This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

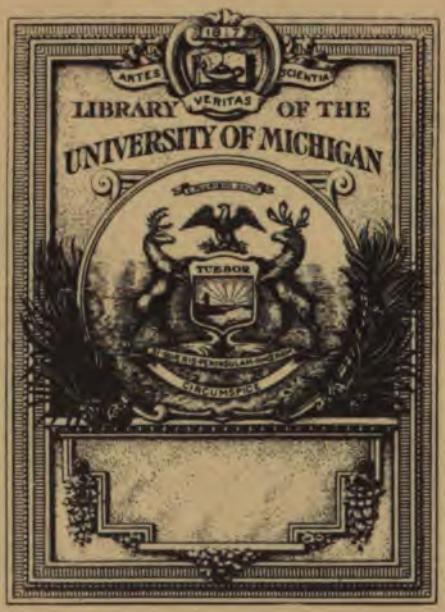
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR

QUELLEN

ZUR

SCHWEIZER GESCHICHTE

HERAUSGEGEBEN

VON DER

ALLGEMEINEN GESCHICHTFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

DER SCHWEIZ.

EINUNDZWANZIGSTER BAND.

BASEL 1902
VERLAG DER BASLER BUCH- UND ANTIQUARIATSHANDLUNG
(VORMALS ADOLF GEERING).

Vatican. Archivio Vaticano

Bullen und Breven

aus

Italienischen Archiven

1116—1623.

Herausgegeben

von

Caspar Wirz.

BASEL 1902
VERLAG DER BASLER BUCH- UND ANTIQUARIATSHANDLUNG
(VORMALS ADOLF GEERING).

DQ
3
.Q26
v.21

Vorwort.

Herr Bundesarchivar Dr. *Kaiser* hatte den prächtigen Gedanken, die bedeutenderen auf die Schweiz bezüglichen Aktenmaterialien, die im Auslande in zahlreichen Archiven zerstreut liegen, aufsuchen zu lassen und eine Sammlung von Kopien derselben im Bundesarchive anzulegen. Der erste, der sich bei der Ausführung dieses weitgehenden Projektes betätigte, war der am 14. April 1892 verstorbene Herr Konsul *Victor Cérésole*. Während 13 Jahren widmete er seine Mussestunden schweizerischer Geschichtforschung in Venedig; deren Frucht sind die stattliche Sammlung von Kopien venetianischer Gesandtschaftsberichte im Bundesarchive, der Katalog „La République de Venise et les Suisses" und 2 Publikationen über Padavino. Als zweiter ist Hr. Dr. *Edouard Rott* zu nennen, der 1883 zuerst in der Stellung als Attaché der schweizerischen Gesandtschaft, dann ausschliesslich sich seiner grossen Aufgabe widmend, es unternahm, die Bibliotheken und Archive zu Paris auszubeuten. Noch sind seine Arbeiten nicht zu Ende gekommen, aber sein gedrucktes „Inventaire Sommaire" und sein eben erscheinendes Werk „Histoire de la Représentation diplomatique de la France auprès des Cantons Suisses" gestatten einen Einblick in den Umfang und die Bedeutung derselben. In London beschäftigte sich seit 1894 der schweizerische Gesandte Hr. Dr. *Bourcart* mit diesen Arbeiten.

In Italien war mit Venedig nur ein ganz kleiner Teil der grossen Arbeit erledigt. Wenn auch in Mailand Hr. *Emilio Motta,* viele Jahre das dortige Staatsarchiv durchforschte und in seinem Bollettino storico della Svizzera Italiana manch schönes Stück

daraus veröffentlichte, so waren es doch nur Blumensträusse; denn zu einer methodischen Bearbeitung des grossen Feldes reichten weder die Mussestunden noch die Mittel eines Privatmannes; da müsste eine Gesellschaft oder die Regierung eingreifen. Sein Hauptaugenmerk hatte übrigens Hr. Dr. Kaiser auf Rom gerichtet, auf die diplomatischen Beziehungen der Schweiz zur römischen Kurie, und in der Tat sandte 1884 das Departement des Innern einen offiziellen Vertreter in das vatikanische Archiv; als aber das Unternehmen nach kurzer Zeit scheiterte, zog die Bundesregierung ihre Hand wieder zurück.

Hr. Dr. *Johannes Bernoulli* machte im Auftrage der historischen Gesellschaft von Basel mehrere Studienreisen nach Rom zur Durchforschung der päpstlichen Regesten von 1198—1268, während für die neuere Zeit die Arbeit ungethan zu bleiben schien, bis Hr. Dr. *Karl Ritter* von Trogen im Auftrage der allgemeinen geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz einen erneuten Versuch machte. Er beschränkte sich lediglich auf die Nunziatura Svizzera und kam auch in dieser nicht über den vierten Band hinaus; lieferte aber immerhin den Beweis, dass etwas getan werden könnte. Als mich im Frühjahr 1891 das Interesse für ein eng begrenztes, nicht schweizerisches Thema aus dem Mittelalter in das vatikanische Archiv führte, fühlte ich mich zwar bald von der Unergiebigkeit der Regesten für politische Geschichte abgestossen, fasste dann aber, durch die Liberalität der Archivbeamten ermutigt, den Gedanken an eine fruchtbarere Arbeit: ich stellte mir die Aufgabe, alles Material für die Schweiz für die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zu sammeln. Mich mit Hrn. Dr. Ritter, der mir inzwischen von seiner Mission Kenntnis gegeben hatte, über die Abgrenzung zu verständigen, bot keine Schwierigkeiten und als ich am Schlusse des Studienjahres reich mit Beute beladen nach der Heimat zurückkehrte, war er es, der zusammen mit dem damaligen Präsidenten der geschichtforschenden Gesellschaft, Hr. Prof. Dr. *Georg von Wyss*, mich ermunterte, das Angefangene nicht unvollendet zu lassen. So reiste ich denn zur Quelle zurück und beschäftigte mich das ganze Studienjahr 1891/2 nur mit Orientierungsarbeiten, die sich auf Wunsch des Hrn. Dr. Ritter bereits tief in seine Periode hinein erstreckten, sodass ich ihm bei seinem

folgenden Besuche in Rom eine Übersicht auch über sein Arbeitsgebiet vorlegen konnte. Wir standen beide gleich verlegen vor der ungeheuren Ausdehnung, in der es sich uns darbot; doch liess ihn sein unternehmender Geist nicht den Mut verlieren. Er dachte daran, die Bundesregierung neuerdings für die Sache zu interessieren. Das sah er ein, dass seine Aufgabe in zwei- bis dreiwöchentlichen Ferienexkursionen, wie sie ihm seine Lehrstelle an der Kantonsschule nicht anders erlaubte, unmöglich zu einem erspriesslichen Ziele gefördert werden könne und dass, um auch nur das 16. Jahrhundert zu Ende zu bringen, ein Mann seine ganze Kraft und Zeit einsetzen müsse. Da ich durch keine anderweitigen Rücksichten gehindert war, mich bleibend in Rom einzurichten, überliess er dem Freunde neidlos das beneidenswerte Arbeitsfeld, und so wurde ich Hrn. Dr. Ritters Nachfolger als Vertreter der geschichtforschenden Gesellschaft.

Während in der Schweiz die Verhandlungen über diesen Wechsel noch im Gange waren, drohte das ganze Unternehmen zum zweiten Male in die Brüche zu gehen, als der damalige Präfekt, Bischof *Ciasca*, in Abwesenheit Hrn. Dr. Ritters seine Arbeiten sistierte. Da dessen Bedenken auf unklaren Mitteilungen anderer beruhten, hoffte ich bei dem einsichtsvollen Manne alles von einer persönlichen Begegnung, und als er mir dann eine längere Audienz gütigst gewährte, die mir Gelegenheit gab, mich mit aller Offenheit über das Ziel unserer Arbeiten auszusprechen, hatte ich die Freude, schliesslich nicht nur die Bewilligung zur Weiterführung, sondern alle Freiheiten eingeräumt zu erhalten, welche den Vertretern der historischen Institute in Rom gestattet waren. Nur wenige Monate hatte ich in dieser neuen Stellung gearbeitet, als Hr. Dr. Kaiser in Rom erschien, um sich persönlich zu orientieren über den Umfang der Arbeit und die Möglichkeit der Durchführung, daneben wohl auch, um dem Neuling etwas auf die Finger zu schauen. Über die Hauptfragen schwanden seine letzten Zweifel bald vor der freundlichen Aufnahme, welche er im Vatikan fand, und ganz besonders, als er selbst sehen und hören durfte, welch wohlwollende Gesinnung unserem Unternehmen von dem hochw. P. *Ehrle* entgegengebracht wurde. Die Berichterstattung des Hrn. Dr. Kaiser in Bern hatte zur Folge, dass der h. Bundesrat nun-

mehr den nötigen Kredit für die historischen Arbeiten in Rom bewilligte und das Bundesarchiv direkt deren Ausführung übernahm. Die Gründung eines schweizerischen historischen Instituts in Rom, welche der Vorstand der geschichtforschenden Gesellschaft 1892 in Erwägung gezogen hatte, war zur Tatsache geworden, zwar nicht nach dem Muster des preussischen und österreichischen, aber den Verhältnissen unseres Landes entsprechend in bescheidenem Rahmen, und meine Forschungstouren, die ich schon 1892 nach Neapel und Toscana unternommen, gaben Veranlassung, seine Wirksamkeit nicht auf die Hauptstadt zu beschränken, sondern von Anfang an auf das ganze Königreich auszudehnen. Mit einigem Bangen trat ich, der des Gehorchens Ungewohnte, in diesen Dienst; doch hatte ich das Glück, nur einen Herrn zu haben und zwar einen nicht nur sachkundigen, sondern auch verständigen Herrn, um den mich mancher in Rom beneidete, der sich durch unzeitige Reglementiersucht seiner Vorgesetzten in seiner freien Bewegung gehemmt sah. Wenn ich vielleicht einen zu guten Herrn hatte, so hoffe ich, seine Güte nicht missbraucht zu haben und der 1898 erfolgte Zusammenbruch meiner physischen Kraft mag ihm gezeigt haben, dass ich bemüht war, nicht nur das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, sondern seine Wünsche wo möglich noch zu überbieten.

Wir sind seit zwei Jahren am Ende unseres Römerzuges angelangt, von dessen Umfang und reicher Ausbeute die in der Einleitung folgende Übersicht über das vatikanische Arbeitsfeld einen Begriff geben mag. Und wenn ich meinen Dank dem Auftraggeber abgestattet habe, so fühle ich mich dem Vatikan gegenüber nicht weniger verpflichtet, dessen Beamte mit ihrer Liberalität und unermüdlichen Liebenswürdigkeit mir die Erreichung meines Zieles ermöglichten. S. Eminenz Kardinal *Segna*, z. Zt. Archivar des päpstlichen Stuhles, die Unterarchivare Monsgr. *Wenzel* und P. *Denifle*, sowie P. Ehrle, der stets mit Rat und That meine Arbeiten unterstützte, haben mich zu bleibendem Danke verpflichtet. In keinem Archive arbeitet man leichter und freier als im vatikanischen und nicht ohne einen Anflug von Heimweh denke ich an den Studiensaal, in dem ich die schöne Arbeit von Anfang bis zu Ende durchführen durfte, wo man sich so ganz zu Hause fühlt, wo dem

Studierenden so reiche Hülfsmittel zu Gebote stehen und die Begegnung mit Gelehrten aller Nationen, die dasselbe Interesse hier vereinigt, so anregend wirkt. Unsere Publikation ist der Abschiedsgruss des Bundesarchivs an den Vatikan. Was von der grossen Masse des gewonnenen Materials und in welcher Weise es veröffentlicht werden soll, ist eine Frage, deren Beantwortung erst möglich wird, wenn die Wanderung durch das ganze Königreich zu Ende ist.

Noch war Rom nicht erledigt, als im Sommer 1897 auf besondere Anregung aus der wälschen Schweiz eine orientierende Übersicht über die schweizergeschichtlichen Materialien in Turin erstellt und noch vor Schluss des Jahres mit der Arbeit daselbst begonnen werden musste. In Mailand hatte ich schon seit 1894 jeweilen die Sommermonate, während welcher der Vatikan geschlossen ist, zugebracht, um nach Massgabe der disponibeln Mittel teils in der Ambrosiana, teils im Staatsarchive für das Bundesarchiv zu arbeiten. 1898 aber wurde auf Betreiben der Tessiner Vertreter in Bern der Kredit mit Rücksicht auf Mailand erhöht und musste auch hier die Arbeit regelmässig das ganze Jahr fortgesetzt werden. Zu gleicher Zeit wurde mir die Direktion über sämtliche historische Arbeiten des Bundesarchivs für das Königreich Italien übertragen.

Dass Turin, dessen Staatsarchiv in mehr als einer Beziehung eine Sonderstellung unter den Archiven des Landes einnimmt, binnen kurzem für die Periode, welche für uns zu berücksichtigen war, zu erschöpfen sein wird, verdanken wir dem Entgegenkommen des Hrn. Superintendenten Baron *Bollati di S. Pierre* und den Herren Archivaren Cavagliere *d'Agliano*, Conte *Gazelli* und Conte *Cais*. Mailand gibt noch für eine Reihe von Jahren Beschäftigung und bildet den Zentralpunkt, von welchem aus kleinere Archive besucht werden können, wie Brescia, Genua, Mantua, Modena u. a. Dem Hrn. Superintendenten Grafen *Malaguzzi* in Mailand gebührt unser Dank für die ausserordentliche Liberalität, mit der er unsere weit ausgreifenden Arbeiten von Anfang an zu fördern bemüht war. Ebenso Hrn. Staatsarchivar *Cappelli* für die unermüdliche Bereitwilligkeit, mit der er mir stets seine Dienste zu Gebote stellte. Damit verbinde ich die Bitte an genannte Herren, mir

auch ferner Ihr gütiges Wohlwollen gewähren zu wollen. Gleichen Dank und gleiche Bitte richte ich an die Bibliothekare der Ambrosiana, die Herren Dr. *Ciriani* und Dr. *Ratti*, deren Liebenswürdigkeit ich seit 8 Jahren in so vielen Fällen zu erproben Gelegenheit hatte.

Eine Hauptschwierigkeit meiner Stellung war und ist die Gewinnung der nötigen Hülfskräfte. Wer für ein solches Unternehmen zuverlässige Leute haben will, muss sie sich stets selbst nachziehen. Dass zwei meiner tüchtigsten Zöglinge, Hr. *A. Giussani* und Hr. Dr. Jur. *F. Mascelli*, ersterer 8, letzterer 4 Jahre lang mein Mitarbeiter, beide 1901 glücklich die Staatsprüfung als Archivbeamte bestanden und bereits Stellung, der eine im Staatsarchiv Mailand, der andere in Rom gefunden haben, gereichte mir zu ebenso grosser Freude wie ihnen selbst.

Mailand, im August 1902.

Caspar Wirz.

Die Redaktion der „Quellen zur Schweizer Geschichte“ fühlt sich verpflichtet, dem Hrn. Stadtarchivar Dr. *Traugott Schiess* in St. Gallen an dieser Stelle den besten Dank auszusprechen für seine wertvolle Mitwirkung bei Revision der Druckbogen.

St. Gallen, im August 1902.

H. W.

Einleitung.

Die erste Publikation von Akten aus italienischen, meist vatikanischen Archiven enthielt Band 16 der Quellen zur Schweizer Geschichte, der die Jahre 1512—1552 umfasste und alles Wesentliche bietet, was über die betreffende Periode zur Verfügung stand. Es förderte auch die weiter geführte Forschung keine Ergänzungen jenes Materials zu Tage, ausgenommen eine Anzahl päpstlicher Breven, die hier ihren Platz gefunden haben. Demselben Zwecke wie der frühere Band, die Beziehungen der römischen Kurie zu der Schweiz zu beleuchten, soll auch der vorliegende dienen, für einen grösseren Zeitraum, aber in beschränkterem Rahmen als der erste.

Der ursprüngliche Plan war, nur eine **Sammlung von Breven** zu bringen zur Ergänzung dessen, was der schweizerische Piusverein in den Akten zur Reformation Band 2 aus den Archiven von Luzern publiziert hatte. Allein die Frage, warum nur Breven und nicht auch **Bullen** aufnehmen, drängte sich um so schneller auf, als mit den ersteren die offiziellen päpstlichen Schreiben noch nicht erschöpft sind und der Begriff des Breve überhaupt ein unbestimmter ist. Was ein Breve sei, hat bis dato noch niemand in befriedigender Weise gesagt und wird kaum eine genaue Definition zu erwarten sein, weil der Begriff bei der Kurie selbst kein stabiler war, sondern mit den Pontifikaten sich änderte. Eine Untersuchung darüber, was zu den verschiedenen Zeiten die päpstliche Kanzlei unter einem Breve verstanden habe, würde einen Aufwand von Zeit und Mühe erfordern, zu dem das Ergebnis in keinem Verhältnis stünde.

Der Name Breve (abgeleitet vom lateinischen „brevis“, nicht erst vom deutschen „Brief“) ist nicht ganz ohne Bedeutung. Entschieden ist die Kanzlei bei der Abfassung desselben meist weniger freigebig mit ihren manchmal wahrhaft monstruösen Formeln, in welche sie die Bullen zu hüllen pflegt. Der Hauptinhalt ist weniger solenn und darum kürzer und präziser gefasst. Aber das ist nur ganz allgemein gesagt, und zahlreich sind die Fälle, wo das Breve weitschweifig wird, die Bulle ganz knapp geschürzt ist. Dass das Breve mehr politischen Inhaltes sei, die Bulle mehr kirchlichen, dass ersteres mehr persönlichen Charakter trage, letztere mehr allgemein gehalten sei, sind Sätze die oft gelten können und ebenso oft nicht. Je länger ich mich mit den vielen päpstlichen Schreiben zu beschäftigen hatte, desto mehr legte sich mir der Gedanke nahe, es möchten bei den meisten Rücksichten auf die Sporteln entschieden haben, ob sie von der einen oder andern Kanzlei auszustellen seien; denn das Breve wurde in der Regel gratis expediert, die Bulle nur ausnahmsweise. In welchem Falle nun der eine oder der andere Modus anwendbar sei, ergab sich jeweilen aus der Natur des Schreibens. Sicher ist nur eines, und das kommt für den Inhalt des Schreibens in keinen Betracht, dass die zweierlei päpstlichen Briefe aus zwei verschiedenen Kanzleien hervorgehen, die ihre verschiedenen Formalitäten im ganzen ziemlich streng festhalten. Wer von dem grossen Geschäftsverkehr der Kurie einen Begriff hat, wird es erklärlich finden, dass eine Kanzlei um so weniger genügte zur Bewältigung der riesigen Korrespondenz, als dieselbe, entsprechend der hohen Stelle, von der sie ausging, auch an die Form der Ausstattung besondere Ansprüche machte.

Die Bulle ist älter als das Breve und wenn wir auch Anfänge von letzterem schon im 13. Jahrhundert treffen, so fand die deutliche Ablösung dieser zweiten Form päpstlicher Schreiben doch nicht vor der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts statt und ist solche, wenn man einen sichern Schluss nach den im Vatikan vorhandenen Registern ziehen darf, unter Papst Martin V. ausgeführt worden, der eine besondere Kanzlei dafür schuf, die Segretaria dei Brevi.

Das Breve lässt den Papst, dessen Name als Überschrift mit dem beigefügten pp und der betreffenden Ordnungszahl über die

erste Linie gesetzt wird, persönlich dem, an welchen es geschrieben ist, gegenübertreten mit der Anrede „dilecte fili, dilecti fili“, wenn es weltliche Personen, „venerabilis frater“, wenn es Bischöfe oder Kardinäle sind. Es erteilt Gruss und apostolischen Segen und geht dann fast immer ohne Umschweife in medias res. Der Name des oder der Adressaten findet sich analog der modernen Briefform auf der Aussenseite. Den Schluss des Breve bildet das Datum mit Angabe des Ortes; wenn solcher Rom ist, auch des Palastes, in welchem der Papst zur Zeit sich befand (apud S. Petrum, S. Marcum, S. Mariam Majorem, Lateranum). Der Jahreszahl ist das Pontifikatsjahr beigefügt, und es fehlt dem Datum nie der Zusatz: Sub annulo piscatoris. Dieses Siegel in rotem Wachs tragen alle Breven bis auf die heutige Zeit; von den ältern zeigen nur wenige deutliches Gepräge. Das Breve ist auf sparsam zugeschnittene, feine, hellfarbige Pergamentstreifen mit kalligraphischer Sorgfalt geschrieben und trägt die Unterschrift des Sekretärs, wie des Papstes.

In der Bulle steht nach Art des antiken Briefes der Name des Papstes auf der ersten Linie mit dem Zusatze: „Servus servorum Dei“, dann der Name des oder der Adressaten, wenn das Schreiben an bestimmte Personen gerichtet ist; hat es allgemeine Bestimmung, so wird das angedeutet durch Redensarten wie „Ad perpetuam (futuram) rei memoriam, Universis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis“. Bei persönlich gehaltenen Bullen folgt dem Namen der apostolische Segen, dann irgend eine allgemein gehaltene Einleitungsphrase. Ein Bischof und Kardinal wird auch hier „als venerabilis frater“ angeredet, jede andere, auch fürstliche Person als „dilectus filius“. Die Bulle, ebenfalls auf Pergament, aber von gröberer Sorte, geschrieben und mit gothischer Schrift, geht aus der Cancellaria apostolica hervor und trägt die Unterschrift von einem, öfters von mehreren Sekretären. Das an einer Schnur daran befestigte Bleisiegel zeigt auf der einen Seite die Bildnisse der Apostelfürsten Petrus und Paulus, auf der andern den Namen des Papstes. Die Schnur war in früheren Zeiten aus Hanf, später aus Seide, meist von roter und gelber Farbe gefertigt.

Das Motu proprio endlich, das in dieser Sammlung ebenfalls durch einige wenige Nummern vertreten ist, wird gewöhnlich als

ein Beschluss des Papstes ohne „Ein- und Widerrede“ bezeichnet. Diese Definition ist nicht haltbar und ich möchte eher sagen: der Bulle geht meist, wenn sie persönlich gefasst ist, eine Supplik voraus, deren Bewilligung oder Verneinung sie bringt; dem Motu proprio liegt eine solche, wenigstens formell, nicht zu Grunde, es lässt die Willensäusserung des Papstes als völlig spontan erscheinen. Die Ausfertigung desselben trägt stets die eigenhändige Unterschrift des Papstes und ist ohne Siegel.

Nur eine besondere Art von Breven und von diesen in der Form in keiner Weise unterschieden sind die Epistolæ ad principes, viros et alios, denen wir zuerst unter Leo X. begegnen. Es sind das die an hervorragende weltliche und geistliche Personen gerichtete Breven mit rein politischem Inhalte und daher die andern an Bedeutung überragend.

In allen diesen päpstlichen Schreiben ist die Sprache die lateinische, und die wenigen italienischen Schreiben, die hier Aufnahme fanden, sind Privatbriefe des Papstes.

So viel über das Gemeinsame wie das Unterscheidende in der Form der in Frage kommenden Briefe. Was ihre **Bedeutung für das historische Studium** anbetrifft, so ist dieselbe unverkennbar und lohnte es sich in mehr als einer Hinsicht, die sämtlichen auf die Schweiz bezüglichen, so viele ihrer noch in Rom erhalten sind, zusammenzutragen. Sie sind für den Anfang des Verkehrs zwischen der Schweiz und der Kurie geradezu die einzigen Quellen, welche uns die vatikanischen Archive zu bieten haben. Auch Schreiben, deren Inhalt rein kirchlicher Natur ist, durften für diese Zeit nicht übergangen werden, weil sie die Tätigkeit der Kurie nach ihren Licht- und Schattenseiten bei uns wie anderwärts erscheinen lassen. Das Verfügungsrecht, das sie sich über alle geistlichen Stellen anzueignen gewusst hatte, wurde der Kirche selbst zum Verderben, indem sie damit einerseits der Stellenjägerei und selbstsüchtigen Spekulation unter den Geistlichen Nahrung bot und anderseits sich zu einem Geschäftshaus herabwürdigte, dessen Agenten im Auslande sich mit einer Naivetät über das letzte Dekorum hinwegsetzten, die selbst bei einem harmlosen Hirtenvolke nicht ohne nachteilige Wirkung bleiben konnte. Daneben tritt wieder der wohltuende Einfluss des kanonischen Rechtes bei

der grossen Gefahr, welche eine geschlossene Einheitlichkeit der Vermögensverwaltung darbietet, deutlich auch bei uns zu Tage und die administrative Tüchtigkeit, welche die Kurie von der antiken Welt als Erbe mit herübergenommen hatte, sehen wir gegenüber der patriarchalischen Laxheit unserer Väter ihre guten Früchte tragen.

Aber auch für spätere Zeiten, wo andere Dokumente ihnen zur Seite treten und selbst da, wo die diplomatischen Korrespondenzen zum starken Strome anschwellen, bleiben die päpstlichen Briefe immerhin die Grundlage aller kirchlichen und politischen Beziehungen zur Schweiz. Wo keine Gesandten den Verkehr vermitteln, wendet sich der Papst direkt an Behörden wie an hervorragende geistliche und weltliche Personen des Landes mit seinen Schreiben. Sie punktieren später folgende diplomatische Geschäfte, leiten die Tätigkeit der Nuntien sowohl als die Verhandlungen schweizerischer Gesandter in Rom ein, unterbrechen dieselben, um sie je nach Bedürfnis in andere Bahnen zu lenken, und resümieren kurz das Resultat. Der endgültige Wille des Papstes findet in manchen Breven seine Präzision, die nicht selten einem richterlichen Spruch an Wert gleichkommt. Auch da, wo sie bekannte Tatsachen nur vorübergehend berühren, ohne etwas neues zu konstatieren, lassen sie solche doch im Lichte römischer Auffassung erscheinen. Sie genügen nicht, um den gesamten Verkehr der Kurie mit der Schweiz erschöpfend darzustellen, schon deshalb nicht, weil sie offizielle Schreiben sind und Geheimnisse kaum je auf Pergament zum Ausdruck gelangen; aber die Tendenz der päpstlichen Politik in den verschiedenen Perioden ist doch in groben Umrissen aus ihnen zu erkennen. Sie bilden einen Leitfaden zur Geschichte der Nuntiatur, den Kristallisationspunkt, an den sich alle andern Materialien anschliessen. Aus ihnen ist die Ebbe und Flut in dem Verkehr zwischen Rom und der Schweiz deutlich zu erkennen, und die ausserordentliche Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes zeigt, wie tief eingreifend und wie vielgestaltig derselbe war.

Für die **Periode**, welche ich zu berücksichtigen hatte, war mir der Anfangspunkt gegeben durch das, was andere vor mir getan hatten. Innocenz III. fand in St. Baluze schon 1682 einen Bearbeiter (Innocentii III epistolarum libri 11. Paris, 2 Bde.) Die

Regesten Honorius III. hat der Vatikan selbst zum zweiten Male publiziert (Pressutti, Regesta Honorii papae III. 2 Vol. Romae 1888. 1895), dann setzten die Franzosen die Arbeit fort bis auf Benedict XI. (Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athène et de Rome. 2me Série. 1884 ff.), und die Benedictiner beschäftigten sich mit Clemens V. (Regestum Clementis V, editum cura monachorum O. S. Benedicti. Romæ 1885 ff.). J. Bernoulli hat in seinen Acta Pontificum Helvetica (Basel 1891) für die Jahre 1198—1268 alle auf die Schweiz bezüglichen vatikanischen Regesten separat publiziert. Mit Johann XXII. geht dann das Arbeitsgebiet so sehr in die Breite, dass von einer Gesamtbearbeitung für die ganze christliche Welt nicht mehr die Rede sein konnte und die Franzosen sich von dieser Periode an auf ihr eigenes Land beschränkten. Das preussische historische Institut in Rom, das mit 1378 den Faden für Deutschland aufnahm, zog in seinen Arbeitsplan auch die fünf schweizerischen Bistümer Basel, Cur, Sitten, Lausanne und Genf hinein, so dass für uns nur der kleine Teil unseres Landes, der unter Como stand, unberücksichtigt blieb. (Repertorium Germanicum. Regesten aus den päpstlichen Archiven zur Geschichte des deutschen Reichs. Pontificat Eugens IV. Bd. 1. 1897.) So gewiss aber der erste Band nicht als „opera omnia, quæ supersunt" betitelt worden ist, so sicher steht zu hoffen, dass ein so reich ausgestattetes Institut wie das preussische mit der Zeit auch vor der Überwindung der Schwierigkeiten, welche die Periode der Avignoneser Päpste durch die Häufung des Materials einer Bearbeitung bietet, nicht mehr zurückschrecken wird. Den Schlussstein aber, den es sich mit Eugen IV. gestellt hat, dürfte es vielleicht weniger bald überschreiten. So bezeichnete dieser den Anfang, wo für die Schweiz einzusetzen war, mit dem Pontifikate Nicolaus V. Über den Zeitpunkt, mit welchem abgebrochen werden sollte, hatten andere Rücksichten zu entscheiden. Die Veltliner Wirren und die gleichzeitigen Anschläge Savoiens gegen Genf gaben noch Anlass zu einer lebhaften Korrespondenz für die Kurie; dann trat die Schweiz für dieselbe wieder auf längere Zeit in den Hintergrund, so dass die Sammlung, hätte man sie über jene Zeit hinausführen wollen, eine äusserst lückenhafte geworden wäre. Es schien daher angezeigt, mit 1623, dem Todesjahre Gregors XV., abzu-

schliessen. Bis auf diese Zeit würde sich wohl auch eine umfangreichere Publikation der schweizerischen Nuntiaturberichte zu erstrecken haben; denn später werden sie fade und gehaltlos, und politisch wertvolle Stücke zeigen sich bis auf Nuntius Valenti und die französische Revolution nur ganz vereinzelt. Die Professoren der Freiburger Universität haben die Periode von Carlo Borromeo in Angriff genommen. Es steht ihrerseits eine umfangreiche Arbeit in Aussicht, welcher der Anschluss rückwärts an den Quellenband XVI und eine Fortsetzung nach abwärts folgen dürfte. Mit dieser Sammlung soll ihr aber nicht vorgegriffen, vielmehr den genannten Publikationen Erleichterung geschaffen, etwas von der Last abgenommen werden, die noch schwer genug wiegt.

Es sei noch auf einige wichtige Veröffentlichungen, die mit der vorliegenden parallel gehen, aufmerksam gemacht: 1. Documenta archivii Einsidlensis, digesta labore et industria Placidi, eiusdem monasterii abbatis 1665. Tipis eiusdem principalis monasterii Einsidlensis. 5 Bde., 1665, 1670, 1674, 1681, 1695. Es sind nur sehr wenige Exemplare der Ausgabe erhalten; ein solches besitzt die Stadtbibliothek Zürich. 2. Nova et antiqua confraternitatum monasterii S. Galli documenta. 7 Bände von 795—1660 reichend. Nur 2 Exemplare sind noch vorhanden, das eine in St. Gallen, das andere im Staatsarchive Zürich. In den Apostolicarum Pii V epistolarum libri quinque, herausgegeben von Fr. Goubau, Antverpiæ 1640, ist nichts auf die Schweiz Bezügliches enthalten. Aus neuester Zeit sind zu erwähnen: 5 Breven Innocenz' VIII. im Jahresberichte der historisch-antiquarischen Gesellschaft des Kantons Graubünden 1897. 10 Breven von Julius II. und Leo X. an Schinner, deren Originale sich in der Biblioteca Ambrosiana zu Mailand befinden (vergl. Quellenband XVI., Einleitung pag. 47), hat deren Bibliothekar Dr. Ratti 1898 publiziert im Compte rendu du 4me congrès scientifique international des catholiques, 5me Section, Sciences historiques pag. 279—297.

Der Sammlung einen *Anhang* beizufügen, sah ich mich zunächst durch eine Reihe interessanter Bullen veranlasst, welche nicht in den Rahmen des Ganzen hineinpassten, weil sie aus einer früheren als der von mir abgegrenzten Zeit stammten, aber in andern Publikationen keine Aufnahme fanden, da sie teils sich nicht in den

vatikanischen Registern finden, teils an Adressen ausserhalb der schweizerischen Diözesen gerichtet sind. Diesen wurden 2 Schreiben der erzbischöflichen Kurie von Vienne, 2 des Konzils von Basel beigefügt. Daran schliessen sich eine aus der Hauptsammlung zurückgebliebene Bulle von Calixt III. und einige von Innocenz VIII. und Julius II., ein Schreiben des Konzils von Pisa, 3 Erwiderungen auf Ansprachen von schweizerischen Obedienzgesandten in Rom und eine Anzahl grösserer, zur Erklärung des Hauptteils wesentlich beitragender anderer Stücke.

Über einen Zeitraum von 175 Jahren, von 1448—1623, erstreckt sich der **Inhalt der Hauptsammlung** und umfasst die unser Land betreffenden päpstlichen Schreiben, welche teils direkt an Schweizer, teils an Nuntien, teils an ausserhalb der Schweiz lebende, aber zu derselben in freundlicher oder feindlicher Beziehung stehenden Personen gerichtet wurden. Sie beziehen sich auf alle Teile des Landes, nicht nur auf die alten Orte, auch auf die französische Schweiz und Graubünden; die katholische Schweiz, wie es in der Natur der Sache liegt, in hervorragender Weise, aber auch die evangelischen Kantone werden weit über die Zeit der Reformation hinaus indirekt überall wieder berührt. Von den 26 verschiedenen Päpsten, welche in dieser Zeit regierten, sind sämtliche in der Sammlung vertreten bis auf fünf, nämlich Hadrian VI., von dem im Vatikan die meisten Akten fehlen, und die vier Päpste Pius III., Marcellus II., Urban VII. und Leo XI., deren Regierungszeit nach wenigen Wochen zählte. Dass von Leo X. und Paul III. verhältnismässig nur eine geringe Zahl von Briefen zum Abdruck kamen, hat seinen Grund darin, dass Band 16 der Quellen diese Pontifikate in sich fasst. Die Schreiben der einzelnen Päpste mehren sich und mindern sich, je nachdem die Schweiz in deren Regierungszeit spezielles Interesse für die Kurie gewann und ihre Stellung unter den europäischen Mächten eine hervorragende war, politisch ruhigere oder bewegtere Zeiten eintraten. Eine besondere Stellung in den Beziehungen der Schweiz zur Kurie nimmt die päpstliche Leibgarde in Rom ein, für die noch keine vollständige Monographie geschrieben ist und zu deren

Geschichte die vorliegende Sammlung Beiträge aus verschiedenen Zeiten liefert. Ebenso finden Erwähnung die päpstlichen Garden in Ravenna, Bologna und Perugia. Die Besetzung der Bistümer Cur, Lausanne und Sitten gab mehreren Päpsten Gelegenheit zu energischem Eingreifen, die Entscheidung in kirchlichen Streitigkeiten, die Besetzung von Pfründen aller Art, das Ankämpfen der Schweiz gegen das Überhandnehmen von Kurialen, die Verleihung von Indulgenzen und Privilegien bilden den Inhalt vieler Stücke.

Pius II. veranlasste zum ersten Male die Eidgenossen, bei internationalen Fragen mitzureden durch seine Einladung an die einzelnen Orte, dem Kongresse von Mantua beizuwohnen. Dass wir von seinem zweiten Nachfolger Sixtus IV. nichts über die Burgunderkriege vernehmen, hat seinen Grund darin, dass gerade über diese für uns wichtigen Jahre die Brevenregister fehlen; aber die unruhigen Klosterfrauen in Basel und die Parteinahme dieser Stadt für den Erzbischof von Krain gaben ihm viel zu schreiben. 1479 vernehmen wir, dass er seinen Nuntius in die Schweiz schickte; spätere Briefe zeigen, wie er zwischen den Eidgenossen und dem Herzoge von Mailand vermittelte und sie für die Ligue günstig zu stimmen versuchte; 1483 nimmt der Papst Johann Jakob Trivulzio gegen den Grafen von Sax in Schutz. Innocenz VIII. liess es an zahlreichen Gunstbezeugungen gegenüber den Schweizern, besonders den anspruchsvollen Bernern, nicht fehlen. 1486 übte er starken Einfluss auf die Verhältnisse in Graubünden aus, ebenso später auf die Angelegenheiten des Klosters St. Gallen. Alexander VI. sucht den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Mailand und der Schweiz zu verhüten und letztere gegen Frankreich zu stimmen; seine Feindschaft gegen dieses beeinflusst seine Haltung in der Angelegenheit des Bistums Sitten, die mit der Absetzung des Bischofs endigte. Hatte der Abschluss von Bündnissen unter Sixtus IV. und Innocenz VIII. verschiedene Nuntien in die Schweiz geführt, so sehen wir Schinner unter Julius II. zu demselben Zwecke seine Tätigkeit entfalten, und Ende 1512 wird das Land von päpstlichen Briefen mit Gnadenerweisungen aller Art förmlich überschüttet. In dieses Pontifikat fällt die Gründung der Schweizergarde. Den Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Savoien und

Freiburg-Bern sucht ein besonderer Nuntius zu verhüten. Der Jetzer-Handel in Bern, die Klosterfrauen im Klingental zu Basel und die Angriffe auf den Bischof von Cur beschäftigen Julius in mehrfacher Weise, und die allzu freundliche Haltung der Schweiz gegenüber den Franzosen gab ihm Anlass, ihr noch wenige Tage vor seinem Ende sein Missfallen auszusprechen. Wenn die beiden Päpste Leo X. und Paul III. hier aus dem bereits angedeuteten Grunde sich kaum mehr vernehmen lassen, als über eine Anzahl kirchlicher Angelegenheiten untergeordneter Natur, so hören wir Clemens VII. lebhaft seine Stimme erheben gegenüber der Reformation in der deutschen wie in der französischen Schweiz. Mit Bezug auf letztere tritt bereits Savoien in seine Interessensphäre, und bei den V Orten kommt nochmals der Abschluss eines Bündnisses mit dem römischen Stuhle und dem Kaiser zur Frage. Unter Julius III. tritt Cur mit seinem stark angefochtenen Bischof von Planta in den Vordergrund. Paul IV. wünschte Söldner gegen die Spanier und sandte daher wiederholt den Bischof von Terracina als Nuntius, ihn an alle 13 Orte beglaubigend, während unter Paul's Nachfolger der Bischof von Como in die Schweiz kam, um in den Glarner Wirren zu vermitteln, die Verhandlungen über ein Bündnis zwischen den katholischen Orten und dem Herzog von Savoien zu unterstützen, zum Besuche des Konzils einzuladen und endlich das Bündnis zwischen dem Papste und den V Orten zu vermitteln, welches 1565 zum Abschluss gelangte. Bald im Begleite des Nuntius, bald allein erschien auch Alois Vignola als päpstlicher Geschäftsträger; nach Graubünden wurde Bernhardin Blanc geschickt. In dieser Zeit beginnt der römische Stuhl, den Herzog von Savoien in seinen Absichten gegen Genf zu bestärken. Pius V. suchte in jeder Weise den katholischen Orten sich gefällig zu zeigen, bekam aber doch Schwierigkeiten mit ihnen wegen rückständiger Zahlungen. Den Bischof von Basel musste er an seine Pflichten erinnern, den von Lausanne gegen Vergewaltigung von Seiten Freiburgs in Schutz nehmen. In Graubünden begann die Einführung der Beschlüsse des Tridentinums und die Propaganda unter den Evangelischen. Der energische Carl Borromeo trat als Protektor über die katholische Schweiz auf den Plan, und Melchior Lussi begann seine Vielgeschäftigkeit im In-

teresse der Kurie zu entwickeln; sie repräsentieren die schweizerische Gegenreformation. Über letzteren, der nicht bloss für das kirchliche, sondern auch für das politische Leben der Schweiz von hoher Bedeutung war, fehlt uns trotz des reichen handschriftlichen Materials eine Monographie. Es ist in der Tat nicht leicht, zu einem gerechten Urteile über den Mann zu gelangen, weil uns aus allen seinen Korrespondenzen immer nur der offizielle Lussi entgegentritt. Ihm begegnen wir auch unter dem Pontifikate Gregors XIII. überall wieder. Es gilt, den Widerstand der katholischen Orte gegen die praktische Durchführung des Konzils zu brechen, Borromeo setzte seine ganze Energie daran. Nachdem der Bischof von Como 1573 zum letzten Male ins Land geschickt worden und die Nuntiatur eine Reihe von Jahren unbesetzt geblieben war, schlug er für dieses Amt seinen Freund Johann Bonomi, Bischof von Vercelli, vor, der unter seiner Leitung von 1579—1581 eine so intensive Wirksamkeit entfaltete, dass er wohl die Ehrenstelle in der langen Reihe päpstlicher Gesandter in der Schweiz verdient. Während sich seine Tätigkeit im wesentlichen auf die Erhaltung und Reinigung der eigenen Kirche beschränkte, nahm Borromeo selbst die Propaganda an die Hand durch Einführung der Kapuziner und Jesuiten. Gegen die widerstrebenden Graubündner wurde die Hülfe Mailands angerufen, dem laxen Bischof von Cur in der Person des Abtes von St. Gallen ein zuverlässiger Koadjutor an die Seite gegeben; der Bischof von Sitten, selbst der Häresie verdächtig, wurde immer und immer wieder ermahnt, dem Eindringen der Reformation Schranken zu setzen. Während die katholischen Orte schon 1574 gewarnt wurden, mit Genf ein Bündnis einzugehen, wurden sie anderseits zu einem solchen mit dem Bischof von Basel ermuntert und der Bischof von Lausanne ihrem Schutze empfohlen.

Wieder blieb die Schweiz nach Bonomis Weggang fünf Jahre ohne Nuntius, bis unter Sixtus V. der Bischof von Tricarico erschien, um den borromäischen Bund zum Abschluss zu bringen und dann schon nach einem Jahre dem Bischof von Alessandria Platz zu machen. Letzterer erhielt wohl ausgedachte, den Verhältnissen angepasste, ausführliche Fakultäten. Dem Bischof von Basel trug sein mit der Stadt Basel 1585 abgeschlossener Vergleich eine

scharfe Zurechtweisung ein; der Wunsch des Herzogs von Savoien dagegen, Genf zu überfallen, gieng dem Papste zu weit; er mahnte den ungeduldigen Fürsten fortwährend zur Vorsicht. Unter dem Pontifikate Gregors XIV. betrieb der Bischof von Alessandria in der Schweiz eifrig Truppenwerbungen für Frankreich gegen die Hugenotten; sein Eingreifen in die Religionsstreitigkeiten von Appenzell ist von K. Ritter in seiner Schrift über die Teilung des Landes Appenzell klar gelegt. Im Sommer 1591 wurde dieser Bischof zum Kardinal erhoben und sollte durch den Bischof von Cassano ersetzt werden; doch verzögerte sich des letzteren Abreise, und da unterdessen wegen Solddifferenzen arge Misstimmung bei den katholischen Orten gegen die Kurie eingetreten war, die sich unter anderem in der Gefangennahme zweier auf der Durchreise befindlicher Neffen des Kardinals Gaietani in Uri äusserte, konnte der neue Nuntius sein Amt nicht antreten. Nach dem im Oktober erfolgten Tode des Papstes verwandte sich sein Nachfolger, der nur zwei Monate regierende Innocenz IX., und dann wieder das Kardinalskollegium für Freilassung der genannten Gefangenen, die jedoch erst unter Clemens VIII. erfolgte. 1594 machte Hieronymus Porta eine Visitationsreise durch die Schweiz; die Nuntiatur aber wurde erst 1596 wieder besetzt mit Johann della Torre, Bischof von Veglia, der meist mit kirchlichen Angelegenheiten zu thun bekam und dem längere Zeit der Propst der Scala in Mailand, Julius della Torre, zur Seite stand. Gegenüber dem erneuten Bestreben Genfs, in den Bund der Eidgenossen aufgenommen zu werden, erhob der Papst wieder seine Stimme. Nach Wallis ergiengen öfter Mahnungen, dem Überhandnehmen des Protestantismus zu wehren, und als die konfessionelle Spannung 1604 ernste Konflikte in der Schweiz erwarten liess, richtete der Papst ermutigende Schreiben an die katholischen Orte. Originell ist, wie Clemens, 1597 vom Rate von Basel um Freilassung eines von der Inquisition gefangen gehaltenen Basler Bürgers angegangen, die Gelegenheit benützte, um dieser protestantischen Stadt die Rechtmässigkeit des katholischen Glaubens zu Gemüte zu führen. Paul V. schickte drei verschiedene Nuntien nach einander in die Schweiz, Verallo, Aquino und Sarego, deren Tätigkeit sich meist auf die inneren Angelegenheiten des Landes beschränkte; nur 1607 wurde eine

Truppenwerbung versucht; 1619 wandte sich der Papst einmal an Savoien und Frankreich zu Gunsten des Bischofs von Sitten. Die Gegenreformation gewann rasch an Boden und trieb die Spannung zwischen den Konfessionen aufs höchste, ohne jedoch einen ernsteren Konflikt zu veranlassen. Immerhin wurden die katholischen Orte 1607 zum Schutze des Bischofs von Cur und 1616 der Glaubensgenossen in Glarus angerufen. Die Bischöfe von Sitten, Konstanz und Cur erwarben sich wiederholt durch ihren Eifer des Papstes Lob; in einem Teile von Wallis und Graubünden wurde die Einführung des neuen Kalenders errungen. Die nur zweijährige Regierungszeit Gregors XV. füllte ganz das Interesse für die Veltliner Wirren, im ersten Jahre auch für Genf aus. Mit Savoien, Frankreich, Spanien und dem Kaiser wurden in diesen Angelegenheiten Verhandlungen gepflogen, besondere Nuntien mit geheimen Aufträgen abgesandt. Die aussergewöhnliche Begeisterung, welche in allen päpstlichen Schreiben dieser Zeit zu Tage tritt, entspricht den hochgespannten Hoffnungen, welche die Kurie hegte, mit denen sie sich aber im Veltlin nur teilweise befriedigt, in Genf völlig enttäuscht sah.

Was die **Fundorte** für das betreffende Material betrifft, so habe ich mich mit dreien, dem vatikanischen Archiv und den königlichen Staatsarchiven von Turin und Mailand, mit diesen aber um so einlässlicher zu beschäfttgen, als nicht bloss die mit dem Namen Bullen und Breven bezeichneten Serien massgebend waren, sondern einzelne Nummern in den verschiedenen Abteilungen der genannten Stellen zusammengesucht werden mussten. Die Biblioteca Comunale in Verona und die Biblioteca Ambrosiana in Mailand bedürfen keiner besondern Beschreibung. Es genügt zu wissen, dass die erstere in vier Kartellen Akten des Lodovico Conte di Sarego, Bischof von Adria, Nuntius in der Schweiz von 1613-1621 aufbewahrt und letztere 143 Bände (F inf. 36—184) Korrespondenzen von Carlo Borromeo und 123 Bände (G. inf. 140—261, 265) von Friedrich Borromeo mit circa 3500 die Schweiz betreffenden Briefen und 170 weitere Nummern in den Varia-Bänden. Aus beiden Bibliotheken wurden hier einige Breven aufgenommen.

Das päpstliche Geheimarchiv im Vatikan.

Je länger ein Forscher im vatikanischen Archive arbeitet, desto lebhafter drängen sich ihm die Fragen über dessen Entstehung und Ausdehnung auf; denn es gibt leider keine Geschichte dieses Archives, so interessant eine solche wäre. Was die Einzelnen über dasselbe publiziert haben, sind, da jeder sich auf sein verhältnismässig eng bemessenes Arbeitsgebiet beschränkt, alles nur mehr Andeutungen und Fingerzeige nach bestimmten Richtungen, die keine Übersicht über das Ganze ermöglichen, kleine Fragmente statt eines umfassenden Beschriebes.

Wiewohl ein so viel durchforschtes Archiv längst nicht mehr ein Geheimarchiv heissen kann, liegt eben die Schwierigkeit der Orientierung darin, dass, um Missbrauch zu vermeiden, der Zutritt zu den Aufbewahrungsräumen der Codices nur den Archivbeamten gestattet, jedem andern aber streng verboten ist. Dagegen findet der Forscher eine kräftige Stütze in den zahlreichen ältern und neuern Inventarien und Indices, welche früher nur in beschränkter Weise zugänglich waren, jetzt aber, seit sie von Monsgr. Wenzel geordnet sind, von jedermann eingesehen werden können.

Da die Mehrzahl der Benützer des vatikanischen Archivs sich mit mittelalterlichen Arbeiten beschäftigen, so ist denn auch die Litteratur über die einschlägigen Materialien eine weit reichhaltigere als für die neuere Geschichte. Es verdienen daraus hervorgehoben zu werden: Fr. Gasparolo, Costituzione dell' Archivio Vaticano. (Auszug aus Studi e Documenti di Storia e Diritto; Anno VII.) Roma 1887. Die Einleitung des oben genannten Repertorium Germanicum. Guérard, Petite Introduction aux Inventaires des Archives du Vatican. Rome et Paris 1901. Für besondere Teile: Kirsch, Die päpstlichen Kollektorien in Deutschland während des XIV. Jahrhunderts. 1894. Baumgarten, Untersuchungen und Urkunden über die Camera Collegii Cardinalium für die Zeit von 1295—1437. Leipzig 1898. De Loye, Les Archives de la Chambre Apostolique au 14. siècle. 1899. In diesen Werken findet sich denn auch so ziemlich die ganze frühere Litteratur zitiert. Die ersten Versuche, das ganze vatikanische Archiv zu überblicken, haben ein Spanier und ein Amerikaner gemacht, nämlich R. de Hinojosa in

der Einleitung zu seinem Werke: Los Dispachos de la Diplomacia pontificia en España (Madrid 1896) und Ch. Haskins: The Vatican Archives im April-Heft des Catholic University Bulletin (Washington 1897).

Setze ich alles, was in den ältern und neueren Publikationen über das vatikanische Archiv geschrieben wurde, zusammen und füge die Resultate eigener achtjähriger Erfahrung hinzu, so reicht das allerdings noch immer nicht aus zu einer Gesamtdarstellung des grossen Forschungsgebietes; hingegen getraue ich mir doch zu sagen, dass ich für die schweizerische Geschichtforschung dem Meere auf den Grund gesehen habe, und wenn ich mich im Nachfolgenden nicht auf die Erwähnung der Hauptquellen, aus denen ich im Vatikan für diese Sammlung geschöpft habe, auf die Breven- und Bullenregister beschränke, sondern vor dem schweizerischen Geschichtforscher das ganze Arbeitsgebiet in kurzer Skizze ausbreite, so geschieht es in der Hoffnung, auch weiteren Kreisen damit nützlich zu sein.

Es scheint das päpstliche Geheimarchiv im Laufe der Jahrhunderte aus sieben verschiedenen Hauptbestandteilen zu einem grossen Ganzen zusammengewachsen zu sein, nämlich 1. der päpstlichen Guardaroba und Biblioteca Segreta, 2. dem Archivio Segreto im engeren Sinne des Wortes, 3. dem Archivio di Avignone, 4. dem Archivio della Dataria, 5. dem Archivio di Castel S. Angelo, 6. dem Archivio della Segretaria di Stato und 7. den Collezioni diverse. Diese Siebenteilung dürfte wohl begründet sein; ich hielte aber auch auf die Gefahr hin, dass sie von der Kritik nicht unangefochten bliebe, an ihr fest, weil damit nach dem Grundsatze divide et impera wenigstens die erste Handhabe zur Bewältigung der Gesamtmasse geboten ist.

I. Guardaroba und Biblioteca Segreta.

Diese Abteilungen besonders hervorzuheben, war lediglich durch die Rücksicht auf die Entstehungsgeschichte des Archives geboten; praktischen Wert hat es keinen, da beide nicht mehr selbständig existieren.

In dem Zimmer, in welchem des Papstes Gewänder aufbewahrt waren, stand auch eine Reihe von Büchern und Codices ausser den

für kirchlichen Gebrauch bestimmten, Varia ex Vestiario. Ein anderes Zimmer enthielt die Privatbibliothek des Papstes, welche Biblioteca maggiore segreta genannt wurde, im Gegensatze zur Biblioteca publica, jetzt Biblioteca Vaticana. Es sind noch Inventarien vorhanden über die Codices, welche aus den beiden Zimmern bei Bildung des Archives ihm einverleibt wurden; doch haben die einzelnen Nummern sich längst unter die verschiedenen Abteilungen verloren. Aus der Guardaroba stammen viele Schriften über Sizilien und Kameralsachen, aus der Privatbibliothek Bestandteile der Nuntiaturen und der Lettere di Principi. Es scheinen auch die Nunziature Diverse dahin gehört zu haben, die jetzt den Miscellanea angereiht sind.

II. Archivio Segreto.

Zu diesem besondern Teile, der 74 Armarien zählt und von dem dann der Name päpstliches Geheimarchiv auf das Ganze übertragen wurde, gehören die bedeutendsten Manuskripte, welche die Kurie besitzt, die *vatikanischen Bullenregister*. Der frühere Unterarchivar Gregorio Palmieri hat einen Wegweiser zu denselben publiziert und damit den Studierenden wie den Archivbeamten gleich schätzbare Dienste erwiesen. Nach ihm beginnt die Serie mit Innocenz III. und reicht bis Pius V. Voraus geht ein Band von Johann VIII. und 2 von Gregor VII., ebenso reihen sich am Schlusse noch an 2 von Sixtus V. und je einer von Gregor XIII., Innocenz IX. und Clemens VIII. Nach Palmieri zählt die Sammlung 2019 Nummern und 29 Doppelnummern = 2048, von denen aber ein Band von Innocenz VIII. und einer von Julius II. im Archiv als abgehend bezeichnet wird.

Diese Codices haben nicht immer in ruhiger Beschaulichkeit dagestanden. Die älteren davon reisten mit den Päpsten nach Avignon und von dort wieder nach Rom zurück, blieben dann bis auf Paul V. in der Biblioteca Vaticana verwahrt und wurden 1611 an ihren heutigen Standort verbracht, wanderten unter Napoleons I. Regierung für kurze Zeit nach Paris und dann wieder in den Vatikan. Darüber finden sich interessante Mitteilungen von Mons. Marini in der Einleitung zu den Regesten Clemens V. Alle spätern, von Palmieri nicht mehr verzeichneten Bullenregister blieben in

dem Besitze der Dataria, die für historische Studien nicht zugänglich ist. Die 2046 Bände sind in 28 Armarien aufbewahrt; eine Orientierung über dieselben ist an der Hand des genannten Kataloges leicht zu bewerkstelligen. Im Archive steht noch ein grosser handschriftlicher Indice über die vatikanischen Regesten zur Verfügung, der wesentliche Nachhilfe leisten kann, die sogenannten Rubricelle (s. unten). Es ist eine Zusammenfassung der in den einzelnen Bänden enthaltenen Inhaltsverzeichnisse.

An die Regesten reihen sich in Arm. 29 und 30 die 253 Bände *Acta Cameralia Diversorum* an, fast ausschliesslich Kameralangelegenheiten enthaltend, Briefe, Verordnungen, Mandate von Camerlenghi und Klerikern der Camera Apostolica, dann manche Motus Proprii von Päpsten. Die Serie beginnt mit Urban VI. (1. Bd. 1389 bis 1391) und reicht bis Gregor XIII. Für den Forscher kein erquickliches Feld. Ich habe circa 90 Bände durchgangen, um in 12 davon 16 Nummern für die Schweiz zu finden.

Arm. 31 umfasst 85 Bde., gute und schlechte Kopien päpstlicher Bullen, Bd. 1 von Johann VIII., Bd. 13/4 von Gregor IX., Bd. 15—20 von Innocenz IV., Bd. 21 von Alexander IV., Clemens IV., Gregor X., Bd. 22 von Urban IV., Gregor X., Johann XXI., Bd. 23 von Clemens IV., Bd. 24/5 von Nicolaus III., Bd. 26 von Bonifaz VIII., Bd. 39—42 von Johann XXII., Bd 47—55 von Eugen IV., Bd. 66 von Alexander VI., Bd. 67, 79 von Leo X., Bd. 52 enthält Konsistorialakten von 1439—1486. Als Seltenheit verdient Bd. 62 hervorgehoben zu werden, mit Bullen aus der Zeit Sixtus IV., circa die Hälfte der einzelnen Stücke mit prachtvollen Initialen verziert. Bd. 72 enthält ein Formularium von Marino Ebolo (s. Moroni, Dizionario T. 20 pg. 140), der im 13. Jahrhundert im Dienst der Kurie stand. Andere solche Formularien sind in Bd. 73 und 74. Aus der Erbschaft Canteloris stammt Bd. 76 mit Bullen Innocenz III. unter anderm gegen die deutschen Kaiser, besonders Otto und Friedrich.

Als Parallele zu den Bullenregistern mögen die *Brevenregister* gelten in den Arm. 32, dann 38—45.

Von den 60 Bänden des *Arm. 32* enthält Bd. 27 Brevenkonzepte; für die Schweiz aus den Jahren 1549, 1557, 1562, auch die Kopie eines Briefes von Luzern an Pius IV. Der Rest des

Armariums ist gleich Arm. 31 gefüllt mit Abschriften von Bullen etc., z. B. Bd. 6 Bullæ ad Rempublicam Venetiam; Bd. 10 Variæ Bullæ, Brevia, Epistolæ, Orationes, Discussiones et alia; Bd. 13 Bullæ et alia ad pacem pertinentia; Bd. 19 Bullen von 1445 bis 1460; Bd. 22 Bullæ diversæ, darunter mehrere von Eugen IV. betr. das Basler Konzil; Bd. 25 Absolutiones et Dispensationes; Bd. 29 Chirographa div. a Paulo V ad Alexandrum VII; Bd. 30, 31, 33 fehlen; Bd. 36 Liber Diversarum Materiarum; Bd. 37 Bullæ selectae variorum pontificum (Clementis IV, Gregorii XII, Johannis XII etc.); Bd. 44—46 Census Camerae 1566—1583, 1618, 1625, 1620—1634; die Bde. 48—50 enthalten Sammlungen von Decretalen.

Arm. 38 enthält in 27 Bdn. Originalausfertigungen auf Pergament von Bullen und Breven. Bd. 1 Brevia autografa a Leone X ad Innocentium IX; Bd. 2 desgleichen Clementis VIII; Bd. 26 Alexandri VII; Bd. 27 Clementis IX ad Clementem XI.

Mit *Arm. 39* beginnt die Hauptsammlung der Breven, die sich bis Arm. 45 nahezu ohne Unterbrechung fortsetzt, ohne jedoch chronologische Ordnung innezuhalten oder streng zwischen Konzepten, Registern und Kopien zu unterscheiden. Ich gebe deren Inhalt etwas ausführlicher:

Von Arm. 39 sind im Inventar 65 Bde. und eine Doppelnummer verzeichnet; davon fehlen aber Bd. 40, 42, 48, 63. Bd. 2 gehört eigentlich zu Arm. 31 oder 32 und enthält Kopien von Bullenregistern für die ersten Jahre des Pontifikats Innocenz III., ebenso Bd. 10 mit italienischen und lateinischen Briefen und Konzepten von 1462—1482. Bd. 1, 3—6 enthalten Kopien von nicht mehr vorhandenen Registern aus der Zeit Martins V., Eugens IV. und Nicolaus V.; Bd. 7 Brevia Calisti III anno II, III, IV; Bd. 8 Brevia Calisti III et Pii II; Bd 9 Iulii II anno I, II, III. (Der Rückentitel sagt irrtümlich Brevia Pauli II statt Iulii II); die Mehrzahl ohne Daten, einige von 1508/9 und am Schlusse ein Anhang aus der Zeit Leo's X.; Bd. 12 Brevia Pauli II. vom 18. September 1470 — 10. Juli 1471. Mit Bd. 13 beginnen die eigentlichen Brevenregister und reichen bis Bd. 59, dann folgen die Konzepte, die ebenso die *Arm. 40* (53 Bde.), *41* (72 Bde.), *42* (59 Bde., wovon Bd. 15, 17 fehlen) und *43* (28 Bde.) füllen. Diese Konzepte

sind alle auf einzelnen kleinern und grössern Papierstreifen geschrieben, die erst später, nachdem wohl bereits eine schöne Zahl davon verloren gegangen war, auf grosse Bogen aufgeklebt und dann gebunden wurden. Von Bd. 14 des Arm. 43 an sind den Breven auch die betreffenden Suppliken beigefügt. In *Arm. 44* (59 Bde., davon der 33. fehlt) setzen die Register wieder ein und zwar für die Brevia ad principes et alios viros von Leo X. an. *Arm. 45* (59 Bde. und 3 Doppelnummern, davon Bd. 26 sowie 44—55 fehlen) führt dieselben regelmässig fort bis Gregor XV. in Bd. 25. Die Bde. 22, 23, 30—32, 39—41, 43, 56, 59 sind Abschriftenbände, die zum Teil bis Alexander VIII. reichen; Bd. 27 bis 29, 38, 57, 58 enthalten Konzepte; Bd. 42 Briefe Sadolets u. a. 1522—1536; Bd. 36 Kopien von Briefen politischen Inhalts des Giacomo Volterra, des Sekretärs und Biographen des Kardinals Ammannati 1487—1490; Bd. 43 schlechte Kopien von Breven und Bullen an Nuntien und Inquisitoren, meist Vollmachten aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Noch ist eines Armariums zu erwähnen, das ohne Bezeichnung ist. Es enthält in 53 Bänden *Epistolæ ad principes* in chronologischer Reihenfolge, teils Register, gegen den Schluss Konzepte, für die Pontifikate von Innocenz X. bis Clemens XIII., beginnend mit 1644 und schliessend mit Juni 1762. Für Clemens XII. fehlen die ersten 2 Jahre, für Benedict XIV. alles und für Clemens XIII. das erste Jahr.

Nach diesen allgemeinen Angaben über die Armarien versuche ich die ganze Brevensammlung für die Zeit von Sixtus IV. an auf die einzelnen Pontifikate chronologisch zu verteilen:

Sixtus IV. für die Jahre 1471, 1480, 1482 bis Juli 1484 in Arm. *39* Bd. 13—16[a]; *40*, 1.

Innocenz VIII. 1482—1486, 1488, 1490 Arm. *39* Bd. 18—21; *40*, Bd. 1.

Alexander VI. 1492—1503 Arm. *39* Bd. 17. Die meisten an die Thesaurieri und andere Verwaltungsbeamte gerichtet. *40*, Bd. 1.

Julius II. 1504—1510 Arm. *39* Bd. 22—29; *40* Bd. 1.

Leo X. 1513—1521 Arm. *39* Bd. 30—36; *41* Bd. 37—39 Indulgenzen und Licenzen; *40* Bd. 2—4; *44* Bd. 5, 8.

Clemens VII. 1523—1534 Arm. *39* Bd. 43—56; *40*, Bd. 5—48; *44* Bd. 8, 9.

Paulus III. 1534—1549 Arm. *40* Bd. 49—53; *41* Bd. 1—46. Bd. 47—54 Indulgenzen und Matrimonialsachen.

Julius III. 1550—1555 Arm. *39* Bd. 57—60; *41* Bd. 55—72; *42* Bd. 1; *44* Bd. 4, 6; Arm. *39* Bd. 61 Brevia officiorum; *42* Bd. 3—5 Indulgenzen und Matrimonialsachen.

Marcellus II. Arm. *42* Bd. 1; *44* Bd. 4, 6; Arm. *39* Bd. 61, 62 Brevia officiorum.

Paul IV. 1555—1559 Arm. *39* Bd. 44; *42* Bd. 6—12; *44* Bd. 2, 4.

Pius IV. 1559—1565 Arm. *39* Bd. 64, 65; *42* Bd. 13, 14, 16, 18—22; *44* Bd. 10, 11, 26; *45* Bd. 41; Arm. *42* Bd. 23, 24 Indulgenzen und Matrimonialsachen.

Pius V. 1560—1570 Arm. *39* Bd. 64, 65; *42* Bd. 25—27; *44* Bd. 7, 12—20, 26, 31; *45* Bd. 41.

Gregor XIII. 1572—1585 Arm. *39* Bd. 64, 65; *42* Bd. 28 bis 46; *44* Bd. 21—29.

Sixtus V. 1585—1590 Arm. *39* Bd. 64, 65; *42* Bd. 47; *44* Bd. 26—32.

Gregor XIV. 1590/1 Arm. *44* Bd. 26, 35; *45* Bd. 41.

Innocenz IX. Arm. *44* Bd. 34, 36.

Clemens VIII. 1592—1605 Arm. *39* Bd. 64; *42* Bd. 48—51; *44* Bd. 34, 36—59; *45* Bd. 41, 56, 57, 59.

Paul V. 1605—1621 Arm. *42* Bd. 52—57; *44* Bd. 58, 59; *45* Bd. 1—18, 41, 58, 59, 15 B, 15 C und ein Band ohne Nummer.

Gregor XV. 1621—1623 Arm. *44* Bd. 59; *45* Bd. 19—25, 27, 57, 59.

Urban VIII. 1623—44 Arm. *42* Bd. 58—62; *43* Bd. 1—10; *45* Bd. 28, 41, 57.

Innocenz X. 1644—54 Arm. *43* Bd. 11—15; *45* Bd. 29, 31.

Alexander VII. 1655—1667 Arm. *43* Bd. 16—25; *45* Bd. 30, 41.

Clemens IX. 1668/9 Arm. *43* Bd. 26—28; *45*, 31, 32, 41.

Clemens X. 1670—1676 Arm. *45* Bd. 31.

Innocenz XI. 1677—1689 Arm. *45* Bd. 31, 39.

Alexander VIII. 1689—1690 Arm. *45* Bd. 31, 41.

Das *Breven-Sekretariat* hat zwar noch seine selbständige Kanzlei im Palazzo Altemps zu Rom und besitzt sein besonderes Archiv; doch reichen dessen Bestände nur bis in die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück. Für die frühere Zeit liegen bloss die Indices dort, während die betreffenden Registerbände alle im Vatikan zu suchen sind. Trotz der mehrwöchentlichen Arbeit, die mir während des Winters 1896/7 im Palazzo Altemps gestattet wurde, war der Gewinn gleich Null. Ausser der Nr. 533 dieser Sammlung und dem Ernennungsbreve für den Nuntius Bonomi war nichts von einiger Bedeutung aufzufinden. In der Zeit, wo die Sammlung des Brevenarchivs anfängt, sind eben die Epistolæ ad principes schon allgemein im Gebrauch gewesen, und da diese das Staatssekretariat im Vatikan zur Hand haben musste, sind sie dem Geheimarchiv verblieben, wo konsequenterweise auch die Indices ihren Platz haben sollten.

Während ich nun von dem, was das vatikanische Archiv an Brevensammlungen enthält, keinen Band unberücksichtigt liess, hielt ich dagegen die Bullenregister einer solchen erschöpfenden Bearbeitung nicht wert. Je weiter hinunter desto mehr beschränkt sich ihr Inhalt auf Lokal- und Familiengeschichte und desto spärlicher wird der Gewinn, der sich aus ihnen für die politische Geschichte ziehen lässt. Für die Zeit von Nicolaus V. bis Paul II., ebenso für die Regierungszeit Julius II. habe ich zwar auch die Registerbände alle für unsere Zwecke ganz durchgangen, zusammen 269 Bände; von Sixtus IV. bis Alexander VI. mich aber auf diejenigen Pontifikatsjahre beschränkt, deren geschichtliche Ereignisse Korrespondenzen erwarten liessen. Das Ergebnis war so noch kärglich genug, um ein weiteres in die Breite gehen als Zeitverlust erscheinen zu lassen. Von Sixtus IV. dürfen als für die Schweiz erledigt bezeichnet werden die Registerbände 547—554, 662—666, 669—681; von Innocenz VIII. Bd. 682—750, 771; von Alexander VI. Bd. 784—807, 871—884; von Leo X. nur noch 1201, 1203. Aus diesen 405 Bänden wurde alles auf die Schweiz Bezügliche aufgenommen, auch das Minderwertige. Es steht quantitativ und qualitativ zurück hinter dem Resultate, welches die Brevenregister ergaben. Dagegen, wenn sich gelegentlich in andern Serien eine

Kopie fand, für welche weder Regesten noch Brevensammlung Ersatz boten, wurde sie nicht verschmäht, um so weniger als es fast durchweg legalisierte Abschriften waren.

Arm. 33 hat 90 Bde. über Steuern, Zehnten und Abgaben, welche an die Camera Apostolica zu entrichten sind, 1291—1807. Bd. 5—7 geben ein Verzeichnis aller Bistümer und geistlichen Stiftungen nebst den Beträgen, für welche sie eingeschätzt waren.

Arm. 34 mit 52 Bdn. Instrumenta Cameralia, notariellen Ausfertigungen aus dem 14.—16. Jahrhundert.

Arm. 35 mit 152 Bdn. über die Vikariate und Infeudationen. Bd. 123 hat den Innentitel: Collectanea di scritture concernenti la Valtellina, poste in ordine secondo la serie delli anni e fatte legare nel 1720. Kopien und Konzepte über die Veltlinerwirren.

Arm. 36 und 37, zusammen 91 Bde. Informationes Camerales.

Arm. 46—49 mit zusammen 194 Bdn. betreffen einzelne Städte des Kirchenstaates, besonders Ferrara, Parma, Piacenza, Modena, Reggio.

Arm. 50 enthält in 42 Bdn. die aus verschiedenen Zeiten stammenden Indices oder Rubricelle der Bullenregister von Johann VIII. bis Pius V. und *Arm. 51* in 28 Bdn. ebensolche für die Breven von Clemens VII. bis Urban VIII. Sie erschöpfen das Material nicht.

Arm. 52 trägt den Titel: Signaturarum audientiarum, commissionum et visitationum. Es sind lt. Katalog 39 Bde., zu denen aber noch 12 Bde. als Anhang gehören. Davon enthalten Bd. 1—6 und der Anhang Chirographen und Originale von päpstlichen Motus Proprii des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 7—16 Geschäfte, welche Urban VIII. in den Jahren 1625—1642 vorgelegt wurden, Bd. 17 bis 22 eigenhändige summarische Aufzeichnungen des Kardinals Giulio Santorio di S. Severino über seine Verhandlungen mit auswärtigen Regierungen von 1566—1602. Eine gute Kopie davon reicht bis 1594. Bd. 29 und 30 enthalten Chirographen von Paul V. bis Clemens X. Die letzten Bände enthalten Visitationen über Teile des Kirchenstaates mit Ortsverzeichnis im letzten Bande.

Arm. 53, 64 Bde. Formularien und Sachen zum Gebrauche der Angestellten der Cancellaria und Camera Apostolica.

Arm. 54 hat 50 Bde., davon die ersten 13 den Benediktinerorden betreffen, Bd. 14—41 A die Wahl Urbans VI., Bd. 42, 43 die lutherische Reformation, Bd. 44 Geschäfte des Tridentinums, der Rest enthält Akten aus der Zeit Clemens V. über die Rechtfertigung Bonifaz VIII. gegenüber Philipp dem Schönen.

Arm. 55 enthielt früher Kameralsachen aus den Jahren 1375 bis 1404, der Zeit des Gegenpapstes Clemens VII.; ist jetzt leer.

Arm. 56 mit 62 Bde. älteren Inventarien und Indices von verschiedenen Bibliotheken.

Arm. 58. Cameralia 42 Bde.

Arm. 59. Archivalische Hülfsmittel, darunter die Inventarien von De Pretis.

Arm. 60. 31 Bde. das Herzogtum Urbino und die Republik S. Marino betreffend.

Arm. 61. Parma und Piacenza in 64 Bdn.

Arm. 62, 63 umfassen in 154 Bdn. die Akten des Tridentinischen Konzils. Für die Schweiz ist nur wenig darin enthalten, einige Briefe der Legaten an die Nuntien in der Schweiz, Franco und den Bischof von Como, und von diesen an jene. In einzelnen Briefen der Legaten an Carlo Borromeo wird unseres Landes erwähnt und endlich vernehmen wir noch, wie viel Sorgen der Streit des schweizerischen Gesandten Lussi mit dem Vertreter Baierns darüber, welcher von beiden den Vortritt haben sollte, den Legaten bereitet hat. Zu den 2 Armarien hat die Biblioteca Ambrosiana in Mailand Ergänzungen in 3 Bänden, nämlich J. 139. 140. 141, die Originalbriefe Borromeos an die Legaten des Konzils vom 20. Dezember 1560 bis 24. März 1563.

Arm. 64, 34 Bde. Varia, davon 25 Bde. über Deutschland, dann über Böhmen, Spanien, Polen, Frankreich, Savoien.

Arm. 57, 65—74 mit 561 Bdn. und 3 Supplementen aus dem 14. Jahrhundert, welche den Titel Introitus et Exitus Cameræ Apostolicæ tragen, zählen zwar zum Archivio Segreto, gehören aber bereits zu den von Avignon gekommenen Akten. Es sind die Einnahmen und Ausgaben des Kirchenstaates, beginnend mit Nicolaus III. 1279, in chronologischer, aber lückenhafter Reihenfolge bis 1524 reichend. Wir haben denselben einige Notizen über die Ausrüstung, Sold und Gratifikationen der Schweizergarde ent-

nehmen können. Ergänzungen und Fortsetzungen zu dieser Serie finden sich im Staatsarchive von Rom unter dem Titel Acta Cameralia und Mandati Camerali.

Zum Archivio Segreto gehören ferner 16 Armarien *Varia Miscellanea.*

Von *Armario 1* sind noch 188 Bde. vorhanden. Bd. 1—6 Collectanea di scritture die Germania 1676—1708, Bd. 20—42 Scritture di Francia 1584—1679 mit vielen Dokumenten über die Stellung Savoiens zu Genf, Bd. 150/1 Scritture degli Svizzeri 1516—1657.

Arm. 2. Varia Politicorum s. unter VI.

Arm. 2 superiore. Biblioteca Pio s. unter VII.

Arm. 3, 239 Bde. Bd. 1—23 Miscellanea, Bd. 24—30 Lettere, Bd. 29 diverse Instruktionen Urbans VIII. u. a. Päpste, darunter mehrere das Veltlin betreffend und eine an den Nuntius Baldeschi 1665; Bd. 31—50 Cene, Vite, Viaggi, Testamenti.

Arm. 4, 105 Bde. Bolle, Brevi, Editti.

Arm. 5, 166 Bde. Bandi 1720—1790.

Arm. 6, 114 Bde. Die ersten 28 enthalten Joh. Antonii Brutii opera, die übrigen Schriften über Kirchen und Klöster Roms, Predigten, Leben von Heiligen.

Arm. 7, 111 Bde. Visitationes. Bd. 7 Visitationsberichte über das Bistum Cur 1613, Basel 1617 und Sitten 1620.

Arm. 8 enthält nur noch 20 von ursprünglich 94 Bdn. Congregationis status regularium materiæ variæ. Bd. 58—60 Jesuitica.

Arm. 9, 85 Bde. Sacræ Congregationis immunitates ab anno 1637, Congregatio confinium, Processus criminales etc.

Arm. 10, 132 Bde. Dogmatische und Inquisitions-Akten.

Arm. 11, 202 Bde. Collectanea de Pontificibus, Vitæ Pontificum, Vota Cardinalium in Concilio, Conclavi, Juramenta, de potestate Papæ supra Concilium, Creatio Cardinalia u. a. kirchenrechtlichen Inhalts.

Arm. 12, 148 Bde. von 186. Bd. 1—9 Diaria Pontificum 1463—1680, Bd. 74, 100 Indices diariorum, Bd. 101/2 Repertorium, Bd. 103/4 Fragmenta, Bd. 105—157 Acta Consistorialia 1498 bis 1676, Bd. 139 Index duorum librorum de actibus consistorialibus.

Arm. 13, 149 Bde. Diarien, Konsistorialakten, Schriften über die Exkommunikation des Bischofs F. M. Piccolomini von Pienza.

Arm. 14 ist leer.

Arm. 15, 182 Bde. Akten über verschiedene Konklaven, Bd. 44 Diario di cose memorabili avvenute specialmente a Roma 1481 bis 1492, Bd. 47 Briefe von Enea Silvio Piccolomini 1431—1455, Bd. 57 Collectanea ad historiam Lugdunensem, Bd. 85 Relationen venetianischer Gesandter, Bd. 99, 100, 103/4 Relazioni politiche e discorsi, Bd. 101 Relazione del regno di Congo.

Dazu kommen noch das *Armario piccolo* mit 12 Bdn. Indices und Schriften über die Entstehung des Archivs. Ferner 281 Bde. *Nunziature Diverse*, Ergänzungen zu einer Anzahl von Nuntiaturen (s. unter VI), für die Schweiz nichts.

III. Archivio di Avignone.

Es zerfällt in 3 Abteilungen:

1. Die 349 Bde. und 1 Packet zählenden *Regesten von Avignon*, zum grossen Teil dem Pontifikate Benedicts XIII. angehörend und mit diesem abschliessend. Das Archiv besitzt einen Indice darüber nach Diözesen geordnet.

2. Die oben genannten *Introitus et Exitus*.

3. Die *Collectoriæ Cameræ*, die *Obligationes et Solutiones*. Berichte der päpstlichen Kollektoren, Quittungen, Obligationen der neugewählten Bischöfe und Äbte aus dem 14.—16. Jahrhundert. Die Collectoriæ beginnen 1337 und umfassen 504 Bde.; die Obligationes et Solationes beginnen mit 1295 und zählen 88 Bde., wozu noch 2 Supplemente kommen, das erste für die Jahre 1490—1678, das zweite von 1540—1553.

IV. Archivio della Dataria.

Dieses Archiv war früher im Lateran aufbehalten und unzugänglich, bis der Präfekt Ciasca dasselbe in den Vatikan verlegen liess. Es zerfällt in 2 Teile:

1. Die *Regesten der Dataria oder Regesta Laterani* genannt, von Garampi in seinen Schede mit A. B. (Archivio Bullarum) zitiert. Die Serie umfasst 2155 Bde., von Bonifaz IX. bis auf

Pius VII. incl. reichend, und betrifft meist Angelegenheiten von Benefizien und Pfründen.

2. Die *Libri Supplicationum*, 7011 Bde., vom 1. Pontifikatsjahr Clemens VI. 1342 bis auf Pius VII. reichend. Es sind summarische Register der bei der Kurie einlaufenden Gesuche, auf deren Inhalt durch Bullen oder Breven die Antwort erfolgte. Sie bilden also eine wertvolle Ergänzung zu den letzteren.

V. Archivio di Castel S. Angelo.

Es zerfällt in 3 Abteilungen:

1. Die *18 Armarien mit Kapseln* und Nummern, davon Arm. 1, 2, 4, 8, 9, 11 je 12 Kapseln; Arm. 5, 7 je 7; Arm. 3 deren 9; Arm. 10, 12, 17, 18 je 6; Arm. 13 deren 14; Arm. 14 deren 15; Arm. 15 deren 13 und Arm. 16 21 Kapseln hat. Dazu kommen Supplement-Armarien, bezeichnet mit Ordine I und II. Diese Kapseln sind Holzschachteln, von denen jede 20—90 und mehr Nummern enthält, über die ein Indice vorhanden ist. Doch sind nicht nur viele dieser Nummern nicht mehr zu finden, sondern manche davon, namentlich grössere, ganze Bände ausmachende Stücke haben eine andere Aufstellung gefunden. Was den Inhalt der ganzen Sammlung anbetrifft, so bildet er ein buntes Gemisch der heterogensten Bestandteile, aus dem 16.—18. Jahrhundert stammend. Briefe von Fürsten und bedeutenden Persönlichkeiten, Instruktionen, Relationen, Gutachten, Verträge. Das Arm. 8 enthält lauter Bullen von 1565—1697. Für die Schweiz kommen besonders in Betracht Arm. 8 Ordine I Bd. 1—3 Originalbriefe Verschiedener an Clemens VII. und Konzepte der Kurie an Campegio; Arm. 4 Kaps. VI die Kapitulationen der für Frankreich geworbenen Schweizerregimenter; Arm. 11 Kaps. 2 Akten über die Mailänder Feldzüge und Kaps. 12 die im Quellenband 16 abgedruckten Nr. 315 und 316.

2. Die *Armari dei Fasci*, bezeichnet Arm. A—M, auch Armari superiori del Castello genannt. Der Inhalt ist den obigen 18 Armarien ähnlich, beschlägt aber eine frühere Zeit. Es sind aus dieser Abteilung nur noch die Fasci C und D vorhanden mit einem vollständigen Indice über alle Nummern. Ich habe für die Schweiz 8 Bullen von Gregor XI., ein Mandat für den Bischof von Basel und eine Publicatio in ecclesia Basiliensi von 1324 gefunden.

3. Die *Instrumenta Miscellanea*, in Kapseln aufbewahrte, wertvolle Dokumente, chronologisch geordnet. Die 1. Kapsel umfasst die Jahre 996—1247, die letzte die Jahre 1456—1542. Ein Indice über deren Bestand ist in Arbeit.

VI. Archivio della Segretaria di Stato.

Für die neuere politische Geschichte die wichtigste Abteilung des vatikanischen Archivs, leider aber sehr lückenhaft. Der grössere Teil der Manuskriptenbestände der Biblioteca Barberini, Chigi, Corsini u. a. sind dazuzurechnen und man kann sagen, das Archiv des Staatssekretärs ist durch ganz Rom und durch ganz Italien zerstreut. Das ist denn auch der Grund, warum die betreffenden Akten im Vatikan später beginnen als in den meisten andern Archiven des Landes, nämlich erst in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das Wenige, was in die erste Hälfte zurückreicht, sind Bruchstücke.

Es sind zu unterscheiden:

1. Nunziature e Legazioni, die Berichte der Nuntien und Legaten, sowie die Gegenbriefe der Kurie an dieselben in 22 Serien nach den Stationen der ersteren eingeteilt; ausser den Briefen eine Menge von Beilagen in Originalien und Kopien. Die Serien sind folgende: Avignone lt. Inventar 292 Bde., von 1572—1785; Baviera 49 Bde., beginnend mit 1786; Bologna 317 Bde., von 1550—1787; Colonia 297 Bde., von 1575—1799; Ferrara 204 Bde., von 1597 an; Fiandra 194 Bde., von 1553—1796; Firenze 190 Bde., von 1572—1805; Francia 608 Bde., von 1527 an; Genova 7 Bde., von 1572 an; Germania 709 Bde., von 1515 an; Inghilterra 17 Bde., von 1566 an; Malta 165 Bde., von 1572—1792; Napoli 410 Bde., von 1570 an; Polonia 354 Bde., von 1560 an; Portugallo 204 Bde., von 1535 an; Romagna 73 Bde., von 1597 an; Savoia 281 Bde., von 1560—1796; Spagna 367 Bde., von 1544 an; Svizzera 303 Bde., von 1532—1815; Urbino 42 Bde., von 1522 an; Venezia 327 Bde., von 1532 an und endlich eine Nunziatura per le Paci mit 59 Bde., von 1628—1716, über den westphälischen Frieden, die Verhandlungen in Utrecht, Rastatt und Baden. Es sei hier gleich erwähnt, dass die Nuntiaturen von Bologna und Ferrara keine Akten enthalten über die daselbst stationierten Schweizergarden.

Einige dieser Serien haben in neuerer Zeit noch eine Vermehrung erfahren durch sogenannte Additamenta d. h. zerstreute ungebundene Akten in Kartellen zusammengefasst, so Polen durch 24, die Schweiz durch 12.

Über sämtliche Nuntiaturserien ist im Archiv ein Inventar, angelegt von De Pretis, fortgesetzt von Monsr. Wenzel.

Ein Bild von der Einrichtung dieser Serien mag die folgende einlässliche Übersicht über die *Nunziatura Svizzera* geben, die ich ganz durchgearbeitet habe.

Es sind 303 Bände, wovon Nr. 154, 211, 239, 288 fehlen und Nr. 24—31 einen Band bilden. Dafür gibt es 19 Doppelnummern 1^a, 2^a, 10^{a-c}, 16^a, 18^a, 32^a, 96^a, 116^a, 118^a, 120^a, 122^a, 123^a, 125^a, 282^a, 288^{a-c}. Nr. 46 enthält Briefe von und an Kardinal-Legaten in Italien, Nr. 265 die Original-Gegenbriefe an den Nuntius Piazza in Cöln vom 20. August 1703—9. Januar 1709; diese beiden gehören eigentlich nicht zur Serie. Sie zählt also genau 309 Bde., zu denen in neuerer Zeit noch 12 Additamenta gekommen sind. Aus der Gesamtzahl sind hervorzuheben:

Bd. 1^a, der Originale von Behörden und Privaten aus der Schweiz an die Kurie aus den Jahren 1572—1585 enthält. Bd. 32^a Kopien ebensolcher von 1635—1642; darunter auch Briefe aus verschiedenen Städten Italiens. Beide Bände fänden passendere Aufstellung unter den Lettere di Principi.

Bd. 177 enthält in seinem 2. Teile den Carteggio Salem, den Visitationsbericht Garampis von 1761.

Bd. 179 finden sich unter den Briefen Oddis nur wenige aus der Schweiz, viele aus Italien datierte von 1760/1, und wohl die Hälfte sind 1764 aus Frankfurt geschrieben.

Der 2. Teil von Bd. 182 hat den Titel: Urbi et Orbi ovvero risposta e giustificazione data in pace da P. Meinr. Meichelbeck capitolare professo nell' immediato imperiale monastero d'Augia Divite O. S. B. e privativamente costituito procuratore 1764.

Die Bde. 228—231 enthalten eine von Cherubini, dem Sekretär des Nuntius Testaferrata, lateinisch geschriebene Geschichte der schweizerischen Nuntiatur und eine Beschreibung des Nuntiaturbezirks.

Bd. 243 hat gedruckte und handschriftliche Akten über einen Zehntenstreit zwischen den Klöstern Kreuzlingen und Reichenau 1714—1718.

Bd. 292 (jetzt versiegelt) enthält die Prozessakten des Gardehauptmanns Pfiffer und seine Briefe an die Frau Zurgilgen in Luzern aus den Jahren 1750—1753. Ergänzungen dazu finden sich im 2. Teil von Bd. 197 unter dem Titel: Affare col cantone di Lucerna 1783—1785.

Bd. 294 trägt den Titel: Dieta in Coira 1763/4. Es sind Korrespondenzen der Kurie mit dem Bischof von Como, den Nuntien in der Schweiz und in Wien, sowie dem Gouverneur von Sondrio über die Jurisdiktion des Bischofs von Como im Veltlin. Das Seitenstück dazu bildet Bd. 296 betitelt: Republica de' Grigioni per le controversie ecclesiastiche 1753—1763. Fortsetzungen finden sich in Bd. 298 und in Faszikel 4 von Bd. 300.

Bd. 295 enthält die Korrespondenz der Kurie mit den Nuntien in der Schweiz und Paris u. a. über die Stellung des Bistums Basel zu Besançon.

Die Bde. 155—161 sind Register des Nuntius Acciaiuoli und Kopien der Originale in den Bdn. 140—153, enthalten aber einige Briefe mehr als letztere. Die Bde. 279—282 enthalten die Kopien von den Registern der Gegenbriefe an denselben Nuntius, wie sie sich in Bd. 276—278 finden. Desgleichen sind Bd. 212—215 Register des Nuntius Valenti für dessen Originalbriefe in Bd. 183 bis 191. Bd. 289—291 sind Kopien der Gegenbriefe gleich den Registern des Staatssekretärs in Bd. 284/5. Der letzte Teil von Bd. 224 sowie Bd. 225 enthalten Register der Briefe Valentis aus Spanien vom Oktober 1773 bis Ende 1776; der letzte Teil von Bd. 291 die Gegenbriefe dazu vom Januar 1774 bis Dezember 1776.

Die Hauptmenge der 321 Bände zerfällt in 3 Kategorien: 1. Originalbriefe der Nuntien an die Kurie, 2. Register von Gegenbriefen des Staatssekretärs an die Nuntien und 3. Konzepte zu Gegenbriefen. Unter allen dreien sind wieder zu unterscheiden offene und chiffrierte Briefe. Auf die einzelnen Nuntien verteilt sich das ganze Material unter Zuzug der übrigen Fundorte wie folgt:*)

*) Wo bloss der Band angegeben wird, ist Nunziatura Svizzera gemeint.

Ennio Filonardi, Bischof von Veroli. Briefkonzepte von ihm 1532—1539 Bd. 1; Briefe Verschiedener an ihn 1506—1539 Lettere di Vescovi Bd. 3; mehrere Briefe von ihm und an ihn Bibl. Vaticana Cod. Vat. 6559; Kopierbuch von Briefen an ihn Cod. Vat. 8580. Korrespondenzen von ihm finden sich ferner in den Carte Farnesiane in Neapel und Parma, im St. A. Mailand unter Svizzeri, Carteggio Diplomatico, Autografi di Vescovi Cart. 13 und in Simancas.

Ritter **Girolamo Franco.** Originalbriefe von ihm Lett. di Principi Bd. 19; Conc. Trident. Bd. 139; Bibl. Barberini in Rom; Carte Farnesiane in Neapel und Parma; St. A. Mailand Cart. Diplomatico.

Albert Rosin, Agent. Originalbriefe von ihm Lett. di Principi Bd. 16, 19; Arm. VIII Ordine II D. Eine Instruktion für ihn B. Vaticana Cod. Vat. 6950; B. Barberini; Carte Farnesiane in Neapel und Parma.

Ottaviano Rovere, Bischof von Terracina. Originalbriefe von ihm Lettere di Principi Bd. 1, 19, 22; Arm. VIII Ordine II D; Var. Polit. Bd. 116; B. Barberini.

Gio. Antonio Volpi, Bischof von Como. Gegenbriefe vom 20. April bis 28. Dezember 1560, 11. Januar 1561 bis 5. September 1562 Bd. 232. Instruktion vom 1. April 1560 ebenda und Borghese I, 616. Seine Vollmachten Reg. Vat. 1924. Aus seiner Korrespondenz mit den Legaten des Konzils finden sich Stücke in Conc. Trid. Bd. 52, 53, 150, 151. Ein Originalbrief an den Herzog von Savoien, dat. Altorfo 23 Gen. 1562 St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Francesco Bonomi, Bischof von Vercelli. Originalbriefe vom Juli 1579 bis Ende 1581 Nunz. di Germania 103; Gegenbriefe für dieselbe Zeit Nunz. di Germ. 12; seine Fakultäten vom 2. Mai 1579 Arm. 45, 43; seine interne Korrespondenz vom 7. April 1580 bis 6. Oktober 1581 Bibl. Casanatense in Rom D II 36; die Briefe von und an Carlo Borromeo unter des letzteren Korrespondenzen in der Bibl. Ambrosiana und Abschriften davon nebst biographischen Notizen in der Bibl. Vat. Cod. Ottob. 3171

Gio. Battista Santonio, Bischof von Tricarico. Bd. 233 Fol. 1 bis 98 ein von seinem Sekretär geschriebenes Kopierbuch seiner

Korrespondenz als Nuntius, als Bischof und Privatmann für die Jahre 1586/7; Fol. 240—347 Dechiffrate seiner Nuntiaturberichte von der päpstlichen Kanzlei erstellt; Fol. 99—216 Registrum omnium expeditionum factarum per J. Bpt. Santonium, nuntium apostolicum ad Helvetios anno 1586 et 1587 per Franciscum Verallum secretarium, 129 Nummern; Fol. 217—238 Vorschriften an die Geistlichkeit. Der Schluss des Bandes enthält Varia aus verschiedenen Zeiten, davon nur Fol. 356—363, das Konzept einer Instruktion, den Santonio betrifft. Seine Fakultäten dat. 15. Mai 1587 Arm. 45, 43.

Ottavio Paravicini, Bischof von Alessandria. Originalbr. vom 30. Dez. 1587—Ende 1588 Bd. 2; für ganz 1589 Bd. 2*; vom Januar 1590—10. März 1591 Bd. 3; vom März—Juni 1591 Bd. 4 (die Hälfte des Bandes besteht aus Beilagen); Dechiffrate vom 6. März bis 12. Dezb. 1589 Nunz. di Polonia 30; Gegenbr. vom Januar 1588—August 1590 Principi 151; Dezb. 1590—Juli 1591 Principi 150; chiffrierte vom Febr.—Aug. 1589 Principi 183; seine Fakultäten vom 18. Nov. 1587 Arm. 45, 43; Konzept dazu Arm. 42, 47.

Audoënus Undovicus, Bischof von Cassano. Gegenbr. der Kurie an ihn vom 17. Juli—22. August 1591 Principi 150. Ein Originalbr. von ihm an Feder. Borromeo die Schweiz betreffend in der Bibl. Ambrosiana G. infer T. 153, einige andere aus früherer Zeit das. T. 144.

Giovanni Della Torre, Bischof von Veglia. Originalbr. vom Jan. 1596—Ende 1598 Bd. 5; 1599—1601 Bd. 7; 1602/3 Bd. 8; 1604—Febr. 1605 Bd. 9; eine Anzahl eigenhändiger Briefe an den Kardinal S. Giorgio 1598—1606 Bd. 6. Der grössere Teil dieses Bandes enthält die Autographen Giulio Della Torres aus Como, aus der Schweiz, Tirol u. a. O. von 1598—1605 mit vielen Beilagen, zu denen sich Ergänzungen finden in der Bibl. Ambrosiana Et 181. Andere Originale von Giovanni enthält das Arch. Borghese und zwar einen vom 30. Dezb. 1592 Serie III, 22*; vom Febr. 1595—Ende 1604 Serie III, 104*—*; vom 21. Juni—Ende Dez. 1605 (Juli—Sept. von seinem Sekretär Rossi) Serie II, 173; vom 3. Jan.—24. Juli 1606 Serie II, 140 (Kopien davon in Cod. Ottob. 1894 Bibl. Vat.); Dechiffrate vom 19. Jan. 1596—14. Sept. 1604

Serie II, 6; vom Okt. 1605—Juni 1606 Serie II, 336. Gegenbriefe vom 5. April—Ende 1597 Borg. III, 48/9; von 1600—1602 das. 104[b]; vom 16.—30. Juli 1605 Serie I, 923; vom 30. Juli 1605—7. Okt. 1606 das. 899. Seine Instruktion vom 10. Novb. 1595 Serie I, 758, Varia Polit. 107, Bibl. Vat. Cod. Urbin. 866, Bibl. Barberini LVI, 33.

Fabrizio Verallo, Bischof von S. Severo. Bd. 10 die nichtamtlichen Originalbr. vom 30. Juli 1606—16. Sept. 1608. Die Original-Nuntiaturberichte finden sich alle im Archiv Borghese und zwar vom 12. Juli—Ende 1606 Serie II, 140; 1607 ebenda 141; vom Januar—Juni 1608 das. 139; vom 2.—30. Juli 1608 das. 142; Kopien von 1606—1608 Bibl. Vat. Cod. Ottob. 1894; Dechiffrate vom 9. Juni 1606—2. April 1608 Borg. II, 336. Gegenbriefe vom 24. Juni 1606—9. August 1608 Borg. I, 899. Seine Instruktion ebenda; seine Fakultäten vom 10. Juni 1606 Arm. 45, 43. Eine Proposition von ihm gehalten in einer Tagsatzung 1607 Bibl. Nazionale in Rom Jesuitica 197.

Ladislao d'Aquino, Bischof von Venafro. Originalbr. vom 18. Juli—30. Sept. 1608 Ar. Borghese II, 142; vom 9. Jan.—30. Juni 1609 das. 145; Kopien Bibl. Vatic. Ottob. 1894; 2 Originale vom Sept. 1613 Var. Polit. 126; Dechiffrate vom Januar, März und Juni 1609 Borgh. II, 336. Gegenbriefe vom 28. Juni 1608—25. Juli 1609 Borgh. I, 899; vom 8. Aug. 1609—26. Okt. 1613 Bd. 11; teilweise Kopien von diesen Registern in Borgh. I, 901, Pio 309, Bibl. Angelica in Rom S. 6, 13. Seine Instruktion vom 24. Juni 1608 Borgh. I, 899, Bibl. Vat. Ottob. 2707, Bibl. Barberini LVII, 7, Bibl. Corsini in Rom Cod. 468. Seine Fakultäten vom 19. Juni 1608 Arm. 45, 43. Seine Relation, abgegeben am Schlusse seiner Nuntiatur Borgh. I, 611, Var. Polit. 107, Bibl. Vat. Ottob. 2205/6, Bibl. Nazionale in Rom Jesuitica 167 u. a. O.

Lodovico di Sarego, Bischof von Adria. Bd. 10[a—c] seine Privatbriefe an Kardinal Borghese vom Jan. 1614—Jan. 1619. 2 defekte Registerbände seiner amtlichen Briefe sind auf der Bibl. Comunale in Verona. Der erste reicht vom März 1615—Jan. 1618, der zweite vom März 1618—25. Okt. 1619. Dechiffrate vom 4. Febr. 1614—28. Sept. 1616, dann ebensolche von 1618 Ar. Borgh. II, 336. Gegenbriefe von 1615—1617, 1619—1621 in Bd. 255; einer

vom 19. Juni 1621 Bd. 232; von 1619 auch solche in Nunziatura di Venezia 272; von 1620 in Borgh. II, 53; für das ganze Jahr 1617 Principi 168; ganz 1618, 1620 und Jan. 1621 Principi 160; die vollständige Kopie aller Gegenbriefe Bibl. Angelica in Rom S. 7; 1, 8, 9. Seine Instruktion vom 17. Sept. 1613 Bibl. Corsini in Rom Cod. 468. II. Seine Fakultäten vom 20. e. m. Arm. 45, 43.

Alessandro Scappi, Bischof von Campagna. Originalbr. vom 16. Aug.—29. Dezb. 1623 Bd. 12; vom 7. Jan.—30. Juni 1625 Bd. 14; Jan.—Mai 1627 Bd. 16; Juni—Ende 1627 Bd. 16*; Jan. bis Juni 1628 Bd. 17 (Juni—Aug. e. a. Originale seines Neffen als Internuntius). Dechiffrate von Juli 1624—Sept. 1625 Bd. 13; vom Oktober 1625—Novb. 1627 Bd. 15; Jan.—Mai 1628 Bd. 18. Gegenbriefe vom Mai—Novb. 1621 Bd. 232; vom Sept. 1623—Dez. 1626 Bd. 234; Jan. 1627—Juni 1628 Bd. 235 (dann bis Mitte Aug. an seinen Neffen). Konzepte vom Juli 1624—4. Okt. 1625 Bd. 13; vom Novb. 1625—Febr. 1626 und vom Juni 1626—Ende 1627 Bd. 15; vom Jan.—April 1628 Bd. 18. Seine Instruktion vom 12. Mai 1621 Bibl. Casanatense in Rom X. V. 14. Seine Fakultäten vom 15. April 1621 und 24. April 1622 Arm. 45 T. 43.

Ciriaco Rocci, Erzbischof von Patras. Originalbr. vom Mai 1628 bis Jan. 1629 Bd. 17; für ganz 1629 Bd. 19; Jan.—Juni 1630 Bd. 20. Dechiffrate von Sept. 1628—8. Juli 1630 Bd. 18. Ein Briefregister vom Juli 1628—Sept. 1630 Bd. 18*. Register der Gegenbr. vom 5. Aug. 1628—April 1630 Bd. 235. 2 Konzepte zu chiffrierten Gegenbriefen von 1628 Bd. 18. Seine Fakultäten vom 30. Mai 1628 Arm. 45, 43.

Ranuccio Scotti, Bischof von Borgo S. Donnino. Originalbr. von Juni bis Ende 1630 Bd. 20; für ganz 1631 Bd. 21; für 1632 Bd. 22; von Febr. 1634—9. Mai 1639 (von Mai–Juli 1639 von seinem Sekretär Jodocus Knab) Bd. 24—31. Dechiffrate vom Febr. 1630 bis Juli 1632 Bd. 23; von Dezb. 1634—Mai 1638 Bd. 32; eines vom 17. Febr. 1636 Bd. 33. Gegenbr. vom 22. Juni 1632—Ende 1632 Bd. 235; von Jan. 1633—Juli 1638 Bd. 236. Konzepte zu solchen vom Okt. 1631—Dezb. 1632, April—Juli 1633 Bd. 232; vom Novb. 1634—Sept. 1638 Bd. 32; vom Dezb. 1631—Juli 1632 Bd. 23; einige von 1638/9 Bd. 33. Seine Fakultäten vom 30.

April und 4. Mai 1630 Arm. 45 T. 43. Seine Relation Bibl. Nazionale in Rom Jesuitica 167.

Girolamo Farnese, Erzbischof von Patras. Originalbr. vom Juni bis Novb. 1639 Bd. 24—31; Fortsetzung bis Juni 1643 Bd. 34, 35. Deciffrate vom Mai 1640—Juni 1643 Bd. 33. Gegenbr. vom April 1640—Juli 1643 Bd. 33; ein Brief vom 25. Febr. 1640 Lett. di Cardinali 97.

Lorenzo Gavotti, Bischof von Ventimiglia. Originalbr. vom Okt. 1644—Ende 1645 Bd. 37; für ganz 1646 Bd. 38. Deciffrate Novb. 1644—Sept. 1646 Bd. 36. Gegenbr. vom Novb. 1644—Jan. 1645 Nunziatura di Napoli 39[a]; vom Febr. 1645—Ende 1646 Bd. 237.

Alfonso Sacrati, Bischof von Comana. Originalbr. vom Jan. bis Juni 1647 (vom 5. Juni—5. Novb. vom Sekretär Villani) Bd. 39. Deciffrate vom April—Juni 1647 Bd. 36. Gegenbr. vom Dezb. 1646—Juni 1647 (vom Juni—Novb. an Villani) Bd. 237.

Francesco Boccapaduli, Bischof von Città di Castello. Originalbr. vom Novb. und Dezb. 1647 Bd. 39; vom Jan. 1648—Sept. 1652 Bd. 40—44. Deciffrate 1649—1651 Bd. 36 (vom Sept. 1652 bis April 1653 vom Sekretär Jodocus Knab Bd. 44/5). Gegenbr. vom Okt. 1647—Ende 1651 Bd. 237 und Nunziatura di Napoli 39[a].

Carlo Caraffa, Bischof von Aversa. Originalbr. vom April bis Dezb. 1653 Bd. 45; Jan.—Novb. 1654 (Novb. und Dezb. vom Sekretär Francesco Antonio Galli) Bd. 47; 3 Briefe vom Okt. und Novb. 1653 Arm. 1, 150. 1 Dechiffrat vom 7. Mai 1654 Nunziatura di Germania 153. Gegenbr. vom 1. April 1653—Novb. 1654 Bibl. Vat. Ottob. 3260/1; Kopien vom Jan.—Okt. 1654 (Dezb. von Galli) Nunziatura di Polonia 179. Ebenda seine Informatione al Nunzio Borromeo.

Federico Borromeo, Patriarch von Alexandria. Originalbr. (vom Jan.—Febr. 1655 von Galli) vom April—Dezb. 1655 Bd. 48; vom Jan. 1656—Sept. 1665 Bd. 49—59 (vom Aug.—Okt. 1665 vom Sekretär Felice Paradisi). 7 Dechiffrate 1656 Nunziatura di Napoli 51; 1 Brief vom 4. Juli 1658, das. 61. Gegenbr. vom April 1655 bis Ende 1661 Bd. 238; Jan. 1662—Aug. 1665 Bd. 240; chiffrierte in Nunziatura di Napoli 56, 61.

Federico Baldeschi, Erzbischof von Cesarea. Originalbr. vom Okt. 1665—März 1668 Bd. 59—62 (vom März—Juni 1668 vom Auditor Antonio Lepori Bd. 62). Gegenbr. vom Sept. 1665 bis Mai 1668 Bd. 241. Konzepte zu solchen für dieselbe Zeit (auch an Lepori) Bd. 256. Seine Instruktion Miscell. Arm. 3, 29 und in den Akten Bichi im Familienarchiv Bichi-Ruspoli in Siena. Seine Fakultäten vom 20. Aug. 1665 Bibl. Vatic. Cod. Vat. 9792.

Rodolfo di Acquaviva, Erzbischof von Laodicea. Originalbr. vom Juni 1668—Aug. 1670 (vom Aug.—Okt. 1670 vom Sekretär Francesco Maria Montani) Bd. 62—64. Gegenbr. vom Juni 1668 bis Novb. 1669 Bd. 241; vom Mai—Aug. 1670 (vom Aug.—Okt. an Montani) Bd. 242. Konzepte zu solchen vom Juli 1668—Novb. 1669 Bd. 256. 3 Originalbr. an den Herzog von Savoien aus Luzern St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Odoardo Cibo, Erzbischof von Seleucia. Originalb. vom Okt. 1670—Okt. 1679 Bd. 64—73. Gegenbr. vom Okt. 1670—Mai 1675 Bd. 242; vom Okt. 1676—Sept. 1679 Bd. 244. 3 Originalbr. aus Luzern an den Herzog von Savoien. St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Abbate **Cherofino Cherofini,** Internuntius. Originalbr. vom Okt. 1679—Juni 1685 Bd. 73—79. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 244/5.

Giacomo Cantelmi, Erzbischof von Cesarea. Originalbr. vom Juni 1685—Dezb. 1687 Bd. 79—81; 2 vom Dezb. 1686 Additamenta IV. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 245/6.

Girolamo Tarini, Internuntius. Originalbr. vom Dezb. 1687 bis April 1689 Bd. 81—83. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 246

Bartolomeo Menatti, Bischof von Lodi. Originalbr. vom April 1689—März 1692 Bd. 83—86 (April 1692 von Auditor Francesco Pisani); Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 246.

Marcello d'Aste, Erzbischof von Athen. Originalbr. vom April 1692—Juni 1695 Bd. 86—89. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 246/47 (Juni—Sept. 1695 von und an den Sekretär Giuseppe Calzolari). Die Briefregister des Nuntius und die Gegenbriefe an ihn besitzt das Bundesarchiv in Bern in Original.

Michele Angelo Conti, Erzbischof von Tarsus. Originalbr. vom Sept. 1695—Novb. 1697 Bd. 89—91. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 247 (vom Dezb. 1697—März 1698 Bd. 91/2 von Abbate Carlo Francesco Gallerini. Gegenbr. Bd. 247). Einige unbedeutende Billets von Conti an den Herzog von Savoien aus Luzern St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Giulio Piazza, Erzbischof von Rhodos. Originalbr. vom März 1698—Juni 1703 Bd. 92—97. Konzepte aus derselben Zeit Bd. 96*. Dechiffrate vom Jan. 1701—Juni 1703 Bd. 106. Originalgegenbr. von der S. Congregazione für dies. Zeit Bd. 259, ebensolche vom Staatssekretär Bd. 260—264, 266; die Register der letzteren Bd. 247/8. Chiffrierte Gegenbr. vom Dezb. 1700—Mai 1703 Bd. 106 (Juni 1703 von und an den Auditor Nobili). 15 Originalbr. von Piazza aus Rom und Luzern an den Herzog von Savoien u. a. St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Vincenzo Bichi, Erzbischof von Laodicea. Originalbr. vom Juli 1703—Dezb. 1709 Bd. 97—103. Dechiffrate vom Sept. 1703 bis Dezb. 1708 Bd. 106. Gegenbr. für dies. Zeit Bd. 248/9; chiffrierte vom Dezb. 1703—April 1709 Bd. 106. (Vom Dezb. 1709—Juni 1710 von und an den Sekretär Odoardo Paliferi Bd. 104, 249.) Ein unbedeutender Originalbr. von Bichi aus Luzern von 1708 an den Herzog von Savoien im St. A. Turin Lettere di Vescovi esteri.

Giacomo Caraccioli, Erzbischof von Ephesus. Originalbr. vom Juni 1710—Dezb. 1711 Bd. 104/5; vom Jan. 1712—Novb. 1716 Bd. 107—111. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 249, 250; chiffrierte vom Febr. und März 1715 Bd 106. Seine Instruktion Bd. 249. Eine Apologie Caracciolis und die Antwort Luzerns darauf von 1714 Bibl. Vat. Ottob. 3146. (Briefe vom Novb. 1716—Febr. 1717 von und an den Auditor Martino Battaglini Bd. 111/2; 250.)

Giuseppe Firrao, Erzbischof von Nicea. Originalbr. vom Febr. 1717—Dezb. 1720 Bd. 112—115. Die Register des Nuntius über diese Briefe in Nunziatura di Portogallo Bd. 86*. Originalgegenbr. für dies. Zeit Bd. 251/2; die Register derselben Bd. 250, 253; 2 chiffrierte Gegenbr. vom Juni und Aug. 1719 Bd. 106. (Vom Dezb. 1720—Aug. 1721 von und an den Abbate Francesco Dondori Bd. 115/6; 253/4.)

Domenico Passionei, Erzbischof von Ephesus.

1. Nuntiatur. Originalbr. vom Juli 1714—Juli 1716 Nunziatura per le paci 51—53. Dechiffrate daselbst 54. Konzepte zu Gegenbr. vom Aug. 1714—April 1716 daselbst 58. Register derselben daselbst 59 und Bd. 267.

2. Nuntiatur. Originalbr. vom Sept.—Dezb. 1721 Bd. 116; vom Jan. 1722—Dezb. 1723 Bd. 117/8; vom Jan. 1724—Dezb. 1725 Bd. 119, 120; vom Januar 1726—Dezb. 1730 Bd. 121—125; einige von 1724 Additamenta III. Konzepte vom Aug. 1721 bis Dezb. 1722 Bd. 116[a]; für das Jahr 1728 Bd. 123[a]. Register seiner Briefe vom Januar 1723—Febr. 1725 Bd. 118[a]. Originalgegenbr. vom August 1721—Dezb. 1723 Bd. 257/8; vom Jan. 1724—Okt. 1730 Bd. 268—274; einige aus der letzten Zeit Bd. 275. Die Register derselben Bd. 254. Die Konzepte seiner internen Korrespondenz für 1725/6 Bd. 120[a], für 1727 Bd. 122[a], für 1730 Bd. 125[a]. (Vom Novb. 1730—Aug. 1731 Briefe von und an den Auditor Gio. Battista Luzi Bd. 126, 275.)

Gio. Battista Barni, Erzbischof von Edessa. Originalbr. vom Mai 1731—Sept. 1739 Bd. 126—134. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 275. (Vom Sept. und Okt. 1739 Briefe von und an den Abbate Gio. Battista Castoreo.)

Carlo Francesco Durini, Erzbischof von Rhodos. Originalbr. vom Okt. 1739—März 1744 Bd. 134—139. Gegenbriefe für dieselbe Zeit Bd. 275/6. (Vom April—Juni 1744. Briefe von und an den Auditor Vignoli Bd. 139, 276.)

Filippo Acciaioli, Erzbischof von Petra. Originalbr. vom Mai 1744—April 1754 Bd. 140—153. Seine Privatkorrespondenz an den Staatssekretär für dieselbe Zeit Additamenta VI. Gegenbr. für die ganze Nuntiaturperiode Bd. 276—278. Seine Rechnungen von 1744—1754 Bd. 282[a]. Die Register seiner internen Korrespondenz für dieselbe Zeit Bd. 162—170.

Girolamo Spinola, Erzbischof von Laodicea. Originalbr. vom Mai bis August 1754 Bd. 153. Seine Privatbriefe an den Staatssekretär Additamenta VI. Gegenbriefe Bd. 278. (Vom Sept. 1754 bis Febr. 1755 von und an den Auditor Carlo Manzoni Bd. 153, 278.)

Gio. Ottavio Buffalini, Erzbischof von Calcedonia. Originalbr. vom Febr. 1755—Okt. 1759 Bd. 171—175. Privatbriefe an den Staatssekretär 1755/6 Additamenta VI. Gegenbr. vom Jan. 1755 bis April 1758 Bd. 278; vom Juli 1758—Okt. 1759 Bd. 283. Seine Relation Bibl. Nazionale in Rom Jesuitica 167. (Briefe vom Novb. 1759 -Aug. 1760 von und an den Auditor Nicola Cassani Bd. 176, 283.)

Nicolao Oddi, Erzbischof von Traianopolis. Originalbr. vom Sept. und Okt. 1760, dann vom Novb. und Dezb. 1761 Bd. 177; vom Jan. 1762 Jan. 1764 Bd. 178 und einige Briefe von 1762 Bd. 179; vom Juli 1762—März 1764 Additamenta VI. Seine interne Korrespondenz Bd. 180 und diejenige mit dem Gazzettiere G. Battista Agnelli in Lugano 1761 2 Bd. 181. Gegenbr. für die ganze Nuntiaturzeit Bd. 283; chiffrierte 1761—1764 Bd. 181.

Abbate **Gio. Battista Donati,** Internuntius während der Abwesenheit Oddis und nach dessen Rücktritt. Originalbr. vom Okt. 1760 bis Novb. 1761 Bd. 177; vom Febr.—Novb. 1764 Bd. 182, 297, 298; vom März 1764 Additamenta VI. Dechiffrate vom Novb. 1760—März 1764 Bd. 181; vom Mai -Novb. 1764 Bd. 297. Gegenbr. für beide Perioden Bd. 283, 297.

Luigi Valenti Gonzaga, Erzbischof von Cesarea. Originalbr. vom Novb. 1764 Okt. 1771 Bd. 183 189, vom Juli 1772—Okt. 1773 Bd. 190 1; Novb. 1764 Dezb. 1768 Bd. 297 8; eine Anzahl von 1765 1773 Bd. 300; 4 von 1766 1768 und 3 Dechiffrate 1767/8 Bd. 181. Seine Privatbriefe an den Staatssekretär für die ganze Nuntiaturperiode Bd. 223 4. Register seiner internen Korrespondenz Bd. 216 222, der französischen Briefe Bd. 226. Seine Briefe an Oddi in Rom vom Jan. März 1765 Additamenta V. Indice generale delle materie di lettere scritte da Valenti. P. I Bd. 227. Gegenbriefe für die ganze Nuntiaturperiode Bd. 284 5.

Auditor Abbate **Severino Servanzi,** Internuntius während der Abwesenheit Valentis und nach dessen Abreise nach Spanien. Originalbr. vom Okt. 1771 Aug 1779 Bd. 189, 190; vom Novb. 1773—Okt. 1775 Bd 191 2; vom Novb 1773 Okt. 1775 Bd. 300. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 285 6, 300

Giovanni Caprara, Erzbischof von Iconia. Originalbr. vom Okt. 1775 Dezb. 1780 Bd 192 194, Jan Juli. Novb. und Dezb. 1781 Bd. 195; vom 20 April 14 Sept. 1782, vom 5 Mai—6.

Okt. 1783 Bd. 196; Febr.—Okt. 1784 Bd. 197; Mai—Aug. 1785 Bd. 198; vom Novb. 1775—Sept. 1778 Bd. 297, 300; einige von 1782—1785 Bd. 293. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 286/7, 293, 300.

Auditor Abbate **Agostino Zamperoli,** Internuntius vom Aug. bis Novb. 1780, vom Juli—Sept. 1781, vom Dezb. 1781—April 1782, vom Juli 1782—April 1783 und nach dem Rücktritte Capraras bis Aug. 1785. Originalbr. Bd. 194—198, 293. Gegenbr. 286/7, 293.

Giuseppe Vinci, Erzbischof von Beirut. Originalbr. vom Aug. 1785—Sept. 1788 Bd. 198—200; vom Dezb. 1788 Bd. 200; vom Juni—Aug. und vom Okt.—Dezb. 1790 Bd. 202; Jan., dann vom März—Juli 1791 Bd. 203; vom Aug. 1791—Dezb. 1793 Bd. 204 bis 208; einige von 1786/7 Bd. 293, 300; vom Sept. 1785—Juli 1786 Additamenta V und ebenda solche an die Congregazione de' Riti 1789: 1792/3 Additamenta VIII; vom März—Dezb. 1793 De Caritate S. Sedis erga Gallos 4. Gegenbr. vom Juli 1785—Okt. 1788, dann vom Juli—Dezb. 1790 Bd. 287; einige von 1785—1787 Bd. 293, 300; einige von 1793/4 De Caritate 26. Konzepte zu solchen für 1786/7 Bd. 288[a], für 1791—1793 Bd. 288[b], für 1794 Bd. 288[c], Additamenta II.

Abbate **Gio. Francesco Guerrieri,** Internuntius. Originalbr. vom Sept. und Okt. 1787 Bd. 199; Febr., dann Sept.—Dezb. 1788 Bd. 200; Jan. 1789—Mai und wieder Sept. 1790 Bd. 202; Febr. 1791 Bd. 203; Juli—Novb. 1794 Bd. 209; einzelne von 1786, 1792/3 Bd. 198, 205—207, Additamenta VII; vom April—Novb. 1794 De Caritate erga Gallos 7. Gegenbr. vom Okt. 1788—Juli 1790 Bd. 287; einige von 1794 De Caritate 28. Konzepte zu solchen vom März—Novb. 1794 Bd. 288[c]; einer vom März 1794 Additamenta II.

Pietro Gravina, Erzbischof von Nicea. Originalbr. vom Okt. 1794 bis Juni 1795 Bd. 209, 210; vom Jan. 1797—Jan. 1798 Additamenta VIII, das. aus Venedig 1800. Konzepte zu Gegenbr, vom Novb. 1794—Dezb. 1796 Bd. 288[c]. Seine Fakultäten dat. 16. Sept. 1794 Additamenta VII.

Abbate **Paul Steinach,** apostolischer Kommissär in Luzern. Originalbr. vom Juli 1801, dann Febr.—Juli 1802 Additamenta VII und ebenda Gegenbr. vom Jan.—Aug. 1802.

Abbate **Bäumlin**, Generalkommissär der Nuntiatur in Constanz. Additamenta VII Originalbr. vom Novb. 1801—Dezb. 1804 und Gegenbr. vom Dezb. 1801—Jan. 1804.

Fabrizio Sceberas Testaferrata, Erzbischof von Beirut. Originalbr. vom Novb. 1803—Ende 1804 Bd. 301; vom Febr. 1805 bis Ende 1807 Bd. 302; vom Jan. 1808—April 1809 Bd. 303; vom Jan. 1804—Jan. 1808 Additamenta X. XI. Gegenbr. für dieselbe Zeit Bd. 302, 303, Additamenta II, X, XI. Die Korrespondenz zwischen Testaferrata und dem Nuntius Antonelli in Paris vom Novb. 1804—März 1805 Bd. 301, Additamenta XII. Visitationsberichte von Testaferrata vom 19. Mai 1804, 7. Juni 1806, 23. Mai 1807 Bd. 301.

2. *Lettere di Vescovi, Cardinali, Principi, Soldati, Particulari.* Die Namen dieser Abteilungen verraten schon deren Inhalt. Es sind die Briefe der Betreffenden mit den Gegenbriefen der Kurie an sie. Auch von diesen Abteilungen reicht keine über das 16. Jahrhundert zurück und nur Weniges ist aus dem Anfange dieses vorhanden. Ihr Inhalt ist weder chronologisch noch sachlich genau geordnet; doch geben die Inventarien von De Pretis für die einzelnen Bände eine summarische Übersicht über die in denselben enthaltenen Jahrgänge. Wir ergänzen dieselbe nach den Resultaten eigener Durchsicht:

a) *Lettere di Vescovi e Prelati.* Es fehlen von dieser Serie Bd. 23, 49, 93, 198, 258; dagegen finden sich die Doppelnummern 11^a, 93^a, im Ganzen sind es 380. Bd. 1 enthält Briefe von 1524 bis 1612, die meisten von 1609; Bd. 2 von 1537—1609, aus letzterem Jahre mehrere interessante Originale von Nagasaki in Japan; Bd. 3 von 1506—1539, meist Briefe von und an Ennio Filonardi; Bd. 4—7 Briefe von dessen Brüdern 1523—1534; Bd. 8, 9 Korrespondenzen betr. Perugia und Umbrien 1559/60; Bd. 10 Briefe von Bischöfen aus der Zeit Gregors XIII. aus Italien, Frankreich, Portugal, Polen, Deutschland; Bd. 11 Privatbriefe des Bischofs von Foligno 1628; 11^a Briefe Verschiedener an den Kardinal Montalto 1588/9. Mit Bd. 19 beginnt die Sammlung der Originalbriefe von Bischöfen aus allen Ländern von 1610 in ziemlich chronologischer Reihenfolge fortschreitend bis Juli 1791 in Bd. 257; Bd. 259—264 enthalten Briefe an Benedict XIV. und die Konzepte der Antworten. Mit

Bd. 265 beginnen die Register der Gegenbriefe des Staatssekretärs an die Bischöfe von 1644 bis Dezember 1796 in Bd. 320. Die Reihenfolge wird jedoch unterbrochen in Bd. 279/80 durch die Briefe von Kardinälen, welche Kardinalshüte an auswärtige Prälaten zu bringen hatten. Bd. 321—343 und weitere 16 unrichtig oder gar nicht nummerierte Bände enthalten die Konzepte zu Gegenbriefen von 1606—1717. Wie schon aus den Jahreszahlen ersichtlich, decken sich die Konzepte und Register keineswegs immer und es werden sehr oft die einen zur Ausfüllung von Lücken der andern beigezogen werden können.

Diese Korrespondenzen der Bischöfe mit der Kurie beschlagen nicht etwa ausschliesslich oder auch nur vorwiegend kirchliche Angelegenheiten, sondern sie sind zum guten Teile politischen Inhalts.

b) Lettere di Cardinali. Die Serie hat 180 Bde. und 4 Doppelnummern 90ª, 114ª, 134ª, 164ª, wogegen Bd. 15 fehlt. Bd. 13 gehört seinem Inhalte nach unter die Lettere di Vescovi. Vereinzelte Briefe von Kardinälen finden sich von 1523 an, die regelmässige Sammlung von Originalen hingegen beginnt in Bd. 13 mit 1644 und schreitet dann fort bis 1723 in Bd. 91. Bd. 92 enthält Konzepte des Staatssekretärs an Carlo Borromeo 1572—1585; Bd. 93 Originale von verschiedenen an den Kardinal von Como aus denselben Jahren; Bd. 94—97 die chiffrierten Briefe von und an Kardinal Monti 1635—1643; Bd. 99 Briefe über die Reise der Königin von Schweden; Bd. 98, 100—109 Briefe des Erzbischofs von Mailand 1652—1669; Bd. 110—118 Originale des Kardinal Archinto in Mailand 1701—1712; Bd. 119 Originale an die Kardinäle S. Giorgio und Gaetano 1598 u. f.; Bd. 120—133, 153, 173/4, 177—180 Register der Gegenbriefe von 1655—1797; Bd. 134 Konzepte für Briefe geschrieben von dem Kardinal-Kollegium 1522 vor der Ankunft Hadrians VI.; Bd. 134ª Briefe aus Avignon 1610 bis 1614; Bd. 135—152, 154—158, 175/6 Konzepte für Gegenbriefe 1609—1757; Bd. 159—172 Originale verschiedener Kardinäle von 1740—1790.

c) Lettere di Principi e Titolati. Es sind Briefe, meist Originale, von Fürsten und Regierungen aller christlichen Staaten, gemischt mit solchen von Feldherren, Gesandten, Gelehrten u. a. und

die Antworten der Kurie an dieselben; dann Korrespondenzen, welche in die Serien Vescovi, Cardinali oder auch unter die Nuntiaturen gehören. Es sind im Ganzen 192 Bände mit Briefen an die Kurie von 1513—1801 vorhanden, 35 Registerbände von Gegenbriefen 1588—1788 und 28 Bände Konzepte für Gegenbriefe 1533 bis 1746.

d) Lettere di Soldati. Akten von wenig Interesse, meist über die Besoldung und Ausrüstung der Truppen. Vergeblich suchte ich darin nach Notizen über die Schweizergarde. Im Inventar sind 79 Bände für die Jahre 1572—1710 verzeichnet, von denen aber viele fehlen.

e) Lettere di Particolari. Es sind im Ganzen 304 Bde. von 1519—1794 reichend, vorwiegend Originalbriefe von Privatpersonen; doch finden sich darunter auch zahlreiche von Prälaten, Beamten und Regierungen. Mit Bd. 13, der die Jahre 1631—1679 umfasst, beginnt die regelmässige chronologische Reihenfolge der Briefe, welche mit Bd. 146 das Jahr 1736 erreicht, in Bd. 214—282 sich bis 1791 fortsetzt. Die Register der Gegenbriefe für die Anfangszeit, enthalten in Bd. 152—154, sind in keiner regelmässigen Reihenfolge, von Bd. 155 (1644—1651) aber geht die chronologische Ordnung bis zu Bd. 170, der mit 1734 endet. Daran schliessen sich Bd. 283—301 mit den übrigen Jahren bis 1794. In Bd. 171 bis 213 finden sich die Konzepte von 1609—1740, in Bd. 301* solche für 1631—1635 und in Bd. 302—310 für 1741—1756.

3. Varia Politicorum.

Meine Zählung ergiebt 175 Nummern und die Doppelnummer 107*, von denen aber einige fehlen. Arm. 38 Bd. 41 enthält einen ausführlichen Katalog der ersten 112 Bde. Die ganze Serie scheint sich im Laufe der Zeit zum grossen Teil aus den Beilagen der unter 1 und 2 aufgeführten Briefsammlungen als eine Art Reponenda herausgebildet zu haben. Ein Gemisch von Originalen, meist aber Kopien von Instruktionen, Relationen, Verträgen, Bündnissen, daneben Akten von Konklaven u. a. m. Über die Schweiz finden sich Relationen in den Bdn. 11, 17, 72, 94, 97, 99, 107, 154, 159; Instruktionen in Bd. 107, 116, 117, 126. Akten über Konklaven enthalten die Bde. 8, 35, 40, 43, 171, 174.

VII. Collezioni diverse.

Spätere Erwerbungen des Vatikans von verschiedenartigem Inhalt. Nennen wir zuerst die jüngste aber bedeutendste unter ihnen, das *Archivio Borghese*, das der Papst 1893 aus der Konkursmasse der Familie Borghese käuflich erwarb. Es lässt sich diese Sammlung kurz charakterisieren als der integrierende Bestandteil der Segretaria di Stato aus der Pontifikatszeit Clemens VIII., Leos XI. und Paul V. Hier finden sich die wertvollsten Ergänzungen zu den unter VI aufgeführten Serien, insbesondere zu den Nuntiaturen. Sie zerfällt in 4 Serien mit zusammen zirka 1800 Bänden, über die ein ausführlicher Katalog im Archiv ist, erstellt vom preussischen historischen Institut, das s. Z. die Sammlung zu erwerben beabsichtigte.

Die *Biblioteca Pio*, 281 Bde. mit Indice. Für die Schweiz ist nichts darin enthalten als Duplikate von Akten, die sich anderswo teils in Originalen, teils in besseren Kopien vorfinden.

Biblioteca Bolognetti, 347 Bde. mit Indice generale. Von dem Conte Bolognetti-Cenci an den Buchhändler Mariano de Romanis verkauft, 1810 von einem Ungenannten erworben und dem Vatikan abgetreten. Es fehlen die Bde. 59, 118, 217, 245. Für die Schweiz kommen in Betracht die Bde. 12, 79, 90, 156, 176, 198, 222, 252, 286, 331, 332.

Biblioteca di Clemente XI, 265 Bde. mit Indice, nach der Familie aus der sie stammt, auch *Biblioteca Albani* genannt. Bd. 135 fehlt. Es sind Varia aus der Zeit des Papstes Clemens XI. Für die Schweiz sind 6 Nummern in Bd. 79 enthalten.

Biblioteca Carpegna, 83 Bde. mit dem Index omnium causarum spectantium ad materias canonicas, moniales, theologicas, mixtas etiam S. Officii et Datariæ.

Biblioteca Ronconi, zirka 20 unnummerierte Bde., Kopien diplomatischer Aktenstücke aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Diese 5 letzteren waren alle Privatsammlungen von Manuskripten, die teils durch Schenkungen, teils durch Kauf in das vatikanische Archiv kamen, ohne dessen Wert wesentlich zu erhöhen. Sie hätten wohl zweckmässigere Aufstellung in einer Bibliothek gefunden, als im Archive, wo sie bei der ohnehin schon übergrossen Menge

von Varia und Miscellanea viel zur Verwirrung beitragen. Wir finden in diesen 5 Bibliotheken Kopien von Relationen, Instruktionen, Verträgen, ähnlich wie in Varia Politicorum, Abschriften ganzer Bände Nuntiaturen, dann Annalen, Chroniken, Diarien etc. Es sind Sammlungen, wie wir sie fast in allen Bibliotheken Italiens finden, meist aus dem 18., nur weniges aus dem 17. Jahrhundert stammend, wo die vornehmen Familien ihre Bibliotheken mit Abschriftensammlungen zu bereichern bestrebt waren. Manches davon ist aus dem Norden gekommen, so namentlich aus Süddeutschland in der Zeit, da Passionei Nuntius in der Schweiz war und wenigstens zweimal, 1726 und 1728, grössere Sendungen von Büchern und Handschriften nach Italien schickte. 1722 waren es 22 Kisten, welche, auf Befehl des Staatssekretärs Paolucci, Chicherio Vonmatten aus Bellinzona an D. Gius. Isola in Genua spedierte behufs Weiterbeförderung nach Rom. Eine völlige Plünderung des Klosters Säckingen hatte Garampi im Sinne, die nur dadurch vereitelt wurde, dass der Klosterbibliothekar die Böden der schon gepackten Kisten öffnete und statt der Handschriften andere Sachen hineinlegte.

Von eben diesem Garampi findet sich eine Sammlung im Archive, die einen integrierenden Teil desselben bildet. Es sind die *Carte del Cardinale Garampi* in 251 Fasci mit Indice, hauptsächlich Akten über seine Thätigkeit in Deutschland und Polen. Fas. 148 Visite del monasterio di Salem; Fas. 228 Excerpta ex codicibus Fratrum Minorum Friburgi in Helvetia.

Manoscritti di Gio. Battista Confalonieri, 89 Bde. mit Indice. Varia, besonders seine Reisen in Spanien und Portugal betreffend, Register der Briefe an die Nuntien in Cöln, Graz, Polen u. a., Briefe geschrieben im Namen des Kardinals Montalto 1585.

Das *Archivio Dandini* enthält 6 Bde. Originalregister. Die ersten zwei reichen vom August 1541 bis Ende 1542 für die Gegenbriefe des Kardinals Farnese, also ein Seitenstück zu den Carte Farnesiane, von denen nur wenige Faszikel im Vatikan zurückgeblieben, die grosse Masse in die Staatsarchive von Neapel und Parma gekommen sind. Der 3. Bd. enthält Gegenbriefe des Staatssekretärs an den Nuntius beim Kaiser vom Febr. 1550 bis Mai 1551. Die 3 letzten Bde. enthalten die Gegenbriefe des Staatssekretärs an

den Nuntius Dandini in Frankfurt vom Februar 1578 bis Ende 1580.

De Caritate S. Sedis apostolicæ erga Gallos. Eine Serie von 22 Bdn. und 18 Faszikeln, Akten aus der Zeit der französischen Revolution, die zu dem Interessantesten gehören, was das Archiv für die neuere Zeit besitzt. Die Emigranten wenden sich an die Kurie um Unterstützung oder Verhaltungsmassregeln, Dispense u. a. m. je nach der Lage, in die sie sich durch ihre Not versetzt sehen. Nuntien und andere berichten über die Flüchtlinge nach Rom, man sieht die Wogen der über die Kirche hereinbrechenden Verheerung steigen und fallen, und die Kurie ist rastlos bemüht, den Bedrängten zu Hülfe zu kommen.

Zu den in Arm. 4 und 5 der Varia Miscellanea enthaltenen 2 Serien *Bandi* ist noch eine dritte mit 80 Bänden hinzugekommen, deren erster die Jahre 1425—1571 umfasst, der letzte bis 1854 reicht.

Die *Avvisi* 119 Bde.

Für die *Biblioteca Spada* existiert im Archive nur ein Indice, von der Sammlung selbst scheint nichts in den Besitz des Vatikans gelangt zu sein ausser den 42 Bdn., welche jetzt Nr. 394 bis 435 der Nunziatura di Francia bilden.

Endlich ist zu erwähnen die noch ungeordnete Masse der *Pergamene Monastiche.* Es sind Urkunden aus aufgehobenen Klöstern des Veneto, von Todi und Nonantola, die letzteren in 7 Kassetten aufbewahrt. Es ist ein Verzeichnis derselben in Arbeit.

Wenn die Gesamtzahl der Bände für die vatikanischen Archive auf nahezu $2^1/_2$ Millionen berechnet wird, so erinnert das an die Überschätzung des Staatsarchivs von Venedig, dessen Bestand s. Z. noch auf $10^1/_2$ Millionen angegeben wurde, eine Ziffer, die sich dann bei etwas weniger phantastischer Zählung auf nicht ganz 204,000 reduzierte. Für das päpstliche Geheimarchiv sind rund 27,000 Bände und Kapseln zu konstatieren.

Die gewaltigen **Archive des Königreichs Italien** bilden den Stolz des Landes. In diesen monumentalen Schätzen spiegelt sich die Bedeutung und das Alter der Jahrhunderte dauernden Hegemonie Italiens unter den Kulturvölkern ab. Ich denke dabei nicht an einzelne Prachtkodices und literarische Raritäten, an denen ja

die königlichen Archive ebenfalls reich sind, sondern besonders an deren unermessliche Fülle von Urkunden und diplomatischen Dokumenten, die von Sizilien bis zu den Alpen eine Gleichheit der Entwicklung des sozialen Lebens erkennen lassen, dass trotz der Zerstückelung des Landes in kleine und kleinste Staatswesen, doch immer von einem Italien gesprochen werden kann, das als solches dem übrigen Europa in seiner Entwicklung weit voraus war und allen andern Nationen als Lehrmeisterin dienen konnte. Ranke hat die Überlegenheit der venezianischen Gesandten vor denen anderer Länder hervorgehoben. Reumont hält Umschau in etwas weiteren Kreisen des Königreichs, und auf beide machte das handschriftliche Material, das sie zu Gesichte bekamen, einen so überwältigenden Eindruck, dass sie es nicht lassen konnten, einen guten Teil ihres Lebens der Bearbeitung italienischer Geschichte zu widmen und andere zu animieren, ein Gleiches zu tun. Auch Reumont standen nur wenige Archive offen, und er kannte selbst den Wert und das Alter der florentinischen Diplomatie noch nicht völlig.

Es gibt 17 Staatsarchive im Königreiche, die jetzt alle zugänglich sind, daneben eine Menge Provinzial- und Kommunalarchive. Von den Staatsarchiven habe ich 11 besucht, um für die Schweiz Umschau zu halten; nur zwei davon kommen hier in Betracht, die Archive von Turin und Mailand. Die nachstehenden Beschriebe derselben können leider nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen, weil mir dazu die statistischen Hülfsmittel nicht zur Verfügung stehen. Die deutsche Schweiz hat den Bestand ihrer Archive veröffentlicht, Deutschland geht in gleichem Sinne vor, in Italien, dem Lande der Archive par excellence scheint man noch immer eine gewisse Scheu vor einem ähnlichen Unternehmen zu haben. Ich bin diesem Lande zu besonderm Danke verpflichtet für die Gastfreundschaft, die ich seit 11 Jahren in seinen verschiedenen Archiven geniesse, und nichts liegt mir ferner als der unbescheidene Gedanke, mich zum Ratgeber seiner Regierung aufwerfen zu wollen; aber das darf ich wohl, ohne Missdeutung zu gewärtigen, sagen: Wenn ich Italiener wäre, ich würde auf alle mögliche Weise die massgebenden Stellen auf diesen Mangel aufmerksam zu machen suchen, dem durch eine Arbeit von wenigen Jahren u mit unbedeutenden Kosten abzuhelfen wäre. Allerdings reicht da

nicht eine aus Fragebogen buntscheckig zusammengestellte Musterkarte hin, aber ein unter einheitlicher Leitung für das ganze Königreich gleichmässig, methodisch angelegter Generalkatalog, eine trockene statistische, aber gründliche und vollständige Übersicht über den Bestand aller 17 Staatsarchive müsste — meine langjährige Arbeit in denselben gestattet mir dieses Urteil — einen Reichtum des Landes vor den Augen der wissenschaftlichen Welt ausbreiten, von dem bis jetzt nur wenige einen Begriff hatten und der dessen Besitz an Kunstschätzen ebenbürtig ist. Was die Historiker in Italien und im Auslande von einem solchen Werke für einen Gewinn ziehen würden, braucht nicht erst auseinandergesetzt zu werden.

Staatsarchiv Turin.

Vielleicht hat Turin das grösste Archiv Italiens und somit der Welt. Seine Schätze diplomatischer Akten reichen zwar dem Alter nach nicht viel über diejenigen des Vatikans zurück, übertreffen aber diese an Gediegenheit des Inhalts. Dass das Haus Savoien Diplomaten ersten Ranges bis auf die Zeit der französischen Revolution besass, Leute von hoher Bildung, für ihre Missionen praktisch und theoretisch geschult, das nachzuweisen, dürfte nicht schwer sein. An allen Höfen Europas treffen wir sie, oft ihrer mehrere auf demselben Platze, für alles haben sie Ohr und Auge, nichts entgeht ihnen, und wo es sich um Abwendung von Gefahren oder Gewinnung von Vorteilen handelt, haben die Fürsten dieses Hauses sich stets auf ihre Gesandten verlassen können. Diese reichen Relationen ein, liefern Gutachten und Memoriale ab über Streitfragen mit dem Auslande, die vermöge ihrer gründlichen Kenntnis der in Frage stehenden Verhältnisse und Personen, vermöge ihrer logischen Schärfe und juristischen Genauigkeit im Ausdrucke als Meisterwerke anerkannt werden müssen.

Das diplomatische Aktenmaterial von Turin über die Zeit vom Anfang des 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts ist ein geradezu riesiges. Daran reihen sich zahllose vereinzelte Urkunden und Dokumente aus früherer Zeit, durch die ich bei meinen

Forschungen wiederholt bis ins 9. Jahrhundert zurückgeführt wurde. Dass für alle Perioden unserem Lande ein reicher Anteil zufällt, ist bei der Lage der Schweiz als Grenzland, von dem ausserdem der südwestliche Teil früher im Besitze des Hauses Savoien war, leicht begreiflich. Man darf sagen, dass die Kantone Genf und Waadt, zum Teil auch Freiburg und Wallis bis auf den Anfang des 16. Jahrhunderts ihre Staatsarchive in Turin zu suchen haben. Dass aus letzterem Kanton noch bis in die neueste Zeit wertvolle Dokumente nach Turin verkauft wurden, so dass P. Gremaud ihre Spur verlor, ist zwar keine grosse Ehre für unser Land, aber in sofern nicht zu bedauern, als die Sachen in Turin in guten Händen liegen.

Der Wert des königlichen Staatsarchivs in Turin wird noch wesentlich dadurch erhöht, dass es zu den bestgeordneten des Reiches gezählt werden kann. Früher als sonstwo scheint hier ein gesundes Verständnis für das Archivwesen gewaltet zu haben. Die tüchtige Diplomatie forderte eine sorgfältige Erhaltung und Aufbewahrung der Materialien, und es durfte die Ordnung derselben nicht zurückbleiben. In der Tat sind alle Serien bis auf ganz unbedeutende Reste von der ältesten Zeit bis auf die neueste geordnet und registriert, die kompakten Korrespondenzen summarisch, die einzelnen Dokumente besonders. Man orientiert sich trotz der grossen Masse sehr leicht, nicht etwa an der Hand der zwei Kataloge, welche Nicomede Bianchi unter dem Titel „Le Carte degli Archivi Piemontesi“ und „Le Materie politiche relative all' Estero degli Archivi di Stato Piemontesi“ herausgegeben hat und die zwei ganz ungeschickte Publikationen sind, wohl aber mit Hülfe der handschriftlichen Inventare, deren das Archiv 132 besitzt und den Studierenden zur Verfügung stellt. Ausserdem sind die Beamten gut mit ihrem Archive vertraut.

Bis vor kurzem gab es eine Serie *Bolle e Brevi*, die jetzt aufgehoben und deren Inhalt in alle möglichen andern Serien verteilt worden ist. Noch existiert das Inventar, aus dem man sich leicht über das Vorhandensein jedes Stückes Gewissheit verschaffen kann, und wo dasselbe sich jetzt befindet, wissen die Angestellten genau zu sagen. So sind denn auch die auf die Schweiz bezüglichen Papsturkunden in die entsprechenden Serien eingereiht;

ich nenne der Vollständigkeit wegen auch für dieses Archiv alle Abteilungen, welche überhaupt für unser Land in Frage kommen.

Der nach den verschiedenen Staaten geordnete *Carteggio di Sovrani, Principi e Governi esteri* enthält auch eine Serie *Svizzera* mit 16 Mazzi. Es sind Briefe von den einzelnen Kantonsregierungen und von Tagsatzungen an den Hof, ohne dessen Gegenbriefe. Die Sammlung reicht nur vereinzelt in das 15. Jahrhundert zurück, sehr stark aber in den Anfang des 16. und setzt sich dann fort bis auf die Zeit der französischen Revolution. Es sind fast alles Originale in lateinischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache geschrieben. Den letzteren ist meist eine französische oder italienische Übersetzung beigegeben. Ich habe den Fall getroffen, dass ein deutsches Original noch unentsiegelt vorlag und daneben eine Übersetzung, welch letztere, schon in der Schweiz ausgestellt, am Hofe allein zur Vorlage und Beantwortung kam.

Aus dem *Carteggio originale della Casa di Savoia* (Briefe von Mitgliedern der herzoglichen Familie) kamen besonders wegen Genf in Betracht die 25 Mazzi von Carl Emanuel I.

An die Lettere di Principi e Governi lassen sich die *Lettere particolari* anschliessen. Sie sind alphabetisch geordnet, aber nur teilweise inventarisiert. Es finden sich darunter von Anfang des 15. Jahrhunderts bis Ausgang des 18. Briefe von vielen Söldnerführern aus allen Teilen der Schweiz, von denen einige, wie Hauptmann Schmid von Uri, Amrin in Luzern u. a. lange Jahre die Stellung von diplomatischen Agenten für das Haus Savoien einnahmen.

Die *Lettere di Vescovi et Arcivescovi esteri*, in 19 Mazzi, ebenfalls alphabetisch geordnet, bieten ausser Briefen von einigen päpstlichen Nuntien aus der Schweiz Briefe der Bischöfe von Lausanne, Sitten und Basel vom Anfang des 16. bis Mitte des 18. Jahrhunderts; Bischof Strambino von Lausanne ist am stärksten vertreten mit ca. 650 Briefen.

Unter den 33 Serien *Lettere Ministri* gibt es eine *Svizzera* und eine *Ginevra*. Erstere zählt 65 Mazzi, von denen aber nur 44 in Betracht kommen, weil alle übrigen aus der Zeit nach 1830 stammen. Es sind die Berichte der Gesandten und diplomatischen

Agenten, welche Savoien in der Schweiz unterhielt, und die Gegenbriefe der Fürsten und Minister an dieselben. Sie beginnen vereinzelt gerade am Schlusse des 15. Jahrhunderts mit Aimon von Montfaucon, dann de Chivron, de la Croix, Lambert, Jean Gruyère, A. Piochet u. a., gestalten sich zu kompakten Korrespondenzen mit Jacob Chabò von 1573 an und reichen mit de Vignet des Etoiles bis Ende 1795. Die Serien Francia, Spagna, Roma, Venezia enthalten manche Parallelen unter den Berichten der savoischen Gesandten in jenen Staaten, diejenige Francia eigentliche Ergänzungen zu den Registern der Gegenbriefe, wie Mazzo 54 Gegenbriefe des savoischen Hofes an seinen Gesandten in der Schweiz von 1650; Mazzo 77 solche von 1668 an de Gresy; Mazzo 83 solche an de Gresy, de la Perouse, Ruggero 1668—1670; Mazzo 94 solche an Leonardi 1672—1674; Mazzo 100 an denselben 1674—1676. Trotzdem bleiben für die Gesandtschaften in der Schweiz noch unausfüllbare Lücken für die Jahre 1627—1634, 1642—1648, 1657—1666, 1713, 1715—1737, 1742—1792. Ginevra zählt 13 Mazzi. Die Briefe beginnen vereinzelt von 1676 an, für länger residierende Gesandte erst mit 1742—1745, dann wieder von 1748—1753, 1755 bis Anfang 1793.

Eng an diese genannten Serien schliessen sich an von den Serien Negoziazioni, wie sie für alle Länder vorhanden sind: die *Negoziazioni con Svizzeri* mit 10 Mazzi, der Doppelnummer 1ᵇ und 2 Addizioni, von 1315—1797 reichend. Es sind das die diplomatischen Verhandlungen mit der Schweiz über einzelne besondere Geschäfte, die betreffenden Instruktionen und Berichte der Gesandten für dieselben, oft auch Briefe von ihnen, Gegenbriefe und Beilagen. Davon getrennt sind die betreffenden Urkunden für Wallis: die *Negoziazioni con Vallesani*, 2 Mazzi und 1 Addizione, von 1476—1798.

Von diesen Negoziazioni wurden noch die Serien Trattati abgelöst, aus welchem Grunde ist nicht recht ersichtlich. Es gibt 13 Mazzi *Trattati con Svizzeri* von 1291—1834 reichend, 4 Mazzi Obligazioni 1400—1703 und 1 Mazzo 1489—1519 über den Furno-Handel. Für Wallis 7 Mazzi *Trattati con Vallesia* 1179—1789. Es sind Verträge, Vertragsentwürfe, Kapitulationen, die daran sich schliessenden Korrespondenzen, Pensionenlisten u. a. m.

Endlich findet sich unter den 17 Serien der *Corti estere* auch ein in neuester Zeit gebildeter, noch nicht inventarisierter Mazzo Svizzeri, von 1560—1848 reichend, mit vereinzelten Berichten aus der Schweiz, der Mehrzahl nach über Genf von 1837—1847.

Ähnliches Materal wie die Negoziazioni und Trattati enthält für Genf die aus 19 Kategorien bestehende Serie *Ville de Genève*. Es lässt sich hier nur eine ganz summarische Übersicht derselben geben: 1. Kategorie mit 45 Paquets und 2 Additions, von 1153 bis 1778 reichend. Rechte und Ansprüche des Hauses Savoien auf Genf und daraus entstandene Konflikte. Im 1. Paquet auch die Chroniken von Bonivard und Michel Roset in Manuskript. 2. Kategorie mit nur einem Paquet für die Jahre 1438—1525, die Rechte des Herrscherhauses über den Metzgereibetrieb in Genf betreffend. 3. Kategorie mit einem Paquet von 1300—1567 reichend, über die Rechte Savoiens auf Immobilien in Genf. Die 4. Kategorie mit 8 Paquets, 1256—1778 beschlägt die langjährigen und mühseligen Verhandlungen über die gegenseitigen Ansprüche und Rechte Genfs und Savoiens auf das Gebiet von S. Victoir und Chapitre, auf die Vogteien Ternier und Gaillard. 5. Kategorie mit 3 Paquets, 1014—1736, über die Territorien vou Jussy und Thiez, auf welche der Bischof von Genf Rechte geltend machte. 6. Kategorie mit einem Paquet, 1447—1718, betreffend den Streit zwischen dem Hause Savoien und Genf über ein Haus in Cursinge, der zu solcher Wichtigkeit gelangte, dass sich auch die schweizerische Tagsatzung damit zu befassen hatte. 7. Kategorie mit einem Paquet, 1446—1781, Streitigkeiten über die Arvebrücke und Umgebung. 8. Kategorie, 2 Paquets, 1618—1727, über Salz- und Zollangelegenheiten. 9.—11. Kategorie, in einem Paquet vereinigt, 1573—1753, über Zoll- und Zehntenangelegenheiten, sowie über Verstösse gegen das Munitionsedikt. 12. Kategorie, 6 Paquets, 1469—1741. Es sind meistens Genf betreffende Briefe von und an den Herzog, welche unter die Lettere di Ministri oder Lettere di Principi gehören; viele von dem Bischof von Genf aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts, dann Memoriale, Berichterstattungen etc. 13. Kategorie, 21 Paquets, 1278—1568, Rechnungen über die Einkünfte des Hauses Savoien von seinem Vidomat und andern Rechten in Genf. 14. Kategorie, 10 Paquets, 1444—1516, Rech-

nungen über die Einkünfte des Bistums Genf. 15. Kategorie mit einem Paquet, 1511—1616, Rechnungen über die Pfründeneinkünfte. 16. Kategorie, 5 Paquets und 3 Additions, 1729—1769, über die Ablösung der Vogteien Ternier und Gaillard. 17. Kategorie mit einem Paquet, 1754—1759, über die Vergabungen des Hauses Savoien an die in den Vogteien Ternier und Gaillard gelegenen Pfarreien Avusy, Bossey, Chêne, Chênex, Neydans, Onex et Valery. 18. Kategorie 2 Paquets, 1244—1755, über die durch den Vertrag vom 3. Juni 1754 zwischen Genf und Savoien bestimmten gegenseitigen Abtretungen von Zehnten. 19. Kategorie 4 Paquets, diplomatische Verhandlungen und Korrespondenzen über die Unruhen von Genf von 1782—1792.

Daran reihen sich die Serien *Cité et Province de Carouge* mit 3 Paquets, 1765—1790, zum guten Teil konfessionellen Charakters und *Province de Genève* mit 14 Paquets, Stammbäume und Besitzübertragungen innerhalb der Familie des Hauses Savoien 1003 bis 1585, dann Akten über die einzelnen Ortschaften der Provinz alphabetisch geordnet von Ambilly-Vulpillières.

Das Seitenstück zur Serie Ville de Genève haben wir für das Waadtland in der Serie *Baronie de Vaud* mit 39 Paquets, davon Paquet 1 von 1157—1343 und 2 von 1344—1734, Akten über die Waadt im allgemeinen enthalten. Paquets 3 und 4, von 1225 bis 1667, betreffen Lausanne und dann folgen in den übrigen 35 chronologisch geordnet die einzelnen waadtländischen und zum Teil auch freiburgische Ortschaften von Alliod-Vulliens für die Zeit, während welcher sie unter savoischer Herrschaft standen.

Die Serien *Bénéfices au delà les Monts* und *Mélange des Bénéfices au delà les Monts*, welche die enetbirgischen geistlichen Stifte, die einst dem Hause Savoien gehörten, in alphabetischer Reihenfolge in 20 Paquets enthalten, greifen überall in das Gebiet von Wallis, Waadt und Freiburg hinein und bieten eine Fülle der wertvollsten Urkunden aus der ältesten Zeit bis meistens ins 16. Jahrhundert herab, darunter viele Bullen und Breven. Es sei hier aus Paquet 10 unter S. Maurice ein sehr altes Kopierbuch aller im Stifte befindlicher Urkunden von 820—1196 besonders hervorgehoben.

Unter den *Evêchés étrangers* findet sich in Paquet 6 eine aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammende Geschichte von Romainmôtier.

Für die rein kirchlichen Angelegenheiten kommen dann noch in Betracht die Serien *Vescovado di Ginevra* mit 3 Mazzi, wovon 2 noch unregistrierte, von 1451—1836 reichend und *Vescovado di Losanna* mit 4 Mazzi, wovon 2 noch unregistrierte, von 1050-1750 reichend. Ferner unter den *Materie ecclesiastiche* aus der Serie Negoziazioni con Roma für Breven, Bullen, Instruktionen, Relationen Mazzo 1[b], 2, 4, 5, 6.

Während die Akten über Grenzbereinigungen mit Genf unter Ville de Genève zu suchen sind, gibt es für Wallis 3 besondere Serien: *Confini con Svizzeri* mit 4 Mazzi, von 1345—1805 reichend. *Confini tra il Ducato di Savoia e Vallesia* mit 3 Mazzi, von 1730 bis 1754. *Ducato d'Aosta.* Contestazioni con Vallesia mit 2 Kategorien, wovon die erste mit einem Mazzo, die zweite mit 3 Mazzi von 1274—1789.

Im *Museo storico* des Staatsarchivs befindet sich ein Bullarium Felix V. in 8 Bänden. Es sind die authentischen Regesten dieses Gegenpapstes, von 1440—1449 reichend. Da der Wirkungskreis desselben sich so ziemlich auf sein Heimatland Savoien und dessen nächste Umgebung beschränkte, so entfällt ungefähr ein Vierteil dieser Regesten auf die französische Schweiz; betreffen aber fast ausschliesslich Pfründen- und Indulgenzenangelegenheiten. Ein 9. Band enthält die Rubricellen des ganzen Bullariums.

Das **Archiv des Kriegsministeriums** bietet nur vereinzelte unbedeutende Notizen über Söldner unter der Kategorie *Ordini generali misti* aus den Serien Ufficio generale di Soldo Cartella 17 von 1688 und aus der Serie Vedoria generale e Contadoria generale per le Milizie e Genti di Guerra von 1575 an in Cartella 1. Das **Archiv der Rechnungskammer** hingegen enthält reiches und besonders für die Lokalgeschichte der Westschweiz wertvolles Material aus dem Mittelalter.

Statistische Angaben über den Gesamtbestand des Staatsarchivs vermag ich nicht zu geben.

Staatsarchiv Mailand.

Die mailändische Diplomatie reicht bis in den Anfang der Sforza-Periode zurück und zog ganz Mittel- und Südeuropa in ihren Bereich. Mailand, wie heute so zu allen Zeiten eine der bedeutendsten Städte Italiens, lenkte die lüsternen Augen aller auf sich, und wenn es als Zentrum der fruchtbaren Lombardei schon verdiente, das glückliche genannt zu werden: — dass es am Ausgang der wichtigsten Alpenpässe liegt und sich nicht darum zu kümmern braucht, ob Saumtiere oder Eisenbahnen den Verkehr zwischen Norden und Süden besorgen, brachte ihm in allen Jahrhunderten grosse Reichtümer und damit Neider und Gefahren. Ehe Deutschland und Frankreich im 15. Jahrhundert um dessen Besitz rangen, hatten die Schweizer, damals als dumm verschrieen, die Bedeutung der Lombardei für ihr Land begriffen und sich den Weg dahin gesichert. Sie brachten die Südabhänge der Alpen an sich, nahmen gegen Ende des 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts an allen Kriegen um das Herzogtum teil, waren einmal tatsächlich Protektoren desselben und liessen sich, auch als das mächtige Spanien Mailand in seiner Hand hatte und sie selbst durch innere Entzweiung gelähmt waren, die Tore der Stadt nie ganz verschliessen. Dieses Herzogtum finden wir unter den ersten, welche um die Mitte des 15. Jahrhunderts diplomatische Vertreter an benachbarte und bald an alle Höfe auch ausserhalb Italiens, bis nach Spanien und England sandten. Unter den frühesten „fremden Boten," welche in der Schweiz auftauchen, sind die mailändischen.

Die Akten über diesen diplomatischen Verkehr Mailands mit dem übrigen Europa und namentlich der Schweiz birgt das kgl. Staatsarchiv in sich. Es gilt als ungeordnet; doch ist sein Bestand besser als sein Ruf. Es ist kein Chaos, wohl aber ist die Ordnung desselben, wie sie in früherer Zeit versucht wurde, dilettantenhaft angelegt und lässt sich jetzt nur mit vieler Mühe etwas methodischer gestalten. Der gänzliche Mangel an Katalogen und Inventarien erschwert dem Studierenden die Orientierung; nur wer längere Zeit in diesem Archive zu arbeiten Musse und Geduld hat, wird sichere Resultate erzielen. Den erwähnten Mangel sucht die Archivverwaltung durch möglichste Liberalität zu ersetzen.

Die ältesten Bestände des Archivs kenne ich zu wenig, um einen Beschrieb derselben geben zu können. So gibt es ein ganzes Zimmer voll *Pergamenturkunden*, es sollen 80,000 sein, die bis ins 8. Jahrhundert zurückreichen. Bei dem regen Interesse der gegenwärtigen Direktion für mittelalterliche Studien wird wohl auch in dieser Schatzkammer bald Ordnung geschafft werden. Für die diplomatischen Akten beschränke ich mich nicht auf die für die vorliegende Sammlung benützten Quellen, wohl aber auf die für die Schweiz in Frage kommenden Serien.

Es existiert zwar eine in Kartons nach Pontifikaten geordnete Abteilung *Bolle e Brevi Papali*, die aber bei weitem nicht alle einschlägigen Dokumente umfasst, sondern meist nur aus dem von sequestrierten Klöstern zusammengezogenen Material besteht. Die politisch wichtigen Breven sind zum grössten Teile unter den übrigen Serien zerstreut. Eine kompakte Sammlung von Bullen und Breven ist ferner in den Glaskästen des Studiensaales, welche die *Autographen* von Staatsmännern, Geistlichen, Künstlern und Gelehrten enthalten, zu finden. Es sind die 4 Kartellen Pontefici mit Originalen und Kopien von Breven und Bullen, welche sich unter diese Autographen verirrt haben. Die Kartellen Cardinali enthalten Korrespondenzen von Schinner, diejenigen der Vescovi Briefe der Bischöfe von Basel, Cur, Lausanne und Sitten aus dem 15.—18. Jahrhundert, von fremden Bischöfen, welche als Nuntien in der Schweiz waren, wie Filonardi u. a., dann des Bischofs Olgiati von Como.

Neben den sog. Autographen stehen in denselben Schränken Kartellen der *Sezione Storica*, betitelt Militari, Condottieri e Capitani, Alloggi, Munizioni etc., darunter 2 Kartellen Giacomo de Medici mit Bruchstücken aus der reichen Korrespondenz über den Müsserkrieg.

Die Hauptmasse der diplomatischen Akten, darunter auch viele Breven gemischt, finden sich in dem *Carteggio Generale* oder *Diplomatico* vereinigt. Er beginnt mit 1265, reicht bis zum Ende der spanischen Herrschaft und ist nach Regentschaften und Jahren chronologisch geordnet, wobei oft 12 und mehr Kartellen auf ein und dasselbe Jahr entfallen. Dazu kommen eine ganze Reihe von Kartellen (zirka 30) senza data betitelt. Eine Lücke findet sich

in diesem Carteggio für die Zeit vom November 1485 bis Ende 1489; die betreffenden Akten giengen durch Wasserschaden zu Grunde. Von den 1560er Jahren an verliert die Serie ihren Charakter als Carteggio Diplomatico, es bleiben für die nachfolgenden Perioden nur Kameral- und Kanzleiakten aus Mailand selbst und der Provinz, unter die hie und da einmal ein Brief dieses oder jenes Gesandten sich verloren hat. Alles diplomatische Material, auch ein Teil dessen aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts, wurde nach Spanien gebracht und liegt im Staatsarchive zu Simancas, wie es scheint, ziemlich offen zu Tage. Der Inhalt dieses Carteggio ist mannigfaltig: Gesandtschaftsberichte aus allen Staaten mit zahlreichen Beilagen, die Konzepte der Briefe des Landesherren und des Staatssekretärs an die betreffenden Gesandten, offene und geheime Instruktionen, Relationen, Schreiben von Kommunen, Kommissären u. a. mit den bezüglichen Gegenbriefen. Davon konnten wir für die Schweiz aus dem Dominio Sforzesco zirka 4000, aus dem Dominio Spagnuolo zirka 2000 Aktenstücke notieren. Der Carteggio ist schon seit längerer Zeit auf den Aussterbeetat gesetzt und soll sich nach und nach in die bereits angelegten Serien der Potenze Estere auflösen; ein Plan, der sich kaum ganz wird durchführen lassen. Bei der Zitation halte ich noch an der herkömmlichen Benennung fest und beschränke mich nicht darauf, bloss zu sagen Staatsarchiv Mailand, obschon vorauszusehen ist, dass über kurz oder lang das eine und andere Aktenstück ein anderes Unterkommen finden wird.

Als Anhang zum Carteggio Diplomatico sind die 11 Kartellen *Statistica* zu bezeichnen, ein buntes Gemisch datierter und undatierter, vielfach sehr wertvoller Papiere, von 1440—1560 zirka reichend. Es sind Truppenverzeichnisse, Berichte über Proviantlieferungen, Munition und Armierung von Festungen, Soldlisten, Ausgabebücher von Privaten u. a. m. Ferner 13 Kartellen *Militare-Guerre*, je eine für die Jahre 1425—1460, 1461—1481, 1482—1487, 1490 bis 1494, 1495, 1496, 1497—1499, 1500—1593, 1615—1795, eine „senza data" mit besonders vielen Nummern von 1494 und 1526, eine Turchia, eine Romagnoli e Napolitani, eine Genovesi-Grigioni e Vallesani. In letzterer ist alles für die Schweiz zusammengetragen, über 200 Nummern von 1483—1514.

Für die *Potenze Estere* gilt, was Alter und Inhalt betrifft, dasselbe, was von dem Carteggio Diplomatico gesagt wurde. Auch diese Serien schwinden in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts eng zusammen. Es sind ihrer 44 und tragen folgende Titel: *Asia, Aragona, Austria, Baden* (-Baviera-Belgio etc.), *Bologna, Borgogna, Bosnia* (-Brandeburg-Brunswich), *Ceva* (-Colonia etc), *Correggio, Corsica, Danimarca-Egitto, Faenza* (Forli-Imola), *Fiandra, Firenze, Francia, Genova, Germania, Inghilterra, Lucca, Lunigiana, Mantova, Massa-Carrara, Modena-Ferrara, Monferrato, Napoli-Sicilia, Nassau, Olanda, Parma-Piacenza, Pesaro, Pisa-Piombino, Rimini-Cesena, Roma, Russia, Spagna, Svezia, Svizzeri-Grigioni, Tenda, Tirolo, Torino-Savoia, Turchia, Ungheria-Boemia, Urbino, Venezia.* Zu manchen gehören Supplemente von Akten senza data, zu Germania eine Kartelle Istruzioni (1468—1655), wovon die Hälfte aus dem 15. Jahrhundert. Ob diese Benennungen beibehalten werden können ist fraglich; jedenfalls muss es schwer halten eine Menge von Inkonsequenzen bei deren Durchführung zu vermeiden. Einstweilen gilt noch als Regel: Wer eine oder mehrere Serien der Potenze Estere für seine speziellen Studien durchgangen hat, darf nicht glauben sein Arbeitsgebiet erschöpft zu haben, so lange er nicht auch die einschlägigen Jahre des Carteggio Diplomatico geprüft hat. Da meine Forschungen sich nicht auf die direkten Verhandlungen Mailands mit der Schweiz beschränkten, sondern auch auf die von Mailand mit andern Staaten über die Schweiz gepflogenen erstreckten, boten auch einige Abteilungen der Potenze Estere eine schöne Ausbeute, besonders Borgogna, Francia, Germania, Roma, Torino, Venezia.

Weitaus die stärkste unter den Potenze Estere ist die Serie *Svizzeri e Grigioni.* Sie zählt 68 Kartellen, von 1425—1855 reichend, nach Jahren und diese zum Teil wieder nach Monaten geordnet. Die einzelnen Jahrgänge enthalten dann Berichte der mailändischen Gesandten und Agenten in der Schweiz, ihre Instruktionen, Briefe von Regierungen, hervorragenden geistlichen und weltlichen Personen aus der Schweiz an den Hof, dessen Gegenbriefe, Verträge, Rechnungen etc. Die Serie ist im Wachsen begriffen und wenn alles derselben einverleibt würde, was der Natur der Sache nach dazu gehört, aus den Glaskästen, dem Carteggio Diplomatico, den Serien Comuni,

Trattati, Culto, Feudi, Famiglie u. a., so müsste die Zahl der Kartellen auf das Doppelte steigen. Die vorhandenen 68 verteilen sich dermalen chronologisch in folgender Weise: 1425—1475, 1476/7, 1478, 1479—1482, 1483, 1484/5, 1486—1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495 und 1496 Januar—April, 1496 Mai—Dezember, 1497 Januar—Juni, 1497 Juli—Dezember und einige Stücke aus 1500, 1501—1513, 1514–1540, 1531, 1551, 1541—1600, 1601—1620, 1621—1623, 1624—1630, 1631—1635, 1636—1640, 1641—1645, 1646—50, 1651/2, 1653—1658, 1659/60, 1661—1665, 1666—1668, 1669/70, 1671/2, 1673—1675, 1676—1680, 1681, 1682, 1683—1685, 1686—1688, 1689/90, 1691—1695, 1696—1700, 1701/2, 1703—1705, 1706—1710, 1711—1720, 1721—1725, 1726, 1727—1729, 1730, 1731, 1732, 1733—1735, 1736—1770, 1771—1780, 1781—1790, 1791, 1792—1855. 3 Nummern tragen den Namen Legazioni, nämlich ein Faszikel, bezeichnet Governo Elvetico, mit 97 Originalbriefen der schweizerischen Regierung an die jeweiligen Vertreter der Republica Cisalpina von 1798—1801, dann 2 Kartellen, bezeichnet A—L und M—Z, alphabetisch nach Materien geordnete Akten für die Jahre 1802—1813. Endlich 2 Kartellen, bezeichnet senza data, davon eine nur Suppliken von schweizerischen Kaufleuten enthält, die andere ein buntes Gemisch von Papieren teils ganz ohne, teils mit mangelhaften Daten. Für viele der letzteren lässt sich das Datum nach dem Inhalt bestimmen.

Zu den Potenze Estere gehören noch 6 Kartellen *Sommari*. Es sind ein Teil der im Carteggio Diplomatico so viel vorkommenden Auszüge und summarischen Zusammenfassungen von einlaufenden Briefen, die meist zu handen des Fürsten, oft auch einer Verwaltungsbehörde als Beilagen zu andern Akten erstellt wurden. Darunter befinden sich auch *Avvisi*, Übersichten über die politischen Tagesneuigkeiten, zusammengezogen aus den eingehenden Berichten der Gesandten und zum grossen Teil wieder zur Versendung an solche bestimmt.

Die *Potenze Sovrane* enthalten Briefe von Mitgliedern des Herrschaftshauses oder solche, welche sich auf ihre Person beziehen. Für die Zeit der Visconti ist alles Bedeutende daraus gedruckt in den Documenti Diplomatici tratti dagli Archivi Milanesi v. L. Osio. Milano 1864 f.

Der Zeit nach parallel mit den angeführten diplomatischen Serien läuft diejenige der *Comuni* mit Akten über deren innere Verhältnisse und Stellung zum Herrscherhause. Es kommen von denselben für uns in Betracht Tessiner und Veltliner - Gemeinden.

Unter den verschiedenen Serien *Trattati* haben wir deren 2 für die Schweiz, nämlich Trattati con Svizzeri mit 28 und Trattati con Grigioni mit 15 Kartellen. Was darin an Originalen und Kopien enthalten ist, liegt zum grossen Teil gedruckt vor, doch sind einzelne bis jetzt noch nicht bekannte Nummern gerade aus ältester Zeit darunter.

Die *Missive* und *Registri Ducali* sind Kopialbücher der herzoglichen Kanzlei, deren Inhalt sich nur zum Teil mit den in den diplomatischen Serien enthaltenen Konzepten von Gegenbriefen decken. Erstere umfassen die Jahre 1450—1499, die Registri beginnen schon in der Visconti-Periode und reichen in die Herrschaft der Spanier hinunter.

Vom 15. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts reichen die 2 Serien *Confini con Svizzeri* und *Confini con Grigioni*, nicht sauber auseinander gehalten, indem auch in der ersteren Vieles sich findet, was Graubünden allein angeht. Es sind Akten über Grenzbereinigungen, Graubünden, Tessin, zum Teil auch Wallis betreffend, Prozesse über gegenseitige Grenzverletzungen, Zollanstände u. s. w. mit vielen amtlich erstellten Situationsplänen und Karten über die streitigen Territorien.

Für die grosse Lücke endlich, welche die diplomatischen Akten von 1560 an aufweisen, entschädigen wieder die prächtigen Sammlungen aus der Zeit der französischen Revolution und des ersten Kaiserreichs, welche nach Ländern gesondert in grossen Kartellen unter der Gesamtbenennung *Carte del Regno Italico* aufbewahrt sind. Für die Schweiz sind es 3 Serien: 1. Berna in den Kartellen Nr. 428—466, 2. Svizzeri in Nr. 417^{1-12} und 3. Vallesia Nr. 468, 469. Es sind die Berichte der mailändischen Gesandten und die Register der Gegenbriefe an dieselben, direkte Korrespondenzen zwischen den beiden Regierungen, Korrespondenzen der Gesandten mit hervorragenden Persönlichkeiten in der Schweiz und auswärts, Briefe der schweizerischen Gesandten in Mailand an die dortige Regierung.

Die Sammlung umfasst die Jahre 1797—1814, ist aber nicht ganz vollständig. Die Berichte der mailändischen Gesandten gehören zu dem Interessantesten, was mir über diese bewegte Periode zu Gesichte gekommen ist.

Soviel über das Staatsarchiv von Mailand, soweit ich dessen Inhalt bis jetzt zu durchforschen Gelegenheit hatte und dessen Gesamtbestand Muoni (Archivi di Stato in Milano. 1874) auf rund 300,000 Bände und Kartellen und 80,000 uneingereihte Pergamenturkunden schätzt. Dass die Materialien für die Sforza-Zeit und darüber hinaus in einer solchen an Vollständigkeit grenzenden Fülle vorhanden sind, verleiht diesem Archive eine hervorragende Bedeutung unter allen andern des Königreichs wie für die übrigen Staaten so auch namentlich für unser Land; denn Florenz, das einzig über diese hochwichtige Periode mit Mailand einen Vergleich wird aushalten können, kommt für die Schweiz erst mit dem 2. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts in Betracht. Böten die Beziehungen der Schweiz zu Mailand im 15. und 16. Jahrhundert für einen Historiker mit gewandter Feder ein dankbares Thema, so ist noch mehr zu hoffen, dass einmal in diesem reichen Archive, wenn sein Inhalt erst bekannter wird, auch ein Mann von dem Talente und der Arbeitskraft eines Gregorovius, Reumont, Brosch, Davidsohn den Entschluss zu einer Geschichte Mailands fassen werde. Das Material liegt hier bequemer als anderswo, und gewiss ist, dass der Historiograph dieser Stadt nach getaner Arbeit sich mit Befriedigung sagen würde: Mailand war es wert.

Endlich mag es angezeigt sein, noch einige Andeutungen über die **Behandlung der Texte** zu geben. Es wurden mit ganz vereinzelten Ausnahmen nur ungedruckte Urkunden aufgenommen und zunächst entschied der Inhalt einer jeden, ob dieselbe in extenso wiederzugeben sei oder in Regestform. Dass für alle, die nur lokales oder rein kirchliches Interesse boten, letztere Form zur Anwendung kam und zwar in gedrängtester Kürze, bedarf keiner Begründung. Wenn dabei der deutschen Sprache der Vorzug ge-

geben wurde, so war nicht etwa Bequemlichkeit das leitende Motiv; denn in den meisten Fällen war es weit leichter ein Regest aus den vom Original gebotenen Schlagwörtern zu bilden als in der Übersetzung, und lateinische Inhaltsverzeichnisse und Titelüberschriften der Vorlagen ersparten sehr oft alle weitere Arbeit. Dagegen wird dem weniger geübten Leser mit der Übersetzung Erleichterung geschaffen, indem dieselbe zugleich erklärt; manche Begriffe werden korrekter, doppelsinnige kuriale Ausdrücke können durch ein unzweideutiges Wort wiedergegeben werden, und die deutsche Kanzleisprache ist mindestens ebenso reich als die lateinische. Überall war ich bemüht, den Inhalt des Originals vollständig zu erschöpfen. Auch bei Wiedergabe der Stücke in extenso musste in den meisten Fällen wenigstens gekürzt werden. Wie bei allen neueren Publikationen fielen die Einleitungsphrasen der Bullen sowie die blossen Formeln weg, die monoton überall wiederkehren und das Lesen unendlich erschweren. Beibehalten wurden letztere in solchen Fällen, wo sie in irgend einer Weise bestimmend auf den Hauptinhalt hinüberwirken.

Alle Weglassungen von Textesbestandteilen sind mit . . . gekennzeichnet worden; im Original fehlende Worte oder Buchstaben, die sich ergänzen liessen, sind in [ ] eingeschlossen; entstellte Eigennamen wurden da, wo sie in der Vorlage deutlich geschrieben sind, in unveränderter Form wiedergegeben.

Für die Zuverlässigkeit der hier gebotenen Texte getraue ich mir einzustehen und darf noch mit grösserer Zuversicht als bei der früheren Publikation hoffen, dass sie jegliche Probe bestehen werden, weil ich es diesmal nur mit einer Sprache, nämlich der lateinischen zu tun hatte. (Die wenigen Ausnahmen kommen nicht in Betracht.) Freilich ist es kein klassisches Latein, sondern zweiter und dritter Ordnung. Das Kirchenlatein erhebt sich auch in der Periode, wo ein Bembo und Sadolet die Redaktion der päpstlichen Schreiben besorgten, niemals zu tadelloser Reinheit, erscheint dagegen sehr oft bis ins ungeheuerliche verunstaltet. Unklassisch ist aber nicht gleichbedeutend mit unrichtig und wenn eigentliche Fehler, die namentlich bei den flüchtig geschriebenen Konzepten in den Vorlagen etwa vorkommen, ohne weiteres korrigiert wurden, blieben

alle Eigentümlichkeiten des kurialen Stiles, sowohl fremdartig klingende einzelne Ausdrücke oder Wortformen als Irregularitäten des Stils, unverändert. Auch bei den bandwurmartigen Sätzen, die sich in manchen Bullen finden, widerstand ich der naheliegenden Versuchung, durch kleine Änderungen am Texte kürzere Perioden zu schaffen. Einzig durch Häufung von Satzzeichen, Anwendung von Paranthesen, Interpolation in eckigen Klammern und Hervorhebung zusammengehöriger, aber weit auseinander stehender Satzglieder mit Kursivschrift wurde die Übersicht erleichtert.

Die Einführung gleichmässiger Interpunktion und Orthographie bereitete keine Schwierigkeit. Sie schliesst sich an die bei deutschen Ausgaben lateinischer Schriftstücke gebräuchlichen an.

In der Überschrift ist die Adresse, wie sie sich in jedem Schreiben findet, vollständig wiedergegeben mit Ausnahme der stabilen Anrede „dilecto filio etc.“

Die Frage, ob Original oder Kopie, war leicht zu entscheiden. Im Vatikan haben wir es bei den Bullen wie bei den Breven nie mit Originalen zu tun; bei den erstern immer, bei den letztern meistens mit Kopien. Wo also bei Nummern vatikanischen Ursprungs nichts angegeben ist, lag überall eine Kopie vor; eine Anzahl Breven, die Konzepte wiedergeben, sind als solche bezeichnet. In den Archiven von Turin und Mailand dagegen lagen uns meist die Originalausfertigungen vor in Pergament. Wo das Siegel erhalten ist, wurde solches angegeben. In einigen Fällen handelte es sich auch da um Kopien, meist zeitgenössische.

Für alle Nummern, deren Datierung von der heute gebräuchlichen abweicht, wurde eine Reduktionstabelle beigefügt. Ein chronologisches Verzeichnis der Päpste, von denen Schreiben aufgenommen sind, ein ausführliches Inhaltsverzeichnis aller Stücke, sowie ein Personen- und Ortsregister werden die Benützung des Bandes erleichtern.

Es sei noch bemerkt, dass von allen in der Einleitung wie in den Noten zitierten auf die Schweiz bezüglichen Aktenstücken, soweit sie in italienischen Archiven oder Bibliotheken liegen, sich Abschriften im Bundesarchive zu Bern befinden.

Als Abkürzungen für öfter wiederkehrende Zitate wurden verwendet:

A. = Archiv, Archivio.
St. A. = Staatsarchiv, Archivio di Stato.
B. = Bibliothek, Biblioteca.
E. A. = Eidgenössische Abschiede.
Reg. Vat. = Regesta Vaticana.
Arm. = Armarium.
T. = Tomus.

1322 **Nr. 10.*** Iulii 5. Avinione. Iohannes XXII: Conrado Hartimanni de Enslingen. Uebertragung einer Chorherrenstelle am Grossmünster in Zürich.

1323 **Nr. 11.*** Augusti 29. Avinione. Guillermus Viennensis archiepiscopus: Petro, episcopo Gebennensi. Nachdem der Papst dem Erzbischofe Auftrag erteilt, den Streit zwischen dem Bischofe von Genf und den Grafen von Savoien zu untersuchen, wird ersterer peremptorisch vor die Offizialen von Vienne und Lyon als die Stellvertreter des Erzbischofes geladen.

1339 **Nr. 12.*** Septembris 22. Avinione. Benedictus XII: Stephano, episcopo Noviomensi. Auftrag, den Johannes von Savoien in den Besitz einer Chorherrenpfründe in Genf zu bringen.

1372 **Nr. 13.*** Septembris 10. Apud Villamnuovam. Gregorius XI: Capitulo ecclesiæ Lausannensis. Kreditiv für zwei Nuntien.

Nr. 14.* Octobris 1. Avinione. Gregorius XI: Præposito ecclesiæ Curiensis. Auftrag, dem Kloster Pfävers zur Wiedergewinnung der demselben entfremdeten Güter zu verhelfen.

1376 **Nr. 15.*** Aprilis 2. Avinione. Gregorius XI: Carolo Amedeo, comiti Sabaudiæ. Da der Bischof von Lausanne als Begleiter eines Legaten nach Deutschland reist, wird das Bistum für die Zwischenzeit dem besondern Schutze des Grafen empfohlen.

1389 **Nr. 16.*** Octobris 17. Apud Bellicadrum. Clemens VII: Amedeo, duci Sabaudiæ. Es werden ihm gewisse kirchliche Einkünfte angewiesen zur Deckung eines grossen Betrages, den der Bischof Eduard von Sitten seinem Vater schuldig geblieben.

1390 **Nr. 17.*** Ianuarii 18. Perusii. Bonifacius IX: Decano ecclesiæ Constantiensis. Auftrag, zu untersuchen, wer rechtmässiger Inhaber der Pfarrei Tuggen sei.

1393 **Nr. 18.*** Ianuarii 18. Perusii. Bonifacius IX: Officiali Basiliensi. Auftrag, den rechtmässigen Inhaber der Pfarrei Tuggen zu ermitteln.

1424 **Nr 19.*** ... Martinus V ad scultetum, consilium et communitatem Bernensem. Der Bischof von Cur hat Auftrag vom Papste, den Frieden zwischen den Schweizern und dem Herzoge von Mailand zu vermitteln; sie werden gebeten, ihm Gehör zu schenken.

1427 **Nr. 20.*** Ianuarii 28. Raimundus B. Praxedis Cardinalis: Universis. Promulgation der päpstlichen Verfügungen betreffend das Bistum Genf.

1428 **Nr. 21.*** Ianuarii 8. Martinus V: Amedeo, duci Sabaudiæ. Der Papst erklärt sich bereit, den Wünschen des Herzogs betreffend die Kirche von Genf zu entsprechen.

Nr. 22.* Ianuarii 8. Martinus V: Henrico, præposito ecclesiæ Lausannensis et Iohanni de Lentonai, cameræ apostolicæ collectoribus, ac priori prioratus Talveriarum. Vollmacht, über die Einkünfte des Bistums Genf, die seit dem Tode des Kardinals von Ostia fällig geworden, die Rechnungen abzunehmen und den Betrag zu 3 gleichen Teilen in näher bezeichneter Weise zu verwenden.

Nr. 23.* Novembris 4. Martinus V: Amedeo, duci Sabaudiæ. Auftrag, gegen den häretischen Prediger in Genf, Frater Baptist, einzuschreiten.

1430 **Nr. 24.*** Martii 29. Martinus V: Episcopo Mauriannensi et abbati Filliaci ac Iohanni Monachi, sacristæ ecclesiæ Sedunensis. Vollmacht, einen dem Bischof von Genf von dem Herzoge von Savoien angetragenen Tausch zu prüfen und nach Befinden zu effektuiren.

Nr. 25.* Martii 29. Idem eisdem. Bedingungen, unter denen der Vergleich zwischen dem Bischof von Genf und dem Herzog von Savoien abzuschliessen sei.

1433 **Nr. 26.*** Martii 14. Eugenius IV: Amedeo, duci Sabaudiæ. Der Papst wird, dem Wunsche des Herzogs entgegenkommend, den Bischof von Lausanne so bald als möglich versetzen.

Nr. 27.* Iunii 7. Idem eidem. Begründung, warum die Versetzung des Bischofs von Lausanne noch nicht habe stattfinden können.

Nr. 28.* Novembris 4. Idem eidem. Anempfehlung des neuen Bischofs von Lausanne.

1437 **Nr. 29.*** Ianuarii 1. Basileæ. Generalis synodus Basiliensis: Amedeo, duci Sabaudiæ. Bitte an den Herzog, zu einem Vergleich mit dem Bischof Ludwig von Lausanne Hand zu bieten.

Nr. 30.* Septembris 26. Basileæ. Idem eidem. Zur Erledigung des Streites mit dem Bischof Ludwig von Lausanne kommt ein Gesandter zu dem Herzog, dem er Gehör zu leihen ersucht wird.

Pontifikat Nicolaus V.

1448 **Nr. 1.** Iunii 29. Ad perpetuam rei memoriam. Nachdem Basel dem Papste die Obedienz geleistet, wird das Interdikt über Stadt und Diözese aufgehoben.

Nr. 2. Novembris 29. Henrico, episcopo Constantiensi. Die für Konstanz geltenden Privilegien werden ihm auch als Administrator für Cur bewilligt.

1449 **Nr. 3.** Aprilis 5. Ad futuram rei memoriam. Der Papst reserviert sich ausdrücklich die Besetzung aller Vakanzen am Münster in Basel.

Nr. 4. Iulii 3. Spoleti, Georgio, episcopo Lausannensi. Bewilligung zur Errichtung eines Testamentes.

450 **Nr. 11.** Iunii 24. Suriani. Abbati monasterii S. Mauritii Agaunensis et vicedomino ecclesiæ Remensis ac officiali Tarentasiensi. Verfügung über eine Chorherrenpfründe in Sitten.

Nr. 12. Novembris 10. Ad futuram rei memoriam. Die dem Bischof von Konstanz und Administrator von Cur erteilten Privilegien sollen auch für die päpstlichen Monate gelten.

451 **Nr. 5.** Februarii 18. Cantori ecclesiæ Gebennensis. Die von Peter Bernaud resignierte Chorherrenpfründe in Genf wird Georg de Cavalibus übertragen.

Nr. 6. Februarii 28. Magistro Iohanni de Grolea. Als Administrator des Stifts S. Bernhard werden ihm Ablassgelder für dasselbe geschenkt.

1451 **Nr. 7.** Februarii 28. S. Mauritii et Intermontium abbatibus. Auftrag, den Johannes de Grolea als Administrator des Bistums Genf und der Priorate Payerne, S. Benignus, Romainmôtier und Nantua zu schützen.

Nr. 8. Martii 1. Petro de Sabaudia. Das Bistum Genf wird ihm reserviert und bis zu seinem 23. Altersjahre dem Johannes de Grolea zur Verwaltung übergeben.

Nr. 9. Martii 1. Iohanni Ludovico de Sabaudia. Die Priorate Payerne, S. Benignus, Romainmôtier und Nantua werden ihm übertragen und sind bis zu seinem 23. Altersjahre von Johannes de Grolea zu verwalten.

Nr. 10. Martii 8. Archiepiscopis et episcopis ac electis abbatibus, prioribus, præpositis, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, plebanis, rectoribus et aliis prælatis etc. Aufforderung, gegen solche, die unberechtigterweise im Namen des S. Bernhardsstiftes kollektieren, einzuschreiten.

Nr. 14. Martii 29. Præposito ecclesiæ S. Petri Basiliensis. Auftrag, die Kirche in Hohenroder der Kustodenstelle am Münster in Basel zu inkorporieren.

Nr. 15. Iunii 5. Priori et fratribus domus de Gerunda. Bestätigung der von Bischof-Administrator Andreas ihrem Orden gemachten Vergabung der Trinitatiskapelle und einiger Häuser in Sitten.

Nr. 16. Iunii 22. Episcopo Grassensi et Gebennensi ac Lausannensi officialibus. Auftrag, die Pfarrei Corsier an Johann de Martereto jun. zu übertragen.

Nr. 17. Iulii 6. Ad futuram rei memoriam. Den Diözesen Lyon, Lausanne und Sitten wird die Indulgenz des Jubeljahres 1450 verlängert.

Nr. 18. Iulii 7. Antonio de Glerens, monacho prioratus de Grandissono. Uebertragung seines Priorats an Humbert de Glerens.

Nr. 19. Iulii 14. Ad futuram rei memoriam. Die Wahl Heinrich Esplins zum Bischof von Sitten wird kassiert und an seiner Stelle Kardinal Wilhelm von S. Sabina bestätigt, gegen Heinrich und seinen Anhang die kirchlichen Strafen verhängt.

Nr. 20. Septembris 13. Antonello, nobilis viri Francisci de S. Severino, domini vallis Lugani. Er wird von dem Makel der unehelichen Geburt freigesprochen.

Nr. 21. Septembris 13. S. Simpliciani extra muros Mediolanensis et de Torello, Cumanæ diocesis monasteriorum abbatibus. Den Gebrüdern S. Severino wird bewilligt, die Kirche S. Laurentius in Lugano in den Umfang ihrer Festung einzuschliessen und dafür eine neue Kirche in der Stadt zu bauen.

1452 **Nr. 13.** Ianuarii 10. Ad futuram rei memoriam. Der Papst verspricht dem Herzog Ludwig von Savoien, in seinem Gebiet Bistümer und Abteien sowie die Priorate Talloires, Ripailles, Noval und die Propstei S. Bernhard nicht ohne dessen Zustimmung, andere Stellen nur mit solchen Personen, welche aus der betreffenden Provinz gebürtig seien, zu besetzen.

Nr. 24. Octobris 24. Arnoldo, episcopo Basiliensi. Auftrag, das Kloster S. Leonhard in Basel zu reformieren und, wenn nötig, dessen Propstei *neu* zu besetzen.

1452 **Nr. 25.** Octobris 24. Præposito ecclesiæ S. Petri Basiliensis. Um das Kloster S. Alban in Basel vor Verarmung zu bewahren, soll er demselben die Pfarrei Hauingen inkorporieren.

1453 **Nr. 22.** Ianuarii 4. Iohanni Bertini, rectori parochialis ecclesiæ S. Iuliani de Uzvila. Bewilligung für 7 Jahre zwei Pfarreien zugleich innehaben zu dürfen.

Nr. 23. Februarii 28. Ad futuram rei memoriam. Ueber die Gegner Heinrichs, Bischof-Administrator von Cur, werden kirchliche Strafen verhängt.

Nr. 29. Martii 28. Martino Lefranc, præposito ecclesiæ Lausannensis. Dispens, die Propstei zu Lausanne und die Pfarrei S. Gervasius zu Genf innezuhaben.

Nr. 30. Aprilis 3. Burcardo Fei. Bewilligung, eine Chorherrenpfründe in Cur zu übernehmen.

Nr. 31. Aprilis 25. Abbati et conventui monasterii beatæ Mariæ Heremitarum. Vollmacht auf 15 Jahre, die Wallfahrer zu absolvieren und die Sakramente zu verwalten.

Nr. 32. Iulii 1. Ad futuram rei memoriam. Revokation einer frühern Bulle, durch welche das Kloster S. Clara in Basel dem Vikar der Brüder von der Observanz unterstellt wurde.

Nr. 33. Septembris 17. Episcopo Basiliensi, abbati monasterii Augiæ Maioris ac præposito ecclesiæ S. S. Felicis et Regulæ Thuricensis. Vollmacht, die Gegner Bischof Heinrichs von Konstanz, welche Busse thun, zu absolvieren.

Nr. 34. Octobris 13. Magistro Agabito de Rusticis. Er soll die Pfarreien Scharans und Almens dem Ulrich Juvalta übertragen.

Nr. 35. Octobris 16. Petro de Souvernier, priori prioratus de Corcellis. Es wird ihm bewilligt, eine zweite geistliche Würde zu bekleiden.

Nr. 36. Decembris 22. Officiali Bisuntino. Vollmacht, den Streit über die Jurisdiktion von St. Imier zu erledigen.

1454 **Nr. 26.** Ianuarii 5. Iohanni Ze Rin, canonico Basiliensi. Er wird von dem Makel der Simonie freigesprochen.

Nr. 27. Februarii 7. Iohanni de Valperga. Er erhält eine Chorherrenpfründe in Genf.

Nr. 28. Martii 7. Officiali Lausannensi. Er soll die Pfarrei Cudrefin an Aimon Pasquot übertragen.

Nr. 37. Martii 28. Georgio, episcopo Lausannensi. Er erhält auf Lebzeiten die Berechtigung, alle in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember erledigten Pfründen seiner Diözese zu besetzen.

Nr. 38. Iunii 13. Ludovico de Orliaco, clerico Gebennensis diocesis. Es wird ihm eine Pension aus dem Einkommen des Domdekanats in Sitten eingeräumt.

Pontifikat Calistus III.

1455 **Nr. 43.** Aprilis 20. Avinionensi, Ruthenensi et Vapincensi officialibus. Auftrag, den Hugo de Albinhaco in den Besitz des Priorates von Aigle zu bringen.

Nr. 44. Aprilis 20. Bisuntinensi et Gebennensi ac Basiliensi officialibus. Den Chorherren zu S. Maria in Neuenburg wird bewilligt, auch Einkünfte von andern Benefizien zu beziehen.

Nr. 45. Aprilis 20. Episcopo Grassensi, archidiacono Biterrensi ac vicedomino Remensi. Auftrag, den Johannes Plura in den Besitz der Pfarrei von Travers zu bringen.

Nr. 46. Aprilis 20. Ad futuram rei memoriam. Den Grafen von Neuenburg und Freiburg wird das Kollaturrecht über die Chorherrenpfründen bei S. Maria in Neuenburg bestätigt unter der Bedingung, dass nur Adelige oder Gelehrte gewählt werden dürfen.

Nr. 47. Aprilis 20. Decano ecclesiæ Bisuntinæ et Bisuntini ac Lausannensis officialibus. In Bestätigung einer Bulle Nicolaus V wird den Bewohnern von Landron bewilligt, eine Kaplanei zu Ehren der 10000 Märtyrer zu errichten und für dieselbe eine Indulgenz erteilt.

Nr. 48. Maii 22. Episcopo Constantiensi. Auftrag, S. Leodegar in Luzern zur Kollegiatkirche zu erheben.

Nr. 49. Novembris 1. Prospero, S. Georgii diacono cardinali. Das Priorat S. Johann bei Genf wird ihm übertragen.

Nr. 50. Decembris 4. Sedunensis et B. Mariæ de Dola decanis ac Iohanni Malianis canonico Lausannensi. Sie sollen bestimmen, wieviel von seinem Einkommen der Pfarrer in Villanova an das Stift Alta Cresta abzugeben habe.

1456 **Nr. 39.** Ianuarii 8. Nicasio Wallet. Uebertragung einer Chorherrenpfründe an ihn.

Nr. 40. Ianuarii 28. Ad perpetuam rei memoriam. Den Kollektoren des Stifts S. Bernhard wird Schutz gewährt.

Nr. 41. Februarii 27. Episcopo Sestariensi et Bisuntinensi ac Lausannensi officialibus. Auftrag, den Richard Bassaudi in seine Chorherrenpfründe zu Lausanne einzuweisen.

Nr. 42. Martii 16. Fabariensi et Curwaldensi abbatibus ac præposito S. Lucii extra muros Curienses. Dem Kapitel von Cur wird Schutz gewährt gegen widerrechtliche Pfändung seiner Guthaben.

Nr. 31.* Maii 10. Ad futuram rei memoriam. Der Papst bestätigt die Beschlüsse seines Vorgängers zum Schutze Bischof Heinrichs von Konstanz als Administrator von Cur gegen Leonhard Wismaier und seinen Anhang.

Nr. 55. Maii 26. Antonio, electo Curiensi. Vollmacht, die auf der Diözese lastende Exkommunikation aufzuheben.

Nr. 56. Iunii 5. Petro Everardo. Es wird ihm eine Chorherrenpfründe in Zürich übertragen.

1456 **Nr. 57.** Iulii 16. Universis Christi fidelibus. Indulgenzbewilligung für das Kloster Disentis.

Nr. 58. Novembris 12. Leonardo, episcopo Curiensi. Ernennung zum Bischof von Cur.

Nr. 59. Novembris 12. Leonardo Wismaier. Die auf ihm und der Diözese lastende Exkommunikation wird aufgehoben.

Nr. 60. Novembris 12. Brixnensi et Augustensi episcopis. Auftrag, die Aufhebung der Exkommunikation über das Bistum Cur zu publizieren und die Differenzen zwischen dem frühern Administrator von Cur und seinen Gegnern zu schlichten.

Nr. 61. (Ohne Datum.) Bartholomæo Ragas. Uebertragung einer Chorherrenpfründe zu Lausanne.

1457 **Nr. 51.** Februarii 8. Henrico Bartholdi, elemosinario S. Eugendi. Das Priorat S. Johann bei Genf wird ihm übertragen.

Nr. 52. Februarii 10. Episcopo Brixnensi et S. Petri in Bregenz ac B. Mariæ in Curwald abbatibus. Da der Bischof von Cur klagt, es werden ihm von Einigen wertvolle Gegenstände, welche der Kirche gehören, vorenthalten, sollen sie die Sache untersuchen und endgültig entscheiden.

Nr. 53. Februarii 10. Episcopo Augustensi et S. Petri in Bregenz ac B. Mariæ in Curwald abbatibus. Auftrag, den Bischof von Cur in seinem Eigentum zu schützen gegenüber den Zürchern.

Nr. 54. Februarii 27. Leonardo, electo Curiensi. Ermahnung, die Ordensgeistlichen seiner Diözese in besserer Zucht zu halten.

Nr. 64. Martii 29. Conrado Girenberg. Ernennung zum Kollektor der Camera apostolica für mehrere Diözesen.

Nr. 65. Aprilis 3. Episcopo Alexandrino et archidiacono ecclesiæ Taurinensis ac officiali Augustensi. Auftrag, den Georg de Lapide zum Abt des Klosters Kreuzlingen einzusetzen.

Nr. 66. Septembris 17. Archiepiscopo Tarsensi et abbati monasterii Filiaci. Sie sollen der Herzogin von Savoien, welche auf der Insel zu Genf und an einem andern Orte Schwesternhäuser zu gründen wünscht, die Befugnis hiezu erteilen.

Nr. 67. Decembris 22. Ad futuram rei memoriam. Bestätigung des Ulrich Rösch als Administrator des Klosters S. Gallen.

Nr. 68. Decembris 24. Henrico, episcopo Sedunensi. Vollmacht zur Erteilung von Ehedispensen.

458 **Nr. 62.** Ianuarii 12. Petro Achariæ, canonico Aurelianensi. Uebertragung einer Chorherrenpfründe zu Sitten.

Nr. 63. Martii 3. Præposito ecclesiæ S. Leonardi Basiliensis. Auftrag, dem Thomas Eygen eine Kaplanei bei S. Peter in Basel zu übertragen.

Nr. 69. Aprilis 26. S. Petri et S. Leonardi Basiliensis ac S. Margaritæ in Waltkirchen ecclesiarum præpositis. Mandat, dem Gesuche des Erzherzogs von Oesterreich zu entsprechen und das Cisterzienserkloster in Olsperg dem Chorherrenstift zu Rheinfelden zu inkorporieren.

1463 **Nr. 104.** Aprilis 20. Universis Christi fidelibus. Indulgenz zu Gunsten der baufälligen Kathedrale von Basel.

Nr. 105. Maii 14. Ostiæ. Magistro Bernardo Rovira. Mandat, die im Streit befindliche Propstei Münchenwiler dem Wilhelm Cuendodi zu übertragen.

Nr. 106. Augusti 13. Tiburi. Antonio Piocheti. Der Besitz der Propstei an der Kirche zu Lausanne wird ihm bestätigt.

Nr. 107. Octobris 27. Iohanni Solatii, priori prioratus Burgi S. Petri. Die Einzüger der Gaben für das S. Bernhard-Stift werden ermächtigt, ihm seinen Anteil auszuzahlen und seine Quittungen sollen in Rom anerkannt werden.

Nr. 108. Novembris 10. Magistro Nicolao Garliaco. Die Pfarrei Ollon, deren Erledigung in Aussicht steht, wird ihm reserviert.

Nr. 109. Decembris 18. Basiliensi et Curiensi episcopis ac S.S. Felicis et Regulæ Thuricensis præposito. Auftrag, das Kloster Einsideln zu schützen gegen Uebergriffe in dessen Rechte und Besitzstand von Seiten Unbefugter.

1464 **Nr. 110.** Aprilis 21. Petreoli. Abbati et conventui monasterii beatæ Mariæ in Curwald. Das Stift wird unter die Protektion des päpstlichen Stuhles gestellt und ihm alle seine Privilegien und sein Besitzstand bestätigt.

Nr. 111. Augusti 2. Senis. Rodolpho von Cham, burgimastro oppidi Thuricensis. Ihm und seiner Gattin wird bewilligt, sich einen Beichtvater zu wählen, mit ausserordentlicher Absolutionskompetenz.

Pontifikat Paulus II.

1468 **Nr. 112.** Martii 7. Baldessari de Blondrate. Uebertragung einer Chorherrenpfründe zu Genf.

Nr. 32.* Martii 24. Duci Mediolani. Bitte an den Herzog, dem Jacob de Isolani zur Vollziehung eines in Rom erwirkten Urteilsspruches behülflich zu sein.

Nr. 115. Iulii 3. Ludovico Walteri. Uebertragung des Diakonats von S. Peter in Basel.

1469 **Nr. 113.** Ianuarii 7. Thomæ Hophe. Verleihung zweier Pfründen.

Nr. 114. Februarii 14. Universis Christi fidelibus. Indulgenz zu Gunsten des Klosters Gnadental zu Basel.

Nr. 116. Iuli 29. Bartholomæo, episcopo Niciensi. Ihm nebst zwei andern wird die Administration des Bistums Lausanne auf 2 Jahre übertragen.

Nr. 117. Septembris 25. Erhardo Durcheim. Uebertragung einer Pfründe in Basel.

1470 **Nr. 118.** Iunii 15. Cancellario Carnotensi et præposito Thuricensi. Mandat, die Pfarrei Uster dem Erasmus Schmuz zu übertragen.

Nr. 119. Iunii 15. Decano Valeriæ. Auftrag, die Pfarrei Ollon dem Galeatius de Guasquis zu überweisen.

Nr. 120. Augusti 22. Officiali Gebennensi. Auftrag, den Georg de Campesio in den Besitz der Infirmerie Payerne zu bringen.

Pontifikat Sixtus IV.

1471 **Nr. 121.** Augusti 25. Abbati monasterii Wiblingen et præposito ecclesiæ S. S. Felicis et Regulæ ac officiali Constantiensi. Sie sollen die Pfarrei Schwerzenbach dem Johannes Fries überweisen.

Nr. 122. Augusti 29. Nicolao Garliaci, canonico Gebennensi, et Lausannensi ac Gratianopolitano officialibus. Sie sollen den Petrus Cheurerii in eine zu Lausanne erledigte Chorherrenpfründe einweisen.

Nr. 123. Novembris 11. Episcopo Niciensi et præposito ecclesiæ Lausannensis ac officiali Lausannensi. Auftrag, die Pfarrei Ressudens dem Peter Parvi zu übertragen.

Nr. 124. Novembris 14. Præposito et capitulo ecclesiæ Lausannensis. Aufforderung, sich der Visitation ihres Stiftes durch den Bischof von Nizza zu fügen.

1472 **Nr. 125.** Ianuarii 14. Canonicis et capitulo Lausannensibus. Aufforderung, dem Bischof Peter von Thennis(?) die bei ihnen vakant gewordene Chorherrenpfründe einzuräumen.

Nr. 126. Ianuarii 18. Episcopo, canonicis et capitulo Lausannensi. Ermahnung, nicht eigenmächtig über die dem hl. Stuhle zustehenden Benefizien zu verfügen.

Nr. 127. Martii 3. Præposito et capitulo ecclesiæ Lausannensi. Anzeige, dass der Papst dem Anton Lamberti als Belohnung für seine Bemühungen um die Wahl Johann Michælis zum Bischof 110 Dukaten angewiesen habe.

Nr. 128. Aprilis 12. Bonifacio Fabri, canonico Lausannensi et Lausannensi et Gebennensi officialibus. Sie sollen die zwischen dem Stift S. Maria zu Neuenburg und dem Abte des Klosters Fontis Andreæ abgeschlossenen Uebereinkommen prüfen und denselben gemäss den Abt in seinen Rechten schützen.

Nr. 129. Maii 9. Ad perpetuam rei memoriam. Auf Gesuch des Kapitels von Cur werden 2 Chorherrenpfründen daselbst in 4 Priesterbenefizien umgewandelt.

Nr. 130. Maii 14. Abbati monasterii Telæ et Girardo Oddeti ac Bonifacio Fabri, canonicis ecclesiæ Lausannensis. Auf Gesuch der sämtlichen Kapläne von Yverdon, sollen sie die jenen vom Bischof von Lausanne bewilligte Nutzniessung der Pfarrei Traycovagnes prüfen und bestätigen.

1474 **Nr. 33.*** Februarii 3. Duci Mediolani. Bitte an den Herzog, sich bei den Bernern und der Herzogin von Savoien für den Kardinal von S. Peter ad vincula zu verwenden wegen des Bistums Lausanne.

1476 **Nr. 131.** Februarii 5. Ulrico, abbati monasterii S. Galli. Vollmacht an den Abt, gewisse Weihen vorzunehmen.

1477 **Nr. 132.** Augusti 2. Provinciali ordinis fratrum prædicatorum provinciæ Teutonicæ. Er soll untersuchen, ob die Klosterfrauen im Klingental zu Basel, seit sie unter der Obedienz des Bischofs von Konstanz stehen, wirklich ein anstössiges Leben führen, und wenn es sich so verhält, sie wieder dem Predigermönchen unterordnen.

1477 **Nr. 133.** Novembris 25. Episcopo Curiensi. Peter von Lodron, der zur Kur in Bormio weilte, ist von Untertanen des Bischofs entführt und trotz Reklamation von Seiten der Herzoge von Mailand nicht freigegeben worden. Es wird daher dem Bischof mit kirchlichen Strafen gedroht.

1478 **Nr. 134.** Ianuarii 2. S. Blasii et in Lucella, Constantiensis et Basiliensis diocesis, monasteriorum abbatibus et præposito ecclesiæ Basiliensis. Auftrag, zu untersuchen und endgültig Recht zu sprechen in Sachen des Bischofs von Konstanz, welcher vorbringt: Die Klosterfrauen im Klingental zu Basel seien von Eugen IV. von der Obedienz der Predigermönche ledig gesprochen und dem Bischof unterstellt und solches von dem Konzil zu Basel und Sixtus IV. bestätigt worden; eine dem widersprechende Bulle aber, durch welche diese Verfügung zurückgenommen worden wäre, sei unächt.

Nr. 136. Iunii 1. Universis Christi fidelibus. Verlängerung der Indulgenz für S. Vincenz in Bern.

1479 **Nr. 135.** Februarii 3. Gentili de Spoleto, electo Anagnino, nuntio. Vollmacht, päpstliche Notare zu kreiren.

Nr. 137. Iunii 19. Archiepiscopo Bisuntino et episcopo Sedunensi ac officiali Gebennensi. Vollmacht, endgültig zu entscheiden in dem Streite zwischen dem Bischof von Lausanne und einigen seiner Diözesanangehörigen, welche dessen Gerichtsbarkeit in Kriminalsachen nach dem Placitum generale beschränken möchten.

Nr. 138. Iulii 12. Ad perpetuam rei memoriam. Auf Gesuch des Rates von Zug wird den Bewohnern von Menzingen, welche von ihrer Pfarrkirche in Bar zu weit entfernt sind, bewilligt, eine eigene Kirche zu bauen, und ihnen das Kollaturrecht für dieselbe zugestanden.

Nr. 139. Novembris 22. Bonæ et Iohanni Galeaz Mariæ Viscontibus, ducibus Mediolani. Ihrem Wunsche, eine für die Berner bestimmte Bulle, an letztere übermitteln zu dürfen, kann nicht entsprochen werden, weil die betreffende Bulle schon an den Nuntius in der Schweiz abgegangen sei.

Nr. 140. December 6. Francisco de Petruciis. Mandat, als Friedensvermittler zwischen den Eidgenossen und dem Herzog von Mailand nach der Schweiz zu gehen.

1480 **Nr. 141.** Mai 16. Ad futuram rei memoriam. Nachdem schon frühere Päpste dem Propst und Kapitel zu Genf bewilligt hatten, die Einkünfte eines Jahres von allen Pfründen und Benefizien der Diözese für den baulichen Unterhalt ihrer Kirche zu verwenden, wird ihnen dieselbe Vergünstigung für weitere 15 Jahre erteilt.

Nr. 142. Octobris 26. Consulibus oppidorum Bernensium et Friburgensium. Sie sollen sich bei dem Bischof von Sitten verwenden, dass er das von ihm besetzte Val de Bagnes, welches dem Kloster S. Maurice gehöre, an dieses zurückgeben möge.

Nr. 143. Octobris 27. Philippo de Compensio et Francisco de Colomberio ac Rodolfo de Molerici, canonicis ecclesiæ Lausannensis. Vollmacht, in dem langwierigen Prozesse zwischen Stephan Burgundi und Jacob de Giez endgültig Recht zu sprechen.

1482 **Nr. 144.** Iulii 30. Angelo, episcopo Suessanensi, nuntio. Fakultäten für seine Mission nach der Schweiz und Deutschland. Behufs Durchführung der über den Erzbischof von Krain verhängten Strafen.

Nr. 145. Augusti 2. Iodoco, episcopo Sedunensi. Ernennungsurkunde.

Nr. 146. Septembris 30. Petro, præposito Lucernensi. Propst Brunnenstein wird gelobt für seinen Eifer um die Sache des hl. Stuhles und ermahnt, den päpstlichen Nuntien gegen den Erzbischof von Krain behülflich zu sein.

Nr. 147. Septembris 30. Confœderatis Alemanniæ Superioris. Der Papst lobt ihre Devotion und rechtfertigt sich wegen des von ihm unternommenen Krieges.

Nr. 148. Octobris 11. Burkardo Stœr. Anerkennung seines Eifers, den er in Sachen des Erzbischofs von Krain an den Tag gelegt.

Nr. 149. Octobris 11. Marchioni de Rothalin. Aufforderung, den Baslern die Zufuhr zu verweigern.

Nr. 150. Octobris 12. Bartholomæo de Ziliano, nuntio. Vollmacht, den Erzbischof von Krain gefangen zu nehmen.

Nr. 151. Octobris 12. Universis. Aufforderung an Jedermann, zur Gefangennahme des Erzbischofs von Krain behülflich zu sein.

Nr. 152. Octobris 12. Bernensibus. Der Papst glaubt ihrer Versicherung, dass sie dem Erzbischof von Krain keinen Vorschub geleistet haben und ermahnt sie, zu dessen Gefangennehmung behülflich zu sein.

Nr. 153. Decembris 7. Sigismundo, archiduci Austriæ. Der Papst lobt seine Stellungnahme gegen den Erzbischof von Krain und ermahnt ihn, die Basler zu brandschatzen.

Nr. 154. Decembris 16. Episcopo Suessanensi. Der Propst zu S. Peter in Basel hofft, die Basler zur Auslieferung des Erzbischofs von Krain bringen zu können; der Nuntius soll daher mit demselben in Unterhandlung treten.

Nr. 155. Decembris 16. Magistro civium et consulibus Basiliensibus. Der Papst hat ihren Gesandten empfangen und ihre Wünsche gewährt unter der Bedingung, dass sie den Erzbischof von Krain an die Nuntien ausliefern.

Nr. 156. Decembris 16. Episcopo Suessanensi. Sein Vorgehen in Sachen des Erzbischofs von Krain wird gutgeheissen, ihm Befugnis erteilt, fl. 4000 aufzunehmen, und ihm seine frühern Vollmachten bestätigt. Der Gesandte der Basler wird ihm ein Breve überbringen und Bartholomæus de Camerino mit andern Mitteilungen zu ihm kommen.

Nr. 157. Decembris 20. Burkardo Stœr. Seine Rechtfertigung, dass er dem Erzbischof von Krain keinen Vorschub geleistet, war überflüssig; er soll aber die Schweizer und besonders die Berner dazu zu bringen suchen, dass sie zur Festnahme desselben Schritte tun.

Nr. 158. Decembris 20. Episcopo Suessanensi. Als Beischluss werden ihm Abschriften von Breven an Verschiedene gesandt, ferner einige Empfehlungsschreiben ohne Namen, die er nach Belieben ausfüllen soll. Mitteilungen über Geldangelegenheiten.

1483 **Nr. 160.** Martii 15. Episcopo Suessanensi. Es geht ein Nuntius zum Kaiser. Es soll deshalb mit der Publikation des Bannbriefes gegen die Basler zugewartet werden.

Nr 161. Martii 19. Confœderatis altæ ligæ Superioris Alemanniæ. Der Papst hat ihren Gesandten Brunnenstein angehört und sendet ihn zurück mit Aufträgen an sie.

Nr. 162. Martii 19. Petro Brunestein, præposito Lucernensi. Er erhält Vollmacht, wenn päpstliche Nuntien in die Schweiz kommen, deren Verhandlungen zu leiten; sie werden nichts ohne ihn unternehmen. Ferner soll er gegen alle Gegner des hl. Stuhles einschreiten.

Nr. 163. Aprilis 4. Petro Brunestein. Falls die Basler den Erzbischof von Krain an ihn ausliefern, darf er sie unter Zustimmung des Nuntius absolvieren. Ferner soll er dafür sorgen, dass die Geistlichen in Basel, welche dem Interdikt nachlebten, im Genusse ihres Einkommens nicht geschmälert werden.

Nr. 164. Aprilis 8. Comiti Johanni Petro Sacco. Ermahnung, nicht zu den Waffen zu greifen gegen Johann Jakob Trivulzio, widrigenfalls er Exkommunikation zu gewärtigen habe.

Nr. 165. Aprilis 8. Confœderatis ligæ Grisæ. Aufforderung, den Grafen von Sax von einem feindlichen Vorgehen gegen Trivulzio abzuhalten, jedenfalls ihm keine Hülfe zu gewähren, da sie sonst in Exkommunikation verfallen.

Nr. 166. Aprilis 11. Episcopo Suessanensi. Er soll die gegen die Basler gerichtete Bulle nicht publizieren, bis der Nuntius vom Kaiser eine Antwort bringt; fällt diese ungünstig aus, möge er gemeinsam mit jenem Nuntius vorgehen.

Nr. 167. Maii 3. Bartholomæo de Placentia, nuntio. Vollmacht, in Gemeinschaft mit dem Bischof von Suessa die Basler zu absolvieren, sofern sie den Erzbischof von Krain ausliefern.

Nr. 168. Maii 23. Episcopo Sedunensi. Dank für seine Beihülfe gegen den Erzbischof von Krain und Mahnung, auf die Beförderung seiner Briefe Sorgfalt zu verwenden.

Nr. 169. Iunii 3. Bernensibus. Das Stift Payerne ist dem Franz von Savoien übertragen worden; sie werden gebeten, ihn in dessen Nutzniessng zu schützen.

Nr. 170. Iunii 5. Abbati monasterii S. Galli. Auftrag, die Exkommunikationsbulle gegen die Venetianer den Schweizern persönlich zu überbringen und sie zu bestimmen, ersteren keinerlei Unterstützung zu gewähren.

Nr. 34.* Mediolani, Iulii 3. Dux Mediolani: Episcopo Castelli, oratori. Instruktion für die Verhandlungen mit den Schweizern.

Nr. 171. Iulii 16. Confœderatis altæ ligæ Superioris Alemanniæ. Ermahnung, sich nicht durch die Venetianer gegen den Herzog von Mailand aufreizen und allfällige Differenzen mit letzterem auf dem Rechtswege entscheiden zu lassen.

1483 **Nr. 172.** Iulii 16. Præposito Lucernensi. Er soll auf die Schweizer einwirken, dass sie mit Mailand Frieden halten und sich nicht von den Venezianern aufreizen lassen.

Nr. 173. Augusti 20. Svitensibus. Die Schweizer werden unter Androhung kirchlicher Strafen ermahnt, mit dem Herzog von Mailand Frieden zu halten. Letzterer wird angehalten werden, ihnen den schuldigen Betrag zu bezahlen, und falls andere Differenzen zwischen ihnen bestehen, sollen beide Parteien Gesandte nach Rom schicken.

Nr. 174. Augusti 24. Episcopo Castelli. Sein Brief mit Beilagen ist angelangt. Der Papst hat mit Befriedigung vernommen, dass die Schweizer sich mit Mailand verständigen und dem Herzog von Lothringen den Durchzug verweigern wollen; er soll sie in dieser Haltung bestärken. Dem Bischof von Konstanz wird man für seine Ergebenheit dankbar sein.

Nr. 175. Augusti 24. Lucernensibus. Dank für ihre Haltung in der letzten Tagsatzung.

Nr. 176. Septembris 6. Præposito Lucernensi. Auftrag, die Schweizer den Intentionen des Papstes gemäss zu beeinflussen.

Nr. 177. Septembris 19. Confœderatis altæ ligæ Superioris Alemanniæ. Bitte um freien Durchzug für den als Legaten nach Ungarn reisenden Kardinal von S. Sabina.

Nr. 178. Septembris 26. Eisdem. Lob ihrer Haltung gegen die Venetianer; eine von ihnen gewünschte Vergünstigung wurde bewilligt und weiteres werden sie von ihrem zurückkehrenden Gesandten vernehmen.

Nr. 179. Octobris 11. Episcopo Civitatis Castelli, oratori. Bartholomæus de Camerino kehrt zu ihm zurück; es sind jedoch ungünstige Berichte über denselben eingegangen.

Nr. 180. Octobris 11. Præposito Lucernensi. Dank für seine Mithülfe bei Abschluss des Uebereinkommens zwischen den Schweizern und dem Herzoge von Mailand.

Nr. 181. Octobris 30. Præposito Lucernensi. Dank für seine Mitteilung, dass dem Herzog von Mailand ein Angriff von Seiten der Walliser drohe; Bitte um weiteren Bericht. Das Schreiben der Venetianer an die Schweizer sei so haltlos, dass es keiner Ewiderung bedürfe.

Nr. 182. Octobris 30. Præposito Turicensi. Dank für die übersandte Abschrift des Briefes der Venetianer an die Schweizer. Derselbe kann nicht schädlich wirken und der Nuntius wird den Papst leicht zu rechtfertigen wissen.

Nr. 183. Novembris 1. Ad futuram rei memoriam. Der Bürgerschaft von Genf wird bewilligt, ein Augustinerkloster zu bauen und den Mönchen dieses Ordens wird gestattet, dasselbe zu beziehen.

Nr. 184. Decembris 2. Abbati monasterii S. Galli. Dank für seine Mithülfe bei Abschluss des Uebereinkommens zwischen den Schweizern und dem Herzog von Mailand. Bitte, erstere in diesem Sinne zu bestärken.

1484 **Nr. 185.** Ianuarii 10. Confœderatis altæ ligæ Superioris Alemanniæ. Widerlegung des von den Venetianern ausgestreuten Gerüchtes, der Papst

1484 habe sich von der Liga zurückgezogen; Bitte, letztere ferner zu begünstigen.

Nr. 159. Februarii 5. Ad perpetuam rei memoriam. Dem Bischof von Genf werden seine Hoheitsrechte über die Stadt auf Grund eines kaiserlichen Privilegiums bestätigt und er im Alleinbesitz solcher geschützt gegen Eingriffe von Seiten des Herzogs von Savoien.

Nr. 186. Aprilis 30. Episcopo Civitatis Castelli, oratori. Da der Kaiser wünscht, dass dem Erzbischofe von Krain in Basel der Prozess gemacht werde, erhält er hiezu Auftrag in Gemeinschaft mit dem Bischofe von Basel, zugleich Vollmacht, nachher das über die Stadt verhängte Interdikt aufzuheben.

Nr. 187. Aprilis 30. Basiliensibus. Der Nuntius und der Bischof von Basel haben Auftrag, den Erzbischof von Krain in ihrer Stadt zu inkriminieren. An ihnen ist es nun, dieselben darin zu unterstützen, damit sie von allen kirchlichen Strafen ledig gesprochen werden können.

Nr. 188. Iunii 30. Episcopo Basiliensi. Um ihn nicht in noch schiefere Lage zu den Baslern zu bringen, mag er den Nuntius allein in Sachen des Erzbischofs von Krain handeln lassen.

Nr. 189. Iulii 18. Universis Christi fidelibus. Bewilligung an den Konvent von S. Gallen zur Versetzung des hl. Gallus und einer Indulgenz für Kloster- und Kirchenreparaturen.

Nr. 190. Iulii 21. Abbati monasterii S. Galli. Hugo von Landenberg kommt in's Land und mit diesem zusammen soll er den Schweizern zu wissen tun, dass die von den Venetianern ausgestreute Nachricht, sie hätten mit dem Papste Frieden geschlossen, auf Täuschung abgesehen sei.

Nr. 191. Iulii 21. Confœderatis altæ ligæ Superioris Alemanniæ. Kreditiv für Hugo von Landenberg und den Abt von S. Gallen in Angelegenheit der Venetianer.

Nr. 192. Iulii 21. Ministris, consulibus et communitatibus Svitiæ et Glaronæ. Sie werden gelobt, dass sie den venetianischen Gesandten gefangen genommen, und ermahnt, in ihrer feindlichen Haltung gegen Venedig zu verharren.

Pontifikat Innocentius VIII.

Nr. 193. Septembris 12. Roberto Romitii. Eine Kaplanei an der Kirche S. Maria Magdalena zu Genf wird ihm bestätigt.

Nr. 194. Septembris 12. Henrico Staler. Bestätigung eines erhaltenen Dispenses und einer Kaplanei an der Kirche zu Basel.

Nr. 195. Septembris 12. Officiali Gebennensi. Dem Kanoniker Forrerii, der einen Mord begangen, ist Dispens zu erteilen.

Nr. 196. Septembris 17. Iohanni Meier. Uebertragung der Propstei Grandvallis.

Nr. 197. Octobris 19. Episcopo Lausannensi. Auftrag, die Kirche S. Vincenz in Bern zur Kollegiatkirche zu erheben.

1484 Nr. 198. Novembris 13. Iohanni Balistarii. Auf sein Gesuch wird die Pfarrei Torny seinem Kanonikate in Lausanne einverleibt.

Nr. 199. Novembris 22. Ad perpetuam rei memoriam. Bestätigung der Bulle, durch welche Honorius III. das Stift Beromünster dem hl. Stuhle direkt unterstellt hatte.

Nr. 200. Novembris 27. Universis confratribus confratriæ institorum ad crocum civitatis Basiliensis. Erlaubnis, einen Priester zu bestellen für eine zweite tägliche Messe in der S. Andreas-Kapelle bei S. Peter.

Nr. 201. Decembris 14. Guidoni de Pre, canonico Lausannensi. Auftrag, dem Wunsche der Stadt Bern gemäss die Propstei Amsoldingen und das Frauenkloster zu Interlaken sowie die Priorate von Münchwilen und S. Petersinsel dem Stifte S. Vincenz in Bern einzuverleiben.

Nr. 202. Decembris 14. Præposito in Amsoldingen et Guidoni de Pre, canonico ac officiali Lausannensi. Auftrag, den Johannes Armbruster zum Propst des Stiftes S. Vincenz in Bern einzusetzen.

Nr. 203. Decembris 24. Universis Christi fidelibus. Ersuchen um freien Durchpass für den Nuntius Ziliano.

1485 Nr. 204. Ianuarii 13. Archiepiscopo Viennensi. Auftrag, den Bischof von Grenoble anzuhalten, dass er der mit dem Bischofe von Sitten abgeschlossenen Vereinigung nachlebe.

Nr. 205. Iunii 8. Ludovico de Passu, canonico Lausannensi ac Lausannensi et Gebennensi officialibus. Aufforderung, die Abtei Hauterive dem Aimon von Montfaucon zu übertragen.

Nr. 206. Augusti 4. Ad perpetuam rei memoriam. Bewilligung, dass die Pfarrei Düdingen dem Augustiner-Kloster in Freiburg verleibt werde.

Nr. 207. Septembris 24. Ad perpetuam rei memoriam. Die Wahl des Bischofs von Konstanz zum Superintendenten des Klosters im Klingental zu Basel wird bestätigt.

Nr. 208. Novembris 2. Henrico Vogt. Bestätigung seiner Wahl zum Propst von S. Leodegar in Luzern.

1486 Nr. 211. Aprilis 6. Johanni de Beccaria, nuntio. Die Antwort auf sein Schreiben erhält er durch Johann Antonius.

Nr 212. Maii 1. Ad Svitenses. Kreditiv für Johannes Meier.

Nr. 35.* Iunii 17. Præposito S. S. Felicis et Regulæ Thuricensis et Johanni Baptistæ de Ferraris, canonico Mutinensis ecclesiarum ac officiali Constanciensi. Auftrag, die Pfarrei Fehraltorf dem Rudolf von Tobel zu übertragen.

Nr. 213. Iulii 27. Officiali Lausannensi. Auftrag, dem Heinrich Collecti die Pfarrei Onnens zu übertragen.

Nr. 214. Augusti 18. Ad perpetuam rei memoriam. Die Beschränkungen eines den Bernern früher erteilten Dispenses werden aufgehoben zu Gunsten des Münsterbaues.

Nr. 215. Augusti 18. Iohanni Balistarii, præposito S. Vincentii Bernensis. Dem Propst von S. Vincenz werden verschiedene Privilegien erteilt.

1486 **Nr. 216.** Augusti 18. Universis Christi fidelibus. Für den Ausbau von S. Vincenz in Bern werden ausgedehnte Indulgenzen bewilligt.

Nr. 217. Augusti 20. Ad perpetuam rei memoriam. Verordnung, dass künftig die Stellen am Chorherrenstift zu Sitten nur noch an solche vergeben werden dürfen, welche aus der Diözese selbst oder aus deutschem Gebiete stammen.

Nr. 218. Septembris 4. Ad perpetuam rei memoriam. Die früheren Verfügungen, dass S. Vincenz in Bern zur Kollegiatkirche erhoben und derselben 4 andere Stifte inkorporiert werden sollen, erhalten entgegen der vom Deutschorden erhobenen Einsprache, Bestätigung.

Nr. 219. Septembris 23. Iodoco, episcopo Sedunensi. Erlaubnis, über 10000 Dukaten seines Privatvermögens testamentarisch verfügen zu dürfen.

1487 **Nr. 209.** Februarii 6. Ad perpetuam rei memoriam. Dem Kloster S. Johann im Turtal werden seine Freiheiten und Besitzungen bestätigt.

Nr. 210. Februarii 6. Johanni Balistarii, præposito Bernensi. Als Kollektor für verschiedene auswärtige Provinzen werden ihm Fakultäten erteilt.

Nr. 221. Octobris 7. Episcopo Sedunensi. Ermahnung, die Schweizer nicht gegen den Herzog von Mailand aufzureizen.

1488 **Nr. 220.** Februari 16. Iohanni Balistarii, præposito Bernensi. Auf einer von ihm resignierten Pfarrstelle in Italien wird ihm eine jährliche Pension eingeräumt.

Nr. 223. Maii 7. Iohanni Balistarii, præposito Bernensi et Iohanni Bletz de Rotenstein, canonico Constantiensi. Gegen einige Geistliche von Sitten, welche ihnen als päpstliche Kollektoren den Zehnten verweigern, sollen sie gemäss ihren Vollmachten einschreiten.

1489 **Nr. 222.** Ianuarii 7. Bernardo Schaffuth. Die Propstei S. Peter in Basel wird ihm übertragen.

Nr. 36.* Ianuarii 7. Eidem. Die durch eine frühere Bulle normierte Stellung der Chorherren von S. Peter zur Universität in Basel erklärt der Papst für Schaffuth als nicht verbindlich.

1490 **Nr. 224.** Februarii 10. Consulibus et proconsulibus ac communitati Turicensi. Aufforderung, den Rudolf von Tobel im Genusse seiner Pfarrei Fehraltorf zu schützen.

Nr. 225. Februarii 17. Petro, episcopo Curiensi. Er wird von der Reise nach Rom dispensiert.

Nr. 226. Martii 9. Nicolao de Benvisio, canonico præposituræ Montis Iovis. Indulgenz betreffend die kanonischen Horen.

Nr. 227. Aprilis 18. Præposito et capitulo S. S. Felicis et Regulæ Thuricensis. Aufforderung, dem Chorherrn Göldli sein Einkommen zu entrichten, trotzdem er nicht in Zürich wohne.

1491 **Nr. 228.** Septembris 9. Ad perpetuam rei memoriam. Bedrohung Karls de Sercello und seiner Anhänger mit kirchlichen Strafen, falls sie den Bischof von Genf weiter belästigen.

1484 Nr. 198. Novembris 13. Iohanni Balistarii. Auf sein Gesuch wird die Pfarrei Torny seinem Kanonikate in Lausanne einverleibt.

Nr. 199. Novembris 22. Ad perpetuam rei memoriam. Bestätigung der Bulle, durch welche Honorius III. das Stift Beromünster dem hl. Stuhle direkt unterstellt hatte.

Nr. 200. Novembris 27. Universis confratribus confratriæ institorum ad crocum civitatis Basiliensis. Erlaubnis, einen Priester zu bestellen für eine zweite tägliche Messe in der S. Andreas-Kapelle bei S. Peter.

Nr. 201. Decembris 14. Guidoni de Pre, canonico Lausannensi. Auftrag, dem Wunsche der Stadt Bern gemäss die Propstei Amsoldingen und das Frauenkloster zu Interlaken sowie die Priorate von Münchwilen und S. Petersinsel dem Stifte S. Vincenz in Bern einzuverleiben.

Nr. 202. Decembris 14. Præposito in Amsoldingen et Guidoni de Pre, canonico ac officiali Lausannensi. Auftrag, den Johannes Armbruster zum Propst des Stiftes S. Vincenz in Bern einzusetzen.

Nr. 203. Decembris 24. Universis Christi fidelibus. Ersuchen um freien Durchpass für den Nuntius Ziliano.

1485 Nr. 204. Ianuarii 13. Archiepiscopo Viennensi. Auftrag, den Bischof von Grenoble anzuhalten, dass er der mit dem Bischofe von Sitten abgeschlossenen Vereinigung nachlebe.

Nr. 205. Iunii 8. Ludovico de Passu, canonico Lausannensi ac Lausannensi et Gebennensi officialibus. Aufforderung, die Abtei Hauterive dem Aimon von Montfaucon zu übertragen.

Nr. 206. Augusti 4. Ad perpetuam rei memoriam. Bewilligung, dass die Pfarrei Düdingen dem Augustiner-Kloster in Freiburg verleibt werde.

Nr. 207. Septembris 24. Ad perpetuam rei memoriam. Die Wahl des Bischofs von Konstanz zum Superintendenten des Klosters im Klingental zu Basel wird bestätigt.

Nr. 208. Novembris 2. Henrico Vogt. Bestätigung seiner Wahl zum Propst von S. Leodegar in Luzern.

1486 Nr. 211. Aprilis 6. Johanni de Beccaria, nuntio. Die Antwort auf sein Schreiben erhält er durch Johann Antonius.

Nr 212. Maii 1. Ad Svitenses. Kreditiv für Johannes Meier.

Nr. 35.* Iunii 17. Præposito S. S. Felicis et Regulæ Thuricensis et Johanni Baptistæ de Ferraris, canonico Mutinensis ecclesiarum ac officiali Constanciensi. Auftrag, die Pfarrei Fehraltorf dem Rudolf von Tobel zu übertragen.

Nr. 213. Iulii 27. Officiali Lausannensi. Auftrag, dem Heinrich Collecti die Pfarrei Onnens zu übertragen.

Nr. 214. Augusti 18. Ad perpetuam rei memoriam. Die Beschränkungen eines den Bernern früher erteilten Dispenses werden aufgehoben zu Gunsten des Münsterbaues.

Nr. 215. Augusti 18. Iohanni Balistarii, præposito S. Vincentii Bernensis. Dem Propst von S. Vincenz werden verschiedene Privilegien erteilt.

1508 **Nr 244.** Martii 13. Maximiliano, Romanorum regi. Seinem Wunsche, dem Bischof von Cur den Paul Ziegler als Koadjutor an die Seite zu setzen, kann der Papst nicht entsprechen, dagegen, wenn der Bischof gegen eine Pension resignieren will, soll Ziegler zu dessen Nachfolger ernannt werden. Vorläufig wird die zwischen den beiden getroffene Uebereinkunft suspendiert.

Nr. 245 Martii 13. Capitulo ecclesiae Curiensis. Die zwischen ihrem Bischof und Paul Ziegler vereinbarte Stellung des letzteren als Koadjutor kann nicht gutgeheissen werden. Sie sollen mitwirken, dass ein anderer dem Kaiser genehmer Vorschlag angenommen werde.

Nr 246 Mai 14. Henrico, episcopo Curiensi. Der Papst hat des Bischofs Gegner aufgefordert, ihm die weggenommenen Güter zurückzugeben. Es kommt ein besonderer Nuntius deshalb in's Land und die Zürcher haben Aufforderung erhalten, sich ebenfalls in's Mittel zu legen. Der Bischof soll Hand bieten zur Aussöhnung.

Nr 247. Mai 14 Praesuli et consulibus ac comitati civitatis Curiensis et universis aliis ecclesiae Curiensis subditis. Sie sollen ihrem Bischofe für die angethane Gewalttätigkeit Satisfaktion geben, widrigenfalls würde der Nuntius, der zu ihnen kommt, mit Strafen einschreiten.

Nr 248 Iunii 3 Episcopo Adurensi et Nicolao Andonart. canonico Rodanensi ac officiali Lausannensi. Auftrag, den Claudius Banquet in den Besitz der Pfarrei Corvelles zu bringen.

Nr 249 Iunii 21 Confoederatis Superiores Venetiae. Ermahnung, die Anwerbung einer päpstlichen Palastwache zu bewilligen.

Nr 250 Iunii 21 Universis. Aufforderung, der päpstlichen Palastwache freien Durchzug zu gewähren.

Nr 251 Augusti 26 (1508) Salzburgensi. Dem Martin Schinner wird [illegible] übertragen werden [illegible]

Nr 252 Sacrosanctae Petri S. Lausannensi Sacristae. Aufforderung, [illegible]

Nr 253 Nr 254 [illegible] der Pfarrei Ependes.

Nr 255 [illegible] Lausannensi. Auf[illegible] Landammann an ihrer [illegible] des Papstes Diensten [illegible]

Nr. 256 [illegible] Landammann die Sitz[illegible]

Nr. 257 [illegible] Aufforderung, [illegible] gesammelten [illegible]

Nr. 258 [illegible] S. Vincentii [illegible] apostolorum [illegible] im Sol[illegible]

1506 **Nr. 258.** Decembris 31. Magistro Iohanni Libo. Uebertragung der Propstei Grandval.

1507 **Nr. 253.** Februari 20. Ambealto Goieti et Philiberto de Bona, canonicis Gebennensis ecclesiæ. Sie werden für 6 Diözesen zu Kollektoren der päpstlichen Kammer ernannt.

Nr. 259. Aprilis 7. Antianis, consulibus et communitati Vallis Cives. Empfehlung für den in Urlaub heimkehrenden Albert Gugelberg.

Nr. 260. Aprilis 28. Ad perpetuam rei memoriam. Auf Gesuch der Chorsänger von S. Nicolai zu Freiburg wird denselben das Einkommen zweier Pfarreien zum Genusse eingeräumt.

Nr. 261. Augusti 3. Confœderatis ligæ Elvetiorum. Kreditiv für Nikolaus von Diesbach.

Nr. 262. Novembris 30. Præpositis Bernensis ecclesiæ et monasterii Interlacensis. Auftrag, sich zu erkundigen, ob die gegen die Dominikaner in Bern ausgestreuten Gerüchte begründet seien oder nicht, und sie gegebenen Falls zu schützen.

1508 **Nr. 263.** Aprilis 8. Bernensibus et Friburgensibus. Kreditiv für den Nuntius de Gablonetis.

Nr. 264. Aprilis 8. Carolo, duci Sabaudiæ. Mahnung, es nicht zum Kriege mit Bern und Freiburg kommen zu lassen, bis der Nuntius seine Vermittlung versucht habe.

Nr. 265. Aprilis 9. Carolo, duci Sabaudiæ. Kreditiv für den Nuntius de Gablonetis.

Nr. 266. Maii 20. Episcopis Lausannensi et Sedunensi ac ordinis fratrum prædicatorum provinciæ Argentinensis provinciali. Auftrag und Vollmacht, den Prozess gegen die Dominikaner in Bern in ihre Hand zu nehmen.

Nr. 39.* Iulii 28. Valentino Svatz, clerico Wormatiensi. Infolge seines Verzichtes auf zwei Pfründen in Cur wird ihm eine Pension von zwei andern Stellen zugesichert.

Nr. 40.* Augusti 8. Magistro Iohanni Trossardo, canonico Sedunensi. Seine Ernennung zum apostolischen Notar.

Nr. 267. Augusti 21. Episcopo Basiliensi. Er soll an dem Schiedsgericht in Sachen des Bischofs von Konstanz und des Klosters Klingental in Basel teilnehmen.

Nr. 268. Septembris 8. Rectori parochialis ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi ac perpetuis cappellanis in eadem. Interpretation der Bulle, durch welche die Pfarreien Cugy und Les Tavernes der Nikolaikirche in Freiburg inkorporiert wurden.

1509 **Nr. 270.** Ianuarii 15. Confratribus confraternitatis corporis Christi ac S.S. Antonii et Barbaræ in ecclesiam S. Laurentii oppidi S. Galli. Indulgenz für den Marienaltar.

Nr. 41.* Aprilis 13. Iohanni de Vigmaro, clerico Lausannensi. Zusicherung einer Pension aus der von ihm resignierten Chorherrenpfründe in Lausanne.

1509 Nr. 42.* Maii 9. Iacobo de Passu. Uebertragung einer Chorherrenpfründe zu Genf.

1510 Nr. 269. Ianuarii 4. Ad perpetuam rei memoriam. Dem Bischof Schinner wird bewilligt, an der von ihm gegründeten Kapelle zu Sitten eine Brüderschaft zu stiften mit eigenem Beichtiger.

Nr. 272. Februarii 15. Episcopo Basiliensi. Der Kommissär für die dem deutschen Orden neuerdings bewilligten Indulgenzen wird ihm zu guter Aufnahme empfohlen.

Nr. 43.* Septembris 14. Lucernæ. Elvetiorum oratores: Iulio II. Gründe, warum die Schweizer Truppen sich aus Italien zurückzogen, und Bitte an den Papst, mit dem König von Frankreich Frieden zu halten.

Nr. 273. Decembris 20. Bononiæ. Ad perpetuam rei memoriam, Bestätigung der Bulle Martins V., welche bestimmte, dass in Zürich nur ortsanwesende Chorherren zum Bezuge ihres Einkommens berechtigt sein sollen.

1511 Nr. 271. Ianuarii 23. Mirandolæ. Francisco Zink. Uebertragung der Kaplanei am Altare der 3 Könige zu S. Felix und Regula in Zürich.

1512 Nr. 275. Ianuarii 19. Episcopo Sedunensi. Auftrag, den Johann de Marsiliaco in Besitz einer Kaplanei in Aigle zu bringen.

Nr. 44.* Ianuarii 21. Mediolani. Synodus Pisana: XII partibus ligæ Superioris Alemanniæ. Das Konzil setzt die Schweizer von seinen Tendenzen in Kenntnis und wünscht, Gesandte an sie abzuordnen, wenn solchen freies Geleit gegeben werde.

Nr. 45.* Ex Thononio... Informatio ducis Sabaudiæ ad cardinalem S. Vitalis, protectorem suum. Begründung des Protests gegen die von Julius II. verfügte Inkorporation gewisser unter der Jurisdiktion Savoiens stehender Stifte an die Hauptkirchen in Bern und Freiburg.

Nr. 276. Februarii 5. Ad perpetuam rei memoriam. Das Priorat von Payerne wird der heil. Kapelle von Chambery einverleibt.

Nr. 278. Martii 5. Udalrico, abbati et conventui monasterii in Cappel. Der Abt erhält das Recht, die pontifikalen Abzeichen zu tragen und gewisse Weihen zu erteilen.

Nr. 279. Iunii 11. Ad perpetuam rei memoriam. Das Kloster S. Gallen wird in Schutz genommen gegen Eingriffe des Bischofs von Konstanz in seine Rechte und ihm die von Sixtus IV. gewährte Exemtion bestätigt.

Nr. 280. Novembris 13. Matthæo, cardinali Sedunensi, apostolicæ sedis legato. Verbot, sich in die Angelegenheiten des Karthäuserstifts von Pavia einzumischen.

Nr. 281. Decembris 17. Ad perpetuam rei memoriam. Nachdem ein langwieriger Streit zwischen Kloster und Stadt S. Gallen gütlich beigelegt worden, bestätigt der Papst auf beider Parteien Gesuch den gemachten Vergleich.

Nr 282. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Die von Sixtus IV. dem Rat von Zürich für das Grossmünster und das Stift in Embrach erteilten Privilegien werden bestätigt.

1512 **Nr. 283.** Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Bewilligung an Bern, künftig die gering dotierten Pfründen in Zofingen besetzen zu dürfen, ohne die Bestätigung in Rom einholen zu müssen.

Nr. 284. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. In Anerkennung ihrer dem Papste gegen die Franzosen geleisteten Hülfe wird den Unterwaldnern das Privilegium, ein Banner mit 2 weissen Schlüsseln zu führen, bestätigt und bewilligt, demselben Inschriften und Jahreszahlen beizufügen. Ferner erhält der das Banner begleitende Priester das Recht, den unter demselben Dienenden Absolution zu erteilen.

Nr. 285. Decembris 20. Magistro civium et consulibus civitatis Basiliensis. Es wird ihnen das Recht zuerkannt, einen Geistlichen zu wählen, welcher den auf dem Schlachtfelde Gefallenen und den zum Tode Verurteilten Beichte abzunehmen und Absolution zu erteilen ermächtigt ist.

Nr. 286. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Bewilligung, dass alle Studenten in Basel Physik und die Rechte studieren dürfen.

Nr. 287. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Der Beschluss des Kapitels zu Basel, dass kein Bürgerlicher in dasselbe aufzunehmen sei, wird für nichtig erklärt.

Nr. 288. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Die Mönche von Schöntal werden von allen Strafen für allfällige Ueberschreitung ihrer Absolutionsbefugnis freigesprochen und ihnen frühere Indulgenzen bestätigt und ausgedehnt.

Nr. 289. Decembris 20. Sculteto et consulibus oppidi Lucernensis. Bewilligung, die Weihe der neu erbauten Antoniuskapelle vornehmen zu lassen.

Nr. 290. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Der Brüderschaft zu S. Leonhard in Luzern wird bewilligt, einen Beichtvater zu wählen und ihre Mitgliederzahl durch Kooptation zu ergänzen.

Nr. 291. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Für den Ausbau der Kapelle Trybus-Kreuz wird eine Indulgenz bewilligt und das Kollaturrecht über dieselbe dem Schultheissen von Solothurn zuerkannt.

Nr. 292. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Dem Konvente auf der Insel in Bern werden verschiedene Privilegien bestätigt.

Nr. 293. Decembris 20. Francisco, abbati monasterii S. Galli. Dem Abte wird für sich und seine Nachfolger bewilligt, Mönchen, welche das nötige Alter noch nicht erreicht haben, ihm aber passend scheinen, durch einen Bischof höhere Weihen erteilen zu lassen. Ferner wird ihm zugesagt, dass er von niemanden soll gezwungen werden können, den stehenden Vikaren der zum Kloster gehörenden Pfarreien die Besoldung zu erhöhen.

Nr. 294. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Inkorporation der Pfarrei Bichelsee an das Kloster Fischingen.

Nr. 295. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Den Benediktinern in Lutry werden die Privilegien betreffend ihren Gerichtsstand bestätigt.

Nr. 296. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Das Kloster Einsideln wird auf weitere 15 Jahre von der bischöflichen Jurisdiktion und von allen Abgaben befreit.

1512 **Nr. 297.** Decembris 20. S. Galli et in Salem ac in loco Heremitarum beatæ Mariæ monasteriorum abbatibus. Auftrag, die Augustiner in Kreuzlingen gegen Vergewaltigung zu schützen.

Nr. 298. Decembris 20. Universis Christi fidelibus. Indulgenz für die Kapelle S. Erhard zu Schaffhausen.

Nr. 299. Decembris 20. Ad perpetuam rei memoriam. Den Bewohnern des Livinentales wird bewilligt, in der Fastenzeit Milchprodukte zu geniessen.

Nr. 300. Decembris 20. Gregorio Honigero, monacho monasterii Altæripæ. Bewilligung zur Uebernahme des Organistendienstes in Freiburg.

Nr. 274. Decembris 29. Magistro civium et consulatui ac communitati civitatis Basiliensis. Verleihung von Münzrechten.

1513 **Nr. 301.** Ianuarii 8. Amanno, consulibus et universitati cantonis Unterwalden. Ihr altes Recht, bei allen Vakanzen geistlicher Stellen im Kanton Vorschläge zu machen, an welche sich die Kollatoren zu halten haben, wird ihnen auf ihr Gesuch bestätigt.

Nr. 277. Ianuarii 10. Ad perpetuam rei memoriam. Die Einverleibung von 5 Stiften an die Kirchen S. Vincenz zu Bern und S. Nicolai zu Freiburg wird bestätigt unter Aufhebung der Patronatsrechte des Herzogs von Savoien.

Nr. 302. Ianuarii 11. Helvetiis XII cantonum. Der Papst hat vernommen, dass sie den französischen Gesandten Gehör schenken wollen und erhebt Protest dagegen unter Hinweis auf das Bündnis. Zugleich wird ihnen die Ankunft eines Nuntius gemeldet.

Nr. 303. Ianuarii 12. Ad perpetuam rei memoriam. Die Freiherren von Raron verpflichteten das Antonierhaus zu Utznach, jährliche Seelenmessen für ihre Vorfahren zu halten, und vergabten deshalb an das Stift die Kollatur der Pfarrei Russikon. Auf Gesuch des Verwalters wird die Inkorporation bestätigt.

Pontifikat Leo X.

Nr. 304. Aprilis 15. Ad perpetuam rei memoriam. Die von Julius II verfügte Einverleibung von 4 Pfarreien an die Nikolaikirche zu Freiburg wird bestätigt und die Einverleibung von weiteren 3 Pfarreien bewilligt.

Nr. 305. Anno primo. Cardinali Sedunensi. Ersuchen, den Inhaber des Stifts S. Maiolo gegen Uebergriffe eines Schweizers zu schützen.

1515 **Nr. 306.** Martii 10. Cardinali Sedunensi. Ermahnung, bei den Eidgenossen freies Geleit zu erwirken für die gallikanischen Prälaten.

Nr. 307. Maii 17. Episcopo Gebennensi et capitulo ecclesiæ Gebennensis. Aufforderung, den Insassen des Schlosses auf der Insel die Sakramente nicht zu verweigern bis zum Austrag des Kompetenzstreites zwischen dem Bischof und dem Herzoge von Savoien.

Nr. 308. Maii 27. Mauriannensis, Bellicensis et Augustensis episcopis. Da der Herzog von Savoien von dem Bischofe von Genf die Vorstadt S.

Gervais daselbst tauschweise zu erwerben wünscht, sollen sie untersuchen, ob der Tausch für die Kirche vorteilhaft sei, und dann denselben, wenn der Bischof zustimme, vollziehen.

1515 **Nr. 309.** Iulii 17. Duci Sabaudiæ. Ermahnung, den Kaufleuten aus Lucca, welchen auf seinem Gebiete von schweizerischen Hauptleuten ihre Waaren weggenommen wurden, zu ihrem Rechte zu verhelfen.

1518 **Nr. 310.** Decembris 20. Præposito ecclesiæ Thuricensis. Der Nuntius hatte die durch den Bischof von Albano über die Kapitel von Bern und Freiburg verhängten Strafen für 4 Monate suspendiert; er soll die Frist um 6 Monate verlängern behufs Anbahnung eines Vergleichs zwischen den Parteien.

1519 **Nr. 311.** Ianuarii 29. Episcopo Lausannensi et Petro Perruy ac Baptistæ de Ainardis, canonicis ecclesiæ Lausannensis. Auftrag, die erledigte Abtei Altaripa sofort Namens der Camera apostolica in Besitz zu nehmen.

Nr. 312. Februarii 19. Sebastiano, episcopo Lausannensi. Verbot, irgendwelche Bündnisse zu schliessen ohne Zustimmung des Papstes.

Nr. 313. Mai. Amanno, consulibus et communitati de Schwiz. Ersuchen, dem Christoph von Silenen sein und seines Bruders konfisziertes Eigentum zurückzugeben.

Nr. 314. Septembris 21. Episcopo Pistoriensi ad Helvetios nuntio. Bestätigung seiner früheren Vollmachten.

1520 **Nr. 315.** Augusti 19. Antonio, episcopo Pistoriensi, nuntio. Vollmacht, neuerdings als Legatus de latere nach der Schweiz zu gehen.

Nr. 316. Iuni 30. Mallianæ. Ecclesiæ S. Martini in Altorfo. Indulgenz für den Unterhalt der Kirche.

Sacrum Collegium.

1522 **Nr. 317.** Februarii 19. Helvetiis Zuriganis. Versprechen, dahin zu wirken, dass der neue Papst ihre Guthaben bezahle.

Pontifikat Clemens VII.

1523 **Nr. 318.** Decembris 6. Burgimastro et consulibus Thuricensibus. Entschuldigung, dass wegen Mangel an Geld ihre Soldansprüche nicht bezahlt werden können. Weiteres können Sie vom Nuntius Filonardi vernehmen.

1524 **Nr. 319.** Martii 5. Episcopo Constantiensi. Lob seiner Haltung gegenüber den Häretikern und Ermahnung zu weiterer Treue.

Nr. 320. Aprilis 19. Episcopo Verulano. Ermahnung, die Schweizer und die Bischöfe, welche sich an der bevorstehenden Disputation mit den Häretikern beteiligen werden, in der Treue an den hl. Stuhl zu befestigen.

Nr. 321. Aprilis 19. Episcopo Lausannensi. Ermunterung, den alten Glauben auf der bevorstehenden Disputation zu verteidigen.

1524 Nr. 322. Octobris 23. Oratoribus Helvetiorum de X cantonibus. Ihrer Bitte um Beförderung Hutmachers kann nicht entsprochen werden. Es wird bald ein Nuntius kommen, um die kirchliche Einheit unter ihnen zu erhalten.

1525 Nr. 323. Februarii 2. Jacobo Martin Lucernensi. Lob seiner Ergebenheit und Ermahnung, darin zu verharren.

Nr. 324. Maii 2. Carolo, duci Sabaudiæ. Bischof und Bürgerschaft von Genf erhoben Klage bei der Rota, weil sich die Räte des Herzogs Uebergriffe in ihre Rechte zu Schulden kommen lassen. Der Herzog wird ersucht, von sich aus abzuhelfen.

Nr. 325. Augusti 16. Ennio, episcopo Verulano, apud Helvetios nuntio. Zusätze zu seinen früheren Fakultäten.

Nr. 326. Augusti 25. Capitulo ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi. Ermahnung, die bei ihnen erledigte Chorherrenpfründe an Nikolaus Simonius zu überlassen.

Nr. 327. Septembris 3. Carolo, duci Sabaudiæ. Um die lutherische Häresie im Gebiete des Herzogs zu unterdrücken, erhalten die Bischöfe von Genf, Lausanne, Aosta, Vercelli, Ivrea und Mondovi Auftrag, gegen alle Anhänger derselben summarischen Prozess zu führen.

Nr. 328. Octobris 29. Sindicis, consiliariis et civibus civitatis Gebennensis. Aufforderung, dem Herzog von Savoien Treue und Gehorsam zu leisten.

Nr 329. Novembris 22. Universis. Geleitsbrief für 4 heimkehrende Schweizer Hauptleute.

1526 Nr. 330. Novembris 15. Decano et capitulo ecclesiæ Sedunensis. Auftrag, gegen die Häretiker einzuschreiten.

1527 Nr. 331. Octobris 1. Episcopo Gebennensi. Auftrag, den Bischof von Borgo S. Sepolcro in Schutz zu nehmen gegen Franciscus Bonivard, der sich an dessen Stelle des Priorats S. Victor zu Genf bemächtigt habe.

Nr. 332. Decembris 6. XII Cantonibus Elvetiorum. Empfehlung für den heimkehrenden Hauptmann Scherer.

1528 Nr 333. Ianuarii 4. In civitate Urbeveterana. Episcopo Lausannensi. Auftrag, die Pfründen der Chorherren zu Freiburg ökonomisch besser zu stellen.

Nr. 334. Ianuari 6. Orvieti. Episcopo Gebennensi. Er soll dafür sorgen, dass Franciscus Bonivard das gewaltsam besetzte Priorat S. Victor zu Genf an den rechtmässigen Besitzer abtrete.

Nr. 335. Februarii 13. Orvieti. Elvetiis XIII cantonum. Empfehlung, den Bischof von Como in seinen Einkünften zu schützen.

1529 Nr 337. Decembris 23. Bononiæ. Senatui trium ligarum Grisonum. Bitte, mit ihrem seit 1526 restierenden Guthaben sich zu gedulden.

Nr. 338. Decembris 24. Bononiæ. Comitati Gebennensi. Sie werden gelobt, dass sie den Häretikern in ihrer Stadt zu predigen verboten; sie sollen in dieser Gesinnung verharren.

Nr. 339. Decembris 24. Bononiæ. Episcopo Lausannensi. Tadel, dass er zu leichtfertig sei im Erteilen der Erlaubnis zu predigen.

1529 **Nr. 340.** Decembris 24. Bononiæ. Episcopo Lausannensi. Lob, dass er dem Wilhelm Farel zu predigen verboten habe; Mahnung zu fernerer Behutsamkeit.

Nr. 341. Decembris 31. Bononiæ. Universitatibus et nationibus V cantonum. Lob ihrer Standhaftigkeit gegen die Häretiker, Ermahnung, sie womöglich in den Schoss der Kirche zurückzuführen.

1530 **Nr. 342.** Ianuarii 27. Universis Christi fidelibus. Indulgenz für das Kloster S. Clara zu Genf.

Nr. 336. Martii 15. Carolo, Sabaudiæ duci. Es wird ihm das Vorschlagsrecht eingeräumt für alle unter seiner Herrschaft stehenden Pfründen im Gebiete der Diözesen Genf und Lausanne.

Nr. 46.* Maii 19. Verfügung über eine Pfründe zu Gunsten von Hercules Göldlin.

Nr. 343. Augusti 1. Senatui trium ligarum Grisonum. Der Papst bittet neuerdings, sich mit der Bezahlung ihres Guthabens zu gedulden.

1531 **Nr. 344.** Aprilis 4. XIII Cantonum Helvetiorum consularibus legatis. Anzeige, dass ihr Bote Setzstab angekommen und ihnen Antwort bringen wird.

Nr. 345. Maii 7. Universis Christi fidelibus cantonis Helvetiorum Thuricensium. Der Papst bedauert ihren Abfall und verspricht ihnen, wenn sie zum alten Glauben zurückkehren, Bezahlung ihres Guthabens.

Nr. 346. Augusti 11. Angliæ regi. Einladung, sich an einer Subvention zu beteiligen, durch welche dem Herzoge von Savoien der Widerstand gegen die häretischen Schweizer ermöglicht werden soll.

Nr. 347. Augusti 17. Ennio, episcopo Verulano, nuntio ad ducem Mediolani. Erweiterung seiner Fakultäten für die Schweiz.

Nr 348. Decembris 30. V Cantonibus Helvetiorum catholicis. Absolution der Geistlichen, welche sich am Kampfe gegen die Häretiker beteiligten.

1532 **Nr. 49.** Martii 20. Sculteto et consulibus oppidi Lucernensis. Modifikation der für S. Leonhard zu Luzern bewilligten Indulgenz.

Nr 350. Octobris 25. Ennio Philonardo, episcopo Verulano, nuntio. Seine früheren Fakultäten für die Schweiz werden ausdrücklich auf die Diözese Basel ausgedehnt und näher bestimmt.

Nr. 351. Novembris 2. V Cantonibus Helvetiorum catholicorum. Der Papst verheisst ihnen seine und des Kaisers Hülfe für den Fall eines neuen Krieges mit den evangelischen Orten.

1533 **Nr. 352.** Martii 6. Ennio, episcopo Verulano, nuntio. Vollmacht zum Abschluss eines Bündnisses mit den katholischen Schweizern.

Nr. 353. Maii 6. Ennio, episcopo Verulano, apud Helvetios nuntio. Auftrag, dem Schiedspruch, welchen der Nuntius de Grassis in einem Streite zwischen Stadt und Kloster S. Gallen gefällt hatte, Nachwirkung zu verschaffen.

Nr. 354. Maii 7. Abbati Ludovico monasterii loci Eremitarum. Kosten freie Bestätigung seiner Wahl.

1533 Nr. 355. Maii 21. Decanato et capitulo ecclesiæ Constantiensis. Für den Fall der Resignation des Bischofs wird ihnen der vom Kaiser gewünschte Bischof Georg von Brixen empfohlen.

Nr. 47.* Octobris 29. Lucernæ. Propositio Verulani. Der Nuntius verabschiedet sich von der Tagsatzung.

Nr. 356. Novembris 3. Massiliæ. Sculteto et consulibus civitatis Friburgensis. Lob ihres guten Einvernehmens mit dem Bischof von Lausanne und Ermahnung, ihn ferner zu schützen und seine Verbündung mit den V Orten zu fördern.

Nr. 357. Novembris 3. Massiliæ. Episcopo Verulano. Er soll dahin wirken, dass zwischen dem Bischof von Lausanne und den V Orten ein Bündnis zu Stande komme.

Nr. 358. Novembris 3. Massiliæ. Duci Sabaudiæ. Bitte, den Bischof von Lausanne gegen die Protestanten in Schutz zu nehmen.

Nr. 359. Novembris 3. Massiliæ. Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Tugii et Unterwaldi cantonibus. Ermahnung, den Bischof von Lausanne in ihr Bündnis aufzunehmen.

Nr. 360. Novembris 5. Massiliæ. Sebastiano, episcopo et capitulo Lausannensi. Mit Rücksicht auf den Schaden, den sie durch die Protestanten erlitten, werden ihnen besondere Indulgenzen bewilligt.

Nr. 361. Novembris 9. Massiliæ. Sebastiano, episcopo Lausannensi. Ausserordentliche Vollmacht zu Ehedispensen.

Nr. 362. Novembris 9. Massiliæ. Quinque cantonibus. Anzeige von der Abberufung des Nuntius Filonardi.

1534 Nr. 363. Ianuarii 3. Cantonibus catholicis. Kreditiv für den Nuntius Filonardi.

Nr. 364. Ianuarii 7. Amanno Trogher. Für den Fall, dass das Bündnis mit den VI Orten zu Stande kommt, wird ihm die Hauptmannstelle der Garde von Bologna in Aussicht gestellt.

Pontifikat Paulus III.

1535 Nr. 365. Ianuarii 2. Canonicis et capitulo ecclesiæ Curiensis. Ermahnung, den Bartholomæus de Castromuro in seiner Chorherrenpfründe nicht zu verkürzen, so lange er einen Pfarrdienst in Uri versehe.

1537 Nr. 366. Martii 11. Oratoribus Uraniæ, Svitz et Unterwalden. Der Papst kann den Bischof von Ivrea nicht ihrem Wunsche gemäss befördern, hat ihn aber anderweitig begünstigt.

1538 Nr. 367. Ianuarii 27. Capitulo ecclesiæ Constantiensis. Fristverlängerung zur Bischofswahl.

1549 Nr. 368. Aprilis 23. Der Bischof von Ivrea wurde ihrem Wunsche gemäss zum Kardinal erhoben. Ihr Gesandter kehrt zurück und wird ihnen weiteres mitteilen.

Sacrum Collegium.

549 **Nr. 369.** Novembris 20. Dominis Helvetiis. Antwort auf einen Brief, den sie an den verstorbenen Papst geschrieben hatten.

Pontifikat Julius III.

550 **Nr. 370.** Februarii 16. Alberto Rosino. Auftrag, dem Nuntius Franco als Dolmetscher und Unterhändler zu dienen.

551 **Nr. 371.** Aprilis 3. Sculteto et consulibus Lucernensibus. Ermahnung, die Johanniter in Bezug ihrer Einkünfte von Hohenrein und Reiden nicht zu behindern.

Nr. 372. Aprilis 15. Archiepiscopo Tarantasiensi et episcopo Sedunensi ac abbati monasterii S. Mauritii Agaunensis. Auftrag, das Stift S. Bernhard gegen den Bischof von Aosta zu schützen.

Nr. 373. Maii 22. Alberto Rosino. Festsetzung seines Gehaltes für eine neue Dienstzeit.

Nr. 374. Octobris 10. XI Cantonibus Helvetiorum. Empfehlung für den von Rom zurückkehrenden Bischof von Cur.

552 **Nr. 375.** Iunii 28. Moderno episcopo Basiliensi. Vollmacht, in Soloturn für den Bischof von Lausanne zu funktionieren, solange dieser von seiner Diözese abwesend sei.

Nr. 376. Septembris 22. Episcopo Curiensi. Seine Fakultäten als Legat in Graubünden und Veltlin.

Nr. 377. Octobris 15. Thomæ, episcopo Curiensi. Er soll bei den Graubündnern darauf hinwirken, dass sie den Bischof von Como seine Jurisdiktion im Veltlin ausüben lassen.

Nr. 378. Octobris 22. Oratoribus Helvetiorum XIII cantonum. Die Abberufung des Nuntius Franco wird begründet.

1553 **Nr 379.** Iulii 22. Episcopo Curiensi. Empfehlung für den Nuntius Odescalchi.

Nr. 380. Iulii 22. Iohanni Planta, gubernatori Vallis Tellinæ. Empfehlung für den Nuntius Odescalchi.

Nr. 381. Decembris 1. Septem pagis Helvetiorum. Ablehnung eines von ihnen befürworteten Dispensgesuches.

1554 **Nr. 382.** Martii 13. Decano ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi. Vollmacht zur Erteilung von Ehedispensen.

Pontifikat Paulus IV.

1555 **Nr. 383.** Augusti 13. VII Cantonibus Helvetiorum catholicorum. Der Papst lobt ihre Beständigkeit, hofft, dass die Abgefallenen in den Schoss der Kirche zurückkehren und wird ihre Fürsprache für den Abt von S. Gallen berücksichtigen.

1556 **Nr. 48.*** Martii 3. Responsum ad Pauli Flavii orationem pro Helvetiis et Rhætis ad Paulum IV.

1556 **Nr. 384.** Iunii 9. XIII Helvetiorum cantonibus. Meldung, dass der Bischof von Terracina wieder als Nuntius zu ihnen komme.

Nr. 385. Decembris 14. Kreditiv für Kaspar von Silenen.

1557 **Nr. 386.** Maii 11. XIII Helvetiorum cantonibus. Der Bischof von Terracina und Marius Guiduccio haben wichtiges mit ihnen zu verhandeln.

1559 **Nr. 387.** Aprilis 20. Uraniæ, Intersilvaniæ et Tugio. Mit ihrem Gesandten, der wegen rückständiger Sölde nach Rom kam, konnte wegen mangelhafter Vollmacht nicht unterhandelt werden.

Pontifikat Pius IV.

1560 **Nr. 388.** Februarii 20. Consuli et consilio Uraniæ. Bestätigung der Schweizergarde in Bologna.

Nr. 49.* Marzo. Allocuzione dell' ambassadore Svizzero al papa Pio IV.

Nr. 50.* Martii. Responsum datum oratoribus VII cantonum Helvetiorum catholicorum, quando præstiterunt obedientiam Pio IV in consistorio publico.

Nr. 389. Martii 25. Iohanni Antonio, episcopo Comensi. Ernennung zum Nuntius an die VII Orte.

Nr. 390. Iunii 11. Francisco, Francorum regi. Ermunterung, dem Herzog von Savoien gegen Genf Hülfe zu leisten.

Nr. 391. Iunii 13. Philippo, Hispaniarum regi. Ersuchen, den Herzog von Savoien gegen Genf zu unterstützen.

Nr. 392. Iunii 13. Iohanni Antonio, episcopo Comensi. Auftrag, bei den katholischen Orten den Abschluss eines Bündnisses mit Savoien zu begünstigen.

Nr. 393. Augusti 25. Henrico Glareano. Sein Name soll vom Index gelöscht werden.

Nr. 394. Octobris 7. Claudio, electo Lausannensi. Ernennung zum Bischof und Beschränkung seines bisherigen Pfründenbesitzes.

1561 **Nr. 395.** Ianuarii 26. Rhætis trium ligarum. Kreditiv für den Nuntius Bernhardinus Blancus.

Nr. 51.* Martii 20. Capitula pro strenuo domino Gaspare Sillano, capitaneo Helvetiorum Sanctitatis Suæ.

1562 **Nr. 396.** Aprilis 18. Ad futuram rei memoriam. Konzession an den Propst von Luzern, gewisse sonst dem Bischofe zustehende Funktionen ausüben zu dürfen.

Nr. 397. Iunii 4. VII Cantonibus Helvetiorum catholicis. Kreditiv für Alois Vignola.

1563 **Nr. 398.** Augusti 14. Iohanni Zumbrunnen. Empfehlung für den Johanniter Cambianus.

1564 **Nr. 399.** Septembris 1. Senatui Uraniæ. Kreditiv für Ludovicus Vineola.

Pontifikat Pius V.

1565 **Nr. 400.** Aprilis 26. Vicario episcopi Constantiensis in spiritualibus generali. Auftrag, die Wahl des Abtes von S. Gallen zu prüfen.

1565 **Nr. 401.** Iunii 5. Iohanni Antonio, episcopo Comensi. Vollmacht, Konvertiten aus dem Veltlin zu absolvieren.

1566 **Nr. 402.** Februarii 11. Sebastiano Tanner de Urania. Ernennung zum Hauptmann der Garde in Ravenna.

Nr. 403. Martii 22. Sculteto et senatui oppidi Lucernensis. Auf ihren Wunsch wird Jodocus Segisser zum Hauptmann der Garde in Rom ernannt.

Nr. 404. Iulii 12. Othmaro, abbati et conventui monasterii S. Galli. Verlängerung der Fasten-Indulgenz.

Nr. 405. Augusti 23. Præsidi, senatui populoque reipublicæ Subsilvaniæ. Die rückständigen Sölde können wegen Abwesenheit des Camerarius noch nicht bezahlt werden. Ueber die Zeit des Ablebens seines Vorgängers hinaus übernimmt der Papst keine Verpflichtungen, dagegen können 19 Stipendiaten aus der Schweiz in italienische Seminarien aufgenommen werden.

1567 **Nr. 406.** Ianuarii 19. De Pro, colonello. Bewilligung seine Schlosskapelle weihen lassen zu dürfen.

1568 **Nr. 407.** Iulii 10. Scultetis, amannis et consiliariis pagorum catholicorum Helvetiorum. Ihrem Gesuche zu Gunsten Ammann Lussis u. A. wird entsprochen.

Nr. 408. Decembris 27. Melchiori, electo Basileæ. Es wird ihm eine Frist von 6 Monaten angesetzt zur Erlangung der Konsekration und er und sein Klerus zu sittlichem Wandel ermahnt.

1569 **Nr. 409.** Iunii 15. Senatui Friburgi. Sie sollen die Franziskaner bestimmen, unter dem bisherigen Provinzial zu bleiben.

1570 **Nr. 410.** Iunii 10. Commissariis senatuum V cantonum catholicorum. Ablehnung jeglicher Zahlungspflicht für die rückständigen Sölde.

1571 **Nr. 411.** Martii 15. Helvetiis pagi Friburgensis. Aufforderung, dem Bischof von Lausanne zurückzugeben, was sie ihm genommen.

Nr. 412. Aprilis 17. Rhætis trium ligarum. Ablehnung eines von ihnen gestellten Begehrens.

Nr. 413. Aprilis 26. Beato, episcopo Curiensi. Lob seines Eifers um die Einführung des Tridentinums; Ermahnung, die Reformierten nicht aus dem Auge zu lassen und den Klosterstreit dem Kardinal Borromeo anheimzustellen.

1572 **Nr. 414.** Martii 5. Helvetiis V pagorum catholicorum. Ermahnung, sich mit der Zahlung der rückständigen Sölde zu gedulden.

Pontifikat Gregor XIII.

Nr. 415. Decembris 2. Francisco Sporeno, ordinis S. Francisci. Vollmacht zur Visitation der Diözesen Basel, Konstanz, Strassburg, Besançon, Sitten und Cur.

1573 **Nr. 416.** Ianuarii 21. Episcopo Sedunensi. Der Papst macht ihm Vorwürfe darüber, dass er mit Häretikern Verbindung habe.

1573 **Nr. 417.** Aprilis 10. Amannis et senatui VI pagorum Helvetiorum catholicorum. Der Papst erklärt, dass er die Luzerner nicht gebannt, sondern sie nur gewarnt habe.

Nr. 418. Iulii 17. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Der Papst freut sich darüber, dass sich die Anklagen gegen den Bischof als falsch erweisen.

Nr. 419. Octobris 31. Helvetiis VII pagorum catholicorum. Kreditiv für den Bischof von Como.

1574 **Nr. 420.** Ianuarii 23. Scultetis, landtamannis et senatui V cantonorum Helvetiorum catholicorum. Ermahnung, kein Bündnis mit Genf einzugehen.

1575 **Nr. 421.** Aprilis 16. Beato, episcopo Curiensi. Die Romfahrt wird ihm erlassen und ihm Mut eingeflösst in seiner bedrängten Lage.

Nr. 422. Aprilis 30. Episcopo Basileæ. Ermahnung, den Klerus in strengerer Zucht zu halten. Anzeige, dass der Nuntius Porta komme.

Nr. 423. Maii 4. Iodoco Segissero, Helvetiorum custodiæ præfecto. Urlaubsbewilligung.

1576 **Nr. 424.** Augusti 18. Beato, episcopo Curiensi. Ermunterung, vor seinen Gegnern nicht zurückzuweichen. Der Papst hat sich für ihn bei den katholischen Eidgenossen verwendet und gestattet ihm, sich an einen sichern Ort zurückzuziehen.

1577 **Nr. 425.** Februarii 8. Consuli et senatui Friburgensi. Absolution eines Priesters, der einen Mord begangen.

Nr. 426. Maii 13. Episcopo Sedunensi. Da die Wirren im Wallis beigelegt sind, wird der Bischof zur Wachsamkeit ermahnt.

Nr. 427. Octobris 5. Episcopo Sedunensi. Ermahnung zu grösserer Gewissenhaftigkeit in seinem Amte.

Nr. 428. Octobris 5. Septem pagis Helvetiorum catholicorum. Ermahnung, zur Abschaffung des Konkubinats unter ihren Priestern die Hand zu bieten.

Nr. 429. Decembris 14. Consiliariis et legatis a civitatibus ac provinciis Lucernæ, Uraniæ, Svitiæ, Underwaldiæ, Zughiæ, Friburgi, Soloturnæ et Glaronæ. Der Papst ist erfreut über ihre Mitteilungen, seine Ansicht übermittelt ihnen ihr Abgesandter. Die Propstei in Torello sollen sie dem Kardinal von Como einräumen.

1578 **Nr. 430.** Martii 22. Episcopo ecclesiæ Basiliensis. Ermahnung zu fleissiger Visitation seiner Diözese und zur Errichtung von Seminarien.

Nr. 431. Episcopo Curiensi. Er soll überall für Priester sorgen, damit die Katholiken nicht bei Häretikern taufen lassen.

Nr. 432. Iulii 25. Hieronimo de Hertenstein, militi militiæ S. Mauritii et Lazari. Dispens, in der Ehe bleiben zu dürfen.

Nr. 433. Novembris 29. Marchioni Aiamontis, status Mediolani gubernatori. Er soll seinen Einfluss bei den Graubündnern geltend machen, dass sie den Bischof von Vercelli nicht hindern an der Visitation des Veltlins.

1579 **Nr. 434.** Februarii 7. Ioachimo, abbati S. Galli. Anzeige, dass er zum Koadjutor des Bischofs von Cur ernannt sei.

1579 **Nr. 435.** Maii 16. Episcopo ecclesiæ Lausannæ. Aufforderung, in seine Diözese zurückzukehren.

Nr. 436. Iunii 25. VII Pagis Helvetiorum catholicorum. Meldung, dass sie Antwort auf ihr Schreiben durch ihren Abgesandten Luchsinger erhalten.

Nr. 437. Octobris 4. Ioachino, abbati S. Galli. Der Papst erwartet von ihm, dass ihm die Ankunft des Nuntius Freude bereite.

Nr. 438. Octobris 14. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Er soll die Walliser über die Ankunft des Nuntius beruhigen.

Nr. 439. Novembris 22. Helvetiis catholicis pagi Uraniæ. Ermahnung, den Bischof von Basel in's Bündnis aufzunehmen.

1580 **Nr. 440.** Ianuarii 2. Episcopo ecclesiæ Curiensis. Aufforderung, in sein Bistum zurückzukehren.

Nr. 441. Februarii 13. Consuli et senatui Friburgi. Der Papst verspricht, zur Errichtung eines Jesuitenkollegiums Hand zu bieten.

Nr. 442. Februarii 13. V Pagis Helvetiorum catholicorum. Ersuchen, gegen die Klöster Wettingen und Ittingen einzuschreiten, welche unter dem Schutze der Landvögte dem Nuntius sich widersetzen.

Nr. 443. Maii 10. Episcopo Sedunensi. Ausgedehnte Vollmacht zur Ordnung der ökonomischen Verhältnisse im Augustinerstift S. Maurice.

Nr. 444. Maii 10. Episcopo ecclesiæ Basiliensis. Lob seines Eifers für die katholische Kirche.

Nr. 445. Octobris 29. Episcopo ecclesiæ Curiensis. Der Papst dringt darauf, dass er in sein Bistum zurückkehre oder abdanke.

Nr. 446. Novembris 12. V Pagis Helvetiorum catholicorum. Ersuchen, den Nuntius zu unterstützen, der auf strenge Innehaltung der Klausur in den Klöstern dringe.

1582 **Nr. 447.** Maii 12. XIII Pagis Helvetiorum. Bitte, dem Bischof von Lausanne zum ungehinderten Verkehr in seiner Stadt zu verhelfen.

Nr. 448. Augusti 25. Senatui Friburgensi. Warnung vor einem gewissen Frobenius.

1583 **Nr. 449.** Ianuarii 8. V Pagis Helvetiorum catholicorum. Ermahnung, den Nuntius zu unterstützen, der gegen das Kloster Münsterlingen einzuschreiten genötigt war.

Nr. 450. Aprilis 23. Beato, episcopo Curiensi. Aufforderung, die gerechten Ansprüche seines Nachfolgers zu befriedigen.

Nr. 451. Octobris 28. Moderno præposito ecclesiæ Friburgi. Vollmacht, kirchliche Geräte zu weihen.

Nr. 452. Decembris 3. Scultetis, amannis et consilio V pagorum Helvetiorum catholicorum. Dem Ludwig Roll wird die Komturei Buchsee übertragen; sie sollen ihm zu deren Besitz verhelfen.

1584 **Nr. 453.** Iunii 30. Rhætis tribus simul. Kreditiv für Karl Borromeo oder dessen Stellvertreter.

1584 Nr. 454. Augusti 29. V Pagis Helvetiorum catholicorum. Der Papst verwendet sich bei ihnen für die Gräfin von Challant.

1585 Nr. 455. Ianuarii 12. Episcopo Sedunensi. Einladung, weitere Zöglinge in das Collegium Helveticum in Mailand zu schicken.

Pontifikat Sixtus V.

Nr. 456. Maii 29. Episcopo Curiensi. Ermahnung zu würdigem Wandel.

Nr. 457. Iunii 15. Episcopo et capitulo ecclesiæ Basiliensis. Der Papst erhebt Einsprache gegen den Vergleich mit Basel.

1587 Nr. 458. Septembris 30. Octavio, episcopo Alexandrino. Seine Fakultäten als Nuntius in der Schweiz.

1588 Nr. 459. Ianuarii 26. Scultetis, amannis et senatui VII pagorum Helvetiorum catholicorum. Empfehlung des Nuntius Ottavio Paravicini.

Nr. 460. Martii 5. Eisdem. Die Aufhebung der Pensionen auf dem Collegium Helveticum wird in nahe Aussicht gestellt.

1589 Nr 461. Maggio 8. Carolo Emanueli, duci Sabaudiæ. Ermunterung, gegen Genf vorzugehen und zugleich Mahnung zur Vorsicht.

Nr. 462. Giugno 6. Eidem. Es werden ihm Subsidien versprochen, falls er Genf anzugreifen gedenke

Nr. 463. Ottobre 2. Eidem. Mahnung, nicht unüberlegt etwas gegen Genf zu unternehmen.

Pontifikat Gregorius XIV.

1591 Nr. 464. Martii 17. Amanno et consilio trium pagorum Uraniæ, Svitiæ et Silvaniæ. Ihre Gesandten bringen ihnen mündlich die Antwort auf ihr Gesuch.

Nr. 465. Maii 1. Scultetis, landamannis et senatui VII cantonum catholicorum. Der Nuntius ist berechtigt, mit ihnen einen Vertrag abzuschliessen über die Werbung von Hülfstruppen für Frankreich.

Nr. 466. Iunii 16. Eisdem. Sie sollen die Graubündner dazu anhalten, im Veltlin freie Ausübung der katholischen Religion zu gewähren.

Nr. 467. Iunii 20. Eisdem. Anmeldung des Bischofs von Cassano als Nuntius.

Nr. 468. Iulii 29. Eisdem. Ermahnung, ihre Söldner in Frankreich anzuhalten, keine vertragswidrigen Forderungen zu stellen.

Pontifikat Innocentius IX.

Nr. 469. Novembris 19. Amanno et Helvetiis pagi Uraniæ. Ersuchen, die gefangen gehaltenen Brüder Gaietani frei zu geben.

S. Collegium Cardinalium.

1592 Nr. 470. Ianuarii 21. Iacobo Arnoldo, Helveto. Auftrag zu persönlicher Unterhandlung wegen der Freilassung der Brüder Gaietani.

Pontifikat Clemens VIII.

1592 **Nr. 471.** Februarii 4. Amanno et Helvetiis pagi Uraniæ. Erneute Aufforderung, die Brüder Gaietani frei zu geben.

Nr. 472. Martii 10. Tribus pagis Helvetiorum catholicorum. Der Papst versichert sie seines Wohlwollens und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Abgefallenen zurückkehren.

Nr. 473. Octobris 2. Tusculi. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Ermahnung zur Wachsamkeit gegen die Häretiker.

1593 **Nr. 474.** Martii 27. Helvetiis pagi Solodorensis. Bitte, den Bischof von Basel in seinen Rechten zu schützen.

Nr. 475. Iulii 31. Helvetiis Friburgi. Anempfehlung des Bischofs von Lausanne.

Nr. 52* Decembris 23. Responsio ad orationem quatuor oratorum Helvetiorum, qui pagorum catholicorum nomine obedientiam pontifici in publico consistorio obtulerunt.

1594 **Nr. 476.** Septembris 10. Abbati monasterii S. Galli. Kreditiv für den Nuntius Portia.

1595 **Nr. 477.** Februarii 4. Eidem. Wahlbestätigung.

Nr. 478. Martii 18. Sculteto et senatui pagi Lucernensis. Ermahnung, den Visitator des Klosters S. Gallen zu unterstützen.

1596 **Nr. 479.** Iulii 13. Columnello Melchiori Lussio. Belobung seiner Ergebenheit.

1597 **Nr. 480.** Februarii 8. Landamanno et consilio cantoni Subsilvaniæ. Ihre Empfehlung des Bischofs von Bobbio soll Berücksichtigung finden.

Nr. 481. Martii 10. Cantonibus Grisonum catholicorum. Kreditiv für den Nuntius Bischof von Veglia.

Nr. 482. Aprilis 12. Consuli et senatui civitatis Basileæ. Ermahnung, in den Schooss der Kirche zurückzukehren.

1598 **Nr. 483.** Februarii 21. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Das Geschenk eines kristallenen Kruzifixes wird ihm verdankt.

1599 **Nr. 484.** Octobris 2. Tusculi. Amanno et scultetis pagorum Helvetiorum catholicorum. Versprechen, die Sache des Bischofs von Bobbio beförderlich zu entscheiden.

1600 **Nr. 485.** Aprilis 15. Landamannis, scultetis et senatui VII pagorum Helvetiorum catholicorum. Warnung vor einem Bündnis mit Genf.

1601 **Nr. 486.** Scultetis et senatui cantoni Friburgi. Ermahnung, dem neuen Bischof von Lausanne alle seine Rechte einzuräumen.

1602 **Nr. 487.** Februarii 9. Episcopo Lausannensi. Ermahnung zu würdiger Führung seines Amtes.

Nr. 488. Aprilis 13. Sculteto, landamannis et senatui III pagorum Uraniæ, Svitiæ et Subsilvaniæ. Die von ihnen unterstützte Forderung des Hauptmanns Ruginelli kann nicht ohne Weiteres anerkannt werden.

Nr. 489. Iunii 15. Episcopo Lausannensi. Der Papst lobt seine bisherige Amtsführung.

1602 **Nr. 490.** Augusti 3. Abbati S. Galli. Anerkennung seiner Propaganda im Toggenburg.

Nr. 491. Decembris 28. Sculteto et consilio cantoni et civitatis Lucernæ. Auf ihren Wunsch werden die Klöster Rathausen und Eschenbach dem Jesuitenorden unterstellt werden. Ihre beiden Abgesandten wurden zu Rittern ernannt.

1603 **Nr. 492.** Octobris 25. Landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum. Der Papst lobt ihre Frömmigkeit und versichert sie seiner steten Geneigtheit.

1604 **Nr. 493.** Iunii 5. Episcopo Vigliensi. Auftrag, die Parteinahme des Papstes zu Gunsten der katholischen Orte für den Fall eines Krieges mit den Reformierten bekannt zu machen.

Nr. 494. Novembris 20. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum. Der Papst stimmt ihrem Wunsche bei, dass Karl Borromeo heilig gesprochen werde.

Nr. 495. Novembris 22. Eisdem. Der Papst ist erfreut über ihre würdige Haltung gegenüber ihren Gegnern und ermuntert sie zur Beständigkeit.

Pontifikat Paulus V.

1605 **Nr. 496.** Iulii 9. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum. Ihr Gesuch um Bestätigung des Bischofs von Sitten und Einverleibung eines Cisterzienserklosters in das Bistum Lausanne soll in Beratung gezogen werden.

Nr. 497. Augusti 12. Episcopo Lausannensi. Aufforderung, in seine Diözese zurückzukehren, die durch seine Abwesenheit Schaden leidet.

Nr. 498. Augusti 13. Senatui Friburgensi. Der Papst wünscht, dass sie den Bischof baldigst wieder bei ihnen aufnehmen und will den Ausgleich mit ihm fördern.

Nr. 499. Decembris 2. Canonicis et capitulo ecclesiæ Sedunensis. Ermahnung, den gregorianischen Kalender und das neue Brevier einzuführen.

1606 **Nr. 500.** Martii 3. Adriano, episcopo Sedunensi. Aufforderung, die Einführung des neuen Kalenders und Breviers zu befördern.

Nr. 501. Iunii 7. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Empfehlung für den neuen Nuntius, Bischof von S. Severo.

Nr. 502. Iunii 17. Consilio et senatui pagi Lucernæ. Dank für ihr Huldigungsschreiben.

Nr. 503. Septembris 9. Eisdem. Empfehlung für den Erzbischof von Athen.

1607 **Nr. 504.** Ianuarii 6. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Der Papst wünscht durch den Nuntius 3000 Mann bei ihnen anwerben zu lassen.

Nr. 505. Februarii 3. Eisdem. Bitte, den Gegnern des Papstes den Durchzug über ihr Gebiet zu verweigern.

1607 **Nr. 506.** Maii 17. Adriano, episcopo Sedunensi. Er soll suchen, die von Oberwallis angenommene Reform des Kalenders und Breviers in seinem ganzen Gebiete durchzuführen.

Nr. 507. Maii 17. Capitulo ecclesiæ Sedunensis. Der Papst lobt ihr besseres Verhalten und ermuntert sie, des Bischofs Beispiel nachzuahmen.

Nr. 508. Maii 19. Carolo Emanueli, Sabaudiæ duci. Die von ihm empfohlenen Gesandten des Wallis sind vom Papste gut empfangen worden.

Nr. 509. Junii 21. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Ankündigung einer Visitationsreise des Cisterzienser-Generals.

Nr. 510. Iulii 14. Eisdem. Ihre Hülfe wird angerufen für den bedrohten Bischof von Cur.

Nr. 511. Iulii 14. Episcopo Constantiensi. Er wird gelobt für die Wiederherstellung des katholischen Gottesdienstes in Müllheim und zu weiterem Eifer ermuntert.

Nr. 512. Iulii 15. Iohanni, episcopo Curiensi. Der Papst bedauert, dass er so vielen Anfechtungen ausgesetzt ist, spricht ihm Mut zu und empfiehlt ihm die Einführung des neuen Kalenders und Breviers.

Nr. 513. Novembris 3. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Der Papst ist erfreut über ihre Bereitwilligkeit, den Bischof von Cur zu schützen, und hat dem Nuntius Aufträge für sie gegeben.

1608 **Nr. 514.** Februarii 16. Officiali Gebennensi. Auftrag, dem Wunsche des Herzogs von Savoien zu entsprechen und das Priorat S. Peter in Romainmôtier der bischöflichen Tafel von Lausanne einzuverleiben.

Nr. 515. Iunii 23. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Anzeige von der Abberufung des Nuntius Verallo und der Ernennung des Bischofs von Venafro zu dessen Nachfolger.

1609 **Nr. 516.** Ianuarii 15. Universis Christi fidelibus. Indulgenz für S. Martin zu Schwiz.

Nr. 517. Maii 23. Episcopo Sedunensi. Ermahnung zur Wachsamkeit gegenüber den Häretikern.

Nr. 518. Augusti 22. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Warnung vor einer im Drucke erschienenen Schrift des Königs von England.

1613 **Nr. 519.** Iunii 22. Episcopo Sedunensi. Anerkennung seiner Verdienste um die Einführung der Jesuiten im Wallis.

Nr. 520. Septembris 15. Scultetis, amannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Anempfehlung des neuen Nuntius, Bischof von Adria.

Nr. 521. Novembris 16. Episcopo Adriensi, nuntio. Auftrag, die Testamentsbestimmungen einer Zürcherin abzuändern.

Nr. 522. Decembris 14. Scultetis, amannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Ihre Intervention im Wallis wird angerufen gegen die reformierte Partei.

1614 **Nr. 53.*** Decembris 6. Vice-Cancellarius: Episcopo Curiensi. Dem Bischof wird seine Anregung, die Jesuiten in's Veltlin zurückzurufen, verdankt und die Unterstützung des französischen Gesandten in Aussicht gestellt.

1614 Nr. 523. Decembris 30. Nuntio Sarego. Vollmacht, das Dominikanerstift in Wil und das Schwesternhaus in Hündobel aufzuheben und andern Klöstern zu inkorporieren.

1615 Nr. 524. Maii 16. Consuli atque senatui Friburgensi. Der Nuntius hat Auftrag, einen billigen Vergleich zwischen ihnen und dem Bischof zu vermitteln.

Nr. 525. Iunii 6. Episcopo Sedunensi et filiis eius capitulo atque clero. Ermahnung zu grösserer Energie gegen die Häretiker. Sie sollen die Jesuiten und Kapuziner zu Hülfe nehmen.

Nr. 526. Iulii 24. Episcopo Curiensi. Es wird ihm der Vorschlag gemacht, einen Koadjutor zu wählen.

Nr. 527. Iulii 24. Canonicis et capitulo ecclesiæ Coirensis. Begründung, warum dem Bischof ein Koadjutor nötig wäre.

1616 Nr. 528. Ianuarii 30. Capitaneo generali et consilio decenorum Sedunensis et Leucinæ. Nach dem Tode des letzten Bischofs sind wichtige Dokumente verschleppt worden; sie sollen für die Wiedererlangung derselben sorgen.

Nr. 529. Iunii 11. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum catholicorum. Sie werden gebeten, in ihrer nächsten Tagsatzung zu beraten, wie den katholischen Glarnern Hülfe gewährt werden könne.

Nr. 530. Iunii 17. Episcopo Sedunensi. Ernste Ermahnung, seine Pflicht zu tun.

Nr. 531. Iunii 17. Canonicis et capitulo ecclesiæ Sedunensis. Strenger Verweis wegen ihrer Nachlässigkeit und ernste Mahnung zur Pflichterfüllung.

1617 Nr. 532. Augusti 11. Consuli et senatui Friburgensi. Der Papst schenkt ihrer Entschuldigung des Landvogtes von Lugano Glauben.

1618 Nr. 533. Novembris 6. Iusto Segissero. Bedingungen, unter welchen er die Stellvertretung des Hauptmanns der Garde übernehmen soll.

1619 Nr. 534. Ianuarii 25. VIII Pagis Helvetiorum. Empfangsanzeige eines Schreibens.

Nr. 535. Martii 11. Scultetis, landamannis et senatui V pagorum. Den Entscheid des Papstes in Sachen des Klosters S. Katherinental wird ihnen der Nuntius mitteilen.

Nr. 536. Maii 30. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Der Papst hat sich in Frankreich und Savoyen zu seinen Gunsten verwendet.

Nr. 537. Iunii 21. Praetori et senatui Friburgensi. Versprechen, ihrem Generalvikar Hülfe zu gewähren.

Nr. 538. Augusti 9. Abbati monasterii S. Galli. Er soll den Streit zwischen den Klöstern Einsiedeln und Wengarten vermitteln.

1620 Nr. 54.* Aprilis 10. Oeniponti. Leopoldus, archidux Austriæ: Ludovico, episcopo Adrensi. Der Erzherzog beschwert den Nuntius den Zerfall des katholischen Lebens in Graubünden.

1620 **Nr. 539.** Maii 13. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Der Papst freut sich über die Besserung der Verhältnisse in seiner Diözese und rät die Abhaltung einer Synode an.

Nr. 540. Augusti 20. Scultetis, landamannis et senatui VII pagorum. Der Papst kann ihnen die gewünschte Hülfe nicht verschaffen, weil er alle disponibeln Mittel für Deutschland braucht.

Pontifikat Gregorius XV.

1621 **Nr. 541.** Martii 3. Duci Utzedæ. Er soll seinen Einfluss bei dem König von Spanien geltend machen in Sachen des Veltlins.

Nr. 542. Maii 5. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum. Kreditiv für den Nuntius Alexander Scappi.

Nr. 543. Iulii 16. Philippo, Hispaniarum regi. Der Nuntius wird mit ihm über das Veltlin verhandeln.

Nr. 544. Iulii 16. Ludovico, Francorum regi. Beglaubigung des Nuntius für die Verhandlungen über das Veltlin.

Nr. 545. Iulii 16. Eidem. Aufforderung zum Kriege gegen Genf. Beglaubigung des Nuntius Pater Tobias für diese Angelegenheit.

Nr. 546. Iulii 16. Annæ, Francorum reginæ. Der Papst sucht sie für den Krieg gegen Genf zu gewinnen und empfiehlt den Nuntius Tobias Corona.

Nr. 547. Iulii 16. Mariæ, Francorum reginæ viduæ. Ermahnung, ihren Einfluss zur Förderung des Krieges gegen Genf geltend zu machen.

Nr. 55.* Iulii 16. Il Cardinale Ludovisi al duca di Savoia. Ermunterung zum Angriffe gegen Genf. Gründe, warum der Papst nicht Hülfe leisten kann. Pater Tobias wird als Extranuntius in dieser Angelegenheit zu dem Herzoge kommen.

Nr. 56.* Iulii 16. Il Cardinal Ludovisi al Nunzio in Francia. Der Nuntius soll den König bestimmen, dass er seine Gesandten in der Schweiz anweise mit dem Nuntius daselbst Hand in Hand zu gehen zu Gunsten der katholischen Religion im Veltlin.

Nr. 57.* Novembris 18. Responsum datum oratoribus Helvetiorum catholicorum in publico consistorio.

Nr. 548. Novembris 18. Domino de Luynes, regni Franciæ comestabili. Er soll seinen Einfluss beim Könige zu Gunsten des Herzogs von Savoien in dessen Absichten gegen Genf geltend machen.

Nr. 549. Novembris 18. Carolo Emanuelı, duci Sabaudiæ. Aufmunterung zum Kriege gegen Genf.

Nr. 550. Novembris 18. Victorio Amedeo, principi Pedemontis. Er soll den Herzog zum Kriege gegen Genf zu bestimmen suchen.

Nr. 551. Augusti 18. Domino de Montalone, regis christianissimi apud Grisones oratori. Lob seiner Wirksamkeit in Graubünden. Der Nuntius wird ihm weiteres mitteilen.

1621 **Nr. 552.** Augusti 25. Leopoldo, episcopo Argentinensi. Der Papst bedauert die Bedrängnis des Bischofs von Cur und wird nichts unterlassen, was er zu dessen Schutze tun kann.

Nr. 553. Augusti 25. Iohanni, episcopo Curiensi. Der Papst drückt seine Teilnahme an des Bischofs Unglück aus und bedauert, ihm nicht helfen zu können.

Nr. 554. Augusti 28. Ludovico, Francorum regi. Wiederholtes Ersuchen, das Vorhaben des Herzogs von Savoien gegen Genf zu unterstützen.

Nr. 555. Augusti 28. Carolo Emanueli, Sabaudiæ duci. Der Papst ist bemüht, den König von Frankreich für den Krieg gegen Genf zu bestimmen, der aber noch Bedenken hat.

Nr. 556. Septembris 7. Pago Friburgensi. Der Papst rechnet auf ihre Hülfe in dem bevorstehenden Kriege zur Unterdrückung der Häretiker.

Nr. 557. Septembris 7. Episcopo Basiliensi. Aufforderung, dem Fürsten von Pfalzburg den Durchpass durch sein Gebiet zu gewähren für den bevorstehenden Glaubenskrieg.

Nr. 558. Septembris 7. Eidem. Der Fürst von Pfalzburg will ihm mit bewaffneter Hand zur Wiedergewinnung seines Bischofssitzes verhelfen; er möge sich demselben anschliessen.

Nr. 559. Octobris 21. Ludovico, Francorum regi. Erneuter Versuch, den König für einen Krieg gegen Genf günstig zu stimmen.

Nr. 560. Octobris 27. Philippo, Hispaniarum regi. Der Papst bemüht sich, ihn für die Sache des Veltlins zu gewinnen.

Nr. 561. Novembris 13. Maximiliano, duci Bavariæ. Der Papst ist erfreut über sein Interesse, das er für den Bischof von Cur und das Veltlin zeigt.

Nr. 562. Novembris 13. Iohanni, episcopo Curiensi. Der Papst versichert ihn seines lebhaften Interesses für seine Lage sowie für die Verhältnisse im Veltlin.

Nr. 563. Decembris 1. Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum. Der Papst spricht seine Befriedigung über ihre Obedienzgesandtschaft aus. Dieselbe wird ihnen näheres berichten.

1622 **Nr. 564.** Aprilis 22. Ludovico, Francorum regi. Der Bischof von Cur wird seiner Hülfe angelegentlich empfohlen.

Nr. 565. Aprilis 23. Ferdinando, Hungariæ et Bohemiæ regi. Bitte, dem Bischof von Chur seinen Schutz angedeihen zu lassen.

1623 **Nr. 566.** Februarii 24. Philippo, Hispaniarum regi. Sein Anerbieten, die Festungen im Veltlin einstweilen dem Papste zu überlassen, wird verdankt.

Nr. 567. Februarii 24. Hildebrando, episcopo Sedunensi. Der Papst drückt seine Freude aus über die Fortschritte der katholischen Sache im Wallis. Der Nuntius wird ihm des Papstes weitere Absichten mitteilen.

Nr. 568. Marzo 23. Al re catholico. Privatschreiben des Papstes betreffend die Uebernahme der Festungen im Veltlin.

623 **Nr. 569.** Aprilis 3. Gomesio, duci Feriæ, status Mediolani gubernatori. Anempfehlung des Herzogs von Fiano, der im Namen des Papstes die Festungen des Veltlins übernehmen soll.

Nr. 570. Maii 9. Eidem. Dank für die freundliche Aufnahme des Herzogs von Fiano. Er soll ihm seine Hülfe angedeihen lassen, die er vielleicht bei der drohenden Haltung der Graubündner bedürfe.

Nr. 571. Maii 9. Clero et populo Vallis Tellinæ. Meldung, dass der König von Spanien die Festungen im Veltlin dem Papste überlasse und dass der Herzog von Fiano sie verwalten werde.

Bullen und Breven

aus

Italienischen Archiven.

Nr. 1. Romæ 1448 Iunii 29. (3 Kal. Iulii.) — Nicolaus V ad perpetuam rei memoriam.

Aquila ad volandum ... Nunc enim venerabilis frater noster Fredericus, episcopus Basiliensis, et dilecti filii totus clerus tam sæcularis quam regularis ordinum quorumcunque, exemptus et non exemptus, ac universalis populus civitatis et diocesis Basiliensis, sancti spiritus, qui ubi vult spirat, cooperante gratia et divina inspiratione illustrati, ut veri Romanæ ecclesiæ et obedientiæ filii, carissimo in Christo Frederico Romanorum regi illustri ac inclitæ nationi Germanicæ, neutralitate seposita, obedientiam, quam antea felicis recordationis Eugenio papæ IV. prædecessori nostro exhibuerant, nobis divina favente clementia ad apicem summi apostolatus assumptis, denuo præstiterunt et renovarunt, se conformare volentes per dilectum filium Iohannem Geminger, decanum ecclesiæ Columbariensis dictæ diocesis, decretorum doctorem, ipsorum ad nos cum pleno et sufficienti mandato destinatum oratorem, in consistorio publico, in venerabilium fratrum nostrum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium presentia necnon copiosa archiepiscoporum, episcoporum, abbatum et prælatorum ecclesiasticorum ac aliorum multitudine nobis tanquam vero, legitimo et indubitato papæ ac Iesu Christi vicario necnon vero sancti Petri successori omnimodam, puram et integram obedientiam præstiterunt ac nos ut talem recognoverunt et professi fuerunt. Nos itaque ... ipsam obedientiæ praestationem ingenti cordis iubilo et ferventi mentis desiderio ad divini nominis laudem et gloriam necnon ipsius ecclesiæ unitatem præsentibus admittimus, recipimus et etiam acceptamus dictosque episcopum, clerum et populum civitatis et diocesis Basiliensis necnon singulares earum per-

sonas ad nostram et sedis et postolicæ gratiam et benedictionem specialiter suscipimus necnon fidelium communioni ac sacrosanctis ecclesiæ sacramentis adiicimus et restituimus ac bonorum operum, quæ per omnes Deum timentes fiunt, participationi adscribimus et aggregamus ipsosque necnon eorum quemlibet ac omnes et singulos, qui durante divisione huiusmodi cum eis et eorum aliquo qualitercunque participarunt, ab omnibus et singulis excommunicationum, suspensionum et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et aliis pœnis, quibus iuxta sacrorum instituta canonum ac dicti Eugenii literas et prohibitiones aut alias qualitercunque præmissorum occasione ligati vel irretiti fuisse dicantur, tam quoad conscientiæ quam etiam quoad contentiosum forum de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate, qua etiam nos, licet indigni, fungi dinoscuntur, confisi tenore præsentium plenarie absolvimus ac nunciamus et reddimus absolutos, necnon interdictum in eandem civitatem ac ipsius diocesis oppida, castra, terras, villas et loca præmissorum occasione forsan positum tollimus et penitus relaxamus, necnon cum episcopo et illis de clero indigentibus super irregularitate, si quam huiusmodi sententiis vel earum aliqua ligati missas aut alia divina officia etiam in contemptum clavium celebrando vel se illis immiscendo contraxerunt, ad executionem suorum ordinum et obtenta ac obtinenda ecclesiastica beneficia quæcunque dispensamus omnemque inhabilitatis et infamiæ maculam per ipsos propter præmissa forsan contracta penitus abolemus necnon civitatis ac oppidorum, terrarum, castrorum, villarum et locorum personas sæculares quascunque, cuiuscunque dignitatis, nobilitatis, præeminentiæ, status, gradus vel conditionis fuerint, præfatæ Basiliensis diocesis, ad famam et honores pristinos necnon dignitates ac officia publica et privata videlicet obtinenda ac, ut quibuscunque dignitatibus et officiis præesse necnon præsidere valeant, perpetuo habilitamus et restituimus . . .

Reg. Vat. T. 408. Fol. 3b.

Nr. 2. Romæ 1448 Novembris 29. (3 Kal. Dec.)[1] — Nicolaus V: Henrico episcopo Constantiensi ac perpetuo administratori ecclesiæ Curiensis.

In der von dir eingereichten Bittschrift erwähnst du, dass dir als Bischof von Constanz das Privilegium erteilt worden sei, geistliche Personen von Exkommunikation, Suspension, Interdikt und andern kirchlichen Strafen freizusprechen, und wünschest nun als Administrator von Cur, dass wir dir jene Vollmacht auch für das Gebiet der letzteren Diözese erteilen, was wir hiemit bewilligen.

Reg. Vat. T. 410. Fol. 176b.

[1] Unter demselben Datum wurden für den Bischof zwei weitere Bullen ausgestellt (Ebenda Fol. 134 u. 175). Die eine gibt ihm Vollmacht, in beiden Diözesen Visitationen von nicht exemten Kirchen und Klöstern vorzunehmen; die andere erteilt ihm das Recht, in den beiden Diözesen je 2 Kanonikate, je 2 Pfründen und je 2 Würden, ferner in der Diözese Constanz 14, in derjenigen von Cur 6 Benefizien zu verleihen. Vergl. Nr. 12.

Nr. 3. Romæ 1449 Aprilis 5. (Non.) — Nicolaus V ad futuram rei memoriam.

Etsi ecclesiarum ... Cupientes igitur de canonicatu et præbenda ac dignitate, personatu, administratione vel officio ecclesiæ Basiliensi, quos seu quæ primo per cessum ... vacare contigerit, persona idonea ... provideri motu proprio ..., canonicatum et præbendam ... primo vacaturos ... nostræ et præfatæ sedis collationi et provisioni hac vice specialiter reservamus, districtius inhibentes venerabili fratri nostro episcopo et dilectis filiis capitulo Basiliensi..., ad quos præbendarum ac dignitatum ... in dicta ecclesia Basiliensi collatio ... pertinet, ne de præbenda ac dignitate ... huiusmodi disponere ... quoquomodo præsumant ...

Reg. Vat. T. 394. Fol. 176.

Nr. 4. Spoleti 1449 Iulii 3. (5. Non.) — Nicolaus V: Georgio episcopo Lausannensi.

Quia præsentis vitæ conditio statum habet instabilem et ea, quæ visibilem habent essentiam, tendunt visibiliter ad non esse, tu hac salubri meditatione præmeditans diem tuæ peregrinationis extremum dispositione testamentaria desideras prævenire. Nos itaque tuis in hac parte supplicationibus inclinati, ut de bonis tuis undecunque non per ecclesiam seu ecclesias tibi commissas, alias tamen licite acquisitis, quæ ad te iure hæreditario vel alias pertinere noscuntur, necnon de bonis mobilibus ad te per ecclesiam Lausannensem seu quascunque alias tuæ dispositioni seu administrationi commissas et committendas, quæ tamen non fuerint altaris seu altarium ecclesiarum tibi commissarum seu committendarum ministerio seu alicui speciali earundem ecclesiarum divino cultui seu usui deputata, pro decentibus et honestis expensis tui funeris et pro remuneratione illorum, qui tibi viventi serviverunt, sive sint consanguinei sive alii, iuxta servitii, meritum usque ad summam quindecim millium florenorum auri de camera disponere et erogare ac alias in pios et licitos usus convertere possis; prius tamen de omnibus prædictis bonis ære alieno et his, quæ pro reparandis domibus seu ædificiis consistentibus in locis ecclesiarum vel beneficiorum tuorum, culpa vel negligentia tua seu tuorum procuratorum destructis seu deterioratis, necnon restaurandis aliis iuribus earundem ecclesiarum vel beneficiorum deperditis ex culpa vel negligentia, supradictis fuerint opportune, deductis, plenam et liberam Fraternitati Tuæ autoritate præsentium concedimus facultatem. Volumus autem, ut in eorundem ecclesiasticorum dispositione bonorum iuxta quantitatem residui erga ecclesias, a quibus eadem percepisti, te liberalem exhibeas, prout conscientia tibi dictaverit et animæ tuæ saluti videris expedire.

Reg. Vat. [illegible] Fol. [illegible]

Nr. 5. Rome 1450 Februarii 18. (12. Kal. Martii.) — Nicolaus V: Cantori ecclesie Gebennensis.

Wie wir vernehmen, wünscht Peter Bernaud seine Chorherrenpfründe an der Kirche zu Genf, deren jährlicher Ertrag auf

25 Pfund kleiner Turnosen angegeben wird, aufzugeben. Wir befehlen dir demnach, falls genannter Peter oder dessen Prokurator die Pfründe freiwillig zu deinen Handen niederlegt, diese Resignation anzunehmen und die Stelle dem Georg de Cavalibus Dr. J. U., Notar des hl. Stuhles, Inhaber des Priorats von S. Sulpicius in der Diözese Lausanne, zu übertragen. Dem Peter aber sollst du im Einverständniss mit Georg auf dessen Einkommen von seinem Priorate von S. Sulpicius eine dir billig scheinende jährliche Pension vorbehalten.

Reg. Vat. 417. Fol. 199.

Nr. 6. Romæ 1450 Februarii 28. (Pridie Kal. Martii.) — Nicolaus V: Magistro Iohanni de Grolea,[1] perpetuo administratori domus hospitalis SS. Nicolai et Bernhardi montis Iovis, Sedunensis diocesis.

Cum nos nuper universis habitatoribus terrarum, locorum et dominiorum dilectorum filiorum nobilium virorum Ludovici Delphini Vienensis et Ludovici ducis Sabaudiæ citra et ultra montes constitutorum ac etiam civitatum et diocesum Lugdunensis et Lausannensis, extra tamen dominium dilecti filii nobilis viri Phi[lippi] ducis Burgundiæ, ac aliis Christi fidelibus, qui durantibus quinque tunc expressis futuris mensibus se in partibus illis casualiter reperirent et ad partes illas declinarent, per alias nostras literas duxerimus indulgendum, ut confessor idoneus eis vere pœnitentibus et confessis concedere valeret, quod aliquas ecclesias per eundem confessorem nominandas certis tunc expressis diebus visitando et quartam partem expensarum condecentium, quas verisimiliter fecissent, si proxime præterito anno iubileo ad almam urbem ... personaliter accessissent ..., pro reparationibus basilicarum et ecclesiarum urbis huiusmodi in manibus tuis seu alicuius vel aliquorum a te super hoc commissi vel commissorum in pecunia numerata realiter deponendo et persolvendo plenariam remissionem et indulgentiam ..., nos attendentes grandium expensarum onera pariter et labores, quæ te pro pace et unione in Romana ecclesia consequendis te nosceris subiisse ac sumptuosam hospitalitatem, quæ

in domo et hospitali SS. Nicolai et Bernhardi Montis Iovis observatur, propter quod ipsum hospitale in suis facultatibus est multipliciter attenuatum et exhaustum, prout super his apud nos fidedigna testimonia perhibentur, omnes et singulas pecuniarum summas et quantitates, quæ pro quarta parte expensarum huiusmodi per ipsos Christi fideles tibi vel personis per te ad id commissis porrectæ et persolutæ . . . fuerint, quocunque et quantæcunque existant, tibi et domui et hospitali huiusmodi . . . tenore præsentium . . . donamus . . .

Reg. Vat. T. 403. Fol. 132.

[1] Johannes Grolea wurde durch Bulle von demselben Datum ermächtigt, als Thesaurarius generalis von allen Kollektoren, Subkollektoren und Exekutoren der apostolischen Kammer in Frankreich, im Gebiete des Dauphins Ludwig, des Königs Renatus von Sizilien und des Herzogs Ludwig von Savoien die kirchlichen Einkünfte in Empfang zu nehmen, mit den Einzügern Abrechnung zu halten und Namens der Kammer zu quittieren, selbst einzelne von ihnen nach Gutfinden zu entlassen und andere zu ernennen. (Ebenda Fol. 133b.)

Nr. 7. Romæ 1450 Februarii 28. (Pridie Kal. Martii.) — Nicolaus V: S. Mauritii et Intermontium abbatibus, Sedunensis et Gebennensis diocesis.

Cum nos hodie dilectum filium magistrum Iohannem de Grolea, custodem ecclesiæ Lugdunensis, administratorem et vicarium ecclesiæ Gebennensis ac Paterniaci[1] et S. Benigni[2] monasteriorum necnon Romani monasterii[3] et Nantuaci[4] prioratuum conventualium ordinis S. Benedicti, Lausannensis, Hipporegiensis, Lugdunensis et eiusdem Lausannensis diocesis, tunc vacantium,[5] videlicet donec Petrus et Iohannes Ludovicus de Sabaudia notarii nostri vicesimum tertium suæ ætatis annum attingerent, duxerimus ordinandum et constituendum ac interim Petro ecclesiæ et Iohanni Ludovico præfatis monasteriorum et prioratuum prædictorum fructus, redditus et proventus reservaverimus et donaverimus, et nihilominus, postquam vicesimum tertium ætatis huiusmodi annum attingerint, huiusmodi Petro ecclesiam et Iohanni Ludovico monasteria et prioratus prædictos sub certis modis et

formis duxerimus commendandam, commendanda seu commendandos mandantes Iohanni de Grolea præfato, quatenus durante administratione sua huiusmodi et deinde aliis, quorum interest, quatenus Petro de ecclesia et Iohanni Ludovico de monasteriorum et prioratuum prædictorum fructibus, redditibus et proventibus integre responderent, necnon dilectis filiis capitulo ecclesiæ ac eiusdem et monasteriorum prædictorum universis vasallis necnon eorundem et prioratuum prædictorum conventibus ac populo et clero civitatis et diocesis Gebennensis, quatenus Iohanni administratori ac Petro et Iohanni Ludovico præfatis respective, prout eis communiter vel divisim pertineret, obedientiam et reverentiam debitas et devotas ac consueta iura et servitia exhiberent, prout in diversis nostris inde confectis literis plenius continetur, nos cupientes, ut literæ ipsæ quovis sublato impedimenti obstaculo executioni debitæ demandentur ac plenum et debitum quantocius sortiantur effectum, Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum fiet, postquam dictæ literæ vobis præsentatæ fuerint, per vos vel alium seu alios Iohanni administratori ac Petro et Iohanni Ludovico præfatis in præmissis efficacis defensionis præsidio assistentes eos, prout eorum quemlibet contigerit, vel procuratores suos eorum nominibus in corporalem possessionem ecclesiæ, monasteriorum et prioratuum prædictorum ac regiminis et administrationis necnon iurium et pertinentiarum eorundem inducatis auctoritate nostra et defendatis inductum, amotis quibuslibet detentoribus ab eisdem, facientes sibi a dictis capitulo, clero, populo et conventibus obedientiam et reverentiam congruentes ac vasallis et aliis subditis præfatis consueta servitia et iura alia sibi debita exhiberi ab eisdem atque alias de fructibus, redditibus et proventibus universis eorundem integre responderi eosque ecclesiæ, monasteriorum et prioratuum prædictorum ac regiminis et administrationis eorundem, prout cuilibet prædictorum competit, pacifica possessione gaudere. Contradictores . . .

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original Pergam. mit Bleisigel.

[1] Payerne, Kanton Waadt.

[2] Im Bistum Ivrea (Hipporegium).

[3] Romainmôtier, Kanton Waadt.

[4] Im Departement Ain, Diözese Lyon.

[5] Vergl. Nr. 9.

Nr. 8. Romæ 1450 Martii 1. (Kal.) — Nicolaus V: Petro de Sabaudiæ, apostolicæ sedis notario.

Supereminens sedis apostolicæ providentia ... Dudum siquidem ecclesia Gebennensis, cui bonæ memoriæ Franciscus episcopus Gebennensis, dum viveret, præsidebat, per obitum ipsius Francisci, qui extra Romanam curiam naturæ debitum persolvit, pastoris solatio destituta, recolendæ memoriæ Amedeus episcopus Sabinensis, tunc Felix in sua obedientia nuncupatus, antequam iuri, quod sibi tunc in papatu habere pretendebat, sponte cessisset, ecclesiam huiusmodi sic vacantem prætextu cuiusdam concessionis sibi auctoritate quorundam tunc in civitate Basiliensi sub nomine generalis consilii congregatorum factæ ac postmodum nostrarum literarum vigore, per quas inter cetera provisiones et commendas ceteraque per eosdem congregatos facta sub certis modo et forma pro bono pacis et unionis in Dei ecclesia confirmavimus, per nos approbatæ sibi retinuit et illius regimen extunc continuo exercuit, — cumque Amedeus ipse, sicut altissimo placuit, nuper debitum naturæ persolverit et propterea dicta ecclesia adhuc, ut præfertur, sit pastoris solatio destituta: nos, ne ecclesia ipsa longæ vacationis incommodis exposita nimia in spiritualibus et temporalibus detrimenta pateretur, dilectum filium magistrum Iohannem de Grolea notarium et thesaurarium nostrum ad ecclesiam ipsam per se vel alium seu alios regendam et gubernandam in illius vicarium ac in spiritualibus et temporalibus administratorem, donec tu, de cuius persona eidem ecclesiæ sic vacanti providere disposueramus, vigesimum tertium tuæ ætatis annum attingeres, per alias nostras literas[1] constituimus et deputavimus, ac voluimus et eidem Iohanni mandavimus, quatenus debitis eiusdem ecclesiæ seu illius mensæ supportatis et deductis oneribus et expensis de residuis illius fructibus, redditibus et proventibus tibi vel procuratori tuo durante administratoria sua huiusmodi respondere teneretur, prout in dictis nostris desuper confectis literis plenius continetur. Nos igitur, qui ob præclara tuæ pueritiæ inditia verisimiliter præsumimus, quod in virum evades virtuosum, ad illustrem quoque Sabaudiæ domum, in qua exortus es, et maxime eiusdem præfati Amedei avi tui, cuius maxima nulla unquam oblivione delenda merita ob illam, quam pro

pace et unione universalis ecclesiæ cessionem sponte fecit, nostræ considerationis oculos convertentes, ac tam tibi, ut statum tuum iuxta tui generis exigentiam decentius supportare valeas, de alicuius subventionis auxilio subvenire volentes, quam etiam eidem ecclesiæ tempore procedente de gubernatore secundum cor nostrum utili et idoneo, per quem circumspecte regi et salubriter dirigi valeat, providere intendentes, motu proprio, non ad tuam vel alterius pro parte nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate ac ex certa scientia omnes et singulos fructus, redditus et proventus dictæ ecclesiæ seu illius episcopalis mensæ, qui debitis et consuetis illius deductis et supportatis oneribus durante administratoria huiusmodi provenient et resultabunt, tibi, donec vigesimum tertium dictæ ætatis annum attigeris, reservamus, donamus et appropriamus, ita quod interim durante administratoria huiusmodi, supportatis et deductis oneribus prædictis, eosdem fructus, redditus et proventus etiam una cum quibusvis ecclesiis, monasteriis et dignitatibus ceterisque beneficiis ecclesiasticis, cum cura et sine cura, quæ te interim forsan in titulum vel in commendam obtinere contigerit, quæcunque, quotcunque et qualiacunque fuerint, integre percipere et habere ac de illis disponere et ordinare possis et valeas . . . Et nihilominus tibi, ut, quam primum dictæ ætatis annum attigeris, per aliquem catholicum antistitem, gratiam et communionem apostolicæ sedis habentem, quem ad id duxeris eligendum, ea, quæ ordinis existunt, dumtaxat in civitate et diocesi Gebennensi exerceri facere valeas, ac huiusmodi antistiti, ut ea, quæ ordinis sunt, ut præfertur, exercere possit, plenariam et liberam concedimus earum serie facultatem. Volumus insuper, quod, antequam possessionem regiminis et administrationem bonorum dictæ ecclesiæ Gebennensis recipias, in manibus dicti Iohannis thesaurarii nostri vel venerabilis fratris nostri episcopi Lausannensis pro tempore existentis fidelitatis debitæ solitum præstes iuramentum iuxta formam, quam sub bulla nostra mittimus interclusam quodque ipse Iohannes thesaurarius vel episcopus illud recipiat ac formam iuramenti, quod te præstare contigerit, nobis vel successori nostro de verbo ad verbum per tuas patentes literas tuo sigillo sigillatas per proprium nuncium quantocius destinare procures. Præterea dilectis filiis capitulo, populo et clero civitatis et dio-

cesis Gebennensis ac universis vasallis ceterisque subditis dictæ ecclesiæ tenore præsentium iniungimus ac districte præcipiendo mandamus, ut te, quamprimum vigesimum tertium annum huiusmodi attigeris, in eorum ac dictæ ecclesiæ administratorem suscipientes, fidelitatem solitam ac alia consueta servitia atque iura tibi pro tempore debita exhibeant . . .

Reg. Vat. T. 403. Fol. 144.

[1] Bulle vom 28. Februar. (Ebenda Fol. 162.) Vergl. Nr. 7.

Nr. 9. Romæ 1450 Martii 1. (Kal.) — Nicolaus V: Iohanni Ludovico de Sabaudiæ sedis apostolicæ notario.

Die Priorate von Payerne, S. Benignus, Romainmôtier und Nantua, welche nach dem Tode ihrer Priore (Johann de Palude, Michael de Ripa, Johann de Luys und Johann de Maiesta[1]) der Bischof Amedeus (weil. Papst Felix V.) innegehabt, sind, nachdem auch letzterer kürzlich gestorben, neuerdings erledigt, und gedenken wir dieselben dir auf die Zeit, da du das 23. Altersjahr erreicht haben wirst, zu übertragen. Inzwischen haben wir den Johann von Grolea zum Administrator der Pfründen ernannt,[2] welcher dir oder deinem Prokurator über die Einkünfte derselben Rechnung zu geben hat.

Reg. Vat. T. 403. Fol. 146b.

[1] de Motesta, de Moresca.

[2] Die betreffende Bulle ist vom 28. Februar 1450 datiert. (Ebenda Fol. 140.) V. Nr. 7.

Nr. 10. Romæ 1450 Martii 8. (8 Idus). — Nicolaus V: Archiepiscopis et episcopis ac electis abbatibus, prioribus, præpositis, decanis, archidiaconis, archipresbiteris, plebanis, rectoribus et aliis ecclesiarum ac monasteriorum prælatis eorumque vicegerentibus et tam regularibus quam secularibus ecclesiasticis ac etiam laicalibus personis quibuscunque, ad quos præsentes literae pervenerint.

Propst und Konvent des Stifts S. Bernhard in der Diözese Sitten beschweren sich bei uns, dass in verschiedenen Gegenden

Unberechtigte mit gefälschten Briefen und unter dem Vorgeben, von dem Stifte dazu beauftragt zu sein, die ihm zukommenden Gaben einziehen und zu diesem Zwecke sogar Ansprachen an das Volk zu richten wagen. Da auf diese Weise dem so wohlthätigen und ohnehin nicht begüterten Konvent grosser Schaden zugefügt wird, beauftragen wir euch, wo immer solche Personen sich zeigen gegen dieselben einzuschreiten.[1]

Reg. Vat. T. 403. Fol. 190b.

[1] Propst und Konvent von S. Bernhard, in der Befürchtung, es möchte in der Folgezeit dem Inhalt dieser Bulle nicht nachgelebt werden, wandten sich an Calixt III. mit der Bitte um Bestätigung, welche ihnen der Papst durch eine Bulle vom 20. Mai 1455 gewährte. (Reg. Vat. T. 454. Fol. 103.)

Nr. 11. Suriani 1450 Iunii 24. (8 Kal. Iulii.) — Nicolaus V: Abbati monasterii S. Mauritii Agaunensis, Sedunensis diocesis, et vicedomino ecclesiae Remensis ac officiali Tarentasiensi.

Die Chorherrenpfründe an der Kirche zu Sitten, welche durch den Tod des bisherigen Inhabers, Bartholomäus Jacobi, erledigt ist und deren jährliche Einkünfte den Wert von 20 Goldgulden nicht übersteigen, sollt ihr Petrus Canabis, dem Rektor der Parochialkirche S. Leonhard in der Diocese Sitten, in unserem Namen übertragen.

Reg. Vat. T. 394. Fol. 13.

Nr. 12. Romae 1450 Novembris 10. (4. Id.) — Nicolaus V: Ad futuram rei memoriam.

Dem Bischof von Konstanz, als dem Administrator des Bistums Cur, hatten wir unter dem Datum 29. November 1448 Vollmacht erteilt, eine Reihe von Pfründen und Benefizien in den Diözesen Konstanz und Cur zu vergeben.[1] Da nun einige behaupten, diese Vollmacht erstrecke sich nur auf die in den Monaten des Ordinarius eintretenden Vakanzen, und daraus Prozesse entstanden,

erklären wir, um jeden Zweifel zu beseitigen, dieselbe ausdrücklich auch für die Monate des heil. Stuhles gültig.

Reg. Vat. T. 394. Fol. 255.

[1] V. Nr. 2.

Nr. 13. Romae 1451 Ianuarii 10. (4. Id.) — Nicolaus V ad futuram rei memoriam.

Etsi ex paternæ ... Hinc est, quod, quamvis sedis apostolicæ providentia circumspecta actus suos sub eo semper dirigat rationis moderamine, ne in cuiusquam protendantur præiudicium vel offensam, nihilominus dilectum filium nobilem virum Ludovicum ducem Sabaudiæ, qui, uti catolicum decet principem, nobis et dictæ sedi plene assurgens obedientiæ debito, pro suæ devotionis affectu a nobis attolli meruit, favore benevolentiæ specialis eo considerationis nostræ respectu prosequi volentes, quo firma fiducia omnem sibi tollet suspicionis causam, ne ex promotione quorumvis ad quorumcunque ecclesiarum vel monasteriorum infra districtum sui temporalis dominii consistentium regimina seu provisionibus quibuslibet de quibusvis dignitatibus dispositioni nostræ reservatis ibidem consistentibus quibuscunque personis per nos faciendis sui status succedat dispendium aut alia quævis adversitas intestina: præfatum ducem harum serie certum reddimus et sibi promittimus, quod, ipso et dominio huiusmodi in integritate dictæ obedientiæ persistentibus, ad quarumcunque metropolitanarum vel aliarum cathedralium earundem regimina aut dignitates abbatiales infra districtum prædictum neminem præficiemus seu illis de quorumcunque personis non providebimus, nisi habitis prius per nos intentione et consensu ipsius ducis de personis idoneis ad huiusmodi regimina seu dignitates promovendis vel de quarum personis tales provisiones fuerint faciendæ; de aliis vero dignitatibus, videlicet post pontificales maioribus et prioratibus conventualibus ac alias dispositioni nostræ generaliter reservatis in districtu præfato, personis providebimus idoneis, nonnisi fuerint de locis ditionis ipsius ducis aut sibi gratæ vel acceptæ de aliis locis oriundæ. Præterea prioratus Tallveriarum, Ripaliæ et Novalitii ac præposituram Montis Iovis, quæ

in confiniis huiusmodi dominiorum consistunt, si et cum illos vacare contigerit, nulli conferemus, nisi similiter prius ab ipso duce eius intentione habita de personis, quibus fuerint conferendi; gratias autem expectativas et speciales reservationes quaslibet cum quibusvis, quæ ex illis descendunt, providendi mandatis in districtu prædicto personis dumtaxat, quæ locorum eiusdem districtus alienigenæ vel extraneæ non fuerint, nisi fortassis eiusdem ducis consensus aliis personis super huiusmodi gratiis obtinendis suffragetur, concedemus. Quod, si fortassis ex importunitate petentium aut per præocupationem seu alias inadvertenter per nos contra præmissa quasvis provisiones, præfectiones et collationes fieri aut alias quicquam concedi contigerit, auctoritate apostolica earundem præsentium tenore statuimus, declaramus et decernimus ea omnia utpote præter et contra mentem nostram a nobis extorta et quæcunque inde secuta cum processibus inde pro tempore habitis, quasvis etiam in se censuras et pœnas continentibus, nullius fore roboris vel momenti ipsisque processibus minime intendendum sive parendum esse nec censuras et pœnas huiusmodi quemquam arctare, sed illas et eosdem processus penitus haberi debere pro infectis. Nulli ergo . . .

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Categoria 44.
Original. Pergament mit angehängtem Bleisigel.

Nr. 14. Romae 1451 Martii 29. (4 Kal. Aprilis.) — Nicolaus V: Praeposito ecclesiae S. Petri Basiliensis.

Romanus pontifex circa ecclesiarum . . . Sane, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilecti filii Wilhelmi de Hemsverg custodis sive thesaurii ecclesiæ Basiliensis petitio continebat, licet olim custos seu thesaurarius eiusdem ecclesiæ emolumenta incerta tamen ex funeralibus et similibus annuatim in eadem ecclesia provenientia percipere et super illis eidem ecclesiæ de cereis providere ac certa alia onera suportare consueverit, tamen postmodum dilecti filii capitulum eiusdem ecclesiæ quoddam statutum in commodum et utilitatem ecclesiæ prædictæ fecerunt, per quod in effectu

inter cœtera statuerunt et ordinarunt, quod emolumenta ex funeralibus in eadem ecclesia pro tempore provenientia per magistrum fabricæ ipsius ecclesiæ pro tempore levari ipsaque fabricæ onera custodi sive thesaurario huiusmodi pro tempore incumbentia supportare deberent, quod quidem statutum, licet pro utilitate ipsius ecclesiæ factum fuisse credatur, in non modicum tamen eiusdem custodis seu thesaurarii præiudicium redundare et super illo et eius retractatione lites et scandala exoriri verisimiliter formidantur, tempore procedente causantibus quoque guerrarum turbinibus aliisque sinistris eventibus, quibus partes illæ diutius afflictæ fuerunt, præbendæ ipsius ecclesiæ in suis redditibus non mediocriter diminutæ existunt, et, si parochialis ecclesia S. Laurentii in Hohenroder, Basiliensis diocesis, quæ per multos annos per quondam Iohannem Wiper, dum viveret, decanum obtineri consuevit, nunc vero per certum vicarium eiusdem ecclesiæ Basiliensis obtinetur et ad præsentationem dilectæ in Christo filiæ abbatissæ pro tempore existentis monasterii S. Crucis de Sanctacruce ordinis S. Benedicti, dictæ diocesis, pertinere a nonnullis asseritur, eidem custodiæ seu thesaurariæ perpetuo uniretur, annecteretur et incorporaretur, custos seu thesaurarius eiusdem ecclesiæ pro tempore existens commodius sustentari dictumque statutum, quod dilectis filiis clero, nobilibus, civibus, populo et civitati Basiliensi valde gratum existit, firmius subsistere et observari ac litibus et scandalis huiusmodi via percludi valeret. Quare pro parte dicti Wilhelmi asserentis, quod parochialis ecclesiæ duodecim ac custodiæ seu thesaurariæ prædictarum etiam duodecim marcharum argenti secundum communem æstimationem fructus, redditus et proventus valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus pro huiusmodi statuti subsistentia firmiori ac custodis seu thesaurarii pro tempore existentis eiusdem ecclesiæ Basiliensis decentiori sustentatione parochialem ecclesiam custodiæ seu thesauriariæ huiusmodi perpetuo annecti et incorporari mandare de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque . . . Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, de præmissis omnibus et singulis eorumque circumstantiis universis te auctoritate nostra diligenter informes et, si per informationem huiusmodi præmissa reppereris veritate fulciri, parochialem eccle-

siam prædictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem custodiæ sive thesaurariæ auctoritate præfata perpetuo unias, incorpores et annectas ita quod, cedente vel decedente moderno ipsius parochialis ecclesiæ rectore vel ipsam ecclesiam quomodolibet dimittente . . ., liceat præfato Wilhelmo suisque successoribus dictæ Basiliensis ecclesiæ custodibus seu thesaurariis pro tempore existentibus per se vel alium seu alios corporalem parochialis ecclesiæ iuriumque et pertinentiarum prædictorum possessionem propria auctoritate apprehendere illiusque fructus, reditus et proventus in suos et custodiæ seu thesaurariæ huiusmodi usus convertere, diocesani loci et cuiusvis alterius licentia super hoc minime requisita. Contradictores . . .

Reg. Vat. T. 424. Fol. 322b.

Nr. 15. Romae 1451 Iunii 5. (Non. Iunii.) — Nicolaus V: Priori et fratribus domus de Gerunda ordinis fratrum beatae Mariae de Monte Carmeli.

Sacri ordinis nostri . . . Sane pro parte vestra nobis exhibita petitio continebat, quod olim bonæ memoriæ Andreas episcopus Colocensis, tunc administrator ecclesiæ Sedunensis in spiritualibus et temporalibus per sedem apostolicam deputatus, specialem gerens ad dictum ordinem et domum vestram devotionis affectum ac cupiens, ut domus vestra et alii dicti ordinis fratres in civitate sua Sedunensi receptionis et etiam orationis locum haberent, ut ibidem fratres per prædicationem verbi divini et exemplaris vitæ vestræ cultum fructus operarentur devotionis fidelium et salutem animarum, capellam S. Trinitatis sitam in domo episcopali sua Sedunensi, ad episcopi Sedunensis pro tempore existentis collationem pertinentem, cum certis eiusdem capellæ domibus prope ipsam capellam sitis et quas tunc ruinosas idem archiepiscopus ad hoc reparari et reedificari fecerat, et cum aliis iuribus et pertinentiis suis domui vestræ et fratribus præfatis pro usu et habitatione fratrum eorundem auctoritate ordinaria perpetuo donavit et assignavit, prout in literis donationis huiusmodi, cuius obtentu capella et domus suæ

huiusmodi per quosdam ex fratribus domus vestræ receptæ et extunc per eos et alios dicti ordinis fratres usque ad præsens retentæ fuerunt, plenius dicitur contineri. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, vos dubitetis, si fratres, qui primo capellam et domus huiusmodi receperunt, super hoc sedis apostolicæ licentia suffulti fuerunt, pro parte vestra fuit humiliter supplicatum, ut vobis capellam et domus huiusmodi retinendi licentiam concedere necnon donationi et assignationi prædictis pro earum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur ... vobis capellam et domus prædictas pro usu et habitatione prædictis perpetuo retinendi auctoritate apostolica tenore præsentium licentiam elargimur necnon easdem donationem et assignationem ratas et gratas habentes illas et quæcunque inde secuta auctoritate prædicta earundem præsentium serie ex certa scientia confirmamus et etiam approbamus, supplentes omnes defectus, si qui forsitan intervenerint in eisdem constitutionibus et ordinationibus apostolicis. Ceterisque ...

Reg. Vat. T. 395. Fol. 254b.

Die Bulle hat den Zusatz: „Gratis de mandato domini nostri papae."

Nr. 16. Romae 1451 Iunii 22. (10 Kal. Iulii.) — Nicolaus V: Episcopo Grassensi et Gebennensi ac Lausannensi officialibus.

Johann de Martereto, Pfarrer von Corsier in der Diözese Genf, der circa 60 Jahre alt ist und seiner Kirche nicht mehr gehörig vorstehen kann, hat sie durch seinen Prokurator Johann de Gilliaco Dr. J. freiwillig an uns resigniert und wir haben diese Stelle seinem Verwandten Johann de Martereto jun. zuerkannt mit dem Vorbehalt, dass er von ihrem Einkommen, das jährlich auf 70 Pfund kleiner Turnosen geschätzt wird, je 33 Pfund seinem Vorgänger als Pension verabfolge. Wir tragen euch daher auf, dass ihr Johann de Martereto jun. in den Besitz der Pfarrei einweiset und für regelmässige Entrichtung der Pension besorgt seid.

Reg. Vat. T. 417. Fol. 99.

Nr. 17. Romæ 1451 Iulii 6. (Pridie Non.) — Nicolaus V: Ad futuram rei memoriam.

Die Vergünstigungen des Jubeljahrs 1450 erneuernd, bewilligen wir den Bewohnern der Diözesen Lyon, Lausanne und Sitten, dass sie sich einen Beichtvater erwählen dürfen, der sie von allen Sünden ledig sprechen kann, sofern sie eine oder mehrere von jenem zu bezeichnende, nahe gelegene Kirchen 10 Tage lang besuchen (im Falle körperlichen Unvermögens ein anderes frommes Werk verrichten) und den vierten Teil dessen, was sie für eine Reise nach Rom im Jubeljahr ausgegeben hätten, als Beitrag an die Reparaturkosten der Kirchen Roms an Johann de Grolea, Kustoden der Kirche zu Lyon, unsern Notar und Thesaurarius, oder seinen Bevollmächtigten gewissenhaft (die Reichen vollständig, die Armen nach Vermögen) bezahlen; so dass sie der vollen Indulgenz des Jubeljahres teilhaftig werden.

Reg. Vat. T. 396. Fol. 14.

Nr. 18. Romæ 1451 Iulii 7. (Nonæ.)[1] — Nicolaus V: Antonio de Glerens, monacho prioratus de Grandissono, ordinis S. Benedicti, Lausannensis diocesis.

Da du Alters und Gebrechlichkeit halber dein Priorat nicht mehr versehen kannst und solches durch deinen Bevollmächtigten, den Magister Thomas Chesveloti, an uns abgetreten hast, haben wir dasselbe heute dem Humbert de Glerens, Mönch von St. Johann zu Erlach übertragen;[2] damit du aber nicht in Not geratest, haben wir dir den dritten Teil aller Einkünfte des Priorats als jährliche Pension vorbehalten, zur Hälfte auf Allerheiligen, zur Hälfte auf Ostern in Grandson zahlbar.

Reg. Vat. T. 417. Fol. 54b.

[1] Unter demselben Datum wurde dem Bischof von Lausanne, dem Abt von S. Rambert in Lyon und dem Archidiakon zu Turin von diesen Verfügungen Kenntnis gegeben und sie beauftragt, einerseits den Humbert in den Besitz des Priorates einzuweisen, anderseits für pünktliche Entrichtung der Pension an Antonius besorgt zu sein.

[2] Durch die Bulle gleichen Datums, aus welcher zu ersehen, dass Humbert 18 Jahre alt war und dass das jährliche Einkommen der Stelle 300 Pfund kleiner Turnosen betrug. (Ebenda Fol. 52.)

Nr. 19. Romae 1451 Iulii 14. (Primo Idus.) — Nicolaus V: Ad futuram rei memoriam.

Romanus pontifex præcipuus iustitiæ conservator . . . Sane dudum ecclesia Sedunensi, cui beatæ memoriæ Iohannes episcopus Sedunensis, dum viveret, præsidebat, per obitum eiusdem Iohannis, qui extra Romanam curiam diem suum clausit extremum, pastoris solatio des tituta, nos tunc eidem ecclesiæ, dispositioni nostræ antea reservatæ, ne prolaxioris subiaceret vacationis incommodis, providere volentes, illi de persona dilecti filii nostri Guillelmi, tituli S. Sabinæ presbiteri cardinalis, de fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium consilio providimus ipsumque eidem ecclesiæ præfecimus in episcopum et pastorem, curam, regimen et administrationem ipsius ecclesiæ in spiritualibus et temporalibus eidem cardinali plenarie committendo, prout in nostris literis desuper confectis plenius continetur. Postmodum autem, electionis de persona Henrici Esplini, ipsius ecclesiæ decani, ad eandem ecclesiam per capitulum eiusdem ecclesiæ factæ nobis præsentato decreto, dilecto filio Iohanni, tituli S. Laurentii in Lucina etiam presbitero cardinali, commisimus, ut se de electionis et electi huiusmodi meritis informaret nobisque et eisdem fratribus super his relationem fidelem faceret, qui forma electionis huiusmodi inspecta et eius circumstantiis consideratis nobis et eisdem fratribus in nostro secreto consistorio electionem ipsam pluribus ex causis vitiosam fuisse se reperisse retulit. Nos tunc ad relationem huiusmodi dictam electionem de persona præfati Henrici decani factam, ut præfertur, tamquam invalidam, nullam et vitiosam de eorundem fratrum consilio cassavimus . . ., dictæque ecclesiæ de persona præfati Guillelmi cardinalis tanquam de excellentiori persona ac propter evidentem necessitatem ecclesiæ Romanæ et supportationem onerum eiusdem Guillelmi cardinalis de novo providemus. Subsequenter vero, ut

similiter accepimus, præfatus Henricus ceterique eiusdem ecclesiæ canonici ac aliæ personæ spiritu rebellionis assumpto literis nostris et apostolicis mandatis necnon processibus desuper decretis, quorum vigore, ut præfatum Guillelmum cardinalem in suum et dictæ ecclesiæ episcopum sub certis sententiis, censuris et pœnis inibi contentis reciperent, moniti et requisiti extiterunt, se tandem opponentes præfatum Guillelmum cardinalem in suum et dictæ ecclesiæ episcopum recipere recusarunt et recusant, quin imo regimen et administrationem bonorum eiusdem indebite usurparunt, prout usurpant de præsenti sententias, censuras et pœnas in eos et eorum loca literarum nostrarum et processuum executorialium huiusmodi vigore occasione præmissorum inflictas damnabiliter incurrendo, de quibus quidem processibus, monitionibus et requisitionibus decanus et capitulum ac aliæ personæ præfati dicuntur appellasse ad hoc, ut usurpationem regiminis et administrationis bonorum ecclesiæ huiusmodi continuare possent in animarum suarum periculum ac mandatorum apostolicæ sedis vilipendium dictæque ecclesiæ dispendium et ipsius Guillelmi cardinalis præiudicium non modicum et gravamen ac scandalum plurimorum. Nos igitur tantam rebellionem, cum in ecclesiasticæ disciplinæ evastationem et auctoritatis dictæ sedis derogationem notorie vergat, ne perniciosius in deteriora se prætendat, debita animadversione propulsare volentes, motu proprio, non ad ipsius Guillelmi cardinalis seu alicuius alterius pro eo nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed ratione et iustitia suadentibus inducti, sententias, censuras et pœnas in Henricum electum ac capitulum et canonicos singularesque dictæ ecclesiæ ac quasvis alias ecclesiasticas et sæculares personas, cuiuscunque dignitatis, ordinis, status, gradus seu conditionis fuerint, etiam si pontificali, ducali seu quavis ecclesiastica vel mundana præfulgeant dignitate, occasione inobedientiæ et rebellionis contra et adversus literas et mandata nostra huiusmodi quomodolibet habitarum latas ac processus quoscunque, tam per executores quam subexecutores desuper quomodolibet habitos, et quæcunque inde secuta ex certa scientia auctoritate apostolica tenore præsentium ratificamus, confirmamus et approbamus. . . .

Reg. Vat. T. 404. Fol. 186b.

Nr. 20. Romæ 1451 Septembris 13. (Idus.) — Nicolaus V: Antonello nobilis viri Francisci de S. Severino, domini vallis Lugani.

Wir erteilen dir hiemit auf Bitten deines Vaters Dispens von dem Makel der unehelichen Geburt und erklären dich für befähigt, in die Erbfolge deiner Familie einzutreten, alle weltlichen Würden und Stellen zu bekleiden, öffentliche und private Rechte auszuüben.

Reg. Vat. T. 397. Fol. 261.

Nr. 21. Romæ 1451 Septembris 13. (Idus.) — Nicolaus V: S. Simpliciani extra muros Mediolanensis et de Torello, Cumanæ diocesis, monasteriorum abbatibus.

Ex supernæ providentia maiestatis ... Sane pro parte dilectorum filiorum nobilium virorum Francisci, Aimerici, Barnabonis, fratrum de S. Severino et dominorum vallis Lugani, Cumanæ diocesis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ipsi in loco de Lugano dictæ diocesis unum fortalitium prope parochialem et collegiatam ecclesiam S. Laurentii eiusdem loci, quæ in fortiori et altiori loco pro ipso fortalitio construendo sita fore dinoscitur, pro conservatione loci et vallis prædictorum construi facere necnon ecclesiam præfatam in dicto fortalitio includere concupiscant, sicut eadem petitio subiungebat, ipsi fratres unam aliam ecclesiam in dicto loco seu burgo ad hoc congruo et honesto [construere velint], ad quam dicta ecclesia S. Laurentii cum archipresbiteratu, canonicatibus et præbendis ac beneficiis inibi existentibus omnibusque aliis insignis aliarum partium illarum collegiatis ecclesiis ac iuribus et pertinentiis suis transferri poterit, si eisdem fratribus apostolicæ sedis auctoritas ad id suffragetur. Quare pro parte dictorum fratrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsis præmissa faciendi licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui cultum eundem nostris potissime temporibus undique vigere et adaugeri intensis desideriis affectamus ac de præmissis certam scientiam non habentes, huiusmodi quoque supplicationibus inclinati, Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel alter vestrum de præmissis omnibus et singulis ac eorum

circumstantiis universis auctoritate nostra diligenter informetis et, si per informationem huiusmodi ita esse inveneritis, super quibus vestras conscientias oneramus, ipsis fratribus fortalitium et ecclesiam huiusmodi licentiam construendi et perficiendi, ordinarii loci et cuiusvis alterius licentia desuper minime requisita, eadem auctoritate concedatis; subsequenter vero, postquam ipsi fratres ecclesiam prædictam cum structuris congruentibus de novo construi et adimpleri fecerint, ecclesiam S. Laurentii præfatam cum omnibus dignitatibus, canonicatibus et præbendis ac beneficiis necnon iuribus et insigniis supradictis, si id vobis expediens videbitur, illam per aliquem catholicum antistitem consecrari faciatis ad ecclesiam de novo constructam huiusmodi præfata auctoritate transferatis necnon eandem ecclesiam constructam archipresbitero, canonicis et beneficiatis prædictis pro divinis officiis inibi necessariis peragendis assignetis ac omnes utriusque sexus parochianos, qui prædictæ ecclesiæ S. Laurentii, antequam ad de novo constructam ecclesiam translata extiterat, de iure subesse dinoscebantur, [ut] ecclesiæ noviter constructæ necnon archipresbitero, canonicis et beneficiatis huiusmodi subesse debeant ac teneantur, decernatis ac omnia alia et singula, quæ in præmissis et circa ea quomodolibet necessaria et oportuna fuerint, faciatis et exequamini; rursus enim, si translationem prædictam per vos fieri contigerit, dictis fratribus ipsam ecclesiam S. Laurentii includendi præfato fortalitio licentiam concedatis ac ipsos fratres et eorum inibi successores ipsius loci dominos pro tempore existentes præfatæ ecclesiæ S. Laurentii per presbiterum idoneum in divinis laudabiliter deserviri facere astrictos fore statuatis et ordinetis ac etiam sub ecclesiasticis censuris et pœnis fratres dominos et successores prædictos ad hæc et ad reparationem et conservationem structurarum ecclesiæ S. Laurentii huiusmodi faciendas obligatos fore et censeri debere prædicta auctoritate decernatis. Insuper vero fratribus prædictis prohibemus, ne ecclesiam S. Laurentii prædictam includant præfato fortalitio, nisi prius ecclesiam de novo construendam construi et compleri fecerint et ad totalem executionem præsentium literarum rite et canonice processum fuerit. Alioquin præsentes nostræ literæ nullius sint roboris vel momenti.

Reg. Vat. T. 397. Fol. 390b.

Nr. 22. Romæ 1452 Ianuarii 4. (Pridie Non.) — Nicolaus V: Iohanni Bertini rectori parochalis ecclesiæ S. Iuliani de Uzvila, Constantiensis diocesis.

Da du bereits Inhaber der Pfarrkirche zu Uzwil bist, deren jährliche Einkünfte auf 55 Pfund kleine Turnosen geschätzt wird, und du neulich von dem Kollator der Pfarrkirche von Granvila auch für diese Stelle vorgeschlagen wurdest, so erteilen wir dir die Bewilligung, beide Stellen zugleich zu bekleiden, vorausgesetzt, dass die letztgenannte dadurch in keiner Weise Schaden leide und dass du nach Verlauf von 7 Jahren auf die eine oder die andere dieser Pfarreien freiwillig verzichtest.

Reg. Vat. T. 399. Fol. 129.

Nr. 23. Romæ 1452 Februarii 28. (Pridie Kal. Martii.) — Nicolaus V: Ad futuram rei memoriam.

Romanus pontifex univeris. . . Sane nûper pro parte venerabilis fratris nostri Henrici, episcopi Constantiensis, nobis exposito, quod *cum, postquam* felicis recordationis Eugenius IV, prædecessor noster, ecclesiam Curiensem, tunc per obitum beatæ memoriæ Iohannis episcopi Curiensis pastoris solatio destitutam, præfato Henrico episcopo, pro quo dilecti filii capitulum dictæ ecclesiæ ac Conradus de Rechberg, qui per capitulum huiusmodi ad eandem ecclesiam electus extitit, eidem prædecessori humiliter supplicaverunt, per eundem episcopum, quoad viveret, una cum ecclesia Constantiensi, cui præerat, tenendam, regendam et etiam gubernandam per suas certi tenoris literas *commendaverat*, curam, regimen et administrationem eiusdem ecclesiæ Curiensis sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, *ipseque Henricus* episcopus possessionem administrationis bonorum eiusdem ecclesiæ Curiensis *extiterat* pacifice *assecutus illamque* per decem annos et ultra pacifice *possederat*, prout possedebat, tunc de universis fructibus . . . libere ordinando, *dictaque ecclesia* Curiensi per eundem Henricum episcopum commendatarium in eisdem spiritualibus et temporalibus laudabiliter recta et gubernata nullumque interim detrimentum in dictis

spiritualibus et temporalibus passa, sed a quibusvis noxis et detrimentis præservata in suis iuribus quamplurima *susceperat* incrementa, *quidam* Johannes Anseller pro præposito, Fredericus Plant, Ulricus Langenhuser alias Tæschenmacher, Hartmannus de Castelmur *et nonnulli alii* pro canonicis ecclesiæ Curiensis se gerentes, associatis eis quibusdam nobilibus ex universitate et populo civitatis et diocesis Curiensis, ex inductione præpositi et canonicorum prædictorum, ad ecclesiam Curiensem seu illius regimen ambitiose, ut verisimiliter præsumitur, anhelantium, incitat[i], nulla desuper auctoritate sive iuristictione suffulti, sed humani generis inimico suadente ac spiritu rebellionis et ambitionis assumpto temeritate propria in eundem Henricum episcopum commendatarium conspirantes, palatium episcopale seu castrum in dicta civitate situatum, ad ipsum Henricum episcopum commendatarium ratione dictæ commendæ pertinens, violenter intrantes, familia et officialibus eiusdem Henrici commendatarii exinde expulsis et destitutis ac variis bonis mobilibus et diversis victualibus inibi per eiusdem palatii sive castri munitiones repositis et conservatis per eosdem rebelles et invasores deportatis et consumptis, palatium sive castrum huiusmodi extunc *detinuissent,* prout adhuc detinent indebite occupatum, *et* his non contenti, mala malis accumulando, ministros dictæ civitatis et officiales per episcopum Curiensem pro tempore existentem deputari solitos, ad hoc per eundem Henricum episcopum commendatarium positos, amovendo alios temere ibidem *instituissent* necnon de diversis introitibus, redditibus et iuribus ad eandem ecclesiam Curiensem spectantibus se *intromisissent,* tunc illos levando, occupando sibique temere usurpando et in suos damnabiles usus convertendo ac Henricum episcopum et commendatarium præfatum eisdem et pluribus aliis timore postposito spoliando, *ipsumque* propterea, salvis damnis ulterioribus et interesse extunc futuris, nonnullorum ipsius ecclesiæ Curiensis vasallorum et nobilium patriæ concurrente iuvamine, in valore decem milium florenorum auri de camera *damnificassent:* nos tum considerantes, quod propter præmissa non solum ipsius Henrici episcopi commendatarii ius opprimebatur nec dumtaxat ecclesia Curiensis prædicta in suis iuribus ... confundebatur, quin imo ex præmissis, nisi remediis provideretur opportunis, similia et fortassis maiora pericula ecclesiis illi vicinis sub-

oriri et ecclesiastica libertas in illis ac vicinis partibus insupportabili dispendio mali exempli sequela gravari verisimiliter possent, huic morbi contagio . . . debitæ provisionis remedio occurrere volentes, dilecto filio nostro Dominico, tituli S. Crucis in Ierusalem presbitero cardinali, vivæ vocis oraculo sibi desuper facto inter cetera dedimus in mandatis, quatenus de præmissis eorumque circumstantiis summarie, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, sola facti veritate inspecta, se auctoritate nostra extraiudicialiter informaret et, si per informationem huiusmodi ea vel quæ ad id sufficienter reperiret veritate fulciri, præfatos et alios quoscunque rebelles et iniuriatores tunc in executione fienda designandos tam ecclesiasticos quam sæculares, cuiuscunque status, gradus, ordinis vel conditionis forent, necnon universitatem et populum civitatis et diocesis prædictarum in genere vel in specie quomodolibet cupabiles et suspectos coniunctim et divisim auctoritate nostra moneret et requireret ac moneri et requiri faceret, *quatenus ipsi ecclesiastici* in virtute sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis latæ sententiæ necnon omnium et singulorum dignitatuum, beneficiorum ... privationis et ad illa vel alia inposterum obtinenda perpetuæ inhabilitationis, *sæculares vero* similiter in virtute sanctæ obedientiæ et sub similis excommunicationis latæ sententiæ ac privationis feudorum, quæ obtinebant, et inhabilitationis ad obtinendum quæcunque alia et perpetuæ infamiæ . . . necnon mille marcharum auri imperiali fisco applicandarum omniumque bonorum suorum confiscationis . . . pœnas, quas contrafacientes seu non parentes incurrere volumus, *eo* ipso eidem *Henrico* episcopo commendatario extunc de cetero tanquam patri et pastori animarum suorum *humiliter intendentes exhibentesque* sibi reverentiam et obedientiam debitas, eius salubria *monita et mandata susciperent . . . necnon* infra certum brevem peremptorium terminum ipsis desuper præfigendum Henricum episcopum commendatarium ad totalem occupatorum per eos et detentorum omnium pristinam possessionem ac sibi deportata per eos bona, si sine deterioratione existerent, *restituerent* et quilibet eorum, prout eum concernebunt, restitueret, *alioquin* de illorum vero valore ac de aliis per eos levatis, deportatis et consumptis necnon damnis propterea passis et pro illis de decem milibus florenorum auri de camera damnis ulterioribus et interesse futuris semper sal-

vis plenarie *satisfacerent aut* interim *cum eo* amicalibiter desuper *concordarent ac* se præmissa omnia et singula plenarie et efficaciter adimplevisse eundem cardinalem infra alium brevem peremtorium terminum *certificarent*. Cum autem, sicut eiusdem cardinalis, qui vigore per nos sibi facti mandati ... præfatos et nonnullos alios in executione nominatos iniuriatores et rebelles, videlicet Rudolphum de Roschach, custodem, Iohannem de Scowenstein, Henricum Stefani, canonicos eiusdem ecclesiæ Curiensis, Hartmannum Plant, Iohannem Plant, filium Batafalis Plant, Rudolphum Rigghenberg, Henricum et Wernherum Giggberch (Sig- ?), Iodocum Ulrich, Henricum et Simonem dictos Schlumpf, Lutzium Dietegen, Michaelem Clusner, laicos, ac alios eorum complices ad singula præmissa et sub præexpressis necnon quingentarum marcharum auri fisco cameræ apostolicæ pro una et præfato Henrico episcopo commendatario pro alia medietatibus applicandarum pœnis legitime moneri et requiri fecit, relatione didicimus ac alias etiam desuper facti notorietate certiorati sumus, quod rebelles et iniuriatores prædicti monitioni et requisitioni sibi factis huiusmodi reverenter parere et ab inceptis desistere non curent, sed Pharaonis duriciem imitantes iniurias, violentias et rebelliones suas antedictas continuare et, quod deterius est, illas temere defensare conentur, dictas pœnas et censuras inevitabiliter incidendo...: nos igitur ... totum negotium huiusmodi, prout eidem Dominico cardinali per nos, ut præfertur, commissum fuerat, ad nos harum serie advocantes ac de fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium consilio et assensu et de nostra providentia circumspecta iustitia et æquitate suadentibus omnes et singulas appellationes contra dictum Henricum episcopum commendatarium super præmissis et infrascriptis et illorum occasione ad nos et sedem apostolicam quomodolibet interpositas ac interponendas tamquam manifeste frivolas et inanes reicientes et repellentes præfatum Henricum episcopum commendatarium ad palatium seu castrum ac alia per eosdem iniuriatores et rebelles occupata et detenta illorumque realem et corporalem possessionem pristinam in integrum auctoritate apostolica tenore præsentium restituimus et reintegramus ac omnibus et singulis personis tam ecclesiasticis quam sæcularibus, etiam si pontificali, ducali vel alia quavis ecclesiastica vel mundana præful-

geant dignitate . . ., sub similibus sententiis, censuris et pœnis, quas etiam contrafacientes seu non parentes, prout ipsos communiter vel divisim tangere possunt, incurrere volumus ipso facto, districtius inhibemus, ne dictis rebellibus et iniuriatoribis coniunctim vel divisim verbo seu facto contra præfatum Henricum episcopum commendatarium in præmissis vel circa ea publice vel occulte, directe vel indirecte, quovis quæsito ingenio vel colore, per se vel alium seu alios auxilium, consilium vel favorem præstent nec rebelles et iniuriatores aut præstantes huiusmodi durante illorum pertinacia . . . in locis, domibus seu dominiis suis quoquomodo receptent neque cum eis seu eorum fautoribus et adhærentibus quæcunque mercimonia seu mercantias aut etiam victualia dando, vendendo seu alias ministrando contrahant seu cum eis participent aut alia quæcunque ad humanæ vitæ solatium pertinentia eis exhibere præsumant. Quocirca venerabili fratri nostro episcopo Basiliensi et dilectis filiis abbati monasterii Augiæ Maioris, ordinis S. Benedicti, ac præposito ecclesiæ SS. Felicis et Regulæ Thuricensis per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel dua aut unus eorum per se vel alium seu alios præmissa omnia et singula solemniter publicantes præfatos præpositum, canonicos aliosque iniuriatores et rebelles suosque fautores et adhærentes . . . excommunicatos publice nuncient et ab aliis nunciari et a Christi fidelibus arctius evitari præfatumque interdictum in ecclesiis, capellis et locis appositum . . . inviolabiliter observari faceant, donec præpositus, canonici ac alii rebelles et iniuriatores eidem Henrico commendatario palatium seu castrum ac alia per eos occupata et detenta bona integre restituerint sibique de damnis et interesse prædictis integre satisfecerint aut cum eo amicabiliter concordaverint ipsique præpositus, canonici aliique iniuriatores . . . meruerint absolutionis et rehabilitationis beneficium; et nihilominus, si præpositus, canonici aliique iniuriatores . . . vel aliqui illorum in sua pertinacia persistere et rebellionibus inhærere curantes . . . ad gremium sanctæ matris ecclesiæ redire non curaverint et per quindecim dies a tempore publicationis præsentium . . . computandos sententias, censuras et pœnas animo, quod absit, sustinuerint indurato . . ., episcopus Basiliensis ac abbas et præpositus Thuricensis prædicti seu alter per se vel alium seu alios contra præfatos præpositum, canonicos, iniuriatores, fautores

. . . ad executionem privationum ac aliarum pœnarum prædictarum procedere procurent, invocato etiam ad præmissa et præsertim quoad detentionem et occupationem personarum et bonorum suorum sub pœnis et censuris similibus auxilio brachii sæcularis. Nos enim, si illi, quorum iidem episcopus Basiliensis, abbas et præpositus Thuricensis ad executionem præsentium auxilium invocaverint, legitimo cessante impedimento eis assistere recusaverint, eosdem invocatos et recusantes sententias, censuras et pœnas antedictas incurrere voluimus eo ipso et pariformiter incurrisse declaramus. Ceterum . . . episcopo Basiliensi, abbati et præposito Thuricensi publicationes et denunciationes ac requisitiones, monitiones et citationes quaslibet per edictum publicum locis affigendum publicis, de quibus sit verisimilis coniectura, quod ad notitiam præpositi, canonicorum aliorumque rebellium . . . provenire valeant, faciendi plenam et liberam concedimus facultatem . . . Et nihilominus literas nostras ac processus desuper habitos et habendos sententiasque censuras et pœnas contra rebelles . . . inflictas et infligendas firmas, validas et irrevocabiles malitia et rebellione huiusmodi durantibus permanere nostræque intentionis fuisse et esse literis nostris et processibus huiusmodi per quascunque alias literas per nos forte concessas et concedendas etiam absolutionem dictorum rebellium . . . in se continentes aut suspensionem quarumcunque pœnarum, sententiarum, censurarum præmissorum occasione in eos quomodolibet latarum etiam motu proprio aut ex certa scientia nostra aut de plenitudine potestatis derogare intendimus; non obstantibus omnibus et singulis clausulis huiusmodi nostris literis specifice et expresse contentis . . .

Reg. Vat. T. 400. Fol. 318.

Nr. 24. Romæ 1452 Octobris 24. (9 Kal. Nov.) — Nicolaus V: Arnoldo episcopo Basiliensi.

Ad ecclesiarum et monasteriorium . . . Sane nuper pro parte tua nobis exhibita petitio continebat, quod licet monasterium S. Leonardi Basiliensis, ordinis S. Augustini, per præpositum gubernari solitum ac ordinario tibi iure subiectum, prioribus temporibus in fructibus, redditibus et introitibus adeo habundaret, ut illius pro

tempore præpositus statum suum iuxta suæ dignitatis decentiam et plures sui ordinis regulares, canonicos et presbiteros, sustinere valeret, causantibus tamen temporum malitia præpositorumque et religiosorum eiusdem iniuria, malo regimine et negligentia necnon gravissimis guerrarum turbinibus, quibus partes illæ fere novem annis afflictæ fuerunt, monasterium ipsum, prout illud visitando comperisti, adeo in suis decrevit introitibus tantisque debitorum gravaminibus oneratum existit, ut illius facultates non suppetant ad illi incumbentia onera supportanda, modernus quoque ipsius monasterii præpositus cum duobus dumtaxat superstitibus canonicis presbiteris ad præsens decenter vix sustentari valet, propter quod divinus inibi cultus olim per plures religiosos exerceri solitus propter canonicorum et presbiterorum penuriam grave valde suscepit et dictum maius suscipere formidatur detrimentum, nisi de celeris et salubris provisionis ope succurratur eidem et, sicut eadem petitio subiungebat, si monasterium ipsum seu illius regimen et administratio, quibus modernus illius præpositus considerans se ad supportationem onerum eidem monasterio incumbentium ac illius debitam reformationem non sufficere potius cedere est paratus, quam tantam eiusdem monasterii desolationem quasi irreparabilem suo tempore conspicere, alicui viro solerti et industrioso, qui sciat et velit regimini et administrationi huiusmodi in spiritualibus et temporalibus pro viribus providere et attendere [committeretur], nonnulli redditus iam fere deperditi recuperati ac alii pauci restantes restaurari, manuteneri et adaugeri possent ac de eiusdem monasterii reformatione divinique inibi cultus incremento maxima spes haberetur. Quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut alicui prælato, de quo nobis videretur, eiusdem monasterii in spiritualibus et temporalibus reformationem cum potestate, aliquem sæcularem vel regularem, quem ad id idoneum reputaverit et qui ordinem ipsum profiteatur illiusque habitum assumat, in præpositum eiusdem monasterii præficiendi, curam, regimen et administrationem bonorum eiusdem monasterii sibi in spiritualibus et temporalibus committendi cessionemque a moderno præposito prædicto recipiendi, aliquam, de qua sibi videbitur, pensionem reservandi, necnon religiosos et personas eiusdem monasterii reformandi, corrigendi et compellendi rebelles et inobedientes ad alia monasteria transferendi, alios etiam novitios

assumendi et recipiendi necnon beneficia sæcularia vel regularia, si quæ promovendus ipse obtinuerit, sibi cum eodem monitorio tenenda, quoad vixerit, reservandi et commendandi illique ea retinendi facultatem concedendi novaque inibi statuta et ordinationes condendi, instituendi et antiqua corrigendi et interpretandi ceteraque circa eiusdem monasterii reformationem necessaria faciendi et exequendi committere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, quorum interest super his nostræ vigilantiæ partes solicitudine impertiri, Fraternitati Tuæ, de qua in his et aliis gerimus in Domino fiduciam specialem, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus ad monasterium ipsum te personaliter conferens illud tam in capite quam in membris visites et ea, quæ ibidem correctionis seu reformationis officio noveris indigere, auctoritate nostra corrigas et reformes. Et nihilominus, ut ex visitatione et reformatione huiusmodi tuæ studio vigilantiæ fructus committentur optanti tibi a moderno eiusdem monasterii præposito cessionem regiminis et administrationis eiusdem monasterii, si eam in tuis manibus sponte et libere facere voluerit, eadem auctoritate recipiendi et admittendi eaque recepta et admissa de eodem monasterio personæ idoneæ seculari vel regulari, etiam quæcunque, quotcunque et qualiacunque beneficia ecclesiastica cum cura vel sine cura in titulum vel commendam obtinenti, de qua tibi videbitur, si et postquam habitum per canonicos dicti ordinis gestari solitum susceperit et professionem per canonicos dicti ordinis emitti consuetam emiserit regularem providendi, curam, regimen et administrationem eiusdem monasterii sibi in eisdem spiritualibus et temporalibus plenarie committendo præfatoque moderno præposito, ne ex cessione huiusmodi, si illam fecerit, ut præfertur, nimium dispendium patiatur, pensionem annuam super fructibus, redditibus et proventibus monasterii, de qua tibi ipsius monasterii facultatibus diligenter attentis videbatur, eidem præposito cedente, quoad vixerit, vel procuratori suo legitimo per eum, quem eidem monasterio in præpositum præfeceris . . . persolvendam reservandi, constituendi et assignandi dictumque per te præficiendum præpositum, recepto prius ab eo nostro et Romanæ ecclesiæ nomine solito iuxta formam, quam sub bulla nostra mittimus interclusam, iuramento vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem monasterii

huiusmodi inducendi ac ... omnia et singula circa eiusdem monasterii eiusque canonicorum et personarum reformationem, correctionem et emendationem necessaria et opportuna faciendi, gerendi et exercendi, contradictores ... compescendi, plenam et liberam auctoritate apostolica tenore præsentium concedimus facultatem ...

Reg. Vat. T. 422. Fol. 237 b.

Nr. 25. Romæ 1452 Octobris 24. (9 Kal. Nov.) — Nicolaus V: Præposito ecclesiæ S. Petri Basilensis.

Romani pontificis providentia ... Sane pro parte dilectorum filiorum præpositi et conventus monasterii S. Albani Basiliensis, Cluniacensis ordinis, per priorem, præpositum nuncupatum, gubernari soliti nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, cum olim ipsi reparationi et reædificationi præfati monasterii, quod dudum antea una cum suis clenodiis, campanis, organo, calicibus, libris et ornamentis casuali ignis incendio fere penitus consumptum fuerat, intendentes monasterium ipsum in suis ædificiis gravissimis expensis reparari fecerunt ac multis se debitis involverunt, quæ ex eo, quod fructus, redditus et proventus eiusdem monasterii propter guerrarum turbines, in quibus oves, pecudes, vaccæ, equi aliaque ipsius monasterii animalia ablata ipsique præpositus et conventus ad redimendum familiares suos captivos cum gravibus exactionibus compulsi extiterunt, aliasque calamitates diversas, quibus partes ipsæ iam pluribus annis Domino permittente afflictæ fuerunt, valde attenuati sunt, solvere nec monasterium ipsum debite reparari seu ædificari facere seque ac monachos ipsius monasterii commode sustentare aliaque eis incumbentia onera debite supportare non possunt. Et, sicut eadem petitio subiungebat, si parochialis ecclesia villæ ruralis de Houwingen,[1] Constantiensis diocesis, ab eodem monasterio per longum teutonicum miliare distans, ad præsentationem ipsius præpositi pertinens, quæ etiam olim in primæva eiusdem monasterii dotatione ipsi monasterio fuerat assignata, eidem monasterio perpetuo uniretur, incorporaretur et annecteretur, ipsi præpositus et conventus pro solvendis debitis ac reparationibus et refor-

mationibus eiusdem monasterii fiendis aliisque necessariis acquirendis et illius monachis in copiosiori numero sustentandis oneribus quoque huiusmodi supportandis non modicum ex hoc susciperent relevamen idque cederet in divini cultus incrementum. Quare pro parte præpositi et conventus prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut parochialem ecclesiam ipsam eidem monasterio perpetuo unire, incorporare et annectere ac alias ipsis et statui eorum in præmissis opportune prævidere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur de præmissis certam notitiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus super præmissis omnibus et singulis eorumque circumstanciis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ita esse repereris, super quo tuam coscientiam oneramus, parochialem ecclesiam prædictam, cuius decem,[2] eidem monasterio, cuius octuaginta marcharum argenti fructus, redditus et proventus secundum communem æstimationem valorem annuum, ut iidem præpositus et conventus asserunt, non excedunt, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, reservata primitus per te super fructibus eisdem portione congrua pro perpetuo vicario in eadem ecclesia instituendo ac inibi in divinis perpetuo deservitorio, de qua congrue sustentari, episcopalia iura solvere ac alia ei occasione eiusdem ecclesiæ incumbentia onera supportare valeat, auctoritate præfata perpetuo unias, incorpores et annectas; ita quod cedente vel decente ipsius ecclesiæ moderno rectore seu ecclesiam ipsam quomodolibet dimittente liceat eisdem præposito et conventui, per se vel alium seu alios corporalem possessionem ecclesiæ iuriumque et pertinentium prædictorum libere apprehendere illiusque fructus, redditus et proventus in suos et dictæ ecclesiæ usus convertere et appropriare, ordinarii loci et cuiusvis alterius licentia super hoc minime requisita, et insuper, ut unio huiusmodi ad effectum restaurationis et incrementi monasterii et cultus prædictorum suum celerius consequatur effectum, si dictus modernus rector ecclesiam ipsam, quam obtinet, in manibus tuis sponte et libere resignare voluerit, ab eodem rectore vel procuratore suo ad hoc ab eo specialiter constituto resignationem huiusmodi auctoritate nostra hac vice dumtaxat recipias et admittas eaque per te recepta et admissa præfato rectori, cuius etiam omnia et singula beneficia eccle-

siastica cum cura et sine cura, quæ ex quibusvis etiam apostolicis dispensationibus in quibuscunque ecclesiis seu locis obtinet et expectat ac in quibus et ad quæ ius sibi quomodolibet competit, quæcunque, quotcunque et qualiacunque fuerint, eorumque fructuum, reddituum et proventuum veros valores annuos ac dispensationum, huiusmodi præsentibus pro expressis habere volumus, ne ex resignanatione huiusmodi nimium patiatur dispendium, pensionem, de qua tibi videbitur et partes insimul concordaverint, eidem rectori, quoad vixerit, vel procuratori suo legitimo per eosdem præpositum et conventum in loco et terminis ac sub censuris et pœnis ad id per te statuendis annis singulis integre persolvendam auctoritate prædicta reserves, constituas et assignes . . .

Reg. Vat. T. 422. Fol. 235.

[1] Hauingen bei Lörrach.

[2] sc. cuius fructus decem marcharum valorem non excedunt.

Nr. 26. Romæ 1453 Ianuarii 5. (Nonæ.) — Nicolaus V: Iohanni Ze Rin, canonico Basiliensi.

Du glaubst den Makel der Simonie auf dich geladen zu haben, weil du längere Zeit entgegen den kirchlichen Institutionen die Pfarrei Wegstetten in der Diözese Basel und daneben ungefähr zwei Jahre eine Kantorstelle am Münster zu Basel, dann das Dekanat daselbst und ebenso die Propstei an der Kollegiatkirche zu St. Ursiz zugleich innegehabt hattest. Wir sprechen dich auf dein Gesuch hiemit von allfälligen kirchlichen Strafen frei, wollen aber, dass du nunmehr auf die Pfarrei, das Dekanat und die Propstei verzichtest.

Reg. Vat. T. 228. Fol. 240.

Nr. 27. Romæ 1453 Februarii 7. (7 Idus.) — Nicolaus V: Iohanni de Valperga.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers Peter de Grolea, apostolischen Notar und Scriptor, erledigte Chorherrenpfründe zu

Genf, auf welche wir dir schon früher Aussicht gemacht haben, übertragen wir dir hiemit rechtskräftig[1] unter Zustimmung des Herzogs von Savoien als Kollator der Stelle.

Reg. Vat. T. 428. Fol. 95.

[1] Durch eine zweite Bulle e. dat. wurde ihm ausdrücklich das Recht zuerkannt, an allen Einkünften der Chorherren Anteil zu haben, einen Stuhl im Chore einzunehmen und im Konvente mitzustimmen. (Ebenda Fol. 170.)

Nr. 28. Romæ 1453 Martii 7. (Nonæ.) — Nicolaus V: Officiali Lausannensi.

Nach dem Tode des Peter de Lavigni, Inhabers der Pfarrkirche von Cudrefin, lagen über deren Besitz Aimon Pasquot, Presbyter der Diözese Genf, und Theobald Droillet, Kanoniker der Diözese Langres, mit einander im Streit vor der Rota. Da nun genannter Theobald, aller Umtriebe müde und um es nicht zu einem Streite zwischen den beiderseitigen Landesherren, dem Herzog Ludwig von Savoien und Graf Johann von Freiburg und Neuenburg kommen zu lassen, sich zu freiwilliger Resignation entschlossen hat, tragen wir dir auf, solche in rechtlicher Form entgegen zu nehmen und Aimon, sofern er die nötigen Eigenschaften dazu besitzt, die Pfarrei Cudrefin zu übertragen.

Reg. Vat. T. 428. Fol. 252.

Nr. 29. Romæ 1453 Martii 28. (5 Kal. Aprilis.) — Nicolaus V: Magistro Martino Lefranc, præposito ecclesiæ Lausannensis, notario apostolico.

Dir, der du Magister in Theologie, päpstlicher Scriptor, Secretair und Familiarius, auch des Herzogs von Savoien Consiliarius und Magister Requestarum bist, haben wir Dispens erteilt, dass du die Propstei zu Lausanne und die Pfarrei S. Gervasius zu

Genf für eine gewisse Zeit innehaben könnest, ohne die höhern Weihen erlangt zu haben. Wir verlängern dir hiemit diese Vergünstigung auf ein weiteres Jahr.

Reg. Vat. T. 399. Fol. 158 b.

Nr. 30. Romæ 1452 Aprilis 3. (3. Non.) — Nicolaus V: Burcardo Fei, abbreviatori literarum apostolicarum.

Es wird ihm die Uebernahme einer Chorherrenpfründe an der Kirche zu Cur bewilligt.

Reg. Vat. T. 402. Fol. 185 b.

Nr. 31. Romae 1453 Aprilis 25. (7 Kal. Maii.) — Nicolaus V: Abbati et conventui monasterii beatae Mariae Heremitarum.

Nachdem Eugen IV. dem Abt eueres Klosters auf 10 Jahre die Bewilligung erteilt hatte, den Wallfahrern Beichte abzunehmen und sie zu absolviren, ebenso die kirchlichen Sakramente zu verwalten oder solches durch geeignete, von ihm zu verordnende Ordens- und Weltgeistliche thun zu lassen, unter Vorbehalt des Rechtes der Pfarrkirche, bittet uns der Herzog Albrecht von Oesterreich, dass wir euch eine gleiche Gunst erzeigen mögen. Wir entsprechen hiemit seinem und euerem Gesuche und erteilen euch solche Vollmacht auf die Dauer von 15 Jahren.

Reg. Vat. T. 398. Fol. 169.

Nr. 32. Rom 1453 Iulii 1. (Kalendis.) — Nicolaus V: Ad futuram rei memoriam.

Regularem vitam professis . . . Dudum siquidem nostræ emanarunt literæ tenoris subsequentis:

Nicolaus episcopus, servus servorum Dei, venerabilibus fra-

tribus Basiliensi et Constantiensi episcopis ac dilectis filiis ministro et vicario fratrum, qui de Observantia nuncupatur, ordinis Minorum provinciæ Argentinensis, salutem etc. Inter cetera.... Cum itaque, sicut accepimus, monasterium monialium ordinis S. Claræ in Parva Basilea, Constantiensis diocesis, consistens, in quo tum propter abbatissæ et illius monialium regimen minus bonum et honestum, tum propter ipsius monasterii gubernatoris incuriam et negligentiam divinus cultus est plurimum diminutus ad tantamque destitutionem devenerit, quod, nisi de celeris provisionis remedio succurratur, scandalum non modicum inter parentes et universitatem dicti loci propter ipsarum abbatissæ et monialium negligentiam et excessus formidantur veresimiliter exoriri, ac propterea nonnulli earumdem sororum parentes, consanguinei et amici, ad obviandum scandalis et excessibus huiusmodi reprimendis, utque delinquendi occasio penitus amputetur, summopere exoptant, quod præfatum monasterium secundum statuta et constitutiones prædicti ordinis reformetur, quemadmodum duo alia eiusdem ordinis inibi et prope in Basiliensi diocesi existentia monasteria reformata sunt, ipsiusque sorores sub regulari observantia minime astringantur: nos ad ipsius monasterii reformationem paternis et solitis studiis intendentes Discretioni Vestræ, de qua in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta committimus et mandamus, [quatenus] vos tres, duo aut unus vestrum ad præfatum monasterium personaliter accedentes et habentes præ oculis solum Deum, monasterium ipsum auctoritate apostolica visitetis et reformetis tam in capite, quam in membris ac illius abbatissam et moniales prædictas sub regulari observantia, ut præfertur, vivere penitus compellatis, necnon ea, quæ ibidem correctionis et reformationis officio noveritis indigere, auctoritate prædicta corrigere et reformare curetis. Contradictores ... Non obstantibus ... Nos enim vobis et cuilibet vestrum omnia alia et singula faciendi, statuendi, disponendi, ordinandi et exequendi, quæ in præmissis et circa ea necessaria fuerint seu quomodolibet opportuna, plenam et liberam tenore præsentium concedimus facultatem et potestatem. Volumus autem, quod, postquam huiusmodi reformatio auctore Domino suum sortita fuerit effectum, extunc præfatum monasterium sub cura, regimine et gubernatione vicarii de Observantia nuncupati

et cuiuslibet alterius imposterum canonice successoris gubernari debeat. Datum Romæ apud Sanctum Petrum, anno incarnationis dominicæ millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo, kal. Apr. pontificatus nostri anno sexto.

Cum autem, sicut exhibita nobis nûper pro parte dilectarum in Christo filiarum abbatissæ et monialium monasterii. S. Claræ in Parva Basilea, Constantiensis diocesis, petitio continebat, relata in præinsertis literis omni prorsus careant veritate et licet dictum monasterium in divini cultus frequentatione decenter effloreat et tam in spiritualibus quam temporalibus laudabiliter gubernetur nullaque inhonestas in earumdem abbatissæ et monialium conversatione et vita reperta fuerit vel reperiri possit, tamen venerabilis frater Arnoldus, episcopus Basiliensis, fortassis ad inductionem dilecti filii vicarii fratrum de Observantia nuncupatorum, ordinis Minorum provinciæ Argentinensis, et aliorum ipsas abbatissam et moniales, quæ hactenus sub obedientia generalis et eiusdem provinciæ provincialis ministrorum dicti ordinis et sub cura illorum fratrum irreprehensibiliter vixerunt, ad ipsius vicarii obedientiam reducere satagentium ad earum literarum executionem, quæ tamen surreptive impetratæ minime merebantur, procedere volens ipsas super hoc multipliciter molestavit et etiam perturbavit, pro parte earumdem abbatissæ et monialium super his per appellationis remedium ad nos recurrentium nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsarum et dicti monasterii indemnitatibus in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, ad quos pro parte dictarum abbatissæ et monialium super eo, quod relata prædicta veritate careant, ut præfertur, nec opus sit visitationis huiusmodi et, si illa fieret ipsæque abbatissa et moniales ad obedientiam dicti vicarii huiusmodi reducerentur, ex hoc gravia scandala verisimiliter exoriri possent, tam gravium regularium personarum quam etiam magistrorum civium et plurium militum et maiorum burgensium civitatis Basiliensis nec non sculteti et aliorum habitatorum dicti loci laudabilia testimonia deducta fuerunt, huiusmodi in hac parte supplicationibus inclinati ex præmissis et certis aliis causis animum nostrum moventibus literas prædictas veluti per falsam suggestionem a nobis extortas necnon processus desuper habitos et quæcumque inde secuta, auctorita apostolica tenore præ-

sentium revocamus, cassamus et annullamus ac illis in iudicio et extra, ubicunque exhibitæ fuerint vel ostensæ, nullam fidem adhiberi debere decernimus. Et insuper volumus et eadem auctoritate statuimus et ordinamus, abbatissam et moniales prædictas sub huiusmodi obedientia generalis et ipsius provinciæ Argentinensis provincialis ministrorum, prout erant, antequam prædictæ a nobis emanarent literæ, libere remanere nec ad submittendum se obedientiæ dicti vicarii vel alterius cuiuscunque invitas compelli posse. Non obstantibus contrariis quibuscunque. Nullo ergo ...

Reg. Vat. T. 426. Fol. 102b.

Nr. 33. Romæ 1453 Septembris 17. (15 Kal. Octobris.) — Nicolaus V: Episcopo Basiliensi et abbati monasterii Augiæ Maioris O. S. B. ac præposito ecclesiæ S. S. Felicis et Regulæ Thuricensis.

Ad hoc in apostolica sede ... *Dudum siquidem* per alias nostras literas de fratrum nostrorum consilio et assensu, iustitia et æquitate suadentibus, omnes et singulas appellationes contra venerabilem fratrem nostrum Henricum, episcopum Constantiensem, provinciæ Maguntinæ, commendatarium ecclesiæ Curiensis, occasione quorundam castri et palatii aliarumque rerum ad ipsum episcopum et commendatarium pertinentium ad nos et sedem apostolicam quomodolibet interpositas et interponendas tamquam manifeste frivolas et inanes reicientes et reppellentes, præfatum Henricum episcopum ad palatium ac alia per eosdem iniuriatores et rebelles occupata ... auctoritate apostolica *restituimus* et reintegravimus ac omnibus et singulis personis tam ecclesiasticis quam sæcularibus ... *inhibuimus*, ne dictis rebellibus et iniuriatoribus directe vel indirecte seu quovis quæsito colore auxilium, consilium vel favorem præstarent ..., vobis etiam executoribus desuper deputatis,[1] prout in eisdem literis ... plenius continetur.[2] Cum autem, sicut accepimus, plures ex invidiatoribus et aliis, quos prædictæ nostræ literæ concernunt, sententiis ipsis vel earum aliqua seu aliquibus irretiti, cupiant ad ecclesiæ gremium redire et nostris parere

mandatis, nos attendentes, quod sedis apostolicæ clementia non consuevit pœnitentibus veniam denegare, ac cupientes, quod priores literæ nostræ et processus desuper habiti et inde secuta quæcunque firma et illæsa permaneant, motu proprio, non ad ipsius Henrici commendatarii vel alterius nobis super hoc oblatæ petitionis instantiam, sed iustitia et æquitate huiusmodi persuadentibus et ut animarum saluti dictorum, qui sententias, censuras et pœnas huiusmodi incurrerint, provideatur, *vobis et cuilibet vestrum* omnes et singulos, qui sententias, censuras et pœnas huiusmodi incurrerint, si id humiliter petierint et præstito prius per eos corporali iuramento, quod de cetero talia non committent nec ea committentibus præstabunt auxilium, consilium vel favorem, ab huiusmodi sententiis, censuris et pœnis in forma ecclesiæ consueta auctoritate nostra hac vice dumtaxat *absolvendi et* pro modo culpæ salutarem pœnitentiam et alia, quæ de iure fuerint iniungenda, eis *iniungendi* ipsosque in statum pristinum et in illum, in quo ante incursum sententiarum, censurarum et pœnarum huiusmodi existebant, *restituendi ac reponendi ac* cum eis, qui ecclesiastici fuerint, super irregularitate, si quam huiusmodi sententiis vel earum aliqua legati missas et alia divina officia celebrando aut illis se immiscendo contraxerint, *dispensandi* omnemque inhabilitatis et infamiæ maculam sive notam per ipsos alios absolvendos huiusmodi eadem occasione contractam *abolendi plenam et liberam* tenore præsentium *concedimus facultatem.* Non obstantibus ...

Reg. Vat. T. 401. Fol. 319b.

[1] Unter demselben Datum ergieng an ebendieselben eine zweite Bulle, worin sie unter Hinweis auf die Bulle vom 14. April 1453, mit welcher die von Propst Amseller und einigen andern Chorherren vollzogene Wahl des Johann Wiesmaier zum Bischof von Cur ungültig erklärt worden war, aufgefordert werden, gegen Amseller und seine Genossen, falls sich dieselben, wie Bischof Heinrich glaube, weiter renitent erweisen sollten, mit allen kirchlichen Strafen unter Anrufung des weltlichen Armes einzuschreiten. (Ebenda Fol. 317.)

[2] Vide Nr. 23.

Nr. 34. Romæ 1453 Octobris 13 (3. Idus.) — Nicolaus V: Magistro Agabito de Rusticis, capellano nostro et palatii apostolici causarum auditori.

Ulrich Jufalt[1] von Fürstenau, Kleriker der Diözese Cur, bringt uns vor, dass zwischen ihm und Ulrich Werli, der sich Presbyter jener Diözese nennt, ein Streit walte über die Pfarrkirche S. Maria zu Tschrans,[2] welche durch den Tod des Inhabers Johann Piscator erledigt wurde und welche ihm zusammen mit der Kirche S. Andreas zu Almens übertragen worden sei. Werli lasse ihn nicht in den Besitz genannter Kirche gelangen und spreche dieselbe für sich an. Wir haben dir die Sache zu untersuchen und zu entscheiden übertragen; da nun aber, wie versichert wird, keiner der streitenden Parteien ein Recht auf jene Kirche zustehen soll, so ist es unser Wille, dass du, falls sich solches aus dem Prozesse wirklich ergibt, die vereinigten Kirchen,[3] deren Gesamtertrag 90 Goldgulden nicht übersteigt, dem Ulrich Jufalt übertragest.

Reg. Vat. T. 429. Fol. 240.

[1] Juvalta.

[2] Scharans, Kreis Domleschg.

[3] Als vorletzter Inhaber beider Kirchen wird Konrad genannt.

Nr. 35. Romæ 1453 Octobris 16. (17 Kalendas.) — Nicolaus V: Petro de Souvernier, priori prioratus de Corcellis, Cluniacensis ordinis, Lausannensis diocesis.

Nachdem du bereits im Besitze des Priorates von Corcelles bist, gestatten wir dir auf deine Bitte die besondere Gnade, dass du ausser dieser Stelle, die jährlich nicht mehr als 30 Pfund kleiner Turnosen einträgt, noch irgend welche andere geistliche Würde, welche mit dem Orden der Cluniacenser, dessen Gelübde du abgelegt hast, vereinbar ist, annehmen dürfest.

Reg. Vat. T. 396. Fol. 14.

Nr. 36. Romæ 1453 Decembris 22. (11 Kal. Ian.) — Nicolaus V: Officiali Bisuntino.

Auf Gesuch des Bischofs Georg von Lausanne, es möchte der Prozess, welcher schon geraume Zeit zwischen ihm und dem Bischof Arnold von Basel betreffend die Jurisdiktion über den Ort und die Kollegiatkirche von St. Imier obwaltet und auf Betreiben des Bischofs Arnold vor den Kardinal Wilhelm von S. Sabina gezogen worden war, wieder an dich, wie früher, überwiesen werden, tragen wir dir hiemit auf, den Streitfall da, wo du ihn s. Z. abgebrochen, wieder aufzunehmen und völlig zu Ende zu führen. Dein Spruch soll inappellabel sein, als in unserem Namen gefällt.

Reg. Vat. 401. Fol. 374.

Nr. 37. Romæ 1454 Martii 28. (5. Kal. Aprilis.) — Nicolaus V: Georgio episcopo Lausannensi.

Sinceræ, quam erga nos . . . Hinc est, quod nos tuis in hac parte supplicationibus inclinati tibi de quibusvis ad episcopi Lausannensis pro tempore existentis collationem . . . pertinentibus Lausannensis et aliarum quarumlibet in civitate et diocesi Lausannensi consistentium ecclesiarum dignitatibus . . . necnon aliis beneficiis ecclesiasticis . . ., quæ in Februarii, Aprilis, Iunii, Augusti, Octobris et Decembris mensibus vacare contigerint, dummodo dispositioni apostolicæ generaliter reservata non fuerint, perinde acsi nulla[1] per nos vel sedem apostolicam quibusvis personis, etiam per quoscunque reges, principes, duces, comites vel temporales dominos, quavis dignitate fungentes, ad beneficia huiusmodi auctoritate nostra vel dictæ sedis forsan nominatis hactenus vel in posterum nominandis aut aliis personis ipsa beneficia eadem nostra seu apostolica auctoritate sub pari vel potiori data pro tempore expectantibus, cuiuscunque gradus, status, ordinis vel conditionis, etiam si in dicta auctoritate in canonicos ecclesiarum prædictarum receptæ et in processibus diligentiores fuerint, in genere vel in specie sub quibusvis formis . . . providendi et assignandi ac de illis, prout ad te alias

pertinet ordinaria auctoritate, quamdiu dictæ ecclesiæ Lausannensi præfueris, libere disponendi facultatem auctoritate apostolica concedimus ...

Reg. Vat. T. 401. Fol. 127.

[1] sc. essent.

Nr. 38. Romæ 1454 Iunii 13. (Idus.) — Nicolaus V: Ludovicis de Orliaco, clerico Gebennensis diocesis.

Wir wünschen dir, der du von adeliger Abkunft und unsers Kardinals von S. Sabina Familiaris und Commensalis bist, eine besondere Unterstützung zu gewähren und räumen dir deshalb eine jährliche Pension von 30 Pfund kleiner Turnosen ein auf dem Einkommen des Domdekanats von Sitten für so lange, bis du eine Chorherrenpfründe an der Kirche daselbst erhalten kannst. Sobald du jedoch in den Besitz einer solchen gelangt sein wirst, soll besagte Pension um 10 Pfund herabgesetzt werden. Der neue Dekan von Sitten, Johann de Leyserio, hat für sich und seine Rechtsnachfolger die Zustimmung erteilt und ist beauftragt, dir oder deinem Bevollmächtigten genannte Pension in halbjährlichen Raten je auf Johanni und Epiphanie in Genf pünktlich auszahlen zu lassen, widrigenfalls er mit Exkommunikation und Amtsentsetzung bedroht wird.

Reg. Vat. T. 430. Fol. 110.

Nr. 39. Romæ 1455 Ianuarii 8. (6 Id.) — Calixtus III: M. Nicaso Wallet, licentiato in decretis et literarum apostolicarum abbreviatori.

Wir übertragen dir die durch den Tod des Peter Salanicius erledigte Chorherrenpfründe[1] zu Lausanne, deren jährlicher Ertrag 40 Pfund kleine Turnosen nicht übersteigt.

Reg. Vat. T. 440. Fol. 251.

[1] Laut Reg. T. 441 Fol. 107 wurde am 29. Januar e. a. eine solche Stelle dem M. Humbert Roleti, Chorherr von Besançon, verliehen und heisst der verstorbene Inhaber Peter Salmonis.

Nr. 40. Romae 1455 Ianuarii 28. (5 Kal. Febr.) — Callistus III: Ad perpetuum rei memoriam.

Propst und Konvent des Augustinerstifts auf dem S. Bernhard beschweren sich darüber, dass ihre Sendboten, welche für sie in gewohnter Weise die Gaben einsammelten, in der Grafschaft Monferrato von dem Franziskaner de Mozanica auf Befehl des Subkollektors Bernhard de Correto, Abts von S. Quintin, festgehalten und ihnen die eingezogenen Gelder abgenommen worden seien.[1]

Wir verbieten hiemit Allen, den genannten Propst und Konvent von S. Bernhard und deren Boten, welche des Stifts Kleidung oder Abzeichen tragen, in Ausübung ihrer Kompetenz, welche wir hiemit neuerdings bestätigen, irgendwie zu hindern, und befehlen dem Abte von S. Quintin, dass er die Festgenommenen in Freiheit setze und ihnen ihr Geld zurückerstatte.

Reg. Vat. T. 456. Fol. 74.

[1] v. Nr. 6. 10.

Nr. 41. Romae 1455 Februarii 27. (3 Kal. Martii.) — Callistus III Episcopo Sestariensi et Bisuntinensi ac Lausannensi officialibus.

Wir haben dem Richard Bassaudi aus der Diözese Besançon die durch den Tod des Jaqueminus Falgneti erledigte Chorherrenpfründe in Lausanne zugedacht und tragen euch auf, ihn in dieselbe einzuweisen.

Reg. Vat. T. 442. Fol. 120.

Nr. 42. Romae 1455 Martii 16. (17 Kal. Aprilis.) — Calistus III: Fabariensi et Curwaldensi Curiensis diocesis abbatibus ac praeposito S. Lucii extra muros Curienses.

Propst und Kapitel von Cur beklagen sich bei uns, dass ihre Gläubiger Johann Wellenberg, Jakob Tiser u. A. ohne den gehörigen Rechtsweg zu betreten durch verschiedene Richter ihre Guthaben bei ihren Steuer- und Abgabenpflichtigen pfänden lassen

und ihnen damit grossen Schaden zufügen. Indem die Beschwerdeführer sich erbieten, vor kompetentem Gerichte ihren Ansprechern Rede zu stehen und Kaution zu leisten, ersuchen sie uns, die erfolgten Pfändungen aufzuheben, ihnen ihre Guthaben zur Verfügung zu überlassen und ähnliches willkürliches Vorgehen gegen sie zu untersagen. Wir beauftragen euch daher, den Johann Wellenberg, den Jakob und Johann Gabler und andere Beteiligte einzuvernehmen und über den Streitfall endgültig zu entscheiden.

Reg. Vat. T. 455. Fol. 130b.

Nr. 43. Romae 1455 Aprilis 20. (12 Kal. Maii.) — Calistus III: Avinionensi, Ruthenensi et Vapincensi officialibus.

Rationi congruit... Dudum siquidem cum dilectus filius Guillermus de Albinhaco, prioratum Allii[1] ordinis S. Augustini, Sedunensis diocesis, tunc in commendam seu administrationem canonice obtinens, commendæ huiusmodi ... per procuratorem suum in manibus felicis recordationis Nicolai papæ V sponte et libere cessisset, ipse prædecessor, cessionem huiusmodi admittens ac volens dilecto filio Hugoni de Albinhaco, priori S. Leonardi de Monadens ordinis S. Benedicti, Ruthenensis diocesis,... gratiam facere..., sub dato diei tertio Idus Ianuarii pontificatus sui anno octavo prioratum Allii prædictum... eidem Hugoni per eum, quoad viveret, una cum dicto prioratu S. Leonardi ... tenendum, regendum et gubernandum ... commendavit... Ne autem dictus Hugo voluntatis... pro eo, quod super illis Nicolai prædecessoris literæ eius superveniente obitu confectæ non fuerint, frustretur effectu,... Discretioni Vestræ mandamus, quatenus vos... prioratum Allii, si in dicta die, ut præfertur, vacabat,... præfato Hugoni... commendare... procuretis.

Reg. Vat. T. 454. Fol. 169.

[1] Aigle.

Nr. 44. Romæ 1455 Aprilis 20. (12 Kal. Maii.) — Calistus III: Bisuntinensi et Gebennensi ac Basiliensi officialibus.

Unter dem Datum des 13. Juli 1450 bewilligte unser Vorgänger Nikolaus V. auf Gesuch des Grafen Johann von Freiburg und Neuenburg, dessen Vorfahren die Kirche S. Maria zu Neuenburg gegründet und dotiert haben, dem Propst und den Kanonikern genannter Kollegiatkirche, dass sie, während sie bei derselben ihren Dienst und Wohnsitz haben, gleichzeitig die Einkünfte aller andern kirchlichen Benefizien, welche ihnen in der Diözese Lausanne gehören, beziehen können, ohne dass sie irgend jemand zwingen dürfe, ihren Wohnsitz zu verlegen. [Diese Vergünstigung wird hiemit bestätigt].[1]

Reg. Vat. T. 456. Fol. 145b.

[1] Die Vorlage ist ohne Schlusssatz.

Nr. 45. Romae 1455 Aprilis 20. (12 Kal. Maii.) — Calistus III: Episcopo Grassensi, archidiacono Biterrensi[1] ac vicedomino Remensi.

Als die Pfarrei von Vaultravers[2] in der Diözese Lausanne, deren jährliche Einkünfte den Betrag von 30 Pfund kleine Turnosen nicht übersteigen, durch den Tod des bisherigen Inhabers Johannes Seget erledigt war, beschloss unser Vorgänger Nikolaus V. am 19. Dezember 1454, sie dem Johannes Plura, Kleriker der Diözese Besançon, zu übertragen; starb aber, bevor die nötigen Briefe ausgefertigt waren. Wir geben euch daher den Auftrag, den Johannes Plura in genannte Stelle einzuweisen.

Reg. Vat. T. 436. Fol. 152.

[1] Béziers.

[2] Vaux Traves oder Val Travers im Kanton Neuchâtel.

Nr. 46. Romae 1455 Aprilis 20. (12 Kal. Maii.) — Calistus III: Ad futuram rei memoriam.

Rationi congruit... Dudum siquidem per felicis recordationis Nicolaum papam V prædecessorem nostrum intellecto, quod olim

antea piæ memoriæ Eugenio papæ IV, etiam prædecessori nostro, pro parte dilecti filii nobilis viri Iohannis comitis Friburgi et Novi castri, Lausannensis diocesis, exposito, quod licet eius antecessores Friburgi et Novi castri comites ecclesiam beatæ Mariæ de Novo castro, dictæ diocesis, ac universos ipsius ecclesiæ canonicatus et præbendas fundassent pariter et dotassent, tamen unius dumtaxat ac prædicti et eatenus pro tempore existentium Friburgi et Novi castri comitum ius patronatus, aliorum vero canonicatuum et præbendarum prædictorum ad dilectos filios capitulum præfatæ ecclesiæ collatio, provisio et omnimodo dispositio pertinere noscebantur, præfatus Eugenius prædecessor, præmissis et aliis rationabilibus causis et respectibus ad id animum suum moventibus inductus, omnium et singulorum canonicatuum et præbendarum prædictorum, quotiens illas vacare contigeret, præfato Iohanni, quoad viveret, et post eius obitum perpetuo successoribus suis Friburgi et Novi castri comitibus, videlicet alternatis vicibus cum capitulo præfato, ius patronatus per suas literas sub certis modo et forma concesserat seu concedi mandaverat aliaque fecerat, certis executoribus super hoc deputatis, prout in eisdem literis, ad quarum execution em, ut asserebatur, processum fuerat, plenius continebatur. Tunc præfatus Nicolaus prædecessor, dicti comitis in ea parte supplicationibus inclinatus, videlicet sub data die tertio idus Iulii, pontificatus sui anno quarto, concessionem iuris patronatus aliorum canonicatuum et præbendarum prædictorum Iohanni prædicto et suis successoribus Friburgi et Novicastri comitibus per dictum Eugenium prædecessorem, ut præfertur, factam necnon literas eiusdem Eugenii prædecessoris et processus desuper habitos omniaque et singula in eis contenta ac quæcunquæ inde secuta rata et grata habens, illa auctoritate apostolica ex certa scientia confirmavit pariter et approbavit, supplendo omnes defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem, ac etiam literas et processus huiusmodi vim et vigorem habere et roboris firmitate subsistere decrevit. Et nihilominus, ut præfata ecclesia, quæ inter alias partium illarum collegiatas ecclesias solemnius reperiebatur, maiori venustate decoraretur, voluit et decrevit, quod collatio et provisio de canonicatibus et præbendis eiusdem ecclesiæ, extunc in antea per cessum vel decessum illos obtinentium seu alias quovis modo vacaturis, per

Iohannem comitem et successores suos ac capitulum præfatos vel alium quemcunque quavis auctoritate fungentem, etiam auctoritate apostolica factæ, nullius roboris vel firmitatis existerent, nisi personæ, quibus canonicatus et præbendæ huiusmodi conferrentur, de nobili genere procreatæ aut in theologia vel altero iurium seu in artibus aut medecina in universitate studii generalis graduatæ forent, quod illi ex Iohanne et successoribus comitibus ac capitulo præfatis, qui eiusdem prædecessoris voluntati et decreto huiusmodi contravenirent, iure patronatus canonicatuum et præbendarum prædictorum, quotiens id facere præsumerent, privati existerent. Ne autem de confirmatione, approbatione, supplectione, voluntate et decreto supradictis pro eo, quod super illis dicti Nicolai prædecessoris eius superveniente obitu literæ confectæ non fuerint, ab aliquibus valeat quomodolibet hæsitari, volumus et auctoritate apostolica decernimus, quod præsentes literæ ad probandum plene confirmationem, approbationem, supplectionem, voluntatem et decretum huiusmodi sufficiant nec ad id probationis alterius aminiculum requiratur. Nulli ergo ...

Reg. Vat. T. 455. Fol. 278.

Nr. 47. Romae 1455 Aprilis 20. (12 Kal. Maii.) — Calistus III: Decano ecclesiae Bisuntinae et Bisuntini ac Lausannensis officialibus.

Rationi congruit ... Dudum siquidem felicis recordationis Nicolao papæ V prædecessori nostro pro parte dilectorum filiorum hominum et habitatorum oppidi sive loci de Landeron Lausannensis diocesis exposito, quod ipsi zelo devotionis accensi et ob singularem, quem ad sanctos decem milia martires gerebant devotionis affectum, necnon pro maiori congruitate et commoditate parrochianorum et habitatorum eiusdem loci quandam capellam sub vocabulo eorundem sanctorum infra limites parochiæ parochialis ecclesiæ S. Mauritii dicti loci de bonis eis a Deo collatis erigi, construi et ædificari facere desiderabant et intendebant, in qua per priorem vel alium sacerdotem missæ et alia divina officia valerent congruis temporibus celebrari, si super his sedis apostolicæ suffragaretur

auctoritas. Idem Nicolaus prædecessor ... dilecti filii nobilis viri Iohannis comitis Friburgi et Novicastri, domini dicti loci ac eorundem habitatorum in ea parte supplicationibus inclinatus, videlicet sub data die pridie idus Iulii pontificatus sui anno quarto voluit et concessit certo iudici dari in mandatis, ut, si esset ita, habitatoribus et hominibus præfatis, postquam primitus sufficientem dotem pro perpetuo illius capellano per eos rectori dictæ parochialis ecclesiæ præsentando et per ipsum rectorem instituendo, qui capellanus inibi deserviret in divinis, assignassent et eam dotavissent præmissam capellam cum humili campana et aliis necessariis officinis infra limites eiusdem parochiæ in loco congruo et idoneo sub vocabulo dictorum sanctorum erigendi, construendi, dotandi et fundandi seu erigi, construi et ædificari faciendi capellanumque ad eam, dum pro tempore vacaret, rectori eiusdem parochialis ecclesiæ præsentandi ac ipsi rectori eum in perpetuum capellanum illius instituendi necnon capellano dictæ capellæ, quotiens opus esset, per se vel alium seu alios missas et alia divina officia in ea celebrandi et etiam dominicis diebus panem et aquam benedicendi, diocesani loci et cuiuslibet alterius licentia sive consensu super hoc minime requisitis, licentiam et facultatem auctoritate apostolica concederet, iure tamen parochialis ecclesiæ et cuiusvis alterius in omnibus semper salvo. Et nihilominus idem prædecessor, cupiens, ut capella ipsa, postquam erecta foret, congruis honoribus frequentaretur, debite compleretur et completa conservaretur necnon condignis ornamentis et paramentis ecclesiasticis muniretur et, ut Christi fideles eo libentius causa devotionis ad capellam confluerent, eandem et ad illius complementum, conservationem et paramentorum munitionem manus promptius porrigerent adiutrices, ... omnibus et singulis vere pœnitentibus et confessis, qui capellam ipsam in prædictorum sanctorum festivitate devote visitarent, annuatim et ad complementum, munitionem et conservationem huiusmodi manus porrexerint adiutrices, ut præfertur, septem annos et totidem quadragenas de iniunctis eis pœnitentiis misericorditer relaxavit literis eiusdem prædecessoris, si super præmissis confectæ fuissent, perpetuis extunc futuris temporibus duraturis ... Ne autem homines et habitatores præfati voluntatis, concessionis et relaxationis prædictarum pro eo, quod super illis dicti

prædecessoris eius superveniente obitu literæ apostolicæ non fuerint, frustrentur effectu, volentes ... Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, præfatis hominibus et habitatoribus ... auctoritate nostra iuxta voluntatem et concessionem prædecessoris huiusmodi, iure tamen parochialis ecclesiæ et cuiusvis alterius in omnibus semper salvo, licentiam et facultatem concedatis.

Reg. Vat. T. 455. Fol. 277.

Nr. 48. Romae 1455 Maii 22. (11 Kal. Junii.) — Calistus III: Episcopo Constantiensi.

Apostolicæ servitutis officium ... Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum præpositi et conventus monasterii S. Leodegarii Lucernensis, ordinis S. Benedicti, per præpositum soliti gubernari Constanciensis diœcesis petitio continebat, quod a tanto tempore, citra cuius initii sive contrarii hominum memoria non existit, in dicto monasterio promiscui fuerunt instituti monachi et sæculares clerici, qui licet æqualiter sint præbendati et portiones æquales inibi percipiant, non tamen in una domo morari neque in uno refectorio refici nec aliquam regularem observantiam tenere, sed singuli singulas domos suas inhabitare et in illis, prout sibi placet, refici consueverunt et, quamvis ipsi monachi professionem faciant regularem, tamen tempore professionis huiusmodi aut etiam ante vel post nulla eis regula legitur vel exponitur nec aliud eis iniungitur ultra consuetudinem prædictam contingitque sæpius præpositum, monachos et sæculares clericos prædictos ecclesiam dicti monasterii et unum chorum intrantes ac permixtim cantantes et legentes, quod ex hoc propter disparitatem cantus, diversitatem officiorum et habitum confusiones, rixæ et scandala plurima sequuntur propterque divinum officium aliquando interrumpitur, aliquando etiam in totum permittitur, caritas extirpatur, odium, rancor et invidia generantur et, quia dictum monasterium curam animarum et magnum populum habet, in ministrando ecclesiastica sacramenta inter eosdem monachos et clericos divisiones ingeruntur, quodque propter paucitatem religiosorum et semplicita-

tem regalia bona, feudalia et alia ipsius monasterii iura alienata noscuntur et, nisi opportune succurratur, idem monasterium in totalem ruinam tendet et desolationem. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, si monachi et clerici praedicti unius professionis et habitus existerent ipsumque monasterium, ordine et nomine monasterii huiusmodi inibi suppressis penitus et extinctis, de regulari statu monastico in saecularem et collegiatam ecclesiam mutaretur et erigeretur, in qua quidem ecclesia canonici et cappellani saeculares, prout in aliis collegiatis ecclesiis civitatis et dictae Constantiensis dioecesis esse consueverint et de praesenti sunt, pro tempore instituerentur, omnia divisiones, negligentiae atque scandala praedicta submoverentur, et quia protunc literati et potentes ad ipsam ecclesiam verisimiliter anhelarent, monasterium ipsum sic in collegiatam ecclesiam mutatum et erectum ad bonum statum reducerentur et alienata praedicta recuperarentur, pro parte eorumdem praepositi et conventus nobis fuit humiliter supplicatum, ut in praedicto monasterio statum monasticum atque praefatum ordinem penitus supprimere et extinguere ac illud in collegiatam ecclesiam saecularem cum insigniis, pertinentiis, iuribus, titulis collegiatae ecclesiae competentibus erigere atque mutare necnon certum numerum canonicorum canonicatuumque et praebendarum, dignitatum, officiorum et capellaniarum in eadem instituere, ipsam quoque omnibus et singulis insigniis, libertatibus, immunitatibus, privilegiis, exemptionibus et indultis, quae aliis collegiatis illarum partium competunt seu competere poterunt de consuetudine vel de iure, gratiose attollere et decorare ac cum ipsis praeposito, monachis et novitiis, qui in praesentiarum in dicto monasterio recepti sunt, ut videlicet praepositus una cum praepositura canonicatum et praebendam et singuli monachi, quorum tres, singulique novitii dicti monasterii, quorum quinque dumtaxat existunt, singulas praebendas quodque monachi praedicti, qui in praesentiarum officia claustralia in dicto monasterio habent, loco illorum dignitates et officia in eodem, postquam in collegiatam ecclesiam mutatum fuerit, quoad vixerint, habere, recipere et retinere necnon in horis canonicis, divino officio, cantu et aliis ceremoniis ceteris canonicis et clericis saecularibus in ecclesia et extra se conformare possint et valeant, dispensare ac alias in praemissis opportune providere de benignitate apostolica

dignaremur. Nos igitur, qui cunctorum Christi fidelium tranquillitati libenter providemus cupientesque divinum cultum nostris potissime temporibus ubilibet adangere atque animarum salutem Deo propitio propentius procurari, de praemissis tamen certam notitiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati Paternitati Tuae per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus per te ipsum super praemissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ita esse reppereris, super quo tuam conscientiam oneramus, nomen monasterii et ordinem et statum monasticum in dicto monasterio eadem auctoritate penitus supprimas et extinguas ipsumque monasterium sive illius locum ad laudem et gloriam omnipotentis Dei eiusque gloriosae genitricis virginis Mariae et S. Leodegarii, sub cuius vocabulo ipsum monasterium constructum et erectum esse dinoscitur, ac divini cultus augmentum in saecularem et collegiatam ecclesiam cum omnibus insigniis, honoribus, praeeminentiis et titulis collegiatae ecclesiae quomodolibet competentibus, ita quod olim monasterium deinceps collegiata ecclesia S. Leodegarii perpetuis futuris temporibus nuncupetur, dicta auctoritate erigas atque mutes[1]..., ita quod decedentibus praeposito, monachis et novitiis praedictis praepositura necnon canonicatus, praebendae, dignitates et officia eorundem clericis saecularibus conferantur ac canonici cappellani, qui instituendi praedicti, nulli subsint, nisi iuxta iuris communis dispositionem loci ordinario et suo praeposito, qui fuerint pro tempore, dumtaxat aliasque in praemissis disponas, facias, ordines et exequaris, quae pro dicti monasterii et erectione ecclesiae praedictae ac omnium praemissorum plenaria executione seu in eis quomodolibet necessaria fuerint vel etiam opportuna; contradictores ...

Reg. Vat. T. 434. Fol. 304.

[1] Das Folgende ist dem Wortlaute der Supplikate entsprechend.

Nr. 49. Calistus III: Prospero S. Georgii ad velum aureum diacono cardinali. Romæ 1455 Novembris 1. (Kal.)

Das Benediktiner-Priorat von S. Johann bei Genf mit einem jährlichen Einkommen von 500 Goldgulden, welches der Kardinal Wilhelm von S. Sabina[1]) inne hatte, ist durch dessen Tod erledigt. Wir übertragen dir hiemit diese Stelle und haben die Bischöfe von Nizza und Genf beauftragt, dich oder deinen Bevollmächtigten in den Besitz derselben einzuweisen.

Reg. Vat. T. 455. Fol. 205.

[1] Dr. Juris Wilhelm Huyn aus Lotringen, Archidiakon von Verdun und Metz, Inhaber der Benediktiner-Abtei zu Verdun, starb in Rom 28. Oktober 1455.

Nr. 50. Calistus III: Sedunensis et Beatae Mariae de Dola, Bisuntinensis diocesis, decanis ac Iohanni Malianis, canonico Lausannensis ecclesiarum. Romæ 1455 Decembris 4. (Pridie Non.)

Humilibus supplicium votis ... Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Iohannis Valencheti, rectoris parochialis ecclesiae de Villanova, Lausannensis diocesis, petitio continebat, quod olim ipse, etiam postquam dictam ecclesiam canonice sibi collatam, quam dilecti filii abbas et conventus monasterii Altae Crestae, Cisterciensis ordinis, eiusdem diocesis, ad praesentationem suam spectare praetendunt, pacifice assecutus fuerat, credens fructus ... ipsius ecclesiae magni valoris existere, tertia parte ac nascentium necnon primitiarum decimis dumtaxat sibi reservatis, duas alias partes omnium et singularum fructuum ... dictae ecclesiae eisdem abbati et conventui singulis annis efficaciter tradere et assignare quodque in nullo contravenire deberi ad sancta Dei evangelia praestito iuramento convenit atque promisit. Et sicut eadem petitio subiungebat, licet dictus Iohannes de parte sibi contingente huiusmodi cum iuribus episcopalibus ac aliis sibi ratione dictae ecclesiae incumbentibus oneribus supportatis et deductis commode sustentari ac promissionem et conventionem praedictas sine gravi ipsius iactura servare non possit, nihilominus praefati abbas et conventus eundem Johannem super hoc petendo

ipsum condemnari et compelli ad dandam eis partes eas coram dilecto filio officiali Lausannensi traxerunt in causam, in qua ad nonnullos actus citra tamen conclusionem per eundem officialem dicitur esse processum. Quare pro parte dicti Johannis apud sedem apostolicam constituti nobis fuit humiliter supplicatum, ut iuramentum ipsum ad effectum experiendi iudicialiter relaxare et causam ipsam ab eodem officiali advocare ... dignaremur. Nos ... Discretioni Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos ... causam per dictum Johannem super eadem congrua portione ... necnon alias movendas causas audiatis et debito fine decidatis ...

Reg. Vat. T. 443. Fol. 3.

Nr. 51. Calistus III: Henrico Barthodi, elemosinario monasterii S. Eugendi[1], Lugdunensis diocesis. Romæ 1456. [Februarii 8.][2]

Wir übertragen dir hiemit das Priorat des Benediktiner-Klosters S. Johann vor den Mauern Genfs, welches nach dem Tode des frühern Inhabers, Wilhelms Kardinals von S. Sabina dem Prosper[3] Kardinal von S. Georg auf Lebzeiten übergeben,[4] von ihm aber heute wieder an uns abgetreten wurde.

Reg. Vat. T. 446. Fol. 104.

[1] Die Abtei Condat in S. Claude, Departement Jura.

[2] Die Vorlage hat nur die Jahreszahl.

[3] Fol. 122 desselben Bandes findet sich ein Motu proprio, datiert 6 Idus Februarii 1456 an den Kardinal Prosper Colonna († 1463), nach welchem ihm anlässlich dieser Übertragung fl. 300 auf dem Priorat und fl. 100 auf der Elemosineria als jährliche Pension vorbehalten werden.

[4] S. Nr. 50.

Nr. 52. Calistus III: Episcopo Brixnensi et S. Petri in Bregenz, Constantiensis, ac B. Mariae in Curwald, Curiensis diocesis, monasteriorum abbatibus. Romæ 1456 Februarii 10. (4 Idus.)

Sua nobis dilectus filius Leonardus, electus et confirmatus ecclesiae Curiensis, petitione monstravit, quod dilecti filii Conradus de Rechperg, praepositus ecclesiae Constan-

tiensis, Petrus Wellemberg, Leonardus Mekli, Othmarus Funch, Iohannes Huber et Conradus Stamli ac quamplures alii clerici et laici dictarum diocesum nonnullas res mobiles, clenodia et bona, censuum et reddituum registra, libros et prothocola, aurum et argentum monetatum et non monetatum, arma, loricas, balistas, tela, bombardas et diversa domus utensilia ad ipsam ecclesiam Curiensem spectantia et pertinentia indebite detinent distractas, alienatas et occupatas ac alienata et distracta et occupata in animarum suarum periculum dictique Leonardi electi et confirmati et eiusdem ecclesiae Curiensis praeiudicium non modicum et gravamen. Quare pro parte dicti Leonardi fuit humiliter supplicatum, ut sibi et ecclesiae memoratae super praemissis opportune de benignitate apostolica providere dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus rationabiliter inclinati Discretioni Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam firmiter observari ... Non obstantibus ... Bonifacii papae VIII, praedecessoris nostri, quibus cavetur, ne quis extra suam civitatem et diocesim, nisi in certis exceptis casibus, et in illis ultra unam dietam a fine suae dioecesis ad iudicium evocetur, seu ne iudices a sede apostolica deputati extra civitatem et dioecesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscunque procedere aut alii vel aliis vices suas committere seu aliquos ultra unam dietam a fine dioecesis eorundem trahere praesumant, dummodo ultra duas dietas aliquis auctoritate praesentium a fine suae dioecesis non trahatur, quam aliis constitutionibus apostolicis contrariis quibuscunque, aut si praeposito Petro Leonardo et quibus aliis supradictis communiter vel divisim ab eadem sede indultum existat, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Reg. Vat. T. 459. Fol. 152b.

Nr. 53. Calistus III: Episcopo Augustensi et S. Petri in Bregenz, Constantiensis, ac B. Mariae in Curwald, Curiensis diocesis monasteriorum abbatibus. Romæ 1456 Februarii 10. (4 Idus.)

Exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Leonardi, electi et confirmati, ac praepositi, canonicorum et capituli ecclesiae Curiensis petitio continebat, quod dilecti filii magister civium et consules ac Iohannes Dum[1]), oppidani Thuricenses, et quidam alii laici dictae Curiensis dioecesis castrum Flumis, ad eandem ecclesiam Curiensem legitime spectans, contra dictorum exponentium voluntatem aliquamdiu detinuerint, prout detinent, indebite occupatum. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, laici praedicti, homines et subiectos praefatae ecclesiae ad obediendum et iurandum eisdem laicis molestando et turbando necnon ecclesiam praedictam vario modo contra iuris ordinem et aequitatem gravando, occasione certarum pecuniarum, multipliciter iniurientur eisdem in ipsorum exponentium et ecclesiae praedictorum iacturam non modicam et laesionem, pro parte dictorum exponentium nobis fuit humiliter supplicatum, ut eos super hoc de opportuno iuris remedio providere dignaremur. Nos igitur precibus huiusmodi annuentes Discretioni Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, decernatis et faciatis auctoritate nostra ipsis exponentibus et ecclesiae praedictae castrum memoratum cum suis pertinentiis atque alia per eosdem laicos et eorum nomine coniunctim vel divisim detenta et occupata bona ad praefatam ecclesiam Curiensem de iure spectantia, usuris et iniustis pressuris cessantibus, sine mora restitui et integre assignari, compellendo eosdem laicos a similibus deinceps abstineri, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam appellatione remota firmiter observari; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 459 Fol. 153.

[1] Auch Tumm und Thumb geschrieben.

Nr. 54. Calistus III: Leonardo, electo Curiensi. Romæ 1456 Februarii 27. (4 Kal. Martii.)

Solet interdum Romanus pontifex . . . Sane prout nuper displicenter accepimus, quod quamplures personae ecclesiasticae ad

diversorum ordinum professores et religiosi in civitate et diocesi Curiensi commorantes, propriae salutis immemores, contra morum honestatem, regularem disciplinam et per ipsos emissam professionem per varia loca discurrere et evagari ac saepenumero in verbis, habitu, gestis et moribus graviter excedere seque ludis, spectaculis et commensationibus saecularium immiscere non verentur in offensam maiestatis altissimi, animarum suarum periculum et perniciosum exemplum fidelium plurimorum: nos igitur, quorum interest super hiis de opportunis providere remediis, cupientes huiusmodi excessus reprimere, ne videamur delinquentibus praebere assensum, de tuis industria et circumspectione quamplurimum confisi, tibi auctoritate apostolica committimus et mandamus, quatenus huiusmodi personas ecclesiasticas et cuiuscunque ordinis regulares, quantumcunque exemptas, etiam si abbatiali praefulgeant dignitate, per censuram ecclesiasticam cohercere studeas, ut ab huiusmodi excessibus et illicitis actibus, ordini clericali et religioni ac professioni eorum contrariis, resipiscentes, talia deinceps perpetrari seu committere omnino abstineant, quin imo clericaliter, monastice et regulariter viventes honeste, sicut decet, incedant, si divinam ac nostram voluerint evitare ultionem; alioquin, si canonica praemissa monitione tuis imo nostris obtemperare mandatis ac vitam et mores in melius reformare noluerint, iuxta sacrorum canonum instituta eorum excessus corrigere et crimina punire studeas ac etiam emendare, ut poena docente discant abstinere a vetitis, quos Dei timor ab illicitis non retraxit; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 459 Fol. 153b.

Nr. 55. Calistus III: Antonio, electo Curiensi. Romæ 1456 Maii 26. (7 Kal. Junii.)

Tuae devotionis . . . Nuper siquidem ecclesiae Curiensis tunc pastore carenti de persona tua de consilio venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium auctoritate apostolica providimus teque illi praefecimus in episcopum et pastorem ac voluimus et eadem auctoritate decrevimus actionem in-

stitutam, quam venerabilis frater noster Henricus, episcopus Constantiensis, olim dictae ecclesiae Curiensis administrator sive commendatorius (quam administrationem sive commendam etiam tunc ex certis urgentibus et rationabilibus causis de dictorum fratrum consilio revocavimus), contra Leonardum Salzmeier,[1] praetensum electum ad dictam ecclesiam tunc minime vacantem, per praepositum, canonicos et capitulum eorumque complices coniunctim seu divisim super rebus et bonis sibi per eos ablatis, damnis et expensis desuper passis et habitis aliisque praemissorum occasione hactenus prosecutus extitit, literarum a felicis recordationis Nicolao papa V, praedecessore nostro, emanatarum et processuum desuper habitorum vigore salvam et illesam usque ad realem et integram illorum paritionem remanere debere et ad ulteriora libere per dictum episcopum procedi posse, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur. Cum autem, sicut[2] exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, Leonardum praetensum electum, praepositum, decanum, canonicos et capitulum dictae ecclesiae Curiensis illiusque subditos, vasallos et adhaerentes occasione praetensae electionis et spolii huiusmodi publice excommunicatos, aggravatos et reaggravatos, interdictum quoque in civitat[em] et dioces[im] Curiensem illarumque terras, villas et loca necnon homines, universitates, communitates, habitatores et incolas positum fuisse nec sperari illos per aliud quam absolutionis remedium ad nostram et sedis apostolicae obedientiam reduci teque curam, regimen et administrationem dictae ecclesiae pacifice apprehendere et assequi minime posse, nisi ab excommunicationis sententiis aliisque censuris ecclesiasticis et poenis, iuramentis fidelitatis et obedientiae, tam dicto episcopo Constantiensi tamquam commendatario quam Leonardo praetenso electo praefato praestit[is], et a periuriis iuramentorum huiusmodi ... per te absolvi et communioni fidelium restitui [valeant] et iuramenta huiusmodi relaxare valeas, et, sicut eadem petitio subiungebat, tu zelo caritatis accensus animas tibi commissas huismodi a laqueo diaboli solvere et Christo lucrificare concupiscas ac tibi commissorum eorundem statui in praemissis opportune de benignitate apostolica providere: nos igitur ... tuis supplicationibus inclinati tibi Leonardum praetensum electum, praepositum, decanum, canonicos, capi-

tulum et adhaerentes omnesque ac singulas personas, tam ecclesiasticas quam saeculares, etiam utriusque sexus civitatis et diocesis praedictarum et earum quemlibet, si hoc humiliter petierint, ab omnibus et singulis excommunicationum aliisque censuris . . . iniuncta eis pro modo culpae poenitentia salutaria . . . absolvendi et interdictum relaxandi, vasallos quoque atque subditos a iuramentis et homagiis praestitis absolvendi . . . aliaque in praemissis et circa ea necessaria seu quomodolibet opportuna faciendi et exequendi plenam et liberam tenore praesentium concedimus facultatem; praemissis ceterisque contrariis non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 464 Fol. 48.

[1] Wismair, Salzburgensis diocesis presbyter.

[2] Das sicut ist wohl durch Versehen des Kanzlisten in die sehr flüchtig geschriebene Vorlage hineingekommen.

Nr. 56. Calistus III: Petro Everardo. Romæ 1456 Junii 5. (Nonae.)

Wir haben dir die Chorherrenpfründe des Stifts S. Felix und Regula in Zürich bestimmt, welche durch die freiwillige Resignation des Nikolaus Durchdenwald erledigt ist. Der Bischof von Ostia und die Dekane von Konstanz und Basel erhalten Auftrag, dich in den Besitz der Stelle einzuweisen und dich zu beeidigen.

Reg. Vat. T. 444 Fol. 105b.

Nr. 57. Calistus III: Universis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis. Romæ 1456 Julii 16. (17 Kal. Augusti.)

Wir vernehmen, das Kloster Disentis, früher durch Könige und andere Vornehme reich fundiert, habe durch den Krieg so schwere Einbusse erlitten, dass Abt und Konvent kaum zu leben haben und das Kloster selbst in schlechten baulichen Zustand geraten sei. Um diesem Notstande abzuhelfen, bewilligen wir

Allen, welche die Klosterkirche auf das Fest ihrer Schutzpatrone S. Martin, Placidus und Sigisbert, sowie zu S. Michaeli und auf den Sonntag Lätare andächtig besuchen und Gaben spenden, Erlass ihrer Sünden für ein Jahr. Diese Vergünstigung tritt nach Verlauf von 20 Jahren ausser Kraft.

Reg. Vat. T. 463 Fol. 28.

Nr. 58. Calistus III: Leonardo, episcopo Curiensi. Romæ 1456 Novembris 12. (Pridie Idus.)

Inter alia ... Dudum siquidem beatae memoriae Johanne episcopo Curiensi regimini Curiensis ecclesiae praesidente felicis recordationis Eugenius papa IV, praedecessor noster, cupiens eidem ecclesiae, cum ea vacare contigeret, utilem et idoneam praesidere personam, provisionem ipsius ecclesiae ordinationi et dispositioni suae ea vice specialiter reservavit ... Postmodum vero, praefata ecclesia per obitum dicti Johannis episcopi, qui extra Romanam curiam debitum naturae persolvit, pastoris regimini destituta, idem praedecessor ecclesiam praedictam sic vacantem venerabili fratri nostro Henrico, episcopo Constantiensi, per ipsum sub certis modo et forma tunc expressis tenendam, regendam et gubernandam auctoritate apostolica commendavit. Et deinde nos, rationabilibus causis ad id animum nostrum moventibus, commendam Henrico factam huiusmodi revocantes ..., de persona quondam Antonii de Tosabetis, electi Curiensis, tunc capellani nostri et causarum palatii auditoris, eidem ecclesiae adhuc, ut praefertur, vacanti duximus auctoritate apostolica providendum, praeficiendo ipsum eidem ecclesiae in episcopum et pastorem ... Cum itaque postmodum idem electus, eiusdem ecclesiae possessione non habita, etiam antequam munus consecrationis sibi impensum foret, sicut Domino placuit, extra Romanam curiam vita functus extiterit dictaque ecclesia adhuc, ut praefertur, vacare noscatur: nos igitur, qui dudum in nostri apostolatus primordiis declaravimus, provisiones omnium ecclesiarium cathedralium per dictum praedecessorem dispositioni suae reservatarum, quae durante reservatione praedicta

vacaverant et de quibus tempore sui obitus minime disposuerat, per huiusmodi reservationem et decretum remansisse affectas nullumque de illis praeter Romanum pontificem se intromittere potuisse neque posse quoquomodo, decernentes extunc irritum et inane ..., demum ad te, qui de vitae mundicia, honestate morum, spiritualium providentia temporaliumque circumspectione aliisque multiplicium virtutum donis apud nos fidedignorum commendaris testimonio, direximus oculos nostrae mentis ..., de persona tua nobis et eisdem fratribus nostris ob dictorum tuorum exigentiam meritorum accepta, praefatae ecclesiae Curiensi de eorundem fratrum consilio et assensu auctoritate apostolica providemus teque illi praeficimus in episcopum et pastorem.

Reg. Vat. T. 446 Fol. 170.[1]

[1] Laut einer Note der Vorlage wurden unter demselben Datum noch an folgende Adressen Schreiben ausgestellt: Capitulo ecclesiae Curiensis, ut obedient ei. Clero civitatis et diocesis Curiensis, ut obedient. Populo civitatis et diocesis Curiensis. Universis vasallis ecclesiae Curiensis. Archiepiscopo Maguntino, ut habeat commendatum. Leonardo electo Curiensi, ut munus episcopale possit accipere a quocunque antistite catholico.

Nr. 59. Calistus III: Leonardo Wismair, presbytero Salzburgensis diocesis. Romæ 1456 Novembris 12. (Pridie Idus.)

Decet Romanum pontificem ... Hinc est quod nos, volentes Curiensi ecclesiae pastoris regimine destitutae ad carissimorum in Christo filiorum Friderici, Romanorum imperatoris semper augusti, ac Ladislai, Ungariae et Bohemiae regis, atque dilecti filii nobilis viri Sigismundi, Austriae ducis, multiplicem et devotam instantiam de persona tua hodie providere tuoque statui et saluti paterna caritate prospicere et de opportuno remedio providere, sperantes, quod tu eidem ecclesiae poteris esse multipliciter fructuosus, te ab omnibus ... excommunicationis ... aliisque sententiis ... promulgatis, si quibus pro eo, quod a pluribus annis citra regimini et administrationi praefatae ecclesiae, tunc venerabili fratri nostro Enrico, episcopo Constantiensi, commendatae, contra praedecessoris nostri voluntatem

ea de facto detinens, intromisisti ac eadem occupasti . . ., innodatus extitis . . ., absolventes . . . ac interdictum in te vel civitatem et diocesim Curiensem positum relaxantes . . ., tecum, ut in omnibus sacris per te succeptis ordinibus ministrare ac ut dignitatem episcopalem aut quamvis aliam, si tibi alias canonice conferatur aut assumaris ad illam, recipere et retinere ac cathedrali ecclesiae praeesse libere et licite valeas, praemissis . . . non obstantibus . . . dispensamus.

Reg. Vat. T. 446 Fol. 169.

Nr. 60. Calistus III: Brixenensi et Augustensi episcopis. Romæ 1456 Novembris 12 (Pridie Idus.)

Hodie ecclesiae Curiensi, pastoris regimine destitutae, de persona dilecti filii Leonardi, electi Curiensis, de venerabilium fratrum nostrorum consilio gratiose duximus providendum, praeficiendo ipsum eidem ecclesiae episcopum et pastorem, curam, regimen et administrationem dictae ecclesiae tam in spiritualibus quam temporalibus eidem plenarie committendo, omnesque censuras et poenas ecclesiasticas ad petitionem et instantiam venerabilis fratris nostri Henrici episcopi Constantiensis, dudum praedictae ecclesiae commendatorii, contra quondam ex clero et populo civitatis et diocesis Curiensis occasione commendae huiusmodi ac praetextu certae restitutionis de ipso ad eandem ecclesiam faciendae auctoritate apostolica emissas et fulminatas necnon quodcunque interdictum ecclesiasticum in civitate et diocesi praedicta qualitercunque praemissorum occasione, etiam vigore literarum apostolicarum positum, ex certa scientia motu proprio et de apostolicae plenitudine potestatis relaxavimus . . . praefatoque episcopo Constantiensi de et super praemissis omnibus et singulis perpetuum silentium imponentes, sicuti imposuimus et imponimus per praesentes ac nonnulla alia fecimus et ordinavimus, prout in aliis nostris literis desuper confectis latius continetur. Per hoc autem praefato episcopo Constantiensi super rebus et bonis, quibus se per nonnullos ex clero et populo praedicto alias asseruit spoliatum, quominus contra

veros spoliatores, detentores et occupatores bonorum huiusmodi, si qui sint aut reperi possint, quantum ordo dictaverit rationis sive alias per amicabilem compositionem super praemissis pertractandam coram vobis seu altero vestrum, quibus coniunctim et divisim auctoritate apostolica tenore praesentium causam huiusmodi committimus audiendam, cognoscendam, decidendam et fine debito terminandam, vocatis spoliatoribus, detentoribus et occupatoribus antedictis et aliis, qui fuerint evocandi, ius suum, si quod praemissorum occasione habere praetendit, persequi valeat, nullum volumus praeiudicium generari. Quocirca Fraternitati Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus huiusmodi interdicti relaxationem ac praemissa omnia et singula per vos vel alium seu alios, ubi, quando et quotiens expedierit, publicantes, non permittatis quaecunque ex personis civitatis et diocesis praedictarum praetextu interdicti huiusmodi per nos relaxati et aliarum poenarum resolutarum quomodolibet molestari praefatoque episcopo ac partibus ipsis circa praemissa ministretis iustitiae complementum; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 446 Fol. 172.

Nr. 61. Calistus III: Bartholomeo Ragas. Romae 1456 . . .[1]

Wir übertragen dir hiemit die durch den Tod des bisherigen Inhabers Georg de Cavalibus, Notars des hl. Stuhles, erledigte Chorherrenpfründe an der Kirche zu Lausanne, deren Einkommen jährlich 40 Pfund kleiner Turnosen beträgt.

Reg. Vat. T. 458 Fol. 17b.

[1] Monat und Tag sind in der Vorlage nicht angegeben.

Nr. 62. Calistus III: Petro Achariae, canonico Aurelianensi, licentiato in legibus. Romæ 1457 Januarii 12. (Pridie Id.)

Wir übertragen dir die Chorherrenpfründe in Sitten, welche bis jetzt der von uns zum Bischof von Sitten erhobene Walther [Supersaxo] innegehabt.

Reg. Vat. T. 451. Fol. 176b.

Nr. 63. Calistus III: Praeposito ecclesiae S. Leonardi Basiliensis. Romæ 1457 Martii 3. (5 Non.)

Vitae ac morum honestas ... Thomae Eygen, clerici Basiliensis diocesis ... Cum itaque, sicut accepimus, perpetua capellania ad altare s. Crucis, situm in ecclesia S. Petri Basiliensis, quam quondam Ludovicus Erterich ... obtinebat, per obitum eiusdem Ludovici ... vacaverit et vacet ad praesens, licet illam dilectus filius Leonardus Michaelis, canonicus dictae ecclesiae, per annum et ultra, nullo vel saltem canonico titulo sibi suffragante, detinuerit, prout detinet de praesenti, nos ... Discretioni Tuae mandamus, quatenus vocatis dicto Leonardo et aliis, qui fuerint evocandi, capellaniam praedictam, cuius fructus ... quatuor marcharum argenti secundum communem existimationem valoren annuum, ut idem Thomas asserit, non excedunt, eidem Thomae auctoritate nostra conferras et assignes ...

Reg. Vat. T. 463 Fol. 85b.

Nr. 64. Calistus III: Conrado Giremberg, magistro in artibus et in utroque iure baccalario ac literarum apostolicarum abbreviatori et in registro earundem literarum scriptori. Romæ 1457 Martii 29. (4 Kal. Aprilis.)

Wir ernennen dich hiemit zum Kollektor der Camera apostolica für das ganze Gebiet der Diözesen Konstanz, Basel, Strassburg, Speier, Worms und Mainz.

Reg. Vat. T. 447 Fol. 68.

Nr. 65. Calistus III: Episcopo Alexandrino et archidiacono ecclesiae Taurinensis ac officiali Augustensi. Romae 1457 Aprilis 3. (3 Non.)

Romani pontificis providentia ... Dudum siquidem quondam Ulrico[1], olim abbate monasterii in Crutzlinghen, extra muros Constantienses, ordinis S. Augustini, canonicorum

regularium regimini eiusdem monasterii praesidente, nos, cupientes eidem monasterio, cum vacaret, per apostolicae sedis providentiam utilem et idoneam praesidere personam, provisionem dicti monasterii ordinationi et dispositioni apostolicae duximus ea vice specialiter reservandam ... Cum itaque postmodum monasterium ipsum per obitum Ulrici abbatis ... vacaverit et vacet ad praesens, cupientes tam ipsi monasterio de persona secundum cor nostrum utili et idonea, per quam circumspecte regi et salubriter dirigi valeat, quam dilecto filio magistro Georgio de Lapide, clerico Constantiensis diocesis, notario nostro, qui, ut accepimus, de militari genere procreatus ac dilecti filii nobilis viri Alberti, archiducis Austriae, cancellarius extitit, ut statum suum decenter tenere possit, de alicuius subventionis auxilio providere ac ... specialem gratiam facere volentes ..., motu proprio ... Discretioni Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus vos ... monasterium praedictum, cuius fructus ... centum marcharum argenti ... valorem[2] annuum ... non excedunt, praefato Georgio, quoad vixerit ..., auctoritate nostra commendare curetis ...

Reg. Vat. T. 447 Fol. 297.

[1] Bei Mülinen, Helv. Sacra, und bei Leu wird er Johann genannt.

[2] Von diesem Betrage wurde durch Bulle e. dat. dem Enea Silvio de Piccolomini, Erzbischof von Siena, Kardinal S. Sabinae, später Papst Pius II., zur Aufbesserung seines Einkommens auf Lebenszeit eine Pension von 100 Goldgulden vorbehalten, welche Georg de Lapide jährlich auf Ostern zu entrichten habe. Eine weitere Bulle erteilt dem Bischof von Alexandrien, dem Archidiakon von Turin und dem Offizialen von Basel Auftrag, den Georg de Lapide und seine Nachfolger jeweilen zur Zahlung dieser Pension anzuhalten und gibt denselben Kompetenz, nötigen Falls kirchliche Strafen anzuwenden. (Ebenda Fol. 141.)

Nr. 66. Calistus III: Archiepiscopo Tarsensi et abbati monasterii Filiaci, Gebennensis diocesis. Romae 1457 Septembris 17. (15 Kal. Octobris.)

Piis Christi fidelium desideriis ... Sane pro parte dilecti filii nobilis viri Ludovici, ducis Sabaudiæ, nobis nuper exhibita

petitio continebat, quod dilecta in Christo filia nobilis mulier Anna de Cipro, ipsius ducis coniugalis, non modica devotione accesa cupiens terrena in cœlestia ac transitoria in æterna felici commercio commutare, de bonis a Deo sibi collatis ad omnipotentis Dei totiusque cœlestis curiæ laudem et gloriam ac animæ suæ salutem in loco de Insula, in civitate Gebennensi constituto, qui ab antiquo ob certas differentias interdictus dicitur, unum ac aliud monasteria sive conventus pro nonnullis monialibus sive sororibus ordinis S. Claræ aut hospitale pro pauperibus et peregrinantibus inibi recipiendis et pertractandis, prout eius devotio dictaverit, in alio loco congruo et honesto in dominiis ipsius ducis seu eius liberorum sito ad hoc per ipsam ducissam eligendo, si ei loca ipsa per illum seu illos, ad quem vel ad quos spectat, dari et assignari contigerit, cum ecclesiis, campanis, cimiteriis, ortis, ortalitiis et aliis officinis necessariis fundari, erigi et construi facere ferventer exoptat, dummodo sibi ad id apostolicæ sedis suffragetur auctoritas. Quare pro parte eiusdem ducis nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsius ducissæ pio proposito favorabiliter annuentes, eidem ducissæ monasteria sive conventus aut hospitale huiusmodi cum ecclesiis, campanilibus, campanis, cimiteriis, ortis, ortalitiis et officinis huiusmodi in locis ipsis erigendi et fundandi ac construendi ac illi vel illis, ad quem vel ad quos loca ipsa pertinuerint, donandi aliaque circa hæc necessaria et opportuna faciendi licentiam concedere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui cultum divinum nostris potissime temporibus ubique adaugeri intensis desideriis affectamus, huiusmodi supplicationibus inclinati Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel alter vestrum, si et postquam et loca ipsa ad hoc donata et interdictum ipsum relaxatum fuerit, eidem ducissæ monasteria sive hospitale huiusmodi cum ecclesiis, campanilibus, campanis, cimiteris, ortis, ortalitiis et aliis officinis necessariis erigendi et fundandi ac construi faciendi ac alia pro usu et habitatione dictarum monialium sive sororum vicario pronvinciali subiciendarum aut hospitale pro receptione et pia contractione pauperum et peregrinorum huiusmodi, prout ipsius se devotio dictaverit atque declaraverit, perpetuo deputandi plenam et liberam auctoritate nostra licentiam elargiamini. Et insuper universis et singulis monialibus in ipsis

monasteriis sive hospitali fundandis pro tempore commorantibus, ut omnibus et singulis prærogativis, indultis, libertatibus, exemptionibus, immunitatibus aliisque gratiis et concessionibus, quibus ceteræ ipsius ordinis personæ et monasteria sive loca ubilibet potiuntur et gaudent, etiam uti et gaudere possint et debeant, auctoritate apostolica tenore præsentium indulgemus. Ceterum vobis et cuilibet vestrum, si monasterium in loco de Insula huiusmodi fundari contigerit, ad effectum fundationis huiusmodi dandi et assignandi necnon ceteros conventus ordinis fratrum Minorum in domiiis dicti ducis constitutos, quos ipse dux ad hoc nominaverit, et eorum personas visitandi et ea, quæ reformationis et correctionis aminiculo indigere videritis, debite corrigendi et reformandi, alia circa hæc necessaria et oportuna faciendi et exequendi, contradictores . . . ., dicta auctoritate apostolica facultatem concedimus per præsentes . . . .

Reg. Vat. T. 461 Fol. 71.

Nr. 67. Romæ 1457 Decembris 22. (11 Kal. Ianuarii.) — Calistus III: ad futuram rei memoriam.[1]

Ad evellendas inter cunctos . . . Sane dudum ad aures nostras pervenit, quod olim monasterium S. Galli de S. Gallo, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, sedi apostolicæ immediate subiectum, in spiritualibus florere et in temporalibus habundare ac inter alia partium illarum monasteria plurimum insigne esse consuevisset quodque postmodum idem monasterium malitia temporum et aliis sinistris causantibus eventibus ad tanta paupertatis et difformitatis devenisset incommoda ac insupportabilibus debitorum oneribus adeo pergravatum foret, quod, nisi celeris provisionis remedio opportune succurreretur, præfatum monasterium ruinæ et desolationis opprobriis de proximo subiaceret. Ac propterea nonnulli visitatores, per generale capitulum dicti ordinis deputati, præmissis incommodis sollicitis studiis, ut dicebant, obviare curantes ac variis desuper inter se ac etiam cum dilectis filiis Caspare, abbate moderno, et conventu dicti monasterii habitis tractatibus, tandem ex certis causis, animos ipsorum ad hoc, ut similiter asserebant,

moventibus, dicto Caspare abbate ab administratione dictæ abbatiæ per eosdem visitatores suspenso, dilectum filium Henricum Schuchtin, monachum eiusdem monasterii, administratorem ipsius monasterii in spiritualibus et temporalibus sub certis modo et forma deputarunt, a qua quidem suspensione et deputatione præfatus abbas, asserens exinde indebite se gravatum, ad generale capitulum huiusmodi tunc de proximo celebrandum duxit appellandum. Et causa huiusmodi appellationis in dicto capitulo in oppido Erfordense, Maguntinae diocesis, postmodum celebrato proposita et coram venerabili fratre nostro Iohanne, episcopo Eistettense, et dilectis filiis abbate monasterii in Blauburen, ordinis S. Benedicti et Constantiensis diocesis prædictorum, necnon Iohanne Heller clerico, utriusque iuris doctore et generali in spiritualibus eiusdem episcopi vicario, de consensu et commissione eiusdem capituli introducta et coram eis diutius ventilata: tandem idem episcopus et ipsius vicarius causam eandem instructam ad apostolicæ sedis remiserunt examen. Nos tunc dilecto filio nostro Aeneæ, tituli S. Sabinæ presbytero cardinali, vivæ vocis oraculo commisimus, ut se de præmissis diligenter informaret et quidquid per informationem huiusmodi reperiret, nobis fideliter referre curaret. Et causa huiusmodi coram præfato cardinali diutius ventilata ac in eadem ad nonnullos actus processo tandem Caspar abbas et Ulricus Roesch, sindicus præfati monasterii, animadvertentes litem huiusmodi ipsis ac præfato monasterio S. Galli multipliciter dispendiosam fore ipsiusque dispendia consultius evitare cupientes, super differentiis et dissensionibus supradictis in eundem cardinalem de alto et basso unanimiter compromiserunt ac sententiæ et ordinationi suæ stare et acquiescere, quantum in eis fuit, promiserunt, ipseque cardinalis, onere compromissi huiusmodi in se sponte suscepto ac auditis hincinde partibus et intellectis huiusmodi causæ enarratis necnon ad evidentem ipsius monasterii S. Galli utilitatem singularem habens respectum, certam inter partes prædictas ac de expresso earumdem consensu provide ac studiosa cum diligentia fecit et pronuntiavit concordiam sive laudem, prout in instrumento publico desuper confecto ac sigillo dicti cardinalis munito plenius continetur, cuius tenor præsentibus de verbo ad verbum insertus sequitur et est talis ....[2] Cum autem, sicut accepimus, partes præ-

dictæ concordiam prædictam in evidentem dicti monasterii S. Galli utilitatem cedere asserentes, illam, quantum in eis fuit, expresse acceptaverint, laudaverint et approbaverint ac summopere, prout etiam sub pœnis ad id adiectis hincinde se astrinserint, observare desiderent, pro parte Casparis abbatis et Ulrici Rœsch prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut huiusmodi eorum desideriis gratiose annuere ac dictam concordiam auctoritate apostolica confirmare et ad effectum deduci et observari mandare dignaremur. Nos igitur cunctis fidelibus pacem procurare ac ecclesiarum et monasteriorum omnium præcavere dispendia summopere affectantes ac de præmissis plene informati sperantesque, quod per industriam dicti Ulrici et studium suum fructuosum præfatum monasterium S. Galli in eisdem spiritualibus et temporalibus grata suscipiet incrementa, his deliberatione matura præhabita consideratis, eundem Ulricum Rœsch administratorem præfati monasterii S. Galli, quamdiu dictus Caspar abbas vitam duxerit in humanis ac monasterio ipsi præfuerit, in eisdem spiritualibus et temporalibus auctoritate apostolica tenore præsentium constituimus, ordinamus et deputamus, curam, regimen et administrationem dicti monasterii S. Galli interim sibi in dictis spiritualibus et temporalibus plenarie committentes, inhibentes etiam præfato Caspari, ne de regimine et administratione prædictis contra dictæ concordiæ ac præsentium tenorem se quomodolibet intromittere præsumat, ac mandantes dilectis filiis conventui necnon vasallis omnibusque aliis et singulis subditis eiusdem monasterii et aliis eidem monasterio quomodocunque de iure seu consuetudine subiectis, etiam pheudatariis, alias vulgariter „des gotzus dienstlut“ nuncupatis, quibuscunque ac singularibus personis ex eisdem, ut præfato Ulrico suis regimine et administratione huiusmodi durantibus ac supradicta concordia semper salva et illius forma servata in omnibus et per omnia, uti ipsi Caspari abbati ante ipsius suspensionem parere et intendere tenebantur, pareant et intendant. Nos insuper concordiam prædictam etiam in præmissis et aliis suis punctis et articulis supradictis ratam et gratam habentes ac ex omnia et singula apostolica auctoritate et ex certa scientia confirmantes et approbantes, defectus quoque, qui quomodolibet intervenisse prætendi possent, eadem auctoritate supplentes, venerabilibus fratribus nostris præfatis Con-

stantiensi et Eistettensi episcopis et dilectis filiis, præsidentibus supradictis pro tempore existentibus, per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus ipsorum per se vel alium seu alios concordiam prædictam ac omnia et singula præmissa in dicto instrumento contenta, ubi et quando expedierit ac pro parte illorum seu alicuius eorum, quos hoc præsens negotium contingere poterit, requisiti fuerint, auctoritate nostra solemniter publicantes et publicari facientes ac executioni debite demandantes faciant præfato Caspari abbati, quoad vixerit, vel procuratori suo legitimo pensionem seu portionem supradictam annis singulis in quatuor terminis seu vicibus prædictis ac iuxta dictæ concordiæ continentiam et tenorem integre persolvi cum effectu necnon alia præmissa ab his, quos concernent, integre adimpleri et inviolabiliter observari, non permittentes etiam aliquem ex Caspare abbate et Ulrico administratore et conventu præfatis contra eadem præmissa a quoquam quavis auctoritate indebite impediri, molestari, vexari seu etiam perturbari; contradictores . . .; non obstantibus . . . contrariis quibuscumque, aut si abbati et conventui predictis vel quibusvis aliis communiter vel divisim a dicta sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem. Nulli ergo omnino hominum liceat . . .

Reg. Vat. T. 463 Fol. 63.

[1] Die Bulle ist sammt der Einlage enthalten in den Documenta monasterii S. Galli. Anno 1430—1474 Fol. 127 Nr. 190.

[2] Hier folgt die notarielle Akte, datiert Romæ anno 1457, die Mercurii, nono mensis Novembris.

Der Notar führt den bisherigen Verlauf des Prozesses nochmals auf in gleicher Weise, wie dies in der Bulle geschieht, bestätigt dann, dass die erschienenen Parteien, Abt Kaspar von Landenberg und Ulrich Rösch, sich eidlich verpflichtet haben bei einer Strafe von 1000 Goldgulden, unter allen Umständen den Schiedspruch des Kardinals Aeneas anzuerkennen und sich jedes Einspruchs oder Appellation gegen denselben zu begeben. Es folgt der Schiedspruch selbst in extenso, dessen Inhalt bekannt und nach welchem Kaspar von Landenberg nur noch nominell Abt des Klosters blieb mit einer jährlichen Pension von fl. 300, die geistliche und weltliche Administration aber dem Ulrich Rösch überlassen musste. Auf ein bezügliches Gesuch der Eidgenossen an den Papst bestätigte Pius II. am 31. Juli

1462 Rösch als Administrator und sicherte ihm zugleich die Nachfolge Abt Kaspars von Landenberg zu. Die betr. Bulle findet sich in den Documenta monasterii S. Galli. A. 1430—1474 Fol. 185 Nr. 234.

Nr. 68. Romæ 1457 Decembris 24. (Nono Kal. Ianuarii 1457.) — Calistus III: Henrico episcopo Sedunensi.

Personam tuam ... Cum itaque, sicut pro parte tua fuit expositum coram nobis, tua diocesis Sedunensis, diversis et altis alpibus ac montium scopulis circumdata, incolis habundet plurimum simplicibus et iuris ignaris paucique inibi habitent clerici et literati viri, canonibus et scripturis sacris eruditi, et propterea plures nonnunquam ex incolis ipsis in prohibitis a iure consanguinitatis et affinitatis gradibus matrimonium seu verius contubernium contrahere contingat contra canonicas sanctiones, super quorum dispensationibus obtinendis difficile foret eisdem ad sedem apostolicam habere recursum: nos volentes tuam honorare personam, ut per honorem tibi exhibitum eo utilius personis tibi a Domino creditis proficere valeas, quo fueris per nos maiori auctoritate munitus, Fraternitati Tuæ dispensandi cum decem viris et totidem mulieribus infra limites tuarum civitatis et diocesis consistentibus, qui ignorantes, se fore quarto simplici aut tertio et quarto consanguinitatis vel affinitatis gradu coniunctos, matrimonia invicem hactenus contraxerunt illaque carnali copula consumarunt, et cum totidem aliis, qui eodem quarto gradu sunt coniuncti et certis rationabilibus causis desiderant etiam invicem matrimoniāliter copulari, impedimento, quod ex consanguinitatis vel affinitatis huiusmodi interventu provenit, non obstante, ut in huiusmodi matrimoniis sic contractis remanere vel matrimonia inter se contrahere et in eis, postquam contracta fuerint, remanere, dummodo mulieres ipsæ propter hoc raptæ non fuerint idque tibi expediens videatur, super quo tuam conscientiam oneramus, libere liciteque valeant, dispensandi et prolem forsan ex dictis matrimoniis susceptam vel suscipiendam legitimam decernendi et nunciandi plenam et liberam tenore præsentium concedimus facultatem.

Reg. Vat. T. 461 Fol. 186.

Nr. 69. Romæ 1458 Aprilis 26. (6 Kal. Maii.) — Calistus III: S. Petri et S. Leonardi Basiliensis ac S. Margaritæ in Waltkirchen Constantiensis diocesis ecclesiarum præpositis.

Romana ecclesia ... Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii nobilis viri Alberti, archiducis Austriae, petitio continebat, quod, quamvis ecclesia collegiata S. Martini oppidi Reinfelden, Basiliensis diocesis, egregia et notabilis existat illiusque mensæ capitularis fructus satis uberes esse consueverint, verumtamen causantibus guerrarum turbidinibus et aliis sinistris eventibus, quibus partes illæ retroactis temporibus, proh dolor! afflictæ fuerunt, ipsi adeo diminuti sunt, ut ex illis canonici dictæ ecclesiæ sustentari et statum suum decenter tenere et apud illam residere commode non possunt, quinimo valde dubitandum est, ne cultus divinus in eadem ecclesia totaliter pereat illiusque structuræ et edificia ad miserabilem ruinam deveniant, nisi super hoc salubre remedium adhibeatur; — et, sicut eadem petitio subiungebat, si ordo Cisterciensis ac tam abbatialis quam abbatissalis dignitates, conventuales et dependentia in monasterio monialium loci de Olsperg, eiusdem diocesis, in quo quatuor dumtaxat moniales, quæ alias ex præmissis et certis aliis legitimis et persuadentibus causis ab eodem monasterio expulsæ fuerunt, in eoque duo abbates successive instituti fuisse dicuntur, quorum ultimus noctis tempore una cum calicibus, libris, iocalibus et aliis ecclesiasticis ornamentis dicti monasterii eo derelict[is] anno secundo discessit, penitus supprimerentur et extinguerentur ac, translatis dictis monialibus ad aliaqua loca dicti ordinis seu alias proviso eis de alimentis, monasterium ipsum cum omnibus membris, iuribus et pertinentiis suis præfatæ mensæ capitulari perpetuo incorporaretur, uniretur et annectaretur, ex hoc cultus divinus tam in collegiata quam in monasterii huiusmodi ecclesiis restauraretur et continuum susciperet augmentum, canonici quoque dictæ collegiatæ ecclesiæ in eorum opportunitatibus magnum susciperent relevamen et ad faciendum residentiam in dicta ecclesia collegiata ferventius inducerentur ac in ecclesia dicti monasterii pro salute fundatoris eiusdem et illorum, qui ibidem sepulti sunt et sepeliuntur, Altissimum exorarent idque etiam ad præfati archiducis, sub cuius temporali dominio ecclesia

et monasterium huiusmodi fore noscuntur, gratiam cederet singularem; — quare pro parte dicti archiducis, asserentis, quod loca ipsa in confinibus sui dominii versus Swiceros, eius acerrimos hostes, consistunt quodque monasterii sedecim et mensæ prædictorum octuaginta marcharum argenti fructus, redditus et proventus secundum communem existimationem valorem annuum modernis temporibus non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut ordinem, dignitates, conventualitatem et dependentiam huiusmodi in præfato monasterio penitus et omnino supprimere et extinguere illudque cum omnibus membris, iuribus et pertinentiis suis præfatæ mensæ perpetuo incorporare, annectere et unire aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur: nos itaque, de præmissis certam notitiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos ... de præmissis omnibus ... diligenter informetis et, si per informationes huiusmodi ita esse repereritis, super quo conscientiam vestram oneramus, ordine, dignitatibus, conventualitate et dependentia huiusmodi in eodem monasterio penitus suppressis et extinctis illud cum omnibus membris ... præfatæ mensæ perpetuo incorperetis ..., ita, quod liceat extunc capitulo, per se vel alium seu alios corporalem monasterii iuriumque et pertinentiarum prædictorum possessionem propria auctoritate libere apprehendere et perpetuo retinere illiusque fructus ... in eorum ac ecclesiarum prædictarum usus utilitatemque convertere, diocesani loci et cuiuscunque alterius super hoc licentia vel assensu minime requisitis; contradictores ...

Reg. Vat. 452 Fol. 61b.

Nr. 70. Romæ 1458 Iunii 3 (3 Non.) — Calistus III: Sedunensi et Urbevetano episcopo ac archidiacono Vercellensi.

Es wird euch aufgetragen, die Kirche von Villanova in der Diözese Lausanne, über deren Besitz der Magister und Kaplan des hl. Stuhles Johann Valencheti mit dem Dekan von Sitten, Johann de Leiserio, baccalarius in decretis, im Streite

lag, dem letzteren zu übertragen, nachdem sie durch freiwilligen Verzicht von Seiten Valenchetis erledigt worden.

Reg. Vat. T. 452 Fol. 166.

Nr. 71. Romæ 1458 Iulii 12. (4 Idus.) — Calistus III: Episcopo Urbevetano et abbati monasterii S. Basilii ac præposito ecclesiae Turicensis, Constantiensis diocesis.

Über den Besitz des durch den Tod des bisherigen Inhabers Friedrich von Fleckstein erledigten Dekanats der Kirche von Basel wurde zwischen Gebhart Sattler, Kanoniker von Constanz, und Johann de Reno, Kanoniker von Basel, ein Prozess in Rom geführt. Nachdem Johann vor Beendigung desselben gestorben war, übertrugen wir genanntes Dekanat dem Gebhart, welcher dasselbe wieder an uns abtrat. Als wir dann die Stelle dem Johann Wernher de Flachsland verliehen, erhob Johann de Venningen, damals Dekan in Speier, jetzt Bischof von Basel, Rechtsansprüche darauf und es kam wieder zum Prozesse, der zwar in erster Instanz zu Gunsten Johann Wernhers entschieden, aber von Johann de Venningen weiter geführt wurde. Inzwischen haben wir letzteren zum Bischof von Basel ernannt und beauftragen euch, das Dekanat nunmehr dem Johann Wernher in unserm Namen zu übergeben.

Reg. Vat. T. 455 Fol. 167.

Nr. 72. Romæ 1458 Iulii 12. (4 Idus.) — Calistus III: Iohanni de Stettenberg canonico ecclesiae S. Albani Maguntinensis.

Die Chorherrenpfründe an der Kirche zu Basel, welche durch die Wahl des bisherigen Inhabers Johann von Venningen zum Bischof von Basel erledigt und deren jährliches Einkommen auf 30 Mark Silber geschätzt wird, haben wir die angedachte deiner Pfründe bei S. Alban mit 8 Mark Einkommen unbeschadet. Der Bischof von Orvieto, der Propst von S. Germanus bei Speier

und der Scolasticus von Worms sind beauftragt, dich in die neue Stelle einzuweisen, sobald dieselbe frei ist.

Reg. Vat. T. 453 Fol. 234.

Nr. 73. Romæ 1458 Iulii 21. (12. Kal. Aug.) — Calistus III: Magistro de Leliis canonico Tridentino, J. U. Dr.

Durch die Wahl des Ortlieb von Brandis zum Bischof von Cur sind das Dekanat und eine Chorherrenpfründe an der Kirche zu Cur erledigt worden, deren jährliches Einkommen 24 Mark Silber nicht übersteigen soll. Wir übertragen hiemit diese Stellen dir, unserm Kaplan, Scriptor und Auditor des apostolischen Palastes, und haben die Bischöfe von Verona und Dulcigno, sowie den Kanoniker von Trient, Nicolaus de Venetiis, beauftragt, dich in den Besitz der Stellen und aller Rechte, welche Bischof Ortlieb auf dieselben besass, einzuweisen.

Reg. Vat. T. 453 Fol. 213.

Nr. 74. Laterani 1458 Novembris 3. (3. Non.) — Pius II: Iohanni Andreae, licentiato in decretis.

Nachdem du uns zu wissen gethan, dass eine durch den Tod des frühern Inhabers, Peter Salomonis, erledigte Chorherrenpfründe zu Lausanne mit dem Ertrag von 30 Goldgulden von Bischof Georg und dem Kapitel dir, dem Kanoniker von Aosta, übertragen worden sei und ein gewisser Nicasius Walet, abbreviator literarum und Sekretär unter Papst Calixt III, sich Anrechte auf jene Stelle erworben habe, inzwischen aber ebenfalls verstorben sei, sprechen wir dir hiemit alle Rechte an genannte Chorherrenpfründe zu und beauftragen die Offizialen von Genf, Lausanne und Maurienne, dich in den vollen Besitz derselben einzuweisen.

Reg. Vat. T. 471 Fol. 309.

Nr. 75. Romæ 1458 Novembris 14. (18. Kal. Decemb.) — Pius II: Episcopo Grassensi et archidiacono ecclesiae Basiliensis ac officiali Basiliensi.

Durch den Tod des Nikolaus Schaffhauser ist eine Chorherrenpfründe bei S. Ursus in Soloturn erledigt, deren Einkünfte 8 Mark Silber nicht übersteigen. Wir tragen euch auf, diese Stelle dem Heinrich Molitor, Kaplan am Altare der hl. 3 Könige in der Hauptkirche zu Basel, zu überweisen.

Reg. Vat. T. 471 Fol. 49 b.

Nr. 76. Romae 1458 Novembris 24. (8. Kal. Decembris.) — Pius II: Petro Herines canonico Gebennensi, baccalario in decretis.

Literarum scientia ... Volentes itaque tibi, qui fructuum et proventuum in Gebennensibus et Sedunensibus civitatibus et diocesibus cameræ apostolicæ debitorum subcollector existis, præmissorum meritorum tuorum intuitu gratiam facere specialem, motu proprio ... canonicatum ecclesiæ Gebennensis ... conferimus ...

Reg. Vat. T. 501 Fol. 227.

Nr. 77. Senis 1459 Februarii 6. (8. Id.) — Pius II: Capitulo ecclesiae Gebennensis.[1]

Hodie dilectum filium Iohannem Ludovicum de Sabaudia, electum Gebennensem,[2] ‡ ecclesiæ Gebennensis, tunc certo modo pastoris solatio destitutæ, de fratrum nostrorum consilio in spiritualibus et temporalibus perpetuum administratorem, donec et quousque vicesimum septimum suæ ætatis annum attingeret, fecimus, constituimus et etiam deputavimus et extunc, quamprimum dictum vicesimum septimum annum attingeret, de dicti Iohannis Ludovici persona eidem Gebennensi ecclesiæ de eorundem fratrum consilio dicta auctoritate providimus ipsumque illi præfecimus episcopum et pastorem, curam et administrationem eiusdem ecclesiæ

Gebennensis sibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, prout in nostris desuper confectis literis plenius continetur. ‡ Quocirca Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus eidem electo et administratori tamquam patri et pastori animarum vestrarum humiliter intendentes ac exhibentes sibi obedientiam et reverentiam debitas ac devotas, eius salubria monita et mandata suscipiatis humiliter et efficaciter adimplere curetis. Alioquin sententiam, quam ipse electus et administrator rite tulerit in rebelles, gratam habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari.

Reg. Vat. T. 502. Fol. 136 b.

[1] Die Vorlage hat folgende Zusätze:
Pius II. etc. Dilecto filio electo civitatis et diocesis Gebennensis.
Pius II. etc. Dilectis filiis populo civitatis et diocesis Gebennensis.
Pius II. etc. Dilectis filiis universis vasallis ecclesiæ Gebennensis.

[2] Hier hat die Vorlage: „ut in superiori" und verweist damit auf die voranstehende Bulle e. dat. an die Bischöfe von Ivrea und Turin, welche angewiesen werden, von dem Gewählten den Eid entgegenzunehmen. Dieser Bulle sind die zwischen ‡ ‡ stehenden Worte entnommen.

Nr. 78. Senis 1459 Februarii 27. (3. Kal. Martii.) — Pius II: Ludovico episcopo Taurinensi.

Die Propstei von S. Nicolai und Bernhardi Montis Jovis in der Diözese Sitten ist durch den Tod des bisherigen Inhabers Johann de Grolea, Custos der Kirche zu Lyon und päpstlichen Notars, erledigt. Diese Stelle war schon früher dem Magister Franciscus de Sabaudia, dem Sohne des Herzogs Ludwig, päpstlichen Notar und Kleriker der Diözese Genf, durch Motu proprio zuerkannt worden. Da er aber zu jung ist, ernennen wir dich für die Zwischenzeit, bis genannter Franciscus das erforderliche Alter erreicht hat, zum Administrator des Stiftes. 200 Goldgulden bestimmen wir dir jährlich für deine Mühewalt; den Rest der Einkünfte sollst du dem Franciscus auszahlen.

Reg. Vat. T. 471 Fol. 166 b.

Nr. 79. Romæ 1459 Martii 23. (10. Kal. Aprilis.) — Pius II: Rudolfo Esperlin.

Wir übertragen dir dem bisherigen Kaplan des St. Jakobsaltars an der Hauptkirche zu Sitten, nachdem du das 22. Altersjahr erreicht, das durch den Tod des Anselm von Fausonay erledigte Dekanat von Valeria.

Reg. Vat. T. 470 Fol. 295 b.

Nr. 80. Romæ 1459 [Maii].[1] — Pius II: Stephano Forliviensi,[2] notario et referendario ad partes Alemanniæ oratori et nuntio a nobis misso.

Optimi Maximi Dei et salvatoris nostri Iesu Christi, in cuius ortu corus angelorum gloriam in altissimis Deo et in terra pacem hominibus bonæ voluntatis nuntiavit, et qui e mundo transiturus ad patrem, acsi in ultimis, testamentum bonis conderet discipulis suis, quos in sinu dilexit, tamquam toti posteritati bonum hereditarium unitatem reliquit et pacem, vices quoque insufficientibus meritis gerentes in terris pro debito generalis pontificii nostris imbecillibus humeris imposito, pacem et unitatem in populo christiano summis desideriis affectamus. Quamvis itaque omni tempore et pro universo populo, cuius curam gerimus, pace, unitate et tranquillitate assidue meditari et ad hoc, prout Altissimus sua pietate nobis concessit, manus operatrices apponere teneamur, tamen anxie cogitantes post factos a nobis varios multiplicesque conatus perducendi ad dictam Mantuanam prælatos, principes et populos christianos, seminatoris zizaniæ et scandalorum Sathanæ instigationibus factum esse, ut sub ipsum celebrandæ ipsius dictæ tempus et quando ad illam nos iter ingressi sumus, inter multos atque primarios Alemanniae principes et populos discordiæ sint exortæ, publico christiani nominis hosti, contra quem summo studio, summa diligentia intendere pergimus auxilia, nisi obvietur, fomentum addituræ, non immerito nimis angimur præcordiis zelusque noster velut ignis paternæ caritatis in nostris meditationibus exardescit pro partium, provinciarum civitatumque prædictarum, quas dilec-

tionis plenitudine prosequimur, pace, concordia et unione auctore Domino reformandis, ut gloriosa in orbis christiani provinciis Alemannia, ad unionem concordiamque adducta, suas vices, suum potentatum, sicut semper consuevit, in nominis christiani defensionem amplitudinemque his summe necessariis temporibus conferre possit. Et propterea, attendentes personam tuam scientia, industria, prudentia et virtutibus plurimis, sicut experientia docuit, a datore gratiarum altissimo insignitam esse sperantesque per tuam agendorum peritiam et pleniorem notitiam, illo assistente, qui facit mirabilia magna solus, in præmissis salubriter consuli et utiliter subveniri, te tamquam pacis angelum ad Alemanniæ partes eiusque prælatos, principes et populos præsentialiter destinamus tibique, ut in eadem provincia inter ecclesiasticas, sæculares mundanasve personas, duces, principes, marchiones, comites, barones, nobiles, communitates, universitates ac populos et alios universos et singulos discordes bonum pacis studeas reformare ac concordes illos in fraternæ dilectionis vinculo et glutino conservare, specialiter committentes,[3] et nihilominus corrigendi, reformandi et spiritualiter et temporaliter auctoritate nostra, quæcunque correctionis et reformationis officio videris et cognoveris indigere pro christiani nominis utilitate partiumque pace, unione et tranquillitate, necnon rebelles quoslibet per excommunicationis, suspensionis, interdicti, amotionis, privationis et depositionis sententias et alias per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendi, quibuslibet privilegiis et indulgentiis et literis apostolicis, sub quacunque forma vel expressione verborum concessis, nequaquam obstantibus, concedentes[3] plenam et liberam harum serie facultatem. Nos enim sententias atque pœnas, quas rite tuleris seu statueris in rebelles, ratas habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Ideoque Devotioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus iniunctum tibi a nobis hoc munus devote suscipiens, illud utiliter, diligenter et sollicite iuxta datam tibi a Deo prudentiam exequaris, quod de tuis studiosis laboribus cœlesti favente gratia optati fructus adveniant, quos speramus, tu quod illam gloriæ palmam, quæ pias causas gerentibus cœlesti retributione impenditur, merearis.[4]

Reg. Vat. T. 471. Fol. 107.

[1] Die Vorlage gibt nur die Jahreszahl. Die Bulle ist wohl in den Monat Mai zu verlegen, da Nardini Ende dieses Monats (E. A. 466) in Konstanz war, wo er den Waffenstillstand zwischen Herzog Sigismund von Österreich und den Schweizern vermitteln half. Im Juli 1459 reiste er nach Nürnberg, um dort den Frieden zwischen dem Kaiser und dem Hause Wittelsbach zu befördern.

[2] Stefano Nardini von Forli, später Erzbischof von Mailand und Kardinal.

[3] Die Konstruktion verlassend statt „committimus“ und „concedimus“.

[4] Die Vorlage hat am Schlusse den Zusatz: Simile venerabili fratri episcopo Erbipolensi ac dilectis filiis Stephano ac Henrico Engle.

Nr. 81. Mantuæ 1459 Iunii 2. Pius II: Communitati Basiliensi.[1]

Credimus Devotioni Vestræ notum iam esse, quemadmodum de mense octobris iam proxime elapsi, intendentes, quantum in nobis esset, saluti fidelium contra perfidos Turcos paterne consulere,[2] indiximus in Kalendas Iunii civitate Mantuæ solemnem dietam principum et potentatum christianorum, dispositi concedente Deo personaliter ibidem interesse, de qua[3] iam duce Altissimo quarto ante hunc terminum[4] hic personaliter affuimus, iter ingressi non sine magnis personæ et rerum nostrarum incommodis, siquidem ætas nostra iam ingravescens quietem desiderat et patrimonium ecclesiæ pontificis præsentia destitutum manifestis periculis quotidie subiacet. Omnia hæc tamen pro Deo magnifacienda non duximus, scientes fidelium populorum salutem et causam sacrosanctæ fidei catholicæ anteferendam esse cunctis laboribus atque periculis. Cum itaque communitatem vestram magnifecerimus illamque consilio et ope sua plurimum adiumenti afferre posse sciamus ad hoc nostrum propositum, hortamur Devotionem Vestram in Domino et instanter requirimus, ut sicut devoti apostolicæ sedis filii et bonorum operum zelatores velitis huc una cum ceteris oratores vestros transmittere, mandatum tale afferentes, ut ipsam communitatem super concludendis non sit necesse ex ipsa dieta quotidie consuli. Facietis in hoc Deo rem acceptabilem, nobis gratam et toti christiano populo salutarem, honori quoque vestro hac in parte laudabiliter consuletis; siquidem de fide catholica agitur, pro qua et religiosum est mori et labores suscipere christiano cuique debitum. Ipsos igitur vestros oratores una cum ceteris hic spectamus.

Arm. 39 T. 9 Fol. 37.

[1] Am Schlusse des Breve hat die Vorlage folgenden Zusatz: Simile ducibus Brunsvicensibus, officio S. Georgii, duci Calabriæ, Januæ communitati, Constantiensibus, Argentinensibus, Spirensibus, Francfordiensibus, Lucensibus.

[2] Die Einladungs-Breven an die verschiedenen Staaten zu einem europäischen Kreuzzuge wurden schon im September 1458 erlassen und die allgemeine Bulle „Vocavit nos pius ..." 3 Id. Octobris 1458. Über richtige Datierung der letzteren s. Pastor, Geschichte der Päpste II pag. 19, Anm. 1.

[3] Statt de qua ist wohl „et quod" zu lesen, abhängig von „notum esse" und parallel dem „quemadmodum".

[4] Der Einzug des Papstes in Mantua erfolgte am 27. Mai, die Eröffnung der Versammlung am 26. September 1459, deren Schluss am 14. und die Abreise des Papstes am 19. Januar 1460.

Nr. 82. Mantuae 1459 Iulii 6. — Pius II: Stephano Nardinis.

Accepimus literas tuas admodum nobis acceptas, ex quibus tuam diligentiam, deinde salutares fructus, qui ex dieta Constantiensi[1] secuti sunt, pleno cognovimus. Agimus gratias omnipotenti Deo, qui suorum fidelium mentes hoc nostro tempore ad pacem et unionem disposuit; te insuper in Domino commendamus, cuius interventu et prudente opera tantum bonum secutum esse non dubitamus. Concedat pietas divina, ut in reliquis sit idem successus videamusque uno tempore nationem Germaniae totam pacatam et ad defensionem nominis sui contra infideles conversam. Perseveret igitur Devotio Tua et reliqua, sicut nobis scribit, fidenter aggrediatur, nulli defatigationi et laboribus parens, faciatque, ut ex hac profectione Mantuana dieta incrementum accipiat. Quod profecto Domino adiuvante eventurum confidimus, si et pacem inter ipsos contendentes vel saltem treugas componi et eosdem ad nos venire curabis. Laborum autem tuorum omnium, quos in exequendis mandatis nostris fideliter postulisti et imposterum perferes, dignam in tempore rationem habebimus. Optimum autem erit, ut Devotio Tua toto studio curet principes seu oratores prædictos eo tempore se ad iter parare, ut ad summum in medio Augusto præsentes hic assint; tunc enim ducem Mediolani et complures alios illustres conventuros exploratum habemus. Hoc in Domino efficias, etiam atque etiam iniungimus.

Arm. 39 T. 9 Fol. 51.

[1] 25. Mai bis 9. Juni 1459. S. E. A. 2 Nr. 466 und Beilage 36. Über die Stellung, welche der Papst in dem Konflikt zwischen dem Herzog Sigismund von Österreich und den Schweizern einnahm, vergl. Dierauer, Gesch. der Schweiz. Eidgen. II pag. 143 ff.

Nr. 83. Mantuae 1459 Novembris 22. (10. Kal. Decembris.) — Pius II: Officiali Constantiensi.

Durch den Tod des Heinrich Schatz ist ein Kanonikat bei S. Peter in Embrach ledig geworden. Wir wünschen solches dem um seiner Gelehrsamkeit und Ehrenhaftigkeit willen uns mehrfach empfohlenen Heinrich Graner, magister in artibus, Kleriker der Diözese Konstanz zu verleihen. Prüfe ihn nach bestem Gewissen und wenn du ihn würdig erfunden, übertrage ihm genannte Pfründe, deren jährlicher Ertrag 6 Mark Silber nicht übersteigt.

Reg. Vat. T. 476, Fol. 181.

Nr. 84. Romae [1460][1] Martii 7. — Pius II: Regi Franciae.

Wir bitten dich um Entschuldigung, dass bei der letzten Kardinalsernennung dein Vetter, der Bischof von Lausanne,[2] übergangen worden ist. Die Mehrheit im Kardinalskollegium war der Kandidatur des Bischofs nicht geneigt. Deine Fürsprache wird bei späterer Gelegenheit Berücksichtigung finden.

Arm. [illegible] Fol. [illegible]

[1] Statt der Jahreszahl hat die Vorlage bloss: anno II°.

[2] [illegible] von Saluzzo, Sohn des Markgrafen Eustachius von Saluzzo, Herrn von [illegible] und [illegible], [illegible] Bischof von Aosta, seit 1460 von Lausanne.

[illegible] III hatte eben diesem Bischof am 30. Juli 1456 das Benediktiner-[illegible] welches durch den Tod des Jacob Pieva erledigt war, auf [illegible] übertragen. Reg. Vat. T. [illegible] Fol. [illegible].

Nr. 85. Romæ 1460 Maii 28. (5 Kal. Iunii.)[1] — Pius II: Teodoro de Zellis I. U. Dr.

Grata devotionis obsequia ... Dudum siquidem, cum inter te et dilectos filios Rudolphum de Brandis super decanatu ecclesiæ Curiensis et Georgium Wastlii, pro clericis se gerentibus, super canonicatu et præbenda eiusdem ecclesiæ lis in Romana curia coram certo iudice indecisa penderet, nos ... causas huiusmodi ad nos advocavimus et litem desuper penitus extinximus ac venerabili fratri nostro Guillermo, episcopo Portuensi, tunc tituli S. Martini in Montibus presbitero cardinali, Rothomagensi, commisimus et dedimus in mandatis, ut eosdem Rudolphum et Georgium necnon Ortlieb, electum ecclesiæ Curiensis, capitulum quoque et singulares canonicos ipsius ecclesiæ ... absolveret ...; etiam disposuimus et deliberavimus, tibi de præpositura dictæ ecclesiæ, quam dilectus filius Iohannes Amseller, ipsius ecclesiæ præpositus, tunc obtinebat, quamprimum illam per cessum vel decessum ipsius Iohannis aut alias quovismodo vacare contigeret, gratiose providere. Et in hoc tam idem Iohannes Amseller quam dilecti filii capitulum præfatæ ecclesiæ votis nostris annuere promiserunt. Sed idem Iohannes contra mentem et deliberationem nostram huiusmodi præposituram prædictam, quam tunc obtinebat, per dilectum filium Udalricum Dalmati, clericum Constantiensis diocesis, procuratorem suum ad hoc ab eo specialiter constitutum, in manibus nostris sponte et libere resignavit, nosque, pluribus aliis arduis tunc occupati negotiis, resignationem huiusmodi admittentes ac præmissorum immemores, per inadvertentiam et præocupationem de præpositura prædicta sic vacante dilecto filio Iohanni Hopper clerico dictæ diocesis Curiensis, canonico, per quasdam providimus et per alias nostras literas pensionem annuam quinquaginta florenorum Rhenensium super fructibus ... dictæ præpositurae eidem Iohanni Amseller, quoad vixerit, per præfatum Iohannem Hopper et successores suos, eandem præposituram pro tempore obtinentes,... persolvendos reservavimus ... Nos, ne dispositio et deliberatio nostræ huiusmodi inanes fuisse censeantur,... tibi, qui etiam causarum palatii prædicti auditor et literarum apostolicarum scriptor existis, præmissorum obsequiorum et meritorum tuorum intuitu

specialem gratiam facere volentes, ... literas prædictas ... cassamus..., nihilominus præposituram præfatam..., cuius fructus centum et quinquaginta florenorum Rhenensium valorem annuum non excedunt, tibi conferimus ...

Reg. Vat. T. 477 Fol. 278.

[1] Unter dem gleichen Datum wurde ein Schreiben ähnlichen Inhalts an den Bischof von Ancona, den Infirmarius der Kirche zu Tarragona, und den Offizialen von Cur erlassen, mit dem Auftrage, de Zellis in den Besitz der Stelle zu bringen. (Ebenda.)

Nr. 86. Senis 1460 Augusti 2. (4 Non.) — Pius II: Guillermo Bernardi, canonico monasterii S. Mauritii Agaunensis.

Die Kapelle S. Maria de Sasso oberhalb S. Maurice und die Kaplanei beim Altare S.S. Nicolaus, Andreas und Stephanus in der Klosterkirche zu S. Maurice sind durch die freiwillige Resignation des bisherigen Inhabers Johann de Cambassio erledigt. Beide Stellen, die erstere mit 15, die zweite mit 5 Pfund kleiner Turnosen jährlichen Einkommens übertragen wir dir, dass du sie innehaben könnest neben der Pfarrei Ollon, deren Einkommen 60 Pfund beträgt, aber mit einer Pension von 30 Pfund zu Gunsten des Chorherren von S. Maurice Peter Grancerii belastet ist. Ferner sollen dir verbleiben die 15 Pfund der Chorherrenpfründe zu S. Maurice sowie die 30 Pfund von dem S. Jakobsspital bei S. Maurice.

Der Bischof von Grasse, der Chorherr Peter Chocardi zu Sitten und der Offizial von Lausanne haben Auftrag, dich in den Besitz der genannten Stellen einzuweisen.

Reg. Vat. T. 504 Fol. 153b.

Nr. 87. Romae 1460 November 1. (Kal. November.) — Pius II: Præpositio ecclesiæ S. Stefani Constantiensis.

Nachdem wir erfahren, dass nach dem Tode des Chorherrn Martin Heim bei SS. Felix und Regula in Zürich an dessen Stelle von 7 Chorherren Kaspar Stadler, von andern 7 Heinrich

Schwazmurer gewählt worden sei, entschieden wir zu Gunsten Stadlers, vernehmen aber nachträglich, dass Schwazmurer nicht nur von dem besseren Teile des Kapitels gewählt wurde, sondern auch von dem Bischofe von Konstanz schon vor unserer Entscheidung die Wahlbestätigung erhalten habe und tatsächlich in den Besitz der Chorherrenpfründe deren jährliche Einkünfte 8 Mark Silber nicht übersteigen, getreten sei. Wir tragen dir daher auf, die beiden Gewählten und alle Beteiligten zu berufen, die Sache genau zu untersuchen und, sofern Schwazmurer im Rechte ist, ihn ohne Rücksicht auf die von uns getroffene Entscheidung im Besitze der Pfründe zu schirmen.

Reg. Vat. T. 478 Fol. 108b.

Nr. 88. Romæ 1461 Ianuarii 20. (13 Kal. Febr.) — Pius II: Bartholomæo Chueti, canonico Lausannensi.[1]

Die Pfarrei S. Simphorian de Chebre,[2] Diözese Lausanne, deren Einkommen auf jährlich 50 Pfund kleine Turnosen veranschlagt wird, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers Philipp Bonguar erledigt. Wir tragen dir auf, den Ludwig Toreni Rektor der Marienkapelle zu Annecy, zu prüfen und, wenn du ihn für die genannte Pfarrei geeignet findest, ihn in deren Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. T. 484. Fol. 183.

[1] Nach der Ernennung Chuetis zum Bischof von Nizza übertrug Pius II. mit einer Bulle vom 15. April 1462 dessen Chorherrenpfründe zu Lausanne, mit einem jährlichen Einkommen von 30 Pfund, dem päpstlichen Kantor und Kaplan Johann de Montreul. (Reg. Vat. T. 485 Fol. 166.)

[2] Chexbres im Bezirk Lavaux (Waadt), Filiale von St. Saphorin.

Nr. 89. Romae 1461 Ianuarii 31. (Pridie Kal. Febr.) — Pius II: Henrico, episcopo Constantiensi, ac Thuricensibus et universis eorum confœderatis.

Meminimus vos dudum literis vestris spopondisse, quod, si nos contra iniquitatis illum alumnum Sigismundum ex Austriæ

principibus et eius satellites, qui nephandissimum actum et immane sacrilegium in personam dilecti filii nostri Nicolai, tituli S. Petri ad vincula presbiteri cardinalis et episcopi Brixinensis, tam turpiter commiserunt, ad processus debitos procedere atque eorundem vigore vos requiri contigeret, in omnibus grate et voluntarie more prædecessorum vestrorum ac veluti boni et fideles christiani obediretis quodque post hæc, ipso Sigismundo et suis præfatis iustissimo nostro processu excommunicatis, anathematigatis, honore, bonis et dignitate privatis, bannitis, diffidatis aliasque iuris pœnas incidisse declaratis necnon terris et dominiis per eos detentis et ad quæ ipsi aut aliquis eorum accesserint, quamdiu inibi fuerint, et locis aliis quibusdam ecclesiastico supposítis interdicto, literas nostras apostolicas desuper emanatas, quibus etiam commercia, participationem et communionem habere cum declaratis ipsis sub poenis gravissimis expresse prohibuimus, spe freti factæ sponsionis vestræ et, ne talium declaratorum conversatione maculati vestrarum subiretis periculum animarum, ad vos mox transmisimus atque deinde, ne in aliquo tractatu cum dicto Sigismundo deciperemini, vos iterum solemni et speciali nuntio et oratore[1] nostro ad ea, quæ vestri honoris, honestatis, commodi ac animarum fuere salutis, tamquam peculiares sanctæ Romanæ ecclesiæ filios exhortari fecimus. Verum etsi tunc cum dicto Sigismundo pacis fœdera inivistis, hoc suasu cuiusdam magni principis et Sigismundo potentioris factum audivimus, qui Sigismundum præfatum et suos omnimodo se nobiscum et cum sancta Romana et Brixinensi ecclesiis ac dicto cardinali et episcopo iniuriatis vobis pro vero addicebat cito compositur[um]. Quod cum usque hodie actum non sit, perspeximus relatione veridica, vos, tamquam viri honoris sui curam habentes, de huiusmodi circumventione plurimum dolentes, promissi vestri memores ac ut veri et fideles christiani noviter literis vestris dilectum filium nobilem virum Ludovicum, Bavariae ducem, in effectu avisatum fecisse, quod, nisi ipse Sigismundus ab errore cessaverit et suam matrem, sanctam Romanam ecclesiam, unde plurimum degeneravit, debito recognoverit seque nobiscum et dicto cardinali et ecclesiis prædictis composuerit, vos iterato a nobis et dicta sede requisiti, tamquam obedientes christiani, ad executionem realem dictorum processuum et mandatorum nostrorum

adversus Sigismundum et alios prædictos iuxta præmissa proced-[etis]. Nos igitur, qui hanc vestram avisationem dicto duci factam pie amplectimur et plurimum laudamus, qui etiam talia de vobis audire semper in votis gessimus, attendentes ipsum Sigismundum continuo magis ac magis superbiæ suæ cornua contra hanc sedem, fidem catholicam et nos erigere ac sacrilegium sacrilegio addere in tantum, ut nedum in sacerdotes Domini, sed etiam in sexum fragilem, sanctas moniales Christi sponsas, mandatis ecclesiæ et nostris præceptis obedientes, manum mittere non erubescit, illas spoliando ac extra earum lares et clausuram monasterii, sub qua Deo servire promiserunt, ac patriam ipsam expellendo, propter quod et novum anathema incurrisse dinoscitur, quodque induratum cor eius nonnisi manu forti humiliabitur, ac de fidei vestræ integritate et obedientia ad ipsam Romanam ecclesiam nosque et hanc sanctam sedem, cuius etiam umbra et protectione vestræ respublicæ nonnisi honorem et commodum sperare debent, ad plenum confisi atque factam nobis promissionem præfatam ac catholicam fidem et obedientiam vobis ad memoriam reducentes, harum serie apostolica auctoritate seriosius et in virtute sanctæ obedientiæ atque sub poenis in prioribus nostris literis contentis vos requirimus et monemus, ut ab omni commercio, conversatione et participatione dicti Sigismundi et aliorum cum eo declaratorum et suorum vobis adiacentium penitus abstineatis neque sal, vinum neque merces alias a Sigismundo et aliis suis prædictis ematis aut a vestris emi permittatis, sed Sigismundum ipsum et alios declaratos huiusmodi pro excommunicatis et anathemategatis, honore, bonis et dignitate privatis ac diffidatis inimicis ab ecclesia habeatis atque taliter pertractetis eosdem, donec et quousque sic virga ferrea humiliati ad cor redierint ac nostram et dictæ sedis gratiam meruerint obtinere, quam nonnisi cum vestra laude et gloria finaliter obtinebunt.

Reg. Vat. T. 507 Fol. 39.

[1] Servatius Rogis.

Nr. 90. Romæ 1461 Martii 21. (12 Kal. Aprilis.) — Pius II: Iohanni, episcopo Basiliensi, et Iohanni Cruezer[1] ac Petro Zumlufft,[2] canonicis ecclesiae Basiliensis.

Urget nos ... Dudum siquidem cum ad nostrum pervenisset auditum, quod dilectæ in Christo filiæ abbatissa et conventus S. Claræ, ordinis eiusdem sanctæ, quæ sub Minorum [fratrum], ac priorissa et conventus in Clingental, Minoris Basileae, per priorissam solitæ gubernari, monasteriorum Constantiensis diocesis, quæ sub Prædicatorum ordinum fratrum cura degunt, a regulari monastica observantia propter minus bonum regimen plurimum essent digressæ laxatisque monachalis sanctionis habenis minus pudice conspectibus hominum et variis commerciis illis decentibus se immiscere præsumebant aliasque in modo vivendi statum non observabant regularis disciplinæ, propter quæ dicta monasteria in spiritualibus et temporalibus gravis existebant dispendio ruinæ subiecta, quibus nisi celerius succurreretur, in dies maior illorum destitutio esset merito formidanda ...: nos tibi, fratri episcopo, et eorum propriis nominibus non expressis in Lucella[3] et S. Blasii[4] de S. Blasio et Portaecoeli,[5] Basiliensis et prædictæ Constantiensis diocesis monasteriorum abbatibus, nostris dedimus literis in mandatis, ut infra unius mensis spatium post præsentationem earundem, quo assumptis aliquibus ex præfatis Prædicatorum et Minorum ordinum fratribus exemplaris vitæ et in regulari observantia comprobatis, ad monasteria prædicta accedentes et solum Deum pro oculis habentes, eadem monasteria auctoritate apostolica visitetis ... Cum autem, sicuti nobis innotuit, diversis superuenientibus impedimentis ad executionem literarum earundem in termino assignato huiusmodi processum non fuerit ..., nos igitur ... Discretioni Vestræ ... mandamus, quatenus ... ad executionem literarum ... procedatis ...

Reg. Vat. T. 807 Fol. 178 b.

[1] Johann Cruezer, Dr. Jur. und Mag. Artium, Domprediger zu Basel, Dekan, 1461 Rektor der Universität, 1462 Professor der Theologie.

[2] vom Luft, Dr. Jur. von Basel, 1460 Dekan der juristischen Fakultät, 1467 Rektor der Universität, Domherr, Pfr. von Muttenz, bischöflicher Vikar, † 1474.

[3] Nikolaus III. Amrig, Dr. Theol. von Basel.

[4] Peter Abt 1460—1461, Christoffel 1461—82.

[5] In Wilen bei Lörrach war 1303—1523 eine Prämonstratenser-Abtei Himmelspfort.

Nr. 91. Romæ 1461 Iunii 6. (8. Idus). — Pius II: Ad perpetuam rei memoriam.

In suprema militantis ecclesiæ . . . Sane pro parte dilectorum filiorum Martini, præpositi et capituli ecclesiæ Lausannensis, ac Roberti de Pireto et Nicolai Bollierti, magistrorum et rectorum Innocentum nuncupatorum, in eadem ecclesia institutorum, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod dudum bonæ memoriæ Guillelmus de Challant, episcopus Lausannensis, cupiens terrena in coelestia et transitoria in aeterna felici commercio commutare, de bonis sibi a Deo collatis quandam capellam in ipsa ecclesia ad honorem Dei, beatissimæ virginis Mariæ et S.S. Innocentum pro eiusdem ecclesiae venustate et divini cultus propagatione construxit ac numerum personarum eidem ecclesiæ insistentium de sex pueris, qui Innocentes appellantur, et duobus capellanis sive magistris, qui dictos pueros erudirent sive instruerent, ac uno famulo, qui eis continue assidue famularetur, et pro eo, quod tam pueri quam magistri huiusmodi continue in eisdem ecclesia et cappella divinis laudibus et cantibus insisterent, instituit et ordinavit dictamque capellam competenter fundavit atque dotavit ac nonnulla cum præposito et capitulo prædictis, ad hoc capitulariter congregatis, super ætate, qualitate, vita, moribus, habitu, officiis ac alimentis eorumdem magistrorum, puerorum et famuli necnon dotis capellæ prædictæ [ordinavit], in quibus inter cetera ius patronatus et præsentandi capitulo præfatis prædictos pueros et magistros loco deficientium inibi sibimet, quamdiu viveret, et eo defuncto antiquiori sui generis, a linea quondam Aimonis de Challant, militis, dicti episcopi genitoris, descendenti, si descendens ipse discretus administrator foret, alioquin de huiusmodi linea in antiquitate gradatim succedenti et, si de ipsa linea aliquis tunc superstes non esset, proximis generis eiusdem, per illos de Challant portari solita arma deferentibus, reservavit, — quodque ipse episcopus pro alimentis magistrorum, puerorum et famuli præ-

dictorum summam trium milium scutorum auri de cugno regis Franciæ, ut ipsi capitulum frumenti decem et totidem vini mensuræ Lausannensis modia, licet perceptio redditus vini huiusmodi alibi extra manus capituli de ipsorum communi consensu foret assignata, ac etiam ut ipsi capitulum centum et septuaginta florenos, quorumlibet solidos duodecim monetæ Lausannensis valeat, singulis annis in certis terminis et cum diversis formis ac modis necnon super quibusdam obligationibus et pœnis nunc expressis, quibus quorumlibet indicium ecclesiasticorum iurisdictione et coercitione se submiserint, dictis magistris et pueris traderent et assignarent, centum quoque et sexaginta libras Lausannenses præfatis capitulo realiter dedit et assignavit, ut ipsi capitulum suam domum, quam alias Thomas de Sanctogeorgio, quondam thesaurarius dictæ ecclesiæ, inhabitabat, ad usum et proprietatem magistrorum et puerorum prædictorum perpetuo dedicarent, omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, immunitatibus et franchisiis, quæ aliis eorum canonicalibus domibus competerent, gavisuram, capitula edidit, concluxit et firmavit voluitque in certis tunc expressis eventibus loco magistrorum et puerorum deficientium huiusmodi alios idoneos sub certis modo et forma surrogari ac numerum dictorum puerorum Innocentum iuxta occurrentium exigentiam facultatum augmentari. Et ut ipsi magistri et Innocentes pro tempore existentes ad præmissa omnia peragenda ferventius animarentur, ipse Guillelmus episcopus ac dicti præpositus et capitulum capitulariter congregati S. Pauli Lausannensis, Staviaci supra lacum, de Chavent, S. Martini in Waudo, Cultilliae et de Orsonens, quæ ad episcopi Lausannensis pro tempore existentis, necnon de Bullo, de Havnea et de Donneloye, Lausannensis diœcesis parrochiales ecclesias, et ad S. Petri unam et ad S. Martini aliam necnon ad S. Theodoli altaria sitas in dicta ecclesia Lausannensi, etiam alias perpetuas cappellanias seu officia, ad præpositi, thesaurarii et capituli dictæ ecclesiæ collationem pertinentes, in favorem capellae, magistrorum et Innocentum prædictorum auctoritate sua ordinaria reservarunt, de quibus in perpetuum illarum occurrentibus vacationibus primo magistris et consequenter eisdem Innocentibus idoneoribus et sufficientioribus suis loco et tempore in eorum recompensationem laborum et nulli alteri certis modo et forma tunc ex-

pressis debeat provideri, prout in quibusdam instrumentis publicis inde confectis ... dicitur plenius contineri. Et sicut eadem petitio subiungebat, licet magistri et Innocentes supradicti, qui nulla præter victum et vestitum in dictis capella et ecclesia, ut præfertur, servientes percipiunt stipendia, pro dicti fundatoris ordinatione et voluntate adimplendis circa divini cultus continuationem debitam adhibuerint diligentiam atque curam ac eisdem magistris et nonnullis Innocentibus de aliquibus supradictis parrochialibus ecclesiis et capellaniis auctoritatibus ordinaria ac etiam apostolica provisum extiterit in suorum recompensationem laborum, dubitant tamen, ne alii quam magistri et Innocentes, sicut præmittitur, ad dictas parrochiales ecclesias et capellanias huiusmodi reservatas anhelantes, futuros magistros aut Innocentes illarum vacationum aut alterius earundem tempore molestent, ingerent et perturbent, succedentes in ordinationis, fundationis et reservationis huiusmodi marritionem, divini cultus diminutionem ac ecclesiæ Lausannensis episcopi, præpositi, capituli, magistrorum et Innocentum prædictorum præiudicium non modicum et gravamen. Quocirca tam pro parte dilecti filii nobilis viri Ludovici, ducis Sabaudiae, ac venerabilis fratris nostri Georgii de Salutiis, episcopi Lausannensis, dilectorumque filiorum nobilis viri Bonifatii de Challant, militis, patroni ac civium, burgensium civitatis et villæ omniumque christifidelium eiusdem diocesis Lausannensis, quam prædictorum Martini præpositi et capituli, ac Roberti et Nicolai, magistrorum et rectorum Innocentum præfatorum, nobis fuit humiliter supplicatum, ut fundationem, dotationem eiusdem cum prædictis et aliis obligationibus in eadem contentis, etiam dictæ domus venditionem ac dictorum beneficiorum reservationem necnon literas et instrumenta præfatæ fundationis ac omnia et singula in illis contenta confirmare et approbare aliasque statui et opportunitatibus dictorum magistrorum et Innocentum super his opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui collegium ipsum manuteneri et augeri supremis affectibus desideramus, huiusmodi supplicationibus inclinati, fundationem et dotationem prædictæ cappellæ sub sententiis, censuris et pœnis tunc expressis ... necnon literas et instrumenta huiusmodi omniaque et singula in eis contenta rata et grata habentes illaque omnia et singula ac quæcunque inde secuta ... auctoritate

apostolica tenore præsentium confirmamus, ratificamus et approbamus ... Et nihilominus præfatis magistris et Innocentibus, ne ipsi temporibus futuris spe frustrati ad pueros huiusmodi relinquendos et sibi alibi providendum compellantur, eadem auctoritate statuimus et decernimus, ut parrochiales ecclesiæ et capellaniæ supradictæ, sicut præmittitur, ad divini cultus propagationem reservatæ sub quibusvis expectationum, extensionum, reservationum, revalidationum et nominationum sive permutationum inter alias sive extraneas a fundatione prædicta personas vel aliis apostolicis etiam legatorum apostolicæ sedis gratiis et literis hactenus concessis et de cetero concedendis nullatenus comprehendantur quodque de ipsis ecclesiis et capellaniis, quotiens eas apud sedem præfatam aut per nostrorum seu sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium familiarium vel ipsius sedis officialium obitus, cessum vel decessum seu liberam aut ex causa permutationis, præterquam in manibus nostris faciendam resignationem, vel alias quovismodo vacare contigerit, per nos tantum vel successores nostros Romanos pontifices canonice intrantes collatio fieri valeat nullis aliis quam præfatis magistris et pueris ... Præterea, ut dicti magistri et Innocentes ab indebitis molestiis, inquietationibus, perturbationibus et aliis impedimentis illesi remaneant, venerabili fratri nostro episcopo Gebennensi et dilectis filiis abbati monasterii S. Mauritii Agaunensis, Sedunensis diocesis, ac officiali Lausannensi per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios præmissa omnia et singula, ubi et quando expedire viderint, solemniter publicantes ac præfatis magistris et Innocentibus efficacis defensionis præsidio assistentes, omnes et singulas, quas ipsi patronus, magistri aut Innocentes contra quoscunque debitores dictæ capellæ dictorum Innocentum et dictarum ecclesiarum et cappellaniarum ad prædictum opus reservatarum ... monere voluerint, causas audiant et appellatione remota terminent et definiant facientes, quod decreverint, per censuram ecclesiasticam firmiter observari ...

Reg. Vat. T. 488 Fol. 127.

[1] Estavayer (Staffis) am Neuenburger See; Chavannes sous Orsonnens, Bezirk Glâne (Freiburg); S. Maron, Bezirk Vevey, trägt den Namen de Vaud; Courtilles,

Bezirk Moudon (Waadt); Orsonnens, Bezirk Glâne; Bulle, Freiburg; Bavois, Bezirk Orbe (Waadt); Donneloye, Bezirk Yverdon.

Nr. 92. Romæ 1461 Iulii 18 (15. Kal. Aug.) — Pius II: Archiepiscopo Remensi[1] et episcopo Sistaricensi[2] ac præposito ecclesiæ Treverensi.

Johann Solatius, Prior in Bourg-S. Pierre, wurde von 36 Konventualen von S. Bernhard gemäss ihren Statuten an die erledigte Propstei ihres Stiftes gewählt;[3] der Herzog Ludwig von Savoien aber macht gelten, er habe diese Stelle seinem Sohne Franz, damals 4, jetzt circa 6 Jahre alt, gegeben.[4] Auch befindet sich dieser Franz tatsächlich im Besitze der Einkünfte des Hospizes, während darüber in Rom Prozess geführt wird. Unterdessen hat Wilhelm de Merardi,[5] Prior in Martinach, als Vikar des Franz alle Einkünfte von den Benefizien des Johann Solatius mit Beschlag belegt und ihn so ausser Stand gesetzt, seine Rechte zu verfechten. Wir wurden gebeten, dem Solatius, dessen ganzes Streben auf den Nutzen des Stifts und der Armen und Pilger gerichtet ist, irgendwelche Unterstützung zukommen zu lassen, damit er nicht sein gutes Recht aus Mangel an Mitteln preisgeben müsse. Wir halten nach eingeholter Information die Petition des Solatius für gerechtfertigt[6] und haben daher verordnet, dass ihm aus den Gaben und Spenden, welche in den Diözesen Rheims, Trier und Besançon zu Gunsten des S. Bernhard-Stifts[7] gemacht werden, alljährlich bis zur Erledigung des Streites 300 Goldgulden durch die betreffenden Einzüger ausbezahlt werden.

Reg. Vat. T. 481. Fol. 293 b.

[1] Johann Juvenal des Ursins.

[2] Chichester (York), Bischof Johann Arundel.

[3] Johann Solatius wurde 1459 von den Konventualen gewählt.

[4] In Reg. Vat. T. 470, Fol. 130b findet sich eine Bulle folgenden Inhalts: Francisco de Sabaudiæ mandatur commendari præpositura S. Nicolai et Bernardi Montis Jovis, ordinis S. Augustini, Sedunensis diocesis. Dat. Senis, 3 Kal. Martii 1458.

[5] So hat die Vorlage deutlich; es ist aber wohl Wilhelm Bernardi d'Ainges gemeint, welcher Geheimrat des Herzogs von Savoien war und 1463 Abt zu S. Maurice wurde.

[6] Früher hatte es geschienen, dass weder Solatius noch Franz von Savoien ein genügendes Recht hätten, das Priorat zu beanspruchen, und der Papst hatte bereits in einer Bulle vom 31. März 1461 dem Kardinal von S. Sabina aufgetragen, falls dem so sei, die Stelle dem Franz zu übertragen. (Reg. Vat. T. 482, Fol. 215.)

[7] Das Stift besass damals 88 Pfründen in 14 verschiedenen Diözesen.

Nr. 93. Tibure 1461 Iulii 29. (4. Kal. Augusti.) — Pius II: Henrico Molitoris,[1] clerico Basiliensis diocesis, familiari nostro.

Dudum, videlicet sub dato octavo kalendas Decembris, pontificatus nostri anno primo, tibi de canonicatu cum reservatione præbendæ ... S. Mauritii in Zovigen, Constantiensis diocesis, ... per alias nostras literas motu proprio gratiose providimus ... Nos igitur literas ipsas, ex quibus, ut asseris, nullum fructum consequi posse speras in ecclesia S. Mauritii ..., cassantes et annullantes ..., ad canonicatum ecclesiæ S. S. Felicis et Regulae, præposituræ Thuricensis, dictæ diocesis, ... volumus ..., quod tu ... acceptari valeas.

Reg. Vat. T. 507 Fol. 290.

[1] 1467 wurde ihm von Paul II. die Propstei St. Martin in Colmar i. E. übertragen; s. Reg. Vat. T. 529, Fol. 4.

Nr. 94. Romæ 1461 Novembris 17. (15 Kal. Decbr.)[1] — Pius II Urbano de Churon, canonico Lausannensi.

Das Benediktiner-Priorat von S. Sulpice in der Diözese Lausanne, dessen Einkommen auf 200 Pfund kleine Turnosen geschätzt wird, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers, des Bischofs Georg von Lausanne erledigt. Wir verleihen hiemit die genannte Stelle dir und bewilligen dir, deine übrigen Pfründen, nämlich die Chorherrenpfründen in Lausanne, Genf und S. Giovanni de Moriana, sowie die Thesauraria von Aquabella, das Priorat von Sospitello und die Pfarrei Castilion, deren Gesamtertrag jährlich 160 Pfund ausmacht, daneben beizubehalten.

Der Bischof von Grasse und die Offizialen von Genf und Lausanne wurden beauftragt, dich in den Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. 483. Fol. 214.

[1] Unter demselben Datum wurde dem Antonius de Romagnano, Dr. Decret., die durch den Tod Martin Lefrancs erledigte Chorherrenpfründe zu Genf mit einem Einkommen von 40 Pfund übertragen. (Ebenda Fol. 280.)

Nr. 95. Romæ 1461 Novembris 28. (4 Kal. Decbr.) — Pius II: Iohanni de Trillia [canonico Lausannensi].

Das Rural-Dekanat Novicastrum in der Diözese Lausanne, das durch den Tod des früheren Inhabers Stephan Guarnierius erledigt war, wurde über 2 Jahre unrechtmässigerweise von dem nunmehr verstorbenen Bischof Georg von Lausanne beansprucht, vorgeblich, weil die Stelle mit der bischöflichen Tafel vereinigt sei. Wir verleihen dir hiemit genanntes Dekanat,[1] dessen jährliches Einkommen auf 100 Pfund kleine Turnosen veranschlagt wird.

Reg. Vat. T. 485 Fol. 213.

[1] Der neue Bischof Wilhelm von Lausanne machte ebenfalls Ansprüche auf das Diakonat und kam Trillia in der Besetzung desselben zuvor, weshalb letzterer gegen ihn Prozess einleitete. Trillia starb vor Austrag des Streites, und der Papst übertrug alle seine Rechtsansprüche auf Peter Saignerius, Chorherr der Kirche St. Anatholius de Salinis, Diözese Besançon. Bulle vom 30. November 1462. (Reg. Vat. T. 489. Fol. 189.)

Nr. 96. Romæ 1462 Ianuarii 3. (3. Nonæ) Pius II: Vicario episcopi Constantiensis in spiritualibus generali.

Gebhart Sattler, Chorherr von Konstanz und Licentiatus in Decretis, bringt uns vor, dass das Kollaturrecht über die Pfarrei Güttingen, deren jährliches Einkommen 14 Mark Silber nicht übersteige, der Familie Tettikofer zustehe. Nach dem Tode Rudolf Tettikofers, des früheren Pfarrers von Güttingen, habe Jakob Tettikofer, Bürger von Lindau, als Kollator ihn, den Gebhart, für diese Pfarrei dem verstorbenen Bischof Heinrich vorgeschlagen; zu gleicher Zeit behaupte aber Heinrich Zapf, Sohn des

Jakob, von Konstanz, sein Vater besitze ebenfalls Kollaturrechte in Güttingen und habe ihn dem Bischof vorgeschlagen. Der Streit hierüber sei vor den bischöflichen Vikar gebracht und von dem Bischof seien beide Vorschläge abgelehnt worden.

Wir tragen dir nun auf, die Beteiligten alle einzuvernehmen und, wenn du die Ueberzeugung gewinnst, dass Gebhart, wie von ihm gerühmt wird, der würdigere von den beiden Bewerbern sei, ihn in den Besitz der Pfarrei einzuweisen.[1]

Reg. Vat. T. 488 Fol. 311.

[1] Nach einer Bulle vom 22. März e. a. kam es zwischen den beiden Bewerbern zu einem Vergleich. Sattler blieb im Besitze der Pfarrei und Zapf wurde von deren Einkommen eine jährliche Pension von 30 Goldgulden zugesichert. (Reg. T. 496. Fol. 25b.)

Nr. 97. Romæ 1462 Februarii 1. (Kal. Febr.) Pius II: Baldassari Spitz.

Die Propstei von S. Peter in Basel, welche durch den Tod des bisherigen Inhabers Johannes Ner[1] erledigt ist und deren jährliches Einkommen 16 Mark Silber betragen soll, übertragen wir hiemit dir und bewilligen dir, dass du auch die in der Diözese Konstanz gelegene Pfarrei Gottingen(!) mit 30 Mark Einkommen beibehalten dürfest.[2]

Reg. Vat. T. 489. Fol. 39.

[1] Durch Schreiben Martins V., datiert Konstanz 29. Januar 1418, wurde dem Johannes Ner, Kanoniker von S. Peter in Basel, und dem Heinrich Ner, Kanoniker von S. Amarin, welche von Delsberg stammen und Söhne eines Prämonstratenser Abtes seien, Dispens für diesen Makel der Geburt erteilt, damit sie zu allen Weihen gelangen können. Zugleich wurden ihnen Pfründen in Aussicht gestellt (Reg. Vat. T. 357. Fol. 278. 280.)

[2] Unter demselben Datum wurden Dekan und Kustos von Basel, sowie der Propst von S. Ursus zu Solothurn beauftragt, Spitz oder seinen Prokurator in den Besitz der Propstei einzuweisen (Ebenda.)

Nr. 98. Romæ 1462 Martii 31. (Pridie Kal. Aprilis.) — Pius II: Archidiacono ecclesiae Basiliensis.

Antonius de Regessen und Wilhelm Kappeler haben vor dem Notar Thomas Eigen jener seine Kaplanei am Fronleichnams-Altar in der Kirche von Sulz, Diözese Basel, dieser seine Chorherrenpfründe an der Kirche zu Basel resigniert, in der Absicht, einen Tausch vorzunehmen. Wir verleihen nun hiemit dem Antonius genannte Chorherrenpfründe, deren jährliches Einkommen auf 8 Mark Silber geschätzt wird, und tragen dir auf, ihn in deren Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. T. 485. Fol. 22.

Nr. 99. In abbatia S. Salvatoris, Clusinensis diocesis, 1462 Iulii 31. (Pridie Kal. Augusti.) — Pius II: Rudolfo de Rudesheim, decano ecclesiæ Wormatiensis, subdiacono et referendario.

Licet enormitas delicti Sigismundi, ex Austriae ducibus, qui cum suis complicibus suadente diabolo dilectum filium nostrum Nicolaum, tituli S. Petri ad vincula presbiterum cardinalem, qui ex concessione et dispensatione apostolicæ sedis ecclesiæ Brixnensi præesse dinoscitur, hostiliter invasit ac cepit ipsumque et eandem ecclesiam diversis bonis mobilibus et immobilibus temere spoliavit, exigeret, ut humiliato spiritu ad sedem prædictam personaliter accedat, pœnitentiam a nobis etiam in ultramontanis partibus iuxta sacrorum canonum instituta suscepturus peragendam; quia tamen ex dilecti filii Iohannis Hopper, decretorum doctoris, præpositi ecclesiæ Curiensis, venerabilis fratris nostri Henrici, episcopi Constantiensis, ac dilectorum filiorum confœderatorum Alemanniae Superioris oratoris ad nos missi relatione ac [literis] episcopi et confœderatorum eorundem didicimus, [quod] ipsi episcopus et confœderati pro indicenda dieta ad primam diem mensis Septembris proxime futuri in civitate Constantiensi, sub spe in illa ipsum Sigismundum ad unitatem sanctæ matris ecclesiæ reducendi tractandique, ut ipse Sigismundus cardinali et ecclesiæ Brixnensi prædictis bona ablata huiusmodi restituat et sententiæ

contra eum per nos præmissorum occasione latæ pareat, diversa subierunt onera expensarum, nobis humiliter supplicantes, ut ad dietam ipsam, quam eis propterea ad diem prædictam indicere liceat, nostrum et dictæ sedis nuntium cum facultatibus in præmissis necessariis mittere dignaremur, — nos igitur huiusmodi supplicationibus annuantes, cum te etiam ad alias Alemanniæ partes pro nostris et Romanæ ecclesiæ negotiis destinemus, de tuis industria et fidelitate confisi, te etiam ad dictam dietam[1] per episcopum et confœderatos prædictos, ut præfertur, indicendam destinamus tibique tempore huiusmodi interdictum præmissorum occasione quomodolibet impositum relaxandi necnon ... auctoritate apostolica tenore præsentium concedimus facultatem.

Reg. Vat. T. 518. Fol. 152.

[1] Die Tagsatzung fand nicht statt. Vergl. E. A. II, Nr. 515.

Nr. 100. In abbatia S. Salvatoris, Clusinensis diocesis 1462 Iulii 31. (Pridie Kal. Augusti.) — Pius II: Rudolpho de Rudisheim, decretorum doctori, decano Wormatiensi, subdiacono et referendario ac nuntio nostro ad partes Alemanniæ.

Exegit dilectorum filiorum universorum clericorum ac incolarum et habitatorum utriusque sexus locorum domini de Raron[1] et Wil ac Episcopaliscellae oppidorum, necnon personarum sæcularium in monasterio S. Galli de S. Gallo, ordinis S. Benedicti, necnon illius grangiis et possessionibus ac districtibus indictis locorum et oppidorum prædictorum commorantium ac ipsius monasterii colonorum, Constantiensis diocesis, devotionis et sinceritatis affectus, quo nos et Romanam verentur ecclesiam, ut eorum petitionibus, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Cum itaque, sicut pro parte clericorum, incolarum, habitatorum, personarum et colonorum eorundem nobis nuper exhibita petitio continebat, ipsi a tempore, cuius nuntii memoria non existit, quadragesimalibus temporibus et aliis diebus, quibus esus carnium et lacticiniorum est prohibitus, de consuetudine vel de iure lacticiniis pro eorum sustentatione absque sedis apostolicæ licentia vesci con-

sueverint, pro parte clericorum, incolarum, habitatorum, personarum et colonorum prædictorum asserentium, quod habitatoribus locorum eis vicinorum, ut lacticiniis temporibus et diebus huiusmodi vesci possint, a dicta sede benigne concessum existit, nobis fuit humiliter supplicatum, ut eos et eorum quemlibet ab excessu huiusmodi absolvere necnon ipsis, quod diebus et temporibus antedictis absque alicuius pœnæ incursu vel conscientiæ scrupulo lacticiniis huiusmodi vesci possint, indulgere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, qui de præmissis certam notitiam non habemus, huiusmodi et dilectorum filiorum Ulrici Rosch, administratoris dicti monasterii per eandem sedem deputati, et nobilis viri Petermanni, domini de Raron, et incolarum locorum et oppidorum prædictorum necnon confœderatorum Superioris Alemanniae, nobis etiam nuper hoc humiliter supplicantium, petitionibus inclinati, Discretioni Tuæ committimus et mandamus . . ., quod . . . prædictos . . . absolvas iniuncta eis aliqua generali pœnitentia eisque, quod temporibus et diebus prædictis lacticiniis huiusmodi perpetuis futuris temporibus uti possint, . . . concedas.

Reg. Vat. T. 518. Fol. 149 b.

[1] Die Grafschaft Toggenburg und die Herrschaft Uznach waren erstere bis 1468, letztere bis 1469 im Besitz des Freiherrn Petermann von Raron.

Nr. 101. In abbatia S. Salvatoris Clusinensis diocesis 1462 Iulii 31. (Pridie Kal. Augusti.) — Pius II: Ulrico Rosch, monacho et administratori monasterii S. Galli de S. Gallo, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, per sedem apostolicam deputato.[1]

Debitum pastoralis officii . . . Cum itaque olim inter dilectum filium Casparem abbatem ex una et conventum monasterii S. Galli de S. Gallo, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, ex altera partibus super administratione dicti monasterii in spiritualibus et temporalibus lis exorta fuisset, nos tunc cardinalatus honore fungentes ex commissione nobis facta per felicis recordationis Calixtum papam III, prædecessorem nostrum, pro conservatione bonorum ac felici statu et regimine dicti monasterii ordi-

navimus, ut tu, qui ordinem ipsum expresse professus existis et de cuius meritis et idoneitate plenam habueramus, prout habemus, notitiam, curam, regimen et administrationem huiusmodi monasterii, donec idem Caspar abbas ageret in humanis et ipsi monasterio præesset, in spiritualibus et temporalibus gereres et exerces, præfatusque Caspar abbas, quoad viveret, ex fructibus, redditibus et proventibus monasterii antedicti pensionem trecentorum florenorum Rhenensium per te sibi persolvendam perciperet annuatim. Quam quidem ordinationem dictus prædecessor per suas literas postmodum approbavit teque administratorem dicti monasterii in spiritualibus et temporalibus huiusmodi, quoad viveret idem Caspar abbas, constituit et etiam deputavit præfato Caspari abbati pensionem annuam trecentorum florenorum Rhenensium, super fructibus, redditibus et proventibus huiusmodi sibi, quoad viveret, singulis annis sub certis modo et forma per te solvendam de novo reservando, constituendo et etiam assignando, prout in dictis literis inde confectis, quarum tenorem, acsi de verbo ad verbum insertus foret præsentibus, haberi volumus pro expressis, plenius continetur. Nos igitur attendentes, quod tu, sicut nobis innotuit, præfato monasterio multipliciter fuisti hactenus fructuosus quodque monasterium ipsum sub tuo regimine votivis prosperabitur eventibus ac felicibus in eisdem spiritualibus et temporalibus proficiet incrementis, etiam dilectorum filiorum confœderatorum Superioris Alemanniæ dicti monasterii defensorum super hoc a nobis humiliter supplicantium huiusmodi supplicationibus annuentes, te administratorem dicti monasterii in spiritualibus et temporalibus huiusmodi, etiam si dictum Casparem monasterio prædicto in manibus nostris apud sedem apostolicam seu alias, etiam coram notario publico et testibus, cedere aut monasterium ipsum alias abbate destitui contigerit, donec et quousque per decessum dicti Casparis dicto monasterio per nos aut sedem apostolicam provisum fuerit, auctoritate apostolica tenore præsentium constituimus et etiam deputamus; ita, quod tu de fructibus, redditibus et proventibus huiusmodi disponere libere et licite possis, absque tamen quorumcunque immobilium et pretiosorum mobilium bonorum dicti monasterii alienatione, sicuti veri abbates dicti monasterii de illis disponere potuerunt seu etiam debuerunt, districtius inhibentes dilecto filio priori

eiusdem monasterii et conventui præfatis, ne, si et postquam prædictum monasterium pro hac prima vice contigerit abbate carere, quemquam in eorum et dicti monasterii abbatem sub pœna excommunicationis, quam ipso facto, si contra fecerint, incurrant, eligere seu postulare præsumant, ac mandantes eisdem, ut obedientiam et reverentiam debitas et devotas, necnon dilectis filiis vasallis et aliis subditis eiusdem monasterii, ut consueta servitia et iura tibi exhibeant. Alioquin sententias seu pœnas, quas rite tuleris seu statueris in rebelles, ratas et gratas habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Volumus autem atque auctoritate apostolica ex certa nostra scientia decernimus, quod, si dictum Casparem etiam in manibus nostris vel apud sedem apostolicam aut coram notario et testibus in curia Romana vel extra dicto monasterio cedere contingat, cessio ipsa in tui favorem facta censeatur et si quem per conventum eligi aut per nos seu sedem apostolicam te non vocato eidem monasterio præfeci contingat, electio seu profectio aut provisio nullius sint roboris vel momenti, etiam si præsentibus in genere vel in specie sub quacunque verborum forma, etiam motu proprio et ex certa scientia, derogari contingat. Non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 518 Fol. 147b.

[1] Die Bulle ist enthalten in den Documenta monasterii S. Galli. Anno 1430–1474 Fol. 185 Nr. 234.

Nr. 102. Tuderti 1462 Novembris 30. (Prid. Kal. Decemb.) — Pius II: Guerrierio Benedicti de Senis.

Wir übertragen dir hiemit die Chorherrenpfründe an der Kirche zu Lausanne,[1] welche durch den Tod des bisherigen Inhabers, Johannes de Trillia, erledigt ist und deren jährliches Einkommen 20 Pfund kleine Turnosen beträgt.

Reg. Vat. T. 490 Fol. 131.

[1] Zugleich wurde dem Erzbischof von Benevent, dem Bischof von Ancona und dem Offizialen von Lausanne Auftrag erteilt, den Guerrierius in den Besitz der Pfründe einzuweisen.

Nr. 103. Romae 1463 Aprilis 13. (Idus). — Pius II: Episcopo Basiliensi et universis tam ecclesiasticis quam saecularibus personis utriusque sexus, infra civitatem et diocesim Basiliensem ac Minorem Basileam necnon limites temporalis dominii ecclesiae Basiliensis, etiam in quibuscunque diocesibus constitutas, commorantibus, praesentibus et futuris.

Ad hoc omnipotens Deus . . . Sane pro parte vestra nobis nuper exhibita petitio continebat, quod in ipsa diocesi et in limitibus ac temporalibus dominiis ecclesiæ Basiliensis oleum olivarum non crescit nec habetur, nisi in quantum de aliis partibus ad vendendum illuc portari consuevit, nec in omni loco illarum partium oleum ipsum olivarum nisi in paucis locis tibi, frater episcope, subiectis ad emendum reperitur quodque oleo pauci uti possunt, cum alii propter illius pretiosum valorem illud emere nequeant, et licet in illis partibus plures de oleo, quod de nucibus et certorum leguminum, videlicet lini, papaveris et raparum seminibus conficitur, quadragesimali tempore vesci soleant, tale tamen oleum plurimorum hominum natura abhorret et ideo quamplures ex vobis tempore quadrigesimali butirum loco dicti olei comedere solent præcepto ecclesiæ eodem tempore contraveniendo. Quare pro parte tua, frater episcope, nobis fuit humiliter supplicatum, ut tibi et successoribus tuis episcopis Basiliensibus necnon omnibus et singulis utriusque sexus personis in ipsa civitate Basiliensi et diocesi ac etiam in limitibus et temporalibus dominiis ecclesiæ prædictæ quorumcunque locorum aliarum diocesum ac in loco Minoris Basileæ tam ecclesiasticis quam sæcularibus commorantibus, quod ipsi tempore quadragesimali in cibo conficiendo loco olei butiro vesci possint et valeant libere et licite perpetuis futuris temporibus, concedere et indulgere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . . tibi, frater episcope, necnon vobis omnibus et singulis supradictis . . ., quod loco olei butiro in quocunque cibo conficiendo tempore quadragesimali absque alicuius spiritualis pœnæ incursu vesci libere et licite possitis ac ipsi successores possint, auctoritate apostolica tenore præsentium de spiritualis dono gratiæ indulgemus. Non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 509 Fol. 400.

Nr. 104. Romæ 1643 Aprilis 20. (12. Kal. Maii.) — Pius II: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Wie uns wohl bekannt ist, befindet sich die Kathedrale zu Basel in baufälligem Zustande. Wir erteilten daher durch unser Schreiben vom 27. April 1460 auf 3 Jahre allen, welche genannte Kirche am Feste der Geburt Mariæ und 14 Tage nachher andächtig besuchen würden und zu der Kirche Unterhalt Beiträge leisten, vollständigen Ablass und gaben dem Bischof Vollmacht, die nötigen Beichtväter für diesen Anlass zu ernennen.

Nachdem nunmehr der angesetzte Termin abgelaufen, erneuern wir hiemit genannte Indulgenz für weitere 3 Jahre mit der Bestimmung, dass der Besuch der Kirche am Feste der Verkündigung Mariæ und 14 Tage nachher stattzufinden habe. Damit das eingehende Geld wohl verwahrt werde, wollen wir, dass das Kapitel in der Kirche einen Opferstock mit 3 Schlüsseln zu verschliessen anbringe, deren je einen der Kollektor, das Kapitel und der Bauherr in Verwahrung nehmen soll. Ferner soll der dritte Teil alles eingegangenen Geldes ohne allen Abzug für die Ausrüstung des Heeres und der Flotte gegen die Türken verwendet und genanntem Kollektor oder einer andern von uns hiezu bestimmten Persönlichkeit übergeben werden.

Reg. Vat. T. 491 Fol. 112.

Nr. 105. Ostiæ 1463 Maii 14. (Pridie Idus.) — Pius II: Magistro Bernardo Rovira, capellano et causarum sacri palatii apostolici auditori.

Wilhelm Cuendodi, Sacrista des Priorats Grandson, bringt uns vor, es sei über die durch den Tod des bisherigen Inhabers Johann de Greliaco erledigte Propstei von Münchenwiler zwischen ihm und Jakob de Bomai Streit entstanden, da er, Wilhelm, durch eine Bulle[1] früher ein Anrecht auf die Stelle erhalten, Jakob aber sich widerrechtlich in deren Besitz eingedrängt habe. Inzwischen erhebt auch noch Antonius de Cabilione unter Berufung auf ein früheres Schreiben von uns Ansprüche auf die Propstei. Letzterer hat aber bereits eine andere Stelle er-

halten und wir wünschen, dass du dem Wilhelm die Propstei Münchenwiler, deren Einkommen auf 110 Pfund kleine Turnosen geschätzt wird, übertragest. Er kann die schon vorher[2] erlangte Stelle eines Almoseniers von S. Martin zu Payerne, deren Einkommen 50 Pfund beträgt, beibehalten; dagegen muss er auf die Sacristia in Grandson, welche 20 Pfund einträgt, verzichten.

Reg. Vat. T. 491 Fol. 197.

[1] Von Pius II. am 26. Januar 1463 ausgestellt. (Reg. Vat. T. 491 Fol. 298 b.)

[2] Durch ebendiese Bulle Pius II.

Nr. 106. Tiburi 1463 Augusti 13 (Idus.) — Pius II: Antonio Piocheti, Doctori Decretorum.

Die Propstei der Kirche zu Lausanne, welche durch den Tod des bisherigen Inhabers Martin Lefranc, Notars des hl. Stuhles, erledigt ist und deren jährliches Einkommen 100 Pfund kleine Turnosen nicht übersteigt, wurde, wie du uns mitteilst, von dem Kapitel dir übergeben und von dir bereits übernommen, ohne zu wissen, dass, laut Reservationsdekret, niemand ausser uns über dieselbe zu verfügen berechtigt war. Um dir aber unsere besondere Gnade zu bekunden, wollen wir dein bezügliches Gesuch bewilligen und dir hiemit die Propstei zusprechen.[1]

Reg. Vat. T. 492 Fol. 214.

[1] Unter dem gleichen Datum wurde dem Bischof von Grasse und den Offizialen von Genf und Lausanne Auftrag erteilt, den Anton zu beeidigen und in den Besitz der Stelle einzuweisen. (Ebenda.)

Nr. 107. Romæ [1463][1] Octobris 27. (6. Kal. Novbr.) — Pius II: Iohanni Solatii, priori prioratus Burgi S. Petri, ordinis S. Augustini, Sedunensis diocesis.

Ad Romani pontificis providentiam... Dudum siquidem pro parte tua nobis exposito, quod tu ad præposituram domus pauperum sive hospitalis conventualis SS. Nicolai et Bernardi

montis Iovis, ordinis S. Augustini, Sedunensis diocesis, tunc certo modo vacantem, per triginta sex canonicos dictæ domus canonice electus fueras ac dilectus filius Franciscus de Sabaudia, dilecti filii nobilis viri Ludovici Sabaudiæ ducis natus, præposituram ipsam sibi apostolica auctoritate fuisse commendatam asserebat quodque tu causam contra præfatum Franciscum super eadem præpositura motam, quam dilecto filio nostro Berardo, tituli S. Sabinae presbitero cardinali, ad referendum dumtaxat commiseramus, tum propter ream carentiam, qua processus existebat, tum maxime quia, nonnullis tibi malevolis procurantibus, fructus et redditus et proventus beneficiorum tuorum, quæ obtines de facto, sequestrati fuerant, prosequi non poteras: nos, tuis in ea parte supplicationibus inclinati, tibi, ut causam ipsam et electionem de te factam huiusmodi prosequi valeres, summam trecentorum florenorum auri de camera super quæstis elemosinis et aliis piis legatis per Christi fideles in Remensi, Treverensi et Bisuntinensi civitatibus, diocesibus et provinciis, tam conniunctim, quam divisim eidem hospitali pro tempore factis et ex proventibus ex illis provenientibus dicto hospitali debitis, anno quolibet, donec huiusmodi causa terminata foret, per prædictarum elemosinarum quæstores, procuratores, receptores et nuntios tibi efficaciter et sine contradictione aut impedimento quolibet tradi, solvi et deliberari per alias nostras literas apostolica auctoritate assignavimus atque concessimus, certis tibi super hoc executoribus deputatis, qui prædictos trecentos florenos sub excommunicationis, quam contrafacientes ipso facto incurrerent, ac aliis, de quibus eis videretur, pœnis tibi persolvi facerent et procurarent, invocato ad hoc, si opus foret, auxilio brachii sæcularis, prout in eisdem literis, quarum tenores, acsi præsentibus de verbo ad verbum inserti forent, haberi voluimus pro expresso, plenius continetur. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, receptores, procuratores, arrendatores seu nuntii ad levandum quæstas elemosinas et legata in provinciis, civitatibus et diocesibus huiusmodi, ut præmittitur, deputati tibi eosdem trecentos florenos per nos, ut præfertur, assignatos solvere recusent, asserentes, quod, si illos tibi persolverent et a nobis quittantiam non haberent, prout plurimum formidant, per præfatum Francis-

cum seu eius procuratores aut dilectos filios conventum eiusdem domus super prædictis trecentis florenis in posterum molestari seu inquietari possent, unde tu eisdem trecentis florenis destitutus causam electionis de te factæ huiusmodi prosequi minime potuisti neque potes in maximum tui preiudicium atque damnum: nos igitur . . . quæstoribus, arrendatoribus seu nuntiis, per Remenses, Treverenses et Bisuntinenses provincias, civitates et dioceses ad levandum, exigendum et recipiendum quæstas elemosinas seu pia legata huiusmodi deputatis, sub pœnis et censuris in dictis literis contentis eadem auctoritate mandamus, quatenus, si et postquam a te vel procuratoribus tuis legitime requisiti fuerint, prædictos trecentos florenos realiter et sine contradictione aliqua, absque eo, quod aliam quam a te vel procuratoribus tuis huiusmodi quittantiam exigere seu petere possint vel deberent, integraliter tam de præterito quam de futuro persolvant. Et nihilominus volumus et eadem auctoritate decernimus et declaramus, quittantiæ per te vel dictos procuratores tuos de eisdem trecentis florenis tunc solutis receptoribus, procuratoribus, arrendatoribus seu nuntiis prædictis faciendæ in iudicio et extra plenariam et indubitatam fidem adhibendam fore et adhiberi debere, procuratores, receptores, arrendatores seu nuntios, postquam eosdem trecentos florenos tibi vel procuratoribus tuis persolverint et quittantiam, ut præmittitur, habuerint, ab ulteriori solutione liberos fore et censeri debere, districtius inhibentes omnibus et singulis personis tam ecclesiasticis quam sæcularibus . . ., ne prefatos procuratores, quæstores seu nuntios prædictos exhibita quittantia tua aut procuratorum tuorum huiusmodi super trecentis florenis eisdem quomodolibet molestent . . .

Reg. Vat. T. 494 Fol. 12.

[1] Die Vorlage hat nur: anno sesto.

Nr. 108. Romæ 1463 Novembris 10. (4 Idus.) — Pius II: Magistro Nicolao Garliaco, clerico Gebennensis diocesis, bacallario in decretis, scriptori et familiari.

Grata familiaritatis . . . Cum itaqus parochialis ecclesia de Olono,[1] Sedunensis diocesis, quam dilectus filius Guillermus

Bernardi, alias Alingii, abbas monasterii S. Mauritii Agaunensis, ordinis S. Augustini, tempore, quo de persona sua eiusdem monasterio tunc vacanti providimus, obtinebat, prout obtinet de præsenti, per promotionem huiusmodi[2] et quamprimum idem Guillermus possessionem vel quasi regiminis et administrationis ac bonorum dicti monasterii seu maioris partis eorundem fuerit pacifice assecutus, vacare speretur: nos tibi, qui etiam literarum apostolicarum abbreviator et, ut asseris, dilecti filii nobilis viri Ludovici, ducis Sabaudiae, consiliarius extitis ac pluribus annis in iure canonico studuisti necnon parochialem ecclesiam de Iolens,[3] Lausannensis diocesis, cuius illius deductis et supportatis oneribus modernis viginti quatuor, necnon quandam perpetuam capellaniam sine cura ad altare S. Iohannis situm in parochiali ecclesia loci de Vignino, Gebennensis, cuius duodecim, obtines et dudum tibi de quadam alia, etiam sine cura perpetua capellania ad altare S. Antonii situm in ecclesia Gebennensi, quam non possides et cuius viginti, tunc certo modo vacante auctoritate apostolica provisum existis, et super parochiali ecclesia de Viscernens,[4] dictæ Lausannensis diocesis, cuius centum, necnon canonicatu et præbenda ecclesiæ Lausannensis, quorum posessionem non habes et quorum viginti librarum Turonorum parvorum fructus ... valorem annuum non excedunt, in palatio apostolico litigare nosceris necnon pensionem decem librarum similium super fructibus ... parochialis ecclesiæ de Magno Bernardo,[5] eiusdem Gebennensis diocesis, ... percipis annuatim, nosque etiam dudum tibi motu proprio de uno Sedunensis et alio Augustensis ecclesiarum canonicatibus necnon de una Sedunensis et alia Augustensis ecclesiarum prædictarum præbendis ... per alias nostras gratiose duximus providendum, ut decentius te sustentare valeas, ... ecclesiam prædictam ..., cuius fructus quadraginta quinque librarum Turonensium ... reservamus ...

Reg. Vat. T. 494 Fol. 292.

[1] Durch eine Bulle vom 8. Oktober 1463 war die Pfarrei Ollon dem Kurialen Sanctius Romero, canonicus Toletanus, unbedingt zugesprochen worden. (Reg. Vat. T. 497 Fol. 46.)

[2] Durch diese Beförderung wurden auch die Kaplaneien bei B. Maria de Saxo und am Altare S. Nicolai in der Klosterkirche zu S. Maurice erledigt und

fielen dem Desiderius Jacobi, Kleriker der Diözese Toulon zu; da aber letzterer, noch ehe die nötigen Briefe hierüber ausgefertigt waren, in Rom starb, wurden die beiden Stellen, deren Einkommen 20 Pfund betrug, durch Bulle vom 19. September 1463 dem Johann Girondi verliehen. (Reg. Vat. T. 493 Fol. 270.)

[3] Wahrscheinlich Jouxtens im Bezirk Lausanne.

[4] Die Pfarrei Vuisternens war durch den Tod des frühern Inhabers Hugo de Reya erledigt. Nicolaus Garliacus stand freiwillig von dem Streit um dieselbe mit Johann Fabri ab; dafür sicherte ihm der Papst durch Bulle vom 22. November 1463 eine jährliche Pension von 32 Goldgulden auf dem Einkommen der Pfarrei zu. (Reg. Vat. T. 496 Fol. 232.)

[5] Ueber diese Pfarrei, durch den Tod des Propst Petrus erledigt, lag Nicolaus Garliacus im Streite mit Johann Champeni und erhielt, da er freiwillig auf sie verzichtete, von Papst Calistus III., durch Bulle datiert Romæ 8 Kal. Januarii 1458, genannte Pension auf dem Einkommen der Pfarrei, welches 40 Pfund kleine Turnosen betrug, zugesprochen. (Reg. Vat. T. 453 Fol. 378.)

Nr. 109. Romæ 1463 Decembris 18. (15. Kal. Ianuarii.) — Pius II: Basiliensi et Curiensi episcopis ac S.S. Felicis et Regulæ præposituræ Thuricensi, Constantiensis diocesis, præposito.[1]

Militanti... Sane dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii beatæ Mariae Heremitarum, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, conquestione percepimus, quod nonnulli archiepiscopi, episcopi aliique ecclesiarum prælati et clerici ac ecclesiasticæ personæ tam religiosæ quam sæculares necnon duces, marchiones, comites, barones, nobiles, militares et laici, communia civitatum, universitates oppidorum, castrorum, villarum et aliorum locorum et aliæ singulares personæ civitatum et diocesum aliarumque partium diversarum occuparunt et occupari fecerunt castra, villas et alia loca, terras, domus, possessiones, rura et iurisdictiones necnon fructus ... dicti monasterii ... Quare dicti abbas et conventus ... supplicarunt, ut ... providere ipsis super hoc paterna diligentia curaremus. Nos igitur adversus occupatores ... illo volentes eisdem abbati et conventui remedio subvenire, per quod ipsorum compescatur temeritas ..., Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos ..., præfatis abbati et conventui efficacis

defensionis præsidio assistentes, non permittatis eosdem ... indebite molestari ...

Reg. Vat. T. 510 Fol. 124.

[1] Die Vorlage schreibt ungenau: Basilien. et Curien. ac sanctorum Felicis et Regulæ præposituræ Thuricen. Constantien. diocesis ecclesiarum præpositis.

Nr. 110. Petreoli, Senensis diocesis, 1464 Aprilis 21. (11. Kal. Maii.) — Pius II: Abbati et conventui monasterii beatæ Mariæ in Curwald, Præmonstratensis ordinis, Curiensis diocesis.

Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor æquitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Ea propter, dilecti in Domino filii, vestris iustis supplicationibus grato concurrentes assensu personas vestras et locum, in quo divino estis obsequio mancipati, cum omnibus bonis, quæ in præsentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis præstante Domino poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus necnon libertates et immunitates, a prædecessoribus nostris Romanis pontificibus sive per privilegia vel alia indulta vobis et monasterio vestro concessas ac libertates et exemptiones sæcularium exactionum ab imperatoribus, regibus et principibus ac aliis Christi fidelibus rationabiliter vobis indultas, specialiter autem domum hospitalis cum capella sitam prope monasterium vestrum, S. Iacobi in Brettencow, S. Laurentii prope Baschnals et S. Mauritii in Alphanow parochiales ecclesias ac in Balzers, S. Petri in Partipan, S. Margarethae in Luceinis et S. Petronellae prope Feldkirch capellas, Curiensis diocesis, quas in proprios usus seu eidem monasterio canonice unitas obtinetis, cum suis grangiis, curtibus, casalibus, molendinis, vineis, decimis, iuribus et pertinentiis, ac grangiam Lupins et in Sterz et novam prope dictum monasterium ac in Nise et dimidiam in Inspan alpes cum earum pascuis, pratis et silvis necnon in Vatz Superiori et alia prædia ac prata, pascua, alpes, silvas et agros

sita inter loca Rabiusertobel et Putnowertobel nuncupata usque ad lacum communem in valle prope idem monasterium defluentem et duas partes decimæ in Prientz, eiusdem diocesis, ac quas propriis manibus excolitis decimas, etiam novales, primitias necnon privilegia, indulta, iura, iurisdictiones et alia mobilia et immobilia bona vestra, sicut ea omnia iuste et pacifice possidetis, vobis et per vos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et præsentis scripti patrocinio communimus salva in prædictis decimis moderatione concilii generalis. Nulli ergo....

Reg. Vat. T. 511 Fol. 420.

Nr. 111. Senis 1464 Augusti 2. (10. Kal. Septembris.) — Pius II: Rodolpho von Cham, burgimastro oppi Thuricensis, et Adelheidi, eius uxori.

Devotionis vestræ sinceritas promeretur, ut votis vestris in his præsertim, quæ ad animarum vestrarum salutem cedere valeant, quantum cum Deo possumus, favorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos, vestris devotis supplicationibus inclinati, ut sacerdotem idoneum sæcularem vel regularem in vestrum possitis eligere confessorem, qui confessione vestra diligentius audita pro commissis per vos criminibus, excessibus et peccatis, etiam in singulis sedi apostolicæ reservatis, semel dumtaxat in vita, in aliis vero totiens, quotiens fuerit opportunum, debitam vobis absolutionem in forma ecclesiæ consueta impendere et pœnitentiam salutarem iniungere [valeat, gratiam facimus]... —

Reg. Vat. T. 503 Fol. 200b.

Nr. 112. Romæ 1467 Martii 7. (Nonæ.) — Paulus II: Baldassari de Blondrate, canonico Gebennensi.

Wir übertragen dir hiermit[1] die Chorherrenpfründe zu Genf, welche durch den Tod des Guido de Rupetula erledigt ist

und jährlich 50 Pfund kleiner Turnosen einträgt. Wir wünschen aber, dass du, sobald du dieselbe angetreten, auf das Augustiner-Priorat zu Aigle, welches 30 Pfund einträgt und welches dir ebenfalls von dem hl. Stuhle zuerkannt worden war, verzichtest.

Reg. Vat. T. 528 Fol. 87 b.

[1] Unter demselben Datum wurde den Bischöfen von Ferrara und von Lausanne nebst dem Archidiakon von Vercelli aufgetragen, den B. de Blondrate in den Besitz dieser Pfründe einzuweisen.

Nr. 113. Romæ 1468 Ianuarii 7. (7. Id. Ianuarii.)[1] — Paulus II: Thomae Hophe,[2] legum doctori, familiari.

Du batest uns, dir die Chorherrenpfründe bei S. Felix und Regula in Zürich und die Pfründe an der Marien-Kapelle in Rheinau, welche beide durch den Tod des Burkhart Frei, gewesenen abreviator literarum apostolicarum, erledigt sind und deren jährlicher Ertrag nach allgemeiner Schätzung 16 Mark Silber nicht übersteigt, zu übertragen. Wir gewähren dir, unserm Presbyter und Cubicular, solches aus besonderer Gnade, indem wir dir alle deine übrigen Benefizien ausdrücklich vorbehalten.

Reg. Vat. T. 530 Fol. 188 b.

[1] Unter demselben Datum erhielten Jakob de Muzarellis, Kanoniker bei S. Peter in Rom, und die Offizialen von Konstanz und Basel den Auftrag, Hofer in den Besitz genannter Pfründen einzuweisen.

[2] Vielleicht Hofer.

Nr. 114. Romæ 1468 Februarii 14. (16 Kal. Martii). — Paulus II: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Um dem Kloster Gnadental, S. Klaraordens zu Basel, zu dessen baulichem Unterhalt und würdiger Ausschmückung die Mittel zu beschaffen, wird allen, welche das Kloster auf die Feste

Mariä Verkündigung und Kirchweih andächtig besuchen und Gaben spenden, Erlass ihrer Sünden auf 7 Jahre und 280 Tage bewilligt.

Reg. Vat. T. 530 Fol. 273.

Nr. 115. Romæ 1468 Iulii 3. (5. Non.) — Paulus II: Ludovico Walteri.

Wir übertragen dir Kraft apostolischer Vollmacht das Diakonat zu St. Peter in Basel mit einem jährlichen Ertrag von 4 Mark Silber, welches durch den Tod des in Rom verstorbenen Johannes Phunser[1] erledigt ist und dessen Besetzung gewöhnlich durch Wahl erfolgt, nun aber dem hl. Stuhle vorbehalten wurde.

Reg. Vat. T. 529. Fol. 142.

[1] Durch Bulle vom 25. November hatte Pius II diesem Phunser die Anwartschaft auf eine Chorherrenstelle bei S. Peter in Basel und eine solche am Grossmünster in Zürich zugesichert und als Phunser sich beklagte, dass er der vielen Expektanten halber wenig Aussicht auf Erfolg habe, räumte ihm der Papst durch eine Bulle vom 13. November 1459 einen Vorrang ein. (Reg. Vat. T. 508. Fol. 127.)

Nr. 116. Romæ 1469 Iulii 29. (4 Kal. Aug.) — Paulus II: Bartholomæo, episcopo Niciensi.

Ex debito suscepti tenemur officii . . . Cum, postmodum ecclesia Lausannensis per obitum Johannis Michaelis, eiusdem episcopi, . . . ad præsens sit pastoris solatio destituta, nos provisionem eiusdem ecclesiæ, de qua nullus præter nos hac vice se intromittere possit, reservatione et decreto obstantibus, ex certis rationabilibus animum nostrum moventibus causis aliquamdiu differre et, ne illa interim in spiritualibus et temporalibus quomodolibet patiatur, sed provide gubernetur illiusque edificia necnon castra, arces et fortilitia ad eam spectantia, quæ, ut accepimus, maxima reparatione indigent et nonnulla ex eis ruinæ subiacent, interim reparentur, reficiantur et reformentur dictæque

ecclesiæ bona et iura defensentur, providere intendentes . . .: de fratrum nostrorum consilio te administratorem ipsius ecclesiæ Lausannensis in spiritualibus et temporalibus, una cum duobus alliis ad hoc per dilectos filios capitulum ipsius ecclesiæ eligendis et deputandis, usque ad biennium, a data præsentium computandum dumtaxat, auctoritate apostolica tenore præsentium facimus, constituimus et deputamus . . ., ut eandem ecclesiam . . . una cum duobus deputatis prædictis . . . dirigas et augmentes ac illius mensæ episcopalis fructus, redditus et proventus in reparationem et reædificationem huiusmodi committere ac, pro usibus et utilitate eiusdem ecclesiæ dumtaxat, de illis una cum deputatis prædictis disponere possis. Et insuper tibi deputandisque prædictis de canonicatibus et præbendis ac dignitatibus, personatibus, administrationibus et officiis et quibusvis aliis beneficiis ecclesiasticis, cuiuscunque qualitatis fuerint, dummodo dispositioni apostolicæ generaliter reservata non fuerint, personis idoneis providendi et monetam iuxta morem per Lausannenses episcopos, qui fuerunt pro tempore, retroactis temporibus observatum cudi faciendi ac reliqua quæ ad huiusmodi administrationis spectant officium et quæ episcopi præfati circa felix regimen ipsius ecclesiæ Lausannensis facere consueverunt, potuerunt et debuerunt, faciendi, disponendi et exequendi concedimus tenore præsentium facultatem. Volumus autem, quod tu et alii deputandi prædicti rationem de administratis per te et alios reddere teneamini et quod immobilia et pretiosa mobilia dictæ ecclesiæ bona nullatenus alienare præsumatis, alioquin pœnas in quadam super hoc a nobis edita constitutione contentas et præter hoc etiam excommunicationis sententiam incurratis eo ipso, a qua nullus vestrum per alium quam per Romanum pontificem absolvi possit, præterquam in mortis articulo constitutus. Tu igitur cum aliis deputandis circa administrationem . . . sic te exhibeas diligentem, quod dicta ecclesia . . . amplietur nosque post revisum tuæ et aliorum prædictorum administrationis calculum tuæ circumspectionis et diligentiæ studium laudibus commendare [possimus]. Præterea capitulo præfatis et dilectis filiis clero et populo civitatis et diocesis Lausannensis mandamus, quatenus tibi obedientiam et reverentiam debitas exhibentes, tua monita et mandata dicto durante biennio suscipiant humiliter et effica-

citer adimplere procurent, alioquin sententiam sive pœnam, quam tu rite tuleris in eos tibi subditos rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari.

Reg. Vat. T. 532 Fol. 100.

Nr. 117. Romæ 1469 Septembris 25. (7 Kal. Octobris.) — Paulus II: Erhardo Durcheim.

Grata familiaritatis. . . Cum postmodum dormentaria ecclesiæ Basiliensis, quam quondam Iohannes Bethzelin, ipsius ecclesiæ dormentarius, dum viveret, obtinebat, per obitum eiusdem Iohannis, qui, illam obtinens et familiaris noster continuus commensalis existens, apud sedem apostolicam diem clausit extremum, apud sedem ipsam vacaverit et vacet ad præsens: nos, volentes tibi, qui etiam continuus commensalis noster existis. . . ., specialem gratiam facere. . ., dormentariam prædictam, quæ in dicta ecclesia simplex officium existit et cuius fructus, redditus et proventus quatuor marcharum argenti. . . . valorem annuum. . . . non excedunt, . . . apostolica tibi auctoritate conferimus. . .

Reg. Vat. T. 533. Fol. 77.

Nr. 118. Romæ 1470 Iunii 15. (17 Kal. Iulii.) — Paulus II: Cancellario Carnotensi[1] et præposito S.S. Felicis et Regulæ et Exuperantiae Thuricensi.

Die Parochialkirche S. Andreas in Uster, Diözese Konstanz, deren jährlicher Ertrag 6 Mark reinen Silbers nicht übersteigt, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers, Nikolaus Gruster erledigt. Ihr sollt dieselbe dem Erasmus Schuz, Kanoniker der Diözese Würzburg, übertragen.

Reg. Vat. T. 533. Fol. 137 b.

[1] Chartres.

Nr. 119. Romae 1470 Iunii 15. (17 Kal. Iulii.) — Paulus II: Decano Valeriae[1] in ecclesia Sedunensi.

Die Pfarrei S. Victor zu Ollon[2] ist durch Resignation des bisherigen Rektors, Anton Lambert, dem hl. Stuhle zur Besetzung anheimgefallen. Da wir nun dem Galeatius de Guasquis de Burgolis, Frater des Augustiner Ordens und Baccalarius in Theologie, welcher uns vielfach empfohlen ist, gnädig sein möchten, und derselbe verlangt, mit dem Abt und Konvent zu S. Maurice das Gewand der regulierten Chorherren Augustiner Ordens anzunehmen, so tragen wir dir auf, genanntem Galeatius, wenn du ihn nach gewissenhafter Prüfung dazu würdig erfindest, dieses Gewand zu geben und ihm die Kirche S. Victor zu überweisen, welche sonst durch Chorherren von S. Maurice verwaltet zu werden pflegte und deren jährliche Einkünfte nach allgemeiner Schätzung 50 Pfund kleine Turnosen nicht übersteigen.

Reg. Vat. 538. Fol. 288.

[1] Petrus Bonzam, Dekan von Valeria in Sitten.

[2] Ollon im waadtländischen Bezirk Aigle, damals zum Bistum Sitten gehörig.

Nr. 120. Romae 1470 Augusti 22. (11 Kal. Septemb.) — Paulus II: Officiali Gebennensi.

Als die Infirmerie des Cluniacenser Klosters Payerne durch den Tod des früheren Inhabers Peter de Villiaco erledigt war, gab Magister Ludovicus de Sabaudia, Kleriker der Genfer Diözese, unser Notar und Administrator genannten Klosters, seinem Vikar Philipp de Campesio, Chorherr von Lausanne, Vollmacht, unter Zustimmung des Abtes und Konvents von Payerne die Infirmerie dem Georg de Campesio, Prior von Megen, zu übertragen. Da aber diese Wahl bisher keine rechtskräftige war und wir genanntem Georg Gnade erweisen wollen, geben wir dir den Auftrag, die Infirmerie, deren jährliche Einnahmen 80 Pfund kleine Turnosen nach allgemeiner Schätzung nicht übersteigen, dem Georg in unserm Namen zu übergeben und dafür zu sorgen, dass er oder sein Prokurator in den Besitz der Stelle gelange und dass,

sobald solches geschehen, Georg aus dem Benediktiner Kloster S. Michael de Clausa (Diözese Turin) nach Payerne komme und in das dortige Kloster aufgenommen werde.

Reg. Vat. T. 538. Fol. 12 b.

Nr. 121. Romae 1471 Augusti 25. (8 Kal. Septembris). — Sixtus IV: Abbati monasterii Wiblingen et praeposito ecclesiae S.S. Felicis et Regulae[1] ac officiali Constantiensi.

Unserem Vorgänger Paul II war gemeldet worden, dass Martin Reding die Pfarrei Schwerzenbach in der Diözese Konstanz mit Dispens zuerkannt erhalten und solche über 6 Jahre unberechtigter Weise inne gehabt habe, weil er nämlich versäumte, die priesterlichen Weihen zu erlangen. Paul II verordnete demnach am 16. August seines 6. Pontifikatsjahres, dass die Sachlage untersucht werde, und wenn sich herausstelle, dass die Pfarrei, deren jährliches Einkommen 6 Mark Silber beträgt, wirklich als vakant zu betrachten sei, solle sie dem Ulrich Fries, auch Ammann genannt, z. Z. 13 Jahre zählend, übertragen werden. Da unser Vorgänger starb, bevor die betreffende Bulle ausgefertigt wurde, tragen wir euch hiemit auf, genannten Fries in die Pfarrei einzuweisen.

Reg. Vat. T. 532 Fol. 167.

[1] sc. Thuricensi Constantiensis diocesis.

Nr. 122. Romae 1471 Augusti 29. (4 Kal. Sept.) — Sixtus IV: Nicolao Garliaco, canonico Gebennensi et Lausannensi ac Gratianopolitano officialibus.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers Johann de Magliania[1], welcher zur Zeit des Basler Konzils des Bischofs Amadeus (Felix V.) Kaplan war, erledigte Chorherrenpfründe zu Lausanne, deren jährlicher Ertrag 40 Pfund kleiner Turnosen

nicht übersteigt, sollt ihr dem Petrus Cheurerii, Kleriker der Diözese Grenoble, überweisen, dessen Vater Humbert Kanzler des Herzogs Amadeus von Savoien war.

Reg. Vat. T. 551. Fol. 137.

[1] Er war auch Inhaber der Pfarre S. Maria zu Yverdon, welche 70 Pfund kleiner Turnosen eintrug. Diese liess der Papst mit Bulle vom 27. August e. a. dem Dominicus de Ruere überweisen, der unter anderem bereits die Pfarrei S. Desiderius zu Viconovo in der Diözese Turin inne hatte. (Ebenda Fol. 188.)

Nr. 123. Romae 1471 Novembris 11. (3 Idus.) — Sixtus IV: Episcopo Niciensi et praeposito ecclesiae Lausannensis ac officiali Lausannensi.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers, Peter Parvi, erledigte Pfarrei Ressudens[1] in der Diözese Lausanne, deren jährlicher Ertrag 40 Pfund kleiner Turnosen nicht übersteigt, sollt ihr gemeinsam oder 2 von euch dem Jakob Bondu, Kleriker der Diözese Lausanne, übertragen.

Reg. Vat. T. 551. Fol. 195.

[1] Ressudens bei Grandcour, Bezirk Payerne (Waadt).

Nr. 124. Romæ 1471 Novembris 14. — Sixtus IV: Præposito et capitulo ecclesiæ Lausannensis.

Exposuit nobis venerabilis frater noster Bartholomaeus, episcopus Niciensis,[1] administrator ecclesiæ Lausannensis per sedem apostolicam deputatus, quod, licet ipse pro visitatione ecclesiæ facienda vos et vestrum quemlibet legitime iuxta formam iuris et concordatorum alias inter vos et episcopos Lausannenses, qui pro tempore fuerint, factorum evocaverit, ut sibi deberetis assistere et illos canonicos deputare, qui visitationi huiusmodi parte vestra interesse deberent, nihilominus præmissa huismodi adimplere recusastis et recusatis, quod cedet in dictæ ecclesiæ detrimentum, iurisdictionis et auctoritatis pontificalis spretum et

iacturam. Cum autem dicta ecclesia a decem octo annis citra visitata non fuerit neque reformata, ex quo plurima hactenus tam divino cultu quam ritu et cerimoniis eiusdem ecclesiæ exorta fuerunt scandala, quæ gravia dietim verisimiliter exoriri formidantur: eam ob rem vobis et vestrum cuilibet in virtute sanctæ obedientiæ districte præcipimus et mandamus, quatenus infra terminum iuris competentem post harum receptionem vos debite præparetis ad recipiendum dictum administratorem secundum formam dictorum iuris et concordatorum. Alioquin pœnas et censuras, quas idem episcopus in vos et vestrum quemlibet rebelles rite tulerit, faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari.

Arm. 39 T. 14 Fol. 27.

[1] Bartholomæus Cueti, seit 1462 Bischof von Nizza, † 1501. Nachdem der Bischof de Michaelis am 28. December 1468 gestorben war, blieb das Bistum Lausanne bis Ende Februar 1472 unbesetzt.

Nr. 125. Romæ 1472 Ianuarii 14. — Sixtus IV: Canonicis et capitulo Lausannensibus.

Die an der Kirche von Lausanne vakant gewordene, dem apostolischen Stuhle vorbehaltene Chorherrenpfründe haben wir dem Bischof Peter Thenren(!)[1] durch Urkunde übertragen und ermahnen euch, dass ihr nach Einsichtnahme der letzteren genanntem Bischof Peter oder seinem rechtmässigen Prokurator unbehindert den Besitz des genannten Benefiziums einräumet.

Arm. 39 T. 14 Fol. 113.

[1] Vielleicht Thennensis, Bischof in partibus von Thennis (Aegypten).

Nr. 126. Romæ 1472 Ianuarii 18. — Sixtus IV: Episcopo, canonicis et capitulo Lausannensi.

Wir haben vernommen, dass ihr euch herausnehmet, über die Benefizien, welche die Kurie bei eintretender Vakanz zu ver-

geben hat, in anderer Weise zu verfügen. Wir ermahnen auch alles Ernstes, davon abzustehen und diejenigen, welchen die apostolischen Rechte überwiesen wurden, mit allen Mitteln in deren Genuss zu schützen.

Arm. 39 T. 14 Fol. 113.

Nr. 127. Romæ 1472 Martii 3. — Sixtus IV: Praeposito et capitulo ecclesiae Lausannensis.

Cum, sicut compertum habemus, dilectus filius Antonius Lamberti, cantor ecclesiæ Gebennensis, dilecti filii nobilis viri Amedei, Sabaudiae ducis, in Romana curia procurator, multos labores in promotione bo[næ] me[moriæ] Iohannis Michaelis[1] ad istam Lausannensem ecclesiam factos pertulerit, nulla penitus recepta mercede, rationique et æquitati consonum videatur, ut suæ indemnitati consulatur: nos eius iustis et honestis in hac parte supplicationibus inclinati, remisimus sibi pro huiusmodi compensatione laborum summam centum et decem ducatorum, in qua dictus Antonius ratione mutui præfato Iohanni obligabatur. Quocirca mandamus vobis, ut præfata occasione vel causa Antonium ipsum nullo pacto inquietare imposterum debeatis, contrariis non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 14 Fol. 170 b.

[1] Johannes de Michaelis, Bischof von Lausanne, 1466—1468.

Nr. 128. Romae 1472 Aprilis 12. (Pridie Idus). — Sixtus IV: Bonifacio Fabri, canonico Lausannensi, et Lausannensi et Gebennensi officialibus.

Ut ea, quæ pro honore ... Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilecti filii Francisci, abbatis monasterii Fontis Andreae, ordinis Praemonstratensis, Lausannensis diocesis, petitio continebat, quod, licet ecclesia B. Mariae Novicastri, prædictæ diocesis, in collegiatam ecclesiam canonice erecta ac inter cetera

statutum fuerit, quod abbas præfati monasterii canonicus præbendatus eiusdem ecclesiæ esse deberet et primum stallum in choro ac primam vocem in capitulo post præpositum ipsius ecclesiæ haberet, ac præpositus et capitulum prædictæ ecclesiæ etiam per certam compositionem, inter eos et abbates dicti monasterii pro tempore factam, statutum et ordinationem huiusmodi adimplere promiserint abbatesque præfati monasterii, qui hactenus fuerunt a tanto tempore, citra cuius contrarii hominum memoria non existit, canonici prædictæ ecclesiæ actu præbendati esse et præbendam ibidem per se vel priorem suum residentem recipere consueverint dictusque Franciscus abbas eiusdem ecclesiæ canonicus iuxta statutum et ordinationem et compositionem huiusmodi per præpositum et capitulum præfatos receptus fuerit ipsisque canonicatu et præbenda potiatur et utatur: nihilominus de iuribus statuti, ordinationis et compositionis prædictorum ab aliquibus hesitatur. Quare pro parte dicti Francisci abbatis nobis fuit humiliter supplicatum, ut statutum et ordinationem et compositionem huiusmodi confirmare et approbare aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, de præmissis certam notitiam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum, si et postquam vocatis præposito et capitulo prædictis ac aliis, qui fuerint evocandi, de statuto, ordinatione, compositione ac aliis præmissis vobis legitime constiterit, statutum, ordinationem et compositionem huiusmodi ac illa concernentia omnia et singula in certis literis autenticis sive instrumentis publicis super hoc, ut dicitur, confectis contenta . . . ac inde secuta quæcunque auctoritate nostra confirmetis et approbetis, supplendo omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem, et nihilominus, si confirmationem et approbationem et supplectionem huiusmodi per vos vigore præsentium fieri contingat, ut præfertur, eadem auctoritate perpetuo statuatis et ordinetis, quod præfatus Franciscus et pro tempore existens abbas dicti monasterii canonicus actu præbendatus ipsius ecclesiæ existat esseque censeatur ac in illa stallum in choro post eundem præpositum habere et præbendam huiusmodi percipere necnon privilegiis et præeminentiis, quibus alii ipsius

ecclesiæ canonici gaudent et utuntur, gaudere et uti libere et licite valeat in omnibus et per omnia, sicuti alii canonici eiusdem ecclesiæ habere ac illo uti et gaudere consueverunt, facientes per vos vel alium seu alios statutum et ordinationem huiusmodi inviolabiliter observari; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 553 Fol. 102.

Nr. 129. Romae 1472 Mai 9. (7 Idus). — Sixtus IV ad perpetuam rei memoriam.

Pastoralis officii debitum . . . Sane pro parte dilectorum filiorum præpositi et capituli ecclesiæ Curiensis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod in ipsa ecclesia viginti tres canonicatus et totidem præbendæ existunt et illius canonici sæpe in actibus capitularibus et defensandis iuribus ecclesiæ ipsius adeo sunt præpediti, quod divina officia in ipsa ecclesia commode, ut deceret, decantare non possunt; verum si duo canonicatus et totidem præbendæ eiusdem ecclesiæ primo vacaturi supprimerentur et extinguerentur ac de illis quatuor perpertua sacerdotalia beneficia in præfata ecclesia pro quatuor sacerdotibus, qui in illa singulis nocturnis et diurnis officiis interesse tenerentur, de novo erigerentur, ex hoc divinus cultus in eadem ecclesia augeretur et illius iura commodius tuerentur. Quare pro parte dictorum præpositi et capituli nobis fuit humiliter supplicatum, ut[1] . . . Nos igitur, ipsorum præpositi et capituli pium et laudabile propositum in hac parte plurimum in Domino commendantes, huiusmodi supplicationibus inclinati, duos canonicatus et totidem præbendas ipsius ecclesiæ . . . auctoritate apostolica tenore præsentium supprimimus et extinguimus et ex illis quatuor sacerdotalia beneficia pro quatuor presbiteris . . . erigimus et instituimus . . .

Reg. Vat. T. 554 Fol. 257.

[1] Folgt Wiederholung dessen, was die Petitio enthält.

Nr. 130. Romæ 1472 Maii 14. (Pridie Idus.) – Sixtus IV: Abbati monasterii Telæ, alias de Monteron,[1] Lausannensis diocesis, et Girardo Oddeti ac Bonifatio Fabri, canonicis ecclesiæ Lausannensis.

Ut ea . . . Exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum universorum capellanorum cleri ecclesiæ de Yverduno, Lausannensis diocesis, petitio continebat, quod dudum bonæ memoriæ Guillelmo, episcopo Lausannensi, pro parte ipsorum capellanorum exposito, *quod ipsi* singulis diebus horas canonicas debitis horis decantare ac missam horæ primæ cum nota ad divini cultus laudem celebrare et quatuor pueris, innocentibus nuncupatis, et uni magistro ad illos instruendum in musica experto, qui primæ huiusmodi missæ interesse illamque decantare deberent, de stipendiis providere *tenebantur* et providere *consueverant* annuatim ac *fructus,* redditus et proventus cleri prædicti, maxime fundationum horarum et missæ huiusmodi, propter ipsarum tenues fundationes ignisque voragines, quibus ipsa villa Yverduni miserabiliter afflicta fuerat, et temporum malitias aliosque sinistros eventus, qui superiori tempore contigerant, adeo modici, tenues et exiles *existebant,* quod ad eorundem capellanorum, qui numero viginti sacerdotes vel circa erant, sustentationem et prædictorum ac aliorum onerum dicto clero incumbentium supportationem minime sufficere videbantur: idem episcopus, matura super hoc deliberatione præhabita, . . . parochialem ecclesiam de Treycovagnes prope Yverdunum, dictæ diocesis, quæ ad collationem, provisionem et omnimodam dispositionem ipsius episcopi pertinebat et cuius parochianorum cura per rectorem seu eius vicarium in dicta villa Yverduni residentem exerceri consueverat et in qua parochia tres vel quatuor domus parochianorum vel circa erant, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis dictis clero et communitati prædictis ordinaria auctoritate perpetuo univit, annexuit et incorporavit; ita quod cedente vel decedente ipsius ecclesiæ tunc rectore aut aliis ecclesiam prædictam quomodolibet dimittentibus liceret eisdem capellanis et clero corporalem ecclesiæ iuriumque et pertinentiarum prædictorum possessionem auctoritate propria libere apprendere et perpetuo retinere ac illius fructus, redditus et proventus

in suos dictæque ecclesiæ usus utilitatemque convertere, prout in quibusdam literis ipsius episcopi suo sigillo munitis dicitur plenius contineri. Quare pro parte dictorum capellanorum, asserentium, quod fructus, redditus et proventus universitatis cleri centum et parochialis ecclesiæ huiusmodi duodecim librarum Turonensium parvorum ... valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut unioni, annexioni et incorporationi præfatis pro illarum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere ... dignaremur. Nos igitur de præmissis certam notitiam non habentes ... Discretioni Vestræ mandamus, quatenus vos, si vobis de unione ... legitime constiterit, unionem, annexionem et incorporationem prædictas ac inde secuta quæcunque auctoritate nostra approbetis et confirmetis ...

Reg. Vat. T. 554 Fol. 288.

[1] Cisterzienserstift Thielle zu Montheron.

Nr. 131. Romæ 1475 Februarii 5. (Nonae.) — Sixtus IV: Ulrico, abbati monasterii S. Galli.[1]

Tuae Devotionis precibus benignum impartientes assensum ea libenter tibi concedimus gratiose, quæ tuæ quietis commodum et animarum Christi fidelium salutem respicere dinoscuntur. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, monasterium S. Galli in Sancto Gallo, Romanæ ecclesiæ immediate subiectum, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, provinciæ Maguntinae, plurimum insigne et honorabile existat illiusque abbas in spiritualibus et etiam temporalibus dominium habeat et ex privilegio apostolico mitra, anulo et baculo pastorali utatur ac difficile et dispendiosum reddatur, pro consecrandis altaribus et reconciliandis ipsius monasterii ac S. Laurentii parochialis ecclesiis et capellis infra septa sitis necnon cimiterio præfati monasterii et nonnullis aliis peragendis ad antistitem partium illarum habere recursum, nobis humiliter supplicasti, ut providere tibi super hoc de opportuno remedio dignaremur. Nos igitur, tuis, qui, ut asseris, monasterium prædictum multipliciter reparasti et illius

bona ampliasti, ac dilectorum filiorum conventus eiusdem monasterii supplicationibus inclinati, tibi, ut tu tuique successores pro tempore existentes dicti monasterii abbates altaria consecrare illaque ac ecclesias, capellas et cimiterium prædicta, quotiens opus fuerit reconciliare et aquam ad hoc benedicere ac minores ordines monachis dicti monasterii, diebus tamen dominicis et festivis, conferre necnon pro consulatione populi illarum partium ad præfatum monasterium devotionis causa confluentium et aliorum eiusdem subditorum post missarum solemnia, cum contigerit te ac successores prædictos benedictionem populo solemniter elargiri, omnibus tunc præsentibus et benedictioni huiusmodi interessentibus triginta dies indulgentiarum in forma ecclesiæ consueta concedere libere et licite valeas, tibi et illis auctoritate apostolica tenore præsentium concedimus facultatem; non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 667. Fol. 193 b.

[1] Die Bulle ist enthalten in den Documenta monasterii S. Galli, anno 1475—1502, Nr. 8.

Nr. 132. Romae 1477 Augusti 2. (4. Non.) — Sixtus IV: Provinciali ordinis fratrum Praedicatorum, provinciae Theutonicae.[1]

Ut monasteria sanctimonialium, quarum venustatem caligo quædam neglectæ religionis abduxit, opportunæ provisionis remedium invenisse lætentur et moniales ipsæ a mundi huius illecebris sublevantur, studiis laboramus assiduis, talia eis remedia iugiter adhibentes, per quæ monasteriorum eorundem status debite restauretur. Sane non absque animi displicentia accepimus, quod ex eo, quod moniales monasterii in Clingental, ordinis S. Augustini, sub cura fratrum Prædicatorum Constantiensis diocesis per priorissam soliti gubernari, a cura et obedientia ipsorum fratrum, sub quibus alias existebat, exemptum et curæ ac obedientiæ episcopi Constantiensis pro tempore existentis subiectum fuit, post exemptionem et subiectionem huiusmodi minus honestam vitam duxerint et ducunt de præsenti et multa scandala in civitate Basiliensi, prope quam ipsum monasterium constitutum est, orta sunt et in dies maiora oriri formidantur. Nos igitur, qui

cunctarum personarum, præsertim fragilis sexus feminei, quæ spretis mundanis desideriis virginum sponso cum castitatis lilio famulari noverunt, salutem quærimus animarum ac scandalis, quantum cum Deo possumus, obviamus, ac exemptionis et subiectionis prædictarum tenores et formas præsentibus pro expressis habentes, Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus per te de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ita esse repereris, monasterium ipsum ac illius priorissam et moniales pro tempore existentes cum omnibus et singulis eorum bonis a cura, obedientia et visitatione et correctione venerabilis fratris nostri moderni et pro tempore existentis episcopi Constantiensis eadem auctoritate penitus eximas et curæ, obedientiæ, visitationi et correctioni dictorum fratrum perpetuo subiicias ac in eodem monasterio regularem observantiam, quam illius priorissa et moniales pro tempore existentes observare teneantur, dicta auctoritate introducas, contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam auctoritate nostra appellatione postposita compescendo, invocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii sæcularis; non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 667. Fol. 504b.

[1] Jacob von Tubach.

Nr. 133. [Romae] 1477 Novembris 25. — [Sixtus IV]: Episcopo [Curiensi].

Nuper nobis significatum fuit, quod, cum dilectus filius Petrus de Lodrono curandæ valitudinis causa in balneis Bormii, Cumanae diocesis, ageret, a Mathia de Castrobarco et certis suis complicibus armatis, subditis Tuæ Fraternitatis, captus et abductus fuit nocturno tempore, et licet dilecti filii nobiles viri duces Mediolani, quorum iurisdictio ob hoc violata videtur, ad te scripserint ac miserint, Petri liberationem ac iniuriæ satisfactionem petentes, tamen adhuc nisi verba reportarunt, quod, nisi provide occurratur, non videntur iniuriam ipsam laturi. Nos igitur,

qui pro ministerio pastoralis officii unicuiquam ad consequendam iustitiam, quantum cum Deo possumus, debemus esse præsidio quique scandalis semper occurramus, honestis super hoc nobis supplicationibus annuentes, eandem Tuam Fraternitatem hortamur in Domino et sub pœna suspensionis a divinis apostolica auctoritate mandantes, quatenus, si est ita, opportune provideas, ne ipsis ducibus iustæ querelæ relinquatur occasio. In quo rem bono ac sapienti prælato dignam facies et nobis plurimum complacebis. Nam si secus fieret, quod non credimus, non possumus denegare alia remedia, quæ tibi honori non cederent.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Zeitgen. Kopie.

Nr. 134. Romae 1478 Ianuarii 2. (4. Non.)[1] — Sixtus IV: S. Blasii et in Lucella,[2] Constantiensis et Basiliensis diocesis, monasteriorum abbatibus et praeposito ecclesiae Basiliensis.

Humilibus supplicum votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur opportunis. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Ludovici,[3] episcopi Constantiensis, provinciæ Maguntinensis, petitio continebat, quod, *postquam* dudum felicis recordationis Eugenio papæ IV, prædecessori nostro, pro parte dilectarum in Christo filiarum priorissæ et conventus monasterii in Clingental, Minoris Basileae, per priorissam soliti gubernari, ordinis S. Augustini, Constantientis diocesis, dictæ provinciæ, *expositum fuerat*, quod olim tunc ipso in loco Iudenhuseren, Basiliensis diocesis, sub cura et regimine fratrum ordinis Prædicatorum, etiam auctoritatis apostolicæ permissione degentes et tandem ad monasterium prædictum translatæ, dictorum fratrum negligentia in spiritualibus et temporalibus non sine scandalo subierant detrimenta, propter quæ, ne gravioribus premerentur incommodis, exemptioni, quæ ratione curæ et regiminis prædictorum eas contingebat, quantum in eis fuerat, renunciantes ac a cura et regimine huiusmodi declinantes episcopo Constantiensi, qui eis in spiritualibus et temporalibus huiusmodi etiam contra inferentes ipsis molestias vel iacturas salubrius succurrere

valebat, illiusque iurisditioni, potestati et dominio se provide submiserant, sub cuius ordinariæ protectionis auxilio tunc circa biennium prosperis in Domino susceptis incrementis laudabiliter conversatæ fuerant, — *ipseque* prædecessor, de præmissis certam notitiam non habens, decano ecclesiæ Constantiensis, eius proprio nomine non expresso, per suas literas *dederat in mandatis,* ut, si esset ita aliudque canonicum non obstaret, super quo eius conscientiam oneravit, declinationem et submissionem prædictas ac omnia inde secuta auctoritate apostolica approbaret et confirmaret ac prioris-sam et conventum huiusmodi sub dicta ordinarii cura, regimine et obedientia ac directione extunc deinceps vivere debere eadem auctoritate decerneret, — *et deinde* congregatis Basileæ sub nomine generalis concilii ac bonæ memoriæ Amedeo, episcopo Sabinensi, qui se Felicem V in sua obedientia nominavit, pro parte priorissæ et conventus prædictarum successive etiam *expositum fuerat,* quod quondam Henricus de Bomhemni, tunc officialis Basiliensis, cui quondam Iohannes Briti, decanus dictæ ecclesiæ, super hiis commiserat vices suas, donec eas ad se duceret revocandas, ad executionem præfatarum literarum iuxta illarum formam et tenorem huiusmodi commissionis vigore procedens, declinationem et submissionem præfatas et inde secuta huiusmodi auctorite prædicta approbaverat et confirmaverat ac easdem priorissam et conventum sub ipsius ordinarii cura, regimine et obedientia ac executione ex tunc deinceps vivere debere eadem auctoritate decreverat, quodque de iuribus processus huiusmodi pro eo, quod decanus prædictus eius, ut præmittitur, onerata conscientia in præmissis vices suas alteri præsertim extra diocesim commiserat, a nonnullis hesitabantur *congregati et* Amedeus episcopus præfatus, processum huiusmodi et inde secuta quæcumque valere roburque firmitatis obtinere in iudicio et extra, ubicumque processus ipse exhibitus foret, in omnibus et per omnia, acsi dictus processus per ipsum decanum debitis solemnitatibus observatis legitime habitus extitisset, ipsasque priorissam et conventum sub regimine et directione ordinarii huiusmodi, sub quibus tunc remanserant, ut præfertur, etiam deinceps vivere et remanere posse et debere etiam *decreverant, ac similiter* nobis pro parte priorissæ et conventus huiusmodi *expositum fuerat,* [quod] prædicta et pro tempore exi-

stentes priorissæ eiusdem monasterii ac conventus huiusmodi post decretum præfatum sub cura et administratione prædicti ordinarii a quadraginta quinque annis vel circa laudabiliter vixerant et vivebant, tunc tamen a nonnullis asserebatur, quod fratres domus Basiliensis ordicator(!)[4] prætendebant, easdem priorissam et conventum sub eorum cura et regimine existere illiasque præmissorum occasione molestare velle comminabantur iactantes se super hoc literas nostras impetrasse, *nos* declinationem, submissionem ac omnia et singula in prædecessoris et congregatorum ac episcopi prædictorum literis huiusmodi contenta et quæcunque inde secuta auctoritate prædicta *approbaveramus et confirmaveramus*, supplentes omnes et singulos defectus, si qui forsam intervenerant in eisdem illasque robur perpetuæ firmitatis obtinere et observari debere dicta auctoritate *decreveramus et* quascumque literas, si quæ contra dictas priorissam et conventum super præmissis pro dictis vel aliis fratribus dicti ordinis Prædicatorum etiam motu proprio et ex certa scientia aut alias etiam cum quibusvis insolitis clausulis et talibus, quod illis derogari non posset, sub quibusvis verborum formis et expressionibus tunc a nobis emanarant vel imposterum emanare contigeret, absque specifica et individua mentione ac tenore huiusmodi literarum nostrarum de verbo ad verbum non per clausulas id importantes, extunc dicta auctoritate *irritaveramus et cassaveramus* illasque nullius roboris vel momenti existere nostræque intentionis fore, per illas alias literas nostras nostris literis huiusmodi non derogari, prædicta auctoritate similiter *decreveramus et declaraveramus* fratribus præfatis, ne easdem priorissam et conventum præmissorum occasione molestare vel inquietare præsumerent sub excommunicationis pœna, quam contra facientes eo ipso incurrerent, inhibendo — per nos accepto, quod ex eo, quod moniales et monasterium huiusmodi a cura et obedientia dictorum fratrum, sub quibus alias existebant, exemptæ ac curæ et obedientiæ episcopi Constantiensis pro tempore existentis subiectæ fuerant, post exemptionem et subiectionem huiusmodi priorissa et moniales huiusmodi minus honestam vitam duxerant et tunc ducebant ac multa scandala in civitate Basiliensi, prope quam dictum monasterium constitutum est, orta erant et in dies maiora oriri formidabantur: nos certo iudici, eius proprio no-

mine non expresso, per alias nostras literas dedimus in mandatis, quatenus de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis auctoritate nostra se diligenter informaret et, si per informationem huiusmodi ita esse reperiret, monasterium ac illius priorissam et moniales pro tempore existentes huiusmodi cum omnibus et singulis eorum bonis a cura, obedientia, visitatione et correctione moderni tunc et pro tempore existentis episcopi Constantiensis dicta auctoritate nostra penitus eximeret ac curæ obedientiæ, visitationi et correctioni dictorum fratrum perpetuo subiiceret et in dicto monasterio regularem observantiam, quam illius priorissa et moniales pro tempore existentes observare tenerentur, dicta auctoritate nostra introduceret, contradictores quoslibet et rebelles simili censura eadem auctoritate nostra compescendo, invocato ad hoc, si opus foret, auxilio brachii secularis, prout in singulis literis prædictis plenius continetur. *Cum autem,* sicut eadem petitio subiungebat, *literæ ultimæ* nostræ prædictæ ex eo, quod in illis de prioribus literis nostris prædictis quodque monasterii pro tempore existentes priorissæ et conventus huiusmodi sub cura et administratione dicti ordinarii a quadragintaquinque annis vel circa laudabiliter vixerant, nulla mentio facta fuit, surrepticiæ merito *sint censendæ,* pro parte Ludovici, episcopi prædicti, nobis *fuit* humiliter *supplicatum,* ut causam surreptionis ultimarum literarum huiusmodi aliquibus probis viris in partibus illis committere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos, huiusmodi supplicationibus inclinati, Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum, vocatis dictis fratribus et aliis, qui fuerint evocandi, causam surreptionis huiusmodi dicta auctoritate nostra audiatis et, quod iustum fuerit, appellatione remota decidatis, facientes, quod decreveretis per censuram ecclesiasticam firmiter observari, testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellatis veritati testimonium perhibere; non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 668 Fol. 304.

[1] Die Vorlage schreibt 4 Non. Ianuarii 1477 anno VII. Das siebente Pontifikatsjahr Sixtus IV beginnt mit dem 9. August 1477.

[2] Ludwig Jäger, Professor der Theologie, aus Bregenz.
[3] Ludwig von Freiberg stand bei Sixtus IV. in Gunst.
[4] Verstümmelt für ordinis Prædicatorum.

Nr. 135. Romæ 1478 Februarii 3. (3. Non.)[1] — Sixtus IV: Gentili de Spoleto, electo Anagnino, nuntio et oratori.

Cum te nuper ad nonnullas Germaniae et præsertim confoederatorum Superioris Alemanniae illisque adiacentes partes pro certis nostris et Romanæ ecclesiæ negotiis nuntium et oratorem nostrum destinaverimus,[2] nos cupientes, ut te erga personas partium prædictarum benemeritas per se vel alium seu alios ad te recurrentes possis reddere gratiosum, tibi, postquam limites partium earundem intraveris, quascunque personas, quas honestæ conversationis et laudabilis vitæ et famæ, necnon vicesimum quintum suæ ætatis annum peregisse et ad tabellionatus officium alias per diligentem examinationem idoneas et sufficientes, super quo tuam conscientiam oneramus, esse reppereris, dummodo coniugatæ aut in sacris ordinibus constitutæ non sint, tabelliones et notarios publicos creandi illasque de huiusmodi officio eiusque libero exercitio per exhibitionem pennæ et calamarii, excepto prius ab eis nostro et eiusdem Romanæ ecclesiæ nomine fidelitatis debitæ solito iuramento, iuxta formam inferius præsentibus annotatam investiendi ac alia circa præmissa necessaria plenam et liberam tenore præsentium concedimus facultatem; non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 679 Fol. 157 b.

[1] Unter demselben Datum wurden dem Gentilis noch weitere 10 Fakultäten ertheilt, um an geistliche und weltliche Personen Dispense, Benefizien und andere kirchliche Gnaden verleihen zu können. (Ebenda Fol. 155—160.)

[2] Laut einer zeitgenössischen Kopie im St.-A. Mailand (Svizzeri et Grigioni 1479—1482) wurde dreimal an den Grafen Georg von Sargans ein Creditiv für Gentilis ausgestellt, nämlich am 14. März, 16. April und 7. September 1479; ein ebensolches vom 16. April 1479 an die Schweizer liegt im St.-A. Zürich (Papst I).

Nr. 136. Romæ 1478 Iunii 1. (Kal.) — Sixtus IV: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Mit einer früheren Bulle haben wir der Kirche S. Vinzenz in Bern zu Gunsten ihres baulichen Unterhalts und ihrer Ausschmückung auf 5 Jahre Indulgenz erteilt. Wir verlängern hiemit diese Vergünstigung auf weitere 7 Jahre und ebenso viele Wochen, indem wir allen, welche am Fest S. Vinzenz und der Kirchweihe bussfertig die genannte Kirche besuchen, beichten und zu deren Unterhalt Beiträge geben, vollständigen Ablass bewilligen. Dem Hauptpfarrer der Kirche geben wir Vollmacht, die ihm nötig scheinende Zahl von Beichtvätern für diesen Anlass zu ernennen.[1]

Reg. Vat. T. 550 Fol. 5b.

[1] Vgl. Nr. 216.

Nr. 137. Romae 1479 Iunii 19. (13 Kal. Iulii.) — Sixtus IV: Archiepiscopo Bisuntino et episcopo Sedunensi ac officiali Gebennensi.

Humilibus supplicum votis . . . Exhibita siquidem nobis nuper pro parte venerabilis fratris nostri Benedicti, episcopi Lausannensis, petitio continebat, quod, licet ad eum et pro tempore existentem episcopum Lausannensem correctio, punitio et cohertio omnium et singulorum subditorum ecclesiæ Lausannensis, tam clericorum quam laicorum, nobilium et ignobilium et aliorum quorumcunque tam de iure communi quam iuxta statuta civitatis Lausannensis, placitum generale nuncupata, pertineant, fuerintque tam Benedictus prædictus quam alii episcopi Lausannenses, qui hactenus fuerunt a tanto tempore, citra quod de eius contrario memoria hominum non existit, in pacifica possessione vel quasi iuris corrigendi, puniendi et cohercendi omnes et singulos subditos supradictos iuxta suorum exigentiam delictorum: nihilominus a paucis mensibus citra nonnulli ex subditis dictæ ecclesiæ, nescitur quo spiritu ducti, statuta prædicta minus recte et aliter, quam debeant, interpretantes, asserunt se clericos vel nobiles aut nobilium et clericorum servitores et propterea a dictis statutis ac pœnis in

eis contentis exclusos fore nec etiam alia pœna etiam secundum iuris determinationem puniri posse; prætendentes, quod quædam clausula in dictis statutis inserta, videlicet „canonici, familia capituli et servientes canonicis, familia episcopi, clerici, milites et nobiles ac servitores eorum in propria domo sunt exempti a lege communi," debeat eos eximere ab omni pœna iuris et statutorum prædictorum et sic delicta ipsorum, dummodo cum parte læsa conveniant, quoad dominium impunita remanere debere. Asserunt etiam, quod quædam alia clausula in eisdem statutis apposita, videlicet „quicunque percutiens aliquem quoquomodo malitiose adeo, quod sanguis exeat et cadat in terram, tenetur domino in sexaginta solidis pro banno et percutiens in civitate in sexaginta libris," laicos dumtaxat ligare possit, et illius prætextu nobiles et clericos ac eorum servitores a iurisdictione dicti episcopi exemptos. Quod sane in enervationem iurisdictionis tam spiritualis quam temporalis ecclesiæ prædictæ ac pernitiosum multorum exemplum cedit, quia propterea delicta remanent impunita et pluribus paratur materia delinquendi ac dictus episcopus sua iurisdictione remanet destitutus. Et insuper nonnulli iniquitatis filii, opportunitatem impune delinquendi quærentes, minus veraciter prætendunt, quod iuxta consuetudines et libertates eorum sine denunciatione et citatione ac causæ cognitione non possit quis capi sive arrestari vel incarcerari per dictum episcopum, qui præfatæ civitatis in spiritualibus et temporalibus dominus existit, etiam si in flagranti crimine reperiatur ac etiam si in fuga constitutus esset, et si aliquod delictum in dicta civitate committatur, non possit iudex super illo generaliter inquirere et, si ex tali generali inquisitione aliquos culpabiles specialiter repererit, illos punire non possit, pluraque alia ecclesiasticæ iurisdictioni contraria introducunt sub prætextu falsæ interpretationis dictorum statutorum, ut suorum delictorum debitas pœnas evadant in animarum suarum periculum dictorumque episcopi et ecclesiæ præiudicium non modicum pariter et iacturam. Quare pro parte dicti Benedicti episcopi, asserentis, quod ipse, antequam de præmissis statutis notitiam haberet, illa observare iuravit, nobis fuit humiliter supplicatum, ut iuramentum huiusmodi sibi relaxare ac statuta prædicta recte interpretari mandare necnon causam, quam contra nobiles, cives et clericos dictæ

civitatis præmissorum occasione movere intendit, aliquibus probis viris in partibus illis committere aliasque sibi in præmissis de iustitiæ ministerio providere ex benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, eidem Benedicto ... iuramentum prædictum penitus relaxantes, huiusmodi supplicationibus inclinati Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos vel duo aut unus vestrum vocatis nobilibus, civibus et clericis prædictis ac aliis, qui fuerint evocandi, statuta prædicta, postquam de eis vobis legitime constiterit, recte ac secundum formam iuris interpretari et declarare auctoritate nostra curetis illaque iuxta interpretationem vestram firmiter observari faciatis, super aliis vero auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernatis, facientes, quod decreveritis, per censuram ecclesiasticam inviolabiliter observari; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque aut si nobilibus, civibus et clericis præfatis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Reg. Vat. T. 671. Fol. 390.

Nr. 138. Romae 1479 Iulii 12. (4 Idus.) — Sixtus IV: Ad perpetuam rei memoriam.

Circumspecta sedis apostolicæ... Sane pro parte dilectorum filiorum ministri et consulum oppidi Zug, Constantiensis diocesis, Maguntinæ provinciæ, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, licet habitantes in villa Menzingen et prope illam parochiani parochialis ecclesiæ villæ Baraè, dictæ diœcesis, existant, tamen propter eorum distantiam a dicta parochiali ecclesia ac nives et frigora, præsertim hiemali tempore, habitantes in villa Menzingen et prope illam parochiani prædicti cum discrimine ad missas et divina officia audienda ad eandem ecclesiam accedunt et quandoque accedere possunt, — quod propter distantiam ac nives et frigora huiusmodi habitantes parochiani prædicti sine

confessione et aliis ecclesiasticis sacramentis ac infantes sine baptismo non sine magno animarum suarum periculo decederent. Quare pro parte ministri et consulum prædictorum, asserentium dictam villam Menzingen sub eorum temporali dominio existere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis in dicta villa Menzingen in aliquo illius decenti loco unam parochialem ecclesiam cum fontibus baptismalibus, cimiterio et aliis parochialibus insigniis sub invocatione, de qua eis videbitur, erigendi et dotandi licentiam et facultatem concedere ac iuspatronatus et præsentandi personam idoneam ad dictam erigendam ecclesiam pro prima vice et deinde, quotiens illam vacare contigerit, habitantibus in villa Menzingen et prope illam parochianis prædictis perpetuo reservare et etiam concedere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque, qui salutem studiis assiduis quærimus animarum, eorum cupientes periculis obviare, huiusmodi supplicationibus inclinati, habitantibus in villa Menzingen in aliquo illius decenti loco unam parochialem ecclesiam cum fontibus baptismalibus, cimiterio et aliis parochialibus insigniis sub invocatione, de qua eis videbitur, erigendi et dotandi ac plebano ecclesiæ villæ Menzingen per se vel alium idoneum sacerdotem in erigenda ecclesia fontes benedicendi et in illis infantes huiusmodi baptizandi, ita quod sacerdos huiusmodi sanctum chrisma, quo infantes huiusmodi in susceptione baptismatis inunguntur, ac oleum exorzizatum ab episcopo Constantiensi pro tempore existenti, si catholicus fuerit ac gratiam et communionem dictæ sedis habuerit, recipere teneatur, auctoritate apostolica tenore præsentium licentiam concedimus et etiam facultatem ac iuspatronatus et præsentandi personam idoneam ad dictam erigendam ecclesiam pro prima vice et deinde, quotiens illa vacare contigerit, habitantibus in villa Menzingen et prope illam parochianis huiusmodi perpetuo reservamus ac etiam concedimus, iure tamen ecclesiæ villæ Baræ huiusmodi et cuiuslibet alterius alias in omnibus semper salvo; non obstantibus. . .

Reg. Vat. T. 670. Fol. 192.

Nr. 139. Romæ 1479 Novembris 22. — Sixtus IV: Bonae et Iohanni Galeaz Mariae Vicecomitibus ducibus Mediolani.

Reddidit nobis dilectus filius Burkardus Stoer, præpositus Anseltingensis, literas, quibus Vestræ Nobilitates eundem et Bernenses nobis commendant petuntque, ut quasdam bullas ipsis Bernensibus per nos concessas mandemus ad vos perferri, quo illas Bernensibus ipsis destinare possitis. Nos certe Burkardum et præfatos Bernenses sicut et ceteros omnes confœderatos illius ligæ Alemanniae Superioris paterno semper amore complexi sumus et complectimur, cum cognoverimus et sciamus eos, prout bonos Christianos decet, devotissimos semper fuisse et esse apostolicæ sedi ac singularem pro ipsa sede promptitudinem gerere. Quo factum est, ut, eorum bonitate et devotione ita exigentibus, non solum spetialibus gratiis simus prosecuti, sed etiam arctiore vinculo nos eisdem coniunxerimus. Quare, licet omnis vestra commendatio nobis grata sit, tamen pro istis gratissima est tamquam pro amicis et confœderatis nostris. Vidimus itaque Burkardum ipsum et audivimus libenter eundemque pro voto expeditum demittimus. Bullas autem gratiose concessimus, quæ, licet nonnullis impedimentis et causis aliquantulum in itinere retardatæ fuerint, tamen instantibus postmodum ipsis Burkardo et Bernensibus ordinavimus pridem ad partes illas deferri nec dubitamus, quin illic iam sint in manibus dilecti filii electi Anagnini, oratoris nostri, per quem ipsis Bernensibus assignari debebant. Propterea, ut omnis dilatio tollatur, quod maxime Burkardus et Bernenses petunt et optant, scripsimus præfato oratori nostro, ut, si nondum eas dedisset, assignari debent, quemadmodum ipsi Burkardo plenius notum est et ab eo latius intelligere poteritis.

St.-A. Mailand. Bolle e Brevi. Cartella 53. Original. Pergam.

Nr. 140. Romae 1479 Decembris 6. — Sixtus IV: Francisco de Petruciis.[1]

Commisimus alias Devotioni Tuæ, ut ad requisitionem dilectorum filiorum nobilium ducum Mediolani te ad Svitenses personaliter conferres ac omnem operam, prout expediens videretur,

præstares pro pace et concordia inter ipsos duces et Svitenses stabilienda et firmanda. Verum cum propter nonnulla occurrentia et occupationes nostras illuc accedere et tibi commissa exequi hactenus non potueris et iterum hoc ipsum præfati Mediolani duces a nobis petant, volumus et tibi expresse per præsentes mandamus, quatenus nulla interposita mora ad Svitenses accedas illisque nostro nomine exponas, quantopere cupiamus, ut huiusmodi concordia inter ipsos et præfatos duces fiat, et ad hoc omnem operam et diligentiam præstes, ut effectus pacis ipsius subsequatur, sicuti in instructionibus alias ad te super hoc missis habes. Quibus etiam nunc uteris et prout tibi ab ipsis Mediolani ducibus fuerit ordinatum.

St.-A. Mailand. Bolle e Brevi. Cartella 53. Gleichzeitige Kopie.

[1] Mit Breve vom 19. September 1479 beglaubigt der Papst Franciscus de Petruciis an dem Hofe von Mailand und bezeichnet ihn als „scriptorem familiarem et nuntium". Vom 28. September c. a. datiert ist ein Kreditiv an den Hof für denselben in Gemeinschaft mit Bentivoglio. (Ebenda.)

Nr. 141. Romæ 1480 Maii 16. (17 Kal. Iunii.) — Sixtus IV: Ad futuram rei memoriam.

Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum præpositi et capituli ecclesiæ Gebennensis petitio continebat, *quod* olim quondam Clementi VII et Benedicto XIII[1] in suis obœdientiis, de quibus partes illæ tunc erant, nuncupatis pro parte dictorum capituli exposito, quod ecclesia ipsa, quæ ab antiquissimo tempore multum insignis et famosa fuisse perhibeatur, causantibus inopinatis casibus et sinistris eventibus, qui in partibus illis evenerant et in dies tunc eveniebant, tam gravibus et sumptuosis reparationibus indigebat, quod, nisi de remedio ei provideretur, quasi irreparabili manifestæ ruinæ subiiciebatur, quodque fructus, redditus et proventus ac facultates fabricæ dictæ ecclesiæ adeo erant tenues et exiles, quod pro reparationibus ecclesiæ huiusmodi non sufficiebant, *iidem* Clemens et Benedictus ac successive felicis recordationis Martinus papa V., prædecessor noster, omnes et singulos grossos fructus singularum præbendarum

necnon dignitatum, personatuum et officiorum ipsius ecclesiæ ac aliorum quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum in civitate et diocesi Gebennensi consistentium ac inibi de cetero instituendorum, tam ad episcopi Gebennensis pro tempore existentis quam capituli singulorumque canonicorum et personarum dictæ ecclesiæ collationem, provisionem, presentationem seu quamvis aliam dispositionem communiter vel divisim pertinentium, quovismodo etiam apud sedem apostolicam aut alibi quomodolibet vacantium et vacaturorum, primi anni, si tunc cameræ apostolicæ non deberentur, quo casu similes fructus proxime sequentis anni, per dictos capitulum et canonicos vel eorum nomine recipiendos et exigendos ac in usus fabricæ ipsius ecclesiæ fideliter convertendos Clemens videlicet extunc ad viginti primo et deinde a fine illorum ad decem alios, Benedictus vero, concessionem huiusmodi prorogando, similiter ad decem primo et postmodum ad alios decem ac Martinus, prædecessor prædictus, a fine ultimi decennii ad viginti annos extunc immediate sequentes similiter prorogando, per eorum literas successive apostolica auctoritate *concesserunt*. Postmodum vero bonæ memoriæ Pio papæ II, etiam prædecessori nostro, pro parte capituli prædictorum etiam exposito, quod ecclesia ipsa propter eius ingentia ædificia et incendia, quibus illa oppressa fuerant, adhuc ruinam minabatur et gravibus ac sumptuosis reparationibus indigere noscebatur et ad onera eiusdem ecclesiæ supportanda ac ædificia huiusmodi reparanda et manutenenda ecclesiæ et fabricæ earumdem facultates non suppetebant: ipse Pius, prædecessor, certis iudicibus suis dedit literis in mandatis, *ut* de præmissis *se* diligenter *informarent et*, si eis de nonnullis tunc expressis legitime constaret, omnes et singulos fructus primi anni singularum præbendarum ipsius ecclesiæ et aliorum quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum in civitate et diocesi Gebennensi, qualitercunque et quomodocunque vacantium tunc et vacaturorum, etiam si dignitates, personatus, administrationes vel officia forent, ad collationem, provisionem, præsentationem seu quamvis aliam dispositionem episcopi Gebennensis pro tempore existentis et capituli prædictorum communiter vel divisim pertinentium, etiam si apud sedem apostolicam vacare seu alias eidem sedi specialiter vel generaliter reservata aut devoluta fore contigeret, dummodo fructus

huiusmodi cameræ apostolicæ non deberentur, et, si primo anno deberentur, similes fructus alterius anni immediate sequentis per præfatos capitulum aut eorum œconomum vel procuratorem recipiendos, levandos et exigendos ac in reparationem et fabricam ipsius ecclesiæ fideliter et integre, ut præmittitur, convertendos, usque ad annos quindecim ex tunc computandos, infra quos, ut asserunt, adhuc existunt, dispositioni ipsius capituli reservare *curarent ac* prædicta omnia et singula executioni debitæ *demandarent,* facientes ipsis capitulo et aliis per eos deputandis de grossis fructibus huiusmodi præbendarum et beneficiorum integre responderi illosque in fabricam et reparationem prædictas converti, prout in singulis literis prædictis plenius continetur. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, ecclesia prædicta adhuc non mediocribus subsidiis indigeat et propter discrimina guerrarum, quæ, proh dolor! partes illas annis effluxis oppresserunt, communitas dictæ civitatis ad maiora pericula evitandum quadraginta millia florenorum Rhenensium nonnullis eorum hostibus a paucis diebus persolverit ac vasa argentea dictæ ecclesiæ ad subveniendum solutioni dictæ pecuniæ in monetam reducta fuerint, altera quoque turrium campanilis ipsius ecclesiæ ruinam minetur et duæ illius campanæ veniant reficiendæ, multisque aliis gravibus et inevitabilibus oneribus oppressa sit: pro parte præpositi et capituli prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eiusdem ecclesiæ, quæ admodum insignis et notabilis est, statui et indemnitati providere paterna clementia curaremus. Nos igitur, qui ecclesiarum quarumlibet necessitatibus, quantum cum Deo possumus, libenter occurrimus, huiusmodi supplicationibus inclinati, auctoritate apostolica tenore præsentium statuimus, decernimus et etiam ordinamus, quod præpositus et capitulum præfati usque ad quindecim annos proxime futuros omnes et singulos grossos fructus quorumcunque beneficiorum ecclesiasticorum sæcularium et regularium, cuiuscunque ordinis et qualitate existant, ... in civitate vel diocesi Gebennensi existentium..., quomodocunque... vacaturorum, etiam si apud sedem prædictam vacaverint et dispositioni apostolicæ specialiter vel ex quavis causa generaliter reservata fuerint, primi anni, nisi pro illo anno cameræ apostolicæ debeantur, et eo casu alterius anni immediate sequentis, per se vel œconomum seu procuratorem

eorum recipere, petere et exigere et illos in utilitatem et reparationem dictæ ecclesiæ et illius fabricæ fideliter convertere libere et licite valeant. Quocirca dilectis filiis abbati monasterii Lacu Iuriensis, Lausannensis diocesis, et decano ecclesiæ Matisconensis[2] ac officiali Lausannensi per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios faciant auctoritate nostra eisdem præposito et capitulo vel eorum procuratori seu œconomo de fructibus huiusmodi iuxta statuti, decreti et ordinationis nostrorum huiusmodi tenorem integre responderi et, alias ipsis in præmissis efficacis defensionis præsidio assistentes, non permittant, eos contra statutum, decretum et ordinationem prædicta ac præsentium tenorem per quascunque, cuiusvis dignitatis, status, gradus vel conditionis fuerint, quomodolibet impediri seu etiam molestari...

Reg. Vat. T. 671 Fol. 384 b.

[1] Gegenpäpste.
[2] Mâcon.

Nr. 142. Romae 1480 Octobris 26. — Sixtus IV: Consulibus et confœderatis oppidorum Bernensium et Friburgensium.

Accepimus ex quærela dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii S. Mauritii Agaunensis, ordinis S. Augustini, Sedunensis diocesis, quod venerabilis frater Walterus,[1] episcopus Sedunensis, contra confederationem et ligam vobiscum initam et iuramento firmatam[2] occupat iam per sex annos quandam vallem de Bagnies[3] nuncupatam, in patria Chablaisii consistentem, præfati monasterii temporali iurisdictioni subiectam, propter quod, ut eis super hoc de opportuno remedio providere dignaremur, iidem abbas et conventus nobis humiliter supplicari fecerunt. Quocirca cum iura omnium ecclesiasticorum et religiosorum locorum sint conservanda attendentesque, hanc præcipue conditionem in confœderatione et liga prædicta fuisse, ut nobis asseritur, appositam, videlicet ut iura, privilegia et libertates quarumcunque ecclesiarum non offendantur: Devotionem Vestram hortamur in Domino, ut pro rei honestate et Dei honore ac ipsius monasterii indemnitate proque

etiam vestra probitate et religione velitis, si res ita se habet, instare et operari opportuniis viis apud eundem Sedunensem episcopum, quem catholicum et probum antistitem esse non ignoramus, ut dictam vallem abbati et conventui præfatis restituat et eorum iurisdictionem non turbet, sed eos in sua pristina prossessione vallis et iurisdictionis huiusmodi pacifice esse permittat. In qua re episcopus ipse honori suo consulet et vestra diligentia nobis erit plurimum grata.

Arm. 39. T. 13 Fol. 135b.

[1] Walther Supersaxo, Bischof von 1457—1482.

[2] Das Bündniss zwischen dem Bischof von Sitten und Bern, abgeschlossen d. 7. September 1475. Vergl. E. A. II. Nr. 809, 812.

[3] Val de Bagnes gehörte dem Stift S. Maurice, und dieses bestellte den Grosskastellan. Ueber die Ansprüche des Bischofs und der Walliser an das Tal s. Dierauer, Schweizergesch. II, pag. 216, 249.

Nr. 143. Romae 1480 Octobris 27. (6 Kal. Novemb.) — Sixtus IV: Philippo de Compensio et Francisco de Colomberio ac Rodolpho de Molerici, canonicis ecclesiæ Lausannensis.

Der Laie Stephan Burgundi von S. Maurice (S. Mauritius Agaunensis) beschwert sich, dass er von Jacob de Giez, Bürger von Genf, ungerechterweise für eine Summe Geldes belangt werde. Der Prozess wurde vor dem Officialis foraneus von S. Maurice, dann vor dem Bischof von Sitten, vor dem Erzbischof von Tarantaise geführt und endlich an die römische Kurie gebracht. Der damalige Legat des hl. Stuhles Julian, Kardinal von S. Sabina, übertrug die Sache 3 Kanonikern von Genf, welche den Stephan verurteilten und die Exkommunikation über ihn aussprachen. Er seinerseits appellierte und konnte erwirken, dass der Kardinal Julian nach einem Spruch von 3 Mitgliedern des Domkapitels in Lausanne einwilligte, die Exkommunikation zu suspendieren bis zum Austrage der Hauptsache. Stephan hat sich nun erboten, die streitige Summe zu deponieren, und wir tragen euch daher auf, sofern die Kaution erlegt wird, ihn zu absolvieren und in der Hauptsache nach gründlicher Untersuchung einen un-

appellierbaren Entscheid zu treffen und für dessen Durchführung zu sorgen.

Reg. Vat. T. 673 Fol. 187.

Nr. 144. Romae 1482 Iulii 30. (3 Kal. Aug.) — Sixtus IV: Angelo episcopo Suessanensi, nuntio et commissario.

De Fraternitatis Tuæ prudentia ... Sane per nos nuper accepto, quod iniquitatis filius Andreas, olim archiepiscopus Crainensis,[1] in tantam prorumpere ausus fuerat infamiam, ut non solum de nobis et apostolica sede ac Romana curia impia, falsa, sacrilega, blasphema et horrenda proferre, verum etiam in scriptis redacta prælatis, ecclesiasticis aliisque Christi fidelibus in diversis partibus mundi degentibus dirigere, generalem concilium temeritate propria indicere ac etiam pronuntiatum et coeptum esse affirmare necnon ad illud fideles ipsos et nos requirere atque citare, pro cardinali se gerere ac cardinalatus insignibus uti, apostolatus officium nobis interdicere et alia plura tunc expressa nephanda perpetrare non expaverat: nos ipsum Andream, suis exigentibus demeritis, inter alia excommunicatum, hæreticum, scismaticum, falsarium et blasphemum necnon a corpore ecclesiæ tamquam putridum et inutile membrum ab omni Christi fidelium communione divisum et separatum ac omnibus censuris a iure in talia perpetrantes latis irretitum fore per alias nostras literas declaravimus necnon archiepiscopali dignitate omnique pontificali officio, regimine quoque et administratione ecclesiæ Crainensis privavimus et in aliquo monasterio ad peragendum pœnitentiam includi ac per quoscunque prælatos ecclesiasticos capi et detineri necnon eis ad id consilium, auxilium et favorem præstari sub nonnullis censuris et pœnis ecclesiasticis tunc expressis, præter illas, quas in receptatores talium iura statuunt eo ipso incurrere, mandavimus, prout in eisdem literis plenius continetur. Cum itaque pro earundem literarum debita executione ipsam Fraternitatem Tuam ad Germaniam ac civitates terras et loca Romano imperio subiecta necnon Svitensium confœderatorum Superioris Alemaniæ nostrum cum

potestate legati de latere nuntium et commissarium duxerimus destinandum: nos cupientes, ut commissa per nos tibi circa hoc fideliter et prudenter ac studiose exequendo te commodius substentare ac erga personas nobis et prædictæ sedi devotas illarum partium te possis reddere gratiosum, *Fraternitati Tuæ concedendi* cuilibet ex quadraginta personis ... confessionale in forma per nos limitata et reducta per bullam nostram, quæ incipit: „Etsi dominici gregis saluti", *necnon* cuilibet ex triginta personis nobilibus et graduatis, ut liceat cuilibet earum habere altare portatile, ... *et* quamlibet ex octo personis ... notarios publicos et tabelliones ac iudices ordinarios *creandi* ... *ac* cum quadraginta personis idoneis, ut quamprimum vigesimum tertium suæ ætatis annum attigent, ad presbiteratus ordinem alias tamen rite se facere promoveri et in illo ministrare [valeant], *necnon* cum qualibet ex vigintiquinque personis unum incompatibile beneficium obtinentibus, ut cum illo unum aliud ... similiter recipere et insimul, quoad vixerint, retinere [valeant] ... *et* similiter cum 25 viris et totidem mulieribus invicem quarto consanguinitatis vel affinitatis gradibus ... coniunctis, ut invicem matrimonium contrahere ... valeant, ... *dispensandi,* super populum post missarum et vesperorum solemnia ... solemnem benedictionem *impendendi* et interessentibus unum annum de iniunctis eis pœnitentiis in Domino *relaxandi,* ecclesias ... *consacrandi* et, quotiens te ad loca aliqua ecclesiastico interdicto ordinaria auctoritate supposita declinare contigeret, interdictum huiusmodi, quamdiu inibi permanseris, et triduo post discessum tuum *relaxandi,* non obstantibus ..., tenore præsentium *plenam et liberam concedimus facultatem.*

Reg. Vat. 548 T. 14 Fol. 307.

[1] Andreas Zamonetić, ein Dominikaner aus Slawonien, Erzbischof von Krain.

Nr. 145. Romæ 1482 Augusti 2. (4. Non.) — Sixtus IV: Iodoco[1] episcopo Sedunensi.

Quæ sit onusta ... Dudum beatæ memoriæ Waltero, episcopo Sedunensi, regimini Sedunensis ecclesiæ præsidente, nos ...

provisionem ipsius ecclesiæ ordinationi et dispositioni nostræ duximus specialiter reservandam, ... et deinde, ecclesia prædicta per obitum eiusdem Walteri episcopi. .. pastoris regimine destituta, nos ..., ne ecclesia ipsa longæ vacationis exponatur incommodis intendentes, ... ad te ... direximus oculos nostræ mentis ..., te, licet absentem, a vinculo, quo ecclesiæ Gratianopolitanae, cui tunc præeras, tenebaris, de fratrum nostrorum consilio et apostolicæ potestatis plenitudine absolventes, te ad eandem ecclesiam Sedunensem de eorundem fratrum consilio apostolica auctoritate transferimus teque illi præfecimus in episcopum et pastorem ... Volumus autem, quod, antequam possessionem regiminis et administrationis bonorum dictæ ecclesiæ Sedunensis recipias, in manibus venerabilium fratrum nostrorum Lausannensis et Augustensis episcoporum fidelitatis debitæ solitum præstes iuramentum iuxta formam, quam sub bulla nostra mittimus introclusam ...

Reg. Vat. T. 548. Fol. 324.[2]

[1] Jost von Silinen, Propst zu Beromünster und Bischof von Grenoble.

[2] Ebenda sind noch andere Bullen erwähnt, welche unter demselben Datum ausgefertigt wurden: Simili modo capitulo ecclesiæ Sedunensis, ut electo obedientiam exhibeant. Simili modo clero civitatis et diocesis Sedunensis. Simili modo populo civitatis et diocesis Sedunensis. Simili modo universis vasallis ecclesiæ Sedunensis. Simili modo Lausannensi et Augustensi episcopis, ut recipiant ab eo iuramentum. Simili modo archiepiscopo Tarantasiensi, ut electum sui favoris præsidio prosequatur.

Nr. 146. Romae 1482 Septembris 30. — Sixtus IV: Petro, præposito Lucernensi.[1]

Ex literis tuis intelleximus, quanta promptitudine et diligentia usus sis in tradendo et præsentando brevi nostro confœderatis, de quorum devotione et bono animo plura scribis. Qua in re operam tuam etiam commendamus, quia scimus te tamquam virum ecclesiasticum et bonum catholicum omnia semper procurare, quæ ad honorem et conservationem sanctæ sedis apostolicæ pertinent. Et ita te hortamur, ut confœderatos ipsos, quamquam sua sponte id faciant, tuis pariter suasionibus in solita eorum reverentia erga Romanam ecclesiam in dies magis confirmes. Verum quoad Crai-

nensem, dolemus, quod Hugo,[2] familiaris noster, breve tibi in tempore, sicut scribis, non rèddiderit, quum non dubitamus, quod bonam aliquam operam adhibuisses. Nihilominus non desistes ab impetu. Putamus iam nuntios nostros, quos hac de causa destinavimus, iam istuc pervenisse. Quibus omni favore, consilio et auxilio assistes, ut nequitia illius damnati bonis comprimatur nec diutius in sua tanta malignitate glorietur.

Arm. 39 T. 15 Fol. 86.

[1] Peter Brunnenstein.

[2] Hugo von Landenberg, Propst zu Erfurt und Domdekan, später Bischof von Konstanz.

Nr. 147. Romæ 1482 Septembris 30. — Sixtus IV: Confœderatis Alemanniæ Superioris.

Accepimus literas vestras, ex quibus recognovimus veterem et singularem vestram erga Romanam ecclesiam devotionem ac reverentiam, in qua tamquam boni catholici continue perseveratis. Id profecto, ut dignum laude est, ita nobis summe placet. Hortamur proinde, ut in laudabili proposito persistatis, sicut certe vos facturos non dubitamus. Nos autem et hanc sanctam sedem habebitis omni tempore erga vos benignos et propitios. Quantum autem ad res Italiae attinet, vere potestis existimare nos invitos ad arma descendisse,[1] qui ex latere nostro, ut omnibus patet, semper pacem suasimus et eam apud omnes christianos principes et potentatus omni studio procuravimus. Sed provocati et pluribus iniuriis affecti non potuimus facere, quin honori et dignitati huius sedis et conservationi rerum ecclesiæ consuleremus, sicut per alias literas ad vos latius scripsimus. Vestras vero oblationes, quas pro defensione eiusdem Romanæ ecclesiæ et pro beneplacito nostro facitis, grato animo suscipimus et devotionem pariter vestram uberius commendamus.

Arm. 39 T. 15 Fol. 158.

[1] Gegen die italiänische Liga von Neapel, Florenz, Mailand und Ferrara.

Nr. 148. Romae 1482 Octobris 11.[1] — Sixtus IV: Burkardo Stoer, notario.

Relatione dilecti filii Bartholomaei,[2] canonici Placentini, diligentiam et sollicitudinem, quam adhibuisti in negotio damnati hominis Andreae, olim archiepiscopi Crainensis, [accepimus]. Quod nobis gratissimum fuit hortamurque te, ut prosequaris neque desistas, quousque temerarius ille capiatur. Expertus es semper hanc apostolicam sedem in te gratiosam et beneficam, quo magis illius honorem defendere teneris. Erimus laborum tuorum memores tibique sic perseverando, ut speramus, rem gratam faciemus, sicuti latius intelliges a præfato Bartholomæo, cui indubiam fidem adhibere poteris.

Arm. 39 T. 15 Fol. 109.

[1] Unter demselben Datum wurden gleichlautende Breven ausgestellt für den Bischof von Basel und den Bischof von Lausanne. (Ebenda Fol. 109).

[2] Bartolomeo de Ziliani.

Nr. 149. Romae 1482 Octobris 11. — Sixtus IV: Marchioni de Rothalin.[1]

Pro tua prudentia et probitate intelligis non minus errare eos, qui sceleratis favent, quam ipsos sceleratos. Nosti, quæ sint demerita et crimina perversi hominis archiepiscopi olim Crainensis. Quo magis dolemus, damnatum illum hominem a Basiliensibus in suo furore iuvari et confoveri, neque tamen desistimus obviare, quibus possumus modis, ne tale venenum latius serpat, [et hortamur], quatenus pro tuo generoso et catholico animo et maiorum tuorum laudabili consuetudine, qui de apostolica sancta sede semper benemeriti fuerunt, vasallis tuis omnibus sub gravibus pœnis interdicas, ne aliquid genus victualiorum ad Basilienses ipsos deferant. Erit id plurima laude dignum et nobis pro compescenda tam nefarii hominis temeritate gratissimum.

Arm. 39 T. 15 Fol. 116.

[1] Rudolf, Markgraf von Rötelen und Hochberg-Neuchâtel, † 1487.

Nr. 150. Romæ 1482 Octobris 12. — Sixtus IV: Bartholomæo de Ziliano, archidiacono Placentinensi, familiari et nuntio.[1]

Ut iuxta demerita sua perditionis homo Andreas, olim archiepiscopus Crainensis, puniri possit, exnunc damus tibi plenam facultatem et potestatem illum capiendi et carcerandi seu capi et carcerari seu ad nos perduci libere et licite faciendi ac ad id requirendi nomine nostro omnes et quascunque ecclesiasticas vel sæculares personas, prout necessarium esse iudicaveris; constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 15 Fol. 111.

[1] Vgl. Nr. 202.

Nr. 151. Romae 1482 Octobris 12. — Sixtus IV: Universis et singulis ecclesiasticis sæcularibusque personis, cuiuscunque status, gradus et conditionis sint, præsentes literas inspecturis.

Novisse omnes iam arbitramur demerita et enormia delicta perversi hominis Andreae, olim archiepiscopi Crainensis, adversus quem tot censuræ et decreta apostolica emanarunt, quibus non solum ipsum Andream, sed omnes illius furoris et dementiæ fautores subiacere voluimus. Et cum non sine displicentia audiamus adhuc non deesse, qui illi aditus et favores præstent,[1] ut obviemus his erroribus et inconvenientiis et animarum saluti consulamus, vos omnes et singulos hortamur in Domino ac sub pœnis et censuris ecclesiasticis monemus, ut eidem Andreæ nullum auxilium vel favorem præbeatis, quin imo ipsum capiatis seu capi et carcerari faciatis vel capientibus adsitis et assistatis procurando, ne quoquo modo relaxetur, quousque aliter a nobis fuerit ordinatum.[2]

Arm. 39 T. 15 Nr. 206.

[1] Die Basler.

[2] Durch ein Breve e. dat. (Ebenda Nr. 204) wurde an den Grafen Oswald von Tierstein, den Pfalzgrafen des Stifts zu Basel, eine ähnlich lautende Mahnung gerichtet.

Nr. 152. Romae 1482 Octobris 12. — Sixtus IV: Bernensibus.

Accepimus literas vestras, quibus excusationem affertis, nullum vos favorem aut salvum conductum nefario homini Andreae, olim archiepiscopo Crainensi, dedisse, quemadmodum a nonnullis relatum falso nobis fuerit, imo vos potius in solita erga nos et sanctam Romanam ecclesiam devotione perseverasse et perseveraturos esse. Gratæ nobis, dilecti filii, literæ vestræ fuerunt, non quia quicquam de vobis sinistri circa hoc suspicaremur, sed quia bonam nostram de vobis opinionem literæ ipsæ confirmarunt. Quam ut omnes aperte cognoscant et veris perspiciant argumentis, vos in Domino hortamur et ex animo requirimus, ut Andream ipsum bono modo et via capere et carcerare curetis neque relaxari permittatis, donec aliter per nos fuerit ordinatum. Nam hoc ad comprimendam audaciam tam perditi hominis et ad aliorum exemplum fieri volumus. Ex quo apud nos et apostolicam sedem gratiam et apud omnes laudem vobis comparabitis.

Arm. 39 T. 15 Nr. 205.

Nr. 153. Romae 1482 Decembris 7. — Sixtus IV: Sigismundo archiduci Austriae. [1]

Ex literis et nuntiis venerabilis fratris Angeli, episcopi Suessanensis, oratoris nostri, intelleximus, quam prompte et benigne ei affueris in comprimendo nefario homine Andrea, olim archiepiscopo Crainensi. Quod nobis gratissimum fuit auditu, quia cum semper tum hac præcipue in re nostrum et apostolicæ sedis honorem tibi gratissimum esse cognovimus. Fecisti, ut decet bonum et catholicum principem. Agimus tibi proinde ingentes gratias, sperareque potes hanc eandem sedem propitiam tuis honestis desideriis semper futuram. Et quoniam Basilienses Andream ipsum in suo errore confovere participesque pessimorum consiliorum illius esse dicuntur, hortamur Nobilitatem Tuam, ut contra res et homines Basilienses, quæcunque poteris, agas iuxta requisitionem nuntiorum nostrorum et bullæ contra eos editæ continentiam; declarantes bona, quæ illis ademeris, iusto titulo tibi esse cessura et

ad te plena iure perventura, postquam aliter Basilienses ipsi ad sanam mentem redire non possunt.

Arm. 39 T. 15. Fol. 289.

[1] Die Vorlage enthält die Note: „Simile ad Confœderatos."

Nr. 154. Romæ 1482 Decembris 16. — Sixtus IV: Episcopo Suessanensi.

Dilectus filius præpositus S. Petri Basiliensis,[1] qui apud nos fuit, putat et confidit posse obtinere a Basiliensibus nonnullas conditiones, per quas iniquitatis filius Andreas, olim archiepiscopus Crainensis, incarceretur et in potestatem nostram seu officialium et nuntiorum nostrorum postea tradatur, et ad hoc pollicitus est idem præpositus operam et diligentiam suam ita, ut bene speret. Ut autem cum maiori gratia civium et benevolentia omnium hoc melius tractare valeat, rogavit nos, ut supersederi faceremus per paucos dies procedendo contra eos, donec res conficiatur. Poterit igitur Fraternitas Tua eum audire et aliquem terminum eis assignare, si sic tibi videtur, dum talia tractantur; postea vero, prout res postulabit, ages. Contrariis non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 15 Fol. 256.

[1] Georg Guilhermi, aus Italien gebürtig, auch Propst zu Zofingen, † 1488.

Nr. 155. Romae 1482 Decembris 16. — Sixtus IV: Magistro civium et consulibus Basiliensibus.

Fuit apud nos dilectus præpositus S. Petri Basiliensis, nuntius vester, qui ea, quæ in commissis a vobis habuit, nobis exposuit. Gratias etiam tam spirituales quam temporales, quas a nobis vestro nomine petiit, concessimus bullasque desuper expeditas in manibus venerabilis fratris nostri M[arci],[1] episcopi Prenestinensis, cardinalis S. Marci, consignavimus, cum certis conditionibus, quas ille in se recepit, prout ipse confidit vos esse

facturos. Superest, ut ad sanum consilium et pristinam devotionem vestram erga nos et sanctam Romanam ecclesiam redire velitis neve cum summo vestro dedecore et animarum periculo perditissimum et scismaticum hominem Andream, olim archiepiscopum, Crainensem, amplius foveatis et in manibus oratorum et nuntiorum nostrorum consignetis. Facietis rem dignam christiano nomine et vos a maximis incommodis et iacturis liberabitis.

Arm. 39 T. 15. Fol. 257.

[1] Marco Barbo, Neffe Pauls II, seit 1478 Bischof von Palestrina, wurde von Sixtus IV als Nuntius nach Deutschland, Ungarn und Polen gesandt.

Nr. 156. Romæ 1482 Decembris 16. — Sixtus IV: Episcopo Suessanensi.

Accepimus literas tuas datas ex Burgo Novo, die 28. octobris, ex quibus cognovimus, quid egeris et quid acturus sis in negotio scismatici hominis, olim archiepiscopi Crainensis. Placuit nobis id vehementer tuamque operam et solertiam laudavimus. Postea Nicolaus de Firmo, nuntius tuus, latius omnia nobis explicavit. Quantum attinet subsidium tuum, dilectus filius frater Emericus scribit nobis, tibi illud persolvere. Qui cum, sicut ipse scribit, proxime venturus Romam sit, de eo subsidio et de mille florenis illis Rhenensibus tibi persolvendis certiores fiemus et, ut tibi subveniatur, ordinabimus.[1] Et quoniam opportunum esset, sicuti scribis, ut posses promittere et persolvere aliquibus usque ad quatuor milia florenorum Rhenensium pro faciliori captura ipsius olim archiepiscopi, damus tibi per aliud breve nostrum[2] facultatem obligandi pro ea summa nos et cameram apostolicam omni meliori modo et forma, quibus tu expedire iudicaveris. Quod spectat ad facultatem tuam procedendi, de qua nonnulli asserunt te abdicasse propter mandatum Basiliense a te factum, ut personaliter vel per procuratorem coram nobis comparerent et nostro iudicio starent, alio nostro brevi facultatem ipsam tibi restituimus et in integrum te reponimus.[3] Bullam quoque ad te mittimus, qua una cum generali ipso Prædicatorum possis ipsos Basilienses

resque et bona eorum in prædam dare, casu, quo videres eos male animatos ad perseverandum in huiusmodi eorum errore. Præterea præpositus S. Petri Basiliensis apud nos fuit nomine Basiliensium.[4] Breve ad te dabit, ex quo brevi intelliges, quid facto opus sit. Hæc omnia et alia, quæ negotio huic conficiendo opportuna erunt, ita ages, dispones, ordinabis et exequeris, prout prudentiæ et solertiæ tuæ, de qua multum confidimus, expedire et conducere arbitraberis. Bonis de causis non remittimus ad te Nicolaum ipsum de Firmo, sed Bartholomaeum de Camerino, qui alio habet se conferre nomine nostro. Mittimus etiam exemplum his inclusum eius brevis, quod ad Basilienses præpositus ipse defert, ut omnium notitiam habeas.

Arm. 39 T. 15. Fol. 259.

[1] In ähnlichem Sinne wurde e. dat. an den Dominikanergeneral Salvo Casseta geschrieben. (Ebenda Fol. 260). Casseta war gebürtig aus Palermo und starb 1483.

[2] Die Vollmacht ist vom 16. December und auf den Bischof von Suessa, sowie den Dominikanergeneral gemeinsam ausgestellt. (Ebenda Fol. 258.)

[3] Das Breve ist vom 16. December. (Ebenda Fol. 257.)

[4] Der Bischof von Suessa hatte die Basler aufgefordert, sich in Rom zu verantworten und darauf erfolgte die Abordnung des Propstes dahin.

Nr. 157. Romae 1482 Decembris 20. — Sixtus IV: Burkardo Stoer, notario.[1]

Dilecti filii Ioannes Zelter, abbas in Gotzaw, et Antonius Mast, cappellanus noster, reddiderunt nobis literas tuas, ex quibus intelleximus, quantum scribis in excusationem tuam, quod nullum favorem præstiteris illi homini Andreae, olim archiepiscopo Crainensi. Non erat opus, quod te excusares, nam semper bene de te opinati sumus et nihil unquam dubitavimus de tua erga nos et sanctam apostolicam sedem fide, devotione et reverentia. Hortamur autem, ut in nostra huiusmodi opinione nos in dies confirmes et bonis operibus sinistras aliorum informationes vincas. Et quoniam cum dilectis filiis confœderatis Svitensibus, viris omnino catholicis, plurimum fiduciæ habemus teque apud illos auc-

toritate et gratia valere etiam scimus, eos omnes et maxime Bernenses adhortaberis, ut in hoc negotio ita operentur, quantum in eis est, quod aliquis iam effectus sequatur et homo ille pertinax ac temerarius capiatur et per meritam punitionem errata male acta sua congemiscat; significando eisdem confœderatis, quod eorum fidelium ac bonarum actionum non obliviscemur, siquidem præfata apostolica sedes omnibus grata esse consuevit.

Arm. 39 T. 15 Fol. 273.

[1] Propst zu Amsoldingen.

Nr. 158. Romae 1482 Decembris 20. — Sixtus IV: Episcopo Suessanensi.

Quamvis scribamus ad te per aliud breve nostrum, nos mittere bullam contra Basilienses et reliquam brevium expeditionem per Bartholomaeum de Camerino, tamen, ut celerius ista deferrentur, dedimus præsenti tabellario perferenda ad te. Videbis brevia, quæ ad diversos [1] diriguntur, quibus gratias agimus, quod tibi faverint et astiterint, eosque ad prosequendum usque ad expeditionem negotii hortamur. Mittimus etiam nonnulla brevia sine suprascriptionibus credentialia, quæ complere poteris et consignare, prout tibi expediens videbitur. [2] Erunt etiam duo alia brevia inter cetera, quæ scribuntur ad collectores Bisuntinensem et Coloniensem, quibus mandamus, ut alter eorum provideat tibi de summa trecentorum ducatorum, quamvis frater Emericus ad nos scripserit, quod tibi continue providit et providet. (Si ita est, placet nobis, sin minus ad ipsos collectores recursum habeas. Qui si etiam recusarent vel non possent hanc pecuniam persolvere, videas et investiges, ab aliquo hanc summam nostro et cameræ apostolicæ nomine mutuo accipere, obligantes nos et cameram præfatam ad illius restitutionem). Et tamen iterum mandamus quodsi [3] fratri Emerico, [4] ut satisfaciat tibi de summa quadringentorum ducatorum pro quatuor mensibus. Cetera pro tua prudentia dirigere et perficere studeas, ut extrema manus huic negotio imponatur.

Arm. 39. T. 15. Fol. 269.

[1] An den Bischof von Basel, datiert 7. Dezember, an den Propst von Luzern, datiert 16. Dezember. (Ebenda Fol. 258 und 290).

[2] Neun solcher Breven für Laien, drei für Prälaten bestimmt. Dieselben hatten folgenden Wortlaut: „Venerabilis frater An[gelus], episcopus Suessanensis, cum potestate legati de latere, orator noster, refert nonnulla tibi nostro nomine super negotio damnati hominis Andreæ, olim archiepiscopi Crainensis. Quare hortamur te, ut ipsi oratori nostro in referendis fidem indubiam adhibere et oportune adesse velis." (Ebenda Fol. 290)

[3] Wahrscheinlich verschrieben in der Vorlage für „præfato".

[4] Das Breve mit diesem Auftrage ist vom 20. Dezember datiert. (Ebenda Fol. 270.)

Nr. 159. Romæ 1483 Februarii 5. (Non.) — Sixtus IV ad perpetuam rei memoriam.[1]

Sollicitudo pastoralis officii... Dudum siquidem a claræ memoriæ Friderico, Romanorum imperatore semper augusto, emanarunt literæ tenoris subsequentis:

Fridericus, Dei gratia Romanoram imperator semper augustus, universo clero Gebennensi et omnibus militibus, civibus atque burgensibus ipsius civitatis et habitatoribus castrorum ipsius episcopatus et ceteris omnibus tam minoribus quam maioribus ad episcopatum Gebennensem subiectionis gratia pertinentibus gratiam suam et omne bonum. Noverit Vestra Dilectio Vestraque Universitas, quod venerabilem episcopum vestrum Arducium, ad præsentiam Excellentiæ Nostræ et principum nostrorum venientem, tanquam dilectum et venerabilem curiæ nostræ principem solita imperiali mansuetudine et honorificentia suscepimus. Et auditis eius quærelis vocatisque duce de Ceringen et Amedeo, comite Gebennensi, et ad plenum intellectis quærimoniis ipsius episcopi super superioritate civitatis et castrorum ipsius ecclesiæ, quam tanquam vicario nostro remiseramus duci de Ceringen, qui eam superioritatem transtulerat in Amedeum, comiten Gebennensem, pro se personaliter comparentem et ad sui opus ipsam superioritatem sibi vendicare cupientem (nullo tamen subsistente fundamento, nisi quod ipsi duci præfatam remissionem feceramus); replicante ipso Arducio episcopo et principe, hanc talem concessionem nos fecisse non potuisse, cum iam per multa privilegia prædecessorum nostrorum fuerit ecclesiæ suæ et

suis prædecessoribus concessum, quod nullus, etiam volente ipso episcopo, posset medius esse inter nos et ecclesiam Gebennensem, exhibens etiam privilegium ecclesiæ suæ, secundo anno regni nostri per nos circa rem hanc concessum, cum remissione omnis iuris imperialis, quod poterat imperialis Maiestas sibi ullo unquam tempore vindicare in civitate Gebennensi, suburbiis et limitibus ipsius civitatis pariter et arcibus episcopatus: quibus omnibus auditis et ad plenum intellectis, eo episcopo instante et iustitiam perpensius(!) a nobis postulante, a dilectis nostris Henrico Wirciburgensi episcopo, et quam pluribus archiepiscopis, episcopis et principibus hic inferius nominatis iudicium quæsivimus. Qui omnes cognoverunt, nobis non licuisse Bertholdo, duci de Ceringen, nec unquam licere alicui alteri superioritatem civitatis, castrorum et rerum pertinentiarum ad ecclesiam Gebennensem in aliquem alium transferre, cum iam episcopo et suis successoribus remissemus, quicquid iuris in ipsa superioritate haberet imperialis Maiestas. Et de his plenam fidem faciebat idem episcopus. Quibus intellectis et multis aliis rationibus ad hoc animum nostrum moventibus ipsam superioritatem totaliter remisimus et adiudicavimus præfato episcopo et suis successoribus in ecclesia Gebennensi, silentium perpetuum imponentes præfatis duci et comiti nihilque nobis penitus nec successoribus nostris imperatoribus in ipsa civitate, limitibus et castris penitus retinentes, nisi tantummodo, dum nos et nostri successores facerent personaliter transitum per ipsam civitatem, teneatur ipse episcopus cum suo clero litanias solemnes seu sanctorum invocationes tribus diebus continuo facere pro conservatione et augmento sacri Romani imperii. Nec aliud possumus ab eo quicquam seu suis successoribus possit imperialis Maiestas in rebus ecclesiæ Gebennensis sibi vindicare, sed remaneat ipse episcopus et sui successores supremus dominus et princeps civitatis, suburbiorum et limitum ipsius civitatis et castrorum episcopatus Gebennensis, nullum ex his recognoscens superiorem præterquam beatum Petrum apostolum, ob cuius reverentiam nos et nostri in sacro imperio prædecessores tales contulimus privilegia et gratias. Eapropter his ad finem ordinabiliter perductis, etiam interveniente consensu ducis de Ceringen ac comitis Gebennensis, qui nobis præsentibus venerabiliter veniam petierunt ipsi episcopo, eundem

episcopum ecclesiæ vestræ et civitatis principem universitati vestræ cum plenitudine gratiæ nostræ et supremo integralique dominio civitatis, suburbiorum et castrorum vobis remittimus.; mandantes vobis et firmiter præcipientes, quatenus eum et suos successores revereamini et honoretis et servitia omnia eis exhibeatis, quæ veris episcopis et supremis principibus ac dominis vestris exhibere debetis; declarantes hac nostra imperiali auctoritate, nunquam vos habere posse dictum[a] principem neque supremum nisi Arducium venerabilem episcopum et ceteros sibi in episcopatu succedentes. Adiicientes quoque iubemus et nostra pragmatica constitutione sancimus, ne de cetero aliqua persona, magna vel parva, ecclesiastica vel sæcularis, episcopum ipsum vel eius successores in iurisdictionibus, regalibus, supremis dominiis, castris sive possessionibus ecclesiæ Gebennensis, civitatis et suburbiorum cum eorum limitibus inquietare, molestare vel aliter quomodolibet gravare præsumant. Si quis autem contra huius nostri præcepti tenorem venire præsumpserit, mille libras auri solvet, medietatem fisco nostro et aliam medietatem præfato episcopo Gebennensi et eius ecclesiæ. Huius autem nostræ constitutionis et confirmationis sententiæ et ordinationis pariter et remissionis testes plurimi principes imperii, quorum nomina sunt haec.....[2]

Acta sunt haec in anno incarnationis dominicæ millesimo centesimo sexagesimo secundo, indictione decima, regnante domino Friderico Romanorum imperatore victoriosissimo, anno regni eius decimo, imperii vero septimo. Datum in episcopatu Bizuntinensi apud pontem Laonae super Sonam, septimo Idus Septembris ac præsente pagina sigilli aurei assueti impressione communita.

In fine vero dictarum literarum imperialium scripta sunt hæc verba, videlicet: „Signum domini Friderici invictissimi;“ in extremitate vero scripta sunt hæc verba, videlicet: „Ego Gevolfus(?) cancellarius vice Arnoldi Maguntinensis archiepiscopi et archicancellarii recognovi.“

Et insuper emanarunt literæ diversorum aliorum imperatorum, videlicet Vinscellai et Caroli, multiplicia alia privilegia imperialia dictæ ecclesiæ Gebennensi concessa necnon literæ patentes multiplicatæ principum Sabaudiae, quorum omnium tenores pro expressis haberi volumus, acsi præsentibus inserentur, per quas petebant

a) alium?

sibi de gratia speciali per episcopum et suos officiales dari territorium, quo tempore ibidem morabantur, ut possent ibidem suis ducalibus subditis civilem iustitiam ministrare. Per quæ omnia constat, civitatem Gebennensem cum castris pleno iure in spiritualibus et temporalibus pertinere ad episcopum et ecclesiam Gebennensem. *Cum autem,* sicut non sine grandi displicentia intelleximus, iniquitatis filii Amedeus de Gingino et Amedeus de Grilliaco, Anechinus Copini, cum nonnullis eorum complicibus et seguacibus de commissione et mandato, ut asseruerunt, dilecti filii nobilis viri Caroli, ducis Sabaudiæ, armata manu, *vi et violentia* venerabilem fratrem nostrum episcopum Gebennensem, quem a vinculo, quo ecclesiæ Taurinensi, cui tunc præerat, de fratrum nostrorum consilio et apostolicæ potestatis plenitudine absolvendo ad ecclesiam ipsam Gebennensem, tunc certo modo vacantem, de eorundem fratrum consilio transtulimus, præficiendo eum eidem Gebennensi ecclesiæ in episcopum et pastorem, *quasi possessione* iurisdictionis et superioritatis temporalis civitatis prædictæ Gebennensis ac castrorum et bonorum dictæ ecclesiæ, in qua erat et per aliquos menses permanserat, *spoliare et eiusdem civitatis cives* et incolas, præfatæ Gebennensis ecclesiæ vasallos et subditos, ne dicto episcopo et suis officialibus quoquomodo pareant et obediant, sed præfatum ducem et inibi pro eo ad iurisdictionem et superioritatem huiusmodi in eisdem temporalibus exercendam deputatos in suos superiores in huiusmodi temporalibus recognoscant, *compellere* temerario ausu *veriti non fuerint et* continuo in huiusmodi temeritate perseverare *non vereantur,* in apostolicæ auctoritatis contemptum, perniciosum exemplum et scandalum plurimorum ac præfati episcopi, qui propter hoc de sua sede expulsus ad Romanam curiam se contulit et in ea residet de præsenti, maximum præiudicium et gravamen: nos ..., de præmissis, quæ adeo etiam in præfata curia Romana notoria sunt, ut nulla possint tergiversatione celari, informati, motu proprio ... auctoritate apostolica præsentium tenore præfatum ducem Sabaudiæ et eius in ducatus Sabaudiæ regimine consiliarios, cuiuscunque status, gradus, ordinis, conditionis existant, requirimus et monemus ac eis et cuilibet eorum per hæc apostolica scripta *mandamus, quatenus* infra triginta dies post affixionem præsentium in balvis Gebennensibus vel aliarum

ecclesiarum seu locorum circumvicinorum, quorum decem pro primo et alios decem pro secundo et reliquos decem dies pro ultimo et peremptorio termino canonica monitione præmissa assignamus, *deputatos* nomine ipsius ducis et exercitium temporalis iurisdictionis et superioritatis ac palatii, castrorum dictæ ecclesiæ Gebennensis custodiam, officiales et castellanos ac custodes reliquos, ut præmissa et quæcunque alia impedimenta eidem Iohanni episcopo et suis officialibus in suæ superioritatis et iurisdictionis temporalis et spiritualis libero exercitio in civitate, palatio et castris suis prædictis præbeant, *cum effectu revocent* et ab illis ex toto desistant ac ipsum episcopum per se et eius officiales quasi possessione iurisdictionis et superioritatis huiusmodi etiam temporalis in civitate, palatio et castris prædictis pariter in spiritualibus in illis et diocesi Gebennensi libere et sine ullo ipsorum ducis et consiliorum impedimento pacifice potiri et gaudere permittant cum effectu, necnon de damnis et interesse, quæ idem episcopus et sui officiales præmissorum occasione incurrerunt, eis debitam satisfactionem impendant aut aliter cum eisdem desuper concordent et componant. Alioquin si non paruerint in singulos eiusdem ducis Sabaudiæ consiliarios, sic monitos non parentes, exnunc prout extunc, si episcopi et superiores ecclesiastici, interdicti ingressus ecclesiæ, si vero alii ab eis inferiores fuerint, maioris excommunicationis et anathematis sententiam promulgamus ... Et si excommunicati et anathemasati(!) prædicti huiusmodi excommunicationis sententiam per octo dies dictos posteriores decem dies immediate sequentes animo, quod absit, substinuerint indurato, exnunc prout extunc dictis octo diebus decursis diocesim Gebennensem et illius castra et loca omnia ecclesiastico subiicimus interdicto. Et si sub interdicto huiusmodi per sex dies octo dies immediate sequentes permanere obstinata duritia non formidaverint, exnunc prout extunc quæcunque civitates, castra et loca temporali dominio dicti ducis ultra montes mediate vel immediate subiecta pari ecclesiastico subiicimus interdicto ... Et ... eisdem motu et sententia statuimus et ordinamus, *quod*, si præfatus et pro tempore existens dux Sabaudiæ aut alius superior vel inferior eodem duce ecclesiasticus vel sæcularis cuiuscunque status, ordinis et conditionis, seu quævis communitas vel universitas præfatum Iohannem, antistitem

Gebennensem, gratiam et communionem apostolicæ sedis habentem, [ut] possessionem vel quasi regiminis et administrationis dictæ ecclesiæ Gebennensis et superioritatis ac temporalis iurisdictionis prædictæ in totum vel in parte assequatur vel, postquam assecutus fuerit, illis libere utatur, impedire aut incolas civitatis prædictæ, quæ inter loca dominii ipsius ducis sita est, commercium cum incolis circumvicinorum locorum aut delationem victualium et mercantiarum ex illis ad civitatem ipsam Gebennensem denegare directe vel indirecte, publice vel occulte præsumpserint, *totiens*, quotiens id egerint, quicunque fuerint, etiam quacunque ecclesiastica vel mundana dignitate præfulgentes, auxilium, consilium vel favorem dantes, literas percipientes, scribentes, signantes sigillantes, impetrantes et exequentes (personis ipsius ducis, fratrum, patruorum eiusdem et suarum coniugum exceptis) episcopi et superiores interdicti et anathematis *sententiam incurrant* ... Volumus autem, quod præsentium literarum publicatio in balvis basilicæ principis apostolorum de urbe et audientia literarum contradictarum facta perinde ipsum modernum ducem et eius consiliarios ac præfatos monitos arceat, acsi eis et cuilibet eorum personaliter et præsentialiter insinuatæ fuissent, personas ipsius ducis, fratrum et patruorum suorum ac eorum coniugum a suprascriptis censuris eximentes, pœnis iuris et constitutionum apostolicarum in suo robure permanentibus. Nulli ergo ...

St.-A. Turin. Ville de Genève I, 8, Nr. 12. Kopie.

[1] Das Original der Bulle wurde von dem bischöflichen Thesaurarius, Peter Gay, produziert und die Kopie von dem Offizialen von Genf am 15. Juni 1526 beglaubigt in Gegenwart von 2 Notaren und 5 Kanonikern als Zeugen, sowie eines Sekretäres des Herzogs von Savoien. — Vgl. dazu Mém. et Doc. de Genève V, 347 ff.

[2] Es folgen über 50 Namen geistlicher und weltlicher Würdenträger.

Nr. 160. Romae 1483 Martii 15. – Sixtus IV: Episcopo Suessanensi.[1]

Accepimus literas tuas et instrumenta, ex quibus intelleximus ad plenum res istas, quæ istic actæ sunt. Audivimus diligenter præpositum in Velpach,[2] quem misisti. Et quoniam missuri sumus ad præsens nuntium unum ad Maiestatem Imperialem, volumus ac Tuæ Fraternitati mandamus, ut supersedeas in publicando illam

bullam cruciatæ, qua Basilienses in prædam dantur, donec a nobis aliud habueris in mandatis.[3] Contrariis non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 15. Fol. 420.

[1] Unter der Vorlage steht die Note: „Simile generali ordinis Prædicatorum.
[2] Peter von Kettenheim.
[3] S. Nr. 166.

Nr. 161. Romae 1483 Martii 19. — Sixtus IV: Confœderatis altae ligae Superioris Alemanniae.

Venit ad nos dilectus filius Petrus Brunestein, notarius noster, præpositus Lucernensis, orator vester, qui prudenter et diligenter omnia, quæ ei commisistis, nobis exposuit. Audivimus eum libenter et profecto nemo alius nobis gratior mitti poterat, cum is vir sit gravis et summa probitate ac virtute refertus. Itaque confidentes plurimum de eo, duximus ipsum ad vos remittendum tamquam procuratorem et oratorem nostrum eique nonnulla honorem et iustitiam huius sanctæ sedis concernentia vobis versavice referenda iniunximus,[1] in quibus fidem ei præstabitis indubiam. Sed ante omnia agimus Bonitati Vestræ gratias ob ea, quæ pro iustitia et honore nostro sedisque sanctæ apostolicæ fecistis. Hortamur autem, ut, quandocunque res exiget, itidem agatis, sicuti vos pro vestris catholicis animis facturos non ambigimus. Ita enim magnam vobis apud omnes laudem et gloriam comparabitis et nobis sedique præfatæ ac universo cardinalium collegio gratissimam rem facietis, qui semper in petitionibus et desideriis vestris, quantum cum Deo fieri poterit, liberales et prompti reperiemur.

Arm. 39 T. 15. Fol. 435.

[1] E. A. III, 1, Nr. 184, o.

Nr. 162. Romae 1483 Martii 19. — Sixtus IV: Petro Brunestein, præposito Lucernensi.[1]

Confisi de probitate, prudentia et industria tua ac præcipua fide et diligentia, quam in nostris et sedis apostolicæ rebus adhi-

buisti et adhibes, tibi tamquam procuratori nostro tenore præsentium committimus et facultatem damus, ut, si quando occurrerit, quod aliqui ad partes illas confœderatorum per nos vel sedem ipsam mittentur, possis eos instruere et informare eorumque negotia dirigere, ipsique ad te recursum habere et nihil te inconsulto tractare debeant, sperantes hoc modo res eiusdem sedis melius conduci et agi posse multosque errores, qui hactenus sæpe evenisse dinoscuntur, evitari. Præterea curæ et diligentiæ tuæ sit omnes ecclesiasticos sive sæculares, quos forte perverso spiritu ductos de nobis et sede ipsa obloqui et contra honorem nostrum et eius sedis machinari vel iniurias aliquo modo irrogare contigerit, tenere, capere, incarcerare et auxilium brachii sæcularis contra eos invocare.[2] Super quo etiam plenam tibi commissionem et facultatem damus, iniungentes tibi nihilominus, ut de omnibus, quæ occurrent et fient, facias nos successive per literas certiores.

Arm. 39 T. 15 Fol. 435.

[1] Unter der Vorlage steht die Note: „Simile Johanni Hering, decretorum doctori, plebano et canonico abbatiæ Turicensis."

[2] Durch Breve vom 15. März wurde Brunnenstein in dieser Angelegenheit bei dem Grafen Oswald von Tierstein, Vogt im Elsass, accreditiert; ebenso bei den Bernern, bei Bartholomæus Huber, Venner zu Bern, und bei dem Propst Jakob von Cham in Zürich. (Ebenda Fol. 424.)

Nr. 163. Romae 1483 Aprilis 4. — Sixtus IV: Petro Brunestein, nuntio.

Quum cupimus, ut sine alia turbatione et difficultate perditus homo Andreas, archiepiscopus olim Crainensis, ad manus officialium nostrorum perveniat, omnia ad id excogitantes remedia et de tua fide, probitate, prudentia et rerum experientia confidentes tenore præsentium tibi facultatem et potestatem damus casu, quo Basilienses præfatum Andream in manibus tuis et plena potestate tua nomine nostro consignent et sine alia difficultate tradant, amovendi et tollendi interdictum in civitate Basiliensi auctoritate apostolica impositum ac omnes censuras contra ipsos Basilienses occasione præfata latas. Præterea quia aequum non videtur,

ut quisquam propter obedientiam mandatorum apostolicorum detrimentum patiatur, volumus tibique committimus, ut mandes nostro nomine decano, canonicis capitulisque universis tam maioris quam aliarum ecclesiarum omnium dictæ civitatis Basiliensis sub excommunicationis et aliis ecclesiasticis censuris et pœnis, ipso facto, si contrafecerint, incurrendis: quatenus canonicis illis ac capellanis, presbiteris et clericis, qui interdictum ibidem appositum ob reverentiam sanctæ huius sedis servarunt, de fructibus, redditibus et proventibus ac quottidianis distributionibus suorum canonicatuum et præbendarum aliorumque beneficiorum, quæ obtinent, integre et sine ulla diminutione perinde respondeant et responderi faciant, acsi ipsi canonici, capellani, presbiteri et clerici divinis officiis et horis canonicis tam diurnis quam nocturnis interfuissent, attento quod plus meruerunt mandatis apostolicis obsequendo quam alii in contemptum eorundem mandatorum divinis interessendo. Quæ omnia tamen volumus, ut de scitu venerabilis fratris A[ngeli], episcopi Suessanensis, oratoris nostri cum potestate legati de latere, agas.

Arm. 39 T. 15 Fol. 465.

Nr. 164. Romæ 1483 Aprilis 8. — Sixtus IV: Comiti Iohanni Petro Sacco.

Intelleximus, quod ad suggestionem fortassis nonnullorum, quibus tranquillitas et pax parum grata est, iterum spectas ad innovandum de facto et armata manu contra dilectum filium Iohannem Iacobum Trivltium et eius subditos in Valle Misochina, occasione castri Misochi per te alias sibi venditi.[1] Quod profecto pro paterna caritate, qua te et illum ac christianos omnes complectimur, et quia vos pacifice et quiete ad invicem vivere optamus, nobis vehementer displicet et moleste ferimus. Eapropter te hortamur instantissime et requirimus, ut a pactis et conditionibus, quæ inter vos amicabiliter publico instrumento inita et firmata fuerunt, non discedas, cum paratus sit idem Iohannes Iacobus omnia pacta et conventa inter vos adimplere, nec aliquid contra illum aut eius subditos innovare velis aut per aliquem innovari

quomodolibet facere, sed terminis iustitiæ et honestatis contentus esse et stare, prout iustum est et conveniens. Facies rem gratissimam tantoque magis te diligemus, quanto plus huius concordiæ et quietis te causa et contemplatione nostra amatorem et observatorem esse cognoscemus. Quodsi aliter feceris aut aliquid innovaveris, quod non credimus, facies nobis rem molestissimam, et, licet aliquid contra te gravius inviti decernamus, tamen te certiorem facimus pro debito iustitiæ et studio quietis ac pro evitandis periculis, quæ exinde sequi possent, nos decrevisse, tam te quam eos, qui tibi favorem, consilium aut auxilium ullum præstabunt, si aliquid innovaveris aut armata manu feceris, in præmissis sententiam excommunicationis et censuras ecclesiasticas incurrere. Non obstantibus contrariis quibuscunque.

Arm. 39 T. 15 Fol. 473.

[1] Johann Jakob Trivulzio hatte 1481 von dem Grafen Johann Peter von Sax das Misoxertal um fl. 10,000 gekauft; aber nur fl. 4,000 bezahlt. 1482 legten sich die Eidgenossen in's Mittel (E. A. III, Nr. 140); trotzdem zog Trivulzio die Restzahlung bis 1494 hinaus.

Nr. 165. Romae 1483 Aprilis 8. — Sixtus IV: Confœderatis ligae Grisae.[1]

Arbitramur vobis non ignotum esse, quemadmodum proxime elapsis annis comes Iohannes Petrus Saccus, confœderatus vester, castrum Misochi, quod tunc tenebat, Iohanni Iacobo Triultio, dilecti filii nobilis viri ducis Mediolani consiliario et armorum ductori, sub certis conditionibus et pactis, amicabiliter et de communi eorum consensu et voluntate inter se initis, firmatis, per publicum instrumentum conclusis vendidit ipsiusque venditionis sive emptionis vigore præfatus Iohannes Iacobus prædicti castri pacificam possessionem assecutus est. Postea, ut intelleximus, idem Iohannes Petrus non solum ab initis et conventis pactis discessit, sed etiam novas quæsivit conditiones et de facto armata manu contra prædictum castrum et subditos dicti Iohannis Iacobi descendit, varia damna inferendo per totam Vallem Misochinam et, licet interpositione et opera vestra aliquamdiu res sedata fuerit, tamen rursus ad discordiam et novitates spectat. Quod profecto pro de-

bito iustitiæ et æquitatis et quia tranquillitatem et pacem inter omnes christianos maxime desideramus, nobis vehementer displicet. Propterea scientes, neminem melius quam Devotiones Vestras posse huiusmodi differentiam sopire, vos hortamur et in Domino requirimus, ut, sicut vobis mos est iustitiam servare et nobis complacere, ita in hoc negotio vos interponere velitis ac curare et efficere pro observatione iustitiæ et contemplatione nostra, quod præfatus comes Iohannes Petrus acquiescat et stet contentus terminis suis et pactis initis concorditerque et pacifice vivat cum præfato Iohanni Iacobo nec aliquid per se vel alium innovet contra ipsum Iohannem Iacobum aut eius res, quandoquidem et ipse Iohannes Iacobus paratus est omnia inter se contenta et pacta firmiter observare et adimplere nec discedere in ulla re ab eo, quod iustum sit et honestum. Quod si idem comes Iohannes Petrus observabit et exequetur, faciet rem dignam et convenientem æquitati vestræ confœderationis et ligæ; alioquin, si vellet novitatem aliquam facere, non patiantur Devotiones Vestræ, quod ab ullo confœderatorum vestrorum aut a vobis vestrisque subditis ullum consilium, auxilium aut favorem habeat nec quod aliquis ex vestris eum sequatur, quia nos pro obviatione scandalorum et evitatione periculorum, quæ sequi possent, si aliquid per eum innovaretur, decrevimus, tam ipsum comitem Iohannem Petrum quam omnes, qui sibi fovebunt in præmissis aut eum sequentur, sententiam excommunicationis incurrere, prout eidem scribimus. Quare velint pro Deo Devotiones Vestræ providere et obviare, ne aliquid, ut diximus, innovetur. Quod nobis accedet ad maximam complacentiam.

Arm. 39 T. 15 Fol. 474.

[1] Eine Kopie dieses Breves wurde am selben Tage an den Bischof von Cur, sowie an den Abt von Disentis gesandt, mit der Mahnung, ihren ganzen Einfluss bei den Graubündnern geltend zu machen, dass diese dem Willen des Papstes willfahren. (Ebenda Fol. 475).

Nr. 166. Romae 1483 Aprilis 11. — Sixtus IV: Episcopo Suessanensi.

Mandavimus alias[1] Fraternitati Tuæ, ut supersederes in publicanda adversus Basilienses cruciata, donec aliud a nobis

haberes in mandatis, quia decreveramus, mittere prius ad Maiestatem Imperialem, ut Andream, olim Crainensem archiepiscopum, in manibus nostris sive oratorum nostrorum libere habere possemus. Quare, cum in præsentiarum ad eius Maiestatem mittamus dilectum filium Antonium Gratiadei,[2] oratorem nostrum, pro hac ipsa causa, iterum tibi mandamus, ut omnino supersedeas et nihil innoves usque ad eius ad te reditum. Nam si res a Cæsarea Maiestate, prout speramus, impetrata erit, non erit opus alio labore. Si autem ex sententia non succedat, erit tecum præfatus Antonius, et communi studio dabitis operam, ut alia via in manibus vestris habeatur, tumque et bulla ipsa et aliis opportunis remediis uti poteritis, quæ necessaria vobis videbuntur; hortantes Fraternitatem Tuam, ut cum ipso Antonio bene et concorditer convenire velit, sicut etiam ei mandavimus, quo vobis invicem bene consentientibus omnia melius peragi possint.

Arm. 39 T. 15 Fol. 478.

[1] S. N. 160.

[2] Antonius Gratiadei, Dr. Theol., Barfüsser, verhandelte im Namen des Kaisers und des Herzog Sigismund mit dem Papste über den Erzbischof Andreas, wurde auch im Dezember 1482 vom Kaiser nach Basel gesandt, um dessen Beschlüsse dem Andreas und den Baslern bekannt zu geben. Er bewirkte dann die Verhaftung des Andreas. Sein päpstliches Creditive an Sigismund, an den Bischof von Basel und an den Erzbischof von Gran, datiert vom 11. April 1483, findet sich Arm. 39 T. 15 Fol. 479.

Nr. 167. Romæ 1483 Maii 3. — Sixtus IV: Bartholomaeo de Placentia, nuntio.[1]

Volentes paterna benignitate agere cum dilectis filiis Basiliensibus, si, ut filios obedientiæ decet, Andream, olim archiepiscopum Crainensem, consignare iuxta mandatum nostrum voluerint, tenore præsentium damus tibi facultatem, ut una cum venerabili fratre Suessanensi, oratore nostro, possis Basiliensibus ipsis absolutionem a censuris, quas Andream ipsum retinendo incurrerunt, impendere et interdictum propterea ibi appositum relaxare; dummodo illi prius præfatum Andream, olim archiepiscopum, in

manibus tuis seu aliorum oratorum nostrorum libere tradant et consignent et in vestra potestate ponant.

Arm. 39 T. 15 Fol. 518.

[1] Am 12. Mai e. a. gab der Papst diesem Nuntius die Vollmacht, zur Deckung der Kosten für seine Mission über die ex cruciata et indulgentiis gesammelten Beträge, wo er sie finde, zu verfügen. (Ebenda Fol. 516). Am 28. August e. a. beauftragte ihn Sixtus, den Nuntius Bischof von Suessa nach dessen Bedürfnis mit den ihm zukommenden Beträgen der Kammer zu unterstützen (Arm. 39 T. 16 Fol. 3 b). Vergl. Nr. 158.

Nr. 168. Romae 1483 Maii 23. — Sixtus IV: Episcopo Sedunensi.

Zwei Briefe von dir mit verschiedenem Datum sind in einem Hospiz in Rom aufgefunden und uns übergeben worden. Du sollst künftig auf die Beförderung deiner Korrespondenzen mehr Vorsicht verwenden. Wir sprechen dir übrigens unsern Dank aus für deine Bemühungen in Sachen des Erzbischofs von Crain[1] und werden deiner Verdienste eingedenk sein.

Arm. 39 T. 15 Fol. 567.

[1] Am 3. Mai e. a. war dem Bischof das Lob des Papstes für seinen Eifer um den hl. Stuhl erteilt und ihm die Unterstützung des Nuntius gegen den Erzbischof empfohlen worden. (Ebenda Fol. 518).

Nr. 169. Romae 1483 Iunii 3. — Sixtus IV: Bernensibus.[1]

Ad maximas dilecti filii Caroli, ducis Sabaudiae, multiplicatas instantias inclinati dilecto filio Francisco de Sabaudia,[2] notario nostro, monasterium Paterniaci, ordinis S. Benedicti Cluniacensis, Lausannensis diocesis, apostolica auctoritate commendavimus. Quocirca, cum præfatus Franciscus patruus sit eiusdem ducis dictumque monasterium in ditione eiusdem ducis sit situm,[3] vos, qui obedientiæ filii nobis et sedi apostolicæ semper extitistis, requirendos duximus in virtute sanctæ obedientiæ, quatenus, quotiescunque fuerit expediens vel fueritis pro parte eiusdem Francisci aut procuratorum eius requisiti, eidem omnes favores

possibiles ad nanciscendam pacificam eiusdem monasterii fructuum, iurium ac reddituum possessionem iuxta seriem et tenorem literarum provisionis, amoto abinde quolibet detentore, impendantur cum effectu. In contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

5 Arm. 39. T. 15 Fol. 596 b.

[1] Die Vorlage enthält den Zusatz: „Simile Friburgensibus."

[2] S. Nr. 92.

[3] Payerne war während der Burgunderkriege 1475 in die Gewalt der Berner und Freiburger geraten und wurde erst 1484 an Savoien zurückgegeben.

---

10 Nr. 170. Romae 1483 Iunii 5. — Sixtus IV: Abbati monasterii S. Galli.[1]

Quia multa de prudentia, probitate fideque et præcipua observantia tua erga nos et sanctam Romanam ecclesiam a fide dignis relata nobis sunt, etiam ex parte cognovimus, ideo tua opera in 15 rebus et negotiis ad ipsam Romanam ecclesiam pertinentibus uti statuimus, quæ confidimus te diligenter fideliterque executurum. Quare cum superioribus diebus decreverimus bullam censurarum adversus Venetos, qui, amice prius et benigne moniti, ab oppugnatione civitatis nostræ Ferrariensis et rerum ecclesiarum in- 20 vasione desistere noluerunt et paternas monitiones nostras cupiditate dominandi obaudiverunt, prout obaudiunt, mittimus ad te bullam ipsam præsentibus alligatam teque hortamur et attente monemus, ut personaliter ad confœderatos[2] omnes tamquam orator noster accedas et cum eis nostro nomine omni studio et industria 25 opereris, ut bulla ipsa publicari possit, hortando illos et eorum quemlibet, ut nullum auxilium, consilium vel favorem ipsis Venetis dent aut transitum præbeant gentibus, quæ forte in subsidium Venetorum venire tentarent, sed potius ipsi Romanæ ecclesiæ in tam iusta causa adsint et faveant, tum vigore fœderis, quod nobis 30 cum illis est, tum propter censuras, quæ in dicta bulla continentur, in quas incurrerent, quod nullo modo vellemus. Speramus omnes pro religione animi et præcipua observantia, quam semper erga nos et sedem apostolicam ostenderunt, proque paterna nostra erga eos caritate et inprimis pro rei æquitate et iustitia id liben-

ter facturos. De quo certe apud homines laudem et apud Deum meritum consequentur et nobis facient rem gratissimam.[3]

Arm. 39 T. 15 Fol. 601.

[1] Einen Auszug dieses Breve gibt Pastor, Gesch. der Päpste II. T. 2. Aufl. pg. 739. Die Originalausfertigung liegt im Stiftsarchiv St. Gallen und ist abgedruckt in den Documenta monasterii. Anno 1475—1502, Nr. 77.

[2] Dem Breve ist ein Creditiv e. a. dat. an die Eidgenossen für den Abt beigegeben. (Arm. 39 T. 15 Fol. 601.)

[3] Mit Breve vom 29. Juli e. a. wird dem Abte gedankt für seine bisherigen Bemühungen in obgenannter Mission und er zu fernerem Eifer in dieser Sache ermahnt. (Ebenda Fol. 704.)

Im St.-A. Mailand (Svizzeri 1483) findet sich folgender Auszug aus einem Briefe des Abtes an den päpstlichen Nuntius, dat. Wil d. 22. Juli 1483: Noverit V. R. Ptas, quod nos circumquaque in nostris districtibus providimus, ne aliquis e nostris ad Venetos contra Romanum pontificem et ecclesiam Romanam iter accipiat. Et super hoc tres principales, qui alios incitant ad dandum et trahendum se in Venetorum subsidium, captivari fecimus et ducti sunt ad castrum nostrum Roschach. Die quoque et nocte sumus pervigil (!), ut his omnibus repagulum ponemus, ne aliquid contra dominum nostrum sanctissimum intentetur et quod nullum suffragium Venetis detur. Ob hoc bonum foret valde et perutile, ut e laribus nostris non exiremus, sed permanente hoc et alia providenda fixe permanemus et quod V. R. Ptas sola absque nobis confœderatorum responsum reciperet.

In einem Briefe vom 1. August 1483 (St.-A. Mailand ebenda) schreibt der päpstliche Nuntius, Bischof von Città di Castello, an den Herzog von Mailand, der Abt habe die Bulle gegen die Venetianer auf der Tagsatzung zu Luzern publiciert und der Propst Brunnenstein interpretiere dieselbe. Vergl. E. A. III 1, Nr. 188, d.

Nr. 171. Romae 1483 Iulii 16. — Sixtus IV: Confœderatis altae ligae Superioris Alemanniae.[1]

Ad commodum vestrum pertinet, ut cum statu Mediolanensi bonam pacem et vicinitatem servetis, et id pro nostra in vos et Mediolanensem ducem caritate vehementer desideramus et credimus absque dubio ita vobis esse in animo. Una relinquitur dubitatio, ne forsan suggestione aliqua Veneti ab hac coniunctione vos dirimere tentarent. Quod ut ne eveniat, hortamur Devotionem Vestram summo studio et affectu, ut, si qua inter vos et ipsum ducem controversia aut difficultas[2] orietur, via iuris terminari illam pa-

tiamini, ut omnis occasio dimicandi et ad arma veniendi vobis et duci ipsi adimatur, prout in capitulis pacis ultimo loco inter vos celebratæ continetur. Quod et communi vestræ saluti expediet et nos dicere vix possemus, quam gratum nobis futurum sit.

Arm. 39 T. 15 Fol. 684.

[1] Das Original dieses Breve befindet sich im St.-A. Zürich. Papst I.

[2] E. A. III. 1, Nr. 149, 178, 182, 186. Am 23. Juli schreibt der Herzog von Mailand an seinen Gesandten in der Schweiz: Te mandamo qui alligato doi brevi de la Santità di N. Sr., l'uno al prevosto de Lucera, el quale è confortato per la predecta Santità ad perseverare de bene in meglio circa le cose nostre, iuxta el recordo che ne dessi in li dì passati, et l'altro si driza, come vederai, ad li magnifici confederati, aciò se habiano governare bene verso noi et le cose nostre. Si che tu provederai mo che sieno presentati. Ma aciò che 'l non para che per noi siano stati mendicati, imo che procedano ex motu proprio pontificis, serà bene tu li dia al reverendo monsignor legato lì, che li faccia presentare, monstrando te non haverne altra notitia et operando cum epso legato che 'l dica havere havuto questi brevi per uno cavallario mandato ad posta da la Santità de N. Sr., perchè col favore de epsi speramo non debia esser difficultà alcuna circa lo asseto de quelle cose nel modo che scrivemo. (St.-A. Mailand, Svizzeri.) Am selben Tage, an dem das Breve ausgestellt wurde, hatte der Nuntius in Luzern den Wortlaut des streitigen Vertrages schriftlich fixiert unter Protest des Gesandten von Mailand, Bernardino Imperialis. (St.-A. Mailand, Autografi. Vescovi.)

Nr. 172. Romæ 1483 Iulii 16. — Sixtus IV: Præposito Lucernensi.[1]

Intelleximus ea, quæ apud dilectos filios confœderatos altæ ligæ Superioris Alemanniae operatus es, et quod bene omnia illic egeris, quæ ad honorem nostrum et huius sanctæ sedis pertinuerunt. De quo te maxime commendamus operamque et studium tuum hac in re summopere laudamus.[2] Hortamur te, ut perseveres et inprimis confœderatos ipsos bene dispositos teneas cum statu Mediolanensi, ut bona inter eos vicinitas et societas conservetur, ne forte instigatione Venetorum dissensio aliqua inter eos oriatur, quæ non solum ipsis perniciosa esset, verum etiam toti Italiae noceret, cuius quietem Veneti ipsi turbare non cessant et socios suæ cupiditati et pravo incepto quærunt.

Arm. 35 T. 15 Nr. 684.

[1] Peter Brunnenstein.

[2] Durch Breven vom 24. August c. a. wird ihm sowie dem Bischof von Konstanz gleiches Lob erteilt und werden beide ermahnt, in ihrem bisherigen Eifer für den heil. Stuhl zu verharren. (Ebenda Fol. 757). Ein Breve ähnlichen Inhalts ergieng am 18. März c. a. an Rätsherr Johannes Grebel von Zürich. (Ebenda Fol. 433.)

Nr. 173. Romae 1483 Augusti 20. — Sixtus IV: Svitensibus.[1]

Desideravimus semper, ut inter vos et statum Mediolanensem vigeret mutua caritas et concordia, tum quia utrosque pari dilectione prosequimur, tum quia inter vos ea est vicinitas, ut benevolentia et officiis augeri potius, quam discordiis ullis perturbari debeat. Nihil enim præstabilius est præsertim iis, qui christiano nomine censentur, quam pacem et societatem cum omnibus servare, potissimum cum finitimis, quorum mutua beneficiorum vicissitudo potest utrisque magnam afferre commoditatem. Eapropter de utriusque vestrum quiete solliciti, quos utpote dilectissimos sanctæ Romanæ ecclesiæ filios in visceribus gerimus caritatis, hortamur, ex animo requirimus et paterna caritate monemus ac mandamus tam duci Mediolanensi quam Devotionibus Vestris, ut invicem benigne et amanter conveniatis, odia et simultates, si qua sunt, omnino deponatis, amicabilem concordiam ac capitula, inter vos medio dilecti filii Bertrandi de Brossa,[2] tunc oratoris carissimi in Christo filii nostri Ludovici Francorum, regis christianissimi, inita et conclusa, iuxta ipsorum continentiam et tenorem observare velitis nihilque invicem innovare. Quo nihil nobis gratius, nihil laudabilius, nihil utrisque vestrum salutarius facere potestis, ne aliter faciendo (quod absit) in censuras incidatis, quæ adversus quicquam de facto innovantes iamdudum promulgatæ sunt. Pro publicæ pacis et quietis conservatione volumus tamen, quod dux ipse Mediolansis vobis satisfaciat de summa illa pecuniarum compositionis factæ, pro qua debitam quietantiam et confessionem in forma solita faciatis. In reliquis vero si qua est differentia,[3] volumus, ut utrique vestrum ad nos oratores cum pleno mandato instructos mittant. Nam idem duci ipsi scribimus et intellectis utriusque partis iuribus discordiam omnem de medio tollemus et res ita componemus, ut perpetua inter vos futura sit animorum tran-

quillitas et consensus. Quod a nobis ita desideratur, ut nihil sit, quod maiori studio maiorive cura exoptare hoc tempore possimus. Arm. 39 T. 15 Fol. 745.

[1] Die Vorlage enthält die Note: „Simile duci Mediolani mutatis mutandis."

[5] Mit Svitenses sind die Schweizer, nicht die Schwizer gemeint. Vgl. E. A. III. 1, Nr. 192, e.

[2] Bertrand von Brossa, Dr. jur., Dekan von St. Hilaire-Poitiers, Abt von Luçon, Requetenmeister im königlichen Palast. Ueber seinen Anteil am Frieden mit Mailand vom 29. September 1479, s. E. A. III. 1, Nr. 30. 41. 43. 49. 57. 59. 74. 81. 94. 106.

[10] [3] E. A. III. 1, Nr. 191, b.

Nr. 174. Romae 1483 Augusti 24. — Sixtus IV: Episcopo Castelli.[1]

Accepimus literas tuas, quibus intelleximus, quo ordine quibusve consiliis omnia istic gesta sint, quæ spectant ad negotia [15] sedis apostolicæ et res Mediolanenses; ex quibus summopere diligentiam et studium Fraternitatis Tuæ commendamus. Accepimus una cum literis tuis iuramentum[2] oratoris Veneti, exemplum literarum, quas scripsisti ad Basilienses, literas confœderatorum Lucernensium et præpositi ipsius Lucernensis necnon [20] exemplum literarum ad Venetos[3] et alia, quæ petuntur a nobilibus illis, quorum desiderio satisfacere curabimus. Intelleximus etiam, quod scripseris ad nos de Sibinicensi[4]. Adventus illius causas et quo et ad quid tendat, tu [5] diligentius perscrutari studeas. Habemus gratias confœderatis ipsis, quod paternis consiliis et ex- [25] hortationibus nostris auscultaverint in continendo se a bello Mediolanensi, in prohibendo transitu eos, qui ad subsidium Venetorum commeabunt, in statuendo, quod dux Lotharingiae in patriam revertatur. Sunt enim hæc catholicorum virorum argumenta et apostolicam sedem singulari observantia prosequentium, erga [30] quos, quantum poterimus, propitii et liberales semper inveniemur. Poteris et tu per literas in sancto et laudabili hoc proposito magis eos confirmare, si te absentem esse contigerit. Bene et prudenter fecisti, quod fallacias bastardi illius Lotharingiensis detexeris et quod ab itinere in patriam diverteris. Quæ nobis de [35] episcopo Constantiensi commemorasti, gratissima accesserunt;

non erimus fidei et probitatis eius immemores. Cetera, quæ pertinent ad commissionem tuam, pro solito studio et prudentia exequere et valitudinem cura.

Arm. 39 T. 15. Fol. 758.

[1] Bartholomeo Maraschi. Das Creditiv für denselben an die Eidgenossen ist datiert vom 8. Juni 1483 und lautet: Venerabilis frater Bartholomæus episcopus Castellanensis, thesaurarius generalis et orator noster, referet nonnulla Devotioni Vestræ nostro nomine, in quibus hortamur plenam et indubitam fidem ei velitis adhibere. (Original im St.-A. Zürich. Papst I, Nr. 11). Die Instruktion des Herzogs von Mailand an diesen Nuntius ist im Anhang enthalten.

[2] Vergl. E. A. III 1 Nr. 188, k.

[3] Die Vorlage hat „Venetorum". Vergl. E. A. III 1, Nr. 189, i.

[4] Lucas de Tollentis, ein Dalmatiner, seit 1469 provisorisch, 1486 definitiv Bischof von Sebenico in Dalmatien, † 1491. Schon Pius II. hatte ihn 1462 als Nuntius an den Herzog von Burgund abgesandt, um dessen Hülfe für den Kreuzzug gegen die Türken zu erwirken.

[5] Die Vorlage hat „et" statt „tu".

Nr. 175. Romæ 1483 Augusti 24. — Sixtus IV: Lucernensibus.

Legimus diligenter literas vestras, quibus cognovimus, quæ acta sint in dieta nuper per confœderatos omnes habita, quod etiam venerabilis frater B[artholomæus], episcopus Castelli, orator noster, per suas significat. Habemus vobis gratias, quod pie et amanter ea per vos decreta fuerint, quæ pertinent ad conservationem rerum sanctæ Romanæ ecclesiæ, et quod desiderio et petitionibus nostris liberaliter satisfacietis. Certe nihil fieri potuisset magis dignum summa commendatione et ita rogamus: Perseveretis et fallaciis et tirannidi Venetorum, qui civitates et loca sanctæ Romanæ ecclesiæ eorum libidini subiugare conantur, omni nixu resistatis. Ex quo apud omnes magnam commendationem reportabitis, Deo et iustitiæ satisfacietis nosque et hanc sanctam sedem pie hoc officio ita divincietis, ut meritorum vestrorum memoriam nulla deletura sit oblivio.

Arm. 39 T. 15. Fol. 757.

Nr. 176. Romæ 1483 Septembris 6. — Sixtus IV: Præposito Lucernensi.[1]

Mittimus ad te inclusum exemplum brevis,[2] quod proximis diebus ad dilectos filios confœderatos destinavimus. Quare hortamur Devotionem Tuam et attente requirimus, quatenus omni studio et diligentia ipsis confœderatis persuadere studeas, ut velint exequi et adimplere, quæ in ipso brevi continentur, et paternis admonitionibus nostris auscultare. In quo gratissimum nobis præstabis obsequium.

Arm. 39 T. 16. Fol. 11 b.

[1] Peter Brunnenstein.

[2] Das Breve findet sich nicht in den Registern. Es scheint sich um Mailand gehandelt zu haben. Am 24. October 1483 schreibt Frater Johannes Bischof, S. Galli monachus, decretorum doctor Papiensis, von Luzern aus an den Herzog von Mailand, dass der Abt wegen Unwohlsein nicht selbst nach Luzern gehen könne und ihn mit dieser Mission betraut habe. Er sei im Einverständnis mit des Herzogs Gesandten Gabriel Moresin zu Mitgliedern des Rates gegangen und habe vernommen, dass die Angelegenheit nach Wunsch erledigt sei. Der Brief enthält die Abschrift eines Breves an den Abt gleich dem an Brunnenstein. (St.-A. Mailand, Bolle e Brevi 53). Vergl. auch Nr. 180 und E. A. III, 1. Nr. 192 e.

Nr. 177. Romae 1483 Septembris 19. — Sixtus IV: Confœderatis [altae] ligae Superioris Alemanniae ac communitatibus et particularibus personis regionis et locorum eiusdem.

Dilectus filius noster, Iohannes, tituli S. Sabinae presbyter cardinalis de Aragonia, proficiscitur legatus ad partes Hungariae pro nonnullis gravibus et maximæ importantiæ negotiis, cui vehementer cupimus liberum, apertum et expeditum iter transitum ubique patere. Licet autem non dubitemus [Devotiones][1] Vestras pro solita devotione et observantia erga nos et præfatam sedem, cuius legatos, nuntios et negotia semper [in] honore pro[secuti] estis, id libenter facturas: tamen, quia cardinalem ipsum propter [eius] singulas virtutes et claritatem sanguinis paterne diligimus, vos præcipue hortamur, ut eundem cardinalem et comitivam suam universam cum salmis, cariagiis, valisiis, bulgiis rebusque eorum

omnibus per vestra loca, passus et regiones et pontes libere, secure et absque ullo reali vel personali impedimento transire, ire et redire permittatis et, ubi opus fuerit, de opportuna scorta et guida provideatis. In quo facietis rem nobis gratam et vestræ soli probitati et devotioni consentaneam.

Arm. 39 T. 16. Fol. 25 b.

[1] Die Vorlage ist stellenweise von Feuchtigkeit zerstört.

Nr. 178. Romae 1483 Septembris 26. — Sixtus IV: Confœderatis altae ligae Superioris Alemanniæ.[1]

Ex literis et nuntiis quam pluribus et novissime relatione dilecti filii Iohannis Hugx,[2] legum doctoris, oratoris vestri, qui prudenter, quæ in commissis a vobis habuit, nobis exposuit, didicimus, vos omnia, quæ ad honorem et dignitatem huius sanctæ apostolicæ sedis pertinent, summo studio et promptissimo animo procurare; quod cum in ceteris rebus, tum maxime impediendo auxilia et consilia Venetorum, hostium nostrorum, novimus. De quo vos vehementer commendamus, hortantes, ut in incepto perseveretis et in solita vestra observantia erga sanctam Romanam ecclesiam persistatis. In quo apud Deum meritum, apud homines commendationem reportabitis. Ea vero, quæ a nobis petiistis, iussimus expediri, et quæ in futurum pro vobis cum Deo agi poterunt, animo libentissimo faciemus, prout idem orator latius vobis de optima nostra dispositione erga vos referet.

Arm. 39 T. 16 a, Fol. 29 b.

[1] Simile mutatis mutandis abbati monasterii S. Galli, quod procuraverit apud confœderatos, ut auxilia et consilia Venetorum impedirentur, et quod gratia, quam petit, expedita est.

[2] Johannes Hux von St. Gallen, Kanzler des dortigen Stifts, Jur. Utr. Dr.

Nr. 179. Romae 1483 Octobris 11. — Sixtus IV: Episcopo Civitatis Castelli, oratori.

Redit istuc dilectus filius Bartholomæus de Camerino[1] pro negotio sanctæ cruciatæ, cui nonnullas facultates concessimus, prout ex literis apostolicis, quas tibi tradi et in manibus tuis assignari voluimus, [intelliges].[2] Bartholomæo nonnullæ sinistræ informationes datæ [sunt], et nescimus, si illæ vel ex veritate rei vel ex [voluntate] aliquorum proficiscuntur. Itaque iudicio et examini tuis placuit relinquere, utrum facultates ipsæ dandæ aut derogandæ sint. Nam dum hominem nobis proposueris, laudaberis, si is bene se gesserit; si quid vero minus recte committet, nemo nisi tu in culpa erit.

Arm. 39 T. 16. Fol. 48.

[1] Bartolomeo de Ziliani.

[2] Die Vorlage ist von Feuchtigkeit stark beschädigt.

Nr. 180. Romæ 1483 Octobris 11. — Sixtus IV: Præposito Lucernensi.[1]

Ex literis dilecti filii nobilis viri Ioannis de Galeazo Mariae Sfortiae, vicecomitis ducis Mediolani, intelleximus, quod bene te habueris circa concordiam, quæ nuper inter ducem ipsum et confœderatos altæ ligæ inita est.[2] Quæ res non mediocrem nobis consolationem attulit, et proinde probitatem et prudentiam tuam magnopere commendamus. Hortamur autem, ut in bono opere perseveres et omnia agas, in quibus videris posse concordiam ipsam manuteneri et illi duci et eius statui gratificari; in quo etiam nobis mirifice complaceris.

Arm. 39 T. 16 Fol. 48.

[1] Peter Brunnenstein.

[2] Vergl. Nr. 176. Hieher gehört die zeitgenössische Kopie ohne Datum, welche sich im St.-A. Mailand, Svizzeri, befindet, folgenden Wortlautes: Notum sit omnibus has literas inspecturis, quod nos Svitenses, pars una de coefœderatis magnæ ligæ de Alemannia Alta, attestamur et sincere promittimus, velle transire, ire et redire liberi super marchantiis nostris per dominium illustrissimi ducis Mediolani, videlicet in terris et locis in privilegio expressis et non in aliis. Et

sic sincere promittimus et attestamur reverendissimo in Christo patri et domino B[artholomæo], episcopo Castelli, sancti domini nostri oratori cum potestate legati de latere, cuius opera omnes discordiæ inter illustrissimum p[rincipem] Mediolani et nos concordatæ sunt. Et in fide præmissorum præsentes nostras literas patentes consueto nostro sigillo muniri et roborari fecimus. — In simili forma per Turicenses, per Bernenses, per Undervaldenses, per Lucernenses, per Urianenses, per Claronenses.

Nr. 181. Romae 1483 Octobris 30. — Sixtus IV: Praeposito Lucernensi.

Gratissimæ nobis fuerunt literæ tuæ, datæ Kalendis præsentis mensis, quibus intelleximus et brevia nostra accepisse et quid secutum fuerit in compositione illa inter confœderatos et ducem Mediolani. Intelleximus etiam, quæ scripsisti de suspicione inferendi belli subditis quibusdam ducis Mediolani per Valesienses et quid faciendum in hoc censeas. Iocundissimum nobis est, quod de omnibus nos facias certiores, ut qui in prudentia et fide tua valde conquiescimus et te plurimum commendamus de diligentia et studio, quod in rebus huius sanctæ sedis suscipis. Perge modo, ut cœpisti, et de occurrentibus nos in dies certiores facias; nam meritorum tuorum non obliviscemur.[1] Quod attinet ad responsum Venetorum, quod confœderatis miserunt, non est admodum curandum, cum tales sint iustificationes nostræ, quas credimus confœderatos ipsos per venerabilem patrem episcopum Castelli, oratorem nostrum, cognovisse, ut illorum fallaciæ et fucati verborum colores facile deprehendi possint. Res per se ita clara est, ut nulla tergiversatione celari possit.

Arm. 39 T. 16 Fol. 63.

[1] Durch Breve vom 10. Juni e. a. war ihm die Zuerkennung einiger kirchlicher Benefizien ohne Vorbehalt bestätigt worden. (Arm. 39 T. 15. Fol. 611.)

Nr. 182. Romae 1483 Octobris 30. — Sixtus IV: Praeposito Turicensi.[1]

Accepimus literas tuas una cum exemplo responsionis Venetorum ad confœderatos, quod sicuti manifestis dolis et confictis

criminibus plenum est, ita penitus reiiciendum. Radienda sunt, quæ in medium conantur deducere et in excusationem aperti sceleris. Nemo est, qui non cognoscat illos insatiabili libidine trahi ad occupandum Italiae dominatum et iniusta nefariaque arma movisse contra Ferrariam, Romanæ ecclesiæ civitatem, propria auctoritate, spreto omni iudicio, quod illis offerebatur ad decidendum, si quid esset differentiæ inter eos et ducem ipsum Ferrariæ. Quæ cum ita aperta sunt, ut nulla possint tergiversatione dari, superfluum est nos in hoc esse longiores, præsertim cum iustificationes causæ nostræ iam vobis innotuisse debent per venerabilem fratrem B[artholomaeum], episcopum Castellanum, oratorem nostrum, qui a nobis in commissis habuit ea omnia confœderatis ipsis declarandi, tanquam fidelibus et devotissimis sanctæ Romanæ ecclesiæ. Habemus tamen Devotioni Tuæ gratias, quæ ea nobis significaveris,[2] laudamusque in omnibus fidem et diligentiam tuam, quam in rebus apostolicæ sedis studiose adhibes, hortantes te, ut, sicuti cœpisti, perseveres; nam non erimus erga te ingrati. Copiam autem appellationis per eos interpositæ pariter habuimus; quam tamen nullam esse declaravimus, prout ex bulla nostra[3] his allegata cognoscere poteris, si fortassis ad notitiam vestram adhuc non pervenisset, ut intelligas, quam frivole et inaniter ac proterve illi appellarint.

Arm. 39 T. 16. Fol. 63b.

[1] Jakob von Cham, seit 1473 Propst am Grossmünster, 1491 Protonotarius apostolicus, † 1495. Ein Breve e. dat. mit gleichem Inhalt an den Kanonikus Ulrich Fries in Zürich. (Arm. 39 T. 16 Fol. 64.)

[2] So lautet die Vorlage statt „significaverit".

[3] Raynaldi Annales 1483 Nr. 18–21.

Nr. 183. Romae 1483 Novembris I. (Kal.) — Sixtus IV: ad futuram rei memoriam.

Sacrosanctæ Romanæ ecclesiæ . . . Sane pro parte dilectorum filiorum civium et universitatis civitatis Gebennensis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod ipsi, qui ad ordinem fratrum Heremitarum S. Augustini de Observantia nuncupatorum

specialem gerunt devotionis affectum, de bonis sibi a Deo collatis, in quibus non modice abundant, ac etiam ex piis Christi fidelium largitionibus unam domum sub invocatione beatæ Mariæ virginis pro usu et habitatione prioris et decentis numeri fratrum dicti ordinis in burgo infra limites parochiæ S. Legerii sito, in loco ad hoc commodo et honesto, construi et ædificari facere cupiunt, si eis super hoc et fratribus dicti ordinis illam recipiendi et perpetuo inhabitandi per sedem apostolicam licentia concedatur. Quare pro parte civium et universitatis prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis domum huiusmodi construi et ædificari faciendi ac priori et fratribus prædictis illam pro usu et habitatione prædictis recipiendi et perpetuo inhabitandi eandemque ecclesiam per aliquem catholicum antistitem, gratiam et communionem sedis apostolicae habentem, quem maluerint, consecrari faciendi licentiam concedere aliasque eis in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, *civibus et universitati præfatis,* ut unam domum cum ecclesia sub invocatione prædicta ac claustro, refectorio, dormitorio, cimiterio, humili campan[ili], ortis, ortalitiis et aliis necessariis officinis construi et aedificari sine cuiusquam præiudicio faciant ac ecclesiam et cimiterium huiusmodi, postquam constructa fuerint, per quemcumque catholicum antistitem, gratiam et communionem sedis apostolicae habentem, consecrari facere necnon priori per nunc et pro tempore existentem generalem dicti ordinis iuxta eorum laudabilia instituta deputando et fratribus prædictis pro eorum usu et habitatione huiusmodi recipiendi et perpetuo inhabitandi, auctoritate apostolica tenore præsentium *licentiam elargimur, ac dictæ erectæ domui et illius pro tempore priori ac fratribus,* qui illam inhabitabunt, ut omnibus et singulis privilegiis, immunitatibus, favoribus et indultis per sedem praefatam vel alias domibus et fratribus dicti ordinis in genere concessis et concedendis uti, potiri et gaudere libere et licite valeant, præfata auctoritate *indulgemus;* non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 676 Fol. 320 h.

Nr. 184. Romae 1483 Decembris 2. — Sixtus IV: Abbati monasterii S. Galli.

Non possimus verbis exprimere, quantum consolationis ceperimus intelligentes, negotium mutuæ inter statum Mediolanensem et confœderatos Svitenses amicitiæ et bonæ intelligentiæ ad optatum iam finem perductum esse.[1] Qua in re cum aperte cognovimus operam et diligentiam tuam plurimum profuisse, non immerito Devotionem Tuam commendamus. Sed quum, ut tu ipse non ignoras, huiusmodi benevolentia non solum ad privatam ipsorum utilitatem et quietem, verum etiam ad publicum bonum conducit, te ex amino hortamur, ut omni studio et conatu confœderatos ipsos, ad quos etiam nos super hoc scribimus, in officio conserves ac in tam salubri proposito efficacibus rationibus, quæ plures et tibi natæ sunt, in dies magis confirmes. Etenim in tua fide et probitate et prudentia plurimum spei locavimus, ita ut confidamus te duce et suasore omnia bona successura.

Arm. 39 T. 16 Fol. 84 b.

[1] S. Nr. 176 und 180.

Nr. 185. Romæ 1484 Ianuarii 10. — Sixtus IV: Confœderatis altae ligae Superioris Alemanniae.

Intelleximus esse apud vos et in partibus istis opera et versutia Venetorum divulgatum, nos a confœderatis nostris et sanctissima liga recessisse et Venetis ipis adhæsisse, quod quemadmodum falsum et a veritate penitus alienum est. Ita etiam illorum fallaciæ convenit, qui prave eorum cupiditati favorem quærunt et zizaniam inter nos et confœderatos ipsos ea de causa seminare conantur. Quare visum est nobis, vos his literis facere certiores, quemadmodum in præfata liga et sancta confœderatione præstamus nec ab ea digressuri sumus, quandoquidem pro conservanda Italiæ libertate et rerum ecclesiarum defensione ea est instituta, quam etiam si ingressi non fuissemus, libenter ingrederemur, ex qua nihil nisi iusti honestique defensio quæritur. Quare Devotionem Vestram hortamur, ut eum, quem hactenus dedistis prafatæ ligæ et confœderationi favorem, ita etiam in futurum pro

solita vestra pietate et erga nos sanctamque hanc sedem devotione et reverentia præstetis et impendatis neque fidem talibus figmentis et fallaciis Venetorum ipsorum adhibeatis.

Arm. 39 T. 16a Fol. 5b.

Nr. 186. Romæ 1484 Aprilis 30. — Sixtus IV: Episcopo Civitatis Castelli, oratori.[1]

Memores sumus, te alias scripsisse ad nos, quantum in negotio olim archiepiscopi Crainensis coram Imperiali Maiestate disceptatum fuerit et quemadmodum sua celsitudo desiderabat, punitionem illius non fieri extra civitatem Basiliensem aut loca suæ ditionis propter honorem illius Germanicæ nationis et alias causas, quas circa hoc allegavit et tu ad nos perscripsisti. Itaque moti literis tuis et desiderio Maiestatis suæ, cui certe, quoad licet, libenter semper complacemus, satisfacere volentes, contentamur, ut cognitio et punitio eius hominis Basileæ agatur, tametsi hic agenda esset, tum quia persona ipsa ecclesiastica est, tum quia in nos et hanc apostolicam sanctam sedem erratum est. Quapropter committimus Fraternitati Tuæ, ut statim Basileam petas et venerabilem fratrem episcopum Basiliensem, quem tibi in hoc collegam damus et ad quem pariter scribimus, convenias et ambo consulatum illius civitatis, ad quem pariter scribimus, nostro nomine requiretis, ut ita ordinent, quod Crainensis ipse libere a vobis possit examinari atque debite puniri. Qua quidem ordinatione facta examinabitis eum diligentissime de singulis et de omnibus, processus rite formabitis seu formari facietis ac demum iuxta exigentiam erratorum punietis eum, prout iustitia suadebit. Super quo plenam et omnimodam vobis concedimus facultatem. Hoc autem facto tibi quoque facultatem tribuimus, interdictum et censuras in dicta civitate positas tollendi et amovendi. Quicquid vero in hac re actum fuerit, nobis per tuas literas accurate et sigillatim significabis.

Arm. 39 T. 16a Fol. 79.

[1] Unter demselben Datum wurde ein Breve gleichen Inhalts an den Bischof von Basel geschrieben. (Ebenda Fol. 79.) Vergl. dagegen Nr. 188.

Nr. 187. Romae 1484 Aprilis 30. — Sixtus IV: Basiliensibus.

Volentes complacere imperiali Maiestati, quæ multum apud nos institit, ut cognitio et punitio olim archiepiscopi Crainensis fiat in ista civitate Basiliensi, commisimus hoc negotium venerabilibus fratribus B[artholomæo], episcopo Castelli, oratori nostro, ac episcopo Basiliensi. Ad quod etiam condescendimus, ut vestræ pariter saluti et commoditati consuleremus, pro qua totiens nobis extitit supplicatum. Vestrum igitur nunc erit, eisdem episcopis, commissariis nostris, pronixe circa hoc assistere et favere ac statim ordinare, ut libera eis potestas fiat illum diligenter examinandi et demum, prout iustitia exiget, ipsum puniendi. Nam non solum commendationem apud ceteros catholicos reportabitis, quod tot et tanta scelera vestro favore non transeant impunita, sed etiam consuletis commoditati, quieti et saluti vestræ; nam facta punitione huiusmodi orator ipse noster ex facultate, quam ei nunc concessimus, interdictum et ceteras censuras ecclesiasticas amovebit et tollet sicque vos liberi et tam arcto censurarum vinculo soluti remanebitis et ad unionem sanctæ matris ecclesiæ tanquam Dei oves revertemini.

Arm. 39. T. 16a. Fol. 79 b.

Nr. 188. Romæ 1484 Iunii 30. — Sixtus IV: Episcopo Basiliensi.

Quamvis ordinavissemus, ut una cum venerabili fratre episcopo Castellano, oratore nostro, procederes in causa nepharii hominis olim archiepisocpi Crainensis, cogitavimus tamen pro paterno nostro erga te affectu ab hoc onere te relevare et non ponere in maiori perplexitate, quam sis ad præsens cum Basiliensibus. Itaque episcopus ipse Castelli solus poterit causam ipsam exequi et, quæ agenda erunt, circa hoc perficere.

Arm. 39 T. 16a. Fol. 114.

Nr. 189. Romae 1484 Iulii 18. (15 Kal. Aug.) — Sixtus IV: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Abt und Konvent zu St. Gallen wünschen ihr Kloster und die Kirche, welche in letzter Zeit durch Krieg und Feuer Schaden gelitten, zu renovieren und den Leib des hl. Gallus unter Prozession an einen andern Ort zu versetzen und bitten auch zu dem Behufe um Bewilligung einer Indulgenz. Ihrem Gesuche wird entsprochen und Allen, welche bei der feierlichen Ueberführung des Heiligen und drei Tage nachher die Klosterkirche besuchen und Beiträge leisten, voller Erlass aller ihrer Sünden bewilligt. Der Abt erhält Vollmacht, die nötigen Beichtväter zu ernennen, sowie die eingehenden Gelder zu verwalten und zu besagtem Zwecke zu verwenden.
Reg. Vat. T. 677 Fol. 488b.

Nr. 190. Romæ 1484 Iulii 21. — Sixtus IV: Abbati monasterii S. Galli.

Mittimus ad istas partes dilectum filium Hugonem de Landenberg, familiarem nostrum, cum quo volumus et ita per præsentes tibi mandamus, ut personaliter ad confœderatos te conferas et illis referas, nos audivisse, quod Veneti se iactant, pacem nobiscum et cum sancta Romana ecclesia habere ad hoc, ut facilius ex ultramontanis populis et nationibus conducere aliquos ad eius stipendia possint. Quam si fecissemus, notitiam ipsis tanquam amantissimis filiis profecto dedissemus. Proinde monebis et certiores facies ipsos confœderatos, hæc vera non esse, sed ipsos Venetos id cavillose fingere, et quod velint eos tanquam nostros et eiusdem Romanæ ecclesiæ hostes prosequi et insectari. Et de iis, quæ egeris, poteris postea nos certiores facere.
Arm. 39 T. 16a. Fol. 129.

Nr. 191. Romae 1484 Iulii 21. — Sixtus IV: Confœderatis altae ligae Superioris Alemanniae.

Dilecti filii abbas monasterii S. Galli et Hu[go de][1] Landenberg, familiaris noster, referent Devotioni Vestræ non[nulla]

nostro nomine super negotio Venetorum. Hortamur it[a, ut in] referendis fidem indubiam illis adhibeatis et v[estra devotio]ne erga nos et sanctam Romanam ecclesiam perseverare velitis. Ex qu[ibus favorem] et gratiam reportabitis . . .

Arm. 39 T. 16a. Fol. 129.

[1] Die Vorlage hat durch Feuchtigkeit gelitten und ist am äussern Rande abgebröckelt.

Nr. 192. Romae 1484 Iulii 21. — Sixtus IV: Ministris, consulibus et communitatibus Svitiae et Glaronae.

Accepimus alias, vos oratorem Venetorum, hostium sanctæ Romanæ ecclesiæ, retinuisse et accepisse obsides ab eis;[1] quod fuit nobis magnum argumentum devotionis et observantiæ vestræ erga nos et sanctam Romanam ecclesiam, quæ huius vestri meriti immemor non erit. Proinde vos maxime in Domino commendamus hortamurque, ut eosdem Venetos, qui in sua pertinacia et oppugnatione rerum ecclesiasticarum perseverant, insectemini et prosequamini iuxta tenorem bullæ per abbatem S. Galli vobis intimatæ;[2] quo[d pro][3] conservatione rerum ecclesiasticarum et totius Italiae pacificatione gr[atum nobis] erit.

Arm. 39 T. 16a. Fol. 129.

[1] E. A. III, 1, Nr. 203, m.
[2] S. Nr. 170.
[3] S. Nr. 191, Anm.

Nr. 193. Romae 1484 Septembris 12. (Pridie Id.) — Innocentius VIII: Roberto Romitii.

Als der bisherige Kaplan am Altare von S. Peter und Blasius in der Kirche Maria Magdalena zu Genf, deren jährliches Einkommen auf 9 Goldgulden geschätzt wird, seine Stelle durch einen Prokurator an unsern Vorgänger Sixtus IV cedierte, übertrug letzterer dieselbe dir unter dem Datum des 26. April 1481,[1] ohne dass hierüber bei seinen Lebzeiten ein Dokument aus-

gestellt wurde. Wir bestätigen hiemit dir, der du unser Commensalis und Kantor unserer Kapelle bist, die von unserem Vorgänger zu deinen Gunsten getroffenen Verfügungen und beauftragen den Bischof von Terni, sowie den Kanoniker Peter Sornay und den Offizialen von Genf, dich in den Besitz der Kaplanei einzuweisen.

Reg. Vat. T. 711 Fol. 22.

[1] Die Vorlage hat 6 Kal. Maii anno 11°.

Nr. 194. Romae 1484 Septembris 12. (Pridie Id.) — Innocentius VIII: Henrico Staler.

Nachdem unser Vorgänger Sixtus IV. am 13. November 1483[1] dir als dem Sohne eines Johanniters Dispens erteilt und dir die Kaplanei am Altare von Mariae Heimsuchung in der Kirche zu Basel, deren jährliches Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird, übergeben, bestätigen wir hiemit genannten Dispens im vollen Umfang sowie den Besitz deiner Stelle.

Reg. Vat. T. 683 Fol. 17.

[1] Die Vorlage hat 16 Kal. Decembris anno 13°.

Nr. 195. Romae 1484 Septembris 12. (Pridie Idus.) — Innocentius VIII: Officiali Gebennensi.

Rationi congruit ... Dudum siquidem felicis recordationis Sixto papæ IV, prædecessori nostro, pro parte dilecti filii Hugonis Forrerii, canonici Lausannensis, exposito, *quod*, cum alias ipse noctis tempore veniens de villa inferiori Lausannensi ad domum suam, in superiori parte civitatis Lausannensis sitam, quondam Iohanni Blancheri, laico, habitatori dictæ villæ, qui sibi minitabatur, obviasset et, quam primum se invicem cognoverant, quilibet eorum timens ab altero offendi, Hugo ad ensem et Iohannes prædicti ad quemdam magnum gladium, quos secum deferebant,

manus posuissent et se unico contextu mutuo invasissent, et audito tumultu quidam socii et familiares præfati Hugonis ad ipsum Iohannem invadendum supervenissent ac ipsi et dictus Hugo præfatum Iohannem vulneravissent, ex quibus vulneribus idem Iohannes, sicut Domino placuerat, expiraverat, *idem Hugo* se a reatu homicidii huiusmodi *absolvi necnon* secum super irregularitate, quam præmissorum occasione incurrerat, quod in omnibus per eum susceptis ordinibus, citra tamen altaris ministerium, ministrare necnon canonicatum et præbendam ecclesiæ Lausannensis ac parochialem ecclesiam de Throno, Gebennensis diocesis, quas etiam tunc obtinebat, retinere valeret, *dispensari* auctoritate apostolica *obtinuerat quodque ipse* de morte dicti Iohannis *dolebat* ab intimis *cupiebatque* tam pro eius quam parentum suorum animarum salute *altissimum exorare et in* per eum *susceptis ordinibus*, etiam in dicto altaris ministerio *ministrare:* idem Sixtus, prædecessor . . ., eiusdem Hugonis in ea parte supplicationibus inclinatus, voluit et concessit sub datum videlicet pridie Kalendas Maii, pontificatus sui anno undecimo,[1] certo iudici dare in mandatis, quatenus, si erat ita, cum eodem Hugone . . . dispensavit . . . Ne autem de absolutione, concessione et derogatione prædictis pro eo, quod super illis ipsius Sixti prædecessoris literæ eius superveniente obitu confectæ non fuerint, valeat quomodolibet hæsitari dictusque Hugo illarum frustretur effectu . . ., Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus, si est ita, cum eodem Hugone . . . auctoritate apostolica dispenses iuxta voluntatem et concessionem Sixti, prædecessoris præfati . . .

Reg. Vat. T. 685 Fol. 345.

[1] 30. April 1482.

Nr. 196. Romae 1484 Septembris 17. (15 Kal. Oct.) — Innocentius VIII: Iohanni Meier, accolito.

Nachdem die Stelle eines Chorherren und Propstes an der Kirche S. Germanius in Grandval, deren jährliches Einkommen auf 8 Mark reinen Silbers geschätzt wird, durch den Tod des bisherigen Inhabers Heinrich Ampringer erledigt ist,

verleihen wir dieselbe dir und beauftragen den Bischof von Alerien, den Propst von S. Mauritius in Zofingen und den Offizialen von Basel, dich in deren Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. T. 703 Fol. 102b.

Nr. 197. Romae 1484 Octobris 19. (14 Kal. Novembris.) — Innocentius VIII: Episcopo Lausannensi.

Sacri apostolatus ministerio ... Sane pro parte dilectorum filiorum sculteti, consulum et universitatis oppidi Bernensis tuæ diocesis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim ipsi singulari devotione ducti, ⁂ cupientes terrena in celestia et transitoria in æterna felici commercio commutare, parochialem ecclesiam, domum sive plebaniam nuncupatam S. Vincentii, dicti oppidi, eorum propriis sumptibus et expensis de novo a fundamentis insigni admodum et sumptuoso opere et ad instar ecclesiæ cathedralis construi et ædificari fecerunt illamque libris, calicibus, paramentis, vestibus et aliis ornamentis ecclesiasticis ad divinum cultum necessariis supra omnes illarum partium parochiales ecclesias decorarunt aliter et ornarunt. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, scultetus, consules et universitas prædicti pro divini nominis gloria et exaltatione ac præfati cultus incremento ipsorumque sculteti et consulum ac totius populi dicti oppidi spirituali consolatione fideliumque devotionis excitatione et animarum salute summa devotione cupiant, dictam ecclesiam, quæ per fratres ordinis beatæ Mariæ Teutonicorum obtineri consuevit, in secularem et collegiatam ecclesiam cum certo numero dignitatum et officiorum ac canonicatuum et præbendarum erigi ipsaque dignitates, officia et canonicatus et præbendas etiam ex eorum propriis bonis sufficienter dotare proponant, affectantes, quod ius patronatus et præsentandi personas idoneas ad dignitates et officia ac canonicatus et præbendas huiusmodi eisdem sculteto, consulibus et universitati perpetuo reservetur et concedatur,[1] ⁂ pro parte sculteti et consulum et universitatis prædictorum nobis fuit humiliter *supplicatum, ut ecclesiam prædictam,* suppressis et extinctis penitus in illa ordine præ-

dicto et dependentia, si qua sit, *in collegiatam ecclesiam* cum sigillo, bursa seu archa communi et aliis collegialibus insigniis et in illa unam præposituram pro uno præposito et unum decanatum, qui dignitates, pro uno decano, et cantoriam et custodiam, quæ officia inibi existant, pro uno cantore et uno custode, necnon viginti-quatuor canonicatus et totidem præbendas pro vigintiquatuor canonicis, de quorum numero præpositus, decanus, cantor et custos præfati esse debeant, *erigere* et *instituere aliasque* in præmissis opportune *providere* de benignitate apostolica *dignaremur*. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ, de qua in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta mandamus, quatenus de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis auctoritate nostra per te ipsum te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ita esse repereris, ecclesiam prædictam . . . auctoritate nostra, postquam scultetus et alii prædicti, ut præmittitur, dotaverint, erigas et instituas, necnon quod præpositus, decanus, cantor, custos et canonici præfati, qui pro tempore fuerint, omnibus et singulis privilegiis, præeminentiis, honoribus, prærogativis, favoribus et indultis, etiam quoad delationem almuciarum et aliarum vestium ecclesiasticarum tam hiemali quam estivali temporibus, ad instar canonicorum ecclesiæ Lausannensis gaudeant, potiantur et utantur, quibus gaudent, potiuntur et utuntur dignitates, officia ac canonicatus et præbendas in dicta Lausannensi ac collegiatis ecclesiis quibuscunque illarum partium obtinentes, eadem auctoritate statuas et ordines, et nihilominus sculteto, consulibus et universitati prædictis ius patronatus et præsentandi personas idoneas, videlicet ad præposituram, nobis et successoribus nostris Romanis pontificibus pro tempore existentibus, ad decanatum vero, cantoriam et custodiam tibi et episcopo Lausannensi etiam pro tempore existenti, necnon ad singulos alios canonicatus et præbendas prædictos tam pro hac prima vice quam deinceps, quotiens illos simul vel successive vacare contigerit, præposito pro tempore existenti, ius autem instituendi præsentatos ad eosdem canonicatus et præbendas eidem præposito dicta auctoritate reserves et concedas. Nos enim, si erectionem, institutionem, statutum, ordinationem, reservationem et concessionem huiusmodi per te vigore

præsentium fieri contigerit, ut præfertur, volumus, quod cedente vel decedente moderno dictæ ecclesiæ plebano seu ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente, cura animarum parochianorum dictæ ecclesiæ ad custodem illius pro tempore existentem pertineat ac ipse omnia et singula fructus, redditus, proventus, iura, oblationes, obventiones et emolumenta, quæ nunc ad ipsius ecclesiæ plebanum pertinent et quæ pro dotatione dictæ custodiæ per te vel dilectum filium officialem Lausannensem assignentur, percipiat; non obstantibus . . .[2]

Reg. Vat. T. 699 Fol. 73.

[1] Der zwischen ⁂ ⁂ stehende Abschnitt wiederholt sich wörtlich in der Bulle Nr. 218.

[2] Das Original der Bulle befindet sich im St.-A. Bern, Fach Stift.

Nr. 198. Romæ 1484 Novembris 13. (Idus.) — Innocentius VIII: Iohanni Balistarii, canonico Lausannensi.

Vitæ ac morum honestas . . . *Cum* postmodum *canonicatus et præbenda* ecclesiæ Lausannensis, quibus parochialis ecclesia de Tornye, Lausannensis diocesis, ad vitam dilecti filii magistri Nicolai Gariliaci, literarum apostolicarum abbreviatoris, nuper ipsius ecclesiæ Lausannensis canonici, seu quamdiu dictos canonicatum et præbendam obtineret dumtaxat, canonice dudum unita fuit, per liberam resignationem[1] dicti Nicolai de illis, quos tunc obtinebat, in manibus nostris sponte factam et per nos admissam *dictaque parochialis ecclesia*, unione ipsa per dictam resignationem dissoluta, pro huiusmodi dissolutione apud sedem prædictam *vacaverunt* . . ., quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut dictam parrochialem ecclesiam, cuius octuaginta, eisdem canonicatui et præbendæ, quorum viginti quatuor scutorum auri de Francia fructus, redditus et proventus secundum communem existimationem valorem annuum, ut asseris, non excedunt, ad vitam tuam dumtaxat unire, annectere et incorporare aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur: nos . . ., volentes tibi, qui, ut etiam asseris, parochialem ecclesiam

S. Margaritæ de Pancarana,[2] Mediolanensis diocesis, cuius fructus, redditus et proventus unum (!) florenum auri de camera secundum existimationem prædictam valorem annuum non excedunt, inter alia obtines, præmissorum tuorum meritorum intuitu gratiam facere specialem necnon omnia et singula alia beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, quæ etiam ex quibusvis apostolicis dispensationibus obtines et expectas ac in quibus et ad quæ ius tibi quomodolibet competit, quæcunque, quotcunque et qualiacunque sint . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, ecclesiam de Tornye prædictam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eisdem canonicatui et præbendæ ad vitam tuam dumtaxat, ita quod te cedente vel decedente ipsa unio eo ipso cesset, tenore præsentium unimus, annectimus et incorporamus . . .

Reg. Vat. T. 699 Fol. 111b.

[1] In einer Bulle vom selben Datum wurde dem Garliaco für diese Resignation eine jährliche Pension von 60 französischen Goldgulden vorbehalten. Als er auch auf das Priorat Rougemont verzichtete, erhielt er am 22. e. m. eine Pension von 100 Scudi in Gold Savoier Gepräges zuerkannt und genanntes Priorat bekam ebenfalls Armbruster. (Daselbst Fol. 214, 264b.)

[2] Durch eine Bulle vom 9. September 1486 erteilte der Papst dem Armbruster, der damals als Gesandter der Eidgenossen in Rom weilte, mit Bezugnahme auf eine ähnliche Vergünstigung, die er von Sixtus IV. erhalten, Dispens, neben der Propstei von Bern und der Pfarrei Naters zugleich diese Kirche S. Margareta, deren Besitz übrigens im Streite lag, und die Propstei S. Pantaleon zu Breguano in der Diözese Como, die er noch nicht angetreten hatte, eventuell zwei andere Benefizien innezuhaben. Eine zweite Bulle e. dat. gestattete ihm, drei verschiedene Benefizien im Gebiete der Herzoge von Mailand und Savoien zu gleicher Zeit innezuhaben (Reg. Vat. T. 682 Fol. 373b., 376).

Nr. 199. Romæ 1484 Novembris 22. (10. Kal. Decbr.) — Innocentius VIII ad perpetuam rei memoriam.

His, quæ pro ecclesiarum . . . Dudum siquidem a felicis recordationis Honorio papa III., prædecessore nostro, emanarunt literæ tenoris subsequentis:

Honorius episcopus, servus servorum dei, dilectis filiis præpositoi et capitulo ecclesiæ Beronensis, Constantiensis dio-

cesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam vigor æquitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem nostri officii ad debitum perducatur effectum. Eapropter, dilecti in Domino filii, vestris iustis supplicationibus grato concurrentes assensu, personas vestras et ecclesiam Beronensem cum omnibus, quæ in præsentiarum rationabiliter possidet aut in futurum iustis modis præstante Domino poterit adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, specialiter autem curtes, possessiones et alia bona vestra, sicut ea omnia iuste ac pacifice possidet[is], vobis et per vos eidem ecclesiæ auctoritate apostolica confirmamus et præsentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostræ protectionis et confirmationis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare præsumpserit, indignationem omnipotentis Dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum. Datum Laterani, 2 Kalendas Martii, pontificatus nostri anno secundo.[2]

Quare pro parte dilectorum filiorum præpositi et capituli ecclesiæ Beronensis, Constantiensis diocesis, Maguntinæ provinciæ, nobis fuit humiliter supplicatum, ut literis prædictis ac omnibus et singulis in eis contentis pro eorum subsistentia firmiori robur nostræ confirmationis adiicere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, literas prædictas ac omnia et singula in eis contenta et inde secuta quæcunque, quatenus sint in usu, auctoritate apostolica ex certa nostra scientia tenore præsentium approbamus ac perpetuæ firmitatis robur obtinere decernimus illaque pro potiori cautela innovamus. Quocirca venerabili fratri episcopo Basiliensi et dilectis filiis Iohanni Baptistæ de Ferraris, canonico ecclesiæ Mutinensis, ac officiali Basiliensi per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum, per se vel alium seu alios in præmissis eisdem præposito et capitulo efficacis defensionis præsidio assistentes, faciant auctoritate nostra singulas literas prædictas ac omnia in eis contenta iuxta præsentium tenorem auctoritate nostra inviolabiliter observari, non permittentes eosdem præpositum et capitulum super illis per quoscunque indebite molestari seu perturbari, contra-

dictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo; non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 683 Fol. 7 b.

[1] Damals war Ulrich von Kiburg Propst von Beromünster, 1484 hatte diese Stelle Johann Herport inne.

[2] 1218. Bei Pressutti, Regesta Honorii III findet sich diese Bulle nicht.

Nr. 200. Romæ 1484 Novembris 27. (5. Kal. Decemb.). — Innocentius VIII: Universis confratribus confratriæ alias zunftam institorum ad crocum muncupatæ civitatis Basiliensis.

Sinceræ devotionis . . . Sane pro parte vestra nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, licet alias vos fervore devotionis accensi ac pro animarum Christi fidelium salute et divini cultus augmento in capella S. Andreæ, sita infra limites ecclesiæ S. Petri Basiliensis, unam præmissariam, cuius ratione prima missa in dicta capella quotidie celebratur, canonice fundaveritis et de propriis bonis vobis a Deo collatis sufficienter dotaveritis; quia tamen contingit sæpenumero plures senes, infirmos et debiles ac artifices, laboratores et alias personas ad audiendam missam huiusmodi ita mane venire commode non posse seu velle: desideratis atque proponitis, unam aliam missam in dicta capella post aliam missam huiusmodi immediate singulis diebus dicendam etiam de vestris propriis bonis instituere et ordinare, ut sic omnes fideles commodius, facilius et libentius ad dictam secundam missam audiendam possint se conferre. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut dicto vestro desiderio annuere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur ..., huiusmodi supplicationibus inclinati, vobis successoribusque vestris, quod in dicta capella missam huiusmodi post aliam primam missam per vos iam institutam immediate singulis diebus dicendam, alias tamen sine alicuius preiudicio instituere et ordinare quodque ad missam huiusmodi dicendam sacerdotem idoneum ad vestrum nutum amovibilem perpetuis futuris temporibus deputare libere et licite valeatis, ordinarii loci et cuiusvis alterius

licentia super hoc minime requisita, auctoritate apostolica tenore præsentium licentiam elargimur; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac statutis et consuetudinis dictæ ecclesiæ S. Petri iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia, roboratis privilegiis quoque et indultis apostolicis sibi concessis, quibus caveri dicitur expresse, quod aliqua missa de novo in dicta capella iustitui nequeat absque expresso præpositi, decani et capituli ac plebani ipsius ecclesiæ S. Petri pro tempore existentium consensu. Quibus omnibus . . . expresse derogamus ceterisque . . .

Reg. Vat. T. 683 Fol. 9.

Nr. 201. Romæ 1484 Decembris 14. (19. Kal. Ianuarii.) — Innocentius VIII: Guidoni de Pre canonico Lausannensi.

In apostolicæ dignitatis specula . . . Sane nuper ex nonnullis tunc expressis honestis et rationabilibus pro parte dilectorum filiorum sculteti, consulum et universitatis oppidi Bernensis, Lausannensis diocesis, nobis expositis causis parochialem ecclesiam S. Vincentii dicti oppidi in collegiatam ecclesiam cum omnibus et singulis collegialibus insigniis ac in ea unam præposituram inibi principalem et ceteras alias dignitates necnon 24 canonicatus et totidem præbendas erigi et institui mandavimus, prout in nostris inde confectis literis, ad quarum executionem, ut creditur, processum fuit, plenius continetur. *Cum autem,* sicut exhibita nobis pro parte sculteti, consulum et universitatis prædictorum petitio continebat, in ecclesia collegiata in Anseltingen, dictæ diocesis, quæ in loco campestri et sterili ac ab hominibus inhabitato necnon ab hominum habitatione multum separato sita est, *sint dumtaxat unus præpositus et quatuor canonici,* qui inibi horas canonicas minime persolvunt, sed una dumtaxat inibi missa quolibet die celebratur, *ac monasterium monialium* loci Interlacus, ordinis S. Augustini, dictæ diocesis, per priorissam gubernari solitum, quod monasterio per præpositum gubernari solito dicti loci eiusdem ordinis contiguum est et in quo olim 40 moniales et ultra esse consueverant, causantibus incuria, negli-

gentia et malo regimine monialium illius, quæ hactenus fuerunt, a 12 annis citra etiam earundem monialium culpa bis *incendio devastatum illiusque ecclesia* totaliter *destructa fuerit*, et in illo octo vel novem dumtaxat moniales ad præsens existant ac inibi singulis diebus una dumtaxat missa et submissa voce in quadam camera celebretur nec sit spes, quod deinceps aliqua monialis inibi recipiatur, *verum, si* canonicatus et præbendæ dictæ ecclesiæ in Anseltingen ad præfatam ecclesiam S. Vincentii *transferentur, ita quod* præpositus et quatuor canonici præfati ipsius ecclesiæ S. Vincentii, canonici de numero tamen dictorum viginti quatuor canonicorum existentium, *necnon* dicta præpositura ipsius ecclesiæ in Anseltingen et in ipsa nomen collegii ac in monasterio monialium huiusmodi dignitas priorissalis et ordo prædictus ac dependentia, si qua sit, *penitus supprimerentur et extinguerentur* ac moniales prædictæ ad alia monasteria *transferentur* seu illis licentia morandi apud earum parentes et consanguineos vel alias honestas personas *concederetur, necnon* S. Trinitatis de Villario[1] et de Insula in medio lacu[2] prioratus, Cluniacensis ordinis, dictæ diocesis, qui conventuales non sunt et quæ omnia sub dominio temporali sculteti, consulum et universitatis prædictorum consistunt, suppressis in eisdem prioratibus nominibus prioratuum, ex dicto Cluniacensi ordine ac dependentia, si qua sit, *necnon* dictum monasterium monialium mensæ capitulari dictæ ecclesiæ S. Vincentii perpetuo *unirentur, annecterentur* et *incorporarentur*, ac tam ecclesiæ in Anseltingen quam monasterii monialium et prioratuum huiusmodi fructus, redditus et proventus iura et bona mobilia et immobilia quæcunque eidem mensæ in perpetuum *applicarentur et appropriarentur, profecto ex hoc* præpositus et canonici dictæ ecclesiæ S. Vincentii ac aliæ personæ eiusdem decentius se substentare necnon onera eis incumbentia *commodius perferre possent* et divinis ibidem officiis ferventius insistere ac in dicta ecclesia in Anseltingen missas et alia divina officia *celebrarent* seu *celebrari facerent* monialibusque prædictis, quamdin viverent, de vita necessariis congrue *providerent*, ⁂[3] quare pro parte sculteti, communis et universitatis prædictorum, asserentium, quod mensæ capitularis ecclesiæ in Anseltingen quadringentos ac S. Trinitatis nonaginta et de Insula in medio lacu

prioratuum huiusmodi centum florenos auri de camera fructus, redditus et proventus secundum comunem extimationem valorem annuum non excedunt, nobis fuit humiliter supplicatum, ut[4] . . . dignaremur: nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis quorum interest, de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis auctoritate nostra te diligenter informes et, si per informationem huiusmodi ita esse repereris, præposituram, canonicatus et præbendas[5] . . .; ita tamen, quod præpositus et capitulum ecclesiæ S. Vincentii huiusdem eisdem monialibus, quamdiu vixerint, de vitæ necessariis congrue providere ac missas et alia divina officia in dicta ecclesia in Anseltingen celebrare vel celebrari facere teneantur liceatque eisdem præposito et capitulo dictæ ecclesiæ S. Vincentii, per se vel alium seu alios extunc monasterii monialium ac fructuum, reddituum, proventuum, iurium et bonorum dictæ ecclesiæ in Anseltingen necnon, cedentibus vel decedentibus simul vel successive dictos prioratus ad præsens obtinentibus seu illos alias quomodolibet dimittentibus, prioratuum iuriumque et pertinentiarum ac bonorum et iurium prioratuum eorundem corporalem possessionem propria auctoritate libere apprehendere et perpetuo retinere necnon fructus, redditus et proventus huiusmodi in suos et mensæ ecclesiæ S. Vincentii huiusmodi usus et utilitatem convertere, diocesani loci et cuiusvis alterius licentia super hoc minime requisita; non obstantibus . . .[6]

Reg. Vat. T. 700 Fol. 170.

[1] Villars le Moine oder Münchwilen.

[2] S. Petersinsel im Bieler-See.

[3] Der zwischen ⁂ stehende Abschnitt wiederholt sich in der Bulle Nr. 218.

[4] und [5] wie in der Petition enthalten.

[6] Das Original der Bulle befindet sich im St.-A. Bern Fach Stift.

Nr. 202. Romæ 1484 Decembris 14. (19. Kal. Ian.) — Innocentius VIII: Præposito in Anseltingen,[1] Lausannensis diocesis, et Guidoni de Pre, canonico Lausannensis ecclesiæ ac officiali Lausannensi.

Vitæ ac morum honestas aliaque laudabilia probitatis et virtutum merita, super quibus dilectus filius Iohannes Balistarii,

canonicus Lausannensis, apud nos fide digno commendatur testimonio, nos inducunt, ut sibi reddamur ad gratiam liberales. Nuper siquidem ex nonnullis honestis et rationabilibus pro parte dilectorum filiorum sculteti, communis et universitatis oppidi Bernensis, Lausannensis diocesis, nobis expositis causis episcopo Lausannensi, eius proprio nomine non expresso, per alias nostras literas inter alia dedimus in mandatis, ut parochialem ecclesiam S. Vincentii, dicti oppidi, quæ ad multum insignis ac digno et sumptuoso opere constructa erat, in collegiatam ecclesiam cum omnibus et singulis collegialibus insigniis ac in ea unam præposituram, quæ inibi principalis esset, ac certas alias dignitates cum certo tunc expresso numero canonicatuum et præbendarum auctoritate nostra erigeret, institueret ac ius patronatus et præsentandi nobis et successoribus nostris Romanis pontificibus pro tempore existentibus personam idoneam ad dictam præposituram tam pro prima vice, quam quotiens illam vacare contigeret, sculteto, consulibus et universitati prædictis dicta auctoritate in perpetuum reservaret et concederet, prout in eisdem literis plenius continetur.

Cum itaque propterea dicta præpositura, quam primum illa erecta fuerit, ut præfertur, vacare speretur seu, si forsan erecta sit, ab eius primæva erectione huiusmodi vacaverit et vacet ad præsens, nos . . ., eidem Iohanni, cui alias prioratum Montis Riccherii,[2] Cluniacensis ordinis, dictæ diocesis, cuius fructus, redditus et proventus ducentorum scutorum auri de Sabaudia secundum communem extimationem valorem annuum, ut dictus Iohannes asserit, non excedunt, tunc certo modo, quem pro expresso haberi volumus, vacantem, per eum, quoad viveret, tenendum, regendum et gubernandum commendari concessimus, præmissorum meritorum suorum intuitu specialem gratiam facere volentes . . .: Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus vos . . . præpositurum prædictam, cum vacaverit, ut præfertur, etiam si actu quovismodo vacet eique cura immineat animarum, cum omnibus iuribus et pertinentiis suis, dummodo sculteti, communis et universitatis prædictorum ad id expressus accedat assensus, eidem Iohanni auctoritate nostra conferre et assignare curetis inducentes eum vel procuratorem suum eius nomine in corporalem possessionem præposituræ iuriumque et pertinentiarum prædic-

torum et defendentes inductum, amoto exinde quolibet illicito detentore . . .[3]

Reg. Vat. T. 700 Fol. 172b.

[1] Burkhart Stör.

[2] Rougemont. Das Original der Bulle befindet sich im St.-A. Bern, Fach Stift.

[3] Die Bulle vom 16. November 1484, in welcher Armbruster und seinen Nachfolgern alle insignia pontificalia bewilligt werden, ist im Jahrbuch für schweiz. Geschichte Bd. 9 pag. 95 abgedruckt unter dem unrichtigen Titel „Stiftungsbulle".

Nr. 203. Romæ 1484 Decembris 24. (9 Kal. Ianuarii) — Innocentius VIII: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Cum nos dilectum filium magistrum Bartholomæum de Ziliano, archidiaconum ecclesiæ Placentini, notarium nostrum,[1] ad nonnullas orbis provincias apostolicæ sedis nuntium et oratorem pro nonnullis Romanæ ecclesiæ negotiis in præsentiarum destinemus: nos, cupientes eundem Bartholomæum cum sociis seu familiaribus ac valisiis, salmis, rebus ac bonis suis omnibus et sociorum seu familiarium suorum prædictorum tam equestrium quam pedestrium usque ad numerum quindecim plena ubique securitate gaudere, universitatem vestram et vestrum singulos præsentium tenore requirimus et hortamur in Domino, subditis vero nostris et gentium armorum capitaneis ubique ad nostra et Romanæ ecclesiæ stipendia militantibus districte præcipiendo mandamus, quatenus eundem Bartholomæum cum sociis, familiaribus, rebus et bonis suis prædictis per passus, pontes etc.[2]

Reg. Vat. T. 683 Fol. 129.

[1] S. Nr. 167.

[2] Statt der Fortsetzung hat die Vorlage die Worte: literæ passus in forma.

Nr. 204. Romæ 1485[1] Ianuarii 13. (Idus.) — Innocentius VIII: Archiepiscopo Viennensi.

Personam venerabilis fratris nostri Iodoci,[2] episcopi Sedunensis, suis exigentibus meritis præcipua benevolentia prose-

quentes, humilibus eius votis libenter annuimus eaque favoribus prosequimur opportunis ac illa sibi concedi mandamus, quæ suis commoditatibus fore conspicimus opportuna. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dicti episcopi petitio continebat, *quod* olim felicis recordationis Sixtus papa IV, prædecessor noster, venerabilem fratrem nostrum Laurentium,[3] episcopum Gratianopolitanum, a vinculo, quo ecclesiæ Gratianopolitanæ, cui tunc præerat, de fratrum suorum consilio et apostolicæ potestatis plenitudine absolvens, ipsum ad ecclesiam Auriacensem tunc vacantem *transtulit et* dictæ ecclesiæ Gratianopolitanæ, per huiusmodi translationem vacanti, ipsum Iodocum tunc in Minoribus constitutum *præfecit* in episcopum et pastorem *ac* dicto Laurentio, ne exinde nimium detrimentum pateretur, pensionem annuam octingentorum florenorum auri de camera super fructibus, redditibus et proventibus mensæ episcopalis Grationopolitanæ eidem Laurentio, quoad viveret, per dictum Iodocum et successores suos episcopos Gratianopolitanos pro tempore existentes annis singulis in certis terminis et loco ac sub censuris et pœnis ecclesiasticis tunc expressis integre persolvendam *reservavit*, *constituit et assignavit; et deinde,* ecclesia Sedunensi pastore carente, ipsum Iodocum, quem dilecti filii capitulum Sedunense in episcopum Sedunensem postulaverant, a vinculo, quo præfatæ ecclesiæ Grationopolitanæ, cui tunc præerat, tenebatur, *absolvit et* ad dictam ecclesiam Sedunensem *transtulit ac* sibi *concessit*, ut ad certum tempus tunc expressum dictæ Gratianopolitanæ ecclesiæ in administratorem præesset, *et*, cum finis ipsius concessæ ipsi Iodoco administrationis prædictæ instaret et Iodocus pro illius prorogatione, Laurentius vero præfati pro sui retranslatione ad præfatam ecclesiam Gratianopolitanam diligentiam facerent et uterque eorum sibi carissimi in Christo filii nostri Caroli, Francorum regis illustris, super his favores opportunos parare niteretur: *tandem,* intervenientibus nonnullis principibus consanguineis et consiliariis præfati Caroli regis ut amicabilibus mediatoribus et compositoribus, ad [instantiam] præfati Laurentii seu verius illius parentum ac suorum negotiorum gestorum et de expresso illorum ac Iodoci episcopi Sedunensis consensu: in curia præfati Caroli regis, salvo sedis præfatæ beneplacito, *fuit concordatum et ordinatum*, quod Iodocus a petendo prorogationem

administrationis prædictæ penitus desistere et eundem Laurentium, quominus suam, quam optabat, retranslationem ad præfatam ecclesiam Gratianopolitanam a sede apostolica et pro ea consequenda regios favores prædictos apud sedem præfatam obtineret nullatenus impedire, Laurentius vero prefati eundem Iodocum de omnibus et singulis, in quibus ipse Iodocus eidem Laurentio ratione pensionis prædictæ, ut præfertur, reservatæ et, ut idem Laurentius prætendebat, pro certis annis non solutæ necnon administrationis dictæ ecclesiæ Gratianopolitanæ, quam idem Iodocus, antequam illi præficeretur in episcopum, certo modo tunc expresso habuerat, absolvere, liberare et quietare et ratione pensionis ac administrationis huiusmodi nullatenus inquietare et, si contingeret ipsum Laurentium ad eandem ecclesiam Gratianopolitanam transferri, ut optabat, in sui retranslatione huiusmodi seu postea, quod eidem Iodoco pensio annua mille ducentarum librarum Turonensium monetæ illarum partium super fructibus, redditibus et proventibus dictæ mensæ Gratianopolitanæ sibi, quoad viveret, per dictum Laurentium et successores suos episcopos Gratianopolitanos pro tempore existentes annis singulis sub censuris et pœnis ecclesiasticis apponi solitis integre persolvenda per sedem præfatam reservaretur, constitueretur et assignaretur, efficaciter operari et literarum expeditioni desuper consentire deberent; *et quod*, licet huiusmodi concordia procedente ipse Iodocus episcopus illam pro parte sua impleverit fueritque ipse Laurentius sine ullo ipsius Iodoci episcopi impedimento ad præfatam Gratianopolitanam ecclesiam retranslatus in episcopum et pastorem, *tamen pensio* prædicta mille et ducentarum librarum ipsi Iodoco, ut debebat iuxta conventionem prædictam, reservata, constituta et assignata *nondum extitit ipseque* Laurentius episcopus eundem Iodocum episcopum, ut iuxta eandem concordiam tenebatur, *minime quietavit*, liberavit et absolvit, *immo* eundem Iodocum super solutione dictæ pensionis octingentorum florenorum et administratione fructuum, reddituum et proventuum dictæ mensæ, antequam ipse Iodocus eidem ecclesiæ Gratianopolitanæ præficeretur, ut præfertur, molestare et inquietare velle *se iactat*. Quare pro parte prædictorum regis et Iodoci episcopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut pensionem prædictam mille ducentarum librarum iuxta concordiam prædictam sibi reser-

vari ac eundem Laurentium episcopum ad ipsum Iodocum quietandum, liberandum, absolvendum et non molestandum, ut tenetur iuxta eandem concordiam, compelli eundemque Iodocum a censuris et pœnis ecclesiasticis, quas ob non factam solutionem dictæ pensionis octingentorum florenorum ipsi Iodoco quomodolibet incurrisset, absolvi mandare aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi ac præfati regis pro ipso Iodoco episcopo nobis super hoc humiliter supplicantis supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus, si et postquam vocatis dicto Laurentio episcopo et aliis, qui fuerint evocandi, de præmissis tibi legitime constiterit, dicto Iodoco episcopo pensionem annuam mille et ducentarum librarum ... auctoritate nostra reserves, constitues et assignes ac eundem Laurentium episcopum eidem Iodoco episcopo ad quietandum, liberandum et absolvendum ipsum Iodocum episcopum ... iuxta dictæ concordiæ continentiam atque formam obligari præfata auctoritate declares pariter et decernas et ... iuxta declarationis huiusmodi, quam feceris, tenorem præfata auctoritate compellas, eidemque Iodoco episcopo super his efficacis defensionis præsidio assistens, non permittas, eum prætextu pensionis octingentorum florenorum, ipsi Laurentio episcopo, ut præfertur, reservatæ, et administrationis ecclesiæ Gratianopolitanæ et bonorum mensæ eiusdem prædictarum quomodolibet molestari; contradictores ...

Reg. Vat. T. 701 Fol. 49.

[1] Die Vorlage hat 1484.

[2] Jodocus von Silinen, 1479 Bischof von Grenoble (Gratianopolis), seit August 1482 zugleich Bischof von Sitten.

[3] Laurentius Alleman, 1477 Bischof von Grenoble, 1479 Bischof von Orange (Arausio), 1483 wieder von Grenoble.

Nr. 205. Romæ 1485 Iunii 8. (6 Idus.) — Innocentius VIII: Ludovico de Passu, canonico Lausannensi, ac Lausannensi et Gebennensi officialibus.

Der bisherige Abt des Klosters Hauterive[1] hat seine Stelle durch den Bevollmächtigten Ludwig Gerbasii von Genf an

uns abgetreten. Da dieses Kloster ökonomisch zerrüttet ist und von verschiedenen Seiten in seinen Rechten geschmälert wird, haben wir die Abtei dem Aimon von Montfaucon,[2] Prior von S. Martin in Ripaille, (welche Stelle jährlich 260 Goldgulden einträgt) zugedacht, indem wir hoffen, dass er das Kloster mit Hilfe seiner angesehenen Verwandten und Freunde zu schützen im Stande sei. Wir tragen euch auf, ihn in den Besitz dieser Stelle, deren jährliches Einkommen auf 120 Golddukaten angegeben wird, einzuweisen.

Reg. Vat. T. 706 Fol. 99.

[1] Antoine Regis von Romont.

[2] Später Bischof von Lausanne.

Nr. 206. Romæ 1485 Augusti 4. (Pridie Non.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Ad ea, per quæ... Exhibita siquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum confœderatorum ligæ Alemanniæ Superioris et Iohannis de Turego, Rheni et Sveviæ provinciarum prioris provincialis ordinis fratrum Heremitarum S. Augustini secundum morem eiusdem ordinis, ac theologiæ bacalarii, oppidi de Turego, præfatæ ligæ principalis, filii nativi nuncupati, et fratrum ac conventus domus Heremitarum S. Augustini loci sive oppidi Burgen de Friburgo in Oechtlandia, Lausannensis diocesis, petitio continebat, quod olim dilectus filius Hanselmus Huser, dominus temporalis loci sive oppidi prædicti, desiderans pro divini cultus augmento, qui in dicta domo per dictos fratres et conventum ipsius domus laudabiliter exercebatur, et pro eorundem fratrum et conventus ac domus opportunitate, ut in ea divinus cultus celebrari et exerceri valeret, ius patronatus et præsentandi personam idoneam ad parochialem ecclesiam de Thudingen,[1] dictæ diocesis, quod tunc temporis ad dictam ecclesiam habere dinoscebatur, in dilectos filios tunc et pro tempore existentes priorem et conventum dictæ domus liberaliter transtulit dictumque ius, quantum in eo fuit, eis perpetuo concessit et donavit ac assignavit, prout in quibusdam instrumentis publicis desuper confectis dicitur

plenius contineri. Cum autem, sicut eadem petitio subiungebat, si ecclesia prædicta, cuius fructus, redditus et proventus quatuor marcharum argenti puri secundum communem extimationem valorem annuum non excedunt, sacristiæ domus prædictæ uniretur, annecteretur et incorporaretur, dilecti filii parochiani dictæ ecclesiæ et ipsa sacristia non parvum commodum susciperent relevamen necnon prior et conventus dictæ domus pro divini cultus augmento onera sibi incumbentia facilius perferre valerent, quare tam pro parte confœderatorum quam Iohannis prioris ac conventus prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut translationem iuris patronatus ac donationem, concessionem et assignationem huiusmodi ac omnia et singula in dictis instrumentis contenta confirmare et approbare necnon dictam ecclesiam sacristiæ unire et annectere ac incorporare aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur: nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, iurispatronatus huiusmodi translationem . . . confirmamus et approbamus ac . . . cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem sacristiæ auctoritate præfata perpetuo unimus annectimus et incorporamus; ita quod . . .

Reg. Vat. T. 707 Fol. 117.

[1] Düdingen bei Freiburg.

Nr. 207. Romae 1485 Septembris 24. (8. Kal. Oct.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Ex iniuncto nobis . . . Dudum siquidem felicis recordationis Sixtus papa IV, prædecessor noster, ad supplicationem tunc abbatissæ et conventus monasterii in Clingental, Minoris Basileæ, ordinis S. Augustini, Constanciensis diocesis, Maguntinæ provinciæ, abbatissam et conventum præfatas necnon singulares personas dicti monasterii a superioritate episcopi Constantiensis pro tempore existentis auctoritate apostolica *exemit* et curæ, protectioni, correctioni, visitationi et superioritati fratrum ordinis Prædicatorum primo et deinde certis ex causis sedi apostolicæ immediate *subiecit ac* illas a cura et visitatione et correctione om-

nium et singulorum aliorum etiam perpetuo *exemit et liberavit necnon* sine præiudicio exemptionis et subiectionis sedis prædictæ quendam Petrum de Reptem tunc et pro tempore existentem præpositum monasterii, per præpositum soliti gubernari, S. Mariæ Welpach, ordinis S. Benedicti, Basiliensis diocesis, superintendentem dicti monasterii in Clingental perpetuis futuris temporibus *deputavit eique*, ut dicti monasterii in Clingental ac abbatissæ, conventus et personarum eius curam gereret et inibi in spiritualibus et temporalibus per se vel alium seu alios religiosos idoneos in opportunitatibus dicti monasterii in Clingental omnia et singula ageret, mandaret, faceret et reformaret, quæ ordinarii locorum in monasteriis eorum ordinariæ iurisdictioni subiectis agere, ordinare, mandare, reformare et exequi poterant et consueverant, *mandavit*, prout in diversis ipsius Sixti prædecessoris literis desuper confectis plenius continetur; *et deinde*, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectæ in Christo filiæ modernæ dicti monasterii abbatissæ et conventus prædictarum petitio continebat, *ipsæ, attendentes*, quod dictus Petrus, qui pro dicta exemptione obtinenda ad sedem prædictam destinatus fuerat, absque abbatissæ et conventus prædictarum consensu et expressione alicuius causæ se et pro tempore existentem dicti monasterii præpositum superintendentem, ut præfertur, in expeditione dictarum literarum fecerat deputari, ac pro tempore existens præpositus, cum alterius ordinis et diocesis existat, non poterat commode rebus dicti monasterii in Clingental consulere nec etiam conveniebat propter ordinum prædictorum diversitatem, *ac propterea recognoscentes* earum monasterium a tanto tempore, citra cuius contrarii hominum memoria non existit, fuisse episcopo Constantiensi pro tempore existenti ordinario iure subiectum, matura super hoc deliberatione præhabita, *convenientes* in unum *episcopum Constantiensem* pro tempore existentem superintendentem earum et dicti monasterii sui, prout dictus præpositus erat, *elegerunt ac illi* quoad huiusmodi officium superintendentis, dumtaxat salvis privilegiis, gratiis et indultis ac advocatia dicti monasterii in Clingental, *se submiserunt ac subiecerunt*. Quare pro parte tam venerabilis fratris nostri Ottonis, episcopi Constantiensis, quam abbatissæ et conventus prædictarum nobis fuit humiliter supplicatum, ut

electioni, submissioni et subiectioni prædictis pro illarum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui quieti personarum quarumlibet, præsertim feminei sexus, sub regularis observantiæ iugo degentium, libenter consulimus, huiusmodi supplicationibus inclinati, electionem, submissionem et subiectionem prædictas ac, prout illas concernunt, omnia et singula in literis abbatissæ et conventus huiusmodi desuper confectis contenta et inde secuta quæcunque auctoritate præfata tenore præsentium approbamus et confirmamus ac præsentis scripti patrocinio communimus, supplentes omnes et singulos defectus, si qui forsan intervenerint in eisdem. Et nihilominus pro potiore cautela præfatum episcopum eisdem abbatissæ et conventui de cetero superintendentem loco dicti præpositi, alias in omnibus et per omnia iuxta continentiam et tenorem dictarum literarum apostolicarum, auctoritate præfata earundem tenore præsentium damus, constituimus et deputamus; non obstantibus præmissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon omnibus illis, quæ idem Sixtus prædecessor in suis literis prædictis voluit non obstare, ceterisque contrariis quibuscunque . . .

Reg. Vat. T. 655 Fol. 144 b.

Nr. 208. Romae 1485 Novembris 2. (4 Non.) — Innocentius VIII: Henrico Vogt.

Wie du uns mitteilst, ist die Propstei S. Leodegar in Luzern, deren jährliches Einkommen auf 12 Mark Silber geschätzt wird, durch den Tod des bisherigen Inhabers Peter Brunstein[1] erledigt und hat der Rat von Luzern gemäss seiner Befugnis dich an die Stelle ernannt. Da nun von gewisser Seite die Giltigkeit dieser Wahl in Zweifel gezogen wird, bestätigen wir hiemit auf dein Gesuch dieselbe und beauftragen den Kanoniker Rinsperger von Regensburg, sowie die Offizialen von Konstanz und Basel, dich in deren Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. T. 710 Fol. 25.

[1] Brunnenstein starb den 9. August 1485.

Nr. 209. Romae 1486 Februarii 6. (8 Idus.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Ad ecclesiarum ... Sane pro parte dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii S. Iohannis in Thurthal, ordinis S. Benedicti, Constanciensis diocesis, Maguntinæ provinciæ, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod per diversos Romanos pontifices, prædecessores nostros, et prælatos alios ecclesiasticos necnon imperatores et reges monasterio prædicto diversa privilegia, immunitates, exemptiones, libertates, gratiæ, indulta, iura, iurisdictiones, decimæ ecclesiasticæ, census, redditus et bona alia concessa et donata fuerint, quæ abbas et conventus præfatus desiderant apostolico munimine roborari. Quare pro parte abbatis et conventus prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum ... Nos itaque .... huiusmodi supplicationibus inclinati, privilegia ... prædicta ac, prout illa concernunt, omnia et singula in literis desuper confectis contenta, quatenus sint in usu et canonicis non obvient institutis, auctoritate apostolica tenore præsentium approbamus et confirmamus ac præsentis scripti patrocinio communimus et perpetuæ firmitatis robur obtinere decernimus ... Et nihilominus, quia, sicut accepimus, dictum monasterium habet diversa beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, quæ a tanto tempore, citra de cuius initio sive contrario memoria hominum non existit, per abbates, qui hactenus fuerunt, et prædictos conventum tanquam eidem monasterio unita, annexa et incorporata tenta et possessa fuerunt, licet propter temporis diuturnitatem de unionibus prædictis alias quam per continuatam possessionem huiusmodi docere non possint, volumus et dicta auctoritate decernimus ac eisdem abbati et conventui concedimus, quod huiusmodi continuata possessio ad probandum plene dictas uniones ubique sufficiant nec ad ii probationis alterius adminiculum requiratur: non obstantibus ...

Reg. Vat. [illegible] f. 84b.

Nr. 210. Romae 1486 Februarii 6. (8 Idus.) — Innocentius VIII: Iohanni Balistarii praeposito ecclesiae Bernensis.

Cum nos te nuper ad ducatum Aurelianensem citra montes et Montisferrati ac Saluciarum marchionatus, necnon Brixinæ et Gebennarum comitatus ac nonnulla alia loca ultra montes collectorem decimæ papalis et nuntium apostolicum duximus destinandum, cupientes, ut erga incolas civitatum, terrarum et locorum prædictorum infra limites collectoriæ tuæ huiusmodi consistentium te possis reddere gratiosum, *tibi* decem ex eisdem incolis, quos aetate, literatura, moribus et vita idoneos esse repereris, notarios publicos et tabelliones ac ordinarios iudices *creandi et* eos et quemlibet eorum de officio notariatus per traditionem pennæ et calamaris, recepto ab eis solito iuramento de officio ipso diligenter et ea, qua decet, integritate exercendo, *investiendi et cum decem* ex eisdem incolis quarto simpliciter aut tertio et quarto mixtim consanguinitatis *et totidem* affinitatis gradibus coniunctis *necnon totidem* publicæ honestatis et iustitiæ impedimento impeditis *ac etiam totidem,* qui se per adulterium polluissent, in mortem tamen prædefuncti coniugis non machinati essent, ut invicem matrimonium contrahere et in illo, postquam illud contraxissent, remanere, suscipiendam ex huiusmodi matrimonio prolem legitimam nunciando, *et cum decem* ex eisdem incolis defectum ætatis patientibus, ut, quamprimum vicesimum eorum ætatis annum attigerint vel iam illum attigissent, dignitatem personatum, administrationem vel officium seu curatum beneficium, etiam si parochialis ecclesia foret, recipere et retinere, *et cum aliis decem* qualemcunque etiam ex damnato coitu provenientem defectum natalium patientibus, ut ad omnes etiam presbiteratus ordines promoveri et beneficium ecclesiasticum, etiam si cura immineret animarum, obtinere, cum potestate permutandi et unum pro tempore obtinendi et in quibuscunque bonis parentum, agnatorum et cognatorum eorundem tam ex testamento quam ab intestato, absque tamen præiudicio eorum, qui in dictis bonis succedere deberent, si parentes, agnati et cognati prædicti ab intestato decederent, succedere et ad illa donationis et quovis alio titulo pervenire necnon, si secularem vitam eligat, ad honores, dignitates et officia

secularia eligi, recipi et assumi eaque exercere et gerere, perinde acsi de legitimo matrimonio procreati forent, libere et licite valeant, *necnon cum totidem* ex eisdem incolis super irregularitate, quam ecclesiasticis personis ligati citra clavium contemptum missas et alia divina officia celebrando seu illis alias se immiscendo contraxerint, ad susceptos et suscipiendos ordines ac beneficia quæcunque obtinendum *et cum decem* ex eisdem incolis beneficia ecclesiastica curata seu alias sacros ordines requirentia obtinentibus, ut literarum studio in loco, ubi illud vigeat generale, vel in Romana curia aut in altero beneficiorum suorum residendo, dummodo ad subdiaconatus ordinem sint promoti vel se faciant infra annum promoveri, ad aliquem ex superioribus ordinibus ad septennium se promoveri facere minime teneantur nec ad id inviti compelli possint, opportune *dispensandi et totidem* ex incolis prædictis nobilibus aut graduatis, ut liceat eis habere altare portatile cum debita reverentia et honore, super quo in locis ad hoc congruentibus et honestis in sua et suorum familiarium domesticorum præsentia per se ipsos, si presbiteri fuerint, et tam illi quam alii, qui presbiteri non forent, per proprium vel alium sacerdotem missas et alia divina officia celebrari facere possint, quoad vixerint, *concedendi* auctoritate apostolica præsentium tenore *concedimus facultatem;* non obstantibus . . .

Reg. Vat. T. 682 Fol. 487.

Nr. 211. Romae 1486 Aprilis 6. — Innocentius VIII: Iohanni de Beccharia nuntio et stipendiario nostro.[1]

Vidimus literas tuas et credentiales et alias, quibus per dilectum filium Ioannem Antonium, familiarem tuum, respondemus, cuius relationi fidem indubiam adhibere poteris, hortantes te, ut prosequaris, sicuti cœpisti. Nam et honori et commodo tuo pariter inservies et nobis et huic sanctæ sedi gratum præstabis obsequium.

Arm. 39 T. 19 Fol. 286.

[1] Vergl. Fr. Jecklin, die Wormserzüge der Jahre 1486/7, in 28. Jahresbericht der histor.-antiquar. Gesellschaft Graubündens. Chur 1897. Daselbst sind

als Beilagen 2, 3, 4, 6, 7 noch weitere 5 Breven aus Arm. 39 T. 19 abgedruckt, nämlich: Episcopo Curiensi. 22. Januar 1486; Patens pro Joh. de Beccharia e. dt.; Imperatori. 30. Januar 1486; Episcopo Curiensi. 8. April 1486; Eidem. 30. e. m.

Nr. 212. Romae 1486 Maii 1. — Innocentius VIII: Ad Svitenses.[1]

Dilectus filius Ioannes Meier,[2] nuntius noster, refert nonnulla[3] Devotioni Vestræ nostro nomine, in quibus hortamur plenam ei fidem velitis adhibere.

Arm. 39 T. 19 Fol. 343.

[1] Es sind die Eidgenossen überhaupt gemeint.

[2] Wahrscheinlich der päpstliche Akolyth Johannes Meyer von Bern, Pfarrer zu Büren, später zu Burgdorf. Wegen seiner Ansprüche auf die Propstei Grandfelden kam es zu Konflikten zwischen Bern und dem Bischof von Basel. Vergl. E. A. III, 1. Nr. 288, 391, 392, 418, 598, 601, 603, 611, 619.

[3] Der Inhalt seines Auftrages ist vielleicht aus E. A. III, 1 Nr. 271, l. zu entnehmen.

Nr. 213. Romae 1486 Iulii 27. (6 Kal. Augusti.) — Innocentius VIII: Officiali Lausannensi.

Wie uns Heinrich Collecti, Kleriker der Diözese Konstanz, mitteilt, war die Pfarrstelle an der Kirche S. Martin zu Onnens, deren jährliches Einkommen auf 20 Pfund kleine Turnosen geschätzt wird, von ihrem bisherigen Inhaber Bernhard de Spiamonte durch einen Prokurator an den Bischof Benedikt von Lausanne zediert und von diesem an genannten Heinrich übertragen worden. Da nun fragliche Pfarrei dem Patronatsrechte des Karthäuserstifts Selva Nera (!) unterstellt ist, Heinrich aber nicht von diesem Stift zur Wahl vorgeschlagen wurde und daher die Giltigkeit derselben bezweifelt, beauftragen wir dich, denselben, sofern du ihn nach eingehender Prüfung für würdig erfunden, in den Besitz der Pfarrei Onnens einzuweisen.

Reg. Vat. T. 719 Fol. 358.

Nr. 214. Romae 1486 Augusti 18. (15 Kal. Sept.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Amedeus von Savoien hatte als Papst Felix V. den Bewohnern von Stadt und Landschaft Bern bewilligt, in der Fastenzeit Milchspeisen zu geniessen, unter der Bedingung, dass sie sich alsdann je Mittwochs des Fleisches oder Freitags der Eier enthalten. Auf Gesuch von Schultheiss und Rat in Bern haben wir mit Rücksicht auf den Mangel an Fischen und anderer erlaubten Speisen in genannten Gegenden jene Beschränkung aufgehoben; wollen aber, dass alle, welche von dieser Freiheit Gebrauch machen, für den Bau von S. Vincenz in Bern jährlich so viel beisteuern, als sie an einem Tage für ihren und ihrer Familien Unterhalt ausgeben.

Reg. Vat. T. 685 Fol. 118.

Nr. 215. Romae 1486 Augusti 18. (15 Kal. Sept.) — Innocentius VIII: Iohanni Balistarii, praeposito ecclesiae S. Vincentii Bernensis.

Wir erteilen dir hiemit als Propst von S. Vincenz und allen deinen Amtsnachfolgern die Vollmacht, Bewohnern von Bern die niedern Weihen zu geben, Personen beiderlei Geschlechtes aus dieser Stadt in solchen Fällen, welche dem Bischofe zustehn, zu absolvieren, kirchliche Gewänder und Ornamente jeder Art für den Gebrauch genannter Kirche zu weihen, Pfarreien, welche von derselben abhängen, zu besetzen und gegen fehlbare Priester mit Strafen bis zur Absetzung vorzugehen.

Reg. Vat. T. 685 Fol. 118 b.

Nr. 216. Romae 1486 Augusti 18. (15 Kal. Septembris.) — Innocentius VIII: Universis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis.

Nachdem wir vernommen, dass die Kirche S. Vincenz in Bern noch des weitern Ausbaus bedarf und hiezu auf die B[illegible]

hilfe der Gläubigen angewiesen sei, bewilligen wir allen, welche vom Sonntage Lætare an 8 Tage diese Kirche besuchen und an deren Ausbau beisteuern, vollkommenen Ablass wie in einem Jubeljahr. Wir dehnen diese Indulgenz aus auf alle Bewohner des Gebietes von Bern, Freiburg und Soloturn, welche aus irgend einem Grunde nicht zu genannter Kirche kommen, aber Beiträge für sie einsenden. Dem Propste von S. Vincenz geben wir Vollmacht, die für diesen Zweck nötige Zahl von Beichtvätern zu ernennen. Ferner bestimmen wir, dass in den genannten Gegenden keinerlei andere Indulgenzen zur gleichen Zeit verkündigt werden dürfen, damit dieser nicht Eintrag geschehe. Sollten Geistliche irgendwelchen Grades die Publikation dieser Indulgenz verweigern oder sich dabei nachlässig erweisen, so verfallen sie in die Strafe der Exkommunikation. Für die Gaben soll der Propst einen Opferstock errichten mit zwei Schlüsseln, deren einen er selbst Namens der Camera apostolica, den andern die Bauherren in Verwahr zu nehmen haben. Die eingehenden Beträge aber sind zu notieren und davon zwei Teile für den Kirchenbau, ein Teil für den Kreuzzug zu verwenden. Wer sich dabei eines Betruges schuldig macht, verfällt in die Strafe der Exkommunikation. Diese Bulle bleibt für 3 Jahre in Kraft und sollen Abschriften derselben, welche mit des Propstes Siegel und zweier Notare Unterschrift versehen sind, überall gleiche Anerkennung finden wie das Original.

Reg. Vat T. 716 Fol. 256b.

[1] Das Original dieser Bulle befindet sich im St.-A. Bern Fach Stift. Vergl. auch Nr. 136.

Nr. 217. Romae 1486 Augusti 20. (13. Kal. Sept.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Cunctis orbis ecclesiis ... Sane pro parte venerabilis fratris nostri episcopi et dilectorum filiorum populi Sedunensis nobis nuper exhibita petitio continebat, quod, si canonici ecclesiæ Sedunensis de civitate et diocesi Sedunensi dumtaxat aut saltem ex Alemannia originem traherent, profecto ecclesia ipsa, illorum ac

parentum et consanguineorum eorundem potentia et favore munita, in spiritualibus et temporalibus in dies grandia susciperet incrementa, et sanctorum plurimorum reliquiæ, libri, calices, cruces, paramenta et alia ecclesiastica ornamenta eiusdem, quæ in castro Valleriæ, dictæ civitatis Sedunensis loco munitissimo, in limitibus Alemanniæ sito, apud ecclesiam S. Catherinæ dicti loci, membrum dictæ ecclesiæ Sedunensis, conservantur, per talium canonicorum et illorum obsequiis insistentium compatriotarum manus fidelius et securius quam per aliunde, præsertim ex locis vicinis oriundos verisimiliter pertractarentur. Quare pro parte episcopi et populi prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, ut, quod de cetero nullus canonicatum et præbendam, dignitatem, personatum, administrationem vel officium dictæ ecclesiæ Sedunensis obtinere possit in posterum, nisi de civitate vel diocesi aut saltem de Alemannia prædictis oriundus existat, statuere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, qui ecclesiam prædictam sincera diligimus in Domino caritate, huiusmodi supplicationibus inclinati, quod de cetero nullus canonicatum et præbendam ac dignitatem, personatum, administrationem vel officium dictæ ecclesiæ, quavis etiam apostolica auctoritate, in posterum perpetuis futuris temporibus obtinere ullatenus possit, nisi de civitate vel diocesi aut Alemannia prædictis vere non ficte oriundus existat, apostolica auctoritate præsentium tenore statuimus et ordinamus ac præfato et pro tempore existenti episcopo sub interdicti ingressus ecclesiæ et capitulo Sedunensi sub suspensionis a divinis ac singularibus personis eiusdem capituli sub excommunicationis latæ sententiæ pœna, ne quempiam non oriundum ex civitate vel diocesi aut Alemannia prædictis in canonicum et ad dignitates, administrationes vel officia huiusmodi recipiant in posterum quovis quæsito colore, eadem auctoritate inhibemus ...

Reg. Vat. T. 685 Fol. 188b.

Nr. 218. Romae 1486 Septembris 4. (Pridie Non.) — Innocentius VIII: Ad perpetuam rei memoriam.

Cum illius, cuius perfecta sunt . . . Dudum siquidem pro parte dilectorum filiorum sculteti, consulum et universitatis hominum oppidi Bernensis, Lausannensis diocesis, nobis exposito, quod ipsi, tunc singulari devotione ducti[1] . . .: nos tunc, sculteti, consulum et universitatis prædictorum supplicationibus inclinati, *venerabili fratri* nostro Benedicto, episcopo Lausannensi, eius proprio nomine non expresso, *ut* de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis universis *se* diligenter *informaret* per se ipsum, *et*, si per informationem huiusmodi ita esse reperiret, ecclesiam prædictam, suppressis penitus et extinctis prius in ea per eundem episcopum ordine supradicto et, si qua esset, dependentia, in collegiatam ecclesiam cum sigillo, bursa seu arca communi et aliis collegialibus insigniis ac in illa unam præposituram, quæ principalis pro uno præposito, qui caput aliarum existeret et illis tam in choro et capitulo quam processionibus et aliis actibus præesset, et decanatum, qui secunda dignitas, pro uno decano, ac cantoriam et custodiam, quæ officia inibi existerent pro uno cantore et uno custode, necnon viginti quatuor canonicatus et totidem præbendas pro totidem canonicis, de quorum numero præpositus, decanus, cantor et custos præfati existerent et omnes insimul capitulum dictæ ecclesiæ facerent et constituerent, postquam scultetus et alii prædicti, ut præmittitur, dotassent, erigerent et instituerent, necnon quod præpositus, decanus, cantor, custos et canonici præfati, qui pro tempore forent, omnibus et singulis privilegiis, præeminentiis, honoribus prærogativis, favoribus et indultis, etiam quoad dilationem almuciarum et aliarum vestium ecclesiasticarum tam hiemali quam æstivali temporibus ad instar canonicorum ecclesiæ Lausannensis gauderent, potirentur et utirentur, quibus gaudebant, potiebantur et utebantur dignitates, officia ac canonicatus et præbendas in dicta Lausannensi ac collegiatis ecclesiis quibuscunque illarum partium obtinentes, *statueret et ordinaret et* nihilominus sculteto, consulibus et universitati prædictis ius patronatus et præsentandi personas idoneas, videlicet ad præposituram nobis et successoribus nostris Romanis pontificibus pro tempore existenti-

bus, ad decanatum vero, cantoriam et custodiam præfato et pro tempore existenti episcopo Lausannensi necnon ad singulos alios canonicatus et præbendas prædictos tam pro ea prima vice quam tunc deinceps, quotiens illos simul vel successive vacare contigeret, præposito pro tempore existenti, ius autem instituendi præsentatos ad eosdem canonicatus et præbendas eidem præposito *reservaret et concederet, per quasdam*[2] *mandavimus* ac voluimus, si erectionem, institutionem, statutum, ordinationem, reservationem et concessionem huiusmodi per eundem tunc episcopum fieri contigeret, quod, cedente vel decedente moderno dictæ ecclesiæ plebano seu ecclesiam ipsam alias quomodolibet dimittente, cura animarum parochianorum dictæ ecclesiæ ad custodem illius pro tempore existentem pertineret ac ipse omnia et singula fructus, redditus et proventus, iura, oblationes, obventiones et emolumenta, quæ tunc ad ipsius ecclesiæ plebanum pertinebant et quæ pro dote dictæ custodiæ per se vel dilectum filium officialem Lausannensem assignaret, perciperet. Postmodum vero pro dictorum sculteti, consulum et universitatis parte nobis exposito, quod in ecclesia collegiata in Anseltingen...,[3] nos tunc, eorundem supplicationibus inclinati, dilecto filio Guidoni de Pre, canonico Lausannensi, ...[4] per alias nostras literas mandavimus, prout in singulis literis prædictis plenius continetur. Postmodum vero, sicut accepimus, *tam episcopus* ad priorum *quam* successive *canonicus* præfati ad posteriorum literarum prædictarum executionem processerunt et *pro eo, quia* dilectus filius Wolfgangus de Clingenberg, pro parte ordinis hospitalis beatæ Mariæ Theutonicorum, Ierosolimitani ac balivatus Burgundiæ et Alsatiæ dicti ordinis administratore se gerens (asserens ad sui notitiam pervenisse, quod scultetus, consules et universitas præfati seu aliqui eorum vel alii eorundem sculteti, consulum et universitatis freti assistentia, auxilio, consilio seu dissimulatione, prætendebant, dictam ecclesiam S. Vincentii erigi facere in ecclesiam collegiatam et in ea ponere seu poni facere præpositum et canonicos non regulares ac fratribus dicti ordinis interdicere seu interdici facere exercitium actuum ecclesiasticorum et curæ animarum per eosdem fratres in dicta ecclesia S. Vincentii exerceri solitorum, ac metuens, ut asserebat, præfatos magistrum et fratres ac se in dicta ecclesia S. Vincentii

inribus et possessionibus eius molestari et exercitium actuum ecclesiasticorum et curæ animarum in eadem ecclesia de facto interdici vel alias immutationem fieri), suo et aliis nominibus tunc expressis quandam extraiudicialem *appellationem* ad nos et sedem apostolicam ab huiusmodi gravaminibus, quæ sibi, ut præfertur, timebat inferri, ante executionem huiusmodi *interposuerat et* illam sculteto, consulibus, universitate et episcopo præfatis insinuare *curaverat et scultetus, consules* et universitas præfati ecclesiam S. Vincentii dignitates, officia, canonicatus et præbendas prædicta de propriis eorum bonis, ut obtulerant et debebant, ante executionem eandem *minime dotaverant et dicta ecclesia* S. Vincentii ante datum earundem posteriorum literarum in collegiatam *nondum* per præfatum episcopum *erecta fuerat,* prout præsupponitur in eisdem posterioribus literis, a nonnullis *asseritur* præfatum episcopum ad executionem dictarum priorum literarum procedere non potuisse et illarum praetextu factam per eum erectionem dictæ ecclesiæ S. Vincentii in collegiatam ac dignitatum, officiorum, canonicatuum et praebendarum et alia per eum gesta earundem priorum literarum praetextu et pro illarum executione non valuisse nec tenuisse ipsumque episcopum, qui post erectionem eandem, cum rector sive plebanus dictæ ecclesiæ S. Vincentii ab ea secessisset et deseruisset, eandem curam animarum parochianorum illius custodi eiusdem ecclesiæ commisit, curam eandem eidem custodi dictarum priorum literarum vigore sic committere non potuisse, posteriores quoque literas prædictas pro eo, quia in eis præsupponitur dictam ecclesiam S. Vincentii iam in collegiatam erectam fore, cum in vero adhuc tunc erecta et ad executionem dictarum priorum literarum processum non esset, surrepticias et invalidas fuisse ipsique scultetus, consules et universitas dubitent dignitates, officia, canonicatus et præbendas in ipsa ecclesia S. Vincentii erecta huiusmodi obtinentes super præmissis [in] ecclesia S. Vincentii dignitatibus, officiis, canonicatibus et præbendis erectis et ad illam facta de dicta ecclesia in Anseltingen et illius canonicatibus et præbendis translatione et monasterii ac prioratuum unione prædictis molestari posse tempore procedente: *nos* sculteto, consulibus et universitati ac erecta dignitates, officia, canonicatus et præbendas huiusmodi in dicta ecclesia S. Vincentii obtinentibus,

ne propterea dictarum literarum frustrentur effectu, providere ipsosque gracioso favore prosequi volentes, motu proprio, non ad eorundem sculteti, consulum et universitatis ac dignitates, officia, canonicatus et præbendas in eadem ecclesia S. Vincentii obtinentium aut alterius pro eis nobis super hoc ablatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia *volumus* et apostolica auctoritate præsentium tenore *decernimus*, quod tam priores quam posteriores literæ nostræ prædictæ et processus habiti per eosdem et earundem vigore ac inde secuta quæcunque ab eorum omnium dato valeant plenamque roboris firmitatem obtineant et eisdem consulibus et universitati ac erectas dignitates, officia, canonicatus et præbendas huiusmodi obtinentibus suffragentur in omnibus et per omnia, *perinde acsi* in eisdem prioribus literis, quod scultetus, consules et universitas præfati translationem ecclesiæ in Anseltingen et unionem monasterii ac prioratuum prædictorum ipsasque posteriores literas et in eis contenta eorum sumptibus et expensis pro constituendis dotibus dignitatum, officiorum ac canonicatuum et præbendarum tunc erigendorum in ipsa ecclesia S. Vincentii procurare et expensas huiusmodi de eorum propriis bonis persolvere non autem de eisdem bonis dignitates, officia ac canonicatus et præbendas erigenda huiusmodi dotare proponebant, *expressum et* dicto episcopo, ut, postquam translationem et unionem fieri mandari ac literas desuper prædictas obtinuissent, non autem postquam dotassent, ad executionem earumdem priorum literarum procederet, *mandatum* et in eisdem posterioribus literis, quod ecclesia prædicta S. Vincentii iuxta prædictum nostrum mandatum et priores literas prædictas in collegiatam erigi debebat, non autem erecta erat, *expressum et* quod non solum cedente vel decedente rectore sive plebano dictæ ecclesiæ S. Vincentii seu ecclesiam ipsam S. Vincentii alias quomodolibet dimittente, prout expressum fuit, sed eo etiam deserente eandem ecclesiam S. Vincentii, prout se ab ea absentando deseruit, ut præfertur, cura animarum parochianorum illius et iura illius ratione per dictum plebanum percipi solita ad custodem præfatum pertinere deberent, *decretum extitisset et appellatio* prædicta ante earundem literarum executionem *minime* interposita *extitisset* . . .[3]

Reg. Vat. T. 685 Fol. 132b.

[1] Hier folgt die wörtliche Wiederholung des in der Bulle Nr. 197 zwischen ⁂ ⁂ stehenden Abschnittes.
[2] sc. literas, s. Nr. 197.
[3] Hier wiederholt sich der in Bulle Nr. 201 zwischen ⁂ ⁂ stehende Abschnitt.
[4] Zu handeln nach der Petitio in Bulle Nr. 201.
[5] Das Original dieser Bulle befindet sich im St.-A. Bern, Fach Stift.

Nr. 219. Romae 1486 Septembris 23. (9 Kal. Octobris). — Innocentius VIII: Iodoco, episcopo Sedunensi.

Quia præsentis vitæ conditio statum habet instabilem et ea, quæ visibilem habent essentiam, tendunt visibiliter ad non esse, tu, hoc salubri cogitatione præmeditans diem tuæ peregrinationis extremum, dispositione testamentaria desideras praevenire. Hinc est, *quod nos,* tuis in hac parte supplicationibus inclinati, *ut* de quibuscunque bonis tam ex tua industria quam per ecclesias tibi commissas aut alias quomodolibet licite acquisitis et acquirendis et quæ ad te iusto titulo ex successione parentum et consanguineorum tuorum seu ex donationibus vel legatis aut alias quomodolibet pervenerunt ac pervenient in futurum et quæ ad te pertinere omnimode dinoscuntur et in posterum pertinebunt, ac de bonis mobilibus ecclesiasticis tuæ dispositioni seu administrationi commissis, quæ tamen non fuerint altaris seu altarium ecclesiarum tibi commissarum ministerio seu alicui speciali earundem ecclesiarum divino cultui seu usui deputata, usque ad summam decem millium ducatorum auri de camera *testari, donare, legare ac* in pios et licitos usus tam in vita quam in morte, prout tibi visum fuerit, *erogare* et de illis pro tuæ libito voluntatis *disponere,* prius tamen de omnibus prædictis bonis ære alieno et his, quæ pro reparandis domibus seu ædificiis consistentibus in locis ecclesiarum vel beneficiorum tuorum, culpa vel negligentia tua seu procuratorum vel prædecessorum tuorum destructis seu deterioratis necnon restaurandis aliis iuribus earumdem ecclesiarum vel beneficiorum deperditis ex culpa seu negligentia supradictis fuerint opportuna, deductis, *libere et licite valeas, plenam et liberam* Fraternitati Tuæ auctoritate præsentium *concedimus facultatem.*

Volumus autem, quod in eorundem dispositione bonorum iuxta quantitatem residui erga ecclesias, a quibus eadem recepisti, te liberalem exhibeas, prout conscientia tibi dictaverit et animæ tuæ saluti videris expedire.

Reg. Vat. T. 685 Fol. 193b.

Nr. 220. Romae 1487 Februarii 16. (14 Kal. Martii.) — Innocentius VIII: Iohanni Balistarii, praeposito ecclesiae S. Vincentii Bernensis.

Nachdem du die Pfarrstelle S. Benedictus Mediolanensis an uns abgetreten, haben wir sie dem Galeazo Aldiprandis übertragen, dir aber als dem Kollektor unserer Zehnten in Savoien und in einigen Teilen Deutschlands[1] haben wir, damit dir aus der Resignation kein Schaden erwachse, eine jährliche Pension von 20 Goldgulden auf dem Einkommen genannter Stelle reserviert.

Reg. Vat. T. 781 Fol. 129.

[1] Vgl. Nr. 210.

Nr. 221. Romae 1487 Octobris 7. — Innocentius VIII: Episcopo Sedunensi.

Accepimus Svitenses [illegible] permotos et [illegible] Mediolanensis [illegible] quod [illegible] [illegible] [illegible]

mali esse causa et origo, nolit tanti discriminis et periculi autor dici et contra se divinæ Maiestatis iudicium et censuram provocare, sed potius ad pacem populos istos hortare et auctoritate sua, qua multum potest, mitigare ab iraque deflectere. In quo apud homines laudem et gratiam maximam, apud Deum, cui pii sanguinis effusio et delecti populi strages displicent, meritum, apud nos vero et sanctam sedem hanc maximam commendationem reportabis. Quodsi est aliquid, quod populos istos offendat et adversus statum Mediolanensem prætendat, facias nos certiores; erimur enim mediatores, boni et tamquam universalis patris vices et partes interponemus neque dubitamus, quin status ipse Mediolanensis in rebus æquis et iustis consilio et admonitionibus nostris sit acquieturus et in nostram voluntatem descensurus, quæ talis est, ut pacem, unionem et concordiam summo affectu desideremus.

St.-A. Mailand. Autografi. Pontefici III. Original Pergam.

[1] Das Breve trägt auf der Aussenseite die zeitgenössische Note: „Non habuit locum;" wurde also nicht spediert, sondern in Mailand zurückgehalten.

Nr. 222. Romae 1488 Ianuarii 7. (7 Idus.) — Innocentius VIII: Bernardo Schaffuth.

Die Propstei S. Peter in Basel, deren jährliches Einkommen auf 6 Mark Silber angegeben wird, ist durch den Tod des bisherigen Inhabers Georg Wilhelmi erledigt, und wir übertragen sie hiemit an dich.

Reg. Vat. T. 737 Fol. 131.

Nr. 223. Romae 1488 Maii 7. (Non.) — Innocentius VIII: Iohanni Balistarii, praeposito Bernensis, et Iohanni Bletz de Rotenstein, canonico Constanciensis ecclesiarum, in civitate et diocesi Sedunensi apostolicae sedis nuntiis et decimae papalis collectoribus.

Sicut oppressis . . . Deputavimus vos alias collectores decimae per nos indictae pro fidei catholicae ac pro nonnullis tunc ex-

pressis nobis imminentibus expensarum oneribus, quae pro Romanae ecclesiae inviti subire cogebamur necessitatibus, in Sedunensi et aliis civitatibus ac diocesibus illi adiacentibus, tuque, dilecte fili praeposite, sicut accepimus, dilectum filium Baldassarem Calceatoris, presbyterum Lausannensis diocesis, eiusdem decimae subcollectorem, in eisdem civitate et locis, prout poteras, deputasti, qui omnes et singulas personas ecclesiasticas ecclesiae, civitatis et diocesis Sedunensis, ut decimam huiusmodi persolverent, sub censuris et poenis ecclesiasticis in dictis literis contentis monuit et mandavit eisdem. Sacrista vero, cantor et nonnulli canonici dictae ecclesiae Sedunensis, suo et aliorum monitorum eis in hoc adhaerere volentium nominibus, minus veraciter asserunt, ex eo ab eodem subcollectore se gravari, quod originales literae vestrae deputationis eis ostensae non fuerant et monens monendi potestate carebat et prius exigebatur ab eis quam a clero metropolitanae ecclesiae erantque [exemta] in sinodo Basiliensi a cuiuslibet decimae solutione beneficia ecclesiastica, quorum fructus, redditus et proventus viginti librarum Turonensium parvorum communi extimatione valorem annuum non excedebant, et eorum ecclesiastici proventus ad onus reaedificationis ecclesiae beatae Mariae Sedunensis commode non sufficiebant et alias ob huiusmodi causas similis decimae remissionem habuerant et monti erant, ut praefertur, post interpositam per eos a processu vestro in praemissis habito appellationem, temere innovando, quod fieri non poterat, obstantibus etiam cleri diversarum circumvicinarum civitatum et diocesum appellationibus, ex simili et aliis, ut asserunt, rationabilibus causis interposit[is], quibus adhaerere intendebant. Dum vero literae vobis factae commissionis in praemissis eisdem dudum ostensae et illarum tenor in literis, per quas moniti fuerant, de verbo ad verbum insertus earumque copia valvis ecclesiae Sedunensis affixa [esset] de subcollectoris praedicti deputatione et potestate publico eis constaret instrumento et de sinodi Basiliensis aut alia eorum exemptione non constet et propter ecclesiae fabricam ab iniuncto eis per nos onere pro fidei catholicae defensione ac pro relevatione nobis imminentibus expensarum oneribus, quae pro Romanae ecclesiae necessitatibus subivimus, se excusare nequirent et, si alias remissionem indictorum onerum propterea gra-

tiose habuerunt, nunc promptiores esse deberent ad huiusmodi decimam solvendam et, sicut principaliter appellandi causas non habebant, ita aliorum appellationibus sine rationabili causa inhaerere nequirent, sicque tam ipsi sacrista, cantor et canonici appellantes, quam qui eorum appellationi adhaeserunt, decimae huiusmodi solutionem differre nitantur in eiusdem fidei ac nostri et apostolicae sedis detrimentum: nos igitur attendentes, quod appellationibus frivolis iustitia non differtur et iudicibus, ne illis differant, utrius iuris censura prohibetur, Discretioni Vestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus ad factae vobis commissionis uberiorem executionem per vos vel alium seu alios iuxta dictarum literarum vobis directarum continentiam procedatis et indictam decimam huiusmodi iuxta traditam vobis desuper per easdem vobis directas literas potestatem exigatis; non obstantibus . . .

Reg. Vat T. 686 Fol. 39b.

Nr. 224. Romae 1490 Februarii 10. — Innocentius VIII: Consulibus et proconsulibus ac communitati Turicensi.

Rudolf de Dobel, Rektor der Parochialkirche in Altorf,[1] liess uns eröffnen, dass er, s. Z. rechtmässig in genannte Pfarrstelle eingesetzt, gegen den in dieselbe sich eindrängenden Johannes Schnider vor einem Auditor des apostolischen Palastes den Streit geführt und die definitive Bestätigung seiner Rechte auf die Pfarrei durch vollstreckbare Urkunden erlangt habe und dass auch von den Einwohnern das Urteil anerkannt worden sei. Trotzdem habe der Abt Marcus von Rüti, seinen ordentlichen Richter hintansetzend, von euch ein Mandat erwirkt, durch welches genanntem Rudolf die Einkünfte der Kirche vorenthalten werden, was sowohl diesem letzteren als der kirchlichen Jurisdiktion zum grossen Schaden gereicht. Wir gebieten euch daher, falls die Sache sich so verhält, dass ihr euer Mandat gänzlich zurücknehmt und diesem Rudolf im Genusse seiner Einkünfte fernerhin in keiner Weise hinderlich seid, vielmehr ihn in seinen Rechten schützet.

Arm. 39 T. 21 Fol. 274.

[1] Fehraltorf. — Vergl. Wirz, Etat des Zürcher Ministeriums pag. 48.

Nr. 225. Romae 1490 Februarii 17. — Innocentius VIII: Petro, episcopo Curiensi.

Supplicari nobis humiliter fecisti, *quod,* cum tu limina beatorum Petri et Pauli de Urbe singulis bienniis ex iuramento in tua promotione ad ecclesiam Curiensem praestito visitare tenearis et id primo biennio, intra quod a promotione tua adhuc existis, et etiam post illud absque magno tuo incommodo facere non possis, dignaremur paterna dignitate tibi desuper adesse, *nos,* huiusmodi supplicationibus more pii patris inclinati *tibi,* ut limina praedicta intra dictum biennium et post illud etiam per aliud biennium a fine primi computandum limina ipsa visitare non tenearis nec id a quoquam invitus valeas coarctari, tenore praesentium apostolica auctoritate *concedimus* pariter et *indulgemus;* iuramento praedicto, cui quoad hoc, dumtaxat, illo alias in suo robore remanente, derogamus, ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 21 Fol. 346b.

Nr. 226. Romae 1490 Martii 9. — Innocentius VIII: Nicolao de Benvisio, canonico praeposituraе Montis Iovis, Sedunensis diocesis.

Auf dein Gesuch erteilen wir dir auf Lebzeiten die Erlaubnis, die kanonischen Horen bei Tage wie bei Nacht nach Gebrauch der römischen Kurie, mit zwei von dir selbst zu erwählenden Genossen im Chor laut zu rezitieren, und entheben dich der Rücksicht auf andere Gebräuche, welche dein Ordensgelübde oder irgendwelche Benefizien dir vorschreiben könnten.

Arm. 39 T. 21 Fol. 446b.

Nr. 227. Romae 1490 Aprilis 18. — Innocentius VIII: Praeposito et capitulo ecclesiae S.S. Felicis et Regulae Turicensis.

Wie wir vernehmen, verweigert ihr dem Rupert[1] Göldlin, Parafrenarius in Rom, welcher Inhaber eines Kanonikates an

euerer Kirche ist, dessen Genuss, weil er nicht, wie die Statuten es verlangen, in Zürich seinen Wohnsitz habe. Wir ermahnen euch unter Kraftloserklärung dieser Statuten,[2] dass ihr, solange Göldlin in unserem Dienste steht, ihm oder seinem Bevollmächtigten die Einkünfte genannter seiner Pfründe ungeschmälert zukommen lasset.

Arm. 39 T. 21 Fol. 493b.

[1] Soll heissen Roland. Unter Hinweis auf des Vaters Heinrich Göldlis Verdienste um die Ligue gegen Venedig verwandte sich am 30. Juni 1484 der Herzog von Mailand bei dem Papste für eben diesen Roland, der eine Benefizialangelegenheit bei der Kurie in Rom betreibe. (St.-A. Mailand. Svizzeri 1484.)

Die in Luzern versammelte Tagsatzung richtete an den Papst am 24. Mai 1490 folgende Empfehlung: Prædicavit apud nos magna cum laude nobilis miles Henricus Göldlin ex consilio Turicensi, urbe primaria ligæ nostræ, quam gratiose filius suus Rulandus Göldlin, canonicus Turicensis, in familiam Stis V. receptus sit clementiamque eiusdem et beneficiorum largitione et omni benevolentia in dies experiatur sibi paratiorem. Quod nobis, qui dictum militem gnatumque illius singulari favore amplectimur, gratiosissimum est, æxistimantes, quæ sibi grata obtingunt, intuitu nostri non parum evenire. Unde Sti V. perquam humillimas gratias referimus, obsequia nostra pronissima illi devotissime in recumpensam offerendo. Et quia in promotiones dicti militis liberorumque suorum singulariter afficimur, Stem V. humillime oramus, quatenus dicto Rulando Göldlin de prælatura aliqua insigni gratiose providere dignetur ... (Ebenda. Svizzeri 1490.)

[2] Diese beruhten auf einer Bulle Martins V. v. Hottinger, Helvet. Kircheng. pag. 308. Das St.-A. Zürich (Papst I) besitzt eine sehr alte Kopie der Bulle, welche datiert ist Constantiæ, 15 Kal. Ianuarii, anno primo. Vergl. im Anhange den Brief Zürichs an Alexander VI. vom 12. August 1493.

Nr. 228. Romae 1491 Septembris 9. (5 Idus.) — Innocentius VIII: Ad futuram rei memoriam.

Unser Vorgänger Sixtus IV. versetzte[1] den Bischof Johann von Genf nach Tarantaise und gab das Bistum Genf dem Erzbischof Franz von Auch in Administration. Als derselbe starb,[2] versetzten wir sofort[3] den Bischof Anton von Mondovi nach Genf. Trotzdem wir die Ansprüche, welche Karl de Sercello, früherer Praeceptor des Augustinerstifts S. Antonii in Chambery, auf das Bistum erhob, für unberechtigt erklärten, drängte sich dieser, unterstützt vom Kapitel in Genf, dennoch ein und nahm

hucusque quovis modo gentes et arma in eius præiudicium subministratis, statim receptis aut visis præsentibus revocare penitus debeatis, scientes, quod, quicquid erga præfatum ducem Mediolani et eius statum feceritis, nobis et in nos sanctamque sedem apostolicam factum et præstitum esse reputabimus. Confidimus tamen, quod vos tamquam devoti Christiani et mandatorum apostolicorum studiosi observatores huiusmodi paternis monitionibus et præceptis nostris reverenter obtemperabitis et ea plenissime ac promptissime adimplebitis. Et si quid cum præfato Mediolani duce agere et vobis ab eo deberi prætenditis, prompti paratique sumus et vobis non solum, quod iuris est, sed etiam propensum gratitudinis beneficium ab eodem duce impendi ac præstari facere pollicemur.

St.-A. Mailand. Autografi. Pontefici. III. Zeitgen. Kopie.

Nr. 231. Romae 1495 Augusti 5. (Nonis.) — Alexander VI: Universis et singulis Alemanniae Altae ligae et confoederatis Svitensibus.

Etsi vos maioresque vestri ab aliorum perturbationibus et iniuriis abstinere, tranquillitati reipublicæ christianæ invigilare, sanctæ sedi apostolicæ reverenter obedire et nonnunquam cum Romanis pontificibus, maxime vero cum felicis recordationis Sixto papa IV, prædecessore nostro, fœdus inire consueveritis, nos tamen variis relationibus non sine animi perturbatione nuper accepimus, quod dilectum filium nobilem virum Ludovicum, Mediolani ducem, in eius pacifico statu perturbare parastis seu iam forte perturbatis. Ex quo et Italiae et sedis antedictæ quietem et pacem vexari suspicamur et impediri, quin immo reipublicæ christianæ ingens periculum imminere prævidemus, ad cuius eversionem impius Turcorum princeps, ut omni populo christiano notum est, semper invigilat, occasionem quæritans, qua ex Italicis turbinibus, quod more maiorum suorum appetit, assequatur, christianum nomen ex orbe deleturus. Quare, dum hæc et alia, quæ nos ratione pastoralis officii premunt, sedulo revolvimus, variis curis agitamur. Timemus enim, ne Sathanas calidus pacis inimi-

cus animas commissi nobis gregis ad viam æternæ damnationis rapere satagat. Propterea, tametsi speremus quamcunque simplicem monitionem vos a præmissis arcere et removere posse, ut fortius tamen illi obsistamus et animarum vestrarum saluti et christianæ reipublicæ quieti et paci tutius consulamus, sanctius esse putavimus, vos medicinis salutaribus ad præmissa commovere. *Itaque* de venerabilium fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium consilio, ut a bellis, vexationibus et perturbationibus status ducis antedicti eiusque confœderatorum penitus et omnino desistatis, *sub* excommunicationis, suspensionis et interdicti ac feudorum, emphitensim bonorum, privilegiorum et indultorum, quæ a Romana et aliis ecclesiis tenetis vel cognoscitis et habetis, privationis *sententiis et pœnis*, eo ipso, quod contrafeceritis, incurrendis, a quibus nullus præter nos, nisi in mortis articulo, absolvere possit, vos universos et singulos *requirimus, monemus* vobisque districte præcipiendo *mandamus et*, ut mandatis nostris huiusmodi tutius et liberius obtemperare valeatis, *vos* omnes et singulos a iuramentorum quorumlibet et homagiorum ac aliarum quarumcunque obligationum vinculis, quibus vel regi Franciae vel aliis quibuscunque, etiam ecclesiasticis prælatis, tam ratione superioritatis quam conventionis et confœderationis forsan astricti estis, ad effectum dumtaxat præsentium *absolvimus et liberamus*. Et insuper, si statim a præmissis non cessaveritis et mandatis nostris huiusmodi non obtemperaveritis, tenore præsentium vos omnes antedictos monemus, ut die trigesima post harum nostrarum literarum noticiam ad videndum et audiendum, sententiam incursus dictarum censurarum declaratoriam per nos, ubi tunc cum Romana curia fuerimus, consistorialiter contra vos et quemlibet vestrum ferri et declarari, comparere debeatis, — quodsi forsan aliquas rationes et causas, quare præmissa fieri non debeant, habere prætendetis, ad eas allegandas per vos vel procuratores vestros in eodem termino compareatis, recepturi a nobis iustitiæ complementum. Et simultatum ac bellorum causas, si quæ inter vos et ducem prædictum forte vigeant, summarie audire et, prout iuris ratio dictaverit, finire seu amicabiliter componere parati erimus, non dubitantes, prædictum ducem, quemadmodum nos eum hortati sumus et sua nobilitas nobis affirmavit, erga vos cum omni bene-

ficentia et gratitudine etiam vestra ea, quæ iustitia expostulat, se habiturum fore, ad quod omnem operam nostram vobis offerimus.

St.-A. Mailand. Autografi. Pontefici III. Kopie.[1]

[1] Es sind 8 gleichlautende, von der herzoglichen Kanzlei geschriebene Kopien vorhanden, die zur Versendung an verschiedene Adressen, wahrscheinlich auswärtige Gesandte, bestimmt waren.

Nr. 232. Romae 1495 Septembris 5. — Alexandrus VI: Episcopo Valesano.

Nostri pastoralis officii debito illud potissime incumbit, ut Christiani inter se pacifice vivant et caedes omnisque effusio humanis sanguinis evitentur. Eapropter intelligentes, quod Fraternitas Tua miscet se bellicis actionibus et cum plerisque Svitensibus dat operam et fomentum, quod moveatur et fiat bellum adversus Christianos, maxime vero contra statum dilectissimi filii nobilis viri Ludovici, ducis Mediolani, et alios Italiae potentatus, ex quo nonnisi omnium caedes et scandala sequi possent (quod praesertim ab ecclesiasticorum professione alienum esse debet), sicuti carissimo in Christo filio nostro Carolo, Francorum regi illustri, aliisque fautoribus, ut ab offensione ac invasione bellisque gerendis in Christianos abstineant, per literas nostras sub gravissimis censuris iniunximus, ita etiam Fraternitatem Tuam monemus et hortamur atque in virtute sanctae obedientiae et sub poena excommunicationis latae sententiae tibi mandamus, ut ab omni offensione et molestia atque machinatione contra praefatum ducem et alios Italiae potentatus per te et per alios omnia caveas et abstineas, nobiscumque et cum carissimo in Christo filio nostro Maximiliano, Romanorum rege illustrissimo, qui pro communi Christianorum beneficio et quiete laboramus, conveniendo studeas omni conatu bellicos tumultus comprimere, eosque, cum quibus auctoritatem et amicitiam habes, ad pacem et quietem adducere. Quod si feceris, prout speramus, meritum apud omnipotentem Deum et apud nos sanctamque sedem apostolicam gratiam et benedictionem tibi vindicabis, alioquin ad declarationem et executionem

censurarum aliaque opportuna remedia contra te procedere compellemur.

St.-A. Mailand. Svizzeri e Grigioni. Gleichzeitige Kopie.

Nr. 233. Romae 1495 Octobris 26. (7 Kal. Novemb.)[1] — Alexander VI: Leonello,[2] episcopo Concordiensi, referendario nostro domestico, ad Maximilianum, Romanorum regem, ac universa et singula provincias, terras et loca Germaniae, sacro Romano imperio subiecta, nostro et apostolicae sedis cum plena potestate legati de latere nuntio et oratori.

Licet potestatis plenitudo ... Sane considerantes, *quod et quanta* clarae memoriae Romani imperatores semper augusti, praecipui huius sanctissimae sedis advocati et defensores, ceterique inclitae nationis Germaniae principes et ipsa denique tota Germanica natio pro eorum summa bonitate et singulari erga sedem ipsam et Romanam ecclesiam devotione adversus libertatis ecclesiasticae et terrarum patrimonii beati Petri oppressores semper, dum opus fuit, etiam sponte sua, nullis laboribus, nullis periculis nullisve expensis parcendo, *effecerint,* ac indubie sperantes, carissimum in Christo filium nostrum Maximilianum, eorundem Romanorum regem illustrem, aliosque ipsius Germanicae nationis principes ipsamque Germanicam nationem more progenitorum suorum longe maiora hac tempestate, vigente praesertim tanta et tam evidenti nedum Romanae ecclesiae adeo oppressae, sed totius reipublicae christianae necessitate cum omni fervore libentissime et promptissimis animis esse facturos ac opportuna et necessaria adversus eiusdem Romanae ecclesiae ac terrarum illius oppressores et occupatores ac pacis et quietis Italiae turbatores praesidia allaturos: *decrevimus,* pro debito nostro huiusmodi *nostras* et Romanae ecclesiae et Italiae, immo totius reipublicae christianae *necessitates* praefato Maximiliano regi, praecipuo eiusdem Romanae ecclesiae advocato atque defensori, caeterisque principibus dictae nationis Germanicae, peculiaribus et devotissimis huius sanctissimae sedis filiis, *significare, ut* rebus in discrimine positis *providere et*

opportune *consulere possint nosque* una cum eis et aliis catholicis regibus et principibus, pacatis omnibus, generali et pernecessariæ contra perfidos Turcos, Christi nominis hostes, christianum sanguinem sitientes, prout nostri semper fuit post nostram ad summi apostolatus divina favente clementia assumptionem desiderii, pro fidei catholicae exaltatione et reipublicae christianae gloria ipsorumque hostium depressione, *intendere valeamus. Cum* itaque superiori anno carissimus in Christo filius noster Carolus, Francorum rex christianissimus, cum maximo exercitu terra marique Italiam, ut regnum nostrum Siciliae citra farum, quod est speciale patrimonium beati Petri, sibi vendicaret, *ingrederetur nosque,* prout ex pastoralis officii debito tenebamur, aperte cognoscentes, quot et quanta mala pericula, caedes hominum, depopulationes, incendia et alia quamplurima damna, quae bellorum furor parit et producit, nedum ipsi Siciliae regno et aliis Romanae ecclesiae terris universaeque Italiae, sed toti reipublicae christianae ex causis de se manifestissime notis essent perventura, prout postmodum experientia, rerum magistra, edocuit, *praefatum Carolum* regem diversis literis et nuntiis, congruo quidem tempore, paterna caritate *hortati et exhortati fuissemus et monuissemus,* ut ab huiusmodi gravissimo et christianae religioni perniciosissimo bello abstineret, viam sibi iustitiae, si quam super dicto Siciliae regno sibi competere putaret, offerentes commemorantesque grandia ex ipsis perfidis Turcis nobis et universae reipublicae christianae imminentia pericula, quae Christianorum viribus, ex bellis inter eos vigentibus debilitatis, procul dubio subsequerentur, *et deinde,* cum omnino propositum suum prosequi decrevisset, paterna monita nostra obaudiens, credentes eum de novo optimis rationibus ad pacem et concordiam amplectendum inducere posse, de venerabilium fratrum nostrorum sanctae Romanae ecclesiae cardinalium consilio *dilectum filium nostrum* Franciscum, S. Eustachii diaconum cardinalem, legatum de latere nostro, ad praefatum Carolum regem, ad persuadendum sibi pacem et concordiam commemorandumque nefandissima mala et pericula ex huiusmodi bello, ut praediximus, proventura, suisque etiam iuribus, si qua in dicto Siciliae regno sibi competere putaret, audiendis et intelligendis *duxissemus destinandum, ipseque cardinalis* libenter onus huius-

modi pro tam communi bono *suscepisset seque* ad ipsum regem non sine magnis laboribus et incommodis *contulisset: tandem rex ipse,* forsan aliquorum potius dissensiones quam pacis amoenitatem desiderantium consilio et persuasionibus ductus, praefatum cardinalem, tunc legatum, super hoc omni cum humanitate saepe et saepius instantem nedum audire, sed nequidem videre et, ut ad Maiestatem suam accederet, permittere voluit, non sine maxima huius sanctissimae sedis, cuius auctoritatem et dignitatem rex ipse, prout sperabamus, suorum more progenitorum observare debuisset, ignominia ultraque progrediens, almam urbem sacro apostolorum sanguine dedicatam, summa annonae penuria laborantem, cum toto suo exercitu non sine gravissimo nostro et totius Romanae ecclesiae et curiae nostrae dispendio ac periculo ingressus et per aliquot dies in dicta urbe permanens, antequam dictam urbem exiret, Zizimum[3] sultanum, Turcorum tiranni fratrem, qui apud nos et hanc sanctam sedem, prout conveniebat, in tutissimum Christianorum praesidium servabatur, ac duas ex potioribus nostris et eiusdem ecclesiae arcibus extorquens et demum *ad ipsum Siciliae regnum se transferens, illud vi occupavit,* expulso inde legitimo possessore regnumque ipsum ab ipsa Romana ecclesia, cui auctore Domino praesidemus, recognoscente, periitque tunc in manibus suis praedictus sultanus, ex cuius obitu perdidit christiana religio opportunum Turcorum in Christianos effrenatam rabiem remedium compluraque alia mala et detrimenta passa est, quae duximus praetermittenda. Et cum praefatus Carolus rex, regnum ipsum Siciliae exiens, dimissa tamen in eo non parva sui exercitus parte, versus Galliam se conferret, carissimus in Christo filius noster Ferdinandus, eiusdem regni rex illustris, a maiori regnicolarum parte vocatus, magnam ipsius Siciliae regni partem statim recuperavit, occupantibus tamen adhuc Gallis quam plura ipsius regni arces, civitates, terras atque loca non sine maximo regni et regnicolarum praedictorum damno et detrimento. Et cum praemissorum occasione nedum regnum ipsum et aliae Romanae ecclesiae terrae, sed universa Italia et etiam civitates atque loca eidem Romano imperio subiecta sint plurimum consumpta, devastata et afflicta ac maxima damna et detrimenta ab ipsis Gallis, etiam aliquas alias arces in ipsa Italia extra dictum regnum occu-

pantibus et detinentibus, illata passa fuerint et in dies patiantur et, nisi de celeri remedio occurratur, sit formidandum, ne maiora damna nedum ipsi Italiae, sed toti reipublicae christianae subsequantur ipsique perfidi Turci, debilitatis Christianorum viribus et tot dissensionibus occasione huius belli etiam extra ipsam Italiam vigentibus et paratis, Italiam invadere et illam vel aliquam eius partem, quod Deus avertat, suae durissimae tirannidi subicere moliantur: *nos, volentes,* prout tenemur, tot et tantis malis occurrere, ac *desiderantes* compositis rebus ipsis ad dictam pernecessariam et generalem expeditionem devenire quodque christiani principes non in se ipsos, sed adversus infideles eorum arma convertant, prout iam carissimi in Christo filii nostri Ferdinandus rex et Helisabeth, regina Castellae et Legionis, illustres adversus infideles Africae se facturos proposuerant, qui iam coepissent, nisi huiusmodi nostrae et Romanae ecclesiae turbationes eos retraxissent, quod quibuscunque catholicis molestissimum profecto esse debet, *sperantesque,* quod praefatus Maximilianus rex, ad quem id maxime spectat, se huic sancto et optimo desiderio nostro promptissimum exhibebit, *et cum* ad huiusmodi necessitates explicandas ipsumque Maximilianum regem hortandum et requirendum oratorem et nuntium nostrum *transmittere decreverimus: igitur ad Fraternitatem Tuam,* quam magnitudine consilii, doctrina, claritate, exemplaribus vita et moribus, eximia quoque integritate, probitate, fidelitate ac praecipua prudentia comprobatam habemus, cuius affectibus geritur, prout firmiter tenemus, sedare discordias, iustitiae terminos colere ac errantes ad viam reducere veritatis, *mentem nostram potissime convertentes sumentesque in Domino fiduciam* specialem, quod ea, quae tibi duxerimus committenda, gratia tibi assistente divina circumspecte, iuste et fideliter tua pervigili et exactissima diligentia adimplere curabis, *te ad praefatum Maximilianum* regem ac universa et singula provincias terras atque loca eiusdem Germaniae sacro Romano imperio subiecta tamquam pacis angelum ac virtutum ministrum ad Dei laudem ac praefatae ecclesiae statum et honorem nostrum et eiusdem sedis nuntium et oratorem cum plena potestate legati de latere in praesentiarum provide *duximus destinandum,* ut inter cetera praefatum Maximilianum regem ceterosque eiusdem Germaniae

principes nostros et eiusdem sanctissimae sedis devotissimos filios nostro et eiusdem ecclesiae nominibus horteris ad suadendum ac opportune providendum cum praefato Carolo rege, ut regnum ipsum Siciliae Italiamque et alia per eum et gentes suas loca occupata in pristinum statum restituat, reponat et plenarie reintegret pacemque et concordiam cum praefato Ferdinando rege aliisque catholicis regibus et principibus necnon eiusdem Italiae potentatibus amplectatur et amplexam foveat ac observet et, si forsan facere differret seu recusaret ac in suo proposito animo indurato vellet perseverare, ipse Maximilianus rex cum ceteris eiusdem Germaniae principibus defensionem regni Siciliae et Romanae ecclesiae ac Italiae praedictorum, prout tenentur et debent, omnino cunctis posthabitis suscipiant et alios catholicos reges et principes ad id etiam omni studio et diligentia inducant, ut deinde rebus pacatis possimus insimul ad dictam generalem contra ipsos perfidos Turcos expeditionem devenire, in qua nedum nostras et eiusdem Romanae ecclesiae facultates, sed personam propriam offerimus et etiam, ubi opus fuerit, exponemus, etiam proprium sanguinem effundendo; dantes tibi harum serie plenam liberam et omnimodam facultatem, potestatem et auctoritatem omnia et singula faciendi, gerendi, mandandi, ordinandi, disponendi et exequendi, quae in praemissis et circa ea necessaria quomodolibet et opportuna fore cognoveris, ac mandantes quibuscunque personis ecclesiasticis et saecularibus, etiam si archiepiscopali, episcopali vel quavis alia ecclesiastica seu mundana praefulgeant dignitate, in virtute sanctae obedientiae et sub poenis per te statuendis, ut tibi in cunctis huiusmodi negotium concernentibus pareant efficaciter et intendant, omni exceptione et dilatione cessante. Nos enim omnes et singulos processus, sententias, censuras et poenas, quos et quas per te vigore praesentium haberi et promulgari contigerit, et quaecunque pro tempore inde secuta rata habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari; non obstantibus . . . Tu igitur tam acceptum tamquam meritorium negotium devota mente suscipiens te in illius executione sic sollicitum ac verbo, sermone et opere studiosum et diligentem exhibeas, quod ex tuis laboribus et actionibus divina favente gratia pacis optati fructus

succedant, quos speramus, tuque per sollicitudinem tuam illam gloriae palmam, quae pacem procurantibus celesti retributione impenditur, digne consequi merearis et non immerito possis apud nos et sedem praedictam de tam bono opere commendari.

Reg. Vat. T. 873 Fol. 350.

[1] Unter demselben Datum wurde ein Geleitsbrief für Chierigati ausgestellt. (T. 873 Fol. 356.)

[2] Leonello Chierigati.

[3] Dschem, jüngerer Bruder Bajaseds II.

Nr. 234. Romæ 1495 Novembris 8. (6 Idus.) — Alexander VI: Petro Machardi.

Da wir vernehmen, dass die Pfarrkirche S. Sulpitius zu Rances[1] in der Diözese Lausanne erledigt sei, übertragen wir sie hiemit dir. Das Einkommen der Stelle wird auf 24 Pfund kleine Turnosen jährlich geschätzt.

Reg. Vat. T. 801 Fol. 167.

[1] Im waadtländischen Bezirk Orbe.

Nr. 235. Romæ 1496 Ianuarii 1. — Alexander VI: Universis et singulis hominibus Vallis Blegni Mediolanensis.[1]

Significaverunt nobis nuper dilecti filii canonici ordinarii ecclesiae Mediolanensis, quod, quamvis eorum iurisdictioni subiecti sitis, tamen hoc anno praesenti iuramentum insolitum fidelitatis nonnullis Alemannis, Uraniensibus nuncupatis, de liga confoederatorum Altae Germanie, praestare coacti fuistis, in grave ipsorum canonicorum praeiudicium. Quare dicti canonici nobis humiliter supplicari fecerunt, ut, cum huiusmodi iuramentum fidelitatis, per vos dictis Alemannis coacte et violenter praestitum, non solum eisdem canonicis, sed etiam aliis gravem iacturam in posterum afferre posset, providere in premissis de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur attendentes, novitates insolitas

et violentas huiusmodi saepius gravia scandala secum afferre, ex praemissis et certis aliis rationabilibus causis nobis expositis eisdem supplicationibus inclinati et inducti, singulis ex vobis in virtute sanctae obedientiae ac sub excommunicationis latae sententiae poena mandamus, quatenus occasione dicti iuramenti sic per vim extorti seu aliarum quarumcunque promissionum vigore, [per] vos dictis Alemannis praestiti aliquam obedientiam praefatis Alemannis quomodolibet praestetis seu exhibeatis; non obstantibus . . .

St.-A. Mailand. Svizzeri und Grigioni. Original. Pergam.

[1] Stephanus Taberna, der Gesandte des Herzogs bei der Kurie, hatte die Ausfertigung dieses Breve besorgt und brachte seine Auslagen dafür dem Domkapitel von Mailand mit 7 Golddukaten in Rechnung. (Ebenda.) Den Inhalt des Breves erläutern Original-Korrespondenzen, welche sich im St.-A. Mailand finden: 20. Januar der Vikar von Blegno an den Herzog, 23. Januar Uri an denselben und die Behörden von Blegno, die Bewohner des letztern an den Herzog, 11. Februar dieser an die Eidgenossen.

Nr. 236. Romæ 1496 Iuli 1. (Kal.) — Alexander VI: Nicolao Schinner, canonico ecclesiæ Sedunensis.

Ad ecclesiarum . . . Hodie quidem intellectis quaerelis dilectorum filiorum capituli ecclesiae ac cleri et populi civitatis et diocesis Sedunensis, propositis coram nobis et fratribus nostris sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus, contra venerabilem fratrem nostrum Iodocum, episcopum Sedunensem, quod ipse episcopus, Dei timore et animae salutis zelo postpositis, ultra bonorum ecclesiae praedictae dilapidationem non veretur cum in secundo et tertio consanguinitatis gradu contrahentibus matrimonia dispensare, mandata apostolica contemnere, in cursorem[1] sedis apostolicae pro executione mandatorum apostolicorum missum violentes manus iniicere, presbiteros ad revelandum confessiones compellere, homines absque iustitia ultimo supplicio afficere multaque alia enormia ac intolerabilia perpetrare mala,[2] quae surda aure dissimulanda non sunt: de fratrum eorundem consilio decernimus de his, quae per eosdem capitulum, clerum et populum asserebantur, veritatem in-

quirere ac dilecto filio nostro Bernardino S. Ciriaci in Thermis, diacono cardinali de Lunate, ad instantiam procuratoris fiscalis commisimus, ut de praemissis se extraiudicialiter informaret et, si per huiusmodi informationem ita esse inveniret, praedictum episcopum, ut personaliter infra certum terminum in Romana curia compareret, monere ac citare deberet. Et ut scandalis, quae exoriri verosimiliter dubitabantur inter eos, obviaremus ac ne interim ecclesia praedicta in bonis suis et populus in animarum salute detrimentum aut scandalum pateretur, eundem Iodocum a regimine et administratione dictae ecclesiae ad nostrum et apostolicae sedis beneplacitum suspendimus et, ne de regimine et administratione huiusmodi dicta suspensione durante se intromitteret, ei inhibuimus. Ne igitur ecclesia praedicta durante suspensione huiusmodi aliqua detrimenta patiatur, opportune providere volentes, ac sperantes, *quod tu,* cui apud nos de vitae mundicia, morum honestate, in spiritualibus providentia et in temporalibus circumspectione fide digna testimonia perhibentur quique eisdem capitulo et clero ac populo tuis exigentibus virtutibus adeo gratus et acceptus existis, ut, cum praefatus Iodocus superioribus diebus procuratorem constituisset ad cedendum regimine et administratione praefatae ecclesiae, unanimi consensu oratores ad nos destinaverint, cum pleno mandato nobis humiliter supplicandi, ut in eventum cessionis huiusmodi de persona tua eidem ecclesiae providere de benignitate apostolica dignaremur, *esse poteris eidem ecclesiae* multipliciter *fructuosus:* motu proprio, non ad tuam vel alterius per te nobis super hoc oblatae petitionis instantiam, sed de nostra mera deliberatione, te durante suspensione praedicta in praefata ecclesia Sedunensi in spiritualibus et temporalibus generalem sedis apostolicae vicarium auctoritate apostolica facimus, creamus, constituimus et deputamus, *tibi* . . ., quae episcopi Sedunenses, qui pro tempore fuerunt, facere potuerunt seu etiam debuerunt et dictus Iodocus episcopus ante suspensionem huiusmodi facere poterat et debebat de consuetudine vel de iure, per te vel alium seu alios idoneum seu idoneos faciendi, ordinandi, disponendi, mandandi, exercendi et etiam exequendi et ea, quae ordinis episcopalis existant, per aliquem catholicum antistitem, gratiam et communionem apostolicae sedis haben-

tem, quem duxeris evocandum, implendi et quoscunque ad parendum tuis monitis et mandatis salubribus in his, quae ad officium vicariatus quomodolibet pertinent, discretione, qua convenit, compescendi *potestatem, facultatem et auctoritatem plenariam* eadem auctoritate apostolica tenore praesentium *concedentes*, alienatione tamen quorumcunque bonorum, immobilium et praetiosorum mobilium dictae mensae tibi penitus interdicta, ac mandantes dilectis filiis capitulo, clero et populo praefatis necnon universis et singulis ecclesiae Sedunensis subditis et vasallis, ut beneplacito durante huiusmodi tuis monitis et mandatis salubribus humiliter pareant et intendant, alioquin sententiam sive poenam, quam rite tuleris seu statueris in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore Domino usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter observari. Et nihilominus venerabili fratri nostro episcopo Pensauriensi[3] et dilectis filiis abbati monasterii S. Mauritii ac praeposito ecclesiae Bernensis, Sedunensis et Lausannensis diocesis per apostolica scripta motu simili mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios literas nostras super suspensione praedicta confectas et praesentes ad praefati Iodoci episcopi noticiam deducant et tibi in praemissis efficacis defensionis praesidio assistentes faciant te vicariatus huiusmodi officio pacifice frui et gaudere, non permittentes, te super hoc per dictum Iodocum episcopum aut alios quoscunque impediri; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 873 Fol. 305b.

[1] Neffe des Erzbischofs von Tarantaise, der bei dieser Gelegenheit verwundet wurde.

[2] In der unter gleichem Datum ausgestellten Bulle, welche über den Bischof die Suspensation aussprach, sind als weitere Vergehen von ihm genannt: et suo temporali dominio subiectum populum insolitis oneribus angariare; saepius sine legitima causa cum vicinis temporalibus dominis ad bella, quorum ultra duorum millium hominum caedes, incendia, agrorum depopulationes et devastationes ac alia plurima mala, quae in bellis fieri solent, successerunt, devenire; pro collatione beneficiorum ecclesiasticorum pro tempore vacantium illorum fructus biennales et triennales ab illis, quibus illa contulit, extorquere; canonicos suae ecclesiae sine legitima causa detinere et ad resignandum canonicatus et praebendas, quos in illa obtinebant, compellere et inducere et de illis aliis sibi gratis providere; duos probos viros sumpta occasione, quod retulerant quaedam verba dicta per eum, ultimo supplicio affici facere; a subditis ecclesiasticis et saecularibus diversas pe-

cuniarum et aliarum rerum summas et quantitates indebite extorquere ... (Reg. Vat. T. 873 Fol. 304,)

[3] Alois Capra Bischof von Pesaro.

Nr. 237. Romæ 1496 Augusti 6. (8 Idus.) — Alexander VI: Stephano de Cabanis, clerico Sedunensis diocesis, utriusque iuris doctori.

Wie wir vernehmen, ist die Pfarrei Orsières in der Diözese Sitten, die gewöhnlich von Kanonikern des Klosters S. Bernhard versehen wird, durch den Tod des letzten Inhabers, des Kanonikers jenes Stifts Johannes Parvi, erledigt. Wir übertragen sie dir, indem wir dich ermächtigen, über deren Einkünfte, die jährlich 60 Golddukaten betragen, zu verfügen und daneben deine bisherigen Benefizien beizubehalten. Wir haben an Antonius de Poldo, Kanoniker in Genf, sowie an die Kanoniker von Sitten, Bartholomaeus Kalbermatter und Johannes Asper, geschrieben, dich im Besitze der Stelle zu schützen.

Reg. Vat. T. 805 Fol. 204.

Nr. 238. Romæ 1497 Maii 22. (11 Kal. Iunii.) — Alexander VI: Aimoni,[1] episcopo Lausannensi.

Wir haben s. Z.[2] den Kardinal von S. Clemens zum Administrator des Bistums Genf ernannt für den zum Bischof gewählten, damals erst 6 Jahre alten Magister Philipp von Savoien. Da nun heute der Kardinal auf diese Stelle freiwillig Verzicht leistete, übertragen wir hiemit genannte Administration an dich, bis Philipp von Savoien sein 18. Altersjahr erreicht haben wird.

Reg. Vat. T. 806 Fol. 19b.

[1] Aimon von Montfaucon O. S. B., 1491—1517 Bischof von Lausanne.

[2] Im Juli 1495.

Nr. 239. Romæ 1497 Augusti 30. (3 Kal. Septembris.)[1] — Alexander VI: Nicolao Schinner.

Apostolatus officium . . . Sane ecclesia Sedunensis, ex eo pastoris regimine destituta, quod nos hodie venerabilem fratrem nostrum Iodocum Ieropolitanum, tunc Sedunensem episcopum, ex certis legitimis expressis causis a vinculo, quo ecclesiae Sedunensi, cui tunc praeerat, tenebatur, de fratrum nostrorum consilio et apostolicae potestatis plenitudine absolventes ipsum ad ecclesiam Ieropolitanam tunc certo modo vacantem auctoritate apostolica duximus transferendum, praeficiendo eum eidem ecclesiae Ieropolitaniae in episcopum et pastorem, nos ad celerem et felicem ipsius ecclesiae Sedunensis provisionem . . . intendentes post deliberationem, quam de praeficiendo eidem ecclesiae Sedunensi personam utilem et etiam fructuosam cum fratribus nostris habuimus diligentem, demum ad te canonicum Sedunensem, quem nos alias apostolicae sedis vicarium in spiritualibus et temporalibus in dicta ecclesia Sedunensi apostolica auctoritate constitueramus et deputaveramus, . . . direximus oculos nostrae mentis . . ., de persona tua eidem ecclesiae Sedunensi providemus teque illi praefecimus in episcopum et pastorem . . .[2]

Reg. Vat. T. 805 Fol. 269.

[1] Unter dem gleichen Datum wurde die Absolutionsbulle für Nikolaus Schinner ausgestellt und am 31. August ihm bewilligt, für die Erteilung der Konfirmation den Prälaten selbst zu bestimmen. Den Eid sollte er an diesen nach vorgeschriebener Formel leisten und eine Abschrift desselben durch besondere Boten nach Rom schicken. (Ebenda Fol. 269, 272.) Durch Bullen vom 30. August wurde das Kapitel in Sitten von der Wahl Schinners in Kenntnis gesetzt, der neue Bischof dem Erzbischof von Tarantaise angelegentlich empfohlen und die Walliser, sowie alle Vasallen aufgefordert, ihm die Obedienz zu leisten. (Ebenda Fol. 270.)

[2] Im St.-A. Mailand (Svizzeri) ist die Kopie eines Briefes von Kaiser Maximilian an den Papst vom 17. März 1497 aufbewahrt, worin auf die endliche Bestätigung Schinners als Bischof energisch gedrängt wird.

Nr. 240. Romæ 1503 Novembris 26. (6 Kal. Decemb.) — Iulius II: Nicolao Le Petit, canonico ecclesiæ Baiocensis, et Lausannensi ac Tullensi officialibus.

Unser Vorgänger Alexander VI. hatte die Pfarrei Mézières und die Kaplanei beim Altare des Leibes Christi in der Kirche von Lausanne, welche beide Stellen damals vakant waren und deren eine 20, die andere 15 Pfund kleine Turnosen jährliches Einkommen hat, an Philibert Beruto übertragen, und als dieser bald darauf in Rom starb, sie wiederum an Dominicus Riffi, Kleriker der Diözese Toul, verliehen, unter dem Datum 2. Dezember 1502. Da Alexander starb, bevor die erforderliche Bulle ausgestellt war, bestätigen wir hiemit seine Verfügung zu Gunsten des Dominicus und wünschen, dass ihr denselben in den Besitz der zwei Stellen einweiset.

Reg. Vat. T. 933 Fol. 58b.

Nr. 241. Romæ 1504 Iulii 8. — Iulius II: Sculteto et consulibus urbis Bernensis.[1]

Accepimus non absque animi nostri displicentia, quod castellanus[2] oppidi Grandisoni, Lausannensis diocesis, decimas ac redditus prioratus ordinis S. Benedicti, quem venerabilis frater noster Iohannes episcopus Tusculanus, cardinalis Alexandrinus, in commendam in dicto oppido obtinet triennioque possedit, tenere et de facto occupare non veretur, prout nunc etiam occupat in grave animae suae periculum et ipsius cardinalis, qui in magna est apud nos auctoritate et gratia, non mediocrem iacturam; quod vos, quibus oppidum ipsum subiectum esse dicitur, pro vestro catholico animo permittere non debetis. Quocirca Devotionem Vestram hortamur in Domino, efficere et mandare velitis, ne idem castellanus aut alii vobis subditi fructus decimasque huiusmodi occupare aut monachos, colonos et reddituarios eiusdem quoquomodo vexare praesumant, sed occupata restituant ac relaxent. Quod si feceritis, ut confidimus, erit laude dignum

et nobis gratum; secus autem opus erit, aliis magis opportunis remediis indemnitati cardinalis et prioratus ipsius provideri.

Arm. 39 T. 22 Fol. 138.

[1] Die Vorlage enthält den Zusatz: Simile sculteto et consulibus urbis Friburgensis.

[2] Hans Falk von Freiburg war Landvogt in Grandson von 1502—1505.

Nr. 242. Romæ 1505 Februarii 1. — Iulius II: Petro Hertenstein, archidiacono Sedunensi.

Sumus nonnulla coram tibi communicaturi;[1] quare hortamur te expresse mandantes, ut visis praesentibus itineri te accingas et continuato itinere ad nos venias, omni mora et exceptione cessante.

Arm. 39. T. 22 Fol. 259.

[1] Es handelte sich wahrscheinlich um den Auftrag an Hertenstein, eine Schweizergarde anzuwerben. E. A. III. 2 Nr. 221, d.

Nr. 243. Romæ 1505 Februarii 1. — Iulius II: Episcopo Lausannensi, ecclesiæ Gebennensis administratori.

Cum quondam Claudius de Gingino canonicatum et praebendam Gebennensis ecclesiae necnon S. Vincentii Mutriaci et Aubonae parochiales ecclesias, tuae diocesis, quas canonice obtinebat et possidebat, in manibus nostris sponte et libere resignasset, nos, resignatione huiusmodi cum opportuna derogatione de 20 diebus et privilegiorum ecclesiae admissa, eosdem canonicatum et praebendam ac parochiales ecclesias antedictas dilecto filio Francisco Rondeler, familiari nostro antiquo, continuo commensali, contulimus. Quocirca Fraternitatem Tuam attente requirimus, ut eundem Franciscum vel eius procuratorem legitimum ad possessionem canonicatus et praebendae parochialiumque praedictarum admittas.[1] Quod erit nobis . . .

Arm. 39. T. 23 Fol. 69 b.

[1] Am 13. Juni 1505 war Rondeler noch nicht im Besitze der beiden Parochialkirchen und liess daher der Papst mit Breve unter diesem Datum eine erneute Mahnung an den Bischof ergehen. (Ebenda Fol. 581.)

Nr. 244. Romæ 1505 Martii 13. — Iulius II: Maximiliano, Romanorum regi.

Cum venerabilis frater noster Henricus, episcopus Curiensis, sicuti nobis etiam pro parte Maiestatis Tuae regiae expositum fuit, cuperet ad evitandas, ut asseritur, persecutiones nonnullorum dominorum temporalium seu laicorum petentium, sibi dari in coadiutorem dilectum filium Paulum Ziegler, clericum Augustensem, nobisque tuo et eiusdem Henrici episcopi nominibus super hoc supplicatum fuisset: *nos*, qui ab huiusmodi coadiutoris deputatione hactenus ex certis rationabilibus causis abstinuimus et abstinere intendimus, propterea ac ex certis aliis rationabilibus causis quoad dicti coadiutoris deputationem huiusmodi requisitioni non potuimus satisfacere, sed, si dictus episcopus paratus sit regimini ecclesiae Curiensis cedere, Maiestatis Tuae contemplationem, in quantum cum Deo possumus, in omnibus libenter contemplaremus, *huiusmodi cessionem admittemus* et de persona dicti Pauli praefatae ecclesiae *providebimus* et ipsum illi in episcopum *praeficiemus* et eidem Henrico, ne propterea nimium dispendium patiatur, etiam intuitu eiusdem Maiestatis Tuae, ad omnes fructus mensae episcopalis, per eum, quoad vixerit, propria auctoritate percipiendos, seu sub censuris in talibus apponi solitis aut etiam cum cautionibus per ipsum Paulum super hoc praestandis, in terminis et locis de utriusque partis consensu statuendis persolvendos hoc pensionis annuae, seu aliquam aliam pensionem annuam super eisdem aut aliis fructibus ecclesiasticis sibi persolvendam ac etiam, quamvis nonnisi sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus hoc concedamus, regressum ad praefatam ecclesiam, cedente vel decedente dicto Paulo, *reservabimus*. Quocirca Maiestas Tua haec dictis Henrico et Paulo significare curabit, ut intelligerent, si huiusmodi gratiam, quam in praemissis facere parati sumus, admittere velint. Nos enim interim usque ad festum natalis Domini proxime futuri praesentium poenas inter Henricum episcopum et Paulum praefatos in quadam concordia inter eos super huiusmodi coadiutoris deputatione facienda, ut fertur, inita et nisi forsitan ipsum festum, quia in ecclesia Dei militante cantatur „Deum omnium in se sperantium" nimpienda, suspendimus, ita ut propter non observatio-

nem seu adimpletionem dictae concordiae (quam super praemissis sine licentia nostra adimplere nequeant) et contentorum in eadem aliquas poenas etiam pecuniarias non iniverint.

Arm. 39 T. 23 Fol. 168.

Nr. 245. Romæ 1505 Martii 13. — Iulius II: Capitulo ecclesiæ Curiensis.

Quamvis carissimus in Christo filius noster M[aximilianus], Romanus rex illustris, et venerabilis frater noster H[enricus], episcopus Curiensis, a nobis magna cum instantia petierunt, ut etiam de consensu vestro dilectum filium Paulum Ziegler, clericum Augustinensem, eidem H[enrico] episcopo, quoad vixerit, in coadiutorem regiminis et administrationis ecclesiæ Curiensis deputaremus, etiam sub certis modo et forma nobis propositis, tamen ex certis rationabilibus causis animum nostrum maxime moventibus non duximus eorum petitioni in hac parte in præsentiarum annuere scripsimusque Maiestati regiæ ipsius Maximiliani regis, quid ob eius contemplationem facturi simus, suspendimusque usque ad festum nativitatis Domini proxime futuri quandam concordiam inter episcopum et Paulum prædictos desuper, ut accepimus, initam. Quocirca Discretionem Vestram monemur et hortamur in Domino, ut, quantum in vobis est et prout sine scandalo fieri potest, favoris et præsidii partes vobis possibiles impartiamini in præmissis. Quod si feceritis, inprimis apud Deum condignam retributionem et apud sedem apostolicam pro huiusmodi laudabili opere commendationem recipietis invenietisque eam in petitionibus vestris honestis benignam.

Arm. 39 T. 29 Fol. 67 b.

Nr. 246. Romæ 1505 Maii 14. — Iulius II: Henrico, episcopo Curiensi.

Hodie dilectos filios proconsules, consules ac communitatem tuæ civitatis et universos alios ecclesiæ tuæ subditos inter alia per quasdam paterne monuimus et in virtute sanctæ obedientiæ

requisivimus, ut tibi, a cuius obedientia, ut intelleximus, nuper se subtraxerunt cuique arces in Furstenburg[1] et Gastarn,[2] tuæ diocesis, et illarum pertinentias universas ac fructus, quædam alia tam immobilia quam mobilia bona ad te et mensam episcopalem pertinentia, armata manu ac violenter et de facto abstulerunt, obedientiam et reverentiam debitas de cetero præstantes, arces, fructus et bona huiusmodi restituant vel, si ipsa bona mobilia tibi ablata non extent, tecum super illis amicabiliter componant et alia tunc expressa faciant; — et per alias dilectum filium Iohannem Pothen, præpositum ecclesiæ S. Martini Embricensis,[10] Traiectensis,[3] cubicularium nostrum, etiam, *ut ipse,* quem propter hoc et nonnulla alia negotia nuntium nostrum ad partes illas destinamus, omni studio, qui in præmissis aberrarunt, in viam rectam adducere *curet,* ut acquiescant salutaribus monitis nostris; ei nihilominus committendo atque mandantes, *ut* eos omnes et singulos, si ad cor redierint ac arces et bona occupata cum fructibus per eos indebite perceptis tibi restituerint et deinceps a similibus abstinere voluerint, *a sententiis, censuris et pœnis,* etiam per constitutiones in die Cœnæ Domini quotannis publicari et promulgari solitis, quas propterea incurrerunt, *et quibusvis aliis excessibus et criminibus* per eos præmissorum occasione, etiam pro eo forsan, quod te invitum detinuerunt ac extra civitatem et diocesim tuas prædictas expulerunt et aliquamdiu exulare de facto coëgerunt, prout de præsenti exulas, si id humiliter petierint et in hoc consenserint, iniuncta eis pro modo culpæ pœnitentia salutari auctoritate nostra *absolvat.* Ac per reliquas nostras consulatum oppidi Thuricensis, Constantiensis diocesis, in quo quidem oppido proconsules, consules, communitas et alii subditi tui conlegium[4] ab antiquo habere dicuntur, et nonnullos alios, quos ad id utiles iudicavimus, in Domino *hortati sumus, ut* pro eorum in nos et sanctam sedem apostolicam reverentia proque zelo ecclesiasticæ libertatis aliquos discretos viros, iustitiæ zelatores, qui tractatui per præfatum præpositum tam tecum quam eisdem subditis tuis in præmissis habendo eorum nomine intersint eique consilio et auxilio assistant, ad locum commodum *destinare curent,* prout in singulis literis nostris huiusmodi plenius continetur.[5] Nos igitur, quibus universalis ecclesiæ generalis imminet cura ani-

marum, Fraternitatem Tuam et plurimum hortamur et attente requirimus, ut ad hæc etiam pietatis et officii pastoralis partes tuas interponas ac animas subditorum eorundem Deo lucri facere properes et, si arces et bona prædicta ac fructus tibi restituerint vel tecum super bonis ablatis mobilibus ac fructibus amicabiliter concordaverint et ad cor redierint, eis pacem tuam libenter concedas et eos de cetero paterno complectas amore. Id quippe nobis ecclesiæ tuæ indemnitatem ac subditorum tuorum animarum salutem affectantibus erit gratissimum.

Arm. 39 T. 23 Fol. 316.

[1] Fürstenburg im Vinstgau.

[2] Offenbar für „Grifenstein" — Greifenstein bei Filisur — verschrieben.

[3] S. Martinsstift zu Emmerich, Diözese Utrecht (Ultraiectum). Pothen ist wohl identisch mit dem in Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 pag. 479 und 505 erwähnten Potkei. Letztere Schreibweise entsprach der Vorlage, ist aber, wie verschiedene andere Urkunden zeigen, unrichtig.

[4] Das Burgrecht des Gotteshauses und der Stadt Cur mit Zürich bestand seit 1419. S. Anzeiger für Schweiz. Geschichte. 1900, pag. 320.

[5] Unter demselben Datum schrieb der Papst in dem hier genannten Sinne ein Breve an Proconsules et consulatum oppidi Thuricensis. (Ebenda Fol. 319b.)

Nr. 247. Romæ 1505 Maii 14. — Iulius II: Proconsuli et consulibus ac communitati civitatis Curiensis et universis aliis ecclesiæ Curiensis subditis.

Intelleximus nuper magna cum animi molestia, *quod* dudum propter nonnullas controversias, inter venerabilem fratrem nostrum Henricum, episcopum Curiensem, ex una parte et vos ex alia exortas, non solum ab obedientia dicti episcopi, cuius dominio temporali subditi estis, *vos subtraxistis,* sed etiam arces in Frustenburg[1] et in Griphenstein berch et in Grisenstein,[2] Curiensis diocesis, et illorum pertinentias universas ac fructus et quædam alia tam immobilia quam mobilia bona, ad dictum episcopum et mensam episcopalem Curiensem pertinentia, eidem episcopo armata manu ac violenter et de facto *substulistis* et, quod deterius est, ipsum episcopum aliquamdiu invitum carceribus mancipatum

detinuistis et tandem eum extra civitatem Curiensem et illius diocesim prædictam exulare *coëgistis,* maioris excommunicationis, anathematis et alias ecclesiasticas censuras et pœnas in talia perpetrantes tam a iure, quam per constitutiones nostras et aliorum Romanorum pontificum prædecessorum nostrorum, etiam in „Cœna Domini" quotannis publicari et promulgari consuetas, damnabiliter incurrendo, in grave animarum vestrarum periculum et ipsius ecclesiæ præiudicium ac perniciosum aliorum exemplum; unde, licet vestris demeritis exigentibus, cum vestri excessus huiusmodi notorii existant, potuerimus sine aliqua monitione contra vos ad declarationem incursus sententiarum, censurarum et pœnarum prædictarum procedere, *nos* tamen, quibus ex debito pastoralis nostri officii universalis ecclesiæ et animarum cura generalis imminet, vobiscum, de quorum animarum salute et dictæ ecclesiæ indemnitate solliciti sumus, rigorem iuris temporare volentes, *vos* et vestrum quemlibet, quos etiam, sicut debemus, paterna caritate complectimur, plurimum in Domino *hortamur* et paterne *monemus* ac in vim sanctæ obedientiæ *requirimus,* ut præfato episcopo, adhuc exuli, arces et alia bona immobilia prædicta, quæ adhuc detinere dicemini, ante omnia restituatis obedientiamque et reverentiam debitas devote præstantes etiam mobilia bona sibi ablata ac fructus, si extant, reddatis et alias secum super illis amicabiliter concordetis eumque iurisdictione sua tam spirituali quam temporali pacifice uti et gaudere illamque per se vel alium seu alios exercere eo modo permittatis, ut ipse in vobis filialem devotionem et vos in eo paternam benevolentiam invenisse gaudeatis. Quod nobis salutem animarum vestrarum ac episcopi et ecclesiæ Curiensis quietem affectantibus gratissimum erit. Quodsi his nostris salutaribus monitis realiter et cum effectu intenderitis, dilecto filio Iohanni Pothen, præposito ecclesiæ S. Martini Embricensis, Traiectensis diocesis, cubiculario nostro, in decretis licentiato, per alias literas nostras etiam in forma brevis dedimus in mandatis, ut vos et vestrum quemlibet, si id humiliter petieritis, a sententiis, censuris et pœnis prædictis auctoritate nostra per se vel alium, consensu dicti episcopi interveniente, absolvat et, si id facere recusaveritis, cogat ad declarationem incursus prædicti, et[a] alia graviora vobis per præfatum præpositum, cui-

in hoc et aliis huiusmodi procedere negantes concernentibus fidem indubiam adhiberi volumus.

Arm. 39 T. 23 Fol. 339.

[1] In dem Breve an Zürich, s. Nr. 246, Anm. 2, heisst es Fürstenburch.

[2] Uebereinstimmend mit der Schreibweise im Breve an Zürich.

[3] sc. et [dedimus in mandatis] alia graviora vobis per praefatum praepositum [facienda].

Nr. 248. Romæ 1505 Iunii 3. (3 Non). — Iulius II: Episcopo Adiacensi et Nicolao Andonart, canonico ecclesiæ Rodonensis, ac officiali Lausannensi.

Da Johannes Rosseti auf die Pfarrstelle Corcelles[1] in der Diözese Lausanne, welche ihm Papst Alexander VI. übertragen hatte und über welche er, da die betreffende Bulle nicht ausgefertigt war, mit Stephanus Castellini, im Streite lag freiwillig verzichtete, so verleihen wir diese Stelle, deren jährliches Einkommen auf 12 Golddukaten angegeben wird, dem Claudius Banquet und beauftragen euch, ihn in den Besitz einzuweisen.

Reg. Vat. T. 902 Fol. 137 b.

[1] Nähere Angaben, welches Corcelles gemeint sei, fehlen in der Vorlage.

Nr. 249. Romæ 1505 Iunii 21. — Iulius II: Confœderatis Superioris Alemanniæ.

Commisimus dilecto filio Petro Hertenstein,[1] cubiculario familiari nostro, continuo commensali, ut ducentos pedites ex vestris nomine nostro conducat, quorum opera uti pro custodia palatii nostri[2] auctore Domino cogitamus, sperantes, quod fide et armorum peritia nostro desiderio satisfacient. Quocirca Devotionem Vestram hortamur in Domino, ut conducendi et deducendi ad nos ducentos pedites, quos elegerit, eidem Petro licentiam concedatis, cum ad totius nationis vestræ laudem spectet, vestros homines pro ceteris ad custodiam palatii apostolici esse vocatos.

Arm. 39 T. 22 Fol. 331 b.

[1] S. Nr. 238.

[2] Nur als Palastwache, erst später heisst dieselben custodia corporis nostri.

Nr. 250. Romæ 1505 Iunii 21. — Iulius II: Universis et singulis, ad quos præsentes pervenerint.

Cum dilecti filii Petrus de Hertenstein, cubicularius noster, familiaris, continuus commensalis, et Gaspar di Sillinon, gentium armigerarum ductor, ducentos Elvetios pedites, quos pro custodia palatii nostri tenere decrevimus, ad nos ducturi sint, nos, cupientes tam ipsis Petro et Gaspari quam peditibus antedictis tutum et liberum iter ubique patere, Devotionem Vestram et vestrum singulos hortamur in Domino; subditis vero nostris et gentium armigerarum capitaneis expresse præcipiendo mandamus, quatenus ductores et pedites antedictos per omnes civitates, terras, passus et portus, pontes et loca quælibet tam nostra quam vestra pro nostra et apostolicæ sedis reverentia libere transire morarique permittatis nullumque eis impedimentum inferatis aut, quantum in vobis est, permittatis inferri, sed potius de scorta et salvoconductu, si opus fuerit et requirendum duxerint, ita benigne provideatis; quo vestra apud nos et dictam sedem devotio merito veniat commendanda.

Arm. 39 T. 22. Fol. 331b.

Nr. 251. Romæ 1505 Augusti 26. (7 Kal. Septembris.) — Iulius II: Officiali Sedunensi.

Die Pfarrei S. Leonhard (Wallis), deren jährliches Einkommen 30 Goldgulden beträgt, wurde nach dem Tode des bisherigen Inhabers Peter Faber von dem Generalvikar des Bischofs von Sitten an den damals 14 Jahre alten Martin Schinner vergeben, der sie bis dato zwar innegehabt, jedoch noch nichts von deren Einkommen bezogen hat. Da sich nun herausstellt, dass genannte Besetzung durch den Generalvikar ungiltig ist, Martin aber inzwischen sein 15. Altersjahr erreicht hat und Inhaber einer Chorherrenpfründe in Sitten ist, erteilen wir ihm für diesen Altersdefekt Dispens und tragen dir auf, ihn nach Prüfung aller Verhältnisse in den Besitz der Pfarrei einzuweisen.

Reg. Vat. T. 911 Fol. 90.

Nr. 252. Romæ 1505 Septembris 26. — Iulius II: Priori . . .[1] S. Leonhardi Basiliensis.

Wir fordern dich auf, die Körbe, Bücher und alles andere, was der verstorbene Kardinal von Gurk während seines Aufenthaltes in Deutschland als Legat in deiner Obhut zurückgelassen hat, an die Kaufleute Fugger[2] auszuhinzugeben.

[1] Die Vorlage enthält statt des Namens Punkte. Nach Mülinen war um diese Zeit Prior Joachim Bulingk.

[2] Sie erhielten durch ein Breve desselben Datums Anweisung, genannte Fahrhabe in Empfang zu nehmen und bis auf weitere Ordre zu behalten. (Ebenda). Vergl. Nr. 257. Die Vermutung liegt nahe, dass unter diesem Nachlass auch die Schwizer Chronik sich befunden habe.

Nr. 253. Romæ 1506 Februarii 20. (10 Kal. Martii.) — Iulius II: Ambealdo Goieti et Philiberto de Bona, canonicis ecclesiae Gebennensis.

Sinceræ devotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis ecclesiam, necnon alia multiplicia dona virtutum, quibus personas vestras novimus insignitas, promerentur, ut vos ad exactionem pecuniarum cameræ apostolicæ debitarum ac alia eiusdem cameræ et nostram utilitatem concernentia exercenda deputamus, sperantes, quod ea, quæ vobis committenda duxerimus, fideliter et sollicite exequemini. Cupientes igitur, ut pecuniæ cameræ apostolicæ occasione annatarum usque ad diem assumptionis nostræ ad summi apostolatus apicem quomodolibet debitarum in civitatibus et diocesibus Lausannensi, Gebennensi, Bellicensi, Tarantasiensi, Maurianensi et Augustensi ad vestras dumtaxat manus perveniant et illas recipiatis, vos fructuum et proventuum eidem cameræ occasione annatarum, etiam de quindecim annis in quindecim annos vigore facultatum *ac communis papæ nuncupatarum,* usque ad tempus assumptionis nostræ ad apostolatus apicem huiusmodi debitorum in civitatibus et diocesibus prædictis exactores facimus, constituimus et deputamus . . .

Reg. Vat. T. 918 Fol. 40.

Nr. 254. Romae 1506 Aprilis 2. (4 Non.). — Iulius II: Bernardo Tavernerii.

Wie wir vernehmen, ist die Pfarrei S. Stephan zu Ependes in der Diözese Lausanne durch den Tod des bisherigen Inhabers Peter Cassey erledigt. Diese Stelle, deren jährliches Einkommen auf 24 Golddukaten angegeben wird, übertragen wir hiemit dir, unbeschadet aller andern kirchlichen Benefizien, welche du innehast. Der Propst von Soloturn, der Kanoniker Benedikt Bordis und der Offizial von Lausanne sind beauftragt, dich in den Besitz der Pfarrei einzuweisen.

Reg. Vat. T. 914 Fol. 325.

Nr. 255. Romae 1506 Aprilis 22.[1] — Iulius II: Praeposito, decano et capitulo Constantiensi.

Superiori anno[2] vocavimus ad nos dilectum filium Petrum de Hertenstein, cubicularium nostrum et canonicum vestrum, ut eius fide, prudentia et diligentia sæpe antea nobis cognitis et perspectis in nostris et apostolicæ sedis negotiis uteremur, prout usi hactenus fuimus et assidue utimur. Quocirca Devotionem Vestram hortamur in Domino, in virtute sanctæ obedientiæ et sub pœna excommunicationis in singulos vestrum vobis mandantes, ut pro nostra et apostolicæ sedis reverentia eidem Petro, qui vobis et ecclesiæ vestræ perutilis esse potest, de fructibus grossis suæ præbendæ ab eo die, quo per nos vocatus a vobis discessit, et quum in nostris servitiis fuerit, integre respondere debeatis, non obstantibus iuramento et fideiussione per ipsum Petrum de observandis statutis dictæ ecclesiæ præstito et dato, quod et quam relaxamus et liberamus, ceterisque contrariis quibuscunque. Quodsi, ut decet, feceritis, invenietis nos in vestris piis desideriis gratiosos.[3]

Arm. 39 T. 24 Fol. 145.

[1] Unter demselben Datum befahl der Papst dem Bischof von Sitten, Hertenstein in dem Besitz des Priorats von Martinach zu schützen gegen den Presbyter Peter Capitis (Arm. 39 T. 29 Fol. 145[b].)

[2] S. Nr. 238.

[3] In einem Breve vom 12. Mai 1507 an ebendieselben beschwert sich der Papst darüber, dass sie seinem Befehl nicht nachgekommen seien, und droht ihnen für den Fall fortgesetzten Ungehorsams mit Exkommunikation. (Arm. 39 T. 25 Fol. 253.)

Nr. 256. Romae 1506 Iulii 15. (Idus.) — Iulius II: Officiali Lausannensi.

Da der bisherige Dekan des Benediktinerstifts Payerne, Peter Mestral, auf diese Würde durch seinen Bevollmächtigten Alexander von Bononia verzichtete, so haben wir die Stelle, deren jährliches Einkommen auf 24 Golddukaten geschätzt wird, dem Benediktiner Johannes de Sivarolens, dem Schwestersohn Peters, zugedacht und tragen dir auf, ihn zu prüfen und, wenn du ihn für würdig hältst, in den Besitz der Dekanatspfründe einzuweisen.

Reg. Vat. T. 914 Fol. 45b.

Nr. 257. Romæ 1506 Augusti 9. — Iulius II: Consulatui et magistratui civitatis Friburgensis.

Destinavimus isthuc dilectum filium Guntherum de Bunaio, cubicularium et commissarium nostrum, ad colligendos omnes fructus, redditus et proventus cameræ apostolicæ ac bona quæcunque bo[næ] mem[oriæ] Raimundo, cardinali Gurcensi, dum in Germania legato, et nunc dictæ cameræ, eiusdem heredi,[1] debita. Quod ut facilius, sicut ipsius cameræ et creditorum dicti cardinalis necessitas postulat, consequatur, vos paterne requirimus et, quatenus opus sit, vobis mandamus sub pœna excommunicationis latæ sententiæ, quatenus omnem pecuniarum summam et quantitatem ex parte lacticinii apud vos per dictum legatum percollectam atque dimissam statim dicto nostro commissario aut eius legitimo mandato effectualiter solvatis; non obstantibus quibuscunque prohibitionibus, mandatis, ordinationibus apostolicis et aliis in contrarium facientibus.

Arm. 39 T. 22 Fol. 546b.

[1] Vergl. Nr. 252.

Nr. 258. Romæ 1506 Decembris 31. (Pridie Kal. Ian.) — Iulius II: Magistro Iohanni Libo,[1] decretorum doctori, notario ac familiario.

Die Propstei des Klosters Grandval, deren jährliches Einkommen 4 Mark Silber beträgt, ist durch Resignation des bisherigen Inhabers Heinrich Johann Baptist Göldli erledigt. Wir verleihen sie nun dir mit der Vergünstigung, daneben deine Propstei S. Florentius Hasselacensis[2] in der Diözese Strassburg beibehalten zu dürfen.

Reg. Vat. T. 913 Fol. 66.

[1] Vermutlich Lipp von Schaffhausen.

Auf Empfehlung seines Stiefvaters, des Seckelmeisters Rüger Im Thurn und des Pannerherrn Johannes Ziegler, welche 1512 Schaffhausen als Gesandte in Rom vertraten, wurde Lipp am 20. Dezember 1512 vom Papste das Recht eingeräumt, eine beliebige Anzahl Pfründen, deren jährliches Gesammteinkommen 300 Golddukaten nicht übersteige, annehmen zu dürfen. (Daselbst T. 981. Fol. 99 b.)

[2] Niederhaslach bei Molsheim.

Nr. 259. Romæ 1507 Aprilis 7. — Iulius II: Antianis, consulibus et communitati Vallis Cives[1] (!) de liga magna Superioris Alemanniæ, Elvetiorum liga nuncupata, diocesis Constantiensis.

Revertitur in patriam cum nostra benedictione et gratia dilectus filius Albertinus Gugelberg, locumtenens capitanei custodiæ nostræ, ad nos rebus suis isthuc compositis rediturus. Quocirca Devotionem Vestram hortamur in Domino, ut pro nostra et apostolicæ sedis reverentia eundem Albertum benigne recipere et ad nos redeuntem omnibus opportunis favoribus prosequi velitis. Quod erit nobis plurimum gratum.

Arm. 39 T. 25 Fol. 283 b.

[1] Wahrscheinlich verschrieben für „Svites".

Nr. 260. Romæ 1507 Aprilis 28. (4 Kal. Maii.) — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Ad exequendum ... Cum itaque S. Mauritii de Barbarica et S. Laurentii in Vispia, Lausannensis diocesis parochiales ecclesiæ, quæ de iure patronatus laicorum, videlicet sculteti et consulum oppidi Friburgi, dictæ diocesis, pro tempore existentium existunt, per liberam resignationem dilecti filii Willermi de Prato Romano, nuper ipsarum ecclesiarum rectoris, de illis, quas tunc ex dispensatione apostolica obtinebat, per dilectum filium magistrum Christophorum Barotium, scriptorem et familiarem nostrum, procuratorem suum ad hoc ab eo specialiter constitutum, in manibus nostris sponte factam et per nos admissam vacaverint et vacent ad præsens et, sicut exhibita nobis nuper pro parte dilectorum filiorum cantorum et clericorum choralium puerorum Innocentium nuncupatorum parochialis ecclesiæ S. Nicolai oppidi et diocesis prædictorum petitio continebat, *si* S. Mauritii et S. Laurentii ecclesiæ prædictæ collegio ipsorum cantorum et clericorum choralium dictæ ecclesiæ S. Nicolai, quæ in dicto oppido in partibus illis admodum insigni unica parochialis existit et in qua præter illius rectorem et capellanos ac perpetuos beneficiatos in eadem quatuor cantores et sex clerici chorales pueri Innocentes nuncupati, in ipsa ecclesia S. Nicolai una cum rectore et capellanis prædictis in divinis deservientes ac horis canonicis missisque et aliis divinis officiis interessentes et alia decantantes, existunt, perpetuo *unirentur, annecterentur* et *incorporarentur*, profecto ipsis cantoribus et clericis choralibus pro eorum indigentiis uberior succederet provisio ipsique cantores et clerici chorales eidem ecclesiæ S. Nicolai in divinis deservire laudabiliter studerent ac peramplius in eadem ecclesia S. Nicolai succederet divini cultus augmentum: pro parte eorundem cantorum et clericorum choralium, asserentium fructus, redditus et proventus dictarum S. Mauritii et S. Laurentii ecclesiarum 24 ducatorum auri de camera secundum communem æstimationem valorem annuum non excedere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut easdem ecclesias S. Mauritii et S. Laurentii præfato collegio perpetuo unire, annectere et incorporare aliasque in præmissis opportune

providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, S. Mauritii et S. Laurentii ecclesias prædictas . . . auctoritate apostolica tenore præsentium perpetuo unimus, annectimus et incorporamus . . .

Reg. Vat. T. 915 Fol. 164

Nr. 261. Romæ 1507 Augusti 3. — Iulius II: Confœderatis ligæ Elvetiorum.

Commisimus dilecto filio Nicolao de Diesbach, præposito collegiatæ ecclesiæ Solodorensis, Lausannensis diocesis, cubiculario nostro, nonnulla, quæ nobis admodum cordi sunt, Devotioni Vestræ nomine nostro referenda. In quibus eidem Nicolao indubiam fidem adhibere potestis idque, ut faciatis, vos plurimum in Domino exhortamur.

Arm. 39 T. 25 Fol. 387.

Nr. 262. Romæ 1507 Novembris 30. — Iulius II: Præpositis Bernensis ecclesiæ et monasterii Interlacensis, per præpositum soliti gubernari.

Exponi nobis nuper fecerunt[1] dilecti filii prior[2] et fratres domus Bernensis ordinis fratrum Prædicatorum, Lausannensis diocesis, quod quidam utriusque sexus ac diversorum ordinum et statuum, eorundem prioris et fratrum æmuli, partim, ut creditur, invidia, partim vero ignorantia ducti, præfatos fratres caninis latratibus lacerant, tamquam qui confinxerint, aliqua supra naturam seu miracula in personam alicuius ex fratribus dictæ domus evenisse, ac novorum miraculorum confictiones ob avaritiam ipsorum ignominiosis vocabulis tam publice quam private appellant sicque caritativa subsidia benefactorum illorum modis, quibus possunt, impediunt, in non modicam prioris et fratrum dictæ domus iacturam et infamiam, proximorum perniciosum exemplum et simplicium errorem et deceptionem. Quare pro parte ipsorum prioris et fratrum nobis humiliter fuit supplicatum, *ut* super premissis veritatem *inquiri* et innocentia eorum reperta, ubi et quan

opus fuerit, solemniter *publicari* et quoad præmissa ipsos coram clero et populo *excusari* et *defendi* sicque huiusmodi obtrectatoribus, æmulis eorundemque fratrum diffamatoribus et, ut quis in futurum de his, quæ ibi supra æstimationem hominum videntur contigisse, secundum propriam sententiam loquatur, antequam aliud per sedem apostolicam determinatum fuerit, *silentium imponi* ac ipsos fratres secundum regulam per beatum Dominicum eis traditam et per sedem apostolicam approbatam viventes in bona fama *conservari* eosque super elemosinis minime *molestari mandare* aliasque in præmissis *providere* de benignitate apostolica *dignaremur*. *Nos* igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, vobis per præsentes *committimus* et *mandamus, ut* de præmissis, super quibus infamantur, auctoritate nostra veritatem *inquiratis ac*, comperta eorum innocentia . . .,[3] *silentium imponatis* ac ipsos priorem et fratres, secundum dictam regulam cum odore bonæ famæ viventes, in bona fama *conservetis ac* eis iniuriantes seu ignominiosis vocabulis publice vel occulte appellantes aut per certas diffamatorias literas mittentes seu libellos famosos scribentes, eos præmissa, de quibus infamantur, ut præfertur, perpetrasse, quomodocunque non præsumant, sub excommunicationis latæ sententiæ pœna, cuiuscunque fuerint dignitatis, gradus et ordinis, *inhibeatis* et illos, quos vobis huiusmodi inhibitioni contraveniendo excommunicationis sententiam prædictam incurrisse constiterit, excommunicatos publice *nuntietis faciatisque* ab aliis nuntiari et ab omnibus arctius evitari *ac* legitimis super his habendis servatis processibus illos iteratis vicibus aggravari *curetis* invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii sæcularis, donec compuncti corde prævia satisfactione meruerint a dicta excommunicationis sententia absolutionis beneficium obtinere; non obstantibus quibuscunque . . .

Arm. 39 T. 28 Fol. 580.

[1] Vergl. Stettlers Chronik I pag. 420, Anshelms Chronik III pag 477.
[2] Johannes Vater von Marbach.
[3] = der Petitio.

Nr. 263. Romæ 1508 Aprilis 8. — Iulius II: Bernensibus et Friburgensibus.

Dilectus filius Alexander de Gablonetis, iuris utriusque doctor, canonicus Mantuanus, cubicularius et nuntius noster homo nobis valde probatus et carus, reddet vobis literas referetque nonnulla nomine nostro circa differentias inter vos et dilectum filium nobilem virum Carolum, ducem Sabaudiæ, nuper exortas, quas sine vi et bello cupimus terminari. Quocirca hortamur vos caritate paterna, ut eidem Alexandro plenam in referendis fidem præstare et paternis monitis nostris obtemperare velitis, quod vobis cedet ad laudem ac meritum propter causas in longioribus literis nostris explicatas.

Arm. 39 T. 28 Fol. 194.

Nr. 264. Romæ 1508 Aprilis 8.[1] — Iulius II: Carolo, duci Sabaudiæ.

Cogitantibus nobis et summo studio diligentiaque per legatos et literas assidue procurantibus pacem inter carissimos in Christo filios nostros Maximilianum, Romanorum imperatorem semper augustum, et Ludovicum, Francorum regem christianissimum, renovare generalemque expeditionem contra perfidos Turcos, christiani nominis hostes, indicere, ex insperato nuper est nuntiatum dilectos filios Bernenses et Friburgenses bellum tibi inferre velle teque, qui Dei benignitate viribus et auctoritate superior es, ad pulsandum huiusmodi bellum attingi. Ob quod non potuimus non plurimum commoveri. Si enim inter vos bellum, quod Deus misericordia sua avertat, excitaretur, omnes curæ et cogitationes nostræ de pace irritæ haberentur et reipublicæ christianæ, quam tueri et propagare posse Altissimo favente speramus, maxima inferretur iactura. Itaque pro ministerio pastoralis officii huic bello occurrere cupientes, decrevimus mittere ad Nobilitatem Tuam et illos unum nuntium nostrum, dilectum videlicet filium Alexandrum de Gablonetis, iuris utriusque doctorem, canonicum Mantuanum, cubicularium nostrum, qui causas dissensionis vestræ diligenter intelligat tibique et ipsis, quicquid per nos et hanc

sanctam sedem pro pace et quiete vestra fieri potest, offerat ac faciat. Libenter enim pro peculiari caritate, qua te et eosdem amplectimur, omnem auctoritatem et operam nostram interponemus in decidendis via iuris vel amicabilis compositionis differentiis vestris.[2] Quapropter, dilecte fili, hortamur atque monemus in Domino ac per viscera Salvatoris nostri obtestamur et obsecramus, ut a bello et omni via facti abstineas cogitationesque et actiones nostras de pace Christianorum potius adiuves, quam perturbes, prout bonum et catholicum principem, qualis semper fuisti, decet. Si nostris monitis paternis parueris, ut speramus, nostram et dictæ sedis benedictionem et gratiam consequeris.

Arm. 39 T. 28 Fol. 195.

[1] Die Original-Ausfertigung dieses Breve, im Staatsarchiv Turin (Negoziazioni con Svizzeri Mazzo 13), trägt das Datum 9. Aprilis.

[2] Es ist der Furno-Handel gemeint. Nach einem im St.-A. Turin (Negoziazioni con Roma Mazzo 1bis) befindlichen Konzepte ohne Datum hatte der Herzog von Savoien dem Papste belieben lassen, den Streitfall vor dem Kardinalkollegium in Rom entscheiden zu lassen.

Nr. 265. Romæ 1508 Aprilis 9. — Iulius II: Carolo, duci Sabaudiæ.

Dilectus filius Alexander de Gablonetis, iuris utriusque doctor, canonicus Mantuanus, cubicularius et nuntius noster, homo nobis valde probatus et carus, referet Tuæ Nobilitati nomine nostro, quam moleste feramus ea, quæ nuper nobis relata sunt de differentiis inter ipsam Tuam Nobilitatem Bernensesque et Friburgenses nuper exortis deque apparatu armorum ab illis facto et quam cupiamus omnibus modis et viis, quibus cum Deo poterimus, scandalis et periculis, quæ exinde oriri possunt, occurrere. Quare hortamur, ut eidem Alexandro in præmissis fidem indubiam adhibere velis et te facilem exhibere, si forte Bernenses et Friburgenses ipsi huiusmodi differentias per nos decidi sive componi voluerint.

St.-A. Turin. Negoziazioni con Svizzeri. Mazzo 13. Pergam. Original mit Siegel.

Nr. 266. Romæ 1508 Maii 20.[1] — Iulius II: Episcopis Lausannensi et Sedunensi ac ordinis fratrum Prædicatorum provinciæ Argentinensis provinciali.

Iohannem Ietzer, conversum[2] conventus fratrum ordinis Prædicatorum Bernensis, Lausannensis [diocesis], qui, ut accepimus, inter varia et diversa scandala varia a fide catholica deviantia et abominata se vidisse et etiam a beatissima et gloriosissima Dei genetrice Maria audivisse se iactat, *quatuor etiam* dictorum conventus et ordinis *fratres,* qui talia eidem converso suggessisse dicuntur et qui propterea, ad sedandum etiam scandalum populi et tumultus exortos, per dilectos filios potestatem scultetos et consules Bernensis urbis, capti et detenti ea de causa sunt seu in monasterio dicti ordinis in oppido Bernensi honeste custoditi, ne recedant, cum per processum ad nos transmissum tamquam non legitimum et imperfectum (quem tamen pro iudiciis et informationibus et iuridicis præsumptionibus, præsertim contra dictum Iohannem, sub nostro sigillo clausum transmittimus) nobis iustitiam minus satisfactam videatur, diligenter et iuridice super præmissis *examinari volentes* deque vestra prudentia et integritate plenam in Domino *fiduciam obtinentes,* per præsentes vobis committimus et mandamus, ut prædictum Iohannem de se confessum diligenter etiam per torturam examinetis iuridice et, prout iuris fuerit, veritate comperta tam contra eum quam dictos fratres ac omnes alios, si qui forte in præmissis culpabiles fuerint reperti, formato processu iuxta eorum demerita, servata iuris censura, eos absolvatis aut condemnetis ac, quatenus puniendi veniant, debitis pœnis affici mandetis et faciatis cum potestate, culpabiles repertos eos et eorum quemlibet iuxta eorum demerita degradandi et curiæ sæculari tradendi. Licet autem zelus potestatis sculteti et consulum prædictorum sit in hoc summopere laudandus, quia tamen non decens est, ut personæ ecclesiasticæ detineantur a laicis, volumus, quod dictus Iohannes carceratus vobis assignetur et sub vestra vel vestrorum custodia servetur et custodiatur quodque, si fratres prædicti præfata occasione detenti fideiiussores idoneos dederint de non discedendo a conventu prædicto et se repræsentando toties, quoties a vobis fuerint requisiti, ex laicorum carceri-

bus relaxentur et a dicta custodia liberentur vel, si magis expedire videbitur et dictas cautiones idoneas non dederint, ad instantiam vestram et per deputatos a vobis custodiantur. Volumus insuper, quod, si vos omnes in inquirendo et torquendo et sententiam ferendo non poteritis commode interesse vel convenire recusabitis, saltem duo ex vobis ea nihilominus exequantur quodque, si in procedendo vel in ferendo sententiam tu, provincialis dicti ordinis, contra dictum conversum et fratres non concordaveris, vos duo episcopi concordes, prout vobis et conscientiæ vestræ videbitur, procedere et summarie possitis et valeatis ac, quod decreveritis et iudicaveritis, exequi omni appellatione remota et impedimento sublato valeatis. Super quibus vobis plenam et liberam concedimus facultatem, privilegiis et indultis prædicto ordini Prædicatorum ab apostolica sede concessis, etiam si talia essent, de quibus specifica et expressa de verbo ad verbum facienda esset mentio specialis, ceterisque in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque.

Arm 39 T. 28 Fol. 228.

[1] Die Original-Ausfertigung des Breve scheint laut Stettler I pag 427 und Anshelm IV pag. 5 am 25. Mai erfolgt zu sein.

[2] Laienbruder.

Nr. 267. Romæ 1508 Augusti 21. — Iulius II: Moderno episcopo Basiliensi.

Exponi nobis nuper fecit venerabilis frater Hugo, episcopus Constantiensis, quod licet abbatia et conventus monasterii monialium in Clingental, minoris civitatis Basiliensis, ordinis S. Augustini, Constantiensis diocesis, tam de iure quam de consuetudine a tanto tempore, citra cuius memoria in contrarium non existit, episcopo Constantiensi pro tempore existenti subiectæ existant, nihilominus abbatia et moniales prædictæ, cupientes a iurisdictione præfati episcopi se eximere et eius correctionem evitare sub prætextu certæ reformationis ipsarum ad regularem observantiam quasdam literas a nobis impetrarunt, per quas quibusdam iudicibus, in præsentibus illic residentibus, committi obtinu-

erunt, ut adiunctis secum duobus aut tribus probis viris prædict vel alterius ordinis ad monasterium præfatum accederent ac statum, ordinationes etiam antiquas et auctoritate apostoliça facta inspicèrent, examinarent et apostolica auctoritate reformarent, limitarent, immutarent seu in totum revocarent et nonnulla alia tam circa divina officia quam super habitu et clausura monasterii ac facultate et licentia exeundi monasterium prædictum et alias habitandi cum parentibus seu aliis honestis personis tempore infirmitatis statuerent dictisque abbatiæ et conventui in præmissis assisterent et ordinanda per eas observari facerent, prout in dictis literis plenius continetur. Cum autem, sicut eadem expositio subiungebat, abbatia et moniales præfatæ non quærant earum vitam reformare, sed sub laxiori regula degere et propterea in dictis literis iudices sibi nimis favorabiles deputari obtinuerint intersitque, pro ipsius episcopi defensione iurium ecclesiæ et exoneratione conscientiæ suæ reformationi personarum sibi subditarum assistere, pro parte sua nobis fuit humiliter supplicatum, ut sibi in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, de præmissis certam notitiam non habentes, Fraternitatem Tuam, de qua in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinuimus, iudicibus in literis prædictis deputatis quoad omnia et singula in eisdem literis contenta coadiunctum decernimus et deputamus, perinde ac si tu cum illis in eisdem literis a principio nominatus et specifice deputatus fuisses; decernentes, quicquid sine te per eosdem iudices in præmissis statutum, ordinatum seu quomodolibet factum fuerit, eo ipso irritum et inane nulliusque fore roboris vel momenti; non obstantibus præmissis ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis cæterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 39 T. 26 Fol. 532b.

Nr. 268. Romæ 1508 Septembris 8. (6 Idus.) — Iulius II: Rectori parochialis ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi ac perpetuis capellanis in eadem.

Sinceræ devotionis affectus ... Dudum siquidem de Cugie et S. Martini de Tabernis, parochialibus ecclesiis Lausannensis

diocesis, tunc per liberam resignationem dilecti filii Pauli Napoli,[1] ipsarum ecclesiarum rectoris, de illis, quas tunc canonice obtinebat, per certum procuratorem[2] suum ad id ab eo specialiter constitutum in manibus nostris sponte factam et per nos admissam vacantibus, et pro parte vestra nobis exposito, quod in vestra parochiali ecclesia S. Nicolai, oppidi Friburgi, dictæ diocesis, quæ in dicto oppido unica parochialis admodum insignis fore dinoscitur, horas canonicas diurnas pariter et nocturnas alta voce psallere ac duas etiam alta necnon plures alias submissa voce missas et alia divina officia, prout in collegiatis seu etiam in cathedralibus ecclesiis fieri solitum est, celebrare consueveratis fructusque redditus et proventus ipsius ecclesiæ S. Nicolai adeo tenues et exiles existebant, quod ex illis vos sustentare et onera vobis incumbentia perferre commode non poteratis et, si dictæ ecclesiæ de Cugie et S. Martini collegio vestro perpetuo unirentur, annecterentur et incorporarentur, ex hoc profecto vos commodius sustentare et onera huiusmodi facilius supportare valeretis: nos, vestris supplicationibus inclinati, de Cugie et S. Martini ecclesias prædictas sic vacantes cum omnibus iuribus et pertinentiis suis collegio vestro huiusmodi per quasdam,[3] in quibus, quod dictæ ecclesiæ de Cugie et S. Martini de iure patronatus laicorum, videlicet dilectorum filiorum sculteti et consulum dicti oppidi, existebant, expressum fuit, perpetuo univimus, annexuimus et incorporavimus ac voluimus, quod, si dictorum patronorum expressus non accederet assensus, literæ et unio, annexio et incorporatio prædictæ nullius essent roboris vel momenti. Et deinde nobis pro parte vestra exposito, quod de Cugie et S. Martini ecclesiæ prædictæ non de iure patronatus laicorum, sed forsan quorundam clericorm existebant, et propterea dubitaretis, unionem, annexionem et incorporationem prædictas de iure patronatus vitio notari posse tempore procedente, nos per alias nostras literas voluimus et apostolica auctoritate decrevimus, quod literæ et unio, annexio et incorporatio prædictæ ac inde secuta quæcunque de cetero valerent plenamque roboris firmitatem obtinerent et vobis suffragarentur in omnibus et per omnia, perinde ac si in illis, quod dictæ ecclesiæ de Cugie et S. Martini de iure patronatus huiusmodi essent, nullatenus expressum et literæ huiusmodi absque dictis verbis

„dummodo ipsorum patronorum ad id expressus accederet assensus“ ac voluntate huiusmodi expeditæ fuissent, prout in singulis literis prædictis plenius continetur. Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte vestra petitio continebat, ecclesia de Cugie solum iuris patronatus clericorum existebat, altera vero ecclesia S. Martini huiusmodi etiam de iure patronatus præceptoris domus dicti oppidi hospitalis S. Iohannis Ierosolimitani pro tempore existentis, et propterea dubitetis, priores et posteriores literas prædictas de surreptionis vitio notari vosque desuper molestari posse tempore procedente, nos igitur, ne singulæ literæ prædictæ de iure patronatus huiusmodi vitio notari valeant, providere volentes . . ., vestris in hac parte supplicationibus inclinati, volumus et apostolica auctoritate decernimus, quod singulæ literæ ac unio, annexio et incorporatio prædictæ cum omnibus et singulis in eis contentis clausulis ac inde secuta quæcunque valeant plenamque roboris firmitatem obtineant et vobis suffragentur in omnibus et per omnia, perinde ac si in illis, quod de Cugie dumtaxat clericorum, S. Martini vero ecclesiæ huiusmodi de præceptoris dictæ domus iure patronatus existebant, expressum fuisset . . .

Reg. Vat. T. 951 Fol. 205.

[1] oder Rapolt.

[2] Magister Christophorus Barotius.

[3] Die Inkorporationsbulle ist datiert vom 28. April 1507 (Reg. Vat. T. 915 Fol. 162).

Nr. 269. Romæ 1509 Ianuarii 4. (Pridie Non.)[1] — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Piis fidelium . . . Sane pro parte venerabilis fratris nostri Mathaei, episcopi Sedunensis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod alias ipse, pia devotione ductus, prope ecclesiam Sedunensem, in qua corpus S. Theoduli, olim episcopi Sedunensis, sepultum existit, unam cappellam cum magno sumptu et ornatu sub invocatione conceptionis Dei genitricis Mariæ et S. Annæ ac eiusdem S. Theoduli fundavit et circa illius fundationem

magnam pecuniæ summam exposuit et exponere celebrationemque unius missæ, cum cantu ad altare prædictæ cappellæ singulis diebus celebrandæ, instituere et competentibus redditibus dotare intendat et pro huiusmodi cappellæ et altaris decore ac etiam, ut in futurum a Christi fidelibus conservetur et frequentetur, cupit in dicta cappella seu ad ipsum altare unam confraternitatem centum personarum honestarum utriusque sexus, tam sæcularium quam regularium, quarum ipse Matheus episcopus primus existat, erigi et institui. Quare pro parte eiusdem Mathei episcopi nobis fuit humiliter supplicatum, ut unam confratriam sub invocatione prædicta centum personarum in dicta cappella seu ad altare prædictum creare et instituere et alias in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, unam confratriam . . .[2] auctoritate apostolica tenore præsentium creamus et instituimus eisque confratribus, quorum ipse Matheus episcopus primus existat, præsentibus et futuris, ut aliquem idoneum presbiterum sæcularem vel cuiusvis ordinis regularem in eorum possit eligere confessorem . . ., eadem auctoritate indulgemus ac etiam, quod in locum confratrum decedentium per dictos confratres alii in locum confratrum deficientium, in quos alii confratres prædicti seu eorum maior pars consenserint, recipi possint et ipsi recipiendi nihil pro eorum receptione solvere teneantur, quodque ipsi confratres statuta rationabilia et honesta pro directione et conservatione dictæ confraternitatis facere possint, auctoritate prædicta statuimus et ordinamus eisque super hoc licentiam et facultatem concedimus; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem, quod confessor, quem singuli confratres prædicti duxerint eligendum, de his, de quibus fuerit alteri satisfactio impendenda, eam eis per eos, si supravixerint, vel per alios, si forte tunc transierint, faciendam iniungat, quam ipsi vel illi facere teneantur. Et ne, quod absit, propter huiusmodi gratiam vel concessionem reddantur procliviores ad illicita in posterum committenda, etiam volumus, quod, si a sinceritate fidei, unitate Romanæ ecclesiæ ac obedientia et devotione nostra vel successorum nostrorum canonice intrantium huiusmodi destiterint aut ex confidentia concessionis vel remissionis prædic-

tarum aliqua forsan commiserint, concessio et remissio, ac quoad illas præsentes literæ eis nullatenus suffragentur. Nulli ergo . . .

Reg. Vat. T. 944 Fol. 272b.

[1] Am gleichen Tage wurde der Kanoniker Martin Schinner, der 18 Jahre alte Neffe des Bischofs, zum apostolischen Notar ernannt und der Offizial von Sitten beauftragt, ihn zu beeidigen (Ebenda Fol. 235).

[2] = der Petitio.

Nr. 270. Romæ 1509 Ianuarii 15. — Iulius II: Universis utriusque sexus confratribus confraternitatis corporis Christi ac S.S. Antonii et Barbaræ ad altare beatæ Mariæ, situm in parochiali ecclesia S. Laurentii, oppidi S. Galli.

Da ihr wünschet, dass jeden fünften Feiertag des ganzen Jahres am Marien-Altar[1] zu St. Lorenz in St. Gallen eine feierliche Messe gelesen und dass der heil. Leib des Herrn bei solchem Anlasse unverhüllt von dem Orte, wo er verwahrt wird, durch den Pfarrer oder einen andern geeigneten Priester in Prozession zu genanntem Altare getragen werde, erteilen wir euch Kraft dieses mit apostolischer Vollmacht die nachgesuchte Indulgenz.

Arm. 39 T. 27 Fol. 78b.

[1] Schon am 18. Dezember 1508 hatte der Papst ebendenselben mit Breve die Erlaubnis gegeben, die ihnen auf ihr und ihres Mitbürgers Dominik Hochrütiner Gesuch bewilligte Indulgenz für den Marien-Altar bekannt machen zu dürfen. (Ebenda Fol. 24).

Nr. 271. Mirandolæ Regiensis diocesis 1510 Ianuarii 25. (8 Kal. Febr.) — Iulius II: Francisco Zink,[1] familiari nostro.

Als der frühere Inhaber der Kaplanei beim Altare der 3 Könige in der Kirche S.S. Felix und Regula zu Zürich, Johannes Kurtz, in Rom gestorben war, verliehen wir genannte Stelle, deren jährliches Einkommen auf 4 Mark Silber geschätzt wird, am 30. September vergangenen Jahres dem Heinrich Göldli.[2] Da aber dieser, bevor er die Kaplanei übernommen,

heute auf sie Verzicht geleistet hat, übertragen wir solche hiemit an dich, unsern Commensalis und Parafrenarius.[3]

Reg. Vat T. 956 Fol. 183b.

[1] Ueber Franz Zingg s. Quellen zur Schweizer Gesch. Bd. 16 pag. 128 u. a.

[2] Kustos des Stifts zum Grossmünster und zu Embrach, Pfarrer in Glarus und Baden.

[3] Am gleichen Tage liess der Papst an den Erzbischof von Siponto, an den Propst zu Lindau und den Offizialen von Konstanz den Auftrag ergehen, Zingg in den Besitz der Kaplanei einzuweisen (Ebenda).

Nr. 272. Romæ 1510 Februarii 15. — Iulius II: Episcopo Basiliensi.

Licet dilecti filii magister et fratres beatæ Mariæ Theutonicorum partium Livoniæ, qui incursibus Ruthenorum hæreticorum et scismaticorum ac barbarorum infidelium sunt expositi, ex indulgentiis per felicis recordationis Alexandrum VI, prædecessorem nostrum, militantibus tum eisdem magistro et fratribus seu eis subvenientibus contra hæreticos et infideles prædictos ad triennium concessis aliqua præsidia fuerunt consequuti; quia tamen maximæ vires sunt hæreticorum, scismaticorum infidelium-que huiusmodi efferataque rabie fines eorundem magistri et fratrum invadere non desistunt resque in magno vertitur periculo: nos, qui magistrum et fratres prædictos ut magnanimos et assiduos fidei orthodoxæ propugnatores in visceribus gerimus caritatis [et], quantum cum Deo possumus, tutos reddere cupimus, indulgentias prædictas ad aliud terminum nuper concessimus, prout in nostris sub bulla plumbea confectis literis plenius continetur. Quocirca Fraternitatem Tuam hortamur in Domino et in virtute sanctæ obedientiæ requirimus ac sub pœnis in dictis nostris posterioribus literis contentis monemus, ut dilectum filium magistrum Christianum Bomhouvier, canonicum ecclesiæ Coloniensis, utriusque iuris doctorem, notarium et in ea parte nuntium et commissarium nostrum, ac deputandos seu subdelegandos ab eo,[1] quotiens super præmissis ad te venerint, benigne audeas et eis opportunos favores impendas; in quo tuam in nos et sedem apostolicam, cui

Nr. 275. [illegible] — Julius II: [illegible]

In der [illegible] Altare [illegible] betragen [illegible] Lambert [illegible] Stelle [illegible] Johann [illegible] seits [illegible] de [illegible] den [illegible] Claudius de Moirens[1] gegenstandslos [illegible] nunmehr den Johannes [illegible] bringen.

Reg. [illegible]

[illegible] „Morerens" und [illegible]

Nr. 276. [illegible] — Julius II: [illegible]

Ex [illegible] beatæ Mariæ de [illegible] diocesis [illegible] quem [illegible] Bonivard. [illegible] notarius noster [illegible] obtinebat com- [illegible] illi hodie [illegible] clericum [illegible] specialiter con- [illegible] ces- [illegible] ad præsens [illegible] de [illegible] Cham- [illegible] eius- [illegible] et ex pri-

vilegio apostolico, cui non est hactenus in aliquo derogatum, de iure patronatus ducis Sabaudiæ pro tempore existentis existit et quem idem Iohannes inter alia obtinet et quem pro tempore obtinens ex dicto privilegio apostolico aut alias cum mitra, baculo et forte aliis pontificalibus insigniis celebrare potest habetque iurisdictionem spiritualem, *adeo tenues et exiles,* utpote triginta ducatos auri de camera communiter annuatim non ascendentes, *existant,* quod ex eis ipse Iohannes et pro tempore existens eiusdem ecclesiæ decanus iuxta suæ dignitatis exigentiam se sustentare et onera ei pro tempore incombentia perferre commode non possit, *et,* si dictus prioratus, qui in dominio dicti ducis existit, eidem decanatui perpetuo uniretur, annectaretur et incorporaretur, ex hoc profecto Iohannes et pro tempore existens ecclesiæ decanus huiusmodi commodius se sustentare et onera huiusmodi *facilius perferre valeret:* pro parte dicti Iohannis, asserentis fructus, redditus et proventus dicti prioratus et illi forsan annexionum sexcentum et quinquaginta ducatorum similium secundum communem extimationem valorem annuum non excedere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut prioratum prædictum eidem decanatui perpetuo unire, annectere et incorporare ac alias in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, prioratum prædictum . . . eidem decanatui auctoritate apostolica tenore præsentium perpetuo unimus, annectimus et incorporamus. Itaque liceat eidem Iohanni et pro tempore existenti decano dictæ ecclesiæ, per se vel alium seu alios corporalem prioratus et annexionum iuriumque et pertinentium prædictorum possessionem propria auctoritate libere apprehendere et perpetuo retinere ac illius fructus, redditus et proventus in suos et decanatus ac prioratus prædictorum usus et utilitatem convertere, diocesani loci et cuiusvis alterius licentia super hoc minime requisita . . .; non obstantibus . . .

St.-A. Turin. Bénéfices au de là les monts. Paquet 8 Nr. 16. Kopie.[1]

[1] Die Vorlage hat den datumlosen Zusatz: Copia ex proprio originali extracta per me notarium Aimonerii.

Nr. 277. Romæ 1512 Ianuarii 10. (4 Idus.) — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Romanum decet pontificem ... Nuper siquidem pro parte dilectorum filiorum scultetorum et consulum ac universitatum Bernensis et Friburgensis oppidorum, Lausannensis diocesis, nobis exposito, *quod,* licet alias felicis recordationis Innocentius papa VIII, prædecessor noster, ecclesiam S. Vincentii oppidi Bernensis in collegiatam et in ea viginti quatuor canonicatus et totidem præbendas pro totidem canonicis inter alia auctoritate apostolica erexisset et instituisset, nihilominus eiusdem S. Vincentii ac etiam S. Nicolai, præfati oppidi Friburgensis, quam nos tunc similiter in collegiatam erexeramus et institueramus,[1] ecclesiarum mensarum capitularium fructus, redditus et proventus adeo tenues et exiles essent, quod vix ad sustentationem duodecim et viginti quatuor canonicorum in eisdem ecclesiis respective institutorum sufficiebant; *verum,* si medietas omnium et singulorum bonorum, possessionum, fructuum, reddituum et proventuum Filiaci et Lacus Iuriensis ac Boni Montis monasteriorum, necnon de Grandissona ac S.S. Romani et Lupicini prioratuum S. Augustini et S. Benedicti ac Cluniacensis ordinum, Gebennensis et prædictæ Lausannensis diocesis ab eisdem monasteriis et prioratibus ac eorum singulis respective separarentur et segregarentur ac mensis capitularibus huiusmodi perpetuo applicarentur et appropriarentur, ex hoc profecto numerus viginti quatuor [et duodecim] canonicorum in eis respective institutorum adimpleri et consistere et præfati canonici commodius se sustentare *possent* et divinis in eisdem ecclesiis diligentius *interessent:* nos tunc, eorum scultetorum, consulum et universitatum in ea parte supplicationibus inclinati, ...[2] appropriavimus. Cum autem, sicut exhibita nobis nuper pro parte scultetorum, consulum et universitatum prædictorum petitio continebat, a nonnullis asseratur, monasteria et prioratus prædicta de iure patronatus ducis Sabaudiæ[3] pro tempore existentis ex consuetudine præsentandi, seu privilegio apostolico aut ex fundatione seu dotatione vel alias existere, de quo in eisdem literis nulla mentio facta existat, ac propterea ipsi sculteti, consules et universitates

dubitent, singulas literas prædictas surreptionis vitio subtrahere et sibi minus utiles reddi posse tempore procedente: nos, eisdem scultetis, consulibus et universitatibus, ne propterea dictarum literarum frustrarentur effectu, providere volentes, . . . apostolica auctoritate eis concedimus, quod singulæ literæ cum suspensionis et derogationis ac omnibus et singulis aliis in eis contentis clausulis et per illas factæ separatio, dismembratio, segregatio, applicatio et appropriatio prædictæ ac inde secuta quæcunque a data præsentium valeant plenamque roboris firmitatem obtineant et eis suffragentur in omnibus et per omnia, perinde acsi in illis, quod monasteria et prioratus prædicta de iure patronatus præfati ducis, ut præfertur, existerent, expressum ac dicto iuri patronatus specialiter et expresse derogatum fuisset, prout nos eidem iuri patronatus, dummodo ex fundatione vel dotatione non sit, harum serie specialiter et expresse derogamus . . .[4]

Reg. Vat. T. 981 Fol. 119.

[1] Von der betreffenden Bulle Iulius II, datiert Romæ 13 Kal. Ianuarii 1512, wird das Original in Freiburg vermisst. Kopien davon finden sich im Arch. Vat. Vescovi T. 22 Nr. 236 und Nunziatura Svizzera T. 123. Abgedruckt ist die Bulle bei Berthold, Histoire du Canton de Fribourg Vol. 2 pag. 396.

[2] Wörtlich nach der Petitio.

[3] Dass und in welcher Weise der Herzog seine Rechte zu wahren versuchte, erhellt aus der im Anhang befindlichen Informatio an den Kardinal S. Vitalis von 1512.

[4] Den Städten Bern und Freiburg wurde auf ihren Wunsch am 14. Juli 1520 aus den päpstlichen Registern genaue Abschrift dieser Bulle ausgestellt und deren Inhalt als noch zu Recht bestehend von Leo X. anerkannt. Reg. Vat. T. 1201 Fol. 179 und 181.

Nr. 278. Romæ 1512 Martii 5. (3 Non.) — Iulius II: Udalrico abbati et conventui monasterii in Cappel, Cisterciensis ordinis.

Auf euer Gesuch bewilligen wir euch mit Rücksicht auf die grosse Entfernung eures Klosters vom Bischofsitz, dass euer jeweiliger Abt die Mitra, Inful, Ring, Stab und übrigen pontifikalen Abzeichen tragen und sowohl im Kloster, als in allen von diesem ab-

hängigen Kirchen den Segen erteilen, Mönche zu den 4 niedern Graden befördern, Kreuze, Bilder und andere kirchliche Geräte, sowie die zum Kloster gehörigen Kirchen weihen dürfe.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 97.

Nr. 279. Romæ 1512 Iunii 11. (3 Id.) — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Ad Romani pontificis ... Dudum siquidem a felicis recordationis Sixto papa IV, prædecessore et secundum carnem patruo nostro, emanarunt literæ tenoris subsequentis[1]:

Sixtus episcopus, servus servorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Regimini universalis ecclesiæ ... Sane, sicut accepimus, dilecti filii abbas et conventus monasterii S. Galli, oppidi de S. Gallo, ordinis S. Benedicti, Constantiensis diocesis, provinciæ Maguntinæ, Romanæ ecclesiæ immediate subiecti, qui in dicto monasterio hactenus laudabiliter vixerunt, quia monasterium ipsum infra dictum oppidum, quod satis populosum, existit, non possunt cum ea quiete et animi tranquillitate sua altissima vota persolvere, cum qua id agerent, si residerent in alio loco ad regularem vitam magis apto et extra tantam hominum frequentiam consistentem, fuitque ab olim monasterium ipsum per diversos Romanos pontifices, prædecessores nostros, sub protectione beati Petri et S. Romanæ ecclesiæ ac sedis apostolicæ immediata subiectione susceptum et multiplicibus privilegiis, honoribus et immunitatibus tam ab eadem sede, quam etiam Romanis imperatoribus semper augustis et regibus Franciæ necnon Germaniæ et Italiæ principibus decoratum. Sed temporis diuturnitate causante privilegia et literæ tam summorum pontificum, quam etiam imperatorum et regum ad tantam vetustatem devenisse dicuntur, quod vix commode legi possunt. Sperant quoque abbas et conventus præfati, quod, si eis concederetur, ut in loco Roschach, dictæ diocesis, de temporali dominio dicti monasterii et iuxta loca temporalis iurisdictionis eiusdem construi facere possint unum monasterium cum opportunis officinis et ad illud se transferre,

relictis tamen tot monachis in dicto monasterio S. Galli, quot expediret pro divinorum inibi celebratione, ipsaque monasteria invicem unirentur et eorum bona omnia et privilegia communia forent et per unum et eundem abbatem, qui in novo monasterio prædicto eligeretur, regerentur unumque insimul conventum constituerent monachi utriusque et approbatis antiquis eorum privilegiis prædictis pro potiori cautela monasteria ipsa cum personis ac bonis eorum de novo sedi præfatæ immediate subicerentur, exinde votivæ quieti et saluti animarum eorundem cum incremento devotionis populi ad monasteria ipsa opportune consuleretur. *Nos,* abbati et conventui predictis devotionis augmentum provenire confidentes, si super his, quæ pie cupiunt, nos benignos et favorabiles habeant, præmissis paterna diligentia occurrere volentes, *motu proprio,* non ad abbatis et conventus prædictorum aut alterius pro eis nobis super hoc allatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate[2] abbati et conventui præfatis in dicto loco Roschach erigendi et construi faciendi unum novum monasterium dicti ordinis cum ecclesia,[3] campanis, domibus, refectorio, dormitorio, claustro, cimiterio, ortis, ortalitiis, piscationibus, molendinis, hospitali pauperum ac aliis necessariis officinis, et de antiquo monasterio prædicto relictis in eo tot monachis, quot necessarii fuerint pro decenti divinorum celebratione in ecclesia eiusdem, ad ipsum novum monasterium, postquam sic constructum fuerit, se transferendi et in eo perpetuo remanendi auctoritate apostolica præsentium tenore *licentiam concedimus ipsaque monasteria* exnunc prout extunc invicem perpetuo *unimus, annectimus et incorporamus et* quod unus et idem sit utriusque eorundem monasteriorum abbas et conventus, eiusdem tamen abbatis electio fiat in dicto novo monasterio, postquam sic constructum fuerit, totiens quotiens electionis eiusdem tempus ingruerit perpetuis futuris temporibus, et quod fructus, redditus et proventus antiqui tam illius quam novi monasteriorum prædictorum fructus, redditus et proventus esse censeantur, eisdem motu, scientia et auctoritate *statuimus et ordinamus et insuper* omnia et singula privilegia, exemptiones, immunitates et indulta tam apostolica quam imperialia et regalia ac alias quacunque auctoritate dicto monasterio S. Galli, ut præfertur, concessa ipsiusque monasterii consuetudines et statuta quæcunque, quorum om-

nium tenorem acsi de verbo ad verbum insererentur præsentibus, pro expressis habentes, ac omnia et singula in eis contenta, dummodo sacris canonibus non repugnent, eisdem motu, scientia et auctoritate *innovamus, confirmamus et approbamus* ac præsentis scripti patrocinio *communimus, supplemusque* omnes et singulos defectus tam iuris quam facti, si qui forsan intervenerint in eisdem, *quodque* abbas et conventus novi monasterii huiusmodi privilegiis, immunitatibus, indultis, gratiis et indulgentiis, quibus dictum monasterium antiquum et eius personæ et visitantes illius ecclesiam quomodolibet potiuntur, utuntur et gaudent ac uti potiri et gaudere poterunt quomodolibet in futurum, pariformiter et absque ulla differentia in omnibus et per omnia *uti, potiri et gaudere* libere et licite *possint et valeant,* eisdem motu, scientia et auctoritate *indulgemus, et,* ne lis seu controversia inter venerabilem fratrem nostrum modernum et pro tempore existentem episcopum Constantiensem ac abbatem et conventum prædictos dicti monasterii S. Galli super exemptione et aliis iuribus, immunitatibus et privilegiis eorum oriatur, *monasterium ipsum* S. Galli, cum capellis infra septa eius sitis et quas in futurum situari contigerit, ac clericis personis et membris tam spiritualibus quam sæcularibus, iuribus et bonis suis, quæ in præsentiarum legitime possidet et in posterum poterit adipisci, ab omni iurisdictione, potestate et dominio præfati moderni et pro tempore existentis episcopi Constantiensis ac eius metropolitani et aliorum ordinariorum iudicum quorumcunque perpetuo exemptum et liberatum ac sub beati Petri et sedis prædictæ ac ecclesiæ Romanæ atque nostra protectione *susceptum fuisse et esse* motu, scientia et auctoritate prædictis *decernimus et declaramus, illudque* et prædictum de novo erigendum monasterium cum cappellis, personis et bonis pari modo de novo similibus motu, scientia et auctoritate eximimus et sub simili protectione *suscipimus;* ita quod ratione delicti seu contractus aut rei, de qua ageretur, ubicunque committatur delictum, iniatur contractus et res ipsa consistat, episcopus, ordinarii officiales, metropolitani et alii quicunque nullam in monasteria, res et bona, conventum, monachos et servitores, utpote prorsus exempta, possint excommunicationis seu interdicti vel aliam promulgare sententiam, sed abbas et conventus præfati con-

querentibus de eis coram dicta sede et eius delegatis, dumtaxat teneantur in iustitia respondere: *decernentes,* sententias, quas proferri, et processus etiam censuras et pœnas in se continentes, quos haberi, et generaliter omnia, quæ scienter vel ignoranter contigerit attemptari, *irrita et inania* nulliusque roboris et momenti *existere* licuisseque abbati, et qui pro tempore fuerit dicti monasterii S. Galli, ex concessione felicis recordationis Innocentii papæ IV, prædecessoris nostri, licere quoque in futurum illius et præsentium vigore ei, qui erit utriusque eorundem monasteriorum abbas, mitra et anulo pontificalibus ac sandalibus uti tam in monasteriis prædictis et eius membris, ecclesiis et cappellis, quam extra ubique locorum, dum et quotiens sibi videbitur et placebit. *Et ne abbas et monachi* ac personæ dicti monasterii S. Galli censuris ecclesiasticis ligati et quos ligari contigerit in posterum quandocunque, a quibus, si exempti non forent, possent de iure ab ordinario absolutionis beneficium obtinere, eo prætextu, quia exempti sunt, *cogantur* ad sedem prædictam se conferre, ne alias, si per ordinarium absolverentur, dubitari contingat de iuribus[4] absolutionis seu quod exemptioni huiusmodi præiudicium afferatur: *volumus ac* scientia, motu et auctoritate prædictis *concedimus, quod prælatus* vel alius in dignitate ecclesiastica constitutus, quem modernus et pro tempore existens abbas eorundem monasteriorum pro tempore elegerit, *abbatem, monachos et personas* dicti monasterii tam spirituales quam sæculares, exemptos ab omnibus et singulis censuris ecclesiasticis, a quibus eos absolvere posset ordinarius, si exempti non forent, auctoritate apostolica pariformiter perpetuis futuris temporibus *absolvere* libere et licite *valeat.* Et nihilominus venerabili fratri nostro episcopo Tricaricensi et dilectis filiis in Salem et in Vischingen, Constantiensis diocesis, monasteriorum abbatibus per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios præmissa, ubi, quando et quotiens expedire cognoverint fuerintque desuper[5] requisiti, solemniter publicantes ac abbati et conventui præfatis super his efficacis defensionis præsidio assistentes, faciant eos exemptionibus, privilegiis, concessionibus, declarationibus et decretis de omnibus et singulis in præsentibus literis contentis pacifice perfrui et gaudere, non permittentes, eos contra tenorem præ-

sentium inquietari; contradictores . . .; non obstantibus . . . Datum Romae, apud S. Petrum, anno etc. . . . 1483, decimo Kal. Iunii, pontificatus nostri anno duodecimo.

Quare pro parte dilectorum filiorum moderni abbatis et conventus monasterii S. Galli, huiusmodi asserentium a nonnullis asseri, servitores laicos et clericos, tam intra septa dictorum monasteriorum quam extra illa pro tempore habitantes, exemptione et literis prædictis gaudere non potuisse nec debere ac venerabilem fratrem nostrum modernum episcopum Constantiensem et dilectos filios eius officiales, literis et exemptione huiusmodi non obstantibus, præfatos abbatem et conventum et eorum servitores clericos et laicos huiusmodi ad comparendum coram se et conquerentibus de eis respondendum et alia faciendum constringere velle comminasse, *nobis fuit humiliter supplicatum,* ut eisdem literis Sixti prædecessoris pro illarum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere . . . [dignaremur]. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, literas Sixti prædecessoris ac omnia et singula in eis contenta auctoritate apostolica et ex certa nostra scientia approbamus et innovamus . . . Quocirca dilectis filiis in Campidona et in Salem ac S.S. Udalrici et Afræ in Cruzlingen, dictæ diocesis, monasteriorum abbatibus per apostolica scripta mandamus, quatenus . . ., abbati et conventui præfatis super his efficacis defensionis præsidio assistentes, faciant . . .

Reg. Vat. T. 980 Fol. 123b.

[1] Die Bulle Sixtus IV ist enthalten in den Documenta monasterii S. Galli. 1475—1502 Nr. 81.

[2] Die Documenta haben „deliberatione" statt „liberalitate".

[3] Die Documenta haben zwischen „ecclesia" und „campanis" noch „campanili".

[4] Die Documenta haben „viribus" statt „iuribus".

[5] Die Documenta haben nach „desuper" noch „legitime".

Nr. 280. Romae 1512 Novembris 13. — Iulius II: Mathaeo S. Potentianae presbitero cardinali Sedunensi, apostolicæ sedis legato.[1]

Prior und Mönche des Karthäuserstifts zu Pavia beklagen sich, dass du dich in ihre Verwaltung einmischest. Wir gebieten

dir hiemit, sie künftig in keiner Weise weder direkt noch indirekt zu belästigen, da ihr Stift dem Bischof von Pavia unmittelbar unterstellt ist und gegenwärtig unter der Obhut des Kardinals S. Vitalis als Protektor ihres Ordens und Administrator genannten Bistums steht.

St.-A. Mailand. Bolle und Brevi. Cartella 64. Original.

[1] Ueber den Aufenthalt und die Tätigkeit Schinners vom Spätsommer 1512 bis Frühjahr 1513 geben die Briefe Chierigatis Aufschluss. (Originale im Archivio storico Gonzaga von Mantua.)

Dieses Verbot wurde von Leo X. auf ausdrücklichen Wunsch des Herzogs von Mailand 1514 zurückgezogen. Korrespondenzen darüber finden sich im Staatsarchive Mailand, Carteggio diplomatico.

Nr 281. Romae 1512 Decembris 17. (16 Kal. Ian.) — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Inter fideles quoslibet ... Sane pro parte dilectorum filiorum moderni abbatis et conventus monasterii S. Galli, ordinis S. Benedicti, ac magistrorum civium, consulatus et universitatis necnon moderni plebani seu perpetui vicarii parochialis ecclesiæ S. Laurentii oppidi eiusdem S. Galli, Constantiensis diocesis, provinciæ Maguntinensis, et eiusdem plebani seu vicarii, coadiutoris ac magistrorum fabricæ perpetuæ vicariæ dictæ ecclesiæ nobis nuper exhibita petitio continebat, *quod, cum* alias inter abbatem et conventum ex una ac magistros civium, consulatum et universitatem necnon plebanum seu vicarium et coadiutorem ac magistros fabricæ præfatos ex altera partibus super certis iuribus et iurisdictionibus spiritualibus et temporalibus rebusque aliis tunc expressis variæ differentiæ, lites et *controversiæ exortæ ac* pro illis dirimendis per dilectos filios confœderatos ligæ Helvetiorum et illius superiores diversi *tractatus habiti ac singulæ differentiæ* et lites huiusmodi, præsertim cum nonnulla ex illis iura ecclesiarum et spiritualitatem concernere viderentur, per eos *decidi non potuissent, sed* illarum omnium *decisio suspensa* et certorum particulorum tunc expressorum discussio ad sedem apostolicam remissa *causaque* huiusmodi dilecto filio Dominico, electo Lucer-

in[o], locum unius ex auditoribus causarum palatii apostolici de mandato nostro tenenti, tunc causarum palatii huiusmodi auditori, decernenda et fine debito terminanda *commissa et in ea* ad nonnullos actus citra tamen conclusionem *processum fuisset: nos,* omnes et singulas causas huiusmodi tam in Romana curia quam extra eam inter dictas partes indecisas penden[tes], motu proprio ad nos advocan[tes] illas, dilecto filio nostro Achilli, tituli S. Sixti presbitero cardinali, tunc episcopo Civitatis Castelli et in partibus illis nuntio et oratori nostro, summarie simpliciter et de plano, sola facti veritate inspecta, procedendo, via iuris aut concordia terminand[as] et decidend[as] per alias nostras literas in forma brevis *commisimus et,* cum præfatus Achilles cardinalis, tunc commissarius, in illis ad aliquos actus procedere inchoasset, *dictæ partes* seu earum legitimi procuratores, monitionibus ipsius Achillis cardinalis, tunc commissarii, ductæ, ulteriores litium anfractus evitare ac huiusmodi differentiis finem amicabiliter imponere necnon laboribus et expensis parcere futurisque scandalis obviare et pacem inter eos confovere cupientes, præfato Achille cardinali ac solemnibus stipulationibus hinc inde intervenientibus, ad certam tunc expressam concordiam et conventionem ac transactionem et amicabilem compositionem *devenerant et idem Achilles* cardinalis . . . dictam concordiam seu transactionem *confirmavit et approbavit ac* per partes ipsas sub sententiis et censuris tunc expressis *observari mandavit necnon* easdem partes ab omnibus expensis, huiusmodi causa tam in prædicta curia quam extra eam coram quibuscunque iudicibus hinc inde factis, *absolvit ipsisque* pro earum pace et tranquillitate iuxta formam dictæ concordiæ perpetuum silentium *imposuit,* tulit et promulgavit *ipsæque partes* et earum quælibet sententiam sive laudum huiusmodi *ratificarunt,* approbarunt et emologarunt, prout in instrumento seu instrumentis aut aliis documentis publicis desuper confectis plenius dicitur contineri. Quare pro parte tam abbatis et conventus quam magistrorum civium, consulatus, universitatis, plebani seu vicarii ac coadiutoris necnon magistrorum fabricæ prædictorum nobis humiliter supplicatum [fuit], ut concordiæ et transactioni ac sententiæ et laudo prædictis pro illorum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere ac alias in præmissis opportune provi-

dere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur .. huiusmodi supplicationibus inclinati, ... omnia et singula ... confirmamus ... Quocirca dilectis filiis in Crutzlingen et in Vischingen monasteriorum abbatibus ac præposito ecclesiæ præposituræ nuncupatæ S.S. Felicis et Regulæ oppidi Thuricensis, dictæ diocesis, per apostolica scripta mandamus, quatenus ... faciant auctoritate nostra ... prædicta inviolabiliter observari ...

Reg. Vat. T. 981 Fol. 65b.

Nr. 282. Romae 1512 Decembris 20. (13 Kal. Ianuarii.)[1] — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Decet Romanum pontificem ... Sane pro parte dilectorum filiorum magistri civium et consulum oppidi Thuricensis, Constanciensis diocesis, nobis nuper exhibita petitio continebat, *quod* alias felicis recordationis Sixtus papa IV, prædecessor noster et patruus noster, eisdem magistro civium et consulibus, ut ad dignitates, personatus, administrationes vel officia ac canonicatus et præbendas aliaque beneficia ecclesiastica quæcunque in S.S. Felicis et Regulæ præpositura ac S.S. Felicis et Regulæ abbatia nuncupatis ecclesiis dicti oppidi ac etiam in collegiata ecclesia S. Petri Imbriacensi consistentia, dum inantea in aliquo ex mensibus apostolicis vacare contigeret, quasvis personas loci ordinario nominare ipseque loci ordinarius illa eisdem sic nominatis personis conferre et de illis pleno iure disponere haberent, per alias suas literas gratiose *indulsit*, prout in illis dicitur plenius contineri.[2] Quare pro parte magistri civium et consulum prædictorum nobis fuit humiliter supplicatum, *ut* literis Sixti prædecessoris huiusmodi pro illarum subsistentia robur apostolicæ confirmationis *adiicere ac quod* deinceps presbiter aut persona ecclesiastica, quæ in una dictarum præposituraruum et abbatiæ nuncupatarum ecclesiarum aliquod beneficium ecclesiasticum assecutus fuerit, in ecclesia, ubi beneficium sibi collatum huiusmodi constiterit, personaliter *residere teneatur*,[3] alioquin illius fructus, nisi in studio universali resederit aut aliqua infirmitate detemptus exi-

stat, percipere ipsumque sic vigore dictarum literarum obtemptum beneficium absque consensu magistri civium et consulum prædictorum resignare ac in una dictarum S.S. Felicis et Regulæ præposituræ et abbatiæ nuncupatarum ecclesiarum huiusmodi beneficium ecclesiasticum obtinens in altera ecclesiarum earundem beneficium ecclesiasticum obtinere non possit, *et* nihilominus *quod* omnes et singuli presbiteri et clerici ac ecclesiasticæ personæ, qui ab eisdem magistro civium et consulibus beneficia ecclesiastica obtinuerint, de supradictis observandis coram notario publico iuramentum præstare illudque instrumentis publicis *corroborare teneantur, statuere* et ordinare aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica *dignaremur*. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, literas Sixti prædecessoris huiusmodi auctoritate apostolica tenore præsentium approbamus et confirmamus . . . Quocirca dilectis filiis S. Galli et in Cappel, dictæ diocesis monasteriorum abbatibus, ac præposito ecclesiæ S. Stephani Constanciensis per apostolica scripta mandamus, quatenus . . . faciant auctoritate nostra literas . . . ac alia præmissa inviolabiliter observari . . .

Reg Vat. T. 981 Fol. 320b.

[1] Unter demselben Datum wurde der Grossmünsterkirche in Zürich folgende Indulgenz erteilt: Cum, sicut accepimus, ob singularem, quam dilecti filii universitas oppidi Turicensis ad virginem Dei genetricem Mariam gerunt devotionem, ut deinceps perpetuis futuris temporibus toto tempore quadragesimæ singulis vesperis antifona salve regina et aliæ eiusdem Mariæ virginis laudes in ecclesia S.S. Felicis et Regulæ dicti oppidi decantentur, provide ordinatum fuerit: nos cupientes, ut Christi fideles dicti oppidi eo libentius laudum huiusmodi decantationi intersint . . ., omnibus et singulis utriusque sexus vere pœnitentibus et confessis, qui qualibet die quadragesimæ antiphonæ et laudum decantationi et celebrationi huiusmodi devote interfuerint, centum dies pro singulis diebus, quibus interfuerint, de iniunctis eis pœnitentiis misericorditer in Domino relaxamus. (Daselbst Fol. 317.) Eine gleichlautende Indulgenz erhielten am 3. Januar 1513 die S. Vincenz-Kirche und die Nidegg-Kapelle in Bern (Fol. 132 und 132b.)

[2] Wie energisch Zürich an diesem Privilegium festhielt, zeigt der im Anhang enthaltene Brief des Rates an Alexander VI. dat. 12. August 1493. Vergl. auch Nr. 298.

[3] Vergl. Nr. 273.

Nr. 283. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Sixtus IV. verlieh dem Bürgermeister und Rat von Bern das Patronats- und Vorschlagsrecht über die Chorherrenstellen, Pfründen, Kaplaneien und übrigen Benefizien von S. Mauritius in Zofingen und S. Mauritius in Amsoldingen und bestimmte, dass die Vorgeschlagenen binnen 4 Monaten die Bestätigung des heil. Stuhles einzuholen haben. Letztere Bestimmung heben wir hiemit, einem Gesuche des Rates von Bern entsprechend, auf für die Pfründen und Benefizien in Zofingen, deren jährliches Gesammteinkommen sich nur auf 24 Golddukaten beläuft und kaum zum nötigen Unterhalt ausreicht. Der jeweilige Propst von Zofingen soll berechtigt sein, die vom Rate vorgeschlagenen Personen zu installiren.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 111b.

Nr. 284. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

In eminenti apostolicæ sedis cathedra divina disponente clementia meritis licet imparibus constituti ad dilectos filios amannum, consules et universitatem cantonis Underwaldæ subtus nemus, Constantiensis diocesis, provinciæ Maguntinensis, dirigentes nostræ considerationis intuitum et attente considerantes felicia, quæ pro fidei exaltatione et ecclesiæ unione necnon nostri et sanctæ Romanæ ecclesiæ et sedis apostolicæ status conservatione contra Gallorum exercitum ac scismaticorum fautores certando peregerunt, ac quod ex illis ipsa militans ecclesia a perverso et conatibus liberata et conservata fuerit, dignum existimamus ea, quæ a prædecessoribus nostris Romanis pontificibus ipsis concessa comperimus, nostro etiam munimine confovere, ut exinde eorundem amanni, consulum et universitatis erga nos et sedem prædictam devotio augeatur et pro laboribus, quos iuxta fœdus nobiscum initum eandem militantem ecclesiam iuvando pertulerunt, condignos honores et prærogativas reportent. Sane pro parte amanni, con-

sulum et universitatis prædictorum nobis nuper exhibita petitio continebat, quod dudum antiquissimis temporibus felicis recordationis Anastasius papa I, prædecessor noster, amanno, consulibus et universis hominibus cantonis huiusmodi pro tempore existentibus in signum victoriæ et præmium laborum suorum, ut banderiam rubeam cum duabus clavibus albis erectis pro eorum insigniis perpetuo deferre possent, concessit ipsique concessionis huiusmodi vigore ab eo tempore citra insigniis huiusmodi usi fuerunt et utuntur et banderiam ipsam etiam de præsenti deferunt. Quare pro parte eorundem amanni, consulum et universitatis, asserentium universos homines Underwaldæ a tempore concessionis banderiæ huiusmodi eis factæ dictæ sedi semper devotos fuisse et de præsenti nobis et dictæ sedi existere idque nuper in tam necessaria militari expeditione et Gallorum prædictorum expulsione cum aliis Helvetiis pro nostro et dictæ ecclesiæ status conservatione realiter militando ostendisse, nobis fuit humiliter supplicatum, ut concessioni prædictæ robur apostolicæ confirmationis adiicere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. *Nos igitur*, qui Helvetios omnes tamquam peculiares Romanæ ecclesiæ filios paterna diligimus in Domino caritate ac in signum paternæ dilectionis huiusmodi et ob eorum in dicta expeditione præclara gesta eos ense, pileo, banderiis, titulo, insigniis et immunitatibus decoravimus, ut eorum posteri, horum memoria allecti, ad similia erga nos et dictam sedem peragenda ferventius intendant, specialibus favoribus et gratiis prosequentes ipsosque ... absolutos fore censentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, *concessionem* Anastasii, prædecessoris nostri, auctoritate apostolica tenore præsentium *approbamus* et confirmamus ac præsentis scripti patrocinio communimus *ac* pro potiori cautela amanno, consulibus et universis hominibus cantonis in Underwalden, *[ut]* huiusmodi et deinceps perpetuis futuris temporibus banderiam similem rubeam cum duabus clavibus albis erectis, prout hactenus concessionis huiusmodi vigore deferre consueverunt, in eorum insigniis *deferre* aliaque eisdem clavibus in dicta banderia, robur et eorum merita præclara olim et novissime per eos habita, *brevi sermone* cum anno Domini inscriptione *comprehendere* et annotare ac inscribere ac illa cum huiusmodi inscriptione, donec in nostra et

successorum nostrorum canonice intrantium ac dictæ sedis devotione perstiterunt, etiam deferre libere et licite *valeant*, auctoritate apostolica tenore præsentium licentiam *concedimus*. Et nihilominus omnibus et singulis, qui sub dicta banderia militaverint, dummodo sit iustum bellum et contra dictam ecclesiam non militent, ut eiusdem banderiæ cappellanus vel quicunque alius regularis vel secularis presbiter in mortis articulo et illa imminente eorundem sic in mortis articulo existentium confessiones audire et illorum confessionibus diligenter auditis pro commissis eis debitam absolutionem impendere et pœnitentiam salutarem iniungere ac omnium peccatorum suorum, de quibus corde contriti et ore confessi fuerint, plenariam remissionem auctoritate apostolica concedere possit, auctoritate et tenore præsentium præmissis etiam concedimus et indulgemus . . .

Reg. Vat. T. 981 Fol. 22.

Nr. 285. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Magistro civium et consulibus civitatis Basiliensis.

Cum sollicitæ considerationis . . . Sane pro parte vestra nobis nuper exhibita petitio continebat, quod vos animarum saluti militantium pro civitate et republica vestra, in bello iusto et licito viriliter pugnando decedentium et aliorum, eorum demeritis exigen[tibus], ultimo supplicio iustitia exigente damnatorum saluti consuli summopere desideratis. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere vobis super his de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, *vobis, ut* de cetero perpetuis futuris temporibus aliquem presbiterum idoneum sæcularem vel cuiusvis ordinis regularem, qui per se vel alium seu alios, dum opus fuerit, eorum, qui in bellis iustis et guerrarum conflictibus, de vestro ac civitatis vestræ mandato pro vestro et reipublicæ vestræ statu feliciter conservando, non tamen contra sanctam Romanam ecclesiam, pro tempore faciendis, ab hostibus interfecti fuerint seu alias qualitercunque, dum, ut præmittitur, militaverint, occubuerint aut decesserint, necnon eorum, qui ultimo supplicio iudicialiter damnati fue

rint, confessiones audire et, eorum confessionibus diligenter auditis, pro commissis eis debitam absolutionem impendere ac pœnitentiam salutarem iniungere ac omnium peccatorum, de quibus contriti et ore confessi fuerint, in mortis articulo, dumtaxat, si sequantur, plenam remissionem auctoritate apostolica concedere valeat, *eligere* libere et licite *valeatis*, eadem auctoritate apostolica tenore præsentium *concedimus* pariter et indulgemus; non obstantibus ...

Reg. Vat T. 981 Fol. 39 b.

Nr. 286. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Vom Bürgermeister und Rat der Stadt Basel wird uns vorgebracht, dass es zum grossen Nutzen ihrer Universität gereichen würde, wenn alle Studenten, sowohl weltliche als einem Orden angehörende, daselbst Physik, die ersteren auch die Rechte zu studieren Erlaubnis hätten. Wir bewilligen hiemit, dass alle, auch die Studenten der Bettelorden, ohne Bedenken sich genanntem Studium widmen dürfen.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 30 b.

Nr. 287. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Propst, Dekan und Kapitel der Kirche zu Basel beschlossen, dass entgegen dem bisherigen Gebrauch künftig kein Bürgerlicher mehr, auch wenn er einen akademischen Grad besitze, zu den Chorherrenpfründen ihrer Kirche zugelassen werden dürfe. Da die Bürger genannter Stadt sich hiedurch in ihren Rechten beeinträchtigt sehen und der Rat sich an uns gewandt hat um Abhilfe, erklären wir hiemit jene Verordnung für null und nichtig.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 29.

Nr. 288. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Der Prior und die Brüder des Augustiner-Klosters Schöntal im Gebiete der Stadt Basel teilen uns mit, dass ihnen von Urban V. das Recht, Beichte zu hören und Absolution zu erteilen, gemäss der von Bonifatius VIII. erlassenen und von Clemens V. auf dem Konzil von Vienne erneuerten Konstitution „Super cathedram" zuerkannt worden sei; ferner habe ihnen Martin V. bewilligt, in Gebieten, in denen sie Kirchen und Häuser haben, Almosen für ihren Unterhalt einzusammeln, und für diese beiden Vergünstigungen habe ihnen Innocenz VIII. die Bestätigung erteilt. Nun aber befürchten sie, sich gegen den Wortlaut der Konstitution verstossen zu haben und in die Strafe der Exkommunikation verfallen zu sein, weil von ihnen und ihren Vorgängern oft Gläubige absolviert wurden in Fällen, welche dem Bischofe vorbehalten sind. Ferner beschweren sie sich, dass die Bischöfe von Basel, Konstanz und Lausanne ihnen das Sammeln von Almosen in ihren Diözesen verboten haben, und bitten um unsere Intervention.

Wir sprechen hiemit den Prior und die Brüder von Schöntal von allen kirchlichen Strafen frei und bestätigen ihnen die von unsern Vorgängern Martin V. und Innocenz VIII. erhaltenen Vergünstigungen. Wir räumen ihnen ausserdem das Recht ein, alljährlich an 10 bestimmten Tagen Gläubige auch in Fällen, welche dem Bischof vorbehalten sind, zu absolvieren und bewilligen ihrer Kirche eine Indulgenz auf alle Zeiten.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 60b.

Nr. 289. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Sculteto et consulibus oppidi Lucernensis.

Wie ihr uns meldet, haben einige Gläubige vor den Mauern euerer Stadt zu Ehren des heil. Antonius eine Kapelle erbaut; dieselbe sei noch nicht dotiert, könnte es aber werden, wenn sie geweiht wäre. Wir gestatten euch daher auf euer Gesuch, die

Weihe genannter Kapelle durch den Bischof oder seinen Stellvertreter vornehmen zu lassen.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 128b.

Nr. 290. Romae 1512 Decembris 30. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Wie wir vernehmen, haben einige Geistliche und Laien der Stadt Luzern zu Ehren der hl. Jungfrau bei S. Leodegar daselbst eine Bruderschaft beiderlei Geschlechtes gegründet, deren Mitgliederzahl sich auf 300 beläuft. Ehegatten für eine Person gerechnet. Auf Gesuch von Schultheiss und Rat bewilligen wir, dass dieser Bruderschaft sich einen beliebigen Beichtvater wählen und ihre Mitgliederzahl bis auf 500 personen ergänzen zu dürfen.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 128a.

Nr. 291. Romae 1512 Decembris 30. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Schultheiss [illegible] Bürgermeister Johannes Stölli von Solothurn, welche derzeit als Gesandte der 12 Orte bei uns weilen, wünschen die Kapelle Corpus-Christi vor der Stadt Solothurn, die aus ihren eigenen Mitteln und mit Beihilfe Anderer neu erbaut und durch 1—3 ständige Kapläne zu versehen. Sie baten uns um die Bewilligung dazu, dass ihnen beider und nach ihnen den jeweiligen Schultheissen von Solothurn das Präsentationsrecht gewährt und die Kapläne von jener Obrigkeit und Gewalt des Bistums von Lausanne bestätigt werden. Wir entsprechen diesem Gesuche in gutem Umfang und verleihen ferner genannter Kapelle Indulgenz auf 10 Jahre für die Feste Himmelfahrt Mariä, Pfingsten, [illegible] der Täufer und Kreuzerhöhung.

[illegible]

Nr. 292. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Priorin und Konvent des Augustinerinnen-Klosters S. Michaelis auf der Insel in Bern, welches unter Obhut der Predigermönche der Diözese Lausanne steht, bringen vor, dass einst der Ordensgeneral ihnen alle Exemtionen und Freiheiten des Ordens und den Wohltätern ihres Stifts Anteil an den guten Werken des Ordens zugestanden habe, ferner den Klosterfrauen bewilligte, in der Nähe ihres Hauses zwei Predigermönche als Beichtväter zu halten, im ganzen Gebiet von Bern und der Umgegend Almosen zu sammeln, um solche zu Gunsten des Stifts zu verwenden, und Nonnen anderer Klöster bei sich aufzunehmen, und dass das Stift dem Prior genannter Provinz ausschliesslich unterstellt sein solle. Solches Alles sei ihnen vom Papst Alexander VI. bestätigt worden. Auf Verlangen von Priorin und Konvent erteilen auch wir dem betreffenden Breve unsers Vorgängers die Bestätigung.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 110.

Nr. 293. Romae 1512 Decembris 20. (13 Kal. Ianuarii.) — Iulius II: Francisco, abbati monasterii S. Galli.[1]

Exegit tuæ devotionis sinceritas ... Cum itaque, sicut exhibita nobis nuper pro parte tua petitio continebat, *tu,* qui pro nostra et sanctæ Romanæ ecclesiæ defensione in perniciem scismaticorum ultra mille pedites cum aliis ligæ Helvetiorum misisti ac in nostra et sedis apostolicae devotione iugiter persistis, summopere *cupis, quod monachi* dicti monasterii dictae sedi immediate subiecti, ordinis S. Benedicti, qui in sexto decimo, ad subdiaconatus, et qui in decimonono, ad diaconatus, qui vero in vicesimo secundo suarum ætatum annis constituti fuerint, ad presbiteratus ordines, statutis a iure temporibus a quibuscunque catholicis antistitibus gratiam et communionem dictæ sedis habentibus *promoveri valeant, conced[i]*, ut monachi ipsi divinis obsequiis commodius insistere et divina officia in eodem monasterio peramplius celebrari

possint: *nos* . . ., tuis in hac parte supplicationibus inclinati, omnibus et singulis ipsius monasterii *monachis* ordinem ipsum expresse professis, præsentibus et futuris, quos tu et successores tui, dicti monasterii abbates pro tempore existentes, licet minores annis sint, ad hoc alias idoneos esse reputaveritis, *ut* alio non obstante canonico illi, qui ex eis in sextodecimo ad subdiaconatus et in decimonono ad diaconatus, qui autem in vicesimo secundo annis huiusmodi constituti fuerint ad presbiteratus ordines, statutis a iure temporibus a quibuscunque catholicis antistitibus, gratiam et communionem sedis huiusmodi habentibus, *promoveri* et in illis, quos susceperint, ordinibus prædictis *ministrare valeant, licentiam,* necnon ipsis antistitibus, ut dictos ordines dictis monachis conferre possint, facultatem plenam et liberam dispensandi auctoritate apostolica tenore præsentium *concedimus, tibique* et ipsis successoribus tuis, *ut* perpetuis vicariis parochialium ecclesiarum, eidem monasterio apostolica vel alia quavis auctoritate unitarum, portionem eis ab immemorabili tempore citra per abbates dicti monasterii, qui pro tempore fuerunt, persolvi solitam persolvendo, ad maiorem portionem persolvendam a quoquam ex eis invitus *cogi aut compelli nequeas* et ipsi successores tui nequeant, auctoritate et tenore præmissis etiam *concedimus* et *indulgemus.* Quocirca dilectis filiis in Salem et in Vischingen, Constantiensis diocesis, monasteriorum abbatibus et præposito ecclesiæ S. Stephani Constantiensis per apostolica scripta mandamus, quatenus . . . faciant auctoritate nostra te et successores tuas præfatos concessione et indulto huiusmodi pacifice frui et gaudere . . .

Reg. Vat. T. 981 Fol. 68.

[1] Die Bulle ist enthalten in den Documenta monasterii S. Galli. Anno 1503—1536 Nr. 146.

Nr. 294. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Abt und Konvent des Klosters Fischingen teilen uns mit, dass ihr Kloster seit undenklichen Zeiten die Pfarrkirche von Bichelsee in Besitz gehabt und dieselbe durch ihre Mönche ver-

sehen lassen, befürchten aber, da sie keine Besitztitel vorweisen können, in ihren Rechten angefochten zu werden. Auf ihr Gesuch inkorporieren wir dem Kloster genannte Pfarrkirche, deren jährliches Einkommen auf 4 Mark reinen Silbers geschätzt wird, hiemit aufs neue, reservieren aber auf dem Einkommen jährlich 50 rheinische Goldgulden als Besoldung für einen stehenden, vom Abt und Konvent jeweilen vorzuschlagenden Vikar.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 24b.

Nr. 295. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Sixtus IV. hatte dem Benediktiner-Stift zu Lutry in der Diözese Lausanne bewilligt, dass alle Klagen und Rechtsansprüche, welche gegen dessen Insassen geltend gemacht würden, vor den Bischöfen von Genf und Sitten oder vor dem Abte von S. Maurice erledigt werden müssen und dass das Stift keinen andern Gerichtsstand anzuerkennen gehalten sei. Auf Gesuch des Priors und Konventes bestätigen wir ihnen hiemit dieses Privilegium.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 103.

Nr. 296. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Auf Ansuchen des Abtes und Konventes von Einsideln[1] erklären wir nach dem Vorgange Nikolaus V. deren Kloster nebst allem, was dazu gehört, für die Dauer von 15 Jahren frei von der bischöflichen Jurisdiktion, sowie von allen Abgaben, so dass das Stift während genannter Zeit für allfällige Streitsachen vor dem heil. Stuhle oder dessen Legaten zu belangen sein soll.

Der Bischof von Cur, der Abt von S. Gallen und der Propst am Grossmünster in Zürich haben Auftrag, das Kloster im Genusse dieser Exemption zu schützen.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 26b.

= Ein Transsumt ebendaselben, ausgestellt von den Consuln der XII Orte, zur Bestätigung der von Leo VIII. und Nikolaus V. verliehenen Indulgenzen wurde am 1. Januar 1513 bewilligt. (Ebendas. Fol. 25.)

Nr. 297. Rome 1512 Decembris 30. — Julius II: S. Galli et in Salem ac in loco Heremitarum beatae Mariae monasteriorum abbatibus.

Abt und Konvent des Augustiner-Klosters SS. Ulrich und Afra zu Kreuzlingen bei Konstanz beschweren sich bei uns, dass eine Anzahl Prälaten und Edelleute Besitzungen ihres Stiftes an sich gerissen haben und sie in ihren Rechten und Einkünften schädigen. Wir ertheilen euch daher den Auftrag, den Abt und Konvent in Schutz zu nehmen und ihnen zu ihren Rechten zu verhelfen.

Reg. Vat. 1. 981 Fol. 139b.

Nr. 298. Rome 1512 Decembris 30. — Julius II: Universis Christi fidelibus praesentes literas inspecturis.

Abt Michael von Benediktiner-Kloster in Schaffhausen hat die beim Kloster liegende Kapelle S. Erhard, welche s. Z. von Papst Leo IV. geweiht und mit gewissen Indulgenzen ausgerüstet wurde, ganzlich umgebaut und wünscht sie dem hl. Kreuz zu weihen.

Wir ertheilen allen Gläubigen, welche genannte Kapelle zu Weihnachten, Ostern, Himmelfahrt, Mariä Geburt und an Stiftungsfeste jährlich besuchen und zu deren Bau und Ausschmückung Beiträge leisten, auf 10 Jahre Erlass aller ihnen auferlegten Pönitenzen.

Reg. Vat. 1. 981 Fol. 182.

Unter gleichem Datum wurden ähnliche Indulgenzen zur Erneuerung von Bau- und Verschönerungskosten bewilligt für die Schlosskapelle S. Konrad zu Laufen (ebendas. Fol. 185.); für die Sidegg-Kapelle S. Maria Magdalena in Bern Fol. 189); für den Altar S. Christoferus in der Pfarrkirche zu

Stans und die Kapelle S. Nikolaus in Stansstad, zu welchen der Ammann von Nidwalden, Bartholomæus Stolz, besondere Vorliebe hat (Fol. 6 und 7); auf 20 Jahre für die Kirche zu Bülach, welche beim grossen Brande des Fleckens Schaden gelitten (Fol. 145); für die Kapelle des Aussätzigenhospitals vor den Mauern Luzerns (Fol. 129); allen, welche an der zum Gedächtnis des grossen Brandes zu Luzern jährlich stattfindenden Prozession und den in S. Leodegar zu feiernden Gottesdiensten teilnehmen (Fol. 133b.); für die S. Nicolai-Kirche in Freiburg (Fol. 108); für die S. Anna-Kapelle in Herisau (Fol. 127, vergl. Ritter in den Appenzellischen Jahrbüchern 1894 pag. 110); am 17. Dezember 1512 für die S. Leonhards-Kirche in Basel (Fol. 41b.) und am 10. Januar 1513 für die S. Vincenz-Kirche in Bern (Fol. 121).

Nr. 299. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Ad perpetuam rei memoriam.

Die gesammte Einwohnerschaft des Livinentales berichtet uns, dass in ihren Gegenden keine Oliven wachsen und dass sie bei dem geringen Ertrag des Bodens mit Not ihr Leben fristen könne. Wir gestatten ihr daher, für alle Zukunft in der Fastenzeit und an andern Tagen, an welchen der Genuss von Milchspeisen verboten wäre, Eier, Käse, Butter und andere Milchprodukte zu geniessen ohne vorher die bischöfliche Bewilligung nachsuchen zu müssen.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 126.[1]

[1] Kopie davon in Nunziatura Svizzera T. 123.

Nr. 300. Romae 1512 Decembris 20. — Iulius II: Gregorio Honigero, monacho monasterii Altaeripae, Cisterciensis ordinis.

Mit Rücksicht auf deine Fertigkeit im Orgelspiel gestatten wir dir, ausserhalb deines Klosters zu wohnen und der Stadt Freiburg an ihrer Hauptkirche Organistendienste zu leisten.

Reg. Vat. T. 981 Fol. 102b.

Nr. 301 Romae 1513 Ianuarii 8.[1] — Iulius II: Amanno, consulibus et universitati cantonis Underwalden Elvetiorum.[2]

Devotionis vestræ sinceritas . . . Sane pro parte vestri nobis nuper exhibita petitio continebat, *quod vos* a tanto tempore, cuius contrarii memoria hominum non existat, personas idoneas ad parochiales ecclesias et alia beneficia ecclesiastica in dominio vestro consistentia, etiam in quibuscunque mensibus pro tempore vacantia, ordinario loci seu aliis illorum collatoribus aut collatricibus vel patronis *nominare seu præsentare* ac personae per vos præsentatæ seu nominatæ huiusmodi per ordinarium loci seu collatores aut collatrices huiusmodi *institui consueveritis* fueritisque et estis in pacifica possessione seu quasi iuris nominandi et præsentandi huiusmodi. Quare pro parte vestrum nobis fuit humiliter supplicatum, ut consuetudini huiusmodi iuris nominandi seu præsentandi, in cuius pacifica possessione seu quasi esse asseritis, robur apostolicæ confirmationis adiicere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos itaque . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, consuetudinem iuris nominandi seu præsentandi huiusmodi, in cuius pacifica possessione seu quasi esse asseritis, ut præfertur, auctoritate apostolica tenore præsentium approbamus et confirmamus. Quocirca venerabili fratri nostro episcopo Cavallicensi[3] et dilectis filiis præposito ecclesiæ Thuricensis, Constantiensis diocesis, ac officiali Constantiensi per apostolica scripta mandamus, quatenus ipsi . . ., in præmissis efficacis defensionis præsidio assisten[tes], faciant auctoritate nostra vos confidere[4] huiusmodi pacifice potiri et gaudere, non permitten-[tes] vos per quoscunque desuper quomodolibet indebite molestari; contradictores . . .

Reg. Vat. T. 981 Fol. 2.

[1] Wörtlich gleichlautende Bullen wurden unter demselben Datum ausgestellt für Schwiz, Luzern, Uri, Zug und Glarus. (Ebenda Fol. 5, 135 b, 136 b, 137, 138.) In der Bulle für Luzern ist auch die Propstei Münster erwähnt. Vergl. auch Nr. 282.

[2] Die Vorlage hat als Datum: Anno millesimo quingentesimo duodecimo, sexto Idus Ianuarii, pontificatus nostri anno decimo.

[3] So hat die Vorlage deutlich hier und in der Bulle für Schwiz. Vielleicht

ist „Constantiensis“ zu lesen. In den Bullen an die andern 4 Orte wird statt dieses Bischofs der Abt von Einsideln genannt.

[4] Verschrieben für „consuetudine“.

Nr. 302. Romae 1513 Ianuarii 11. — Iulius II: Helvetiis XII cantonum ligae veteris Superioris Alemanniae, ecclesiasticae libertatis defensoribus, in dieta S. Hilarii proxime venturi apud Lucernam congregatis.

Post dilectorum filiorum oratorum vestrorum a nobis discessum, quos vel esse vel futuros apud vos credimus, ex quibus erga vos omnes animi nostri sinceritatem atque immensum paternumque amorem nostrum intelligere potuistis et literas nostras, eiusdem rei locupletissime perhibentes testimonium, vidisse, non sine magna admiratione animi nostri *intelleximus, vos* oratoribus regis Gallorum, hostis non solum nostri et sanctæ Romanæ ecclesiæ notissimi, sed etiam qui nihil aliud quærit atque innititur, quam vestram integerrimam sollicitare nationem tantamque vobis ac posteris vestris cum magno labore maximisque periculis partam laudem atque gloriam cum maximo dedecore, infamia atque iniuria denigrare, extinguere penitus et abolere, *salvum conductum* ad vos veniendi *concessisse et* illos in dieta S. Hilarii proxime celebranda *audire velle*. Quod etsi nobis pluribus atque pluribus urgentissimisque de causis persuadere non possumus, his tamen nostris eas potissimum graviores [res] atque causas declarare visum est, ob quas, si ex vobis aliquis ad oratores ipsos audien[dum] etiam mentem porrigit, facile et non ab re abstinere debeat. Nisi Altissimus in primis nos sanctamque ecclesiam, sponsam suam, respexisset vestraque adfuisset virtus, quid Gallus sævissimus hostis ac christiani sanguinis nunquam satur dominandique libidine obcæcatus animo suo concepisset? Id erat, ut recte nostis, præcipuum, ut Romanum imperium taliter sub impias leges mitteret, Christi vicarium servum faceret, ecclesiam sanctam conculcaret, auctoritatem, quam nos cum magnis commodis atque honore vestro sumus complexi, deleret. Nec arbitrandum est, quod a malis adhuc

recesserit cogitationibus atque conceptis suis vel reces
sperando semper vos malis iniustisque persuasionibus poss
muneribusque (veneno sunt plena!) corrumpere ac in sua
biles partes trahere. Præterire etiam non licet, vos no
esse, quod fœdera inter vos et nos inita caveant, non
circo vobis ulla in re, nobis præsertim inconsultis, illos
neque audire. Et universo orbi notum est, gravissimis
allaqueatos censuris, et proinde sine animarum vestrarur
tissimo periculo vos cum illis commisceri non debetis n
testis, exstantque pleræ aliæ rationes, sed hæc una
quam recensere sæpius libet. Nam si Gallis in aliquo a
partem amiseritis gloriæ et libertatis ecclesiasticæ de
quo ornati insignitique pulchro ac dignissimo estis tit
perpetua vestra posterumque infamia vos indignos reddit
circa Devotionem Vestram hortamur in Domino et pe
Salvatoris nostri obtestamur, ut, haec in pectoris vestr
revolventes,[1] neque Gallorum falsas persuasiones audire n
admittere velitis, prout vos pro vestra summa prudenti
cundum vestram] erga nos sanctamque Romanam eccles
stram et omnium fidelium cunctorum matrem, devotio
dubitamus esse facturos. Nos enim, ut aliis nostris ad vo
mus, unum praelatum[2] oratorem nostrum inter paucos die
mittemus, qui istinc nomine nostro sedulo erit et his, qua
ac in horas geruntur, rebus vos quoque certiores faciet.
aliud a vobis, filii dilecti, non expetimus, quam quod nostr
que honori recte consulatis, fidem vestram partamque gl
laudem immaculatam vobis posterisbusque vestris conser

Staatsarchiv Mailand. Svizzeri et Grigioni 1501—1513. Gleichzeitig

[1] Vergl. E. A. III. 2 Nr. 477, 1.

[2] Ennio Filonardi war in Aussicht genommen, wurde aber durch des Papstes an der Ausführung dieser Mission verhindert.

Nr. 303. Romae 1513 Ianuarii 12.[1] — Iulius II: Ad tuam rei memoriam.

Ex iniuncto nobis . . . Sane pro parte dilecti filii
procuratoris domus S. Anthonii oppidi Utznach, o

Augustini, Constantiensis diocesis, nobis nuper exhibita petitio continebat, *quod* alias quondam Hilprandus et Petrus de Raronia, barones nobiles Constantiensis diocesis, provinciae Maguntinensis, per eos condito ultimo testamento inter alia *voluerunt et ordinarunt*, quod procurator dictae domus anniversarium progenitorum suorum, sub certis modis et forma inibi expressis, cum decem sacerdotibus, quorum cuilibet inibi missam celebranti prandium et certam pecuniam tunc expressam tradere deberet, singulis annis celebrari faceret, *ac propterea* ius patronatus et praesentandi personam idoneam ad parochialem ecclesiam in Russicken, dictae diocesis, quae de iure patronatus eorundem existebat, tunc et pro tempore existenti procuratori dictae domus ita *donarunt et concesserunt*, quod, si contingeret procuratores domus huiusmodi in praemissis negligentes fore, quod extunc liceret hominibus eiusdem oppidi de fructibus dictae parochialis ecclesiae triticum recipere et tenere, quantum sufficere posset pro dictorum sacerdotum refectione, ac anniversarium ipsum cum huiusmodi pecuniae largitione casu huiusmodi adveniente in monachos monasterii Ruti, Praemonstratensis ordinis, eiusdem diocesis, transferre, ita quod dicti monachi anniversarium huiusmodi singulis annis modo [et] forma praemissis celebrare tenerentur, prout in instrumento publico desuper confecto dicitur plenius contineri, *praefatusque procurator* et dilecti filii conventus dictae domus donationis et concessionis praedictarum vigore extunc *in possessione* seu quasi iuris patronatus et praesentandi personam idoneam ad ecclesiam praedictam *fuerunt*, prout etiam existunt de praesenti, *anniversariumque* praedictum iuxta ipsorum donantium voluntatem annis singulis *celebrari fecerunt*. Quare pro parte dicti procuratoris, asserentis fructus, redditus et proventus dictae ecclesiae quatuor marcharum argenti secundum communem extimationem valorem annuum non excedere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut donationi et concessioni iuris patronatus huiusmodi pro illorum subsistentia firmiori robur apostolicae confirmationis adiicere dictamque ecclesiam eidem domui seu illius mensae perpetuo unire, annectere et incorporare aliasque in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, concessionem et donationem

iuris patronatus huiusmodi ac omnia et singula . . . in dicto instrumento contenta auctoritate apostolica tenore praesentium approbamus et confirmamus . . .

Reg. Vat. T. 981 Fol. 3.

[1] Die Vorlage hat: Pridie Idus Ianuarii 1512 anno pontificatus nostri decimo.

Nr. 304. Romae 1513 Aprilis 15. (17. Kal. Maii.) — Leo X: Ad perpetuam rei memoriam.

Ex suscepto servitutis officio . . . Dudum siquidem felicis recordationis Iulio papae II, praedecessori nostro, pro parte dilectorum filiorum sculteti, consulum, et universitatis oppidi Friburgensis, Lausannensis diocesis, exposito, quod, si Aultignie et Chateldaix ac Estavayé le Gibloux et de Treivaux, parochiales ecclesiae[1] dictae diocesis, mensae capitulari ecclesiae S. Nicolai, Friburgensis dictae diocesis, quam idem Iulius praedecessor ad supplicationem sculteti, consulum et universitatis praedictorum in collegiatam ecclesiam apostolica auctoritate erexit et instituit, perpetuo unirentur, annecterentur et incorporarentur, ex eo profecto divinus cultus inibi susciperet incrementum, idem Iulius praedecessor, dictorum sculteti, consulum ac universitatis in ea parte supplicationibus inclinatus, parochiales ecclesias praedictas eidem mensae perpetuo univit . . . Cum autem in crastinum assumptionis nostrae constitutio revocatoria omnium unionum, annexionum et incorporationum effectum non sortiturum[2] emanaverit et, sicut exhibita nobis nuper pro parte sculteti et consulum ac universitatis praedictorum petitio continebat, ipsi dubitent, effectu unionis, annexionis et incorporationis praedictarum, quae nondum effectum sortitae fuerunt, carere posse,[3] ac fructus, redditus et proventus mensae capitularis huiusmodi adeo tenues et exiles existunt, quod praepositus et capitulum præfati ac aliae personae capitulares dictae ecclesiae S. Nicolai in illa divinis officiis interessentes ex illis se sustentare ac onera eis pro tempore incumbentia perferre commode non possunt, verum si de Brok et Rubei Montis, Cluniacensis vel S. Benedicti ordinis,

prioratus, necnon de Cormondes, Willarvola et Belfeaux ac Charlens (!) parochiales ecclesiae,[4] dictae diocesis, eidem mensae capitulari etiam perpetuo unirentur, annecterentur et incorporarentur, ex hoc profecto praepositus et capitulum praefati in suis necessitatibus aliquod subventionis auxilium suscipere ac onera eis pro tempore incumbentia commodius perferre possent: pro parte sculteti, consulum et universitatis praedictorum, asserentium prioratuum et de Cormondes ac Willarvola et Belfeaux necnon Charlens ecclesiarum praedictarum in simul fructus, redditus et proventus ducentorum et quinquaginta ducatorum auri de camera secundum communem aestimationem valorem annuum non excedere, nobis fuit humiliter supplicatum, ut prioratus ac de Cormondes et de Willarvola ac Belfeaux necnon Charlens ecclesias huiusmodi eidem mensae capitulari perpetuo unire, annectere et incorporare aliasque in praemissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, volumus et apostolica auctoritate praefata decernimus, quod unio, annexio et incorporatio ac quoad illas literae[5] Iulii praedecessoris huiusmodi cum omnibus et singulis in eis contentis clausulis et inde secuta quaecunque a datis praesentium valeant plenamque roboris firmitatem obtineant et eisdem sculteto et consulibus ac universitati suffragentur in omnibus et per omnia, perinde acsi aliquae revocationes aut suspensiones unionum, annexionum et incorporationum effectum non sortiturum[2] praedictarum a nobis et sede apostolica nullatenus emanassent nec in posterum emanarent. Et nihilominus prioratus, qui conventuales non sunt, ac de Cormondes et de Willarvola et Belfeaux necnon Charlens ecclesias huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis eidem mensae capitulari praefata apostolica auctoritate perpetuo unimus, annectimus et incorporamus . . .

A. V. Nunziatura Svizzera T. 123. Kopie.[6]

[1] Autigny (Ottenbach), Freiburg; Chateau-d'Oex (Oesch), Bezirk Pays d'en haut Waadt; Stäffis am Gibel und Treyvaux (Treffels), beide im Saane-Bezirk Freiburg.

[2] Besser „sortitarum".

[3] Ein im St. A. Turin (Negoziazoni con Roma Mazzo 1b) befindliches Konzept besagt, dass der Herzog von Savoien gleich nach der Tronbesteigung Leos X. die Zurücknahme der zu seinem Schaden von Julius II an Bern und Freiburg gemachten Konzessionen nachsuchte.

[4] Bruck und Villarvolard im Bezirk Gruyère; Cormondes-le-Grand (Grossgurmels) im Seebezirk; Belfeaux im Saane-Bezirk; Ferlens (?).

[5] Von der Bulle Julius II, datiert Rom 13 Kal. Ianuarii 1512, finden sich Kopien im A. V. Vescovi T. 22 Nr. 236 und Nunziatura Svizzera T. 123.

[6] Die Vorlage hat den Zusatz: Concordat cum originali, ut testatur die 3. Iunii 1728 Vonderwil, Cancellarius Reipublicae Friburgensis. Eine gleichlautende Kopie findet sich im A. V. Vescovi T. 22 Nr. 235.

Nr. 305. Romae anno primo.[1] — Leo X: Cardinali Sedunensi

Etsi, dum apud nos esses, saepius cum Circumspectione Tua egimus, ut monasterium S. Maioli, Cluniacensis ordinis, Papiense, quod dilectus filius Franciscus de Curte, clericus Papiensis, notarius noster apostolica sibi auctoritate commendatum per tot annos omni optimo iure possederat et demum ab aliquo tempore citra per quemdam ex Elvetiis illo eiectus et spoliatus fuerat, aliquando tamen intuitu iustitiae et aequitatis curare velles restituendum, tamen etiam postea, quam ex alma urbe nostra discessisti, cum eiusdem rei quaerelae saepius ad nos deferrentur unaque et constanti omnium voce pateat, ius et vim iustitiae pro dicto Francisco esse, nec cuiquam dubium iam sit, quin is maxima sit et fuerit iniuria affectus: voluimus ad Circumspectionem Tuam scribere teque in Domino hortari, ut nolis ulterius ferre tantam iniuriam aequitati atque innocentiae fieri, cum praesertim pro defensione iustitiae, cuius ad nostrum pastorale officium tutela imprimis pertinet, tu quoque, qui hunc ordinem atque honorem in ecclesia sancta Dei ob tuas egregias virtutes merito geris, omnia agere et moliri debeas, quod ipsa illesa et inoffensa permaneat. Quare Circumspectio Tua, si operam et auctoritatem suam et apud dilectum filium nobilem virum Maximilianum, Mediolani ducem, ad quem nos etiam de eadem re scribimus, et apud suos interposuerit, quod occupatores eiusmodi dicti monasterii iniusta possessione excedant eaque dicto Francisco cum fructibus et redditibus abbatis restituatur, rem tum Deo acceptam et sibi honorificam, tum etiam nobis pergratam faciet.

Arm. 44 T. 5 Fol. 28 b. (Gleichlautendes Duplikat ebenda Fol. 41.) Konzept.

[1] Die beiden Vorlagen haben kein genaueres Datum.

Nr. 306. Romae 1515 Martii 10. — Leo X: Cardinali Sedunensi.

Wir ermahnen dich, deinen ganzen Einfluss geltend zu machen, damit die Schweizer[1] den zum Laterankozil eingeladenen gallikanischen Prälaten freies Geleite geben und so den Letzteren der willkommene Vorwand, dem Konzil fern zu bleiben, genommen werde.

Arm. 44 T. 5 Fol. 163 b. Konzept

[1] Vergl. Quellen z. Schweizer Gesch. Bd. 16 Nr. 24 Anm.; E. A. III. 2 Nr. 596 Anm. zu s.

Nr. 307. Romae 1515 Maii 17. — Leo X: Episcopo Gebennensi et capitulo ecclesiae Gebennensis.

Dilectus filius nobilis vir Carolus, dux Sabaudiae, nobis nuper exponi fecit, quod in civitate Gebennarum, quae temporali dominio episcopi Gebennarum pro tempore existentis subicitur, est officium vicedomnatus nuncupatum, quod ac commissio nonnullarum causarum, quae inter cives et forenses in dicta civitate oriuntur, necnon executio ultimorum suppliciorum ad eundem Carolum et pro tempore existentem Sabaudiae ducem spectare dignoscuntur ipseque dux pro tempore existens officium huiusmodi per ad id ab eo pro tempore deputatos exerceri facere consuevit et facit, ac prope et extra civitatem ipsam habet et possidet per se seu eius officiales inibi pro tempore deputatos quoddam castrum seu quamdam domum, Insulae nuncupatum, in quo carcerati detinentur. Et quia episcopi Gebennenses pro tempore existentes praetendunt domum ipsam ad se seu eorum ecclesiam aut mensam Gebennensem pertinere, recusant propterea officialibus ipsius ducis in ipsa domo residentibus ac aliis in ea detentis pro tempore infirmis ecclesiastica sacramenta ministrare, licet executio ultimi supplicii ad ipsum ducem, ut praefertur, pertineat, et ad quem dicta domus pertineat, adhuc decisum non extet. Quare dictus Carolus dux nobis humiliter supplicari fecit, ut super his opportune providere de benignitate apostolica digna-

remur. Nos igitur, huiusmodi supplicationibus inclinati, vobis et pro tempore existenti episcopo Gebennensi ac suo in spiritualibus vicario seu officiali generali et aliis, ad quos forsan pertinet, in virtute sanctae obedientiae districte praecipiendo mandamus, quatenus officialibus ipsius ducis et aliis pro eo ac eius nomine in praemissis agentibus, in ipsa domo habitantibus, et aliis in ea detentis seu incarceratis pro tempore ecclesiastica sacramenta, quotiens opportunum fuerit, ministretis seu ministrari faciatis et permittatis nec eos desuper præmissorum occasione quovismodo molestetis seu impediatis, donec aliud super hoc de iure cognitum et decisum fuerit. Nos enim, si sacramenta huiusmodi, ut praefertur, administrare recusaveritis, cuicumque presbitero pro parte ipsius ducis eligendo illa, ut praemittitur, ministrare, sine tamen vestro et rectoris parochiani praeiudicio, plenam et liberam harum serie facultatem concedemus, mandantes venerabilibus fratribus Mauriannensis, Bellicensis, Augustensis episcopis, quatenus ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios eisdem officialibus et aliis nomine dicti ducis agentibus in praemissis efficacis defensionis praesidio assistentes faciant auctoritate nostra praeceptum, mandatum et concessionem huiusmodi firmiter observari; contradictores ...

St.-A. Turin Vescovado di Ginevra Mazzo 2. Kopie.[1]

[1] Diese Kopie wurde auf Verlangen des Herzogs Karl nach dem Original des Breve ausgefertigt und von dem Offizialen der Kurie in Chambery legalisiert am 10. Oktober 1522.

Nr. 308. Romae 1515 Maii 27. — Leo X: Mauriannensis, Bellicensis et Augustensis episcopis.

Exponi nobis nuper fecit dilectus filius nobilis vir Carolus, dux Sabaudiae, quod civitas Gebennensis in partibus limitrophis ducatus Sabaudiae sita est et ipse Carolus ac pro tempore existens dux Sabaudiae multa loca limitropha prope illam habet et possidet, quae, si contingeret aliquam conspirationem aut insultum adversus patriam et principes Sabaudiae fieri seu machinari,

de quo maxime seditionum et bellorum tempore non parve formidandum est, de facili obsideri et destrui possent, cum praefatus dux fortilicium non habeat saltem, per quod impetibus hostium sufficiens resistentia fieri valeret, unde et principi et reipublicae ducatus huiusmodi maximum periculum imminere posset; sed, si suburbium S. Gervasii nuncupatum prope et extra muros Gebennarum, ad ecclesiam seu mensam episcopalem Gebennensem pertinens, eidem duci concederetur, ipse dux in illo aliquod castrum seu fortilicium inibi construi faceret et in ricompensam illius alios redditus seu alia bona ad eum legitime pertinentia, ex quibus dicta ecclesia seu mensa maiorem quam ex ipso suburbio utilitatem perciperet, eidem ecclesiae seu illius capitulari mensae realiter et cum effectu assignaret, et ex hoc sibi et patriae suae adversus hostium impetus magnum praesidium afferretur ac tutelae et securitati reipublicæ ducatus et patriae necnon statui suo non parve consuleretur dictaque ecclesia evidentem utilitatem assequeretur. Quare idem Carolus dux nobis humiliter supplicari fecit, ut super his opportune providere dignaremur. Nos igitur, eius ducis et ducatus status ab hostium invasionibus securitati providere cupientes ac suburbii et reddituum seu bonorum per praefatum ducem assignandorum veriores situs, confines denominationes et veros et annuos valores praesentibus pro expressis habentes, Fraternitati Vestrae per praesentes mandamus, quatenus vocatis vocandis et suburbio ac per praefatum ducem, ut praemittitur, assignandis redditibus et bonis prius coram vobis specificatis, de praemissis sine strepitu iudicii, auctoritate apostolica vos, vel duo ex vobis communiter procedentes, informetis et, si per informationem huiusmodi ita esse ac redditus seu bona per ipsum ducem in recompensam ipsius suburbii, ut praemittitur, danda maioris valoris annui existere ac concessionem praedictam, si fiat, in tranquillum status ducatus et patriæ ac evidentem utilitatem ecclesiae prædictorum cedere repereritis, super quo vestram conscientiam oneramus, et ad hoc venerabilis fratris moderni episcopi Gebennensis expressus accedat assensus, suburbium prædictum eidem duci concedatis ac illud sibi per dictum episcopum et alios, ad quos forsan spectare dinoscitur, concedentes necnon redditus et bona praedicta in illius recompensa recipientes fore ac concedi et re-

cipi debere de consensu praedicto decernatis et declaretis; non obstantibus . . .

[1] St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Pergam. Original.

Nr. 309. Romae 1515 Iulii 17. — Leo X: Duci Sabaudiae.[1]

Significarunt nobis per literas gravem et durum casum suum[2] dilecti filii antiani et vexillifer iustitiae populi et communis Lucensis, quem certe cum molestia accepimus, interceptos apud Rivolum, oppidum ditionis tuae, his diebus dilectis filiis a quibusdam sibi notis Helvetiorum ducibus fuisse mulos 24 pannis sericeis onustos, per mercatores dictae civitatis Lugdunum Flandriamque destinatos. Ex qua iactura et detrimento ita inexpectate accepto universa civitas illa incredibili mœstitia affecta est. Cum enim Lucenses ipsi studio mercatorio potissimum dediti sint atque ea industria et ratione vivant, si eiusmodi merces amitterent, affligeret non solum plerosque cives et mercatores, sed etiam ipsam prope civitatem. Itaque cum postulassent a nobis, ut pro sua indemnitate scribere ad Nobilitatem Tuam vellemus, et rei indignitas et singularis in nos et sanctam hanc sedem civitatis devotio induxerunt nos, ut libenter id quidem et paterna charitate faceremus: quare eam hortamur in Domino et enixe requirimus, ut pro debita iustitia tam insigni et gravi iniuria affligi eam civitatem non permittas, sed velis, quantum in te est, curare, ut tanta iactura et calamitate leventur et suum, quanto minori dispendio fieri possit, recuperent. Te quidem pro iustitia et honore Nobilitatis Tuae, ne sciens pati, ut libertas securitasque in tua ditione violetur, videare decet et, quantum potes, tueri complectique negocium hoc et rationes civitatis praedictae. Idque, ut intuitu nostro aliquanto diligentius facere velis, eam Nobilitatem Tuam etiam atque etiam requirimus.

Arm. 39. T. 31 Fol. 78.

[1] Unter demselben Datum wurden Breven an Schinner und an den Herzog von Mailand geschrieben mit der Mahnung, ihren Einfluss bei den Schweizern

zu Gunsten der geschädigten Kaufleute von Lucca geltend zu machen. (Arm. 39 T. 31. Fol. 79.)

[2] Vergl. über diese Angelegenheit E. A: III. 2 Nr. 640, 648, 650, 657, 660, 663, 669.

Nr. 310. Romae 1518 Decembris 20. — Leo X: Praeposito ecclesiae Turicensis,[1] Constantiensis diocesis.

Dudum per alias nostras in forma brevis literas venerabili fratri Antonio Puccio, episcopo Pistoriensi, tunc in minoribus constituto ac nostro et apostolicae sedis in partibus Helvetiorum nuntio, dedimus in mandatis, quatenus dilectis filiis, Bernensibus et Friburgensibus oppidorum Lausannensis diocesis ecclesiarum capitulis, ab excommunicationis necnon aliis censuris et pœnis, quibus ad [instantiam] venerabilis fratris nostri Nicolai, episcopi Albanensis, etiam forsan ob rei iudicatae non paritionem irretiti existebant, ad quatuor dumtaxat menses extunc computandos, infra quos capitula ipsi cum eodem Nicolao episcopo concordiam inire sperabant, absolutionis beneficium cum reincidentia impartiret. Ipseque Antonius nuntius, ad dictarum literarum executionem procedens, capitula huiusmodi a censuris eiusdem ad dictos dumtaxat quatuor menses absolvit, prout in nostris praedictis continetur et praedicti Antonii nuntii desuper confectis literis dicitur contineri plenius. Cum autem, sicut praefati capitula nobis nuper exponi fecerunt, finis dictorum quatuor mensium, infra quos concordiam eandem ad finem debitum perducere non posse formidant, instare noscatur, pro eorundem capitulorum parte nobis fuit humiliter supplicatum, ut eis ad alios sex menses a fine primo dictorum quatuor mensium computandos de absolutionis beneficio aliisque eorum commoditatibus providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, eosdem capitula et illorum singulares personas a quibusvis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et pœnis, a iure vel ab homine quavis alia, prout praemittitur, occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodati existunt, ad effectum praesentium dumtaxat consequendum harum serie absolventes et absolutos

fore censentes, Discretioni Tuae mandamus, quatenus capitula huiusmodi ad effectum, ut commodius concordiam eandem inire valeant, a sententiis, censuris et poenis, quibus ad dicti Nicolai episcopi instantiam irretiti, ut praefertur, existunt, ad alios dumtaxat sex menses a fine dictorum quatuor mensium computandos cum reincidentia absolvas et absolutos fore nunties, iniuncta eis pro modo culpae poenitentia salutari.

Arm. 39. T. 33 Fol. 103 b.

[1] Felix Frei.

Nr. 311. Romæ 1519 Ianuarii 29. — Leo X: Episcopo Lausannensi et Petro Perrui ac Baptistæ de Ainardis, canonicis ecclesiæ Lausannensis.

Die durch Ableben des Peter Morell erledigte Abtei Altaripa ist dem Antonius, Kardinal von S. Praxedis, dem Protektor des Herzogs von Savoien bei der Kurie, auf Lebzeiten übertragen. Damit nicht, bevor die Uebertragungsurkunde ausgefertigt ist, Unbefugte sich Rechte auf das Kloster anmassen, befehlen wir euch unter Androhung der Exkommunikation, dasselbe im Namen der Camera apostolica in Besitz zu nehmen und solche, die sich widersetzen, mit Strafen und Bussen zu Handen der Camera apostolica bis auf 2000 Dukaten zu belegen.

Arm. 40 T. 4 pag. 100. Konzept.

Nr. 312. Romæ 1519 Februarii 19. — Leo X: Sebastiano, episcopo Lausannensi.

Cum nuper ex nonnullorum fide dignorum relatione percepe-rimus, quod Fraternitas Tua, quæ in certis locis, castris et oppidis Lausannensis eius diocesis temporalem iurisdictionem habet, cum nonnullis communitatibus seu dominis temporalibus ligam et confœderationem seu conventiones et pacta inire intendit: nos, æquum esse censentes, quod episcopi et aliæ personæ ecclesiasticæ cum laicis et sæcularibus ad confœderationem aliquam inconsulto

Romano pontifice nullatenus deveniant, eidem Fraternitati Tuæ sub interdicti ingressus ecclesiæ ac suspensionis a divinis et decemmillium ducatorum cameræ nostræ apostolicæ applicandorum pœnis, eo ipso, si contrafeceris, incurrendis, per præsentes inhibemus, ne ligam et confœderationem seu conventiones et pacta aliqua cum laicis et personis sæcularibus, nobis et hac sancta sede inconsultis, facere aut tractare seu firmare præsumas, decernentes irritum et inane, quidquid per te contra inhibitionem nostram huiusmodi quovismodo contigerit attemptari.[1]

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 3. Original.

[1] Dem Bischof von Genf wurde durch ein Breve vom selben Datum aufgetragen, dem Bischof von Lausanne obiges Schreiben zuzustellen und darüber einen amtlichen Akt aufnehmen zu lassen. (Ebenda in Original.) Vergl. in Balan, Monumenta Reformationis Luth. Nr. 168 pag. 374, das Rechtfertigungsschreiben des Bischofs von Lausanne an den Papst vom 29. September 1524 wegen des Misstrauens, das andauernd in Rom gegen ihn gehegt wurde.

Nr. 313. Romæ 1519 Mai .. — Leo X: Amanno, consulibus et communitati de Schwiz, uni ex Helvetiorum cantonibus, Germaniæ Superioris.

Exposuit nobis dilectus filius Christophorus de Silinon, locumtenens super militibus custodiæ nostræ Helvetiorum, *quod*, cum alias Gaspar quondam de Silinon, eius frater germanus, qui similiter in dicta custodia nobis, dum viveret, capitaneus inservivit, a patria proficiscens, inde aliquot secum homines alio militatum conduxisset, ac dictus Christophorus se similiter postea, sine tamen alicuius iniuria et præiudicio, ab eadem patria absentasset nec propterea contra patriam aut quemquam hominem discedendo aliquid, quod sciat ipse, commiserit, sed quin immo mandata vestra diligenter ubique custodierit: vos nihilominus de eius fratrisque defuncti domo, ut ipse asserit, quasdam crateras argenteas et catenas aureas aliaque nonnulla iocalia et bona mobilia *abstrahi et auferri* de facto *fecistis* absque aliquo eius demerito vel peccato, cum se nihil mali perpetrasse nec aliquo vos læsisse constanter affirmet. Quod si ita est, Vestram Devotionem hortamur

in Domino impenseque requirimus, ut dictum Christophorum, hominem et subditum vestrum, vobis patriæque deditum et obsequentem, atque a nobis ob eius fidelitatem et diligens servitium paterne dilectum, cum nostri tum suæ ipsius innocentiæ intuitu respicere humaniterque complecti et pertractare velitis, eidem res suas et dicti iam fratris omnes, ut supra de eorum domo vestro mandato ablatas, in gratiam nostram, quod hoc a vobis pro æquitate et vestra in nos hancque sanctam sedem fide et observantia studiose petimus, sine controversia libere benigniterque restituendo, facturi rem vestræ libertati et honori debitam nobisque gratiosam.

Arm. 40 T. 4 Pag. 118. Konzept.

Nr. 314. Romae 1519 Septembris 21. — Leo X: Episcopo Pistoriensi,[1] ad Elvetios apostolicae sedis nuntio et oratori.

Cum alias Fraternitatem Tuam in minoribus constitutam ad inclitam nationem Elvetiorum nuntium et oratorem nostrum *destinaverimus* tibique, ut erga personas nobis et dictæ sedi devotas liberalem te reddere posses, nonnullas facultates tunc expressas per quasdam sub plumbo et per nonnullas alias nostras in forma brevis literas *concesserimus* et deinde ex certis causis animum nostrum moventibus tibi *commiserimus*, ut ad nos ad tempus redires, immo ad eosdem Elvetios redeundi, prout reversus fuisti, et ad præsens tibi *iusserimus*, ut ad eosdem Elvetios redire deberes, *et* a nonnullis *hæsitari posset*, an propter discessum tuum huiusmodi facultates tibi concessæ *expiraverint* seu per quasdam constitutiones nostras in cancellaria nostra apostolica publicatas similium facultatum revocatorias revocatæ *fuerint:* nos, ad quos spectat declarare ea, quæ a mente nostra dependent, per præsentes attestamur, mentis nostræ semper fuisse et esse, per discessum tuum facultates prædictas minime expirasse ac per constitutiones in contrarium editas ac in cancellaria prædicta publicatas revocatas non fuisse, quibus illic, cum primum ad dictos Elvetios redieris, uti valeas ac potiri. Pro cautela easdem facultates tibi concedimus, ut illis uti debeas in omnibus et per omnia, proinde acsi nunquam inde discessisses ac constitutiones revocatoriæ prædictæ a

nobis nullatenus emanassent. Quarum omnium tenores, acsi de verbo ad verbum inserti forent, haberi volumus pro expressis sicque per causarum palatii apostolici auditores et sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinales seu alios quoscunque iudices et commissarios tam in dicta curia quam extra eam in iudicio et extra illud in quacunque instantia iudicari, sententiari et definiri debere, sublata eis et eorum cuilibet quavis aliter interpretandi et definiendi potestate et auctoritate, irritum quoque et inane, si secus super hiis a quoquam quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attentari.

Arm. 39 T. 33 Fol. 188 b.

[1] Antonius Pucci s. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 pag. XXIII ff.

Nr. 315. Romæ 1520 Augusti 19. (14 Kal. Septembris.) — Leo X: Antonio, episcopo Pistoriensi, ad dilectos filios burgimastros, antianos, præsidentes, consules communitatum et incolarum civitatum, patriarum, pagorum sive dominiorum magnæ ligæ veteris Superioris Alemanniæ nuntio et oratori.

Dudum initio pontificatus nostri *fœdus,* alias per felicis recordationis Iulium papam II, prædecessorem nostrum, cum Helvetiorum natione initum et firmatum, ea potissimum ratione, quia, sicuti natio ipsa regibus ac principibus promissam fidem nunquam violaverat, sed eam usque ad extremam proprii sanguinis effusionem integram et illibatam servaverat, id multo magis erga sanctam Romanam ecclesiam, quæ eorum ac aliorum omnium Christi fidelium mater est, ac sanctam apostolicam sedem et in ea sedentem vicesque illius, qui in cœlis regnat, gerentem facturos et Petri naviculæ occurrenti periculo speratam a nobis opem et operam laturos certissime nobis persuadebamus, cum præsertim nostrum erga illos benivolum ac propensum animum semper ostendissemus et in huiusmodi animo nostro, donec viveremus, perseverare intenderemus, *innovavimus* et *stabilivimus,* sperantes ac indubie nobis pollicentes, eos, quorum virtuti et armis victricibus Deus ipse, cuius dextera una die 23 milia eorum, qui fornicati fuerint, e terra

substulit, nunquam defuit, pro honore et conservatione ecclesiæ, sponsæ suæ, ad exterminandum ac de terra eliminandum illius hostes promptos semper futuros. Et propterea te, quem maturitate consilii ac animi dotibus et eximiis virtutibus, quibus personam tuam illarum largitor insignivit altissimus, pollere cognovimus, ad præfatos Helvetios et quæcunque eorum loca, ad quæ te destinare contigerit, nostrum et dictæ sedis cum potestate legati de latere nuntium et oratorem destinandum duximus, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur, et deinde pro certis rebus et negotiis nostris ad certum tempus revocavimus et successive te ad eos destinavimus ac iterum pro aliis negotiis te ad nos evocavimus. Nunc autem Fraternitatem Tuam pro nonnullis arduis Romanæ ecclesiæ et fidei catholicæ negotiis nuntium et oratorem nostrum ad eos et quæcunque eorum loca, ad quæ te declinare contigerit, nostrum et dictæ sedis cum potestate legati de latere nuntium et oratorem de novo duximus destinandum, prout per præsentes destinamus, ut, quæ coram pro rebus nostrum et dictæ sedis honorem et commodum concernentibus, si liceret, dicturi ac etiam conclusuri essemus, communices aliaque mentis nostræ desideria in præmissis opportuna exponas et tractes, eidemque Fraternitati Tuæ plenam et liberam facultatem, ut ea, quæ cum praefatis necessarie tractanda contigerit, nostro et dictae sedis nomine concludere et firmare valeas, provide concedendam duximus, firma spe fiduciaque conceptis, quod inspirante Altissimo, gressusque et sermones tuos dirigente, quae pie optamus, perficies. Quocirca Fraternitati Tuae mandamus, quatenus iniunctum tibi onus huiusmodi non minori diligentia, quam in aliis commissionibus per nos factis fecisti, pro divina ac nostra et dictae sedis reverentia devota suscipiens, sic illud utiliter, sic sollicite, fideliter et prudenter iuxta datam tibi a Domino providentiam exequaris, quod etiam ad praesens ex tuis laboribus, studio, fide et diligentia, divina favente clementia, fructus advenerint, quos speramus.[1]

Reg. Vat. T. 1201 Fol. 209.

[1] Dazu gehört eine zweite Bulle gleichen Datums, deren Hauptpassus lautet: Tuæ Fraternitati, ut, donec in dictis locis fueris et te duxerimus revocandum, facultatibus alias [9. Augusti 1517] tibi concessis uti libere et licite valeas in

omnibus et per omnia provide, acsi post datam quinto Idus Augusti, pontificatus nostri anno quinto, a dictis locis nunquam recessisses nec a nobis nunquam revocatus fuisses ac constitutiones aliquæ et regulæ cancellariæ, per quas facultates nuntiis et oratoribus nostris pro tempore concessæ restringuntur et limitantur, a nobis nullatenus emanassent nec in eadem cancellaria publicatæ fuissent, auctoritate apostolica tenore præsentium concedimus pariter et indulgemus ac potiori pro cautela singulas facultates prædictas tibi de novo concedimus. (Daselbst Fol. 210.)

Ferner ein Breve desselben Datums: ... Tuæ Fraternitati, cum in singulis cantonibus, ad quos te declinare contigerit, unam missam pontificalem celebraveris, omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere pœnitentibus et confessis seu confitendi propositum habentibus, qui dictæ missæ intererunt, plenariam omnium pecatorum suorum, de quibus cordi contriti et ore confessi fuerint seu confitendi propositum habuerint, indulgentiam et remissionem apostolica auctoritate in Domino largiendi plenam et liberam tenore præsentium concedimus facultatem. (Arm. 39 T. 38 Fol. 2.)

Nr. 316. Mallianæ 1521 Iunii 30. — Leo X: Ecclesiæ S. Martini villæ in Altorfo.

Damit die Pfarrkirche S. Martin zu Altorf stärker besucht werde, in gutem baulichen Stande erhalten bleibe und mit dem zum Gottesdienste Nötigen ausgerüstet werden könne, wird für den Sonntag Laetare dieses und des künftigen Jahres allen andächtigen Besuchern der Kirche, welche zu genannten Zwecken nach Kräften beitragen, gleicherweise allen, welche durch Krankheit oder andere Umstände am Besuche verhindert sind, aber nach Massgabe ihrer Verhältnisse Beiträge leisten, vollständiger Erlass ihrer Sünden erteilt. Ausgenommen sind die Fälle, welche die am Sonntage Coenae Domini zu verlesende Bulle enthält. Der Pfarrer wird ermächtigt, zu diesem Zwecke acht Tage vor genanntem Sonntage eine Anzahl Welt- oder Ordensgeistliche als Beichtiger beizuziehen.

Arm. 39 T. 38 Fol. 22.

Nr. 317. Romæ 1522 Februarii 19. — Sacrum Collegium: Helvetiis Zuriganis.

Miseratione etc. Magnificis et potentibus dominis burgimastro et consulibus Turicensibus, libertatis ecclesiasticae defensoribus, amicis et confoederatis nostris charissimis salutem etc. Etsi pro praestanti vestra in sedem apostolicam multis in rebus ostensa pietate ita vos deinceps sicuti hactenus erga dictam sedem gessuros titulumque defensorum ecclesiae, quo meritissimo insigniti estis, laudabiliter custodituros speremus et pro certo habeamus, tamen nostris his literis non tam necessario, quam ex abundanti nostra erga vos benivolentiae exuberantia, idem Devotiones Vestras monemus, hortamur et impense rogamus, ut nobiscum esse iidem, qui fuistis, velitis solitumque amorem, confoederationem et observantiam erga sedem apostolicam continuetis neque, si vestratibus militibus, quibus sub reverendo episcopo Pistoriensi militantibus nuper Parmae et Placentiae recuperationem debemus, id, quod debemus, non est adhuc plene persolutum, ideo vos minus studiosi apostolicae sedis esse velitis, quum, pecunia nobis ad praesens deficiente, satisfactionem eorum plenam simus apud novum pontificem procuraturi. Itaque ut nos ex parte nostra omne amoris, benivolentiae, honoris signum tam militibus vestris praedictis, quam vobis in universum ostendemus, vos charitatem, fidem, observantiam solitas sanctae Romanae ecclesiae vestrae peculiari matri continuate. Et eo magis vestra in nos pietas eluceat, quo vestri milites partem stipendiorum eis exolutorum non solum pugnando, sed vincendo et decipiendo expleverunt, partem eis ex nostra praesenti rei pecuniariae penuria et pontificis absentia dilatam ardentissima charitate expectaverunt, et patientiae atque amoris erga nos uberiorem fructum ferent, qui victoriae et fortitudinis tulerunt, et quum novus pontifex aderit, plenam suorum stipendiorum eis debitorum satisfactionem percipient. Valeant felicissime Devotiones Vestrae, quibus sedem apostolicam eiusque terrarum defensionem ulterius commendamus et, ut eius praesenti egestati compatiamini, per Iesum Christum, dominum nostrum, oramus.

Arch. Vat. Lettere di Cardinali T. 134 Fol. 19. Konzept.

[1] Die Vorlage hat am Anfang das Datum 24. Februar, am Schlusse den Zusatz: Datum Romae, die 19 Februarii 1522, sub sigillis etc. deputatorum (Non

placuit). Das Breve ist wohl am 19. Februar konzipiert, am 24. dem Kollegium vorgelegt worden und gelangte, weil von letzterem nicht gutgeheissen, nicht zur Expedition. — Papst Hadrian VI. war noch nicht in Rom.

Nr. 318. Romæ 1523 Decembris 6. — Clemens VII: Burgimastro et consulibus Turicensibus, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.[1]

Cum ad summi apostolatus apicem divina favente clementia fuissemus assumpti, praesentatae nobis fuerunt literae vestrae, felicis recordationis Adriano papae VI, praedecessori nostro, destinatae, super consequendo, quod vobis deberi praetenditis. Quas quidem literas libenti animo legimus ac diligenter examinavimus. Testis est nobis ille, qui secreta cordium novit, quod a prima nostrae assumptionis hora nihil animo nostro magis cogitare coepimus, quam ut omnibus per nos fieri satis possit et praesertim inclitae isti nationi, in qua vos Turicenses peculiari quadam erga sanctam sedem devotione semper excelluistis. Cum autem omnia exhausta atque aere alieno oppressa invenerimus nec possimus in praesentiarum, quod animo cupimus, re ipsa praestare nobisque persuadeamus, Vestras Devotiones solita charitate inopiae dictae sedis compassuras, modum tamen aliquem adhibendum censuimus, quo intelligere possitis, nos vestrae virtutis et operae pro libertate et dignitate ecclesiastica tuenda impensae rationem, quantum possimus, habere velle. Ad venerabilem fratrem nostrum Ennium, episcopum Verulanum, nuntium nostrum Constantiae agentem, ad quem literae vestrae significant negotii huius summam remissam esse, quae necessaria nobis visa sunt, scripsimus. Itaque poterunt Devotiones Vestrae cum eodem episcopo rem totam tractare et ab eo sententiam et voluntatem nostram super hoc intelligere. Caeterum ex debito pastoralis officii ad pacem universalem inter christianos principes constituendam tota mente conversi et vestrae fortissimae piissimaeque nationis auxilium in ea re non sperantes solum, sed nobis pollicentes, Devotiones Vestras, quas et praecipua in sedem apostolicam pietate et erga personam nostram affectu semper animatas cognovimus, hortamur in Domino ac per

Deum ipsum rogamus, ut vos cum dilectis filiis ceteris cantonibus vestris ecclesiasticae libertatis defensoribus ita agatis, ut vestra diligentia totiusque nationis vestrae auctoritate tam necessaria pax constituatur et arma a Christi fidelibus aversa in Christi hostes convertantur. Super quo etiam idem episcopus nostro nomine alloquetur Dominationes Vestras, quas Deus omnipotens benedicat et protegat.

Arm. 39 T. 43 Nr. 25. Spätere Kopie.

[1] Durch ein Breve von demselben Datum entschuldigt sich der Papst in ähnlichem Sinne bei den Söldnerführern Johann Kaltschmid, Rudolf Ziegler, Franz Armbruster, Jodocus Custer und Kaspar Vögeli (Fuogeli), welche einen besondern Boten, Sebastian (Appenzeller?) von St. Gallen, zur Geltendmachung ihrer Forderung nach Rom gesandt hatten. Auch sie werden an den Nuntius verwiesen. (Ebenda Nr. 24.) Vergl. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 122.

Nr. 319. Romæ 1524 Martii 5. — Clemens VII: Episcopo Constantiensi.

Ex literis venerabilis fratris episcopi Verulani, nuntii nostri, intelleximus summa quidem cum laetitia animi nostri et commendatione pietatis tuae, te tuum ovile tibi a Domino creditum a venenatis novorum haereticorum morsibus tutum servasse vigilemque pastorem et constantem episcopum inter circumstantes illorum minas egisse. Quae etsi quovis praelato digna et, qualem te vere appellare possumus, optimi episcopi officia erunt debitumque tibi et sacro honori tuo munus impleveris, tamen nos praeclarum hoc factum tuum patenti charitatis signo et paterni zelo amoris recepimus, memores et quid tu hoc tempore sanctae fidei praestiteris et quid alii praestare potuerint. Proinde, huius tanti meriti tui fixam animo memoriam retinentes optamus, offerri nobis occasionem, qua, sicut de te tuaque singulari pietate optime sentimus, ita gratam erga te voluntatem nostram aliquo facto declarare possimus. Ac tu quidem Deum omnipotentem, qui tibi talem mentem immisit, largum in coelis remuneratorem habebis, nos tamen interea pium tibi parentem omni in re, quae nobis per Deum licuerit, exhibebimus. Reliquum est, venerabilis frater, ut in instituto hoc tuae pietatis itinere pergas laudabiliaque coepta constanti tenore prose-

quaris, ut post Dei omnipotentis gratiam a te promeritam nostrumque tibi amorem paterne conciliatum habeant Constantienses, quod de suo pastore pie praedicent et posteritati mandent, su[b]concitata et tumultuante fere omni provincia tuum gregem te praesule a circumstantibus venenis et rugientibus circa leonibus tua cura, vigilia, prudentia, pietati Deo et sanctae fidei suae fuisse incolumem conservatum.

Arm. 40 T. 8 Nr. 103. Konzept.

Nr. 320. Romæ 1524 Aprilis 19. — Clemens VII: Episcopo Verulano.

Scripsimus ad istam Helvetiorum nationem[1] super conventu habendo pro rebus Lutheranis necnon ad venerabilem fratrem Lausannensem et alios episcopos, quos tu innuere in tuis literis videris, eosque omnes hortamur, ut in optimo suo instituto perseverent, quemadmodum ex literarum exemplis, quæ ad te mittuntur, poteris cognoscere. Tuæ nunc erit solitæ diligentiæ ac prudentiæ, procurare seu coram seu per literas et nomine etiam nostro, sicut tibi videbitur opus fore, apud eos, ut in illa pia sententia permaneant aliquodque efficiant, quod sibi et christianæ fidei et huic sanctæ sedi utile ac honorificum futurum sit.

Arm. 40 T. 8 Nr. 176. Konzept.

[1] Das Breve s. E. A. IV 1, a f Anm. 12.

Nr. 321. Romæ 1524 Aprilis 19. — Clemens VII: Episcopo Lausannensi.

Ex literis venerabilis fratris Ennii, episcopi Verulani, nuntii nostri, intelleximus, Fraternitatem Tuam Helvetiorum conventui propediem habendo esse interventuram, in quo adversus Lutherum eiusque sectam insanam potissimum est agendum. Quorum quidem furori et impietati, ut ab eodem episcopo aliisque fidedignis accepimus, restitisti ac resistere conaris. Plurimum te assidue sane in Domino commendamus proptereaque, ut in pio isto tuo instituto permaneas ad ipsumque conventum

tamquam bonus athleta in ecclesia Dei per contra eius [fide]i sanctæ depra[va]tores alacrius proficiscaris, optimo Fraternitatis Tuæ animo ac voluntati nostras etiam addimus hortationes, illud quoque requirentes, ut tu etiam, quantum per te licuerit, omnibus, qui in eodem conventu fuerint congregati, quo melius et efficacius poteris, affirmare enitaris, eosdem ipsos totamque illam fortissimam vereque christianam nationem non solum Domino nostro Iesu Christo rem gratam esse facturos eiusque fidei ac sibimet ipsis valde salutarem, sed nobis etiam atque huic sanctæ sedi acceptissimam neque unquam ulli dandam oblivioni, si, ut cœperunt, perrexerint constantissime curaverintque totis viribus, si qua ullorum animos in locis illis pervaserit prava opinio, ab eis illam omnino eradicare. In qua re a prædicto episcopo, nuntio nostro, plenius intelliges.

Arm. 40 T. 8 Nr. 178. Konzept.

Nr. 322. Romæ 1524 Octobris 23. — Clemens VII: Oratoribus Helvetiorum de X cantonibus ad dietam in Zug congregatis.

Nihil, quod ab amicissimis et nostrum ac huius sanctæ sedis observantissimis expectari posset vel in amore vel in officio, in eis literis[1] defuit, quas nobis in commendationem dilecti filii Sebastiani Hutmacher, stipatorum nostrorum signiferi, scripsistis, quas, ut quidem debebamus, habuimus gratissimas. Nam et vestram erga nos et sedem apostolicam præclaram voluntatem intelligere semper nobis iucundum est, et illud cognoscere, vos pro conservatione rectæ fidei et eius, quam a maioribus acceptam summo studio retinetis, veræ erga Christum religionis et animo et sententia esse constantissimos, mirabiliter et supra omnia fuit acceptum: quamquam illud, pastorali affectu et paterna pietate ducti, maiorem in modum dolemus, tantam vim habuisse pravam dæmonum vel dæmonibus servientium hominum suggestionem, ut eam partem, a qua vos dissentitis, vel in ea parte numerum aliquem potius ad viam interitus declinare coëgerit, quod nos damnum nostrum proprium, nostram calamitatem esse reputamus. Nulla enim fidelis anima earum, quæ salutaris lavacri charactere signatæ iam omnipotenti Deo dicatæ erant, avelli a nostro sinu at-

que cura sine maximo nostro dolore omnino potest. Accedit, quod pro singulari nostra in istam fortissimam nationem benivolentia vestrarum etiam dissensionum periculis commovemur, quibus quidem ut provideamus et ut in omnibus patrium nostrum animum erga vos declaremus, missuri sumus ad aliquot dies nuntium nostrum curaturum, quantum per nos poterit fieri, ut pax et omnium bonarum rerum concordia vigeat inter vos omnesque habere possimus in honore summi Dei et in christianæ reipublicæ pace tractanda coniunctos. Quod vero ad nos de supradicto Sebastiano scribitis, etsi is vir nobis in bona opinione et gratia semper fuit propter ipsius virtutem et fidem, in maiore tamen est futurus, quod vestra apud nos commendatio magni semper momenti pondus habitura est. Et quoniam ille, qui discesserat, capitaneus[2] reversus est, cui bene de nobis et sancta ecclesia merito detrahere ulla in parte honoris grati nostri animi penitus alienum est, quod nostræ erit potestatis, ut honeste et rite agere valeamus, ita efficiemus, ut et vos cognoscatis et ipse Sebastianus intelligat plurimum apud animum nostrum valuisse voluntatem et intercessionem vestram.

Arm. 40 T. 8 Nr. 449. Konzept.

[1] S. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 98 und vergl. ebenda Nr. 99. Laut Breve an den Rat von Luzern, dat. Rom 2. Juni 1524, hatte Hutmacher für 6 Monate Urlaub erhalten. (Arm. 40 T. 8 Nr. 240).

[2] Kaspar Roist.

Nr. 323. Romæ 1525 Februarii 2. — Clemens VII: Iacobo Martin,[1] Lucernensi.

Legimus libenter literas tuas tuumque in nos et hanc sanctam sedem veterem affectum ac devotionem a te continuari lætanter accepimus, cum et tuam auctoritatem apud tuos non ignoremus et virtutem ipsi viderimus teque, ut debemus, faciamus plurimi. Quare, præterita in te commendantes, hortamur Devotionem Tuam in Domino, ut deinceps in solito erga hanc sanctam sedem studio et observantia perseveres, quo tibi et optata succedant cuncta et non solum a nobis, qui in occasionibus honestis tua opera honorifice semper utemur, sed etiam a Deo omnipotente fructum tuæ pie-

tatis uberem referas, quemadmodum in literis venerabilis fratris Ennii, episcopi Verulani, latius continetur.

Arm. 40 T. 10 Nr. 32. Konzept.

[1] Jakob Martin Landvogt. S. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 pag. 260, 277.

Nr. 324. Romæ 1525 Maii 2. – Clemens VII: Carolo, duci Sabaudiæ.

Cum nobis nuper porrecta fuisset supplicatio quædam pro parte venerabilis fratris episcopi Gebennensis ac dilectorum filiorum sindicorum, civium et incolarum civitatis Gebennensis contra dilectos filios consiliarios Tuæ Nobilitatis Chamberiaci residentes, a quibus se iidem episcopus et cives contra antiquissimam et semper pacificam suam possessionem in sua iurisdictione et libertate respective molestari querebantur causamque propterea contra eosdem consiliarios sacro rotæ auditorio committi petebant: nos, licet eadem supplicatio nihil nisi iustitiam contineret et episcopalem iurisdictionem tueretur, quæ nobis semper tuenda est, tamen pro perpetuo ac debito nostro in te amore paternaque voluntate rem ipsam ita distulimus, ut fere eam omnem ad bonitatem tuam reiiceremus, quam non ignoramus non minus nostri honoris ac iustitiæ quam sui commodi rationem in hoc esse habituram. Ita enim nobis persuasimus: sicut consiliarios tuos, ut gratum tibi facerent tuamque iurisdictionem ampliarent, sine tuo scitu hoc fecisse, ita nunc re per te cognita te ea omnia pro tua æquitate correcturum illisque episcopo et populo, te omni affectu colentibus, iura sua vetera benigne conservaturum. Quod ut facias, te amanter hortamur et facturum haud mediocriter confidimus.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original. Pergam.

Nr. 325. Romæ 1525 Augusti 16. – Clemens VII: Ennio episcopo Verulano, nostro et sedis apostolicæ apud Elvetios nuntio.

Cum dudum te ut angelum pacis ad dilectos filios Elvetios et alios miserimus ac tibi, ut erga illos te possis exhibere gra-

tiosum, nonnullas facultates, privilegia et indulta concesserimus, prout in nostris desuper confectis literis, quarum tenores præsentibus haberi volumus pro expressis, plenius continetur, *nos* te pro Elvetiorum et aliorum prædictorum commoditate novo indulto decorare et ampliori gratia prosequi volentes et a quibusvis censuris et pœnis ecclesiasticis, si quibus quomodolibet innodatus existis, ad effectum præsentium absolventes et absolutum fore censentes, *motu proprio* et ex certa scientia maturaque deliberatione nostra ac de apostolicæ potestatis plenitudine *tibi,* ut cum quattuor super cognitione spirituali, dummodo non sit inter levantem et levatum,[1] et cum aliis quindecim utriusque sexus personis infra tuam legationem constitutis ita, quod vir et femina pro uno computentur, super tertio consanguinitatis vel affinitatis gradu, quod, gradu et cognatione huiusmodi, etiamsi ambo impedimenta huiusmodi in eisdem personis concurrant, non obstante, matrimonia inter se contrahere ac etiam in iam et deinceps de facto etiam scienter contractis et contrahendis matrimoniis permanere libere et licite possint et valeant, eos a censuris et pœnis in ipsos a iure vel ab homine propterea latis et incursis absolvendo dispensare ac proles inde susceptas et suscipiendas legitimas decernere libere et licite possis et valeas, auctoritate apostolica tenore præsentium *indulgemus;* non obstantibus præmissis necnon generalis et Viennensis conciliorum ac aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac in sinodalibus et provincialibus conciliis editis statutisque et consuetudinibus ecclesiarum et terrarum ac personarum, in et cum quibus te indulto huiusmodi uti contigerit, etiam iuramento, confirmatione apostolica et quavis alia firmitate roboratis, privilegiis quoque et indultis ac literis apostolicis eis et aliis quomodolibet concessis, confirmatis et innovatis, quibus, illorum tenores pro sufficienter expressis habentes, ad effectum præmissorum derogamus, ceterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 40 T. 10 Fol. 337. Konzept.

Die gleichlautende Kopie des Breve befindet sich Arm. 39 T. 45 Nr. 271.

[1] Sc. de sacro fonte.

Nr. 326. Romæ 1525 Augusti 25. — Clemens VII: Capitulo ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi.

Die Chorherrenpfründe euerer Kirche, welche durch den Tod des Pönitentiars Marcus, Abtes von Benevent, erledigt ist, haben wir dem Kleriker Nikolaus Simoninus aus der Diözese Besançon übertragen und ermahnen euch, dessen Prokuratoren in den Besitz einzuweisen gemäss besonderer an euch gerichteter Bulle.

Arm. 40 T. 10 Nr. 347.

Nr. 327. Romæ 1525 Septembris 3. — Clemens VII: Carolo, duci Sabaudiæ.

Tuum in catholicam et orthodoxam fidem fervorem et pietatem tuamque in nos et hanc sanctam sedem devotionem et observantiam, tuam quoque diligentiam et laborem in reprimendis Lutheranis hæreticis ac illorum hæresibus et erroribus de finibus dominiorum tuorum effugandis subditisque tuis ab illis arcendis fidedigna relatione accepimus ac paterno amore amplexi sumus et plurimum in Domino commendamus. Ut igitur hoc sanctum opus eo facilius et commodius prosequi et expedire valeas, venerabilibus fratribus espiscopis Gebennensi, Lausannensi, Augustensi, Vercellensi, Hiporegiensi et Montis regalis eorumque in spiritualibus et temporalibus vicariis et officialibus ac earundem ecclesiarum præpositis et eorum cuilibet in solidum nunc et pro tempore existentibus, de quorum sufficientia et probitate in his specialem in Domino fiduciam obtinemus, auctoritate apostolica tenore præsentium committimus et mandamus, *quatenus* ipsi aut duo vel unus eorum, quotiens et quando pro parte tua desuper fuerint requisiti, per se vel alium seu alios, adhibitis, si eis videbitur, locorum ordinariis et inquisitore hæreticæ pravitatis ac vocatis, qui fuerint evocandi, omnes et singulas *causas* huiusmodi hæresum et errorum et haereses sopientes in omnibus locis et dominiis tuis et tuæ iurisdictioni mediate vel immediate subiectis ac in quibus aliquam superioritatem habere dinosceris, licet tibi

plene et omnino subiecta non sint, exortas et quas exoriri contigerit, cum omnibus et singulis illis annexis et connexis ac dependentibus et emergentibus ab eis, simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, prout in similibus procedi consuevit, auditis hinc inde propositis, etiam usque ad difinitivam sententiam inclusive *audiant et* de aliquorum doctorum theologorum consilio, sublato quovis diffugii obstaculo et prout sacri canones volunt, etiam qualibet appellatione remota, *decidant et* fine debito *terminent ac* sententias per eos ferendas, etiam quibusvis appellationibus, etiam ad nos et sedem apostolicam interponendis, penitus reiectis, perinde, acsi tres conformes sententiæ in nostro auditorio rotæ latæ essent, debitæ executioni *demandent.* Nos enim eisdem episcopis, vicariis, officialibus et præpositis *monitiones et citationes quaslibet,* constito de non tuto accessu seu quod pro monitionibus et citationibus huiusmodi faciendis ipsorum monendorum et citandorum præsentia haberi nequiverit, per edicta publiça locis publicis affigenda, quæ perinde ipsos arctent, acsi eis personaliter intimata forent, *faciendi ac* contra quoscumque tam seculares quam ecclesiasticos, etiam quorumcunque ordinum, etiam Mendicantium, regulares, exemptos et non exemptos, cuiuscumque status, gradus, ordinis et conditionis seu præeminentiæ existant et quacunque ecclesiastica, etiam episcopali dignitate seu mundana auctoritate præfulgeant, ipsorum Lutheranorum et aliorum erraneorum dogmatum sectatores, sequaces, fautores et defensores ac illis consilium, auxilium vel favorem directe vel indirecte, publice vel occulte præstantes *inquirendi et procedendi ac* huiusmodi labe infectos vel de illa suspectos et diffamatos tuo et officialium tuorum brachio et favore *capiendi et* carceribus tuis *mancipandi et* iuxta canonicas sanctiones et sanctorum patrum instituta, prout qualitas excessuum exegerit vel conscientiæ eorundem episcoporum, vicariorum, officialium et præpositorum aut cuiuslibet eorum expedire videbitur, *puniendi et* pœnis debitis *plectendi et* ad cor redire nolentes a communione fidelium velut membra putrida separatos et divisos esse et in damnatione æterna cum Sathana et angelis eius additos ac perpetuo infames et intestabiles esse necnon terras, castra, fortalicia ac bona eorum mobilia et immobilia cuivis fidelium licite et impune invadere, occupare et sibi acquirere licere, personas

eorum captivare et in perpetuam servitutem redigere, cadavera eorum, postquam defuncti fuerint, ecclesiastica sepultura carere debere *decernendi, denunciandi et declarandi ac* eos a beneficiis et ordinibus *deponendi et* curiæ seculari *tradendi;* qui autem ad veritatis lumen redire et huiusmodi hæreses et errores abiurare voluerint, postquam errorem suum deposuerint et de præmissis doluerint idque humiliter petierunt, si alias relapsi non sint, recepta prius ab eis abiuratione hæresum et errorum huiusmodi legitime et publice facienda præstitoque per eos iuramento, quod talia deinceps non committant aut talia vel alia similia non prædicabunt neque tenebunt aut talia tenentibus aut committentibus seu eis adhærentibus consilium, auxilium vel favorem per se vel alium seu alios non præstabunt, ab omnibus et singulis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et pœnis, quas præmissorum occasione quomodolibet incurrerint, et ab huiusmodi delictis, excessibus et criminibus in forma ecclesiæ consueta *absolvendi ac* eos ad officia, beneficia et ordines, etiam ad altaris ministerium et omnes alios actus legitimos *rehabilitandi et* omnes inhabilitatis ac infamiæ maculam sive notam *abolendi* ac omnia et singula, quæ ad huiusmodi pestem reprimendam et radicitus extirpandam necessaria seu quomodolibet opportuna *faciendi, gerendi, exercendi, exequendi ac* brachium seculare tuum et dictorum officialium tuorum, si opus fuerit, *invocandi* plenam et liberam apostolica autoritate tenore præsentium concedimus facultatem; non obstantibus...

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 9 Mazzo 20. Original. Pergam.

Nr. 328. Romæ 1525 Octobris 29. — Clemens VII: Sindicis, consiliariis et civibus ac communitati civitatis Gebennensis.

Cum, sicut nobis plene innotuit, diversi Romanorum reges et imperatores ex certa eorum scientia et cæsareæ potestatis plenitudine pro se et suis in sacro imperio successoribus duci Sabaudiæ pro tempore existen[ti], quod omnes et singuli sui et sacri Romani imperii vassalli, archiepiscopi, episcopi, prælati, homines et

personæ, nobiles et ignobiles Tarantasiensis, Gebennensis et nonnullarum aliarum tam ultra quam citra montes consistentium civitatum et diocesum ac locorum tunc expressorum, qui tunc erant et in futurum forent, omnia homagia, fidelitates, subiectiones et obedientias, ad quæ et quas Romanorum regi et sacro imperio pro feudis, quæ tenebant ab eodem imperio, tenebantur, eidem duci tempore existenti Romanorum regis et sacri imperatoris ac imperii nomine facere, præstare et recognoscere tenerentur et dictus dux pro tempore in civitatibus, diocesibus et locis prædictis Romanorum regis et imperatoris ac sacri imperii nomine eandem iurisdictionem, dominium, regalia et superioritatem, prout et quemadmodum Romanorum regi et imperatori pertinere poterant et debebant, haberet, teneret et exerceret, et nonnulla alia privilegia *concesserint* ipsumque ducem pro tempore existentem in iis vicarium suum generalem, ita ut idem dux ipsius Romanorum regis et imperatoris vicarius de universis et singulis delictis et excessibus, quæ in civitatibus, diocesibus et locis prædictis committerentur, per se vel alium sive alios diligenter inquirere, excessus et delicta huiusmodi, prout iuris foret, punire ac omnia et singula in his necessaria et opportuna exequi et exercere valeat, *decreverint et* de huiusmodi vicariatu *investierint, necnon* eidem duci, ut omnes et singulos sibi in præmissis rebelles ac [eis] auxilium, consilium vel favorem præstantes mulctis regalibus et aliis, quibus expedire videret, auctoritate cæsarea punire et castigare deberet, *mandaverint ac* principibus fidelibus et subditis imperii universis in civitatibus et diocesibus prædictis constitutis districte *præceperint*, quatenus eidem duci illam in iis, quam Romanorum regi et imperatori deberent, obedientiam et reverentiam exhiberent et suis mandatis atque sententiis absque contradictione parerent, *ac* huiusmodi privilegia et concessiones per plures Romanorum reges, imperatores ac demum per claræ memoriæ Maximilianum, Romanorum regem in imperatorem electum, *approbata fuerint, ac* postmodum clarissimus in Christo filius noster Carolus, Romanorum et Hispaniarum rex catholicus in imperatorem electus, similibus scientia et potestatis plenitudine *declarav[er]it,* vigore privilegiorum prædictorum dilectum filium nobilem virum Carolum modernum Sabaudiæ [ducem] eiusque in ducatu Sabaudiæ successores

masculos legitimos fuisse et esse tunc et in futurum fore veros dicti imperii vicarios, præsertim in civitatibus, diocesibus et locis prædictis, neminique alteri licere in illis ipso vicariatu uti, quodque archiepiscopi, episcopi, abbates, religiosi, prælati et alii homines et personæ nobiles et ignobiles civitatum, diocesum et locorum pro tempore existen[tes] omnia homagia, fidelitates, subiectiones et obedientias, ad quæ et quas dicto imperio tenebantur et erant astricti, præfato duci et suis in perpetuum successoribus tamquam dicti imperii vicariis præstare et recognoscere tenerentur, *et* tam idem Carolus in imperatorem electus, quam postmodum felicis recordationis Leo papa X, prædecessor noster, et demum nos prædicta et quæcunque alia concessiones et privilegia dicto Carolo et pro tempore existen[tibus] Sabaudiæ ducibus per præfatos Romanorum reges et imperatores concessa ex certa scientia nostra *approbaverimus et confirmaverimus,* prout in nostris inde confectis literis plenius continetur, *ac* in civitate Gebennensi prædicta *sit* officium vicedomatus nuncupatum, quod ac cognitio nonnullarum causarum, quæ inter cives et forenses oriuntur, necnon executio ultimorum suppliciorum ad eundem Carolum et pro tempore existen[tem] Sabaudiæ ducem spectare dignoscantur, *ipseque* dux pro tempore existens officium huiusmodi per ad id ab eo pro tempore deputatos exerceri facere *consueverit et faciat ac* infra dictam civitatem per se seu eius officiales inibi pro tempore deputatos quoddam castrum seu domum Insulæ nuncupatum, in quo carcerati detinentur, *habeat et possideat, ac* in pacifica possessione cognitionis nonnullarum [causarum] et executionis ultimi supplicii huiusmodi *existet et,* sicut ad nostrum pervenit auditum, nonnulli particulares cives seu incolæ istius civitatis Gebennensis in rebellionem surgentes se a fidelitate et obedientia ipsius Caroli ducis, imperii vicarii, subtrahere et alios, ut eorum perniciem imitentur, allicere *nitantur,* ex quo periculis et damnis multis occasio præbetur: — nos, attendentes potestatem super homines in terris principibus a Deo datam esse, ut, qui bona appetunt, iuste et honeste adiuventur, ne inobedientium conatibus status celsitudinis ipsius ducis indebite lædatur et civitas ipsa incommoda patiatur, sed prosperos successus complectatur ac futuris periculis obvietur, quantum possumus, providere cupientes, vos et vestrum singulos paterna cari-

tate monemus ac attentius in Domino requirimus et hortamur, vobis in virtute sanctæ obedientiæ districte præcipiendo mandantes, quatenus omnia et singula, quæ vigore privilegiorum, indultorum et gratiarum a Romanorum regibus et imperatoribus eidem Carolo et prædecessoribus suis concessorum necnon a Leone X pontifice maximo, prædecessore nostro, et a nobis quoque confirmatorum de iure præstare tenemini, prædicto duci præstare curetis, cum is talis sit, qui paci et quieti vestræ sapienter consulere possit vosque maxima ab eo commoda sperare valeatis neque privilegiis, libertati atque immunitati vestræ contravenire intendat. Quod, etsi vos pro vestra virtute facturos esse confidimus, erit tamen nobis gratissimum.

Arm. 39 T. 45 Nr. 301. [1]

[1] Ebenda (Nr. 300) ist ein Breve von demselben Datum an den Bischof von Genf enthalten. Der Text stimmt wörtlich mit dem vorstehenden überein bis auf den Schluss, welcher lautet: — hortamur, quatenus fidelitatem et obedientiam, ad quas Romanorum regi et imperatori ac sacro imperio ratione feudorum ecclesiæ Gebennensis, cui præesse dignosceris, teneris, iuribus, iurisdictione et præeminentia tuis salvis, præfato duci eum effectu præstes et eum in supremum in temporalibus dominum [teneas] (cum etiam tibi ipsius ducis favor in conservandis iuribus ecclesiæ tuæ fore noscatur plurimum opportunus et idem dux iura, iurisditiones et præeminentias tuas nullatenus lædere, sed ea conservare et tueri omnino intendat) et ita erga eundem ducem, cuius favore ipsi ecclesiæ Gebennensi in episcopum præfectus fuisti, te geras, ut novitatum inimicum et pacis zelatorem et sincerum prælatum cognoscat ac propterea integritatem tuam merito commendare valeamus.

Es folgt der Zusatz: Simile ad Sebastianum, episcopum Lausannensem. Das Breve an den Bischof von Lausanne e. dt. hat mutatis mutandis den gleichen Wortlaut mit demjenigen an den Bischof von Genf. Die Originale liegen im St.-A. Turin (Ville de Genève Cat. 1, Paquet 11, Nr. 31. Vescovado di Losanna, Mazzo 3.) Ebenda ist auch das Original-Breve e. dt. an die Stadt Lausanne, übereinstimmend mit demjenigen an die Stadt Genf.

Eine Reihe von Originalbriefen Karls V. in dieser Angelegenheit an die Städte und Bischöfe von Lausanne und Genf u. A. finden sich im St.-A. Turin (Ville de Genève Cat. 1, Paquet 11 et 12).

Nr. 329. Romæ 1525 Novembris 22. — Clemens VII: Universis et singulis præsentes nostras literas inspecturis.

Cum dilecti filii Ioannes Kalsmit[1] de Keiserstuol et capitaneus Bosingher[2] de Zuc necnon Rudolphus Ziegler ac Petrus Smig[3] de Turrego, Helvetii, pro consequenda plenaria indulgentia præsentis anni iubilæi ac nonnullis aliis eorum negotiis[4] ad almam urbem nostram se contulerint et, a dicta urbe sani et sine aliqua infectionis suspicione recedentes, ad lares eorum proprios, pro voto a nobis expediti, habeant ad præsens personaliter se conferre, nos, cupientes eisdem Helvetiis tutum propterea ubique iter patere, universitatem vestram et vestrum singulos hortamur, nostris vero et sanctæ Romanæ ecclesiæ capitaneis, armorum ductoribus et militibus ad nostra et dictæ Romanæ ecclesiæ stipendia militantibus necnon legatis, vicelegatis, gubernatoribus, potestatibus, commissariis, locatenentibus et aliis officialibus in virtute sanctæ obedientiæ et sub excommunicationis latæ sententiæ pœna præcipimus et mandamus, quatenus eosdem Helvetios cum 15 eorum sociis vel famulis eorumque rebus et bonis, pertinentibus scilicet ad usum personarum suarum, non autem ad mercaturam, per civitates, oppida, terras, portus, pontes et loca quæcunque vestro dominio, iurisdictioni et custodiæ vestræ subiecta atque commissa absque aliquo impedimento tute, libere et expedite ire, transire et morari nullamque per quoscunque molestiam eis inferri permittatis, sed, quantum in vobis fuerit, assistatis ac ita demum desuper vos geratis, quod apud nos non immerito commendari possitis; in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque ...

Arm. 39 T. 45 Nr. 325.

[1] Ueber die rückständigen Soldansprüche Kaltschmids und Zieglers vergl. Nr. 318 und Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 122.

[2] Hauptmann Bolsinger von Menzingen, s. ebenda Nr. 94 und Nr. 197 Anm. 2.

[3] Peter Schmid, Sohn des Zürcher Bürgermeisters und gewesener Hauptmann in päpstlichen Diensten.

[4] Wahrscheinlich kamen sie nach Rom, um ihre rückständigen Sölde geltend zu machen. Vergl. die Verpfändungsurkunden in Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 86–89, sowie den Brief Filonardis ebenda Nr. 90.

Nr. 330. Romæ 1526 Novembris 15. — Clemens VII: Decano et capitulo ecclesiæ Sedunensis.[1]

Accepimus, quod in nonnullis locis patriæ Valesii, Sedunensis diocesis, nonnullæ superstitiones hæresim sapientes sunt ortæ et aliquibus pestis Lutherana placet. Nos igitur, animis incolarum locorum eorundem providere volentes, motu proprio et ex certa nostra scientia tenore præsentium vobis et vestrum cuilibet inquirendi contra pithonissas et maleficos ac alios superstitiosos necnon Lutheranos et hæreticos eorumque complices, fautores et sequaces procedendique contra eos summarie simpliciter et de plano sine strepitu et figura iudicii, sola facti veritate inspecta, et puniendi eos et eorum quemlibet, prout iuris fuerit, necnon omnia et singula, quæ inquisitores hæreticæ pravitatis de iure ac consuetudine vel alias quomodolibet facere possunt, faciendi et exequendi plenam et liberam concedimus facultatem. Et nihilominus universis et singulis archiepiscopis, episcopis, abbatibus ac aliis prælatis ac in dignitate ecclesiastica constitutis personis necnon canonicis quarumcunque metropolitanarum vel aliarum cathedralium ecclesiarum ubilibet existen[tium] per præsentes committimus et mandamus, quatenus eorum quilibet, quoties pro parte vestra fuerit requisitus, vobis in præmissis efficacis defensionis præsidio assistat nec permittat vestrum aliquem in præmissis vel circa ea aliquatenus impediri, molestari aut inquietari; contradictores quoslibet et rebelles . . .

Arm. 39 T. 46 Nr. 313.

[1] Das Breve findet sich stärker gekürzt bei Furrer, Geschichte von Wallis T. III. pag. 313.

Nr. 331. Romae ex Arce 1527 Octobris 1. — Clemens VII: Episcopo Gebennensi.

Exponi nobis nuper fecit dilectus filius Leonardus, electus S. Sepulcri,[1] secundum carnem affinis et prælatus noster domesticus, quod, licet alias felicis recordationis Leo papa X, prædecessor et secundum carnem frater patruelis noster, prioratum S. Victoris extra muros Gebennenses, S. Benedicti vel alte-

rius ordinis, tunc certo modo vacantem, eidem Leonardo electo per eum, quoad viveret, tenendum, regendum et gubernandum commendaverit, ipseque Leonardus electus commendæ huiusmodi vigore dicti prioratus possessionem assecutus fuerit ac fructus, redditus et proventus eiusdem fere septem annis pacifice possederit et contra dilectum filium Franciscum Bonivardum, qui se gerit pro clerico et causam in Romana curia in auditorio rotæ contra eundem electum committi obtinuerat, duas sententias conformes reportaverit: tamen præfatus Franciscus, qui, ut accepimus, convictus fuit, quod Fraternitati Tuæ venenum propinare nixus extitit, eundem Leonardum electum possessione dicti prioratus de facto spoliavit in illoque se intrusit, fructus eiusdem etiam de facto usurpando et in suos damnabiles usus convertendo. Quare pro parte eiusdem Leonardi electi nobis fuit humiliter supplicatum, ut sibi in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos attendentes, quod spoliatis ante omnia beneficio restitutionis est succurrendum, huiusmodi supplicationibus inclinati, eidem Fraternitati Tuæ mandamus, ut, si ita est, eundem Leonardum electum vel eius legitimum procuratorem ad possessionem dicti prioratus, qua de facto spoliatus fuit, restituat et fructus per ipsum Franciscum indebite et de facto perceptos eidem procuratori restitui faciat, contradictores et rebelles per censuras ecclesiasticas et alia iuris opportuna remedia appellatione postposita compescendo, invocato etiam ad hoc auxilio dilecti filii nobilis viri Caroli, ducis Sabaudiæ, ad quem scribimus[2], ne tales nefarios usus in suo dominio fieri permittat, quin imo suis officialibus mandet, ut eidem electo seu eius procuratori faveant et assistant ac favorem et auxilium sibi præstent in recuperanda dicti prioratus possessione; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis contrariis quibuscunque, aut si Francisco vel quibusvis aliis communiter vel divisim ab apostolica sit sede indultum, quod interdici, suspendi [vel excommunicari non possint, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi] mentionem.

Arm. 39 T. 47 Fol. 527. [1]

[1] Leonardus Tornabonus war Bischof von Borgo S. Sepolcro in Toscana 1522—1539.

[2] Das Breve e. dat. an den Herzog (Ebenda Nr. 528) enthält die gleichlautende Mitteilung des Thatbestandes und fährt dann fort: Nobilitatem autem Tuam per præsentes hortamur, ut tales nefarios usus in suo dominio fieri non permittat, sed suis officialibus mandet, ut eidem Leonardo electo seu eius procuratori faveant et assistant ac favorem et auxilium præstent, ut possessionem dicti prioratus et fructus ablatos recuperet ac, postquam possessionem et fructus huiusmodi recuperaverit, prioratum ipsum pacifice possidere et illius fructus ut prius libere percipere valeat; et ita in præmissis se gerat, ut omnes intelligant, Nobilitatem Tuam pati non posse, quod talia in suo dominio attemptentur. Quod profecto non solum ad Tuæ Nobilitatis, sed etiam nostrum et huius sanctæ sedis honorem cedet.

[3] Arm. 40 T. 15 Nr. 545 enthält das gleichlautende Konzept dieses Breve.

Nr. 332. Romæ 1527 Decembris 6. — Clemens VII: XII Cantonibus magnæ ligæ Elveticorum, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.

Iacobum Scierr[1], compatriotam vestrum, propter eius animum, fortitudinem atque fidem, quibus diu nobis inservivit, paterne deligimus. Hunc patriam suam cum bona nostra gratia atque licentia revertentem in cunctis rebus suis vobis ex animo commendamus. Gratum enim habituri sumus, quidquid benevolentiæ atque honestissimi favoris hac nostra commendatione accedente in eum resque suas contuleritis.

Arm. 39 T. 47 Nr. 126.

[1] Scherer. S. Quellen zur Schweizer Gesch. Bd. 16 Nr. 96.

Nr. 333. In civitate Urbeveterana 1528 Ianuarii 4. — Clemens VII: Episcopo Lausannensi.

Cum, sicut dilecti filii rectores et officiales oppidi de Friburgo ex tredecim Elvetiorum cantonibus, tuæ Lausannensis diocesis, nobis nuper exponi fecerunt, dilecti filii canonici ecclesiæ S. Nicolai, oppidi et diocesis prædictorum, sint adeo pauperes, quod eidem ecclesiæ in divinis, prout desiderant, deservire non pos-

sunt, nisi eis de alicuius subventionis auxilio provideatur: nos igitur dictorum canonicorum necessitatibus providere volentes, eorundem eiusdem oppidi rector[um] et officialium supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ tenore præsentium committimus et mandamus, ut de primis beneficiis cum cura et sine cura in ista tua Lausannensi diocesi consistentibus cuilibet ex 10 canonicis dictæ ecclesiæ de uno beneficio, cuius fructus, redditus et proventus 50 ducatuum auri de camera secundum communem existimationem valorem annuum non excedunt, auctoritate nostra provideas; non obstantibus... Volumus autem, quod ille, cui de beneficio fructus, redditus et proventus 23 ducatuum similium secundum existimationem prædictam excesserint, infra sex menses novam provisionem a sede apostolica impetrare ac iura cameræ apostolicæ debita persolvere teneatur, alioquin beneficium per te illi collatum eo ipso vacare censeatur.

Arm. 40 T. 20 Nr. 1294. Konzept.

Nr. 334. Orvieti 1528 Ianuarii 6. — Clemens VII: Episcopo Gebennensi.

Conquestus est nobis dilectus filius Leonardus Tornabonus, electus Burgi S. Sepulcri, prælatus noster domesticus, quod, licet ipse prioratum S. Victoris Gebennensis sibi auctoritate apostolica commendatum per multos annos pacifice possederit,[1] tamen Franciscus Bonivardi, qui dicto prioratu et aliis suis beneficiis in Romana curia canonice privatus fuerat, habita notitia per eum de urbis eversione et nostra calamitate, statim armata manu dictum Leonardum electum sua possessione huiusmodi spoliavit spoliatumque ad hoc detinet nec præmissis contentus dilectum filium Franciscum Tingum, ipsius Leonardi electi ibidem procuratorem, restitutionem dictæ possessionis prosequentem, hostiliter cum sclopetis ita invadi fecit, ut ille equo volnerato vix se eripuerit. Quare iustis precibus eiusdem Leonardi electi nostroque etiam officio et honore permoti, Fraternitatem Tuam hortamur eique mandamus, ut, cum talia in sua civitate et diocesi facta suo etiam honori detrahant, velit erga dicti Francisci audaciam ita severe se gerere, ut is se talia in locis Tuæ Fraternitate subiec-

tis commisisse non gaudeat, et nihilominus, constito tibi summarie, impliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii, sola facti veritate inspecta, de anteriori possessione Leonardi electi et spolio Francisci Bonivardi prædictorum eundem Leonardum electum sive præfatum Franciscum Tingum, eius procuratorem, ad dictam possessionem realem et actualem effectualiter restituas et institutum tuearis ac de omnibus et singulis fructibus interim per dictum Franciscum Bonivardi ablatis plene integre satisfieri facias, quod Tuæ Fraternitatis honori et iustitiæ congruet et nobis erit gratum. Et nos, qui eundem Leonardum electum, nobis etiam sanguine coniunctum, valde ac merito diligimus, ei ad postremum de acrioribus iustitiæ remediis non deerimus, si is a Tua Fraternitate debitam ac celerem iustitiæ administrationem non fuerit consecutus.

Arm. 50, T. 21. Nr. 10. Konzept.

[1] S. Nr. 331.

Nr. 335. Orvieti 1528 Februarii 13. — Clemens VII: Elvetiis XIII cantonum ligæ Superioris Alemanniæ, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.[1]

Wir ermahnen euch, dem Bischof von Como behülflich zu sein zur Erlangung der Einkünfte von seinen auf eurem Gebiete befindlichen Besitzungen.[2]

Arm. 40 T. 21 Nr. 114. Konzept.

[1] Die Vorlage hat den Zusatz: Simile nobilibus viris trium ligarum dominis excepto titulo defensorum.

[2] Vergl. das Breve im Archiv für schweiz. Reformationsgeschichte pag. 14.

Nr. 336. Romæ 1529 Martii 15. (Idus.) — Clemens VII: Carolo, Sabaudiæ duci.

Licet Romani pontificis ... Cum, sicut nobis innotuit, Gebennenses et Lausannenses civitates in locis limitrophis tui status et temporalis dominii constituæ existant et propter vicinitatem, quam illarum incolæ et habitatores cum Helvetiis habent, plerumque fœdera cum eis in perniciem tui status iniant, prout his tem-

poribus etiam inierunt in tui status perturbationem, ac propterea tui plurimum intersit, quod illarum ecclesiis præsint personæ tibi et statui tuo affectæ aut saltem non suspectæ et quæ aliquid contra statum ipsum pro tempore non attemptarent, prout facile evenire posset: *nos,* attendentes æquum existere, ut personas idoneas ac tibi gratas et acceptas, ex quibus merito confidere possis, ad ecclesias prædictas præsentare possis, ac sperantes, quod tu eo promptius et ferventius nobis et dictæ Romanæ ecclesiæ devotiorem te exhibebis, quo maioribus favoribus et gratiis te noveris ab apostolica sede munitum, *tibi* ac primogenito tuo, in ducatu Sabaudiæ successori, *ius nominandi et præsentandi* personas idoneas ad dictas ecclesias ac earum quamlibet, quotiens illas tam pro prima vice quam extunc deinceps, etiam apud sedem præfatam, quibusvis modis et ex quorumcunque personis simul vel successive vacare contigerit, per nos et pro tempore existentem Romanum pontificem ad præsentationes et nominationes huiusmodi in episcopos præficiendas, ex certa nostra scientia ac de apostolicæ potestatis plenitudine, auctoritate apostolica tenore præsentium *reservamus, concedimus et assignamus, ac ius nominandi et præsentandi huiusmodi illud robur obtinere,* quod obtineret, si ratione veræ fundationis vel dotationis tibi reservatum existeret et competeret, *ac illi etiam* per sedem prædictam, etiam de sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium consilio, etiam consistorialiter habito, *derogari non posse nec derogatum censeri,* nisi de toto tenore et data præsentium plena, specifica, individua ac de verbo ad verbum, non autem per clausulas generales idem importantes, mentio fiat et tui ac primogeniti præfati ad id expressus accedat assensus, *et* aliter pro tempore factas derogationes *nullius roboris vel momenti existere nec alicui suffragari posse, et sic* per quoscunque iudices et commissarios, etiam causarum palatii apostolici auditores et eiusdem Romanæ ecclesiæ cardinales, *iudicari, sententiari et definiri debere,* sublata eis et eorum cuilibet quavis aliter iudicandi et interpretandi facultate et auctoritate, irritum quoque et inane, quidquid in contrarium scienter vel ignoranter contigerit attemptari, *decernimus et declaramus;* non obstantibus...

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Pergam. Original mit Bleisiegel.

Nr. 337. Bononiæ 1529 Decembris 23. — Clemens VII: Senatui trium ligarum Grisonum Germaniæ Superioris.

Venit ad nos cum literis credititiis vestris vestro nomine dilectus filius Martinus Bonolinus, orator vester, quem libenter vidimus et benigne audivimus. Is quandam pecuniarum summam per nos vigore conventionum de anno 1526 elapso, per vos nobiscum initarum, vobis deberi et per nos sibi persolvi fieri postulavit ac officium suum summa diligentia et fide complevit. Nos, dilecti filii, quod per nos isti populo debetur, tanquam de nobis et de hac sancta sede benemerito, libenter persolvi intendimus. Sed quoniam temporis conditione incredibilibus expensis nunc urgemur, et nobis ab alma urbe nostra absentibus nulla facultas datur pecunias perquirendi, propterea vos hortamur in charitate, ut nobiscum modicum sufferre velitis. Nos enim, cum primum ad urbem ipsam reversi fuerimus, quod auxiliante Domino brevi futurum speramus, curabimus, ut libere vobis debita satisfactio fiat. Diligimus enim multum atque plurifacimus populum istum armis præstantem nostrique et apostolicæ sedis observantissimum, ita quidem, ut non modo, quod vobis debetur, estis habituri, verum ea a nobis, quantum cum Deo fieri poterit, omni tempore expectare potestis, quæ a patre in filios præstari possint.

Arm. 40 T. 26 Nr. 596. Konzept.[1]

[1] Die Vorlage hat die Note: Domine Secretari. Poichè lo Ambasciatore non si contenta della sua minuta, mi pare che V. S. lo possi contentare di questa, e così la prego lo espedischa.

Nr. 338. Bononiæ 1529 Decembris 24. — Clemens VII: Communitati Gebennensi.

Ex multorum fide dignorum relatione percepimus, quod vos nonnullos perditionis filios, qui populum vestrum orthodoxæ fidei [contrariis] dogmatibus, eorum concionibus seu prædicationibus inficere quærebant, ad concionandi seu prædicandi officium admittere noluistis, quod quidem pergratissimum fuit multumque gavisi fuimus audientes, vos maiorum vestrorum, qui christianæ

fidei verum ritum semper observarunt ac in catholicæ ecclesiæ unitate semper devotissime perstiterunt, hac præsertim turbida tempestate vestigia imitari. Laudamus itaque constantiam vestram ac pietatem plurimum in Domino commendamus, monentes vos ac per eum, in cuius honorem egregium hoc opus navatis, requirentes, ut in sanctissimo hoc proposito perseveretis et non solum hæreticorum dogmatum disseminatores huiusmodi ad concionandi aut prædicandi officium non admittatis, sed, quos compereritis, capiatis et captos sub fida custodia teneatis, donec nos, de his certificati, de eis iuxta rei exigentiam disposuerimus. Audivimus enim, nonnullos ex eis etiam privatim ac clam infirmiores eorum venenis inficere curare. In hoc autem rem Deo gratam et vestræ hactenus erga Christi fidem incorruptæ devotioni et constantiæ convenientem, nobis autem plurimum acceptam, facietis, pro qua præter æternæ retributionis præmia nostram et sedis apostolicæ benignitatem et gratiam favorabilem ac propitiam invenietis.

Arm. 39. T. 49 Nr. 848. (Das Original-Breve liegt im St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2.)

Schon am 22. Dezember 1529 schrieb der Kaiser Karl V aus Bologna an Genf: Audimus nonnullos concionatores etiam in publicis concionibus civitati isti ac populis ei finitimis Lutheranos errores obtrudere conari idque passim apud vos fieri et a vobis tolerari. Quod quum adversus nostra et sedis apostolicæ edicta sit atque in gravissimum rei publicæ christianæ detrimentum et cæsareæ atque pontificiæ dignitatis iniuriam, vobis expresse committimus et serio iubemus, ut huiusmodi concionatores et quoscunque alios illius sectæ fautores capi faciatis atque contra eos iuxta edicti nostri Wormatiensis formam et tenorem procedatis hisque meritis pœnis affectis ceteros ab impia huiusmodi audacia deterreatis, facturi rem Deo gratam et voluntatem nostram expressam.

Wiederum aus Augsburg am 19. Oktober 1530: Quum de salute vestra plurimum solliciti simus audiamusque novas quasdam opiniones et sectas apud vos pullulare cœpisse, vos serio hortamur, ut in his vel extirpandis vel non admittendis exactissimam curam atque diligentiam impendatis et ne minimum quidem adversus maiorum nostrorum traditiones et decreta istic fieri aut doceri permittatis; sed fidem, ritus et ceremonias, quemadmodum a maioribus vestris accepistis, constantissime retineatis, dignam ab omnipotenti Deo mercedem, a nobis autem omnem animi gratitudinem habituri. (Originale im St.-A. Turin. Ville de Genève Cat. 1 Paquet 12, Nr. 45, 47.)

Nr. 339. Bononiæ 1529 Decembris 24. — Clemens VII: Episcopo Lausannensi.

Non possumus non mirari de eo, quod ad aures nostras devenit, permittere scilicet te in civitate et diocesi tua Lausannensi sine delectu unumquemque concionari. Non ideo te populo isti præfecit hæc sancta sedes, ut tam parvam de eius salute curam haberes. Nosti, maiores nostros tam huius rei rationem habuisse, ut aliquando concionatoribus ipsis assistentes adhibuerint, qui ipsos prædicantes custodirent propter stilum veritatis. Nosti hac tempestate, prout etiam præteritis temporibus fuit, quam multos existere, qui falsas doctrinas pro veris fidelibus populis seminent et sub melle eis venenum subministrent! Nosti etiam, non deesse, qui sub ovina pelle lupum agant, a quibus nos cavare monuit Dominus. Quare, ut de cetero commissi tibi gregis maiorem curam habeas, te hortamur, tibi in virtute sanctæ obedientiæ ac sub indignationis nostræ pœna iniungentes, ut[1] nullum sæcularem aut ordinis cuiusvis regularem, etiam exemtum, cuiuscunque gradus, ordinis vel conditionis fuerit, in civitate et diocesi prædictis absque tua licentia in scriptis habita et in loco, ubi concionandum aut prædicandum erit, publicata, concionari aut prædicare permittas licentiamque concionandi aut prædicandi nulli concedas, nisi, prius sufficienti examinatione de eo facta, ipsum et catholicum et ad munus id sufficientem repereris, ac dilectis filiis populo civitatis et diocesis prædictæ ac particularibus utriusque sexus ipsius populi personis sub interdicti et excommunicationis pœnis mandantes, ne concionatorem aut prædicatorem[2] aliquem, nisi prius licentiam concionandi aut prædicandi a te habuisse ostenderit, quomodolibet audire præsumant; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac quibusvis privilegiis, etiam quibusvis collegiis sæcularibus aut cuiusvis ordinis regularibus aut eorum particularibus personis quomodolibet concessis ceterisque contrariis quibuscunque.[3]

Arm. 39 T. 59 Nr. 850.

[1] Die Vorlage hat „vos" statt „ut".

[2] Die Vorlage hat „ante prædicationem" statt „aut prædicatorem".

[3] Am Schlusse des Breve steht die Note: „Simile aliis episcopis". Vermut-

lich wurde dieses Breve nicht expediert, sondern der milderen Form, wie sie Nr. 340 enthält, der Vorzug gegeben.

Durch ein Breve e. dat. theilt der Papst dem Herzog Karl von Savoien mit, dass er einige Bischöfe seines Territoriums zu strengem Aufsehen über die häretischen Prediger ermahnt und den Laien solche anzuhören untersagt habe. Renitente möge der Herzog zum Gehorsam gegen die Gebote der Kirche mit Gewalt anhalten. (Ebenda Nr. 863.)

Nr. 340. Bononiæ 1529 Decembris 24. — Clemens VII: Episcopo Lausannensi.

Accepimus, quod, cum superioribus diebus quidam Guillermus Farelli, Lutherana hæresi infectus, ad civitatem istam Lausannensem venisset, ut pestiferum dogma illud suis concionibus aut prædicationibus populo ipsius civitatis seminaret, tu, tamque verus gregis tui pastor et veri episcopi officium faciens, ipsum Guillermum dicto populo concionari aut prædicare permittere noluisti. Laudamus propterea te, pietatem vigilantiamque tuam plurimum in Domino commendamus, hortantes, ut, officii tui memor, super gregem tuum, ut facis, invigiles eumque a luporum rabie arctas et defendas nec dictum Guillermum vel alium præfata hæresi infectum aut de ea suspectum dicto populo aut eius particularibus personis concionari seu prædicare permittas et, quia morbida pecus sæpe totum corrumpit ovile, ne id populo isti contingat, ut præfatus Guillermus et quicunque alius, ut præfertur infectus aut suspectus, cum populo aut particularibus personis prædictis nullo modo versetur, omnibus opportunis remediis provideas. Erit autem hoc officio tuo congruum, nobis autem et huic sanctæ sedi gratissimum.

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 3. Pergam. Original.

In den vatikanischen Registern findet sich eine fehlerhafte Abschrift des Breve ohne Datum in Arm. 39 T. 49 Nr. 873.

Nr. 341. Bononiæ 1529 Decembris ultima.[1] — Clemens VII: Universitatibus et nationibus V cantonum.

Intelleximus, quod, licet nonnulli finitimi vobis populi humani generis hoste instigante, dimisso christianæ fidei antiquo et catholico cultu, in nonnullas damnatas hæreses prolapsi fuerint, vos tamen, tanquam fortissimi et constantes athletæ, non solum eisdem hæreticis vos eorum veneno inficere conantibus adhærere noluistis, verum etiam fortiter ac viriliter restitistis. Ob quod vos summis laudibus extollendos ac omni commendatione dignos non immerito censemus, immensas Domino Deo nostro ac salvatori Christo Iesu gratias agentes, quod eius in vobis gratia vacua non existat. Verum, quia non facile humani generis inimicus repulsam admittit, imo semper pertinacius animarum nostrarum perniciem procurat, per viscera eiusdem salvatoris nostri vos pie monemus et hortamur attente, ut memores tituli defensorum ecclesiæ, ab hac sancta sede ob pia et strenua vestra gesta vobis concessi, quodque eodem salvatore testante usque in finem perseverandum est et in fine corona pugnantibus datur, non solum vos ipsos ab huiusmodi sordibus immaculatos, prout hactenus fecistis, conservare studeatis, verum etiam omnem operam, favorem et vires vestras interponatis, ut dicti finitimi populi ad verum christianæ fidei ritum ac catholicæ ecclesiæ unitatem redeant. Pro quo a Deo præmia salutis æternæ, a nobis autem et dicta sede omnem benignitatem et gratiæ favorem reportabitis.

Arm. 39 T. 49 Nr. 871.

[1] Das Original dieses Breve befindet sich im Staatsarchive Turin (Traités avec les Suisses. Mazzo 5 Fasc. 1) und trägt das Datum 24. Dezember 1529.

Nr. 342. Romæ 1530 Ianuarii 27. — Clemens VII: Universis Christi fidelibus.

Dem Frauenkloster S. Clara zu Genf wird mit Rücksicht auf dessen Verarmung eine Indulgenz (dass alle Besucher und Spender Ablass erhalten sollen) für das bevorstehende Fest Mariä Verkündigung erteilt.

Arm. 29 T. 50 Nr. 848.

Nr. 343. Romæ 1530 Augusti 1. — Clemens VII: Senatui trium ligarum Grisonum Germaniæ Superioris.

Dilectus filius Martinus Bonolinus, vester orator, nuper ad nos cum literis vestris reversus vestroque nomine petiit a nobis, ut quandam pecuniarum summam, quam ei Bononiæ diximus hic in alma urbe nostra sibi persolvi facturos,[1] dari mandaremus, in officioque per vos ei commisso summa diligentia atque prudentia usus est. Nos, dilecti filii, cum Bononiæ essemus, omni ratione sperabamus, res Florentiæ hoc tempore esse absolutas vestroque desiderio, uti cupiebamus, hoc tempore posse complacere. Verum lunga illa obsessione,[2] [qu]am pro huius sanctæ sedis dignitate subire [in]ceptam complere [co]acti fuimus, tot ac tantis faticati fuimus et quotidie faticamur expensis, ut non modo nobis in præsentiarum pecuniæ ullæ sint neque perquiri possint, sed nostri et cameræ nostræ redditus compluribus futuris annis obligati reperiantur. Speramus tamen, auxiliante Domino res Florentinas ad celebritatem nativitatis Domini nostri Iesu Christi proxime futuram compositas esse, quo tempore quocunque modo, quod cum rebus nostris et cameræ nostræ redditibus fieri poterit, mandabimus, ut vobis debita satisfactio fiat. Diligimus nam virtutem vestram militarem summopere vestramque modestiam et observantiam, qua hactenus nobiscum in his habendis pecuniis usi fuistis, vestraque in nos et hanc sanctam sedem singularis observantia nobis cognita est, de qua præcipuam rationem a nobis habere, quantum cum Deo licebit, re ipsa quotidie cognoscetis.

Arm. 40 T. 31 Nr. 322. Konzept.

[1] S. Nr. 337.

[2] Zuerst lautete der Text: „obsessione, ut audivistis et quæ nondum fere completa est, ob quam tot ac tantis —“ wurde dann durchgestrichen und durch eine am Rande beigefügte, jetzt zum Teile weggeschnittene Korrektur ersetzt.

Nr. 344. Romæ 1531 Aprilis 4. — Clemens VII: XIII Cantonum magnae ligae Helvetiorum Superioris Alemanniae consularibus legatis, in Baden Ergoviae congregatis.

Wir haben euern Brief[1] erhalten und der Ueberbringer desselben, Onofrius Setzstab, wird euch die Antwort mündlich mitteilen.

Arm. 40 T. 37 Nr. 176.

[1] Der Brief ist in Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 122 in extenso abgedruckt; welchen Inhalts die Antwort des Papstes war, ist nicht bekannt. Vergl. jedoch Nr. 345.

Nr. 345. Romae 1531 Maii 7. — Clemens VII: Universis et singulis Christi fidelibus cantonis Helvetiorum Turicensium, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Non solum ex pastorali officio et desiderio nostro cunctorum saluti, sed etiam pro veteri ac propria nostra erga vestrum cantonem benivolentia valde, filii, doluimus et dolemus, vos, qui tanquam ceterorum cantonum caput pietatis exemplum ceteris præbere debuissetis et in quorum virtute et auctoritate hæc sancta sedes plurimum semper confisa est, instinctu Sathanæ et membrorum eius a sancta ecclesia rituque patrum vestrorum aberrasse et continue aberrare. Utinamque Deus omnipotens nobis concedat, ut quanta sumus molestia ex vestra separatione affecti, tantam lætitiam ex reversione suscipiamus! Quodsi aliquando videre merebimur, sicut divina freti clementia fore speramus, ut vos reputatis malis suasoribus in viam patrum vestrorum et tot sæculis comprobatos sanctæ ecclesiæ ritus redeatis, tunc, quemadmodum dilecto filio Onofrio Setzstab, vestro oratori, polliciti coram fuimus, ita etiam denuo vobis pollicemur per præsentes, non solum de pecuniis, quas vobis ab hac sancta sede deberi ostendetis, non effectualiter vobis satisfacturos, sed etiam omni alia benignitate, quam vobis cum Deo exhibere poterimus, cupide ac paterne exhibituros vobis esse, perinde ac vestra virtute et pristinis erga Ro-

manam ecclesiam meritis nostrorumque erga vos prædecessorum ac peculiari nostra erga vos charitate dignum est.

Arm. 40 T. 37 Nr. 198. Konzept.

Nr. 346. Romae 1531 Augusti 11.[1] — Clemens VII: Angliae regi.

Magna nos sollicitudine affecerunt literæ ac nuntius dilecti fili nobilis viri Caroli, Sabaudiæ ducis, nostri affinis, qui post multas alias octo cantonum Elvetiorum Lutheranam hæresim foventium in se et suum ducatum minas, a Tua Serenitate, ut credimus, auditas, novissime se ab illis sollicitatum ad certum fœdus cum eis ineundum, per quod omnem eius ducatum sua hæresi conantur inficere, et, nisi fecerit, bellum sibi haud obscure comminatos esse, nobis significavit ita, ut vel sanctæ fidei iacturam illis consentiendo vel rerum suarum certissimum periculum recusando subire cogatur; elegisse autem se pro sua et maiorum suorum pietate, quidvis potius subire periculi et rerum temporalium detrimenti, quam fidem sanctam a patribus acceptam cum divini honoris diminutione et animarum sibi subiectarum perditione vicinorumque Christi fidelium contagione violare; nullam vero resistendi tam numerosæ et efferæ multitudini se diu consultando invenisse expeditiorem viam quam communiendis in confinio eius gentis quatuor locis et cum præsidio custodiendis, quorum obice illi ab incursibus et populatione coherceri possint, ac se quidem ad hanc communitionem sua pecunia contentum esse neque nos aut quemque cristianorum principum in hoc fatigaturum. Sed cum vereatur id, quod ab ipsis Elvetiis, contra se eam munitionem fieri cernentibus, certo timendum est, ne inter ipsam munitionem totis agminibus irruant et loca munita occupent, in hunc solum eventum ad illis, quoad munitio perficiatur, obsistendum, quibus ipse per se obsistere non posset, nostra et ceterorum principum subsidia imploravit, quæ si in hunc casum ei promittantur et ducentorum millium aureorum summa, quantam ad hoc ultra alias suas impensas et belli onera necessariam esse cognoscit, inter omnes conficiatur præparataque teneatur nonnisi adveniente casu et per cuiusque principis ministros persolvenda, tum ipsum ducem dicta loca omni cum

celeritate communiturum esse. Quodsi huius auxilii spe deficiatur, nequaquam cœpturum eam munitionem, quæ ab hostibus interrumpi eisque beneficio esse posset, fore, ut postea ingens periculum subire cogatur sui ducatus a dicta hæresi inficiendi. Hæc, fili charissime, a nobis, quibus principaliter hoc onus pro pastorali persona ingruit, cum cura et anxietate animi nostri sunt audita, reputantibus, quo et quam vicino periculo interior Christianitatis pars esset laboratura, si talis ducatus, quasi murus ab illa parte Lutheranis oppositus, eis aperiretur ad cetera Christianitatis invadenda. Quam ob rem, quod erat pietatis christianæ et partium nostrarum non deesse causæ fidei et universali saluti, statuimus et in animo nostro decrevimus, dicto duci in talem casum et polliceri ipsi auxilium et ceteros principes in idem hortari. Cum enim causa communis communeque periculum agatur sitque omnibus honor divinus et sancta fides pro virili defendenda, nobis et ceteris hanc opem contributionis omnino non defugiendam iudicavimus. Itaque, etsi tantum a nostris calamitatibus eramus attenuati, quantum omnes nosse et Tuam Serenitatem scimus non ignorare, tamen, ut reliquos non modo verbis, sed etiam rebus hortemur, ex hac omni summa tantum nobis ipsis et venerabilibus fratribus nostris sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus, quantum serenissimo Cæsari quantumve christianissimo regi, Dei benignitate opulentissimis, imposuimus. Quibus singulis, sicut et nobis ipsis nostrisque confratribus cardinalibus æquam quadraginta, serenissimo Portugalliæ regi viginti, Serenitati vero Tuæ triginta reliquamque triginta millium aureorum summam dilectis filiis nobilibus viris duci et dominio Venetorum, pensatis cuiusque viribus et cuiusvis oratoribus advocatis, distribuimus.[2] Te igitur, fili charissime, cuius probitas in omni excellenti ac pia actione versari solita est, in Deo Domino hortamur, ut pro ipsius Dei honore et veræ fidei defensione, si necessitas tulerit, nolis in participatione huius pii oneris pro tua virili deesse, sed prædictam quadraginta[3] millium summam Tuæ Serenitati iniunctam in eum casum benigne polliceri et aliquo in loco proximo reponi facere, unde ad subitam defensionem sumi possit, tum de tua in hoc voluntate, quam non dubitamus te dignam esse futuram, nos quam primum certiores reddere. Aut enim ipsi hæretici usu huius pecuniæ reprimentur

aut etiam, quod evenire posset, sola eius fama detenebuntur fietque forsitan cum Dei adiutorio, ut ipsi duci solo nomine subveniatur et ipsa pecunia, finita ea communitione, Tuæ Serenitati intacta restituatur. Tua vero Serenitas, quæ semper optimum et catholicum egit principem, præterquam quod officio suo satisfaciet et maiorum suorum consuetudini respondebit, etiam dictum ducem pro hac opitulatione in tanto suo discrimine exhibita perpetuo sibi devinciet; Deo autem omnipotenti, a quo tot regna adepta est, grati et amantis filii affectum in sancta religione defendenda, sicut facere consuevit, exhibebit ab eoque post terrenam felicitatem etiam coeleste regnum, apud homines vero immortalem gloriam adeptura, sicut hæc etiam orator tuus plenius ad Tuam Serenitatem perscribet.

St.-A. Turin. Negoziazioni con Roma. Mazzo 2. Kopie. Pergam.

[1] Am selben Tage wurden mutatis mutandis gleiche Breven an den Kaiser, die Könige von Frankreich und Portugal und an die Venetianer ausgestellt und Kopien von allen 5, auf Pergament von der päpstlichen Kanzlei geschrieben, dem Herzog übersandt durch dessen ausserordentlichen Gesandten Jakob Lanceus, der ihm auch ein Breve, datiert den 18. August, von Rom mitbrachte, worin der Papst sein Bestes für den Herzog zu thun verspricht. (Original ebenda).

[2] Nach Mittheilungen des Giorgio Andreasio aus Rom an den Herzog von Mailand besprach der Papst diese Angelegenheit mit den fremden Gesandten am Morgen des 15. Augusts und alle fanden das Hülfsgesuch billig, nur der von Venedig meinte, seine Signoria werde nicht viel beitragen können wegen ihrer grossen Ausgaben in den letzten Monaten. Mailand hielt man für entschuldigt wegen des Müsserkrieges und des Bündnisses mit den VIII Orten. Andreasio fügt bei: Non parturirà tanto effetto quante sone state le bone parole. St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico.

[3] Verschrieben in der Vorlage statt „triginta".

Nr. 347. Romæ 1531 Augusti 17. — Clemens VII: Ennio, episcopo Verulano, ad Franciscum Mariam Sfortiam Vicecomitem, ducem Mediolani, nostro et apostolicæ sedis cum potestate legati de latere nuntio et oratori.

Cum nos alias tibi certas facultates in personas in civitate et diocesi Mediolanensi ac locis omnium XII(!) cantonum Elvetiorum, Grisonum et Vallesianorum illorumque confœdera-

torum existentes, necnon familiarum tuorum continuorum commensalium exercendas per certas nostras literas sub dato Kal. Iulii, pontificatus nostri anno septimo, concesserimus,[1] prout in dictis literis plenius continetur: nos cupientes te, prudentia, dexteritate et erga nos et apostolicam sedem sincera fide et observantia ac aliis tuis virtutibus et meritis id exigentibus, ampliori-bus favoribus prosequi volentesque, ut incolas et habitatores locorum XII cantonum Elvetiorum, Grisonum et Vallesianorum illorumque confœderatorum prædictorum Deo propitio nobis ac dicte sedi magis devotos reddere possis, dictarum literarum et facultatum tibi per eas concessarum tenores præsentibus pro expressis habentes, ultra facultates tibi per supradictas literas concessas, ut[2] cum monachis et aliis personis in locis prædictis existentibus ordinum quorumcunque, etiam mendicantium regularibus, quos bonæ vitæ et laudabilis conversationis ac in vinea Domini utiles cognoveris, usque ad numerum 25 tantum, et unum beneficium ecclesiasticum curatum per clericos sæculares teneri solitum, etiamsi parochialis ecclesia vel eius perpetua vicaria fuerit, si eis alias canonice conferantur aut ipsi eligantur, præsententur vel alias assumantur ad illud et instituantur in eo, recipere et retinere[3] cum clausula permutandi toties, quoties eisdem monachis et personis seu eorum alteri placuerit, libere et licite valeant, necnon[4] usque ad eundem numerum 25 cum quibuscumque in dictis literis existentibus tertio consanguinitatis seu affinitatis gradibus simplicibus vel mixtis coniunctis et usque ad similem numerum 25 cum spirituali cognationis, non tamen inter levantem et levatum, impedimentis impeditis similiter in dictis locis existentibus, ut inter se matrimonialiter copulari et in contractis forsan per eos matrimoniis etiam scienter cum contrahentium eorundem ab excessibus et censuris ac penis propterea incursis absolutione remanere seu alias eis ab invisem (!) ad tempus separatis, ut etiam illis de novo contrahere possint, prolem susceptam et suscipiendam exinde legitimam decernendo dispensare,[5] quodque quocumque religioso, etiam quorumvis ordinum mendicantium, qui post emissam tacite vel expresse professionem ab eorum ordine et religione absque superiorum licentia recesserit, etiamsi habitum suæ religionis dimiserit, si ex aliqua causa, que rationabilis tibi visa fuerit, ab

fecerint, ab apostasiæ nota seu reatu propterea incursa,[6] eosque, qui in almæ urbis depopulatione aliena bona subtraxerunt et nunc in dictis locis sint, videlicet si ipsorum bonorum domini eis, qui ipsa subtraxerunt, sint ignoti, bona ipsa vel illorum pretium in pios usus convertant vel alias ipsi subtrahentes notis satisfecerint vel cum eis concordaverint, ab excessibus huiusmodi ac censuris et pœnis propterea per eos et eorum quemlibet, respective quomodolibet incursis, salutarem pœnitentiam eis et eorum cuilibet propterea tuo arbitrio imponendo, absolvere possis et valeas, apostolica auctoritate tenore præsentium concedimus facultatem; non obstantibus piæ memoriæ Martini papæ V, prædecessoris nostri, quæ incipit: „Viam ambitiosæ cupiditatis", et aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac ordinum prædictorum necnon monasteriorum domorum et aliorum locorum regularium, in quibus monachi aut aliæ personæ professæ fuerint, statutis et consuetudinibus, privilegiis quoque et indultis apostolicis illis quomodolibet concessis, quibus, etiamsi illorum tenores de verbo ad verbum inserendi essent, hac vice dumtaxat specialiter et expresse derogamus ac omnibus illis, quæ in dictis literis voluimus non obstare, cæterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 39 T. 51 Pag. 1511.

[1] Die erwähnte Vollmacht hat sich noch nicht gefunden, wohl aber ein Breve vom 21. Oktober 1530, durch welches sie ausdrücklich als auch für die Zeit, während welcher sich der Nuntius mit dem Herzoge ausserhalb Mailand aufhalte, zu Recht bestehend erklärt wird. (Arm. 39 T. 50 Pag. 878 Nr. 546.)

[2] tibi concedimus facultatem, ut cum monachis absolvere possis.

[3] sc. valeant.

[4] sc. facultatem tibi concedimus, ut usque.

[5] sc. possis.

[6] absolvere possis.

Nr. 348. Romæ 1531 Decembris 30. — Clemens VII: V Cantonibus Helvetiorum catholicis.

Cum intellexerimus, multos ex clericis, subdiaconibus, diaconibus et presbiteris vestris, tam sæcularibus quam regularibus, nuper in conflictibus, quos cum aliis Helvetiis habuistis, studio dumtaxat religionis catholicæ et sanctæ fidei defendendæ ductos,

in ipsis conflictibus intervenisse et in armis fuisse multosque ex ipsis adversariis, aliena a fide orthodoxa sentientibus, vulnerasse, mutilasse et forsan occidisse: nos, eorum et vestris precibus nobis nuper hoc humiliter porrectis inclinati attendentesque, id eos causa Dei et fidei divinæ fecisse, eos omnes ad cautelam ab irregularitate, si quam propterea contraxerint, in utroque foro absolvimus et absolutos decernimus per præsentes, ita [ut] in susceptis sacris et presbiteratus ordinibus, etiam in altaris ministerio ministrare, beneficia ecclesiastica obtenta retinere et alia canonice sibi conferenda recipere libere et licite valeant, præmissis ceterisque contrariis non obstantibus quibuscunque. Volumus insuper præsentium transsumptis manu alicuius notarii publici subscriptis ac sigillo personæ in dignitate ecclesiastica constitutæ munitis plenam fidem in iudicio et extra perinde adhiberi, acsi originales literæ exhiberentur.

Arm. 39 T. 51 Reg. 2382.

Nr. 349. Romæ 1532 Martii 20. — Clemens VII: Sculteto et consulibus oppidi Lucernensis.

Nuper felicis recordationis Iulii papæ II, prædecessoris nostri, vestigiis inhærentes et animarum vestrarum salutem zelantes precibusque et meritis erga sanctam fidem et apostolicam sedem vestris permoti, omnibus et singulis utriusque sexus Christi fidelibus vere pœnitentibus, confessis et contritis, ecclesiam S. Leodegarii vestri oppidi Lucernensis, a primis vesperis vigiliæ festi annuntiationis beatæ Mariæ virginis usque ad occasum solis eiusdem festi inclusive devote visitan[tibus] ac inibi consuetæ processionis missarumque et aliorum divinorum officiorum celebrationi cum candelis accensis, ut moris est, et alias interessentibus aliisque in dicto oppido habitantibus, legitimo impedimento detentis, eidem processioni non interessentibus, orationem tamen dominicam ter recitantibus, plenariam indulgentiam et remissionem omnium peccatorum suorum cum facultate deputandi confessores, qui eos absolvere et vota necnon pœnitentias publicas in occultas commutare possent, concessimus ad 10 annos duraturam, prout in dicti præ-

decessoris et nostris literis desuper confectis sub plumbo plenius continetur. Cum autem dies festi annunciationis huiusmodi ita de proximo instat, ut literæ nostræ huiusmodi ad vos per huius anni festo commode pervenire et publicari nequeant: nos, ne vestra pietas spirituali huius anni consolatione frustretur, vobis et universis Christi fidelibus vere pœnitentibus, confessis et contritis, dictam ecclesiam in octava die dicti festi proxime futura a primis eius vesperis usque ad secundas vesperas inclusive visitantibus et processionis, missarum et aliorum divinorum officiorum celebrationi, ut est moris, interessentibus aut legitime impeditis ter orationem dominicam recitantibus plenariam indulgentiam et remissionem omnium peccatorum vestrorum et suorum cum eadem facultate deputandi confessores, qui absolvant et vota ac pœnitentias, ut præfertur, commutare possint, pro hoc anno concedimus, quoad reliquos novem annos futuros indulgentia et literis prædictis non in octava, sed in festo annuntiationis prædicto valituris; præmissis ceterisque contrariis non obstantibus quibuscunque.

Arm. 39 T. 52 Nr. 769.

Nr. 350. Romæ 1532 Octobris 25. — Clemens VII: Ennio Philonardo, episcopo Verulano, prælato domestico, nuntio et oratori.

[Cum] dudum te ad dilectos filios burgimastros, scultetos, amman nos, præsidentes, consules communitatum et incolarum civitatum, patriarum, pagorum sive dominiorum magnæ ligæ Superioris Alemanniæ, Grisonum trium Ligarum, Vallesianorum et aliorum confœderatorum ac Constantiensis, Argentinensis, Spirensis, Curiensis, Lausannensis, Sedunensis et Bisuntinensis civitatum et diocesum nostrum et apostolicæ sedis cum potestate legati de latere nuntium et oratorem *duxerimus destinandum ac tibi* ratione muneris huiusmodi tuæ commissionis et pro illius exercitio diversas facultates et indulta *concesserimus*, prout in nostris inde confectis literis[1] plenius continetur: *nos, considerantes*, quod in officio huiusmodi ita te gessisti, ut merita maiori prærogativa dignum te reddideris, ac propterea literas ipsas,

quarum tenores, acsi de verbo ad verbum inserti forent præsentibus, haberi volumus pro expressis, cum omnibus et singulis in eis contentis clausulis ac per illas tibi concessas facultates prædictas ad civitatem et diocesim Basiliensem harum serie *extendentes, Fraternitati Tuæ* in eisdem civitate et diocesi Basiliensi quam in singulis aliis civitatibus et diocesibus prædictis, ad quas facultates tuæ se extendunt, *quascunque religiosas personas,* in abbates seu abbatissas quorumcunque monasteriorum exemptorum, virorum et monialium quorumvis ordinum, civitatum et diocesum prædictarum, per conventus ipsorum monasteriorum, [quibus] occurren[tibus] vacation[ibus] legitime spectat, canonice electas, *benedicendi ac* munus benedictionis iuxta ritum sanctæ Romanæ ecclesiæ eis *impendendi*, necnon quascunque moniales de ordine ad ordinem, non tamen ad laxiorem, ac de monasterio ad monasterium, prout expediens et necessarium fore tibi videbitur, *transferendi* et transferri necnon in monasteriis, ad quæ eas transtuleris, in moniales recipi ac sincera in Domino charitate tractari *mandandi et faciendi, et eas,* quæ de facto de ordine ad ordinem, et laxiorem, se transtulerint, iniuncta eis pœnitentia salutari *absolvendi*, ac, quod in ordine, ad quem se sic transtulerint, remanere possent, *dispensandi* ipsisque quorumvis ordinum monialibus, ut eorum peccata presbiteris sæcularibus, quos conventus dictorum monasteriorum pro tempore duxerint ad hoc eligendos, confiteri, necnon quibuscunque rectoribus parochialium ecclesiarum civitatum et diocesum earum, ut omnes et singulas personas tam ecclesiasticas quam sæculares, quæ pestifera et damnata Lutherana hæresi respersæ catholicæ fidei et sanctæ matris ecclesiæ documentis deviaverint seu devi-antes et in hæresim quomodolibet lapsæ, postquam ad veram et catholicam fidem redierint et errores suos abiuraverint necnon hoc humiliter petierint ab huiusmodi excessibus necnon excommunicationis et aliis sententiis, censuris et pœnis ecclesiasticis, quas propterea incurrerint, nisi relapsæ fuerint, auctoritate apostolica in forma ecclesiæ consueta, iniunctis ipsis pro modo culpæ pœnitentia salutari et quod talia de cetero non committent nec ea committentibus præstabunt auxilium, consilium vel favorem, auctoritate nostra absolvere possint, licentiam concedendi, et cum quibusvis personis civitatum et diocesum prædictarum, si tertio consanguini-

tatis vel affinitatis gradibus attingentibus, impedimentis huiusmodi non obstantibus, quæ scienter vel ignoranter matrimonium inter se contraxerint, etiamsi illud consummaverint, quod in matrimonio huiusmodi remanere libere et licite valeant, usque ad numerum 20 *dispensandi* ac desuper debitam absolutionem *impendendi et* prolem susceptam et suscipiendam pro tempore legitimam *nuntiandi,* necnon quibusvis statutis, privilegiis et consuetudinibus monasteriorum et ordinum prædictorum ac quibusvis privilegiis et indultis apostolicis præmissis contrariis *derogandi* et alia in præmissis et circa ea necessaria seu quomodolibet opportuna *faciendi et exequendi — plenam et liberam* auctoritate prædicta per easdem præsentes *facultatem concedimus;* non obstantibus quibusvis apostolicis ac in provincialibus et sinodalibus conciliis editis generalibus vel specialibus constitutionibus et ordinationibus necnon omnibus illis, quæ in dictis literis voluimus non obstare et quæ pro repetitis et præsentibus expressis habere volumus, ceterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem, quod ab abbatibus et abbatissis, quibus munus benedictionis impendes, in forma solita nostro et prædictæ sedis nomine exigas iuramentum quodque abbates et abbatissæ huiusmodi de præstatione ipsius iuramenti per publica documenta fidem facere teneantur.

Arm 39 T. 52 Nr. 641.

[1] S. Nr. 347 Anm. 1.

Nr. 351. Romæ 1532 Novembris 2. — Clemens VII: V Cantonibus Elvetiorum catholicorum.

Paulo ante, quam dilectus filius Stephanus de Insula, orator vester, ad nos perveniret, scripseramus ad Devotiones Vestras, quænam esset mens nostra paternaque erga vos ac perpetua benevolentia quantumque pro vestra inprimis religione ac virtute vobis gratificari semper desideremus omniaque facere, quæ vobis et rerum vestrarum securitati et nominis honorisque vestri augmento futura sint, atque ea demum, quæ adversarios vestros et ab orthodoxa fide dissentientes ad sanitatem concordiamque vobiscum ducant. Quapropter quid ad posteriores has literas vestras nunc respondeamus,

quod nostram in vos voluntatem declarare amplius possit, nihil habemus, nisi quod quantum ad partes nostras viresque attinuit et per vos ipsi fecimus et cum oratoribus agentibusque serenissimi Cæsaris apud nos ea procuravimus, quæ si, ut præmissa fuerunt, ita ab illis præstabantur (quod plane eos facturos esse confidimus), ea vobis subsidia parata erunt, quibus, si quid ausi fuerint vestri adversarii, vos ipsos ac res vestras defendere possitis. Qua quidem in re atque in quacunque alia, quæ ad vestram et rerum vestrarum status ac fidei conservationem pertinuerint, si ceteri omnes (quod nullo modo credimus) deficiant, volumus Devotiones Vestras bono animo esse ac pro certo habere, nos pro viribus nostris nobis potius metipsis quam vobis defuturos. Quod vero ad reliqua attinet, quæ a nobis petebatis, ea, quæ cum Deo potuimus, libenter vobis concessimus. Cum autem perbrevi cum eodem serenissimo Cæsare Bononiæ futuri simus, ea pro vobis officia cum eius Maiestate nos acturos pollicemur, quæ vobis, nobis observantissimis filiis ecclesiasticæque libertatis ac veræ fidei defensoribus, debentur; quemadmodum de his et aliis a venerabili fratre Ennio, episcopo Verulano, nuntio apud vos nostro, ad quem scribi mandavimus, et ab eodem oratore vestro, cum quo locuti sumus, plenius intelligetis.

Arm. 39 T. 52 Nr. 663.

Nr. 352. Romæ 1533 Martii 6. — Clemens VII: Ennio, episcopo Verulano, nuntio nostro.

Cum hæc sancta sedes et complures prædecessores nostri Romani pontifices cum dilectis filiis universis cantonibus Helvetiorum, ecclesiasticae libertatis defensoribus, amicitiam, ligam, coniunctionem iam dudum inierint et habuerint nosque in ipsa coniunctione et confœderatione cum illis continuanda et perpetuanda nulli nostrorum prædecessorum cedere intendamus,[1] de tua fide, prudentia rerumque experientia confidentes, te nostrum nuntium, procuratorem et oratorem etiam ad infrascripta specialem expresse et specialiter ad eandem ligam, amicitiam, confœderationem et coniunctionem cum dilectis filiis sex cantonibus Hel-

vetiorum catholicis, videlicet Lucernensibus, Uraniensibus, Svitensibus, Underwaldensibus, Zugensibus et Friburgensibus, et cum ceteris cantonibus eorundem, si et qui (quod Deus concedere nobis dignetur!) ad unitatem sanctæ catholicæ fidei abiectis novis opinionibus et erroribus reversi fuerint, aut eorum agentibus et procuratoribus legitime deputatis confirmandam, innovandam, augendam et amplificandam et quamvis aliam de novo cum pactis et conditionibus, quæ tibi bona et recta videbuntur, tractandam, concludendam, et firmandam *facimus, constituimus et deputamus* per præsentes; dantes et concedentes tibi amplissimam auctoritatem, facultatem et potestatem, prædictam ligam, amicitiam, coniunctionem et confœderationem iam constitutam cum prædictis confirmandi, innovandi, augendi et amplificandi ac quamcunque aliam de novo tractandi, conducendi et firmandi atque pro eorum severitate in animam nostram iurandi et simile iuramentum ab altera parte vel partibus petendi et recipiendi, promissiones, iuramenta et scripturas quascunque faciendi et firmandi atque alia omnia et singula agendi, quæ ad id necessaria fuerint et opportuna, etiam si talia forent, quæ expressam mentionem et mandatum exigerent magis speciale, quam præsentibus est expressum et quæ nonnisi per nosmet personaliter fieri possent; promittentes in fide et verbo Romani pontificis nos ratum, gratum et firmum semper habituros et observaturos, quidquid per te in præmissis actum, conventum, promissum atque firmatum fuerit, et nullo unquam tempore eis contraventuros harum testimonio literarum nostrarum; non obstantibus...

Arm. 40 T. 46 Nr. 56. Konzept.

[1] S. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 180.

Nr. 353. Romæ 1533 Maii 6. — Clemens VII: Ennio, episcopo Verulano, apud Helvetios nuntio.

Exponi nobis nuper fecerunt dilecti filii abbas et conventus monasterii S. Galli, loci de S. Gallo..., *quod, licet* multis retroactis annis *cum* inter tunc abbatem dicti monasterii et præ-

fatos conventum ex una ac dilectos filios universitatem hominum eiusdem loci de S. Gallo ex alia partibus super certis tunc expressis rebus quæstionis *materia orta fuisset ac propterea homines præfati*, quod nullus ex ipso loco ad dictum monasterium accederet seu illius ecclesiam ingrediretur, *ordinassent et deinde*, causa huiusmodi certo a[postolicæ][1] sedis legato seu nuntio[2] apostolico tunc in partibus illis existenti commissa seu per partes ipsas remissa, *dictus legatus seu [nun]tius*, in causa ipsa rite procedens, *definitivam* pro abbate et conventu præfatis et contra universitatem hominum huiusmodi, per quam inter alia, quod homines loci huiusmodi aliqua ordinatione per eos facta non obstante ad dictum mon[aster]ium seu ecclesiam libere accedere possent et versa vice abbas pro tempore existens et c[onventus pr]æfati accessum ad dictam ecclesiam prohibere non possent, sub pœna duorum millium ducatorum, pro una cameræ apostolicæ et alia medietatibus parti observanti applicandorum, per partem contravenientem incurrenda, *sententiam*, quæ nulla provocatione suspensa in rem transivit iudicatam *promulgasset*, prout in eadem sententia, manu ipsius legati seu nuntii subscripta et sigillis partium munita, qua cautum fuit, quod contraveniens, etiamsi pœnam huiusmodi solveret, ad dictæ sententiæ [obse]rvationem teneretur, plenius dicitur contineri, ipsaque sententia ab inde citra inconcusse observata fuerit, — [nihi]lominus nuper consiliarii dicti loci ad ecclesiam m[onasterii] huiusmodi, nulla ad hoc rationabili causa subsistente, quod de cetero homines ipsius loci ad ecclesiam monasterii [huiusmodi] non accederent, ordinarunt, sententiæ p[rædictæ] contraveniendo et pœnam prædictam incurrendo; quare modernus abbas et conventus præfati nobis humiliter supplicari fecerunt, ut eis super his iustitiæ ministerio providere de beni[gnitate] apostolica dignaremur. Nos igitur, qui unicuique in iu[stis condescendentes] sumus, de præmissis certam notitiam non [habentes], huiusmodi supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ per præsentes committimus et mandamus, quatenus, si et postquam, vocatis [univ]ersitate hominum huiusmodi et aliis, qui fuerint evocandi, de præmissis tibi legitime constiterit, eosdem homines ad observationem dictæ sententiæ et solutionem dictæ pœnæ, si eam incurrerunt, etiam per excommunicationis, suspensionis et interdicti aliasque, de quibus tibi

expediens videbitur, sententias, censuras et pœnas, sublato diffugii et appellationis obstaculo, auctoritate nostra cogas et compellas, contradictores quoslibet et rebelles per easdem censuras et pœnas appellatione postposita compescendo, etiam censuras ipsas aggravando ac interdictum ecclesiasticum apponendo, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii sæcularis. *Nos enim tibi* super præmissis omnibus, ac quod [homines] præfatos, si ad eos citandum tutus non pateat accessus, per edictum publicum locis publicis affigendum, de quibus sit verisimilis coniectura, quod monitiones ipsæ in eorum notitiam potuerint pervenire, citare valeas, per præsentes *concedimus facultatem;* non obstante felicis recordationis Bonifacii papæ VIII, prædecessoris nostri, de una et de duabus dietis in concilio generali edita, dummodo ultra tres dietas aliquis auctoritate præsentium non trahatur, et aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 39 T. 53 pag. 616.

[1] Die Vorlage hat viele unleserliche Stellen.

[2] Achilles de Grassis 1509. Vergl. Wirz, Helvet. Kirchengeschichte Bd. 3 pag. 354.

Nr. 354. Romæ 1533 Mai 7. — Clemens VII: Abbati Ludovico monasterii loci Eremitarum, alias Vinsterwald.

Auf deinen durch Ammann Aegidius Richmuth von Schwiz[1] uns überbrachten Brief haben wir mit Rücksicht auf des Genannten sowie der V Orte[2] Empfehlungen die kostenfreie Bestätigung deiner Wahl gerne bewilligt. Du darfst unserer ferneren Gnade versichert sein, sowie auch wir hoffen, in dir stets einen treuen Sohn der Kirche zu finden.

Arm. 40 T. 46 Nr. 178 b.

[1] Ein Breve e. dat. an den Rat von Schwiz bestätigt den Empfang des durch Richmuth überbrachten Empfehlungsschreibens zu Gunsten des Abtes. Wie völlig ihnen entsprochen worden sei, werde ihnen Richmuth melden. (Ebenda Nr. 178.)

[2] Das Originalschreiben der V Orte, dat. 14. März 1533, befindet sich im A. Vat. Principi T. 8 Fol 31. Vergl. E. A. IV. 1 c Nr. 22 k.

Nr. 355. Romae 1533 Maii 21. — Clemens VII: Decano et capitulo ecclesiae Constantiensis.

Intelleximus, venerabilem fratrem episcopum vestrum, anno superiore a vobis electum, nunc Lutheranorum et aliorum circumstantium ad arces et loca dictæ ecclesiæ inhabitantium audacia perturbatum, regimini istius ecclesiæ cedere *decrevisse* eaque de causa charissimum in Christo filium nostrum Carolum, Romanum imperatorem semper augustum, periculis istius ecclesiæ et perturbationi maiori istorum locorum pro boni Cæsaris officio caventem, commissarios suos cum literis *ad vos direxisse*, ut venerabilem fratrem Georgium de Austria, episcopum Brixinensem, propinquum suum auctoritate et opibus pollentem, postulare velitis, quo eius respectu pericula huiusmodi facilius arceantur. Quod cum nobis etiam hoc tempore videatur maxime salutare, ut contra hunc sanctæ fidei et ecclesiæ hostium furorem auctoritas et potentia episcoporum opponatur, eadem de causa vos hortandos duximus et paterne hortamur, ut, si eundem Iohannem cedere regimini contigerit, vos in alterius episcopi postulatione non solum probitatem postulandi, verum etiam potentiam et auctoritatem, quæ nobis in dicto Georgio episcopo præcipua esse videntur, ante oculos habeatis, sicut vestro officio ac prudentia dignum est [et] vos facturos spe[ramus]. Simul nam vobis et isti ecclesiæ consuletis, simul serenissimo Cæsari, cui complacere pro magno commodo ducendum est, morem geretis nobisque ex eisdem causis et quod ipsum Georgium episcopum peculiariter amamus, rem pergratam facietis.

Arm. 40 T. 46 Nr. 230. Defektes Konzept.

Nr. 356. Massiliae 1533 Novembris 3. — Clemens VII: Sculteto et consulibus civitatis Friburgensis, ecclesiasticae libertatis defensoribus.[1]

Gratissimas habuimus literas vestras, quas venerabilis frater Sebastianus, episcopus Lausannensis, nobis attulit, ex quibus ac sermone ipsius episcopi magna cum iucunditate animi nostri intelleximus, et quo devotionis zelo eum et dilectos filios capitulum

ecclesiæ Lausannensis nobis pro pietate vestra commendetis, et qua virtute et constantia impiis Lutheranis resistendo ipsos et Lausannenses ac alias vicinas ecclesias unamque sanctam fidem catholicam et auctoritatem huius sanctæ sedis ab illius hostium impetu defenderitis et defendatis. Commendamus, filii dilecti, vestram devotionem ac fortitudinem in Deo Domino eiusque rogamus clementiam, ut vos una cum dilectis filiis ecclesiasticæ libertatis defensoribus, quinque cantonibus catholicis, feliciter conservetur ac prosperet in sancto suo servitio et ad tutelam sacrosanctæ religionis suæ. Vos autem pro nostro potius officio quam vestra necessitate exhortamur (quod et futurum certo confidimus), ut in hoc sancto proposito perseverare fidemque catholicam et apostolicam auctoritatem ipsosque episcopum, pastorem vestrum, et capitulum ecclesiamque et clerum omnem Lausannensis civitatis et diocesis, sicut hactenus fecistis, tueri et defendere velitis simulque apud quinque cantones prædictos, ad quos nos etiam scribimus, vestra auctoritate et opera procurare, ut ipsos episcopum, capitulum et clerum bonaque eorum universa in generali et speciali amicitia, fœdere et confœderatione sua recipere et receptos fovere ac defendere velitis. Nos enim non solum ex nostro pastorali officio, sed etiam ex speciali dilectione nostra et vobis et ipsis episcopo, capitulo et clero, quantum facere poterimus, nunquam sumus in gratia et benignitate nostra defuturi.

Arm. 39 T. 53 Nr. 392.

[1] Die Vorlage enthält noch den Zusatz: Simile dilectis filiis sculteto et consulibus civitatis Solodorensis, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Nr. 357. Massiliae 1533 Novembris 3. — Clemens VII: Episcopo Verulano.

Attulerunt ad nos venerabilis frater Sebastianus episcopus et dilecti filii capitulum Lausannense literas dilectorum filiorum ecclesiasticæ libertatis defensorum Friburgensium et Solodorensium cantonum, nobis pressuras et insultas Lutheranorum adversus eosdem episcopum et capitulum omnemque clerum Lausannensis ecclesiæ, civitatis et diocesis significantes, eorumque

sublevationem et tutelam studiose commendantes. Ipsi vero ep copus et capitulum, etiam dicti cleri nomine, nobis humiliter su plicari fecerunt, ut cum dilectis filiis ecclesiasticæ libertatis def soribus quinque cantonibus Helvetiorum catholicorum agere vel mus, ut ipsos episcopum, capitulum et clerum in generale et s ciale amicitia, fœdere et confœderatione includere, recipere et co prehendere velint, quo securius vivere et facilius dictis insultib et iniuriis resistere possint. Quam rem dignam nostra cura officio libenter agendam suscepimus et non solum ad ipsos quinq cantones, ut id ipsi efficere, sed etiam ad Friburgenses et So dorenses prædictos, ut iidem nobiscum apud eosdem quinq cantones curare velint, scribimus, quemadmodum ex nostrar ad omnes prædictos literarum exemplis Fraternitas Tua pleni cognoscet. Tuæ itaque Fraternitati mandamus, ut literis nost se conformans agat et curet studiose cum eisdem quinque ca tonibus vel eorum oratoribus nostro nomine, ut id, quod pro ecc siæ, episcopi, capituli et cleri prædictorum salute et securitate cupimus, eorundem quinque cantonum solita virtute et religio efficaciter consequamur, sicut et futurum in eorum probitate miter speramus.

Arm. 40 T. 46 Nr. 466. Konzept

Nr. 358. Massiliae 1533 Novembris 3. — Clemens VII: Du Sabaudiae.

Cum venerabilis frater Sebastianus De Montefalconi episcopus, et dilecti filii capitulum Lausannense nobis hic Ma siliae existentibus varias oppressiones et insultus eorum, q semper compagem ecclesiastici ordinis nituntur subvertere, cont se factos nobis exposuissent, nos non solum opem nostram, qua tum facere possemus, eis libenter obtulimus, verum etiam liter ad complures eorum vicinos in unitate fidei consentientes dedim eos illis studiose commendantes. Cumque ipsi episcopus, capitulu et clerus una nobiscum plurimum spei et fiduciæ in vicinitate, p tentia et religione tua reponant, quippe quæ superioribus annis mag sua gloria conatibus vicinorum Lutheranorum restitit, ipsos qu

que episcopum, capitulum et clerum ac Lausannensem et alias ecclesias sanctamque fidem catholicam et auctoritatem huius sanctæ sedis ab illius hostium impetu defenderit, prout ex testimonio et relatione ipsorum episcopi et capituli accepimus, [Nobilitatem Tuam] in Domino hortamur, requirimus et pariter rogamus, ut pro sua consuetudine et catholici principis officio ipsos episcopum, capitulum et clerum, Dei et sanctæ fidei ac nostro intuitu, commendatos suscipere et pro sua virili adversus suorum et sanctæ fidei hostium iniurias tueri et coadiuvare velit, sicut eam firme speramus esse facturam. Et quum non est pietatis neque iustitiæ tuæ, sufferre, ut clerici per subditos patriæ tuæ Vaudi ad tribunalia vetita trahantur, pari studio atque instantia Nobilitatem Tuam hortamur, ut non solum episcopum, capitulum et clerum ab inimicorum iniuriis defendere, verum etiam prohibere [velit], ne subditi patriæ tuæ libertatem vel iurisdictionem ecclesiasticam violare clericosque ad tribunalia vetita trahere eorumve personis aut rebus oppressiones sive violentias inferre præsumant, sed fel[icis] re[cordationis] Leonis papæ X, prædecessoris nostri, qui tam ad te quam ad ipsos, sicut accepimus, literas ad hoc direxit, mandatis efficaciter pareant dictosque clericos coram iudicibus prohibitis communi iure trahere desistant ipsosque episcopum et capitulum sua iurisdictione uti permittant. Quod erit tua singulari pietate ac rectitudine nostraque in te spe dignum, Deo omnipotenti summopere acceptum ac nobis, qui te in ceteris tuis actionibus semper pium ac rectum cognovimus et in his quoque tibi responsurum speramus, valde iucundum et gratum.

Arm. 40 T. 46 Nr. 467. Konzept.

[1] Der Familienname ist in der Vorlage durchgestrichen.

Nr. 359. Massiliae 1533 November 3. — Clemens VII: Lucernae, Uraniae, Svitii, Tugii et Underwaldi V cantonibus, veteris ligae Superioris Alemanniae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Cum venerabilis frater Sebastianus episcopus et dilecti filii capitulum Lausannense ob assiduas iniurias et pressuras, quas a proximis Lutheranis patiuntur, ad nos recursum habuerint lite-

rasque dilectorum filiorum ecclesiasticæ libertatis defensorum Friburgensis et Solodorensis cantonum non minus se paratos ad illorum defensionem offerentium, quam illos nobis commendantium attulerint proptereaque, ut sub nominis vestri tutela securius degant et inimicorum iniurias propulsare facilius possint, in generali ac speciali amicitia, fœdere et confœderatione [vest]ra includi et comprehendi desiderent nos, qui singulari virtute et gloria vestra in catholica fide, apostolica sede et ecclesiastica libertate defendendis tamquam amantissimi parentes merito fruimur et lætamur, non dubitantes, quin vestra pietas, in ceteris perspecta, in hoc etiam sit sibi responsura, id agendum cum Devotionibus Vestris libenter suscepimus scripsimusque venerabili fratri episcopo Verulano, nuntio apud vos nostro, ut id ipsum apud Devotiones Vestras nostro nomine ageret et curaret, sicut ex ipso plenius intelligetis. Vos itaque, filii, studiose hortamur et requirimus in Domino, ut vestra inclita [pieta]te, auctoritate [et vir]tute eosdem episcopum, ecclesiam, capitulum et omnem clerum Lausannensis diocesis in [vestr]am tutelam ac [defen]sionem sus[cipientes] commendatos [habere] ac in [vestr]a generali et speciali amicitia, fœdere et confœderatione comprehendere velitis, sicut vos pro virtute, religione et gloria vestra facturos esse firmiter speramus. Præter enim humanam laudem et auctoritatem, quam adiungendo sibi plures adaugebunt in terris, etiam eternæ vitæ præmia a Deo omnipotente sanctam religionem et ecclesias defendentibus parata, consequentur in cœlis.

Arm. 40 T. 46 Nr. 470. Defektes Konzept.

Nr. 360. Massiliae 1533 Novembris 5. — Clemens VII: Sebastiano episcopo[1] et capitulo Lausannensi.

Cum, sicut nobis innotuit, vos iam longis temporibus ab iis, qui ecclesiasticum ordinem subvertere satagunt, nedum in propriis ac aliorum clericorum personis assidua ludibria, contumelias, opprobria, oppressiones et seditiones vel etiam sumptibus et expensis enormissimam læsionem et iacturam miserabiliter *sustuleritis nullaque* vobis ulterius illis resistendi fere *speretur* suppetere posse *facultas,* ut nephandum illius Lutherani erroris virus per

diocesim Lausannensem undique respersum non extinguere, sed nec illi resistere valeretis, nisi omnipotentis Dei et apostolicæ sedis misericordia et gratia suffragemini, ac tam episcopalis quam capitularis mensarum Lausannensium fructus, redditus et proventus adeo diminuti *existant*, ut, [quod] sumptus et expensas ad persecutionibus huiusmodi resistendum requisitas sustinere et tantas calamitates pati possitis, non solum valde difficile, sed etiam fere impossibile sit ac eveniente eminente periculo verendum, ne plures, malignantium erroribus huiusmodi hactenus resistentes, damnatio protrahat in perditionem et cetero in bello fortes testimonio fidei comprobatos convertat in fugam atque religionis illius habitatio fiat orthodoxorum desertum, a solis quoque eiusdem sedis hostibus, prout desiderant, occupatur: *nos*, huiusmodi periculis celeri passu, ut tenemur, occurrere cupientes nec valentes ob temporum calamitatem, ut vellemus providere, ut saltem, quod possumus, faciamus, motu proprio, non ad vestram vel alterius pro vobis super hoc nobis oblatæ petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate et ex certa scientia, *vobis*, ut ad triennium a data præsentium computandum dumtaxat omnes et singulos fructus, redditus et proventus ex quibuscunque beneficiis ecclesiasticis, cum cura et sine cura, sæcularibus et quorumvis ordinum regularibus in civitate et diocesi Lausannensi consistentibus..., ad vestram collationem, provisionem, præsentationem, electionem seu quamvis aliam dispositionem coniunctim vel separatim spectantibus, quibusvis modis pro tempore vacantibus, secundo anno cuiuslibet vacationis illorum singulorum quomodolibet provenientes..., per vos vel alium seu alios vestris nominibus propria auctoritate percipere, exigere et levare ac in ecclesiæ Lausannensis necnon civitatis et diocesis prædictarum adversus perfidorum huiusmodi conatus tuitionem convertere libere et licite valeatis, auctoritate apostolica tenore præsentium de speciali gratia *indulgemus*, mandantes motu et scientia similibus venerabili fratri episcopo Casertanensi[2] et dilecto filio abbati monasterii Altæripæ, ordinis Cisterciensis, Lausannensis diocesis, quatenus ipsi vel alter eorum per se vel alium seu alios vobis in præmissis efficacis defensionis præsidio assistentes faciant vos auctoritate nostra perceptione fructuum, redditum et proventuum huiusmodi iuxta indulti prædicti continen-

tiam et tenorem pacifice gaudere, non permittentes vos per ipsorum beneficiorum possessores pro tempore existentes seu quoscunque alios desuper quomodolibet indebite molestari, contradictores quoslibet et rebelles ac eis auxilium, consilium et favorem præstantes per censuras ecclesiasticas appellatione postposita compescendo ac legitime super his habendis servatis processibus censuras et pœnas ipsas iteratis vicibus aggravando, invocato etiam ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii sæcularis. Super quibus omnibus et singulis eis plenam et liberam auctoritate et tenore præsentis eisdem motu et scientia concedimus facultatem; non obstantibus...

Arm. 39 T. 53 Nr. 436.

[1] Mit einem Breve vom 8. November (ebenda Nr. 455) werden dem Bischof allein „auf seine Bitte" ähnliche Vergünstigungen eingeräumt.

[2] Peter Lambert de la Croix aus Savoien, von 1515—1534 wiederholt Gesandter des Herzogs von Savoien in der Schweiz, von 1533 bis zu seinem Tode 1541 Inhaber des Bisthums Caserta.

Nr. 361. Massiliæ 1533 Novembris 9. — Clemens VII: Sebastiano, episcopo Lausannensi.

Cum, sicut ad nostrum non absque animi nostri displicentia pervenit auditum, diocesis Lausannensis Lutheranis erroribus adeo turbata *existat,* ut inter alia, quæ inibi oriuntur, scandala plures personas gradu, in quo matrimonium contrahi prohibetur, coniunctas vel se attinentes, illud etiam in locis, in quibus huiusmodi errores detestantur, absque apostolicæ sedis licentia contrahere contingat ipsique, si contrahentes id tu illos separare niteris, ad laicalem Lutheranorum potentiam accurrentes, in damnabili eorum incestu perseverentur nec ad apostolicam sedem, itineris longitudine, ut creditur, perterriti, mittere curent et *propterea tu,* qui tuas civitates et dioceses ab omni labe immunes esse desideras, nobis humiliter *supplicari feceris,* ut animarum saluti in præmissis opportune consulere de benignitate apostolica dignemur: *nos,* qui salutem quærimus singulorum et scandalis, ne eveniant, quantum cum Deo possumus, libenter obveniamus, huiusmodi supplicationibus inclinati, ex præmissis causis cum quibuscunque per-

sonis civitatis Lausannensis et dictæ diocesis ac in illis commorantibus, nunc et pro tempore existentibus, quarto consanguinitatis vel affinitatis gradu invicem coniunctis aut se attinentibus, aliquod impedimentum inter eos existens, quominus invicem matrimonialiter copulari possint, ignorantibus, quas hactenus vel etiam pro tempore matrimonium invicem alias legitime contraxisse seu contrahere contigerit, ut huiusmodi sic contractum matrimonium in facie ecclesiæ solemnizare et in illo remanere (dummodo molieres contrahentes huiusmodi ab aliquibus propter hoc raptæ non fuerint) libere et licite valeant, auctoritate nostra dispensandi ac prolem susceptam et suscipiendam exinde legitimam decernendi plenam et liberam tenore præsentium *[tibi] licentiam et facultatem concedimus*; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque, præsentibus ad triennium dumtaxat valituris.

Arm. 39 T. 53 Nr. 458.

Nr. 362. Massiliæ 1533 Novembris 9. — Clemens VII: Quinque cantonibus.

Quoniam ex venerabilis fratris Ennii, episcopi Verulani, nuntii apud vos nostri, [literis] intelleximus, eas difficultates, quæ in conclusione fœderis inter nos et cæsaream Maiestatem et vos hactenus factæ sunt et in dies fiunt, nos nulla melius via et difficultates ipsas intelligere et intellectis occurrere nos posse existimantes, quam si ex ipso episcopo, qui omnibus præsens interfuit et cuncta cum Devotionibus Vestris plene tractavit, diligentius singula hauriamus et cum eo examinemus, propterea ipsum episcopum Verulanum ad nos vocandum duximus et eum præsenti vocamus, ut cum præsentia eius hæc plenius noscere et cognitis, prout rei qualitas feret, mederi possimus, prout ex ipso episcopo Devotiones Vestræ particularius intelligent.

Arm. 39 T. 53 Nr. 461.

Nr. 363. Romæ 1534 Ianuarii 3. — Clemens VII: VI Cantonibus catholicis.[1]

Constitueramus post discessum istinc a vobis episcopi Verulani alium loco eius nostrum nuntium ad vos mittere pro iisdem causis servitium Dei omnipotentis concernentibus, pro quibus eum apud vos antea tenueramus. Verum facta undique conquisitione prælatorum nostrorum, ut ex his aliquem huic curæ et negotio aptum mitteremus, nullum invenimus, quem ipso episcopo aut usu rerum, quas tanto tempore tractavit, aut notitia personarum, apud quas tamdiu et nostro et nostrorum prædecessorum nomine commoratus est, aptiorem iudicaremus. Itaque ceteris rationibus Dei servitio posthabitis eundem episcopum tamquam plene de omnibus instructum et vestri maxime studiosum propiusque apud vos nunc agentem ad vos remittere decrevimus, easdem res curaturum et continue apud vos tractaturum, quæ cum fidei catholicæ tutela et servitio divinæ maiestatis et vestram securitatem et amplitudinem honoris vestri coniunctam habebunt, sicut nostro offitio convenit nostraque in vos benevolentia et nostrorum prædecessorum consuetudine dignum est. Itaque hortamur Devotionem Vestram in Domino, ut sufficientem et, qualem ipse a vobis petet, salvum conductum eidem episcopo concedere eumque, cum ad vos venerit, solita honorificentia suscipere et habere ac in agendis et tractandis per eum nomine nostro consuetam ac plenam fidem continue habere velitis, quemadmodum vos esse facturos firmiter speramus.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Kopie.

[1] Dieses Breve wurde von Protonotarius Carnesecca de Medici an Filonardi, der damals in Mailand weilte, gesandt mit einem Begleitschreiben vom 9. Januar, in welchem es heisst: Scrissi a questi giorni a V. S.... che non obstante le excusationi et difficultà alligate per la di 13 circa il ritorno suo in Elvetia, N. S. era risoluto che ella tornasse in ogni modo, et che se li mandaria col primo spaccio l'expeditione neccessaria per la sua partita. Et solo l'expettava la venuta del reverendissimo camerlengo per la provision di danari da satisfare a querelanti et particularmente a Zuricho riducendosi alla fede. Non essendo poi comparso il reverendissimo sopradetto, come si sperava, et parendo a S. S. mille anni ogni dì che V. S. induggia a partire, per antecipare tempo, ha voluto Sua Beatitudine che io li mandi in tanto parte de l'expeditione, cioè il breve alli VI cantoni per il salvo condutto et uno breve a l'amanno Trogher per conferire della promessa del capitaneato di Bologna, colli quali due brevi qui alligati

pare a S. S. che V. S. debba mettersi in camino senza aspettare altra provisione, perchè non sarà così presto arrivata in Elvetia che sarà dato ordine in Milano che ella si possa valere di quella summa di danari che bisognerà per satisfare non solo a Zurigo, ma etiam a tutti quelli che in publico o privato et per conti novi o vecchi pretendono essere creditori di N. S. Del che V. S. securamente potrà promettere che Sua Beatitudine non è per manchare, con conditione però che et li Lutherani debbano ridursi alla fede, et Catholici habbiano a consentire alla lega, et altrimenti non intende Sua Santità essere tenuta a cosa alchuna nè vuole che a l' amanno Trogher sia dato il breve del capitaneato di Bologna, se non di poi che sarà conclusa la lega, ma solo mostrato la copia d' esso in promissione di darlo quando sarà il tempo . . . (Ebenda.)

Am 24. Februar schrieb Panizono aus Luzern an den Herzog von Mailand, der kaiserliche Gesandte in der Schweiz habe vor einiger Zeit aus Rom die Kopie eines Breve an die katholischen Kantone betreffend die Rückkehr Verulans zugesandt erhalten; vom Papste selbst sei aber noch nichts an die Orte eingegangen und dessen Zögerung mache so schlechten Eindruck, dass zu befürchten sei, die Anhänger des Kaisers und Papstes gehen zur französischen Partei über. — Am 31. Mai c. a. schrieb Troger selbst an Baptist de Insula, wenn ihm diese Hauptmannstelle nicht bestimmt zugesagt werde, verlasse er gänzlich die Partei des Papstes und Kaisers. (Ebenda.)

Nr. 364. Romæ 1534 Ianuarii 7. — Clemens VII: Amanno Trogher.[1]

Inducti tua devotione ac fide erga nos et apostolicam sedem, pari virtute animi et peritia rei militaris coniunctis, de quibus a venerabili fratre Ennio, episcopo Verulano, testimonium et relationem habuimus, promissionem tibi ab eodem episcopo de capitaneatu custodiæ peditum nostræ civitatis Bononiæ factam, si et cum primum confœderatio inter nos ac cæsaream Maiestatem ex una ac dilectos filios sex cantones Elvetios catholicos ex altera parte secuta fuerit, confirmamus et approbamus dictumque capitaneatum in eundem eventum tibi denuo promittimus et pollicemur.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Kopie.

[1] S. Anm. zum vorhergehenden Breve. Jakob Troger, Landammann von Uri.

Nr. 365. Romæ 1535 Ianuarii 2. — Paulus III: Canonicis et capitulo ecclesiæ Curiensis.

Exponi nobis nuper fecerunt dilecti filii Helvetii Uranienses, ecclesiasticæ libertatis defensores, vocatum fuisse ab eis dilectum filium Bartholomeum Castromurum[1] vestræ ecclesiæ canonicum et eorum parrochialis ecclesiæ rectorem, dictumque Bartholomeum pro sua pietate et doctrina assiduis prædicationibus et piis hortationibus suis dictos Uranienses in dies devotiores reddere et in catholicæ fidei cultu conservare, ex quibus speciali nostra gratia et nostra etiam liberalitate se dignum reddidit. Quamobrem intuitu et precibus eorundem Uraniensium, eum vobis ex animo commendantes vos hortamur et studiose requirimus in Domino, ut eidem Bartholomeo vos ita honoranti, donec dictis Uraniensibus in cura animarum et officio prædicationis verbi Dei inservierit, de fructibus suorum canonicatus et præbendæ, etiam de distributionibus quottidianis ei debitis, non obstante eius absentia, respondere velitis. In quo et charitatem vestram professione dignam erga confratrem vestrum exercebitis et nobis rem admodum gratam facietis ipsosque Uranienses vobis eodem facto devincietis.

Arm. 40 T. 50 Nr. 230. Konzept.

[1] S. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 261.

Nr. 366. Romæ 1537 Martii 11. — Paulus III: Oratoribus trium cantonum Helvetiorum catholicorum apud Underwalden congregatorum, videlicet Uraniæ, Svitz et Underwalden, ecclesiasticae libertatis defensorum.

Euere Empfehlungen für Graf Philibert Ferreri, den Bischof von Ivrea,[1] zur Beförderung auf das Bistum Vercelli mussten leider wegen seines Alters unberücksichtiget bleiben; dagegen haben wir seinen Wünschen durch mancherlei Begünstigung seiner Familie zu entsprechen gesucht. Wir freuen uns

über das gute Einvernehmen zwischen dem Grafen und euch und wünschen, dass ihr ihm eueren Schutz angedeihen lasset.

Arm. 41 T. 6 Fol. 293. Konzept.

[1] Später empfahlen die Schweizer den Bischof zur Aufnahme in's Kardinalskollegium. Vergl. Nr. 368.

Nr. 367. Romae 1538 Ianuarii 27. — Paulus III: Capitulo ecclesiae Constantiensis.

Da ihr bei den obwaltenden Zeitverhältnissen eine Ersatzwahl für den resignierenden Bischof innert dem gesetzten Termine nicht glaubt treffen zu können, wird euch auf euer und Ferdinands von Oesterreich Gesuch eine Fristverlängerung von 4 Monaten bewilligt.

Arm. 41 T. 9 Nr. 116. Konzept.

Nr. 368. Romae 1549 Aprilis 23. — Paulus III: Helvetiorum ligae Superioris Alemanniae cantonibus, libertatis ecclesiasticae defensoribus.

Sicut et ex aliis nostris in forma brevis literis et ex relatione etiam nuntii apud vos nostri cognoscere potuistis, semper nos quidem particularem memoriam vestri honesti desiderii habuimus, et quamprimum nobis visum est, *non solum vobis*, sed etiam nobis ipsis ob peculiarem illum amorem, quo semper dilectum filium nostrum cardinalem Hiporegiensem, nuper a nobis in gratiam vestram[1] creatum, nobilemque eius familiam dileximus, cum qua et nunc sumus affinitate et in minoribus antiqua fuimus amicitia coniuncti, meritis etiam ipsius cardinalis ad hoc accedentibus, *satisfacere posse*, nullatenus defuimus nosque et vos communi hac lætitia affecimus. Cum autem orator[2] apud nos vester, præsentium lator sua negociatione per promotionem ipsius cardinalis absoluta, licentiam ad vos redeundi petiisset a nobis, qui quidem in omni hoc suo munere prudenter et apte versatus est, prætermittere noluimus, quin eum cum his nostris ad vos literis prosequeremur, in quibus certos vos, filii, esse volumus, nos, quemadmodum in

præsenti re libenti ac paterno animo gratificati vobis sumus ob paternum amorem, quo vos prosequimur, et existimationem, qua vos plurimi facimus, ita et in ceteris, quæ se offerent, eadem voluntate ac desiderio vobis gratificandi esse permansuros. Quemadmodum plenius et ex ipso vestro oratore et ex nuntio etiam nostro intelligetis. Hortamur igitur vos (quamvis hortatione vos indigere non putemus), ut in devotione atque observantia solita erga nos et hanc sanctam sedem persistere eique voluntati et proposito, quæ hinc a nobis inconcussa servantur ad vestræ libertatis conservationem et augmentum directa, amantium filiorum gratitudine ac pietate respondere velitis, sicut speramus vos esse facturos.

Arm. 32 T. 27 Fol. 150. Konzept.

[1] Die Schweizer hatten den Bischof Filiberto Ferreri von Ivrea dem Papste wiederholt empfohlen. S. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 285 Anm. und Nr. 298.

[2] Konrad Gering, Landschreiber von Uri, wurde vom Papste zum Ritter vom goldenen Sporn ernannt. Vergl. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 306, 309 pag. 458.

Nr. 369. Romae 1549 Novembris 20. — Sacrum Collegium: Dominis Helvetiis.

Vestræ ad felicis recordationis Paulum III. pontificem maximum, dominum ac patrem nostrum sanctissimum literæ paucis post diebus, quam is e vita excesserat, a dilecto nobis in Christo Hieronimo Franco, equiti aurato, eius Sanctitatis nuntio, qui nunc a vobis in urbem reversus est, redditæ nobis fuerunt, quare nos eas perlegimus ipsumque Hieronimum audivimus diligenter. Quæ vero de vestra istius inclitæ nationis in sanctam Romanam ecclesiam fide et pietatis constantia singulari, ut vestro retulit nomine et testimonio suo maxime vestra cum laude affirmavit, etsi nobis iampridem perspecta sunt, ea nunc tamen eiusmodi apud nos fuerunt, ut moerorem ac luctum, in quo relicti omnes sumus, nec minima quidem ex parte imminuerint. Et quum existimamus, de obitu ipsius pontificis antea vos fama ipsa privatisque aliorum literis intellecturos, quam hæc nostræ istuc perferri possint, atque

in memoriam habemus, quanto idem beatissimus et optimus pater amantissimi animi affectu vos amplectabatur quantumque in eximia vestra virtute, fidei ac spei collocarat, facile nos ipsi consideramus, quo dolore hanc nostram omnium iacturam christianaeque reipublicæ incommodum sensuri sitis. Nam etsi ad gregis dominici custodiam ita vos istic a Deo constituti eisque religionis ac virium præsidiis muniti estis, ut ab hostium luporumque insidiis nihil vobis magnopere sit pertimescendum, pastorem tamen nobiscum amisistis, in cuius magnitudine animi, vigilantia, prudentia et præcipua quadam rerum vestrarum cura tuto et vos conquiescere poteratis. Sed quanto hæc in divina voluntate sunt posita, non tam nobis dolendum, quam debitis ad Deum precibus perpetuæ illius saluti consulendum est, sicuti Devotiones Vestras facturas non dubitamus et nos solitis exequiis in præsenti facimus, quibus propediem peractis ad novi electionem pontificis conclave ingressuri sumus. Cui dum operam damus, etiam ad Devotiones Vestras pertinebat, cum privatis tum publicis supplicationibus Deum optimum maximum nobiscum precari, ut nostras omnium mentes sancti spiritus lumine illustratas ad eam electionem dirigat, quo aliquando tandem religionem christianam suo cultui ac formae restitutam cum fidelium suorum tranquillitate ad suæ maiestatis gloriam videamus.

Quod vero ad reliqua attinet, quæ pro Hieronimo ipso et pro rebus vestris agendis Devotiones Vestræ a nobis desiderant, nullum nos unquam officium apud futurum pontificem prætermissuri sumus, quo vobis omnibus in rebus, quæ cum Deo fieri poterunt, satisfiat eiusdemque Hieronimi in hanc sanctam sedem merita iis præmiis honoris et commodi remunerentur, quæ probitate illius ac virtute tantaque vestra imprimis commendatione aliaque saltem ex parte digna sint, ut ex dilecto nobis in Christo Alberto Rosino, nostro et apostolicæ sedis apud vos agenti, plenius Dominationes Vestræ intelligent, quæ felicissime valeant.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Kopie.[1]

[1] Die Kopie dieses Breve sandte der kaiserliche Gesandte Marso aus der Schweiz nach Mailand. Das Original war Rosin übersandt worden mit dem Auftrage, es den Gesandten der XIII Orte in der Tagsatzung zuzustellen. (Kopie des Breve an Rosin daselbst). Vergl. E. A. IV. 1 e Nr. 89 w.

Nr. 370. Romae 1550 Februarii 16. — Iulius III: Alberto Rosino, familiari nostro.

Non minore erga te benevolentia, quam prædecessor noster fuerit, futuri te hortamur, ut in absentia equitis Franchi, quem propediem nuntium nostrum istuc remittemus, in officio solito interpretis et agentis rerum nostrarum apud dilectos filios Helvetios, libertatis ecclesiasticæ defensores, solita fide ac diligentia continues. Nos enim nec de tua ordinaria provisione nec de remuneratione tuorum laborum, cum occasio advenerit, deerimus.

Arm. 41 T. 63 Fol. 169. Konzept.

Nr. 371. Romae 1551 Aprilis 3. — Iulius III: Sculteto et consulibus Lucernensibus.

Auf die Klage des Komturs Joseph Cambiano, dass er, welcher dermalen die Kommende seines Ordens in Venedig verwalte, im Bezug der Einkünfte von den Johanniterhäusern Hohenrein und Reiden unter gewissen Vorwänden behindert werde, ermahnen wir euch, dass ihr diesen Orden, der so viele Kosten für den Krieg mit den Ungläubigen auf sich genommen hat, nicht weiter zu Schaden kommen lasset, sondern dafür sorget, dass genanntem Joseph das Vorenthaltene zurückerstattet werde und dass er künftig in dieser Angelegenheit unbehelligt bleibe.

Arm. 41 T. 60 Nr. 238. Konzept.

Nr. 372. Romae 1551 Aprilis 15. — Iulius III: Archiepiscopo Tarantasiensi et episcopo Sedunensi ac abbati monasterii S. Mauritii Agaunensis, Sedunensis diocesis, et eorum cuilibet.

Propst und Konvent von S. Bernhard, welche behaupten, dem heil. Stuhle unmittelbar unterstellt zu sein, beklagen sich, dass sie trotzdem von dem Bischof Peter von Aosta gemassregelt werden. Er tue das aus Hass wegen eines Grenzstreites, der lange Zeit zwischen ihm und dem Stift obgewaltet, und stütze sich für sein Vorgehen auf ein päpstliches Breve.

Wir beauftragen euch, zu untersuchen, ob das Stift wirklich dem heil. Stuhle unterstellt sei und dasselbe, wenn dem so ist, gegen Bischof Peter zu schützen.

Arm. 39 T. 59 Fol. 77b.

Nr. 373. Romae 1551 Maii 22.[1] — Iulius III: Alberto Rosino, Tigurino, incolae et civi Lucernensi.

Superioribus mensibus, cum dilectum filium equitem Francum, nuntium istic nostrum, revocassemus, tibi quoque in patriam tuam vel quo malles abeundi cum nostra bona gratia et benedictione licentiam concessimus,[2] eo animo, ut, cum nova occasio advenisset, libenter tua opera uteremur. Nunc autem, eundem equitem nostrum ad vos nuntium remittentes ac fidem et diligentiam tuam, quam sedi apostolicæ antea laudabiliter exhibuisti, nobis etiam abs te præstari cupientes, te apud dilectos filios Helvetios, ecclesiasticæ libertatis defensores, nostrum et eiusdem sedis interpretem et agentem cum stipendio annuo quadringentorum scutorum auri tibi singulis trimestribus pro rata solvendo, ad beneplacitum nostrum constituimus et deputamus, tibi mandantes, ut tam apud nuntios nostros istic pro tempore existentes quam iis absentibus apud quoscunque, quos opportunos esse duxeris, res et negotia nostra diligenter procures sicque in iis te geras, ut merito, sicut speramus, a nobis collaudari et ornari possis.

Arm. 41 T. 60 Nr. 350. Konzept.

[1] Vergl. das Breve e. dat. an die XIII Orte in Stettlers Schweizer Chronik p. II S. 166.

Unter demselben Datum wurden 12 Breven in albis als Empfehlungen für Franco und Rosin ausgestellt, ferner durch besondere Breven der Bischof von Sitten und der Abt von St. Gallen zum Besuche des Konzils eingeladen. (Ebenda Nr. 376.)

[2] November 1550.

Nr. 374. Romae 1551 Octobris 10. — Iulius III: XI Cantonibus Helvetiorum.[1]

Cum venerabilis frater Thomas,[2] episcopus Curiensis, qui superioribus mensibus Romam venit, ut suam ab hæresi, de qua

accusabatur, innocentiam manifestam faceret, post diligens examen innocens repertus et propterea ab huiusmodi accusatione per nos liberatus fuerit et nunc ad suam ecclesiam redeat, inde postea ad concilium Tridentinum iturus: nos, memores, quo amore et charitate vos ipsum nobis commendaveritis, noluimus eum ad vos sine nostris literis redire, ut id factum etiam nobis scribentibus vobis innotesceret. Gaudemus vobiscum de probitate et religione huius prælati, vos in Domino hortantes, ut eum in omnibus quidem, sed præcipue in dirigendis rebus suæ ecclesiæ, quando acciderit, vostro favore et gratia prosequi velitis. Quod, sicut vestra in Deum pietate et in nos observantia dignum est, ita erit nobis permultum gratum.

Arm. 41 T. 62 Nr. 897. Konzept.

[1] Am Fusse der Vorlage finden sich die XI Orte aufgezählt; es fehlen von den XIII Zürich und Bern. Ferner ist die Notiz beigefügt: Simile dilectis filiis burgimastro, consilio et consulibus trium Ligarum Grisonum. Vergl. E. A. IV 1 e Nr. 160kk, 168.

[2] Th. von Planta, damals 29 Jahre alt. Quellen zur Schweizer Geschichte Bd. 16 Nr. 312, 313.

Er soll an verbotenen Tagen Fleisch gegessen und als Propst die Messe zu lesen versäumt haben; auch teilte der Nuntius Franco dem Papste folgende Stelle mit aus einem Briefe, den ein Geistlicher aus Cur nach Basel geschrieben hatte: Episcopus noster vitam cum morte commutavit. Ei successit quidem, quem episcopus designandus Bartholomaeus una cum pluribus canonicis pro Lutherano proclamavere. Iuvenis est, nondum oleo papistico unctus. Speramus eum nihil contra Deum meditaturum. Es wurde auch gesagt, er hinke. (Nunciatura Svizzera T. 228 Fol. 86.)

Nr. 375. Romae 1552 Iunii 28. — Iulius III: Moderno episcopo Basiliensi.

Exponi nobis nuper fecerunt dilecti filii consul et senatus ac universitas oppidi Solodorensis, Lausannensis diocesis, quod, cum venerabilis frater modernus episcopus Lausannensis metu sectæ lutheranæ in civitate Lausannensi et maiori eius diocesis parte vigentis a civitate et diocesi prædictis absens existat nec in eisdem civitate et diocesi sit aliquis catholicus episcopus, qui pro eo pontificalia officia exerceat, in dicto oppido ecclesiæ et altaria

ac calices, patenæ, cruces et paramenta ac ornamenta ecclesiastica consecrari seu reconciliari aut quoad ea, quæ ordinis episcopalis existunt, benedici et fideles in fronte crismari ac scolares clericali caractere insigniri et caractere prædicto insigniti ad minores sacros ordines promoveri *nequeant.* Quare iidem consul et senatus ac universitas, asserentes: se sub nostra et sedis apostolicæ obedientia ac iuxta sanctæ Romanæ ecclesiæ ritus et mores perseverare velle teque eis viciniorem ordinarium existere, nobis humiliter supplicari fecerunt, ut in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, eorundem consulis, senatus et universitatis piam voluntatem in hoc plurimum commendantes, huiusmodi supplicationibus inclinati, *Fraternitati Tuæ,* de qua specialem in Domino fiduciam obtinemus, *quod,* quamdiu dictus episcopus Lausannensis a civitate et diocesi prædictis absens fuerit, per te vel alium catholicum antistitem, pontificalia officia pro te in civitate et tua diocesi Basiliensi exercentem, sine ipsius episcopi Lausannensis præiudicio omnia et singula dicti oppidi et eius territorii ac districtus ecclesias et altaria *consecrare seu reconciliare*, et etiam in civitate aut tua diocesi Basiliensi prædictis existens caliçes, patenas, cruces et paramenta ac ornamenta ecclesiarum oppidi territorii et districtus prædictorum *benedicere ac* quibuscunque utriusque sexus fidelibus sacramentum crismatis in fronte *administrare* ac scolares clericali caractere *insignire* ac eodem caractere insignitos ad quattuor minores et omnes alios, etiam sacros et presbiteratus ordines *promovere* alias rite et recte necnon cum patientibus defectum natalium, ut a te vel antistite prædicto dicto caractere insigniri et ad quattuor minores ordines promoveri necnon unum beneficium ecclesiasticum simplex obtinere valeant, *dispensare* libere et licite *valeas,* plenam et liberam auctoritate apostolica tenore præsentium *concedimus* facultatem et potestatem; non obstantibus . . .

Arm. 41 T. 64 Nr. 437. Konzept.

Nr. 376. Romae 1552 Septembris 22. — Iulius III: Episcopo Curiensi.

Wir erteilen dir Vollmacht, in deiner Eigenschaft als Legatus de latere, in Graubünden, Veltlin und Chiavenna Dispens zu erteilen und über Benefizien zu verfügen.[1]

Arm. 41 T. 65 Nr. 619.

[1] Mit Brief vom 12. Juli 1555 aus Cur bittet derselbe Bischof den Papst Paul IV., er möge ihm die von Julius III. erteilte Vollmacht erneuern. (A. Vat. Arm. 8 Ord. 2 P. Fol. 154.)

Nr. 377. Romae 1552 Octobris 15. — Iulius III: Thomae, episcopo Curiensi, in dominio Grisonum nuntio.

Non sine animi nostri molestia nuper accepimus venerabilem fratrem Bernardinum, episcopum Comensem, in sua spirituali iurisdictione, ad eum ratione ecclesiæ Comensis, cui ex concessione apostolica præesse dignetur, de iure spectante, in locis Tellinæ et Clavennæ vallium suæ Comensis diocesis, temporali dominio dilectorum filiorum fœderatorum Grisonum subiectis, multifariam molestari et, ne illam exercere possit, variis prætextibus impediri in eius episcopalis dignitatis grave præiudicium et suæ ecclesiæ detrimentum non modicum. Quamobrem nos, qui pro nostro pastorali officio cunctarum ecclesiarum curam sollicito animo attente gerimus, cupientes dictum Bernardinum episcopum, sicut par est et canonicæ mandant sanctiones, gregis sibi commissi procurationem obire ceteraque sibi incumbentia iura et onera libere in eisdem locis administrare posse, Fraternitati Tuæ, quæ istic pro nobis et hac sancta sede nuntii officio fungitur, mandamus atque iniungimus, ut, cum præmissa tamquam minus æqua et divino humanoque iuri minime convenientia sine eorundem Grisonum scitu fieri nobis persuadeamus, ea omnia ipsis dominis, quibus, ut super his tibi fidem præstent, scribimus,[1] diligenter exponas eosque nostro nomine requiras et in Domino enixe horteris, *ut* pro sua erga Deum, bonorum omnium retributorem, pietate et in res ecclesiæ quæ ipsius Dei sane sunt, devotione *eundem Bernardinum episcopum,* quominus personas ecclesiasticas in locis vallium huius-

modi consistentes et sibi subiectas visitare illasque, prout necessarium fuerit, reformare contraque suos vasallos et feudatarios sibi debitam recognitionem exhibere subterfugientes procedere beneficiaque ad eius collationem spectantia conferre ceteraque gerere et exequi valeat, sicut alias pro tempore existentes episcopi Comenses facere consueverant, *impediri non sinant neque permittant.* In quo rem iustitiæ et religioni maxime consentaneam et nobis etiam plurimum gratam facient.

Arm. 41 T. 66 Nr. 685. Konzept.

[1] Das kurz gehaltene Kreditiv für den Bischof von Cur an die Graubündner ist vom gleichen Tage datiert. (Ebenda Nr. 686.)

Nr. 378. Romae 1552 Octobris 22. — Iulius III: Oratoribus Helvetiorum XIII cantonum ligae Superioris Alemanniae, ecclesiasticae libertatis defensorum, in dieta congregandis.[1]

Pietatem devotionemque vestram in nos et hanc sanctam sedem dilectus filius eques Francus diligenter nobis exposuit. Quam etsi semper a vobis tamquam obsequentissimis filiis speravimus, tamen id audire nobis gratum accidit atque iucundum. Quamobrem nos peculiarem benevolentiam paternamque nostram erga vos charitatem, quam iam pridem prosequimur, more prædecessorum nostrum libenter conservabimus vobisque in occasionibus cumulate respondebimus. Unde cum nobis hoc tempore nihil vobiscum tractandum occurrat, mirum sane cuique vestrum videri non debet, si nuntio aut alio quopiam procuratore nostro isthic haud opus esse arbitramur. Suadet hæc nobis potissimum ratio, quoniam ex internuntii apud vos nostri præsentia christianis principibus, nunc maxime inter se armis dissidentibus, quos ad concordiam Deo opitulante reducere studemus, suspicio ulla,[2] quod non uni faveamus magis quam alteri, iniici [possit]. Utinam præpotens Deus, [quæ ad][3] gregis curæ nostræ divinitus commissi salutem procurandam ex nostro pastorali officio suscepimus ac die noctuque mente versamus, pro eius immensa benignitate et misericordia dirigere atque ad optatum finem producere dignetur. Ceterum

quantum de vestra erga nos et dictam sanctam sedem propensa voluntate nobis polliceamur quantique vos faciamus, ex eo facile omnes cognoscere possunt, quod non modo Bononiæ ac Perusiæ, primariarum ecclesiastici status civitatum, sed etiam personæ nostræ custodiam militum vestrorum fidei præcipue demandavimus. Et si interim aliquid vobis significandum duxerimus, non deerit quidem occasio, ut vos quam primum certiores faciamus.

Arm. 41 T. 66 Nr. 705. Konzept.

[1] Vergl. E. A. IV 1 e Nr. 246.

[2] Die Vorlage hat hier: „suspicionem ullam".

[3] Die Vorlage gibt „pia et" statt „quæ ad".

Nr. 379. Romae [1553] Iulii 22. — Iulius III: Episcopo Curiensi.

Cum gravi dolore animum nostrum stimulet hoc temporum nostrorum inter christianos populos et in ista præcipue ampla Grisonum gente de religione dissidium, volentes huic malo ea, quæ temporum ipsorum qualitates patiuntur, remedia adhibere, mittimus in isthæc loca dilectum filium Paulum Odeschalcum,[1] protonotarium et signaturæ nostræ referendarium, ad ipsam Grisonum nationem nuntium nostrum, qui recte de catholica fide sentientes nostro nomine confirmet atque collaudet, quos autem corruptos labantesque repererit, eos vel cohortationibus et rectæ doctrinæ commostratione ad meliorem sensum revocet vel, si contumaces esse prostiterint, contra eos secundum ecclesiasticas sanctiones diligenter inquirat. Quod nostrum consilium cum Tua Fraternitate per has nostras literas communicare voluimus, eam hortantes, ut omne suum studium, opem, auctoritatem ad hoc tam pium salutareque negotium adiuvandum conferat, sicut tu quidem et Deo ipsi et muneri tuo ex episcopali, quæ in istis ipsis regionibus fidei tuæ commissa est, cura in primis es adstrictus. Proinde te hortamur, ut tota hac in re ita te geras, ut nos ex ipsius Pauli testimonio de te et tuam boni diligentisque episcopi fidem probare et virtutem atque industriam in Domino commendare possimus.

Arm. 41 T. 68 Nr. 503. Konzept.

Orden zu treten wünsche. Der Bischof von Konstanz habe den Dispens von sich aus nicht erteilen wollen. In E. A. IV 1 c pag. 1345 wird ein J. U. Lic. Leonhard Link erwähnt.

Nr. 382. Romæ 1554 Martii 13. — Iulius III: Decano ecclesiæ S. Nicolai oppidi Friburgi, Lausannensis diocesis.

Cum, sicut dilecti filii consul et senatus oppidi Friburgi, Lausannensis diocesis, nobis nuper exponi fecerunt, in dicto oppido eiusque districtu et dominio reperiantur diversi, qui matrimonium cum diversis mulieribus eis a iure prohibitis tam ignoranter quam scienter contraxerint et carnali copula consummarunt ac prolem susceperunt, excommunicationis et alias sententias, censuras et pœnas ecclesiasticas et temporales, contra talia præsumentes tam a sacris canonibus quam alias etiam ex constitutionibus sinodalibus latas, damnabiliter incurrendo, et ii in matrimonio huiusmodi absque dispensatione apostolica, quam ob extremam eorum paupertatem obtinendi modum non habent, remanere aut absque scandalo et mulierum per eos in uxores ductarum ignominia et diffamatione ab invicem separari non possint: iidem consul et senatus nobis humiliter supplicari fecerunt, ut horum, qui sic contraxerunt, animarum saluti consulere ac scandalis et diffamationibus prædictis occurrere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, hinc animarum salutem paterno zelantes affectu, hinc canones et constitutiones huiusmodi observari desiderantes, huiusmodi supplicationibus inclinati, *tibi,* de cuius pietate in Deum ac probitate et prudentia plurimum in Domino confidimus, cum omnibus et singulis oppidi, districtus et dominii prædictorum oppidanis, incolis et pauperibus, qui ante datum præsentium cum muliere eis tertio aut quarto seu quarto et tertio consaguinitatis vel affinitatis etiam duplici gradibus aut spirituali, non tamen inter levantem et levatum, cognatione coniuncta seu, impedimento publicæ honestatis non attento, matrimonium ignoranter vel etiam scienter contraxerint, etiam si illud carnali copula consummaverint, ut in huiusmodi per eos sic contracto matrimonio remanere seu illud de novo contrahere et in faciem ecclesiæ solemnizare ac in eo postmodum rema-

nere libere et licite valeant, cum opportuna eorum, quæ excommunicationis et alias sententias, censuras et pœnas prædictas propterea incurrerint, absolutione, iniunctis inde eis pro modo culpæ pœnitentia salutari et aliis, quæ de iure fuerint iniungenda, gratis et absque impensa *dispensandi* et prolem exinde susceptam et suscipiendam legitimam *nunciandi* et *decernendi* plenam et liberam apostolica auctoritate per præsentes *concedimus* atque *impartimur facultatem et potestatem,* volentes nihilominus et tibi dicta auctoritate iniungentes, ut oppidanis et incolis prædictis intimes et eis nomine nostro publice denuncies sententias, censuras et pœnas, quas ex illicitis matrimoniis huiusmodi incurrunt, et quod propterea de cetero ab eisdem illicitis matrimoniis abstineant nec se carnis illecebris in easdem sententias, censuras et pœnas immergant, ne humani generis hostis diabolus de illis aliquando victoriam reportet et eos in barathrum inferni præcipitet. Non enim illis dispensationis et absolutionis huiusmodi porta tam facile semper patebit. Quod eos scire operæ pretium existimamus.[1]

Arm. 41 T. 70 Nr. 144. Konzept.

[1] Der Kardinal Pucci fügte dem Breve die Bemerkung bei: Puto, quod expediat, personis, pro quibus supplicatur, gratiam concedere, ita ut de cetero a similibus abstineant, ut in minuta dicitur, et, si S^ti^ S. placet, minuta est in bona forma.

Nr. 383. Romæ 1555 Augusti 13. — Paulus IV: VII Cantonibus Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

In gravissimis curis assiduaque sollicitudine, quam sustinemus ex munere nobis licet immerentibus iniuncto ab omnipotente Deo, cuius incomprehensibilia iudicia nec investigabiles viæ sunt, non parum consolationis attulerunt nobis Vestrarum Devotionum literæ,[1] quas nobilis dilectus filius Iodocus de Meggen, præsidii ex inclitæ nationis vestræ peditibus ad personæ nostræ custodiam constituti præfectus, tradidit, quas postea subsecutæ sunt aliæ a dilectis filiis oratoribus et consiliariis vestris in oppido Ergoviæ Bada congregatis, rescriptæ ad nostras post reditum illuc vene-

rabilis fratris Octaviani, episcopi Terracinensis, nostri et huius sanctæ sedis apud vos nuntii; quae nobis ipsae quoque gratissimae fuerunt. Tantam enim utraeque perspicuam constantis nec tamen ignotae nobis vestrae in nos et hanc sanctam sedem pietatis et observationis significationem habent, ut maximae vestro nomine Deo agendae sint gratiae, quod in hac petra, super quam Iesus Christus, Dominus noster, suam tanta firmitate aedificavit ecclesiam, ut nullo unquam tempore infernorum portae adversus eam possint praevalere, ex qua recedere nemo sine animae suae pernicie potest, in tanta perturbatione temporum, quam humani generis hostis excitavit, stabiles vos semper singulari ipsius Dei beneficio immobilesque manseritis. Quantopere autem vobis gratulamur, quos nullus circumstrepens pravarum disciplinarum turbo, nulla scismatis procella, nullus periculorum metus, nullae denique Sathanae fraudes ex hac petra deiicere ac demovere potuerunt, paratos vitam potius et sanguinem profundere, quam ecclesiam Christi eiusque pastorem et praesidem deserere, tantopere aliorum conditionem assidue lugemus ac deploramus, quos sanctae huius sedis devotissimos olim et maxime pios filios perpetuus ille quietis nostrae turbator et animarum hostis calliditate sua decepit et ab hac sancta sede atque ab ecclesia catholica alienavit. Sed et illi, si, agnitis eius fraudibus et errore deposito, ad nos, suae ipsorum salutis sitientes, et in sanctissimae matris ecclesiae sinum redierint, ut minime desperamus, non minore cum laetitia et gaudio recipientur, quam quo pater ille, de quo in evangelio est, filium suum, qui perierat, recepit. Et vos is, qui promisit fore, ut, qui se coram hominibus confessi fuissent, eos et ipse coram patre suo confiteretur, in ista pietate et huius sanctae sedis obedientia perseverantes, ut facitis, iis remunerabitur praemiis, quae piis omnibus in illa altera vita proposuit ac paravit. Nos autem, qui eius locum in terris licet indigni tenemus, ut praecipuo quodam amore vos prosequimur, ita eximiis quibusdam et singularibus beneficiis atque honoribus afficere et ornare atque omnia amantissimi patris officia vobis, quotiescunque opus fuerit, praestare parati semper erimus neque quicquam, quod cum Domino tribuere possimus, vobis unquam abnuemus ac maiora quidem, alias cum occasio dabitur, tribuemus. Interim vero, ut dilectus filius abbas S. Galli, amicus

et fœderatus vester (ut scribitis), intelligat, quanti apud nos ponderis fuerit commendatio vestra, mandavimus, ut, cum primum licuerit, eius desiderio satisfiat ea ratione, qua institutum nostrum et sanctae huius sedis dignitas patitur. Sed nostrum paternum erga vos animum idem nuntius pluribus exponet et quibus poterit officiis in commodum et honorem vestrum, tum commune omnium, tum uniuscuiusque privatum, semper declarabit.

Arm. 44 T. 4 Fol. 105b. Konzept.

[1] Die Obedienzgesandtschaft kam erst im März 1556 nach Rom. Die Antwort an dieselbe s. im Anhang.

Nr. 384. Romæ 1556 Iunii 9. — Paulus IV: XIII Helvetiorum cantonibus.

Ne quid nullo nos tempore praetermittamus, quod in nostra sit positum potestate quodque ad nostrum officium pertineat, venerabilem fratrem Octavianum, episcopum Terracinensem nostrum et sedis apostolicae nuntium, iterum isthuc mittimus, ut a tam praeclaro et sancto apud vos religionis et pacis opere nunquam desistatur, donec clementissimi Dei misericordia, in qua omnis spes nostra collocata est, ad finem, quem pro vestra omnium salute ac quiete perpetuo procuramus, perductum fuerit. Cum vero, quam idem episcopus nationi vestrae universae gratus et probatus sit, etiam ex vestris literis proximisque oratoribus non semel noverimus, illud quoque pro certo possumus habere, ea vos benevolentia accepturos illum esse et in iis, quae nostro nomine vobiscum aget, diligentia et pietate audituros, ut ad id vos studiosius hortari minime necessarium videatur. Tunc tamen eum diligenter ac vere auditum nostroque erga vos amantissimi patris affectui plane satisfactum fuisse existimabimus, quum ea consecuti erimus, quae de vobis in honorem divinae maiestatis vestrique nominis gloriam speramus et cupimus.[1]

Arm. 44 T. 2 Fol. 44. Konzept.

[1] Derselbe Nuntius hatte auch Aufträge an Camillo de Beccaria und wurde ein Kreditiv an diesen ausgestellt am 14. Juni. (Ebenda Fol. 1.)

Nr. 385. Romæ 1556 Decembris 14. — Paulus IV: Lucernensibus.

Paternae nostrae in vos benevolentiae nobis conscii memoresque vestrae et maiorum vestrorum perpetuae in sanctam sedem apostolicam fidei atque devotionis ea, qua debuimus, fiducia misimus ad vos dilectum filium Gasparem de Sillinen, hominem nobis probatum, cum his literis et cum mandatis quibusdam, quae is vobis exponet. Quamobrem petimus a Devotionibus Vestris, ut fidem illi perinde habeatis, acsi coram nos ipsi loqueremur. Quod erit nobis vehementer gratum.

Arm. 42 T. 8 Nr. 496. Konzept.

Nr. 386. Romae 1557 Maii 11. — Paulus IV: XIII Helvetiorum cantonibus.

Si de vobis ea nobis pollicemur, quae sunt a populis iampridem cum hac sancta sede coniunctissimis expectanda, nihil alienum nec virtute, fide et constantia vestra nec nostro ac praedecessorum nostrorum in vos animo ac perpetuo studio et benignitate facimus. Sed qua de re evenerit, ut vobiscum nostris verbis agendum sit, ex venerabili fratre Octaviano, episcopo Terracinensi, nostro et sedis huius nuntio, itemque ex dilecto filio Mario Guiduccio, familiari nostro, cognoscetis.[1] Hortamur vos omnes in Domino sic agere eamque erga nos et sedem hanc, cui commoda, salus, libertas et dignitas vestra semper eximie optata et chara fuerunt, animorum devotionem declarare, quam vestrum omnium patres atque maiores plurimis in rebus maxima sua cum laude declararunt et plerique vestrum etiam nuper nobis summa cum pietate professi sunt. In quo nobis gratissimum facturi estis. Quicquid autem cum ipso episcopo et Mario actum fuerit, id nobis perinde, acsi nobiscum actum esset, ratum erit.

Arm. 32 T. 27 Fol. 173.

[1] Unter gleichem Datum wurde für ebendieselben ein Kreditiv an Luzern ausgestellt. Die Kopie desselben hat als P. S.: Eodem exemplo cantonibus Uraniæ, Svitiæ, Intersilvaniæ, Tugii, Solodori, Glaronæ, Abbatiscellæ, Friburgi catholicis. (Ebenda Fol. 174.)

Das Breve an die XIII Orte lag zuerst in nachstehender Form vor:

In maximis curis plurimisque laboribus et molestiis, quas pro huius sanctæ sedis, in qua nos Deus licet indignos sibi servire ac famulare voluit, sustinemus, divinæ ipsius maiestati vel hoc nomine plurimum nos debere intelligimus, quod nationis tanta virtute et constantia prædictæ et tamdiu cum hac sede coniunctæ præsidium labefactari minime passus est. Hoc enim, ut de multis vestrum exploratum habemus, sic de reliquis etiam confidimus ac nostræ erga illos optimæ voluntatis conscii nobis pollicemur. Sed qua de re vobiscum agi in isto conventu vestro mandaverimus, ex venerabili fratre Octaviano, episcopo Terracinensi, nostro istic et apostolicæ sedis nuntio et ex hoc, quem ad vos misimus, dilecto filio Mario Guiduccio, familiari nostro, cognoscetis. Illud a vobis petimus, ut mandatis nostris cognitis fideque ipsis habita, ea in re, de qua vobiscum agetur, spem, quam in vobis omnibus repositam habemus, ita comprobare velitis, ut vestram cunctorum cum hac sancta sede coniunctionem salvam, quemadmodum diximus, incolumemque manere experiamur, qui, quicquid cum nuntio nostro et ipso Mario actum fuerit, perinde acsi nobiscum actum esset, ratum habebimus. (Arm. 42 T. 9 Nr. 120.)

Nr. 387. Romæ 1559 Aprilis 20. — Paulus IV: Uraniæ, Intersilvaniæ et Tugio, Helvetiorum cantonibus.

Literas vestras a dilecto filio Iacobo Talner(!)[1] allatas libenter legimus; ipsum vero ea benignitate, qua solemus semper vestrae nationis homines ad nos venientes excipere, excepimus et grato animo audivimus. Consideratis autem iis, quae ad nos scripsistis,[2] gratum nobis fuit, quod de negotio vestrorum militum curastis, ut et postulata ipsorum et desiderium vestrum ad nostram notitiam perveniret. Neque enim passuri sumus, ut non, quidquid illis promissum fuerit quicquidve deberi constiterit, non modo integre, sed liberaliter etiam persolvatur. Non sumus obliti, qua devotione, qua fide, quibus studiis vestri homines illo nostro et sedis apostolicae tam necessario tempore operam suam nobis et ipsi sedi navaverint. Grata haec sedes semper erga homines de se benemeritos fuit; vos autem et reliquos omnes nationis vestrae, qui in catholica fide et sanctae Romanae ecclesiae obedienta Dei beneficio permansistis, ut bonos sanctae ecclesiae filios, ut sibi devotos ac fideles dignitatisque et libertatis suae propugnatores praecipuo amore complectitur et, ut perspicere potuistis, in necessitatibus suis fidenter auxilio vestro uti perseverat. Aequum est

autem, vos, si negotium hoc diutius tractatum fuerit, reputare vobiscum id non nostra illiberalitate factum esse, sed eorum potius culpa, in quorum diligentia et fide senectutem nostram acquiescere et multarum curarum atque occupationum onere levari posse speraveramus. Quodsi, ut cuperemus, Iacobus Talner aut quivis alius cum legitimo aliquo mandato, ut oportuit, ad hoc agendum et transigendum negotium venisset, sine ulla mora id transactum iam et desiderio vestro satisfactum fuisset; verum non modo nullo mandato instructus venit, sed ne cum eiusmodi quidem literis, ut ei fidem plane habere debeamus et cum eo pro aliorum quoque, quorum interest, parte transigere possimus. Cum Iacobus Talner aut alius quispiam mandatum sufficiens attulerit ab omnibus cantonibus, unde illi milites conducti huc venerant, nulla interponetur mora, quin, subductis inter dilectos filios consiliarios nostros et procuratorem vestrum rationibus, quicquid ipsi Iacobo et reliquis ducibus ac militibus vestrae patriae a nobis et hac sede re vera deberi apparuerit, ita persolvatur, ut, quemadmodum diximus, non fides solum apostolicae sedis, sed etiam liberalitas et eximia in vestram gentem indulgentia possit agnosci. Qua de re iam eidem sacro consilio nostro voluntatem nostram ostendimus, eiusmodi mandatum dantes, ut quantae haec res merito nobis curae sit, plane perspexerint.

Arm. 44 T. 2 Fol. 152. Konzept.

[1] Jakob Tanner von Uri, Gardehauptmann in Ravenna, 1557 Führer der Paul IV. bewilligten Truppen.

[2] Es handelte sich um rückständigen Sold; s. E. A. IV 2 Nr. 79a.

Nr. 388. Romæ 1560 Februarii 20. — Pius IV: Consuli et consilio Uraniæ.

In Beantwortung eueres Schreibens versichern wir euch unserer Gunst und bestätigen auf euern Wunsch die Schweizergarde[1] in Bologna unter Hauptmann Azarias Püntiner.

Arm. 44 T. 10 Fol. 67b.

[1] Am 20. März 1561 legte demselben Papste die Schweizergarde in Rom unter Kaspar Silenen ihre Kapitulation zur Bestätigung vor; s. Anhang.

Nr. 389. Romæ 1560 Martii 25. — Iohanni Antonio, episcopo Comensi, nuntio.[1]

Ea est catholicorum septem cantonum gentis Helvetiorum Lucernae, Uraniae, Svitiae, Intersilvaniae, Zugii, Friburgi et Solodori in catholica fide et sanctae huius sedis obedientia atque constantia, ut omni a nobis et hac sede honore digni sint meritoque eorum honori et commodis consulere atque omni studio eos tueri ac fovere debeamus. Itaque pro nostro erga ipsos paterno amore te, quem propter egregiam virtutem, fidem, integritatem tuam, vicinitatem etiam et magnam hominum illorum notitiam huic muneri maxime aptum fore speramus, apud ipsos septem cantones catholicos[2] nostrum et sedis apostolicae nuntium ad beneplacitum nostrum harum literarum auctoritate facimus et constituimus, cum ea potestate iisque facultatibus,[3] quae in aliis literis exprimentur. Tua ergo Fraternitas, libenter hoc munus pro Dei et apostolicae sedis obsequio suscipiens, illuc quamprimum constitutis suae ecclesiae rebus se conferat et in eo fungendo officio eam diligentiam, curam et sedulitatem adhibeat, ut pii laboris atque operæ tuae praemium a Deo, a nobis vero laudem, sicut confidimus, quam maximam mereatur.

Arm 44 T. 10 Nr. 135.

[1] Zu diesem Breve wurde am 1. April eine Instruktion entworfen (Arch. Borghese Serie I T. 616 Fol. 47); blieb aber dann der folgenden Festtage wegen liegen, wurde in erweiterter Form neu abgefasst (Nunziatura Svizzera T. 232) und mit einem Begleitschreiben vom 20. April an Joh. Antonius Volpi gesandt; als Beilage auch ein Breve an den Banquier Thomas de Marini in Mailand betreffend das Depositum.

[2] Das Kreditiv an dieselben s. Archiv für schweizer. Reformationsgeschichte T. 2 pag. 32. Ein Kreditiv an die XIII Orte, datiert 10. April, lautet: Venerabili fratri Iohanni Antonio, episcopo Comensi, nuntio nostro, viro probatissimo vestræque nationis valde, ut cognovimus, studioso, mandavimus nonnulla exponenda in conventu vestro nostro nomine, ex quibus poteritis agnoscere studium, quo semper prosecuti fuimus vos universos et quantopere in hoc loco a Domino, licet sine nostris meritis, constituti, cupidi atque expetentes simus honoris, commodi, quietatis, tranquillitatis ac veræ laudis vestræ. Hortamur vos in Domino, ut eandem eius orationi fidem habeatis, quam nostræ ipsorum essetis habituri. Quod nobis valde gratum erit. (Arm. 44 T. 10 Nr. 191.)

[3] Erst am 23. Juli wurden ihm seine Vollmachten als Legatus de latere in

der Schweiz ausgestellt mit ausführlichen Bestimmungen über Jurisdiktion, Würden- und Aemterverleihung, Dispens-, Indulgenz- und Absolutionserteilung, Visitations- und Strafbefugnis (Reg. Vat. T. 1923 Fol. 305.)

Nr. 390. Romæ 1560 Iunii 11. — Pius IV: Francisco, Francorum regi christianissimo.

Audivimus Maiestatem Tuam pollicitum esse dilecto filio nobili viro Emanueli Philiberto, Sabaudiæ duci, amitæ tuæ marito opem atque auxilium tuum ad recipiendum Genevam,[1] ditionis suæ. Qua in re adeo consilium tuum laudamus, ut nihil a te sapientius nec maiori laude dignius fieri posse iudicemus. Est enim ea urbs, ut omnes sciunt, fuitque semper haereticorum omnium Galliae et Italiae asilum. Is est fons, unde proditissima haud dubie consilia superioribus diebus manarunt ad tumultus et seditiones in regno tuo excitandas. Nunquam, dum ea urbs in haereticorum potestate erit, fidei catholicae hostibus, ecclesiae inimicis, rebellibus tuis receptaculum deerit. Itaque hortamur, quanto animi studio possimus, atque adeo rogamus Maiestatem Tuam, ut ipsi Sabaudiae duci, quanto maxime potest, ad id oppidum recuperandum equitum, peditum atque omnis generis auxilia subministret. Quod cum faciet, et regni sui paci et quieti consulet. Adempto enim haereticis regni sui illo, quod paratum habent, receptaculo, eorum, qui in eodem regno male cogitant, animos et audaciam franget. Qua eadem de re mandavimus venerabili fratri Sebastiano, episcopo Viterbiensi, nuntio nostro, ut cum Maiestate Tua pluribus coram agat, cuius orationi ut fidem habeat, Maiestatem Tuam rogamus.[2]

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 1. Mazzo 3. Kopie.

[1] Ueber die Stellung des Königs von Frankreich zu dem gegen Genf gerichteten Unternehmen des Herzogs von Savoien berichtet der Gesandte des letztern am französischen Hofe, Gerolamo della Rovere, in seinen Briefen vom 7. Juni, 21. August und 18. September 1560 (Originale im Staatsarchive Turin Lettere Ministri. Francia Mazzo 1.)

Carl Borromeo schrieb aus Rom am 13. Juni 1560 in der Angelegenheit des Monsignor di Colegno: In risposta di quanto mons. di Colegno in nome

dell' illustrissimo signor duca di Savoia ha esposto a N. Sr, se gli dice per parte di S. Stà che già la Bne S. ha depositati 20 mila scudi in mano del signor Tomaso de Marini a Milano, quali hanno da servire per defensione delli cantoni catholici contra gli altri cantoni heretici che volessero offendere li detti catholici per conto del risentimento che essi catholici vogliono fare di presente contro il cantone di Clarona. Et da questi 20 mila scudi S. A. ne caverà questa comodità, che stando li cantoni Lutherani impediti nella guerra contra li catholici, non potranno andare in soccorso di Genevra, quando S. A. anderà ad assaltarla. Oltre di ciò S. Stà offerisce, che quando il signor duca anderà adosso a Genevra, l'aiuterà d'altri 20 mila scudi in contanti in tre mesi, per spenderli secondo che piacerà a S. A. in servizio di quell' impresa. Et di più S. Stà manderà la sua cavalleria pagata a sue spese, quale abbia a servire S. A. mentre durerà questa impresa di Genevra, purchè non se ne habbia bisogno di qua per paura dell' armata Turchesca. S. Stà dice ancora che per mantenimento di questa guerra, quando avesse a durare più di quel che sperano, si contenterà di concedere qualche decime et ancora la cruciata, se bisognerà. — S. Stà fa riccordare a S. A. che non è a proposito di dar nome a questa guerra che sia contra Lutherani, ma solamente contra suoi ribelli, per ricuperare quella città che è la sua. Pure in questo se ne rimette al buon giudizio di S. A. Potrà ancora mons. di Colegno dire a S. A. che S. Stà ha già dato principio a procurare con Francesi di far levare li presidi dalle cinque sue piazze di Piemonte, et così farà ancora col re catholico per mostrare al signor duca che in tutti i modi desidera la prosperità, la satisfazione et contentezza sua, per quale non mancherà sempre di far tutti i buoni uffizi et molto più di compiacerla in quello che starà a disposizione di S. Bne sola. (Kopie im St.-A Turin. Ville de Genève Cat. 1 Paquet 14 Fasc. 22.)

Nr. 391. Romæ 1560 Iunii 13. — Pius IV: Philippo, Hispaniarum regi catholico.

Dilectus filius Emanuel Philibertus, Sabaudiae dux, certiores nos fecit, in animo se habere Genevam, oppidum iuris et ditionis suae, recuperare. Audivimus autem charissimum in Christo filium nostrum Franciscum,[1] Francorum regem christianissimum, polliceri illi equitum et peditum auxilia. Maiestas tua scit, urbem illam iampridem asilum esse haereticorum, eo solere confluere ex Gallia et aliunde fidei catholicae hostes et ecclesiae inimicos. Itaque persuasum habemus a Maiestate quoque Tua, tantis eum auxiliis adiutum iri, quanta et tuum excellens in catholicam religionem studium et summus in propinquum tuum amor

et operum tuarum magnitudo postulat. Sed tamen quod nihil cupimus ardentius, quam ut haereticis receptaculum illud ad disseminandas haereses tantopere opportunum adimatur, Maiestatem Tuam omni animi studio non hortandam solum, sed etiam rogandam duximus, ut pro sua pietate in tam pium opus vehementer incumbat; hanc, ut consuevit, Deo et ecclesiae operam navet catholico rege dignissimam, ipsique duci et suis Burgundiae, Italiae et aliis ditionibus quam maxima auxilia equitum et peditum quamprimum subministrari iubeat, sicut nec nos ei defuturi sumus, quemadmodum ex eius literis nuntiive sermone, quem ad te miserit, cognosces.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 1. Mazzo 3. Original.

[1] Franz II. schrieb in derselben Angelegenheit an den König von Spanien folgenden Brief:

Très haut etc. Nous ayant notre très cher et très amé oncle, le duc de Savoie, communiqué une entreprinse qu'il avait envie d'exécuter, non tant pour le respect de son bien et proufit particulier, que pour le repos et tranquillité universelle de toute la chrestienneté, et fait entendre le desir qu'il avait de appeller tous les princes chrestiens à son aide pour l'exécution d'une si louable et si sainte entreprinse, nous n'avons voulu faillir, tant pour l'alliance et parentée si etroite qui est entre nous, que pour l'amitié que nous lui portons, de lui assister de notre faveur en leur endroit et accompagner sa prière de la notre. Et pour ce, très haut, très excellant et puissant prince, notre très cher et très amé bon frère et cousin, que vous estes celui de tous les princes qui sont aujourdhui en qui il a toujours trouvé plus d'amitié et de bonne volonté et de qui il peut autant attendre et espérer d'aide et des secours, et que nous scavons particulièrement le zèle que vous avez à l'exaltation de la sainte foi catholique et à l'extirpation des erreurs, qui emplissent aujourdhui toute la chrestienneté, nous avons bien voulu vous en escrire en sa faveur et prier affectueusement, si notre prière peut rien adjouster à la bonne volonté que lui portez, de lui vouloir aider et assister de vos forces et moyens pour l'entreprinse qu'il vous fera proposer. Dont outre l'obligation qu'il vous aura, en le secourant et favorisant de notre part, nous nous sentirons infinement vous en estre redevables. Priant Dieu etc. Donné à Blois, le 6 jour de Iuin 1560.

Von demselben Datum sind 2 fast wörtlich mit obigem übereinstimmende Schreiben des Königs an den Papst und die Signoria von Venedig, die ersten zwei auf Papier, dasjenige an Venedig auf Pergament, alle mit autogr. Unterschrift François und dem grossen Petschaft versehen. (St.-A. Turin. Ville de Genève Cat. 1 Paquet 14 Fasc. 20.)

Nr. 392. Romæ 1560 Iunii 13. — Pius IV: Iohanni Antonio episcopo Comensi, nuntio.

Dilectum filium nobilem virum Emanuelem Philibertum, Sabaudiae ducem, id agere certiores facti sumus, ut dilecti filii Helvetii catholici foedus secum et amicitiam renovent. Quam rem cum utrisque magnopere utilem fore intelligamus, Fraternitatem Tuam monemus tibique mandamus, ut nostro nomine ipsos Helvetios pro data tibi a Deo prudentia ad ipsum foedus et amicitiam renovandam vehementer horteris ostendasque, nihil eos nobis gratius atque optatius facere posse, cum res illius principis aeque nobis curæ sint acsi nostrae propriae. Cui nulla in re deesse volumus, sicut nec ipsis unquam pro paterno, quo eos prosequimur, amore, sumus defuturi. Hanc rem, ut ex sententia conficiatur, tanto studio et diligentia curari abs te cupimus, ut nullum nobis gratius officium praestare possis, sicut ex literis quoque dilecti fili nostri Caroli cardinalis Borromaei, nostri secundum carnem nepotis, intelliges, quibus fidem ut habeas, moneri te minime necesse est.

Arm. 44 T. 10 Nr. 247.

Die Vorlage hat den Zusatz: Fuit scriptum Helvetiis catholicis, ut fidem haberent orationi ipsius nuntii perinde, acsi Sanctitatem Suam audirent.

Nr. 393. Romæ 1560 Augusti 25. — Pius IV: Henrico Glareano.[1]

Cognovimus ex literis, quas dilecti filii Helvetiorum catholicorum oratores universitatum suarum nomine ad nos scripserunt,[2] quanto dolore affectus sis, quod ei hæreticorum cathalogo, qui Romae editus fuit, ipse adscriptus fueris, cum et catholicus sis et fidei catholicae propugnator atque defensor. Testimonium, quod illis literis tales viri tibi dederunt, tantum, quantum debuit, apud nos habuit auctoritatis ac ponderis. Magnopere laudamus officium, quo functi sunt. Dolemus, quod ad te attinet, ea in re minus accurate actum fuisse a nonnullis eorum, quibus praedecessor noster piae memoriae Paulus IV id negocii dederat, ut cathalogum eum ederent. Magnum sane eos catholicae fidei studium

in eo conficiendo adhibuisse scimus. Quos tamen, cum infiniti pene laboris opus tractarent, non ita mirum videri debet, cum homines sint, aliqua suspicione decipi potuisse, cum tamen omnibus purgandi sui locum reliquerint. Vere enim hoc confirmare possumus, minime eos voluisse cuiusquam boni et orthodoxi viri existimationem et famam laedere. Tibi vero, quod et cognoveris te falso in suspicionem haereseos venisse et dolueris id et quaestus sis et per eos, quibus optime iampridem fidei tuae integritas nota est, querelam ad nos tuam detuleris atque hac gravissimi criminis suspicione liberari cupias, magnam merito laudem tribuimus, hoc ipsum certissimi argumenti loco sumentes, bonum te virum et catholicum esse et pium nostrum et sanctae Romanae ecclesiae filium. Itaque hanc tuo nomini aspersam labem delere cum velimus, libenter facimus, ut his literis testemur, nullam ad nos de te graviorem suspicionem venisse nosque de te ita sentire, ut in catholicorum numero referendum et reponendum esse censeamus. De quo nostro iudicio mandavimus, ut ii, qui huius criminis quaesitioni praesunt, certiores fiant, et cum is de integro cathalogus edetur, tuum ex eo nomen deleatur. Tu vero, sicut christianum hominem et vere catholicum decet, patienter hoc, quod tibi contigit, ferens, in fide et religione catholica, sine qua salvum scis esse neminem posse, sicut adhuc fecisti, constanter permane matremque tuam et omnium catholicorum sedem apostolicam debita pietate cultuque prosequere, quae, ut se haereticis tamquam petram immobilem semper opposuit, ita pios filios maternae visceribus charitatis amplectitur et fovet, doctos vero homines, hoc est tui similes, etiam eximie diligit.

Arm. 44 T. 10 Nr. 280.

[1] Heinrich Loreti von Glarus, Professor in Basel, seit 1529 in Freiburg i. Br.
[2] Vergl. E. A. IV 2 Nr. 110 c.

Nr. 394. Romæ 1560 Octobris 6. (Pridie Non.) — Pius IV: Claudio, electo Lausannensi.

Wir ernennen dich, Claudius Allardet, Dekan des heil. Sindonis in Chambéry, Inhaber einer Kommende und eines

Priorates, hiemit zum Bischof von Lausanne. Von deinen 3 bisherigen Benefizien darfst du nur 2 (die aber deiner Wahl überlassen bleiben) neben dem Bistum für alle Zeiten behalten; auf das dritte musst du innert 6 Monaten Verzicht leisten.

Reg. Vat. T. 1923 Fol. 405.

Nr. 395. Romæ 1561 Ianuarii 26. — Pius IV: Rhætis, Grisonibus appellatis, trium Ligarum.

Mittimus ad vos dilectum hunc filium Bernardinum Blancum, praepositum ecclesiae collegiatae S. Mariae de Scala in urbe Mediolani positae, virum nobis valde probatum, cum mandatis quibusdam. Cuius orationi ut fidem habere velitis, perinde acsi nos ipsos audieritis, a vobis petimus. Quod nobis vehementer gratum erit.

Arm. 44 T. 11 Nr. 6.

Nr. 396. Romæ 1562 Aprilis 18. — Pius IV: Ad futuram rei memoriam.

Romanus pontifex . . . Exponi siquidem nobis nuper fecerunt dilecti filii scultetus et senatus oppidi Luceriae, catholici cantonis Helvetiorum, Constantiensis diocesis, *quod,* cum venerabilis frater episcopus Constantiensis longinquitate itineris seiunctus ab ipsis sit idemque ad eos, qui in Alpibus durissimis habitant, ratione visitationis raro et tunc quidem cum summis expensis sumptibusque eorum subditorumque suorum perveniat interdumque multa contingant, quae in ecclesiarum administratione necessaria fore dignoscuntur, propterea dicti scultetus et senatus nobis humiliter *supplicari fecerunt*, *ut* pro Dei inprimis honore et ipsarum ecclesiarum bono regimine necnon ad obviandum eorum dispendiis, *præposito* collegiatae ecclesiae iuxta suum oppidum positae, quod ecclesias, monasteria, altaria, cimiteria aliaque sacra polluta reconciliare vestesque ecclesiasticas et sacerdotales aliaque necessaria benedicere possit, *concedere* atque in praemissis opportuno *providere* de benignitate apostolica *dignare-*

mur. Nos igitur, attendentes eorundem sculteti et senatus totiusque pagi Luceriae eximiam erga nos et sedem eandem fidei constantiam singularemque devotionis sinceritatem, huiusmodi supplicationibus inclinati, eiusdem collegiatae ecclesiae praeposito nunc et pro tempore existenti quascunque ecclesias, monasteria, altaria, cimiteria aliaque sacra loca, homicidio, sanguinis aut seminis effusione aut alias quomodolibet polluta, in ditione temporali eiusdem pagi Luceriae consistentia, per se ipsum, aqua tamen prius per dictum episcopum Constantiensem vel alium catholicum antistitem gratiam et communionem dictae sedis habentem benedicta, reconciliandi necnon vestes ecclesiasticas et sacerdotales, calices, baptisteria, campanas aliaque ad ministerium altaris necessaria iuxta sanctae Romanae ecclesiae ritum et ceremonias benedicendi ceteraque omnia et singula in praemissis et circa ea necessaria seu quomodolibet opportuna faciendi, gerendi et exequendi plenam et liberam auctoritate apostolica tenore praesentium licentiam concedimus et facultatem; non obstantibus praemissis constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 32 T. 27 Fol. 211.[1] Kopie.

[1] Fol. 212 bringt die italienische Uebersetzung eines Schreibens von Schultheiss und Rat zu Luzern an einen späteren Papst, ohne Adresse, Ausstellungsort und Datum. (In dem betreffenden deutschen Originale war die Kopie obiger Bulle von Pius IV. als Beilage enthalten.) Die Luzerner ersuchen den neuen Papst laut genannter Uebersetzung, der dem Propst von S. Leodegar erteilten Vollmacht aus den gleichen Gründen auch für das Gebiet der Kantone Uri, Schwiz, Unterwalden und Zug Gültigkeit zu verleihen.

Nr. 397. Romæ 1562 Iunii 4. — Pius IV: Lucernæ, Uraniæ, Svitiæ, Intersilvaniæ, Tugii, Friburgi, Soloduri VII cantonibus Helvetiorum catholicis, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.[1]

Misimus ad vos dilectum filium Aloisium Vignolam, familiarem nostrum, probatae nobis fidei, quorundam negotiorum causa non parvi momenti. Eius orationi fidem sine dubitatione ulla ut

habeatis et ut desiderio nostro, quod is vobis exponet, pro vestra perpetua erga sedem apostolicam devotione satisfaciatis, vos in Domino hortamur et requirimus.

Arm. 44 T. 11 N. 268.

[1] Unter demselben Datum wurde ein Breve ganz gleichen Inhalts an die V Orte ausgestellt (Arm. 44 T. 11 Nr. 269). Desgleichen an Melchior Lussi, den schweizerischen Gesandten auf dem Konzil, ein Kreditiv für Vignola, welcher sich schriftlich an Lussi wenden werde. (Ebenda Nr. 271.)

Nr. 398. Romæ 1563 Augusti 14. — Pius IV: Iohanni Zumbrunnen, equiti.

Wir empfehlen dir den Johanniter Cambianus,[1] welcher in die Schweiz reist, wegen seiner auf Betreiben Luzerns[2] ihm vorenthaltenen Einkünfte von Hohenrain und Reiden.

Arm. 44 T. 11 Nr. 375.

[1] S. Nr. 371.

[2] Vergl. Archiv für schweizer. Reformationsgeschichte II. pag. 33 das Breve an Luzern.

Nr. 399. Romæ 1564 Septembris 1. — Pius IV: Senatui Uraniæ.

Ut legimus literas vestras die ultimo Iulii datas, periucunda nobis fuit commemoratio vestrae erga nos et sedem apostolicam pietatis atque observantiae, quam tanto libentius recognovimus, quanto magis ipsi vos in Domino diligimus. Sed quod dilectum Gualterum Brunzumen[1] nobis eis literis commendatis, familiaris hic noster Ludovicus Vincola, quem in istas partes misimus, ad vos adiens, post salutem nostris verbis diligenter, sicut mandavimus, impertitam, quid respondendum vobis super postulatione vestra duxerimus, vobis referet. Cuius orationi fidem ut habeatis, a vobis petimus.

Arm. 44 T. 20 Fol. 45.

[1] Sic statt Zumbrunnen.

Nr. 400. Romæ 1565 Aprilis 26. — Pius V: Vicario episcopi Constantiensis in spiritualibus generali.

Cum, sicut accepimus, dilecti filii conventus et monachi monasterii S. Galli, Constantiensis diocesis, ordinis S. Benedicti, defuncto nuper eorum abbate, dilectum filium Othmarum Cuntz, ipsius monasterii monachum, iuxta eorum consuetudinem in abbatem elegerint et, ut electionem huiusmodi confirmare dignaremur, a nobis humiliter petierint: nos volentes, ut circa negotium hoc iuxta decreta sacri concilii Tridentini procedatur, tibi per præsentes committimus et mandamus, ut de vita, moribus et aliis eiusdem Othmari qualitatibus te diligenter informes et ad executionem reliquorum omnium procedas, prout ex instructione alligata videre poteris. Quare debitam hac in re diligentiam adhibere et deinde processum autenticum clausum ac tuo sigillo munitum ad nos quam primum transmittere curabis, ut, quod nobis Deus omnipotens inspiraverit, exequi postmodum valeamus; contrariis non obstantibus quibuscunque.

Arm. 42 T. 22 Fol. 261. Konzept.

Nr. 401. Romæ 1565 Iunii 5. — Pius V: Ioanni Antonio, episcopo Comensi.

Cupientes ex pastorali nostro officio singularum personarum Vallis Tellinæ, dominio Rhætorum, qui Grisones vocantur, subiectæ, quæ Sathanæ fraudibus deceptæ in aliquas damnatas hæreses inciderunt et postmodum ducente Domino ad cor revertuntur, animarum saluti, quantum cum Deo possumus, paterne consulere necnon, de tua eximia integritate, prudentia, catholicæ religionis zelo plurimum in Domino confisi, Fraternitati Tuæ quoscunque hæreticos Vallis Tellinæ prædictæ ad te recurrentes, errores suos recognoscentes et de illis dolentes ad orthodoxamque fidem redire postulantes, cognita in eis vera penitentia ac facta per ipsos publice vel secretim, prout tibi expedire videbitur, abiuratione vel in scriptis promissione, quod talia deinceps non committent, a quibuscunque hæresibus et earum criminibus ac cen-

suris et pœnis per eos propterea incursis et contra tales promulgatis in foro conscientiæ dumtaxat, iuxta tamen formam sacrorum canonum, absolvendi et etiam aliquos confessores cum simili et pari facultate arbitrio tuo subdelegandi ac deputandi liberam auctoritate apostolica tenore præsentium licentiam concedimus et potestatem; non obstantibus ...

Arm. 42 T. 22 Nr. 243. Konzept.

[1] Eine gleiche Vollmacht wurde dem Bischof von Como am 28. März 1573 von Gregor XIII. auf die Dauer von 3 Jahren erteilt und am 4. Februar 1576 verlängert. (Arm. 42 T. 28 Nr. 13.) Mit Breve vom 27. Mai 1566 wurde der Predigermönch Evangelista Paravicino de Caspano mit der Seelsorge der Gläubigen in Tirano beauftragt. (Arm. 42 T. 25 Nr. 378.)

Nr. 402. Romæ 1566 Februarii 11. — Pius V: Sebastiano Tanner de Urania.[1]

Sperantes, quod ea, quæ tibi commisimus, pro tui animi magnitudine non minus strenue quam fideliter et diligenter exequeris, tibi officium capitaneatus custodiæ peditum Helvetiorum civitatis nostræ Ravennæ cum omnibus solitis et consuetis auctoritate apostolica tenore præsentium ad nostrum et sedis apostolicæ beneplacitum concedimus et assignamus teque custodiæ huiusmodi capitaneum facimus et deputamus, mandantes moderno et pro tempore dictæ civitatis [potestati] ceterisque, ad quos spectat et in futurum quomodolibet spectare poterit, ut tibi in omnibus officium capitaneatus huiusmodi concernentibus faciant et assistant; thesaurario vero seu vicethesaurario et aliis, quibus cura pecuniaria demandata est, uti tibi de stipendiis et emolumentis debitis congruo tempore, prout moris est, cum effectu respondeant; in contrarium facientibus non obstantibus quibuscunque. Volumus autem, quod de dicto officio bene, strenue atque fideliter exercendo in manibus dilecti filii Vitellotii, cardinalis Vitellii, nostri et sanctæ Romanæ ecclesiæ camerarii, debitum prestes iuramentum.

Arm. 42 T. 25 Nr. 89. Konzept.

[1] Durch ein gleichlautendes Schreiben mutatis mutandis wird unter demselben Datum dem Walther Zumbrunnen von Uri seine Ernennung zum Hauptmann der Garde in Bologna angezeigt. (Arm. 42 T. 25 Nr. 88.) Vergl. Nr. 387.

Nr. 403. Romæ 1566 Martii 22. — Pius V: Sculteto et senatui oppidi Lucernensis,[1] Helvetiorum catholicorum.

Wir haben euern Brief durch Jodocus Segisser erhalten und diesen euern Mitbürger auf euere Empfehlung hin zum Hauptmann der Leibgarde ernannt, hoffend, er werde sich eures guten Zeugnisses würdig erweisen.

Wir danken euch für die Glückwünsche zu unserer Erhebung auf den heil. Stuhl und bitten Gott um Kraft, unseres Amtes zu seiner Ehre und zum Frommen der Kirche walten zu können.

Arm. 42 T. 25 Nr. 208. Konzept.

[1] Unter demselben Datum wurde in gleichem Sinne an die zwei Luzerner Schultheissen Jodocus Pfiffer und Nicolaus Amlehn geschrieben. (Ebenda Nr. 210.)

Nr. 404. Romæ 1566 Iulii 12.[1] — Pius V: Othmaro abbati et conventui monasterii S. Galli.

Die den Bewohnern des Klosters St. Gallen von Sixtus IV. und Julius II. je für 30 Jahre erteilte Indulgenz, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag Fleisch essen zu dürfen, erneuern wir auf die Dauer von 10 Jahren.

Arm. 42 T. 26 Nr. 472. Konzept.

[1] Am gleichen Tage wurden dem Erzbischof von Mailand 6 Jünglinge aus der katholischen Schweiz zur Aufnahme in das Seminar daselbst empfohlen. (Arm. 44 T. 7 Fol. 105.)

Nr. 405. Romæ 1566 Augusti 23. — Pius V: Præsidi, senatui populoque reipublicæ Subsilvaniæ, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.

Accepimus literas vestras datas die 13 Iulii a dilecto filio Iodoco Segisser, custodiæ corporis nostri præfecto, quem de iisdem rebus, quæ continebantur in ipsis literis, valde diligenter

nobiscum loquentem benigne audivimus. Quemadmodum autem ei respondimus, vobis quoque respondemus, nos in animo habere illis, qui in vestris literis nominantur, satisfacere de stipendiis, quæ felicis recordationis Pius IV, prædecessor noster, illis debuit ad eum diem, quo ex hac vita decessit. Sed quia dilectus filius noster cardinalis Vitellius, sanctæ Romanæ ecclesiæ camerarius, hoc tempore ab urbe abest, qui nos de negotio plene edocere poterit, reversurus autem est, cum calores transierint, expectabimus eius reditum eique tunc mandabimus, ut persolvi curet illis, quod ab ipso prædecessore nostro debitum fuisse compererit. Quod in posterum autem[1] ad ea stipendia solvenda teneri nolimus, tametsi nemini prædecessorum nostrorum erga vos et ceteros inclitæ nationis vestræ catholicos populos studio et charitate cedamus, id accidit propter gravissimas multiplicesque impensas, quas facere cogimur tam calamitoso christianæ reipublicæ tempore, cum et oppida oræ nostræ maritimæ validis præsidiis tueri, hinc a Mauris prædonibus, inde ab ingenti Turcarum classe, necesse habeamus et magno pecuniæ subsidio iuvemus serenissimum Romanorum imperatorem electum nec Scotiæ reginæ adeo catholicæ deesse potuerimus adversus hæreticos eius hostes. Cum tamen in tot et tantis sumptibus parcere ipsa nos cogat pietas populis nostris et sanctæ Romanæ ecclesiæ ditioni subiectis propter gravissima onera, quæ superioribus annis sustinuerunt, de pueris vestræ nationis per aliquot Italiæ seminaria iuxta decretum Tridentini concilii instituta distribuendis pro desiderio vestro satisfaciendum duximus. Curavimus autem, quemadmodum ex aliarum literarum nostrarum exemplo cum his literis coniuncto intelligere poteritis, ut sex pueri bona indole præditi mittantur Mediolanum, quatuor Cremonam, tres Papiam, totidem Parmam et tres alii Mutinam, quarum civitatum episcopi polliciti fuerunt se eos in seminariis suis recepturos et, ut ibi alantur ac diligenter instituantur, curaturos. Licet autem seminarium Romanum iam plenum sit, tamen, si duos miseritis, eos recipi iubebimus.

Arm. 44 T. 7 Fol. 141. Konzept.

[1] Laut dem letzten Artikel des Bündnisses erlosch dasselbe mit dem Tode des Papstes. S. E. A. IV 2 Beilage 11.

Nr. 406. Romæ 1567 Ianuarii 19. — Pius V: De Pro,[1] colonello, laico Constantiensis seu alterius civitatis vel diocesis.

Cum, sicut nobis nuper exponi fecisti, tu, alias pia devotione et catholica religione ductus, quandam capellam in superiori loco cuiusdam palatii per te in oppido vestro, Constantiensis diocesis, ædificati ad Dei omnipotentis laudem et honorem erexeris et construxeris, nobis humiliter supplicari fecisti, quatenus, spirituali tuæ consolationi et eiusdem capellæ ornamento consulentes, capellam prædictam benedici mandare aliasque in præmissis opportune providere benignitate apostolica dignaremur. Nos, honestis tuis votis benigne annuere volentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, tibi, qui, sicut accepimus, in partibus istis propter generis nobilitatem et multarum rerum, præsertim pro sancta sede apostolica et pro defensione fidei catholicæ contra Lutheranos egregie gestarum gloriam admodum insignis existis, ut per aliquam personam catholicam, in dignitate ecclesiastica constitutam, per te eligendam capellam prædictam benedici et consecrari facere possis, de licentia tamen ordinarii, necnon, postquam capella huiusmodi benedicta et consecrata, ut præfertur, fuerit, quod in illa perpetuis futuris temporibus missæ et alia divina officia iuxta ritum et morem sanctæ Romanæ ecclesiæ celebrari possint, auctoritate apostolica tenore præsentium concedimus pariter et indulgemus; non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 42 T. 27 Nr. 13b. Konzept.

[1] Landammann a Pro erbaute das Schloss Pro bei Seedorf, Uri.

Nr. 407. Romæ 1568 Iulii 10. — Pius V: Scultetis, amannis et consiliariis pagorum catholicorum gentis Helvetiorum Lucernæ, Uraniæ, Svitiæ, Intersilvaniæ et Tugii, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.

Ex literis vestris de negotio amanni Lussi, equitis,[1] et aliorum quorundam ad nos scriptis desiderium vestrum cognovimus. Ei nos libenter et benigne annuimus, sicut ex literis dilecti filii

Iodoci, custodiæ nostræ peditum nationis vestræ præfecti, cognoscetis, non sane quia, quod petunt, nos eis præstare debere putemus, si iuris viam spectemus (sicut vos quoque intelligere potestis), sed ut hoc quantulocunque benevolentiæ nostræ testimonio indicemus, nos in maioribus rebus semper gratificari paratos fore nationi adeo de hac sancta sede et de religione catholica bene meritæ.

Arm. 44 T. 13 Fol. 228.

[1] S. Nr. 410 Anm.

Nr. 408. Romæ 1568 Decembris 27. — Pius V: Melchiori, electo Basileæ.

Quo magis consecrationem episcopo electo necessariam esse intelligimus ad ea, quæ ipsius ordinis et muneris maxime propria sunt, exequenda atque administranda, eo amplius mirati sumus, te ad hanc usque diem rem tantopere necessariam tamque salutarem distulisse. Qua ex re pro nostro pastoralis officii munere sollicitaque omnium ecclesiarum cura non potuimus non magnopere dolere ac tristari et, quamquam venerabilis frater Marcus, suffraganeus tuus, nobiscum super hac re accurate sane locutus nonnullas causas excusationesque huius tui facti nobis attulerit, tamen nulla earum nobis idonea visa est aut videtur, ob quam hæc ipsa tua consecratio, quam quidem multo ante fieri a te oportebat, ullo modo aut prætermitti aut longius differri possit. Quia tamen omnes venerabiles episcopos, fratres nostros, teque inter eos vere paterna benevolentia charitateque complectimur, idcirco, mansuetudinis indulgentiæque nostræ non immemores, his nostris literis te etiam atque etiam monendum duximus, ut, quod hucusque non fecisti, tibi primo quoque tempore faciendum esse statuas. Hoc autem tempus sex mensium spatium a die, quo hæ nostræ literæ scriptæ sunt, computandum tibi eisdemque nostris literis præscribimus; quibus quidem sex mensibus elapsis, nisi episcopus consecratus fueris, cogemur, de his remediis cogitantes, quæ et ratio nostri officii et ecclesiæ tuæ cura a nobis exposcunt, ad depositionem tuam ab episcopatu devenire. Ad illud quoque, Domini vocis memores eius, qua Petro ipsi apostolorum principi,

ad cuius nos ministerium, licet meritis impares, Deus vocavit, fratrum suorum animos confirmandos præcepit, te hortamur, ut pastoralis sollicitudinis non oblitus, in cuius partem vocatus es, oves fidei tuæ providentiæque commissas non solum ipse pascas omnium exemplo virtutum salutarique doctrinæ pabulo per te et per catholicos et religiosos viros præbendo, sed etiam cleri depravatos diuturna vitiorum consuetudine mores et laicorum, quoad eius fieri potest, sine personarum acceptione severe corrigendos cures, ut relictis vitiis, quibus se ac sacerdotale nomen dedecorantes in summam infamiam adduxerunt atque hac maxime ratione laicos ipsos corruperunt et a fide catholica averterunt, iuxta apostoli sententiam sobrie, caste atque honeste vivant. Si enim clerici et sacerdotes, cogitantes vitam suam laicis ad imitandam maxime esse propositam, ita vivere eaque agere studebunt, quæ animarum saluti eorumque muneri fideliter administrando conveniunt, futurum est Deo iuvante, qui bonis semper voluntatibus occurrit, ut hæretici, cum in clericis ipsis ac sacerdotibus nihil, quod reprehendere possint, inveniant, aliquando resipiscant atque ad eos redeant et ad gremium sanctæ matris ecclesiæ revertantur. Hæc igitur, frater, præsta, hæc age, hæc noctes diesque meditare, hæc assiduis hortationibus et monitis enitere, ut quantum in te erit, animabus tuæ curæ fideique creditis pastoralem curam vigilantiamque tribuas. Quod quidem si feceris, quemadmodum te facturum esse speramus, unicum tu quidem remedium ad sanandas hæreses pietatemque ac catholicam religionem revocandam adhibebis, sed et dignitati officioque tuo potissimum hac ratione consules et ab omnipotenti Deo nobisque præcipuam gratiam inibis.

Arm. 44 T. 13 Fol. 279b.

Nr. 409. Romæ 1569 Iunii 15. — Pius V: Senatui Friburgi.

Wir ermahnen euch, dahin zu wirken, dass das Kloster und der Prior der Franziskaner mit den Fratres sich nicht der Obedienz des Ordensprovinzialen für Oberdeutschland entziehen, sondern demselben untertan bleiben.

Arm. 44 T. 3 Fol. 229. Konzept des Staatssekretärs.

Nr. 410. Romæ 1570 Iunii 10. — Pius V: Commissariis senatuum V cantonum Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Accepimus literas vestras, 12 die Aprilis datas, quibus petitis a nobis, ut satisfacere vobis velimus de stipendiis, quæ felicis recordationis Pius papa quartus, prædecessor noster, fœderis vobiscum initi nomine quotannis, dum viverit, per totum Decembrem mensem vobis persolvenda debuisse asseritur. Quibus quidem vestris postulatis ita respondemus: nobis, quid in tali re iustum esset, pro exoneranda nostra conscientia scire volentibus, responsum esse a bonis et idoneis viris, quibus eam ipsam rem mature considerandam mandaveramus, non teneri nos ad solvendam eam pecuniam, tum quia promissum illud personam prædecessoris nostri tantummodo respiciebat, tum etiam quia ille ipse prædecessor noster ante eam diem, qua ipsa pecunia debebatur, ex hac vita decessisset.[1] Verumtamen quia vestram inclitam nationem ob illius præclara erga rempublicam christianam sanctamque hanc sedem apostolicam merita præcipua quadam et vere paterna benevolentia prosequimur, daturi omnino sumus operam, si quando levari nos contigerit tot gravissimis impensis, quas hoc tam calamitoso reipublicæ christianæ tempore facere cogimur, ut, quamvis nullo iure coacti, liberalitate tamen et nostra erga vos paterna charitate adducti vobis gratificari studeamus. Sicut enim nemini prædecessorum nostrorum erga vos studio, et benevolentia cedimus, sic etiam, quibuscumque rebus cum Domino poterimus, nunquam de vobis inclitaque vestra natione benemereri prætermittemus.

Arm. 44 T. 15 Fol. 139.

[1] Unter der gleichen Motivierung wurde Ammann Lussi mit seinen Ansprüchen auf rückständigen Sold abgewiesen; ihm aber mitgeteilt, dass der Papst aus besonderer Gunst ihm durch den Gardehauptmann Jodocus Segisser 1000 Goldstücke senden werde. (Breve vom 10. Juni 1570. Arm. 44 T. 15 Fol. 140).

Nr. 411. Romæ 1571 Marti 15. — Pius V: Helvetiis pagi Friburgensis, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Memores, omnium ecclesiarum sollicitudinem nobis, quamvis indignis, ab omnipotenti Deo esse impositam, venerabilibus fratri-

bus coepiscopis nostris in eiusdem sollicitudinis partem ab eodem domino vocatis, ad nostrum huiusque sanctae sedis apostolicae auxilium confugientibus, nostrae commendationis præsidium negare sine gravi culpa non possumus. Nuper magno cum animi nostri dolore intelleximus, venerabilem fratrem nostrum episcopum Lausannensem omni sua diocesi spoliatum esse propterea, quod maiorem illius partem, quae sub Helvetiorum haereticorum temporali ditione posita est, illi ipsi haeretici occupaverunt, altera, quae ipsi in vestro dominio reliqua erat, a vobis occupari dicitur. Quae si vera sunt, minus nos quidem mirati fuimus eos, qui a catholica fide defecerunt, ipsarum quoque ecclesiarum iura, occupatis earum bonis atque redditibus, violare ausos fuisse. Illa vero indigna nobis res visa est, vos, qui adiuvante Domino in fide catholica permansistis, quorum errorem haereticamque pravitatem magna cum nominis vestri laude devitandam vobis esse existimastis, eorum facta occupandis episcopi vestri bonis imitari voluisse; quem quidem vos, religionis catholicae causa ab haereticis indigne habitum redditibusque suis spoliatum, sublevare, non insuper novis a vobis iniuriis afflictum opprimere debebatis. Itaque pro pastorali officio nostro paterne vos monemus et in Domino vehementer hortamur et, quatenus opus sit, districte vobis praecipimus, ut, episcopum animarumque vestrarum pastorem ea, qua debetis, obedientia reverentiaque recipientes, primo quidem omnem illi suam iurisdictionem, praeeminentiam, auctoritatem, bona, redditus omnes restituatis, deinde ipsum eo honore habeatis, quo tantae dignitatis gradus, divina providentia ad animarum salutem institutus, ab omnibus Christo fidelibus haberi meretur; illud pro certo habentes eos, qui pastores suos spernunt, Deum spernere, quique eos recipiunt, Deum recipere, qui ut honorem in ministris suis sibi tributum multo maiorum bonorum mercede compensaturum se esse pollicetur, ita, si quid secus ab hominibus in eosdem admissum fuerit, aeque se illud ac propriam iniuriam vindicaturum esse edixit, et quod semel edixit, saepe re ipsa comprobavit.

Arm. 44 T. 16 Fol. 34b.

Nr. 412. Romæ 1571 Aprilis 17. — Pius V: Rætis trium Ligarum.

Dilectum filium Iohannem Baptistam Salicem, oratorem, vestrum, et libenter vidimus et ea, quae ad nos vestro nomine postulata detulit, ea, qua decuit, benignitate cognovimus. Quominus autem eisdem postulatis vestris[1] satisfecerimus, non illud quidem fuit in causa, quod ad bene de inclita natione vestra promerendum nobis voluntas aut antea defuerit aut nunc quoque desit, sed quia pro commisso nobis ab omnipotenti Deo apostolicae servitutis officio existimavimus non posse nos desideriis vestris morem gerere, quemadmodum praedicto oratori vestro coram copiosius exposuimus, ex quo animi nostri sensum uberius cognoscetis. Reliqua si quae erunt, in quibus voluntati vestrae gratificari possimus, haec idonea occasione oblata nunquam a vobis desiderari patiemur.

Arm. 44 T. 16 Fol. 60b.

[1] Wahrscheinlich handelte es sich um rückständige Sölde aus der Zeit Pius IV. Vergl. Nr. 410, 414.

Nr. 413. Romæ 1571 Aprilis 26. — Pius V: Beato, episcopo Curiensi.

Accepimus literas tuas, ex quibus magna cum animi nostri lætitia cognovimus, te in publicandis per diocesim tuam Tridentini concilii decretis clericorumque tibi subiectorum corruptis moribus emendandis cœpisse id facere, quod ista, quam tibi ab omnipotenti Deo impositam geris, persona dignum fuit quodque, ut quamprimum faceres, nos antea pro pastorali officio nostro per literas vehementer te hortati fueramus. Qua in re sicut diligentiam vigilantiamque tuam in Domino valde laudamus, sic Fraternitatem Tuam ad ea, quæ a se feliciter iam inde a superiori anno inchoata esse scribit, quamprimum absolvenda perficiendaque hortamur. Quam quidem ad rem, si qua fortasse erunt, quæ tibi opus esse iudicaveris, ea omnia confidenter te a nobis sanctaque hac sede apostolica petere volumus. Non enim patiemur, quidquam te frustra desiderare earum rerum, quas gregis fidei tuæ commissi utilitati

animarumque saluti utiles accommodatasque esse existimaveris. Eius autem diocesis tuæ partis, quam Zwinglianismo infectam esse scribis, non est propterea cura deserenda, sed omni ratione conandum, ut, qui a catholicæ fidei veritate aberraverunt, aut per idoneos homines, quoad eius fieri potest, ad eandem revocentur aut, ne alios inficere possint, diligentissime caveatur. De controversia autem duorum monasteriorum, de qua et tu ad nos scripsisti et dilectus filius noster cardinalis ab ecclesia tuo nomine nobiscum est locutus, optimum consilium esse iudicavimus, ut cardinalis Borromaeus, cui ea ipsa controversia cognoscenda iam commissa est, in eiusdem cognitione posthac quoque perseveret, pro certo habentes illum pro sua bonitate divinique honoris studio nullo loco iustitiæ defuturum. Quod autem eisdem literis tuis vereri te ostendis, ne quispiam aliquid de te apud nos detulerit, id neque factum est et, si factum esset, scito tamen nos eos esse, qui non facile delatorum verbis credere soleamus. Quod etsi Fraternitatem Tuam de nobis sponte sua existimaturam esse credebamus, idem tamen, ne de ea re sollicito animo esset, ad eam nos quoque scribere voluimus.

Arm. 44 T. 16 Fol. 66.

Nr. 414. Romæ 1572 Martii 5. — Pius V: Helvetiis V pagorum catholicorum, videlicet Lucernae, Uraniae, Svitiae, Subsilvaniae et Tugii, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Libentissime et vestras literas legimus et audivimus, quæ coram exposuit dilectus filius Gualtherus de Roll de stipendiis, quæ pollicitus erat sanctæ memoriæ Pius IV. Quamquam non putamus ea posse exigi tamquam debita, id quod alias quoque a nobis intelligere potuistis, tamen ea est vestro merito nostra erga vos benevolentia, ut, quibuscunque rebus possumus, vobis gratificari cupiamus. Itaque ea quamprimum liberaliter persolvissemus, nisi magna nos semper rei nummariæ difficultas tenuisset, qua quidem hoc tempore in tantis inceptis pro universæ ecclesiæ christianæ salute et amplitudine premimur ut cum maxime. Vos interim oportet hanc temporum difficultatem æquo nobiscum ani-

mo ferre et non solum hoc, quod pro nostro in vos animo proque vestra perpetua erga hanc sanctam sedem devotione tenuissimum iudicamus, sed omnia expectare, quæcunque possunt a patre proficisci in filios carissimos et obsequentissimos. Cetera ab ipso Gualthero, cuius fidem spectatam habetis non secus atque a nobis ipsis, accipietis.

Arm. 44 T. 16 Fol. 227. (T. 19 Fol. 522 findet sich das gleichlautende Konzept dieses Breve.)

Nr. 415. Romæ 1572 Decembris 2. — Gregorius XIII: Francisco Sporeno,[1] ordinis S. Francisci de observantia et sacræ theologiæ professori.

Cupientes monasteria religiosorum ordinis Mendicantium in infrascriptis civitatibus et diocesibus consisten[tia] debite reformari, *tibi,* de cuius prudentia integritate et religionis catholicæ zelo plurimum in Domino confidimus, omnia et singula fratrum ordinum Mendicantium Basiliensis, Constantiensis, Argentinensis, Bisuntinensis, Sedunensis, Curiensis necnon aliarum provinciæ Germaniæ civitatum et diocesum, ad quæ te tamquam commissarium nostrum declinare contigerit pro visitatione episcoporum et cathedralium ecclesiarum, monasteria, etiam quomodolibet exempta, quæ reformatione indigere cognoveris, tam in capite quam in membris auctoritate nostra *visitandi et* eorum guardianos, vicarios, rectores et alios quocunque nomine nuncupatos officiales, fratres et personas *reformandi et* ad eorum regularem observantiam debitamque vivendi normam *reducendi et* delinquentes repertos iuxta eorum excessuum qualitatem et exigentiam ac ordinis regularia instituta necnon canonicas sanctiones, prout iuris fuerit, *puniendi, corrigendi et castigandi ac* contradictores quoslibet et rebelles per censuras et pœnas ecclesiasticas aliaque opportuna iuris et facti remedia, appellatione postposita, *compescendi* auxiliumque brachii sæcularis, si opus fuerit, *invocandi ceteraque* in præmissis et circa ea necessaria seu quomodolibet opportuna *faciendi, gerendi, mandandi et exequendi plenam et liberam per* præsentes *facultatem concedimus et potestatem;*

non obstantibus ... constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac quibusvis monasteriorum et ordinum huiusmodi statutis et consuetudinibus, privilegiis, quoque indultis et literis apostolicis illis quomodolibet concessis et confirmatis, etiam „Mari magno“[2] et „Bulla aurea“ seu alias nuncupatis, quibus omnibus, eorum tenores, acsi de verbo ad verbum insererentur præsentibus, pro sufficienter expressis habentes, illis alias in suo robore permansuris, hac vice dumtaxat specialiter et expresse derogamus ceterisque contrariis quibuscunque.

Arm. 42 T. 28 Nr. 89. Konzept.

[1] S. Nr. 422 Anm. 2.

[2] „Mare magnum“ nannten die Ordensgeistlichen eine Bulle, welche alle ihrem Orden verliehenen Privilegien zusammenfasst und bestätigt. Solche Bullen wurden meist von Päpsten, die dem betreffenden Orden angehörten, ausgestellt und kamen später ausser Gebrauch.

Nr. 416. Romæ 1573 Ianuarii 21. — Gregorius XIII: Episcopo Sedunensi.

Horruimus animo, cum ex viris gravissimis atque omni fide dignissimis audiremus, te episcopum, hoc est Christi ovium pastorem, cum hæreticis, hoc est cum lupis, amicitias atque affinitates copulare. Quod quidem indignum est mercenario, nedum pastore; ille enim, tametsi oves deserit, tamen neque lupos accersit neque sese periculo committit, sed, ut inquit Dominus noster, videt lupum venientem et fugit; tu vero lupos invitas ad prædam offersque eis oves dilaniandas. Nam illam certe sororem tuam, quam hæretico in matrimonio dedisti, miseram lupo hianti in os inseruisti. Ceteras oves si forte servat divina benignitas, tu quidem prodis teque ipsum amentissime perdis. Quæ societas luci ad tenebras, quæ conventio Christi ad Belial, quæ pars fideli cum infideli? Lege epistolas Gregorii; intelliges, quantum sit munus episcopi catholicam fidem docendi, hæreticos ab impietate revocandi, obstinatos quam longissime arcendi et cohercendi. Tu vero, cuiusmodi in docendo ad populum oratione uteris? An illa Hieremiæ: „Nolite audire eos, qui loquuntur, sed non ex ore Domini?“ At tu et audis et amplecteris. An illa apostoli: Vitate eos, qui

proficiunt ad impietatem; sermo enim eorum ut cancer serpit"? At tu immanissimos serpentes foves in sinu. At illa, credo, alia uteris: „Observate eos, qui dissensiones et offendicula præter doctrinam, quam didicistis, faciunt, et declinate ab illis." Tu vero ad eos dilaberis. Quî vero conaberis alienos, hoc est hæreticos ipsos ad pietatem revocare, qui eorum impietati sororem tuam obiecisti? Qua ratione cohercebis aut arcebis eos, quos in deliciis habes? Voluimus nunc verbis agere. Fac, ut resipiscas et tantum facinus detesteris et lugeas et, quidquid scandali attulisti, omni pietatis ac sanctitatis exemplo amovere contendas neque nostram in ecclesiastica disciplina tuenda et animarum salute curanda severitatem experiri velis. Faxit Deus, ut id consilii capias, quod maxime cupimus. Ut enim toto pectore tuam ipsius salutem optamus, sic, si tu eam neglexeris, nos certe haud connivendo nos ipsos atque istas oves nobis commissas ex tuo incendio eripiemus.

Arm. 44 T. 21 Nr. 336.

Nr. 417. Romæ 1573 Aprilis 10. — Gregorius XIII: Amannis et senatui VI pagorum Helvetiorum catholicorum, videlicet Uraniæ, Svitiæ, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi et Solodori, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

In iis literis, quas ad dilectos filios Lucernenses scripsimus, nullo eos ipsi anathemate affecimus; tantum indicavimus exstare gravissima et antiquissima superiorum patrum decreta atque anathemata in laicos, qui auderent clericis aut manus afferre aut de iis supplicium sumere, doluimusque illorum factum rogavimusque, ut in posterum cautiores essent.[1] Quæ omnia a nostra paterna in eos caritate fuerunt profecta; quos enim magis deligimus, de iis gravius angimur eosque libentius monemus neque potuimus pati eos in errore versari, sed vulnus aperire voluimus, ut dolerent et remedium quærerent. Quod quidem nos libentissime apostolica hac, in qua a Deo constituti sumus, auctoritate adhibere parati eramus nec quidquam postea cupidius expectavimus, quam illorum literas, per quas absolvi postularent, neque enim poteramus nihil postulantibus eam, quam maxime cupiebamus, absolutionem im-

pertire. Iis igitur nunc literis acceptis incredibile est, quantum ex eorum pietate voluptatem ceperimus. Parem quoque nobis voluptatem attulerunt vestræ literæ propter vestram, quam in eis perspeximus, de fratrum salute deque Christi gloria sollicitudinem. Itaque et illos apostolica auctoritate absolvimus et vos atque illos uti filios carissimos amplectimur confirmamusque, hanc vestram, quam et semper cognitam habuimus et nunc in vestris literis recognoscimus, pietatem atque erga hanc sanctam sedem obedientiam ad nostram pristinam erga vos charitatem, cui nihil addi posse existimabamus, maximum cumulum attulisse idque, quibuscunque rebus poterimus, declarare paratissimos esse nec in vobis ornandis et iuvandis quidquam prætermissuros. Vos ut illas nostras literas ad Lucernenses, sic hoc, quod sequitur, paternæ, ut æquum est, charitati tribuite. Excusatis factum Lucernensium antiqua istic in clericos animadvertendi consuetudine. Scitote nulla omnino consuetudine quamvis vetustissima et ipsorum etiam clericorum voluntate roborata fieri posse, ut laici de clericis iudicent, idque a veteribus sæpius decretum esse perpetuoque retentum. Quid ergo, peccabunt clerici impune? Minime, sed a iudicibus ecclesiasticis punientur. Vos, si illos negligentiores esse animadverteritis, nos certiores facite. Nulla enim nos ea in re connivere patiemur vobisque nullam eos accusandi causam relinquemus; quod etiam fecissemus, si eam, de qua conquærimini, hactenus eorum negligentiam cognovissemus, vosque universos catholicos et ecclesiasticæ libertatis defensores in corde gessimus vobisque omnia prospera et optavimus et a Deo precati sumus semperque precabimur nec quidquam prætermittemus, in quo nostram auctoritatem atque operam vobis ornamento et adiuvamento esse posse intelligamus idque vestræ virtuti et erga nos atque hanc sanctam sedem obedientiæ et pietati nos debere existimamus.

Arm. 44 T. 21 Fol. 290.

[1] Luzern hatte zwei Priester wegen eines schweren Sittlichkeitsvergehens hinrichten lassen. Vergl. E. A. IV 2 Nr. 411 c. und Archiv für Schweiz. Reformationsgeschichte II pag. 44.

Nr. 418. Romæ 1573 Iulii 17. — Gregorius XIII: Hildebrando, episcopo Sedunensi.

Optavimus semper, falsa esse ea, quæ ad nos fuerant de te delata. Cuiusmodi vero essent, ad te perscribere voluimus; nam si vera erant, connivere nulla ratione poteramus, si falsa, tamen tuam existimationem sic lædi dolebamus. Tuum vero est, sic cogitare: si ea falsa sunt, non magis me lædit hæc accusatio quam accusatores ipsos, me vero oportet gratias agere Deo, qui me ab huiusmodi criminibus parum integrumque servavit; si vera, nihil est, quod illis succenseam magis quam mihi ipsi, qui hanc eis accusandi occasionem tribuerim, ipsi vero nullam mihi tribuerunt ita vivendi. Simul etiam cogita, non esse in nostra potestate, quominus alii de nobis male existiment; nullam autem illis causam præbere, hoc vero in nostra potestate esse. Et nos quidem speramus, ea falsa esse, ut ex tuis et canonicorum tuorum literis accepimus; te vero ex hac re pro tua sapientia hunc fructum relaturum, ut posthac tanta omnibus in rebus atque in omni vita circumspectione utaris, ut nullum malevolorum criminationibus sis locum relicturus. Volumus has nostras literas Fraternitati Tuæ atque ipsis canonicis communes esse, quibus omnia pollicemur, quæcunque possunt a patre expectare filii carissimi atque optimi.

Arm 44 T. 22 Nr. 83.

Nr. 419. Romæ 1573 Octobris 31. — Gregorius XIII: Helvetiis VII pagorum catholicorum, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Creditiv für den Bischof Vulpius von Como, welcher als Nuntius ad hoc zu ihnen gesandt wird.[1]

Arm. 44 T. 22 Nr. 152.

[1] Vom gleichen Tage ist ein im Wortlaute wesentlich abweichendes Creditiv für denselben Bischof an die VI Orte datiert. (Ebenda Nr. 154.)

Nr. 420. Romæ 1574 Ianuarii 23. — Gregorius XIII: Scultetis, landtamannis et senatui V cantonum Helvetiorum catholicorum.[1]

Quænam spes teneat hæreticos Genevenses, Gehennæ filios, fœderis vobiscum faciendi, quod quidem illos omni studio conari accepimus, satis mirari non possumus. Nam si id facere dicunt vestra causa, ut, ubi opus fuerit, vos suis armis, tegant, indignum est existimare vestram invictam virtutem illorum opibus indigere; si sua ipsorum, alienum est a vestra pietate et ecclesiasticæ libertatis defensorum nominis gloria, quam vobis vestris armis et merito peperistis, putare posse, unquam vestra auxilia adiungi iis, qui sunt Christo eiusque ecclesiæ hostes omnium capitalissimi; si communem huic fœderi causam prætexunt, ut fide sic consilio aberrant, nullam enim posse esse vobis cum illis causam communem confirmat apostolus. Quæ societas, inquit, luci ad tenebras, quæ conventio Christi ad Belial, quæ pars fideli cum infideli? Quodsi nulla causa est, relinquitur hoc merum artificium Sathanæ, quærentis vestram gloriam obscurare perpetuamque vobis notam inurere hocque sempiternæ memoriæ mandare, eos, qui catholicæ fidei atque ecclesiæ semper propugnatores fuissent, coniunxisse sese aliquando cum eiusdem fidei atque ecclesiæ hostibus immanissimis. Hæc scribimus non, ut vos a tali facinore deterreamus; scimus enim vos vostra sponte ab eo gravissime abhorrere. Sed cogit nos vestræ gloriæ et Christi zelus, conqueri illorum audaciam nefariumque consilium vobiscum recognoscere atque ad eas literas, quas nostro mandato scripsit superioribus diebus dilectus filius noster cardinalis Comensis, has quoque nostras adiungere. Laudamus autem vestram fidem et constantiam, quæ quidem parat vobis ab omnibus catholicis laudem immortalem, a nobis obligationem perpetuam, a Deo sempiternam mercedem. Utque nos vobis omnino debere existimamus, sic promptissime offerimus.

Arm. 44 T. 22 Nr. 191.

[1] Ein Breve e. dat. an „Consiliis secretis Uriorum et Underwaldensium" ermuntert dieselben, sich dem Bündnisse mit Genf ferner energisch zu widersetzen. (Arm. 44 T. 22 Nr. 192.)

Nr. 421. Romæ 1575 Aprilis 16. — Gregorius XIII: Beato, episcopo Curiensi.

Laudamus summopere desiderium et conatum tuum huc veniendi sanctissimi iubilæi causa, laudamus item tuum prudens consilium medicis obtemperandi, qui iudicarunt te salva salute pervenire non posse. Cupimus te sanum ac salvum esse (sic enim ecclesiæ tuæ res postulant); iubilæum autem ipsum concedimus Fraternitati Tuæ etiam absenti, dummodo quinque diebus, sive continuis sive intermissis, visites quoque die quatuor ecclesias, quas tibi ipse delegeris, inque eis pro catholicæ ecclesiæ incolumitate et tranquillitate, pro hæresum extirpatione, pro Christi hostium eversione, pro catholicorum principum salute atque ad sanctam matrem ecclesiam tuendam nomenque Christi propagandum coniunctione oraveris. Dolemus, te a Salensibus graviter vexari (sic enim erat in literis scriptis ad dilectum filium nostrum cardinalem Alta Emps); sed una etiam gaudemus tuam pietatem et virtutem tantopere elucere teque fortissimum Christo militem præbere gratiasque ei agimus, quod istam tibi voluntatem largitus sit quodque tam præclaram facultatem obtulerit maxima præmia promerendi. Perinde enim est, ut ait magnus Basilius: nolle, virum bonum et fortem ulla calamitate aut molestia affici, atque nolle, bonum athletam habere, quicum certet; ubi enim perspiceretur eius virtus aut quam referret coronam sine adversario et pugna? Neque enim deerit Tuæ Fraternitati nostra auctoritas; scribimus enim ad pagos Helvetiorum catholicorum,[1] ne te ulla iniuria affici sinant omnemque a te molestiam dimoveant tibique auctoritate atque opera auxilio sint, speramusque, nostras literas, quas cum his alligatas mittimus, vehementer profuturas. Interim, clarissime frater, perge, ut facis, forti animo adversa omnia sustinere nec quidquam humanum time semperque Deum, qui te isthic suo gregi pastorem præfecit, præ oculis habe nihilque te tuoque munere indignum committe Deumque ipsum tui laboris et pugnæ spectatorem cogita adiutoremque futurum confide alacriterque ad ea præmia contende, quæ ille præparata habet bonæ voluntati,

ubi quid impedimenti affert Sathana hominumque, eius ministrorum, nequitia.

Arm. 44 T. 22 Nr. 270.

[1] S. Archiv für Schweiz. Reformationsgeschichte T. II pag. 47. Vergl. auch Nr. 424.

Nr. 422. Romæ 1575 Aprilis 30. — Gregorius XIII: Episcopo Basileæ.

Accepimus maximo cum dolore, gravius in isto tuo episcopatu concidisse apud clericos ecclesiasticam disciplinam eamque fœdissime violatam esse tum in cultu divino tum in moribus; multa enim committi aliena a clericorum religione et vita, quæ quidem non possunt non gravissima iudicari.[1] Quo enim quisque sua professione debet esse sanctior, eo insigniora apparent, quæ in eo sunt vitia; unde etiam est necesse, aliorum præterea multorum animas pessimo exemplo interire sanctumque ordinem et religionem ludibrio haberi. Hæc neque te coram dissimulare oportuit neque ipsi possumus audita negligere. Itaque voluimus has ad te literas dare nostrumque inter nos munus recognoscere. Christi gregis pastores sumus; summa igitur nobis vigilantia utendum est cum omnibus in rebus tum vero in clericis regendis et in officio contenendis, atque eo maiore, quo gravior ex illorum lapsu ceteros ruina opprimit. Ubi vero connivemus, actum plane est tum de gregis tum de nostra salute; ruunt enim omnes quotidie in deterius peccatorumque omnium causæ unius episcopi negligentiæ assignantur. Sic enim magnus Leo: Inferiorum, inquit, ordinum culpæ ad nullos magis referendæ sunt quam ad desides negligentesque rectores, qui multam sæpe nutriunt pestilentiam, cum necessariam dissimulant adhibere medicinam. Veniet isthuc nuntius noster Portia. Ex eo fusius cognosces nostram sententiam de emendandis et corrigendis iis, quæ depravata sunt. Ei omnem fidem tribues reque ipsa ostendes, quantopere cum Christi gloria tum clericorum ipsorum tum ceterorum omnium salus tibi cordi sit; summopere autem esse, quæ Dei est in te gratia, confidimus.[2]

Arm. 44 T. 22 Nr. 201.

[1] Schon in einem Breve vom 9. Dezember 1573 beklagte sich der Papst bei dem Bischof von Basel, dass dessen Weihbischof an Unwürdige Aemter verleihe, und wünscht, dass dem Uebelstand gewehrt werde (Ebenda T. 22 Nr. 177).

[2] In der Vorlage folgt nach dem Breve die Notiz: Episcopo Argentino eodem exemplo. Episcopo Curiensi, episcopo Losannensi, episcopo Sedunensi eodem exemplo, sed in his tribus loco illorum verborum „nuntius noster Portia" ponantur hæc: „dilectus filius Franciscus Sporenus ordinis Franciscani."

Ein in gleichem Sinne gehaltenes Kreditiv für Portia wurde an demselben Tage an „canonicis et capitulo ecclesiæ Basiliensis" ausgestellt (Ebenda Nr. 198.); am 12. November 1573 ein ganz kurz gehaltenes Kreditiv für Bartholomæus von Portia an den Bischof von Basel. (Ebenda T. 23 Nr. 113.)

Nr. 423. Romæ 1575 Maii 4. — Gregorius XIII: Iodoco Segissero, Helvetiorum custodiae præfecto.

Magna semper fuisse in te merita et antea ex superiorum pontificum erga te benevolentia facile iudicabamus et, postquam ad laboriosissimum hoc summi pontificatus munus a Deo vocati sumus, re etiam ipsa cognovimus. Sic enim sumus experti, summa te semper cum fide in ista Helvetiorum custodiæ nostræ præfectura versatum esse, summa cum vigilantia optimam in ea disciplinam conservasse ceterisque tum militaris virtutis tum modestiæ, religionis, frugalitatis exemplum dedisse, quo nomine te ut filium optimum merito diligimus. Et quamquam non libenter tua præsentia atque opera caremus, tamen non possumus tuo desiderio in patriam redeundi[1] non gratificari. Itaque concedimus, ut possis, quoad nobis placuerit, abesse utque interea sis, uti hactenus fuisti, et re et nomine eidem nostræ custodiæ præfectus eique præpositum habeas dilectum filium Albertum, fratrem tuum germanum, qui locum teneat munusque exequatur tuo nomine. Volumus autem, has literas testes esse nostri de te iudicii nostræque paternæ erga te voluntatis.

Arm. 44 T. 22 Nr. 205.

[1] Lütolf, Schweizergarde pag. 90 u. f.

Nr. 424. Romæ 1576 Augusti 18. — Gregorius XIII: Beato, episcopo Curiensi.[1]

Legimus magno cum dolore literas Fraternitatis Tuæ ad dilectum filium nostrum Marcum, episcopum Constantiensem, cardinalem,[2] sed volumus te bono ac forti animo esse neque ullis iniuriis cedere, cogitantem, quam gloriosum sit pro Christo dimicare quamque sæpe præsens auxilium ferat in rebus desperatissimis. Neque tamen interim cessavimus tuæ atque ecclesiæ istius incolumitati providere, quantum quidem potuimus humano consilio assequi. Itaque scripsimus ad septem pagos Helvetiorum catholicorum,[3] ut omni ratione obsistant hominesque istos ab illa mente deterreant (scimus enim magnam esse illorum isthic auctoritatem facileque posse adversarios ab incepto revocare). Id eos quamprimum facturos speramus nec unquam Fraternitati Tuæ deerimus teque omnibus in rebus auctoritate atque opera iuvabimus. Istam vero ecclesiæ deponendæ ac destituendæ munerisque tibi a Deo assignati deserendi cogitationem omnino abiice et, quoniam non ut vis, certe ut potes, commissas tibi oves custodi et guberna. Neque vero desunt in ista diocesi loca, in quibus tuto esse possis; sunt enim nonnulla catholicorum principum, est etiam parochia illa,[4] de qua scribis, quam Tuæ Fraternitati libenter concedemus. Scimus enim, nihil ei curæ impedimenti allaturum esse episcopatum, cum in eadem ipsa diocesi sit. Ac, si qua alia in re Tuæ Fraternitati gratificari poterimus, non deerimus.

Arm. 44 T. 23 Nr. 273.

[1] Vergl. Nr. 421.

[2] Markus Sittich, Graf von Hohenems. Auch der Graf Hannibal von Hohenems verwandte sich für den Bischof von Cur bei Karl Borromeo; s. des letzteren Korrespondenz in der Bibl. Ambrosiana zu Mailand F. inf. T. 124, 128.

[3] S. Archiv für Schweiz. Reformationsgeschichte T. II pag. 49.

[4] Fürstenberg.

Nr. 425. Romæ 1577 Februarii 8. — Gregorius XIII: Consuli et senatui Friburgensi.

Auf euer schriftliches Gesuch vom 14. Dezember 1576 wird dem Priester Franz Gachet, welcher nach einem Trinkgelage einen Mord begangen hat, die Absolution erteilt.

Arm. 44 T. 23 Nr. 428.

Nr. 426. Romæ 1577 Maii 13. — Gregorius XIII: Episcopo Sedunensi.

Sedatis iam Dei benignitate motibus Sedunensibus providendum magnopere est, ne quid in posterum fraudis committatur ab iis, de quibus suspicio erit, ut in futuris conventibus moliantur corrumpere omnia largitionibus ceterisque artibus, quibus Sathan consuevit catholicam fidem, totius salutis fundamentum, oppugnare atque animas perdere, neque committendum est, ut ipsi in propugnando studio et vigilantia inferiores esse videamur. Hortamur igitur Fraternitatem Tuam, quantum possumus, ut provideas omni cura et diligentia, ne quid in posterum turbæ oriatur, vigilesque ad omnia neque patiaris quidquam detrimenti catholicæ religioni inferri obsistasque omni ope.[1] Aderit Deus virtuti tuæ neque suam causam deseret.

Arm. 44 T. 23 Nr. 97

[1] Der Staatssekretär ersucht im Namen des Papstes mit Brief vom 20. Juli 1577 die VII Orte, sie möchten dafür Sorge tragen, dass ein aus Genf nach Sitten gekommener protestantischer Prediger entfernt und keinem solchen mehr der Zutritt im Wallis gestattet werde. (Arm. 44 T. 28 Nr. 144.) Den Luzernern schreibt ebenderselbe unter dem gleichen Datum, der Papst schicke in genannter Angelegenheit den Bischof von Cur nach Sitten; sie möchten ihm einen Empfehlungsbrief an den Bischof von Sitten mitgeben. (Ebenda Nr. 169.)

Nr. 427. [Romæ 1577 Octobris 5].[1] — Gregorius XIII: Episcopo Sedunensi.

Non possumus non gravissime dolere, quoties intelligimus catholicæ religionis et animarum Christi sanguine redemptarum curam negligi a venerabilibus fratribus nostris episcopis, quos oporteret omni studio et vigilantia in utraque cura versari. Sic autem accepimus multis in rebus sacrosanctam religionem quotidie in tua diocesi violari, multos in ea hæreticos versari, nonnullos ex canonicis atque ex cetero clero contra quam decet atque ipsorum professio postulat vivere, sacros ordines hominibus minime idoneis a Tua Fraternitate conferri, libros pestiferos et hæreticarum opi-

nionum plenos libere atque impune vendi hæcque omnia agi sciente et connivente te neque curante ea remedia adhibere, quibus posses et Christi gloriæ et animarum saluti providere. Quæ si ita sunt, gravis profecto plaga tum utrique causæ, tum vero tuæ ipsius animæ iniecta est. Scis enim, quod et quantum sit episcopi munus et quo potissimum nomine gravissimum iudicetur quamque horribile sit illum non suorum modo criminum, sed omnium præterea, quæ in tota sua diocesi committuntur, reum esse, si in suo munere et curatione negligenter versatus fuerit. Quanta autem hæc sint, quanta cum animarum et Christi gloriæ iactura istic versetur Sathan, vides. Restat, ut, si quid hactenus tua culpa commissum est, quam primum corrigas iisque malis, quæ quidem per se singula gravissima sunt, omnia vero simul coniuncta inæstimabilia, provideas superiorisque temporis negligentiam summa vigilantia corrigas teque magno crimine et severissimo Dei iudicio liberes neque ulla humana cogitatione ab eo, quod rectum esse intelligis, te demoveri sinas. Hæc pro nostro munere et hortamur et monemus; te autem pro tua prudentia et pietate facturum speramus.

Arm. 44 T. 23 Nr. 100.

[1] In der Vorlage fehlt das Datum; da aber die vorangehenden und nachfolgenden Breven vom 5. Oktober datiert sind, wurde ohne Zweifel auch dieses am gleichen Tage ausgestellt.

Nr. 428. Romæ 1577 Octobris 5. — Gregorius XIII: Septem pagis Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.[1]

Quantopere oporteat tum omnes viros pios, quorum corpora atque animi templa sunt spiritus sancti, tum vero clericos, hoc est homines peculiari quadam ratione hæreditati Dei ascriptos eique consecratos, sese ab omni labe puros atque integros servare, et vos pro vestra prudentia facile intelligitis et christiana ipsa professio declarat et sacrorum librorum monita apertissime testificantur. Nihil autem est, quod maiorem clericis maculam affert, quam concubinarum infamia. Eam gravissimis verbis detestatur

apostolus. „Nescitis", inquit, „quod corpora vestra membra sunt Christi? Tollens ergo membra Christi, faciam membra meretricis? Absit. An nescitis, quoniam, qui adhæret meretrici, unum corpus efficitur?" Quod cum verissime dicatur, quî poterit corpus meretricis dicere cum propheta: „Dominus pars hæreditatis meæ?" Ac verba hæc clericorum propria esse debent; ab hac enim hæreditate nomen sortiti sunt. Utinam autem in eorum memoria perpetuo hærerent verba sanctissimi Bernhardi. „Puritatis," inquit ille, „auctori impuro corde et corpore ministrantes non verentur adstare angelum Domini, qui secet medios et disperdat, sed omnino audent agni immaculati sacras contingere carnes et intingere in sanguine Salvatoris manus nefarias, quibus paulo ante carnes, proh dolor, meretricias attrectarunt; sic altaria circuire, sic frequentare psalmos, cum et huiusmodi laus execrabilis et oratio sit in peccatis." Hac vero infamia plerosque ex vestris clericis ac sacerdotibus gravissime laborare dolendum et lugendum est; vobis autem huic tam gravi malo providendum atque omni studio et diligentia placandus est Deus; is enim, ut scitis, paucorum aliquorum crimine super universam plectit multitudinem. Quo autem magis cupimus precamurque vobis a Deo omnem felicitatem, eo vos hortamur magis, ut in hanc curam toto pectore incumbatis concubinasque ipsas amoveatis atque etiam, si opus erit, procul amandetis sicque cogitetis, tantam esse oportere clericorum munditiam, ut sanctorum patrum decretis interdicta sit familiaritas cum mulieribus, nedum ut ferri possit iste concubinarum foetor. Omnia nobis pollicetur vestra pietas; hoc autem ut omnino curetis, contendimus, quantum possumus, per eam ipsam Christi gloriam, cuius causa hæc scribimus.

Arm. 44 T. 23 Nr. 98.

[1] An die drei Kantone Luzern, Schwiz und Freiburg ist noch ein besonderes Breve e. dat. gerichtet, in welchem sie der Papst lobt, weil sie dem Unwesen der Konkubinen zu steuern angefangen haben. Er ermahnt sie, sich in diesem Bemühen durch nichts irre machen zu lassen. (Ebenda Nr. 99.)

Nr. 429. Romæ 1577 Decembris 14. — Gregorius XIII: Consiliariis et legatis a civitatibus ac provinciis Lucernae, Uraniae, Svitiae, Underwaldiae, Zughiae, Friburgi, Soloturnae et Glaronae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Ex vestris literis datis quinta Septembris atque allatis ad dilectos filios Balthasarem Luchsingerum et Svitium centurionem provinciæ Luganicæ[1] atque ex eius sermone, qui eas literas attulit, magna cum voluptate cognovimus, ea, quæ nobis significastis tum de rebus sacrosanctæ religionis ac fidei catholicæ, tum de iis, quæ pertinent ad istarum provinciarum statum et commune bonum. Laudamus summopere vestram prudentiam, pietatem, zelum certumque vos habere volumus, nos nunquam vobis defuturos in iis officiis, quæ poterunt proficisci a nostra paterna erga vos charitate atque ab huius sanctæ sedis apostolicæ auctoritate. Dedimus non obscurum huius nostræ voluntatis indicium vestro oratori, ex quo etiam omnia fusius cognoscetis. Libentius autem multo, quoties facultas dabitur, hunc nostrum animum declarabimus factis ipsis quam verbis. Contulimus dilecto filio nostro cardinali Novocomensi[2] præposituram S. Mariæ Taurelli[3] in territorio Luganico. Gratissimum nobis facietis, si curabitis, ut possessio libere atque expedita quam primum eius procuratori tribuatur.[4]

Arm. 44 T. 23 Nr. 120.

[1] Es ist ein und dieselbe Person zu verstehen, nämlich Ritter Balthasar Luchsinger von Schwiz, 1561—1580 Landschreiber in Locarno. Er wurde wiederholt in verschiedenen Geschäften nach Rom abgesandt. Vergl. Nr. 436 und E. A. IV 2 Nr. 532 d, Nr. 534 b, Nr. 535 m.

[2] Ptolomæus Galli, seit 1565 Kardinal von S. Theodor, wurde nach seiner Vaterstadt, Como, genannt.

[3] Torello, in der Gemeinde Carona bei Lugano gelegen.

[4] Am 30. April 1578 erliess der Papst ein Breve an die VII Orte mit der Aufforderung, die vom Landvogt eingesetzten Inhaber der Propstei zu entfernen und letztere dem Kardinal von Como zu überlassen. (Ebenda Nr. 229.)

Am 10. Mai 1578 ergieng dieselbe Aufforderung wieder an sie durch ein Breve in verschärftem Tone. Dasselbe ist abgedruckt im Archiv für schweiz. Reformationsgeschichte T. II pag. 70. Vergl. auch E. A. IV 2 pag. 1223.

Nr. 430. Romae 1578 Martii 22. — Gregorius XIII: Episcopo ecclesiae Basiliensis.

Nihil est, quod tam conveniat nostro episcoporumque omnium officio et muneri quam meditari, quanam potissimum ratione [possimus] catholicæ ecclesiæ consulere, [animarum][1] saluti providere, Christi gloriæ omnibus in rebus servire. Debemus autem in hanc curam atque operam toto pectore incumbere, nihil nos quidem nostræ prudentiæ et viribus tribuentes, sed divinam semper opem implorantes spemque omnem in Dei misericordia collocantes, nostram autem operam conferentes. Ut enim nihil possumus nostris viribus recte cogitare, nedum agere, sic non debemus omnia divinæ providentiæ relinquere, sed, ut bonos et fideles servos decet, ad omnia vigilare Christique gregem ab eius benignitate nobis commissum omni studio et cura tueri. In quo ut nos nostrum munus erga universam ecclesiam agnoscimus, sic Fraternitatem Tuam in ista ecclesia tuæ fidei et diligentiæ commissa agnoscere non dubitamus, quo etiam certius habemus, hanc episcopalis officii commemorationem fore Tuæ Fraternitati iucundissimam. Tria autem hoc tempore occurrunt, quæ ad eam, quam diximus, Christi gloriam atque animarum salutem magnopere pertinere iudicamus: si ecclesiis probi et pii sacerdotes præficiantur, si ecclesiastica disciplina iis in locis, in quibus depravata est, restituatur (quod quidem sine frequenti visitatione fieri non potest), si, quod in concilio Tridentino sanctissime decretum est, seminaria instituantur ad eos pie educandos, qui in ecclesiastico ordine futuri sunt. Dici enim vix potest, quantum afferat ecclesiæ Dei perniciem clericorum vita dissoluta; imperita enim multitudo aut nullum aut certe levissimum crimen existimat esse id, in quo videt clericos versari, sicque exemplo ipso perditur, cum contra oporteat eos, qui divina præcepta non verbis tantum profitenda, sed rebus ipsis exequenda proponunt, eadem ipsa, quæ alios docent et monent, inviolate sancteque servare. Hæc igitur tria ut cures, rogamus Fraternitatem Tuam per eundem Christum, pro cuius grege, nisi mercenarii esse volumus, vitam ipsam profundere debemus. Longiores in cohortando non sumus, quia hæc maxime sentire et velle te persuasum habemus; hactenus autem tardatum esse aut

temporum iniquitate aut magno aliquo impedimento. Expectamus summo cum desiderio literas tuas, ex quibus hæc, quæ Dei gloriæ catholicæque ecclesiæ dignitatis causa incredibiliter cupimus, tua opera et diligentia perfecta fuisse [perspiciemus].[2]

Arm. 44 T. 23 Nr. 185.

[1] Die Vorlage ist defekt.

[2] Im Register ist dem Breve folgende Notiz beigefügt: „Eodem modo episcopo Argentinensi, cardinali Bisuntino, cardinali Alta-Emps administratori ecclesiæ Constantiensis sive eius vicario."

Nr. 431. Romae 1578 Iunii 2. — Gregorius XIII: Episcopo Curiensi.

Oportet bonum pastorem perditas oves deflere et, quamdiu de earum recuperatione spes est, nunquam desistere et eas, quæ adhuc restant, omni studio et vigilantia custodire. Hæc eadem et intelligere et velle Fraternitatem Tuam persuasum habemus. Curabis igitur, ut iis in locis, in quibus adhuc sacrificium sacrosanctum peragitur, sacerdotes quam idonei sint, qui et baptismum et cetera ecclesiæ sacramenta conferre possint, ne, quod hactenus nonnulli catholici conquesti sunt, cogantur baptismum filiis suis ab hæreticis postulare. Id te diligentissime curaturum confidimus.

Arm. 44 T. 24 Nr. 45.

Nr. 432. Romae 1578 Iulii 25. — Gregorius XIII: Hieronimo de Hertenstein,[1] militi militiae S. Mauritii et Lazari.

Nachdem du entgegen den Statuten deines Ordens mit einer Wittwe in die Ehe getreten, erteilen wir dir nun auf dein Gesuch und auf die Fürsprache sowohl des Herzogs von Savoien als des Grossmeisters deines Ordens Indulgenz, in dieser Ehe bleiben zu dürfen.

Arm. 42 T. 35 Nr. 345. Konzept.

[1] Sohn des Schultheiss Jakob von Luzern, Ratsherr, später in französischen Diensten, † 1597.

Nr. 433. Romae 1578 Novembris 29. — Gregorius XIII: Marchioni Aiamontis, status Mediolani gubernatori et capitaneo generali.

Misimus superioribus diebus venerabilem fratrem episcopum ecclesiæ Vercellensis ad visitandam diocesim Neocomensem.[1] Pervenit ille ad Vallem Tellinam, quæ in eadem diocesi est, ibique pro suo munere egit nonnulla. Id vero Grisones, qui eo in loco sæcularem iurisdictionem obtinent, adeo graviter tulerunt, ut minati sint se animadversuros in eos, qui episcopum admiserunt eumque ut visitatorem apostolicum agnoverunt. Visum est hoc nobis iniquissimum, eos, qui erga episcopum bonorum virorum et Deo fidelium officio functi sunt, pietatis pœnas dare. Quia vera gens illa isti tuæ ditioni finitima est et multis etiam negotiationibus ac rationibus coniuncta, non dubitamus, tua auctoritate fore, ut homines illi a tam prava mente desistant. Commendamus hanc causam Nobilitati Tuæ, quantum possumus quantumque æquitas ipsa atque innocentium hominum fides nostraque et tua erga omnes bonos charitas postulat. Providebis igitur, ne quid optimis viris damni aut iniuriæ inferatur, ac, si opus esse intelliges, et aliquem mittes, ut eos ab illa iniquitate dimoveas. Erit hoc dignissimum tua pietate Deoque acceptissimum. Cetera ex dilecto filio nostro cardinali S. Praxedis cognosces eique omnem fidem tribues.

Arm. 44 T. 24 Fol. 99b.

[1] Vergl. Archiv für schweiz. Reformationsgeschichte II pag. 52 Nr. 73, das Breve an die VII Orte; ferner Ehses in Quellen und Forschungen der Görresgesellschaft Bd. IV pag. XXII u. f.

Am 17. Januar 1579 bittet der Staatssekretär unter Hinweis auf dieses Breve den Statthalter, seine Intervention bei den Graubündnern zu erneuern, da sie die Kapuziner im Veltlin bedrängen. Einen besondern Abgeordneten an die Graubündner zu schicken, würde das Erspriesslichste sein; sie müssten ihm unzweifelhaft Gehör schenken, da ihre öffentlichen und Privatinteressen zu sehr von Mailand abhängen. (Arch. Vat. Cardinali 92 Fol. 133.)

Nr. 434. Romae 1579 Februarii 7. — Gregorius XIII: Ioachino, abbati S. Galli.

Fecimus te in consistorio nostro coadiutorem venerabilis fratris episcopi Curiensis. Id autem non humano consilio, sed divina voluntate factum esse pollicetur pietas tua et summus venerabilium fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium consensus. Restat, ut omni cura et studio illorum expectationi, nostro iudicio et tuo muneri satisfacias. Habes magnam in diocesi ista facultatem pietatis exercendæ conatuumque omnium ad Dei gloriam atque ad animarum salutem conferendorum, quo etiam maiora debes divinæ bonitati. Diriges igitur consilia atque actiones omnes ad eum finem, quem Deo maxime placere intelliges quemque nobis præposuit summa de te spes, quæ etiam nos hoc munus tibi committendum impulit. Sic autem pollicemur nos semper tui memores futuros ecclesiamque tuam omnibus in rebus quam commendatissimam habituros. Cetera planius cognosces ex venerabile fratre Feliciano, episcopo Scalensi,[1] nuntio nostro, cui omnibus in rebus fidem tribues.

Arm. 44 T. 24 Nr. 221.

[1] Dem Bischof von Cur wurde diese Verfügung vom Staatssekretär durch Brief e. dat. mitgeteilt. (Arm. 44 T. 28.)

[2] Feliciano Ninguarda von Como, Dominikaner, seit 1557 Bischof von Scala (Königreich Neapel, später Bischof seiner Vaterstadt, Nuntius und Visitator in Süddeutschland. Für diesen Nuntius wurde am gleichen Tage auch an den Bischof von Como ein Creditiv ausgestellt. (Ebenda Nr. 222.)

Nr. 435. Romae 1579 Maii 16. — Gregorius XIII: Episcopo ecclesiae Lausannae.

Si vera sunt, quæ de Tua Fraternitate accepimus, dolemus summopere vicem tuam et gregis Christi in ecclesia tibi commissa. Sic enim narratur totos quadraginta annos te inde abfuisse, ergo ne de facie quidem oves nosti neque illæ te, quis aut qualis sis, norunt. At non tales diligit pastores neque adeo pastorum nomine dignatur pastorum princeps ille, qui de se deque suis ovibus sic prædicat: „Ego sum pastor bonus et cognosco oves meas et

cognoscunt me meæ. Bonus pastor animam suam dat pro ovibus suis, mercenarius autem et, qui non est pastor, cuius non sunt oves propriæ, videt lupum venientem et dimittit oves et fugit et lupus rapit et dispergit oves." Hoc accidisse in tuo episcopatu accepimus; homines scilicet toto hoc tempore iis sacramentis caruisse, quibus solent adversus Sathanæ vim ab episcopis communiri, plerosque etiam ab hæreticis abreptos et perditos fuisse, clerum sine gubernatione magna ex parte depravatum esse. Horum malorum omnium luenda tibi in primis pœna est Christo ipso iudice, qui gregis sui causa sanguinem suum totum profudit. Quodsi propheta maledictum pronuntiat eum, qui facit opus Dei negligenter, quid eo fiet, qui plane destituit? Quod vero potest esse opus gravius ac Deo gratius, quam id, in quo apostolus iubet episcopos attentissime versari? „Attendite," inquit, „vobis et universo gregi, in quo vos spiritus sanctus posuit episcopos regere ecclesiam Dei, quam acquisivit sanguine suo?" Hoc tibi diligentissime faciendum est et divina ira precibus lacrimisque placanda, ad ecclesiam tibi commissam quamprimum eundum providendumque eorum saluti, qui in fide perseverant; qui vero Sathanæ ministrorumque eius fraude obducti sunt, omni conatu et contentione revocandi. Hæc nos monere coegit nostrum munus, Christi charitas, cura nostræ salutis, studium tuæ, præclara denique illa sanctissimi Gregorii sententia, qua utitur summa cum libertate et gravitate. „Velis," inquit, „nolis, locuturus sum, quia omni virtute aut te cupio salvari aut de tua morte me eripi."

Arm. 44 T. 24 Nr. 266.

Nr. 436. Romae 1579 Iunii 25.[1] — Gregorius XIII: VII Pagis Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Pie sapienterque facitis, cum de nostra paterna et perpetua erga vos charitate omnia vobis pollicemini; nos enim vestræ pietati omnia debere profitemur. Laudamus vero in primis vestrum studium, quia ad Dei gloriam spectare intelligimus in eo negotio, super quo ad nos misistis cum literis[2] dilectum filium Balthasarem Lucsingerum.[3] Habebitis nos semper in his inque omnibus rebus, in quibus vobis gratificari poterimus, paratissimos.

Omnia ex eodem ipso Balthasare, qui ad vos redit, cognoscetis. Deus benedictus custodiat vos semper sua gratia augeatque omni felicitate.

Arm. 44 T. 24 Nr. 8.

[1] Unter demselben Datum wurde ein Breve gleichen Inhalts für die Orte Uri, Schwiz und Unterwalden ausgestellt. (Ebenda Nr. 9.)

[2] Vom 9. April datiert laut Schreiben, welches der Staatssekretär am 26. Juni dem Luchsinger zu Handen der VII Orte mitgab. (Arm. 44 T. 28 Nr. 231.)

[3] S. Nr. 429 Anm. 1.

Nr. 437. Romae 1579 Octobris 4. — Gregorius XIII: Ioachino, abbati Sancti Galli.

Existimabamus non modo gratum tibi, sed iucundum etiam futurum adventum venerabilis fratris nostri episcopi Vercellensis, nuntii[1] nostri, et propter personæ ipsius dignitatem et propter muneris auctoritatem et propter nostram in eo mittendo erga te et tuos charitatem. Quid enim debet accidere optabilius viro pio et Christi gregi præposito, quam sibi dari virum gravitate, prudentia, charitate, auctoritate præstantem, cum quo possit consilia coniungere eiusque fidelissima opera atque apostolica auctoritate uti ad Dei gloriam atque ad animarum salutem? Nihil igitur est, quod eius adventum moleste feras aut quod tumultum aut seditionem ullam pertimescas; est autem, quod læteris. Multum hoc facere te adventus ipsius causam cogitantem nostramque erga te et tuos charitatem agnoscentem persuasum habemus; novimus enim pietatem tuam eamque plurimi facimus.

Arm. 44 T. 24 Nr. 58.

[1] Am 30. Oktober 1579 liessen die VII Orte von Luzern aus an den Papst ein ausführliches Dankschreiben für die Sendung dieses Nuntius abgehen. (Arch. Vat. Principi 32 Fol. 205.)

Nr. 438. Romae 1579 Octobris 14. — Gregorius XIII: Hildebrando, episcopo Sedunensi.

Certiores facti sumus, dilectum filium balivum et senatum Vallesiæ graviter accepisse de venerabilis fratris episcopi Ver-

cellensis nuntii nostri ad se itione. Mirati sumus; itaque ad eos scribimus ostendimusque, quod sit nostrum consilium quamque longe ab ipsorum suspicione alienum. Neque enim alia de causa nuntium nostrum ad eos mittimus, nisi ut, si quid erit, in quo possit ipsorum commodis optimæque voluntati et Dei gloriæ inservire, utantur eius opera atque nostra, quam a Deo acceptam impertivimus, auctoritate neque periculum ullum est, ne ipsius adventu eorum libertas aut privilegia imminuantur.[1] Gratissimum nobis erit, si Fraternitas Tua hoc illis persuaserit effeceritque, ut nuntius noster non minus libenter ab ipsis videatur, quam visus fuit ab aliis, ad quos pervenit. Speramus ipsos ex eius præsentia atque opera magnum suæ humanitatis in eo recipiendo fructum percepturos. Tua etiam Fraternitas summam ei fidem tribuet. Habebis hominem prudentem et Dei gloriæ cupidum libentissimeque, ubi opus fuerit, sua opera nostraque auctoritate tuum munus allevantem, quod quidem tibi gratissimum fore non dubitamus.

Arm. 44 T. 24 Nr. 57.

[1] Das Breve e. dat. an Landeshauptmann und Rat von Wallis (Ebenda Nr. 56) enthält ausser den hier angeführten Beruhigungen noch den weiteren Satz: „Pecuniarum vero calumniam, qua malevoli voluerunt virum optimum onerare hacque eum macula aspergere, res ipsa confutabit; nihil enim unquam tale egit neque facturus sit."

Nr. 439. Romae 1579 Novembris 22. — Gregorius XIII: Helvetiis catholicis pagi Uraniae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Der Bischof von Basel wünscht zu Ehren Gottes und zur Förderung der katholischen Religion mit euch in ein Bündnis zu treten.[1] Uns ist sehr daran gelegen, dass ihr dem Bischof willfahret, wie solches die andern 6 Orte bereits gethan haben.

Arm. 44 T. 24 Nr. 64.

[1] Vergl. E. A. IV 2 Nr. 572, o.

Nr. 440. Romae 1580 Ianuarii 2. — Gregorius XIII: Episcopo ecclesiae Curiensis.

Quia dicebatur, non posse te in tuo episcopatu tute versari, facile hactenus passi sumus te inde abesse; volebamus enim Fraternitatem Tuam incolumem esse idque permultum ecclesiæ tuæ interesse arbitramur.[1] Nunc autem omni illa suspicione et periculo remoto, fide etiam publica, ut a gravibus viris, inprimis vero a visitatore et nuntio nostro[2] accepimus, interposita, non putamus posse te diutius abesse salva tua conscientia et munere catholicæ religionis rebus providendi eiusque reliquias colligendi et tuendi detrimentisque hactenus tum in sacris tum in profanis rebus acceptis medendi omniaque quam diligentissime constituendi. Hortamur igitur in Domino mandamusque in virtute sanctæ obedientiæ, ut sine ulla cunctatione te ad ecclesiam tuam conferas omnibusque in rebus, ut pietas tua pollicetur, Dei gloriæ, catholicæ religionis amplitudini, tui ipsius gregis saluti omni cura et studio inservias. Ubi autem intelliges opus esse apostolica auctoritate, præsto erit nuncius noster; sic enim ei mandavimus, ut nulla in re deesset Fraternitati Tuæ. Quodsi quid gravius acciderit, de quo putes nos certiores fieri oportere, pollicemur tibi omnem nostram auctoritatem atque operam.

Arm. 44 T. 24 Nr. 90.

[1] Vergl. Nr. 424.

[2] Bonomi, Bischof von Vercelli.

Nr. 441. Romae 1580 Februarii 13. — Gregorius XIII: Consuli et senatui Friburgi Helvetiorum catholicorum, ecclesiae libertatis defensorum.

Legimus vestras literas datas postridie natalis Domini nostri tanto cum gaudio, quantum non facile est commemorare; erant enim plenæ pietatis. Quid autem potest nobis optatius aut iucundius esse eorum studio atque opera, quos intellegimus de Christi gloria summopere laborare quæque ad eam pertinent cupidissime amplecti atque omni ope niti, ut in hac cura suo muneri sanctæ-

que sedis apostolicæ auctoritati cumulatissime satisfaciant? Hoc (vos) et fecisse et facere paratos esse ex vestris literis cognovimus, quibus perlectis vestram pietatem Deo obtulimus vobisque tum in hac tum in futura vita omnem felicitatem ab eius bonitate precati sumus. Sic enim vero affirmare possumus, vestrum studium certare cum nostro desiderio, utinam possit nostra opera nostro desiderio vestroque studio satisfacere. Quantum autem in nobis erit, nitemur, ut nulla in re vestræ pietati defuisse videamur, cui etiam nos omnia studia debere profitemur tanta cum charitate, quantam filiis optimis rectarumque rerum cupidissimis debemus. De collegio Iesuitarum, quia intelligimus, quanto cum fructu apud vos futurum sit, libentissime providimus mandavimusque ea fieri, quæ ad id necessaria esse iudicavimus. Omnia fusius cognoscetis ex venerabili fratre episcopo ecclesiæ Vercellensis, nuntio nostro, quem a vobis diligi inque decretis adiuvari gratissimum nobis est; nos enim semper eum plurimi fecimus propter insignem prudentiam, integritatem et Dei gloriæ zelum.

Arm. 44 T. 24 Nr. 112.

Nr. 442. Romae 1580 Februarii 13. — Gregorius XIII: V Pagis Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticae libertatis defensorum.

Magnum semper nostris atque apostolicæ sedis rebus præsidium situm esse intelleximus in vestra singulari virtute et pietate; eam autem hoc tempore imploramus tanto studio, quantum res ipsa postulat. Nulla alia de causa misimus venerabilem fratrem episcopum ecclesiæ Vercellensis nuntium, nisi ut provideremus Christi gloriæ atque animarum saluti. Dolemus gravissime nostro optimo desiderio obsistere eos, quos maxime oportuit favere apostolicamque auctoritatem omni cum demissione revereri et colere.[1] Prior siquidem Carthusianorum in Ittingen et abbas Wettingensis, ordinis Cisterciensis, magna cum contumacia et visitatoris despectu sese gesserunt, præfecti item Turgoviæ et Badæ.[2] Certum habemus talia vobis inscientibus accidisse. Rogamus vos, ut ostendatis præfectis, sanctæ huius sedis auctoritatem

esse vobis quam commendatissimam; illud etiam, ut visitatori adiumento sitis ad abbatis et prioris ceterorumque, qui in eadem crimina inciderint, insolentiam coërcendam puniendamque.[3] Erit hoc Deo acceptissimum vestraque perpetua virtute dignissimum. Omnia fusius ex eodem ipso nuntio cognoscetis. Cupimus, ut eius verbis fidem tribuatis.

Arm. 44 T. 24 Nr. 113.

[1] Am 12. November 1580 beschwert sich der Papst in einem Breve an die VII Orte über die ungerechte Behandlung, welche demselben Nuntius vom Landvogt im Turgau, vom Abt von Kreuzlingen, namentlich aber vom Landschreiber widerfahren sei, und bittet um Schutz für den Nuntius. (Ebenda Nr. 72.)

[2] Vergl. E. A. IV 2 Nr. 578 a, e; ferner: Thurgau 291, 292.

[3] In einem Brief vom 30. Oktober 1579 hatten die VII Orte dem Papst ihren Dank ausgesprochen für die Sendung des Nuntius Bonomi und darin gesagt: „adventus eius specialiter quoque propter cleri reformationem valde necessarius extitit ... Illum sic tractare studebimus, ut nulla penitus de nobis conquærendi relinquatur occasio." (Arch. Vat. Principi T. 32 Fol. 2-5.)

Nr. 443. Romæ 1580 Maii 10. — Gregorius XIII: Episcopo Sedunensi.

Exponi nobis nuper fecit dilectus filius Martinus, abbas monasterii sedi apostolicæ immediate subiecti S. Mauritii Agaunensis, ordinis S. Augustini canonicorum regularium, Sedunensis diocesis, quod alias, cum ecclesia dicti monasterii partim incendio consumpta et partim lapidum ex monte adiacente collapsorum mole diruta fuisset, tunc existens illius abbas pro dictæ ecclesiæ reparatione et restauratione partem bonorum et proprietatum ad dictum monasterium legitime spectantium et pertinentium alienavit et distruxit, alia vero pars bonorum et proprietatum eorundem a circumvicinis Bernensibus hæretica pravitate infectis iamdiu occupata detinetur et exinde fructus redditus ac proventus dicti monasterii ita imminuti reperiuntur, ut ad abbatis pro tempore existentis et dilectorum filiorum conventus eiusdem monasterii congruam sustentationem et dictæ ecclesiæ, denuo a quinque annis citra simili ruina affectæ, reparationem ac restaurationem aliorumque onerum, per dilectum abbatem pro tempore

existentem olim præstari solitorum, supportationem nullatenus sufficiant. Quare dilectus Martinus abbas nobis humiliter supplicari fecit, ut eius ac dicti monasterii indemnitati consulere et alias in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur, æquum et rationi consonum esse censentes dictum monasterium plus debito non gravari, huiusmodi supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ, de qua in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, in virtute sanctæ obedientiæ per præsentes committimus et mandamus, ut cum primum fieri poterit, dictum monasterium nostra et sedis apostolicæ auctoritate, hac vice dumtaxat, visites ac super illius statu, situ et qualitate necnon fructuum, reddituum et proventuum vero annuo valore ac oneribus ordinariis et extraordinariis eidem monasterio incumbentibus dicta auctoritate diligenter inquiras fructusque, redditus et proventus huiusmodi in abbatis et conventus ac monasterii prædictorum magis utiles et necessarios dumtaxat, non autem alios usus converti mandes, alia vero onera, quæ minus necessaria et utilia sunt aut alias ex ipsis fructibus, redditibus et proventibus commode perferri nequeunt, auctoritate prædicta submoveas, casses et annulles ipsosque abbatem et conventum ad illorum præstationem minime teneri neque cogi posse decernas et declares perpetuumque silentium super eis quibusvis personis imponas ac desuper statuas et ordines, prout iuxta concilii Tridentini et aliorum sacrorum canonum dispositionem ac tuam conscientiam, quam super præmissis oneramus, videris expedire. Nos enim tibi præmissa ac omnia et singula circa ea necessaria quomodolibet et opportuna faciendi, dicendi, gerendi, exercendi et exequendi ac, quicquid inde statueris et ordinaveris, ab omnibus, ad quos spectat et spectabit, generaliter in futurum observari faciendi, contradictores quoslibet et rebelles per sententias, censuras et pœnas aliaque opportuna iuris et facti remedia appellatione postposita compescendi, legitimis super his habendis servatis processibus sententias, censuras et pœnas ipsas et iteratis vicibus aggravandi auxiliumque brachii sæcularis invocandi plenam, liberam et omnimodam facultatem et auctoritatem apostolica auctoritate tenore præsentium concedimus et elargimur, decernentes irritum et inane, quicquid secus super his a quoquam quavis auctoritate scienter

vel ignoranter contigerit attemptari; non obstantibus præmissis et apostolicis ac in provincialibus et sinodalibus conciliis editis specialibus vel generalibus constitutionibus et ordinationibus monasterii et ordinis prædictorum, etiam iuramento, confirmatione apostolica vel quavis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus, etiam memorabilibus et quantumvis longissimo tempore præscriptis contrariis quibuscunque, aut si aliquibus communiter vel divisim ab eadem sit sede indultum, quod interdici, suspendi vel excommunicari non possint, per literas apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem.

Arm. 42 T. 42 Nr. 258.

Nr. 444. Romæ 1580 Maii 10. — Gregorius XIII: Episcopo ecclesiæ Basiliensis.

Nach dem Berichte, den unser Nuntius, der Bischof von Vercelli, gebracht hat, loben wir deinen Eifer[1] für die Erhaltung und Wiederherstellung der katholischen Religion, sowie dein Bemühen, dich zu diesem Zwecke der Hülfe der katholischen Schweizer zu versichern.

Arm 44. T. 24 Nr. 172.

[1] In einem Breve vom 19. März 1580 war dem Bischof dasselbe Lob erteilt und ihm des Papstes Bedauern ausgesprochen worden, dass sein Eifer im Elsass auf Widerstand stosse. Der Papst versprach, deshalb an Erzherzog Ferdinand und dessen Verwalter im Elsass zu schreiben. (Arm. 44 T. 24 Nr. 134.)

Nr. 445. Romæ 1580 Octobris 29. — Gregorius XIII: Episcopo ecclesiæ Curiensis.

Ex tuis literis atque ex sermone dilecti filii Zachariae, quem ad nos misisti, cognovimus ea, quæ de tuo deque ecclesiæ tuæ ac tuarum rerum statu nos scire voluisti. Non videmus, cur in tantis ecclesiæ tuæ difficultatibus temporumque iniquitatibus abesse possis ac non alterutrum tibi faciendum sit: aut eundum ecclesiæque providendum aut onus istud deponendum, in quo

necessitatum tuarum rationem habebimus. Delibera igitur, utrum facere velis, cumque venerabili fratri episcopo ecclesiæ Vercellensis, nuntio nostro, communica certumque habe, eum de tuo commodo acturum quam diligentissime omnibusque in rebus ecclesiæ ipsius dignitati atque incolumitati provisurum. Omnia igitur ei committe certumque habe, eum in hoc negotio optima tum erga te tum erga ecclesiam illam voluntate esse. Cetera ex Zacharia cognosces.

Arm. 44 T. 24 Nr. 61.

Nr. 446 Romæ 1580 Novembris 12. — Gregorius XIII: V Pagis Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticae libertatis defensorum.

Incredibilem nobis voluptatem attulerunt literæ venerabilis fratris episcopi ecclesiæ Vercellensis, nuntii nostri, de monasterio Paradisi deque eius monasterii abbatissa monialiumque sanctimonia et promptissima voluntate in clausura accipienda et servanda inque obtemperando nuntii nostri, immo vero nostris atque apostolicis decretis. Voluimus hoc nostrum gaudium vobis significare; talium enim monasteriorum laus non potest sine vestra maxima laude et fructu optimaque spe locorum vestrorum tranquillitatis contingere; ubi enim Dei gloriae inservitur, par est læta et prospera omnia ab ipsius Dei bonitate expectari. Hoc autem de clausura in primis necessarium est; pertinent enim ad hanc ipsam, quam diximus, Dei gloriam atque ad salutarem sacrorum canonum Romanorumque pontificum et Tridentini concilii decretorum, istic etiam iure iurando interposito acceptorum, conservationem. Dolemus autem magnopere, molitum esse Sathanam huic tanto bono obsistere. Sic enim accepimus, provincialem ordinis S. Francisci, qui eius monasterii gubernationi præerat, cum discederet illud abbati Renaugiæ commendasse eique permisisse, ut moniales secum abduceret ad festa carnis privii, hoc est ad Sathanæ bacchanalia celebranda; illum vero insanum sese contulisse idque exsequi conatum fuisse. Dabunt pœnas uterque, ut speramus, nuntio nostro aut si minus, certe non effugient manus Iesu Christi, qui suas animas tam habet commendatas quam

pupillas oculorum suorum. Vos vero rogamus, ut, quemadmodum semper fecistis, sic omnibus in rebus nuntio nostro auxilio sitis Christique hostium audaciam comprimatis.

Arm. 44 T. 24 Nr. 71.

Nr. 447. Romae 1582 Maii 12. — Gregorius XIII: XIII Pagis Helvetiorum.[1]

Wir appellieren an euern Gerechtigkeitssinn und hoffen, ihr werdet dem Bischof von Lausanne helfen, dass er wieder frei und sicher in seiner Stadt verkehren könne.

Arm. 44 T. 25 Nr. 195.

[1] Vergl. Archiv für schweiz. Reformationsgeschichte II pag. 60.

Nr. 448. Romæ 1582 Augusti 25. — Gregorius XIII: Senatui Friburgensi.

Wir warnen euch vor einem gewissen Frobenius,[1] welcher auch in Rom war und sich da fälschlich für einen Katholiken ausgab. Ihr sollt ihm und seiner Familie die gewünschte Niederlassung nicht gewähren und in Anbetracht des schädlichen Einflusses, welchen er ausüben könnte, auf den Gewinn, den ihr von seinem Handwerk erwartet, verzichten.

Arm. 44 T. 25 Nr. 27.

[1] Taufname und Beruf sind nicht genannt.

Nr. 449. Romæ 1583 Ianuarii 8. — Gregorius XIII: V Pagis Helvetiorum catholicorum, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

De superbia et audacia abbatissæ et priorissæ[1] monasterii Münsterlingensis in repellendo venerabili fratre episcopo Scalensi, nuntio nostro,[2] certiores vos factos esse scimus. Spreverunt illæ non tam nuntium ipsum quam nostram atque huius sanctæ sedis auctoritatem; ea enim utebatur nuntius, cum vellet

monasterium id visitare quæque recta erant ad Dei gloriam locique illius salutem dignitatemque decernere. Fecit igitur nuntius tam indigne a mulieribus illis reiectus, quod necessitas tulit, ut illas officio privaret. Voluimus has literas ad vos dare, freti vestra eximia pietate et perpetua gloria in apostolicæ sedis auctoritate tuenda, et postulare atque hortari, ne cuiusquam precibus aut gratiæ locum dare velitis; sic enim existimamus non defuturos, qui conentur per vos obtinere, ut locum administrationemque retineant. Id vero sine aperta nuntii atque adeo nostra contumelia fieri non posset. Hortamur igitur, ne cuiquam super hoc aures dare velitis, sed curare, ut decretum nuntii maneat utque illæ ab officio amoveantur, illud præterea, ut, quoniam abbatissa in alio monasterio est professa, eo remittatur nec amplius in alieno permaneat. Non dubitamus, hoc vos daturos esse nostræ postulationi causæque ipsius æquitati.

Arm. 44 T. 25 Nr. 100.

[1] Magdalena Peter von Uri.

[2] S. Nr. 434 Anm. 2.

Nr. 450. Romæ 1583 Aprilis 23. — Gregorius XIII: Beato, episcopo Curiensi.

Quæ pollicitus es de dissolvendo ære alieno deque supellectili ceterisque rebus ecclesiæ restituendis, præstare te æquissimum esse non ignoras; negligere autem pensionemque assidue flagitare indignum. Hortamur igitur Fraternitatem Tuam, ut provideas, ne quid his nominibus ecclesia aut successor tuus detrimenti patiatur nosque ea molestia liberes, quam ex multorum quærelis necessario capimus. Erit id dignum tua fide et pietate, nobis certe gratissimum.

Arm. 44 T. 25 Nr. 101.

Nr. 451. Romæ 1583 Octobris 28. — Gregorius XIII: Moderno praeposito ecclesiae Friburgi, Lausannensis diocesis.

Cum, sicut accepimus, propter episcoporum ab isto oppido Friburgi distantiam non sine magna difficultate haberi possint,

qui paramenta ecclesiastica benedicant, nos ecclesiarum et piorum locorum dicti oppidi et illius districtus necessitati opportune providere volentes, precibus quoque pro parte tua nobis humiliter porrectis inclinati, tibi, qui, sicut asseris, usum mitræ et baculi habes, ut paramenta sive indumenta ecclesiastica quæcunque ad prædictarum ecclesiarum et piorum locorum usum rite benedicere libere et licite valeas, apostolica auctoritate tenore præsentium facultatem concedimus; non obstantibus ...

Arm. 42 T. 45 Fol. 267.

Nr. 452. Romae 1583 Decembris 3. — Gregorius XIII: Scultetis, amannis et consilio V pagorum Helvetiorum catholicorum.

Satisfecimus postulationi vestræ de habitu religionis Hierosolimitanae et commenda Bucsii[1] et Mesovi(!) tribuenda dilecto filio Ioanni Ludovico Rollo, tametsi magnopere obstabat ætas; sed vestra libenter omnia facimus. Cupimus etiam in ea religione locum esse nationi Helveticae, quo etiam libentius Ioannem Ludovicum admisimus. Vos etiam omni illum charitate amplectemini vestraque auctoritate atque opera curabitis, ut commenda illa recuperetur atque pacificationis cum ceteris pagis capita omnibus in rebus, quæ quidem ad Dei gloriam pertinebunt, quam diligentissime serventur. Deus benedictus tueatur semper vos sua gratia.

Arm. 44 T. 29 Nr. 1.

[1] Die Komturei Buchsee im Kanton Bern.

Nr. 453. Romae 1584 Iunii 30. — Gregorius XIII: Rhaetis tribus simul.[1]

Cum oporteat dilectum filium nostrum Carolum, cardinalem S. Praxedis, interesse proximo conventui aut, si venire non poterit, eo [aliquem] mittere, gratissimum nobis facietis, si aut ipsi

cardinali aut ei, quem miserit, super iis, quæ exponet, omnem fidem tribuetis.

Arm. 44 T. 25 Nr. 13.

[1] Ein Breve ganz gleichen Inhalts vom selben Datum trägt die Aufschrift: „Rhætis singulis". (Ebenda Nr. 14.)

Nr. 454. Romae 1584 Augusti 29. — Gregorius XIII: V Pagis Helvetiorum catholicorum, libertatis ecclesiasticae defensoribus.

Eo libentius commendamus vobis ea, quæ recta atque honesta esse intelligimus, quo certius habemus, talia vobis sua sponte esse commendatissima. Multum autem interesse existimamus, intelligere vos, præsens negotium magnopere nobis cordi esse; perspectum enim habemus vestrum perpetuum studium nobis gratificandi. Dilecta in Christo filia comitissa Chiallantii,[1] uxor dilecti filii Ioannis Frederici, apud nos oratoris Rudolphi, Romanorum imperatoris electi, iamdiu caret iurisdictione Vallangini in Bernensium finibus, spoliata a domina Longavillae. Cognovit de causa ipsa iamque biennium est secundum comitissam Chiallantii iudicavit dilectus filius Carolus Emanuel, Sabaudiae dux. Quo facto oportuit Bernenses causæ æquitati reique iudicatæ auctoritati inservire, promisso denique suo satisfacere; sic enim, ut accepimus, polliciti erant, se, cumprimum secundum comitissam Chiallantii iudicatum esset, curaturos restitutionem fieri. Illi vero nihil hactenus egerunt, sed re toto hoc tempore extracta responderunt tandem, placere sibi in generali convento, quod[2] Badae habendum est, agi. Non recusat comitissa iudicium pagorum Lucernae, Uraniae, Svitiae, Subsilvaniae, Tugii et Abbatiscellae fertque interea æquo animo iacturam possessionis, quam ei statim restitui oportuit. Res nunc igitur tota in vestra potestate est; nos vero de perpetuo vestro iuris et iustitiæ cultu et studio nihil dubitamus, de celeritate in negotio conficiendo hoc vero, quantum possumus, rogamus.

Arm. 44 T. 25 Nr. 40.[3]

[1] Isabella von Challant, Gemahlin des Grafen Johann Friedrich von Avy.

[3] Ueber den Streit um Valangin vergl. E. A. IV 2 Nr. 390f., 490, 500, 531v, 675b, 679.

[2] „conventum“ öfter für „conventus“ gebraucht.

[3] In der Vorlage findet sich unter dem Breve der Zusatz: „Duplicatum; omissa in altero Lucerna, ut scilicet possit comitissa alterutro uti, ut sibi commodius esse videbitur.“

Nr. 455. Romae 1585 Ianuarii 12. — Gregorius XIII: Episcopo Sedunensi.[1]

Wir loben deinen Eifer und deine Treue im Amte und raten dir, weitere 3—4 Zöglinge aus deiner Diözese in das Collegium Helveticum in Mailand zu schicken, deren gute Aufnahme wir dir bestimmt zusichern.

Arm. 44 T. 25 Nr. 132.

[1] Am 6. April e. a. wird der Bischof ermahnt, sich an den neuen Kalender zu halten gleich seinen Nachbarn in der Schweiz und Savoien (Arm. 44 T. 25 Nr. 148).

Nr. 456. Romæ 1585 Maii 29. — Sixtus V: Episcopo Curiensi.

Disseminati sunt de te sermones non boni, quibus non magnopere moveremur; sed accidit confirmatio gravissimorum virorum et Dei gloriæ disciplinæque ecclesiasticæ studiosissimorum. Non libet ascribere, quæ in te reprehenduntur; tibi enim testimonium reddit conscientia tua. Hortamur, ut in posterum caveas, ne cui ullam offensionem des neque committas, ut iure accusari possis, tanto autem studio, vigilantia, continentia in isto episcopi munere verseris, quantum eius gravitas flagitat quantumque et temporum ratio et summæ ecclesiæ istius necessitates exposcunt. Omnia fusius perscribet mandato nostro dilectus filius noster, Ludovicus cardinalis Madrucius. Eius literis fidem tribues.

Arm. 44 T. 30 Nr. 47.

Nr. 457. Romæ 1585 Iunii 15. — Sixtus V: Episcopo et capitulo ecclesiae Basiliensis.

Accepimus, tentari isthic novam rationem ecclesiarum bonis, iurisdictione, dignitate avertendarum, idque episcopo et capitulo

comprobante. Sic enim narratur, vehementer agi, ut istius ecclesiæ res, ab impiis occupatæ tum, cum episcopus et clerus fuit eiectus ab hæreticis, vestro permissu atque auctoritate sive venditionis sive permutationis nomine iniustis possessoribus relinquantur, vosque a tali sententia non abhorrere, sic existimantes, præstare sive pecuniam sive rem aliquam in præsentia accipere, quam omnibus illis rebus earumque fructu in perpetuum carere. Mirati magnopere sumus, vos talia audire posse. Nihil enim potest indignius, nihil perversius fieri, nihil ecclesiis exitiosius accidere, nihil ad hæreticorum furorem incitandum atque alendum maius, nihil ad eorum, qui res suas ecclesiis relinquere cogitant, studia extinguenda gravius, nihil bonis omnibus detestabilius, nihil denique episcopi clericorumque officio et zelo contrarium magis. Mandamus igitur vobis apostolica auctoritate, ut ab isto consilio desistatis eorumque sermones, per quos talia aguntur, repudietis; neque enim desperandum est de rebus aliquando recuperandis, quibus etiam si in perpetuum carendum esset, tamen præstaret hanc iacturam facere, quam ad tales conditiones descendere. Speramus, vos nostro mandato libenter obtemperaturos esse neque nobis necessitatem imposituros aliquid gravius decernendi; neque enim, si ipsi vestro officio deessetis, nos nostro deesse possemus.

Arm. 44 T. 29 Nr. 53.

Nr. 458. Romæ 1587 Septembris 30. — Sixtus V: Octavio, episcopo Alexandrino, apud Helvetios nuntio.[1]

Romanum decet pontificem suos et huius sanctæ sedis apostolicæ nuntios ad remotas regiones destinatos privilegiis apostolicis, quantum fert temporis et locorum ratio, cumulate prosequi, ut et ipsi illorum suffulti præsidio in functione muneris sui possint eiusdem sedis benignitatem erga eius fideles et devotos, ubicunque venerit usus, liberaliter impartiri. Cum igitur te ob fidem, doctrinam, integritatem, industriam et in rebus gerendis dexteritatem aliasque præclaras animi tui dotes nostrum et sedis apostolicæ apud civitates et loca omnia dilectorum filiorum Helvetiorum nuntium cum potestate legati de latere destinaverimus,

qui, mandatis nostris instructus, sanctæ Romanæ ecclesiæ orthodoxæque fidei negotia ad totius reipublicæ christianæ ornamentum et utilitatem pro viribus exequaris: nos legationem hanc tuam specialibus favoribus prosequendam censuimus, quibus suffultus iuxtà datam tibi a Domino sapientiam in partibus illis utaris moderate et prudenter, prout ad omnipotentis Dei gloriam, Christi fidelium consolationem ipsiusque sedis dignitatem videris expedire.

Itaque, ut personis et locis civitatum et locorum prædictorum opportune consulere teque eis benivolum reddere valeas et benignum, non derogando decretis concilii Tridentini, *Fraternitati Tuæ*, legatione huiusmodi durante et intra illius fines atque erga personas civitatum et locorum eorundem, dumtaxat per te ipsum vel alium seu alios probos et peritos viros quascunque cathedrales, etiam metropolitanas et collegiatas ac parochiales ecclesias necnon monasteria tam virorum quam mulierum, prioratus, præposituras, præpositatus et loca sæcularia ac quorumvis, etiam Mendicantium, ordinum, regularia hospitalia quoque exempta dictæque sedi immediate subiecta vel quocunque alio privilegio suffulta, eorumque capitula, conventus, universitates, collegia et personas tam sæculares quam, ut præfertur, exemptas et subiectas, quoties tibi videbitur, apostolica auctoritate *visitandi ac* consuetudines, vitam, ritus, mores et disciplinas, tam coniunctim quam divisim, tam in capite quam in membris, diligenter *inquirendi et ad nos deferendi*, contra inobedientes et rebelles, etiam summarie, simpliciter et de plano absque strepitu et figura iudicii, sed sola facti veritate inspecta ac manu regia *procedendi necnon* criminum eorundem ac matrimoniales et quascunque alias [in] ecclesiasticas personas, civiles, criminales et mixtas causas, ad forum ecclesiasticum quomodolibet pertinentes, non tamen in prima instantia, tam per viam simplicis querelæ quam etiam quarumvis appellationum iudicibus interpositarum et interponendarum, cum earum omnibus incidentibus, dependentibus, emergentibus, annexis et connexis etiam *summarie audiendi et* fine debito *terminandi et* ad hunc effectum quoscunque etiam per edictum publicum, constito prius summarie et extraiudicialiter de non tuto accessu, *citandi* eisque et quibusvis aliis ac quoties opus fuerit, sub censuris et pœnis eccle-

siasticis et pecuniariis tuo vel delegatorum arbitrio moderandis et applicandis *inhibendi* censurasque et pœnas prædictas, etiam iteratis vicibus *aggravandi, interdicendi* auxiliumque brachii sæcularis *invocandi* necnon quoscunque adversus sententias, res iudicatas et contractus quoscunque, prout iuris fuerit, *restituendi*, iuramenta quoque ad effectum consequendum[2] *agendi* dumtaxat quibusvis *relaxandi,* quascunque personas a quibusvis sententiis, censuris et pœnis simpliciter vel ad cautelam, prout iuris fuerit, *absolvendi ac* cum quibusvis clericis et personis ecclesiasticis super quacunque irregularitate per eos, non tamen homicidii voluntarii, hæresis, læsæ maiestatis aut bigamiæ vel perceptionis fructuum ecclesiasticorum, quomodolibet contracta, etsi ipsi censuris huiusmodi sic legati se, non tamen in contemptum clavium, quomodolibet immiscuerint, ita quod nondum promoti ad omnes etiam sacros et presbiteratus ordines promoveri et tam ipsi quam alii in susceptis, etiam in altaris ministerio, ministrare ac quæcunque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura, se tamen invicem compatientia, recipere illaque ac per eos obtenta, ex quibus nullos fructus indebite perceperint, retinere libere et licite valeant, *dispensandi ac* etiam quibusvis in ætate legitima constitutis et alias idoneis militiæ clericali adscribi volentibus, qui competenter beneficiati et arctati fuerint, ut ad omnes etiam sacros et presbiteratus ordines a suo ordinario vel de eius licentia, a quocunque alio maluerint catholico antistite gratiam et communionem dictæ sedis habente extra Romanam curiam et in propria dioecesi residente, tribus dominicis vel aliis festivis diebus extra tempora a iure statuta promoveri ac, si promoti, etiam in altaris ministerio ministrare licite valeant, *licentiam tribuendi*, insuper quæcunque beneficia ecclesiastica simplicia intra limites tuæ legationis, extra tamen metropolitanas et alias cathedrales ac collegiatas ecclesiasticas consistentia, per obitum illorum ultimorum possessorum extra Romanam curiam vacatura, dummodo illa alias quam ratione mensium apostolicorum reservata non sint et cuiuslibet eorum fructus, redditus et proventus iuribus, obventionibus, emolumentis ac etiam distributionibus quotidianis computatis viginti quatuor ducatorum auri de camera secundum communem extimationem valorem annuum non excedant, pro tempore vacantia personis idoneis con-

1591. Nach einer flüchtigen Kopie dieser Fakultäten in Arm. 45 T. 43 Fol. 53 gelangten dieselben am 18. November zur Ausfertigung.

[2] Statt „consequendum" hat die Vorlage: „quoque".

[3] Sc. voto.

[4] Von „decernentes" hangen ab: „te-uti posse ac-stare nec-requiri sicque-iudicari et definiri debere."

[5] Es folgt die ausführliche Aufzählung aller früher ergangenen Erlasse, welche diese Vollmacht nicht behindern sollen.

Nr. 459. Romae 1588 Ianuarii 26. — Sixtus V: Scultetis, amannis et senatui VII pagorum Helvetiorum catholicorum.

Ein Begleitschreiben für den Nuntius Octavius, Bischof von Alexandria. Der Papst versichert die 7 Orte seines Wohlwollens und hält es für überflüssig, ihnen den Nuntius zu empfehlen, da sie selbst geschrieben haben, sie sehen seiner Ankunft mit ausserordentlichem Vergnügen entgegen.

Arm. 44 T. 29 Fol. 85.

Nr. 460. Romae 1588 Martii 5. — Sixtus V: Scultetis, amannis et senatui VII pagorum Helvetiorum catholicorum.

Wir werden euerem Wunsche nach Aufhebung der Pensionen auf dem Collegium Helveticum zu Mailand, den ihr mit Brief[1] vom 22. Dezember 1587 und durch den Nuntius zum Ausdruck gebracht, so bald als möglich willfahren.

Arm. 44 T. 29 Fol. 85.

[1] Vergl. E. A. V 1 Nr. 42 c. und Anm. zu c.

Nr. 461. Romae 1589 Maggio 8. — Sixtus V: Carolo Emanueli, duci Sabaudiae.

Hieri alle 7 di questo ricevessimo la lettera di Vostra Altezza data il primo del medesimo in Romigli et con essa sentimmo molta consolatione, perchè ci confermava la rotta data agli heretici sotto la Chiusa et la buona sanità di Vostra Altezza. Et

perchè desideriamo in estremo la espugnatione di Genevra, laudamo molto la generosità dell' animo di Vostra Altezza così pronto et disposto a quella impresa et non è dubbio che noi, come havemo detto all ambasciatore suo, siamo totalmente risoluti di darle ogni aiuto. E vero che s'ella ci havesse communicato da principio quando si passò in Savoia che andava a questo effetto, non ci havria colti così all' improviso, anzi le havressimo dato in compagnia un nostro personaggio col quale si fosse potuta consigliare et trattare maturamente tutti li particolari della guerra et di tale maniera che si fosse potuto sperare una certa vittoria. Et se bene noi non desideriamo cosa più che di vedere ai giorni nostri guasto et dissipato quel maledetto nido d'heresia et esortiamo Vostra Altezza a porci ogni studio et sforzo per prenderlo et disfarlo, secura che noi non la abandonaremo mai, tuttavia se ella vede che dentro di Genevra siano tante forze che bastino a trattenere più lungamente che non vorrebbe in questo assedio, le ricordiamo paternamente che consideri bene il pericolo manifesto in che si mette, potendole fra tanto non solo sortire in faccia li Genevrini, ma venire alle spalle una gran furia et dalla banda degli heretici del Delfinato et dalla parte de' Svizzeri Bernesi, nella elettione delle quali genti sarà o torla in mezo per romperla et disfarla o assaltare da altra banda gli stati suoi per divertirla dall' assedio. La onde Vostra Altezza consideri ben tutto et creda per fermo che noi la amiamo da figlio et siamo prontissimi per sovenirla; ma ci sarà ben caro che esamini prima et talmente consulti tutte le difficoltà di questo negotio che nè essa nè noi potiamo essere imputati et di poca prudenza et di poca cognitione d'una impresa tanto grave. Et con questo fine le mandiamo la nostra apostolica et paterna beneditione.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche Cat. 1 Mazzo 24. Original mit Siegel.

Nr. 462. Romæ 1589 Giugno 6. — Sixtus V: Carolo Emanueli, duci Sabaudiae.

Vostra Altezza per non degenerare da la grandezza et pietà de suoi maggiori fin dal principio del nostro pontificato ci fece

sapere l'ardente et fisso pensiero che haveva di espugnare la città di Genevra et discacciarne gli heretici, di che ne fu (come si conveniva) molto lodata da noi. Et essendosi poi due volte mossa per condurre ad effetto questa impresa, le rimettemmo danari in Piemonte, i quali ci bisognò poi far ritornare a Roma per havere Vostra Altezza trovato che allhora non era tempo opportuno di espugnare quelli nemici rebelli di Dio et suoi. Hor trovandosi ultimamente Vostra Altezza provocata da essi, ci avvisò che di novo si era scoperta giusta ed opportunissima occasione di potere impadronirsi di Genevra. Noi, ammaestrati da quello che nostro Signore Iesu Christo ci insegna ne l'evangelo ne la parabola del re che vuol mover guerra, ponemmo in consideratione a l'ambasciatore suo residente qui appresso noi et scrivemmo al nuntio nostro costì, perchè da loro fusse riferito a Vostra Altezza, tutto quello che ci parve opportuno et ne scrivemmo anche a lei, et con questa nostra rispondendo a la dimanda et instanza che ella ci fa con le sue lettere de' 24 et 27 del passato, le diciamo che, sicome noi per molti et degni rispetti non debbiamo volere che adesso si faccia a nome nostro questa impresa ch' è per interesse suo et riputatione propria di Vostra Altezza, così non intendiamo di voler punto intepidir lei in così santo pensiero et perciò può consigliar bene il negocio con i ministri del re cattolico. Et se ella, certificata de lo spavento de' Genevrini et de' pochi aiuti che siano per dargli i Bernesi et misurate ben le sue forze et gli aiuti che può assecurar d'avere da sua Mæstà cattolica (cose che noi non potemo sapere), giudicherà bene ne la congiuntura del tempo che corre di fare questa impresa, noi ce ne debbiamo rimettere (si come facciamo) a la risolutione et prudenza di Vostra Altezza. In evento che le succeda di soggiogare Genevra et cacciarne gli heretici, noi per sollevarla in parte de le spese che haverà fatte ci contentamo donarli centomila scudi d'oro et mandaremo a suo tempo, in evento che succeda l'impresa, le lettere di cambio de' mercanti in mano di monsignor nuntio nostro, acciochè Vostra Altezza possa esser secura che i detti danari in tale evento saranno sborsati con ogni prontezza, et faremo anco di più. Appresso se il re di Francia ne l'occasione del monitorio fattoli si mostrerà obbediente, noi havremo più largo campo

di somministrare aiuti di Vostra Altezza, et quando non obedisca et perseveri con l'unione de gli heretici noi saremo costretti per conservatione del nostro stato d'Avignone mandar grosso numero di gente in Francia, da le quali anco si potrà dare molto calore a l'impresa che Vostra Altezza facesse contra Genevra, dichiarando che questa nostra promessa di centomila scudi non habbia a durare se non per tutto quest' anno mille cinquecento ottantanove; perchè se di poi succederà lega a beneficio di Vostra Altezza tra noi, il re cattolico et lei per l'espugnatione de' Genevrini, si dichiarerà per che portione et come haveremo da concorrere a le spese di detta impresa. Et in ogni caso non potressimo se non biasmare che Vostra Altezza cercasse di accomodarsi con heretici et rebelli di Dio, poichè si vede ne le scritture divine che i re Asa, Iosafat et Amon furono di ciò ripresi et puniti da Dio. Et con questo fine mandiamo a l'Altezza Vostra la nostra paterna et apostolica beneditione.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche Cat. 1 Mazzo 3. Original.

Nr. 463. Romæ 1589 Ottobre 2. — Sixtus V: Carolo Emanueli, duci Sabaudiæ.

Tenemo due lettere di Vostra Altezza delli 20 del passato. Nella prima ci avvisa della felice recuperatione de' suoi luoghi toltoli dalli heretici, che ci ha molto consolati, come ci havevano molto contristati li suoi travagli passati, et così la pregamo per amor de Dio et del suo honore che non voglia correre ne le sue attioni, perchè le cose fatte con poco consiglio tolgono l'honor, la roba et alle volte la vita. Noi amamo sommamente Vostra Altezza, però le desideramo ogni honor et commodo et havemo denari et gente di aiutarla; però consegliase bene prima che pigliar qualche impresa et non se lassi trasportar dalla voluntà o da consegli precipitosi. Non volemo dir altro in questi accidenti di Genevrini et di Bernesi, poichè lei vede il nuovo acquisto esser nullo et il debito esser grande et il pericolo di sua persona. Intorno alle cose di Provenza noi mandamo hora il cardinal legato in Francia per la pace et unione di questo regno, qual cardinal

passerà per li suoi stati, aspettando se da lei le sarà commandata alcuna cosa; perchè tiene ordine da noi di consolarla. Non vorressemo se dicesse di noi che, mentre mostramo procurarli la pace, le facessemo far la guerra; però ci par che Sua Altezza procuri per hora conservar il suo et poi governarci secondo l'occasione. Et con questa le mandamo la nostra apostolica benedictione.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche Cat. 1 Mazzo 3. Autograph. Der Siegellackverschluss zeigt einen Abdruck von dem Siegelring des Papstes.

Nr. 464. Romæ 1591 Martii 17. — Gregorius XIV: Amanno et consilio trium pagorum Helvetiorum catholicorum Uraniæ, Svitiæ et Silvaniæ.

Accepimus literas per dilectos filios oratores vestros amannum Trogerium, equitem, et columnellum amannum Lusium[1] nobis exhibitas, quibus de nostra ad apostolicæ dignitatis culmen assumptione deque expectatione, quam omnes boni in humilitate nostra conceperunt, gratulamini. Certe, ut piorum hominum est bene sentire de apostolico capite, sic præcipue capitis erga membra se exhibere et insigne aliquod apostolicæ communicationis monumentum præstare et ita ipsorum necessitatibus affici, acsi propriis oneribus gravaretur. Eosdem oratores mandata vestra nobis exponentes benigne audivimus et quæ in eisdem mandatis vobis significanda duximus, pluribus coram prosecuti sumus, quæ ab ipsis uberius accipietis. Illud præterire nunc non possumus, singularis vestræ in studio sinceræ pietatis constantiæ memoriam ita nobis animo hærere, ut nihil, quod ad vestra commoda tuenda et augenda pertineat, ipsi prætermissuri simus. Deus benedictus per apostolicam benedictionem, quam per præsentes impartimur, cœlestis gratiæ dono vos prosequatur.

Arm. 44 T. 35 Nr. 95.[2]

[1] Vergl. E. A. V 1 Nr. 162 c. Anm.

[2] Ebenda Nr. 97 findet sich ein Breve an die V Orte c. dat. und gleichen Inhalts. Die Namen der Gesandten werden darin nicht genannt; es enthält aber mit Bezug auf deren Mandat noch den weitern Satz: „Confidimus vos pro vestra prudentia non passuros, ut fidei catholicæ gloriam alicuius humanæ rei ratio a vestris pectoribus extrahat aut imminuat."

Nr. 465. Romæ 1591 Maii 1. — Gregorius XIV: Scultetis, landamannis et senatui VII cantonum Helvetiorum catholicorum.[1]

Quanto studio a nobis catholicæ fidei regni Franciæ defensio ac hæresum extirpatio publicaque in eodem regno Franciæ quies et tranquillitas procuretur, sicut hoc tempore ostendimus, ita in eodem consilio constanter perseverantes omnibus officiis hoc ipsum exequi deliberavimus. Et cum Dei solius causa moveamur et pro animarum salute laboremus, nihil inde nobis reservantes, nisi ut muneri nobis imposito satisfaciamus et dignam de ovibus nobis commissis rationem reddere valeamus, Deum ipsum his nostris cœptis astiturum et optatum finem bonorum votis impositurum plane confidimus. Cum igitur vos, de quorum fide magnam in Domino spem concepimus, elegerimus, ut cum auxiliaribus copiis, quas in Franciæ regnum sub dilecto filio nobili viro comite Hercule,[2] nostro ex fratre nepote, mittendas destinavimus, præsto esse possitis, pro vestra in nos et ecclesiam catholicam fide atque observantia ad opus tam pium tamque catholicis viris dignum vos requirimus. Ne autem de stipendiis, quæ petitis et militantibus debentur, dubitare ullo modo aut tempore possitis, dilecto filio nostro Octavio cardinali Paravicino[3] comittimus, ut vobiscum tam de numero militum quam de summa stipendiorum conveniat, ratum habentes et in verbo Romani pontificis promittentes, quicquid cum præfato cardinale statueritis, pro cuius firmiori cautela etiam cameram apostolicam obligamus et ad solvendum totum id, quod conventum fuerit, perpetuis futuris temporibus cogi posse volumus et mandamus. Inprimis autem eidem comiti Herculi iniunximus, ut cum vestris Helvetiis militibus ita humaniter et liberaliter se gerat, non secus ac vestra in nos et in familiam nostram observantia exigit et sicut a vetere benevolentia, qua vos prosequimur, ipsi requirere vos potestis. Cetera ex eodem Octavio cardinale coram intelligetis, cuius verbis eam fidem adhibere poteritis, quam nostris, si præsentes essemus, adhiberetis. Per apostolicam interea benedictionem, quam vobis deferimus, Deum deprecamur, ut vos tueri ac salutaribus et profuturis bonis cumulare dignetur.

Arm. 44 T. 35 Nr. 168.

[1] An ebendieselben hatte der Papst schon am 3. April c. a. in ähnlichem Sinne geschrieben. (Ebenda Nr. 111.)

[2] Hercules Sfondrati sen., conte di Monte Marciano, generale di s. chiesa.

[3] Ueber die Verhandlungen des Nuntius in dieser Angelegenheit auf der Tagsatzung der V Orte vom 2. April 1591 (vergl. E. A. V 1 Nr. 169) ergieng ein ausführlicher Bericht nach Rom, der sich in einer aus demselben Jahre stammenden Abschrift im Arch. Vat. Miscellania Arm. I T. 24 Fol. 323 befindet. Ebenda T. 20—26 sind zahlreiche Akten über den Anschlag gegen Genf enthalten.

Nr. 466. Romæ 1591 Iunii 16. — Gregorius XIV: Scultetis, landamannis et senatui VII cantonum Helvetiorum catholicorum.

Audivimus non sine animi nostri dolore, populum Rhætiæ Superioris in Valtellina et Valchiavenna, ipsis Rhætis seu Grisonibus subditum, ab eisdem, quominus spirituali salutis pabulo nutriantur, non minus male quam contra vetustam consuetudinem prohiberi. Iam enim accepimus: venerabilem fratrem Felicianum, Comensem episcopum, in cuius diocesi consistunt, nec officio suo erga eos pastorali fungi nec catholicos concionatores ad Dei verbum pie seminandum constituere nec delinquentes pro iure suo punire, sua qua in eos utuntur potestate, permittunt. Quo fit, ut paulatim catholicam disciplinam ibi oblivioni tradi et pravas novitatum sectas suscitari in animarum perniciem et bonorum scandalum magna nostra cum molestia audiamus. Quare ut, dum spica favetur, spina non succrescat et ut deficientibus impiorum nutrimentis impietatis flamma paulatim emoriatur, tantis malis quamprimum occurrendum et ad vos, quos vere catholicos esse scimus, paterne hac de re scribendum existimavimus, ut causam tam iustam et piam vestraque egregia in nos et sedem apostolicam fide dignam amplectamini et religiose et prudenter tueamini. Vestri igitur muneris esse cupimus eosdem Rhætos seu Grisones monere et monitis divinæ ultionis et nostræ etiam indignationis timorem superaddere, ut ab huiusmodi inceptis desistant et catholicos populos catholice vivere libere permittant. Et quoniam hæretici per eadem loca ut cancer serpunt atque vagan-

tur, curandum omnino est, ut inde caveantur, ne sua contagione in fide sanos inficiant, optamusque, ut eosdem, quibus duxeritis modis, moneatis, ne alicui catholicorum ad eundem Felicianum, episcopum Comensem loci ordinarium vel ad venerabilem fratrem Adoenum, episcopum Cassanensem, nostrum et apostolicæ sedis apud vos nuntium, recursum pro quacunque re spirituali aut conscientiæ propriæ consultatione vel exoneratione interdicant aut aliquo pacto impediant et non solum ministris nostris, sed cunctis catholicis liberum ad eosdem transitum permittant. Et quoniam in puerorum institutione sanam et catholicam doctrinam inprimis docere oportet, ut bono semel imbuti odore, etiam cum senuerint, eum non amittant, illud apud eos per vos curari desideramus, ne ibi magistri puerorum aliquis officio sine eiusdem episcopi approbatione et licentia fungatur. Quodsi iidem Grisones talia exequi contempserint, sciant nostram indignationem incursuros et nos ad ea, quæ muneris nostri esse sentimus, licet renuentes, invitos adducturos. Apostolicam interea benedictionem vobis impartimur et cœlestem beatitudinem a Domino deprecamur.

Arm. 44 T. 35 Nr. 232.

Nr. 467. Romæ 1591 Iunii 20. — Gregorius XIV: Scultetis, landamannis et senatuis VII cantonum Helvetiorum catholicorum.

Postquam dilectus filius noster Alexandrinus cardinalis Paravicinus, legationis suæ peracto officio aliud apud nos munus pro sua dignitate suscepturus est, alium etiam ex nostris prælatis domesticis, æque videlicet idoneum, in eius locum subrogandum duximus. Mittimus igitur ad vos venerabilem fratrem Adoenum, episcopum Cassanensem, ut noster et sedis apostolicæ nuntius apud vos resideat nostraque et sedis apostolicæ negotia curet. Vir est ex nobile genere catholicorum, cum religione et doctrina præditus, tum consilio et rerum administratione præstans, quod plura in urbe et in Cassanensi ecclesia, cui præest, egregie suscepta et optime ab eo peracta munera testantur. Dedimus ei in mandatis, ut nostro nomine paterne vos complectatur

vobisque omnia studia et officia nostra deferat. Eius certe erit muneris, causas vestras audire et quantum decet tueri nobisque, quotiescunque occasio feret, pia vestra desideria significare; sed præcipue, ut confidimus, omnia, quæ est legationis suæ summa, in se recipere et ad nos referre curabit. Quod ad vos attinet, non dubitamus, quin eum benigne et, ut decet, honorifice excepturi et æque ac nos, si vobiscum essemus, audituri sitis. Gratissimum igitur nobis erit, si, quæ de vestra in nos et sedem apostolicam observantia nobis pollicemur, per eum comprobari re ipsa sentiamus. Apostolicam interea benedictionem vobis deferentes optata et profutura bona a Domino deprecamur.

Arm. 44 T. 35 Nr. 233.

Nr. 468. Romæ 1591 Iulii 29. — Gregorius XIV: Scultetis, landamannis et senatui VII cantonum Helveticorum catholicorum.

Magno cum animi nostri dolore accepimus, auxiliares copias militesque et duces, quos sub dilecto filio nobili viro Hercule, Montis Martiani duce, nostro secundum carnem ex fratre nepote, ad fidei catholicæ in regno Franciæ defensionem ex gremio vestro nuper, ut scitis, conducendos duximus, novas nunc in itinere postulare conditiones novaque requirere pacta, priores conditiones et pacta iam opera et studio dilecti filii nostri Octavii cardinalis Paravicini inita[1] atque iureiurando firmata excedentia. Nam cum huic piæ expeditioni necessarioque præsidio in tantis illius regni angustiis præter omnem nostram spem et expectationem id non solum impedimento, sed etiam detrimento esse nos optime experiamur et vos ipsi istud idem a militari lege vestraque inprimis, quam profiteri consuevistis, fide et, quam retinere debetis susceptam, actionum constantia alienum etiam esse sentire possitis, merito admirari omnes possent et nos ægre ferre deberemus, si huiusmodi vestri milites tam fidenter a nobis requisiti, tam amanter recepti, tam liberaliter hucusque tractati, in tam iusto bello promissis contenti non esse nec notam mutabilitatis effugere vellent. Per certum igitur nuntium, quem ad vos nominatim

dirigimus, præsentes nostras literas deferri voluimus, quibus vos monendos duximus, ut pro ea auctoritate, quæ in duces et milites vestra maxima esse debet, et pro singulari, quam erga nos et sedem apostolicam præstare tenemini, fide duces et milites eosdem conventionibus initis acquiescere pro officio vestro inducatis et, si opus est, potestate compellatis. Meminisse enim debetis, nos, dum de huiusmodi expeditione cogitaremus, ad vos prius mentem convertisse et vestræ inprimis fidei et auctoritati innixos vestrisque pactionibus fidentes, omissis, quæ non deerant, aliorum auxiliis et subditorum nostrorum copiis, quorum opera et fide uti facile potuissemus, vestros solum milites delegisse eundemque ducem nepotem nostrum ipsis præfecisse et cum oratoribus vestris ita statuisse eosdemque benigne complexos fuisse et honorifice dimisisse. Huiusmodi certe causa æquo pactorum iure et certo militiæ sacramento firmata etiam apud ceteras nationes fidem inveniret et apud vos, nobis et sedi apostolicæ addictissimos et promissi ac religionis retinentissimos, summam fidem vel eandem certe non inveniet? Absit, ut hoc de vobis experiamur; absit, ut hanc notam nomini vestro inuri videamus. Ut igitur, quam vestri duces fidem nobis præstiterunt, eam ipsis factis persolvi faciatis nec ultra promissa aliquid a nobis exigi permittatis, non solum nostra causa petimus (a vobis enim destitui eo pacto graviter doleremus), sed vestra etiam requirimus; Helvetiorum siquidem existimationis iacturam ea ratione fieri moleste sentiremus. Ex prioribus certe nostris literis, cum de conducendis huiusmodi militibus vos requireremus, nos nihil prætermissuros, quod ad eorundem commoditatem pertineret, plane polliciti fuimus, iam omnia etiam facturos, quæ bene meritis præter pollicita nihil exigentibus præstari debent. Iterum in verbo Romani pontificis pollicemur, ut eundem ducem istud idem re ipsa præstiturum in nobis recipimus.[2] Apostolicam interea benedictionem vobis deferimus et nunquam satis laudatam in fide data constantiam et in recto proposito perseverantiam, sine qua optati rerum eventus minime concluduntur et maiorum hac virtutis fama præstantium laus non retinetur, eisdem vestris militibus ac ducibus toto ex corde a Domino deprecamur.

Arm. 44 T. 35 Nr. 261.

[1] Siehe Nr. 465 Anm. 3.

[2] Ueber diese Solddifferenzen korrespondierte auch der Kardinal Friedrich Borromeo von Mailand mit Melchior Lussi und Sebastian von Beroldingen. (Bibl. Ambrosiana G.)

Nr. 469. Romæ 1591 Novembris 19. — Innocentius IX: Amanno et Helvetiis pagi Uraniæ.

Accepimus duos iuvenes nobilissimos nobisque carissimos, Petrum et Gregorium Caietanos, dum communi ceterarum nationum more tute ac libere se istac iter facere arbitrarentur, a vobis comprehensos esse atque adhuc retineri, nullo suo crimine ac solo Gallicanorum stipendiorum nomine. Scitis, illos nihil vobis privatim debere neque vos in Galliam evocasse neque alterum per ætatem ei bello interesse non potuisse, alterum nunquam cum Dumena duce[1] fuisse. Hortamur vos pro summa rei æquitate proque nostra erga vos [et] universam Helvetiorum nationem catholicam caritate, ut eos liberos dimittatis certumque habeatis, si quid vobis debere intelligemus, nos neque auctoritate neque opera vestris rebus defuturos idque etiam eo libentius facturos, quo Caietanos magis diligimus; diligimus autem unice. Mittimus etiam hanc ob causam dilectum filium Iacobum Arnoldum.[2] Eius verbis omnem fidem tribuetis.

Arm. 44 T. 36 Nr. 22. Konzept.

[1] Herzog Karl von Mayenne, Bruder Heinrichs von Guise.

[2] Päpstlicher Gardehauptmann in Bologna.

Nr. 470. Romæ 1592 Ianuarii 21. — Sacrum Collegium cardinalium: Iacobo Arnoldo, Helveto.

Relatum nobis est, sanctæ memoriæ Innocentium IX, de tua fide, prudentia et diligentia confisum, te delegisse, qui literas Sanctitatis Suæ [ad] quinque pagos perferres et nominatim etiam ad pagum Uraniensem de re valde gravi et quæ eius Sanctitati plurimum cordi erat, hoc est de liberatione duorum nobilium iuvenum Petri et Gregorii, equitis S. Ioannis Hierosolimi-

tani, germanorum fratrum Caietanorum, qui Uraniæ quasi captivi nulla eorum culpa detinentur. Sed quoniam sanctissimus pontifex Deo ita disponente excessit e vita et, [quod] pro sua pastorali sollicitudine et insigni erga familiam de hac sancta sede optime meritam charitate magnopere optabat, perficere non potuit, cura hæc omnis ad nos hoc tempore derivata est, qui cum eodem beatissimo pontifice hac præsertim in re idem sensimus, idem optavimus et optamus non minori iusti desiderii ardore, aut, si fieri potest, etiam maiori, quemadmodum literis nostris ad eosdem supradictos pagos scriptis copiose et magno quidem cum sensu declaravimus. Igitur grave de te, Innocentii iudicium comprobantes et sperantes, quod totum hoc negotium ex nostra sententia accurate et solerter tractabis, volumus, ut inchoatum opus pergas absolvere, quoad Deo iuvante, ut speramus, tuaque industria et dexteritate ad exitum feliciter perducatur; literas igitur nostras, quas cum his recipies et quarum etiam exemplum tibi tradi iussimus, et perferes et reddes et in omnibus ita te geres, ut muneri tuo in tam pia causa et expectationi nostræ satisfacias, quo merito a nobis et futuro summo pontifice laudari et ornari etiam possis.

Arm. 45 T. 37 Fol. 269.

Nr. 471. Romæ 1592 Februarii 4. — Clemens VIII: Amanno et Helvetiis pagi Uraniæ.

Scripsit ad vos sanctæ memoriæ Innocentius de dilectis filiis Petro et Gregorio Caietanis a vobis retentis liberis dimittendis. Dolemus graviter et literis apostolicis et summæ rei æquitati hactenus satisfactum non esse a vobis præsertim, quorum pietas omnia nobis pollicebatur. Scripsimus hac de re universe ad septem pagos catholicos, quo nomine literæ illæ erunt vobis cum illis communes. Voluimus has etiam nominatim ad vos dare. Hortamur, ne rem diutius differatis neve oblatam gratificandi nobis facultatem amittatis, sed eam amplectamini tanto studio, quantum rei æquitas flagitat, auctoritas nostra exigit, pietas vestra pollicetur. Non deerit vicissim nobis facultas nostræ erga vos caritatis declarandæ, et quod attinet proprie ad stipendia Galli-

cana, nos, Caietanis dimissis, de re ipsa diligentissime cognoscemus et quae vobis sive ab hac sancta sede sive Caietanis deberi intelligemus, ut quamprimum persolvantur, curabimus. Quodsi illos diutius retinebitis neque postulationis aequitatis neque nostrae auctoritatis rationem habendam putabitis, nihil erit, quod quisquam iure possit conqueri, ubi quid a nobis decernetur, quod universae Helvetiorum nationi gravius esse videatur. Sed nollemus huc descendere.

Arm 44 T. 36 Nr. 72. Konzept.

Nr. 472. Romæ 1592 Martii 10. — Clemens VIII: Tribus pagis Helvetiorum catholicorum.

Iucundissimæ fuerunt nobis vestrae literae, ex quibus recognovimus, quanta pietate et devotione sanctae sedis apostolicae auctoritatem colatis ac vestram operam polliceamini ad omnia, in quibus posset catholica ecclesia vestra virtute indigere. Haec est vestra gloria, cuius utinam pagi omnes vestrae nationis vellent consortes esse ac tandem Satanae atque eius ministrorum, a quibus e matris ecclesiae gremio abrepti sunt, fraudes agnoscere. Nos quidem non cessamus pro illorum salute orare. Forte illorum miserebitur Deus reducetque illos eo, unde misere abierunt. Vos vero ceterosque pagos catholicos amplectimur paterna caritate nec quidquam erit, in quo possit nostra auctoritas atque opera vestris rebus commoditati atque ornamento esse, quod non summa voluntate facturi simus. Cetera ex Erasmo vestro cognoscetis.

Arm. 44 T. 36 Nr. 185. Konzept.

Nr. 473. Tusculi 1592 Octobris 8. — Clemens VIII: Hildebrando, episcopo Seduneusi.

Quod venerabiles fratres episcopos facere maxime oportet, id eos facere par est existimare, ut cogitent scilicet, quantum curarum ac laboris in sancta Dei ecclesia susceperint. Omnium autem curarum illa prima ac summa est, quae spectat ad catholicam religionem conservandam ac tuendam, sine qua actum de

animarum salute est, cuius tuendae causa non debent episcopi recusare vitam, si ita necesse sit, profundere. Bonus pastor animam suam ponit pro ovibus suis, non pro re aliqua externa, sed pro ipsis ovibus, si videat scilicet eas in salutis discrimine versari. Et quamquam te nulla in re deesse arbitramur idque saepe, cum istic esset, dilectus filius Octavius cardinalis Paravicinus significavit, tamen pro nostro munere facere non possumus, quin hortemur, ut in tanta haereticorum vicinitate et periculo vigiles studeasque lupos diaboli a Christi ovibus arcere et tum curare, ut haereseos istic reliquiae exstinguantur, tum providere, ne novae exoriantur ac, si quae veterum adhuc fibrae ac radices latent, ne pullulent, cumque se primum ostenderint, extirpentur. Qua in re, ut quam diligentissime verseris, etiam atque etiam hortamur. Quidquid autem erit, in quo iudices posse nostram auctoritatem atque operam ecclesiae tuae inservire, ad nos perscribes. Deus benedictus adsit semper tuis optimis consiliis et conatibus pro ipsius gloria susceptis.

Arm. 44 T. 38 Fol. 89. Konzept.

Nr. 474. Romæ 1593 Martii 27. — Clemens VIII: Helvetiis pagi Solodorensis.

Quantum sit episcoporum munus in suis ecclesiis libere gubernandis, quam certo et stabili iure ea res munita sit (est autem divino et inviolabili), quantum in ea situm sit ad Dei gloriam atque ad animarum salutem, quantopere haec ipsa Deo commendata sint, non latere vestram prudentiam certo scimus. Hortamur igitur vos per haec omnia, quae singula vestrae pietati gravissima esse debent, ne patiamini venerabilem fratrem episcopum Basiliensem impediri, quominus in suis ecclesiis, quae istic sunt, suo iure atque auctoritate libere utatur. Hoc enim et vobis gloriosum et Christi fidelibus pernecessarium et Deo acceptissimum et nobis incredibiliter cordi est. Speramus, vos et rei ipsius gravitate et nostra cohortatione commotos id facturos, quo nihil possumus iis de causis, quas diximus, magis cupere.

Arm. 44 T. 38 Fol. 272. Konzept.

Nr. 475. Romæ 1593 ultima Iulii. — Clemens VIII: Helvetiis Friburgi.

Iamdiu optabamus, ut apud vos esset venerabilis frater episcopus Lausannae; id vero optabamus episcopatus dignitatis causa, ecclesiae illius commoditatis, animarum salutis, quas absente episcopo necesse est multis gravissimisque in periculis versari. Quod igitur his de causis tantopere optabamus, id evenisse incredibiliter laetamur, nec dubitamus, quin, quod restat, libentissime facturi sitis, ut episcopum quam commendatissimum habeatis, curaturi etiam, quoad fieri poterit, ut suo episcopatui res ab aliis occupatae restituantur, omnibus denique in rebus operam daturi, ut episcopus extrema iam aetate possit suo muneri, Dei gloriae, commissi sibi gregis saluti, cum dignitate inservire. Haec enim omnia pollicetur vestra spectata virtus et pietas.

Arm. 44 T. 38 Fol. 379. Konzept.

Nr. 476. Romae 1594 Septembris 10. — Clemens VIII: Abbati monasterii S. Galli prope Friburgum Brisgoviae(!)

Kreditiv für den mit der Visitation des Klosters beauftragten Nuntius, Protonotar Portia.[1]

Arm. 44 T. 39 Nr. 289.

[1] Für ebendenselben Nuntius wurde am 9. September ein Kreditiv an den Bischof von Basel, am 10. an den Bischof von Cur und die Aebte von St. Urban und Wettingen ausgestellt. (Ebenda Nr. 280, 283, 286, 287.)

Nr. 477. Romae 1595 Februarii 4. — Clemens VIII: Bernardo, abbati monasterii S. Galli.

Deine Wahl wird bestätigt. Du sollst besonders auf Handhabung der Disziplin und Pracht (splendor) des Kultus bedacht sein. Weiteres wird dir dein Prokurator, der Kanoniker Reginio, mitteilen.

Arm. 44 T. 49 Fol. 36. Konzept.

Nr. 478. Romae [1595] Martii 18. — Clemens VIII: Sculteto et senatui pagi Lucernensis.

Der zur Visitation des Klosters St. Gallen abgeordnete Nuntius Hieronimus Portia fand in demselben eine Reihe von Missbräuchen vor und ordnete die für Gottesdienst und Disziplin nötigen Reformen an. Wir hoffen, die Mönche werden sich willig fügen; wenn aber trotzdem einzelne unter ihnen sein sollten, welche ihrem Abte sich widersetzen und die Hülfe der weltlichen Behörden für sich anrufen möchten, so ermahnen wir euch, solche, da euern Rechten als Schutzherren des Klosters durch besagte Visitation keinerlei Eintrag geschieht, nicht zu unterstützen, sondern unseres Dieners und des Abtes Bemühen kräftig zu fördern.

Arm. 44 T. 49 Fol. 75. Konzept.

Nr. 479. Romae 1596 Iulii 13. — Clemens VIII: Columnello Melchiori Lussio, amanni pagi Subsilvaniae.

Für deinen schon früher bewiesenen und jetzt wieder von dem Nuntius Della Torre bezeugten Eifer um den heil. Stuhl und die Sache des katholischen Glaubens wird dir hiemit Anerkennung ausgesprochen.[1]

Arm. 44 T. 40 Fol. 259.

[1] Ein gleichlautendes Belobungsschreiben ergieng unter demselben Datum an Schultheiss Jodocus Pfiffer von Luzern. (Ebenda Fol. 259 b.)

Nr. 480. Romae 1597 Februarii 8. — Clemens VIII: Landamanno et consilio cantoni Subsilvaniae.

Wir haben euere Empfehlung des Bischofs von Bobbio, Eugen Camutius,[1] eueres Mitbürgers, erhalten und wünschen mit euch, dass sich dessen Unschuld erweise. Wir haben auch mit Rücksicht auf euch verordnet, dass derselbe mit aller gebürenden Schonung und Liebe verhört werde.

Arm. 44 T. 41 Nr. 62.

[1] Camutius von Lugano, Bischof von Bobbio (Piemont) 1568—1602.

Nr. 481. Romae 1597 Martii 10. — Clemens VIII: Cantonibus Grisonum catholicorum trium Ligarum.

Kreditiv für den Bischof von Veglia, Nuntius in der Schweiz, welcher ihrem in Cur abzuhaltenden Konvent beiwohnen und im Auftrage des Papstes mit ihnen über die kirchlichen Angelegenheiten unterhandeln wird.[1]

Arm. 44 T. 41 Nr. 111.

[1] In ähnlichem Sinne wurde unter demselben Datum an den Bischof von Cur geschrieben. (Ebenda Nr 112.)

Nr. 482. Romæ 1597 Aprilis 12. — Clemens VIII: Consuli et senatui civitatis Basileæ.

Aecepimus literas vestras, quibus a nobis diligenter petitis, ut Ioannem Rudolphum Obermeierum, civem vestrum, e custodia, in qua huius sanctæ generalis inquisitionis decreto detinebatur, educi ac dimitti iubeamus. Sed antequam redditæ nobis essent literæ vestræ, iam ille omni cum humanitate tractatus et liber dimissus fuerat, propterea quod fidem catholicam agnovit, quam hæc sancta Romana ecclesia, omnium ecclesiarum mater et magistra, semper docuit et docet, quin etiam se eandem fidem iam pridem susceptam constanter retenturum professus est. Utinam et vos singulari Dei beneficio agnoscatis eandem catholicam fidem, quæ una est, non heri aut nudius tertius ab hominibus novitatis amatoribus excogitata, sed a Christo, domino veritatis et vitæ auctore, allata, qui eam sanctos apostolos suos et beatissimum inprimis apostolorum principem Petrum docuit, cui immobilis petræ firmitatem ipse dedit, qui portat omnia verbo virtutis sua et supra eandem petram ecclesiam suam ædificavit et usque in finem sæculorum ædificat, cui regni cœlorum claves dedit et oves suas pascendas commisit. Petrus autem Romanæ ecclesiæ, ubi apostolatus sui cathedram constituit, eandem fidem tradidit et sanguine profuso glorioso martirio consignavit, quam unam et antiquissimam fidem Romani pontifices ipsius beati Petri successores, quamvis a tirannis et hæreticis vehementissime oppugnatam, in summa temporum veritate integram et inviolatam per Dei gratiam conservarunt.

Et iam tot sæcula decurrerunt usque ad humilitatem nostram, qui licet meritis impares, Dei tamen dispositione, in eadem apostolica Petri sede universali ecclesiæ præsidentes pretiosum eiusdem catholicæ fidei depositum spiritu sancto auctore illæsum atque illibatum conservamus. Quam sane catholicam Romanam fidem, quæ ab initio et per omnes ætates annuntiatur in universo mundo, avi et maiores vestri, non minus religionis integritate et constantia quam fortitudine præstantes, solam receperunt solamque professi sunt omnisque fortissima Helvetiorum natio profitebatur non adeo veteri, ut nostis, memoria, cum terra esset labii unius sermonumque eorundem, id est, cum omnes unum Deum, unam fidem, unam catholicam et apostolicam ecclesiam Romanam corde crederent ad iustitiam et ore confiterentur ad salutem. A cuius ecclesiæ firmitate qui se ipsos præciderunt, quibus errorum fluctibus iactentur, quibus ventis doctrinæ veluti parvuli circumferantur, in quos denique hæresum scrupulos illidantur, nemo non videt, et vos facile ipso rerum experimento edocti animadvertere potestis, eos, qui semel a veritate catholica et Romanæ ecclesiæ communione discesserunt, nusquam stabiles consistere, nusquam certo in loco pedem figere, sed ex errore in errorem præcipites ruere ac postremo ad impietatem et atheismum labi. Et hic fructus est eorum, qui novam ecclesiam, novam fidem quærentes nullam tandem ecclesiam, nullam fidem nec Deum habent, quæ est profunditas malorum et calamitatum omnium. Utinam hæc vos attentius consideretis, quae certe, si animo sedato et veritatis dignoscendæ cupide considerentur, nimis manifesta sunt, vosque catholicorum nepotes esse ad memoriam revocetis et reiecto quovis obice, qui cœlestis gratiæ lumen excludit, in vos ipsos reversi dicatis cum filio illo salutariter pœnitente: „Surgamus et eamus ad patrem nostrum," ad Deum non dissensionis sed pacis, ad domum patris vestri, quæ est ecclesia Dei viventis, columna et firmamentum veritatis, in qua sola panis vitæ reperitur et extra quam nulla est salus, ad petram fidei, supra quam Christus Dominus ecclesiam suam fundavit, ad matrem vestram Romanam ecclesiam, quæ maiores vestros per evangelium in Christo genuit et maternæ caritatis non oblita iterum vos intra gremium suum recipere optat ardentissime. Nos pro nostro pastoralis officii mu-

nere et zelo salutis animarum et pro ea propensione, qua erga nationem Helvetiam affecti sumus, non cessabimus orare Deum et patrem misericordiarum, ut auferat velamen de cordibus vestris omnesque tenebras depellat, ut unam ecclesiam et unam fidem catholicam agnoscatis et profiteamini nobisque aliquando vos tamquam filios nostros dilectos a regione longinqua redeuntes summo cum gaudio amplecti et in visceribus Christi perpetuo retinere liceat.

Arm. 44 T. 41 Nr. 94.

Nr. 483. Romæ 1598 Februarii 21. — Clemens VIII: Hildebrando, episcopo Sedunensi.

Signum salutiferæ et vivificæ crucis, in qua auctor vitæ pependit, ex cristallo opere eleganti factum, quod nobis donum dedisti, libenter accepimus, ut idem munus a te pie oblatum et a nobis benigne acceptum et tuam erga hanc sanctam Romanam ecclesiam, matrem tuam, devotionem et nostram erga Fraternitatem Tuam propensionem et caritatem testaretur. Nobis autem absit gloriari, nisi in ipsa cruce Domini nostri Iesu Christi; nam quamvis tu multa de nobis nimis amanter scribas, nos tamen nihil nobis assumimus, sed imbecillitatem nostram agnoscimus et confitemur. Si quid tamen sumus et si quid in hoc gravissimo pastoralis officii munere unquam fecimus, quod bonis merito probari possit, soli Deo omnis sit honor et gloria, cuius gratia sumus id, quod sumus. Tu vero, frater, adiuva sollicitudinem nostram et ecclesia ista tua gubernanda ut fidelis et prudens Christi servus laborem nostrum pro tua virili parte subleva. Ac licet episcopis, qui legatione funguntur, pro Christo magnum propositum sit certamen non solum adversus carnem et sanguinem, sed adversus principes tenebrarum, nihil tamen metuendum est invictæ crucis vexillum præferentibus; omnia enim possumus in eo, qui nos confortat. Sic igitur agamus, frater, Dei adiutrice gratia: Christum prædicemus et hunc crucifixum non solum verbo, sed operæ et vitæ exemplo, ut Christi cruci confixi, non in nobis, sed in Christo vivamus, ut cum Christo æterna gloria perfruamur. Te vero amamus in Do-

mino sincero affectu, quemadmodum et dilecto filio nostro cardinali Paravicino et ei, qui literas tuas nobis reddidit, coram testati sumus.

Arm. 44 T. 42 Nr. 69.

Nr. 484. Tusculi 1599 Octobris 2. — Clemens VIII: Amanno et scultetis pagorum catholicorum Helvetiorum.

Perspeximus ex literis vestris,[1] quantæ vobis sollicitudinis sit causa episcopi Bobiensis[2] quantumque cupiatis eam quantocitius ex æquo et bono definiri. Cui quidem postulationi ac desiderio vestro libenter annuimus. Scimus enim, quanti intersit ad res ecclesiarum bene recteque administrandas episcoporum, qui culpa vacent, præsentia ac vigilantia. Curabimus igitur tum ecclesiæ ipsius Bobiensis, tum petitionis vestræ atque adeo officii nostri causa, ut de statu omni rerum eiusdem episcopi, pro eo tamen, ac iustitiæ ratio patietur, mature legitimeque decernatur. In omni autem controversiæ eius genere cognoscendo æquitatem ipsam, quantum cum Domino licuerit, adhibebimus.

Arm. 45 T. 57 Fol. 37. Konzept.

[1] S. E. A. V 1 Nr. 389 a.

[2] S. Nr. 480.

Nr. 485. Romæ 1600 Aprilis 15. — Clemens VIII: Landamannis, scultetis et senatui VII pagorum Helvetiorum catholicorum Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi et Solodori, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Audivimus, Genevenses hæreticos magnopere conari atque omnem lapidem movere, ut ad vestræ reipublicæ unionem aut fœdus recipiantur, quin etiam, ut civitas illa, domicilium impietatis, ita vobiscum colligetur, ut quarti decimi cantonis et pagi vestri iure ac nomine censeatur. Nobis vero non valde mirum videtur, quod filii tenebrarum, ministri Satanæ talia cogitent et moliantur. Non enim ignoramus antiqui serpentis astutias, qui semper circuit, quærens, quem devoret; sed confidimus, quod vos, qui

per Dei gratiam estis filii lucis, filii ecclesiæ catholicæ, prudentiores illis eritis vestramque constantiam retinebitis. Scitis enim sæpe a Genevensibus hanc viam tentatam, sed eos semper a vobis et a maioribus vestris reiectos esse, non minus pie quam prudenter; nam optime intelligitis, quo tendat hæreticorum calliditas, qui res suas constabilire, res catholicorum convellere et labefactare, hæreses longe lateque diffundere, fidei propagandæ aditus obstruere et impedire, quacunque ratione possunt, conantur. Etenim quam gravia detrimenta eiusmodi colligatio et fœdus possit afferre, sive catholicæ religioni sive reipublicæ christianæ sive privatis etiam vestris rationibus in vestris conventibus et in omni publica deliberatione, nobis etiam tacentibus et vos perspicitis et res ipsa clamat. Scitis enim ex vicina illa impurissima sentina, quantum calamitatis non modo in alios, sed in ipsos patres vestros redundaverit multosque tamquam ex propinquo incendio ambustos conflagrasse et hæresum erroribus contaminatos esse. Quamobrem etiam pro vestra prudentia prospicite et cavete, ne intra sinum atque adeo intra viscera vestra tantam pestem et tam mortiferum venenum attrahatis. Nolite pati vos ullo modo decipi, aut blando fœderis et amicitiæ nomine aut falsæ et fucatæ utilitatis specie. Non licet, filii, non expedit. Quæ enim participatio iustistiæ cum iniquitate aut quæ societas luci ad tenebras aut quæ conventio Christi ad Belial? Quid autem absurdius aut a vestra pietate magis alienum dici aut cogitari potest, quam impios hæreticos, fidei oppugnatores a catholicis et ab ecclesiæ ac fidei defensoribus propugnari et defendi? Absit, ut hanc labem et maculam nomini vestro et gloriæ vestræ inuratis. Maiores vestri, viri fortissimi, qui hanc laudem vobis hæreditariam reliquerunt, tantum abest ut de hæreticorum patrocinio suscipiendo cogitaverint, ut cum civibus et fratribus et sanguine coniunctis pro fidei catholicæ integritate conservanda, ut scitis, proelia committere et accerrime pugnare non dubitaverint. Vos igitur, qui, ut digni illorum hæredes et imitatores, divini honoris et fidei zelum præclare semper ostendistis, retinere constantiam vestram et causam Dei ne deseratis, quin potius qui non ignoratis, quas machinationes Satanas admoveat in locis istis catholicæ religionis odio et contra insignem ecclesiam Constantiensem et contra dilectum filium abbatem

S. Galli et contra catholicos Apezellii et alios. Vos propterea tanto ardentius tantoque maiori studio vestram pietatem, vestrum consensum in negotiis catholicorum tuendis repræsentate et Dei gloriæ tanto efficacius servite. Postremo quoniam nobis persuasum est, quod pro vestra devotione erga nos et erga hanc sanctam sedem, in qua, meritis licet imparibus, Deo auctore præsidemus, nobis, ut filios carissimos decet, non mœrorem, sed gaudium præbere cupitis, hoc vobis affirmamus: nihil hoc tempore accidere posse, quod nos gravius offenderet maioremve nobis molestiam afferret, quam si infelices Genevenses, quod agitant de fœdere vobiscum ineundo, id impetrarent. Sed omnino confidimus, quod rem detestabilem tanta Dei offensione, tanto catholicæ religionis detrimento, tanta denique salutis, auctoritatis et famæ vestræ imminutione et iactura nunquam admittetis. Quibus de rebus omnibus copiosius vobiscum aget venerabilis frater Ioannes, episcopus Vegliensis, noster apud vos apostolicus nuntius, cui fidem ut de more habeatis, a vobis petimus vobisque paternam et apostolicam benedictionem nostram toto ex animo impertimur.

Arm. 44 T. 44 Nr. 117.

Nr. 486. Romæ 1601 Martii 29. — Clemens VIII: Scultetis et senatui cantoni Friburgi.

Nachdem Johannes Dorozius zum Bischof von Lausanne ernannt worden ist, ihm aber von Freiburg die Gefälle, Einkünfte und Besitzungen, welche zum Bistum gehören und ohne welche er sein Amt nicht in würdiger Weise bekleiden könnte, vorenthalten sind, ermahnen wir euch, dem Bischof den Genuss aller seiner Rechte einzuräumen.[1]

Arm. 44 T. 45 Nr. 86.

[1] Am 16. Mai 1603 meldet der Papst der Stadt Freiburg einerseits und dem Bischof anderseits seine Zustimmung zu dem zwischen ihnen getroffenen Vergleich. In dem Breve an letzteren heisst es: In eo te magnopere commendamus, quod te multo magis de animarum salute sollicitum esse animadvertimus quam de terrenis, fructibus et redditibus annuis. (Arm. 44 T. 47 Fol. 128/9.)

Nr. 487. Romæ 1602 Februarii 9. — Clemens VIII: Episcopo Lausannensi.

Mit Dank gegen Gott vernehmen wir von unserm Nuntius, dass du deinen feierlichen Einzug in Freiburg gehalten und mit grossen Ehren von der Geistlichkeit und den Behörden empfangen worden seiest und dass du bereits deines Amtes mit vielem Eifer zu warten angefangen habest. Fahre fort in dem begonnenen Werke, damit in deiner Diözese der katholische Glaube erhalten und gemehrt und die Disziplin des Klerus befördert werde, und lass dir vor Allem die Visitation angelegen sein. Auch empfehlen wir die Klosterfrauen deiner besondern Fürsorge. Wir ermahnen dich ferner, nicht nur bei Feierlichkeiten, sondern täglich im bischöflichen Ornate zu erscheinen, weil solches den Geistlichen und dem Volke zur Erbauung gereicht.

Arm. 44 T. 46 Nr. 52.

Nr. 488. Romæ 1602 Aprilis 13. — Clemens VIII: Sculteto, landamannis et senatui III pagorum Helvetiorum catholicorum, Uraniæ, Svitiæ et Subsilvaniæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Accepimus literas vestras, nobis de more gratas, quibus dilectum filium capitaneum Traianum Ruginellum, Bernardi quondam equitis filium, eo nomine nobis commendatis, quod idem eius pater nostræ cameræ apostolicæ creditor esse diceretur notabilis sane pecuniarum summæ, a tempore usque pontificatus sanctæ recordationis Pii papæ V, prædecessoris nostri. Nobis vero tota res nova visa est nec quidquam de ea scimus. Illud tamen scimus, hanc sanctam sedem, in qua nunc nos immeriti præsidemus, si quid cuiquam iuste debetur, neminem fraudare, sed ius suum unicuique tribuere semper consuevisse. Ac sane non potest non videri admirandum et plane absurdum, ad interpellandum tantum eos temporis effluere passos esse et denique tamdiu petitionem hanc distulisse, quemadmodum et vos pro vestra prudentia facile intelligitis. Vos autem, filii, paterne amamus et ut viros fortes et egregios catholicæ fidei defensores in sinu gerimus

caritatis Christi vobisque apostolicam benedictionem nostram toto ex animo benigne impartimur.

Arm. 44 T. 46 Nr. 114.

Nr. 489. Romæ 1602 Iunii 15. — Clemens VIII: Episcopo Lausannensi.

Ex literis venerabilis fratris et nuntii nostri apostolici Ioannis episcopi Vegliensis, cognovimus Fraternitatem Tuam pio zelo in sui pastoralis officii munere diligenter versari et iam per hos dies diocesanam sinodum celebrasse et complura in ea solitaria decrevisse ad Dei gloriam et animarum utilitatem, quibus opportunis decretis divino cultui augendo, ecclesiasticæ disciplinæ instaurandæ et veræ morum reformationi instituendæ non solum aditus et via munitur, sed magnus inde fructus, te strenue adnitente et Dei gratia iuvante, merito expectatur. Quibus ex rebus magnam in Domino voluptatem cepimus; sed illud potissimum probamus et commendamus, quod Fraternitatem Tuam amplæ istius diocesis tuæ visitationem parare audimus; nam re ipsa in hac alma urbe nostra nos ipsi experti sumus ad spirituales agros excolendos nihil esse aptius aut utilius crebra episcopali visitatione. Placuit igitur nobis tibi per literas nominatim significare, quam grati hi de te nuntii et iucundi nobis extiterint, ut tanto diligentius et ardentius pergas opus Dei promovere et ministerium sanctum implere. Quod te facturum confidimus et, ut feliciter spiritu sancto auctore efficias, nostram etiam apostolicam benedictionem Fraternitati Tuæ amanter impertimur.

Arm. 44 T. 46 Nr. 177.

Nr. 490. Romæ 1602 Augusti 3. — Clemens VIII: Abbati S. Galli.

Quæ de tuo divini honoris zelo et catholicæ religionis pro tua virili propagandæ studio crebro audimus, magna nos in Domino voluptate afficiunt, ut hoc ipsum fuit, quod ex recentibus literis cognovimus venerabilis fratris et nuntii nostri apostolici

Ioannis, episcopi Vegliensis: de his nimirum, quæ a te nuper acta sunt apud Vildusium in comitatu Tochemburgii, ubi non minorem constantiam quam pietatem ostendisti et, de tuorum subditorum æterna salute sollicitus, ad eos iuvandos tu ipse accurristi, qui, Deo corda eorum tangente, ex hæresum tenebris ad catholicæ veritatis lumen redire cupiebant. Sic age, fili, perge forti animo, ut facis, promovere causam Dei et oves Satanæ fraude dispersas ad ovile Christi reducere. Ipse tecum erit adiutor fortis, cuius gloriam quæris. Nos interea has ad te literas dare voluimus nostri in te amoris testes, quibus etiam hunc tuum zelum et Christiani animi magnitudinem valde in Domino commendamus, atque, ut divina adiutrice gratia feliciores in dies ad animas Christo lucrandas progressiones facias, nostram quoque apostolicam benedictionem tibi amanter impartimur.

Arm. 44 T. 46 Nr. 232.

Nr. 491. Romæ 1602 Decembris 28. — Clemens VIII: Sculteto et consilio cantoni et civitatis Lucernæ Helvetiorum catholicorum, libertatis ecclesiasticæ defensoribus.

Accepimus literas vestras, quæ nobis sunt redditæ a dilectis filiis senatoribus et collegis vestris et strenuis centurionibus Gualterio Amrinio et Henrico Pfiffero. Læto autem animo et hilari vultu cum literas vestras legimus, tum eosdem collegas vestros vidimus atque excepimus, ut ipsimet vobis referre poterunt. Amamus enim vos paterno amore in visceribus caritatis Christi, ut vestra virtus et insignis in catholica religione constantia promeretur et studium vestrum et devotio merito postulat, quam geritis erga nos et erga hanc sanctam apostolicam sedem, in qua, viribus licet impares, auctore tamen spiritu sancto præsidemus. Quod vero attinet ad duo illa virginum monialium et ancillarum Christi monasteria, Ratusiæ scilicet et Eschenbachii, de quibus nobis copiose scripsistis et in quibus benedicente Domino salutaris clausura et reformatio introducta est, quorum curam et gubernationem dilectis filiis presbiteris societatis Iesu, qui apud vos sunt, tradi cupitis, quoad opportuniore tempore religiosis mo-

nachis ordinis Cisterciensis demandari possit, nos pium zelum et desiderium vestrum, ut saluti animarum optime consulatur et opus Dei, quod feliciter inchoatum est, conservetur atque augeatur, sane valde probamus egimusque nostra auctoritate cum dilecto filio præposito generali eiusdem societatis, ut hac in re vobis satisfiat. Propensa enim erga vos voluntate sumus vestrisque supplicationibus libenter, quantum cum Domino possumus, inclinamus, quod uberius etiam intelligetis ex venerabili fratre Ioanne, episcopo Vegliensi, nostro apud vos apostolico nuntio. Duos vero centuriones supradictos, viros fortes et fortium virorum filios et catholicæ religionis, ut vos etiam scribitis, propugnatores, illorum virtute et vestra commendatione adducti, insigni honoris et amoris nostri significatione prosecuti sumus; nam ambos nos ipsi equites creavimus et benediximus ad Dei gloriam vestræque nationis ornamentum. Vos vero, filii, in bono semper proficiscentes magis magisque amate et colite hanc matrem vestram charissimam, sanctam Romanam ecclesiam, et præclaram maiorum vestrorum hæreditatem, unam scilicet catholicam fidem, in unius catholicæ ecclesiæ unitate constanter et diligenter, ut facitis, conservate, et nos paternam et apostolicam benedictionem nostram, quam pie et humiliter petistis, vobis benigne atque ex toto animo impartimur.

Arm. 44 T. 46 Nr. 344.

Nr. 492. Romæ 1603 Octobris 25. — Clemens VIII: Landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum.

Vestræ ad nos datæ et venerabilis fratris episcopi Vegliensis, nuntii nostri, sermones omnes omnium vestræ pietatis in Deum perpetuæque erga nos et sanctam hanc sedem observantiæ sunt refertissimi. Equidem cum constantiam et firmitatem animorum vestrorum in propulsandis hæreticorum nefariis conatibus, qui in vos quotidie intenduntur, studium ardens in catholica religione tuenda, spiritum continuæ caritatis in socios intuemur, vestrum apud exteras nationes nomen tam armis nobile quam pietate insigne in ore et sermone omnium versari iure meritissimo lætamur. Vobis patriæ incolumitas debetur; vobis æstus quidam christianæ

gloriæ communi hominum consensione velut paterna hæreditas tribuitur; vobis ecclesiæ Dei istis in locis servatæ laus ascribitur adeo, ut, quoties nos alios ad colendam pietatem volumus excitare, vestro contenti exemplo in vos, tamquam in alta specula collocatos, ora atque oculos convertamus. Innumeris certe, quo ex tempore nos divina bonitas nullo nostro merito ad pontificatus apicem evexit, gratiis et beneficiis a Domino sumus cumulati; verum unum id inter cetera christiana humilitate suspicimus atque admiramur: nostra hac tempestate, qui catholicam fidem tuentur, quasi subditis ignibus tanta religionis æmulatione efferbuisse, ut, cum necessitas obvenerit, facultatum, sanguinis, vitæ prodigi pro Christi nomine aperte ac palam extiterint. Quod præclare factum aliquando a multis, si placet tantopere, cur non a vobis etiam multo magis, qui insanos hæreticorum impetus summa vestra cum laude, incredibili nostra voluptate, animo excelso atque invicto assidue sustinetis? Videtis, in quo cursu gloriæ estis et quantum de vestra virtute expectationem concitastis. Pergite iter conficere ad supremam illam beatitudinis metam, quo perveniri non potest nisi per magnos labores. Vitæ labor brevis, laboris præmium sempiternum, veri scilicet Dei visio ab æterno viventis in æternum. Ac ne videamur vobis viam tantum commonstrare atque, ut fieri solet, otiosi digitum ad locum intendere, en prodimus in publicum, en totos nos exhibemus! Bona, fortunas, libertatem vestram patrocinio nostro defendemus et, quicquid studii, operæ, diligentiæ, consilii, auxilii ab hac sancta sede proficisci poterit, id omne, cum opus erit, ad dignitatem vestram, ad religionem catholicam conservandam augendamque conferemus. Cognoscite reliqua ex venerabili fratre episcopo Vegliensi. Ut sitis animo et vultu ad tutandam rempublicam, ad agenda ea, quæ temporis ratio postulat, alacriores, foveat vos Dei omnipotentis gratia, quam vobis supplici prece et nostra nunc benedictione apostolica auctoritate conciliare studemus, ut nos, vestra causa lætitia exultantes inenarrabili, demus gloriam Deo, qui vos veritatis scuto circumdat et dexteræ suæ potentia tuetur ac protegit.

Arm. 45 T. 56 Fol. 4 b.

Nr. 493. Romæ 1604 Iunii 5. — Clemens VIII: Episcopo Vegliensi.

Nobis plane persuasum est, dilectos filios Helvetios catholicos tanta christianæ virtutis æmulatione æstuare, ut ne tantulum quidem imminentis belli metu de sua in Deum pietate sint remissuri.[1] Omnium prædicatione eorum iam virtus comprobata est eiusque tot exstant tum nostra tum patrum maiorumque nostrorum memoria præclara monumenta, ut non possit quis, iniurius ni velit esse, de eorum constantia dubitare. Cum id ita sit, debemus nos omni animi contentione eorum studia fovere et tributa nobis a Deo auctoritate eorundem commodis, ut par est, consulere. Hoc igitur tempore, quia constat, Helvetios hæreticos sese eorum piis conatibus opponere et catholicam fidem et Dei gloriam impugnare, quamquam vellemus eos tandem resipiscere et in maiorum suorum vestigiis insistere, antiquum illud pietatis nomen, apud eos olim tam celebre, communi animorum consensione ut coleretur: si quid tamen acciderit secus, si contigerit, hanc ob causam vi et armis inter se ut decertent, cum palam atque aperte nos stemus ab illis, qui sanctæ huic sedi Deoque strenue navant operam, præsentibus literis nostris declaramus arva, oppida, urbes, quicquid denique Helvetiorum hæreticorum catholici Helvetii in suam redegerint potestatem, totum illud ad eos pleno iure transferri earumque rerum dominos esse et moderatores in perpetuum, exceptis tamen rebus, quæ ad ecclesias et monasteria atque ad ecclesiarum iurisdictiones cultumque divinum quoquomodo pertinebunt. Hoc Tua Fraternitas, cum opus fuerit, edicat et proponat locis omnibus. Reliqua nos tam pio huic negotio quæ sunt necessaria, constituemus in dies favente Domino accurate. Tu mandata hæc nostra exequere quam diligentissime, tua quoque ut vigilantia curentur, quæ sunt Cæsaris Cæsari et quæ sunt Dei Deo.

Arm. 45 T. 56 Fol. 225 b.

[1] Am gleichen Tage ergieng an die VIII Orte Luzern, Uri, Schwiz, Unterwalden, Zug, Freiburg, Soloturn und Appenzell ein Breve, welches sie ermutigt gegen ihre Gegner und sie auf den Nuntius Bischof von Veglia verweist. Dann heisst es darin weiter: Unum hoc nostro ex ore percipite: si quis catholicæ fidei istis in locis opprimendæ causa ferro vos lacessiverit, nos pro viribus omni

studio, consilio, ope vobis præsto esse futuros. Interim dum tota de re, quid agendum sit, deliberatis, hostibus quem postulatis firmissimum opponite clipeum, nostram apostolicam benedictionem. (Ebenda Fol. 223 b.)

Nr. 494. Romæ 1604 Novembris 20. — Clemens VIII: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum.[1]

Euer Wunsch, dass Karl Borromeo heilig gesprochen werden möchte, stimmt mit der von uns bereits gehegten Absicht überein. Arm. 44 T. 56 Fol. 342 b.

[1] Die VII Orte und Appenzell.

Nr. 495. Romæ 1604 Novembris 22. — Clemens VIII: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum videlicet Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellæ.

Spiritus, ubi vult, spirat, et vocem eius qui audiunt, adversum mundi calamitates evadunt firmiores. Dilecti certe Deo estis, quia Deo obeditis et pro lege cultuque divino vestras animas ostentatis, cervicibus vestris imminentes gladios, animo erecto atque invicto maiorum vestigiis inhærentes, contemnitis et patria virtute repellitis. Vidimus nos, qui vera vobis caritate semper adsumus, quantum in discrimen paulo ante adducti eratis hominum iniquorum fraude atque audacia. Vidistis vos quasi coram nostris ex literis, quid de nobis polliceri vobis potestis. Vidit Deus quam alacri, quam sincero corde ea vobis obtulerimus, quæ sancta hæc sedes fidei tuendæ causa præstare debet omnia omnibus cumulatissime, quantaque cum sollicitudine pietatem vestram atque in catholicam religionem constantiam ac firmitatem divinæ maiestati pie, demisse commendavimus. Benedictus Deus iterumque et semper benedictus, qui communem curam, communes avertit calamitates, spiritu oris sui hostibus terrore iniecto eorumque dissipatis consiliis, ponens illa sicut stipulam ante faciem

venti. Laetemur igitur et exultemus, filii dilecti, demusque gloriam Deo, quoniam bonus, quoniam in saeculum misericordia eius, tantoque aucti beneficio, quo patriae, parentum, coniugum, liberorum et, quod maximum est, religionis christianae istis in locis conservata laus vobis debetur, statuite firmius obedire Deo et propter eius gloriam nunquam humanis cedere adversitatibus, in quas divina incidunt voluntate boni, ut sese in illis exerceant et, meliores effecti, ad aeternae beatitudinis metam fide, spe, caritate contendant perfectione. Expedit vobis, fidei catholicae acerrimis propugnatoribus, christianis interdum tentari commotionibus. Etenim non eorum more succumbitis, quos ad timorem proposita quaeque terrent, frigido pusilloque animo cum sint; sed auxilio freti divino adversum generis humani hostem statis firmiores, ardentiores. Sint alii, qui incertas res, caducas, fragiles tantopere admirantur inque his mundi illecebris tamquam sues lutulenti volutantur, felices sua in stultitia, quieti, otiosi, undique deliciis affluentes. Vos labores amate, manete quasi in quadam animi vigilantia salutari, pugnas exoptate pro Christi nomine, ut divina gratia et apostolica, quam vobis nunc impartimur, benedictione, patrio christianoque more instructi ad compescendas insanas cupiditates, conspicuo immortalitatis triumpho, quam estis in terris iure merito adepti gloriam, eadem fulgeatis in cœlo virorum fortium, ecclesiasticae libertatis defensorum.

Arm. 45 T. 56 Fol. 34 b.

Nr. 496. Romæ 1605 Iulii 9. (7. Idus.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Quanta caritate exceperimus filium Iacobum Sonnenbergium, senatorem Lucernae, vestrum oratorem,[1] qui vestro nomine nobis atque huic sanctae sedi obedientiam praestitit, ex ipso volumus intelligatis. Et quidem vos de catholica religione optime meritos mirifice in Domino diligimus atque uti filios obse-

quentissimos et fortes ac fidos ecclesiae sanctae Dei propugnatores in visceribus Iesu Christi paterno amore complectimur. Id profecto semper re ipsa facile experiemini. Interea quod de confirmatione electionis episcopi Sedunensis et de unione monasterii Carthusiani cum episcopatu Lausannensi cupere per eundem oratorem vestrum nobis significastis, diligenter audivimus atque suo quoque tempore, quod existimabimus expedire, perlibenter statuemus. Venerabilem fratrem Ioannem episcopum Vegliensem, nostrum apud vos nuntium[2] apostolicum, studio, prudentia ac pietate sua omnibus satisfacere, quemadmodum scribitis, a vobis tantopere laudari, pergratissimum nobis fuit. Sane commendatio vestra eum nobis multo cariorem reddidit. Amplificet in vobis Dominus gratiam misericordiae suae, quibus nos cum omni cordis affectu nostra apostolica benedictione benedicimus.

Arm. 45 T. 1 Fol. 24.

[1] Durch ein Breve vom 27. Juli wurde dem Bischof von Basel sein Gratulationsschreiben verdankt. (Ebenda Fol. 50b.)

[2] Durch Breve vom 30. Juli e. a. bestätigte der Papst für einstweilen diesen Nuntius. Später schrieben die katholischen Orte für letzteren noch wiederholt Empfehlungsbriefe nach Rom, welche die Tendenz hatten, die Erhebung des Bischofs von Veglia zum Kardinal zu befördern. Die betreffenden Schreiben wurden durch Breven höflich verdankt, so am 6. Mai 1606, 7. August 1609 an die VIII Orte, am 6. Februar an Luzern, an Uri, an Schwiz und an Zug (Arm. 45 T. 1 Fol. 233b, T. 5 Nr. 65, 305, 306, 307, 308). Eine Berücksichtigung ihrer Wünsche wurde in den Breven nicht in Aussicht gestellt und ist auch nie erfolgt.

Nr. 497. Romæ 1605 Augusti 12. (Pridie Idus.) — Paulus V: Episcopo Lausannensi.

Pro debita pastoralis officii nostri cura nullius rei magis satagimus, quam ut venerabiles episcopi fratres nostri nobiscum sedulo vigilent, ne commissus nobis dominicus grex magis in dies dissipetur; sed quantum cum Domino possumus studio, diligentia atque labore eius conatibus resistamus, qui oves nostras quotidie circuens quaerit, si quo pacto eas comminuere ac devorare possit. Sed cum hoc ab omnibus episcopis exigamus, ab illis praecipue id ipsum maxime contendimus, quibus dispensatione divina contigit,

ut ex ea parte ovili custodiendo praeficerentur, qua maius immineret periculum, et quorum vigilantia, industria atque prudentia magis probatae essent. Quare cum intellexerimus, quam pie, quam prudenter, quam accurate Fraternitas Tua studuerit semper suum ministerium adimplere, nec quicquam a te praetermissum eo tempore, quo Friburgi gregi tuo affuisti, quod a prudente ac vigilanti pastore praestari posset, ut corrupti depravatique cleri mores corrigerentur, consuetudines pravae penitus eliderentur, errantes in viam salutis redigerentur, ac etiam permultos ad catholicae fidei veritatem opera et industria tua ab haereticorum erroribus revocatos fuisse, graviter vehementerque dolemus abesse te ab ovicularum tuarum custodia. Videmus enim augeri pericula illarum animarum, quæ nobis adeo cordi sunt, et earum præsidium, quod in virtute ac probitate tua constitutum est, ab ipsis remotum esse. Itaque vehementer cupimus audire, quam primum te Friburgum revertisse ibique sedem firmam atque stabilem locavisse. Hac de causa scripsimus diligenter senatui Friburgensi, ut, si rebus suis optime consultum velit, Fraternitatem Tuam mature revocet atque benigne recipiat. Nam hoc pacto cum de ecclesia sancta Dei præclare Friburgenses meriti fuerint, nostram paternam voluntatem in sua commoda reddent multo propensiorem. Quod tibi hisce nostris literis significare voluimus, ut libentius te comparares ad obsequendum huic nostro desiderio. Non enim dubitamus, quin tu nostræ voluntati alacriter semper sis obtemperaturus; sed quia hactenus non defuerunt difficultates, quæ te ab officii tui functione impedierunt, intelligas: volumus curare nos, ut huiusmodi impedimenta omnino removeantur. Hortamur igitur Fraternitatem Tuam cunctatione omni remota, ut lumbos suos præcingat et pastoralem baculum in manibus sumat et ad curandum gregem suum in nomine Domini procedat. Optime nosti, quid pastorale munus exigat a te et quæ sacri canones de episcoporum residentia statuant; nam te versatissimum in iure canonico idque multos annos publice professum esse accepimus. Præterea expertus es, quam utile et quam necessaria sit ad populorum salutem antistitis præsentia. Quare nostris admonitionibus minime eges. Deum igitur patrem misericordiarum precabimur, ut gressus tuos dirigat ad custodiendas iustificationes suas semperque menti tuæ in-

gerat, reddendam esse rationem nostræ villicationis ei, qui nihil magis apostolorum principi et in eius persona ecclesiarum pastoribus quam curam pascendi sui peçoris commendavit. Benedicimus tibi, venerabilis frater, apostolica nostra benedictione.

Arm. 45 T. 1 Fol. 63 b.

Nr. 498. Romæ 1605 Augusti 13. (Idus). — Paulus V: Senatui Friburgensi, ecclesiasticæ libertatis defensori.

Benigne audivimus, quicquid oratores vestri nobis vestro nomine exposuerunt pro confirmanda ea transactione atque concordia, quam inire desideratis cum venerabili fratre episcopo Lausannensi.[1] Sane rationes, quas ipsi diligentissime in medium attulerunt, graves sunt; sed quia hoc negotium ad alios quoque pertinet, quibus prospiciamus oportet, non possumus in præsentia quicquam certi deliberare. Sed cum optime intelligatis, quanta vos paterna caritate diligamus, omnia a nobis tamquam ab amantissimo patre sperare debetis, et quidem rationibus vestris in hac causa multo magis consulueritis, si quamprimum episcopum receperitis. Quod vobis significare voluimus, cum ut cognoscatis, cogitare nos, quibus modis commodius voluntati vestræ satisfacere possimus, tum etiam quia salus vestrarum animarum maxime nobis cordi est, cui quidem præsentia episcopi summopere opitulabitur. Ipse enim maiori cura atque diligentia, quia pastor est et ad eum pertinet de ovibus fovere, et promovere studebit cogitationes, consilia et opera vestra ad Dei gloriam et ad incrementum in vobis divinae gratiæ, præsertim quia, sicuti accepimus, homo est integritate vitæ et præstantia doctrinæ minime vulgaris; præterea amat vos pietate paterna, quemadmodum bonum episcopum decet. Quare hortamur vos omnibus hisce de causis, ut eius receptionem maturare sedulo curetis. Quantum vero attinet ad præfecturarum divisionem, nos abunde diligenterque egimus cum oratore omnium Helvetiorum catholicorum, si qua via aut ratio reperiri possit, ut hæc res placide ac quiete transigatur. Quod etiam ut videat nobisque referat, scripsimus ad venerabilem fratrem episcopum Vegliensem nostrum nuntium apostolicum. Ceterum hoc unum

semper ut existimetis volumus: vos vestraque omnia charissima nobis esse nec quicquam magis a nobis desiderari, quam omnia amoris et charitatis signa exhibere filiis nostris de sancta hac sede optime merentibus, ac simul vobis nostra apostolica benedictione benedicimus.

Arm. 45 T. 1 Fol. 64 b.

[1] Mit Breve vom 21. Juli hatte der Papst den Freiburgern gedankt für ihr Schreiben, womit sie ihm zu seiner Wahl gratulierten, zugleich ihnen mitgeteilt, dass er ihre Abmachungen mit dem Bischof von Lausanne prüfen, ihre in Aussicht gestellte Gesandtschaft gütig empfangen und die Angelegenheit einer Teilung der gemeinen Vogteien mit dem anwesenden Gesandten der VIII Orte, Sonnenberg (s. Nr. 496) beraten werde. (Ebenda Fol. 45.)

Nr. 499. Romæ 1605 Decembris 2. (4 Nonas.) — Paulus V: Canonicis et capitulo ecclesiæ Sedunensis.

Catholicæ unitati maxime congruum esse videtur, ut, sicuti cuncti fideles corde uno venerantur Deum, ita uno ore omnes eius glorificent maiestatem. Hac de causa priscis temporibus sancti patres communem orandi formulam in ecclesia constituerunt, quæ postea, temporis progressu pro diversitate locorum non sine gravi piorum hominum dolore valde permutata, demum a piæ recordationis Pio V, prædecessore nostro, ex decreto Tridentini concilii sancte restituta est, cuius iussu Romanum breviarium confectum fuit atque omnibus ecclesiis propositum, quo rite ac facile horæ canonicæ recitarentur et ceremoniæ decenter celebrarentur. Quod quidem quantum pietatis, splendoris et decoris attulerit functionibus ecclesiasticis, difficile dictu est, sed experimento manifestum. Sed illud quoque maxime conduxit celebrationi divinorum officiorum statutis temporibus opportune faciendæ, quod auctoritate felicis memoriæ Gregorii XIII calendarium Romanum reformatum fuerit. Nam omnis difficultas atque perturbatio remota est, quæ de nativitate Domini aliisque festis diebus a piis et doctis viris antea animadvertebantur. Nos certe et qui nobiscum breviario et calendario Romanis prædictis utuntur, summam consolationem in recitandis canonicis horis capimus et, ut omnes hanc ipsam percipiant,

pro nostra paterna caritate, qua universos Christi fideles, præsertim eos, qui ecclesiasticæ militiæ nomen dederunt, [diligimus], vehementer desideramus. Quare cum intellexerimus, ecclesiam Sedunensem, quam nos in visceribus Christi toto corde diligimus, neque breviario neque calendario prædicto usam hactenus fuisse, facile coniicimus, sacerdotes et reliquos religiosos viros necnon eos, qui ex sæcularibus suavitatem divini eloquii magis percipere solent, non tantum privari dulcedine, qua nos fruimur in psallendis divinis laudibus, verum etiam plerumque pro solatio laborem atque molestiam experiri; nam frequentibus difficultatibus implicentur in officii recitatione necesse est. Propterea vestræ tranquillitatis et utilitatis cupidi hortamur vos, venerabilis frater et dilecti filii, ut breviarium et calendarium Romanum in ecclesiam Sedunensem introducatis et iuxta præscriptam nuper a summis illis pontificibus formulam laudes et preces Domino offeratis. Plane maximam iucunditatem et commoditatem ex eis capietis; præterea multo magis hac ratione vestram laudabilem cum Romana ecclesia, matre vestra, consensionem manifestabitis. Cuius rei summum in vobis inesse studium intelligimus, gaudemus et laudamus. Et quidem zelus amplificandæ catholicæ religionis, quo vos incensos esse accepimus, impellit nos, ut de vobis semper paterne cogitemus, quemadmodum ex his nostris amantissimis literis cognoscere potetis. Sed adhuc ut quotidie maiora a nobis paternæ caritatis officia expectetis, volumus, si, quemadmodum speramus, ferventiores studiosioresque in divinis obsequiis vos exhibueritis. Ad quam rem sedulo faciendam vos hortamur ac simul vobis apostolica benedictione benedicimus.

Arm. 45 T. 1 Fol. 178 b.

Nr. 500. Romæ 1606 Martii 3. — Paulus V: Adriano, episcopo Sedunensi.

Literas Fraternitatis Tuæ officii et observantiæ plenas accepimus, in quibus tuum zelum ac pietatem facile agnovimus. Amplificet Dominus gratiam suæ benedictionis super te, ut talentum, quod ab eo accepisti, maiori cum fervore negotiari possis. Nos certe

magnam consolationem cepimus, quod ex his, quæ nobis significasti, satis te ad tuum ministerium sedulo exercendum incensum esse perspeximus. Quare eo magis hortamur Fraternitatem Tuam, ut ad huius sanctæ sedis præscriptum et voluntatem in omnibus te conformare studeas ac simul cures, ut hoc ipsum clerus iste omnino faciat. Leviores quidem in dies evadent hac ratione pastorales tui labores. Potissimum vero, sicuti alias tibi significavimus, conferre existimamus, ut calendarium a Gregorio XIII et breviarium a Pio V, nostris prædecessoribus, emendata communiter istic recipiantur. Propterea monemus te, ut in hanc curam diligenter incumbas, præsertim cum tu nobis scribas brevi fore, ut, qui hactenus introductioni breviarii atque calendarii restiterunt, nostro huic salutari desiderio obtemperent. Quod ut facilius eveniat, enitere, ut quæ adversus hæreticos provinciali decreto statuta sunt, rite serventur. Nam hoc pacto dissidii et inobedientiæ fomitem restingues. Profecto non dubitamus, quin tu summo studio atque diligentia omnia curaturus sis, quemadmodum exigimus a te; sed quia huiusmodi res valde nobis curæ est, iterum te hortamur, ut negotium perficere pro tua virili parte contendas nec quicquam prætermittas, quo commodius et quam primum ad exitum perducatur. Protegat te Dominus a tua pastorali vigilia excubantem, et nos tibi apostolica benedictione nostra peramanter benedicimus.

Arm. 45 T. 1 Fol. 233.

Nr. 501. Romæ 1606 Iunii 7. (7 Idus.) — Paulus V: Scultetis, laudamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Mittimus ad vos nostrum et huius sanctæ sedis nuntium apostolicum venerabilem fratrem Fabritium, episcopum S. Severi,[1] cui potissimum hoc munus demandavimus, quia, in eius prudentia atque probitate confisi, ipsum et nobis et vobis abunde satisfacturum speramus. Sane plurimum soliciti fuimus de nuntio ad vos decernendo, præsertim cum in hoc munere venerabilis frater

Ioannes, episcopus Vegliensis, tanto tempore summa cum laude apud vos versatus sit.[2] Neque enim paterna nostra charitas, qua vos in Domino prosequimur, permittebat, ut hominem tantopere vobis probatum revocaremus ad nos, nisi ei prius talem successorem comparavissemus, qui non minus quam ille vellet ac posset de vobis præclare mereri. Quod certe præstiturum esse divina gratia cooperante venerabilem fratrem episcopum S. Severi pro comperto habemus. Pollicentur nobis hoc ipsius virtus et inculpatæ vitæ integritas ac in tractandis gravissimis negotiis spectata nobis industria singularis, quibus probatissimi mores coniuncti sunt, digni quidem nobilitate Verallorum, familiæ honestissimæ huius nostræ almæ urbis, ex qua natus est, et ea necessitudine, quæ illi secundum carnem cum felicis recordationis Urbano VII, antecessore nostro, intercesserat; fuit enim nepos illius summi pontificis. Quibus de causis nobis quoque valde carus est, qui ipsum libenter ecclesiæ S. Severi nuper præfecimus ac simul inter prælatos nostros domesticos et assistentes cooptavimus. Hortamur itaque vos, nuntium hunc nostrum ita excipiatis, ut existimetis, hoc nobis consilium in eius electione fuisse, ut haberemus apud vos, qui paternum nostrum amorem ex intimo nostri cordis depromptum vobis referre posset. Ipse igitur uberius significabit vobis, quanti pietatem, religionem, fortitudinem, constantiam vestram faciamus et quam ex animo diligamus vos viros fortissimos, christianæ militiæ robur et huius sanctæ sedis acerrimos fidissimosque defensores, ecclesiasticæ libertatis propugnatores. Ei igitur plenam cum in his tum in aliis rebus, quas modo ac deinceps renuntiabit vobis nostro nomine, fidem adhibebitis, cui etiam quicquid in posterum ad nos referri volueritis, poteritis communicare. Interea nostram ab ipso apostolicam benedictionem, quam vobis amantissime mittimus, accipite. Deus pacis et consolationis custodiat vos in vinculo fraternæ caritatis coniunctos ad ecclesiæ suæ sanctæ præsidium.

Arm. 45 T. 2 Fol. 7b.

[1] Am gleichen Tage wurden Kreditive für diesen Nuntius an die Bischöfe von Cur, Basel, Lausanne und Sitten ausgestellt. (Ebenda Fol. 5, 5b, 6, 7.) Ueberreichung des Breves s. E. A. V 1 Nr. 598 d.

[2] Die katholischen Orte hatten dem Bischof von Veglia als Nuntius grosses Lob erteilt in einem Schreiben an den Papst, worauf letzterer durch Breve vom

19. August an die VII Orte und Appenzell seine Freude hierüber bekundete. Ein Breve gleichen Inhalts ergieng am 16. September an Appenzell besonders. (Ebenda Fol. 55 b und 74 b.)

Nr. 502. Romæ 1606 Iunii 17. (15 Kal. Iulii.) — Paulus V: Consilio et senatui pagi Lucernæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Wir danken euch für die uns durch ein Schreiben bekundete Ergebenheit an den heil. Stuhl und ermahnen euch, in dieser Gesinnung zu beharren.[1]

Arm. 45 T. 2 Fol. 18 b.

[1] In gleichem Sinne ergieng je ein Breve unter dem 3. 20. und 22. Juli an Schwiz, Nidwalden und den Bischof von Sitten. (Ebenda Fol. 31 b, 45 b und 43.)

Nr. 503. Romæ 1606 Septembris 9. (5 Idus.) — Paulus V: Consilio et senatui pagi Lucernæ.

Attilius, der Erzbischof von Athen, wird euch auf der Durchreise nach Niederdeutschland besuchen, euch unsern Segen bringen und einige Mitteilungen in unserm Namen machen. Wir empfehlen euch denselben zu guter Aufnahme.

Arm. 45 T. 2 Fol. 73 b.

Nr. 504. Romæ 1607 Ianuarii 6. (8 Idus.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugi, Friburgi, Solodori et Abbatiscellæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Quoniam ad expeditionem, quam pro retinenda maiestate auctoritatis apostolicæ sedis atque conservanda integritate catholicæ religionis in Italia hoc tempore parare cogimur, nobis opus sunt tria vestrorum fortissimorum peditum millia: ideo religione, fide

ac virtute vestra, qua hæreditario iure defensio libertatis ecclesiasticæ ad vos pertinet, confisi, mandamus venerabili fratri episcopo S. Severi, nostro nuntio apostolico apud vos, ut desiderium nostrum vobis diligenter exponat. Meminimus, quanta animi alacritate quantoque pietatis zelo superioribus mensibus unusquisque ex pagis vestris se suaque omnia nobis prompta ac parata ad dignitatem sanctæ Romanæ ecclesiæ, matris vestræ amantissimæ, tuendam exhibuerit.[1] Propterea tanto magis speramus vos libenti animo voluntati nostræ satisfacturos. Sed plura de hoc negotio et de fiducia, quam in vestra egregia fortitudine ac pietate summam habemus, ex eodem nuntio nostro accipietis. Ei igitur plenam fidem adhibebitis, et nos vobis peramanter benedicimus.

Arm. 45 T. 2 Fol. 132 b.

[1] Im Sommer 1606 verdankte der Papst durch Breven verschiedenen Datums an jedes der katholischen Orte und den Abt von St. Gallen die von ihnen brieflich bezeugte Bereitwilligkeit, dem heil. Stuhle, wo es nötig sei, Hülfe zu leisten (Ebenda Fol. 18, 18 b, 31 b, 45 b, 46, 47 b, 48 b, 50, 73).

Nr. 505. Romæ 1607 Februarii 3. (3 Nonas.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellæ, ecclesiasticæ libertatis defensoribus.

Quoniam accepimus esse, qui quærant a vobis expeditum iter per vestras regiones in Italiam, opem laturi iis, qui hoc tempore mandatis sanctæ apostolicæ sedis obedire nolunt,[1] etsi de fide ac pietate vestra minime dubitemus, præsertim alacritatis atque promptitudinis memores, qua vos præteritis mensibus vires, copias, milites, arma, vestra denique omnia pro tutela ecclesiasticæ libertatis nobis exhibuistis, nihilominus, quia rei gravitas maxime urget, petimus etiam atque etiam a vobis, ut, maiorum vestrorum præclarissimis vestigiis insistentes, qui defensionem sanctæ Romanæ ecclesiæ matris vestræ amantissimæ fortissime semper susceperunt, resistatis generose quibuscunque præsumentibus aggredi rem a christiana pietate tam alienam. In quo, præterquam quod præ-

stabitis, quod virtute ac religione vestra dignum est, nostram quoque paternam charitatem arctiori vinculo vobis obstringetis. Benedicat vobis Dominus.

Arm. 45 T. 2 Fol. 146.

[1] Die Venetianer, mit denen der Papst im Streite lag.

Nr. 506. Romæ 1607 Maii 17. (16. Kal. Iunii.) — Paulus V: Adriano, episcopo Sedunensi.

Valde quidem in Domino gaudemus, quod Fraternitatis Tuæ labores atque studia in pascendo grege tibi commisso proficiant, quemadmodum semper speravimus, in divina gratia et in tua prudentia confisi. Accepimus namque Valesiæ Superioris populum recepisse correctionem Gregorianam, tua industria atque opera inductum. Benedicat tibi Dominus, venerabilis frater, et te in omni opere bene confirmet. Non sane parum consolatus es nos, qui in tantis et tam gravibus nostris sollicitudinibus nullo alio solatio utimur, quam quod nobis provenit ex diligentia et vigilantia venerabilium fratrum episcoporum, qui in partem pastoralis laboris nobiscum vocati sunt. Significavimus alias Fraternitati Tuæ, quantopere negotium hoc nobis curæ esset et quam necessarium existimaremus, ut cum Gregoriana correctio calendarii tum reformatio breviarii, iussu felicis recordationis Pii V et Clementis VIII, nostrorum prædecessorum, habita, istic universaliter introduceretur. Quod commemoramus, ut intelligas, quantam gratiam inieris a nobis ex his, quæ hactenus egisti, et quantopere cupiamus, ut progrediare, donec ad Dei gloriam obtineamus, ut dilecti filii nostri ecclesiæ Sedunensis unanimes et uno ore nobiscum laudent Dominum. Plurimum enim refert hoc, venerabilis frater, ut nosti, ad unitatem illam exprimendam, quæ adeo catholicis Christi fidelibus necessaria est. Et hoc maxime desideramus: diligenter demonstres illis, qui, decepti procul dubio hæreticorum versutiis atque fallaciis, minus curant hanc cum sancta Romana ecclesia, omnium aliarum ecclesiarum matre et magistra, conformitatem in psallendis Deo laudibus celebrandisque dierum festorum solemnitatibus. Quod

cum apud Valesianos Superiores tam egregie executus fueris, speramus tanto magis cures apud reliquos subiectos curæ tuæ populos, qui adhuc hanc veritatem ignorant. Et ut hoc sedulo facias, te etiam atque etiam hortamur. Qua tamen cohortatione utimur, non quia illa indigeas, sed ut desiderii nostri vim et fiduciam, quam in tua virtute habemus, manifestius percipias. Interim Deum orabimus, ut benedictionis suæ gratiam in ore tuo infundat, ut facilius discrepantes a veritate in nostram sententiam trahas et viam salutis dirigas.

Arm. 45 T. 2 Fol. 208 b.

Nr. 507. Romæ 1607 Maii 17. (16 Kal. Iunii.) — Paulus V: Capitulo ecclesiæ Sedunensis.

Libenter sane scribimus vobis, quod gratissimum argumentum epistolæ se nobis offerat. Audivimus cum summa animi nostri lætitia, filii dilecti, quod aliquando Dei gratia cooperante fore sperabamus: nempe cœpisse inter vos multo magis prævalere pietatem atque virtutem ita, ut, qui recte prius gradiebantur in domo Domini, nunc multo melius progrediantur, et qui hactenus minus laudabiliter incedere visi sunt, nunc gressus suos per semitam iustitiæ dirigere videantur, vitæ ac morum reformationi studentes. Amplificet Dominus gratiam suam in vobis, ut quotidie magis proficiatis, ut sitis perfecti et integri, in nullo deficientes. Ex altera parte hortamur vos, ut, qui bene cœpistis, ulterius promovere studeatis. Scitis, quod, qui admovet manum ad aratrum et respicit retro, non est aptus regno Dei. Nemo quicquam negligenter agat, sed potius satagat semper servire Domino et crebro recogitet vocationem suam. Mementote, quod magis exigetur ab eo, qui magis accepit. Vocati estis in sortem Domini et electi, ut sacrificium offeratis pro peccatis populorum, ut propitiemini Dei misericordiam. Magna dignitas, insigne donum; sed cui adiunctum sit, gravissimum periculum. Ergo, filii nobis dilectissimi, attendite vobis. Breves dies hominis sunt et iudicium Dei instet. Veh servo illi, quem, cum venerit Dominus, aut dormientem invenerit aut opus suum perperam facientem. Quod ne alicui vest-

rum contingat, sed potius omnes audire mereamini: „Venite ad me, qui laborastis et fatigati estis, et ego reficiam vos.“ Date operam, ut instituta iam reformatio magis promoveatur, et ad imitationem venerabilis fratris episcopi vestri curate verbo et exemplo populorum corda ad pietatem et virtutem quotidie acrius inflammare. Nos vero, quantum cum Domino poterimus, pios labores atque conatus vestros semper adiuvabimus et omnia paterni amoris signa vobis exhibebimus. Interim patrem misericordiarum precabimur, ut vos continua protectione custodiat, quibus nostram apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 2 Fol. 209.

Nr. 508. Romæ 1607 Maii 19. (14 Kal. Iunii.) — Paulus V: Carolo Emanueli, Sabaudiæ duci.

Excepimus paterna caritate dilectos filios, quos nuper miserunt ad nos et hanc sanctam sedem apostolicam venerabilis frater episcopus Sedunensis et dilectus filius abbas monasterii S. Mauritii in Valley, a Nobilitate Tua officiosissimis literis nobis commendatos. Quod tanto libentius fecimus, quanto quæcunque occasio, quæ sese nobis offert gratificandi tibi, semper nobis iucundissima est pro singulari amore, quo te in visceribus Christi prosequimur.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 46 Mazzo 26. Original. Pergam. mit Siegel.

Nr. 509. Romæ 1607 Iunii 21. (11 Kal. Iulii.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum Lucernae, Uraniae, Svitii, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Wir empfehlen euch angelegentlich den General der Cisterzienser,[1] welcher in die Schweiz kommt, um eine Visitation der Klöster seines Ordens daselbst vorzunehmen.

Arm. 45 T. 3 Nr. 47.

[1] Eine Empfehlung für ebendenselben ergieng unter dem gleichen Datum

sis, fidei tuæ commissæ, ut nobis exponeret, illi iniunxisti. Dolemus quidem vehementer, venerabilis frater, tantis te distineri difficultatibus, quia omnia tibi quieta et tranquilla desideramus; sed, experti summi episcopatus gravissimos et nunquam intermittentes labores, hortamur te, ut fortiter ac patienter feras, quia hæc est communis episcoporum conditio, ut iugiter pro ecclesia sua laborent. Ad hoc enim vocati sumus et ob id præceptum habemus, ut succincti lumbos nostros baculum in manibus teneamus. Quod adhuc diligentius facere debent ii, quorum greges sunt in medio luporum. Sed ex altera parte lætamur plurimum in Domino, quod intellegimus Fraternitatem Tuam summo studio atque vigilantia dare operam, ut divinus cultus augeatur, catholicæ religionis veritas conservetur et aberrantes a salutis tramite in viam iustitiæ redigantur.[1] Et quidem agis, quod virtute tua, quam egregiam esse accepimus, dignum est. Ceterum ad absolutam Fraternitatis Tuæ laudem in ministerio tuo desideramus unum, quod maxime necessarium est ad illam consensionem ecclesiæ istius cum matre sua et magistra sancta Romana ecclesia repræsentandam: receptionem videlicet et observationem reformationis calendarii et breviarii Romani. Quam, cum a piæ recordationis prædecessoribus nostris summo consilio summaque sapientia habita sit, haud decet eos, qui obedientiam huius sanctæ sedis profitentur, reiicere aut negligere. Propterea, venerabilis frater, non tantum petimus a te, verum in virtute sanctæ obedientiæ tibi præcipimus et mandamus, ut, quantum in te erit, cures, efficias ita, ut dilecti filii nostri clerus et populus Curiensis alacri animo eiusmodi reformationem accipiat. Confide in divina bonitate: bene progredientur labores et studia tua. Si, quemadmodum speramus, provinciam hanc sedulo ac serio aggredieris, experimentum habes venerabilis fratris episcopi Sedunensis, qui nuper hoc ipsum feliciter obtinuit a subiectis sibi clero et populo Valesiæ Superioris neque diffidit, posse assequi se illud idem a reliquis ecclesiæ suæ populis. Quare in nomine Domini et cum benedictione nostra admove manum ad aratrum. Ipse opus tuum perficiet, qui sationes cunctas ad messem perducit rore ineffabilis misericordiæ et calore divinæ gratiæ. Nos vero, qui te ex animo diligimus, labores tuos orationibus nostris et, si in aliqua

re authoritate nostra apostolica tibi opus erit, libenter adiuvabimus.

Arm. 45 T. 3 Nr. 96.

[1] Durch ein Breve vom 22. September 1606 gab der Papst seiner Freude Ausdruck über des Bischofs Treue im Amt und besonders über dessen eifriges Bestreben, die Abgefallenen zum Glauben zurückzuführen. (Arm. 45 T. 2 Fol. 90.)

Nr. 513. Romæ 1607 Novembris 3. (3 Nonas.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, videlicet Lucernae, Uraniae, Svitii, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Non sane mediocrem consolationem cepimus ex vestris literis 10. kalendas Septembris datis, quibus promptos paratosque vos exhibetis ad tuendam catholicæ religionis integritatem conservandamque ecclesiæ atque episcopi Curiensis, fratris nostri venerabilis, dignitatem atque immunitatem. Opportunum quidem solatium afflictioni nostræ attulit hæc vestra alacritas, cum adeo graviter nos afficiat, quod experimur, nimis multis in locis zelum pietatis frigescere. Itaque gratissimæ nobis extiterunt literæ vestræ, et amor noster in vos ex hac egregiæ vestræ voluntatis significatione mirifice amplificatus est. Benedicat vobis Dominus, dilecti filii, et multiplicet quotidie in vobis donum suæ divinæ gratiæ, ut semper proficiatis in melius et ad eius gloriam renovetis exempla fortitudinis atque religionis vestrorum maiorum, qui de sancta Romana et catholica ecclesia, matre vestra amatissima, præclare meriti perpetuam Helvetiorum nomini laudem comparaverunt. Quod vero ad componendam communem concordiam adhibeatis eas rationes eaque remedia, quæ magis idonea videntur ad animos deliniendos suaviterque disponendos, ad publicam quietem atque tranquillitatem, laudamus plurimum vestram prudentiam et, ut in nomine Domini pergatis, vos hortamur; confidimus enim in divina bonitate fore, ut cuncta ex sententia procedant. Sed de huiusmodi negotio plura vobis renuntianda mandavimus venerabili fratri, episcopo S. Severi, nostro apud vos

apostolico nuntio, cui ut eandem fidem præstetis in omnibus, quæ vobis significabit, volumus atque iterum cum omni caritatis affectu vobis benedicimus.

Arm. 45 T. 3 Nr. 266.

Nr. 514. Romæ 1608 Februarii 16. (14 Kal. Martii.) — Paulus V: Officiali Gebennensi.

Pastoralis officii . . . Sane pro parte dilecti filii nobilis viri Caroli Emanuelis, ducis Sabaudiæ et Pedemontium principis, exhibita nobis nuper petitio continebat, *quod*, cum civitas Lausannensium iam pridem ab avita religione catholica ad hæreticam pravitatem defecerit et ab eo tempore citra pro tempore existens episcopus Lausannensis ab eadem civitate continuo abfuerit eiusque mensa episcopalis ex illa absentia in bonis et redditibus suis maximam iacturam, hæreticis per vim et violentiam bona et redditus huiusmodi usurpantibus, passaverit et ad præsens fructus et proventus, qui dictæ mensæ episcopali huiusmodi supersunt, ob magnam eorum tenuitatem ad congruam ipsius episcopi pro tempore existentis manutentionem iuxta pontificalis dignitatis gradum et exigentiam non sufficiant ipsaque mensa aliquo fructuum subsidio ad commodiorem venerabilis fratris nostri moderni ac pro tempore existentis episcopi Lausannensis sustentionem indigeat, prædictus vero Carolus Emanuel dux, statui dictæ mensæ peculiari cura et solicitudine sua ex fructibus alicuius beneficii ecclesiastici consultum iri volens, prioratum S. Petri Romanmotier nuncupati, Cluniacensis ordinis, Lausannensis diocesis, dictæ mensæ pro illius et prædicti episcopi subventione uniri summopere desiderat, si igitur unio huiusmodi . . . per nos et sedem apostolicam fieret et concederetur, procul dubio *non solum* inde præfatæ mensæ de satis opportuna subventione *providetur*, *sed etiam* conservationi bonorum eiusdem prioratus, quorum potior pars mala illius possessorum administratione distracta et alienata esse comperitur, alienatorumque huiusmodi recuperationi ac universo statui ipsius prioratus, qui a monasterio de Romanmotier, ordinis et diocesis præfatorum, per Bernenses hæreticos una cum illius bonis inique usurpato dependet, salubriter *consuleretur*.

Quare pro parte ipsius Caroli Emanuelis ducis . . . nobis fuit humiliter supplicatum, quatenus prioratum huiusmodi eidem mensæ unire, annectere, incorporare ac alias in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, Discretioni Tuæ per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, prioratum prædictum, qui conventualis non est cuique cura, nisi forsan per vicarium perpetuum exerceri solita, non imminet animarum, . . . eidem mensæ auctoritate nostra perpetuo unias, annectes et incorpores; ita quod . . .

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 3. Kopie.

Nr. 515. Romæ 1608 Iunii 23. (9 Kal. Iulii.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum Lucernae, Uraniae, Svitii, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Cum revocaremus ad [nos] venerabilem fratrem Fabritium,[1] episcopum S. Severi, qui nostrum et huius sanctæ sedis nuntium apostolicum apud vos gerebat, et successorem ei sufficere cuperemus, qui non minori caritate atque vigilantia paternum amorem nostrum vobis præsentaret, decrevimus ad vos in eius locum venerabilem fratrem Ladislaum, episcopum Venaphranum, prælatum domesticum ac nobis assistentem, virum pietate, doctrina, generis nobilitate insignem ac nobis præcipue carum his omnibus de causis ac etiam, quod maxime ad eius commendationem apud vos pertinere credimus, quia ex eadem familia est, quæ lumen præclarissimum ecclesiæ sanctæ doctorem angelicum S. Thomam Aquinatensem edidit, quod integritate vitæ et divinæ sapientiæ amore, quem profitetur, abunde comprobat. Hunc igitur venientem ad vos nostrum apostolicum nuntium, tot tantisque ornamentis præditum, cupimus ut excipiatis ea benevolentiæ atque observantiæ significatione, quæ præcipuam vestram erga nos atque sanctam hanc sedem devotionem atque reverentiam decet. Ex altera parte illi mandavimus, ut omni studio atque diligentia det

operam, [ut] cognoscatis, quanti faciamus vestrum zelum vestramque pietatem, quam splendidissimum nomen defensorum ecclesiasticæ libertatis, quod a maioribus vestris, qui non minori religione quam fortitudine claruerunt, accepistis, egregie sustinetis. Plura idem de amore nostro in vos singulari vobis renuntiabit, in quibus atque in ceteris omnibus integram indubitatamque fidem ei semper adhibebitis, atque interim benedictionem nostram apostolicam, quam vobis cum omni caritatis affectu mittimus, accipietis.

Arm. 45 T. 4 Nr. 21.

[1] In einem Breve vom 22. Oktober 1608 dankt der Papst den VIII Orten für einen Brief, den sie ihm geschrieben und in welchem sie die vortreffliche Amtsführung des zurücktretenden Nuntius lobend hervorgehoben hatten. (Ebenda Nr. 184.)

Später sprachen dieselben VIII Orte dem Papste ihre Freude über die Erhebung Verallos zum Kardinal aus, wofür ihnen der Papst durch Breve vom 13. März 1609 dankt. (Ebenda Nr. 358.)

Nr. 516. Romæ 1609 Ianuarii 15. — Paulus V: Universis Christi fidelibus præsentes literas inspecturis.

Wir bewilligen hiemit Allen, welche nach bussfertiger Beichte und Kommunion die Pfarrkirche S. Martin[1] zu Schwiz am Feste des heil. Martin und am ersten Sonntage der Fastenzeit besuchen und darin Gebete für die Einigkeit der christlichen Fürsten, für die Ausrottung der Ketzer und die Erhöhung der heil. Mutter Kirche verrichten, vollständigen Ablass aller ihrer Sünden. Dieses Schreiben soll auf 10 Jahre zu Kraft bestehen.

Bibl. Comunale Verona. Kopie.[2]

[1] Durch Breve vom 7. Juli 1602 hatte Clemens VIII dieser Kirche eine ähnliche Indulgenz auf 10 Jahre erteilt. (Kopie in der Bibl. Comunale Verona.)

[2] Diese Abschrift wurde ausgefertigt 1609 auf Verlangen des Vogtes der Riviera, Egidius Frischherz von Schwiz. Dass dieselbe gleichlautend sei mit dem im Pfarrarchive Schwiz liegenden Originale, bezeugten mit ihrer Unterschrift der Ortspfarrer Joh. Melchior Zuokess und dessen Koadjutor Joh. Jacobus Helvetius Theol. Dr.

Nr. 517. Romæ 1609 Maii 23. (10 Kal. Iunii.) — Paulus V: Episcopo Sedunensi.[1]

Pervenit ad aures nostras, hæreticos Valesiae conari, ut eorum vires augeantur. Etsi experti simus vigilantiam et sollicitudinem, qua postorale ministerium tuum exequeris, et ob id magnam in tua prudentia fiduciam habeamus, pastoralis tamen officii nostri ratio exigit, ut, quod sponte tua præstiturum te utique confidimus ad Dei gloriam et catholicæ religionis conservationem, id ipsum hortatus a nobis ut diligentius agas, a te postulemus. Et quia venerabilis frater, episcopus Venafranus, nuntius noster apostolicus, quid hoc tempore opportunum existimemus, tibi demonstrabit mandato nostro, nihil alterius addemus, nisi quod, quæcunque idem nuntius noster Fraternitati Tuæ scribet, non secus accipere debes, acsi nos ipsi eadem nostris literis tibi significaremus. Dominus labores tuos pastorales aura suæ sanctæ gratiæ benignus sublevet, et nos tibi apostolicam benedictionem nostram peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 4 Nr. 456.

[1] Adrian von Riedmatten. Der Papst dankte ihm durch Breve vom 8. Januar 1610 neuerdings für seinen Eifer und seine Wachsamkeit im Amte, wovon der Kapuziner Paulus a Cæsena persönlich in Rom Bericht erstattet habe. (Arm. 45 T. 5 Nr. 265.)

Nr. 518. Romæ 1609 Augusti 22. (11 Kal. Septembris.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, Lucernae, Uraniae, Svitii, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Fieri fortasse poterit, ut Angliæ rex mittat ad vos librum nuper ab ipso compositum gravissimis hæresibus plenum. Studet enim, ut accepimus, illum inter filios nostros catholicos dispergere. Propterea vos paterna caritate, qua salutis vestræ solliciti sumus, voluimus nostris hisce literis monere, ut omnino ab eiusmodi libri non solum lectione, sed receptione etiam caveatis, hortantes vos, ut diligenter curetis, ne quis in vestris dictionibus illum publice

Nr. 520. Romæ 1613 Septembris 15. (17 Kal. Octobris.) — Paulus V: Scultetis, amannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum, Lucernae, Uraniae, Svitiae, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiaticae libertatis defensoribus.

Suffecturi aliquem venerabili fratri Ladislao, episcopo Venafrano, in munere nuntii apostolici nostri apud vos, qui paternum nostrum in vos amorem repræsentare vobis apprime posset, neminem hoc tempore opportuniorem existimavimus venerabili fratre Ludovico, episcopo Adriensi. Is enim eo pietatis zelo eaque sacerdotali prudentia prædictus, omnibus præterea ornamentis generis, humanitatis, doctrinæ egregiæ est instructus, ut optimo iure existimare debeamus, quod, sicut dignum se nobis ostendit, quem ecclesiæ Adriensi præficeremus, pari quoque pacto et nobis et vobis abunde satisfacturus sit. Quo consilio nunc illum ad vos mittimus.[1] Plane confidimus, vos non modo significationibus honorificentiæ et amoris excepturos esse nostrum hunc nuntium, quas vestra consueta erga sanctam hanc sedem pietas ac devotio nobis pollicetur, sed etiam omni genere officii studia et conatus suos in nostris obsequiis adiuturos; sicut ex altera parte ipse, ut a nobis peculiariter habet in mandatis, diligentissime curabit testatiorem semper reddere paternam caritatem, qua religiosissimam atque fortissimam Helvetiorum catholicorum nationem in visceribus Christi prosequimur. Interim benedictionem nostram apostolicam, quam vobis peramanter mittimus, ab eo accipietis.

Arm. 45 T. 9 Fol. 31 b.

[1] Die weit reichenden Fakultäten, welche ihm für die Dauer seiner Nuntiatur erteilt wurden, finden sich im Originale auf der Bibl. Comunale zu Verona, eine flüchtig geschriebene Kopie derselben im Arch. Vat. (Arm. 45 T. 43 Fol. 55.)

Nr. 521. Romae 1613 Novembris 16. — Paulus V: Episcopo Adriensi, nuntio.

Exponi nobis nuper fecerunt dilecti filii abbas et monachi monasterii loci de Einsidlen, S. Benedicti seu alterius ordinis, Constantiensis diocesis, quod, multis annis antequam pagus

de Zurich in Helvetiis hæretica inficeretur labe, pia quædam mulier in suo ultimo testamento seu alia eius voluntate, sub cuius dispositione ab humanis decessit, redditum annuum triginta florenorum monetæ illarum partium eidem monasterio reliquit cum onere, ut singulis diebus una missa ad altare beatæ Mariæ virginis in ecclesia dicti monasterii celebraretur, et in eventum, in quem monachi dicti monasterii in celebratione missæ huiusmodi deficerent, voluit, quod sors principalis dicti redditus, quæ ad sexcentos florenos similes ascendit, hospitali pauperum dicti pagi applicaretur, prout in testamento, seu voluntate huiusmodi plenius dicitur contineri. Cum autem, sicut eadem expositio subiungebat, multa alia diversa onera abbati et monachis prædictis imposita sint, quæ propter frequentem peregrinorum ad dictum monasterium concursum adimpleri non possunt, nobis propterea abbas et monachi prædicti humiliter supplicari fecerunt, quatenus dictam missam quotidianam, ut infra, reducere de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ per præsentes committimus et mandamus, ut veris exercentibus narratis missam quotidianam prædictam ad duas missas per abbatem et monachos prædictos qualibet hebdomada de cetero celebrandas apostolica auctoritate reducas ac per celebrationem duarum missarum huiusmodi voluntati dictæ mulieris satisfactum esse devolutionique prædictæ propterea minime locum fieri decernas ac dictæ mulieris voluntatem, quoad præmissa, sufficienter commutes; non obstantibus . . .

Verona Biblioteca Comunale. Original. Pergament mit Wachssiegel in Blechbüchse.

Nr. 522. Romae 1613 Decembris 14. (19 Kal. Ianuarii.) — Paulus V: Scultetis, amannis et senatui VIII pagorum catholicorum Helvetiorum, Lucernae, Uraniae, Svitiae, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Renuntiabit vobis mandato nostro venerabilis frater episcopus Adriensis, noster apostolicus [nuntius], quæ accepimus de novitatibus, quas hæretici atque Bernenses post electionem dilecti

filii Iodoci Hildebrandi, in episcopum Sedunensem electi, excitare conantur in grave præiudicium authoritatis et præeminentiæ illius ecclesiæ catholicæque religionis et ipsius electi, et quantopere commoverit nos hic nuntius. Cum autem intelligere optime possitis, quam grave sit hoc negotium et quam multa timenda sint, et experti simus zelum ac pietatem vestram, parem ingenitæ vestræ fortitudini, qua merito appellamini defensores ecclesiasticæ libertatis, non dubitamus, quin opportuno remedio curaturi sitis, quantum in vobis est, ut necessitati illius ecclesiæ atque catholicæ religionis subveniatur, sicut apostolicus noster nuntius a vobis nostro nomine postulabit. Ipsum autem consueta fide audietis et nos cum omni caritatis affectu vobis nostram apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 9 Fol. 54 b.

Nr. 523. Romae 1614 Decembris 30. — Paulus V: Nuntio Sarego.

Nomine dilecti filii Bernardi, abbatis monasterii S. Galli, S. Benedicti seu alterius ordinis, ullius diocesis, provinciæ Maguntinæ, nobis nuper expositum fuit, *quod* in territorio, suæ et pro tempore existentis abbatis dicti monasterii iurisdictioni in spiritualibus et temporalibus subiecto, *duo monasteria monialium reperiuntur*, unum scilicet ordinis S. Dominici in oppido Vilnensi, muris et clausura destitutum ac nullam monasterii formam referens, in quo quinque moniales tantum degunt et cuius fructus, redditus et proventus valorem annuum quadringentorum scutorum non excedunt, alterum vero Hundobel[1] nuncupatum, tertii ordinis S. Francisci, ruri et in loco solitario situm, in quo sex vel septem moniales existunt dumtaxat ac cuius fructus, proventus et redditus trecentos florenos Rhenenses annuatim non excedunt, *ambo* autem ad regularem disciplinam ob locorum huiusmodi qualitatem *prorsus inepta; et propterea*, si dicta primodictum monasterio monialium prædicti ordinis S. Dominici in dicto oppido Vilnensi erecto ex nunc et secundodictum monasteria alteri monasterio, quod in oppido Roschacensi iurisdictionis prædictæ con-

struitur ex nunc, prout postquam perfectum ac debita clausura munitum ac in monasterium monialium tertii ordinis S. Francisci canonice erectum fuerit, unirentur ac illarum moniales ad monasteria, quibus unio fiet, respective transferrentur, *exinde* ipsarum monialium animarum saluti *consuleretur* et regularis disciplinæ observantia introduci servarique *posset*. Nobis propterea dicti Bernardi abbatis nomine fuit humiliter supplicatum, ut in præmissis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur. Nos, certam de præmissis notitiam non habentes . . ., huiusmodi supplicationibus inclinati, Fraternitati Tuæ per præsentes committimus et mandamus, ut de præmissis te diligenter informes et, si per informationem eandem illa veritate niti repereris, primodictum alteri monasterio eiusdem ordinis ex nunc et secundodictum monasteria alii monasterio, quod in dicto oppido Roschacensi construitur, postquam illud, ut putatur, constructum et debita clausura munitum ac omnibus rebus necessariis instructum necnon in monasterium monialium tertii ordinis S. Francisci canonice erectum fuerit, apostolica auctoritate perpetuo unias ac primo et secundo dictorum monasteriorum moniales ab honestis matronis associatas recta via ad monasteria, quibus, ut putatur, unio facta fuerit, respective transferri cures. Nos enim tibi præmissa, et quaecunque alia circa ea necessaria fuerint, faciendi, gerendi et exequendi plenam et amplam facultatem tenore praesentium concedimus et impartimur . . .

Verona Bibl. Comunale. Original. Pergament. Wachssiegel in Bleikapsel.

[1] Hündobel, gewesenes Schwesternhaus bei Mörswil.

Nr. 524. Romae 1615 Maii 16. (17 Kal. Iunii.) — Paulus V: Consuli atque senatui Friburgensi.

Quæ in mandatis dedimus venerabili fratri episcopo Adriensi, nostro apostolico nuntio, ut permutatio cum venerabili fratre episcopo Lausannensi commodius transigi posset propter utilitatem illius ecclesiæ, cuius conservatio nobis curæ in primis esse debuit, eo tendebant, ut ex his magis innotesceret vobis paternus amor, quo vos peculiariter in visceribus Christi prosequimur, ac nostrum

desiderium gratificandi vobis in omnibus, quæ cum Domino possumus. Paris quoque benevolentiæ affectu nunc ad eundem nuntium nostrum scribimus, quod decere existimamus. Quantum ad id, quod decidendum remanet de fructibus, de quibus nuper nobis scripsistis, persuasum vobis omnino esse volumus, quietem atque consolationem vestram in omnibus ita a nobis curari, ut maiori sane caritate non possimus, quia optime novimus venerationem, qua sanctam hanc sedem colitis, et filialem pietatem, qua nos prosequimini. Dominus cogitationes et opera vestra in suo sancto beneplacito semper dirigat vosque ab omni malo custodiat, et nos benedictionem nostram apostolicam vobis peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 10 Nr. 345.

Nr. 525. Romae 1615 Iunii 6. (8 Idus.) — Paulus V: Episcopo Sedunensi et filiis eius capitulo atque clero.

Summopere commota sunt nostræ caritatis viscera, quia nuper allatum ad nos fuit imminere gravissima ecclesiæ isti vestræ pericula, nisi pari zelo atque prudentia hæreticorum audaciæ occurratur. Et quidem molestius affecit nos hic nuntius propterea, quod deterriti quodam pacto, ut accepimus, videamini. Nam audivimus, venerabilis frater, non ex animi alacritate, quæ necessaria esset, comparari te ad resistendum adversariis in hoc tui pastoralis ministerii exordio, neque vos, dilecti filii sacerdotes ac ministri Dei, zelari zelum Domini, ut par esset. Quod utique neque desidiæ neque negligentiæ ascribere volumus, potissimum cum de tua optima voluntate satis certi esse possimus, venerabilis frater, ex his, quæ pollicebaris, quando de confirmatione electionis tuae agebatur, digna certe religioso atque magni animi antistite. Igitur persuasi, importuna vos dubitatione, ne dicamus timore correptos, quasi existimetis vires vestras impares tuendo iuri atque immunitati ecclesiae vestrae, decrevimus vobis scribere et cum omni nostri cordis affectu hortari ac monere vos, ut fiduciam in Deo habeatis et ipsius gloriam in protectione dignitatis atque immunitatis ecclesiae sanctae suae ea, quae decet, religione, constantia sacerdotalique

fortitudine defendere studeatis. Quod ut commodius et alacrius praestare possitis, mandamus venerabili fratri Ludovico, episcopo Adriensi, nostro apostolico nuntio, ut vobis adsit consilio, opera, auctoritate, ubi opus sit. Difficultates, quae vos premunt, magnas ac multiplices esse scimus et auxiliari vobis, quantum cum Domino possumus, desideramus. Verum quia parum proficiunt humana consilia, nisi illis gratia cœlestis aspiret, nostraque studia atque conatus facile evanescunt, nisi divino praesidio innitantur, ideo hortantes vos, ut confisi in Dei misericordia ecclesiae causam tuendam fortiter constanterque suscipiatis, vos pariter commonefacimus, ut in primis propitiam vobis reddere divinam clementiam studeatis. Maxime enim necessarium in omnibus hoc est multoque magis in eiusmodi negotio, cum satis perspectum sit multisque experimentis comprobatum, calamitates ecclesiae iusto Dei iudicio plerumque contigisse ad ecclesiasticorum correctionem. Abominatur autem Dominus servorum suorum negligentiam: „Maledictus enim, qui facit opus Domini negligenter.“ Quare si Dei iram mitigare eiusque misericordiam propitiari nobis cupimus, servire eius immensae bonitati omni studio atque diligentia debemus. Igitur, venerabilis frater, ut ceteri sacerdotes atque clerus omnesque pariter ecclesiastici ordinis exemplo tuae sedulitatis, sollicitudinis, vigilantiae in munere tuo obeundo inflammentur zelo satisfaciendi proprio officio, cura, vosque pariter, dilecti filii, qui vocati estis in sortem Domini, gens electa, regale sacerdotium, enitimini, ut, cum homines viderint opera vestra bona, glorificent patrem, qui in cœlis est. Haec una ratio opportuna, qua simul Dei auxilium hominumque obsequium atque subsidium comparare vobis ad ecclesiae vestrae immunitatem tuendam conservandamque efficaciter valeatis. Quippe ecclesiasticorum probitas vera est iuris ecclesiastici immunitas: bonitate Deus tuetur, homines reverentur. Sane Fraternitati Tuæ nota hæc esse scimus et de tua voluntate minime dubii petimus a te, post delata tibi in omnibus, quæ cum Domino possumus, nuntii nostri apostolici officia, ut officium tuum pastorale adimplere diocesim visitando probos Deumque timentes parochos plebibus præficiendo studeas. Et quia, ut accepimus, Iesuitarum et Cappucinorum opera valde utilis est in istis partibus, ut ex ipsis tibi operarios ascis-

cas, qui labores tuos pastorales sublevent, te hortamur. Nam Iesuitæ maximo tibi adiumento esse poterunt in erigendo seminario, quod ut summopere necessarium est instaurandæ ecclesiasticæ disciplinæ in ista ecclesia tua. Demum, ut plane confidimus, nihil prætermittas, quo manifeste appareat, te nullo modo negligere, quicquid necessarium sit ad Dei gloriam, animarum salutem atque prærogativarum nobilis istius ecclesiæ tuæ conservationem. Deum oramus, ut in vobis omnibus iugiter augeat dona suæ sanctæ gratiæ, ut servire eius bonitati digne valeatis, quibus ex intimis nostræ caritatis visceribus nostram apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 2.

Nr. 526. Romae 1615 Iulii 24. (9 Kal. Augusti.) — Paulus V: Episcopo Curiensi.

Solatium, quod ex vigilantia et pastorali sollicitudine tua in pascendo grege fidei tuæ commisso capimus, et zelus conservandi laudabilem administrationis tuæ rationem in ecclesia ista facit, ut, sicut diuturnam ac felicem vitam Fraternitati Tuæ a Domino optamus, ita vehementer cupiamus salutaris istius gubernationis continuationem. Itaque et labores tuos pastorales, quantum cum Domino possumus, sublevare vellemus, curas atque molestias minuere, grato tibi pariter ac opportuno auxilio te consolari. Plane si allevaretur onus, quod sustines, nobis persuademus, quod, sicut tranquilliorem ætatem duceres, ita, sicuti valde optamus et ecclesiæ tuæ necessitas exigit, eam multo magis produceres. Quare venit nobis in mentem hortari te, ut aliquem pietate, doctrina atque integritate vitæ probatum tibi virum curares eligendum in coadiutorem tuorum pastoralium laborum. Sic enim arbitrabimur opportune provisum iri tuæ, ut existimamus, necessariæ sublevationi et utilitati istius ecclesiæ, cuius vehementer satagimus. Pro comperto enim habemus eum, si sic eligeretur, inhæsurum facilius vestigiis tuis et, tamquam instructum atque informatum a te optima regendi cleri istius disciplina, institutam a te laudabilem gubernationis rationem constantius retenturum. Opportunum quoque existimavimus esse, ut hortaremur te ad cooptan-

dum tibi coadiutorem exemplo aliorum episcoporum, qui ecclesias expostas habent iniuriis atque machinationibus hæreticorum, quorum perversa voluntas, quam extimescenda sit ecclesiæ Curiensi, nemo melius te novit; tuam enim prudentiam atque vigilantiam minime latent consilia malignantium et quanto magis periculosa sint episcopali sede vacante. Pluribus agere de his tecum superfluum esse credimus; zelum et prudentiam tuam abunde novimus, quibus satis est innuisse, quod opportunum hoc tempore videtur conservationi ecclesiae tuae et utilitati tuarum ovicularum. Quod reliquum est, gratiam et auxilium nostrum in hoc et in aliis negotiis ad tuam pastoralem curam sublevandam promptum paratumque tibi deferimus et Fraternitati Tuae cum omni caritatis affectu nostram apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 12.

Nr. 527. Romae 1615 Iulii 24. (9 Kal. Aug.) — Paulus V: Canonicis et capitulo ecclesiae Coirensis.

Laudabilis admiratio, qua venerabilis frater episcopus vester ecclesiam istam hactenus rexit, et vigilantia atque sollicitudo, quibus eam tueri ab haereticorum iniuriis semper curavit, desiderium excitaverunt in animo nostro, ut, quantum fieri posset, certos nos redderemus de continuatione opportunae huius gubernationis in ecclesia vestra. Propterea satis amanter et efficaciter hortati sumus nostris literis eundem episcopum ad adsciscendum sibi legitima electione aliquem pium religiosum ac prudentem virum in coadiutorem episcopalis ministerii. Quoniam autem electio hæc, ut eam, prout in Domino magis expedire videbitur, comprobare possimus, fieri ex consilio ac sententia vestra debet, ac præterea quia novimus, quam confidere debeamus in vestra religione atque prudentia, voluimus pariter significare vobis nostrum hoc de opportunitate coadiutoris episcopi vestri iudicium. Nam sicuti filialis vestra erga nos observantia nobis persuadet, pro comperto habemus, curaturos esse vos omni studio atque diligentia, quod ad utilitatem ecclesiæ vestræ valde desideramus. Adsunt causæ satis evidentes, sed illa efficacissima ad suadendam hanc

coadiutoris electionem; manifesta videlicet hæreticorum perversitas atque audacia ecclesiæ isti valde extimescenda. Quæ magis formidabilis est vacante episcopali sede. Hortamur igitur vos, ut unanimes cum episcopo vestro sacerdotali zelo Dei honorem, ecclesiæ vestræ utilitatem, cleri ac populi bonum vobis ob oculos in hac gravissima deliberatione, sicuti par est ac nos de pia ac sincera voluntate vestra nobis utique pollicemur, proponatis. Quod ut commodius præstare possitis, vobis divinæ gratiæ lumen a Domino precamur et benedictionem nostram apostolicam impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 12b.

Nr. 528. Romae 1616 Ianuarii 30. (3 Kal. Februarii.)[1] — Paulus V: Capitaneo generali et consilio decenorum sive communitatum Sedunensis et Leuciae in Valesia Inferiore, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Allatum ad nos nuper fuit, quod tempore vacationis sedis ecclesiæ Sedunensis ob piæ memoriæ Adriani postremi episcopi defuncti obitum, cum dilecti filii decanus et canonici eiusdem ecclesiæ Sedunensis curam atque custodiam omnium, quæ in hæreditate remanserant, episcopi hæredibus illius commendassent, ut commodiori tempore discernerentur, quæ ad ecclesiam cathedralem pertinerent, restituenda postmodum successori, multa in grave Sedunensis ecclesiæ detrimentum sive incuria sive alia de causa deperdita sint, potissimum autem instrumenta quamplura antiqua, libri atque scripturæ maximi momenti, quibus iura, immunitates, dignitates ac privilegia præfatæ ecclesiæ Sedunensis continentur, ac præcipue diploma seu bulla, quam Carolinam appellant, qua Carolus Magnus, ut asseritur, temporalem iurisdictionem Theodulo, beatae memoriae episcopo Sedunensi, concessit. Fuisse, pariter accepimus, propositas quasdam conditiones seu capitula in posterum observanda in grave praeiudicium iurisdictionis eiusdem ecclesiae Sedunensis. Doluissemus quidem, ubicunque simile facinus patratum esset in detrimentum cuiuscunque ecclesiae; sed intollerabile plane est id apud dilectos filios nostros Helvetios con-

tigisse, qui tot et tam praeclaris exemplis fortitudinis atque pietatis tantaque proprii sanguinis effusione praeclarissimum sibi nomen defensorum ecclesiasticae libertatis comparaverunt. Verum consolatur nos firma spes atque fiducia, qua nobis utique persuademus, nullo pacto permissuros vos esse, ut laus a maioribus vestris accepta ex ecclesiastici iuris defensione nunc ex ecclesiae oppressione deteratur et ecclesiae praesertim in medio vestri constitutae. Propterea tanto maiori efficacia hortamur vos, curetis, ut bona, instrumenta, libri, scripturae, iura omnia atque in primis diploma Caroli Magni seu Carolina bulla ad cathedralem Sedunensem ecclesiam pertinentia quam primum venerabili fratri episcopo ipsius restituantur, ut aequum est, cunctaque in pristinum reducantur eo pacto, quo vivente episcopo Adriano se habebant. Facietis quidem, quod iuris ratio exigit vestramque prudentiam atque pietatem decet. Consuletis quoque paci atque tranquillitati vestrae; nam minime dubitamus eos, qui hoc detrimentum ecclesiae Sedunensis nunc aegre ferunt, postea daturos quoque esse operam, ut illius indemnitati opportune prospiciatur. Mandavimus venerabili fratri Ludovico episcopo Adriensi, nuntio nostro apostolico, ut de hoc negotio vobiscum sedulo ageret atque uberius animi nostri sensum aperiet et efficacius ad hanc restitutionem maturandam hortaretur, quem non secus ac nos loquentes audietis. Interim nostram apostolicam benedictionem vobis peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 60.

[1] Unter demselben Datum ergieng ein Breve gleichen Inhalts an die Zehnten von Oberwallis. (Ebenda Fol. 60 b.)

Nr. 529. Romae 1616 Iunii 11. (3 Idus.) — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helvetiorum catholicorum Lucernae, Uraniae, Svitii, Subsilvaniae, Tugii, Friburgi, Solodori, Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Allatum ad nos est non sine gravi animi nostri molestia, quae quantaque dilecti filii Glaronenses catholici quotidie sustinere coguntur a popularibus suis catholicae pietatis adversariis. Nos

quidem sublevare eorum afflictionem summopere desideramus; sed cum id aliter praestare hoc tempore non possimus, nisi opera et auxilio vestro, eos vobis quam efficaciter commendamus atque a vobis petimus, ut opportunitate potissimum vestri conventus, quem propediem, ut accepimus, habituri estis, eam rationem eaque consilia pro pietate ac prudentia vestra ineatis, ut Glaronensibus catholicis liceat aliquando conquiescere ab eiusmodi perturbationibus. Valde nobis cordi est quies horum dilectorum filiorum, praecipue quia eorum pietas valde nobis commendata fuit. Ideo venerabili fratri episcopo Adriensi, nuntio nostro, mandavimus, ut diligenter nostram hanc commendationem apud vos suis verbis prosequeretur, qui plura de paterna nostra in vos caritate vobis significabit. Nuntio igitur nostro fidem in omnibus consuetam adhibebitis, et nos cum omni caritatis affectu vobis nostram apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 105 b.

Nr. 530. Romæ 1616 Iunii 17. (15 Kal. Iulii) — Paulus V: Episcopo Sedunensi.

Vehementer dolemus, quod, cum maxime vellemus posse Fraternitatem Tuam laudare de pastorali tua administratione, ut sperabamus, recte instituta, nunc zelo officii nostri cogamur tecum graviter conqueri de negligentia vel tepore potius, quo hactenus in tuo ministerio te gessisti. Sane ex his, quæ acceperamus de sacerdotalibus tuis virtutibus, præsertim de studio, vigilantia animique tum alacritate tum magnitudine atque constantia in protectione ecclesiasticae iurisdictionis, perlibenter isti cathedrali ecclesiae te praefecimus, firma fiducia, daturum te esse operam, non modo ut, quae per summam iniuriam, imo verius per sacrilegium detestabile et horrendum ablata ecclesiae tuae vacante sede fuerunt, cuncta ei restituerentur et quicquid in praeiudicium ecclesiasticae libertatis eo tempore patrata sunt, antiquarentur, sed quamprimum ineundam esse a te rationem ex sacrorum canonum praescripto restituendae antiquae disciplinae apud clerum istum, quem magno cum animi nostri dolore adeo egere correctionis atque

reformationis intelligimus. Spe igitur hac nostra frustrati, ne eadem negligentia nos quoque culpabiles evadamus, cum humanitati nostrae cunctarum ecclesiarum cura ita disponente divina providentia demandata sit, monendum te serio duximus, ut ab hac neglecti officii culpa, cui videris obnoxius, te eximere ac liberare studeas. Recogita, quae tuae sunt partes, quid praestare debeas, quid Deo et huic sanctae sedi pollicitus sis, quando ecclesiam istam regendam suscepisti, et quam gravi iureiurando te obstrinxisti, cum defensurum te ecclesiam iuraque ipsius eamque ab omni detrimento atque iniuria sanctam tectam conservare spopondisti. Nunquid futuri iudicii timorem abiecisti aut oblitus es redditurum te esse ei rationem ministerii tui, qui non modo dies noctesque prospicit actus nostros, sed corda quoque nostra inspicit? Igitur a nobis admonitus, ne differas amplius curare omni studio, omni diligentia totaque animi contentione, ut abblata iura, privilegia, instrumenta omnia ecclesiae tuae restituantur atque inprimis privilegium seu concessio aut donatio iurium atque bonorum a Carlo Magno ecclesiae Sedunensi facta, quam „Bullam Carolinam“ appellant, eiusque confirmationes a diversis Romanorum imperatoribus emanatae. Pari pacto rescindere curabis, quaecunque capitula, pactiones, statuta a quocunque et quandocunque in praeiudicium ac detrimentum ecclesiasticae libertatis et immunitatis habita et firmata tempore vacationis sedis istius, neque ullo modo permittes, ut executioni nec in totum nec in partem unquam mandentur; canonicos autem, qui illis subscripserunt, corripiens pro errati sui ratione, reliquos vero ab eiusmodi facinore patrando severe graviterque deterrens. Ne dixeris: „vires non suppetunt;“ nam qui corda et renes scrutatur, ille est, de cuius causa agitur, et ut decipi non potest, ita nec servos suos fideles pro eius gloria strenue laborantes opportuno auxilio destitutos unquam deserit. Quodsi forte voces hominum magis formidas quam Dei iudicium, quam grave tibi immineat periculum, tibi considerandum relinquimus. Illud certe pro comperto habeas volumus, quod, si nostra haec admonitio (quod non credimus) parum profecerit, nos officii nostri minime obliviscemur tecumque in posterum ita agemus, ut, cum sacerdotalem lenitatem nostram expertus sis in admonitione, canonicum rigorem experieris in correptione. Dirigat Dominus

cogitationes et opera tua in beneplacito suo, et nos Fraternitati Tuæ benedictionem nostram apostolicam cum omni caritatis affectu impertimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 107.

Nr. 531. Romæ 1616 Iunii 17. (15 Kal. Iulii.) — Paulus V: Canonicis et capitulo ecclesiæ cathedralis Sedunensis.

Nimis evidenti experimento intelligimus verum esse, quod allatum ad nos fuit: vos non ea reverentia et obsequio eisque officiis, quibus decet, venerabilem fratrem episcopum vestrum prosequi. Nam incredibile est, ipsum, cuius nobis in electione sua tantopere laudata fuit sacerdotalis virtus, hactenus ita prætermisisse, quod officii sui erat in procuranda ecclesiæ suæ indemnitate, ut plane torpore quodam oppressus ministerii sui oblitus videatur, nisi vestro auxilio, ut accepimus, destitutus et, quod gravius est, nonnullorum etiam ex vestro ordine contumacia impeditus fuisset. Atqui parumne fuit, quod vacante sede ecclesia ista detrimento gravissimo affecta fuit direptione iurium suorum, ablatis per summum scelus et non sine culpa, manifesta negligentia capituli vestri antiquissimis instrumentis atque scripturis privilegiorum, quæ a Romanorum imperatorum pietate antiquitus obtinuerat, — ne etiam electo novo episcopo, qui ecclesiæ ius persequi posset, canonici aut illum impediant aut debitis officiis atque studiis destituantur, imo vero, quod gravius est, reperti quoque sint ex vobis, qui perniciosissimis statutis in præiudicium ecclesiasticæ libertatis et immunitatis subscribere ausi sint? Indignum certe facinus, ne dicamus execrabile et quidem nullo pacto ferendum. Itaque venerabilem fratrem episcopum vestrum serio graviterque officii sui monuimus eique, ut male acta corrigere studeat, præcepimus. Eodem modo vos quoque monere et hortari voluimus, ut, prælato vestro debitam obedientiam exhibentes, indemnitati ecclesiæ, cuius servitio addicti estis, prospiciatis ademptaque ei restituenda omni studio atque conatu curetis atque unanimes episcopo vestro, ut par est, adsitis, memores, quid ipsi, quid ecclesiæ vestræ, quid Deo debeatis et quod unusquisque se sistere debet iudici, qui, pro

meritis præmium aut pœnam constituens, neque fallere potest neque falli; sicut etiam certos vos esse volumus, nos quoque interea diligenter — si minus religiose et accurate, quam decet, ecclesiæ negotium tractari resciverimus — nullo pacto prætermissuros remedia, quæ a sacris canonibus in eiusmodi casibus decreta fuerunt. Omnipotens et misericors Deus caritatis suæ lumine mentes vestras illustret, ut, quæ agenda sunt, exequi valeatis, et nos cum omni caritatis affectu vobis apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 11 Fol. 108.

Nr. 532. Romæ 1617 Augusti 11. (3 Idus.) — Paulus V: Consuli et senatui Friburgensi.

Literas, quibus purgare apud nos curastis dilectum filium collegam vestrum, Ioannem Ammanum,[1] ad venerabiles fratres nostros cardinales, episcoporum causis cognoscendis præfectos, delatum, quod, dum præesset Lugani oppido, nimis sevierit, egrediens christianæ moderationis terminos, in hominem capituli iudicio damnatum, accepimus. Contigisse utique credimus, ut nobis significastis, neque enim nos sinit ingenita vestra integritas, ab omni mendacio abhorrens, dubitare de vestra fide, potissimum in re, quæ ad christianam pietatem pertinet. Verum non parum solatii nobis accidit ex diligentia a vobis in hoc negotio adhibita; nam mirifice eluxit vestræ pietatis zelus et quantopere studeatis, ut in omnibus vestris consiliis et operationibus appareat singularis erga sanctam apostolicam sedem vestra devotio et observantia. Merito quidem plurimum diligimus vos, viri fortissimi ac religiosissimi, libentissimoque animo semper in omnibus, quæ cum Domino poterimus, signa vobis dabimus paternæ in vos nostræ dilectionis. Multiplicet Dominus in vobis dona suæ sanctæ gratiæ, et nos cum omni caritatis affectu nostram vobis apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 12 Fol. 39.

[1] Johannes Ammann, Landvogt von Lugano.

Nr. 533. Romæ 1618 Novembris 6. — Paulus V: Iusto Segissero.

Tua sincera fides, probitas et devotio, quam erga nos et sanctam Romanam ecclesiam gerere comprobaris, nos inducunt, ut te specialibus favoribus et gratiis prosequamur ac præcipua huius sanctæ sedis officia tibi committamus. Certis itaque de causis animum nostrum moventibus tibi capitaneatus Helvetiorum custodiæ corporis nostri administrationem et exercitium cum omnibus et singulis facultatibus, auctoritate et oneribus solitis et consuetis ad nostrum et sedis apostolicae beneplacitum apostolica auctoritate tenore praesentium committimus et demandamus, cum conditionibus tamen infrascriptis et non aliter videlicet: ut dilectus filius Stephanus Alexander Segesser, eiusdem custodiae capitaneus, titulum capitanei illiusque provisionem ac omnia iura, honores, privilegia, obventiones et emolumenta omnemque praeeminentiam retineat, penes te vero solum liberum eius exercitium et libera administratio sit; quodque exactio et solutio stipendiorum militum praefatorum fiat, sed nonnisi cum interventu dilecti filii Odoardi, eiusdem Stephani Alexandri nati, ipse tamen Odoardus de pecuniis stipendiorum huiusmodi nullatenus propterea disponere valeat, tuque praeterea eundem Stephanum Alexandrum ex salario sive provisione sua huiusmodi debitis temporibus exigere et percipere permittas usque ad eam summam, quæ pro congrua et decenti eius familiae sustentatione sufficiat; et quidquid superest, in aeris alieni per eum contracti extinctionem convertere debeat, quo extincto, in pristinum statum idem Stephanus Alexander restitutus, continenter, mensibus proximis a Kalendis praesentis mensis Novembris incipientibus, salarium sive provisionem huiusmodi integre idem Stephanus Alexander percipiat . . ., quorum emolumentis nonnullis creditoribus suis iuxta promissionem sive conventionem cum eis factis satisfaciat; mandantes ac decernentes, ut abusus, qui in dictos milites hactenus irrepserunt, corrigantur et tollantur ac primae ordinationes, quae tempore quondam Iusti, eius Stephani genitoris et eorundem militum capitanei, servatae sunt, absque alia innovatione executioni demandentur et custodientur. Quocirca mandamus dilecto filio nobili adolescenti Marco-

antonio Burghesio, Sulmonis principi, nostro secundum carnem ex fratre germano nepoti, moderno et pro tempore existentium omnium militum utriusque custodiae corporis nostri capitaneo generali, et illius locumtenenti ac militibus praefatis omnibusque et singulis aliis, ad quos spectat, ut te ad exercitium huiusmodi iuxta tenorem praesentium recipiant et admittant tibique in omnibus muneris huiusmodi concernentibus, ubi et quando opus fuerit, benigne respondeant, faveant, pareant, obediant et assistant; thesaurario vero ceterisque, ad quos pertinet, ut tibi de dictis provisionibus et emolumentis, ut praefertur, supradicto cum effectu respondeant; non obstantibus literis nostris super deputatione dicti Odoardi in coadiutorem eidem Stephano Alexandro in officio capitanei huiusmodi factis, quas tenore praesentium revocamus, ac, quantum opus sit, regula nostra de iure quaesito non tollendo aliisque concessionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis quibuscunque. Tu igitur sic munus hoc tibi a nobis non minus liberaliter quam libenter concessum diligenter ac strenue administrare curabis, ut exinde a nobis plurimum in Domino commendari merearis. Volumus autem, quod de dicto munere recto et fideliter administrando in manibus nostris seu personae a nobis deputandae debitum praestes in forma solita iuramentum.

Brevenarchiv. Konzept mit vielen Korrekturen.

Nr. 534. Romæ 1619 Ianuarii 25. — Paulus V: VIII Pagis Helvetiorum.

Wir haben euer Schreiben erhalten und den Ueberbringer desselben, Basler[1](!), welcher über eure Angelegenheit[2] mündlich referierte, angehört und versichern euch unsers beständigen Wohlwollens.

Arm. 45 T. 13 Fol. 26.

[1] Landammann Emanuel Besler.

[2] Es handelte sich um eine Subvention des Papstes an die katholischen Orte. S. E. A. V 2a Nr. 391.

Nr. 535. Romæ 1619 Martii 11. — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui V pagorum.

Unsere Entschliessung in Sachen des turgauischen Klosters S. Katharinental,[1] für welches ihr euch an uns gewendet, werdet ihr von unserem Nuntius, dem Bischof von Adria, vernehmen, welchem wir dieses Geschäft übertragen haben.

Arm. 45 T. 13 Fol. 56.

[1] Vergl. E A. V 2 b Turgau Nr. 450.

Nr. 536. Romæ 1619 Maii 30. — Paulus V: Hildebrando, episcopo Seduuensi.

Si quantum in nobis est erga Fraternitatem Tuam benevolentiae vel quantum pro nostro munere sollicitudinis habemus, ut ecclesiae Christi iura ubique illaesa conserventur, tantum celeritatis afferre possumus ad molestias tuas sublevandas, profecto nihil plane esset, quod nunc Fraternitas Tua desideraret. Quae non hactenus potuimus, praesentibus malis remedia adhibere non destitimus. Egimus sedule cum rege christianissimo, cum duce Sabaudiae,[1] tum etiam cum Helveticis catholicis, ut in huiusmodi negotio tibi praesto esse atque omni ope subvenire vellent; quod etiam in posterum omni studio praestabimus. Fraternitatis Tuae erit diligenter iuvare, ut nuntios nostros in Gallia sive in Sabaudia, prout res postulabit, de iis certiores facias, quae pro tua vel ecclesiae tuae utilitate ipsos agere oportebit. Illud certo tibi persuasum esse volumus, nihil nos unquam praetermissuros, quod ad te protegendum aliqua ratione pertinere existimabimus. Interim Fraternitatis Tuae constantiam in tolerandis, quae te premunt, adversis summopere commendamus tibique in Domino hortamur, licet te id sponte facere non ignoremus, ut ecclesiae tuae iura omnibus viribus tueri pergas et pro Dei gloria atque animarum tibi creditarum salute verum te pastorem ostendas, non fugientem videlicet venientes lupos nec timentem, ut, cum princeps pastorum iudicaturus advenerit, de illius manu mercedem tuorum laborum copiosam in coelis recipias, et Fraterni-

tati Tuæ a Domino iterum toto ex animi affectu apostolicam benedictionem impartimur.

Arm. 45 T. 13 Fol. 124.

[1] Am 16. März 1619 schrieb der Papst an den Herzog Karl Emanuel Folgendes: Quanto V. A. ci scrive con la sua de' 28 dell' antecedente di premere negli interessi del vescovo di Sion, altrettanto lodiamo la sua molta pietà et le restiamo in obligatione, la quale si accrescerà sempre più se V. A. seguitarà, come speriamo et ne la preghiamo, in favorire quel prelato, la sua chiesa et quei cattolici, continuando d'interporre la sua autorità con chi bisogna, perchè non ricevino pregiuditio. Il che sarà a V. A. di non minor gloria che a noi di soddisfatione. Avertiremo conforme a quanto V. A. ricorda il medemo vescovo a cooperare dalla sua parte, come l'habbiamo fatto altre volte. Intanto ringraziamo V. A. con molto affetto di quanto ha fatto sin qui et di quel che di più con quest' occassione ci ha fatto rappresentare dal suo ambasciatore circa lo stato presente et beneficio publico della cristianità, in che riconosceremo la sua pietà et zelo, che tiene del servizio di sua divina maestà, et benedicendola di novo le preghiamo ogni vero bene. (St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 1 Mazzo 26.)

Nr. 537. Romæ 1619 Iunii 21. — Paulus V: Prætori et senatui Friburgensi.

Wir freuen uns, zu hören, dass die Tätigkeit unseres Nuntius, des Bischofs von Adria, bei euch Erfolg gehabt hat. Was euern Propst und bischöflichen Generalvikar betrifft, so sind wir bereit, ihm bei gegebener Gelegenheit um euert und seiner Verdienste willen unsere Hülfe zu gewähren.

Arm. 45 T. 13 Fol. 168.

Nr. 538. Romæ 1619 Augusti 9. — Paulus V: Abbati monasterii S. Galli.

Zwischen den Klöstern Einsideln und Weingarten waltet ein schwerer Streit über gewisse Rechte an die Propstei S. Gerold (Blumenegg) in Baiern. Da uns alles daran liegt, den Streit beigelegt zu sehen und wir dich für den geeignetsten Vermittler halten, tragen wir dir auf, dass du dich eifrig bemühest, die Ein-

tracht zwischen den beiden Klöstern so bald als möglich wieder herzustellen.

Arm. 45 T. 13 Fol. 207.

Nr. 539. Romæ 1620 Maii 13. — Paulus V: Hiltebrando, episcopo Sedunensi.

Non modico gaudio in Domino exultavit cor nostrum, cum ex Fraternitatis Tuæ literis 14. die Martii datis intelleximus, Sedunensis ecclesiæ res meliore nunc loco esse. Quod cum tua opera factum non ignoremus, merito magnopere commendamus istam diligentiam et vigilantiam, quam assidue adhibes in stabiliendis ac promovendis iis, quæ ad Dei gloriam et istius ecclesiæ dignitatem pertinere animadvertis. Perge igitur, frater, ut facis, teque operarium inconfusibilem exhibe in vinea Domini, ut servi boni et fidelis laudem ac mercedem a principe pastorum consequaris. Nam quod ad cetera attinet, de quibus nobiscum per literas egistis, mentem nostram significavimus venerabili fratri episcopo Adriensi, nuntio nostro. Ceterum illud in præsentia nobis prætermittendum non videtur, quod, cum a multis iam annis, ut Fraternitas Tua scribit, nulla sinodus in Sedunensi ecclesia sit habita, quæ forte fuit causa, cur tam multis incommodis hactenus remedium afferri non potuerit, optimum factu erit ad facile tollenda istius ecclesiæ scandala, si decretum sacri concilii Tridentini de sinodis habendis servetur. Quod quidem Fraternitatem Tuam pro suo egregio zelo sollicite curaturam confidimus. Nos certe, quacumque in re poterimus tuis piis conatibus præsto esse, omni studio et opera conabimur. Interim Fraternitati Tuæ cœlestis gratiæ abundantiam et secunda omnia a Domino precantes, iterum apostolicam benedictionem ex animo impartimur.

Arm. 45 T. 14 Fol. 75.

Nr. 540. Romæ 1620 Augusti 20. — Paulus V: Scultetis, landamannis et senatui VII pagorum Helvetiorum, videlicet Lucernæ, Uraniæ, Svitii, Subsilvaniæ, Tugii, Friburgi et Solodori.

Intelleximus ex vestris literis, quæ vos hoc tempore premant angustiæ, et quidem intimo doloris sensu affecti sumus, cum pro ea, qua vos in visceribus Christi complectimur, paterna caritate omnia vobis secunda cupiamus, et quæ vobis accidunt adversa tamquam nostra propria æstimemus. Quo fit, ut molestum nobis accidat in præsentia, quod calamitosa hæc tempora non patiantur nos eam vobis opem ferre, quam vestris literis postulastis. Sedis nostræ apostolicæ temporales vires, quæ colligi potuerunt, necesse habuimus, ut etiam in præsenti habemus, vertere in subsidium cum cæsareæ Maiestatis, tum etiam fœderatorum catholicorum principum Germaniæ in his gravibus motibus, quemadmodum vos non ignorare arbitramur. Ideo integrum nobis hoc tempore non est, earum partem aliquam alio transferre, quamobrem propensam hanc nostram vobis iuvandi voluntatem, si quidem re, quod volumus, præstare non possumus, æqui bonique faciatis. Persuasum vero habemus, vos, vestræ antiquæ virtuti et pietati pares, nihil omnino prætermissuros, quod ad vestram existimationem et catholicæ religionis dignitatem tuendam pertinebit. Aderit piis vestris conatibus brachio invicti sui auxilii Dominus, ut æquum est de ipsius immensa clementia sperare, efficietque, ne quando gaudeant super vos inimici vestri. Id nos assidue enixeque precamur, et vobis apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 14 Fol. 177.

Nr. 541. Romæ 1621 Martii 3. — Gregorius XV: Duci Utzedae.

Postquam placuit ei, qui rex pacificus appellari voluit, nos, licet nullis nostris meritis, super beati Petri cathedram suas vices in terris gerere, nihil vel ipsi gratius vel christianae reipublicae utilius vel denique nostro muneri magis consentaneum existima-

vimus, quam ut, remotis de regno Domini scandalis, quantum in nobis esset, concordiam inter fideles conciliare pacemque ubique stabilire niteremur. Quamobrem hoc nostrum consilium communicandum in primis censuimus cum carissimo in Christo filio nostro Philippo, Hispaniarum rege catholico, quem pro sua egregia pietate et zelo gloriae Dei atque eius ecclesiae non dubiam spem concipimus nostrum hoc studium magnopere probaturum illudque etiam prompto animo adiuturum. Itaque ad eum in praesentia scribimus, qua possumus efficacia contendentes, ut paci Italiae quamprimum consulere velit, removendo causas belli, quod imminet ob negotium Vallis Tellinae. Quoniam autem novimus, quanta Nobilitas Tua pietate ac prudentia polleat et quanta sit apud regem catholicum auctoritate, operae pretium esse duximus, nostris his literis te in Domino enixe hortari, ut, quo maiore potes studio, pacis consilia regi catholico suadeas et nostro huic bonorumque omnium tam honesto desiderio cumulate satisfieri cures; nec dubitamus, quin facile id a te impetret tuus divinae gloriae zelus et communis boni amor. Nihil sane efficere poteris magis accomodatum ad divinam gratiam promerendam et ad hominum animos tibi perpetuo devinciendos. Nobis certe, qui, quacunque ratione possumus, Italiae pacem conservare debemus et volumus, rem gratissimam Nobilitas Tua faciet, cuius commodis pro ea paterna, qua te in visceribus Christi complectimur, benevolentia nostram operam paratam semper fore profitemur, et iterum Nobilitati Tuae apostolicam benedictionem peramenter impartimur.

Arm. 45 T. 23 Fol. 17.

Nr. 542. Romæ 1621 Maii 5. — Gregorius XV: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Hevetiorum.

Kreditiv für Alexander Scappi, Bischof von Campagna, welcher an Stelle des Bischofs von Adria als Nuntius zu ihnen kommt.

Arm. 45 T. 23 Fol. 114.

Nr. 543. Romæ 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Philippo, Hispaniarum regi catholico.

Declaravit clare Maiestas Tua, quanti tibi sint pontificiae cohortationes, cum in ipso tui principatus exordio Vallis Tellinae claustra, quae armis adeptus eras, relinquenda decreveris, ut Italiam bellorum formidine liberares. Hos spiritus, hanc regalis animi tui amplitudinem facile coniicere potes, quam multiplici plausu quibusque studiis hae provinciae prosequantur. Earum certe commune votum est felicitas tua, quae firmum tranquillitatis munimentum esse existimatur. Nos quidem, qui tuas laudes singularia Dei beneficia nuncupamus, possemus ob id securi in tua fide prudentiaque conquiescere; tamen pastoralis officii nostri rationes a nobis assiduam sollicitudinem exigunt, donec id negotium, cui Italiae pax innititur, perfecte transigitur. Ideo venerabili fratri patriarchae Alexandrino, nostro apud Maiestatem Tuam nuntio, plura mandavimus, de quibus ad eam rem pertinentibus tecum dissereret.[1] Ei fidem eandem, quam nobis loquentibus habere poterit Maiestas Tua, cuius regiis virtutibus vitae diuturnitatem adiungi flagrantissime cupimus, atque tibi apostolica authoritate amantissime benedicimus.

Arm. 45 T. 19 Fol. 38 b.

[1] Der Nuntius, Mons. Sangro, Patriarch von Alexandrien, sollte den König dazu bestimmen, dass er die Angelegenheit dem Papst überlasse und seinen Gesandten in der Schweiz beauftrage, mit dem Nuntius daselbst Hand in Hand zu gehen. Die Instruktion des Staatssekretärs an den Nuntius in Spanien und obiges Breve an den König wurden durch einen Extraboten befördert; am Tage darauf auch der Nuntius in der Schweiz über die Sachlage verständigt. (Arm. 35 T. 123.) Die 1. Instruktion für Sangro ist datiert vom 5. April 1621 (Varia Polit. T. 117. Ebenda findet sich ein Brief aus Rom an ihn.)

Nr. 544. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Ludovico, Francorum regi christianissimo.

Italiam, in quam princeps pacis vicariam divinæ potestatis sedem transtulit, bellorum formidine liberare omni semper ope *atque* authoritate conabimur; eam vero felicitatem pontificatui *nostro velle* Deum indulgere haud temere sperabimus, si is dis-

cordiarum fomes, qui Vallis Tellinæ incolas ad arma rapienda inflammavit, in ipso fonte et quam celerrime restinguatur. Hoc negotium tantum est, ut quotidie pastoralem nostram sollicitudinem exerceat. Cum ergo authoritate Maiestatis Tuæ, quam tantam Deus in Europa esse voluit, Italica tranquillitas confirmari queat, venerabili fratri Octavio, archiepiscopo Tarsensi, nostro apud Maiestatem Tuam nuntio, mandavimus, ut nostro nomine tecum de tanta re accuratissime disserat.[1] Petimus ergo his literis, ut eum libenter excipias atque eandem quam nobis ipsis fidem habeas. Deus optimus maximus regias Maiestatis Tuæ virtutes diuturna felicitate florere velit ac tibi omnipotenti authoritate benedicat.

Arm. 45 T. 19 Fol. 38.

[1] Das Schreiben des Kardinal-Sekretärs vom selben Datum an den Nuntius Ottavio Corsini siehe im Anhang.

Nr. 545. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Ludovico, Francorum regi christianissimo.

Cum eius vicem geramus in terris, qui se non tam mundi opificem ac regum arbitrum quam mansuetudinis doctorem misericordiarumque patrem esse gloriatur, plane perspicimus, quo studio bella compescere ac generis humani pacem tueri debeamus. Verumtamen non ita suavi illo quietis ac tranquillitatis nomine decipimur, ut obliviscamur Deo exercituum nos inservire, qui sibi inimicorum ultionem vitiorumque supplicia curæ esse profitetur. Eius enim consilio prudenter admonemur, ne pacem incauti ibi esse existimemus, ubi non est pax. Exultare vitia, impio latrocinio hæreses religione neglecta triumphare, virtutis præmia a sacrilega temeritate possideri, non est illa quidem ullo modo pax dicenda, sed bellum nefarium et captivitas deploranda atque is, qui contra hæc iustum bellum suscipit, ille veræ pacis amator et publicæ salutis author habendus est. Nos ideo divinæ clementiæ gratias agimus, quæ Maiestatem Tuam in ipso ætatis flore ad pia arma capienda inflammavit, ut ferro atque igni ei hæresum pestilentiæ medereris, cuius contagione tot Europae provinciae compu-

truerunt. Eam ob id de te christiana respublica opinionem cepit, ut invicti animi tui magnitudinem non unius provinciæ finibus coerceri, non Oceani æstu aut Alpium iugis retardari posse arbitretur. Nos autem quanta a mirifica ista virtute tua expectemus ac propemodum exigamus, praesentes literae declarabunt. Vix in hanc pontificiae dignitatis altitudinem, licet immeriti, perveneramus, cum in eam Lemani lacus oram animum adiecimus, ubi Genevenses arcem impietati ac desertoribus perfugium extruxerunt. Puduit sane nos Italici ac Gallici nominis, cum tamdiu illud scelerum asilum extare atque etiam florere pateremur. Ac tametsi quibusdam ferendum videbatur, quo cetera membra melius valerent, esse aliquam in extremo harum provinciarum corpore sentinam, in qua variarum nationum colluvies et nostrarum regionum purgamenta confluerent, tamen impensius cogitantibus longe alia nobis sententia fuit, carissime fili, neque ibi solum modo fabricatores mendacii et cultores perversorum dogmatum quiescentes ac sordidis artificiis mancipati delitescunt, sed arma quotidie et ferociter cudunt, quae in catholicae religionis corpore defigant. In ea aula Calvinus atque Beza ceterique sceleratorum antesignani se iactaverunt atque inde Deum cœlo, sanctos templis, reges soliis eiicere impia temeritate tentarunt. Lacrimae cadunt prae dolore haec damna et portenta commemorantibus. Deum itaque assiduis precibus gementes precati sumus, ut sua nobis tanta in re consilia patefaceret, ac tandem re diutius pensitata intelleximus, eo miserente praeclaram huic aetati occasionem adesse tantae pestis comprimendae. Videt Maiestas Tua, quibus periculis variis in provinciis haeretici modo conflictentur. Perduelli Palatino non solum usurpatum regnum ademptum, sed paternus etiam principatus fere ereptus est. Septentrionales haereticos Hispaniensis exercitus timor in officio continet. Helvetii Rhaetique Vallis Tellinae periculis implicantur. Tum praestanti fortitudine tua efficitur, ut inter aetatis huius decora victorias numerare possimus, quibus impiorum copias prope Santonicum Oceanum debellasti ac maria ipsa et extrema illa haeresum latibula tuae potentiae formidine exterres; tum dilectos filios Sabaudiae principes tibi veteri et nupera affinitate coniunctos Italia habet animi magnitudine invictos et copiarum robore formidolo-

sos. An expectamus, dum divinitatis internuntii e cœlo in terram dilabantur, ut tantae rei incipiendae nobis tempus adesse significent? Res ipsae, occasiones tam praeclarae verba Dei sunt, carissime fili, quibus obtemperandum est, dum is tanta facultate ulciscendi laesos armat. Ita nos ex hac sede cœlo proxima divinas cohortationes cum exceperimus, ignem hunc, quem ipse spiritus sanctus in terras defert, accendi atque tandem exardescere cupimus. Quapropter Sabaudiae ducem eiusque filios cohortati sumus, ad quos praecipue et locorum propinquitate et veteris dominii iure tantum negotium spectare videtur, ut consilia, opes, vitam copiasque suas huic uni rei addicant atque devoveant, neque illi quidem, si per Maiestatem Tuam licuerit, pontificiis monitis refragaturi videntur. Nunc te, carissime fili, in visceribus Iesu Christi oramus, ut ad id bellum, quod poteris auxiliorum, conferas aut, si arma felicia potentiae tuae alio sceleratorum supplicia avocant, id certe, quod minimum est, a te impetrabimus, ne abnuas. Tanti Deus in orbe terrarum voluit esse authoritatem tuam, ut validissimis auxiliis hanc causam propugnaturus sis, si tantummodo non refrageris. Maiores tui pontificum precibus quasi cœlesti voce iussi regno excedere ac copias in Palestinam traiicere, dubio etiam eventu et nullis periculis exterriti, potuerunt. Tu, qui omnem antiquitatis memoriam laudibus tuis renovaturus videris, ne patere, ullas unquam tibi historiarum voces obiicere posse tam pii belli moram aut impedimentum. Id a tua pietate atque in hanc sanctam sedem observantia cum certissime expectemus, mittimus tamen isthuc dilectum filium Thobiam,[1] clericum regularem S. Pauli, qui Maiestati Tuae coram uberius nostrae paternae sollicitudinis consilia exponet. Viro vitae integritate ac rerum agendarum peritia praecipuo faciles aditus tuos patere cupimus atque eandem quam nobis loquentibus fidem haberi. Deus, in cuius manu cor regis est, tantae te gloriae non participem modo, sed auctorem praedicari velit, ac tibi apostolica authoritate amantissime benedicimus.

Arm. 45 T. 19 Fol. 29b.

[1] P. Tobias Corona s. Nr. 549 Anm. 2.

Nr. 546. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Annae, Francorum reginae christianissimae.

Nata et educata es in ea domo regnatrice, quae sanctimoniae templum et pietatis propugnaculum semper habita est, eo patre progenita, qui religione suadente tot Maurorum millia ex Hispaniis eiecit ac tam diuturnis prœliis desertores haereticos in Belgio divexavit. Approbare ergo debes, Galliae Maiestatem Tuam, paternae gloriae haeredem, consimilis pietatis ac virtutum dotem ad christianissimum regem, virum tuum, attulisse. Quod quidem, cum provinciis istis imperio tuo gaudentibus hactenus declaraveris, cupimus nunc authoritatis tuae beneficiis perfrui christianam rempublicam universam. Continget autem id vel maxime, si carissimus filius noster Ludovicus, vir tuus, Genevense bellum, ad quod Sabaudiae ducem cohortamur, opibus suis iuverit aut certe nominis sui authoritate non impedierit. Tibi hac de re uberius sententiam nostram explicuerit dilectus filius Thobias Corona, clericus regularis S. Pauli, quem istuc tanto negotio conficiendo a nobis allegatum ea fide audies, quam nobis ipsis loquentibus haberes. Reminiscere, Gallias christiani nominis dignitatem uni reginae debuisse, cuius preces ab idolorum superstitione mariti animum ad verae religionis cultum traduxerunt. Cupimus te aliquo praeclaro facinore promereri, ut nomen quoque tuum inter suae felicitatis titulos consequentes aetates enumerare queant, praesertim cum regem habeas te dignum, maiorum suorum decora non imitantem modo, sed amplificantem, qui militiae suae tirocinium a discordiis componendis et ab haereticis coercendis feliciter auspicatur. Deus optimus maximus apostolicam nostram benedictionem, quam vobis amantissime impartimur, cœlesti authoritate comprobet ac tantas huic saeculo Maiestatum vestrarum virtutes quam diutissime commodet.

Arm. 45 T. 19 Fol. 33.

Nr. 547. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Mariae, Francorum reginae christianissimae viduae.

Gebennam, Italiae et Galliarum dedecus, impietatis arcem, christianae reipublicae pestem, ut tempestivo bello quamprimum aggrediatur Sabaudiae dux, apostolicis literis vehemen-

tissime hortati sumus. Ingemuimus non semel, in iis intermediis Italiae Galliarumque oris nidum hunc haerere, ubi desperatorum hominum flagitiosi greges non solum tuto stabulentur, sed etiam superbissime regnent, neque clam te est, quae inde damna ad catholici nominis perniciem in Gallias vestras Germaniasque atque in universum propemodum terrarum orbem promoventur. Nunc autem in praesenti rerum discrimine Deus ipse, qui aliquando impios attolli sinit, ut maiore casu deiiciantur, e cœlo classicum canere et clara voce nos excitare videtur ad tantum negotium susscipiendum. Nam haereticos aliarum nationum, qui illam suae impietatis parentem nefariis armis propugnaturi videbantur, Ludovicus rex christianissimus, filius tuus, ad occidentem oppugnat, Ferdinandus imperator electus felicibus prœliis ad orientem exercet, Hispanienses copiae ac maternae domus tuae pietas ad septentrionem exterrent, tum Helvetios Rhaetosque Vallis Tellinae pericula non sinent alio copias auxiliaque sua, quibus ipsi indigent, convertere. Quid ergo impedimenti nos debet a tam pio bello retardare? Sabaudiae dux, nostris monitis obsecundans, ad id inflammatus studiis raperetur, nisi christianissimi regis, filii tui, authoritas abnueret. A tanto rege ac tam praeclarae indolis non solum consensum, sed praesidia quoque et bellicos apparatus catholici omnes flagitare videntur. Sed cum sciamus, defuturos non esse tenebrarum filios, qui omnia facturi sunt, ne hoc propugnaculum sceleri atque impietati eripiatur, hortamur te etiam atque etiam, carissima in Christo filia, ut praesenti in occasione declares, amplitudinem potentiamque tuam catholicae religionis et Italici nominis esse non ornamentum modo, sed praesidium. Nostrae petitioni, consiliis atque authoritati suffragare, quod poteris, enitere sedulo, ne christianissimum regem, quem haereticorum domitorem Oceanus extimescit, eorundem patronum Alpes et Lemanus lacus habere videantur. Ea de re tecum nostro nomine uberius disseret dilectus filius Thobias Corona, clericus regularis S. Pauli, quem pietate et prudentia spectatum istuc ad tantum negotium conficiendum allegamus. Quam nobis fidem, eandem illi loquenti habere poterit Maiestas Tua, cui apostolica authoritate amantissime benedicimus.

Arm. 45 T. 19 Fol. 32.

Nr. 548. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Domino de Luynes, regni Franciae comestabili.[1]

Gladium illum praefecturae militaris insigne, quo te christianissimus rex decoravit, feliciter sane primum eduxisti, cum eo ad catholici nominis hostes coercendos usus sis. Quare propediem effecturus videris, ut vel ipsa etiam fatente invidia authoritatem tuam sibi salutarem fuisse omnis Gallia laetetur. Nos quidem, qui tantam Nobilitati Tuae felicitatem precamur, cupimus, a te diligenter operam dari, ne constitutae in tua pietate spei nos unquam pœniteat. Quod a te in praesenti rerum discrimine declarari petimus. Vides, quot periculis ubique haeretici conflictentur: Caesar eos in Bohemia debellavit atque in Hungaria profligat, Hispaniensis exercitus Ollandiam belli formidine exterret, vos ad Santonicum Oceanum desertoribus arces eripitis ac ne mare quidem ac scopulos tutum haeresi latibulum esse patimini, Helvetios Rhaetosque Vallis Tellina suis quoque periculis implicat. Haec tot miserentis Dei beneficia cœlestia verba sunt, quibus catholici principes ad eam pestem omnino extinguendam consociatis consiliis opibusque tandem aliquando excitentur. Quapropter nos ipsum impietatis fontem petendum esse ducimus atque in eo rivulos omnes restinguendos. Lacrimas sane prae dolore cohibere non possumus, cum ad Gebennensem urbem oculos nostrae pastoralis sollicitudinis convertimus. Videmus quotidie in eo vitiorum propugnaculo homines variarum nationum aut pœnis addictos aut pro factis iudicium timentes ad detestandum sceleris fœdus asciri atque inde principibus servitium ac catholicae religioni perniciem minitari. Inde Calvinus atque Beza ceterique haereticorum duces et divorum hostes Germaniae Galliaeque provincias impiorum dogmatum veneno contaminarunt. Haec cum ita sint, fierine potest, dilecte fili, ut ullus Deo inservire ac sedi apostolicae obsequi dicatur, qui eam iniquitatis arcem sua authoritate communiat? Illi tamen sibi christianissimi regis patrocinium pro firmissimo atque aeterno munimento semper adfuturum esse iactitant. Cuius quidem temeritatis ut illos aliquando pœniteat, tempus adesse in praesenti omnium haereticorum discrimine comperimus. Ob id dilectum filium Sabaudiae ducem apostolicis lite-

ris cohortamur, ut animi sui magnitudinem copiarumque robur, tot egregiis filiis communitus, ad id bellum transferat, neque ille sane pontifici commonenti repugnaturus videtur, dum per Gallici regis authoritatem liceat. Scimus christianum orbem a vobis non comprobationem modo, sed auxilia copiasque tanto negotio conficiendo expectaturum. Nos tamen id unum, quod facillimum est, in praesentia a rege petimus, annuat, ne refragetur. Quantum consilio suadere, precibus movere poteris, da operam sedulo, ne id a christianissimo rege catholica respublica ac pontificia authoritas frustra expectasse et flagitasse videatur. Quod nostro nomine a te petet dilectus filius Thobias Corona, clericus regularis S. Pauli, quem isthuc virtute ac pietate praestantem tanto negotio agendo allegamus. Quam nobis loquentibus, eandem fidem ipsi habere poterit Nobilitas Tua, cui apostolica authoritate peramanter benedicimus.[2]

Arm. 45 T. 19 Fol. 31.

[1] Charles d'Albert, duc de Luynes, pair, connétable et grand fauconnier de France.

[2] In gleichem Sinne wurde unter demselben Datum geschrieben an: Henrico Cardinali Rhetensi nuncupato, Domino de Modene, Domino de Puysieux, Arnulfo presbitero Societatis Iesu, regis christianissimi confessario. (Ebenda Fol. 33 b 34 b, 35, 35 b.)

Nr. 549. Romae 1621 Iulii 16.[1] — Gregorius XV: Carolo Emanueli, duci Sabaudiae.

Aegre patimur, fortitudinem tuam, Italico nomini gloriosam et catholicae religioni salutarem, ditionis tuae finibus feriatam coerceri, neque enim ita praeclare cum hac provincia agitur, ut tui consimiles principes qualibet aetate expectare possimus; quapropter virtute tua fruendum est, dum eam divina clementia terris commodat. Sed diu haesimus, quo consilia et paternas nostras cohortationes verteremus; neque enim arma movere magna nobis merces videbatur. At cum assiduis precibus divinitatis consilia exploraverimus, eo tandem domum tuam alloquio affari libet: „Surgite, principes, arripite clipeum.“ Haec enim dixit nobis Dominus neque solummodo nobis, ei vicariam operam praestanti-

bus, dixit, sed iis omnibus, qui bellorum eventa et rerum opportunitates accurate perpendunt. Dedecus Italiae atque Galliae est, in lacus Lemani ora quinque civitatibus ambustis magis detestandam Gebennam extare, cathedram pestilentiae et scelerum asilum. Et profecto quis non indignaretur, legitimis dominis per summum scelus eiectis, ibi libertatem vocari divorum contemptum et vitiorum impunitatem? Ploravimus quidem non semel; sed non fuit, qui nos consolaretur, et quidem cum tanto damno pudor ipse de magnitudine certare videtur, uni urbi, parvis finibus conclusae, non literatorum gloria venerabili, non militum copiis metuendae, impune tamdiu licuisse non modo perfugium patefacere consceleratis hominibus, qui vitam omni labe maculatam ab imminentibus suppliciis fuga redemerunt, sed tot etiam Europae provincias suarum opinionum veneno inficere. Scilicet loci ipsius opportunitas ac potentiorum patrocinium firmum ipsi monimentum fuere. Nunc autem Deo gratiae agendae ex animo sunt. Ecce dies Domini veniet, indignationis plenus atque furoris. Aliarum gentium haereticos, qui parentem suam propugnaturi videbantur, vides, quot pericula conflictent: Palatinus a caesareis legionibus profligatus est, Batavi exercitus Hispani terrore compressi, Helvetii Rhaetique Vallis Tellinae negotiis implicati, Santonici litoris accolas christianissimus rex prospero prœlio edomuit. Quid agis, princeps, belli laudibus clarissime? An nondum intelligis, his te rebus a Deo certius vocari, quam si ille voce magnitudinis suae intonuerit? Arripe gladium catholici nominis hostibus formidolosum, filiis tuis paternae virtutis imitatoribus ereptam eam avitae haereditatis partem recupera, atque exulem episcopum in ecclesiae suae ditione restitue. Nam quoniam eius urbis insanabilia ullis monitis ingenia esse comperiuntur, ferro atque igni pestilentia membra resecanda sunt, ne, quod coeperunt, toti corpori exitium inferant. Non equidem alias hortationes expectare debet Nobilitas Tua, qui iis periculis ad res praeclaras agendas incitaris, quae solent aliorum mentem formidine retardare. Tum quantum ea re nobis id obnixe petentibus gratificaberis, tibi fusius declarabit dilectus filius Thobias Corona,[2] clericus regularis S. Pauli, quem pietate atque prudentia probatum ad te mittimus, ut, cum te suasum esse senserit, in Galliam quoque ad

christianissimum regem proficiscatur, ne invictam virtutem tuam a tam pio bello ullum impedimentum remoretur. Ei eandem, quam nobis loquentibus fidem habere poterit Nobilitas Tua, cui apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 36b.

[1] Ein Begleitschreiben des Kardinal-Sekretärs von demselben Datum siehe im Anhang.

[2] Im St.-A. Turin. Ville de Genève Cath. 1, Paquet 19 finden sich Originalbriefe des P. Tobias an den Herzog von Savoien, ferner Kopien seiner Instruktion, dat. 16. Juli 1621, und seines Ermahnungsschreibens an die Genfer.

Nr. 550. Romae 1621 Iulii 16. — Gregorius XV: Victorio Amadeo, principi Pedemontis.

Existimamus, virtutem Nobilitatis Tuae et Italici nominis ornamentum fore et catholicae religionis præsidium atque, cum tanto miserentis Dei beneficio diuturnitatem adiungi summopere cupiamus, pro pastorali nostra sollicitudine cogitamus dies noctesque, quo potissimum modo christiana republica feliciter tua fortitudine perfruatur. Annuit tandem votis nostris misericordiarum pater, qui huic ætati occasionem patefacit, per quam tibi familiæque tuæ veteres ditiones recuperare, sedi apostolicæ beneficium deferre atque de Italia Galliisque eadem opera bene mereri queas. Id autem continget, si ad Gebennam expugnandam animum adieceris et parentem tuum, principem imperiis et militari gloriæ natum, consiliis precibusque perpuleris, donec ipse tam pium bellum decernat. Hæreticos variis in provinciis prœliorum impetus aut formido devexat. Urbem loci opportunitate magni faciendam neque militum copiis neque ducum virtute formidandam haud difficulter in potestatem redigere posse arbitramini, qui totius in vos Italiæ oculos iampridem convertistis atque egregias spes excitastis, præsertim cum pontificias cohortationes audientibus cœlestia auxilia non defutura sperandum sit, quod ab exercituum Deo obnixe flagitabimus, ut aliquando desertores illi non ferendi in ipsis Lemani lacus fluctibus de furore Omnipotentis bibant et suis exci-

diis humanum genus doceant, quam fragili fundamento innitantur impiorum felicitates. Hac de re cum Nobilitate Tua nostro nomine diutius aget dilectus filius Thobias Corona, clericus regularis S. Pauli, quem spectata fide et vitæ integritate probatum, nobis charissimum, ad vos ob eam rem allegamus. Eius verbis eandem quam nostris fidem habere poterit Nobilitas Tua, cui apostolica auctoritate peramanter benedicimus.

Arm. 45 T. 19 Fol. 37 b.

Nr. 551. Romae 1621 Augusti 18. — Gregorius XV: Domino de Montalone, regis christianissimi apud Grisones oratori.

Qui catholicæ religionis iura dignitatemque defenditis, non humanæ tantum gloriolæ plausum aucupamini, sed æternos divinæ benevolentiæ thesauros congeritis et beatissima immortalitatis regna animis vestris comparatis. Proinde tanta cum vos præmia alliciant et ius ipsum pietasque compellat, admonitione non egetis ad incepta negotia conficienda. Tamen, ut bonorum studia et principum benevolentiam scias iis adesse, qui reipublicæ causam constanter agunt, decrevimus Virtutem Tuam apostolicarum literarum testimonio ornare, gratissima nobis fuisse significantes ea officia, quibus accepimus te christianissimi regis legatione fungentem diligentissime cavere inter dissidentes Grisonum factiones, ut Italia pacis securitate perfruatur et catholica religio in Valle Tellina ius suum libere retinere queat. Ea de re tecum differenti venerabili fratri episcopo Campaniensi, nuntio nostro apostolico,[1] eamdem quam nobis ipsis fidem habere poteris. Sequere Deo iuvante, dilecte fili, ac nostram in te propensam voluntatem tibi arctius obstringe eamque tuo nomini gloriam compara, ut te adnitente in iis Italiæ claustris regni tui authoritas pacis munimentum et religionis propugnaculum habeatur.

Arm. 45 T. 57 Fol. 219. Konzept.

[1] S. Nr. 542.

Nr. 552. Romae 1621 Augusti 25. — Gregorius XV: Leopoldo, episcopo Argentinensi.

Legimus atque accurate perpendimus, quas episcopi Curiensis calamitates et Grisonum hæreticorum scelera commemorat Fraternitas Tua. Plane cum tot undique catholicæ religioni pericula impendere prospicimus neque ad ea propulsanda quicquid vellemus opum atque auxilii afferre possumus, experimur re ipsa, quibus vulneribus cor eorum pateat, quibus reipublicæ cura permissa est. Communia enim damna nostras ærumnas esse sentimus eorumque commemoratio gladius doloris est, quo paternæ charitatis nostræ viscera transfiguntur. Sed profecto, cum ei Deo serviamus, qui vulnerat et medetur et per ipsa quoque supplicia nos aliquando ad maxima, quæ coniectura assequi non possumus, præmia perducit, desperandum omnino nobis non est, sed accuratissimæ preces continenter adhibendæ, ut arma et scutum arripere tandem velit et in ecclesiæ suæ adiutorium exsurgere. Nec vero supplicationibus tantummodo, sed industria singulari fortibusque consiliis cœlestia auxilia paranda sunt. Evenit enim plerumque, ut iis divina potentia libentius opem ferre videatur, qui eam opera studiisque suis conantur impensius promereri. Ea quidem in re par est nos Fraternitatis Tuæ sollicitudinem laudare, cum nobilissimi episcopatus saluti, cuius patrocinium penes te esse scribis, tanto studio inservias. Maioribus enim tuis apostolicæ sedis propugnatoribus dignum te præbes, quos ideo rex regum tot in orbe christiano provinciis præfecisse videtur, ut potestatis pietatisque coniunctio catholicæ religioni propugnaculum et virtutibus perfugium foret. Nobis quidem nihil optatius fuerit, quam exulem episcopum, cum numquam vera fortitudinis et constantiæ ornamenta amiserit, ea quoque, quæ illi hæreticorum perfidia detraxit, recuperare. Eius autem ecclesiam, tanquam veræ pietatis arcem in ipsis hostium faucibus positam, nostro patrocinio atque authoritate maxime communiri volumus. In nostra vero et quidem singulari felicitate posuerimus, si Vallis Tellinae aditus eaque Italiae claustra omnino hæreticis in Alpium scopulos reiectis occludantur. Quo, et quantum authoritate monere et precibus suadere possumus, operam diligenter damus per ministros nostros, ut ea res ita transigatur, ut Italiae pax conservetur, Curiensi eccle-

siæ libertas restituatur et ne quid omnino catholica religio detrimenti capiat. Misericordiarum pater, cuius nutu ac ditione cuncta mortalium gubernantur, luctuosis tandem exulantis episcopi et oppressorum catholicorum quærelis motus, votis afflictæ ecclesiæ tandem annuat ac Fraternitatem Tuam, cui apostolicam benedictionem impartimur, populorum tuorum felicitate soletur.

Arm. 45 T. 22 Nr. 168.

Nr. 553. Romae 1621 Augusti 25. — Gregorius XV: Iohanni, episcopo Curiensi.

Binas a Fraternitate Tua literas accepimus, quarum alteris pontificatum nobis maximum gratulare, alteris, quam nulla nobis obiecta esset ob eam dignitatem gaudendi occasio, uberrime declarasti. Lacrimas plane cohibere pro paterna nostra sollicitudine non potuimus, dum adeo composite atque magnifice episcopatus tui Curiensis miseratus es atque hæreticorum scelera et catholicæ religionis damna enumerasti. Cum autem a nobis, ad quos rerum christianarum curam pertinere Deus voluit, tot vulneribus morbisque fere desperatis medelam suppliciter exposcis, facile coniicere potes, quam atrox paternis oculis spectaculum præbeat tot ærumnarum ac cruciatuum commemoratio, cum ea, quæ cupimus, remedia adhibere præsenti temporum iniquitate et difficillima rerum conditione prohibeamur. O miserias deplorandas sub hac altissimæ dignitatis specie latentes! Officiosæ quidem gratulantium populorum voces undique nostras aures circumsonant nosque ab omnibus felices existimari intelligimus, sed re ipsa, quot in præsenti christiani orbis perturbatione aut calamitates intuemur aut pericula prospicimus, tot doloris gladiis viscera nostra laniari sentimus. Venimus in altitudinem maris et, ne tempestas demergat nos, valde timendum est, nisi, qui furenti oceano cancellos circumdedit eiusque tumentes fluctus compescit, procellarum turbines in auram tranquillitatemque quam celerrime convertat. Ea nobis una spei ancora relicta est, cui dum innitimur, desperare omnino non possumus. Posuit enim tenebras latibulum suum et non raro in ipsis suppliciis atque cruciatibus misericordiarum pater

et Deus totius consolationis delitescit. Sane quis Ionam e navi præcipitatum, sævientis pelagi vorticibus obreptum, immanis belluæ visceribus conditum atque omnino sepultum sperasset unquam in lucem rediturum eiusque ope urbem Ninivem divinæ ultionis flagellis liberandam? Hæc nos extremis etiam calamitatibus conflictatos solentur exempla, ac Deo, cui homines carissimi sumus, favente nulla tanta esse infortunia intelligamus, per quæ aditus esse aliquando non possit ad felicitatem. Plane dum tui exulis, senis, ægrotantis, tot miseriis affecti atque afflicti reminiscimur, lacrimis atque ægritudine tibi benevolentiam nostram testari miserentes cogimur; sed colligendus tamen animus est et Fraternitati Tuæ ea solatia præbenda esse ducimus, quæ non aliunde facilius quam a tua virtute petieris. Erige te, venerabilis frater, ne succumbas dolori, sed, quanti te Deus fecerit, contemplare. Memineris tunc, amicos Dei nisi honorari, cum digni habentur, qui contumelias pro Iesu Christo patiantur. Præclara de te iudicia fecit totius mundi arbiter, cum te idoneum delegit, cuius fidem periculis experiretur, et tandem dignum invenit, qui, mortificationem Iesu Christi corpore animoque circumferens, constanti molestiarum perpessu divinam benevolentiam promereris. Nam exuli patriam et regnum, senescenti non adolescentiam modo sed immortalitatem, ægrotanti salutem, afflicto delicias atque æternæ beatitudinis gaudia pollicetur, qui dives est in misericordia, et nos Dei filios suique cohæredes divinæ bonitatis testamento adoptavit. Sed Fraternitatem Tuam fortasse magis aliena damna quam propriæ molestiæ sollicitaverint; cruciatus enim, quibus ipsi torquemur, possumus quidem vi fortitudinis contemnere, sed aliorum salutem negligere eorumque damnis non commoveri, caritate prohibemur. Videmus plane, quid tandem tibi animi sit, cum sponsam tuam, Curiensem ecclesiam, omnibus ornamentis spoliatam, ea passam esse vides, quæ hæreticis furentibus collibuissent, cum gregem tibi a Domino creditum luporum leonumque dentibus discerpi cognoscis, quæ audiens atque commemorans in pectore ipso tuo eorum dentes atque sævitiam te sentire necesse est. Ei quidem rei non tam solatia quærenda sunt, quam auxilia celerrime comparanda, idque a nobis flagitari atque exigi cum intelligamus, non desistimus quidem Deum assiduis precibus orare, ut præsens periculi tanti religioni

opituletur, tum etiam neque consilio neque authoritate desumus, ne unquam tantam causam deseruisse arguamur. Etenim literis apostolicis, æternis precibus, nuntiorum voce carissimos in Christo filios reges principesque hortamur, ut in Vallis Tellinae discordiis componendis atque Italiae pace constituenda pietati præcipue et catholicorum incolumitati consulatur et, quantum in præsenti rerum discrimine fieri potest, detur opera sedulo, ut ibi catholica religio omnino ius suum recuperet et pristinam dignitatem tueatur. Ad id negotium conficiendum eo venerabilem fratrem Alexandrum, episcopum Campaniensem, allegavimus, cui etiam mandavimus, ut, cum de componendis Grisonum et Curiensis episcopatus dissidiis agetur (quæ res adhuc integra est, nec de ea aliquid in Hispaniis transactum esse scimus), Fraternitatem Tuam audiat, tuam causam agat ac non solum ecclesiæ illi, sed toti Europae testatum relinquat, nos pontificatui nostro nullam aliam gloriam, nullam felicitatem impensius quærere, quam catholicæ religionis propagationem et publicam catholicorum salutem. Hæc ex nuntio nostro uberius cognoscet Fraternitas Tua, quæ etiam tibi dilectus filius cardinalis Ludovisius, noster secundum carnem nepos, iampridem significavit. Tibi apostolicam nostram benedictionem impartimur atque a Deo eam felicitatem precamur, quam pastor optimus in commissi sibi gregis salute positam esse intelligit.

Arm. 45 T. 19 Fol. 91 b.

Nr. 554. Romae 1621 Augusti 28. — Gregorius XV: Ludovico, Francorum regi christianissimo.

Dedimus non ita pridem literas ad Maiestatem Tuam atque istuc allegavimus dilectum filium Thobiam Coronam, clericum regularem S. Pauli, ut de gravissimo negotio tecum nostro nomine dissereret. Cum enim Sabaudiae ducem apostolicis cohortationibus ad bellum Genevensibus desertoribus inferendum excitaremus, voluimus authoritatis tuæ, quam maximam in orbe christiano exercituum Deus esse voluit, rationem, ut par est, haberi. Proin te, regiæ ditioni propagandæ atque hæreticis comprimendis natum, in visceribus Iesu Christi obnixe rogavimus, ut, si

alibi felicia arma Maiestatis Tuæ hæreticorum perfidia exercet, authoritate saltem ac nutu, quem maximi ponderis esse fatemur, huic causæ faveres. Nunc autem, cum Sabaudiæ dux alacriter prorsus apostolicis monitis obsequens et victoriarum tuarum sonitu excitatus, paratum se ad hæreticos tuo exemplo coercendos exhibeat, iterum Maiestatem Tuam rogamus, ut, cum in variis regni tui provinciis impietatem deleas, patiaris etiam illam in ea pestilentiæ cathedra et hæresiarcharum parente per ducem tui studiosissimum et nupera quoque affinitate coniunctum extingui. Tempus quidem adeo huic expeditioni opportunum est, ut Deus ipsa clara voce eum ad tam præclarum opus aggrediendum cohortari videatur. Scis enim alios, qui opem ei scelerum propugnaculo laturi essent, aut Gallicis aut Germanicis armis distineri. Ea de re cum tecum uberius acturus sit venerabilis frater Octavianus, archiepiscopus Tarsensis, nuntius noster apostolicus, eandem ei quam nobis loquentibus fidem haberi postulamus. Iam vero non preces nostræ solummodo, quas a te non parvi fieri certo scimus, sed ipsius catholicæ religionis voces, de qua tam præclare mereris, tuam hac in re opem exposcunt atque obtestantur per christianissimi regis gloriam, ne patiaris tibi unquam obiici posse, Genevenses tuo patrocinio communitos catholicorum conatus elusisse, ac Maiestati Tuæ apostolicam nostram benedictionem amantissime impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 98 b.

[1] Am 30. August ergieng ein Breve an den Herrn von Luynes mit der Ermahnung, er möchte seinen Einfluss bei König Ludwig zu Gunsten des Herzogs von Savoien geltend machen. (Ebenda Fol. 184.)

Nr. 555. Romae 1621 Augusti 28. — Gregorius XV[1] Carlo Emanueli, duci Sabaudiae.[1]

Tanta est non solum apud finitimas, sed etiam apud remotissimas nationes christianissimi regis authoritas, ut, cum ad Genevam hæreticæ impietatis arcem oppugnandam apostolica authoritate Nobilitatem Tuam cohortati simus, eum etiam obnixe ora-

verimus, ut privatis rationibus posthabitis communem totius catholicæ ecclesiæ causam opibus suis iuvaret aut certe ne desertores illos regali patrocinio tueretur. Etsi enim Italiam nuper docuisti, quantum ei sit in tua natorumque tuorum fortitudine præsidium, tamen negotium hoc gravioribus implicari difficultatibus cernimus, nisi ei tanti regis voluntas saltem suffragaretur. Cum autem a nobis eius orator accuratissimis precibus obnixe flagitaverit, ne quid nos ipsi abnuente regia Maiestate novi hac in re aggrederemur, non potuimus eius petitioni refragari, sicut a dilecto filio oratore tuo intelliges,[2] cui uberius sententiam nostram declaravimus. Profecto tantam pontificatui nostro domuique tuæ gloriam inde comparari intelligimus, ut quantum apostolicarum literarum precibus possumus, a christianissimo rege iterum contendere velimus, ne patiatur iustissimi belli impetum in tam opportuno temporis articulo per se retardari. Te quoque hortamur, ut eius tibi, quibus officiis poteris, voluntatem concilies, quo facilius tanta res christiano nomine gloriosa ad exitum perducatur. Nobilitati vero Tuæ, quam gravissima pericula adeo non exterrent, ut potius alliciant ad religionis dignitatem asserendam, piis supplicationibus regis regum auxilia parabimus et, cum gloriæ tuæ faveamus, enitimur, ne pontificem tui amantiorem unquam desiderare queas. Ceterum cum alteris literis tuis officiose nobis gratias agis, quod dilectum filium nostrum Mauritium cardinalem paterna benevolentia complexi simus, scito: nos id non solum parentis promeritis et generis claritudini tribuisse, sed virtuti et moribus, quibus ipse adeo sibi omnium ordinum voluntates devinxit, ut egregium ecclesiastici principis specimen urbi fuisse dicatur. Nos autem, qui Nobilitatis Tuæ decora in nostris felicitatibus ponimus, gratias Deo egimus, quod non solum domum tuam, sed Italiam universam ea liberorum tuorum virtute ornaverit, ut inde et templa et castra petere possint insignia pietatis et fortitudinis exempla.

Arm. 45 T. 19 Fol. 97.

[1] Die Originalausfertigung dieses Breves findet sich im St.-A. Turin, Materie ecclesiastiche. Cat. 1 Mazzo 27.

[2] In einem Begleitschreiben vom 29. August sagt der Kardinal Ludovisi: Ma dal signor ambasciatore ella intenderà, che quanto più N. Sr. si è rallegrato nel vedere la prontezza magnanima di Vostra Altezza et n' ha preso grande

speranza con Dio benedetto, tanto più duole a Sua Santità di trovarsi come impegnata et impedita di passare più avanti. Onde per fare ogni sforzo di vincere con prestezza la difficoltà, si son tornati a scrivere brevi et lettere efficaci et a commettere ai nostri che in ogni modo procurino di cavarne la risolutione che si brama, perchè si conoscerà maggiormente quanto ciò prema a Sua Santità et quanto sia necessario il farlo prestamente et senza indugio veruno. Speriamo che la deliberatione sarà favorevole et che Vostra Altezza col beneficio della christianità et della religione catholica potrà moltiplicar le sue glorie et dare la maggior consolatione a Sua Santità che ella sia mai per havere. (Arch. Vat. Arm. 35 T. 123.)

Nr. 556. Romae 1621 Septembris 7. — Gregorius XV: Pago Friburgensi, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Desertores hæretici non solum omni se scelere macularunt et apostolicæ sedis iura neglexerunt, sed eo temeritatis pervenere, ut bellum cœlo indixerint et dicant Deo: „Recede a nobis et scientiam viarum tuarum nolumus. Quis est omnipotens, ut serviamus ei?“ Quapropter eos non iam solis disputationibus theologorum, sed etiam militum armis coercendos esse ducimus, ut, cum exercituum Deus tonuerit voce magnitudinis suæ, propria calamitate docti tandem fateantur, certissimum sibi ruinæ periculum struere, qui a beati Petri authoritate desciscunt. Nostro quidem pectori adeo eiusmodi cura infixa hæret, ut, cum difficultates prospicimus, quæ tantæ rei perficiendæ impedimento sunt, lacrimis ac gemitibus paternam nostram sollicitudinem testemur. Tum ad preces decurrimus et Dominum potentem in prœlio obnixe obtestamur, ut exsurgat tandem et apprehendens arma et scutum levet manum suam ad cœlum et dicat: „Vivo ego in æternum!“ Iam vero operam diligenter damus, ne tanta in re nobis unquam consequentes ætates socordiam exprobare queant. Et cum animum adiecerimus ad impietatem in finitimis vestræ ditionis regionibus comprimendam, non mediocriter plane solamur, ubi nostræ mentis oculos in vos convertimus, catholicæ religionis defensores, gentem electam, hæreditatem Domini, quam ille sibi a principe tenebrarum eripi passus non est. Speramus enim occasionem propediem offerri posse, qua sedis apostolicæ ditionem feliciter propagetis

ac, militari gloria insignes, approbetis Europae, vos inter ista montium iuga religioni arcem ac virtutibus domicilium exstruxisse. Non existimamus, vos hortationibus egere ad rempublicam capessendam; sed vobis apostolicarum literarum voce testari voluimus, quam sitis paternam nostram benevolentiam atque catholicorum omnium studia vestro nomini conciliaturi, si, ubi hæc, quam speramus, opportunitas se obtulerit, arma hæreticis metuenda rapiatis et Deo militantes apostolicæ Maiestatis vindices haberi velitis.

Arm. 45 T. 19 Fol. 116 b.

Nr. 557. Romae 1621 Septembris 7. — Gregorius XV: Episcopo Basileae.

Qui catholicæ religioni excidium moliuntur, omni ope atque industria insidias struunt et præsidia disponunt, ut ecclesias adoriantur, et nostri sanguinis sitientes omnino non dormiunt, quin laborem ac vigilantiam ceteraque instrumenta virtutum in scelere audaciaque consumunt. Eorum conatibus enimvero nos excitari par est, ut non solum animo precibusque Dei causam tueamur, sed arma etiam exercitusque cogamus, quibus eorum temeritatem compescere possimus. Nos ideo vix in altissimam hanc apostolicæ dignitatis speculam pervenimus, cum tot pericula prospicientibus nobis in præsenti rerum discrimine a Deo per sanctum prophetam dici existimavimus: „Maledictus, qui facit opus Domini fraudolenter, et maledictus, qui prohibet gladium suum a sanguine.“[1] Ubi enim pietas atque mansuetudo despectui sunt, ferro atque igni mortiferæ pestis contagio resecanda est. Ob id carissimos in Christo filios reges ac principes cohortati sumus, ut, omni falsæ misericordiæ specie eiecta, arma caperent et desertores hæreticos, quorum insanabile ingenium est, victimas mactarent Domino Deo exercituum aut tantam eis formidinem iniicerent, ut, quam veritatem e theologorum sententiis percipere non potuere, eandem militum fortitudine coacti et sua calamitate docti fateantur neque profecto aspirante Deo nos frustra locutos esse comperimus. Sed ei decet præcipue ecclesiæ antistites suffragari, quibus præter ceteros catholicæ religionis tutela demandata est. Nunc autem, cum

speremus præclaram catholicis occasionem oblatam iri, per quam sedis apostolicæ ditionem propagare possint, Fraternitatem Tuam obnixe hortari volumus, ut, si dilecti filii nobilis viri principis Falzburgensis copiæ ob eam gratiam comparatæ id a te petierint, eis non solum regionis tibi subiectæ aditum patefacere velis, sed etiam omni, qua polles, authoritate opitulari. Nam publicam causam ages ac nostram tibi paternam voluntatem arctius obstrinxeris. Satis existimamus, hac de re te semel commonuisse, neque enim pluribus agemus, cum ad bene de ecclesia merendum hortatore minime egere censeamus Fraternitatem Tuam, cui apostolicam benedictionem nostram impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 114 b.

[1] Jeremia 48, 10.

Nr. 558. Romae 1621 Septembris 7. — Gregorius XV: Episcopo Basileae.

Aliorum opibus adiutus ac propria pietate compulsus dilectus filius nobilis vir princeps Falzburgi copias quam celerrime coegit, ut Fraternitati Tuæ Basiliensem ecclesiam, de qua te desertores hæretici iampridem per summam iniuriam deturbarunt, armorum vi recuperet ac tanto catholicam religionem beneficio afficiat. Ubi hoc Fraternitas Tua intellexerit, non veremur, ne non manus sustollens misericordiarum patri gratias acturus sis, quod te tantæ felicitatis spe soletur, atque omni cultu studioque eum principem sis prosecuturus, quem communium hostium ultorem vindicemque dignitatis tuæ Deus ipse videtur ad sedis apostolicæ ditionem proferendam hoc tempore armasse. Tibi non solum impietatem, sed etiam vecordiam atque amentiam exprobare videretur, qui te ad eius copias opibus consiliisque iuvandas hortatore egere existimaret. Nemo enim adeo desipit, quin iis faveat, qui suam dignitatem amplificaturi sunt. Scito tamen, nobis tantæ curæ esse Fraternitatem Tuam, ut tibi etiam debere velimus ea officia, quibus principem eiusque exercitum prosequeris, tibique apostolicam benedictionem nostram impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 115.

Nr. 559. Romae 1621 Octobris 21. — Gregorius XV: Ludovico, Francorum regi christianissimo.

Accepimus a dilecto filio nostro Francisco, cardinali de Sourdis,[1] quæ difficultates Maiestatem Tuam remorentur, quominus libenter passurus sis, cum hæreticos feliciter in regno tuo contundas, eosdem per Sabaudiae ducem in ipsa impietatis ac scelerum arce Gebenna in præsentia oppugnari. Non est sane, quod de pietate ac fortitudine tua dubitemus, quarum prudentiam esse vis administram comitemque virtutum. Opus enim, quod in ipso adolescentiæ limine aggressus es, universum genus humanum satis edocere potest, te religionem deliciis commodisque omnibus anteferre ac senectutem non semper annorum numero computari, sed canos esse aliquando sensus regum vix dum pubescentibus genis. Nonnulla tamen sint, de quibus ad tantam rem spectantibus commonefacere Maiestatem Tuam paterna caritate cogimur, quæ explicate tibi renuntiabunt venerabilis frater Octavius, archiepiscopus Tarsensis, et dilectus filius Thobias Corona, clericus regularis, quibus non secus ac nobis ipsis credere poteris. Non frustra, carissime fili noster, tot de virtutibus instruxit, tot tibi provincias omnium rerum affluentia et militum robore metuendas subiecit æternus ille Dominus, cuius in ditione terrarum regna sunt, neque profecto humile aut vulgare decus est, quod a Maiestate Tua christianus orbis exigit atque expectat. Quare cum regiis nominis tui laudibus impense faveamus, pati omnino non possumus, tibi unquam obiici posse iustissimi huius belli moram aut impedimentum. Regnum Dei cum primis quærendum atque muniendum est, quod quidem te fortiter feliciterque præstare, Gallorum hæreticorum miseriæ omnibus ætatibus testabuntur; tum eius fines qui propagaverit, is de tota christiana republica præclarissime merebitur. Tu vero eam gloriam consequeris, si catholica ecclesia, quæ pontificia voce Maiestatem Tuam obnixe obsecrat atque obtestatur, id abs te impetraverit, ut, privatis omnibus rationibus posthabitis, sinas hæresiarcharum parentem, scelerum magistram ac cathedram pestilentiæ ducis, affinis tui, virtute prosterni atque in Romanæ ecclesiæ obsequium redigi. Id enim erit dentes peccatorum conterere in ore ipsorum, et fonte hæresum exstincto, spes erit, posse haud difficulter quam plurimos

rivulos brevi exarescere. Hanc pontificatui nostro gloriam si comparari sineris, erit sane, quod catholicam ecclesiam nostræ authoritatis non pœniteat nosque maximum diuturnæ vitæ ac maximæ dignitatis fructum cepisse arbitrabimur. Eia, fili carissime, quem natum ad catholicæ religionis imperium propugnandum existimamus, hoc nobis solatium, hoc christianæ reipublicæ beneficium abnuendo ne auferas. Certe tantum perspectæ pietati tuæ fidimus, ut te a nobis facile exoratum iri speremus. Quod quidem ut contingat, assiduis precibus Deum, per quem reges regnant, orabimus, ut eam tibi mentem det, per quam nomini suo gloriosa et catholicæ religionis salutaria semper decernat authoritas Maiestatis Tuæ, cui apostolicam benedictionem nostram cum omni caritatis affectu impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 154 b.

[1] François Sourdis d'Escoubleau, Erzbischof von Bordeaux, seit 1598 Kardinal, † 1628.

Nr. 560. Romae 1621 Octobris 27. — Gregorius XV: Philippo, Hispaniarum regi catholico.

Cum mortales omnes in Dei regno atque ditione sint, nulli eorum minus libertatem usurpare queunt, quam qui imperium tenent in ceteros. In excelso enim ætatem agunt, humani generis oculis ingeniisque expositi, et, quamvis minime prætoris edicto subiiciantur, servire tamen iis iudicibus debent, qui multis etiam post sæculis de principum factis sententiam ferent. Id cogitantes paternæ nostræ solicitudinis oculos ad Maiestatem Tuam adiicimus, quæ, cum in excelso isto regiæ dignitatis fastigio residens amplissimorum regnorum procurationem susceperit, gravissimum sane subitura iudicium est omnium populorum, atque ii profecto, quo maior potentia tua est, illustriora beneficia a te exigunt. Quinimmo ut plerique mortalium sunt tuendæ libertatis avidi, nimium fere suspiciosi habentur in eos principes, a quibus sibi periculum imminet servitutis; ubi enim, quid potentior possit, intelligunt, non plane queunt, quid velit, non pertimescere. Rem ipsam in præsentia authorem dabimus. Nuper, cum Tellinae

Vallis accolæ, tirannicum iugum excutere Grisonesque hæreticos exterminare cupientes, auxiliaria Maiestatis Tuæ arma implorarunt, quis duces tuos merito reprehendere debuit? Catholicis oppressis opem advocati tulerunt ac per eos plane effectum est, ne innocentiæ atque religioni in Mediolanensibus copiis solatium atque opportunum præsidium deesset; ii tamen in voces quoque inciderunt malevolorum, nec defuere, qui specie religionis tuendæ ea Italiae claustra occupata esse conquererentur exterisque exercitibus aditum præcludi palam clamitarent. Verum facile carissimus in Christo filius noster, pater tuus, eiusmodi obtrectationes compescuit; nam literis nostris exoratus tibi, propriæ potestatis hæredi, cum ex hac vita migraret, Italicam securitatem curandam testamento legavit. Tu autem, paulo post principatum adeptus, statim universæ Europae declarasti, quam tibi publica tranquillitas cordi sit; iussisti enim Hispanum militem Vallis Tellinæ finibus excedere atque omnino Italiæ pacem proprio etiam Maiestatis tuæ damno ac iactura redimi et confirmari vis. Sed profecto iactura ea appellanda nullo modo est. Cum enim eiusce vallis possessione, quam armis adeptus es, sponte cedis, egregiam principatui tuo moderationis famam comparas atque in hominum animos regiam ditionem haud mediocriter propagas. Italiam tu quidem regio tuo nomini non mediocriter tam opportuno beneficio obligasti, sed tamen nobis nondum adhuc licuit eius fructibus perfrui. Nos quidem, carissime fili noster, non eam tuæ magnanimitati iniuriam facimus, ut ambigamus, an revera Italicæ paci consultum velis; nam et regiam fidem iamdiu obligasti et dissidentis Germaniae pericula cœptumque in Hollandia bellum id te hortari et suadere videntur. Tamen te in visceribus Iesu Christi oratum etiam atque etiam volumus, ut catholicæ religionis omnino rationem haberi diligentissime cures, dein regia authoritate moras omnes quamprimum tollas neque patiaris, quod periclitanti Italiæ beneficium a Maiestate Tua delatum iampridem est, id huic provinciæ ab ullis unquam eripi. Ita enim universum genus humanum insignibus clementiæ officiis obligaveris et amplissima regna, quibus imperitas, finitimorum populorum benevolentia firmissime communieris. Hoc nobis id obnixe petentibus solatium, hoc Romanæ ecclesiæ gaudium quamprimum præbe,

carissime fili, Italiamque imminentis belli periculo, Europam vero universam Hispanæ potentiæ formidine libera. Hac de re tecum uberius coram agent nostro nomine venerabiles fratres patriarcha Alexandrinus et archiepiscopus Thebanus,[1] nuntii nostri apostolici, quibus perinde ac nobis ipsis credere poterit Maiestas Tua, cui apostolicam benedictionem amantissime impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 277.

[1] Die Instruktion für den Erzbischof von Theben und die Korrespondenzen der Kurie an den Fiscale der Nuntiatur in Spanien, Nicolò Tighetti, finden sich im A. Vat. Politicorum T. 117. Dazu sind zu vergleichen die Instruktionen an den Bischof von Montefiascone, Nuntius in Venedig, vom 1. Juni 1621 und an den Erzbischof von Patras, Nuntius in Flandern, vom 1. Mai 1621. (Bibl. Nazionale Neapel XII B. 44.)

Nr. 561. Romae 1621 Novembris 13. — Gregorius XV: Maximiliano, duci Bavariae.

Quamquam magni semper apud nos ponderis est commendatio Nobilitatis Tuæ, tamen ea minime in præsentia egebant Curiensis episcopi calamitates et Vallis Tellinae pericula. Cum enim Italicae pacis et catholicæ religionis causa agatur, facile statuere potest Nobilitas Tua, quod pastorali nostræ sollecitudini negotium ea dissidia facessant. Gratissimæ tamen literæ tuæ fuerunt. Cum enim apostolicæ authoritatis et Romani imperii ditionem felicibus armis in Germania propages, placet, non Rheno tantum et Alpibus regiæ pietatis tuæ curam coerceri, sed etiam tuis consiliis officiisque Italiam iuvari et Curiensis episcopatus rationes communiri. Nos sane nihil intentatum relinquemus, quo ex præsentibus Vallis Tellinæ perturbationibus aliquod catholicorum securitati eiusque episcopatus dignitati insigne beneficium comparetur. Quod etsi nostro officio admoniti diligenter præstituri essemus, gratissimum tamen nobis fuerit, nos ea etiam re gratificari Nobilitati Tuæ, cui apostolicam benedictionem nostram peramanter impertimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 183 b.

Nr. 562. Romae 1621 Novembris 13. — Gregorius XV: Iohanni, episcopo Curiensi.

Cognovimus iampridem nihil tam sanctum esse, quod non hæreticorum violare conetur audacia, neque tam bene hac ætate agitur cum rebus humanis, ut plurimis careamus eorum impietatis atque crudelitatis exemplis. Quid enim ab iis metuendum non est, qui apostolicæ sedi communi totius christiani orbis parenti insidias quotidie moliuntur et, quantum in ipsis est, ruinæ periculum struunt! Proinde quæ atrocia Grisonum facinora nuper commemoravit dilectus filius frater Ignatius Bergomensis, Cappucinus, novas quidem nostris ex oculis lacrimas elicuerunt, sed veterum plane calamitatum nos admonuerunt. Sane dici non potest, quam Fraternitatis Tuæ misereamur, neque cum bona voluntate solummodo tua et catholicæ religionis damna eminus contemplamur, sed plane nihil aliud studemus impensius, quam ut labentem in istis regionibus ecclesiam pontificia authoritate curaque fulciamus. Significavimus id iampridem Fraternitati Tuæ literis nostris, in quibus pastoralis sollicitudinis mœrorem plane expressum contemplari potuisti. Quantæ curæ nobis sit Italiae pax et catholicæ religionis dignitas, certe principes regesque catholici luculenter testari possunt. Non enim desidiosi torpescimus tantæ ruinæ spectatores, sed nihil intentatum relinquimus, quo in Vallis Tellinae discordiis componendis catholicæ religionis securitati consulatur. Tum porro venerabili fratri Alexandro, episcopo Campaniensi, nuntio nostro apostolico, mandavimus, ut episcopatus Curiensis ruinas sarcire et rationes tueri summa ope conetur. Ceterum cum negotium hoc regum potentissimorum voluntate ac ferocissimarum nationum armis contineatur, misericordiarum patrem assiduis precibus rogamus, ut omnibus iis consimilem nostræ mentem det. Si enim in domo Domini ambulaverimus cum consensu, desperandum non est, posse aliquando isthic catholico nomini dignitatem, oppresso autem episcopatui tuo salutem recuperari. Nostris suas precationes adiungere nunquam desistat Fraternitas Tua, cui apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 19 Fol. 182 b.

Nr. 563. Romæ 1621 Decembris 1. — Gregorius XV: Scultetis, landamannis et senatui VIII pagorum Helveticorum catholicorum, videlicet Lucernae, Uraniae, Subsilvaniae, Svitii, Tugii, Friburgi, Solodori et Abbatiscellae, ecclesiasticae libertatis defensoribus.

Ecclesiasticæ libertatis et catholicæ religionis defensores cum singulari semper pontificum maximorum benevolentia floreritis, beneficiis quoque nostris, ubi occasio sese obtulerit, vos perfrui cupimus. Levamus enim sæpenumero paternæ nostræ sollicitudinis oculos ad vestrorum montium iuga eosque non tam bellicæ fortitudinis domicilium quam christianæ religionis propugnaculum habere gaudemus. Proinde mirifice delectati sumus ea honorifica legatione, quam nuper de more obierunt dilecti filii Ioannes Iacobus Sonnembergius, Ioannes Iacobus Tannerus et Melchior im Feld, oratores vestri, nobis pontificatum maximum gratulantes ac debitæ obedientiæ obsequium deferentes.[1] Eos sane in patriam redeuntes testes esse volumus paternæ nostræ in catholicos Helvetios caritatis ab iisque intelligere poteritis, quid in iis negotiis decreverimus, de quibus nobiscum vestro nomine disseruerunt. Ceterum in oratoribus istis religionis studio ac generis nobilitate præstantibus vos omnes apostolica caritate complexi sumus vobisque intimo cordis affectu benedicentes, eam omnibus mentem inesse lætamur, ut hac ætate veteris pietatis ac fortitudinis gloriam non solum renovari, sed augeri etiam velitis.

Arm. 45 T. 19 Fol. 199b.

[1] S. im Anhange: Responsum datum oratoribus Helvetiorum 18. Novembris 1621.

Nr. 564. Romae 1622 Aprilis 22. — Gregorius XV: Ludovico, Francorum regi christianissimo.

Morem gerunt Maiestati Tuæ, qui tibi religionis tuendæ aut proferendæ occasionem præbent ad eam enim gloriam consequendam, quam sis tuo ingenio inflammatus, ex bellorum tuorum causis orbis terrarum didicit. Quem ergo magis gloriosa pericula et bellici labores delectant quam regalis aulæ deliciæ et familiares

adolescentium voluptates, is alienis dictis minime commonefaciendus esse videtur ad ecclesiarum iura tuenda et Christi patrimonium recuperandum. Quæ fuerit Grisonum hæreticorum in Curiensi diocesi avaritia atque rapacitas, altaria diruta, templa compilata, sacerdotes ad inopiam redacti testantur. Hoc autem tempore faciens misericordias Dominus et iudicium omnibus iniuriam patientibus, catholicos diuturnis miseriis conflictatos ad aliquam tranquillitatis spem erexit. Venerabilis vero frater episcopus Curiensis, quæ Dei sunt, non sua quærens, id pro sua iampridem perspecta pietate agere diligenter videtur, ut ecclesiis suos reditus proventusque recuperet. Ubi usus fuerit, cupimus eum christianissimi regis auctoritate ac favore communiri, quo facilius suum ius tueri et catholicæ religionis dignitati inservire possit. Quodsi nobis rogantibus concesserit Maiestatis Tuæ pietas, speramus brevi fore, ut in iis regionibus dominica vinea reflorescat, ubi diu domi- 15
nata est sinagoga Sathanæ. Ne frustra igitur tuorum magistratuum opem idem episcopus imploret, petimus iterum atque iterum a Maiestate Tua, cuius pietatis illustria etiam in iis regionibus extare monimenta cupimus, tibique apostolicam benedictionem nostram peramanter impartimur. 20

Arm. 45 T. 20 Fol. 41b

Nr. 565. Romæ 1622 Aprilis 23. — Gregorius XV: Ferdinando, Hungariae et Bohemiae regi illustri, in Romanum imperatorem electo.

Sacrorum religionumque hostes hæretici non solum in supplicii crudeles, in contumeliis superbi, sed in avaritia etiam rapacissimi sunt. Ita vero sceleris atrocitate delectantur, ut eos non tam opes honeste partæ iuvent, quam templorum direptiones et ecclesiastici patrimonii latrocinia. Sacrilegam hanc eorum impietatem multarum provinciarum miseriæ testantur; etenim Grisonum hæreticorum furor usque adeo Curiensem episcopatum debacchatus est, ut divis altaria, sacerdotibus opes, ecclesiis reddi- 30
tus atque proventus abstulerit. Exsurgens tandem Deus clementiæ misertus est Sion, quia tempus miserendi eius, quia venit tempus.

Grisonum hæreticorum potestas compressa, audacia fere exstincta est, Austriacis principibus sua ditio ibidem restituta est, catholicis populis libertatis spes affulsit. Quare diligenter cavendum est, ut hoc præclaro Dei beneficio sapienter utamur, ut non solum homines, sed sancti ipsi atque ecclesiæ suas ibi opes ac patrimonia recuperent. Proinde Maiestatem Tuam obnixe rogamus, cui catholicæ religionis prospera et adversa magnæ curæ esse decet, ut venerabilem fratrem episcopum Curiensem[1] cæsareo patrocinio communiat, quo facilius is erepta ab hæreticis bona reditusque episcopatui suo vindicare possit. Nobis ea res tantas conficit sollicitudines, ut non vulgarem a nobis gratiam eo episcopo iuvando inire possit Maiestas Tua, cui apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 20 Fol. 41.

[1] Der Bischof wurde durch Breve vom selben Datum auch dem König Philipp IV. von Spanien, dem Bischof von Strassburg, dem Herzog von Feria als Gouverneur von Mailand, sowie den katholischen Orten der Schweiz empfohlen. (Ebenda Fol. 42b, 43, 43b, 44b.)

Nr. 566. Romæ 1623 Februarii 24. — Gregorius XV: Philippo, Hispaniarum regi catholico.

Triumphat de invidorum calumniis et Hispaniae potentiæ stabilimenta fulcit Maiestas Tua, dum tanto studio catholicam religionem in Valle Tellina tuetur et Italiae pacem curat. Incredibile dictu est, quanto nos gaudio postremæ literæ tuæ cumulaverint, quibus significas te decrevisse, donec res componantur, eos aggeres ac propugnacula a nobis servari et custodiri, quæ ad Grisonum hæreticorum audaciam comprimendam in iis Italiæ claustris victores Hispani costruxerunt. Nobili viro duci Albuquerque, oratori tuo, exploratum est, quam nos Maiestas Tua demeruerit, cum dissidia illa, quæ saevissimi ac diuturni belli faces esse possent, apostolica auctoritate componi cupias; publicæ enim utilitati consulere cum debeamus, non possumus opportuno hoc consilio Maiestatis Tuæ vehementer non lætari. Sane cum eius vallis incolas Grisonicae crudelitatis tirannide Mediolanensia

arma Maiestatis Tuae liberarunt, consentiens bonorum omnium vox Austriacam vim ac pietatem laudavit, quæ sævientium hæreticorum flagellum et periclitantium catholicorum patrocinium fuerit; nunc autem ab invidis etiam Hispani nominis obtrectatoribus confessionem extorquebis, catholicos reges non specie religionis tuendæ aliorum possessiones ereptum ire, sed cupidine pacis ea etiam, quæ armis adepti sunt, sponte relinquere. Hae sunt veræ artes regnandi, religionem ac pacem cupiditati ac victoriis anteponere. Hac petitur cœlum via et in mortalium animos imperia feliciter propagantur. Certe quæ munitiones in iis Alpium scopulis fuere hactenus Hispaniæ fortitudinis trophea, erunt in posterum regalis etiam moderationis monumenta. Mentem nostram uberius ex oratore tuo et nuntio apostolico cognosces, quibus fidem cumulate habere poteris. Ceterum da operam, carissime fili noster, ut optima regiæ mentis cogitata quam citissime ad exitum perducantur. Neque enim dormient filii tenebrarum, quibus quæstui sunt gentium ruinæ et principum discordiæ. Ii autem diligentissime curaturi videntur, ut aliquod tanto ac tam utili negotio impedimentum obiiciatur; sed profecto non veremur, ut constantiam Maiestatis Tuæ de tam præclara sententia ullæ perverse consulentium insidiæ dimoveant. Id tamen monere voluimus Maiestatem Tuam, quia cum singulari te caritate complectamur, ardentissime cupimus te in tantæ gloriæ possessionem benedicente cœlo et plaudente christiana republica quam celerrime pervenire. Aeternum pacis principem assiduis precibus rogabimus, ut diuturna felicitate sospitet Maiestatem Tuam Italiæ paci consulentem et publico catholicæ ecclesiæ bono regnantem, tibique apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 21 Fol. 7b.

Nr. 567. Romæ 1623 Februarii 24. — Gregorius XV: Hildebrando, episcopo Sedunensi.

Sanabiles fecit Dominus nationes orbis terrarum et non est in illis medicamentum exterminii. Adeo autem nullius regionis aut temporis finibus concluditur omnipotens Dei nostri vis, ut non

solum aegrotis desperatis sanitatem, sed mortuis etiam quadriduanis vitam possit facillime restituere. Deinde par est eos, qui tanto regi inserviunt, cui omnia vivunt, nunquam de fidelium populorum salute desperare. Magnam vero recuperandæ valetudinis spem facit sentire, vim morbi ingravescentis et latentia ulcera medico remedium afferenti patefacere, antequam universum corpus serpentis pestilentiæ contagione computrescat. Id autem nuper effectum esse a Fraternitate Tua tum litteræ, quas ad nos dedisti, tum venerabilis fratris episcopi Campaniensis testimonium declaravit. Quamobrem Deo freti, qui e lapidibus suscitare potest filios Abrahae, et istius ecclesiæ precibus animati, quæ tempestivam medicinam exposcit, non modo opportunam vobis curationem adhibebimus, sed integram etiam valetudinem prænuntiamus. Quid enim sperandum non est de insigni ista provincia, ubi antra draconum destruere et haeresum monstra profligare tam feliciter cœpit ortodoxa religio? Quod autem apostolicæ sedis nuntium perinde atque angelum Domini, non ex urbe missum, sed e cœlo delapsum, tanta gratulatione atque observantia colueretis, id quidem illustre est pietatis vestræ documentum; nos autem operam dabimus, ut isti ecclesiæ legati pontificii adventus, cum insigne solatium attulerit, non levi præsidio etiam sit. Pertinebitis plane ad præcipuas pontificatus nostri curas, Sedunensis grex, ac tanto maiore vos sollicitudine tuebimur, quo graviora animis vestris pericula ab oppugnato tenebrarum principe impendent. Magnus enim et misericors Deus noster in hac civitate sancta sua, quam elegit habitationem sibi, qui nos ad sacrum generis humani principatum evexit, ut venientem e cœlo panem vitæ atque aquam sapientiæ salutaris, e Paradisi fontibus manantem, ægrotantibus etiam nationibus ex hac cœlestium epularum mensa suppeditaremus. Erige te ergo, venerabilis frater, et iacta in Domino cogitationes tuas. Ipse enim in te sapientium consiliorum manna enutriet. Nos autem pontificio patrocinio armabimus et iis, quæ a paterna caritate nostra proficisci possunt, officiis consolabimur. Id autem ex eodem nuntio nostro, episcopo Campaniensi, uberius cognoscere poterit Fraternitas Tua. Verum tibi diligenter curandum est, ut Sedunensis clerus intelligat, te ex episcopali dignitate non terrenarum opum commoda aut inanis gloriæ plausus aucupari, sed divini cultus incrementum et ovicu-

larum istarum incolumitatem quærere. Eiusmodi mente cum te esse acceperimus, speramus brevi fore, ut agri istius iugera divinæ gratiae rore fecundata et Fraternitatis Tuae laboribus culta pinguescant et flumen Dei, quod cœlestium beneficiorum aquis istic redundare cœpit, caritatis impetu laetificet civitatem Domini. Quod tibi a patre misericordiarum gaudium exoptantes apostolicam benedictionem Sedunensi ecclesiae ac Fraternitati Tuae intimo pontificiæ caritatis affectu impartimur.

Arm. 45 T. 21 Fol. 1.

Nr. 568. Romæ 1623 Marzo 23. — Gregorius XV al Re Cattolico.

Non poteva la Mæstà Vostra significarci cosa, che ci apportasse maggior allegrezza, che la santa e generosa risilutione, ch' ella ha fatta di depositar li forti della Valtellina in nostra mano e della sedia apostolica, onde per servitio della pace e per corrispondere alla confidenza, che Vostra Maestà si è compiaciuta di avere nella persona nostra, l'accettiamo volentieri e l'abbiamo carissima e ne le rendiamo affettuosissime gratie. E abbiamo ancora per mostrare quanto stimiamo l'onore, che ci fa, destinato il duca di Fiano, nostro fratello germano, per andare a pigliare il deposito dalle mani del duca di Feria, dal quale già abbiamo avuto avviso, che sarà pronto a consegnarglieli conforme ai comandamenti della Maestà Vostra e già si assolda con sollecitudine il numero delle genti da mettervi in guarnigione secondo il parere dell' istesso duca di Feria; e nostro fratello si partirà di quà fra pochi giorni a tale effetto. E perciò speriamo nella divina bontà, che 'l tutto debba seguire quietamente e con soddisfazione ancora del carissimo figliuol nostro, il re di Francia. Diamo dunque alla Maestà Vostra le laudi, che merita la sua pietà, e la benediciamo per mille volte col pregare sua divina Mæstà che la renda sempre felicissima.

A. V. Varia Politicorum T. 117 Fol. 199. Kopie.

Von der Hand des Papstes war hinzugefügt: Rendiamo somme gratie alla

Maestà Vostra della confidenza, che ha tenuto in noi; lodiamo il suo zelo e la sua pietà, benediciamo la sua persona e le corrisponderemo sempre con paterno e singolare affetto.

Nr. 569. Romæ 1623 Aprilis 3. — Gregorius XV: Gomesio, duci Feriæ, status Mediolani gubernatori et capitaneo generali.

Fatebitur in præsenti rerum opportunitate omnis Europa, Hispanam potentiam religionis præsidium atque innocentiæ patrocinium in Valle Tellina fuisse. Conticescent invidorum obtrectationes, qui victricia exercituum vestrorum arma audacter calumniabantur, et finitimorum benevolentia populorum Hispaniensium provinciarum fines tutissime munientur. Italiae pax et principum concordia catholici regis decus et regiorum magistratuum negotium hac ætate appellari potest. En favente cœlo et Romana ecclesia gaudente istuc proficiscitur ecclesiastici exercitus generalis, dilectus filius, nobilis vir Horatius Lodovisius, dux Fiani, noster secundum carnem frater germanus, ut a Nobilitate Tua eos aggeres accipiat pontificio milite muniendos, quibus contra Grisonum hæreticorum tirannidem victores Hispani Tellinæ Vallis accolas armaveratis. Quæ propugnacula vestrarum victoriarum trophea hactenus fuerunt, ea in posterum regiæ etiam moderationis monumenta habebuntur, quæ nationes exteras et consequentes ætates doceant, Hispanam potentiam non imperii propagandi libidine sed religionis studio protegendæ arma illic cepisse hæreticorum sævientium temeritati formidolosa. Nobilitatem vero Tuam, per cuius manus regium beneficium Italia omnis accipiet, eximiis laudibus grati horum populorum animi semper colent et te Italicæ pacis custodem et extinctorem sævissimorum bellorum nuncupabunt. Quare ut in regalis gloriæ societatem feliciter per venias, eidem duci Fiani propugnacula illa tradi quam celerrime iubebis, quæ pontificia fide tuebimur, donec tumescens bellorum terror silescat et ex religionis dignitate et potentissimorum regum sententia gravissimum hoc negotium transigatur. Quantum Nobilitati Tuæ regiis mandatis conficiendis obstringere possis

pontificiam voluntatem, luculentissime frater noster testabitur, cui mentem nostram aperienti eandem, quam nobis loquentibus fidem habere poteris. Ceterum ea humanitate prudentiam tuam regnis gubernandis natam diceris exornare, ut minime necessarium arbitremur prolixius commendare Nobilitati Tuæ ducem hunc nobis consanguinitate proximum, cuius præsens iter non Italiæ modo fructuosum, sed gratum etiam arbitramur Nobilitati Tuæ, cui apostolicam benedictionem peramanter impartimur. [1]

[1] Am 8. April liess der Papst ein ähnliches Empfehlungsschreiben für den Herzog von Fano an den Bischof von Strassburg, Leopold I. von Oesterreich, ergehen und stellte ihm nähere Mitteilungen durch den Nuntius in der Schweiz, Alessandro Scappi, in Aussicht. (Arm. 45 T. 21 Fol. 47b.)

Nr. 570. Romæ 1623 Maii 9. — Gregorius XV: Gomesio, duci Feriæ, status Mediolani gubernatori et capitaneo generali.

Humanitatis officia, quibus advenientem istuc ducem Fiani, fratrem nostrum, excepit Nobilitas Tua, et tuæ in nos observantiæ illustria documenta et sollicitudinis nostræ non levia solatia fuerunt. Quare cum te ob generis et virtutis claritudinem iamdiu diligeremus, non exiguus tibi ob id pontificiæ benevolentiæ cumulus accessit. Inde enim coniicimus, quam alacriter catholicæ maiestatis mandata peragere cupias et quod præ te feras Italicæ pacis studium. Quare, quod ad Nobilitatem Tuam attinet, negotium illud, quo christianorum principum concordia continetur, propediem confectum iri speramus. Sed ut maiora auctoritati tuæ beneficia debeantur, quo sunt graviores difficultates expugnandæ, accepimus, discordiarum patrem et tenebrarum filios in Valle Tellina non quiescere. Scilicet prospiciunt ii, quos religionis dignitas et gentium salus excruciat, quam feliciter publicæ quieti in iis Italicæ faucibus consulatur, si propugnacula a vobis illic extructa ecclesiastico milite custodienda communis christiani orbis parens et diligentissimus pacis custos pontifex Romanus accipiat. Quod autem minime timendum videbatur, intelleximus, aliquos ex ipsis Vallis Tellinæ incolis, pessima consilia edoctos et propriæ salutis

inimicos, consentientibus his catholici regis et pontificis maximi sententiis palam adversari et id conari omni studio, ut gravia impedimenta tam salubri negotio obiiciantur. Tum Grisones hæretici, catholicæ religionis odio et proprii damni ignominia accensi, impia arma parare dicuntur, ut exoptata hæc publicæ pacis spes denuo in furentes bellorum procellas convertatur. Conficerent mentem nostram molestiis ac doloribus eiusmodi nuntii, nisi perspecta nobis esset Nobilitatis Tuæ et pietas et auctoritas. Illa enim præstat, ut cupias eiusmodi damna prohibere, hæc, ut possis. Proinde te in visceribus Iesu Christi hortamur, ut Valtellinenses in officio contineas et, moras omnes rumpens, ea propugnacula quamprimum ipsi ecclesiastici exercitus generali, fratri nostro, tradi cures, ut Italia te in suæ felicitatis custodes et pontificiæ dignitatis propugnatores referre possit. In hæc discrimina opportune incidisse censemus Mediolanensem magistratum Nobilitatis Tuæ, quo tuam virtutem et pietatem pericula ipsa patefacerent toti Europae atque Italicis populis commendarent. Arripe properanter occasionem huius provinciæ demerendæ nominisque tui illustrandi. Si enim (quod pater misericordiarum avertat) tantum bonum ab aliquo impediretur, væ illi, per quem funesta scandalorum seges exoriretur et sanguinolentæ bellorum furiæ exardescerent. Nos quidem Deus, qui scrutator est cordium, et universa christiana respublica, quam ad factorum nostrorum spectaculum advocamus, cognoscet in tanto rerum discrimine publicæ rei non defuisse et catholicæ religionis dignitatem privatæ etiam quieti nostræ antetulisse. Non minoribus fere laudibus ornandum esse speramus nomen Nobilitatis Tuæ, quæ certe sibi arctissime Italiam totam et pontificiam voluntatem obstringet, si catholicæ Maiestatis mandata cito peregerit atque ætatem hanc imminentium bellorum formidine liberaverit. Ob id autem propediem gratias agendas esse speramus Nobilitati Tuæ, cui apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 21 Fol. 65.

Nr. 571. Romæ 1623 Maii 9. — Gregorius XV: Clero et populo Vallis Tellinæ.

Quanti fiat apud potentissimos principatus Vallis Tellinae populos, hæc hominum ætas cunctis nationibus testari luculenter potest. Nam tanti momenti in istis Alpium claustris est opportunitas locorum et incolarum virtus et unius vallis possessio universæ fere Europae arma committere possit Italiaeque pacem vel misere dirimere vel feliciter confirmare. Proinde nos, cum pontificatum maximum adepti rerum humanarum procurationem susciperemus, vos ad præcipuæ nostræ pastoralis sollicitudinis curas pertinere intelleximus. Agitur enim in vestra causa christianorum principum concordia et catholicæ religionis dignitas, tum etiam singularem vobis caritatem nostram conciliavit fortissimum illud consilium, quod vos ad salutaria arma rapienda compulit et Grisonum hæreticorum iugum excutere suasit. Faveat exercituum Deus pietati et fortitudini vestræ! Nos quidem vobis pontificiæ auctoritatis patrocinium deesse nunquam patiemur; quo sane res vestras in præsentia communiri totius reipublicæ interesse censuimus. Non vos præterit, quæ dissidiorum semina hoc tempore in istis regionibus pater discordiarum alat et quas bellorum procellas vobis primum, deinde finitimis gentibus minitetur. Id vero sapienter prospiciens carissimus in Christo filius noster catholicus rex, ut pateat orbi terrarum, se ad vos defendendos religionis studio, non dominationis libidine ductum fuisse, ea sedi apostolicæ et nobis propugnacula tradi mandavit, quæ in istis iugis Hispani victores exstruxerunt. Nos quidem diu ancipites hæsimus; nempe cognoscebamus, quæ pericula subiremus quibusque pecuniarum profusionibus cogeremur apostolicum ærarium exhaurire. Vicit tamen in pontificia deliberatione religionis dignitas et vestra salus. Quare rationibus aliis posthabitis unamque publicam pacem in consilium adhibentes allegavimus isthuc ipsum ecclesiastici exercitus generalem nobilem virum Horatium Ludovisium, ducem Fiani, fratrem nostrum, ut a catholicæ Maiestatis ministris istius vallis atque eorum aggerum depositum nostro milite custodiendum accipiat, donec gravissimum hoc negotium ex catholicæ fidei dignitate et communis tranquillitatis rationibus transigatur. Visum

autem nobis est cum apostolicis literis isthuc venientem comitari, quo vobis non re solum, sed verbis etiam pontificiam caritatem testaremur. Scitote igitur, dilecti filii, vestram salutem et libertatem maxime nobis semper et apostolicæ sedi curæ futuram esse, quam certe nemo unquam amantius propugnavit aut diligentius quam pontifex Romanus, qui cum generis humani parens et publicæ tranquillitatis custos esse debeat, gloriam et felicitatem principatus sui in pace gentium et salute orbis terrarum constituit. Vos igitur pontificiæ caritatis brachiis peramanter complectimur ac nostræ fidei commendatos omni semper, qua possumus, ope tuebimur totique clero et populo Vallis Tellinæ apostolicam benedictionem peramanter impartimur.

Arm. 45 T. 21 Fol. 64.

Anhang.

Nr. 1.* Laterani 1116 Ianuari 29. (4. Kal. Febr.) — Paschalis II: Geroldo, abbati monasterii S. Mariae Fabariensis, eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum.

Sicut iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima desiderantium non est differenda petitio, proinde nos, fili in Christo carissime Gerolde, tuis petitionibus annuentes beatæ Mariae Fabariense monasterium, cui Deo auctore præsides, apostolicæ sedis auctoritate munimus. Definitio itaque, quæ super controversiam inter te et Basiliensem episcopum Rudolfum habitam [in] tua et legatorum eius præsentia, qui ab eo ad causam ipsam agendam missi sunt, fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium iudicio facta est, videlicet, ut abbatia vestra in sua semper libertate permaneat, præsentis privilegii pagina confirmamus. Sicut enim vel ex monachorum relatione vel ex præceptorum regalium testificatione comperimus, constat, monasterium ipsum non a regibus vel imperatoribus, sed ab aliis fidelibus viris fundatum nec donorum regalium munificentia, sed aliorum fidelium oblatione ditatum. In ipsis etiam regum vel imperatorum præceptis sancitum erat, ut abbatia illius monasterii libera sit et ab omnia extranea et iniqua potestate secura, nec alicui regum aut imperatorum liceat, eam vel res eius alteri monasterio aut personæ imbeneficiare aut in proprietatem donare. Ad hæc adiicientes statuimus, ut quæcunque bona, quæcunque possessiones idem monasterium in præsenti nona indictione legitime possidet et quæcunque in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant.

Decernimus ergo, ut nulli omnino liceat prædictum monasterium temere perturbare aut, quæcunque ipsius sunt, auferre aut ablata retinere, minuere vel temerariis vexationibus fatigare,

et castellanum prædictos ex abrupto sine causæ cognitione, quamquam de hoc non constaret, *monuit* auctoritate propria *seu moneri fecit,* ut castrum, vicedominatum, piscariam et pedagium prædicta eidem episcopo restituere curarent, alioquin in eos excommunicationis sententiam promulgaret et terram dicti comitis supponeret ecclesiastico interdicto. Ex parte vero ipsius comitis fuit coram eodem episcopo excipiendo propositum, quod, cum de præmissis, quæ vera non erant, et eidem episcopo aliquatenus non constaret nec constare poterat et dictus comes paratus esset, super hoc stare iuri, dictus episcopus sine causæ cognitione taliter procedere contra eum de iure non poterat nec debebat. Et ne dictus episcopus contra comitem et castellanum prædictos aut aliquem ballivum seu officialem dicti comitis huiusmodi occasione procederet, ad sedem apostolicem appellavit, ac dictus episcopus huiusmodi appellatione contempta in dictum castellanum et quosdam alios balivos et officiales dicti comitis in eius præiudicium excommunicationis sententiam promulgavit ipsosque fecit excommunicatos publice nuntiari. Quocirca Discretioni Tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis qui fuerint evocandi, et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas faciens . . .

St.-A. Turin. Ville de Genève I, 4 Nr. 22. Original. Pergam.

Nr. 6.* Apud Urbem Veterem 1290 Augusti 5.[1] — Nicolaus IV: Archiepiscopo Lugdunensi.

Significavit nobis dilectus filius nobilis vir Amedeus, comes Sabaudiae, *quod* dudum ad sedandum graves discordias et discordiarum causas inter quondam Robertum episcopum et capitulum Gebennensem ex parte una et quondam Philippum, comitem Sabaudiae, patruum dicti nobilis ac eius homines seguaces et fautores ipsius super diversis articulis ex altera suscitatas, post pacis tractatum *partes* inter alia ad talem concordiam *devenerunt,* quod extunc in perpetuum de terra alterutrius partium ipsarum terrae alterius in personis vel rebus damnum aliquod minime proveniret, de servanda huiusmodi concordia praestitis ab eisdem par-

tibus iuramentis. Sane postea ecclesia Gebennensis episcopi solatio destituta, *idem comes Sabaudiæ, diligenter attendens,* quod in castro Insulae Gebennensis, in quo tam ecclesia ipsa quam nobilis vir Amedeus comes Gebennensis se ius habere proponunt quodque tam per quosdam fautores ipsius comitis quam canonicos Gebennenses et alios etiam tunc temporis servabatur, nonnulli inimici et persecutores sui et ipsius etiam ecclesiae Gebennensis se receptabant et ipsum comitem Sabaudiae et terram suam pro viribus impugnabant, *dubitans quoque,* ut, si castrum ad potentiorem aliquem pervenisset, poterat non immerito formidari, quod eidem ecclesiae detrimentum maximum ipsique comiti Sabaudiae ac suis personarum et rerum pericula poterant provenire, *post diversos tractatus* cum eodem capitulo habitos de voluntate ipsius capituli seu maioris partis ipsius, ut servaretur prima concordia et huiusmodi periculis caveretur, *præfatum castrum et quædam alia de manibus detentorum eripuit* non absque magnis laboribus et expensis, diligenti protestatione praehabita, quod ad repetitionem expensarum, quas ipse propter hoc fecerat et eum ad custodiam dicti castri et aliorum in posterum facere oporteret, seu retentionem dicti castri, quousque sibi foret de expensis ipsius plenarie satisfactum, ius contra repetentem praefatum castrum sibi per omnia salvum foret. Postmodum autem idem *comes Sabaudiæ, diligenter advertens,* quod procurante venerabili fratre nostro Guillelmo, episcopo Gebennensi, venerabilis frater noster Viennensis archiepiscopus, loci metropolitanus, et aliqui eius suffraganei, quos idem comes habebat ex iusta et rationabili causa suspectos, associatis eis reliquis suffraganeis ipsius archiepiscopi, in odium dicti comitis provinciale concilium facere intendebant, *ac rem suam agi conspiciens et metuens,* ut quid statuerent in illo, per quod posset iuri suo sibi competenti in detentione dicti castri imposterum derogari, ne hoc facerent, *ad sedem apostolicam appellavit. At archiepiscopus et suffraganei memorati,* huiusmodi appellatione contempta, in concilio, quod postmodum celebrarunt, *inter alia statuisse dicuntur, ut,* si aliquid ab aliquibus ab olim ante praedictum concilium contra ecclesias et personas ecclesiasticas seu earum iurisdictiones et iura attemptatum fuisset, nisi infra mensem per attemptantem fuisset totaliter revocatum aut de attemptatis satisfactum etiam

competenter, tam occupans quam eius consiliarii et fautores extunc eo ipso *excommunicationis sententiæ debeant subiacere et* singuli eorundem suffraganeorum et eorum officiales, postquam eis de praemissis summarie vel de plano constaret, *sententiam ipsam excommunicationis possint* per universas ecclesias suarum civitatum et diocesium ac provinciae Viennensis, si viderint commodius expedire, generaliter et specialiter, auctoritate ordinaria *executioni debitæ demandare. Propter quod idem comes, considerans, quod prætextu huiusmodi statutorum ipsius concilii nominatus episcopus Gebennensis*, coram quo idem comes Sabaudiae paratus erat proponere et probare legitime, quod ipse non, ut dictum, castrum in praeiudicium Gebennensis ecclesiae occuparet, sed ad vitandum huiusmodi propria pericula et ipsius ecclesiae Gebennensis castrum ipsum de voluntate ipsius capituli seu maioris partis ipsius de occupatorum seu detentorum manibus potenter eripuerit et in evidentem utilitatem ipsius ecclesiae non sine magnis laboribus et sumptibus liberaverit quodque castrum ipsum libere retinere posset, quousque fuisset sibi de huiusmodi sumptibus plenarie satisfactum, et quod eadem statuta ad eum, qui non occupator bonorum ecclesiasticorum, sed promotor ecclesiasticae libertatis et defensor ecclesiae Gebennensis dici potest merito, se nullatenus extendebant, *procedere intendebat, ab huiusmodi statutis*, si forsan in aliquo eum contingere viderentur et, ne idem episcopus huiusmodi occasione in aliquo procederet contra eum, *iterato ad sedem appellavit eandem.* At idem episcopus, huiusmodi appellationibus vilipensis, praetendendo, praefatum comitem Sabaudiae tanquam detentorem et occupatorem ipsius castri ac per consequens eius consiliarios, officiales et fautores praedictam excommunicationis sententiam incurrisse, ipsos tali praetextu velut excommunicatos fecit publice nuntiari. Propter quod pro parte dicti comitis iam tertio ad praefatam sedem extitit appellatum. Quia vero nobis non constitit de praemissis, Fraternitati Tuae, de qua plenam in Domino fiduciam obtinemus, ex officio nostro per apostolica scripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint evocandi, summarie et de plano et absque strepitu iudicii audias causam et auditis hincinde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernas; faciens . . .

St.-A. Turin. Ville de Genève I, 4 Nr. 22. Zeitgen. Kopie auf Pergam.

[1] Die Vorlage hat nur: Nonas Augusti, pontificatus nostri anno tertio. Die Bulle e. dt. an den Bischof von Macon in derselben Angelegenheit s. in Mémoires et Documents publiés par la société d'histoire de Genève. T. 1.

Nr. 7.* [1290]. Gravamina, quæ dominus comes [Sabaudiæ] ex processibus factis contra ipsum per episcopum Gebennensem asserit sibi esse illata, ex quibus ad sedem apostolicam appellavit.

Primo asserit idem comes, quod inter inclitae memoriae dominum Philippum, comitem Sabaudiae, et cives Gebennenses, qui in eius iure permanebant, ex una parte et reverendum patrem dominum R[obertum], episcopum Gebennensem, et capitulum Gebennense ex parte altera pactiones et conventiones fuerunt habitae, videlicet quod de castris, villis ac hominibus episcopi et ecclesiae Gebennensis damnum aliquod non proveniret eidem domino comiti, genti suae seu valitoribus eiusdem. Quae pactiones et conventiones iuramentis episcopi et capituli fuerunt confirmatae. Tandem cum Ginio, canonicus Gebennensis, et . . .[1] decanus de Wuillanay et Guizardus, canonicus Gebennensis, et decanus de Anexiaco tenerent castrum Insulae de Gebennis et ibi reciperent et receptarent tempore guerrae existentis inter praedictum dominum comitem Sabaudiae et dominum Amedeum, comitem de Gebennis, ipsum dominum comitem de Gebennis et eius fautores dictae guerrae, ex praedicto castro Insulae dicto domino comiti Sabaudiae, genti suae, valitoribus suis patentem, manifestam et notoriam guerram faciendo ac damna, quae praedictis inferre poterant, inferendo, absque eo quod dictus dominus comes Sabaudiae ecclesiam Gebennensem vel capitulum seu aliquem de capitulo in aliquo offendisset.

Occasione dictorum gravaminum, quae praedicto domino comiti Sabaudiae et suis ex dicto castro Insulae proveniebant, idem dominus comes compulsus fuit, Gebennense capitulum requirere, episcopali sede tunc ibidem vacante, ut ipsum castrum ad manus suas reducerent, ita quod ex illo castro damnum sibi et suis non

proveniret; quod si facerent, obsidionem, si quam posuerat circa dictum castrum, illam paratus erat removere.

Protestabatur tamen dictus dominus comes Sabaudiae in dicto capitulo, praedictis canonicis existentibus, *quod*, cum videret dictum castrum teneri nomine dicti domini Amedei, comitis Gebennensis, cuius antecessores dicebant et dixerunt semper et etiam ipse dixit, se in dicto castro ius habere, propter quod evidenter apparebat, ecclesiam Gebennensem esse in evidenti periculo amittendi imperpetuum sine aliqua recuperatione ius, si quod in dicto castro habebat; videret et, quod ex dicto castro guerra publica et notoria fiebat ipsi domino comiti Sabaudiae et eius valitoribus per gentes praedicti domini comitis Gebennensis et per eundem praedictum dominum comitem Gebennensem et per dominos supradictos canonicos, qui dictum castrum detinebant; sciret insuper, quod dictus dominus comes de Gebennis dictum castrum obtulit et reddere voluit gentibus domini regis Alemanniae ad habendum et tenendum nomine ipsius regis, propter quod evidenter apparebat, quod ecclesia Gebennensis ius, si quod habebat, similiter in dicto castro perpetuo amittebat, si dictum capitulum dictum castrum ad manus suas non reduceret, *ipse dominus comes Sabaudiae faceret et procuraret* modis omnibus, quibus posset nomine suo et dictae ecclesiae Gebennensis, in quantum ecclesiam Gebennensem tangeret, quod dictum castrum haberet, *ut* pericula sua et suorum et ecclesiae Gebennensis *evitare posset.*

Protestabatur etiam, quod expensas, quas occasione praedictorum tam utiliter nomine ecclesiae factas recuperare vellet, et castrum praedictum, si illud habere posset, retineret, quousque de damnis eidem et suis occasione dicti castri illatis et de expensis praedictis foret eidem domino comiti plenarie satisfactum. Ipsi vero canonici et capitulum eidem domino comiti responderunt, quod de praedictis fecerant posse suum nec castrum praedictum ad manus suas reducere poterant nec aliud inde facere volebant.

Unde praedictus dominus comes, videns pericula et damna, quae in promptu sibi et ecclesiae Gebennensi imminebant occasione praedictorum, si ipsa ecclesia ius aliquod in dicto castro habebat, prospiciens in damna inferri et guerram publicam et notoriam ex dicto castro sibi et suis fieri et idcirco procuravit, quod dictum

castrum cum eius pertinentiis habuit durante guerra praedicta a praedictis suis inimicis et vicedominatum de Gebennis, in quibus multas expensas fecit et damna complurima sustinuit. Et sic cum ex praedictis et aliis loco et tempore proponendis appareat, quod idem dominus comes iustas causas habet tenendi et possidendi dictum castrum cum eius pertinentiis, quousque de praedictis expensis, tam utiliter et necessario factis pro dicta ecclesia Gebennensi per ipsum dominum comitem Sabaudiae, si ecclesia Gebennensis in dicto castro ius aliquod habet vel habere debet, eidem domino comiti per eandem ecclesiam fuerit plenarie satisfactum, postmodum venerabilis pater dominus Guillelmus, ecclesiae Gebennensis praesidens, maligno inductus spiritu ad suggestionem inimicorum dicti domini comitis Sabaudiae monitionem fecit eidem domino comiti, ut castrum sibi restitueret, nulla oblatione sibi ipsi domino comiti facta de praedictis expensis nec satisfacto etiam sibi de damnis praedictis, cum tamen notorium sit et manifestum in dicto castro eripiendo de manibus inimicorum ipsum dominum comitem Sabaudiae expensas magnas fecisse et damna quamplurima incurrisse; et idcirco idem dominus comes ex dicta monitione, videns sibi praeiudicium generari, appellavit ad sedem apostolicam seu procuravit ex causis praelibatis.

Consequente vero appellatione praedicta sic legitime interiecta, idem dominus episcopus in contemptum dictae appellationis, immo potius sedis apostolicae, ad diffamationem dicti domini comitis Sabaudiae quandam sententiam protulit, cuius tenor talis est: „Excommunicamus et anathematisamus omnes illos, qui contra Deum et iustitiam exheredant ecclesiam Gebennensem de castro Insulae Gebennensis et de piscaria Rodani et de signoria seu iurisdictione temporali civitatis Gebennensis et de pedagio rerum, quae vehuntur per pontem Rodani seu per navigium ad mercatum Gebennensem.“ Cum idem dominus comes Sabaudiae esset in legitima prosecutione dictae suae appellationis, ab illa tantum sententia, in quantum statum domini comitis praedicti diminuere poterat, non recedendo a dicta appellatione, sed eandem potius innovando, extitit iterum appellatum.

Post praedicta vero idem episcopus, in obstinata malitia perseverans, ut ipsum dominum comitem secretius involvere posset,

communicato tractatu cum emulis et inimicis ipsius domini comitis, procuravit fieri concilium Viennense, ad quod misit dominus comes procuratorem suum, qui, videns dictum concilium fieri per inimicos eiusdem comitis (cum archiepiscopus Viennensis ipsius domini comitis sit inimicus capitalis et etiam Valentinus et quidam alii prælati provinciæ Viennensis), ne aliquid statueretur vel fieret in præiudicium dicti domini comitis seu eorum, quæ tenebat ante publicationem statutorum dicti concilii et etiam post, ad sedem apostolicam appellationes emisit, semper innovando appellationes et in eisdem insistendo, quæ, ut præmissum est, antepositæ fuerunt ad eandem sedem.

Tandem in dicto concilio Viennensi statutum extitit, sic videlicet: „Ad extirpendas etc.“ Auctoritate statuti præsentis concilii, non obstantibus dictis appellationibus, episcopus Gebennensis monuit dictum dominum comitem et omnes gentes suas, ut castrum Insulæ Gebennensis prædictum et vicedominatum ac alia prædicta, quae de manibus inimicorum eripuerat, sibi restitueret infra mensem. A qua monitione, non recedendo a dictis appellationibus, extitit nihilominus appellatum et ex causis prædictis.

Item cum prædictus dominus comes dictæ monitioni non obtemperaret, elapso mense a dicta monitione, idem episcopus ipsum dominum comitem in sententiam prædicti concilii Viennensis denuntiavit incidisse. A qua denuntiatione nihilominus extitit appellatum et ex causis prædictis ut supra.

Quare petit idem dominus comes, ut super dictis appellationibus negotium alicui iudici neutri parti suspecto committatur.

St.-A. Turin. Ville de Genève I, 4 Nr. 22. Zeitgen. Kopie.[2]

[1] Die Vorlage hat ... statt des Namens.

[2] Die Kopie ist auf einem Pergamentstreifen geschrieben und mit den Kopien der Bullen vom 3. Mai und 5. August 1290 zusammengeheftet, einen Teil der Prozessakten bildend.

Nr. 8.* Pictavis 1308 Maii 7. (Nonæ.) — Clemens V: Priori de Lustriaco, Lausannensis diocesis, et Iacobo de Ponte S. Martini, canonico ecclesiæ ac guardiano ordinis fratrum Minorum Lausannensium.

Sua nobis universitas civium Gebennensium et aliorum in civitate Gebennensi morantium petitione monstravit, *quod,* licet nobilis vir, comes Sabaudiae, iurisdictionem omnimodam temporalem in dicta civitate obtinere noscatur, tamen venerabilis frater noster *Aimo, episcopus Gebennensis, asserens* iurisdictionem eandem non ad ipsum comitem, sed ad se et ecclesiam Gebennensem de iure spectare, *et prætendens* minus veraciter, quod cives et alii prædicti non solum ei obedire negligebant et recusabant, immo assumpto rebellionis spiritu contra ipsam iurisdictionem eandem usurpare sibi indebite molientes quatuor rectores, videlicet Michaelem Balli, Martinum Lothori, Poncetum Corroys et Andream de Portu, cives Gebennenses, et viginti consilarios vel circa, quorum consilio dicti rectores uti debebant, eligere propria temeritate præsumpserant eisdemque rectoribus et consiliariis ordinandi, statuendi et disponendi in civitate prædicta, quidquid eis videretur expediens, quantum in eis fuerat, concesserant omnimodam potestatem, quodque dicti rectores prætextu huiusmodi potestatis prædictam iurisdictionem exercebant, et quod cives et alii prædicti domos quamplurimas existentes in civitate prædicta, quarum aliquas in feudum, nonnullas vero in emphiteosim a se illic tenere dicebat, destruxerant et nonnulla bona ipsius episcopi invaserant et alia iura sua occupaverant et etiam detinebant, nonnullos quoque alios excessus commiserant et etiam committebant, propter quæ cives et alii prædicti excommunicationis sententiam datam in provinciali concilio Viennensi, de cuius provincia dicta civitas Gebennensis existit, contra occupatores, invasores et destructores rerum et bonorum ecclesiasticorum et ecclesiasticarum personarum incurrerant, *ex abrupto,* civibus et aliis prædictis non monitis nec citatis nec convictis super hæc, immo absentibus, sed non per contumatiam, quamquam sibi de præmissis aliquatenus non constaret, prout nec constare poterat, cum ea non essent notoria neque vera, universis prælatis et rectoribus

ecclesiarum et aliis quibuscunque personis ecclesiasticis Gebennensis civitatis et diocesis proprio motu *mandavit*, ut eosdem quatuor cives, quos rectores, et alios viginti, quos consiliarios, ut præmittitur, esse dicebat et eorum fautores auctoritate prædicti concilii excommunicatos in ipsorum ecclesiis singulis diebus dominicis et festivis, pulsatis campanis et candelis accensis, publice nuntiarent et nihilominus, quamdiu in locis et parochiis ipsorum prædictos, quos excommunicatos dicebat, vel eorum aliquem ibi morari contingeret, cessarent penitus a divinis iuxta formam concilii supradicti. Propter quod ex parte civium et aliorum prædictorum, quam cito id ad eorum pervenit notitiam, ad sedem exstitit apostolicam appellatum. Quocirca Discretioni Vestræ per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis qui fuerint evocandi et auditis hinc inde propositis, quod iustum fuerit, appellatione remota decernatis, facientes, quod decreveritis, auctoritate nostra firmiter observari. Testes autem ...

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original.[1] Pergam. mit Bleisiegel.

[1] Eine Kopie, ausgefertigt und legalisiert von Crassus J. U. Dr., officialis et vicarius decanatus Sabaudiae, Chambery 7. September 1582, findet sich im selben Archive, Ville de Genève I, 5 Nr. 12.

Zum Inhalt dieser Bulle vergl. diejenige von Clemens VI., datiert Avinione 5 Idus Februarii 1343, in den Mémoires et Documents de Genève T. 18; ferner diejenige von Urban V., datiert Viterbii 3 Kal. Septembris 1369 bei Spon, Histoire de Genève. Preuves 40.

Nr. 9.* Viennæ 1320 Augusti 30. — Ademirus Fabri, legum professor, Simonis Viennensis electi et confirmati vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis: Universis curatis ecclesiarum civitatis et diocesis Gebennensis et eorum vicariis et omnibus abbatibus, prioribus, præpositis, decanis, canonicis, clericis et quibuscunque aliis religiosis personis civitatis et diocesis Gebennensis prædictæ, ad quos præsentes literæ perveniunt.

Ex parte illustris viri domini Amedei comitis Sabaudiae, vicedomini Gebennensis, et civium civitatis prædictæ et dominorum Eduardi et Aimonis, filiorum dicti domini comitis, ac

etiam domini Belliiocci nobis extitit conquerendo monstratum et quærimonia gravis nobis est exposita, quod reverendus in Christo pater dominus episcopus Gebennensis auctoritate concilii Viennensis facit denuntiari dictos dominos Eduardum et Aimonem et dominum Belliiocci et alios, qui cum ipsis fuerunt, ut dicitur, in obsessione et destructione castri seu turris Gebennensis, excommunicatos et facit auctoritate dicti concilii Viennensis in dicta civitate Gebennensi et diocesi et alibi, ubi prædicti filii domini comitis et illi, qui cum ipsis fuerunt in prædictis, cessare penitus a divinis, in grave damnum, præiudicium et iniuriam dictorum dominorum et civium prædictorum. Et tamen ex parte dictorum nobilium nobis extitit affirmatum, dictum concilium locum non habere ullo modo contra ipsos, et etiam præsentatum nobis ex parte nobilium et civium prædictorum, quod ipsi parati sunt cautionis idoneæ in manu nostra de restituendo dicto domino episcopo omnia, in quibus contra ipsos dictum concilium locum habere posset et in quibus auctoritate dicti concilii ad restitutionem aliquam tenerentur. Quare, cum ex parte dictorum nobilium et civium prædictorum ad nos tanquam ad sedem metropolitanam per communem quærimoniam et quærelam habitus sit recursus et cum instantia fuerimus requisiti, ut super prædictis, in quibus periculum est in mora, remedium velociter apponamus, nos, considerantes, quod prædictis nobilibus et civibus non possemus nec debemus in eorum iustitia deficere, vobis et vestrum cuilibet, qui de prædictis et suprascriptis fuistis requisiti, auctoritate metropolitana et sub pœna excommunicationis, quam in vos ferimus in his scriptis, si mandatum nostrum neglexeritis adimplere, præcipiendo mandamus, quatenus desistatis a denunciando, prædictos nobiles ac etiam filios domini comitis prædictos et cives prædictos ipsos esse excommunicatos, non obstante eo, quod dictus dominus episcopus dicat, dictum concilium locum habere, cum dicti nobiles in contrarium assererent, dicendo dictum concilium locum penitus non habere, et in dubio cautionem offerant supradictam, et celebretis divina, prout celebrare hactenus consuevistis, non repellendo aliquas de personis prædictis a divinis prætextu concilii supradicti. Si vero dictus dominus episcopus vel vos vel alii, quorum intersit, se gravatos asserant de prædictis, citetis

ipsos personaliter, si commode fieri potest, alioquin publice et in generali in ecclesiis vestris, ut die martis post festum beati Michaelis proximum, si non fuerit feriata, et, si feriata fuerit, ad diem immediate sequentem non feriatam compareant coram nobis[1] in aula archiepiscopali Viennensi, dicturi et proposituri causas rationabiles, si quas habent, quare mandatum nostrum prædictum adimplere et facere minime teneantur, et ad dictam diem significetis dicto domino episcopo et aliis, quorum interest, quod apportent omnes literas, acta et munimenta, de quibus super prædictis se iuvare voluerint, intimantes dicto domino episcopo et omnibus, quorum interest, quod, sive veniant sive non, nos dicta die super prædictis procedemus, prout nobis videbitur. Reddatis literas portitori sigillis vestris sigillatas in signum nostri fideliter executi mandati.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2.
Original. Pergament mit Wachssiegel.

[1] Am 9. Dezember e. a. liess der Offizial von Vienne den Bischof nochmals peremtorisch vorladen und mit ihm zugleich den Propst, den Kantor und das Kapitel von Genf. (Ebenda.)

Nr. 10.* Avinione [1322] Iulii 5. (3. Non. Iulii, anno sexto.) — Iohannes XXII: Conrado Hartimanni de Enslingen.[1]

Probitatis tuæ merita... Hinc est, quod nos... canonicatum ecclesiæ SS. Felicis et Regulae, præposituræ Thuricensis, Constantiensis diocesis, cum plenitudine iuris canonici apostolica tibi auctoritate conferimus et providemus de illo; *præbendam vero*, nulli alii de iure debitam, ad collationem, provisionem vel quamvis aliam dispositionem dilectorum filiorum præpositi et capituli ipsius ecclesiæ spectantem, si qua in ecclesia ipsa vacat ad præsens vel cum vacaverit, quam per te vel procuratorem tuum ad hoc specialiter constitutum infra unius mensis spatium, postquam tibi vel eidem procuratori vacatio illius innotuerit, duxeris acceptandam, *conferendam tibi* post acceptationem huiusmodi cum omnibus iuribus et pertinentiis suis dispositioni apostolicæ *reservamus*..., non obstantibus de certo canonicorum numero et aliis quibuscunque statutis...[2]

Simili modo abbatibus in Wingarten et Augiae Minoris monasteriorum ac Iacobo de Mutina, canonico Cameracensi, ut eundem Conradum vel procuratorem suum recipi facientes in canonicum et in fratrem, stallo sibi in choro et loco in capitulo assignatis, inducentes eum in corporalem possessionem eiusdem præbendæ et defendentes inductum.

Reg. Vat. T. 73 Fol. 395b. Nr. 1157.

[1] Langenenslingen im Sigmaringischen.

[2] In ähnlicher Form wurde dem Eglolf von Landenberg eine Chorherrenpfründe an dieser Kirche verliehen durch Bulle vom 3. November 1326. (Reg. Vat. T. 80 Fol. 145 Nr. 384.)

Nr. 11.* Avinione 1323 Augusti 29. — Guillermus, Viennensis archiepiscopus: Petro, episcopo Gebennensi, suffraganeo nostro.

Nuper a sanctissimo in Christo patre et domino domino Iohanne, divina providentia papa XXII, recepimus literas in hac forma:

Iohannes episcopus, servus servorum Dei, venerabili fratri Guillermo, archiepiscopo Viennensi, salutem etc. Cum venerabilis frater noster Petrus, episcopus Gebennensis, suffraganens tuus, civitatem Gebennensem necnon infrascripta castra, villas seu loca: videlicet Saissellum, Versoyam, Acquianum, Festernam, Thonones, Alingium Novum, villam iuxta Montons, Codream et Albonam ac quædam alia loca Gebennensis diocesis pro eo, quod dilecti filii nobiles viri Eduardus et Aimo, fratres nati dilecti filii nobilis viri Amedei, comitis Sabaudiae, ac valitores eorum de multis damnis per ipsos eisdem episcopo et ecclesiæ Gebennensi tempore, quo turris Gebennensis obsessa et diruta fuit, et alio quocunque modo, sicut præfatus episcopus asserit, irrogatis plene satisfacere, sicut dicitur non curarunt, pronuntiavit auctoritate cuiusdam provincialis concilii Viennensis, subiacere ecclesiastico interdicto dictosque fratres necnon complices et valitores eorum auctoritate dicti concilii excommunicationis sententiam incurrisse, ac tam dicta loca huiusmodi interdicto supposita, quam fratres ac valitores prædictos excommunicatos per diversa loca propterea mandavit et facit pu-

blice nuntiari, nobilibus ipsis asserentibus, se de prædictis satisfecisse dictis episcopo et ecclesiæ vel, quominus satisfecerint, non stetisse per eos, seque satisfactionem huiusmodi, si præstita non esset, offerentibus rationabiliter exhibendam: nos volentes, quod super his, ne contingant ex illis ulterius scandala, finis debitus imponatur, ac de tuæ circumspectionis industria plenam in domino fiduciam obtinentes, Fraternitati Tuæ per apostolica scripta committimus et mandamus, quatenus per te vel per alium seu alios, vocatis qui fuerint evocandi, in aliquo loco congruo et securo tuæ diocesis, de dictis damnis et satisfactionibus simpliciter, summarie et de plano, sine strepitu et figura iudicii solliciter inquirens, auctoritate nostra super his ordines, pronunties et decernas, finem prædictis totaliter imponendo, quod Discretioni Tuæ videbitur expedire; faciens, quod super prædictis decreveris, executioni mandari et inviolabiliter observari; contradictores ... Nos enim ex causis probabilibus suspensionem dicti interdicti per nos usque ad certum tempus factam prorogandi necnon tollendi interdictum ipsum et relaxandi totaliter, sicut expedire videbitis, dictosque Eduardum et Aymonem ac complices et valitores eorum a prædicta excommunicationis sententia iuxta formam ecclesiæ absolvendi, ad id tamen vocatis qui fuerint evocandi, plenam tibi concedimus auctoritate præsentium facultatem. Datum Avinione XII Kalendas Septembris, pontificatus nostri anno septimo.

Licet igitur ad executionem præmissorum iuxta huiusmodi mandatum apostolicum per nos ipsos desideremus reverenter procedere, ut tenemur: quia tamen arduis ad praesens sumus negotiis occupati, propter quae impraesentiarum executioni praedictae intendere non valemus, dilectis nobis in Christo Viennensibus necnon Lugdunensibus officialibus,[1] de quibus plenam in domino fiduciam gerimus, super praemissis omnibus et singulis faciendis et exequendis auctoritate apostolica, qua fungimur in hac parte, vices nostras infra nostram diocesim exercendas in aliquo loco congruo et securo commisimus, donec eas ad nos duxerimus revocandas. Quocirca Paternitatem Vestram auctoritate apostolica supradicta praesentium tenore citamus, quatenus prima die mensis octobris proximi futuri apud Saissolium, nostrae diocesis Viennensis, coram eisdem officialibus per vos vel

procuratorem idoneum ad idem legitime constitutum peremptorie comparere curetis, processuri, audituri, facturi et recepturi super his, quae apostolica mandat auctoritas et iuris ratio postulabit, alioquin per nos seu officiales praedictos iuxta huiusmodi mandatum apostolicum secundum rei exigentiam procedatur, vestra absentia seu contumacia non obstante. Has autem literas in registro nostro et actis eiusdem officialis nostri fecimus registrari, de quarum praesentatione et die praesentationis et citationis earum dilecto nobis in Christo domino Rodulpho Cati de Gebennis presbitero, ipsarum latori, nuntio nostro iurato, per nos dabimus et per officiales praedictos dari volumus plenam fidem.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2.

Original. Pergament. Siegel abgefallen.

[1] Mit einem Schreiben vom gleichen Datum wurde denselben die Stellvertretung übertragen. (Ebenda das Original).

Nr. 12.* Avinione 1339 Septembris 22. (10. Kal. Octob.) — Benedictus XII: Stephano,[1] episcopo Noviomensi.

An der Hauptkirche von Genf ist eine Chorherrenpfründe und die Kantor-Stelle durch den Tod des bisherigen Inhabers Jacobus de Aquis erledigt. Wir haben beschlossen, solche dem Johannes von Savoien, Kleriker der Diözese Belley, zu geben, und tragen dir auf, ihn in deren Besitz zu bringen.

St.-A. Turin. Benefici Stranieri 1. Original. Pergament.

[1] Stephan Aubert, Bischof von Noyons, welcher dann Bischof und Kapitel von Genf sowie alle Beteiligten aufforderte, dem Bastard von Savoien oder seinem Bevollmächtigten den vollen Besitz und Genuss der Stellen einzuräumen. (Ebenda Originalurkunde vom 8. Januar 1340.)

Nr. 13.* Apud Villam Novam, Avinionensis diocesis [1372],[1] Septembris 10. (4. Idus.) — Gregorius XI: Capitulo ecclesie Lausannensis.[2]

Dilectos filios Bertrandum Raffini, praepositum ecclesiae Ilerdensis, et Bertrandum de Maselio, archidiaconum de Tarentone, in eadem ecclesia capellanos et nuntios nostros, la-

tores praesentium, pro certis ecclesiae Romanae negotiis, quae ipsi vel alter eorum vobis ex parte nostra sub secreto exponent, ad vestram praesentiam destinamus. Volumus igitur et Vestrae Discretioni districte sub excommunicationis pœna in singulares personas vestras praecipiendo mandamus, quatenus his, quae vobis dicti nuntii vel alter eorum ex dicta nostra parte narrabunt, fidem plenariam adhibentes, ea teneatis secrete et toto vestro posse et bona fide studeatis executioni debite demandare. Alioquin excommunicationis sententiae easdem vestras singulares personas volumus subiacere.

A. Vat. Arm. C caps. III Fasc. 26. Pergam. mit Bleisiegel.

[1] Die Vorlage hat nur: Pontificatus nostri anno secundo.

[2] Ein gleichlautendes Schreiben ergieng unter demselben Datum an das Kapitel von Genf und ebenso an den Bischof von Genf.

Nr. 14.* Avinione 1372 Octobris 1. (Kal.) — Gregorius XI: Præposito ecclesiæ Curiensis.

Dilectorum filiorum abbatis et conventus monasterii Fabariensis, ordinis S. Benedicti, Curiensis diocesis, precibus inclinati, praesentium tibi auctoritate mandamus, quatenus ea, quae de bonis ipsius monasterii alienata inveneris illiciteque distracta, ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime revocare procures; contradictores ...

Mailand. Bibl. Ambrosiana. Et 181 Fol. 166b. Kopie.[1]

[1] Zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Pfävers ausgefertigt.

Nr. 15. Avinione [1376] Aprilis 2. (4. Non.) — Gregorius XI: Carolo Amedeo, comiti Sabaudiæ.

Cum venerabili fratri nostro Guidoni, episcopo Lausannensi, per alias nostras literas mandando scripserimus, ut se absque dilatione ad sociandum dilectum filium nostrum Robertum, basilicae duodecim apostolorum presbiterum cardinalem, quem pro magnis

et arduis ecclesiae Romanae negotiis in partibus Alemanniae apostolicae sedis legatum ordinavimus et qui ad easdem partes in brevi iter arripiet, præpararet, Nobilitatem Tuam affectuose rogamus et attentius deprecamur, quatenus pro divina et nostra et dictae sedis reverentia praefatum episcopum et eius ecclesiam Lausannensem ac negotia, potissime in absentia dicti episcopi, suscipias propensioribus favoribus et protectionibus recommissa. In quo dicta Nobilitas suum servabit honorem et apud nos et praefatam sedem ampliorem laudem et commendationem consequetur.

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 4. Original. Pergam.

Nr. 16.* Apud Bellicadrum, Arelatensis diocesis [1389] Octobris 17. (16. Kal. Novembris.) — Clemens VII[1]: Amedeo, duci Sabaudiae.

Dudum per nos accepto, *quod* venerabilis frater noster Eduardus, archiepiscopus Tarantasiensis, tunc episcopus Sedunensis, ratione ecclesiae Sedunensis, cui tunc praeerat, quondam Amedeo, comiti Sabaudiae, genitori tuo, in magnis et variis ac diversis pecuniarum quantitatibus, quas idem genitor ad utilitatem et augmentum eiusdem ecclesiae Sedunensis conversas eidem Eduardo tunc episcopo mutuarat, *tenebatur*, pro quibus florenorum quantitatibus huiusmodi per eundem Eduardo, dicto comiti, persolvendis nonnulla castra et fortalicia, ad eandem ecclesiam et mensam episcopalem Sedunensem pertinentia, eidem comiti obligata existebant, *quodque* idem Eduardus propter onera diversa, quae pro facto eiusdem ecclesiae tunc subierat et habebat de necessitate subire, ad solvendum huiusmodi pecuniarum quantitates impotens totaliter *existebat: nos,* eidem Eduardo paterno super hoc affectu compati ac sibi de aliquo subventionis auxilio providere praefatoque comiti de praedictis pecuniis debitam satisfactionem impendi cupientes, *eidem comiti* super pecuniis decimarum in Tarantasiensi, Lausannensi, Sedunensi, Bellicensi, Maurianensi, Augustensi, Ipporigiensi, Taurinensi, Ast-

ensi et Vercellensi civitatibus et diocesibus necnon et in partibus diocesis Gratianopolitanensis, quae sub ipsius genitoris tui erant et nunc sunt sub tuo dominio constitutae, nostro et apostolicae camerae nomine tunc impositarum et extunc inantea imponendarum, *summam* quadraginta milium florenorum auri de camera per eundem comitem vel procuratorem suum infra et per decem annos in festo nativitatis Domini nostri, quod fuit anno Domini millesimo trecentesimo octuagesimo primo, pontificatus nostri anno tertio, inceptos et extunc inantea computandos, videlicet in fine singulorum annorum eorundem decem annorum *summam* quatuor milium florenorum auri consimilium super pecuniis decimarum civitatum et diocesum ac partium praedictarum, in deductionem pecuniarum quantitatum sibi per dictum episcopum, ut praemittitur, debitarum *percipiendam* et per receptores decimarum ipsarum in eisdem civitatibus et diocesibus ac partibus deputatos vel deputandos *persolvendam et tradendam constituimus, concessimus ac etiam assignavimus et subsequenter,* eodem genitore sublato de medio: *nos,* attendentes grandia et accepta servitia, quae tam tu quam idem genitor tuus et nonnulli alii praedecessores tui nobis et Romanae ecclesiae eatenus praestiteratis, consideratis etiam oneribus, quae tu, non est diu, propter eandem Sedunensem ecclesiam supportasti, ac volentes in te propterea nostrae liberalitatis dexteram extendere, *tibi* intuitu servitiorum et onerum huiusmodi, et etiam ex certis aliis rationabilibus causis ad hoc moti, *summam* duodecim milium florenorum auri consimilium de et super pecuniis dictarum decimarum per te vel procuratorem tuum percipiendam et habendam ac tibi vel eidem procuratori per receptores praedictos persolvendam ex dono liberali et gratuito *duximus concedendam,* prout in diversis nostris inde confectis literis, quas praesentibus haberi volumus specialiter pro expressis, plenius continetur. *Cum autem,* sicut oblata nobis nuper pro parte tua petitio continebat, licet omnes et singulae pecuniae, quae ex decimis praedictis in civitatibus et diocesibus ac partibus supradictis a praedicto festo nativitatis citra nomine dictae camerae levatae et collectae fuerunt, tam praefato genitori tuo quam tibi successive per receptores praedictos in solutionem pecuniarum praedictarum assignatae fuerunt, *tamen maior pars pecuniarum* ipsarum

per nos tam tibi quam eidem genitori constitutarum et concessarum, ut praefertur, *solvenda tibi restat,* quare nobis fuit pro parte tua humiliter supplicatum, quatenus indemnitati tuae super hoc providere de benignitate apostolica dignaremur: *nos igitur,* aequum reputantes et debitum, quod de summis florenorum praedictis plena tibi solutio impendatur, huiusmodi pro parte tua nobis super hoc oblatis supplicationibus inclinati, *pro complemento* et integra solutione ac satisfactione omnium et singulorum florenorum quantitatum praedictarum, quae tibi per nos aut cameram praedictam praemissarum assignationum et concessionum quadraginta milium ex una et duodecim milium florenorum ex alia partibus vel alicuius earum occasione debentur seu deberi possunt et posses propterea a nobis seu eisdem camera et ecclesia Sedunensi ipsarum duarum assignationum et concessionum virtute et occasione quoquomodo petere *decimam* ac totum valorem decimae omnium reddituum et proventuum ecclesiasticorum in Tarantasiensi, Maurianensi, Sedunensi, Augustensi, Bellicensi, Taurinensi, Lausannensi et Ipporegiensi civitatibus et diocesibus necnon et in partibus diocesis Gratianopolitanensis, Astensis et Vercellensis, quae sunt sub tuo dominio constitutae, usque et per decennium, a data praesentium computandum, tibi vel procuratori tuo, ad hoc a te speciale mandatum habenti, solvendam et assignandam per collectores et receptores praedictos secundum formam impositionis per nos nuper super hoc factae necnon et omnia arreragia, sine oppressione et iniuria qualibet secundum dictae impositionis tenorem recuperabilia et quae etiam receptores ipsarum et eorum causas habentes pro restantia suorum computorum debite debere possunt et debent ex decimis, a festo nativitatis praedicto in eisdem civitatibus et diocesibus ac partibus per sedem praedictam impositis quoquomodo, *tibi auctoritate apostolica concedimus ac* totam decimam et arreragia ac restantias huiusmodi *assignamus et constituimus* plenarie per praesentes, volentes, quod decima, restantiae computorum et arreragia ipsa per dilectos filios officialem villae Chamberiaci et Stephanum Pellunti, sacristam prioratus S. Georgii in Sabaudia, dictae Gratianopolitanensis diocesis, quos executores decimae ac restantiarum et arreragiorum huiusmodi et principales collectores per alias nostras certi tenoris literas deputavimus, nec-

non per subcollectores, clericos dumtaxat, quos ipsi collectores vel alter ipsorum ad hoc duxerint deputandos, tibi vel procuratori tuo persolvantur et etiam assignentur, ita quod...

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche Cat. 19 Mazzo 8. Original. Pergam.

[1] Antipapa.

Nr. 17.* Perusii 1390 Ianuarii 18.[1] — Bonifacius IX: Decano ecclesiæ Constantiensis.

Sua nobis dilectus filius Petrus de Griffensee, rector parochialis ecclesiae in Tuggen, Constantiensis diocesis, petitione monstravit, quod, licet olim ipse dictam ecclesiam tunc per obitum quondam ultimi ipsius ecclesiae rectoris vacantem assecutus fuisset canonice eamque aliquamdiu tenuisset et possedisset et tunc etiam teneret et possideret pacifice et quiete, quoniam tamen Rudolfus Füsli de Thurego, qui se gerit pro clerico dictae diocesis, eundem Petrum, quominus dictam ecclesiam possidere et fructus exinde percipere pacifice possit, de facto impedire praesumpsit, pro parte dicti Petri, sentientis exinde indebite se gravari, fuit ad sedem apostolicam appellatum. Quocirca Discretioni Tuae per apostolica scripta mandamus, quatenus, vocatis qui fuerint vocandi et auditis hincinde praepositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens...

Mailand. Bibl. Ambrosiana. Et 181 Fol. 167. Kopie.[2]

[1] Die Vorlage hat nur: 15 Kal. Februarii, anno pontificatus primo.

[2] Nach dem Originale zu Anfang des 17. Jahrhunderts ausgefertigt. Siehe Nr. 1* Anm.

Nr. 18.* Perusii 1393 Ianuarii 18.[1] — Bonifacius IX: Officiali Basiliensi.

Sua nobis dilecti filii Burcardus abbas et conventus monasterii Fabariensis, ordinis S. Benedicti, Curiensis diocesis, petitione monstravit, *quod*, licet olim Petrus de Grifensee, rector parochialis ecclesiae in Tuggen, Constantiensis diocesis, eandem ecclesiam tunc per obitum quondam Bertholdi,

eiusdem ecclesiae rectoris extra Romanam curiam defuncti, vacantem assecutus fuisset canonice eamque aliquamdiu tenuisset et possedisset et tunc etiam teneret et possideret pacifice et quiete, *tamen postea,* Rudolpho Fusli de Thurego, clerico dictae Constantiensis diocesis, falso suggerente nobis, quod dicta ecclesia adhuc, ut praefertur, vacaret, licet dictus Petrus illam detineret indebite occupatam: *nos* abbati monasterii in Capella, dictae Constantiensis diocesis, et duobus aliis eius in hac parte collegis per nostras literas *dedimus in mandatis,* ut ipsi vel duo aut unus eorum per se vel alium seu alios, si, vocatis eodem Petro et aliis, qui forent evocandi, praedictam ecclesiam vacare reperirent, ut praefertur, eandem ecclesiam, si tunc non esset alicui specialiter ius quaesitum, eidem Rudolpho auctoritate apostolica conferrent et etiam assignarent, *falsoque referente Gregorio,* cantore ecclesiae S. Iohannis Constantiensis, (cui dictus abbas monasterii [in] Capella praetextu dictarum literarum super his commiserat totaliter vices suas, donec eas ad se duceret revocandas), eandem ecclesiam adhuc per huiusmodi obitum dicti Bertholdi vacare sibique deberi per literas antedictas: *idem cantor* praetextu literarum et commissionis praedictarum ad falsam relationem huiusmodi ex abrupto et de facto *eidem Rudolpho* (notorie tunc in aetate legitima minime constituto et cum quo super huiusmodi aetatis defectu, quem patiebatur, per sedem apostolicam minime dispensatum erat) eandem ecclesiam, ad collationem abbatis dicti monasterii Fabariensis pro tempore existentis de antiqua et approbata et hactenus pacifice observata consuetudine dumtaxat pertinentem et nec de iure nec de facto vacantem, prout eam idem Petrus canonice assecutus fuerat et tunc etiam tenebat et possidebat, ut praefertur, *eidem Rudolpho contulit ipsumque* in corporalem possessionem eiusdem ecclesiae *induci mandavit et fecit,* in contradictores quoslibet et rebelles diversas excommunicationis, suspensionis et interdicti sententias promulgando, a quibus tamen collatione, provisione, mandato et processibus dictus abbas monasterii Fabariensis, quam primum ad eius notitiam pervenerunt, sentiens, exinde se indebite gravari, ad sedem apostolicam appellavit, cui quidem appellationi dictus cantor defuit ob reverentiam sedis eiusdem. Quocirca Discretioni Tuae per apostolica scripta mandamus,

quatenus, vocatis qui fuerint evocandi et auditis hincinde propositis, quod canonicum fuerit, appellatione remota, decernas, faciens ...

Mailand. Bibl. Ambrosiana. Et 181. Fol. 172. Kopie.[2]

[1] Die Vorlage hat nur: 15 Kal. Februarii, anno pontificatus IV.

[2] Zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Pfävers ausgefertigt.

Nr. 19.* Romae [1424 . . .].[1] — Martinus V: Ad scultetum, consilium et communitatem Bernensem.[2]

Dudum sentientes, inter dilectum filium nobilem virum ducem Mediolanensem et vos ac ceteros[3] confœderatos vestros gravem vigere discordiam, pro ea tollenda et salubri compositione et pace partium nos interponere cupiebamus, quia ex iniuncto nobis summi apostolatus officio ad hoc tenemur et omnis pax fidelium procuratio nostra est[4] (et debemus præcipue de vestris commodis, qui, cum per Bernam[5] transivimus, liberali devotionis erga nos vestræ manifesta signa conspeximus). Sed alia graviora status Romanæ ecclesiæ et regni nostri Siciliae discrimina, quæ modo per Dei gratiam sublata sunt, nos ita occupatos hactenus tenuerunt, ut ad alia non intendere possemus. Nunc vero ab his curis per felicem victoriam a Deo nuper datam nobis et ecclesiæ liberati, direximus cogitationes nostras ad vos et ad vestram pacem primis affectibus procurandam. Itaque cum venerabilis frater episcopus Curiensis[6] apud nos esset, diligenter informari voluimus ab eo super illa materia contentionis et discordiæ, propter quam mala plurima sequuntur et peregrinis ac mercatoribus itinera præcluduntur. Et considerantes, quanta commoda et bona ex illa pace proventura sint publice multis gentibus et præcipue terris vestris et confœderatorum vestrorum, aperto et concesso vobis et ipsis consueto commercio Lombardiae, omnino dispositi sumus, ut tollatur hoc impedimentum ex illis faucibus Italiae, per quas ad Romanam curiam venientes cum magna [consueverunt] securitate transire. Et propterea stricte commisimus præfato episcopo, quatenus ad memoratum ducem et ad vos ac ceteros, quorum ad hanc pacem necessarius est consensus, conferre se debeat et pacem ac concordiam nostro nomine procurare, sperantes, quod ipse dux, cui

stricte super hoc scribimus,[7] non repugnabit nostræ voluntati, sed mandatis nostris obediet. Quod si facere recusabit, solus ipse reus erit malorum omnium, quæ sequentur in bello. Hortamur itaque vos, filii dilecti, ut ad hanc pacem vobis et multis aliis profuturam vestros animos inclinetis, ne vos tanquam pertinaces in malo vel ira vel odio vel ulciscendi cupiditate Deo displiceatis et mundo et eorum malorum omnium sitis rei. Date igitur aures et corda vestra nobis, per præfatum episcopum requirentibus vos de pace in virtute nominis Iesu Christi, qui, cum transiret ad patrem, pro pretiosissima hæreditate pacem suam discipulis suis relinquens, dixit: Pacem meam do vobis, pacem meam relinquo vobis.

Arm. 39 T. 4 Fol. 134b.

[1] Datum fehlt. Vergl. E. A. II. Nr. 66.

[2] In demselben Bande Fol. 216b findet sich ein gleichlautendes datumloses Breve mit der Ueberschrift: Ministro, Iuratis et Communitati Svicensi necnon Lucernensi et de Zug et de Undervalis et aliis Confœderatis.

[3] Die Vorlage Fol. 216b hat „certes" statt „ceteros".

[4] Die in ( ) stehenden Worte enthält das Breve Fol. 216b nicht.

[5] Im Jahre 1418. Vergl. Wirz, Helvet. Kirchengeschichte III. pag. 53, 180.

[6] Johannes Naso, seit 1418 Bischof von Cur, † den 24. Januar 1440.

[7] Das betreffende Breve findet sich nicht in der Sammlung.

Nr. 20.* Romae 1427 Ianuarii 28. — Raimundus, S. Praxedis cardinalis:[1] Universis et singulis praesentes literas inspecturis.

Notum facimus, *quod* ad providendum salubri regimini ecclesiæ Gebennensis et ad sedandum quancumque materiam quæstionis, ne interim ipsa etiam in spiritualibus et temporalibus patiatur læsionem occasione contractionum et recusationum, quæ factæ fuere et fiunt in præsenti in adeptione possessionis dictæ ecclesiæ pro parte præpositi et capituli eiusdem adversus et contra reverendum patrem dominum Franciscum ad eandem ecclesiam, nuper vacantem per mortem seu obitum bonæ memoriæ domini Iohannis, cardinalis Ostiensis, præfatæ ecclesiæ ultimi possessoris, per sanctissimum dominum nostrum papam promotum et in

pastorem eiusdem ecclesiæ electum, præfatus sanctissimus dominus noster *papa* super præmissis *deposuit et ordinavit ac mandavit* nobis Raimundo, cardinali prædicto, quatenus omnia et singula contenta in quibusdam articulis eius manu signatis concluderemus, quæ sequuntur huiusmodi sub tenore:

Sanctissimus dominus noster papa in facto ecclesiæ Gebennensis ex debito pastoralis officii et pro honore illustris principis domini ducis Sabaudiae, ne ecclesia Gebennensis in spiritualibus et temporalibus interim patiatur læsionem, disponit et ordinat, ut sequitur:

Primo suspendet sententias iuris et nominis in processibus pro parte electi Gebennensis promulgatas et absolvet ad cautelam omnes contradictores, cuiuscunque qualitatis vel conditionis existant, nullaque alia executio vel publicatio processuum fiet, donec aliud per Suam Sanctitatem fuerit ordinatum. Deinde per modum provisionis sub manu et nomine sedis apostolicæ et Suæ Sanctitatis regetur ecclesia Gebennensis et constituentur vicarii generales et administratores in spiritualibus et temporalibus dominus Guillelmus Pultri nepotis, magister in theologia, et officialis Gebennensis, dominus Henricus Fabri, qui conservabunt fructus et emolumenta dictæ ecclesiæ sub manu dicti domini nostri, cum inhibitione, quod nulli respondeant de fructibus sine expresso mandato Suæ Sanctitatis et absque consensu dicti domini ducis, donec aliud per præfatum dominum nostrum, ut supradictum est, fuerit ordinatum. Et dicti vicarii de mandato speciali dicti domini nostri concordato negotio aut alias per eundem dominum nostrum super eodem ordinato de fructibus et emolumentis annatæ præsentis satisfacient de expensis factis ad causam prosecutionis istius negotii illis, quorum interest vel intererit. Præfati vicarii, dum erunt, simul informabunt se de statu ecclesiæ et de circumstantiis negotii præsentis et fideliter præfatum dominum nostrum de omnibus informabunt, ut idem sanctissimus dominus noster salubri regimini ipsius ecclesiæ et honori dicti domini ducis valeat efficatius providere. Etiam dicti vicarii de mandato præfati domini nostri custodiam castrorum et exercitium officiorum temporalitatis ecclesiæ Gebennensis committunt illis, qui ea tenent de præsenti, attento quod fideles dicto domino duci

sunt et reputantur. — In fine vero dictorum articulorum de ipsius domini nostri papæ propria manu scripta erant hæc verba superiori literæ, cedulæ dictorum articulorum penitus et omnino dissimilia et diversa, videlicet: Placet, quod cardinalis Castrensis secundum sententiam suam concludat in præmissis, prout sibi videbitur expedire.

Quæ omnia et singula omnibus illis, quorum interest, intererit aut interesse poterit in futurum, ad fines debitos intimamus, insinuamus et etiam notificamus præsentes punctos. In quorum omnium et singulorum præmissorum testimonium atque fidem præsentes nostras literas fieri et scribi per notarium publicum infrascriptum mandavimus et sigilli nostri appensione muniri. Actum et datum Romae, in domo habitationis nostræ, sita prope regionem de Columpna...

St.-A. Turin. Ville de Genève I, 7 Nr. 20. Original mit zerfallenem Wachssiegel.

[1] Als Legat.

Nr. 21.* Romae 1428 Ianuarii 8.[1] — Martinus V: Amedeo, duci Sabaudiae.

Pluries apud nos fuerunt dilecti filii nobilis vir Petrus de Mentone et Guido de Ruppe, canonicus Lausannensis, oratores tui, quos benigne audivimus super facto ecclesiæ Gebennensis et eius reparationibus, exponentes pro parte Nobilitatis Tuæ cum ea devotione, qua decuit, quæcunque exponere voluerunt. Quibus auditis et materia in nostro conspectu aliquotiens agitata, condescendimus votis tuis, quantum cum honestate nostra potuimus, cui, sicut in tua virtute confidimus, tu ipse non velles anteponi aliquem tuum proprium affectum. Sed tantum te scire volumus, quod pro te fecimus ultra fortassis, quam pro alio principe in negotio simili faceremus, cupientes satisfacere requisitioni tuæ, prout præfatus Petrus, qui ad te revertitur, poterit Tuam Excellentiam plenius informare et seriosius referre formam et modum reique deductionem conclusionemque habitam et receptam.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original mit Bleisiegel.

[1] Die Vorlage hat nur: 6. Id. Ianuarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Nr. 22. Romae [1428] Ianuarii 8.[1] — Martinus V: Henrico, praeposito ecclesiae Lausannensis, et Iohanni de Lentonai, fructuum et proventuum camerae apostolicae debitorum in nonnullis provinciis collectoribus, ac priori prioratus Talveriarum, Cluniacensis ordinis, Gebennensis diocesis.

Cum post obitum bonæ memoriæ Iohannis, episcopi Ostiensis, tempore sui decessus commendatarii ecclesiæ Gebennensis, fructus, redditus et proventus pertinentes ipsi ecclesiæ seu mensæ episcopali per nonnullos ad hoc deputatos[2] recepti, exacti et recollecti fuerunt ad finem, ut de ipsis iuxta mandatum nostrum distributio debita fieri posset, *volumus et vobis*, de quorum diligentia, fide et discretione in his et aliis specialem in Domino fiduciam obtinemus, per apostolica scripta *committimus et mandamus, quatenus*, convenientes simul vos vel duo ex vobis in civitate Gebennensi et illic vocatis dilecto filio Iohanne Americi de Bencis, in dicta civitate per dilectos filios Cosmam et Laurentium, natos dilecti filii Iohannis de Medicis, mercatores Florentinos vel socios eorum, ad exactionem decimæ nuper impositæ pro sustentatione exercitus fidelium contra Bohemos hæreticos deputato, et uno altero, quem dilectus filius nobilis vir Amedeus dux Sabaudiae ad hoc duxerit deputandum, *vos vel duo ex vobis* cum prædictis duobus vocatis et requisitis exactoribus, receptoribus et servatoribus ac debitoribus fructuum, redditum et proventuum prædictorum computa et rationes eorum *audiatis, videatis et* cum omni diligentia *examinetis et fructus*, redditus et proventus ac emolumenta quæcunque præfatis ecclesiæ et mensæ debita post obitum præfati episcopi Ostiensis usque ad decimum quintum diem præsentis mensis Ianuarii, in quibuscunque rebus consistant et per quascunque teneantur vel debeantur personas, de et super quibus, si necesse fuerit, summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii vos diligenter informetis, *auctoritate nostra exigere, colligere et recipere* cum integritate *studeatis*, ita quod vobis imputari non possit negligentia quoquo modo super inquisitione reddituum, qui evenire potuerint, quia, si fueritis negligentes, recursus habebitur contra vos; *et* de fructibus, redditibus et emolumentis huiusmodi seu valore eorum

tres partes æquales *faciatis,* quarum una ad reparationem locorum et ædificiorum eisdem ecclesiæ et mensæ pertinentium, ubi magis fuerit necessarium, assignetur, exponenda per nominandum et deputandum per dilectos filios capitulum ecclesiæ memoratæ, qui de parte huiusmodi in camera apostolica rationem reddere teneatur; altera vero pars realiter persolvatur prædicto Iohanni Americi, ad recipiendum decimam deputato, in decimæ eius augmentum contra prædictos Bohemos hæreticos impositæ; tertia vero pars tradatur et exponatur distribuenda et solvenda pro expensis factis in prosecutione provisionis ipsius ecclesiæ Gebennensis ad arbitrium et voluntatem præfati ducis. Nos enim, vobis solventes et assignantes fructus, redditus et emolumenta prædicta, de receptis dumtaxat quitandi, absolvendi et liberandi necnon contradictores ... auctoritate apostolica concedimus tenore præsentium facultatem.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original. Pergam. Bleisiegel.

[1] Die Vorlage hat: 6 Idus Ianuarii pontificatus nostri anno undecimo.

[2] S. Nr. 20.*

Nr. 23.* Romae 1429 Novembris 4. (2 Nonae.) — Martinus V: Amedeo, duci Sabaudiae.

Intelleximus a nonnullis et etiam per literas habuimus, quod quidam frater Baptista, in civitate Gebennensi et in aliis locis illarum partium ab aliquo tempore citra prædicans, seminavit moltos errores et scandala inter fideles, plurima dogmatizans adversa fidei catholicæ et sanctis institutis ecclesiæ Dei, ex quibus suscitatae sunt divisiones etiam inter laicos, et quod, si Nobilitas Tua de talibus avisata non obviasset, deteriora fuissent subsecuta. Propterea zelum et sinceram rectitudinem fidei catholicæ conservandæ in Domino commendantes Excellentiam Tuam hortamur, quatenus huiusmodi seminatores errorum, quando tibi constiterit tales esse et enormia prædicare, non patiaris in tuo dominio sustineri. Præterea venerabilibus fratribus Gebennensi et Lausannensi episcopis ac dilecto filio inquisitori hæreticæ pravitatis, qui dicitur formasse processum contra prædictum fratrem

Baptistam, si favore et brachio tuo indigebunt contra eundem, præbeas et assistas et assisti facias eis per officiales tuos favore et auxiliis opportunis.

St.-A. Turin. Materie Ecclesiastiche. Cat. 38. Mazzo 10.
Original. Pergam. mit Bleisiegel.

Nr. 24.* Romae [1430][1] Martii 29. (4. Kal. Aprilis.) — Martinus V: Episcopo Mauriannensi et abbati Filliaci, Gebennensis diocesis, ac Iohanni Monachi, sacristae ecclesiae Sedunensis.

Romanus pontifex... Sane pro parte dilecti filii nobilis viri Amedei, ducis Sabaudiae, nobis nuper exhibita petitio continebat, *quod*, licet officium vicedominatus civitatis Gebennensis ad ipsum ducem eiusque progenitores spectare ipsique illud per se vel alios, quos ad id deputarunt, regere et exercere consueverint, quia tamen officium ipsum ab ecclesia Gebennensi dependere et episcopale censetur, *plerumque* inter episcoporum et ducis ac progenitorum eorundem officiales et subditos, tam occasione exercitii iurisdictionis temporalis, merique et mixti imperii officium ipsum in dicta civitate concernentis, quam etiam quorundam aliorum iurium, quæ episcopi ac dux et progenitores præfati se in eadem civitate prætendunt habere, *variæ controversiæ, dissentiones et scandala suborta fuere et dietim oriuntur; unde* ex confusione exercitii iurisdictionis, officii ac iurium huiusmodi, sic in dissentione sæpius pervenientium, *iustitiæ ministerium*, quod alias quam manu potenti ibidem non potest exerceri, *tepescit et negligitur, ac non solum civitas ipsa*, undique terris et dominiis eiusdem ducis circumcincta, *eiusque habitatores et incolæ*, variis dispendiis et periculis submissi, *sed etiam exteri et alienigenæ*, ad civitatem ipsam, in qua nundinæ non modicæ solitæ sunt teneri ac etiam haberi, a remotis partibus pro diversarum rerum commerciis faciendis confluentes, *persæpius* suarum furtiva ablatione facultatum gravia et intollerabilia *damna passi fuerunt*, plurima transierunt et transeunt delicta impunita ac res publica non modica sustinuit et sustinet detrimenta. *Cum autem*, sicut eadem petitio subiungebat, *præfatus dux*, præmissa provide attenteque

considerans, quodque in civitate prædicta, prout in aliis locis suæ temporali dictioni subiectis, cuiusvis controversiæ et dissentionis sublatis obstaculis pax vigeat et unicuique iustitia ministretur necnon singulis ad civitatem ipsam tutior pateat aditus, ferventer anelans: propterea pro quibusdam locis, rebus et bonis scandalorum et dissentionum huiusmodi causa plerumque existentibus, ad episcopum et ecclesiam præfatos spectantibus, videlicet vico inferiore, Ripari a vulgariter nuncupato, anterius et exterius burgo, exteriori dictæ civitatis suburbio S. Gervasii ac castro de Insula Gebennensi, totali fore ruinæ submisso, *episcopo et ecclesiæ* præfatis alios redditus, proventus et obventiones, ad eundem ducem legitime pertinentes, communiter in valore annuo æque bene et ultra ad vestrum arbitrium respondentes in terris et locis tutis, propinquis ac bonis, infra dictam diocesim consistentibus, *assignare paratus existat, si vicus, burgum, suburbium et castrum praedicta* cum illorum territoriis, alis, theatris, glariis, littoribus, pontanagiis lacus Rhodani et Araris, pedagiis, ponderibus, mensuris, laidis, corretagio aliisque tam terræ quam aquæ tributis ac mero et mixto imperio, iurisdictione temporalique dominio et iure quocunque per episcopos præfatos percipi consuetis et ad eos pleno iure spectantibus, censibus tamen et directo dominio laudimiis, vendis, emptionibus et anniversariis necnon ecclesiarum et beneficiorum aliorum quorumlibet dotationibus super domibus, grangiis et possessionibus in præmissis et infra ea consistentibus, residuo quoque dictæ civitatis cum illius dominio, iurisdictione, proprietate, civibus et incolis universis episcopo et ecclesiæ præfatis ac dilectis filiis capitulo et clero civitatis et diocesis prædictorum quomodolibet competentibus, eis in omnibus et per omnia in eaque, qua nunc sint, libertate firmis et salvis remanentibus, *præfato duci* pro se suisque hæredibus et successoribus Sabaudiæ ducibus *in excambium* seu permutationis titulo in perpetuum iuxta vestram limitationem *concedantur*, unde etiam speratur verisimiliter, quod favente Altissimo extunc præmissa cessabunt controversiæ, dissentiones et scandala dictæque ecclesia et respublica commoda plurima suscipient et incrementa, quare pro parte dicti ducis nobis fuit humiliter supplicatum, ut permutationem huiusmodi concedere et fieri mandare ac alias in præ-

missis opportune providere de benignitate apostolica dignaremur: *nos igitur* ..., de præmissis notitiam plenam non habentes, huiusmodi supplicationibus inclinati, *Discretioni Vestrae* per apostolica scripta *committimus et mandamus, quatenus vos vel duo vestrum*, quorum unus semper tu, venerabilis frater episcope, existas, vocatis moderno episcopo Gebennensi et aliis qui fuerint evocandi, necnon per præfatum ducem, ut præmittitur, assignandis redditibus, proventibus et obventionibus coram vobis specifice designatis, de præmissis omnibus et singulis ac eorum circumstantiis summarie, simpliciter et de plano ac sine strepitu et figura iudicii *auctoritate nostra vos diligenter informetis et*, si per informationem huiusmodi, præmissa veritate fulciri ac redditus, proventus et obventiones per ipsum ducem in excambium arbitrio vestro, ut præmittitur, dandos episcopo præfato in valore annuo æque bene et ultra communiter respondere repereritis et ulterius ea, iuncta compositione inde ut infra fienda, in utilitatem dictæ ecclesiæ, exaltationem iustitiæ ac tranquillum statum dictæ civitatis, ut speramus, redundare noveritis, super quibus conscientias vestras oneramus, *vos* una cum tractatu et conclusione ipsius finalis, amicabilis et perpetuæ compositionis per vos, etiam iuxta quædam capitula, præmissa magis declarantia, quæ præmissorum occasione facta et composita vobis in aliis nostris literis destinamus inserta, firmando et ordinando, *permutationem et compositionem huiusmodi* inter episcopum et ducem præfatos ac alios, ad quos forsan spectare dinoscitur, sub illis modis, formis, pactis, conditionibus et limitationibus, de quibus vobis alias, tamen ipsa imitando capitula, expedire videbitur, *auctoritate praedicta faciatis et celebretis illaque* in præmissis et circa ea *statuatis, disponatis et ordinetis ac decernatis*, quæ pro ducis et episcopi prædictorum cautela et securitate, commodo et utilitate opportuna prospexeritis ac etiam profutura, facientes compositionem, permutationem ac omnia alia et singula, quæ statueritis, disposueritis, ordinaveritis et decreveritis in præmissis, per episcopum, ducem et alios præmissos inviolabiliter observari; contradictores ...[2]

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original. Pergam. mit Bleisiegel.

[1] Die Vorlage hat statt der Jahreszahl nur: pontificatus anno terciodecimo.

[2] Der Auftrag wurde widerrufen durch eine Bulle an ebendieselben vom

10. Juli e. a., in welcher es heisst: Cum autem postmodum vos ipsarum literarum vigore ad nonnullos actus inter partes ipsas dicamini processisse et propterea nonnullæ tam venerabilis fratris nostri Francisci episcopi quam capituli et cleri Gebennensis et aliorum quærelæ ad aures nostras fuerint delatæ: nos, volentes, ut in hac materia, ne aliquibus detur occasio obloquendi, diligenter et maturo consilio procedatur, præfatas literas et earum effectum, ac omnia et singula in eis contenta et ex eis secuta quæcunque exnunc penitus suspendentes, vobis et vestrum cuilibet auctoritate apostolica per præsentes de consilio venerabilium fratrum nostrorum sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalium matura super hoc deliberatione præhabita, præcipimus et mandamus, quatenus in executione ulteriori præfatarum literarum facienda penitus supersedeatis nec ipsarum prætextu ad aliquos ulteriores actus ullo modo procedatis, donec a nobis aliud habueritis in mandatis. Nos enim exnunc irritum decrevimus et inane, quicquid in contrarium a vobis circa præmissa aut eorum aliquid actum fuerit seu etiam attemptatum. (Daselbst. Ville de Genève I, 7 Nr. 22.)

Nr. 25.* Romae 1430 Martii 29. (4. Kal. Aprilis.) — Martinus V: Episcopo Mauriannensi et abbati Filliaci, Gebennensis diocesis, ac Iohanni Monachi, sacristae ecclesiae Sedunensis.

Hodie pro sedandis controversiis, dissentionibus et scandalis, quæ inter episcopos Gebennenses, qui fuerunt pro tempore, ac dilecti filii nobilis viri Amedei, ducis Sabaudiae, ac progenitorum suorum officiarios et subditos occasione temporalis iurisdictionis merique et mixti imperii officium vicedominatus civitatis Gebennensis concernentis nonnullorumque aliorum iurium, quæ episcopi et dux ipse inibi se prætendebant habere, suborta fuerunt et dietim oriebantur, necnon reipublicæ utilitate, statu pacifico et tranquillo iustitiæque exaltatione *vobis* inter alia quædam loca, res et bona tunc specificata et expressa, quæ dissentionum et scandalorum huiusmodi plerumque causa censebantur existere, ad episcopum et ecclesiam Gebennensem spectantia, *cum praefato duce* pro quibusdam redditibus, proventibus et obventionibus, in dioçesi Gebennensi consistentibus et ad eundem ducem pleno iure spectantibus eidemque episcopo communiter in valore annuo æque bene et ultra respondentibus, una cum tractatu et conclusione finalis, amicabilis et perpetuæ compositionis per vos iuxta quædam capitula præmissa liquidantia et, quæ eorum occasione recollecta vobis præsentibus inserta duximus destinanda, *inter epis-*

copum et ducem praefatos ac alios, ad quos spectat, sub illis modis, pactis, formis et conditionibus, de quibus vobis, alias tamen ipsa imitando capitula, expedire videretur, *permutandi et excambium faciendi plenam et liberam* per alias nostras literas[1] cum certis inibi contentis modis et clausulis *concessimus facultatem,* prout in ipsis literis plenius continetur. Ut igitur capitulorum eorundem notitiam habeatis pleniorem illaque iuxta præfatarum continentiam literarum imitari et iuxta eam permutationem, excambium et compositionem huiusmodi concludere et terminare commodius valeatis, ea vobis præsentibus de verbo ad verbum inserta mittimus, quæ talia sunt:

In primis pro assignatione compensativa super permutatione fienda inter illustrissimum principem dominum ducem Sabaudiæ et episcopum Gebennensem de et super his, quæ traduntur sibi in civitate Gebennensi, videlicet, prout a diu locutum est, vici, qui Riparia nuncupatur, burgi exterioris, suburbii S. Gervasii, una cum illorum territoriis, glariis, theatris, plateis et etiam alis, pedagiis, laidis, corrotagiis, rotagiis, tributis pontium Rhodani et Araris, ponderibus, mensuribus, bannis, vini hostilagiis, pontanagiis aliisque tam terræ quam aquæ tributis, castroque de Insula cum temporali dominio meroque et mixto imperio et omnimoda iurisdictione ac eorum valoribus, emolumentis proprietateque ac iure regaliæ ad episcopum et ecclesiam Gebennensem pertinentibus, *dictus dominus dux*, æstimatione facta de valoribus prædictorum per commissarios apostolica auctoritate deputatos, *dabit et tenebitur dare* in veris redditibus, proventibus et ceteris obventionibus, æque bene et melius in annuo valore communiter respondentibus et in ita bona securitate et proprietate franchesiaque et libertate sive maiori circa civitatem Gebennensem aut saltem infra diocesim consistentibus, *ecclesiæ prædictæ ac illius episcopali mensae,* realiter et cum effectu cum episcopo et compositionem facere de et super articulis subsequentibus ad pacem et quietem utriusque ac cleri et populi civitatis Gebennensis cum limitationibus et terminis expressis et aliis opportunis. Item ad vitandum discordias, quas parit communiter res communis, fieri debeat expensis communibus partium unus murus, dividens et separans civitatem et ea, quæ remanebunt episcopo ab eis, quæ

dimittuntur domino duci, et incipere poterit ab una parte dicti vici usque ad aliam directe, nisi quantum a parte domini ducis includetur iuxta mœnia antiqua ecclesiæ beatæ Mariae Magdalenae usque ad aliam partem vici eiusdem, cum limitationibus et terminis ponendis ad dictamen et ordinationem prædictorum commissariorum; in quo siquidem muro fient duo aut plures arbitrio ipsorum commissariorum portæ, per quas erit ingressus et regressus ab una parte ad aliam; et poterunt portæ ipsæ duplicari, ut una claudatur a parte episcopi et alia a parte domini ducis; nec in ipso muro fient turres vel aliæ defensiones. Quo autem ad prædictum burgum exteriorem, quia pro parte episcopi asseritur, sibi esse necessarium retinere vicum, in quo est domus habitationis Amedei de Verneto, quae in feudum ab ecclesia asseritur teneri, recte tenendo per plateam ipsius burgi usque ad portam S. Leodegarii, ipsa etiam porta cum ipsius carreria eidem episcopo remanente, — pro parte vero dicti domini ducis asseritur hoc fieri non posse sine deformitate et destructione dictae plateae ac detrimento reipublicae etiam particularium personarum domos circumcirca ipsam plateam habentium super hoc dicti commissarii semper debita compensatione interveniente poterunt addere et diminuere, prout ad utilitatem ecclesiæ et vitandum præmissa videbitur salubrius faciendum. Item quoad ea, quæ remanebunt episcopo Gebennensi, supprimitur officium vicedominatus et eius exercitium, ne dictus dominus dux prætextu illius per se vel alium ullo unquam tempore de iurisdictione episcopali temporali, quocunque dato titulo aut colore quæsito, in aliquo se habebit intromittere, et episcopus remittet domino duci et suis successoribus perpetuo homagium et fidelitatem, quæ sibi facere, ut asseritur, tenebatur ratione vicedominatus; nec per hoc in aliis, pro quibus ipse dominus dux teneretur facere episcopo et suæ ecclesiæ Gebennensi homagium et fidelitatem, censebitur in aliquo præiudicatum; sed ipse dominus dux et successores sui tenebuntur facere homagia et fidelitatem, sicut prius teneri reperientur. Item erit liberum episcopo et successoribus suis deputare officiarium sub alia, qua voluerit, denominatione in eo, quod sibi remanebit, pro exercitio suæ iurisdictionis temporalis, tam civilis quam criminalis, qui de omnibus rationem pro ipso tenebitur facere; et ipse eum

punire poterit, si delinquat, aliosque officiarios suos, absque eo quod dominus dux aut aliquis de officiariis suis et minus homines habitantes et qui habitabunt in eo, quod dimittitur domino duci, possint in aliquo se intromittere, opponere vel turbare, etiam prætextu condemnandorum ad mortem; et poterit facere officiarius episcopi temporalis in districtu et dominio dicti domini episcopi territorii sui dictæ civitatis vel castri sui de Iussier, ubi eligere maluerit idem dominus dux, patibulum, postellum et alia pro supplicio et punitione delinquentium puniendorum, prout sibi videbitur. Item remanebunt et remanent episcopo quoad directum dominium omnes res et loca sibi emphiteuticaria, similiter et capitulo ac aliis personis ecclesiasticis etiam singularibus personis cum directo dominio, situatæ in parte et portione, quæ dicto domino duci assignatur et dimittitur, sive sint domus, operatoria, grangiæ, orti aut res aliæ immobiles, cum censibus debitis solvi consuetis, una cum pensionibus debitis pro fundatione anniversariorum, dotatione altarium ac cappellarum seu cappellaniarum et assignationibus factis piis locis. Item remanebunt episcopo molendina sua situata iuxta pontem cum proprietatibus eorum, absque eo, quod aliqua molendina de novo possint fieri, unum vel plura, in sui præiudicium et sine suo consensu, remanebitque sibi pratum, quod est iuxta lacum, aliudque pratum cum vinea ad eum pertinentia, quæ sunt in S. Gervasio. Item remanebunt et remanent domino episcopo in sua subiectione spirituali omnes ecclesiæ et loca pia, ut sunt hospitalia et domus Dei, existentia et situata in eo, quod traditur et dimittitur dicto domino duci. Item remanebunt dicto domino episcopo piscariæ in lacum et per lacum et Rhodanum, sicut prius, et poterit eas arrendare et facere piscari, prout sibi videbitur, absque eo, quod dominus dux vel aliquis de suis possint et debeant præstare impedimentum nec recipere pisces sic captos pro sua provisione nec aliquis de suis, quocunque casu dato, sine consensu episcopi vel nisi dixerit, quod non indiget. Item non poterit nec debebit [recipere] dictus dominus dux per se cum sua consorte, filiis vel altero eorum nec aliquis de suis officiariis pro provisione domus dicti domini ducis, uxoris vel filiorum neque alterius aliquid, quod sit vel pertineat aut spectet ad episcopum, capitulum aut particulares eorum nec

ad aliquam personam ecclesiasticam neque burgensem, civem vel quemcunque alium commorantem infra civitatem, per iurisdictionem huiusmodi, quæ remanebit episcopo, sive sit bladum, farina, panes, vinum, ligna, carnes, animalia bovina nec ovina, nec quodcunque aliud, cuiuscunque generis vel speciei existant, sive sint infra civitatem vel extra iurisdictionem disposita tamen ad portandum ad civitatem respectu laicorum tantum, respectu vero aliorum nequaquam capi poterunt nec etiam illa occasione detineri. Item dictus dominus dux super habitantes infra civitatem et districtum episcopi, sive sint ecclesiastici sive sint laici, non poterit nec debebit imponere tributa, præstationes, gabellas, pedagia nec quamcunque aliam iurisdictionem exercere pro personis nec rebus existentibus infra ipsam civitatem et districtum, nec impediet aut impediri faciet aut permittet impediri vel turbari in passibus et districtibus, pontibus suorum dominiorum, quominus sit liberum eis transire, redire cum rebus, bonis et mercimoniis quibuscunque; similiter et quibuscunque extraneis etiam mercatoribus erit liberum, portare seu portari facere infra civitatem vel dominium dicti episcopi quascunque merces et mercimonia cuiuscunque generis, etiam bladum, vinum et quæcunque alia comestibilia et ibi facere servari aut vendere, prout voluerint et videbitur eis, absque eo, quod auctoritate dicti domini ducis possint vel valeant impediri vel arrestari in loco, via vel termino, nisi appareat legitimus accusator, partem faciens, et qui de resarciendis damnis et expensis idoneam præstet cautionem, nec aliquid solvere præter antiqua, debita et consueta tributa. Item nihil habebit nec habere poterit dictus dominus dux nec aliquam iurisdictionem exercere quomodolibet per se vel alium aut rem aliquam immobilem possidere vel retinere in parte remanente episcopo et, si ex aliquo casu res immobilis delata fuerit ad eum titulo donationis, emptionis mortæ manus vel alias quovismodo, vendere tenebitur infra annum, alioquin proprietas, possessorium vel dominium deferetur ad episcopum; nec episcopus etiam in eo, quod dimittitur dicto domino duci, aliquid, quod sit immobile, sive donetur aut vendatur aut ad alium deferatur, ex manu mortua acquirere poterit ecclesiæ suæ; non tamen excluduntur, qui volunt fundare anniversaria, dotare altaria, cappellas, cappellanias vel loca alia pia ad

quibuscunque contractibus vel quasi et super testamentis, sive testamenta quarumcunque personarum, etiam inter quascunque personas, sub sigillo dicti officialis pure et libere recipere possint et valeant, sine difficultate aut contradictione quacunque, nec quovis quæsito colore per officiarios dicti domini ducis impediri possint aut valeant, hoc mediante, quod talium notariorum protocolla per episcopum et ducem communiter concedantur et emolumentum inde proveniens legaliter et sine fraude inter eosdem ducem et episcopum æqua lance dividatur; nec poterit dominus dux illos recusare recipere in suos notarios et iuratos, postquam per episcopum fuerint approbati. Item quod episcopus personas ecclesiasticas, hæreticos, sortilegos aut alias personas de criminibus, quorum punitio de iure aut consuetudine ad ecclesiasticum forum spectat et pertinet, infra civitatem et diocesim Gebennensem capere seu capi facere possit et valeat, quacunque contradictione et difficultate non obstante; in quibus dictus dominus dux vel sui officiarii nullum impedimentum quovis quaesito colore dabunt vel praestabunt, sed requisiti tenebuntur assistere et officiarios episcopi fortes reddere, reservatis tamen iuribus dicto domino duci ac aliis dominis temporalibus super illis et eorum bonis quibuscunque pertinentibus, declarandis per ipsos commissarios, prout de iure aut consuetudine fuerit faciendum. Item quod super quibuscunque personis sub dominio episcopi consistentibus tributa quaecunque, tallias, collectas aut quascunque alias impositiones vel praestationes seu exactiones dictus dominus dux et sui imponere non possint, nisi prout generaliter per totam patriam dicti domini ducis impositae fuerint, quo casu de tertia parte minus quam aliis personis in dominio dicti domini ducis consistentibus imponere possit et valeat, ita quod de duabus partibus praedictis restantibus quartam partem episcopus sine difficultate quacunque habeat et habere debeat et residuum dictus dominus dux. Item, quia medietas aquae sive ripariae Araris, pro quanto fluit per territorium episcopi sive iuxta, et ius lapides in ea percipiendi ad episcopum spectare asseritur, super hoc se informent commissarii et declarent, prout eis videbitur de iure faciendum. Item, cum decima loci ...[2] teneatur, ut asseritur, in feudum ab episcopo Gebennensi per dominium de Salanova et dominus dux

fecerit sibi ipsi recognosci dictum feudum esse suum, in praeiudicium ecclesiae et episcopi, quod reducatur ad pristinum statum et subiectionem et recognitionem episcopi, super hoc constituto prius commissariis de veritate et iure eiusdem episcopi. Item quod dictus dominus dux debeat et teneat esse protector episcopi iuriumque sedis episcopalis, absque eo quod praetextu huius debeat se in aliquo intromittere nec in civitate et bonis sedis episcopalis in ea existentibus, sed tantum ipsum capitulum et habitatores in civitate et ab oppressionibus et offensionibus per subditos dicti domini ducis defendere et protegere, nec praetextu diffidentiarum, quas aliquando facere solent, de facto gravando eos in personis, rebus et bonis; nec permittet, quod gentes armorum, pro parte sua vel alterius in patria existentes, in terris aut castris seu dominiis episcopi Gebennensis se collocent aut collocare habeant quovis quaesito colore, sed eos ut supra protegere et defendere tenebitur legaliter suo posse. Item quod super custodia castrorum episcopalium commissarii se informent et inde super hoc declarent et ordinent, prout repererint hactenus fuisse usitatum, limitando, quatenus ad dominum ducem pertinere dinoscetur, expensas et salaria ad haec necessaria. Item quod commissarii limitabunt territorium et districtum iurisdictionis et dominii inter dominum episcopum huius, quod remanet sibi, et dominum ducem eorum, quae dantur sibi proportionaliter, quanto aequius et utilius fieri poterit. Item quod quaecunque dudum habitae compositiones vel tractatus, per quoscunque episcopos aut episcopum Gebennensem, qui fuerunt, super iurisdictione vel quacunque re alia cum aliquibus ex praedecessoribus dicti domini ducis, seu a quibus causam habet, habere vel praetendere posset, quae suum non sunt sortitae effectum realiter, cum quibuscunque subsecutis confirmationibus apostolicis vel imperialibus, quatenus huiusmodi concordiae et compositioni in toto vel in aliqua parte obviarent, sint et esse debeant perpetuo nullae, cassae, irritae et invalidae. Item quod tota illa pars et portio ipsius civitatis, quae remanebit episcopo, erit civitas refugii, ut quicunque volens ad eam confugere immunitatis causa pro ulla crimine, per eum commisso extra totam civitatem et districtum Gebennensem et territorium episcopi, excepto crimine haeresis, nullo modo capi poterit vel debebit nec invitus de civitate et territorio

episcopi extrahi auctoritate domini ducis nec alias quovismodo; sed erit sibi liberum stare in civitate, quamdiu et quantum voluerit, vivendo civiliter et prout alii burgenses et cives civitatis, exceptis delinquentibus infra civitatem et dominium episcopi, si confugiant ad dominium huius, quod datur domino duci, vel delinquentibus in eodem dominio huius, quod datur domino duci, et fugiant ad civitatem episcopi, constito de delicto vel crimine, si requiratur, fient mutuæ remissiones. Item quod a die firmandæ compositionis ulterius contra præmissa vel alterum eorum, privilegii rescripti impetratione, consuetudine, usu nec alias quovismodo nec quocunque quæsito colore episcopus per se vel alium, dux vel successores sui similiter per se vel per alium, in praeiudicium alterius in petitorio vel possessorio ullo unquam tempore aliquid possint acquirere et, si detentationem aliquam extunc acquirerent vel occuparent, ipso iure sit nullum, et teneatur illo casu restituere libere iuxta conventionem et prout superius specificatum est. Item dominus dux Sabaudiæ, qui est vel qui fuerit pro tempore, infra sex menses post huiusmodi publicatam compositionem, et quilibet successor suus, postquam fuerit possessionem ducatus adeptus, infra sex menses infra ecclesiam Gebennensem ante maius altare, reliquiis præsentibus, super sanctis evangeliis in propria persona, si praesens sit in civitate, et alias, si commode poterit, alioquin per procuratorem ad hoc habentem speciale mandatum, tenebitur iurare, hanc concordiam et compositionem perpetuo servare ex integro sine diminutione et per suos officiarios servari facere cum effectu et, cum dux venerit in propria ad civitatem, hoc iuramentum et promissionem tenebitur ratificare ratamque habere et perpetuo servare et servari facere, prout suo nomine iuratum est; similique modo episcopus infra sex menses post adeptam possessionem tenebitur iurare in propria persona, si praesens, alioquin per procuratorem in omnibus et per omnia facere iurare et ratificare, sicut hic scribitur de domino duce; et utraque pars toto posse et conatu communibus expensis tenebitur procurare a sede apostolica ac etiam imperatore huiusmodi compositionis et compensationis confirmationes cum literis et sigillis opportunis. Item, si contigerit, dominum ducem vel aliquem de officiariis suis contra praemissa aliquid facere aut attentare vel alterum eorum quan-

tumcunque minimum, et requisitus pro parte episcopi, ut reparet et reponat ad pristinum statum, infra decem dies idem dominus dux non fecerit, erit liberum episcopo, declarare excommunicatum qui offensa fecerit sive fecerint, quae sententia exnunc profertur cum interdictis subsequentibus, et eum facere denunciari et nihilominus ponere interdictum ecclesiasticum in vico de Riparia et toto territorio et dominio concesso domino duci per episcopum, quodsi sustinuerint illud per quadraginta dies, erit liberum episcopo huiusmodi interdictum ecclesiasticum extendere per totam diocesim et facere inviolabiliter observari et nihilominus recursum habere pro gravioribus pœnis et ultionibus ad sedem apostolicam et papam, qui fuerit pro tempore, similiter ad imperatorem, ut pœnas apponat temporales et faciat realiter observari compositionem et conventionem huiusmodi. Item simili modo, si episcopus vel aliquis ex officiariis suis contra praemissa vel alterum eorum, quantumcunque minimum fuerit, attentari fecerit vel attentaverit et requisitus pro parte domini ducis reparare, et infra decem dies non reparaverit, eo ipso incurrat suspensionem ab ingressu ecclesiae, quam si per viginti dies sustinuerit, sit eo ipso suspensus a divinis et executione sui ordinis, quam si per mensem sustinuerit, eo ipso excommunicationis sententiam incurrat, quam instante domino duce archiepiscopus Viennensis, qui est aut fuerit pro tempore, tenebitur facere publicari et servari, quibuscunque appellationibus frivolis non obstantibus, et nihilominus erit liberum domino duci recursum habere ad papam, qui fuerit pro tempore, pro graviori pœna et punitione iuxta casus exigentia. Item quod commissarii deputati ad compensationem et compositionem faciendam, de quibus supra, poterunt secundum aequitatem super singulis articulis feudae compositionis et dependentibus ex eis extendere, restringere, moderare et declarare, prout commodius videbitur eis faciendum, nullum tamen ex eis in toto poterunt tollere vel etiam omittere.

St.-A. Turin. Vescovado di Ginevra. Mazzo 2. Original Pergam. mit Bleisiegel.

[1] S. Nr. 26*.

[2] Die Vorlage hat hier 3½ Centimeter leeren Raum.

Nr. 26.* Romæ 1432 Martii 14. (Pridie Idus.) — Eugenius IV: Amedeo duci Sabaudiæ.

Ex his, quae per singulos dies de constanti devotione Tuae Nobilitatis sentimus, clare contuemur supra cetera, quae ad tuam gloriam ordinantur splendere sinceritatem fidei, qua progenitores tui Romanam ecclesiam sedem scilicet beati Petri magna semper cum reverentia coluerunt, unde praeclaris tuis exigentibus meritis paterna inclinamur affectione ad ea, quae decus et bonum ipsius Tuae Nobilitatis aspiciant. Quare inter ceteros principes christianos apud illa, quæ dilecti filii oratores electorum imperii nobis supplicarunt, ut constitueremus generale concilium in civitate Basileae tuae affectionis vices nos plurium induxerunt cum aliis rationibus, quas per literas nostras, quarum copiam ad eandem Tuam Nobilitatem misimus, plenius conspicere potuisti. Quam ob rem, si tanto negotio nos tua dilectio movet, quo agendum est de pace atque salute universi populi christiani, te etiam cupimus velle opinari, quod pro pacificatione ecclesiae Lausannensis, si modo id honeste et rite fieri possit, ad ingentes preces sedulamque Tuae Nobilitatis instantiam moveremur. Quare, quum ad satisfaciendum desiderio ipsius Tuae Nobilitatis opus est transferre promotum, quod non sic celeriter apte fieri potest, venerabili fratri nostro Iordano episcopo Sabinensi, de Ursinis nuncupato, et Angellotto tituli S. Marci sanctae Romanae ecclesiae cardinalibus, quos legatos de latere nostro ad Basiliensem civitatem hinc in proximum recessuros destinamus, iniunximus, quod pacificationem et concordiam dictae Lausannensis ecclesiae, quam toto corde intendimus, debeant procurare. Ob cuius pacificationis expeditionem et effectum Matisconensem ecclesiam nuper vacantem per translationem venerabilis fratris nostri Iohannis ad Ambianensem, licet multorum praecibus pulsati fuerimus, quod de ipsa Matisconensi ecclesia aliter providere dignaremur, reservavimus ac etiam reservamus, quousque a dictis legatis nostris responsum habuerimus, quantum in praemissis fuerint executi, et similiter abbatiam S. Antonii de Pinerolio ad dictae pacificationis effectum reservassemus, nisi per venerabilem fratrem nostrum Hugonem episcopum Prenestinensem eiusdem sanctae Romanae ecclesiae cardinalem, de Cypro nuncupatum, praeventi fuissemus,

cui ipsam abbatiam promisimus et eidem de ea intendimus providere. Tamen cum dicta Matisconensi ecclesia et aliqua abbatia vel alia dignitate, quam in ditione Tuae Nobilitatis vacare contingent, concordiam dictae Lausannensis ecclesiae intendimus procurare, super quibus latius explicavimus mentem nostram dilectis filiis Nicolao Festi et Iohanni Championis oratoribus tuis, dispositi in his et aliis ipsi Tuae Nobilitati gratis, quantum cum Deo honeste possumus, complacere.

St.-A. Turin. Vescovadi di Losanna. Mazzo 3. Orig. Perg. mit Bleisiegel.

Nr. 27.* Romæ 1433 Iunii 7. (7. Idus.) — Eugenius IV: Amedeo, duci Sabaudiae.

Nuper recepimus literas tuas super provisione fienda ecclesiæ Lausannensis de persona electi ad eandem et translatione promoti ad ecclesiam Matisconensem, de qua dilectis filiis Nicolao Festi et Iohanni Campionis, oratoribus Tuæ Nobilitatis, plenum responsum dedimus et ipsi Tuæ Nobilitati nostris literis explicavimus, quid in dicta materia prosequi intendebamus, illud enim servare dispositi et effectualiter adimplere. Verum quia venerabilis frater noster Iordanus, episcopus Sabinensis, de Ursinis nuncupatus, et dilectus filius Angellottus, tituli S. Marci presbyter, sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinales, quibus commiseramus huiusmodi tractatum pacificationis ecclesiæ Lausannensis, certis de causis non sunt pro præsenti hinc recessuri, commisimus tractatum dictæ pacificationis venerabili fratri Iohanni, archiepiscopo Tarantinensi, et dilecto filio Ludovico, abbati S. Iustinae Paduanensis, commissariis nostris, et, quamquam abbatiam S. Martini de Pinerolio venerabili fratri nostro Hugoni, episcopo Penestrinensi, nuncupato de Cypro, eiusdem ecclesiæ cardinali dederimus in commendam, si per commissarios præfatos aut aliter quovis apto modo venerabilis frater episcopus Lausannensis induci poterit ad consentiendum dictæ translationi, respectu dictæ abbatiæ de Pinerolio non subsistet, quin dicta pacificatio, ut optamus, effectum sortiatur. Nobis enim singulis diebus occurrunt modi, quibus eidem cardinali de Cypro pro

dicta abbatia possumus et intendimus compensare. Quare, dilecte fili, esto bono animo, qui propter fidelitatem atque devotionem, quas sanctæ Romanæ ecclesiæ tuorum progenitorum imitando vestigia semper habuisti, curabimus semper in his, quæ honeste facere poterimus, Tuæ Nobilitati salva paterna affectione complacere, ipsam Tuam Nobilitatem in Domino exhortantes, ut eisdem fidelitate atque devotione, quibus semper fuisti, perseverare velis, sicut de tua virtute commendabili plenam in Domino confidentiam gerimus.

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 4. Original. Pergam. mit Bleisiegel.

Nr. 28.* Romæ 1433 Novembris 4. (Pridie Nonae.) — Eugenius IV: Amedeo, duci Sabaudiae.

Cum nos hodie ecclesiæ Lausannensi, pastoris regiminis destitutæ, de persona dilecti filii Iohannis de Prangino, electi Lausannensis, nobis et fratribus nostris ob suorum exigentiam meritorum accepta, de fratrum eorundem consilio auctoritate apostolica duxerimus providendum, præficiendo ipsum illi in episcopum et pastorem, prout in nostris inde confectis literis plenius continetur: nos, eundem Iohannem electum suis exigentibus meritis paterna benevolentia prosequentes ac cupientes, ut sub eius felici regimine ecclesia ipsa dante Domino salubriter gubernetur, Nobilitatem Tuam rogamus et hortamur attente, quatenus eundem electum et commissam sibi ecclesiam præfatam habeas pro nostra et apostolicæ sedis reverentia propensius commendatos in ampliandis et conservandis iuribus suis ac eos tui favoris gratia prosequaris, quod exinde tibi divinæ gratiæ præmium acquiras nosque Nobilitatem eandem condignis possimus in Domino laudibus commendare.

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 4. Original.

Nr. 29.* Basileæ 1437 Ianuarii 1. (Kal.) — Sacrosancta generalis sinodus Basiliensis, in spiritu sancto legitime congregata universalem ecclesiam repraesentans: Amedeo, duci Sabaudiae.

Suscepimus oblationes Tuæ Excellentiæ per egregios oratores Nicolaum Festi, consiliarium, et Franciscum Gingonardi, secretarium tuos, super locis patriarum tuarum pro futura conventione Graecorum cum Latina ecclesia et salvis conductibus atque ceteris rebus hanc salutarem unionis prosecutionem concernentibus, quæ nobis gratissimæ fuerunt, benedicentibus Deum, qui tam devotum tamque catholicum principem ad hæc pia opera benignis favoribus et auxiliis prosequenda magis et magis accendit, gratiasque plurimas in personis eorundem tuorum oratorum egimus, tuæ filiali benevolentiæ exhibentes nos paratissimos ad complacendum eidem. Insuper quoniam dudum desiderasti, ut ecclesiæ Lausannensi pax donaretur, rogarunt deputati huius sacri concilii venerabilem Ludovicum, Lausannensem episcopum, ut alicui concordiæ captandæ suum animum inclinaret, qui sese paratum exhibet mandatis et ordinationibus nostris acquiescere. In id ipsum quoque attendere velit Excellentia Tua, ut bonum medium pacis valeat inveniri; alteram quoque partem de ipso episcopatu contendentem inducat efficacius, quatenus huc suos trasmittat cum omnimoda potestate concludendi, et nos omnes operam dabimus, ut grata concordia felici fine claudatur. Quidquid autem melius visum fuerit, benignius iudicet nobis Tua sincera Devotio, quam in omni salute et prosperis rerum cunctarum successibus feliciter conservare dignetur Iesus Christus.

St.-A. Turin. Materie ecclesiastiche. Cat. 45 Mazzo 11.

Original. Pergam. mit Bleisiegel.

Nr. 30.* Basileæ 1437 Septembris 26. (6. Kal. Oct.) — Sacrosancta generalis synodus Basiliensis in spiritu sancto legitime congregata, universalem ecclesiam repraesentans: Amedeo, duci Sabaudiae illustri.

Commisimus dilecto ecclesiæ filio Iohanni de Amantiaco, canonico Lugdunensi, et sacristæ S. Nicolai Lugdunensis, ut de quibusdam concernentibus factum ecclesiæ Lausannensis et

concordiam alias super illa tractatam veniat cum Tua Excellentia locuturus. Doleremus equidem plurimum, si venerabilis Ludovicus, episcopus Lausannensis, diutius absque provisione maneret, qui pro exaltatione fidei ortodoxæ in legatione huius sanctæ sinodi tantos tamque virtuosos labores assidue sustinet. Det operam Pietas Tua, ut concordia, dudum per dilectum ecclesiæ filium Alexandrum, abbatem Virziliacensem, ex nostra commissione tractata, debitum sortiatur effectum aut modus conveniens inveniatur, quo præfatus episcopus non sic debita promotione frustretur. Qua de re dilectus ecclesiæ filius Iohannes de Amantiaco, canonicus prædictus, plenius nostri parte Tuam Excellentiam alloquetur; quem benigne audire et eius dictis fidem exhibere velit eadem Excellentia Tua, quam in omni prosperitate et salute conservare dignetur altissimus.

St.-A. Turin. Vescovado di Losanna. Mazzo 4. Original. Pergam.

Nr. 31.* Romæ 1456 Maii 10. (6. Idus.) — Calistus III: Ad futuram rei memoriam.

Sane cum dudum Iohannes Amseller pro præposito, Fredericus Plant, Ulricus Langenhuser alias Taeschenmacher, Hartmannus de Castelmur et nonnulli alii pro canonicis ecclesiæ Curiensis se gerentes, associatis eis quibusdam ex nobilibus ac universitate civitatis Curiensis, Henricum, episcopum Costantiensem, qui ecclesiæ Curiensis administrationem gesserat, palatio episcopali ... spoliassent ..., ex commissione Nicolai V sub diversis censuris et pœnis rite et legitime moti fuere et ... idem prædecessor noster de fratrum suorum, de quorum numero tunc eramus, consilio ... præfatum episcopum ad palatium in integrum restituit necnon omnibus et singulis personis ... inhibuit, ne dictis rebellibus ... auxilium, consilium vel favorem præstarent ...[1] *Et cum præfati præpositus et canonici,* in deteriora prolapsi, Leonardum Wismaier alias Saltzmaier in suum et dictæ ecclesiæ Curiensis tunc minime vacantis contra canonicas sanctiones *eligere seu postulare præsumpsissent*[2] *et idem Leon-*

ardus electioni seu postulationi huiusmodi ausu temerario *consensisset, dictus prædecessor* electionem seu postulationem huiusmodi necnon quacunque ordinaria auctoritate forsan factam confirmationem et quæcunque inde secuta, prout erant, cassa et irrita nulliusque roboris vel momenti *nuntiavit*, diversis etiam inhibitionibus seu formidabilibus pœnis, tam præpositum et canonicos et Leonardum prædictos quam alios quoscunque contingentibus, circa præmissa adiectis,... *Nos itaque, qui* præfato prædecessore, sicut altissimo placuit, rebus humanis exempto, divina favente clementia ad apicem summi apostolatus assumpti, postmodum dilecto filio nostro Dominico tituli S. Crucis in Ierusalem presbitero cardinali, *commisimus,* ut de præmissis et certis obiectibus, quos præpositus et canonici ac Leonardus prædicti illisque adhærentes contra dictum episcopum nobis exponi fecerunt, se informaret et illorum merita in consistorio referret coram nobis, *facta nobis* super his per prædictum cardinalem *relatione fideli,* volentes præfato episcopo debito adesse iustitiæ ministerio, ut tenemur, de venerabilium fratrum nostrorum consilio omnia per præfatum prædecessorem nostrum in præmissis dictarumque literarum vigore et per eas gesta rata habentes et grata, cum restitutione et reintegratione similibus ex certa scientia auctoritate apostolica *approbamus et innovamus, volentes et* eadem auctoritate *decernentes, quod* literæ prædictæ et processus habiti per easdem et quæcunque inde secuta *rata maneant atque firma, quousque præpositus, canonici et Leonardus,* qui etiam post et contra inhibitionem huiusmodi dictum episcopum omnibus aliis dictæ ecclesiæ castris violenter spoliavit, *prædicti* et eorum complices in hac parte et adhærentes *ipsi episcopo* de rebus et bonis, sibi per eos ablatis necnon damnis et expensis per eum præmissorum occasione passis, prout id eos contingit, debite ac pleno et efficaciter *satisfecerint seu* super illis secum amicabiliter *concordaverint et* a censuris et pœnis prædictis huiusmodi satisfactione prævia *meruerint absolutionis beneficium obtinere,* quodque executores prædicti, quibus etiam dilectum filium præpositum ecclesiæ S. Petri Basiliensis cum similibus auctoritate et potestate, quibus iidem executores potiuntur, duximus adiungendum, et subexecutores, per eos pro tempore deputati, ad ulteriorem executionem literarum præ-

dictarum et contentorum in eisdem procedere possint et debeant in omnibus et per omnia iuxta illarum continentiam atque formam; non obstantibus omnibus, quæ præfatus prædecessor in prædictis literis voluit non obstare. Nullo ergo...

Reg. Vat. T. 457 Fol. 81.

[1] Vergl. Nr. 28.

[2] Aus Briefen des Herzogs von Mailand vom 8. Oktober 1456 an Kaiser Friedrich und den Herzog Sigismund von Oesterreich geht hervor, dass die Wahl Wismaiers auf Wunsch des Kaisers erfolgte und der vom Papste ernannte Antonius de Tossabetis im Herbst 1456 in Cur starb, wohin er gereist war, um sich mit Wismaier abzufinden. (St.-A. Mailand. P. R. Germania, Austria.)

Nr. 32.* Romæ 1468 Martii 24. — Paulus II: Duci Mediolani.

Nobilitatem tuam ita nobis et ecclesiæ devotam reputamus, quod absque speciali commendatione non dubitamus, eam provisiones apostolicas ecclesiarum cathedralium, monasteriorum et aliorum beneficiorum in locis tuo dominio subiectis favoribus et auxiliis iuvare et confovere. Verum primum iustitia, deinde illa caritas, qua afficimur dilecto filio Iacobo de Isolani, monacho monasterii de Aqua frigida,[1] Cisterciensis ordinis, Cumanae diocesis, nos inducit, ut Tuam Excellentiam ad id etiam nostris literis excitemus. Cum itaque idem Iacobus quandam definitivam sententiam, quæ in rem transivit iudicatam, pro se et adversus Aluisium de Arbino de Mediolano iustitia mediante in nostra curia super hospitali pauperum beatæ Mariae Magdalenae de Stabio, dictæ diocesis, reportaverit et executoriales literas obtinuerit favorque tuus necessarius censeatur, eandem Tuam Nobilitatem hortamur in Domino ac rogamus, ut ob nostram et apostolicæ sedis reverentiam, iuxta continentiam atque formam literarum executorialium huiusmodi dicto Iacobo circa consecutionem et confirmationem pacificæ possessionis præfati hospitalis, iurium et pertinentiarum eiusdem opportuna auxilia exhibeas et per tuos officiales exhiberi mandes. In quo rem iustitiæ et æquitati conveniente, fide et devotione tua dignam et nobis admodum gratam efficies. Si intelligemus, ut super hac re, de qua alias ad te scrip-

simus, non modo literis, sed ipso effectu satisfacias, sicuti in Tua Excellentia confidimus et speramus.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Zeitgen. Kopie.

[1] Das aufgehobene Cisterzienserkloster Aqua Fredda bei Delebio im Veltlin. Die Kopie wurde am 17. August 1468 an den Bischof von Como geschickt und diesem vom Herzoge der Auftrag erteilt, dem Inhalt des Breve gemäss zu handeln.

Nr. 33.* Romae 1474 Februarii 3. — Sixtus IV: Galeacio Mariae, duci Mediolani.

Dilectum filium Burcardum,[1] nuper ad nos Bernensium oratorem, quem Nobilitas Tua nobis literis suis summopere commendavit, libenti animo vidimus et audivimus eique nos omnia pro Bernensibus ipsis, quæ cum Deo poterimus facere, facturos nos obtulimus.[2] Restat, ut eandem Tuam Nobilitatem exhortemur, velit Bernensibus scribere, ut procuratoribus dilecti filii nostri Iuliani, S. Petri ad Vincula presbiteri cardinalis, nostri secundum carnem nepotis, omnibus favoribus assistant pro consequenda possessione ecclesiæ Lausannensis. Scribat item dilectæ in Christo filiæ nobili muliebri Iolandae, ducissæ Sabaudiae, ut ipsa quoque velit opportune adesse. Quo profecto nihil et Tua Nobilitas et ipsi nobis gratius facere poterunt.

St-A. Mailand. Autografi. Pontifici. Original. Pergam.

[1] Burkhart Stör, Propst zu Amsoldingen.

[2] Vergl. Nr. 136.

Nr. 34.* Mediolani 1483 Iulii 3. — Instructio [ducis Mediolani] reverendissimo domino episcopo Castelli, oratori sanctissimi domini nostri papae.[1]

Ancora che sapiamo la Sria V. essere de tanta prudentia et de tale experientia et havere tale e tanta notitia de la natura de' oltramontani, che la informatione data ad V. Sria ad boca circa le cose nostre che de presente se agitano et tractano cum li confederati della liga de l'Alta Allamagnia sia suffitiente et ba-

stante, tamen, poichè la Santità de nostro signore il papa s' è dignata di darve caricho de queste et altre cose nostre, et la S. V. sì per l'obedientia como per lo amore et affectione, quale ha sempre demonstrato et demonstra ad noi et cose nostre, volentera prenda tale caricho, non ne è parso inconveniente narrarli seriem rei et de quanto s' è tractato succincte circa questa cosa, non per instructione, ma per memoria, attento la varietà de quanto s' è facto et la natura de quelli con chi tractamo, che sono gente assai et per consequens necessariamente de diverse opinione, acciò che V. S. sapii et possi meglio respondere et confutare quanto occora circa questa materia.

Quelli magnifici confederati l'anno passato circa la fine dell'anno mandorono due volte loro ambassiatori da noi ad farne intendere alcune querelle, li facevano alcuni loro subditi, d'essere stati da noi o da nostri datieri et nostri subditi dampnificati et, per usare il vocabulo loro, iniuriati in exactione datiorum et altramente, contra la forma de li capituli tra noi cellebrati et poi declarati col mezo del reverendo domino Bertrando de Brossa, oratore del christianissimo et serenissimo signor re de Franza, pretendendo che per tale casone se fusse contravvenuti a li predicti capituli et fossero rotti, licet per epsi capituli se dispona et dii la forma como se ha ad fare in tale caso de controversia, sive che le siano tra subditi de le parte, sive tra epse proprie parte. Et benchè noi cerchassimo et facessimo instantia havere de' ditti ambassiatori tale loro querelle in scripto speciffice et chiare, tamen non le potessemo mai havere salvo che la prima volta, et fo gli per noi facte giustificate risposte. Tandem post multa discussa inter nos, per non contendere con loro, condes-[sendess]emo con loro, licet non li fossimo obligati, de pagarli certa summa de denari ad determinato tempo, facendosene de la receptione de li denari confessione et quitantia de tale querelle et de ogni cosa che per tale casone havesseno possuto domandare da qui indreto, et che de queste conclusioni se ne facessino instrumenti o scripture autentiche. Et loro proprii ne mandarono una forma facta ad loro modo, scripta per loro scriptori, quale noi acceptassimo et ne fecemo transcrivere una da' nostri scriptori in forma bona et la fecemo sigillare del nostro sigillo; et benchè li

fossino parechi latini falsi, non li volsemo coregiere, ne dicerent eam nos mutasse, et così sigillata la mandassemo al nostro [messo] che era presso loro, quale gli la presentò. Havuta l'hebbeno, la fecero cavare e loro idioma in latino, et cavatala disseno era differente de la loro, perchè sicome la nostra diceva . . .,[2] secondo la loro dovarà dire: „licet iam dicti principes prætendebant se nullo modo ad hoc teneri", et doppo disseno non li era differentia alcuna, ma che il loro homo che l'haveva cavata, haveva errato, perchè l'have vacavata o sii extrata de nocte. Et poi ne feno un'altra cum dicta mutatione de parola et altre adiuncte molto importante, videlicet: „et in quibuscunque aliis locis nominatis et non nominatis in capitulis domini Bertrandi de Brossa et eius declaratione"; quale gionta per quelle parole „non nominatis", ultra che con le parole seguivano a presso moderavano, imo tolevano in tutto dicti capituli et declaratione de domino Bertrando oratore del christianissimo signor re de Franza (sine cuius honoris lesione [non] posseva tale cosa passare), venivano ad fare grandissimo danno a le intrate nostre et ali subditi nostri maxime citadini et mercadanti Milanesi che, come sa la Sria V., sono el core nostro; perchè per tali parole „non nominatis", sicome per li capituli et declaratione de dicto domino Bertrando dovevano essere preservati exempti in alcuni loci nominati in dicti capituli et declaratione, venendo da casa loro ad Milano fino a li fossi de Milano exclusive, hariano possuto dire: et era necessario fossero preservati exempti in caduno loco et da ogni datio de tuto il dominio nostro, cosa, como è dicto, perniciosissima al stato et subditi nostri precipue Milanesi, ita che niuno haveria possuto fare mercantie se non loro aut col nome et mezo loro. Quale cose intese et essendone sforzati fare intendere quanto tale parte era aliena dal convento, dal honesto, et quanto importava, et per molte rasoni factoli confortare ad volere essere contenti se levassero quelle parole „non nominatis", et acceptare una de dicte due forme facte et aconzate per loro proprii; perseverando loro in tale sua sententia che dicte parole stesseno ferme con dire che, licet tale parole fusseno in dicti instrumenti, non intendevano però essere exempti in altri lochi nè de altri dacii che in et da quelli che sono stati preservati fino mo; ma volevano pigliassemo fede de

loro, senza farne altra scriptura et pure havevano già prima motegiato che volevano essere exempti ad Robio, Gatinara et Valenza[3] et per tuto il dominio, et non acceptandose nostre iustificatione et bone et chiare rasoni, trovandoli pur duri et perseveranti in loro proposto, per volere provare tutto acciò se levasseno queste differentie et che se vivesse pacificamente et non se cognoscesse, come loro motegiavano, che noi trovassemo tale cose per non pagare il dinaro, el quale se eramo convenuti pagare et el quale loro già sapevano era apparechiato in Berinzona ad dicto effecto, modo ne havessemo debita confessione et quitanza, li proponessimo un altro partito, videlicet che lassando dicti instrumenti dove erano dicte parole „nominatis et non nominatis“ loro se togliesseno dicti denari et ne facessero del recepimento d'essi confessione et quitanze delle querele, per le quali pagamo tali denari et de ogni cosa, che per tale casone havesseno possuto domandare da qui indreto a noi o subditi, nè loro nè soi subditi, et non se facesseno più dicti instrumenti, da le parole de li quali nascono dicte differentie, et con clausula che li capituli et declaratione de domino Bertrando stessero ferme et in suo robore, cosa certamente iustissima et honestissima et de non essere denegata, imo quando non l'havessemo domandata, ne la doveriano mandare ad casa. Pur fino ad qui non hanno voluto acceptare alcuno de dicti partiti, facendo frivole ecceptione et resposte; et per alcuni de loro in particolare se preponano novi partiti, de li quali quando li cognoscessimo fundamento non se discostariano, quali non exprimamo altramente, perchè, como è dicto, non li prestamo molta fede. Et quando la Sria V. sarà là, la porà, bisognandolo, intendere dal nostro messo là, che ha commissione de noi farli intendere tutto, et governarse et fare in queste cose quanto per V. Sria gli sarà ordinato, perchè non dubitamo farà meglio che non saperiamo noi desiderare. Questi loro modi et dureza ne fano stare non senza molestia, et però etiam che sapiamo non bisognare, exortiamo et preghiamo V. Sria in poche parole che le piaza, quando sarà là, havere da se lo homo nostro, che se chiama Bernardino Imperiale, et intendere de lui in che termine sarano al giungere suo là queste cose et non essendo anco terminate, pigliare tanta cura et pensero che se reducano ad

optato fine, ita che nè mo nè in futurum habiamo ad contendere con quella brigata. Nè in questo usiamo molte parole, perchè non dubitamo, como è dicto, farà meglio che noi non saperiamo ricordare nè desiderare; offerendo, quando acada che per il bene, comodo et honore suo possiamo qualche cosa, reddere vices. Et del exito et fine de questa cosa, quale non dubitiamo mediante l'opera vostra sarà optato, haveremo caro le piaza darne adviso per sue lettere.[4]

St.-A. Mailand. Potenze Estere. Roma. Konzept.

[1] S. Nr. 174.

[2] Offene Stelle in der Vorlage.

[3] Robbio, Provinz Pavia; Gattinara, Provinz Novara; Valenza, Provinz Alessandria.

[4] S. Nr. 180, Anm. 2.

Nr. 35.* Romæ 1486 Iunii 17. (15. Kal. Iulii.) — Innocentius VIII: Præposito S.S. Felicis et Regulæ Thuricensis et Iohanni Baptistæ de Ferrariis, canonico Mutinensis ecclesiarum ac officiali Constantiensi.

Wie wir hören, ist die Pfarrei Altorf, deren jährliches Einkommen auf 6 Mark Silber geschätzt wird, durch den Tod des bisherigen Inhabers Johannes Stricher erledigt und gebieten wir euch hiemit, dieselbe dem Rudolf de Dobel,[1] Kleriker der Diözese Konstanz, zu übertragen.

Reg. Vat. T. 739 Fol. 232b.

[1] Vergl. Nr. 224.

Nr. 36.* Romæ 1488 Ianuarii 7. (7. Id.) — Innocentius VIII: Bernardo Schaffuth.

Grata familiaritatis ... Cum itaque postmodum canonicatus et præbenda ecclesiæ S. Petri Basiliensis, quos quondam Georgius Villermi[1] olim ipsius ecclesiæ canonicus, dum viveret, obtinebat, per obitum eiusdem Georgii ... vacent ad præsens ..., nos ... tibi, cui etiam hodie de præpositura dictæ ecclesiæ, quæ inibi dignitas principalis existit, ut præfertur, vacante, concessimus provideri, et qui etiam continuus commensalis noster existis, canonicatum et præbendam prædictos, quorum fructus ... quatuor

marcharum argenti puri non excedunt, ... apostolica tibi auctoritate conferimus et de illis etiam providemus ...; non obstantibus aliis literis nostris et in eius narratis, quarum tenor sequitur et est talis:

Innocentius etc. ad perpetuam rei memoriam. Cum in mente nostra revolvimus, quod per literarum studia viri efficiuntur docti et ipsi earum salutari disciplina lætificant civitatem Dei, libenter ad ea inducimur, per quæ, ut proficere valeant, eis possit utiliter et salubriter provideri et ea, quæ propterea proinde facta fuerunt, ut ferma perpetuo et illibata persistant, cum a nobis petitur, apostolico munimine roboramus. Dudum siquidem felicis recordationis Pius papa II., prædecessor noster, ad humilem supplicationis instantiam dilectorum filiorum magistri civium atque consulum et communitatis civitatis Basiliensis per quasdam primo statuit et ordinavit, quod in ipsa civitate de cetero esset et perpetuis futuris temporibus vigeret studium generale tam in theologia quam in iure canonico ac alia quavis licita facultate ipsiusque studii Basiliensis cancellarius esset tunc et pro tempore existens episcopus Basiliensis ac legentes et studentes ibidem omnibus et singulis privilegiis, libertatibus, honoribus, exemptionibus et immunitatibus concessis magistris, doctoribus et studentibus commorantibus et residentibus in generali studio nostræ civitatis Bononiensis gauderent et uterentur; et deinde, ut studium ipsum ad laudem omnipotentis Dei susciperet incrementum et legentes ibidem ac studentes ecclesiastica beneficia consequi facilius possent, ad similem instantiam per alias suas literas et ex certa scientia perpetuo decrevit ac etiam statuit et ordinavit, quod in certis tunc expressis ecclesiis unus canonicatus et una præbenda et si quivis alii canonicatus et præbenda ad huiusmodi opus de consensu patronorum et collatorum eorundem obtineri possent, quam primum et quotiens illos vacare contigeret, ad præsentationem cancellarii et rectoris dicti studii de cetero pertinerent et de illis, etiam si ratione personæ vel personarum illos et illas obtinentis et obtinentium dispositioni apostolicæ generaliter vel specialiter reservati forent, in posterum cuiquam nisi in universitate huiusmodi legenti et studenti, etiam prætextu literarum apostolicarum et in quibuscunque mensibus, etiam iuxta concordata nationis Germanicae ac regulas cancellariæ apostolicæ concessis, nisi per cancellarium et

rectorem prædictos ad illos præsentatus fuisset, provideri posset et deberet quoquomodo. Ac deinde piæ memoriæ Sixtus papa IV, etiam prædecessor noster, statutum, decretum et ordinationem ac literas posteriores huiusmodi approbavit et confirmavit, cum præsertim iamdudum, ut asserebatur, capitularium ecclesiæ S. Petri Basiliensis ad id accessisset assensus, prout in ipsis Pii prædecessoris ac nostris desuper confectis literis, cum idem Sixtus prædecessor, antequam eius literæ desuper conficerentur, sicut Domino placuit, fuerit rebus humanis exemptus, et quarum tenores, ac si de verbo ad verbum insererentur, haberi volumus pro expressis sufficienter, plenius continetur. *Cum autem,* sicut exhibita nobis nuper pro parte præfatorum magistri civium, consulatus et communitatis petitio continebat, *præfati capitulum,* attendentes utilitatem et salutem, quæ ex præmissis universali ecclesiæ et reipublicæ eveniunt et in dies evenire sperantur, unanimi consensu *voluerint et ordinaverint, quod* extunc in antea perpetuis futuris, temporibus ad canonicatus et præbendas dictæ ecclesiæ S. Petri, ad electionem, nominationem aut dispositionem eorum spectantes, qui numerum decem non excedunt, quotiens illos vacare contigerit, *præfati cancellarius et rector præsentent in universitate huiusmodi studentes illisque*, quantum in eis fuerit, *ius patronatus et præsentandi personas* idoneas ad canonicatus et præbendas prædictos vigore literarum Pii prædecessoris huiusmodi *concesserint et donaverint,* recepta propter hoc certa, licita et honesta recompensa, prout in quibusdam literis autenticis ipsorum capituli desuper confectis dicitur plenius contineri, pro parte eorundem magistri civium, consulatus et communitatis, asserentium, quod cancellarius et rector præfati a tempore voluntatis, ordinationis, concessionis et donationis capituli huiusmodi præsentarunt ad dictos canonicatus et præbendas, illorum occurrente vacatione, quodque præfati magistri civium et consulatus in canonicatibus et præbendis in literis Pii prædecessoris huiusmodi nominatis hactenus propter indebitam patronorum resistentiam frustrati fuerunt, fuit quoque ipsum studium per legentes et beneficiatos nonnunquam defraudatum, cum ipsi beneficiati, postquam canonicatus et præbendas prædictos sint assecuti, legendo negligentes fuerint et aliqui ex eis conati sunt, suos canonicatus et præbendas etiam

permutare in fraudem et præiudicium dicti studii Basiliensis: *nobis fuit humiliter supplicatum, ut* voluntati, ordinationi, concessioni et donationi capituli huiusmodi pro illorum subsistentia firmiori robur apostolicæ confirmationis adiicere aliasque in præmissis opportune providere de benignitate sedis apostolicæ *dignaremur. Nos igitur,* ... huiusmodi supplicationibus inclinati, ... *omnia et singula* in literis capituli huiusmodi et inde seçuta quæcunque auctoritate apostolica tenore præsentium *approbamus et confirmamus et* præsentis scriptis patrocinio *communimus et nihilominus, quod* deinçeps perpetuis futuris temporibus omnes et singuli çanoniçatus et præbendæ prædicti solis studentibus aut legentibus publiçe per se vel alium in universitate dicti studii Basiliensis ad præsentationem çancellarii et rectoris prædictorum *conferantur, alias tamen,* iuxta tenorem literarum Pii prædecessoris huiusmodi, *ut dicti magistri civium et consulatus possint quoscunque legentes* in dicto studio Basiliensi *onerare* iusto et honesto onere legendi certis diebus in ebdomada publice in studio præfato per se vel alium, iuxta qualitatem et utilitatem dicti studii; *ita tamen, quod* propter hoç divinus çultus *non negligatur, quodque canonicatus et præbendas predictos, pro tempore obtinentes, illos* simpliçiter vel ex çausa permutationis, etiam in manibus nostris aut successorum nostrorum Romanorum pontificum canoniçe intrantium vel quorumvis aliorum pro tempore deputatorum *resignare seu alias dimittere* absque magistri çivium et consulatus pro tempore existentium prædictorum speçiali et expresso consensu *non possint,* nisi de huiusmodi privilegio specialis, speçifica et expressa ac de verbo ad verbum, non autem per generales clausulas id importantes mentio fiat, auctoritate præfata eorundem tenore præsentium *statuimus, decernimus et ordinamus,* non obstantibus præmissis ... Datum Romae, apud S. Petrum, anno inçarnationis dominiçæ 1485, tertiodeçimo Kalendas Decembris, pontificatus nostri anno secundo.

Quibus illis alias in suo robore permansuris haç vice dumtaxat specialiter et expresse derogamus ...

Reg. Vat. T. 742 Fol. 212b.

[1] Vergl. Nr. 154 und 222.

Nr. 37.* Thuregi 1493 Augusti 12. — Magister civium et consilium urbis Thuricensis: Beatissimo in Christo patri ac domino Alexandro, sacræ Romanæ ecclesiæ pontifici.[1]

Placuit superius felicis recordationis Sixto IV., sanctæ Romanæ ecclesiæ pontifici, et pro meritis nostris, non quidem exiguis, armis et cruore nostrorum Sanctitati Suæ et sedi apostolicæ impensi[s], nos paterna clementia vicissim donatos esse voluit, statuendo et ordinando perpetuis futuris temporibus, ut vacantibus beneficiis et aliis in tribus ecclesiis collegiatis temporali dominio nostro subiectis, mensibus videlicet apostolicis, præsentatio personæ idoneæ capitulis dictarum ecclesiarum respective nobis competere capitulaque huiusmodi præsentatas personas respective instituere deberent; hac tamen adiecta lege, ut huiusmodi præsentatæ et institutæ personæ ad beneficia vel alia ut supra, si illorum reditus et proventus valorem annuum viginti quatuor florenorum de camera secundum communem extimationem [non][2] excederent, in tempore semestri ac die institutionis novas provisiones a sede apostolica impetrare necnon literas desuper expedire ac de illorum annata seu mediis fructibus cameræ apostolicæ satisfacere tenentur, iuxta tenorem bullarum inde confectarum et nobis concessarum, quæ continuo effectum sunt sortitæ compluribus personis a nobis præsentatis et subsequutis inde institutione, nova provisione et satisfactione, ut præfertur, annatæ. Verum, pater sancte, cum pridem canonicatus et præbenda ecclesiæ S.S. Felicis et Regulæ, præposituræ nuncupatæ, in mense apostolico per obitum quondam Iohannis Wüst, illius, dum viveret, canonici, extra Romanam curiam defuncti, vacaret nosque vigore præfati indulti apostolici super eisdem egregium virum dominum Nicolaum Monachi, legum doctorem et decretorum licentiatum, præsentaremus, subsequutis inde institutione, nova provisione et satisfactione annatæ: quidam Heinricus Huntheims, curialis, animo, ut præsumimus, inimico, quo nos et nostros molestaret, conatus est dicto domino Nicolao Monachi lites temerarias movere, variis calumnis ipsum afficiens, prætendens forte, eundem satisfactionem annatæ sex vel septem diebus serius, quam tenor dictarum bullarum explicet, præstitisse. Quæ si vera essent, non credimus tamen de mente Sanctitatis Vestræ fore, ut pro causa vel nulla vel levis-

sima, privilegio, ut præfertur, nobis a sede apostolica concesso, vel dictæ præsentationi et institutioni derogare vellet. Et cum dictus dominus Nicolaus Monachi, a nobis præsentatus, importunitati præfati Heinrici Huntheims non satis commode ob distantiam locorum, procuratoribus quibusdam ab illo constitutis vel negligentibus vel eum defraudantibus, obviare posset, intelligimus, eundem Heinricum Huntheims certas sententias et super eis literas executoriales per contumaciam obtinuisse, quibus fretus præfatum dominum Nicolaum Monachi, nostratem, a possessione canonicatus et præbendæ expellere conatur, in contemptum nostri et violationem dicti apostolici indulti. Quod cum nobis molestissimum et intollerandum videatur populusque noster nequaquam persuadendus sit, ut has vexationes et calumnias curialium admittat, Sanctitatem Vestram humillimis precibus oramus, quatenus obsequia nostra et maiorum nostrorum devotionemque, quam erga sanctam sedem apostolicam habuimus hactenus et habituri sumus semper, paterna clementia respicere et, attentis rationibus supradictis, præfatum Heinricum Huntheims compescere silentiumque perpetuum illi imponere dignetur, eundem aut alias providendo aut ita repellendo, ut decertare nos et nostros contra memoratum indultum seu privilegium a sede apostolica nobis concessum nequaquam insistat. Quod ita gratum nobis erit, ut nihil nobis hoc momento iucundius accidere possit. Nam si, quod non speramus, dictus Heinricus Huntheims molestias contra nos et nostrates continuare pergeret, Sanctitas Vestra facile capere potest, officii nostri esse, ut privilegia nostra tanta dignitate nobis concessa defendamus necque admittamus, ut illa, sint præsentationes seu institutiones vigore illorum, ut præfertur, factæ, a quocunque lædantur aut infrangantur. Ex qua re ne dissensio seu motus aliquis oriatur, Sanctitatis Vestræ munus erit providere, quod ut fiat verum et iterum precamur; offerentes etc.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Gleichzeitige Kopie.

[1] Vergl. die Bulle Julius II Nr. 227 und 282.

[2] Die Vorlage hat hier ...

Nr. 38.* Romæ 1506 Octobris 15. (Idus.) — Iulius II: Archiepiscopo Ragusinensi et præposito S. Vincentii Bernensis ac Francisco de Astis, canonico basilicæ principis apostolorum de urbe.[1]

Zu S. Ursus in Soloturn ist eine Chorherrenpfründe, deren Einkommen auf 4 Mark reinen Silbers geschätzt wird, durch den Tod des bisherigen Inhabers Friedrich Kempf erledigt. Wir tragen euch auf, dieselbe dem Kleriker der Diözese Lausanne, Nicolaus Diesbach, zu übergeben.

Reg. Vat. T. 935 Fol. 45.

[1] In Rom.

Nr. 39.* Romæ 1508 Iulii 28. (5. Kal. Augusti.) — Iulius II: Valentino Svatz, clerico Wormatiensi.

Nachdem du deine Rechte auf eine Chorherrenpfründe und eine Scolastria an der Kirche in Cur durch 3 Urteile der Rota gegen die Einwendungen eines Gegners bestätigt erhalten, beide Stellen aber resigniert hast, haben wir die Chorherrenpfründe dem Marcus Alber, Kleriker der Diözese Konstanz, und die Scolastria dem Lucas Conrater, Chorherrn von Cur zuerkannt; dir aber eine jährliche Pension von 32 rheinischen Goldgulden, nämlich 20 auf der Propstei S. Stephan in Konstanz und die übrigen 12 auf der Pfarrkirche von Simendingen, welche beide genannter Lucas kraft apostolischen Dispenses innehat, auf Lebzeiten vorbehalten.

Reg. Vat. T. 946 Fol. 168b.

Nr. 40.* Romæ 1508 Augusti 8. (6. Idus.) — Iulius II: Magistro Iohanni Trossardo,[1] canonico Sedunensi.

Er wird zum apostolischen Notar ernannt.

[1] Nach Leu Trossodi, Domherr in Sitten.

Nr. 41.* Romae 1509 Aprilis 13. (Idus.) — Iulius II: Iohanni de Vigmaro, clerico Lausannensi.

Die Chorherrenpfründe in Lausanne, welche du resigniert hast, haben wir deinem Bruder Jacob de Vigmaro übertragen. Dir wird eine Pension von 50 Goldgulden savoischer Währung auf derselben gesichert.

Reg. Vat. T. 939 Fol. 325.

Nr. 42.* Romae 1509 Maii 9. (7. Idus.) — Iulius II: Iacobo de Passu.

Nachdem die Stelle eines Capellanus perpetuus an dem Altare der heil. Katharina in der Hauptkirche zu Genf, deren jährliches Einkommen auf 24 Goldgulden geschätzt wird, durch Resignation ihres Inhabers Franciscus Bandoleti erledigt war, wurde sie an Gabriel, den Kardinal S. Praxedis, vergeben; da aber auch dieser die Stelle resigniert hat, übertragen wir sie hiemit dir, dem Scriptor des Magister Peter de Gabrielis von Fano.

Reg. Vat. T. 937 Fol. 284.

Nr. 43.* Lucernae 1510 Septembris 14. — Elvetiorum oratores in Lucerna congregati:[1] Iulio papae II.

Clementiam vestram minime ignorare credimus, qualiter superioribus diebus reverendus dominus episcopus Sedunensis, Sanctitatis Vestræ nomine apud universam ligam nostram agens, vigore ligæ iampridem inter eandem et superiores nostros initæ et tractatæ numerum sex milium peditum nostrorum dumtaxat pro conservatione Vestræ Sanctitatis sedisque apostolicæ defensione postularit. Quod dum, uti obedientissimi filii de Sedunensis legatione credentes, Vestræ Sanctitati, ut decet, obtemperaverimus præmissaque exequendo ultra Alpes in Italiam ac versus Mediolanum miserimus, ibidem tranquillum passum habere putantes, sensimus huiusmodi armatæ levationem ad expugnandum christianissimum regem Francorum a partibus Italiæ tractatam fuisse. Id nobis tamen per dominum Sedunensem nunquam declaratum extitit, sicque

nostros missos, totam etiam patriam nostram ad improvisæ guerræ non solum erga christianissimum regem, immo et cæsaream Maiestatem ac singulos principes imperii periculum posuimus. Evenit itaque, ut missi nostri pedites, et duce et victualibus carentes, passu ipsis impedito reversi sint. Cæsaream Maiestatem et regem Francorum, qui se primos sanctæ matris ecclesiæ filios vocant nec se adversus illam unquam facturos profitentur, nobis maxime indignabundos causavimus. Attamen iam reversis nostris peditibus, ne ulteriora eveniant incommoda, Sanctitatem Vestram humillime hortamur, ut, omnibus postpositis insidiis, erga regiam Maiestatem ceterosque ecclesiæ filios, si quæ superfuerint, potius sine armis ac christiani sanguinis effusione pacificare dignetur. Ad quæ tractanda nos paratissimos offerimus. Quamquam enim Sanctitati Vestræ fœdere coniuncti, quod et stabiliter tenere desideramus, non minus tamen cæsareæ Maiestati uti imperii subditi christianissimoque Francorum regi ex antiqua amicitia et mutua vicinitate pariter obligamur, in tantum, ut nobis adversus ipsos, uti qui nullo pacto contra Sanctitatem Vestram et eius statum facere promittant, contendere ipsorum et nostrorum sanguinem effundendo non liceat. Clementissima Sanctitas Vestra hæc a suis obedientissimis filiis pro animo capiat taliterque excogitet, ut pacem sibi et nobis faciat, quam optamus, nosque beatitudini Sanctitatis Vestræ humiliter commendamus.

Bibliotheca Vaticana. Cod. Reginæ 557 Fol. 115. Zeitgen. Kopie.

[1] Die Veranlassung zu diesem Schreiben s. E. A. III 2 Nr. 373a. Die Antwort des Papstes erfolgte durch Breve vom 30. September, abgedruckt E. A. III 2 pag. 519.

Nr. 44.* Mediolani 1512 Ianuarii 21. — Synodus Pisana: XII partibus magnae ligae Superioris Alemanniae.

Sacrosancta generalis sinodus Pisana in spiritu sancto legitime congregata, generale concilium faciens, venerabilem ecclesiam repræsentans ac Mediolanum per continuationem ad tempus translata, dilectis ecclesiæ filiis magistris civium, scultetis, consulibus et universitati hominum duodecim partium magnæ ligæ Superioris Alemanniae salutem et omnipotentis Dei benedictionem.[1]

Cum tribus præcipue causis nos Dominus congregaverit, extirpandarum videlicet hæresum et errorum gratia reformandæ universalis ecclesiæ, quæ in capite et in membris morbo non mediocri laborat, et pacis Christianorum efficaciter disponendæ, quæ nonnullorum perfidia maxime turbata cernitur, et belli contra inimicos crucis pro recuperatione quatuor patriarchalium ecclesiarum, quae Christianorum ignavia atque discordia a Turchis et Agarenis magno cum nostro dedecore occupantur, solide persuadendi et inferendi, cumque ob dictas causas in omni humilitate sanctissimo domino papae supplicaverimus rogaverimusque alios christianos principes et apud omnes omnem operam nostram navaverimus pro hac sancta intentione nostra, immo Dei, in concilio (prout iuris est) perficienda, vosque, dilecti filii, et universa natio vestra inter Christianos non minus consilio quam armis valeatis: cogitavimus ista vobis significare; sed cum præteritis diebus essetis diversis bellis impliciti, non potuerunt illa vobis nuntiari. Nunc autem, ut fines istius sacratissimæ sinodi assequi possimus, summopere optamus, vos huic sancto operi nostro adhærere et favere ac rem Dei consilio et viribus vestris iuvare, ob quæ præsentium ostensorem ad vos expeditum mittimus et per illum (quamvis non multum necessarium credamus, ad maiorem tamen securitatis mittendorum nostrorum oratorum abundantiam) hortamur et rogamus, velitis salvum conductum nobis liberum remittere pro oratoribus nostris istuc mittendis cum omni eorum comitiva, a quibus latius intelligetis iustas et pernecessarias causas congregationis nostræ sinodi, ex Constantiensi et Basiliensi conciliis sacratissimis dependentes; quæ concilia præ ceteris inclita natio vestra et vos ipsi, domini confœderati, cum Basilea vestra sit et diocesis Constantiensis similiter magna portio vobis obediat, tutari et defendere tenemini; pro quibus servandis in Domino viriliter certamus et usque ad mortem certaturi sumus, ut videlicet ritus sacrorum conciliorum, quo fides fondata et ecclesia purgata est, non aboleatur. Ab eis ergo, quæ pro hac reformatione ecclesiæ et universali pace ad effectum expeditionis generalis contra infideles firmanda nobis occurrunt, ac mentem et animum nostrum bonum erga vos cognoscetis, et, ubi poterimus, ad omnem honorem et commodum vestrum erimus semper parati.

Signaverunt B. Cardinalis S. Crucis, F. Cardinalis Narbonensis, R. Cardinalis Baiocensis, I. Cardinalis de S. Severino, Franciscus Archiepiscopus Lugdunensis, A. Episcopus Eugelosinensis, Cardinalis de Albrero, Tristandus Archiepiscopus Senonensis, P. Lucion Episcopus, Iacobus Abbas Cistercii.

Bibl. Vaticana. Cod. Reg. 557. Zeitgen. Kopie.

[1] S. E. A. III 2 Nr. 430 n.

Nr. 45.* [Ex Thononio 1512 ?].[1] — Informatio ad reverendum in Christo patrem dominum cardinalem S. Vitalis, protectorem ducalis celsitudinis Sabaudiae.

Quia, ut dicitur, sanctissimus dominus noster Iulius, papa modernus, ad surreptitias preces oratorum Bernensium et Friburgensium superioribus diebus dismembravit medietatem fructuum certorum monasteriorum in ditione illustrissimi domini nostri existentium et maxime Romani Monasterii, Lacus Iuriensis, Boni Montis et Filliaci[2] et univit perpetuo ecclesiæ collegiatæ Bernae pro medietate et ecclesiæ parochiali S. Nicolai, quam in collegiatam de novo erexit, pro alia medietate; item plus reservavit dictis ecclesiis de beneficiis vacaturis in diocesis Lausannensis et Gebennensis et beneficiis, quæ sunt equidem in ditione et dominio prælibati illustrissimi domini nostri ducis, usque ad summam triginta marcharum auri, pro qualibet ecclesiarum prædictarum collegiatarum, in quocunque mense vacabunt, etiam reservatis; item plus concessit quinque alias reservationes certis particolaribus personis non subditis præfato illustrissimo domino nostro ad beneficia vacatura usque ad egregiam summam in patria ducali, quod totum est plurimum exorbitans ab omni iure et ratione et contra stilum curiæ Romanæ pariter et in grande præiudicium illustrissimi domini nostri: propterea instandum est omni via apud sanctissimum dominum nostrum pro revocatione dictarum dismembrationum, unionum et reservationum. Et licet revocatio talium faciliter detur, quæ suum sortitæ non sunt effectum, tanto magis danda erit, ubi concurrunt causæ subscriptæ: Primo quia dicta

beneficia, maxime monasteria, sunt pro maiori parte de fundatione prælibati illustrissimi domini ducis et suorum prædecessorum et dotata de eorum patrimonio et bonis, quæ non debent nec possunt in alios usus transmutari nec applicari. Tum secundo quia prælibatus illustrissimus dominus noster habuit indulta apostolica et per modernum sanctissimum dominum nostrum in obedientia sibi facta confirmata, quod exteri non possunt obtinere beneficia dignitatum in ditione et dominiis ducalibus sine consensu et voluntate ipsius illustrissimi domini nostri; quibus indultis non fuit nec creditur esse minime sufficienter derogatum, quanto fortius non debent nec poterint exteris et extra patriam ducalem perpetuo uniri. Tertio dicta beneficia et maxime monasteria sunt in locis limitrophis, ut omnibus notum est; ita quod, si talia sortirentur effectum, profecto esset via et eminens periculum perditionis maioris partis illius patriæ, qua situantur. Ergo pro interesse et præservatione dominii et status illustrissimi domini nostri providendum est de revocatione talium et quanto citius, antequam suum sortiantur effectum. Quarto, ut dictum est, surrepticie aut per importunitatem ista fuerunt obtenta, quandoquidem laici aut domini temporales, qui volunt parochiales erigere in collegiatas et procurant creari dignitates, debent de suo proprio patrimonio et bonis dotare illas ecclesias et dignitates,[3] non autem dismembrare et extenuare redditus aliorum beneficiorum et maxime monasteriorum, in quibus adest copia et magnus numerus religiosorum, ad quorum victum et pro statu abbatis ac elemosinis faciendis et oneribus ædificiorum et aliorum supportandis vix sufficiunt omnes redditus, qui sunt satis tenues, et, si auferretur medietas, profecto deserere cogerentur talia monasteria et venirent in ruinam. Quinto hoc quoque cedit in grande damnum et præiudicium cameræ apostolicæ, quæ, si defraudaretur annuata et iuribus suis, immo deperderet illa, quando essent sic perpetuo unita, cum amplius non daretur vocatio. Sexto pariter cederet damno officialium et curialium Romae, quandoquidem non amplius de illis fuerit expeditio nec curialibus aliqua provisio; nam talis summa in dictis reservationibus et unionibus expressa comprehendit fere omnia beneficia dictarum diocesum. Fiat erga per reverendum dominum protectorem ducalis celsitudinis debita demonstratio

sanctissimo domino nostro, ut pro interesse ipsius illustrissimi domini nostri et aliorum, quam pro debito iustitiæ et rationis prædictis, mederi vellet et taliter providere, quod talia suum non sortiantur effectum; nam habita revocatione, quatenus de facto procederetur, quod non creditur, illustrissimus dominus noster optime se defensabit.

St.-A. Turin. Negoziazioni con Roma Mazzo 1 b. Konzept.

[1] Die Vorlage ist ohne Datum.

[2] Vergl. Nr. 277.

[3] Vergl. Nr. 218.

Nr. 46.* [Romae 1530 Mai 19]. — Clemens VII:

Nr. 1090 des Index lautet (der Text selbst fehlt):

Pro Hercule Goeldlin, locumtenente custodiæ pontificis Helvetiorum, iconomus super Frisingensi et Curiensi canonicatibus, per obitum Gasparis Wirt.[1]

Arm. 39 T. 50.

[1] Propst von Bischofzell, in welcher Stelle ihm Göldli ebenfalls nachfolgte.

Nr. 47.* Lucernæ 1533 Octobris 29. — Propositio reverendissimi domini Verulani.

Magnifici et potentissimi domini. Postquam, sicut Deo placuit, mihi Mediolani existenti mandatum fuit rebus vestris intendere, nihil aliud ex literis meis magnifici domini quinque cantonum percipere poterant, nisi quod sanctissimus dominus noster omnem minimum armorum motum inter vos dissuadebat, sperans et fidei et paci vestræ posse in dies opportunius provideri. Et cum ad hæc duo, videlicet fidei et pacis, solum tractanda tandem me destinaverit, credo magnificas Dominationes Vestras nihil his duobus contrarium ex me hactenus cognovisse.

Postmodum autem, ingruentibus suspicionibus novi belli ab adversariis movendi, communi consilio provisum est, ut auxilia illorum principum non deessent, quæ vobis magis opportuna videbantur. Et propterea eam pecuniam Mediolani depositam audistis, quam

vosmet pro auxiliis habendis necessariam censebatis; quam tamen eo secretius servari visum est, quo adversarii propterea non irritarentur. Et ut de huiusmodi præsidiis omni tempore tutiores redderemini, perventum est ad huiusmodi fœderis tractatum, ex quo, cum primum reverendus dominus meus orator cæsareus et ego percepimus minimum, quid discordiarum exoriri posse de discessu cogitabamus, et ea sola spe substituimus, ut in dies res melius redigerentur.

Postquam autem sanctissimus dominus noster ex literis meis intellexit, fœderis practicam eum, quem Stas S. sperabat et optabat, non habere progressum omnesque cantones in eo non convenire,[1] immo etiam inter cives particulares non esse in hoc integram concordiam, timens Stas S., ne id aliquam in patria vestra divisionem faciat, necnon considerans, quæ inconvenientia exinde subsequi posset, ideo in dicto fœderis negotio supersedendum esse monet, ut vos unanimes et coniuncti more solito ad cogitandum super rebus vestris tempus habeatis. Interim Mediolanum me vocat,[2] ubi pro vobis fideliter agam, prout semper agere consuevi. Sciunt enim Dominationes Vestræ, quod S. Stas et cæsarea Maiestas me procurante pro vobis alias effecerint, ut in fide catholica conservaremini.

Rogo igitur Dominationes Vestras, ut ab unione vestra non recedatis, quia unio fecit vos fortes et invictos ac ab omnibus principibus et potentatibus extimatos, conservetisque vos pariter in dicta fide catholica et bona devotione erga Stem S. et cæsaream Mtem, quia illas in omnibus occurrentiis vestris, ut alias habuistis, promptissimas invenietis et ego res vestras non minus ac proprias omni tempore procurabo. Scitis enim, me esse bonum Elvetium et florem ætatis meæ apud vos consumpsisse et nunquam pro præmio sed bona conscientia et fide omnia egisse. Et sic semper agam in futurum et, quod habeo et possum respectu Dei et fidei ac bonæ consuetudinis et honoris apud vos mihi præstiti, id totum vobis debeo et offero et, si opportuerit, me pro fide vobiscum mori, nunquam negabo. Quibus me ex corde commendo et veniam peto, si in aliquo vos offendissem, quos in pace cum Dei benedictione dimitto.

St.-A. Mailand. Carteggio Diplomatico. Kopie von Panizonos Hand.

[1] Nur Luzern, Uri und Obwalden nahmen an, und weil Mailand mit diesen sich nicht begnügen wollte, wurden die Verhandlungen abgebrochen.

[2] Am 8. November war Filonardi bei dem Herzog von Mailand eingetroffen laut einem Briefe des letzteren an Taberna. Nach Mitteilungen des Grafen Sifuentes aus Rom an den kaiserlichen Gesandten in der Schweiz gieng der Papst bald wieder mit dem Gedanken um, Filonardi nochmals nach der Schweiz zu senden. So schrieb Panizono am 29. Dezember 1533 an den Herzog von Mailand. Zahlreiche Korrespondenzen über die Verhandlungen betreffend das Bündnis mit den katholischen Orten und Filonardis Abberufung finden sich im St.-A. Mailand.

Nr. 48.* Romae [1556 Martii 3].[1] — Responsum ad Pauli Flavii[2] orationem pro Helvetiis et Rhaetis ad Paulum IV.

Nobilissimi oratores. Quanta animi lætitia sanctissimus dominus noster cum venerabilibus fratribus suis, sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus, vestram et eorum omnium, quorum nomine hic estis, et gratulationem accepit et obedientiam sibi et sedi apostolicæ nunc a vobis præstitam, ex qua summa vestra et omnibus iam pridem perspectam virtutis fideique constantiam facile per se unusquisque potest iudicare! In qua fide ac virtute pro christiana religione Deique cultu et honore contra eius neglectores ita semper fortissime perstitistis, ut non solum illi ab ea quemquam vestrum potuerint nunquam dimovere, sed vos partem eorum non mediocrem in pristinam veritatis viam summa apud omnes laude reduxeritis, adeo ut non iam ecclesiasticæ defensores libertatis quam catholicæ fidei propugnatores merito appellandi sitis nec tam Dominum nostrum Iesum Christum crucifixum in vexillis vestris depictum quam in intimis cordium visceribus insculptum atque impressum perpetuo a vobis gestari compertum sit. Quæ omnia cum ex his novis officiis, longe quam fortasse unquam ardentioribus, Sanctitas Sua recognoscat certamque idcirco in spem veniat, præclaris his exemplis vestris, Dei adiuvante clementia, eos, qui retro remanserunt, vestra per vestigia deinceps ingressuros esse, nihil ab ea nec iucundius neque gratius hoc tempore potuit desiderari. Has ob res tum vobis Helvetiis, tum Rhætis aliisque catholicis, quos commemorastis, pietatem istam in Deum singularem perpetuumque erga se et sedem eandem studium,

obsequium et optimam voluntatem mutuo ac vere gratulatur vosque omnes, ut sanctæ matris ecclesiæ filios dilectissimos, omni paterna amplectitur charitate et æternæ pacis osculo deosculatur atque omnibus in rebus, quae fieri poterunt, nullo unquam loco vobis pro cuiusque merito in Dei omnipotentis gloriam defutura est. Nec solum ab eius vicarii latere in terris nunquam discedere et ipsius personam custodire, sed in cœlis ante thronum illius Maiestatis perpetua beatitudine frui mereamini.

Arm. VIII Ordine II P Fol. 74. Kopie.

[1] Die Vorlage ist ohne Datum. Nach den Acta Consistorialia wurde das öffentliche Konsistorium für die Obedienzgesandtschaft der V Orte am 3. März 1556 abgehalten. Luzern war vertreten durch Heinrich von Fleckenstein, Uri durch Johann von Beroldingen, Schwiz durch Christoph Schorno, Unterwalden durch Melchior Lussi und Zug durch Hauptmann Schönbrunner.

Der mailändische Gesandte Ascanio Marso schrieb an den Gubernatore von Mailand am 13. Januar 1556 aus Altorf unter Anderem: Già sino alla festa delli Tre Re passata li ambassatori delli cantoni catholici, quali hanno da andare al papa, stanno in ordine et si meravigliano tardi tanto l'aviso di monsignore il nuntio Terracina per doversi partire. Et havendo anco li signori di Lucerna inteso la gionta di V. Sria Rma a Milano al governo di questo stato, se ne sono molto rallegrati, come hanno fatto gli altri, et hanno expressamente dato commissione a suoi ambassatori che nel passare per di là venghino ad rallegrarse seco in nome loro, et offrirli ciò possono per servitio di V. Sria Rma. Sono tutti per la magior parte affetionati alla cesarea Maestà et serenissimo re d'Inghilterra, nostri signori, et però tutte le demonstrationi quella li farà, saranno ben fatte.

[2] Giampaolo Flavio, Abruzzese, Redner bei der Kurie, der auch beim Tode Pauls IV. die Leichenrede hielt.

Nr. 49.* Roma 1560 Marzo .. — Allocuzione dell' ambassadore[1] Svizzero al papa Pio IV.

Beatissime padre e di tutta la Cristianità supremo principe e padrone. — Avendo l'omnipotente Dio padre nostro celeste con infinita misericordia dimostrata la sua volontà nella elezione della Santità Vostra per suo vicario in terra, non è da dubitare che tale elezione non sia per aumento di tutta la Cristianità e della santa e cattolica chiesa a conservazione dell' antica, vera e certissima fede nostra. E per questa cagione i miei illustrissimi e poten-

tissimi signori dei sette cantoni cattolici dell' onorata lega Elvezia, havendo intesa con infinita loro allegrezza la felice creazione della Santità Vostra, non hanno voluto mancare di mandare, sicome era debito loro, ambasciadore a Vostra Beatitudine per riferirle quanto appresso in sostanza intenderà, e per questo effetto hanno fatto elezione della persona mia, come per lettera aperta di credenza[2] appare.

Primamente a nome di detti miei signori riverentemente saluto la Santità Vostra e con essa Lei mi congratulo della suprema dignità, alla quale è stata eletta, e come figliuoli obedientissimi di Vostra Santità e della santa sede apostolica con ogni sommissione e reverenza Le do la debita obedienza, offerendole per nome e commissione di tutti i supradetti sette cantoni tutte le forze e poter loro.

Oltra di ciò mi hanno commesso i sopradetti miei potentissimi signori ch' io ricordi alla Santità Vostra che per conservazione dell' antica, vera e cattolica fede nostra in molti e grandi bisogni non hanno mancato più volte di esporre le loro vite e spargere il proprio sangue senza aver altra mira che al mantenimento e diffesa della cristiana religione, come dell' anno 1531 occorse l'esempio, che nonostante il travaglio e danno che patirono fu non di meno sì grande l' aiuto della divina Maestà, la quale è sempre loro stata propizia, che i nemici della cattolica fede restorno battuti e vinti.

Dopo per causa dei Lozarensi[3] nostri sudditi crediamo Vostra Santità abbia piena notizia avuta quanta discordia e travaglio nascesse tra la nazione, che con l' aiuto di monsignor vescovo di Terracina fu ogni cosa tra noi accomodata. E così i predetti miei signori pensavano che detti travagli e discordie avessero avuto fine e per l'avvenire restar in somma quiete; ma forse così è voler d' Iddio di non lasciar sempre i suoi quieti, anzi per sua divina providenza permette che siano tribolati e che tra loro sia seminata la zizania per provare quelli che sono constanti. Però i detti miei potentissimi signori in nissuna occasione sono per mancare di difendere la vera, antica e cattolica fede, e con l'aiuto del celeste padre mantenerla e aumentarla. Onde per le cose che di presente occorrono mi hanno espressamente com-

messo ch' io venga ai piedi di Vostra Beatitudine e Lene dia un pieno ragguaglio come seguita:

Essendo l'anno 1531 e 1532 stato conchiuso tra i miei signori dei cinque cantoni cattolici e suoi confederati del cantone di Glarona come per l'avvenire tutti si avessero a governare circa la fede, la quale conclusione fermata e sigillata appare, fu promesso da detti Glaronesi che in tutte le chiese parrochiali manterebbero i sacerdoti cattolici e osservarebbero tutte le cerimonie e riti antichi secondo l'ordine della santa Romana chiesa ed i santissimi sacramenti sariano tenuti e amministrati con debita riverenza come sogliono fare i veri cattolici. Nondimeno i sopradetti Glaronesi da un tempo in qua non hanno osservato le loro promesse in cosa alcuna; per il che gli illustrissimi signori dei cinque cantoni volevano ad ogni modo provedere ch' eglino osservassero quanto era da loro stato promesso e conchiuso. La qual deliberazione da Glaronesi intesa mandarono quattro dei principali loro ambasciadori ai senati di detti signori dei cinque cantoni ad iscusarsi e pregarli che per allora non dovessero procedere contra di loro, anzi volessero perdonarli di non aver osservate nè eseguite le loro promissioni fatte in iscritto e sigillate; il che facevano solo per rispetto dell' antica amicizia e collegazione che è tra loro, promettendo per l' avvenire di osservare inviolabilmente e mandare ad effetto tutto ciò che fu da loro promesso come di sopra. Laonde avendo i sopradetti miei signori usata ogni diligenza per intendere e vedere se costoro erano fideli osservatori delle loro promesse, trovarono che non solo non osservavano cosa alcuna promessa, ma anzi ostinatissimi andavano sempre peggiorando, per il che essi miei signori per ultimo rimedio avevano deliberato con ogni loro sforzo di farli osservare le promesse. Tuttavia a prieghi d' altri cantoni e per qualche degni rispetti hanno sopraseduta questa loro deliberazione, come più a pieno Vostra Santità sarà da me vivamente ragguagliata.

Inoltre conoscono e comprendomo i detti miei signori dei cinque cantoni cattolici le astute malizie e perverse intenzioni di costoro ed il pessimo procedere del rugghiante e diabolico leone nella nuova eretica setta per averli questi tante volte dato false e bugiarde parole e tenutoli sospesi con le loro vane promissioni,

donde molte cristiane anime con la loro falsa dottrina hanno a dannazione condotte. E questa maledetta setta in molte parti della cristianità ha pigliato e piglia tuttavia aumento, massime che i capi e potentati della cristianità, sicome con il loro profondo senno non vi pigliano provisione alcuna, così questi con la loro astuta vigilanza vanno crescendo e acquistando forze, a tale che si ha di avere non poca temenza che la santa chiesa di Dio e la republica cristiana e in particolare la laudabile lega Elvezia abbino grandissimo danno, incommodo e travaglio per conto della vera cristiana religione. Nondimeno essi miei illustrissimi signori per confidenza e speranza che hanno nel Signor padre celeste e per l'obligazione che hanno a quel nome di cattolici vogliono osservare e mantenere la vera religione.

Appresso considerando i miei signori che nè i suoi confederati di Glarona nè altri della nuova setta non vogliono in alcun modo migliorare nè tampoco ritirarsi, anzi peggiorano, certificati di ciò hanno determinato questa Pasqua prossima congregarsi insieme con detti Glaronesi a S. Maria di Gualdo ed ivi venire ad una ferma risoluzione che Glaronesi abbiano senza più dilazione di tempo ad eseguire effettualmente quanto è stato da loro promesso per scrittura sigillata, cioè che abbiano a vivere secondo il rito della cristiana fede e secondo che ha osservato e osserva la santa Romana chiesa. La qual cosa, quando da Glaronesi non sia eseguita, essi illustrissimi signori miei sono risoluti liberamente di fargliela ad ogni modo eseguire, con pregare primieramente il Signor Dio padre celeste che gli aiuti e favorischi, sicome sperano e confidano nella sua bontà che non abbandonerà nè lascerà sommergere la sua barca, ma farà in maniera che oggimai non solo Glaronesi, ma eziamdio tutti i loro seguaci lasceranno la falsa ed empia setta e li ridurrà alla vera e cristiana religione e al grembo della santa madre chiesa.

Avendo dunque i miei illustrissimi e potentissimi signori ogni loro confidenza nell' omnipotente Dio padre celeste ed in quello che per i nostri peccati e per la redenzione humana ha patito sopra il legno della santa croce e così nella santa ed immaculata gloriosa vergine Maria madre sua ed in tutti i santi della corte celeste che non li abbandonerà mai e dipoi nella Santità Vostra,

nostro supremo pastore e padre, La supplicano che non voglia mancare d' accettarli sotto la sua benigna protezione. E sicome pel passato nei nostri travagli e guerre dell' anno 1531 la felice memoria di papa Clemente, che fu dell' illustrissima casa di Medici, come è la Santità vostra, sì paternamente e come amorevolissimo pastore del suo gregge, ai miei illustrissimi e potentissimi signori dei cinque cantoni cattolici a conservazione della vera cristiana fede non volse mancare d' aiuto, favore e consiglio e con amorevoli dimostrazioni proteggerli, i cui benefizi non sono mai stati scordati a profitto della sua casa, ma tenuti in amorevole considerazione, così non meno essi miei signori sperano dalla Santità Vostra tanto meglio possa con la debita obedienza governare la sua santa chiesa, ed essi miei signori assicurare e defendere la vera cristiana fede e distruggere la maledetta setta. Oltra di ciò sperano che lo spirito santo inspirerà la Santità Vostra a far un generale concilio a benefizio e quiete della cristianità e per distruggere e annullare le perverse sette che regnano, per le quali ogni giorno nascono sedizioni e risse contra l' antica cristiana fede, e a fine che la Santità Vostra possa ridurre la cristianità ad una vera unione, di che essi miei signori ne sentiranno quella maggior soddisfazione che immaginare si possa, riducendo eziamdio le smarite pecorelle al suo vero gregge e pastore e distruggendo questi perversi eretici, acciochè non vadino tante povere anime a perdizione, come sperano nella Santità Vostra e nel sacro colleggio. Per il che con ogni umiltà e riverenza si supplica la Santità Vostra, per quella vera devozione che sempre la nazione ha dimostrata verso la santa sede apostolica, si degni con la sua solita paterna carità pigliar in protezione essa nazione e particularmente i sopradetti cantoni cattolici, sicome han fatto i santissimi predecessori suoi, i quali a intercessione ancora e prieghi della detta nazione Elvezia hanno diverse volte creati cardinali e datogli per protettori dell' onorata lega Elvezia, sicome furono eletti i reverendissimi cardinali Sedunense, Veroli ed Ivrea.[4] Onde, ritrovandosi al presente la laudabile lega Elvezia, e massime i cinque cantoni cattolici, in questi perniziosi tempi privi di tal aiuto, appresso poi La supplicamo che ne voglia concedere per nostro principale protettore presso di Lei

monsignor illustrissimo e reverendissimo cardinale Borromeo,[5] nostro amorevole e onorato vicino, ricordandosi delle grandissime fatiche e stenti sostenuti da monsignor di Verona in questi nostri paesi per servigio della santa sede apostolica e della nazione nostra, alla quale ha sempre mostrato grandissimo amore.

D'espressa commissione di miei signori e superiori dei sette cantoni cattolici ho communicato con Sua Signoria tutte le commissioni a me date e con ordine di supplicar Vostra Santità che voglia udirmi presente detto monsignore, quale sappiamo ancora essere meritamente grato alla Beatitudine Vostra. Onde speriamo che per gratificare la nostra nazione ancor Ella non mancherà di esaltare il detto monsignore di Verona nostro vicino a quelli onorati gradi che le sue molte fatiche sostenute in servigio della santa sede apostolica l'hanno già lungo tempo avanti fatto meritevole; e tutta la nazione ne terrà perpetuo obligo per servigio di Vostra Santità e di tutti gli illustrissimi suoi parenti. Che Dio felicemente La conservi etc.

Milano. Bibl. Ambrosiana. R 101 Fol. 118. Kopie.

[1] Melchior Lussi. Vergl. E. A. IV 2 Nr. 79a, c.

[2] S. Geschichtsfreund der V Orte T. III pag. 275.

[3] = Locarnesi.

[4] Vergl. Nr. 368.

[5] Das Breve, durch welches diesem Wunsche entsprochen wurde, ist dat. 12. März 1560; s. Raynaldi Annales 1560 Nr. 45.

Nr. 50.* Romae 1560 Martii .. — Responsum datum oratoribus[1] VII cantonum Helvetiorum catholicorum in consistorio publico, quando praestiterunt obedientiam S. D. Pio IV in consistorio publico.

Quod septem catholici Helvetiorum pagi gratulantur sanctissimo domino nostro de summo pontificatu, ad quem divina misericordia provectus fuit, eorum gratulatio eo probatior est Sanctitati Suæ, quod scit, illos maxime pios et constantes ecclesiæ catholicæ filios esse, meminitque vicinitatis et amicitiæ, quæ illis secum et cum bonæ memoriæ Ioanne Iacobo,[2] fratre suo, summa

tatem ex servitio licentietur et durante huiusmodi sua infirmitate nihilominus stipendio suo fruatur.

Septimo. Quando contingeret, quod unus vel plures ipsorum in servitio Stis V. utendo ipsis in bello contra hostes extra urbem ab inimicis læderentur, quod illis etiam nihilominus stipendia eorum solita solvi debeant, sicut ceteris de custodia, tamdiu et quousque salutem suam[2] iterum recuperaverint, et in eventum, ut dictum est, quod necessitas postularet, ut læsus ducatur in aliquem locum medicandus.

Octavo, ut in omnibus vigiliis habeant ignem et lumina secundum exigentiam et provideatur iuxta solitum.

Nono. Quando capitanens custodiæ aliquos ex huiusmodi servitio et custodia dimiserit, quod illis dimidium mensis stipendium et tempus dimidii mensis pro recessu concedatur, quando dimiserit absque causa et non alias.

Decimo. Casu, quo Stas V. cum tempore decerneret dictos custodiæ satellites Helvetios, qui Sti V., quamdiu vixerit et per annum post eius obitum, quem Deus diu differre dignetur, inservire iurarunt, dimittere et amplius eis ad sua servitia uti nolle, quod ipsi nunquam fore sperant, tunc Stas V. teneatur per tres menses ante tempus prædictum huiusmodi servitium abnuntiare et licentiam intimari facere et deinde super hoc unicuique eorum iuxta debitum et officium suum unius mensis stipendium ipsis solvere pro recessu et ut cum honore iterum in patriam redire valeant.

Undecimo, quod dignetur vestire quemlibet ipsorum more solito et deinde ad octo menses iterum vestire ipsos et sic semper successive pro quolibet spatio octo mensium continuando vestire ipsos teneatur, quamdiu duraverit servitium huiusmodi custodiæ, et Stas V. sit contenta, quod octo menses vestitus huiusmodi censeantur incepisse a 15. die mensis Februarii 1548, quo ipsi a patria discesserunt.

Duodecimo. Reservando ipsis omnia alia antiqua honesta et licita, quæ per prius in usu habita, facta et observata fuerunt erga præcessores suos, quod talia cum ipsis et nusquam diminuantur, sed eodem modo cum ipsis continuentur quemadmodum cum dictis præcessoribus suis, et hæc si placuerit Sti V., in cuius benigni-

tatem in omnibus se remittunt et humillime ante sacros pedes Stis V. submittunt ac semper commendant.

Nunziatura Svizzera. Additamentum I. Fasc. 6. Kopie.

[1] Die Vorlage trägt die Ueberschrift: Memoria intorno alla guardia Svizzera destinata alla custodia del Papa ed altre notizie risguardanti la soldatesca Svizzera che rimpiazzò il luogo della guardia Corsa. Auf obige Kapitulation folgen die Kopien zweier Breven, dann: Estratto dal sommario della lega fra Pio IV e gli Svizzeri. Circa guardia Svizzera di Roma, Bologna, Ravenna ed altri luoghi S. Stà promette trattarla come gli suoi antecessori e mantenerla nell' istesso numero ed aumentarlo, se così gli parerà, e di dar sempre la carica di capitano della guardia di Roma a persona qualificata del cantone di Lucerna, quale abbia da servire di persona e non per sostituto, e che in questa guardia non possino servire se non Svizzeri nativi. — Carolus de Alteriis ex authentico desumpsit.

[2] Die Vorlage hat statt dieser zwei Worte: Stem suam.

Nr. 52.* Romae 1593 Decembris feria V, die 23. — Responsio ad orationem quatuor oratorum Helvetiorum, qui pagorum catholicorum nomine obedientiam sanctissimo domino nostro in publico consistorio obtulerunt.

Legationem vestram, clari oratores Helvetii, affecto paterno excipit sanctissimus dominus noster et in vobis omnes catholicos Helvetios filios suos dilectos amplectitur. Utinam et reliquos cives vestros, qui se ipsos a corpore ecclesiæ præciderunt, complecti liceret in visceribus Christi! Sed potens est Deus, fractos et excisos ramos iterum inserere in bonam olivam. Vos interea, viri fortes, in hac fidei petra radicati et fundati, vestram, ut facitis, constantiam, vestram gloriam retinete et præclaram hereditatem conservate maiorum vestrorum, qui, non minus pietate quam armis præstantes, perpetua erga hanc apostolicam sedem observantia promeriti sunt, ut religionis catholicæ propugnatores, ecclesiasticæ libertatis defensores et essent et dicerentur. Vestram autem obedientiam sanctissimus dominus noster una cum his venerabilibus fratribus suis sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus recipit vobisque vicissim omnia paternæ caritatis officia amanter in Domino defert.

Arm. 44 T. 39 Nr. 61.

Nr. 53.* Romae 1614 Decembris 6. — Vice-Cancellarius: Episcopo Curiensi.

Consuetum suæ pietatis ardorem declaravit iis literis Dominatio Vestra, quibus patrum societatis Iesu in Vallem Telinam revocationem commendat et urget; licet autem Sua Sanctitas hoc ipsum negotium omnibus officiis iampridem sit prosecuta. Nihilominus cum ex eo multarum salutem animarum pendere cognoscat, mandavit, ut eadem officia apud christianissimos regem et reginam de meliori nota geminentur, qui legato suo efficaciter iubeant, ut rem omni studio ac pietate suscipiat. Velim autem, ut Dominatio Vestra, quod sponte facturam non ambiguo, si quid præterea hoc in negotio fuerit opus opportune, mihi significet, ut res felicem sortiatur eventum. Ceterum Michael Hamelberg, qui literas Dominationis Vestræ mihi reddidit, erit mihi perquam commendatus, atque vestro rogatu illum meis offiiciis fovebo. Et Vestræ Dominationi felicia quæque peropto.

Arm. 45 T. 16 Fol. 653. Konzept.

Nr. 54.* Oeniponti 1620 Aprilis 10. — Leopoldus Archidux Austriae: Ludovico, episcopo Adriensi.

Quamvis Rhaetiae situatio tibi sit cognita et mala, quibus affligitur, bene scias, nihilominus quæ a probissimis viris nuperrime scripto mihi sunt relata, tibi pro bono nostræ sanctæ religionis patefacio, pro cuius conservatione omnia media postulare a Devotione Vestra æquum est. Qui mores sacerdotum? scandalis scatent omnia. Religiosi apostatæ, spiritu libertatis ducti, exempto obedientiæ iugo ad hæreticos confugiunt. Primus eorum accessus ad cauponam; ibi ebrietati intenti de catholica religione detrahunt cum detractoribus hæreticis. Hi eliguntur in parochos sine episcopi licentia a populis, et prima institutionis ceremonia est, unam de dignioribus mulieribus ipsis copulare in uxorem. Secundum carnis desideria vivunt; duces cœci cœcos ducunt ad orcum. Sunt tamen aliqui pauci sacerdotes ex Collegio Helvetico auspiciis S. Caroli hinc inde dispersi, qui soli omni, quo possunt, conatu veritatem docent; sed isti tribulationes per homines malos, car-

ceres, pressuram, spoliationem omnium bonorum debent sustinere. Monasterium Dissertinum non religiosa domus, sed Babilonica facta est habitatio; concubinatus ibi communis est, non divina officia, non orationes nec alia religiosorum exercitia, sed dubietates(?), contentiones, iræ, sectæ, clamores Babilonici adhuc audiuntur. Quid de monialibus in monasterio S. Mariae? Nec habitu regulari adhuc utuntur, sed tamquam sæculares feminæ, aliquali tantum cohabitatione regulares, vanitatibus sæculi ducuntur. Ibi conveniunt sæculares non tantum catholici, sed et hæretici ad choreas, bachanalia, amplexus et reliqua. Cum in religiosis viris ac mulieribus talis sit communis vita, quid de sæcularibus ac idiotis? Certe qui nomine catholico se vivere profitentur, schismatici fere omnes et materialiter hæretici, quid credere, quid profiteri ignorant. Ecclesiastem verba facientem sive hæreticum sive catholicum indifferenter audiunt, utrumque bonum arbitrantes; tam in catholica quam in hæretica fide salvari sperant, multa veneficia malignitate impia exercentur, relinquuntur præscriptæ ceremoniæ in baptismi collatione, adhibentur patrini usque ad numerum vigesimum. Confirmationis sacramentum fide non tenent, ita ut barbari et canitiæ confecti omnes non confirmati usque ad finem vitæ proveniunt; nam putant propriam perdere libertatem, si episcopo se subiiciunt pro hoc sacramento recipiendo. Sacramentum pœnitentiæ, cui tanta perfidia adversantur hæretici, adeo vilescit apud gentes nomine catholicas, ut ignorent prorsus de ipsius necessitate, vi et efficacia, sed quasi ad extrinsecum ceremoniam nullo prævio examine, nullo actu doloris nec proposito melioris vitæ accedunt turmatim decem et viginti et, coram sacerdote generali confessione verborum facta, ab ipso insimul absolvuntur. Ad eucharistiæ sacramentum tamquam ad hæreticorum cœnam accedunt, nullo pacto ieiuni, maxima irreverentia, ridendo, debacchando aliaque similia peragendo, una tantum vice per annum, extra quam nulla est adoratio huius sanctissimi sacramenti. Nonnulli sacerdotes cum sacra pisside ad collum appensa, postquam viaticum ægrotis deferunt, ad cauponam accedunt ac bibentes usque ad monstruosam ebrietatem temulenti recedunt. Taliter agentibus sacerdotibus aversantur populi in irreverentiæ crimen ac pæne in nullitatem fidei tanti misterii. De sacramento extremæ unctionis nulla est fides,

siquidem neque, si sacramentum est, audierunt. Oleum sanctum nec custoditur a parochis nec rennovatur nec infirmis adhibetur. Sacramentum ordinis ita est exutum per malorum sacerdotum adeo scandalosam vitam, ut maxima reputatur infamia, in familia habere sacerdotem. De matrimonii sacramento tot irrepserunt errores, ut iam non amplius sacramentum, sed civilis tantummodo existimatur contractus; nullum dignoscitur impedimentum dirimens, admittitur divortium non solum quoad thorum et mensam, ulla absque causa, sed indissolubilitas matrimonii adeo pessumdatur, ut quilibet ad libitum dimittere possit uxorem, et quamplures usque ad duodecimam vicem, prima ac legitima vivente coniuge, fuerint copulati. Dies festi in honorem sanctorum abrasi sunt ac dies dominici choreis, luxuriis, vinolentiis et commessationibus inserviunt. Quadragesimalis temporis ac vigiliarum ieiunium omnino periit; immo usque ad medietatem quadragesimæ protrahunt bacchanalia. Doctrinam Christi populus omnino ignorat, siquidem nec de articulis fidei nec de Dei et ecclesiæ præceptis nec de oratione nec de virtutibus christianis scit aliquid, sed tamquam muta animalia de anima et æterna vita nihil considerans, terrenis rebus implicatur. Bona ecclesiastica spectantia ad mensam episcopalem, ad monasterium Dissertinum et Fabarienſe, ad moniales de Catzis in Valle Tumilia, ab usurpatoribus retinentur et bona parochorum fere ex integro alienata remanent, adeo ut, qui habent curam animarum, si bonos enutriunt mores, laicis debeant inservire ac abiectos contemptibilesque se reddere pro parca acquirenda substentatione. Ecclesiæ vel sunt dirutæ vel sordidæ et antiquatæ, squallidæ et consumptæ. Persecutiones hæreticorum adversus catholicos et adversus aulæ nostræ fautores, in Engadina præsertim valle, tantæ sunt, ut angustiis ac ærumnis cuiuscunque generis nullus non moveatur lapis, ut illos a concepta catholica fide omnimodo divertant. Prædicantes hæretici tot blasphemias adversus Christi fidem evomunt, ut deceptis populis exosum omnino reddunt catholicum nomen. Inter alia pestilentiæ cathedra clamant pontificem Romanum, Petri successorem, esse Antichristum, sanctorum imagines tamquam idolorum cultum esse eliminandas, missæ sacrificium pariter tanquam idolatriam esse reiiciendum precesque in communione ritu patrio et non Latino esse recitandas,

sanctorum nullam esse intercessionem, quia omnia ignorant de iis, quæ in hoc mundo fiunt, vel non curant; nullam inter sanctos gloriæ ac meritorum dari differentiam, ita ut neque Maria virgo Dei mater, habeat aliquid neque gratiæ neque gloriæ super alios sanctos, neque pro hominibus ipsam intercedere, cum neque sciat, ubi sit filius in cœlo, quem ipsa genuit, immo et peccasse utpote alias feminas et a filio reprehensam. Clamant etiam ipsi prædicantes, nullam adesse bonorum operum necessitatem et iniuriam facere Christo Domino docentes contrarium, cum Christus pro omnibus operatus et passus fuerit, et hanc solam fidem satis esse pro æterna consequenda salute; nullum esse in homine liberum arbitrium, et quæcunque graviora scelera, quæ ab hominibus patrantur, in Deo esse refundenda; purgatorium esse cleri delirium, inventionemque ad captandas pecunias, ac animas defunctorum nullo indigere suffragio, cum nullus detur medius locus inter paradisum et infernum, qui non pro viris malis, sed tantummodo pro diabolo et angelis prævaricatoribus fuit constitutus; Romanam ecclesiam fuisse et esse Satanæ sinagogam; nullam bonorum proprietatem clero esse concedendam, utpote quia Christi paupertati facultatum possessio repugnat et iura principum laicorum infringit, qui creatura quælibet debet in omnibus et quoad omnia esse subiecta. Devotio Vestra videat desolationis statum in Rhætia circa catholicam religionem. Me non latet, Devotionem Vestram plurimum laborasse ad tanta repellenda mala, ut absque bonis ecclesiæ ministris, ex aliis plagis in Rhætiam adductis, impossibile prorsus esse tantis mederi calamitatibus. Huius tragœdiæ effigies iamdiu ad apostolicam sedem transmissa fuit, cui tamen operarii sunt pauci et messis quidem multa, in nostra Germania præsertim, post tot vulnera ecclesiæ inflicta ab impiis elapsi sæculi novatoribus. Pauci, qui supersunt boni Rhæti, et sacerdotes et laici, et literis et personaliter ad nos accesserunt ac enixe rogarunt de intercessione ac patrocinio nostro apud Vestram Devotionem. Hac de causa hanc epistolam transmitto, et negotium, de quo agitur, ex corde commendans, ut Deum Devotionem Vestram diu servet incolumem, deprecor.

Nunziatura Svizzera T. 228 pag. 137 ff. Kopie.

Nr. 55.* Roma 1621 Luglio 16. — Il Cardinale Ludovisi al Duca di Savoia.[1]

La Santità di Nostro Signore dal primo dì del pontificato pose l'animo a tutto quello, onde la religione cattolica si potesse ampliare e giovare alla salute delle anime, e come che molti oggetti se le parassero davanti, niuno però le parve più necessario o importante al beneficio dell' Italia e delle provincie d'intorno, che l'impresa di Ginevra, ricetto de' più empi eresiarchi che sieno mai stati e sentina di tutti i mali del cristianesimo. Sapeva essere stata sommamente desiderata e procurata dai suoi antecessori, tentata ancora più volte da Vostra Altezza e sempre con maggior suo merito e lode di pietà, che fortuna, per esserne riservata la vittoria a tempo più opportuno alla chiesa cattolica e da moltiplicar maggiormente le glorie a Vostra Altezza, onde contemplando Sua Santità la disposizione della cristiana repubblica, ha giudicato esser già arrivato quel tempo più acconcio che da imprenderla si aspettava, mentre i disegni e le forze di coloro che disturbar la potrebbono, trovansi altrove occupate; perchè egli è gran senno il valersi di quelle occasioni che perdute una volta non sogliono poi nel corso di un secolo ritornare. Si è dunque confidata Sua Santità spinta da particolare inspirazione, di esercitare con esso lei il suo paterno e pastorale officio, perchè in quest' altezza di governo ecclesiastico ove Iddio l'ha posta, dovendo indirizzare i mortali nella via della salute, conviene che si vaglia delle forze dei principi cattolici ministri della divina giustizia, non solamente con l'esortazioni e con prieghi, ma talvolta ancora con gli ordini espressi, i quali non dalla potestà terrena, ma da Dio e dall' autorità apostolica ricevono la lor forza. Ma con l'Altezza Vostra non pensa già di usare altro mezzo, nè di porle avanti altra ragione da persuaderla, che l'amor fervente che porta alla persona, ai figliuoli e alli stati suoi. Questo la muove a proporle un argomento di gloria ugualmente terrena e celeste, da questo Vostra Altezza riconoscerà i conforti, i prieghi, li scongiuri e le lagrime sue; ond' ella non avrebbe mestieri d'altri brevi, nè di lettere o di nunzi o legati, che le spiegassero lun-

gamente la somma dei desideri di Sua Santità, ma solamente il saper che l'ama oltremodo, e che brama da lei Ginevra vinta e domata e convertita, o di popolo cattolico ripiena.

Con tutto ciò non guardando all' importanza del negozio, nè alla dignità del principe, ma alla segretezza, con la quale pare si convenga trattare si grande affare, ha deliberato di mandare all'Altezza Vostra non un nunzio nè un legato a latere, ma una persona religiosa, colma di zelo e di pietà, e savia e prudente, e che per l'ottime qualità sue stima non dovere essere all' Altezza Vostra discara; certo a Sua Beatitudine è molto accetta e confidente: questi è il padre don Tobia Corona de' chierici regolari di S. Paolo, che rendendo a Vostra Altezza la presente, dopo averle esposte le commissioni che tiene da Nostro Signore, le rappresenterà di più la mia osservanza e divozione, ma non in guisa che per molto che ne favelli, sia mai per giungere al vero; e benchè io non possa accrescer merito nè efficacia agli ufficii di nostro signore, non per questo egli lascierà ancora di spiegare a Vostra Altezza le mie somme preghiere; poichè egli è giusto che almeno ella ne argomenti quanto io intenda perciò di rimanerne all' Altezza Vostra obbligato. Ma si renda pur certa Vostra Altezza che non obbligherà me solamente, ma tutta l'Italia e tutta la chiesa cattolica, le orazioni e prieghi della quale le impetreranno la vittoria e la felicità e il sommo bene. Si distenderà di più il padre don Tobia nel divisare di molte cose che possono agevolare l'impresa, e so che non dovrebbono pervenire a Vostra Altezza le istanze di Sua Beatitudine senza la compagnia delle offerte e degli aiuti che le possono bisognare. Ma raccolga di ciò la gran confidenza di Nostro Signore, poichè conoscendosi ella priva di modi, perchè ognun sa in quante angustie sia posta la sedia apostolica, non tema tuttavia di stringerla efficacemente e di accordarla a tanta impresa. Ma, quel che più l' è grave, si rammarica Sua Beatitudine di vedersi impegnata in altre gravissime spese, quantunque così trabocchevolmente le manchi il modo. La lega cattolica di Germania, la maestà dell' imperatore con raddoppiati sussidii ricevono da lei soccorso, il re di Polonia ha mandato qua un internunzio principalmente per aiuto da ripararsi

dal Turco, che negare non se gli potrà. Lo stato di Avignone sfornito di gente e d'armi è in manifesto pericolo, per gli apparecchi degli Ugonotti che lo circondano; anzi con la piazza di Oranges, che fortificano alla gagliarda, gli stanno nel seno; onde se gli vanno destinando dei sovvenimenti con troppa certezza che il bisogno sia per crescere di giorno in giorno. Queste necessità vietano a nostro signore il potersi dichiarare precisamente intorno a ciò e promettere all' Altezza Vostra alcuna somma di certo, ma, piacendo a Dio che, levate le difficoltà che vi sono, l'impresa si faccia, ella deve ben viver sicura che tutto quello da Sua Beatitudine potrà uscire, la quale ha l'animo a ciò dispostissimo, s'impiegherà in servigio di questa causa. Laonde ciò non dovrà intiepidir punto, nè ritardare il generoso pensamento di Vostra Altezza, che non si volga tutto a consolare Sua Beatitudine e ad abbracciare ardentemente l'impresa istessa, siccome, conoscendo lei per pruova quanto ella vinca con la grandezza d'animo tutte le ricchezze e le fortune umane, si promette che, per servire a Dio e alla religione, e per compiacere a se stessa, l'Altezza Vostra farà. Ma perciocchè conosce ancora ottimamente Nostro Signore quanto sia necessario che a ciò concorra, almeno coll' espresso o tacito suo consenso il re cristianissimo, e che Vostra Altezza, benchè avesse in sua potestà la vittoria, non vi metterebbe la mano senza averne prima la soddisfazione di Sua Maestà, che tanto e per tanti rispetti ella stima e riverisce, Sua Beatitudine ha commesso al padre Tobia, che speditosi di costì con la felice risoluzione di Vostra Altezza, se ne vada a trovare la maestà del re, e faccia ogni sforzo per averne non solamente il consentimento, ma il favore e la protezione espressa. Intorno a che egli supplicherà ancora Vostra Altezza a farle somministrare tutte le istruzioni e avvertimenti, che per trattare con avventurosa riuscita il negozio, gli saranno di mestieri, benchè anche di qua non si è mancato d'istruirlo, e di dargli brevi, lettere e ricapiti per quanto si è potuto. Rimane che, avvisandosi Vostra Altezza di udire dalla bocca di lui le parole di Sua Santità medesima, anzi le voci di Cristo signor nostro, che l'invitano e la pregano e l'ammoniscono ad abbracciare prontamente l'occasione del meritare che le si presenta, ella gradisca ancora questo mio umile e devoto

affetto, e mi conservi in sua grazia, mentre mi rimetto a quello di più che le dirà a mio nome il padre Tobia.

Arm. 35 T. 123. Konzept.

[1] S. Nr. 549.

Nr. 56.* Roma 1621 Luglio 16. — Il Cardinale Ludovisi al Nunzio in Francia.[1]

Ho già significato a Vostra Signoria con l'opportunità di un gentiluomo spedito costà dal signor marchese di Coeure,[2] in quale stato si trovasse il negozio della Valtellina appresso ai deputati convenuti a Lucerna. Il che forse più a pieno avrà inteso Vostra Signoria da monsignor vescovo di Campagna nostro nunzio, e avrà insieme saputo, ch'essendosi fatta la dieta degli Svizzeri a Bada, non se n'è cavata alcuna buona risoluzione; onde gli stessi ambasciatori francesi confessano non potersi mandare a fine così importante negozio, se non si migliorano le condizioni della religione cattolica e non si costringono li Grigioni a contentarsi che nella Valtellina non sia altro esercizio libero di religione che della cattolica, o in qualche altro modo convenevole; perchè in altra guisa non saranno per promettere li Svizzeri cattolici l'osservanza dei capitoli per li Grigioni; e benchè essi facciano altre difficultà, nondimeno si vinceranno tutte piacendo a Dio. Sarebbe però necessario che Sua Maestà rimettendo il capo della religione a Nostro Signore, commettesse ai suoi ambasciatori che s'intendessero in ciò col nunzio e con lui cercassero di conformarsi, e che forzassero con l'autorità di Sua Maestà li Grigioni ad accettare quel che si fosse intorno a ciò convenuto; onde Vostra Signoria ne supplicherà instantemente Sua Maestà, che perciò se le invia l'aggiunto breve credenziale in lei; la quale potrà di più assicurare Sua Maestà e suoi ministri che nel rimanente si starà fermo nell' accordato alla corte di Spagna, e che Sua Santità fa il medesimo officio col re cattolico, il quale sta pur saldo nel primo proponimento, e nonostante che il signor duca di Feria abbia cercato d'intorbidar le cose a quella corte in cento maniere, ma particolarmente col presupporre al re, per relazione del senatore Acerbo, che fu qui, che il papa si contentasse che i

forti stessero in piedi, nondimeno quella maestà non vi ha dato orecchie e ha voluto prima saperne la mente di Sua Santità, la quale è più salda che mai. Ben è vero che raccomanda ferventissimamente le cose della religione cattolica a Sua Maestà, perchè in tal maniera si stabiliranno quelle cose con somma gloria di Sua Maestà, e Nostro Signore ne le resterà obbligatissimo. Vostra Signoria si adoperi in ciò con ogni caldezza e levi l'ombra ai Francesi, che questi sieno pensieri degli Spagnuoli, perchè l'esperienza ne convince che non si può fare altrimenti. Di ogni risoluzione di Sua Maestà, Vostra Signoria darà subito conto a monsignor vescovo di Campagna, e io intanto me le raccomando.

Arm. 35 T. 123. Konzept.

[1] S. Nr. 544.

[2] François-Annibal d'Estrées, marquis de Cœuvres, 1619—1621 Gesandter des Königs von Frankreich in Rom.

Nr. 57.* Romae [1621] Novembris 18, die Iovis, feria quinta. — Responsum datum oratoribus Helvetiorum catholicorum.

In consistorio publico, quod habitum est in Vaticana aula ducum, egregii viri Ioannes Iacobus Sonnenbergius, Ioannes Iacobus Tannerus et Melchior im Feld, catholicorum Helvetiorum oratores,[1] obedientiam præstiterunt sanctissimo domino.

Orationem habuit Frumentus, cui Ioannes Ciampolus apostolicus secretarius, respondit in hunc, qui sequitur, modum: Egregium plane, insignes oratores, Helvetii nominis decus est, non paucos in Europa reges triumphatoresque inveniri, qui vestrarum legionum fortitudini acceptas referant victorias atque principatus. Sed profecto, si bellicæ laudes exterarum nationum oculos in patriam vestram tamquam in militaris virtutis domicilium converterunt, de aliis tamen trophæis ea potest gloriari, quibus beatarum mentium concilia Deumque ipsum ad pietatis et fidei spectaculum evocat et stipendia meret felicitatis æternæ. Speculatus iamdiu est tenebrarum princeps eas Alpes, quibus ipsa natura munivit, ibique perfugium sceleri atque arcem impietatis extruere tentavit. Quod quidem si contigisset, videt sanctissi-

mus dominus noster atque universa catholica ecclesia, quantum christiano orbi periculum conflatum esset. In iis enim montium iugis hæresis constituta fortissimarumque nationūm viribus armata bellum inde nefarium cunctis Germaniae, Galliae atque Italiae templis inferre facile potuisset. Miserentis Dei beneficio et vestræ pietatis vi effectum est, ut inferorum atque hæreticorum conatus nil ferme fuerit aliud vobis catholicæ religionis et ecclesiasticæ libertatis defensoribus, quam exercitatio virtutis et gloriæ seges. Quare gratissima ad sanctissimi domini nostri aures accidit ea orationis pars, qua Helvetiorum merita, id est Dei beneficia et apostolicæ auctoritatis triumphos commemorastis. In laudatione vestra cum se ipsum nolit agnoscere, eam sibi cohortationis loco fore ait. Debitam autem obedientiam, quam Sanctitati Suæ catholici Helvetii tam honorifica legatione rite deferunt, libenter excipit, una cum his venerabilibus fratribus suis sanctæ Romanæ ecclesiæ cardinalibus. Ceterum eum non minus vestræ dignitatis fautorem amplificatoremque, ubi usus venerit, experiemini, quam sanctissimos illos pontifices, a quibus ea præclara pietatis ac fortitudinis cognomenta vos iamdudum consecutos esse merito gloriamini. Par enim esse intelligit, pontificio semper patrocinio communiri octo pagos vestros, tamquam præcipuam hereditatem Domini in miserrima ecclesiarum sacrorumque direptione ab inferorum latrocinio vindicatam.

In hanc sententiam respondere me iussit sanctissimus dominus noster.

Arm. 45. T. 19 Fol. 187 b. Kopie.

[1] S. Nr. 563.

Anastasius I., Papst 276.
Ancona, Bischof von 82, 99.
Andonart, Nicolaus, 241.
Andrea, Johannes, Licenziat, Kanoniker von Aosta 73.
Andreas, episcopus Colocencis 15.
—, Erzbischof von Krain s. Crainensis.
Andreasio, Giorgio 334.
Angelottus, S. Marci cardinalis 586, 587.
Angelus, Bischof von Sessa, Nuntius 139.
Anna, Königin von Frankreich 508.
— de Cipro 64.
Annecy, Dekan von 549.
Antonius, Cardinalis S. Praxedis 298.
—, Bischof von Cur 55, 58.
— Campione, — von Mondovi 217, 218.
Aosta (Augusta), Stadt 243.
—, Bistum 243, 561, 563.
—, Bischof von 141, 294, 312, 359.
—, Offizial von 62.
Appenzell (Appenzeller) 372, 425, 453, 460, 461, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 483, 484, 492, 529.
Appenzeller, Sebastian 306.
Aquabella, Thesauraria von 92.
Aqua frigida, Kloster im Veltlin 592, 593.
Aquino, Ladislao di, Bischof von Venafro, Nuntius 479, 481, 482, 483, 484.
Aquis, Jacobus de 559.
Aransio (Orange), Bischof von 193, 195.
Arbino, Aloisius de 592.
Arducius, Bischof von Genf 150, 152.
Argentinia, Argentinensis s. Strassburg.
Armbruster, Franz 306.
— (Balistarius), Johannes, Propst 184, 185, 190, 191, 192, 201, 204, 205, 212, 213, 231, 248.
Arnold, Bischof von Basel 27, 36, 40.
—, Jacob, Gardehauptmann 442.
Arnulfus, P. S. J., Beichtvater des Königs von Frankreich 511.
Arve, Fluss 573, 576, 582.
Asper, Johannes 232.
Asti, Bistum 561, 563.
Astis, Franciscus de 603.
Attilius, Erzbischof von Athen, Nuntius 469.
Aubonne (Waadt), Kirche von 235.
Auch (Frankreich), Erzbischof von 217.
Audoënus (Undovicus), Bischof von Cassano, Nuntius 439.
Augia Maior (Reichenau), Abt von 26, 27, 37.
— Minor, — — 557.
Augsburg, Bischof von 54, 60.
Aurelianensis (Lauracum, Lorch) ducatus 201.
Autigny 290, 292.
Avignon 435, 628.
—, Offizial von 43.
Avy, Graf Johann Friedrich von 425.

B.

Baar 131, 132.
Babenberg, Daniel, Schultheiss 280.
Baden, Landvogt von 417.
Bagnes s. Val de Bagnes.
Bajased II., Sultan 228.
Balistarius s. Armbruster.
Balli, Michael 553.
Bandoleti, Franciscus 604.
Banquet, Claudius 241.
Baptista, frater 571.
Barbarigo, Augustinus, Doge von Venedig 219.
Barbo, Marco, Bischof von Palestrina 146, 147.
Barotius, Christophorus 247, 256.
Barthodi, Henricus 52.
Bartholomæus (Cueti), Bischof von Nizza 110.
— de Camerino 148, 149.
Basel, Stadt (Basler) 14, 78, 100, 122, 143, 144, 145, 146, 148, 149, 156, 157, 158, 160, 161, 176, 177, 187, 260, 261, 277, 278, 279, 338, 395, 598.
—, Bistum 62, 72, 338, 362, 395, 523.
—, Bischof von 1, 3, 26, 27, 35, 36, 37, 40, 86, 100, 106, 143, 150, 176, 177, 186, 203, 253, 259, 279, 361, 389, 402, 403, 409, 415, 420, 426, 445, 446, 462, 468, 522, 523, 541, 598.
—, Offizial 44, 74, 109, 125, 182, 186, 199, 564.
—, Hauptkirche von 3, 13, 101, 180, 278.
— —, Chorherrenpfründen an derselben 72, 95, 278.

Basel, Hauptkirche von, Kapitel 3, 260, 278, 426.
— —, Dekan 57, 72, 94, 125, 278.
— —, Archidiakon 74, 95.
— —, Propst 124, 278.
—, Universität 598, 599, 600.
—, Konzil von 8, 125, 214, 542, 586, 589, 606.
— s. S. Peter.
Bassaudi, Richard 42.
Bavois 88, 91.
Beatus (von Porta), Bischof von Cur 393, 401, 404, 423.
Beccaria, Camillo de 371.
—, Johannes de 202, 203.
Belfeaux 291, 292.
Belgien 508.
Belley, Stadt im französ. Departement Ain 243.
— (Bellicensis), Bistum 243, 561, 563.
—, Bischof von 294.
Bellinzona 596.
Bencis, Johann Americus de 570, 571.
Benedicti, Guerrierius de Senis 99.
Benedictus.
— XIII., Papst 134, 135.
—, Bischof von Lausanne 129, 130, 131, 203, 207.
Benevent, Erzbischof von 99.
—, Abt von 312.
Bentivoglio 134.
Benvisio, Nicolaus de 216.
Bern, Stadt (Berner) 133, 137, 138, 145, 149, 157, 162, 163, 172, 182, 188, 191, 203, 204, 205, 207, 208, 209, 210, 234, 250, 251, 252, 264, 265, 275, 281, 291, 297, 361, 418, 425, 433, 434, 435, 475, 478, 484, 566, 593, 607.
—, Hauptkirche von 129, 182, 188, 189, 190, 191, 204, 207, 208, 209, 210 s. auch S. Vincenz.
— —, Propst u. Propstei 248, 603 s. auch Armbruster.
Bernardi, Guillelmo alias Alingii (s. auch Merardi), Chorherr, später Abt von S. Maurice 82, 89, 105.
Bernardinus, cardinalis S. Ciriaci in Thermis 230.
— (della Croce), Bischof von Como 363.
Bernardus, S. Sabinæ cardinalis 105.
Bernaud, Peter 4, 5.
Bernhard (Müller), Abt v. S. Gallen 446, 485, 486.
Beroldingen, Johann von 612.
—, Sebastian von 442.
Beromünster, Stift von 186.
—, Propst von 141, 185, 186, 187.
Berthold, Herzog von Zähringen 151.
Bertholdi, Pfarrer in Tuggen 564, 565.
Bertini, Johannes 22.
Besançon 103, 104, 338, 395.
—, Bistum 107, 108, 152, 338, 395.
— (Bisuntinensis), Erzbischof von 129, 410.
—, Offizial 40, 42, 44, 46.
—, Dekan 46.
—, Collector von 149.
Besler, Emanuel 498.
Bethzelin, Johannes 112.
Beza 506, 510.
Béziers, Achidiakon von 44.
Bichelsee 282.
Bischof, Johannes, Mönch von S. Gallen 169.
Bischofzell 96.
Biterrensis archiadiaconus 44.
Blancheri, Johannes 180, 181.
Blancus, Bernhardinus 381.
Blaubeuren, Benediktinerkloster 66.
Blegno, Tal 228, 229.
—, Vikar von 229.
Bletz, Johannes von Rotenstein 213.
Blondrate, Balthasar de 108, 109.
Blumenegg s. S. Gerold.
Bobbio, Bischof v. s. Camutius.
Böhmen 510, 570, 571.
Bollierti, Nicolaus 87, 89.
Bologna, Schweizergarde daselbst 354, 365, 374, 386, 442, 621.
—, Universität in 598.
Bolsinger, Hauptmann von Menzingen 318.
Bomai, Jacob de 101.
Bomhemmi, Henricus de, Offizial von Basel 125.
Bomhovier (Baumhauer), Christian 259, 260.
Bona, Philiberto de, Kanoniker von Genf 243.

Bondu, Jacob 115.
Bonguar, Philipp, Pfarrer 83.
Bonifatius VIII., Papst 279, 344.
— IX. 542.
Bonivard, Franciscus 320, 322, 323.
—, Joh. Amedeus 262.
Bonolinus, Martinus 325, 330.
Bonomi, Francesco, Bischof von Vercelli, Nuntius 411, 414, 415, 416, 417, 418, 420, 421.
Bonus Mons (Bonmont), Cisterzienserstift 264, 607.
Bonzam, Petrus 113.
Borghese, Marcantonio 498.
Borgo S. Sepolcro, Bischof von 319, 320, 322.
Bormio 123.
Borromeo, Carlo, Kardinal von S. Praxedis 376, 379, 394, 404, 411, 424, 460, 544, 617, 622.
—, Federico 442.
Bosco, Nicolaus 218.
Brandis, Ortlieb von, Bischof von Cur 73, 81.
—, Rudolf von 81.
Braunschweig, Herzog von 79.
Briti, Johannes, Dekan von Basel 125.
Brixen, Bischof von 52, 60, 84, 95, 345.
Brixina, Grafschaft 201.
Brossa, Bertrandus de, Gesandter in der Schweiz 166, 167, 594, 595, 596.
Bruck 290, 292.
Brunnenstein, Peter, Propst von Luzern 142, 156, 157, 164, 165, 167, 169, 171, 172, 199.
Buchsee, Komturei 424.
Bülach, Pfarrkirche von 285.
Büren, Pfarrer von 203.
Bulingk, Joachim, Prior 243.
Bulle 88, 91.
Bunaio, Guntherus de 245.
Burcardus, Abt von Pfäfers 564, 565.
Burgdorf, Pfarrer von 203.
Burgum Novum 147.
Burgund 378.
—, Herzog von 5, 168.
Burgundi, Stephan von S. Maurice 138.

C.

Cabanis, Stephanus de, Dr. Jur. 232.
Cabilione, Antonius de 101.
Cæsana, Paulus a, Kapuziner 481.
Caietani, Gregor 442, 443, 444.
—, Peter 442, 443, 444.
Calabrien, Herzog von 79.
Calceatoris, Balthasar 214.
Calistus III., Papst 11, 97, 104.
Calvino 506, 510.
Cambassio, Johannes de 82.
Cambiano, Joseph 359, 383.
Camerino, Bartholomæus de (s. Ziliano) 148, 149, 171.
Campagna, Bischof von s. Scappi.
Campesio, Georg de 113, 114.
—, Philipp de 113, 138.
Campidona (Kempten), Abt von 62, 270.
Campionis, Johannes 587.
Camutius, Eugen, Bischof von Bobbio 447, 451.
Canabis, Peter 11.
Capitis, Peter 264.
Cappel, Abt von 274, 565.
Capra, Alois, Bischof von Pesaro 232.
Carl der Grosse 491, 492, 494.
— VIII. König von Frankreich 193, 224, 227.
— IV. Kaiser 152.
— V. „ 315, 316, 317, 326, 345.
— Herzog von Savoien 153, 162, 250, 251, 293, 294, 295, 296, 310, 315, 316, 317, 320, 328, 332.
— Emanuel, Herzog von Savoien 425, 432, 433, 435, 473, 478, 479, 500, 511, 519.
Carnesecca s. Medici.
Carnotensis cancellarius 112.
Caserta, Bischof von 350, 351.
Caseta, Salvo, Dominikanergeneral 148.
Cassey, Peter 244.
Castellini, Stephan 241.
Castelmur, Hartmannus de 23, 590.
Castilion, Pfarrei 92.
Castrobarco, Mathias de 123.
Castromuro, Bartholomæus 355.
Cati, Rodolphus 559.
Catzis, Kloster im Domleschgertal 624.

Cavalibus, Georg de 5, 61.
Cavallicensis(?) episcopus 286.
Chablaix 137.
Challant, Wilhelm von, Bischof von Lausanne 87, 88.
—, Aimon von, Ritter 87.
—, Bonifatius von, Ritter 89.
—, Isabella von 425.
Cham, Jacob von, Propst 157, 172, 173.
—, Rudolf von, Bürgermeister 108.
—, Adelheid 108.
Chambery 310.
—, Offizial von 294, 563.
—, Augustinerstift daselbst 217.
Champeni, Johannes 106.
Charlens (Echarlens) 291.
Chateau-d'Oex 29, 291, 292.
Chavannes sous Orsonnes 88, 90.
Chesveloti, Thomas 17.
Cheurerii, Petrus 115.
Chexbres bei S. Saphorin 83.
Chiavenna 363, 438.
Chierigati, Francesco 271.
—, Leonellus, Bischof von Concordia, Nuntius 223, 228.
Chiusa, la, in Piemont 432.
Chocardi, Peter, Chorherr zu Sitten 82.
Churon, Urbanus de 92.
Ciampoli, Johannes, päpstl. Brevensekretär 630.
Cipro, Anna de 64.
Cisterzienserorden 70.
Città di Castello (Civitas Castelli), Bischof von, Nuntius 164, 165, 167, 168, 171, 172, 173, 176, 177, 272, 593.
Clemens V., Papst 279.
— VI., Papst 554.
— VII., „ 616.
— VIII., „ 471.
— VII., Gegenpapst 134, 135.
Clingenberg, Wolfgang de 206.
Clingental, Augustinerkloster in Basel 122, 123, 124, 125, 126, 127, 197, 198, 253, 254.
Clusner, Michæl 25.
Codrea 557.
Cœuvres s. Estrées.
Colegno, Monsignor di 376, 377.
Collecti, Heinrich, Kleriker 203.
Colocensis episcopus 15.
Colomberio, Franciscus de 138.
Coloniensis Collector 149.
Colonna s. Prosperus.
Como, Diözese 411.
—, Bischof von 363, 375, 379, 384, 385, 399, 400, 412, 593.
—, Kardinal von s. Galli.
Compensio s. Campesio.
Concordia, Bischof von 223.
Condat, Abtei in S. Claud 52.
Confœderati Alemanniæ Superioris (Altæ) s. Schweizer.
Conrater, Lucas, Chorherr 603.
Constanz, Stadt 78, 79, 305, 307, 338, 395.
—, Reichstag in 79.
—, Bistum 3, 11, 22, 62, 338, 395.
—, Bischof von 3, 11, 22, 35, 37, 48, 56, 58, 59, 60, 68, 83, 93, 94, 95, 122, 123, 124, 166, 167, 197, 198, 253, 268, 270, 279, 287(?), 306, 345, 356, 368, 381, 382, 404, 452, 475, 590.
—, Generalvikar 93, 94, 384.
—, Kapitel von 244, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356.
—, Offizial von 80, 109, 114, 199, 259, 286, 597.
—, Propst von 52, 244, 274, 282.
—, Propstei von 603.
—, Dekan von 57, 125, 244, 345, 564.
—, Konzil von 606.
Copini, Anechinus 153.
Corcelles, Priorat 39.
—, Pfarrei 241.
Cormondes-le-Grand 291, 292.
Corona, Thobias, Nuntius 507, 509, 511, 512, 513, 514, 518, 524, 627, 628, 629.
Correto, Bernhard de 42.
Corroys, Poncetus 553.
Corsier 16.
Corsini, Ottavio, Erzbischof von Tarsos, Nuntius in Frankreich 505, 519, 524, 629.
Courtilles 88, 90.

Crainensis, archiepiscopus (Andreas Zamonetič) 139, 140, 141, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 150, 157, 161, 162, 176, 177.
Crassus, Jur. U. Dr. 554.
Cremona 387.
—, Bischof von 387.
Creutzer, Johannes, Dr. Jur. 86.
Creuzlingen, Abt von 270, 273, 284.
Cudrefin, Pfarrei 33.
Cuendodi, Wilhelm 101, 102.
Cueti, Bartholomæus, Chorherr zu Lausanne und Bischof von Nizza 83, 110, 115, 116.
Cugie, Kirche von 254, 255, 256.
Cummine, domini de 545.
Cur, Stadt 237, 238, 239, 338, 448.
—, Bistum 3, 11, 22, 23, 338, 395, 404, 530.
—, Bischof von 22, 52, 53, 54, 55, 58, 59, 60, 73, 106, 123, 160, 203, 216, 236, 237, 239, 240, 283, 360, 361, 363, 364, 365, 393, 401, 403, 404, 405, 409, 410, 412, 416, 420, 423, 426, 446, 448, 468, 474, 475, 477, 489, 490, 515, 516, 527, 528, 530, 531, 566, 567, 590, 591, 592, 622.
—, Hauptkirche von 33, 603.
—, Kapitel von 22, 42, 119, 237, 355, 490.
—, Offizial von 82.
—, Propst von 82, 119, 560.
—, Dekan von 73.
Curte, Franciscus de 292.
Curwalden, Abt von S. Maria 42, 52, 54, 107.
Custer, Jodocus 306.
Cypro, Kardinal von s. Hugo.

D.

Dalmati, Udalricus 81.
Della Torre, Joh., Bischof von Veglia s. Torre.
Delphinat 433.
Deutschland (Alemannia, Germania, deutsche Nation) 76, 77, 79, 139, 147, 223, 226, 227, 245, 469, 502, 509, 510, 519, 561, 625, 631.
Deutschland, Kaiser von 161, 176, 177, 203, 233, 236, 237, 250, 260, 266, 315, 316, 317, 333, 334, 341, 345, 352, 354, 425, 502, 509, 510, 605, 610, 612, 627.
Deutschorden 182, 208, 259.
Diesbach, Nicolaus von 248, 603.
Disentis, Kloster 57, 623, 624.
—, Abt von 160.
Dobel, Rudolf de 215, 597.
Dola, Dekan von S. Maria in 51.
Dominicus, S. Crucis in Jerusalem Cardinalis 24, 25, 591.
—, Bischof von Lucerino 271.
Dominikaner s. Predigerorden.
Donneloye 88, 91.
Dorozius, Johannes, Bischof von Lausanne 453.
Droillet, Theobald 33.
Dschem 228.
Düdingen (Thudingen) 197.
Dulcigno, Bischof von 73.
Dum (Tumm), Johannes 54.
Dumena s. Mayenne.
Durchdenwald, Nicolaus 57.
Durchhein, Erhard 112.

E.

Echarlens s. Charlens.
Eduardus, Erzbischof von Tarantaise 561.
Eichstätt, Bischof von 66, 68.
Eidgenossen s. Schweizer.
Eigen, Thomas 95.
Einsideln (S. Maria Heremitarum) 34, 106, 500, 615.
—, Abt von 283, 284, 287, 344, 483, 484.
Elisabeth, Königin von Spanien 219.
Elsass 420.
Emanuel Philibert, Herzog von Savoien 376, 377, 378, 379.
Embrach 80.
Emericus 147, 148.
Engadin 624.
England, König von 332, 481, 612.
Engle, Stephan und Heinrich 78.
Ennius s. Filonardi.
Ependes, Pfarrei 244.
Episcopaliscella s. Bischofzell.

Erasmus (?) 444.
Erfurt 66.
Erlach 17.
Erterich, Ludovicus 62.
Eschenbach, Kloster 456.
Esperlin, Rudolf, Kaplan 76.
Esplin, Heinrich 18.
Estavayer 88, 90, 290, 291.
Estrées, d', marquis de Cœuvres 629, 630.
Eugenius IV., Papst 1, 2, 22, 33, 45, 58, 124.
Europa 518, 522, 526, 535, 537, 538, 630.
Everardus, Petrus 57.
Eygen, Thomas 62.

F.

Fabariensis s. Pfävers.
Faber, Peter 242.
Fabri, Bonifacius 117.
—, Admirus, erzbischöflicher Vikar zu Vienne 554.
—, Johannes 106.
—, Henricus 568.
Fabritius Verallo, Bischof von S. Severo s. Verallo.
Falgneti, Jaqueminus 42.
Falk, Johannes von Freiburg 235.
Farel, Wilhelm 328.
Fausonay, Anselm, Dekan 76.
Federicus, episcopus Basiliensis 1.
— III., Kaiser 1, 59.
Fei, Burcardus 34.
Feldbach (Velpach, Welpach) Propst von 155, 198.
Feliciano, Bischof von Scala, später von Como, s. Ninguarda.
Felix V., Papst 8, 10, 114, 125, 204.
Ferdinand von Oesterreich 356.
— II., deutscher Kaiser 509, 530.
— der katholische, Nönig von Spanien 219, 225, 226, 227.
Feria, Herzog von, Gouverneur von Mailand 531, 534, 535, 536, 629.
Ferlens (?) 292.
Ferrara 142, 163, 173.
—, Bischof von 109.
Ferrara, Herzog von 173.
Ferraris, Johannes Baptista de 186, 597.
Ferreri, Philibert, Bischof von Ivrea 355, 616.
Festerna 557.
Festi, Nicolaus 587, 589.
Fiano, Herzog von (Horatius Ludovisi) 535, 536, 538.
Filiacum (Fully im Wallis), Kloster 63, 264, 607.
—, Abt von 572, 575.
Filonardi, Ennio, Bischof von Veroli 288, 305, 306, 307, 310, 334, 338, 341, 342, 346, 349, 352, 353, 354, 609, 611, 616.
Firmo, Nicolaus de 147, 148.
Fischingen, Abt von 269, 273, 282, 283.
Flachsland, Johann Werner von 72.
Flandern 296.
Flavio, Giampaolo 611, 612.
Fleckenstein, Friedrich von, Dekan zu Basel 72.
—, Heinrich von 612.
Florenz 142, 330.
Florii, Petrus 218.
Flumis castrum (Flums) 54.
Fons S. Andreæ (Fontaine André bei Neuchâtel), Prämonstratenserkloster 117.
Foresta, Johannes de, Dekan in Chambery 262, 263.
Forrerius, Hugo 180, 181.
Franciscus, Abt von Fontaine André 117, 118.
—, Episcopus Gebennensis 8, 567.
—, Erzbischof von Auch 217.
—, (Geisberger), Abt von S. Gallen 281.
—, S. Eustachii cardinalis 224.
—, von Savoien 103.
Franco, Hieronimus, Nuntius 357, 358, 359, 360, 361, 364.
Frankfurt 79.
Frankreich (Gallia, Franzosen) 225, 261, 275, 276, 287, 288, 376, 377, 435, 437, 440, 442, 499, 513, 519, 524, 631.
—, König von 80, 166, 193, 221, 224, 225, 227, 250, 266, 287, 333, 334, 376, 377, 378, 434, 499, 504, 505, 508, 509, 510, 511, 512, 514, 518,

519, 524, 529, 534, 594, 595, 604, 605, 629, 630.
Franz II., König von Frankreich 376, 377, 378.
Frei, Burkhart 109.
Freiburg (Freiburger) 137, 163, 205, 235, 245, 247, 250, 251, 254, 255, 264, 265, 285, 290, 291, 292, 297, 321, 342, 345, 346, 347, 349, 368, 372, 375, 382, 390, 391, 397, 404, 407, 408, 416, 422, 423, 446, 451, 453, 454, 459, 460, 461, 463, 464, 465, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 481, 483, 484, 486, 492, 500, 502, 521, 529, 607.
— s. S. Nicolai.
—, Augustinerkloster 196.
—, Graf von 33, 44, 45, 46, 47.
Friedrich I., Kaiser 150, 152.
— II. 543.
— III. 592.
Fries, Ulrich (alias Ammann) 114, 173.
Frischherz, Egidius, Landvogt der Riviera 480.
Frobenius 422.
Frumenti, Gio. Angelo, Chorherr bei S. Maria Maggiore in Rom 630.
Fürstenburg im Vinstgau 238, 239, 241, 404.
Füsli, Rudolf von Zürich 564, 565.
Fugger, Kaufleute in Augsburg 243.
Funck (Funk), Othmar 53.
Furno 251.

G.

Gablenotis, Alexander de, Nuntius 250, 251.
Gabler, Johannes 43.
Gabrielis, Peter de 604.
Gachet, Franz 404.
Galli, Ptolomeo, Kardinal von Como 408.
Gallia, Galli s. Frankreich.
Garliaco, Nicolaus 104, 106, 114, 184, 185.
Gastarn 238.
Gattinara 596, 597.
Gay, Peter 155.
Geminger, Johannes 1.
Genf, Stadt (Genfer) 9, 10, 74, 150, 155, 173, 218, 243, 293, 294, 310, 314, 315, 316, 317, 323, 325, 326, 376, 377, 400, 405, 433, 434, 435, 451, 452, 506, 508, 510, 512, 513, 518, 519, 524, 545, 549, 551, 553, 554, 555, 570, 571, 572, 576, 579, 580, 581, 626, 627.
—, Grafschaft 201.
—, Graf von 150.
—, Bistum 243, 315, 316, 317, 567, 568, 569, 570, 575, 581, 607.
—, Bischof von 8, 51, 74, 75, 90, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 217, 233, 283, 293, 294, 295, 299, 310, 312, 319, 321, 545, 546, 547, 548, 549, 551, 552, 553, 557, 559, 560, 567, 568, 571, 572, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585.
—, Offizial von 16, 44, 73, 93, 102, 117, 129, 155, 180, 195, 294, 478.
—, Hauptkirche von 4, 6, 8, 103, 604.
—, Kapitel 9, 74, 134, 138, 217, 293, 546, 549, 556, 559, 560, 575, 578, 581.
—, Propst von 134.
—, Cantor von 4, 556, 559.
Gentilis s. Spoleto.
Genua, Herzog von 79.
Georgius, Bischof von Lausanne 3, 40, 49, 73, 80, 120.
—, von Oesterreich, Bischof von Brixen 345.
—, Graf von Sargans 128.
Gerardus, castellanus 545.
Gerbasii, Ludwig von Genf 195.
Gering, Konrad, Landschreiber von Uri 357.
Germania s. Deutschland.
Gerold, Abt von Pfävers 541, 544.
Gerunda, Carmeliterhaus 15.
Giez, Jacob de, von Genf 138.
Giggberch s. Sigberch.
Giliaco, Johannes de 16.
Gingino, Amedeus de 153.
—, Claudius de 235.
Gingonardi, Franciscus 589.
Ginius, Chorherr in Genf 549.

Giremberg, Konrad 62.
Girondi, Johannes 106.
Glarean s. Loreti.
Glarus, Glarner 172, 179, 286, 372, 377, 408, 492, 614, 615.
Glerens, Antonius de 17.
—, Humbert de 17, 18.
Gnadental, Kloster in Basel 109.
Göldli, Heinrich 217.
—, Heinrich Johann Baptist 246, 258.
—, Hercules 609.
—, Roland (Rupert) 216, 217.
Goïeti, Ambealdo, Kanoniker von Genf 243.
Gottingen, Pfarrei von 94.
Gotzau, Abt von 148.
Grancerii, Peter, Chorherr zu S. Maurice 82.
Grandson 17, 264.
—, Kirche S. Benedikt in 234.
—, Landvogt von 234.
Grandval (Granfelden) Propstei von 181, 203, 246.
Graner, Heinrich, Kleriker 80.
Granvila 22.
Grasse, Bischof von 16, 44, 74, 82, 93, 102.
Grassis, Achilles de 343, 344.
Gratiadei, Antonius, Gesandter des Kaisers 161.
Gratianopolis (Grenoble) 115, 141.
—, Bistum 561, 563.
—, Bischof von 193, 194, 195.
—, Offizial von 114.
Graubünden, Graubündner, Grisoni, Grigioni, Confœderati 3 ligarum 159, 160, 325, 330, 334, 335, 338, 363, 364, 365, 366, 381, 384, 393, 411, 424, 425, 438, 439, 448, 506, 514, 515, 518, 526, 528, 530, 531, 535, 537, 538, 611, 622, 625, 629.
Grebel, Johannes, Ratsherr von Zürich 166.
Gregor IX. 542.
— X. 542.
— XIII. 385, 465, 467.
Gregorius, Cantor in Constanz 565.
Greifenstein 239.
Greliaco, Johannes de 101.
Grifensee, Peter von 564, 565.
Grilliaco, Amedeus de 153.
Grisenstein 239.
Grolea, Johannes de 5, 6, 7, 8, 9, 10, 17, 75.
—, Peter de 32.
Gruster, Nicolaus 112.
Guarnerius, Stephan 93.
Guasquis, Galeatius de 113.
Güttingen, Pfarrei von 93.
Gugelberg, Albertin 246.
Guido, Bischof von Lausanne 560, 561.
Guiduccius, Marius 372.
Guilhermi (Wilhelmi), Georg 146, 213, 597.
Guillelmus, Cardinalis S. Sabinæ 18, 40, 41, 52.
—, — S. Martini 81.
— s. Wilhelm.
Guizardus, Chorherr in Genf 543.
Gurk, Cardinal von (Raimund Peraudi) 243, 245, 567, 568.

H.

Hadrian VI. 305.
— (von Riedmatten), Bischof von Sitten 466, 471, 481, 491, 492.
Hartimann, Konrad 536, 557.
Hasselacensis s. Niederhasbach.
Hauingen 30, 31.
Hautecreste s. Alta Cresta.
Hauterive, Stift von 195, 196, 285, 298.
—, Abt von 195, 350.
Heim, Martin, Chorherr in Zürich 82.
Heinrich V., Kaiser 544.
Heller, Johannes, J. U. Dr., Generalvikar des Bischofs von Eichstätt 66.
Helvetii s. Schweizer.
Helvetius, Joh. Jakob, Theol. Dr. 480.
Hemsverg (Ramswag?), Wilhelm von 13.
Henricus, episcopus Constantiensis 3, 22, 23, 24, 25, 26, 37, 38, 55, 58, 59, 60, 83, 93, 95, 590.
— — Curiensis 236, 237, 239.
— — Sedunensis 69.
— — Wirciburgensis 151.
—, præpositus Lausannensis 570.
Herines, Peter, Kanoniker in Genf 74.

Hering, Johannes, Dr. 157.
Herisau, S. Anna-Kapelle 284.
Herport, Johannes, Propst in Beromünster 187.
Hertenstein, Hieronimns 410.
—, Jakob, Schultheiss 410.
—, Peter 235, 241, 242, 244.
Hildebrand I. (von Riedmatten), Bischof von Sitten 414.
— II. (Jost), Bischof von Sitten 444, 450, 485, 499, 501, 532.
Himmelspfort, Kloster in Wilen (Baden) 87.
Hiporegium s. Ivrea.
Hispania s. Spanien.
Hochrütiner, Dominik 258.
Hofer, Thomas Dr. 109.
Hohenems, Hannibal, Graf von 404.
—, Marcus Sittich von, Bischof von Constanz 404, 410.
Hohenrein, Johanniterhaus in 359, 383.
Hohenroden 14.
Holland 510, 526.
Honigerus, Gregorius 285.
Honorius II. 542.
— III. 185.
Hopper, Johannes 81, 95.
Huber, Bartholomæus von Bern 157.
—, Johannes 53.
Hündobel, Schwesternhaus 485, 486.
Hugenotten 628.
Hugo, Bischof von Palestrina (genannt de Cypro) 586, 587.
Huntheims, Heinrich 601, 602.
Huser, Anselm 196.
Hutmacher, Sebastian 308, 309.
Hux, Johannes Dr. Jur. 170.
Huyn, Wilhelm, Archidiacon von Verdun und Metz 51.

I. J.

Jacobi, Bartholomæus 11.
—, Desiderius 106.
Jäger, Ludwig, Abt von Lützel 124, 128.
Janua s. Genua.
Ieropolitanus episcopus 233.
Jesuitenorden 456, 482, 488, 489.
Jetzer, Johannes 252.
Ignatius Bergomensis, Kapuziner 528.
Imfeld, Melchior, Gesandter an den Papst 529, 630.
Imperialis, Bernardinus, Gesandter von Mailand 165, 596.
Imthurn, Rüger 246.
Innocentius III. 542.
— IV. 269.
— VIII. 264, 279, 542.
— IX. 442, 443.
Insel in Bern 281.
— in Genf 64, 65, 293, 316, 545, 547, 549, 550, 551, 552, 555, 573, 576, 580.
Insula, Stephanus 340.
—, Baptist 354.
— Barbara, in der Diözese Lyon 545.
— in medio lacu s. Petersinsel.
Isabella s. Elisabeth.
Interlaken 188.
Intermontes (Entremont) 6.
Joachim Opser, Abt von S. Gallen 412 414.
Jodocus, Bischof von Sitten 140, 141, 192, 193, 194, 195, 211, 229, 230, 231, 233.
Johannes XXII., Papst 557.
Johannes, S. Laurentii in Lucina cardinalis 18.
— de Aragonia S. Sabinæ cardinalis, Legat 169.
—, Ostiensis cardinalis 567, 570.
—, Bischof von Basel 86.
—, — — Constanz 345.
—, — — Cur 22, 58, 474, 516, 528.
—, — — Macon, später von Amiens 586.
—, — — Eichstätt 66, 68.
—, — — Genf 154, 217.
—, — — Sitten 11.
—, — — Tusculum 234.
—, Erzbischof von Tarantaise 587.
—, Graf von Freiburg und Neuenburg 33, 44, 45, 46, 47.
Johanniter 256.
Jolanda, Herzogin von Savoien 593.
Jolens (Jouxtens) 105, 107.
Jonas, Prophet 517.
Isolani, Jacobus de, Mönch 592.

Italia 142, 165, 173. 175, 179, 212, 219, 220, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 376, 378, 504, 505, 506, 508, 511, 513, 514, 515, 518, 520, 526, 527, 528, 531, 532, 535, 536, 537, 538, 566, 604, 626, 627, 631.
Ittingen, Prior von 417.
Juden 580.
Judenhuseren in der Diözese Basel 124.
Julianus, S. Sabinæ cardinalis 138.
—, S. Petri ad vincula cardinalis 293.
Julius II. 290, 291, 292, 301, 337, 386, 542, 604, 607.
— III. 363.
Jussy, Schloss von 578.
Juvalta Ulrich 39.
Ivrea (Hiporegium), Bistum 561, 563.
— (Hiporegiensis), Bischof von 75, 312, 355, 356. 357.

K.

Kaiser, deutscher s. Deutschland.
Kalbermatter, Bartholomæus 232.
Kaltschmid, Johannes 306, 318.
Kappeler, Wilhelm 95.
Kapuziner 488, 528.
Kempf, Friedrich, Chorherr 603.
Kempten s. Campidona.
Kettenheim, Peter von 156.
Kiburg, Ulrich von, Propst zu Beromünster 187.
Klingental, Kloster in Kleinbasel 86.
Kreuzer s. Creutzer.
Kreuzlingen s. Creuzlingen.
Kunz, Otmar, Abt von S. Gallen 384, 386.
Kurtz, Johannes 258.

L.

Lacus Juriensis (Lac de Joux), Stift und Abt von 137, 264, 607.
Ladislao (d'Aquino), Bischof von Venafro s. Aquino.
Ladislaus, König von Ungarn 59.
Lambert, Peter de la Croix, Bischof von Caserta 350, 351.
Lambert, Anton 113, 116.
—, Claudius 262.
Lanceus, Jakob 334.
Landenberg, Hugo von 142, 178, 253.
—, Kaspar —, Abt von S. Gallen 65, 69, 99.
—, Eglolf — 557.
Landeron 46.
Langenenslingen 556, 557.
Langenhuser, Ulricus (alias Tæschenmacher) 23, 590.
Lapide, Georgius de 63.
Laufen, Schlosskapelle in 284.
Laurentius (Alleman), Bischof von Grenoble 193, 194, 195.
Lausanne, Stadt 180, 243, 298, 317, 323, 327, 328, 338, 361, 362, 478.
—, Bistum 5, 17, 115, 116, 117, 129, 243, 327, 338, 351, 561, 563, 586, 593, 607.
—, Bischof von 4, 9, 17, 40, 73, 80, 87, 88, 89, 92, 93, 109, 115, 116, 117, 120, 129, 130, 131, 141, 143, 182, 196, 203, 207, 208, 209, 210, 232, 235, 279, 280, 298, 299, 307, 312, 317, 321, 327, 328, 345, 346, 347, 348, 349, 351, 361, 362, 392, 403, 412, 422, 446, 453, 454, 455, 462, 464, 465, 478, 486, 560, 561, 571, 588, 589, 590.
—, Offizial von 16, 33, 42, 46, 52, 73, 90, 99, 102, 114, 115, 117, 137, 190, 195, 208, 218, 234, 241, 245.
—, Hauptkirche in 4, 61, 87, 184, 234.
—, Kapitel von 115, 116, 117, 138, 345, 346, 347, 348, 349, 559.
—, Propst von 87, 89, 102, 115, 117, 570.
Lavigni, Peter de 33.
Lefranc, Martin 93, 102.
Leliis, de, Kanoniker von Trient 73.
Lemanus lacus 506, 509, 512.
Lemp, Leonhard 367.
Lentonai, Johannes de 570.
Leo IV. 284.
— VIII. 284.
— X. 265, 271, 291, 316, 317, 319, 348.
Leonardus (Tornabonus), Bischof von Borgo S. Sepolcro 319, 320, 321, 322, 323.

Leonellus s. Chierigati.
Leonhard, Bischof von Cur 52, 53, 54, 56, 58, 59, 60.
Leopold, Erzherzog 622.
—, Bischof von Strassburg 515, 536.
Le Petit, Nicolaus, Kanoniker von Bayeux 234.
Leuk 491.
Leyserio, Johann de 41, 71, 72.
Libo (Lipp?), Dr. Johannes 246.
Lindau, Propst von 259.
Link, Leonhard 366.
Lipp s. Libo
Livinental 285.
Livonia 259.
Locarner, evangelische 613.
Lodovico (di Sarego), Bischof von Adria s. Sarego.
Lodron, Petrus de 123.
Lombardia 566.
Longueville, Herzogin von 425.
Longi, Claudius 218.
Loreti, Heinrich gen. Glareanus 379, 380.
Lothori, Martin 553.
Lothringen, Herzog von 167.
Lucca 79, 296, 297.
Lucella, Abt von 86, 124.
Lucerino, Bischof von 271.
Luchsinger, Balthasar, Landschreiber 408, 413, 414.
Ludovicus XII., König von Frankreich 166, 250.
— XIII., — — — 504, 505, 508, 509, 518, 519, 524, 529.
— Delphinus 5, 6.
—, Dux Sabaudiæ 5, 6, 12, 33, 63, 75, 89, 91, 103, 105.
—, — Mediolani 219, 220, 222.
—, — Bavariæ 84.
— (von Freiberg), episcopus Constantiensis 124.
—, Bischof von Lausanne 589, 590.
—, Abt s. S. Justina.
Ludovisi, Horatius s. Fiano.
—, Kardinal-Staatssekretär 518, 520.
Ludwig (Blarer), Abt von Einsideln 344.
Lugano 20, 496.
Lussi, Melchior 383, 388, 391, 436, 442, 447, 544, 612, 617, 618.
Lutry, Benediktinerstift von 283.
—, Prior von 553.
Lutzius, Dietegen 25.
Luynes, duc de, connétable 510, 511, 519.
Luzern, Luzerner 164, 167, 168, 169, 172, 199, 279, 280, 285, 286, 337, 342, 348, 359, 372, 375, 381, 382, 383, 386, 394, 397, 398, 405, 407, 408, 425, 426, 447, 451, 456, 459, 460, 461, 462, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 481, 483, 484, 492, 502, 529, 567, 604, 611, 612, 629.
—, Propst von 141, 150, 156, 165, 169, 171, 172.
— s. S. Lorenzo.
Lyon 296.
—, Bistum 5, 17.
—, Erzbischof von 546.
—, Offizial von 558, 559.

M.

Macon (Matisconensis), Bischof von 549, 586, 587.
—, Dekan von 137.
Machardi, Petrus 228.
Madrucius, Ludovicus, cardinalis 426.
Maiesta (Motesta, Moresca?), Johannes de 10.
Mailand 142, 164, 166, 167, 169, 175, 212, 213, 334, 336, 387, 595, 604, 605, 609, 610, 611, 612.
—, Herzog von 79, 123, 133, 134, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 171, 185, 217, 219, 220, 229, 271, 292, 296, 334, 354, 366, 566, 592, 593, 611.
—, Erzbischof von 386, 387.
—, Domkapitel von 228, 229.
—, Collegium Helveticum in 426, 432.
Mainz, Bistum 62.
Malianis (auch Maglianis), Johannes de, Kanoniker in Lausanne 51, 114, 115.
Mantua, Kongress von 76, 78, 79.
Marcus, Abt von Benevent 312.
—, — — Rüti 215.

Marcus, Suffragan des Bischofs von Basel 389.
— (Sittich), von Hohenems, Bischof von Constanz 404.
Maria, Königin Witwe von Frankreich 508.
Marini, Thomas de 375, 377.
Marsiliaco, Johannes de 262.
Marso, Ascanio, kaiserlicher Gesandter in der Schweiz 358, 366, 612.
Martereto, Johannes de 16.
Martin, Jacob 309, 310.
—, Abt von S. Maurice 418, 419.
—, Propst von Lausanne 87, 89.
— V., Papst 94, 134, 217, 260, 279, 336, 542.
Martinach, Priorat in 244.
—, Prior von 91.
Masello, Bertrand de 559.
Mast, Antonius 148.
Mauren 508.
Maurienne (Mauriensis), Bischof von 294, 572, 575.
—, Offizial von 73.
—, Bistum 561, 563.
— s. S. Jean de Maurienne.
Mauritius, Kardinal 520
Maximilian, Kaiser 219, 223, 226, 227, 233, 236, 237, 250, 315.
—, Herzog von Mailand 292.
—, — — Baiern 527.
Mayenne (Dumena), Karl, Herzog von 442.
Medici, Pietro Carnesecca de, Protonotar 353.
—, Cosma et Laurentius de 570.
—, Johannes de 570.
—, Joh. Jakob, Castellan von Musso 617, 618.
—, Familie 616.
Meggen, Jodocus von 369.
Meier, Johannes 181, 203.
Mekli, Leonhard 53.
Melchior (von Lichtenfels), Bischof von Basel 389.
Mentone, Petrus de 569.
Menzingen 131, 132.
Merardi (besser Bernardi), Wilhelm de 91.
Mestral, Peter 245.
Mézières, Pfarrei von 234.
Michael, Benediktinerabt in Schaffhausen 284.
Michaelis, Johannes, Bischof von Lausanne 110, 116, 117.
—, Leonardus 62.
Milanensibus, Ricardus de 262.
Misocco 158, 159.
Misolcina 158, 159.
Modena 387.
—, Erzbischof von 387.
Molerici, Rodolphus 138.
Molitor, Heinrich 74, 92.
Moirens (Moireno, Morerens?), Claudius de 262.
Monachi, Johannes 572, 575.
—, Nicolaus 601, 602.
Mondovi (Mons Regalis), Bischof von 217, 312.
Mons Jovis s. S. S. Nicolai et Bernhardi.
Montalone (Montholon), Guillaume, Sr de Pluviers 514.
Montefiascone, Bischof von, Nuntius in Venedig 527.
Montfaucon, Aimon von 196, 232.
— s. Sebastian.
Monferrato, Markgrafschaft 201.
Montreul, Johannes de 83.
Montreux (Mutru), Kirche in 235.
Moraschi, Bartolomeo s. Città di Castello.
Morell, Peter 298.
Moresin, Gabriel, Gesandter von Mailand 169.
Mozanica, de, Franziskaner 42.
Müllheim (Turgau) 475.
Münchenwiler (Villars-les-Moins), Propstei in 101, 102. 189, 190.
Münster, Propstei in 286.
Münsterlingen, Aebtissin von 422. 423.
Muri, Kloster in 543.
—, Abt von 542, 544.
Mutina, Jakob de 557.
Muzarellis, Jakob de 109.

N.

Nantua, in der Diözese Lyon 6, 10.
Napoli (Rapolt?), Paul 255.
Nardini, Stefano, Nuntius 76, 78, 79.

Naso, Johannes, Bischof von Cur 567.
Naters (Wallis), Pfarrei von 185.
Neapel 142.
Ner, Johannes 94.
—, Heinrich 94.
Neuenburg (Novum castrum), Kirche in 117.
—, Dekanat von 93.
—, Graf von 33, 44, 45, 46, 47.
Nicolaus, cardinalis S. Petri ad vincula 84, 95.
—, Bischof von Albano 297, 298.
— V., Papst 43, 44, 45, 46, 47, 56, 283, 284, 590.
Nidegg-Kapelle in Bern 274, 284.
Niederdeutschland 469.
Niederhaslach (Hasselacensis), Propstei in 246.
Ninguarda, Feliciano, Bischof von Scala, später von Como 412, 438, 439.
Ninive 517.
Nizza, Bischof von 51, 83, 110, 115.
Novalitium 12.
Noyons, Bischof von 559.
Nürnberg 78.

O.

Obermeier, Joh. Rudolf 448.
Obwalden 610.
Octavianus (della Rovere), Bischof von Terracina, Nuntius 370, 371, 372, 374, 612, 613.
Odescalchi, Paul, Nuntius 365, 366.
Ollon, Pfarrei 82, 104, 105, 113.
Olsberg, Kloster in 70.
Onnens (Waadt), Kirche in 203.
Orange in Frankreich 628 s. auch Arausio.
Orliacus, Ludovicus de 41.
Orsières, Pfarrei 232.
Orsonnes 88, 91.
Orte (Kantone) V 329, 336, 340, 344, 347, 348, 352, 371, 372, 373, 375, 383, 388, 391, 394, 400, 417, 421, 422, 424, 425, 434, 436, 438, 498, 499, 614, 616.
— VI, katholische 353, 354, 397, 399.
— VII, — 366, 369, 375, 382, 399, 404, 405, 406, 408, 411, 413, 414, 418, 437, 438, 439, 440, 451, 460, 469, 502, 613, 617.
Orte VIII, — 332, 334, 457, 459, 460, 461, 462, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 480, 481, 483, 484, 492, 503, 529.
— X 308.
— XI 360, 361.
— XII 284, 287, 321, 334, 335.
— XIII 323, 331, 358, 360, 364, 422.
Orvieto, Bischof von 71, 72.
Ostia, Bischof von 57.
Otmar, Abt von S. Gallen s. Kunz.
Ottavio (Paravicini), Bischof von Alessandria, Nuntius 427, 431, 432, 437, 439, 440, 445, 451.
Otto (von Sonnenberg), Bischof von Constanz 198.

P.

Palæstina 507.
Palatinus (Kurfürst Friedrich von der Pfalz) 506, 512.
Palude, Johannes de 10.
Pampigny (Waadt), Pfarrei 218.
Panizono, Johannes, Gesandter von Mailand in der Schweiz 354, 611.
Paradis, Kloster 421.
Paravicino, Evangelista 385.
—, Ottavio, Bischof von Alessandria s. Ottavio.
Parma 304, 387.
—, Bischof von 387.
Parvi, Johannes 232.
—, Peter 115.
Pasquot, Aimon 33.
Passu, Ludovicus de 195, 218.
—, Jacob de 604.
Patras, Erzbischof von, Nuntius in Flandern 527.
Paulus II. 114, 147.
— III. 357.
— IV. 363, 374, 379.
Pavia 387.
—, Bischof von 387.
—, Cluniacenserstift in 292.
—, Karthäuserstift in 270.
Payerne 6, 10.

Payerne, Cluniacenserstift in 162, 163, 245, 262.
—, Infirmerie in 113.
Pellunti, Stephan 563.
Pensauriensis=Pisauriensis (Pesaro) episcopo 231, 232.
Peraudi, Raimund s. Gurk.
Perugia, Schweizergarde in 365.
Peter, Bischof von Aosta 359, 360.
—, — — Genf 557.
—, Magdalena, Aebtissin s. Münsterlingen.
Petersinsel im Bielersee, Priorat 189, 190.
Petruciis, Franciscus de 133, 134.
Pfävers (Fabariensis), Kloster und Abt von 42, 541, 544, 560, 564, 565, 624.
Pfalzburg 523.
Pfiffer, Jodocus, Schultheiss 386, 447.
—, Heinrich 456.
Philipp II. von Spanien 377, 378.
— III. — — 503.
— IV. — — 504, 525, 531, 534.
—, Herzog von Burgund 5.
—, — — Savoien 218.
Philonardus s. Filonardi.
Phunser, Johannes 110.
Piacenza 304.
Piccolomini, Eneas Silvius de 63.
Piemont 377.
Piocheti, Antonius 102.
Piova, Jakob, Prior 80.
Pireto, Robertus de 87, 89.
Pisa, Synodus von 605.
Piscator, Johannes 39.
Pistoia, Bischof von 297, 300, 301, 302, 303, 304.
Pius II. 135, 168, 542, 598, 599.
— IV. 387, 391, 394, 612, 617, 621.
— V. 454, 465, 467, 471, 544.
Planta, Thomas von, Bischof von Cur 361, 362, 363.
—, Betafalis 25.
—, Friederich 23, 590.
—, Hartmann 25.
—, Johannes 25, 366.
Plura, Johannes 44.
Poldo, Antonius de 232.
Polen 147.
Ponte, Jakob de 553.
Portacoeli, Abt von 86.
Portia, Bartholomæus von, Nuntius 402, 403.
—, Hieronimus — — 446, 447.
Portu, Andreas de 553.
Portugal, König von 333, 334.
Pothen, Johannes, Nuntius 238, 239, 240.
Prænestinensis episcopus s. Hugo.
Prangin, Johannes, Bischof von Lausanne 588.
Prato, Wilhelm de 247.
Pre, Guido de 188, 190, 208.
Predigerorden 248, 252.
—, Provinzial von Deutschland 122, 123.
a Pro, Landammann 388.
Prosperus, Colonna, S. Georgii ad velum aureum cardinalis 51, 52.
Provence 485.
Pucci, Antonio, Nuntius 297, 300, 301, 302, 303, 304.
Püntiner, Azarias, Gardehauptmann in Bologna 374.
Pultri, Guillelmus 568.
Putnauertobel 108.
Puysieux, vicomte de (Pierre Brulart), französischer Staatsrat 511.

Q.

Quarten, Kapelle in 544.

R.

Rabiusertobel 108.
Ragas, Bartholomæus 61.
Ragusa, Erzbischof von 603.
Raffini, Bertrand, Propst 559.
Rances (Waadt), Pfarrei 228.
Rapolt (Napolt?), Paul 255, 256.
Raron, Hiltprand von 289.
—, Petermann — 96, 97, 289.
Rathausen, Kloster 456.
Ravenna, Schweizergarde in 385, 621.
Rechberg, Konrad de 22, 52.
Reding, Martin 114.
Regessen, Antonius de 95.

Reginius, Prokurator des Abtes von S. Gallen 446.
Regis, Antoine, Abt 196.
Reiden, Johanniterhaus in 359, 383.
Reims (Remensis) 103, 104.
—, Erzbischof von 91.
—, Vicedominus von 11, 44.
Renatus, König von Sizilien 6.
Reno, Johannes de, Kanoniker von Basel 72.
Reptem, Petrus de, Propst 198.
Resudens, Pfarrei 115.
Reya, Hugo de 106.
Rheinau, Marienkapelle in 109.
—, Abt von 421.
Rhône 545, 551, 573, 576, 578.
Richmuth, Aegidius 344.
Riffi, Dominicus 234.
Rigghenberg, Rudolphus 25.
Rinsperger, Kanoniker v. Regensburg 199.
Ripa, Michæl de 10.
Riparia (Rive), Vorstadt von Genf 573, 576, 585.
Ripaille 12, 196.
Rivoli in Piemont 296.
Robbio 596, 597.
Robert, Bischof von Genf 546, 549.
—, Kardinal 560.
Rœsch, Ulrich, Abt von S. Gallen 66, 67, 68, 69, 97, 121.
Rötelen, Rudolf, Markgraf von 143.
Roist, Kaspar 309.
Roll, Johann Ludwig von 424.
—, Walter von 394.
Rom 17, 162, 246.
—, Schweizergarde in 235, 241, 242, 246, 299, 374, 386, 389, 403, 497, 498, 609, 618, 621.
Romagnano, Antonius de 93.
Romainmôtier, Stift in 6, 10, 478, 607.
Romandiola (Romagna) 261.
Romero, Sanctius 105.
Romitii, Robertus 179.
Rondeler, Franciscus 235.
Rorschach 266, 267, 485, 486.
Roschach, Rudolphus de 25.
Rosin, Albert, päpstlicher Agent 358, 359, 360, 366.
Rosseti, Johannes 241.
Rougemont (Rubeus Mons), Priorat in 185, 191, 192, 290.
Rovere, Gerolamo della 376.
—, Octavianus, Nuntius s. Octavianus.
Rovira, Bernardus, Auditor Rotæ 101.
Rudesheim, Rudolf von, Dekan von Worms 95, 96.
Rudolf II., deutscher Kaiser 425.
—, Bischof von Basel 541.
Ruere (Rovere), Dominicus de 115.
Rüti, Stift in 289.
—, Abt von 215.
Ruginello, Bernhard 454.
—, Trayan 454.
Rupetula, Guido de 108.
Ruppe, Guido de 569.
Russikon 289.
Rusticis, Magister Agabitus de 39.
Ruthenen 259.
Rhutenensis officialis 43.

S.

S. Alban in Basel 30.
S. Anatholius de Salines, Diözese Besançon 93.
S. Andreæ s. Fons S. Andreæ.
S. Anna-Kapelle in Herisau 285.
S. Antonius in Uznach 288.
— — -Kapelle in Luzern 279, 280.
— — de Pinerolio, Abtei in Piemont 586, 587.
S. Basilius, Kloster 72.
S. Benignus, in der Kirche Ivrea 6, 10.
S. Bernhard s. S. S. Nicolai et Bernhardi.
S. Blasius, Abt von 86, 124.
S. Clara, Kloster in Basel 35, 36, 86.
— —, — — Genf 329.
S. Crucis in Jerusalem cardinalis, Dominicus 24, 25, 591.
S. Erhart-Kapelle in Schaffhausen 284.
S. Eugendus, Abtei in S. Claude 52.
S. S. Felix et Regula Thuricensis, Propst und Propstei 26, 27, 37, 57, 72, 92, 106, 109, 114, 173, 216, 258, 260, 273, 274, 597.
— — — — — Chorherren und Chorherrenpfründen daselbst 109, 110, 556, 557, 601.

S. Florentius (Hasselacensis), Propstei 246.
S. Gallen, S. Galler 271, 272, 343.
— —, Kloster in 65, 66, 67, 68, 96, 97, 98, 99, 121, 122, 178, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 384, 386, 447.
— —, Abt von 97, 98, 99, 163, 164, 169, 170, 175, 178, 179, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 281, 283, 284, 342, 360, 370, 384, 386, 412, 414, 446, 447, 453, 455, 476, 485, 486, 500.
— — s. S. Laurentius-Kirche.
S. Georgii ad velum aureum cardinalis 50, 52.
S. Georgius, Priorat in Piemont 563.
S. Gerold, Propstei in Baiern 500.
S. Germanus bei Speier, Propst von 72.
S. Gervasius, Pfarrei in Genf 33.
— —, Vorstadt von Genf 295, 573, 576, 578.
S. Giovanni de Moriana 92.
S. Jacob, Hospital im Prätigau 107.
— —, Kirche in Aigle 265.
S. Imier, Pfarrei 40.
S. Johann, Stift in Erlach 17.
— —, Priorat bei Genf 51, 52.
S. Julian, Kirche in Uzwil 22.
S. Justina in Padua, Abt von 567.
S. Katharinental im Turgau 499.
S. Katharinenaltar in der Hauptkirche zu Genf 604.
S. Konrad, Schlosskapelle in Luzern 294.
S. Laurentius-Kirche bei Vaucluse 107.
— — — in Lugano 20, 21.
— — — in Hérémence 14.
— — — in Grimmenstein 247, 248.
— — — in St. Gallen 121, 266, 271.
S. Laurentius a Lucca cardinalis Johannes 15.
S. Leodegarius a Luzern 48, 60, 100, 260, 265, 327.
— — — —, Propst von 292.
— — Pfarrei a Luzern 327.
S. Leonhardus a Noblac Eremita 11.
— — — Kapelle 25, 294.
— — — — Propst von 28, 34, 108, 111.
S. Lucii, Kloster a Coira 100, 101, 42.
S. Maiolus, Abt a Cluny 294.
S. Marci cardinalis s. Angelottus.
S. Margareten-Kapelle in Luzern 107.
— — in Waldkirchen, Propst von 70.
S. Maria Heremitarum s. Einsiedeln.
— — de Sasso bei S. Maurice im Wallis 82, 103.
— — Magdalena (Nidegg)-Kapelle in Bern 284.
— — — -Kirche in Genf 577.
— — —, Hospital in Stabio 502.
S. Martin-Kirche in Rheinfelden 70.
— — — in Les Tavernes (Waadt) 254, 255, 256.
— — (de Vaud) -Kirche 88, 90.
— —, Propstei in Colmar i. E. 92.
— —, Abtei in Pinerolo 567.
S. Mauritius-Kirche in Alvaneu 107.
— — — in Amsoldingen 275.
— — — in Zofingen 92, 182, 275.
— — — in Bartmarèche 247, 248.
— — Agaunensis (S. Maurice im Wallis), Kirche in 103.
— — —, Stift in 138.
— — — —, Abt von 6, 11, 90, 100, 113, 137, 292, 295, 500, 418, 419, 473, 545.
S. Michael de Cluxa, Kloster in Piemont 114.
— — auf der Insel in Bern, Kloster 381.
S. Nicetius in Lyon, Martin von 500.
S. Nicolai Kirche in Freiburg 348, 354, 360, 364, 380, 390, 391, 414, 491, 497 in Freiburg, Propst von 498 —, Dekan 399.
S. S — al Hermandad (Mantis Incisa), Hospital in, 6, 10, 11, 12, 43, 70, 91, 102, 108, 117, 410, 500, 540
S. Paul Kirche in Lausanne 88.
S. Peter Kirche in Compigny 214
in Villars Mendras 214
Kapelle in Corpus 107
Priorat in Romainmôtier 6, 10, 404 470
— — — — Stift in Freiburg 391, 276
in Hergiswil 404 vom 12, 14
Basel, Propst und Pergamentmacher 15, 101 111 114, 140, 148 240, 248 601, Glockengießer 597, 598, Leutpriester 140

Sitten, Dekanat in 41, 51, 71, 319.
Sixtus IV. 179, 180, 181, 185, 193, 197, 217, 220, 266, 270, 273, 274, 275, 283, 386, 599, 601.
Solatius, Johannes 91, 92, 102.
Soloturn, Solodoro, Soloturner 205, 280, 346, 347, 349, 361, 362, 372, 375, 382, 397, 408, 445, 459, 460, 461, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 481, 483, 484, 492, 502, 529.
—, Hauptkirche 248 s. auch S. Ursus.
Sonnenberg, Jakob von 461, 465, 529, 630.
Sornay, Peter, Kanoniker 180.
Sospitello, Priorat in 92.
Sourdis, François de 524, 525, 535.
Souvernier, Peter de 39.
Spanien, Spanier 508, 518, 526, 531, 532, 629, 630.
—, König von 377, 378, 503, 504.
Speier 72, 79, 338.
—, Bistum 62, 338.
Spiamonte, Bernhard de 203.
Spitz, Balthasar 94.
Spoleto, Gentilis de, electus Anagni 128, 133.
Sporenus, Franciscus 395, 403.
Stadler, Kaspar 82.
Staler, Heinrich 180.
Stamli, Konrad 53.
Stans, Pfarrkirche in 284, 285.
Stansstad, S. Nikolaus-Kapelle in 285.
Stefani, Henricus 25.
Stefanus, Bischof von Noyons 559.
Sterz 107.
Stölli, Johannes von Soloturn 280.
Stör, Burkhard, Propst 133, 143, 148, 190, 192, 593.
Stolz, Bartholomæus, Ammann 285.
Strassburg 79, 338, 395.
—, Bistum 62, 338, 395.
—, Bischof von 403, 410, 515, 531, 536.
Stricher, Johannes, Pfarrer 597.
Suessa s. Sessa.
Sulz, Kirche in 95.
Supersaxo, Walter 61.
Svatz, Valentin 603.
Sviceri, Svizzeri s. Schweizer.

T.

Taberna, Stephan, mailändischer Gesandter in Rom 229.
Tæschenmacher s. Langenhuser.
Talveriæ (Talvoires) 12.
— Prior von 570.
Tanner, Jakob, Gardehauptmann in Ravenna 373, 374.
—, Johann Jakob, Gesandter in Rom 529, 630.
—, Sebastian, Gardehauptmann in Ravenna 385.
Tarantaise 243.
—, Bistum 243, 315, 561, 563.
—, Erzbischof von 138, 141, 217, 231, 233, 359, 561, 587.
—, Offizial von 11.
Tarragona, Infirmarius von 82.
Tarsus, Erzbischof von 63, s. auch Corsini.
Tavernes, les (Waadt), Kirche in 254.
Tela (Thielle), Abt von 120, 121.
Terni, Bischof von 180.
Terracinensis episcopus s. Octavianus.
Tettikofer, Jakob 93.
—, Rudolf 93.
Tetzel, Johannes 260.
Theben, Erzbischof von 527.
Thenren (Thennensis), Peter, Bischof 116.
Theodul, Bischof von Sitten 491.
Theutonicus ordo s. Deutschorden.
Thomas (von Planta), Bischof von Cur 360, 361.
Thonon 557.
Thudingen (Düdingen) 196.
Tierstein, Oswald, Graf von 144, 157.
Tighetti, Nicolò 527.
Tingus, Franciscus 322, 323.
Tirano 385.
Tiser, Jakob 42, 43.
Tobel, Rudolf von s. Dobel.
Tobias s. Corona.
Toggenburg 456.
Tollentis, Lucas de s. Sibinicensis.
Torello bei Lugano, Propstei 408.
—, Abt von 20.
Toreni, Ludwig von Annecy 83.

Tornabonus, Leonardus, Bischof von Borgo S. Sepolcro 319, 320, 321, 322, 323.
Torny (Freiburg), Pfarrei 184.
Torre, Johannes della, Bischof von Veglia, Nuntius 447, 448, 453, 455, 456, 457, 458, 459, 462, 464, 468.
—, Giulio della, Propst der Scala in Mailand 542.
Tosabetis, Antonius de, Bischof von Cur 592.
Tossardus (Trossodi), Johannes 603.
Toul, Offizial von 234.
Travers, Pfarrei 44.
Treycovagnes (Waadt) Pfarrei 120.
Treyvaux (Freiburg) 290, 291.
Tricarico, Bischof von 269.
Trier, Stadt und Bistum 103, 104.
—, Propst von 91.
Trillia, Johannes de 93, 99.
Trivultius, Johann Jacobus 158, 159, 160.
Troger, Jakob, Landammann 353, 354.
—, Joh. Jakob, Landammann 436.
Trybus-Kreuz, Kapelle in Soloturn 280.
Tubach, Jakob von, Predigerprovinzial 123,
Türken 78, 101, 168, 212, 219, 220, 224, 225, 226, 227, 250, 377, 387, 606, 628.
Tuggen, Pfarrei 564, 565.
Turego, Johannes de, Augustinerprovinzial 196, 197.
— s. Zürich.
Turgau, Landvogt im 417, 418.
Turin, Erzbischof von 63, 75.
—, Archidiakon von 17.
—, Bistum 561, 563.

U.

Ulrich, Jodocus 25.
—, Abt von Creuzlingen 62.
—, — — Cappel 265.
Ungarn 147, 169, 510.
Unterwalden (Intersilvania, Subsilvanii), Unterwaldner 172, 275, 276, 296, 342, 348, 355, 372, 373, 375, 382, 383, 394, 397, 400, 408, 414, 425, 436, 442, 443, 447, 451, 454, 459, 460, 461, 462, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 478, 479, 481, 483, 484, 492, 502, 529, 567, 612.
Urban IV., Papst 542.
— V., Papst 279, 554.
— VII., Papst 468.
Urbs vetus, s. Orvieto.
Uri (Urania), Urner 172, 228, 229, 280, 342, 348, 355, 372, 373, 374, 375, 382, 383, 394, 397, 400, 408, 414, 425, 436, 442, 443, 451, 454, 459, 460, 461, 462, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 481, 483, 484, 492, 502, 529, 610, 612.
Ursinis, Jordanus de, episcopus Sabinensis 586, 587.
Uster, Pfarrkirche in 112.
Utzeda, dux 502.
Uznach 288.
Uzwil 22.

V.

Valangin 425.
Val de Bagnes 137, 138.
Valentinus, Prälat 552.
Valenza 596, 597.
Vaz, Ober- (Graubünden) 107.
Veglia, Bischof von s. Torre, Johannes.
Veltlin 363, 366, 384, 411, 498, 503, 504, 506, 509, 510, 512, 514, 515, 518, 525, 526, 527, 528, 531, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 629.
Venafro, Bischof von s. Aquino.
Verallo, Fabritius, Bischof von S. Severo, Nuntius 467, 468, 470, 474, 477, 479, 480.
Vercelli, Bistum 561, 563.
Verneto, Amedeus de 577
Verona 557.
Victorius Amedeus, princeps Pedemontii- 513,
Villars les Moines s. Münchenwiler
Vienne, Erzbischof von 547, 550, 551, 556, 557, 558
, Konzil von 550, 551, 552
Vigonza, Jacob de 554
, Johann de 554
Vigoritum 558
Vipitena 514, 550, 551

Villermi s. Guilhermi.
Vineola, Ludovicus 383.
Vispia (Givisiez?) 247.
Vitellotius, Vitellius, Kardinal 385, 387.
Viterbo, Bischof von 376.
Vögeli, Kaspar 306.
Volpi (Vulpius), Johann Antonius, Bischof von Como, Nuntius 375, 379, 384, 399.
Vuisternens, Pfarrei 105, 106.

W.

Waadt 344.
Wallet, Nicasius 41, 73.
Wallis, Walliser 172, 233, 319, 334, 335, 338, 405, 414, 415, 471, 472, 476, 481, 482, 492.
Walther, Bischof von Sitten 61, 137, 140, 141.
—, Ludwig 110.
Wastlii, Georgius 81.
Wegstetter 32.
Weiblingen, Abt von 114.
Weingarten, Kloster 500.
—, Abt von 557.
Wellenberg, Johannes 42, 43.
—, Petrus 53.
Wenzel, Kaiser 152.
Werli, Ulrich 39.
Wettingen, Abt von 417, 446.
Wiesmaier, Johannes 38.
Wil im Toggenburg 96, 485.
Wildhaus 456.
Wilhelm, Kardinal s. Guillelmus.
—, Erzbischof von Vienne 557.
— (Guillelmus), Bischof von Lausanne 120.
—, Bischof von Genf 545, 547, 551.
Wilhelmi s. Guilhermi
Wiper, Johannes 14.
Wirt, Kaspar 609.
Wismair (Salzmeier), Leonhard 56, 57, 59, 590, 591, 592.
Wittelsbach, Haus von 78.
Worms, Bistum 62.
—, Scolasticus von 73.
Wuillanay, Dekan von 549.
Würzburg 78.
—, Bischof von 151.
Wüst, Johannes, Chorherr 601.

Y.

Ypporegium s. Ivrea.
Yverdon, Pfarrei von 115, 120, 121.

Z.

Zacharias, Kanoniker von Augsburg, Bote des Bischofs von Cur 420, 421, 475.
Zähringen, Berthold, Herzog von 150, 151.
Zamonetič, Andreas, Erzbischof von Krain s. Crainensis.
Zapf, Heinrich 93, 94.
—, Jakob 94.
Zellis de, Theodor J. U. Dr. 81, 82.
Zelter, Johannes 148.
Ze Rin, Johannes 32.
Ziegler, Johannes, Pannerherr von Schaffhausen 246.
—, Paul 236, 237.
—, Rudolf 306, 318.
Ziliani, Bartolomeo de, 143, 144, 148, 149, 161, 162, 171, 192.
Zingg, Franz 258, 259.
Zizimus (Dschem) 225, 228.
Zofingen, Propst von 182, 275.
—, s. S. Mauritius.
Zürich, Zürcher (Turego, Thuricenses) 83, 172, 196, 215, 217, 238, 239, 260, 273, 274, 304, 331, 353, 354, 361, 475, 484, 601.
—, Propst von 172, 283, 286, 297, 305.
Zug, Zuger 131, 286, 342, 348, 372, 374, 375, 382, 394, 397, 408, 425, 451, 460, 461, 462, 467, 469, 470, 473, 474, 477, 479, 481, 483, 484, 492, 502, 529, 567.
Zumbrunnen, Johannes 383.
—, Walter, Gardehauptmann in Bologna 383, 386.
Zumluft, Peter Dr. Jur. 86.
Zuokess, Johann Melchior, Pfarrer zu Schwiz 480.

Berichtigungen.

Seite 10, Zeile 10 Sabaudia statt Sabaudiæ.
» 32, » 22 T. 428 statt 228.
» 41, » 6 Ludovico statt Ludovicis.
» 41, » 24 Nicasio statt Nicaso.
» 53, » 28 ist nach præposito und Petro je ein Komma zu setzen.
» 87, » 8 Bollieti statt Bollierti.
» 87, » 32 proximioribus statt proximis.
» 88, » 6 quorum quilibet statt quorumlibet.
» 88, » 28 Donneloye[1] statt Donneloye.
» 88, » 30 sita statt sitas.
» 88, » 36 idoneioribus statt idoneoribus.
» 89, » 26 dotationemque statt dotationem.
» 90, » 34 Fol. 87 statt Fol. 127.
» 144, » 12 Nr. 203 statt Nr. 202.
» 146, » 21 1487 statt 1488.
» 167 ist als Anmerkung 4 zu Nr. 173 zu ergänzen: Das Original-Breve an den Herzog liegt im St.-A. Mailand (Autografi Pontefici).
» 179, Zeile 31 1482 statt 1481.
» 190, » 26 soll heissen: Villars-les-Moins oder Münchenwiler.
» 216, » 1 Ortlieb statt Petro, wie die Vorlage irrtümlich hat.
» 219, » 1 1495 statt 1490.
» 241, » 32 Nr. 242 statt Nr. 238.
» 243, zwischen Zeile 6 und 7 einzuschalten: Arm. 39 T. 22 Fol. 376.
» 245, Zeile 1 Nr. 242 statt Nr. 238.
» 323, » 15 Arm. 40 statt Arm. 50.
» 329, » 34 Arm. 39 statt Arm. 29.
» 369, » 19 Joh. Card. Puteus nach der Vorlage statt Kardinal Pucci.
» 375, » 1 zu ergänzen: Pius IV.
» 375, » 29 pag. 31 statt pag. 32.
» 403, in der Ueberschrift von Nr. 423 custodiæ statt custododiæ.
» 536, Zeile 10 Fiano statt Fano.
» 589, in der Ueberschrift von Nr. 29* synodus statt sinodus.